



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

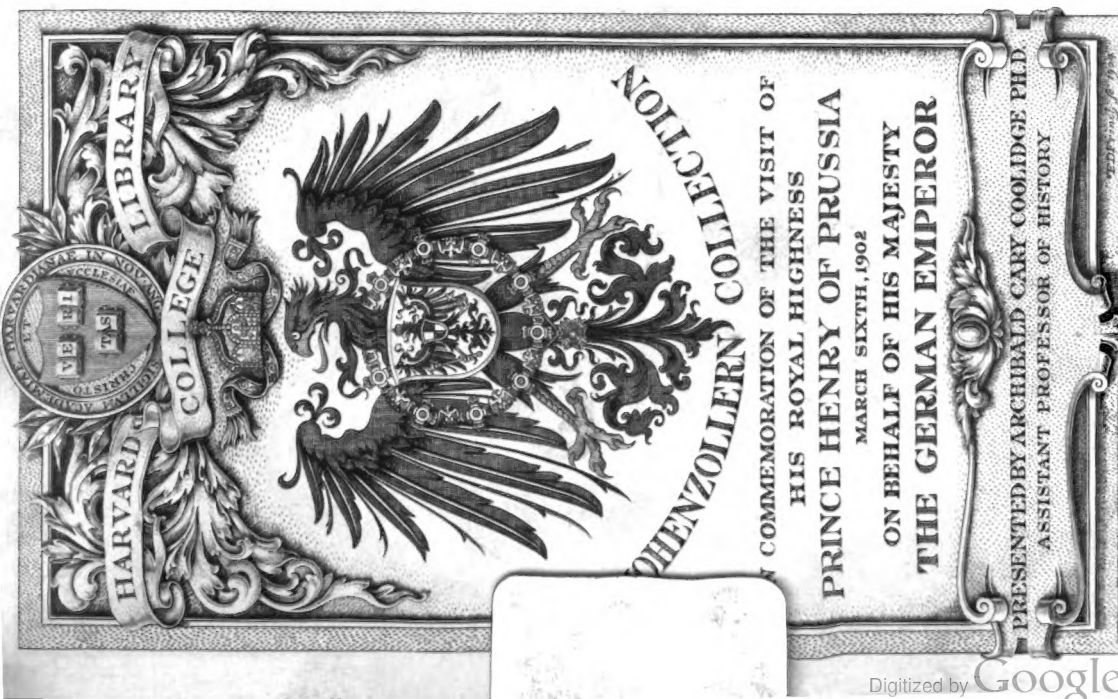
- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

Ger. 2 A. 2.3

Bibliothek  
des Oberlandesgerichtsrath  
Hecht.



No 10366

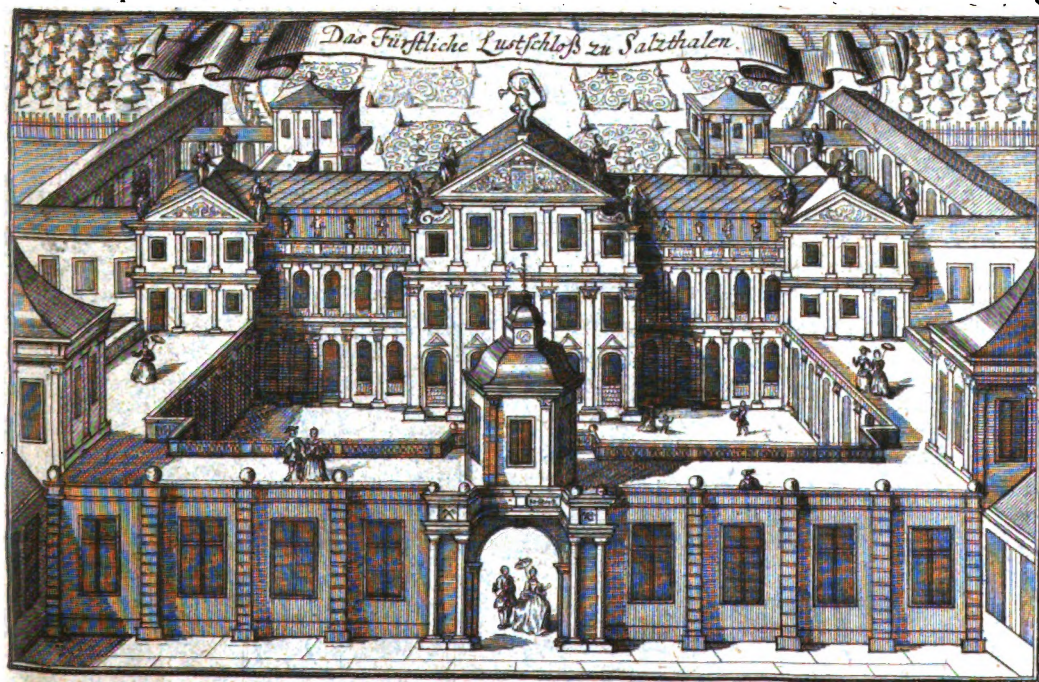


Halberstadt. p 133. 677.



# Braunschweigische Anzeigen.

Vierzehntes Jahr. MDCCLVIII.

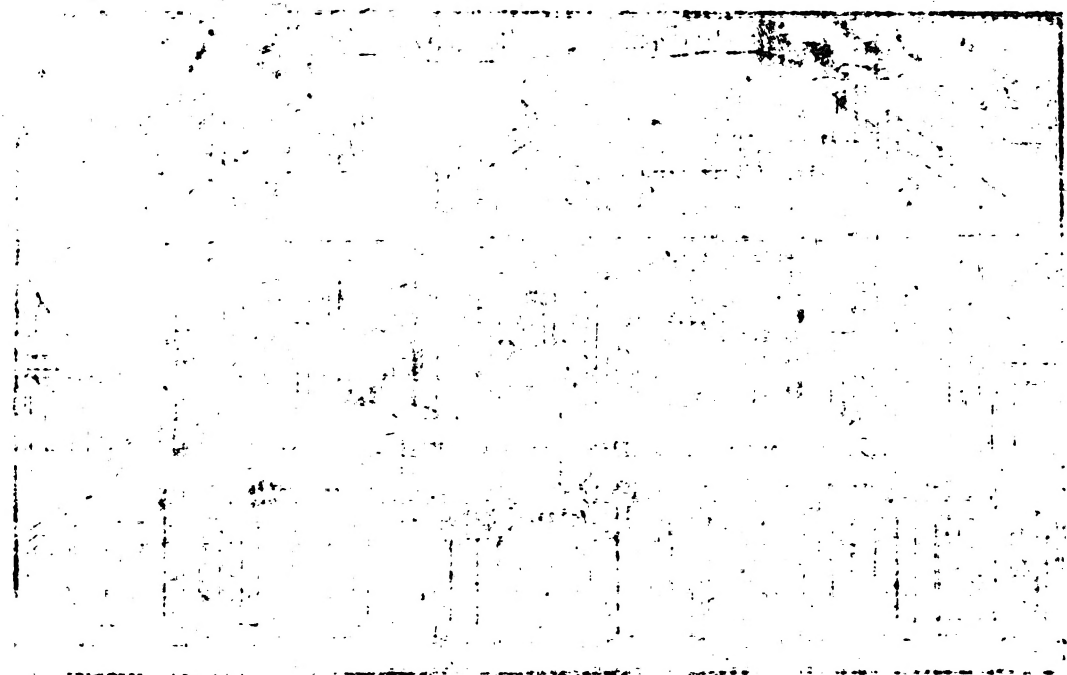


**Braunschweig,**  
gedruckt im großen Warfenhause, auch allda sowol, als in dem Fürstl. Hofpostamte.  
daselbst, und in allen Fürstl. Posthäusern zu finden.

Ger 28.9.3

Harvard College Library  
APR 17 1911  
Hohenzollern Collection  
Gift of A. C. Coolidge

THE HARVARD LIBRARY



THE HARVARD LIBRARY  
PUBLISHED BY THE HARVARD LIBRARY





## Vorrede zum Jahre 1758.



Wir können den wenigen Raum, welcher uns diesmal zur Vorrede übrig bleibt, nicht besser gebrauchen, als wenn wir ihn mit einem bestimmteren Vorschlage dessen erfüllen, wovon wir in der Vorrede zum vorigem Jahrgange nur überhaupt unsere Wünsche geäußert hatten. Wir wünschten nemlich, daß man von den vielen in der großen Oekonomie gemachten neuen Entdeckungen auch bey uns Versuche, und zwar nur im Kleinen anstellen und die dabey bemerkten Umstände diesen Blättern beliebigst mittheilen mögte. Es ist uns auch nicht unbekannt geblieben, daß einige Liebhaber verschiedenes versuchet haben; allein sie halten ihre Bemerkungen aus Bescheidenheit noch immer zurück. Wir ersuchen dahero dieselben hienit öffentlich, ihre Wahrnehmungen uns gütigst mitzutheilen, und es allenfalls unserem Urtheile zu überlassen, ob wir sie dem Publico vorzulegen für hinlänglich finden oder nicht. Wir versprechen dabey zugleich, auch wol zuerst privatim unsere Meynung ihnen darüber schriftlich zu geben, falls sie es verlangen sollten. Da auch mancher sich nicht so gleich entschließen kan, worüber er im Kleinen Versuche anstellen soll, indem ihm bald dieses, bald wieder ein anderes gefällt: so wollen wir uns die Freiheit nehmen, hiezu einen Versuch öffentlich an die Hand zu geben. Die Verwandlung des Zafers in Rothen ist durch Erfahrungen



rungen noch nicht so weit gebracht worden, daß nicht große Naturkündiger noch immer daran zweifelten. Diejenigen, welche hievon auch in unsern Blättern Nachrichten einverleiben lassen, werden es dem Naturforscher nicht verargen, wenn er noch immer zweifelhaft bleibt. Denn es ist eine seiner Hauptregeln, desjenigen nicht sofort zu glauben, welches andern bekannten und bisher unumstößlichen Grundsätzen entweder offenbar widerspricht, oder nur zu widersprechen scheint. Aber auch kein vorsichtiger Forscher der Natur wird dasjenige gänzlich verworfen, wovon er sichere Erfahrungen höret oder liest. Am wenigsten wird ein solcher Kenner der Natur es übel nehmen, wenn man seine Zweifel zwar nicht aufzulösen vermag, ihm aber doch immer von Erfahrungen daspider spricht. Damit man also im Stande sey, von der Verwandlung des Hafers in Roggen sich vollkommen zu überzeugen, so wünschet man, daß sich viele Liebhaber mögten gefallen lassen, auf folgende Art kleine Versuche davon anzustellen.

Man nehme dazu wohl geweinigte Erde, fürnemlich Garten oder Kilmenerde, wovon man am gewisesten wisse, daß kein Körnchen Getraide darunter sey. Man gebe diese Erde in Töpfe, oder hölzerne Kasten, die nicht zu groß sind. Man lese den Hafer sorgfältig dazu aus, und lege ihn einzeln, nicht dicke, in die mit dem Finger oder sonst dazu gemachten Furchen der zubereiteten Erde, und bedecke ihn damit gehörig. Hat der Hafer nun seine hiezu dienliche Größe erreicht; so schneide man einige Töpfe oder Kasten in verschiedener, andere aber in einerley Höhe ab, und lasse ihn also bis zum künftigen Aehrenschießen stehen. Man bemerke zugleich die Zeit und die Höhe, da er beschnitten worden: und kurz, man gebe sich die Mühe alle Veränderungen dabei sorgfältig aufzuschreiben. Ausländische große Gelehrte und Naturforscher haben um solche Erfahrungen gebeten; und man hoft auf diese Weise im Stande zu seyn, ihrem Verlangen zu willfahren. Die aus diesen Versuchen sich bezeugende Wahrheit wird für die hierauf gewandte Mühe die reichlichste Belohnung selbst mitbringen, und zu ähnlichen Versuchen in andern Arten aufs kräftigste antreiben. Man wird zu seiner Zeit auch ausländische Versuche unsern Landesleuten mittheilen, und ihnen alle die Vortheile bekannt machen, welche unser weiserer Landesvater durch ausgesandte geschickte Männer mit großen Kosten in fremden Ländern zum Besten unseres Landes fleißig einsamlen lästet. Diese großmächige Sorgfalt ist zugleich die stärkste Empfehlung unserer Blätter, und lästet die Leser an gemeinnütziger Verbesserung derselben eben so wenig, als unsere unermüdeten Mitarbeiter an gnädigster Bemerkung ihrer patriotischen Bemühungen zweifeln.



Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



I<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 4. Januarii.

Ausbesserung der Liederverfasser im Braunschweigischen  
Gesangbuche,

I. Theil.

**D**as Kirchenlied, Ach GOTT und  
HER, wie groß und schwer,  
wird dem Johannes Göltdelius  
zugeschrieben. Gottfried Arnold in seiner  
Kirchen- und Regierhistorie ist dieser  
Meynung zugethan S. 595, 1, der Schaf-  
häuser Ausgabe 1740, fol. Georg Grosch  
hat auf Veranlassung des sel. Vicepraesiden-  
ten des Consistorii im Fürstenthum Gotha  
Cyprians die Vertheidigung der evan-  
gelischen Kirche wider die Arnoldi-  
sche Kirchenhistorie schon 1745, fol.  
herausgegeben, aber gedachten Irrthum wie-  
derholt. Es giebt auch Gesangbücher aus

ältern Zeiten, welche dieser Meynung das  
Wort reden. Aber Wegel hat im vierten  
Theile seiner Liederhistorie S. 426 er-  
wiesen, daß Mag. Martin Rutilius der  
ächte Verfasser desselben Gesanges sey, bis  
zum Verse: Gleich wie sich fein, wo  
Georg Major wieder angefangen und den  
Fortgang des Liedes dazu gefüget habe.

§. 2. Das Lied, Hilf GOTT daß mirs  
gelingen, wird mit Grunde einem Heinrich  
Müller zugeschrieben. Aber der theologi-  
sche Doctor und Professor in Wittenberg,  
welchen man unter die Eryptocalvinisten ge-  
zählt, und welcher endlich mit franken Euren  
sich

sich in **Hamburg** genähret hat, (a) ist dar-  
unter nicht zu verstehen. Die Zeitrechnung  
steht dieser Meinung entgegen. Man hat  
ein plattdeutsches und ein hochdeutsches Ge-  
sangbuch, so beyde zu Magdeburg, jenes  
1540, und dieses 1546 gedruckt worden.  
Hierinnen wird der Verfasser **Heinrich  
Müller** genennet. Damals war der Wit-  
tenbergische **Heinrich Müller** noch nicht  
ans Licht gebracht. Wir müssen demnach  
wol einen andern Mann dieses Namens  
ausforschen. Wir gerathen auf **Heinrich  
Müllern**, einen Mönch des **Mariae Ser-  
viten Klosters** in **Erfurt**; dieser bekannte,  
daß der Mensch vor **Gott** nur allein durch  
die feste Zuversicht auf die Verdienste seines  
einzigen Erlösungsmittlers **Jesus Christi** für  
gerecht geschäzlet oder gerechtfertiget werde.  
Darüber geriet er in Gefahr. Man setzte  
ihn, als einen **Lutheraner**, ins Gefängniß,  
welches nahe am Geraflusse lag. Dasselbst  
machte er das erwähnte Lied und reichte es  
den Fischern, welche auf der Gera vorbey-  
zufahren oder auch in der Nähe zu fischen  
pfliegen. Dessen Bericht find wir dem  
Hrnstädtischen Superintendenten **J. E. Olearius**  
zu verdanken schuldig, aus welchem  
man denselben wiederholet findet in **Gott-  
schaldts Liederremarken** S. 342. Ge-  
dachter Gesang findet sich schon, in einem  
Gesangbuche des Jahrs 1527 (b) als jener  
**Müller** noch nicht lebte.

§. 3. Das Kirchenlied, **Nim von uns  
Herr du treuer Gott**, wird mit Un-  
grunde dem Pfarrer zu Langfeld in der  
Mark, **Bartholomäus Ringwald**, zugeschrie-  
ben, wenn wir auf den ersten Etos desselben  
zurück sehen. Denn aus dem alten lateini-  
schen Gebete, **Aufer a nobis, Domine,  
cunctas iniquitates nostras, ut possimus pu-  
nis mentibus introire ad sancta sanctorum,  
Alleluja. Exaudi, exaudi, exaudi Domine  
preces nostras. O Jesu Christe, ora pro**

**nobis, Alleluja. Miserere, miserere populo  
tuo, quem redemisti, Christe. sanguine  
tuo, ne in aeternum irascaris nobis. Alle-  
luja**, ist der Gesang: **Nim von uns,  
Herr Gott, alle unsere Sünde und  
Missethat, verfertigt. Das lateinische  
Lied, Aufer immensam, Deus, aufer iram,**  
findet man schon in den alten lateinischen  
Hymnis vor **D. Luthers** Zeiten. Man  
saget insgemein, **Georg Thymäus**, Lehrer  
in der Schulpforte des Meißnerlandes, ha-  
be das Lied **Aufer immensam** aus jenem  
Gebete. Aufer a nobis gemacht. Dieses  
findet sich auch also erzählt in **Wegels  
Liederhistorie** T. III. S. 294. Über das  
**Florilegium hymnorum gymnasii portensis**,  
worauf sich **Wegel** bezogen, sagt nicht,  
daß **Thymäus** gedachtes lateinisches Lied  
zurück verfertigt oder aus dem Gebete **Aufer  
a nobis** gemacht habe. **Philipp Melanch-**  
thon hat sich die Mühe genommen, das la-  
teinische Lied **Aufer immensam** zur Uebers-  
einstimmung mit der lateinischen Prosodie  
zu führen. Den Verstand des Liedes ändert  
er in keinem einzigen Satz. Was man in  
der römischen Kirche auftraf, das mit der  
heiligen Schrift überein oder nur nicht da-  
gegen war, und zur schriftmäßigen Ordnung  
oder Andacht dienen konnte, das behielt man  
mit schuldigem Danke. Nachher setzte je-  
mand das ausgebesserte lateinische Lied in  
deutsche ebenfalls sapphische reimlose Verse  
mit dem Anfange, **Wend ab deinen Zorn  
lieber Gott in Gnaden. Bartholomäus  
Ringwald** bildete daraus das Lied, **Nim  
von uns Herr, du treuer Gott**.

§. 4. Das Danklied, **Nun laß uns  
Gott dem Herren**, wird in unserm Ge-  
sangbuche dem mittlern **Johann Strycker**,  
Herzog zu Sachsen, zugeschrieben. Andere  
haben es dem bekannten Theologen **Nicolaus  
Selnecker** zugeeignet. Der wahre Ver-  
fasser ist **Ludwig Helmbold**, Superintendent

denk

(a) Sammlung von Alt. und Neuem 1745.  
S. 30.

(b) Sammlung von Alten und Neuem 1745.  
S. 32.

aus der Reichsstadt Mühlhausen, gewesen. Dieser gab seine eigene 33 Lieder heraus, als ein kleines Gesangbuch. In demselben findet sich auch gedachtes Lied. Siehet Wergels Liederhistorie I. II. S. 11.

§. 5. Das Danklied, Allein Gott in der Höh sey Ehr ist in unserm Gesangbuche dem Eislebischen Superintendenten Johann Spangenberg zugeschrieben. Noch andere geben gedachten Sehnacker für dessen Verfasser aus. Aber wir wissen aus Rechmeiers Braunschw. Kirchenhistorie Th. III. S. 19, daß Nicolaus Decius der Verfasser sey, der anfänglich ein Mönch, nachher Probst zu Sterterburg, später Schulcollege an der Carolinen- und Regidenschule zu Braunschweig, zuletzt Prediger in Sterin, wo er wie man sagt, am beygebrachten Bistie gestorben.

§. 6. Eben derselbe ist auch der Verfasser des herrlichen Liedes O Lamm Gottes unschuldig gewesen, wie Rechmeier daselbst angezeigt. In unserm Gesangbuche hat man den Verfasser mit einem A angezeigt und dadurch einen Unbekannten, Quen Anonymum, bezeichnet. Dies wird wol zu deutsch heißen müssen: Ich weiß den Verfasser nicht. Aber er ist bekannt genug.

§. 7. Hans Sachs, der Verfasser des Liedes Warum betrübten dich mein Herz wird in unserm Gesangbuche als einer der deutschen Poete genannt. Man hat auch hinzusetzen, daß er in Nürnberg ein ehrlicher und ansehnlicher Bürger, ein Schaffner und Weisersänger, gewesen. Gottfried Hemold nennet ihn in seiner Kirchen- und Reyerhistorie S. 194, 2, der Schaffner Ausgabe, einen Schulmeister. Darin hat er sich sehr geirret. Johann Christoph Wagenseil hat in seinem gelehrten Werke Noribergs die Nürnbergschen Weisersänger sehr deutl. und gründlich beschrieben und unter demselben unsern Hans Sachs nicht vergessen. Aber darin hat Hans Sachs

geirret, daß er wider Daniels Bericht aus der apokryphischen Nachricht dieses herge-  
setzt, Gott ließ ihm Speise bringen gut durch seinen Knecht Habakuk. Es können eben so wenig die Worte das Ochelein und das Efelein tr. k. unten Gott den Herren sein in dem Gesang Ein Kind geboren zu Bethlehem mit der Wahrheit in eine Uebereinstimmung gebracht werden. Und deswegen sind sie aus unserm Gesangbuche weggelassen. Mit gleichem Rechte sind die vorigen Worte Hans Sachsens auch ausgebeßert, um den We-  
meinen keine falsche Begriffe einzusößen.

### I. Was zu verkaufen.

Im hiesigen Fürstl. Adresscomtoir, ist der Münztarif, wie hoch die angelegten Münzen von den Königl. Französischen Truppen alhier ausgegeben und aufgenom-  
men werden sollen, das Stück für 6. R. zu haben.

### II. Was zu verpachten.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß künftigen Trinitatis die Pachjahre der, zu Hillerssee an der Ocker ohnweit Obof bel. Mühle zu Ende laufen; es besteht diese Pachtung aus der Mühle mit 4. Sägen, 3. Fruchthuten, 2. Fleischhuten, einer starken Brauntweinbrennerey, Länderey und Wiesenwachs, wie auch des Gemeinen rechts im Dorfe, Holz, Hut und Weide. Wer nun dazu Belieben hat, derselbe kann sich bey dem Eigenthümer, den Hrn. Landrath, von Bülow, zu Essarode melden, und daselbst weitere Nachricht erhalten.

### III. Immobilia, so gerichtlich verlaßten.

#### a) Beym hiesigen Magistrato.

Am 2. Dec. 1777.

1) Christ. Erb. Thiele, in der Ecken-  
herstraße bel. Haus und Hof, an dessen  
Wur, Jls. Magd. Kniggen, jure success.  
ab innst. für 750. Thlr.

II 2

Am

Am 15. dess.

2) Heintr. Schmidts, auf der Schuhstr. bel. Haus und Hof, an Brand Ric. Einion, sine pretio.

3) Das substatirt gewesene Pilgrammische, hinter dem Martinskirchhofe, an der Ecke der Heinenstraße bel. Haus und Hof, samt Zubehör, an Fürstl. Braunschw. Lü. neb. Münze, vi decret. adjudic. für 3200. Thlr.

b) Beym Magistrate, in Schöppenstädt.

Am 20. Nov. 1757.

4) Die, von Ernst Wellguth an Dan. Scheffer, für 440. Thlr. verkaufte und auf dasiger Stadtfeldmark bel. 8. Morgen.

#### IV. Was gestolen.

a) In Braunschweig.

1) Am verwichenen Sonnabend, als den 31. Dec. 2. praet. sind 2. französische Soldaten (wovon der eine 1. weißen Rock mit rothen Aufschlägen angehabt, der andere aber, dem Ansehen nach, als einer vom Artilleriecorps bekleidet gewesen,) zwischen 6. und 7. Uhr Abends zweyen mit einer messingenen Laterne versehenen 10. bis 12. jährigen Knaben in der Gegend der Langenstraße begegnet, haben ermeldeten Knaben nicht nur unbefcheiden begegnet, sondern auch gar besagte Laterne, worin an einer Seite das Glas halb ausgebrochen gewesen, gewaltthätig abgenommen. Sollte etwa jemanden obbeschriebene Laterne zu Gesicht kommen, der wird geziemend ersucht, dem hiesigen Fürstl. Adresscomtoir davon ohnbeschwert Nachricht zu geben.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es sind jemanden daselbst am 15. Dec. 1757. des Nachts zwischen 11. und 1. Uhr, 3. Wandschränke erbrochen, und daraus folgendes gestolen worden: 1) 1000. Thlr. an Braunschw. 1. Thlr. und 6. mge. Stücken, 2) 14. silberne Knöpfe von allerhand Sorten, 3) 2. silberne Tischöffet 4. Loth schwehr, und mit A. P. AB. bezeichnet, 4) 1. silberner Kinderlöffel, mit

J. D. AB. gezeichnet, 5) 1. durchgebrochenes silbernes Schloß zu einer Kontausche, 6) 1. Paar goldene Hemdenknöpfe, 7) 15. Thlr. an 30. Kreuzer und 2. Silberstücken, 8) 2. goldene große Ringe am Gewichte 14. Loth. Wer nun von diesem importanten Diebstahle etwas in Erfahrung bringen, oder wenn davon etwas zu Kaufe gebracht werden sollte, derselbe wird ersucht, solches anzuhalten, und dem Magistrate zu Wolfenbüttel davon ungesäumt Nachricht zu erteilen.

#### V. Was verloren..

Am 1. dies. ist allhier aus einem Hause 1. goldener emailirter Ring, worinn die Buchstaben A. L. P. inwendig gestochen sind, weggekommen. Sollte dieser Ring jemanden zu Kaufe gebracht werden: So wird gebeten, solchen anzuhalten, und dem Fürstl. Adresscomtoir gegen eine billige Erkenntlichkeit einzuliefern.

#### VI. Sachen, so als verdächtig angehalten worden.

Ein messingener Hahnenkopf so 4. R wieget, ist am 23. Dec. 1757. als verdächtig angehalten worden. Der Eigenthümer kann solchen bey Joh. Fr. Wicken, hinter den Brüdern allhier, wieder erhalten.

#### VII. Gelder, so auszuleihen.

400. Thlr. Pupillengelder sind, gegen sichere Hypothek, bey dem Brauer, Hrn. Joh. Andr. Hodam, auf der Gildensstraße allhier auszuleihen.

#### VIII. Bergwerksachen.

Demnach die ige bedrängte Zeiten erfordern, daß zu denen durch die französische Generalintendace von dem Fürstenthum Grubenhagen geforderten Contributionen abseiten des in solchen Fürstenthume bel. einseitigen Harzes ein Veytrag geschehe, solchen aber anzubringen kein anderes Mittel ist, als daß am Harze eine durchgehende Perfonen- und Vermögensteuer angeleget, und



und erhoben werde: So ist dieses auch von Königl. und Churfürstl. Landesregierung nicht nur beliebt, sondern auch besonders gut gefunden worden, daß eine Vermögenssteuer auf die jährige Ausbeute von den Gruben nach den Umständen der Gruben angelegt, und von den Gewerken entrichtet werden solle. Als nun fest gesetzt, daß die Vermögenssteuer von den Gewerken solchergestalt zu bezahlen, daß die mit Schluß des Quartals Lucia 1757. auf einer jeden Grube angesetzte Ausbeute zum Fundament genommen, solche 4. fach als auf ein ganzes Jahr gerechnet, und alsdenn der 24. Pfennig, oder von jedem Spec. Thaler der einjährigen Ausbeute 2. mge. gegeben werde: So wird solches den sämtlichen Gewerken bey den einseitigen Harzbergwerken und deren Verlegern hiemit bekannt gemacht, damit dieselben sich darnach achten können, und wird diese Vermögenssteuer von der Ausbeute des mit den 17. Dec. abgelaufenen Quartals Lucia 1757. denen sämtlichen Gewerken abgezogen werden, ohne auf einige Berechnung der Agio oder der Dreyseniger sich einzulassen, zumalen darauf im Ansat bereits reflectiret ist. Clausthal, den 19. Dec. 1757.

**IX. Protocolla rev. resolut. im Kayserl. Hochpreisl. Reichshofrath.**

**Montags, den 7. Nov. 1757.**

- 1) Den gewalts. ic. in specie die weitem Kayserl. Avocatorien zu Offenburg betr.
- 2) Burglen, c. die v. Enzbergische Vormundtschaft, reser. pto debiti.
- 3) Eppich, c. v. Schlössern, pto debiti.
- 4) Kleinische Creditoren, c. Kleinin, app.
- 5) Ewenslein-Wertheim, c. Ruck, citat.
- 6) Poneelet, c. la Plume, appell.
- 7) Reichsritterschaft Viertel am Neckar, und Schwarzwald, Ortenauischen Bezirks, c. die Fürstl. Straßburgische Regierung zu Zabern und die Nlinische Erben, mandati.
- 8) Reichserbkurfürst Graf zu Wolfegg, pto invest.

**Dienstags, den 8. Nov. 1757.**

- 1) Zu Augsburg, Gotteshaus zum heil. Kreuz, c. den Magistrat daselbst, reser.
  - 2) Chur-Erier, als gefürsteter Administrator zu Prüm, c. v. Erffa, pto deoccupat. feudor. Prumensium.
  - 3) v. Hinkelden, c. die verwitwete Gräfin v. Schönburg, mandati.
  - 4) Zur Lippe, geb. Gräfinn und Gräfinnen, c. den Graf zur Lippe, reser.
  - 5) v. Meiperg, Graf, c. die verwitwete Gräfinn zu Leiningen-Westerburg, cit. nomine mandati et parit.
  - 6) v. Epeth, c. Oett. Wallerstein, pto deserv. et aliar. praet.
  - 7) v. Epeth, Maria Barbara, c. eund. die vorenthalte Dotal effecten betr.
  - 8) Deutscher Orden, live Chur-Erlin, c. den Graf zu Oett. Wallerstein, mand.
  - 9) Weller, c. die Burglinische Erben, appell.
  - 10) Zu Worms, Stadt, Bürgerm. und Rath, c. das Hochstift Worms, mand.
  - 11) Zu Alt- und Neufrauenhof, Freyherr Maximilian, pto invest.
  - 12) ab Espenzecheri, Bernardi, opera omnia, pto imp.
  - 13) Montis S. Mariae Marzani, Lippiani, Giojelli ac reliqua feuda imperialia concernens.
  - 14) Reichsritterschaft in Franken, Orts Gsbürg, c. den Hrn. Bischof zu Bamberg, mandati.
  - 15) Tournelli Honorati Cursus theologicus Scholastico dogmaticus, pto impr.
- Freytags, den 10. Nov. 1757.**
- 1 u. 2) Den gewalts. ic. in specie die Befolgung der weitem Kayf. Avocat. zu Gegenbach betr. ic. zu Zell am Hammersbach betr.
  - 3) Zu Eichstett, Domcapitul, c. den Hrn. Bischof und Fürsten daselbst, pto div. gravam.
  - 4) v. Ravanagk, Freyherr, c. S. Weymar und Eisenach und die Eisenach u.
- 23
- Jenal

Jenaische Landstände, nunc v. v. refer.  
pto debiti ad 10000 Rthlr. modo rev.

- 4) Idem, c. eodsem, pto debiti ad 1000 Rthlr. modo revisionis.
- 5) v. Barel, weil. Dorothea Allodial-erben, c. v. Barel, in specie Reichsritterschaft, Orts Gebürg, c. Brand. Bayreuth der verwittw. v. Barel Verlassenschaft betr.
- 7) Aquilae, Gagnolae, Viani et reliqua fruda imp. concern.
- 8) Montis Stae Mariae, Marchio Borbo-nius, c. Marchionem Monaldum, refer.
- 9) Reichserbkirchsch, Graf zu Friedberg und Trauchburg, Freyherr, betr.
- 10) Stadler, pto invest.

Sonnabends, den 12. Nov. 1757.

- 1) Zu Eichstedt, Domcapitul ic.
- 2) Zu Hess. Rheinfels Todesfall, Sperr- und Verlassenschaft betr.
- 3) Dett. Walderu, c. Dett. Wallerstein, citat.
- 4) Zu Worms, Hochstift, c. den Mag. daselbst, pto violat. territorii auf dem Ufer und Keimpfand des Rheins.
- 5) Reichserbkirchsch, Hr. zu Friedberg ic.
- 6) Stadler, pto invest.
- 7) de Wenz, c. Troispont, modo re-praesentantes defunctam Mariam Trois-pont, c. Dume et Cons. appell.

**A. Gerichtlich confirmirte Ehestif-tungen.**

**Beym Fürstl. Amte, Schöningen.**

Am 20. Sept. 1757.

- 1) Zwischen dem Halbpäuner, A. J. Schütten, und E. M. Linnemanns, in Wüddensiedt.

Am 26. dess.

- 2) — dem Brinkfeger, H. E. Wahlziel, und A. E. Epilneru, in Ebed.
- 3) — dem Brinkfeger in Warberg, H. Buchheister, und A. E. Holtschornu, aus Twiefelingen, an Seiten der Braut.

Am 14. Nov.

- 4) — dem Brinkfeger, J. E. Donsen, und A. E. Schraders, in Runsfiedt.

Am 20. dess.

- 5) Zwischen dem Brinkfeger und Schnei-der, H. J. Barheinen, und E. Schulten, in Wüddensiedt.

**XI. Edictalcitationes.**

Da der Hr. Verwalter, Werkmeister, kurz nach Ostern 1757. auf dem Fürstl. Gute Mon-plaisir verstorben, und dann dessen Nachlaß an dessen Erben vom Fürstl. Amte Rothen-hof ausgeantwortet werden soll: So wird denenselben, da ihr Aufenthalt dem dasigen Amte nicht bekannt ist, solches hiermit be-kannt gemacht, um sich auf den 1. Febr. a. c. auf dem Fürstl. Amte daselbst einzufinden.

**XII. Auctiones.**

Demnach aus bewegenden Ursachen die Auction in des Hrn. Landchirurgi, Papen, Hause in Ceesen, bis den 13. Febr. a. c. wird seyn der Montag nach Jovocavit, nochmals aufgeschoben werden müssen: Als wird solches zu dem Ende bekannt gemacht, daß diejenigen, welche aus dieser Auction, bestehend in allerlei Weiblen, worunter Pretiosa, Bette, Bettspenden, Manns-Kleider, Linnen, Tafeltischzeug, Bettzeug, Kupfer, Zinn, Messing, Blech, Eisengeräthe, Gläser, Gewehr, Degen, nach-baumene Schreib- und andere Schränke, Schreibstools, Stühle, Kartschgeschirr, Chaberaquen, Bilder, Bücher, wie auch ein Kustwagen, etwas zu kaufen Belieben haben, in beregetem Termine, auch folgen-den Tagen, des Morgens um 8. und des Nachmittages um 2. Uhr, in bemelbetem Hrn. Landchirurgi Hause in Ceesen, sich anfinden mögen, und daß nach Auctions-gebrauch verfahren, auch, gegen baare Be-zahlung, den Meistbietenden die ersandenen Sachen verabsolget werden, zu gewärtigen.

**XIII. Gildesachen.**

Die hiesige Kornmährgilde wird den 2. dies. in Joh. Mart. Warnicken, auf dem Meinhardshofe bel. Hause ihre Morgen-sprache halten.

**XIV. Ar.**

## XIV. Armenfachen.

Wüthigen Montag, als den 9. dief. wird von dem gnädigst verordneten Director der hiesigen Armenanstalten und den Hrn. Repraesentanten der Andreäsgemeine, und den Montag hernach, als den 16. deff. wegen der Armen in der Magngemeine im Fürstl. großen Waisenhanse die Quartaalrevision gehalten werden.

## XV. Getaufte.

Zu St. Mart. am 22. Dec. 1757. Luc. Jul. Zum Brüd. am 21. Dec. 1757. des Bräun. D. M. Simon, L. Cath. Coph. Conr.

Zu St. Andr. am 18. Dec. 1757. des Messerschm. Mstr. J. L. Delecker, L. Joh. Coph. Wilh. Und des Tagel. A. J. H. Rosenthal, S. Joh. Heinr. Thiel. Am 23. deff. Joh. Carol.

Zu St. Magn. am 23. Dec. 1757. des Tagel. J. H. Müller, L. W. Der. Cath.

## XVI. Begrabene.

Zu St. Mart. am 18. Dec. 1757. des Nagelschmidtsgef. J. J. Greiffenhagen, Rel. M. Meesen. Und der Schläch. A. Bartels. Inagl. des Rdn. Praus. Invaliden, vom Regenhein, J. Adam, S. Joh. Andr. Und der Schuhk. J. E. Ahrens. Am 20. deff. der Wiff. J. M. Dremes. Am 21. deff. des Kunstdrechs. L. Bornmann, S. Joh. Mich. Am 22. deff. des Zimmergef. J. H. Thiermann, Rel. J. E. Wolten. Und des Deckenmachergef. J. E. Graumann, S. Joh. Heinr. Inagl. des Schriftgieß. Hrn. H. S. Kaffen, L. Christ. Mar. Am 23. deff. der Schläch. J. H. Pontanus.

Zu St. Cath. am 18. Dec. 1757. des Dachd. Mstr. M. Nieher, Fr. E. Jahnßen. Am 20. deff. der Nagelschmidtsgef. J. A. E. Bloch. Und Joh. Fried. Inagl. der Schuhm. Mstr. F. A. Lewe. Am 21. deff. des Mousq. \* \* \* \* \* Ansen, Rel. \* \* \* Am 22. deff. des Schuhm. Mstr. J. B. Tollberg, L. Joh. Cath. Just. Am 23. deff. des Braum. J. H. Dehlmann, S. Joh. Andr. Dau. Am 24. deff. des Fabric. J. A. Heße, L. Ann. Fried. Just.

Zum Brüd. am 22. Dec. 1757. des Schach. Mstr. J. H. Herbst, Fr. H. A. Eohmann, Und des Schriftgieß. Hrn. M. Kayser, Rel. A. L. Kamladen. Wie auch des Galanteriech. J. E. Bode, todtegeb. S.

Zu St. Andr. am 19. Dec. 1757. des Kamelottmachergef. E. H. Appel, S. Joh. Heinr. Conr. Am 22. deff. des Wiff. J. A. Kaufel, Rel. A. D. Wolten. Des Mousq. J. B. Höhne, nachgel. L. Mar. Louis. Fried. Am 23. deff. des Braum. H. Grete, Fr. A. D. Kasingen. Am 24. deff. des Kunstdrechs. E. L. Becker, S. Joh. Pet.

Zu St. Magn. am 19. Dec. 1757. E. S. Hagen, gebürtig von Hohengeist. Am 22. deff. des Leinwandmachergef. H. Fischer, Rel. A. D. Blausen. Am 23. deff. S. J. Fischer.

Bey der Französischreform. Gem. am 18. Dec. 1757. des Lohgärb. Mstr. B. Stalenschneider, L. Joh. Mar.

## XVII. Anstehen characterisirter Personen.

Am 21. Dec. 1757. ist der Hr. Senator und Rathshauherr, Obd. Dieterich Wigand, im 61. Jahre zu Sandersheim verstorben.

## XVIII. Die Todtencassen betreffend.

Aus der Todtencasse des hiesigen Fürstl. großen Waisenhauses Beat. Mar. Virg. sind auf dem Todesfall 1) W. Coph. Luc. Senneken, in Wolfenbüttel, an Joh. Christ. Senneken daselbst, am 17. Dec. 1757. und 2) Ann. Elis. W. Kusen, in Wolfenbüttel, an deren Erben am 19. deff. jedesmal 56. Thlr. 18. mge. baar ausgezahlt worden, und wird demselben auch, Inpakt des 4. §. dieser Todtencassenordnung, der übrige Zuschuß 240. Thlr. stipulirtermaßen nachgezahlt werden.

## XIX. Vermischte Nachrichten.

Die jährige Rechnung der Wasser-Pumpe, im Hagen ist am 27. Dec. 1757. abgenommen, und Hr. Joh. Heiar. Rittmeister als neuer Bauherr wieder erwählt worden.

Getraide

## Getraydepreis.

Vom  
29. bis 31. Dec. 1757.

In  
Braunschweig, 26. Nov.  
Wolfenbütt. 24. Dec.  
Blankenb. 21. —  
Helmstädt. 28. —  
Schöning. 11. Dec.  
Königsflut. —  
Schöppenst. —  
Seesen, 24. Dec.  
Gandersh. 24. —  
Holzmind. —  
Stadtholend. 25. —  
Calvörde, —  
Eschershaus. —

Weizen		Rocken		Gersten		Haber		Erbfen		Flaf.	Boh.
Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Hpt.	W. h.
ℓ.	gr.	ℓ.	gr.	ℓ.	gr.	ℓ.	gr.	ℓ.	gr.	ℓ.	gr.
50	46	35	34	29	27	20	20	—	—	—	—
57	48	39	36	29	26	19	18	—	—	—	—
46	—	36	—	26	—	21	—	42	50	—	—
—	40	4	—	25	4	—	15	—	—	—	—
—	45	—	30	—	24	—	—	—	—	—	—
—	45	—	36	—	—	—	—	45	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	50	—	42	—	32	—	26	—	—	—	—
—	48	—	39	—	30	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	48	—	44	—	34	—	26	—	48	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

## Fleischtrax.

Fleischtrara.	In Braunschweig.					In Wolfenbüttel.					
	Im Monat Jan. 1758.					Im Monat Dec. 1757.					
	℔	Mr. 1.	Mr. 2.	Mr. 3.	Mr. 4.	℔	Mr. 1.	Mr. 2.	Mr. 3.	Mr. 4.	
Rindfleisch, da 1. feistes Stück 450. ℔.		ge. 2.	ge. 6.	ge. 2.	ge. 2.		ge. 2.	ge. 6.	ge. 2.	ge. 2.	
und darüber wiegt, das beste —	1	2	6	—	—	1	2	6	—	—	
da 1. feistes Stück 300. ℔.											
bis 449. ℔. wiegt, das beste —	1	—	2	4	—	1	—	2	4	—	
da 1. feistes Stück 200. ℔.											
bis 299. ℔. wiegt, das beste —	1	—	—	2	2	1	—	—	2	—	
da 1. Stück unter 200. ℔.											
wiegt, auch alles Bullenfleisch, mager											
Rind- und Kuhfleisch, das beste —	1	—	—	—	1	6	1	—	—	1	4
Halbfleisch, da dasselb. nicht unter 50. ℔ wiegt	1	2	4	—	—	2	4	—	—	—	
— nicht unter 40. ℔ —	1	—	2	2	—	1	—	2	2	—	
— nicht unter 32. ℔ —	1	—	—	2	—	1	—	—	2	—	
Schweinefleisch, von, mit Korn gemästeten, Schweinen, —	1	2	6	—	—	1	2	6	—	—	
von, mit Brantw. Wäsche											
oder sonst gemästeten, Schweinen, —	1	—	2	4	—	1	—	2	4	—	
Blutwurst — — —	1	2	6	2	6	1	2	6	2	6	
Leberwurst — — —	1	3	4	3	4	1	3	4	3	4	
Bratwurst — — —	1	4	—	4	—	1	4	—	4	—	
Lammfleisch, da der Hammel nicht											
unter 36. ℔. gewogen —	1	2	4	—	—	1	2	4	—	—	
— nicht unter 30. ℔. gewogen —	1	—	2	2	—	1	—	2	2	—	
Schaf- und Bockfleisch —	1	—	—	2	—	1	—	—	2	—	
Lammfleisch, 1. Hinterviertel, —											
1. Vorderviertel, —											

Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



2<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 7. Januarii.

### Neujahrsbetrachtungen eines Christen im Kriege.

**D**a sich, wie ich glaube, neulicher Zeit nicht wenige aus dem Ansfasse des gelehrten Hr. Mag. Dommerichs erbauet haben; so wage ich es um eben dieses Zweckes willen meine Gedanken unter dem Titel; Neujahrsbetrachtungen eines Christen im Kriege, zu Papiere zu bringen. Ich werde mich dabey aller Weitläufigkeit enthalten, und mich freuen, wenn ich meinen Endzweck erreicht habe. Ein Christ suchet sich von der göttlichen Vorsehung und Gerechtigkeit fest zu überzeugen; er stellet sich dieselben lebhaft vor und urtheilet auf eine denselben gemäße Art von der Beschaffenheit der Zeiten. Dies ist eines seiner Hauptpflichten, die er bey der Veränderung des izzigen Jahres zu beobachten hat. Wird er ohne diese Etüde, die ich angeführet habe, in Erwegung gezogen zu haben, theilen: so werden seine Urtheile leicht

falsch und unrichtig seyn. Die göttliche Vorsehung muß er bedenken, damit er nicht denen gleich werde, welche alles von ohngefähr zu geschehen glauben. Nachtheiliger Gedanke! wenn ein Christ auf denselben verfallen sollte. Wie leicht aber verfällt er nicht darauf, wenn er sich nicht von der ewigen Vorsehung überzeugt? Hat er die Vorsehung Gottes betrachtet; so wird es ihm aemalen einfallen, wenn er die heiligen Absichten Gottes bedenket, wider ihn zu murren. Er bedenket also, daß Gott ein allwissender Gott sey, daß sich also nichts, auch nicht der geringste Umstand in der Welt zutragen könne, den er nicht wisse oder von aller Ewigkeit schon sollte vorher gewußt haben. Gott stellet sich also beständig den Zustand der Welt vor. Er muß bedenken, daß Gott alle seine Geschöpfe liebe und vornemlich die Vernünftigen.

B

Gott



Gott freuet sich also über die Vollkommenheiten der Creaturen, und suchet ihnen immer mehr und mehr so viele Vollkommenheiten mitzutheilen, als sie anzunehmen fähig sind. Er muß bedenken, daß Gott auch die fortgesetzte Dauer seiner Geschöpfe wolle, das ist, daß er geneigt sey, sie zu erhalten und ihnen Kräfte zu schenken, damit sie wirken können. Er muß erwägen, daß Gott die ganze Welt regiere. Die Regierung Gottes besteht darin, daß er alles in der Welt so einrichtet, daß es zu seinem letzten Endzwecke diene. Dieser sein letzter Endzweck ist die Verherrlichung seines Namens und Ausbreitung seiner Ehre. Der Christ muß also wohl überlegen, daß Gott alles, was er thut, zur Verherrlichung seines Namens thue. Alles in der Welt muß endlich dazu dienen. Und wenn ein Christ so, die Vorsehung Gottes betrachtet: so wird er sicher seyn, daß die falschen Vorurtheile anderer ihn nicht zum Aberglauben verführen. Er wird nicht unnöthige Proben der Macht Gottes verlangen. Er wird Gott nicht bitten, daß er seine Feinde auf einmal stürze und Wunder an ihnen bezeige. Er wird es alles der Vorsehung überlassen. Er wird aber auch alsdenn nicht in Sicherheit verfallen. Er wird nicht denken, daß geschieht Zufallsweise, daß Krieg mein Vaterland und meine Nachbarn drückt. Er wird vielmehr denken, der Höchste, der weiseste Fürst und Regent, hat alles so eingerichtet und geordnet, auf dessen Rathschluß und Zulassung, muß alles geschehen. Und welsch eine Quelle der Beruhigung und Zufriedenheit würde ein Christ verstopfen, wenn er nicht an die göttliche Vorsehung gedächte? Daß die innere Ruhe ein großes Gut, und der Unruhe und Bangigkeit des Geistes weit vorzuziehen sey, wird keiner in Abrede sein. Es wird also auch keiner läugnen, daß ein Christ sich eine solche Zufriedenheit müsse zu erwerben trachten. Wie viele Verbindlichkeit hat also ein Christ, sich von der göttlichen Vorsehung

recht zu überzeugen, damit er aus dieser Quelle bey dem Ungewitter der Trübsale und der Menge seiner Feinde, Trost und Labfal schöpfe. Ein Christ denke allezeit, was Gott thut, das ist wohl gethan; alles was er thut, dienet ja zur Verherrlichung seiner Ehre, und wolle ein Christ dieselben nicht widerstehen? Wie ein trostreicher Gedanke wird es also nicht seyn, wenn er denkt; der Herr richtet alles in seiner Verherrlichung ein, auch sogar die Noth, die Trübsale, die ich empfinde, die Plagen, die mein ganzes Vaterland drücken, müssen dazu dienen. Wie gerne will ich leiden, Herr! wird der Christ sprechen, wenn dadurch deine Ehre ausgebreitet und deine weisen Endzwecke erfüllt werden. Bey einer genaueren Betrachtung der göttlichen Vorsehung, wird der Christ finden, daß dieselbe sich besonders über die Menschen erstrecke. Gott will aller Menschen Seligkeit. Die unbekehrten suchet er zu bekehren; die Gläubigen aber will er in ihren Glauben erhalten und befestigen. Ist ein gläubiger Christ davon verschert; so weiß er, daß sein gütlicher Vater nicht mit ihm vornehmen werde, wodurch er seines Glaubens verlustig gehen und um seine Seligkeit kommen kan. Er wird folglich alles, was ihm von Gott begegnet, als Mittel ansehen, ihn in seinem Glauben zubefestigen und die Hoffnung des ewigen Lebens bey ihm zuvergewissern, und so muß er alles ansehen. Keine Gefahr, die ihm seine Feinde drohen, wird ihn schrecken; keine Noth, die er vorher siehet, wird ihn verzagt machen; keine Trübsal, wird ihn zur Verzweiflung bringen. Er hängt fest am Herren; seinen Glauben läßt er nicht wanken; er nimt aus den Trübsalen, die ihm begegnen, Gelegenheit, sich immer mehr und mehr von der Welt abzusondern und sich dem Herrn zu widmen. So herrliche Vortheile sind mit der Betrachtung der Vorsehung Gottes verknüpft, deswegen es auch die Pflicht eines Christen erfordert,

bert, sie bey dem ighen Neujahrswechsel vornehmlich zu bedenken.

Einen großen Nutzen wird es aber auch haben, wenn ein Christ dabey die göttliche Gerechtigkeit bedenket, dadurch wird er überzugenet werden, daß ihm nichts so schlimmes widerfahren könne, welches er nicht mit seinen Sünden und Missethaten verdient habe. Der Christweis, daß es sehr schlimm um ihn stehen würde, denn Gott nach seiner Barmherzigkeit sich seiner nicht angenommen hätte. Ewige Pein, ewige Qual würde er haben ausstehen müssen. Von dieser Strafe hat ihn der Sohn Gottes befreiet. Von den andern Strafen der, der zeitlichen, meyne ich, konnte er ihn nicht wohl befreien, weil sie nothwendig aus der Sünde und Bosheit des Menschen erfolgen. Gott würde also seine Gerechtigkeit haben verläugnet und den natürlichen Zusammenhang der Dinge aufheben müssen, welches beydes nicht geschehen konnte. Der Christ muß also bedenken, daß die Landplagen, der Krieg und andere Unruhen als gerechte Strafen Gottes anzusehen seyn. Er muß bedenken, daß er sie mit seinen Sünden verdient habe und daß sie nicht so schwer kommen können, als schwerlich er sich gegen Gott versündigt und seine Majestät beleidiget hat. Er muß sie sich als Strafen vorstellen, wenn er an seine Sünden gedenket; wenn er aber bedenket, daß er numehro durch das Blut Christi mit Gott versöhnet sey: so muß er sie auch zugleich als väterliche Züchtigungen ansehen, die ihn von der Welt abziehen und in seinem Glauben befestigen sollen. Wenn der Christ so die göttliche Gerechtigkeit und die Würkungen derselben bedenket: so wird ihm diese Betrachtung einmal zu seiner Besserung, daß er sich fortan für Sünden hütet, dienen; zweytens wird dadurch auch seine Liebe zu Gott immer inbrünstiger, sein Vertrauen fester und sein Glaube an den Gekreuzigten und Auferstandenen standhafter und unbeweglicher werden. Und womit kan

ein Christ sich wol besser bey dem ighen betrübten Jahrswechsel beschäftigen?

Der Christ thut wohl, wenn er bey diesen Gedanken nicht stehen bleibt; sondern bey der Veränderung des Jahrs, auch auf den veränderten Zustand der Dinge acht hat. Wie befand man sich doch bey uns vor und bey dem Antritt dieses abgelaufenen Jahres? Der Krieg brohete zwar schon. Unsere Nachbarn empfanden schon die Unruhe desselben, ob sie gleich unter dem Scepter des weisesten Monarchen, des unsterblichen Friederichs noch in Sicherheit lebten. Unsere Staatsklugen sehen es wol mit einiger Wahrscheinlichkeit vorher, was sich begeben könnte. Allein wie ging es dem größten Haufen der Menschen? Sie lebten in blinder Sicherheit dahin und hörten die Stimme nicht, die aus entfernten Landen an sie erscholl, bey der sie hätten denken sollen, daß auch ihnen dergleichen begegnen könnte. Die Menschen wurden wenig von dem allen gerührt. Man fur fort, wie man von aller Zeit her gewohnt war, Gott mit einer Lauigkeit und Kälthinnigkeit zu dienen. Der wahre Gottesdienst lag wenigen am Herzen. Man wälzte sich lieber in den Lastern und folgte den Lüsten des Fleisches und den Trieben, die zum Verderben führen. Die Liebe zu dem Nächsten war erloschen, und nur ein geringer Haufe mochte es seyn, dem es um seiner Seligkeit ein rechter Ernst war. Mancher Christ findet bey sich selbst bey einer genaueren Prüfung, daß er in seinem Christenthum noch nicht recht sey bewährt gewesen und daß er bey guten Tagen, bey frohen Sonnenblicken sich von dem Schein des Weltlichen und Irdischen noch oft haben blenden lassen. Er erkennt, daß er sich Gott noch nicht völlig zu einem Opfer habe begeben und dargestellt gehabt und daß er ihm weit vollkommener hätte dienen können.

Nun stellet sich der Christ bey seiner Neujahrsbetrachtung auch die Trübsalen selbst vor. Er denket noch wol daran; wie

B 2

man

man ihm den Ausbruch eines großen Krieges herbeiführte; wie man ihm sagte, sie näherten sich schon unsern Grenzen. Er gedenket mit Schrecken an die furchterlichen Anstalten, die man zur Abhaltung des Feindes und zur Gegenwehr machte. Seine Seele stellet sich noch die Angst vor, die sie empfand, als sie den Schall der feindlichen Kriegeszeichen vernahm. Der Christ denket mit Grausen an die Noth, den Jammer, das Wehklagen. Bey dieser Betrachtung fällt ihm die göttliche Vorsehung und Gerechtigkeit ein. Verührt von Schmerz, denkt seine Seele: HErr! wie leuchtet doch deine Vorsehung aus allen hervor und wie blizet das Schwert deiner Gerechtigkeit über uns. So viele Jahre haben wir der angenehmsten und süßesten Ruhe genossen, wir aßen unser Brod in Vergnügen, keine fremde Völker droheten uns den Untergang; nun aber lässest du den leidigen Krieg in unsere Gegenden bringen, statt der ehemaligen Ruhe müssen wir unter dem Geräusch der Waffen leben. Du hast es so beschloffen, HErr! Um des ganzen Landes willen hast du es so beschloffen. Ja, HErr! auch am meinen Willen hast du es so gewollt. Deiner Vorsehung hat es so gefallen. Du weißt, HErr! du kennest die Sünden, die wir begangen. Dir sind nicht anverborgnen die Missethaten, die wir verübet. Haben wir dir angehangen? Haben wir dir aufrichtig gedient? Unwissender du erkennest uns und forschest uns, und versichst unsere Gedanken von ferne. Ich geschehe es dir, ich habe mich durch die Schätze und Pracht der Welt eine lange Zeit blenden lassen, ehe ich zu dir gekommen bin. Und wie spät bin ich nicht gekommen? Unzählige grobe, wiseutliche und vorsekliche Sünden hatten schon meinen Leib und Seele befecket, ehe mir um Trost bange ward und ich mich entschloß, den Erretter zu suchen. Ich geschehe es dir, HErr, und leider! muß ich es dir gestehen, daß so wie alle Menschen auch

meine Mitbrüder sich schwerlich an dir verständiget haben und leider fährt noch der größte Haufe derselben in Uebertretungen und Bosheiten fort und wenige sind von dem Wege der Ender umgekehret. Soltest du, Gerechtester, also gerecht bleiben; müstest du das Böse bestrafen: So erkenne ich gar wol die Ursache deiner Zornrute über uns. Billig bringest du andere Völker gegen uns auf, billig müssen ihre Heere unser Land überschwemmen; leiden wir, wir leiden nach Verdienst; verurtheilt man uns, uns geschieht Recht. HErr! aber schone, gehe nicht mit uns ins Gericht, lohn uns nicht nach unsern Werken, siehe an die Blutrothen Wunden deines Sohnes, siehe an das aus ihnen hervorstömende Blut; sey uns um des willen gnädig. Laß bey deinen Gläubigen deine Züchtigung dahin dienen, daß sie in ihren Glauben mehr und mehr gestärket werden, und deinen Sohn Jesus anhangen und feste Vertrauen.

Dieses sind Gedanken und Unterredungen eines Christen mit seinem Gott, wenn er die Zeiten der Trübsal betrachtet und ihre Gefahr überleget. Tausend andere Bewegungen gehen noch dabei in seiner Seele vor, und ermuntern ihn in seiner Andacht.

Endlich gedenket der Christ denn auch an das Ende des Jahrs, welches er ist mit dem neuen verwechselt unter den Anblick der ausländischen Völker, unter den Erzählungen von Blutdurgüssen und unter Zurüstungen zu einer fernern Ausführung des Krieges. Nachdem er nun solche allgliche und erbauliche Betrachtungen bey dem Jahreswechsel angestellt hat: So läßt er sich nun zuletzt noch in eine Erwägung seiner Pflichten ein. Er durchschauert und übersehet die Vornehmsten derselben. Er fängt an den zu loben, dessen Vorsehung über alles sich erstreckt und der alles weislich ordnet. Er preiset seiner Namen. Er danket ihm für den Schutz, den er ihm bis hien verlihen; für die Erhaltung seines Lebens

mitten



mitten im Kriege und zu einer Zeit, da das Leben beständig in Gefahr steht. Er danket ihm für die Vorsehung, mit welcher er über ihm gewachtet hat; für die Züchtigungen, die er zu seinem Besten, zur Befestigung in seinem Glauben, zur Gedult und Hoffnung hat gebeden lassen. Er betet zu ihm aus tiefer Andacht seines Herzens. Er bittet ihm die Sünden ab, die er begangen. Er hält ihm die Verungthnung Christi vor. Er flehet ihn an, daß er ihm ferner seine Gnade verleihen und seine Gedult im Unglücke stärken wolle. Er betet zu ihm für die Bekehrung seines Nächsten und bittet, daß Gott ihre Sünden und Missethaten nicht ansehen; sondern Gnade und Barmherzigkeit für Recht wolle ergehen lassen. Er wolle die Zornraute abwenden, mit welcher sie gestäubet sind. Er schreiet zu Gott für das Wohl seines Landesherrn und des ganzen Landes; für die Erhaltung seiner Kirche. Dabey laßt er aus dem Innersten seines Herzens zu dem Stuhl des Lammes: Jehovah! verleihe ein gnädiges Jahr, schenke uns den Frieden, mache dem Krieg ein Ende und laß dein Volk in Ruhe wohnen! Erbauliche Betrachtungen eines Christen bey dem igiten Neujahrswechsel!

### I. Was zu verkaufen.

#### In Braunschweig.

1) In Hrn. Lud. Schröders Erben Buchhandlung im Hufiltern alhier; und zu Hildesheim auf dem Hohenwege, sind folgende neue Bücher um beygesetzten Preis zu bekommen: 1) Accurate Vorstellung der Belagerung der Stadt Schweidnitz in Schlesien, welche den 12. Nov. 1757. von den Kaiserl. Königl. und alliirten Völkern erobert worden. Ist illuminirt. 4. gge. 2) *Nouveau Parlement françois*. Neu französisch, deutsches Sprachbuch, oder sehr leichte Methode wie ein Deutscher, der nur Schreiben und Lesen gelernt, ohne Sprach-

meister in 2. Monaten französisch lesen, schreiben und reden lernen kann. Sehr verbesserte Auflage. 8. Frankfurt. 1758. 4. gge. 3) Nützliches und curioses französisches Sprachbuch, und welchem der Deutsche in kurzen die täglich vorkommende französischen Wörter und Redensarten fassen und erlernen könne. 8. 1758. gehft. 1. gge.

2) Im hiesigen Fürstl. Adresscomtoir, ist der Mülltarif, wie hoch die angesehenen Mülzen von den Königl. Französischen Truppen alhier ausgegeben und aufgenommen werden sollen, das Stück für 6. Q. zu haben.

3) Bey dem Buchbinder, Hrn. Christ. Heintz, am alten Stadtmarte, ist 1) der Hannoverische Staatskalender, und 2) der Hannoverische, imgl. 3) der Blankenburger große oekonomische Schreibkalender auf das Jahr 1758. in 4to zu haben.

4) Bey dem Kaufmann, Hrn. Joh. Diet. Krause, auf dem Beckerkline, ist eine Partey Salz angekommen.

### II. Was zu vermieten.

#### In Braunschweig.

1) In dem, an der Höhe bel. Köchischen Hause sind 2. Stuben, davon 1. unten an der Straßen und 1. Küche, die 2te aber in der 2ten Etage Straßenwärts, nebst 3. Kammern und Holzremise befindlich, auf zukünftige Ostern zu vermieten; imgl. ist

2) der Knopfmacher, Mstr. Christ. Rindt, gewillt, sein im Rattreppeln bel. Haus zu vermieten oder zu verkaufen; es sind darinn 3. Stuben und benöthigte Kammern, auch dabey 1. Hintergebäude und 1. Wassergang befindlich. Bey dem Eigenthümer, welcher auf dem Meinhardtshofe wohnt, ist nähere Nachricht einzuziehen.

### III. Was zu verpachten.

Beym Magistrate, zu Helmstädt, sollen die, der Kirche St. Stephani zugehörige, auf dem Kirchhofe bel. 3, und auf dem Papenberge befindliche 2. Häuser auf künftige Ostern verpachtet werden, zu welchem Ende

ad licitandum terminus rursus auf den 19. dies. adus auf den 16. Febr. und 3tius auf den 16. März a. c. anberamet worden.  
IV. Immobilia, so gerichtlich verlassen. Deym hiesigen Magistrate.

Am 22. Dec. 1757.

1) Lud. Pet. Woges, auf dem Negidienmarke bel. Haus und Hof, an Joh. Ber. Zellner, für 1600. Thlr.

2) Heint. Georg Oldendorff und dessen Fr. geb. Gravenhorsten, auf dem Dohlwege bel. Haus und Hof, an Ludew. Pet. Woges, für 1900. Thlr.

V. Gelder, so auszuleihen.

154. Thlr. Pupillengelder sind auf sichere Hypothek, gegen landübliche Zinsen, bey dem Brauer und Knopfmacher, Joh. Heint. Oberlach, in Helmstädt, auszuleihen.

VI. Protocolla rer. resolut. im Kayserl. Hochpreisl. Reichshofrath.

Montags, den 14. Nov. 1757.

1) Zu Nachen, Stift u. L. Fr. c. den Magistrat daselbst, mand. pto spoli et tueb. des so genannten Hauffses.

2) v. Berlichingen, Freyherr, c. Brand. Onolzbach, refer. nunc exactionis.

3) Degneria, c. Degner, appell.

4) Divour, c. die Hochfürstl. Hess. Hannu-Lichtenberg-Ochsensteinische Regier. auch Syndicum v. Salymann u. Cons. rescripti.

5) v. Häckel, Freyherr und Cons. c. Hesse Darmstadt, dero Kriegs-Rudrauff und Cons. mand. pto debiti ad 100000 fl.

6) Item pto. debiti ad 20000 fl.

7) Otto, c. den Fränkischen Reichsritter art an der Altmühl und die Bar. Crafft Hannibal v. Erenlsheimische Concurs massa, appell.

8) v. Salis, c. den Magistrat zu Kaufbeuren, mand. et parit.

9) Zu Schwäbheim, Gemeinde, c. ihre Herrschaft v. Bibra, appell.

10) Eadem, c. eund. appell. nunc vica versa restituit. in integrum.

11) v. Bischof Schalkenwehen bet.

12) Worms, Stift, c. Bürgermeister und Rath daselbst, mandati.

13) v. Bibra, Freyherr, pto venias aet.

14) Zu Heptbrunn, Bürgerm. und Rath pto investit.

VII. Tadel, und Carabellssachen.

Deym Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Des verstorbenen Pioniers, Andr. Heint. Barnacke, Sohne, von 16. Jahren, ist der dasige Bürger und Rärber, Christ. Hubert Schmidt, am 16. Dec. 1757. zum Curator, imgleichen am 18. dess.

2) des verstorbenen dasigen Bürgers und Seltensieders, Mhe. Joh. Will. Seubert, Kindern, von 14. und von 12. Jahren, des von Mutter, Etif. Marg. Lorenz, Witwe Seubertin, zur Vormundschafft besetzt und vereidiget worden.

VIII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Den 10. dies. des Morgens von 9 bis 12. und des Nachmittags von 2. bis 5. Uhr soll in des Sternhauers und Maurermeisters, Schöngers, auf der Rhusenhauerstraße im Hagen bet. Hause allerhand Frauenskleidung und Zimmergeräthe verauctionirt, und gegen bare Befahlung verabfolget werden; imgleichen soll

2) den 25. dies. und folgende Tage, des Nachmittags von 2. bis 5. Uhr, in dem Etieberschen, auf der Scharrenstraße, bet. Hause, ein ziemlicher Vorrath, von allenhand, meistens aber juristischer, Bücher, nebst verschiedenen Rissen, Pläne und Kupfern, nach Auctionsgebrauch verkauft werden. Das Verzeichniß davon ist in dem Fürstl. Adresscomair, und bey dem Hrn. Advocat, Zinken Jun. im obbesagten Hause, wie auch in Wolfenbüttel, bey dem Hrn. Kaufmann, Detmar, am Markte, und zu Helmstädt in der Fr. Geheimrathin, von Hachemann, Verhauung auf dem Holzerger, umsonst zu bekommen.

b) In



b) In Gesehn.

3) Demnach aus bewegenden Ursachen die Auktion in des Hrn. Landtschirurzi, Papen, Hause daselbst, bis den 13. Febr. a. c. wird seyn der Montag nach Invocavit, nachmals aufgeschoben werden müssen: Als wird solches zu dem Ende bekannt gemacht, daß diejenigen, welche aus dieser Auktion, bestehend in allerley Drablen, worunter Pretiosa, Perle, Perlsponden, Manns Seider, Linnen, Tafeltischzeug, Bettzeug, Kupfer, Zinn, Messing, Blech, Eisenzeug, Gläser, Gewehr, Degen, nuch konnerne Schreib- und andere Schreibe, Schreibstühle, Stühle, Kutschgeschirren, Haberaugen, Bilder, Bücher, wie auch ein Kaufwagen, etwas zu kaufen Begehren haben, in bewegtem Termine, auch folgenden Tagen, des Morgens um 2. und des Nachmittages um 2. Uhr, in bemeltem Hrn. Landtschirurzi Hause in Gesehn, sich ansinden mögen, und daß nach Auktionsgebrauch verfahren, auch gegen baare Bezahlung, den Reißkittenden die erstandenen Sachen verabsolget werden, zu gemäßen.

#### IX. Guldefachen.

In Braunschweig.

1) Den 2. d.ief. wird die Kaufmannsgilde, im Beseyn eines Deputierten vom Magistrat, ihre Morgensprache, fruct an eben dem Tage

2) die Tischlergilde, in Gegenwart eines Rathsdeputierten, bey Joh. Dav. Voges, auf der Reichenstraße, ihr Quartal halten.

X. Personen, so gesucht werden.

Ein guter Koch, der schon bey Herrschaften gedienet, und mit Abschieden versehen ist, wird gesucht, und kann selbiger sich in Wilsenbüttel bey dem Traiteur, Hrn. Solgen, im weißen Rosse, ansinden.

#### XI. Getaufte.

Zu St. Mart. am 25. Dec. 1757. des Buchdr. E. F. Meiners, S. Joh. Carl. Und des Königl. Preuss. Invaliden vom Kraenlein. J. C. Hundertmark, S. Dor. Wil. Heintz. Am 26. dess. des Pfortenma-

cherger. J. A. Schmidt, L. Soph. Dor. Am 28. dess. des Lager. L. Peters, S. Heintz. Fried. Mart.

Zum Bräut. am 25. Dec. 1757. des Pfortenma. A. Brandt, nachgel. L. Carl. Dor. Fried. Und des Schuhm. Mstr. J. E. Dreier, L. Joh. Jul. Elis.

Zu St. Magn. am 25. Dec. 1757. des Kornf. M. W. Lassen, S. Joh. Heintz. Ebel. Am 29. dess. des Bürg. E. F. Wutthies, L. Heintz. Com. Wilh.

Bey der Deutschreform. Gem. am 29. Dec. 1757. des Bran. Hrn. D. L. Epitta. S. Joh. Heintz.

#### XII. Begrabene.

Zu St. Mart. am 28. Dec. 1757. der Schuhm. H. C. Schneidewitz, von Lauen- burg. Am 30. dess. des Königl. Preuss. Invaliden vom Kraenlein, J. C. Hasen- hauer, L. Dor. Marg. Und des Lager. L. Peters, S. Heintz. Fried. Mart. Imgl. der Kaufmannsdienst, S. Brandes, aus Wilsau.

Zu St. Cath. am 25. Dec. 1757. der Bürtm. J. H. L. Hobein. Am 26. dess. des Hrn. Intendanten, J. E. C. eroff- mann, S. Aug. Fried. Wilh. Und Joh. Mart. Imgl. des Dachd. Mstr. J. J. Schanz, Rel. H. Schulenberg. Und des Schuhm. Mstr. J. L. Runge, Fr. J. C. Engeln. Am 27. dess. der Schneid. Mstr. S. E. Harde. Und des Mousq. J. Tril- ler, Rel. A. M. Blumen. Am 29. dess. des Stellm. Mstr. J. C. Schmidt, Fr. M. S. Korigasien. Und des Knochenh. Hr. A. H. Haerte, S. Aug. Wilh. Am 30. dess. der Musicantengef. J. H. Wreda.

Zum Bräut. am 26. Dec. 1757. des Schuhm. Mstr. J. A. Kleinow, Fr. E. C. Hadersleben. Am 27. dess. der Schilfer, J. E. A. Leuchfeld. Am 29. dess. der Pfortenma. J. Harbst.

Zu St. Andre am 26. Dec. 1757. des Knochenh. J. C. A. Müller, S. Aug. Christ. Und des Unterofficirs, J. Wüllen. nachgel. L. Soph.

L. Coph. Mar. Am 28. dess. des Tischl. Mstr. J. P. E. Giesede, L. Joh. Coph. Wils. Am 30. dess. Rud. Wils. Diet.

Zu St. Magn. am 26. Dec. 1757. des Ziegl. J. D. Hinte, S. Joh. Cour. Heintr. Und des Maschm. Mstr. R. W. Trimper, L. Mar. Christ. Am 29. dess. des Port. D. Wehns, Fr. A. E. Bahden. Am 30. dess. des Tischl. Mstr. H. J. Wortmann, L. Dor. Mar. Christ. Und des Hrn. Pastoris, J. F. Weitenkamp, L. Reg. Christ. Heintr. Am 31. dess. des Maurerges. J. E. Lucken, Rel. A. J. Thormanns.

In St. Blas. am 25. Dec. 1757. des Fürstl. Stallbed. J. Hermann, Fr. M. M. geb. Fricken.

Zu St. Petr. am 26. Dec. 1757. die Begiene, D. Hefelern. Am 28. dess. des Tagel. C. Alpers, nachgel. L. Mar. Eharl. Und A. D. Meyers, gebürtig aus Wolfenbüttel.

Zu U. A. Fr. am 18. Dec. 1757. J. D. M. Quachosky. Und D. H. Marschen, aus dem Fürstl. großen Wapenhanse B. M. V. Bey der Franzöf. Ref. Gem. der Studiosus aus den Carolino, Fr. Joh. Borel, aus Amsterdam.

\* \* \*

Zu Dettum ist der dasige Opfermann, Heintr. Zach. Koch, am 27. Dec. 1757. von der Treppe im Kirchthurm gefallen, und sogleich todt geblieben. Diesen Opfereydenst hat Fürstl. Consistorium wieder zu vergeben.

### XIII. Die Todtencassen betreffend.

Auf Absterben Fr. Cath. Elis. Hollen, geb. Mühlenkamp, sind am 29. Dec. 1757. aus der Rathstodtencasse zu Wolfenbüttel, an den Amtshoten, Spollen, 64. Thlr. bezahlt worden.

### XIV. Vermischte Nachrichten.

1) Das geistliche Gerichte alhier wird in diesem Jahre an folgenden Tagen zusammen kommen: 1) den 18. dies. 2) den 22. Febr. 3) den 29. März, 4) den 26.

April, 5) den 7. Jun. 6) den 12. Jul. 7) den 16. Aug. 8) den 27. Sept. 9) den 1. Nov. und 10) den 13. Dec. a. c. Wonach diejenigen, so dabey etwas zu klagen oder vorzubringen haben, sich richten können.

2) Nachricht von einer deutschen Ausgabe der ehrliche Schwede genannt. Es wird dieses Werk über 3 Alphabete in groß 8vo ausmachen, und zukommende Leipziger Ostermesse ans Licht treten. Bis Medio Febr. a. c. wird in der Meyerschen Buchhandlung auf der Breitenstraße alhier 1. Thlr. 12. gge. Praenumeration darauf angenommen, nachhero aber kein Exemplar, welches noch dazu auf schlechteres Papier gedruckt seyn wird, unter 2. Thlr. verlaßsen werden. Eine gedruckte Nachricht hiervon wird in gemeldeter Handlung gratis ausgegeben.

XV. Im abgewichenen 1757. Jahre sind in den sämtlichen Kirchen dieser Stadt, Braunschweig,

	copul.	ge. worunt. be-	taust. unchl. grab.
Zu St. Martini	22	105	6 218
„ „ Catharinen	47	118	8 251
Zum Brüdern	21	68	5 99
Zu St. Andreae	29	128	20 231
„ „ Magni	25	88	10 161
„ „ Blasii	1	14	— 33
Beym Grauenhofs	—	4	— 29
Zu St. Aegidien	4	16	3 23
Bey der Suarnison	80	227	— 371
Zu St. Petri	4	23	— 41
„ „ Michaelis	3	9	— 20
Zu U. L. Frauen	3	3	— 25
Zu S. Leonhardi	2	14	12 44
Bey der Deutschre-			
formirtegemeine	2	25	— 23
Bey der Französisch-			
reformirtegemeine	—	2	— 7
Bey der Römisch-			
tholischengemeine.	9	40	1 73
<b>Summa</b>	<b>252</b>	<b>884</b>	<b>65 1649</b>

Es sind also 765. mehr begraben, als getauft.



Unter Sr. Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



3<sup>tes</sup> Stuck.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 11. Januarii.

Sollte wol die Sabina Poppea, Gemahlinn des Kayfers  
Nero, eine Christinn gewesen seyn?

§. 1.  
**S**an hat schon in den ältern Zeiten der Religion, ich weiß nicht aus was für einem Grunde, Ehre zu machen geglaubt, wenn man Personen, die durch ihre hohe Geburt, durch ihren vorzüglichen Stand, in welchen sie die Vorsicht gesetzt, durch erhabene Eigenschaften und Verdienste des Andenkens und der Verehrung der Nachwelt werth sind, unter die ersten Bekenner derselben zählen könne.

Man ist in den Gedanken gestanden, die christliche Religion erhalte dadurch einen vorzüglichen Werth, wenn das Licht ihrer Wahrheit nicht nur die Bauerhätten, nicht nur den gemeinen Haufen, den Unwissenden

und Einfältigen erleuchtet, sondern auch zugleich die Palläste und Wohnungen der Großen dieser Welt und die Studirstuben der Weisen erfüllet; nicht anderts als wenn ihr Werth durch Krone und Scepter, durch Ehre und Ruhm ihrer Bekenner einen Zusatz erhalte. Die Religionsgeschichte eines Eusebiius, eines Orosiius, Socrates, Evagrius u. a. zeigen uns sattsam, wie sich diese Art Geschichtschreiber bemühet, dergleichen Personen, und zwar auch diejenigen unter die Christen zu zählen, von welchen das Gegenheil mehr als zu gewiß ist.

§. 2. Wer zweifelt wol daran, daß nicht der Briefwechsel des Heylandes mit dem Fürsten von Edessa Abgar, Abgar, oder Augar,

Kuglar, wie ihn *Die Cassius* I. A. p. 709 nennt, bey dem *Porphyrio* H. E. l. 1. c. 13. und was *Evagrius* Hist. l. 4. c. 27. von dem Schwefelstuche mit dem Bildniß Christi, daß er ihm zum Geschenk überschickt, durch dessen Kraft so mancher Sieg erhalten, und welches durch besond're Vorsehung Gottes, nachdem sich Constantinopel von der Gemeinschafft der Kirche getrennet, von da nach Rom gebracht, woselbst es von H. Epiph. her noch igt verwahrt wird, *Spondan.* Epit. Annal. Baron. ad ann. 944. n. 3. eine Fabel sey, *Ellies du Pin* Nouv. biblioth. Tom. I. p. 2. le Saeur Histoire de l'Eglise en de l'Empire T. I. p. 48. *Sant. Rannage* Annal. Polit. Eccles. T. I. p. 252. *Osander* Epit. Hist. Eccles. Centur. I. l. 2. c. 18. *Junat* da der Pabst *Gelasius* Decr. de libr. Apoc. and mit ihm *Melch.* Canus *huc.* Theol. I. 2. c. 16. und *Daxentius* de Script. Eccles. ann. 34 von angeblichen Briefen Christi zu den apostolischen Vätern zählen. Wenigstens mag die Beschreibung des Abgusses aus der Edelstein nicht lange gedauert, aber doch nicht soher. Kei gewesen seyn. Denn aus der Art wie derselbe nach des *Olo* Erzählung den K. *Trachon* empfangen, und seinen Sohn *Arbandes* bey dem Gastmahl, welches er dem Kaiser gegeben, tanzen lassen, kühnen nicht Christlich zu hervor. So ist auch ein andrer Abguss, welchen *L. Calpurnia* in des Kaisers Hofen lassen, und ebenfalls nach des *Aristides* bey dem *Emilianus* in *Chron.* an. 219 ein Christ ge- wesen seyn.

§. 1. Wer sollte aber wol glauben, daß der göttliche *Libertus* bey aller seiner Brausamkeit und bey dem schändlichsten Lafter, wenn da er sich nach dem Zeugniß des *Severus* in *ej.* an. c. 69. von *God* und der *Martianus* nicht beklammerte, von der *Gotteshand* Christi so überzogen worden seyn. Denn er war ein Feind und Verfolger alles frommen Christenthums. Er verbannte die Juden aus Rom, wegen der *Welsch* mit

der Juden des *Sabbath* Gemachtheit; *Josephus* Antiq. l. 18. c. 5. welche durch einige Juden vertrieben war ihre Religion anzunehmen, und ihnen Gold und Purpur zu geben, dasselbe nach Jerusalem zu schicken, welches Opfer aber diese ehrlichen Männer für sich behielten. Nun wurden damals unter den Juden, als der Name der Christen noch nicht war, auch diese verstanden. *Circe* *Severinus* in *Claud.* c. 25. Die Jüd. Priester mußten mit ihrem *Episcopos* Gottesdienst die Stadt verlassen, als durch ihren Betrug die *Paulina* dem *Mundus* in die Arme geliefert wurde, *Tactius* Annal. l. 2. c. 85. *Josephus* l. c. c. 4. Dennoch will *Tertullian* Apol. c. 5. *Eusebius* l. 2. c. 2. *Orosius* l. 7. c. 4. *Gregorius* von *Tours* Hist. l. 1. c. 24. *Barontus* ad ann. 34 n. 237. *Pilatus*, der im Herzen ein Christ gewesen, habe den Kaiser von den vielen Wundern, von der Hinrichtung und Auferstehung Christi Bericht abgeholt, worauf der Kaiser vom Rathe die Vergeltung desselben verlangte, wie als er selbst nicht erhalten, dennoch die Christen in Ewig genommen, und sie anzuflagen verboten. *Barontus* *Eusebius* hat *Pilatus* an den Kaiser schriftlich berichtet. Den Brief theilt *Georgius* in *Anacephal.* and in etwas geändert *Sinus* *Severus* Bibl. *Sin.* l. 2. p. 109 mit.

§. 4. Die Königin *Helena* von *Byzanz* und ihr Sohn *Constantin* hatten das *Judenthum* angenommen, und beyte in der Ehre, welche der *Prophet* *Agabus* *Agost.* Gesch. II, 23 vorher gesagt, ihren Glaubensgenossen mit Geld und Ehrenmähl beschenkt gelasset, *Josephus* l. 20. c. 2. *Colitis* ein *Judentum* so viel *Wachsamkeit* haben? Sollte die *Handelmann* wie in eben dieser Ehre durch die Jünger der Brüdern in *Judäa* geschehen, auch von *Juden* geschehen seyn? Nein! *Orosius* sag es nicht glauben. Er misshandelt ihnen diese *Handelmann*, und macht nicht als *Wahrheit*.

mit dem Kaiser, die Kirche und den Pa-  
pas zu Ehren, nachdem der Erzbischof  
von Vienne Ato aus dem 9. Jahrhundert  
descript. Chron. de Sex mundi aetat. nach  
der Eintheilung Baronius ann. 44 n. 66 be-  
schrieben; Wahingegen der Abt Henry in  
seiner Histoire Eccl. l. 1. n. 16 zu dieser  
Geschichte nichts weiter hinzu setzt, als daß  
sie von einigen für Christen gehalten worden.  
Wir merken hiebei aus dem Joseph l. 20.  
c. 2 noch an, daß bey der Verführung des  
Pythas auch unter den Jüden, zu eben der  
Zeit, als die christliche Kirche über die Gra-  
ze, ob die aus dem Heidenthum die Be-  
kehrung annehmen mußten, getrennet war,  
bestig geschritten wurde, ob man diesen König  
damit verschonen könne.

§. 1. Wenn Eusebius l. 6. c. 21 aus  
der Mammae des S. Alexander Sero-  
rus Mutter sagt, daß sie fromm und gottes-  
fürchtig gewesen; denn sie wäre ein Muster  
der Tugend gewesen seyn, wenn sie weniger  
Weis und Herrschsucht besessen hätte, so  
macht sie schon Meosius l. 7. c. 18, weil  
sie den Origenes gehöret, in einer Christin.  
Welches aber daraus so wenig folgt, als  
daß Agrippa durch die Predigten des S.  
Paulus, den er gerne hörte, sey bekehrt  
worden. Der Ruf von des Origenes Be-  
kehrsamkeit war allgemein und groß genug,  
daß die Mutter des Kaisers ihn zuhören  
konnte gereizt werden. Wenigstens hat sie  
der Bath zu Rom nach ihrem Tode vergöt-  
tert, L. Augustinus in Alexand. c. 63. Sol-  
te das mal geschehen seyn, wenn sie vom  
Christenthum abgetreten wäre, und sollte  
sie bey der großen Unmuth, die sie über ihren  
Sohn hatte, welche so weit ging, daß er  
sie auch alsdenn Ehrsamkeit, wenn er  
gleich das, was sie von ihm verlangte, nicht  
billigte, Anordnen? 6. das selbe nicht von  
dem Abgottentum gerührt gewesen haben?  
Denn dieser muß nicht wenig zu Abgottentum  
Anker war: den Abgottentum so sehr ergraben,  
daß er nicht von dem Kaiser (L. Augustinus) nicht

nur das Bildniß des Heilandes und des  
Abrahams sondern auch des Meisters aller  
Herrenmeister des Apollonius Thyandus,  
dessen Leben der ältere Philostratus im  
3. Jahrhundert auf der Kaiserinn Julia,  
des Septimius Gemahlins Verlangen be-  
schrieben, wie auch das Bild des Orpheus  
und anderer unter die Götter gezählten Men-  
schen verehrt, Lampridius l. c. c. 29.  
Wie er denn auch, ohne eine besondere Nei-  
gung gegen die Christen zu haben, den Ju-  
den noch geneigter gewesen zu seyn scheint,  
denn er bestätigte ihnen ihre Privilegien,  
und gab ihnen einen Vorgesetzten, der sie  
an Königs Statt regiren mußte, eben das.  
c. 22. Origenes Epist. de Susanna ad  
Africam.

§. 6 Ich mußte befürchten die Gult  
meiner Leser zu mißbrauchen, wenn ich mit  
mehrern Exempeln darthun wollte, wie sehr  
die Kirchengeschichtschreiber geneigt gewesen  
an wenn sie nur was Vorzügliches und Lö-  
benswürdiges bemerkt, ohne statthabenden  
Grund zu haben, zu Christen zu machen.

Man hat aber um desto weniger Ursache  
sich darüber zu verwundern, da man wol  
ehedem geglaubt, daß Gregor der Große,  
als er die Geschichte des Trajans gelesen,  
aus Mitleid bewogen, Gott so lange an-  
gesaget, bis er ihn aus der Hölle unter die  
Seligen versetzt. Wobey aber dem Pabst  
die Erinnerung worden, daß er niemals mehr  
für einen Verdammten bitten solle, Dama-  
scenus Serm. de defunct. opp. p. 424. edit.  
Basil. welche Fabel der Dominicaner Al-  
phonfus, Ciacconius, der Jesuite Al-  
phonfus Salmero und andre als eine Wahr-  
heit vertheidiget, im Gegentheil aber Sna-  
rez, Canus, Baronius, Spondan  
und Bellarmin widerleget haben. Der  
Pabst muß nur allein die Lobrede des Ni-  
minius auf diesen Kaiser, aber nicht den Dio-  
gelesen, oder er muß darin die Stelle l. 68.  
p. 772 edit. Hanov. überschlagen haben,  
wo es heisset: *sed etiam perperam, sed etiam*

*Arundanus.* Wegen dieses unnatürlichen La-  
stern will ihn auch der Abtrünnige Julian  
in Caesar. p. 311 edit. Lips. de ann. 1696.  
zu dem Muth der Götter nicht lassen, bis  
man wegen des Garrymedes versichert  
seyn könne. Denn so bald als er mit den  
Gothischen und Partischen Siegeszeichen ge-  
zieret in den Saal, wo die Götter versam-  
let waren, hinein tritt, so sagt der schall-  
hafte Stilen mit einer etwas leisen Stimme  
*οπα νυν τῷ θεῷ οὐκ ἐστιν οὐρανὸς οὐδὲ γαυ-  
ρηδὴς αὐτῷ προσήμεται.* Nun ist es Zeit, daß  
der Herr Jupiter alle Sorgfalt beobachte,  
daß ihm der Ganymedes wohl behütet  
werde.

§. 7. So viele berühmte Leute aber als man  
in den Geschichtschreibern der ersten Jahr-  
hunderte als Christen genennet liest, so hat  
dennoch kein einziger davon die Kaiserin  
Pöpyta zu einer Christinn gemacht, ob  
man sich gleich noch so viel Mühe gegeben  
die Personen an dem Hofe des Nero zu  
errathen, welche ihren Gruß durch den  
heil. Paulus an die Philippa 4, 22 bestel-  
len lassen. Denn es wird wol niemand den  
neuern Griechen beyschreiben, wenn sie unter  
des Apostels Worten *οὗτος ὁ καὶ τῶν καίσαρος ὄντας*  
nicht den Kaiser Nero sondern einen gewis-  
sen Christen mit Namen Casar verstehen,  
dessen Fest die Griechen begehen, und wel-  
cher einer von den 70 Jüngern des Herrn  
seyn gewesen seyn. Siehe Estius und  
Calmet Commentar. h. 1. Der Apostel  
war von den Juden in Jerusalem bey dem  
römischen Landpfleger angeklagt, und von  
demselben an den Kaiser nach Rom geschickt.  
Hier mußte die weiße Vorsehung seine Ge-  
fangenschaft zum Mittel der Ausbreitung  
der Religion in dieser Hauptstadt der Welt  
und dem Siege des Abtrünnigens und der  
Laster; unter den lafterhaftesten aller Kaiser,  
zu gebrauchen. Er erhielt die Erlaubniß  
seine eigene Wohnung zu mieten, und wie-  
wol geschlossen und durch einen Soldaten  
begleitet, frey aus- und einzugehen. Zwey

Jahr brachte er in diesem Zustande zu, wel-  
che er anwendete, dem Herrn eine Gemeinde  
in Rom zu sammeln, und an andre, die er  
vorher gebauet, zu schreiben. Was war  
natürlicher, als daß der Hauptmann des  
ihn nach Rom überbracht hatte, die von dem  
Apostel auf der Reise verrichteten Wunder,  
wovon er selbst ein Augenzeuge gewesen,  
sainen Vorgesetzten, denen er Bericht ab-  
statten mußte, erzählte, und daß auch in  
den zwey Jahren sein Name und seine Lehre  
bis zu dem Pallast durchdrang, und auch  
dieselbst bey einigen, besonders nach seiner  
öffentlichen und herrlichen Veranwortung,  
Eingang fand.

§. 8. Wer sind aber diese Personen an  
dem Hofe des Nero, welche der Apostel  
dem Herrn zugeführt hat? Man weiß kei-  
nen einzigen davon mit Gewisheit zu nen-  
nen, ohne daß Estius in Comment. d. h.  
den Evellins und Læpæ, die nach dem  
Martyrolog. Rom. unter dem Nero dem  
Martertod gelitten, hieher rechnet, sondern  
die Ausleger begnügen sich und zu sagen,  
daß es einige Freigelassene des Kaisers ge-  
wesen. *Grotius* in Bibl. Critic. h. *Calmet*  
Commentaire litteral sur la Bible. *Mad*  
hat zwar auch den Seneca diesen Befeh-  
ten zählen wollen, da man so gar Briefe  
zeigt, welcher der heil. Paulus mit ihm fest  
gewechselt haben. Es ist aber schon längst  
gezeigt, daß diese Briefe, ob sie gleich  
Hieronymus in Catalog. und Augustin  
Epist. 153 für ächt gehalten, erdichtet sind,  
*du Pin* Nouvelle Bibl. T. I. p. 24. *Sueto*  
Histoire de l'Eglise T. I. p. 127. *Fille-*  
*mont* T. I. p. 561. *Ense* Histor. litter. T. I.  
p. 6. *Barnege* T. I. p. 733. *Erasmus* T. 2.  
Oper. 1184. Wenigstens hat des Seneca  
Leben nicht allemal mit seiner Philosophie  
überein gestimmt, welches man dem Dio  
l. 62. p. 713 um so viel eher glauben kan,  
weil er auch vieles zu seinem Ruhme sagt.  
Er starb als ein guter Heide, und besprengte  
noch, als er sich nach Befragung der Aldern  
in



da das Dab bringen ließ, die Umstehenden mit Wasser Tacitus Annal. l. 19. c. 64, oder wie Hippilius l. 62 sagt, mit Blute, unter den Worten, er opfere dieses Dab dem Jupiter dem Erretter.

§. 9. Daß die Poppee mit unter diese Zahl der von dem Apostel bekehrten Hausgenossen des Nero gehöre, davon hat man keinen andern Grund als die Stelle des Chrysostomus adv. viamp. vit. monast. l. 1. c. 4. p. 410. Tom. IV. oper. edit. Paris. wo dieser Kirchenlehrer sagt, der heil. Paulus habe die Beyschläferin des Nero bekehret das Wort vom Glauben aufzunehmen, und sie vermahnet dem unzuchtigen Umgang mit demselben zu entsagen. Der Kayser habe den Apostel deswegen ins Gefängniß werfen, und, wie er dennoch mit seinen Verwahnungen fortgefahren, umbringen lassen. Nun macht man ohne alle wahrscheinliche Vermuthung aus dieser Beyschläferin die Sabine, man läßt bey ihr eine große Veränderung vorgehen, welche nicht von der Tugend sondern durch die Religion gewürket sey. Diese Einnesänderung muß ihr den Zorn des Kayfers und ihren Tod zuziehen, und die Apostel Paulus und Petrus, welche die Sabine durch ihre Lehren den unkeuschen Armen des Nero entzogen, müssen dafür mit dem Leben bezahlen.

§. 10. Tacitus, Sveton und Dio die bewertesten Geschichtschreiber dieser Zeiten lehren uns den Nero als den wollüstigen und schändlichsten Menschen kennen, dessen mehr als vierhundert Ausschweifungen, weder Kranke noch selbst das Natürliche kannten, und der täglich neue Arten einer verdammten Lust erfand. Wie kan man auch nur mit dem geringsten Schein behaupten, daß, wenn unter einem Heere seiner Beyschläferinnen; denn daß er deren viele gehabt, sehen wir aus dem Svetonius c. vit. c. 29 eine den Kaiser Abschied gibt, solches eben die Sabine seyn müsse, wenn ja auch die

Erzählung des Chrysostomus von einer Begebenheit, die beynähe 400 Jahr vor ihm geschehen seyn soll, wahr ist. Wenigstens konnte diesem Kirchenlehrer nicht unbekant seyn, daß die Poppee zu der Zeit ihrer vorgegebenen Bekehrung und ihres Todes kein Kebsweib (concubine) des Kayfers, sondern nach der Verstoßung und dem Tode Octavien seine Gemahlin, und nach ihrer Niederkunft Kayserin (Augusta) war. Vor der Poppeen hatte die Acte eine Freygelassene den Kayser gefesselt. Seine Liebe zu ihr war so groß, daß er, um ihrer Geburt einen Glanz zu geben; (Sie war aus Asien) ihr Geschlecht von dem König Attalus herleitete Hippilin l. 61. p. 492. Er besah des Kayfers Herz als Paulus nach Rom geführt wurde. Und so wäre es allerdings noch immer wahrscheinlicher, daß diese Acte durch die Lehre des Apostels sey gerührt worden. Warum macht man die Poppee nicht gar in einer Jüdin? Nämlich doch Joseph l. 20. c. 7 die Beneignetheit, die sie für seine Nation gehabt, ihren Abgeordneten dasjenige bey dem Kayser auszuwirken, warum sie abgeschickt waren.

(Der Schluß folgt künftig.)

#### I. Was zu verkaufen.

Im hiesigen Fürstl. Adresscomtoir sind ungebundene auch sehr sauber eingebundene kleine französische Taschenkalender auf das Jahr 1758. um einen billigen Preis zu verkaufen.

#### II. Was zu vermieten.

Beide, der Trinit. Kirche zu Wolfenbüttel zustehende, Häuser, davon das Pfarrhaus an der obern Kreuzstraße, und das Pfarrwitwenhaus allernächst an dieser Kirche nebenst dem hinter den letzten befindlichen Garten, sind auf nächstkünftige Ostern anderweitig zu vermieten, und können die Liebhaber dazu sich bey dem Hrn. Past. Meyers, oder den Vorstehern dieser Kirche, melden, und dieserhalb Unterhandlung pflegen.

§ 3. III. Was

III. Was zu verpachten.

a) In Hessen.

1) Den 12. dtes. wird die Gemeinde daselbst ihre Gemeinshäuser, als das Backhaus, den Krug, die Schmiede und Schäferei, auf 3. Jahre lang, an die Meistbietende verpachten.

b) Zu Eschhof.

2) Der Hr. Landvoigt, Beese, daselbst im Fürstl. Amte Campen, ist gewillt, sein Krughaus, nebst der Wirthschaft, auf künftige Ostern wieder zu verpachten. Wer dazu Belieben hat, derselbe kann sich bey demselben ansuchen, und die Conditiones vernehmen.

IV. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Beym Fürstl. Amte, Allersheim.

Am 15. Oct. 1757.

1) Der Müller, J. M. Meyer, seine Erbmühle in Braack, an E. H. Buse.

Am 19. Nov.

2) Bettelweber, zu Holmünden, n. Weg. und an M. Fischer, zu Altentorf.

Am 16. Dec.

3) Holmanns n. l. zu Holmünden, n. Weg. und an M. Fischer, zu Altentorf.

Am 17. Dec.

4) D. Späthkol. zu Hütten, hat ihre Brauerey an den Wirtshaus, A. Wirtshaus, abgetreten.

b) Beym Fürstl. Gerichte, Bayern.

Am 28. Sept. 1757.

5) Joh. Heint. Fischer, Kinder Wirtshaus an Fischers Witwe.

V. Was verloren.

Am 2. dtes. ist zwischen Braunschweig und Wolfenbüttel 1. braunes spanisches Rohr, welches in einem Futteral von Eggen befindlich, verloren worden. Wer dieses Rohr gefunden und dem hiesigen Fürstl. Adressencomitair einliefert, derselbe soll dafür eine gute Vergeltung erhalten.

VI. Gelder, so auszuleihen.

154. Thlr. Pupillengelder sind auf fidej. Hypothek, gegen landübliche Zinsen, bey

dem Brauer und Wirtshaus, Joh. Heint. Oberlach, in Helmstedt, auszuleihen.

Am 12. Dec. 1757. am 12. Dec. 1757.

1) Den 12. dtes. n. in specie. Hütten. 1000.

2) Ewensl. Wirtshaus, c. Hütten. 1000. Hütten, resp. 1000. et inter. 1000. Hütten. 1000.

3) Wirtshaus, Heint. Kinder, n. 1000. 1000. 1000. 1000.

4) Item appellat. 1000.

5) v. Hütten, c. Hr. Wirtshaus, 1000. et parit.

6) v. Wirtshaus, c. den Fürstl. Wirtshaus. 1000. 1000. 1000. 1000.

7) Wirtshaus, c. Hr. Wirtshaus. 1000. 1000. 1000. 1000.

8) v. Wirtshaus, Maria Josepha, n. 1000. 1000. 1000. 1000.

Connerfage, den 17. Dec. 1757.

9) Den 17. dtes. n. 1000. 1000. 1000. 1000.

10) von Wirtshaus, Hr. 1000. 1000. 1000. 1000.

11) Grunpicht, c. den Rath der Wirtshaus. 1000. 1000. 1000. 1000.

12) v. Wirtshaus, c. v. Wirtshaus. 1000. 1000. 1000. 1000.

13) v. Wirtshaus, c. v. Wirtshaus. 1000. 1000. 1000. 1000.

14) v. Wirtshaus, c. v. Wirtshaus. 1000. 1000. 1000. 1000.

15) Wirtshaus, c. Wirtshaus. 1000. 1000. 1000. 1000.

16) Wirtshaus, c. Wirtshaus. 1000. 1000. 1000. 1000.

17) Wirtshaus, c. Wirtshaus. 1000. 1000. 1000. 1000.

18) Wirtshaus, c. Wirtshaus. 1000. 1000. 1000. 1000.

19) Idem.



Am 7. Dec. 1757.

11) Zwischen E. Schelm, aus Grene, und J. W. Kochen, in Ippenau, wobei ersterem von der Braut Vater ein Brinkfischerhaus abgetreten ist.

Am 21. dess.

12) — A. L. Piepenbrink, in Hohenbüchen, und L. W. Möllers, aus Käthenholzen, Gerichts Brundensen, wobei ersterem von seinem Vater ein Rothhof cedirt worden.

X. Gerichtlich publicirte Testamente.

Beim hiesigen Magistrate am 5. dies. des Schneiders, Georg Ehrh. Harken, Testament.

XI. Edictalcitationes.

Beim Magistrate, zu Helmstädt, sind alle diejenigen, welche an dem daselbst im Strepelingerode, neben der Scharfrichterey bel. dem Brauer, Joh. Georg Busen, zugehörig gewesenem Garten, Foderung zu haben vermeynen, edictaliter citirt, und ist terminus ad liquidandum praefixus auf den 13. Febr. a. c. angesetzt worden.

XII. Gildesachen.

In Braunschweig.

1) Den 10. dies. hat die Altsickerbrüderschaft ihre Zusammenkunft gehalten; ferner wird

2) den 16. dies. die Knochenhauergilde im Hagen in ihrem Gildehause ihr Quartal halten.

XIII. Armensachen.

Künftigen Montag, als den 16. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directoris der hiesigen Armenanstalten und den Hrn. Repraesentanten der Magnigemeine, den Montag hernach aber, als den 23. dess. wegen der Armen in der Catharinenngemeine im Fürstl. großen Wapfenhause die Quartalsrevision gehalten werden.

XIV. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Ein guter Kutscher, welcher zugleich den Ackerbau versteht, wird auf einem adel.

Gute ohnweit Braunschweig im Dienst verlangt. Das hiesige Fürstl. Adresscomitair gibt davon weiters Nachricht.

XV. Personen, so gesucht werden.

Ein guter Koch, der schon bey Herrschaften gedienet, und mit Abschieden versehen ist, wird gesucht, und kann selbiger sich in Wolfenbüttel bey dem Traiteur, Hrn. Golzen, im weissen Rosse, ansuchen.

XVI. Absterben characterisirter Personen.

Am 6. dies. ist der Hr. Doct. Med. und Stadtphysicus, Rortum, zu Wolfenbüttel, gestorben.

XVII. Die Todtencaffen. betreffend.

1) Aus der Todtencaffe des hiesigen Fürstl. großen Wapfenhauses Best. Mar. Virg. sind auf dem Todesfall Gottl. Woffleben, in Schöppenstädt, an dessen Witwe, Soph. Joh. geb. Warneken, am 20. Dec. 1757. 56. Ehlr. 18. mge. baar ausgezahlt worden, und wird derselben auch, Inhalt des 4. §. dieser Todtencaffenordnung, der übrige Zuschuß 240. Ehlr. stipulirter maßen nachgezahlt werden.

2) Aus der, von dem Hrn. Bürgerhauptmann, Spörl, in Wolfenbüttel, errichteten Todtencaffe sind auf der Witwe Erbsen Eterbeßall am 1. dies. an deren Erben 55. Ehlr. ausgezahlt.

XVIII. Vermischte Nachrichten.

Es hat der Hr. Oberinspector, Behrens, bach, zu Salzgitter, dem Hrn. Inspector, Heusinger, 50. Himpten Satz, mit dem Verlangen übersandt, solche an Braunschweigische Arme austheilen zu lassen. Um nun den Armen bey iger Witterung den Empfang desselben durch besondere Wege nicht beschwerlich zu machen: So ist die Anstalt gemacht, daß jeder Arme, der nächst künftigen Freytag gebrüger Orts sein Armeengeld abholet, auch alsdenn das ihm zugehörte Salz auf dem hiesigen großen Wapfenhause erhalten kann.



Unter Sr. Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



4<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Donnabends, den 14. Januarii.

Beschluß des im vorhergehenden Stücke abgebrochenen Artikels.

**D**ie Geschichte weiß von keiner Lebens-  
änderung der Sabinen. Das  
Bild, das Tacitus l. 13. c. 45  
von ihr macht ist, dieses (\*): Nichts fehlte  
ihr, sagt er, als nur ein ehrliebendes und  
tugendhaftes Gemüth. Von ihrer Mutter,  
welche das schönste Frauenzimmer ihrer Zeit  
war, hatte sie Ruhm und Schönheit. Ihr  
Vermögen war ihrer berühmten Abkunft  
gemäß. In ihrem Umgange war sie freund-  
lich, angenehm, und konnte leicht den Schein  
der Sittsamkeit annehmen, als der Wollust  
Schör geben. Sie erschien selten öffentlich,

und wenn sie sich sehen ließ, so geschah es  
mit halb verdecktem Angesichte, entweder  
weil es der Wohlstand so erforderte, oder  
damit sich niemand an ihrer Schönheit satt  
sehen sollte. Ihres guten Namens hat sie  
niemals geschonet, sondern es war ihr gleich  
viel ob sie dem Manne treu war, oder ob  
sie sich ihren Duhlern in die Arme warf.  
Sie war so wenig eine Sclavinn ihrer elge-  
nen Reigung, als daß sie sich durch eines  
andern Liebe zur Gegenliebe hätte sollen be-  
wegen lassen, sondern sie ergab sich nur da,  
wo es ihr vortheilhaft war. Die Poppée  
war

(\*) Huic mulieri cuncta alia fuere, praeter ho-  
nestum animum, Quippe mater eius actatis suae  
feminas pulchritudine supergressa, gloriam pa-  
strix et formam dederat, Opes claritudini gene-  
ris sufficiebant. Sermo omnis, nec absurdum in-  
genium, modestiam praeferre, vel lascivia uti.

rarus in publicum egressus, idque velata parte  
oris, ne fatiret aspectum, vel quia sic decebat,  
Famae nunquam pepercit, maritos et adulteros  
non distinguens; neque affectui suo nec alieno  
obnoxia, unde utilitas ostenderetur, illuc libidi-  
nem transferbat.

war übrigens von ihrer Schaubheit so eingenommen, und sorgte so sehr für deren Erhaltung, daß sie bis an ihr Ende so c. Eselinnen unterhalten ließ, in deren Milch sie sich täglich badete, Xiphilin l. 62. Wenn die Geschichte der Lebensänderung einer Pomponia des Plautus Ehefrauen gedenket, wenn sie nicht mit Stillschweigen übergeht, daß diese einer angenommenen fremden Religion beschuldigt, aber vom Manne nach angestellter Untersuchung frey gesprochen Tacitus l. 13. c. 32. wie sollte sie der großen und so merkwürdigen Veränderung der Kaiserinn vergessen haben. Und wohnen hat sich den diese vorgegebene Veränderung geduldet? Hat sie ihrer Eitelkeit gute Nacht gesagt, ihre Eselinnen, die goldene Hufeisen ihrer Mantelstiere abgeschafft? Hat sie nicht mehr, wenn sie im Spiegel eine nicht vortheilhafte Veränderung ihrer Gestalt bemerkt, gewünscht lieber jung und schön, als alt aber heftlich zu sterben? Hat sie der Wollust keine Gewalt mehr über sich gelassen? Hat sie ihre blutgierigen Neigungen unterdrückt? Nein, von allem diesem weiß die Geschichte nichts. Sie hat sich den überreichten Zorn des Kaisers und ihren Lob nur durch einen zur Unzeit angebrachten beißenden Scherz, als er in dem Schauspiel einen Sänger, einen Harfenisten und einen Kutscher abgegeben, zugezogen. Es braucht aber nicht erst ein Ehrste zu seyn, der das Niederträchtige und lächerlich finden will, wenn ein Kaiser die Schaubühne betritt. Und nicht bey der Poppeen allein, sondern bey aller Welt wurde Nero dadurch zum Gelächter.

§. 12. Gesezt auch die Sabine habe ihren Lebenswandel geändert, ihren beliebtesten Laster den Abschied gegeben, und sich bemühet durch eine tugendhafte Aufführung ihrem Eande und Namen als Kaiserinn Ehre zu machen; so wird man bloß aus dieser geänderten Lebensart noch lange nicht schließen können, daß sie von einer Belehrung

herrühre. Die Erfahrung lehret es aus, daß die herrschenden Leidenschaften mehrentheils mit jedem Zeitalter sich ändern. Wie oft wird aus den größten Verschwendern der größte Geizhals, aus einem Tollkühnen ein Bedachtsamer, aus einer Coquette eine Scheuheilige, aus einem Säufser ein abgesagter Feind des Weins. Nähret diese Veränderung allemal von oben her? Findet man sie nicht auch bey denen, die außer der Gemeinschaft der Christen leben? Ist auch ein jeder Heide in Wollüsten so erlassen, daß er nimmer wieder nüchtern werden sollte? Wer sich heute noch durch ein sinnliches Vergnügen leiten lassen, kan morgen die Ruhmbegierde zu seiner Führerin wählen; der vor einiger Zeit diesen Bewegungsgrund seiner Handlungen hatte, kan zu einer andern Zeit einen andern haben, und so wird nothwendigerweise allemal eine Veränderung in der Lebensart geschehen, und so bald aus einem Lasterhaften ein Tugendhafter, oder aus diesem ein Lasterhafter werden können. Daher sagt der Poet bey dem Xenophon memorial. Socrat l. 1.

Αὐτὰρ ἀνὴρ ἀγαθός, τὸν μὲν παλιός, ἄλλοτε δ' ἔσθλο.  
Auch ein rechtschaffener Mann lebt zu einer Zeit böse zu einer andern aber tugendhaft.

§. 13. Noch weniger komt es aber mit der Geschichte überein, daß diese erdichtete Belehrung der Kaiserinn zu ihrem Tode Gelegenheit gegeben. Nein, es war nichts als ein beißender Scherz, womit sie den Kaiser empfing, da er als Sieger in Fahren und Eingen aus dem Schauspiel kam, welcher ihn so aufbrachte, daß er mit einem unglücklichen Stöße mit dem Fuße ihr und der Frucht, die sie unter dem Herzen trug, das Leben raubte. Sie hatte sich also nicht durch ihre Belehrung und Christenthum den Haß des Nero zugezogen. Denn er war, so bald als ihn der Zorn verließ, über ihrem Tod untröstlich. Er ließ sie nach ausländischem Gebrauch auf das prächtigste begraben, und verschwendete dabey so viel Spa-

tereyen,

erregen, als Arabien in einem Jahr kaum hervor bringt, Plinius de Arabia, er hielt ihr selbst eine öffentliche Leichenrede, in welcher er, statt der Tugend, welche sie nicht besaß, ihre Schönheit, ihre übrigen Gaben, die sie dem Glück zu danken hatte, und ins besondere, daß sie die Mutter einer Englischen Prinzessin sey, lobte. Ja der mehr als vielsüchtige Nero ging in seiner Raserey und in der Eifersucht nach seiner geliebten Poppeen so weit, daß er das that, was Tiphilin p. 715 erzählt.

§. 14. Wie läßt sich diese beybehaltene und noch nach der Poppeen Tode gegen den Sporus, der eine ihr ähnliche Gesichtsbildung hatte, auch noch nach der Zeit, da er, wie wir bald sehen werden, den heil. Paulus hinrichten lassen, fortgesetzte Liebe mit ihrer Sinnesänderung und Bekehrung reimen? zumal, da er nach dem Brande zu Rom schon vor ihrem Tode gegen die Christen wüthete. Auch selbst diejenigen seiner heidnischen Unterthanen, die sich durch ihren guten Wandel Hochachtung und Ehre erworben, wurden ihm verhaßt, und mußten ein unschuldiges Opfer seines Reides, seiner Furcht und seiner Wuth werden. Denn die Tugend, eine edle Geburt und Reichthümer waren bey ihm ein Verbrechen Oio p. 722. Wie er denn gleich nach der Poppeen Tode den Cassius bloß und allein weil er wegen seiner Güter und untadelhaften Leben, und den Silanus, weil er durch sein berühmtes Geschlecht und seine unsträfliche Jugend im allgemeinen Ansehen stand, aus Rom verbannte Tacitus l. 16. c. 7. Wer kan sich also wol die Möglichkeit vorstellen, daß Nero seine Gemahlinn, deren Besinnungen und Lebenswandel seinen Besinnungen und Lastern schnurstracks entgegen seyn, und die auch von ihrer Seite den Viehsüchtigen Nero nach ihrer Bekehrung hätte fliehen und verabscheuen müssen, bis in ihren Tod geliebet habe, und auch noch nach demselben, da er schon das Werkzeug

ihrer Bekehrung den heil. Paulus enthaup-  
ten lassen, über ihren Verlust durch nichts als ein ihr ähnliches Gesicht zu trösten gewesen. Und wie hätte sich Rom über den Tod der Liederlichen und grausamen Poppeen im Herzen freuen können Tacitus l. c. wenn sie hätte aufgebret gehabt, liederlich und blutdürstig zu seyn?

§. 15. Lasset uns aber auch noch sehen, in wie fern diese vorgegebene Bekehrung der Poppeen und des heil. Paulus daher geleiteter Martertod mit der Zeitrechnung übereinkomme. Lasset uns untersuchen, ob dieser göttliche Voth vor, oder nach dem Tode der Kayserinn die Wahrheit seiner heiligen Lehre mit seinem Blute besiegelt. Denn wir können bey dieser Untersuchung den heil. Petrus, der das Seinige zur Bekehrung der Kayserinn auch soll beygetragen haben, ganz wohl übergehen, da es nicht ausgemacht ist, ob Petrus jemals in Rom gewesen. Es ist dieses ein Punct, worüber von der Zeit der Reformation an von beyden Kirchen heftig gestritten, und welcher vergeblich ausgearbeitet ist, daß man schwerlich davon noch was neues wird sagen können. Man lese von Seiten der römischen Kirche den Baronius ann. 55. und ins besondere den Natalis Alexander H. E. Sec. 1. dissert. 12. unter den Protestanten den Oslander H. E. Cent. 1. l. 2. c. 41. und Spanheim de temere credita Petri in urbem Romam profecione. Es ist wahr, jener ihre Meynung hat das Alterthum und so viel Zeugnisse der Väter vor sich. Nur hätte man nicht auch den Beweis aus 1 Petr. 5, 13 hernehmen sollen, nach welchem dieser Brief in Babilon geschrieben, woraus die Gegenseite Rom macht, und dennoch auch gestehet, daß das Babilon welches in der Offenbarung so heftlich abge-  
schildert wird, ebenfalls Rom sey Natalis Alex. l. c. Spondamus ad ann. 55.

§. 16. Das Sterbejahr der Poppeen ist aus der Geschichte gewiß. Tacitus  
D 2



setzt ihren Tod in das Burgemeisteramt des Nerva und Vestius. Nun fällt aber dieser ihr Burgemeisteramt in das 818 Jahr Roms der Barronischen Rechnung, das ist das 63te nach Christi Geburt der Dionysischen Zeitrechnung. Wollen wir auch die Jahreszeit bestimmen, so setzt eben der Geschichtschreiber die Verschwörung des Piso dem Tode der Kaiserin vor. Die Verschwornen hatten den Tag, an welchem zu Ehren der Ceres die Circensischen Schauspiele gehalten wurden, zu der Ermordung des Kaisers bestimmt. Man hatte verabredet, der künftige Bürgermeister Lateranus sollte, unter dem Schein sich eine Gnade vom Kaiser auszubitten, an dem Tage, ehe er bey dem Feste erschiene, einen Zufall thun, und weil er groß und stark war, den Kaiser zu Boden werfen; alsdenn sollten die Mitverschwornen herbey laufen, und ihn umbringen. Scevius, so hieß der Rathsherr, hatte sich ausbedungen zuerst das Wortschwerdt gegen den Kaiser zu ziehen, und hatte schon zu dem Ende einen Dolch aus dem Tempel des Heils aus Etrurien, oder wie andre wollen, aus dem Tempel des Glücks genommen. Piso als das Haupt der Verschwornen sollte sich inzwischen bey dem Tempel der Ceres aufhalten, wo ihn, so bald als dem Nero der tödliche Streich beygebracht, der General der Leibwache Senius, nebst den übrigen abholen, und in Begleitung der Antonia des K. Claudius Tochter, um desto mehr Beyfall zu finden, ins Lager führen, und der Miliz vorstellen sollte. Doch weil der Himmel auch den Tyrannen von seinen Unterthanen nicht will umgebracht, noch die Ruthe, welche er sie zu züchtigen gebraucht, von ihnen zerbrochen wissen will; so mußte es sich fügen, daß Scevius, außer einige andere Anstalten, die Nachdenken verursachten, seinen verrosteten Dolch durch einen seiner Knechte scharf machen ließ, welcher die Verbindung wider das Leben des Kaisers daraus abnahm, und

in Hoffnung sein Glück zu machen, was er wußte, den Tag vor dem Ausbruche entdeckte. Diese Spiele wurden, wie wir in dem römischen Kalender angezeichnet finden, den 10 und 12 April gegeben, Dempster ad Rofin. Antiqu. l. 5. c. 4. Lipsius ad Tacit. Annal. l. 19 c. 53. Siccama in fastos Kalendar. Rom. in Graevii Thesaur. T. VIII. col. 68.

§. 17. Nachdem die Mitverschwornen hingerichtet, und nachdem sich der Kaiser durch die leere Zurückkunft der Flotte, die er nach Africa geschickt, die Schätze abzuholen, welche ein gewisser Bassus daselbst, von einem Traume verleitet, graben wollte, lächerlich gemacht hatte; so verlorb erst die Sabina, zu der Zeit der 5 jährigen Spiele ihr Leben. Diese Art Lustspiele wurden vom Augustus, zum Andenken seines Sieges über den Antonius und die Cleopatra, zu Nicopolis bey Actium; den Ort der Schlacht, gestiftet. Er hatte am 2 Sept. diesen Sieg erfochten, Dio l. 51, welches wegen des damaligen Kalenderfehlers der 3 Sept. ist, Petav de Doctr. Temp. l. 10. c. 71. und diese Schauspiele auf eben den Tag verlegt. Sie wurden aber nicht allein zu Nicopolis sondern auch zu Rom und in andern Städten gehalten. Eben dergleichen Spiele, die alle 5 Jahr wieder kommen, und den berühmtesten Spielen in Griechenland nichts nachgaben, hatten ehedem die Neapolitaner dem Augustus zu Ehren, als er einmals zu ihnen kam, angeordnet, Sveton in August. 99, die noch zu des Strabo Zeiten im Gebrauch waren V. p. 170. Nach dem Benspiel derselben und auf dergleichen griechischen Fuß stellte Nero in Rom 5 jährige Spiele an, und igo war es eben das 2te mal, daß sie gehalten wurden. Die Zeit dieses Neronischen Festes finden wir nicht angezeichnet. Weil aber die Verschwörung wider den Nero in der Mitte des Aprils, die Bestrafung der Schuldigen, das Schatzgraben in Africa, die Wiedert

Wiederkunft der leeren Schiffe vorher ging; denn einigermaßen dem Kayser den Verdruß über dies lächerliche Unternehmen zu verfühlen, hatte der Rath zum voraus beschloffen, ihm den Preis in der Beredsamkeit und Eingekunst auf dies Fest zu zuerkennen; so kan man wohl für gewiß behaupten, daß dies Fest, nicht vor dem Junius oder Julius kan eingefallen seyn. Und da Nero dieses Fest für eine lange und glückliche Regierung gestiftet Xiphilin l. 61. p. 699, so ist es glaublich, daß er es auf den Tag, an welchem er den Thron bestiegen, gelegt hat, das war der 13 Oct. Sveton. in Claud. c. 54. Siehe Pagi Critic. in Baron. ann. 64.

§. 18. Wollen wir nun noch das Jahr und den Todestag des Apostels auffuchen, so werden wir freylich bey den alten sowohl als neuen Widersprüche antreffen; so daß auch einige seinen Tod aus einer übel verstandenen Stelle des heil. Clements im Briefe an die Corinth. bis in die Zeit des Vitellius hinaus setzen, Sueur an. 65. p. 147. Man kan nicht für gewiß bestimmen, in welchem Jahr der heil. Paulus gefangen nach Rom gebracht, ob er das erstemal los gelassen, ob er darauf bis nach Spanien gekommen und das Evangelium geprediget, und unter diesem Lande das Ende des Decidents bey dem heil. Clements zu verstehen, ob er von da nach den Orient zurückgekommen, nochmals nach Rom gereiset, daselbst zum 2ten mal in Banden gelegt, und darauf hingerichtet, und ob er in der ersten oder 2ten Gefangenschaft den 2ten Brief an Timoth. geschrieben, worinn er von seinem bevorstehenden Martertode redet. Wenn wir die Erzählung von dem Zanberer Simon, weil es ihr an einem Gewehrsmann fehlt, bey seite setzen, wenn wir nicht wie Baronius, Bellarmin, Petav u. a. glauben können, daß derselbe um seine Gottheit den Römern zu beweisen, durch Hülfe zweener Teufel in die Last geflohen, aber auch, als seine beyden Träger durch das Uebet des

Petrus und Paulus vertrieben, zur Erde gefallen, und so nicht nach dem Sulpitius Histor. 2. zerschmettert, doch nach dem Arnobius l. 2. die Beine gebrochen, wenn wir auch läugnien müssen, daß der Kayser daher Gelegenheit genommen, beyde Apostel zu tödten; so bleibt wohl nichts übrig, als daß der heilige Paulus, nebst andern bey der allgemeinen Christenverfolgung dieses Kayfers die Martertrone erlangt, ohne daß ihn eine besondre Ursache zu der Hinrichtung dieses Voten Jesu gereizet haben.

§. 19. Der Usinn und die Bosheit des Nero ging so weit, daß er Rom, das damalige Wunder der Welt an unterschiedenen Orten anzünden ließ, der Flamme, die 7 Tage wüthete, mit Vergnügen von einem Thurne zusah, und dazu sein Gedichte, das er auf die Einäscherung von Troja gemacht hatte, in seiner Theaterkleidung absang. Damit er aber die Rache des Volks und die Schande der Urheber dieses Brandes zu seyn, von sich ablehnte, so beschuldigte er die Christen dieser Feuersbrunst, und verhängte die erste Verfolgung wider sie, in welcher nach der wahrscheinlichsten Meinung auch der heil. Paulus das Leben verlohren. Der Brand nahm seinen Anfang, den 19. Jul. des 817 Jahr Roms, das ist das 64te Christi, und die mehresten setzen den Tod des Apostels entweder in dies, oder in das 65te Jahr, Sueur. an. 65. Pagi in Baron. an. 67. Wenn man den 29 Jun. zum Sterbefage macht, wie das Martyrolog. Roman. so muß man das 65te Jahr annehmen, weil der Brand im Jahr 64. im Julius geschehen. Inzwischen mag man das 64 oder 65te annehmen, so kan er an. 64. nicht wegen des Todes der Poppeen gerichtet seyn; denn die starb erst 65. Soll es aber im Jahr 65 geschehen seyn, so kan man den Beweis nicht führen, ob der Apostel vor oder nach der Poppeen getödtet sey. Vielmehr ist es wahrscheinlicher, daß die Ludi quinquennales, zu deren

Zeit die Kaiserin ankommen, im Herbst gefeyert, der Apostel aber seinen Lauf nicht den 29 Jun. doch noch vor dem Herbst desselben Jahrs vollendet. Denn Orosius 1. 7. c. 5. setzt die Pest, die nach dem Eretos das 6ste Jahr mehr als 30000 Menschen aufgerieben, in den Herbst, der auf den Tod des heiligen Paulus gefolget ist.

Heise.

### I. Was zu verkaufen.

Bei dem Kupferstecher, Hrn. Schmidt, alhier, ist eine accurate Abbildung im Kupferstich von der am 1. Dec. 1757. bey Treumarkt unterhalb der Stadt Lissa, bey dem Dorfe Borne und Leutchen in Schlangen vorgelassenen Schlacht, zwischen der Königl. Preussischen und der Oesterreichischen Armee, das Exemplar für 4. gge. ferner eine accurate neue Charte von Rossbach und derselben umliegenden Gegend, als auch eine andere Charte, die den Ort der letzteren Schlacht bey Lissa richtig und deutlich darstellt; beyde sind auf einen halben Bogen zugleich abgedruckt; dabey auch die 3. Ordens, welchen erstereu Hrn Maj. der König von Preussen denen Soldaten zum Andenken des Sieges bey Rossbach, als auch die andern beyde, welche Hrn Maj. die Königin von Preussen, sowohl wegen dieses Sieges, als auch der Victorie bey Lissa, den Cavaliers und Dames allergnädigst auszutheilen geruhet haben, abgebildet, und mit den gehörigen Farben illuminirt; das Exemplar für 2. gge. Auch sind von den ersten Bataillen, als von Loboschütz, Perna, Reichenberg noch Exemplare, jedes zu 2. gge. und von Prag und Rossbach jedes zu 4. gge. jedoch erstbenannte beyde Kupfer, als die Bataille von Lissa und die Landcharte, erst künftigen Montag daselbst zu bekommen.

### II. Was zu vermieten.

In Braunschweig.

1) Ein, der St. Catharinschule gehöriges im Dellschlägern bel. neugebautes Haus, welches der Hr. Graf, von Giannini, bisher bewohnet hat, und worin 4. Stuben, davon 2. tapezirt sind, 4. Kammern, 1. gewölbter Keller, 1. räumliche Küche und Boden, auch dabey 1. Nebengebäude, darinn 5. Kammern, Stallung auf 2. Pferde und Bodenraum, im Hofe aber 1. mit dem Nachbar gemeinschaftlicher Ziebrunnen befindlich, ist bey den Vorstehern, dem Hrn. Senator, von Bronjen und Hrn. Herklig zu vermieten.

2) In einem auf der Schöppenstädterstraße bel. Hause sind auf nächstkünftige Ostern 2. austapezirte Stuben, nebst 2. Kammern und Holzraum, bey dem Gärtler, Mstr. Opitz, auf der Hörbelingerstraße, ferner

3) bey Joh. Wilh. Bock, auf der Höhe, unten im Hause, auf Ostern a. c. 2. austapezirte Stuben und 1. Küche, in der mittelften Etage aber noch 1. tapezirte Stube mit 1. Kofen und gehörigen Kammern zu vermieten.

4) Ein, auf dem Rinte bel. Baum- und Küchengarte, worauf 1. Lusthaus von 2. Etagen, und welches sehr bequem eingerichtet, ist zu vermieten. Bey der vermittelten Hr. Arens hinter der Hauptwache ist mehrere Nachricht zu bekommen.

5) Joh. Bernh. Radde Erben, auf der Schöppenstädterstraße bel. Wohn- und Brauhaus ist auf künftige Ostern zu vermieten. Bey Hrn. Schren, auf der Scharrenstraße, oder bey Hrn. Alpers, auf der Ritterstraße, ist nähere Nachricht zu erhalten.

### III. Was zu verpachten.

Beym Magistrat, in Helmstedt.

1) Die Verpachtung des dasigen Rathshauskellers ist erkannt, und ad licitandum terminus imus auf den 2. Febr. 2dus auf den 2. März, und 3ius auf den 6. April a. c. anberaumt.

2) Der,

2) Der, der dafigen Rathskammerer zu gehörige, vor der so genannten Wasserpforte bel. Garten, nebst dabey befindlichen Wirtschaplage, ist auf insiehende Oßern zu verpacken, und ad licitandum terminus imus auf den 2. Febr. adus auf den 2. März, und 3tius auf den 30. dess. a. c. angesetzt.

3) Die dafige Mathswassermühle, nebst dazu gehörigen Waschebant, Obfigarten und Gartensfüß, ist auf künftigen Johann. zu verpacken, und ad licitandum terminus imus auf den 27. Febr. adus auf den 17. April, und 3tius auf den 1. Jan. a. c. nachgiret worden.

#### IV. Was gestolen.

Es sind am 5. dief. da sich einer in des Hrn. Georg Andr. Gercken Hause zu Salzstatter, bey Tage geschlichen, in obersten Stockwerke, dessen Dienstmagd folgende Sachen gestolen worden, als: 1) 1. Rock von grün und gelblichem Ebagrin, mit braunlichen Ehalon gestutert, 2) 1. dito von rothem roth und weissem baumwollenen Zeuge, 3) 1. violett und weisser dito, 4) 1. Wamms von gestamtem grün, gelb und braunen halbfeldenem Zeuge, 5) 1. dito von violetterm Elege, 6) 1. dito von roth und gelbem Taboret, 7) 1. Schürze von violetterm Kattun, 8) 1. gedruckte dito von feinem Linnen mit einer Kante, 9) 1. Mütze von roth und weisser Race de Sicile mit grünem Bande, 10) 1. dito von blauem Gros de Tour mit Silber und weissem Bande, 11) 1. grüne Mütze mit Golde und rothem Bande, 12) 1. dito von schwarzem Netin, und 13) 1. dito von Kannefas mit rothem Barn genehet. Sollte von vorstehenden Sachen jemanden etwas zu Gesicht kommen: So wird gebeten, es anzuhalten, und obbemeldeten Hrn. Gercken Nachricht zu geben, wofür ein Recompens erfolgen soll.

#### V. Was verloren.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß von einem Salzwagen, auf der Deersstraße von

Schöppensfäde bis nach Wolfenbüttel, ein Sack mit 2. versiegelten Beutels, worinn eine beträchtliche Summe Geldes in diefigen 6. mge. Etücken sich befindet, verloren worden. Wer solchen gefunden, beliebe solches Höchster Verordnungs gemäs dem diefigen Fürstl. Adresscomtoir, oder dem Magistrate in Wolfenbüttel anzuzeigen, und eine zulängliche Belohnung von einigen Louis d'ors, so gleich gegen Einlieferung besagter Beutels und Sack mit Gelde, in Empfang zu nehmen.

#### VI. Proscolla rer. resolut. Im Kayserl. Höchpreisl. Reichshofrathe.

Montags, den 21. Nov. 1757.

- 1) Zu Bamberg, Hr. Bischof und Fürst, c. Dr. Bapcuth, dero Regier. und Gemeinde zu Kaperlindach, mandati et parit. ulter.
- 2) Idem, c. Dr. Eulmbach und die Gemeinde zu Kaperlindach, mand. S. C. et parit.
- 3) Zu Eomburg, Ritterschiff, c. den Mag. zu Schwäbisch Hall, rescripti.
- 4) Zu Weylar, Collegiatshiff B. M. Virg. c. Burgermeist. und Stath daselbst, wie auch den Barbier, Marschall, mand. nunc expensar.
- 5) v. Münzesheim, Freyherr, c. die Gemeinde von Münzesheim, modo R. R. in Schwaben, Orts Reichgau, c. Baaden, Durlach und den v. Münzesheim, pto sent. Caes. nunc F. J. Aul. c. Preussen, citat.
- 6) d'Orient, Abbatissae et Monasterium ordinis Cisterciensis in Comitatu Lofensi, c. Comitissam de Hoen, Dnum de Rumen, appell.

Dienstags, den 22. Nov. 1757.

- 1) Zu Böffingen, Burgermeist. und Rath, c. den Hrn. Fürsten zu Fürstenberg, mand. et parit.
- 2) Zu Bamberg, Hr. Bischof und Fürst, c. Dr. Eulmbach, dero Regierung und die

die Gemeinde zu Ober- und Unterrei-  
chenbach, mandati S. c.

3) Item, c. die Gemeinde zu Unterrei-  
chenbach, citat.

4) v. Bournet, c. Würzburg, injurias  
et damna data betr.

5) Zu Anweyler, Burgermeist. und Rath,  
c. den Hrn. Bischof zu Speyer, mand.

6) v. Ketteler, c. Schilgen und Cons.  
nunc in specie v. Nutsperg, pro expens.

7) Manj, c. Dett. Wallerstein, mand.

VII. Urtheile und Bescheide in auswä-  
rtigen Processachen.

Bey Fürstl. Justizcancley, in Wol-  
senbüttel.

1) In Sachen von Hartwiegs, c. Eber-  
hardt, decr. vom 3. Dec. 1757.

2) — Alexander Davids, c. den Hrn.  
Grafen von Platen, decr. publ.

3) — Hofmeisters, c. Lesmann, pro-  
rog. term. praej.

4) — Büchemanns, c. Alexander David,  
citat. praej.

5) — von Bärtings, c. von Liebhaber,  
decr.

6) — Steinmanns, c. Ritter, decr.  
praeclus. vom 6. dess.

7) — das Struensee'sche Debitwesen  
betr. Schreiben an die Königl. Preuss. Re-  
gierung zu Halberstadt, vom 9. dess.

8) — von Hartwiegs, c. Eberhardt,  
prorog. term. praej. vom 10. dess.

9) — Ludowigs, c. Bertram, decr.

10) — von Bärtings, c. Liebhaber,  
decr. vom 13. dess.

11) — Hofmeisters, c. Lesmann, decr.

12) in eadem causa, adcitatio.

13) In Sachen von Brabecks, c. Müll-  
ler, decr. vom 19. dess.

14) — von Koven, c. Hsenbart, decr.  
vom 22. dess.

15) — von Wrisbergs, c. Mack, decr.  
vom 29. dess.

16) in ead. causa, Rescript. an das Ge-  
richt, Hornhausen.

#### VIII. Gerichtliche Subbassationes.

Demnach bey Fürstl. Justizcancley, in  
Wolfsenbüttel, anderweitige Subbassation  
derer bey dem Meyerschen Gute zu Hessen  
befindlichen, dem Hrn. Past. Köpenack hypo-  
thecirten in einem Stücke am Wartberge bel.  
20. Morg. Landes, so weder Lehn-Erbenzins-  
noch Meyers-sondern wahres freyes Erbland  
seyn soll, erkannt, und terminus ad licitandum  
auf den 17. dies. pro ultimo praefigiret  
ist: Als wird solches hiedurch öffentlich  
kund gemacht, und ergethet hiemit Citatio  
an alle diejenigen, welche selbige Länderey  
zu erstehen gewillet sind, heretgen Tages  
auf Fürstl. Cancley daselbst zu erscheinen,  
ad protocollum zu bieten, und darauf der  
Abjudication an dem höchstbietenden zu ge-  
wärtigen.

#### IX. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Ein guter Kutscher, welcher zugleich den  
Ackerbau verstehen muß, wird auf einem adel.  
Gute ohnweit Braunschweig im Dienst ver-  
langt. Das hiesige Fürstl. Adresscomtoir  
gibt davon weitere Nachricht.

#### X. Die Todtencassen betreffend.

Auf Absieben des Kaufmanns in Braun-  
schweig, Hrn. Ernst Joh. Nettelbeck, sind  
am 6. dies. aus der Spörlschen Todtencasse  
zu Wolfsenbüttel an den Nettelbeck'schen Be-  
vollmächtigten, Hrn. Senator und Kauf-  
mann, Hollemann, daselbst, 55. Thlr. ge-  
zahlt worden; auch wird den Interessen-  
ten obbemeldeter Todtencasse hiemit bekannt  
gemacht, daß in Zukunft diese Gelder von  
dem Hrn. Bürgerhauptmann, Klette, als  
welcher igo dieserhalb die Rechnung führt,  
ausgezahlt werden.

#### XI. Vermischte Nachrichten.

Dem Publico wird hiedurch angezeigt,  
daß im hiesigen Fürstl. Adresscomtoir von  
der neu geschlagenen Scheidestünze, oder  
so genannten Denters, (deren 13. Stück  
einen Mattier anmachen) gegen hiesige  
Münzsorten zu bekommen ist.



Unter Sr. Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



5<sup>ter</sup> Stuck.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 18. Januarii.

### Offener Befehl

**E**inmahl der im Lande ausgeschrie-  
bene Weizen, der deshalb er-  
gangenen wiederholten Befehle  
ohngeachtet, noch nicht abgelie-  
fert, theils auch solcher Weizen an-  
geliefert ist, welcher zum Baden nicht  
tüchtig, woraus die unangenehmsten Fol-  
gen entstehen: Es siehet man sich genöthi-

get, mit der angedrohten Exaction zu  
verfahren, und soll solche den 20. dieß  
gegen die Aemter und Berichte, welche das  
ausgeschriebene Quantum zum Baden tüch-  
tigen Weizens binnen der Zeit nicht anlie-  
fern werden, verhänget werden. Braun-  
schweig, im Fürstl. Geh. Rath, den 11.  
Jan. 1758.

### Ein, wieder die Hypochondrie bewährtes Mittel.

**I**n Art muß nicht nur eine gute  
Erkenntniß von den Krankheiten  
und Zufällen des menschlichen Kör-  
pers haben, sondern er muß zu-  
gleich auch eine genaue Wissenschaft der  
Mittel, welche er dagegen gebrauchen soll,  
besitzen. Keines von beidem kan ohne das  
andere bestehen; denn würde sich nur das  
eine bey einem Arzte finden, solet er denn  
wohl den Namen eines vollkommenen Arztes sich

anmaßen können? Der berühmte Linnæus  
zu Upsal, die Herde der Aerzte in Schweden,  
schreibt dieserwegen sehr nachdenklich;  
es bringen oft die jungen Aerzte ihre Zeit  
bloß in der Erkenntniß des menschlichen Kör-  
pers zu, und berühren kaum die ersten  
Stufen des Schauplazes der Arzneymittel;  
sie werden daher wohlgelahrte Theoretici,  
aber unglückliche Practici, welche aber sich  
am bestdes bestimmen, um in denselben ein-  
e

ne

ne genaue Erkenntniß zu bekommen, solche Wunden oft Wunder thun. Denn so nothwendig einem Arzte die genaue Erkenntniß eines kranken Körpers ist, eben so nothwendig ist auch die genaue Erkenntniß der Mittel: wenn er auch gleich die Ursachen aller Krankheiten auf das genaueste weiß, so kan er doch keinen Zufall ohne Mittel heben. Die Erkenntniß der Hypochondrie verursacht gewiß einem Arzte sehr viele Mühe; ein rechtes Mittel dagegen ausfindig zu machen, verdoppelt annoch seine Mühe. Denn die Erfahrung bezeuget, daß oft eine Beschwerung des Leibes vor die Hypochondrie ausgegeben wird, welche in der That nichts weniger, als die Hypochondrie sey. Sie ist auch schon vor langer Zeit dieserwegen als ein rechtes scandalum der Arzte angesehen worden. Keiner unter den Aerzten hat selbige besser beschrieben, als der sel. Doct. Schaarschmidt, und die Erfahrung bestätigt, daß die Beschreibung mit der Wahrheit am besten übereinstimme. Mit Recht verdienet sie ein Jubegriff aller schmerzhaften Beschwerden genannt zu werden, indem nicht nur der Körper, sondern auch das Gemüth und die Seele bey derselben leiden. Alle Verrichtungen des Körpers werden durch dieselben in Unordnung gesetzt. Alle Haupttheile desselben werden von selbiger angefochten, vornemlich der Magen und die Gedärme, an diese sucht selbige ihre Tyranney insbesondere auszuüben. Es plagen solche Personen über verschiedene ziehende, drückende, ängstliche Schmerzen, Blähungen und andre Zufälle des Leibes, deren Ursprung sie aus verschiedenen Quellen herzuleiten pflegen. Einige beschuldigen die Verstopfung der kleinen Geäßer in dem Gefröße; andere leiten sie aus einer verstopften Milz oder Leber her: einige aus dem allzulangsamem Umlaufe des Bluts in der Pfortader: andere behaupten, daß der Magen veräuret, verschleimet oder vergallet sey: noch andere sehen in den Gedanken,

daß die besorgende Natur des Menschen, solche heilsame Bewegungen unternehme, um dadurch die verstopften Gänge und Wege, sonderlich der Pfort- und Hohlader, zu eröffnen, und das überflüssige dicke Geblüte nachmals durch den goldnen Adersfluß aus dem Körper zu bringen. Betrachtet man aber dieses alles etwas genauer, so wird man erfahren, daß keines von allen diesen, als die wahre hervorbringende Ursache der Hypochondrie anzunehmen, sondern vielmehr als nachfolgende Wirkungen der anhaltenden Hypochondrie anzusehen sey. Vielmehr ist die Hauptursache dieser wunderwürdigen Plage in der verkehrten sogenannten wurmförmigen Bewegung (*motus peristalticus*) des Magens und der Gedärme zu suchen, welches sonderlich durch eine üble Lebensordnung, und schlechte Beobachtung und Ausübung der nicht natürlichen Sachen (*res non naturales dietae*) zuwege gebracht wird. Denn wie wankend die Gesundheit durch diese Sachen gemacht werden können, wenn sie nicht recht beobachtet und ausgeübet werden, mag die tägliche Erfahrung beweisen. Alle diese Sachen, sonderlich aber Essen, Trinken und Gemüthsneigungen verursachen den sensibeln Theilen, dergleichen der Magen und Gedärme seyn, sehr leicht einen Krampf, wodurch nothwendig die Bewegung dieser Theile verkehrt werden muß, und hält der Krampf lange an, so ist nichts leichters, als daß eine Schlapfigkeit (*atonia*) solcher Theile darauf erfolge, dadurch das Geblüt sehr leichte anfängt zu stocken; findet sich nun dieses in dem Unterleibe, was ist so dann wol leichter, als daß sich das Geblüt wieder in die Höhe nach der Brust und Haupte hinbegeben müsse, und daselbst verschiedene Zufälle, die den Hypochondristen eigen sind, zuwege bringe? Je stärker und anhaltender nun dieser Krampf ist, desto heftiger und vermehrter werden auch die Schmerzen gemacht. Je schmerzhafter aber eine Krankheit ist, destomehr ist ein Arzt

verbunden, sichere und kräftige Mittel darzu-  
wider zu suchen. Hier zu aber ist nicht  
allerzeit eine große Menge von Mitteln nö-  
thig, indem die Erfahrung lehret, daß durch  
den rechten und fleißigen Gebrauch eines an  
sich ob zwar gemeinen Mittels in Vertrei-  
bung einer Krankheit oft mehr ausgerichtet  
werde, als durch die Menge und Verschie-  
denheit der kostbarsten Sachen. Zum Exem-  
pel mag hier die Mayenblume seyn. Es  
ist dieses eine Pflanze, welche sowol dem  
Gelehrten als Ungelehrten satzsam bekannt  
ist. Sie pflegt vornemlich an schattigten,  
und darbey etwas feuchten Oertern von selb-  
sten häufig hervorzuwachsen, und giebt uns ih-  
re angenehme Blumen in Monat May, da-  
her, wie ich glaube, sie auch ihren Namen  
wol mag bekommen haben. Nicht die ganze  
Pflanze, sondern nur bloß die Blumen wer-  
den in der Arzney nützlich angewendet. Die  
chemische Zergliederung lehret uns, daß sie  
einen flüchtigen Schwefel, laugenhaftes sub-  
tiles Salz, und zarte Ertheile in sich ver-  
borgten haben, aus welchen man eine discu-  
tirende, resoluirende, stärkende Kraft, die  
vornemlich den nervösen und membranösen  
Theilen des Körpers zuträglich und heilsam  
ist, herleiten und denselben zuignen könne.  
Doch ich will jetzt nicht weitläufiger in der  
Beschreibung seyn, sondern das Mittel, wel-  
ches ganz besonders von Wirkung wieder  
die Hypochondrie ist, selbst beschreiben und  
kund machen, es wird folgender Gestalt zu-  
bereitet:

Rec. Extract. lilior. convall. vinos. unc. dimid.  
Arcan. Tartari, drachm. duas.  
Solv. in aqu. lilior. convall. vinos. unc. duab.  
meliss. vinos. unc. una.  
Spir. sal. volat. oleos. Syll. drachm. unam.  
Olei de cedro Italici, Scrupul. unum. M.

Wenn man nun dieses Mittel nach sei-  
ner Zusammensetzung betrachtet, so werden  
dessen besondere Kräfte wieder die Hypochon-  
drie, zumal wenn dieselbe annoch im ersten  
Grad, oder auch wol im zweyten Grad ist,  
leicht bekannt werden. Es ist ein Mittel,

welches das Geblüt im Körper in keine  
widernatürliche Wallung oder Bewegung  
setzt. Es löset den Schleim in dem Ma-  
gen satzsam auf: es bringet eine gute Daurung  
der Speisen zuwege: es machet ein gutes  
Geblüt: es bringet die stockende und lange-  
sam circulirende Säfte wiederum in ordent-  
lichen Lauf: es hindert, daß sie nicht so viele  
Säure in dem Magen erzeugen kan: es ver-  
hindert die Blähungen, und treibet selbige  
zugleich fort: es stärket die geschwächten  
Theile, sonderlich ist es dem Magen und  
Gebärme sehr heilsam, indem es solchen  
Theilen den verlorenen tonum wieder ersetzt,  
so daß nicht so leicht von neuen ein Krampf  
oder Stockung der Säfte erfolgen kan: es  
befördrert die zur Erhaltung der Gesundheit  
so nöthige als nützliche Absonderung des  
unreinen und schädlichen, und Ausführungen  
aus dem Körper. Damit man sich aber von  
der heilsamen Wirkung dieses Mittels be-  
sto bessere Hoffnung machen könne, so muß  
der Patient sich so verhalten, daß er nichts  
vornehme, dadurch die Wirkung ge-  
stört werden möge. Er muß dieserwegen die al-  
lergenauueste Beobachtung der nicht natür-  
lichen Dinge halten. Er kan aber sowol  
vor, als auch bey dem Gebrauche dieses  
Mittels entweder der magnesia alba, oder  
der Rhabarbar, welche bey dieser Maladie  
ein ganz besonderes Mittel wieder die Säure  
des Magens ist, sich bedienen, dadurch zu-  
gleich der Leib offen erhalten wird. Von  
diesem heilsamen Mittel aber kan allerzeit  
des Tages, einige Wochen lang, ein Löffel  
voll zu zweyenmalen mit Bier oder gutem  
Wein genommen werden.

D. J. B. Hoffmann.  
Phys. zu Calvörde.

### I. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschweig

1) Den Liebhabern der Musik, oder wer  
sonst mit musikalischen Instrumenten han-  
delt,

helt, dienet zur Nachricht, daß weil die Frankfurter Reminisceremesse zu kurz auf die Braunschweigische Lichtmessenmesse folget, der musicalische Instrumentenhandler, Hr. Matthäus Hirschstein, von Leipzig, welcher in des Hrn. Hufmeisters Hause hinter der Martinikirche logiret, nur 3. Tage in der ersten hiesigen Messwoche ausstehen wird.

2) Bey dem hiesigen Commerciauten, Hrn. Franz Trott, ist, um billigen Preis, allerhand zum Ausarbeiten rein und fertig portierte Wolle, wie auch Kamm- und Lammwolle, en Gros und en Dettaille, zu verkaufen.

#### II. Was zu vermieten.

Beide, der Trinit. Kirche zu Wolfenbüttel zustehende, Häuser, davon das Pfarrhaus an der obern Kreuzstraße, und das Pfarrwitwenhaus allernächst an dieser Kirche bel. nebst dem hinter den letzten befindlichen Garten, sind auf nächstkünftige Ostern anderweitig zu vermieten, und können die Liebhaber dazu sich bey dem Hrn. Past. Meyer, oder den Vorstehern dieser Kirche, melden, und dieserhalb Unterhandlung pflegen.

#### III. Was zu verpachten.

Beym Magistrat, in Wolfenbüttel, ist das, unter den Krambuden daselbst bel. Rathskammererphaus auf künftige Ostern anderweit verpachtet worden, und ist zu dem Ende terminus ad licitandum auf den 20. Febr. a. c. anderammet worden, in welchem diejenigen, so solches wieder zu pachten gewillet, sich des Morgens um 9. Uhr auf besagtem Rathhause einkünden können.

#### IV. Was verkauft.

Beym Magistrat, zu Helmstädt, ist Herr, zwischen Joh. Ernst Lecken, und Henn. Das. Balken errichtete, Kaufcontract, am 7. Dec. 1757. gerichtlich confirmirt worden.

#### V. Was gestohlen.

Es ist zwischen dem 13. und 14. dies. 1. Koffre, ohne das geringste baron zerbrochen, aufgemacht und daraus diebische Weise entwendet: a) 1. Geldkiste, worinn 1. Kleiner Beutel mit 68. Stück Schild-

Louis d'ors halbe und ganze, 14. Stück Ducaten und 1. Braunschweigisches 5. Thlr. Stück befindlich, b) 1. silberner Kofferschlüssel, Pariser Probe, c) 1. Paar silberne Schuhspatzen, so auf Steinart verarbeitet. Wer hiervon etwas anständig werden sollte, wird ersucht, es anzuhalten, und dem Fürstl. Adresscomtoir gegen einen raisonnablen Recompens anzuzeigen.

#### VI. Was verloren.

1) Am 9. dies. des Mittags ist zu Wolfenbüttel, in der Gegend vom großen Zimmerhose, ein Hund, welcher nicht gar groß, mit schwarzen und weissen Flecken gezeichnet, langhärcht, und noch kein Jahr alt ist, verloren worden. Wer solchen gefunden, und an sich genommen hat, der beliebe es in der Fr. Hofrätthin, Schilling, Haufe daselbst zu melden, wofür, nebst Erstattung des Futtergeldes, ein Recompens ertheilt werden soll.

2) Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß von einem Salzwagen, auf der Heerstraße von Schöppenstädt bis nach Wolfenbüttel, ein Sack mit 2 versiegelten Beutels, worinn eine beträchtliche Summe Geldes in hiesigen 6. mge. Stücken sich befindet, verloren worden. Wer solchen gefunden, beliebe solches höchster Verordnung gemäß dem hiesigen Fürstl. Adresscomtoir, oder dem Magistrat in Wolfenbüttel anzuzeigen, und eine zuldungliche Belohnung von einigen Louis d'ors, so gleich gegen Einlieferung besagter Beutels und Sack mit Gelde, in Empfang zu nehmen.

#### VII. Was gefunden.

Ein Schlüssel ist gefunden, und dem Fürstl. Adresscomtoir eingeliefert worden.

#### VIII. Gelder, so zu leihen.

Es sucht jemand so bald möglich ein Capital von 1500. Thlr. zu 5. pro Cent, aufzunehmen, verspricht dagegen an Meyer, gefallen und Grundstücken so viel zu hypotheciren, als die jährlichen Zinsen betragen. Das hiesige Fürstl. Adresscomtoir gibt davon nähere Nachricht.

#### IX. Pro-

**IX. Princel. v. v. v. im Kayserl. Hofpreisl. Reichshofrathe,**

Donnerstags, den 24. Nov. 1757.

- 1) In Eßlingen ic.
- 2) Zur Lippe, Grafen und Gräfinnen, c. den regierenden Graf zur Lippe, pro separat. instrumentor. et declarat. super haereditat. matern.
- 3) Deutscher Orden, in specie die Balley Hessen, Marburg, c. einige Particular-Conductores zu Kirchheim, appell. et attentator.

Sonnabends, den 26. Nov. 1757.

- 1-3) Den gewaltf. ic. zu Rempten, ic. zu Mördlingen, ic. zu Reiltingen betr.
- 4) v. Lobenstein, Debitores betr.
- 5) Oett. Wackerstein, c. Mördlingen, mand.
- 6) Nassau-Hadamar nunc Salm, c. v. Kirchberg, die Restitution und Abtretung der Halbscheid des Landes Hachenburg betr.
- 7) In ead. in spec. nunc v. v. appell.
- 8) Eloi, c. Loncin, appell.
- 9) Stadler, pro invest.

Montags, den 28. Nov. 1757.

- 1 u. 2) Den gewaltf. ic. in specie die Befolgung der weitem Kayserl. Advocats rien zu Eßlin betr. ic. bey der Reichsstadt Friedberg ic.
- 3) v. Adelsheim, c. v. Adelsheim, pro haered. paternae et spolii.
- 4) Alldingersche Eheleute, c. den Mag. zu Eßlingen, rescripti.
- 5) v. Bobenhausen, c. Hess. Darmstadt, rescripti pro debiti.
- 6) Grüner, c. Edm Isaac, appell.
- 7) Bödel, c. den Mag. zu Regensburg, appellat.
- 8) Hess. Darmstädtische Cameralcreditor, c. das regierende Fürstl. Haus Hessen-Darmstadt.
- 9) v. Reineck, c. Hess. Darmstadt, mand. et parit. pro debiti.
- 10) Stieglitz, pro privil. über einen Lebenshaltam.

11) v. Tenzel, c. Nauck, pro protractae et denegatae justitiae.

12) Wiedrunfel, c. Wiedrunfel, reser.

13) In Weylar, gesamte Bürgerschaft, c. den Magistrat das. und Douce, app.

14) Wolff Dreyfack, c. Hessen-Darmstadt, mandati pro debiti.

15) Weichard, c. Oberpichler und Oberndorfer, appell.

16) Zeidner, Verlassenschaft betr.

**X. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.**

a) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel.

1) Demnach die, auf Ansuchen des Hrn. Amtmanns, Joh. Eow. Streumann, nach gelassener Kinder an des Hrn. Amtmanns, Ant. Ritter, zu Seefum, Nachkommen insbesondere dessen Sohn, Ant. Matth. Ritter, und dessen beyde Söhne, Ant. Joh. und Joh. Christ. Ritter, und deren erwandte Kinder, wegen ihres Antheils an den Zinsen des bey Fürstl. Kammer zu Braunschweig stehenden Haspelmacherschen Fideicommiss-Kapitals ergangene Edictales, nach dem sich in dem ad proatendum anberaumt gewesenen termino praecclusivo niemand gemeldet, cum documentis aff. et reflexionis sämtlich ad Acta reproduciret, und darauf das gebetene decretum praecclusivum zu Recht erkannt worden: Als werden nunmehr obgedachte Rittersche Nachkommen von der Hebung der Zinsen des Haspelmacherschen Fideicommiss-Kapitals hiedurch gänzlich praeccludiret und abgewiesen, wie denn deren rata den Imploranten hiemit zugleich zuerkannt wird, und denselben zu verabsolgen ist. Decretum in Consilio. Wolfenbüttel, den 6. Dec. 1757.

b) Beym Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel, sind folgende Decr. und Bescheide im Monat Dec. 1757. abgegeben.

1) In Sachen Brocken, c. Brodthoff, vom 1. Nachr. vom 1. Dec. 1757.



- 3) in ead. causa, f. Nachr. vom 5. dess.  
 4) In Sachen Plathners, c. Jaackel, abgeschl. vom 9. dess.  
 5) — Montis St. Petri, c. Röver, geschl. in una inst.  
 6) — Dannaenbaums, c. Wobensfeldt, decr.  
 7) — Rövers, c. Schiebeler, abgeschl. vom 13. dess.  
 8) — Dürchtorfs, c. von Assenburg, dilat. concessa.  
 9) — Schlems, c. Gumpel, decr. mand. et deposit. Schein, vom 20. dess.  
 10) — Rövers, c. Schiebeler, t. audient.  
 11) — Dorstadt, c. von Walbeck, dilat. concessa.  
 12) — Plathners, c. Jaackel, abgeschl. vom 29. dess.  
 13) — Deuckers, c. Wiltner, ad jurand. et edend.  
 14) — Dürchtorfs, c. von Assenburg, geschl.

#### XI. Tutel- und Curatelsachen. Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Des verstorbenen Gastwirths im Goteslager, Hühnen, Rindern, von 21. und 17. Jahren hind. der Gastwirth, Fried. Wilh. Wätsch, und der Huefchmidt, Mstr. Andr. Heintorff, und zwar ersterer dem ältesten, letzterer aber dem jüngsten Sohne, an der Mutter Stelle, wegen vorhabender Theilung des väterlichen Nachlasses am 21. Oct. 1757. in Curatoren bestellt, ferner ist

2) des verstorbenen Schusters, Mstr. Franz Heinr. Klages, achtjährige Tochter ersterer Ehe, der Wapler, Greg. Brandes, zum Vormunde am 19. Dec. 1757. bestellt und vereidigt worden.

#### XII. Auctiones.

Den 25. dies. und folgende Tage, des Nachmittags von 2. bis 5. Uhr, soll in dem Stieberschen, auf der Charrenstraße alhier bel. Hause, ein ziemlicher Vorrath, von allerhand, meistens aber juristischer, Bücher, nebst verschiedenen Rissen, Plans und Kup-

fern, nach Auctionsgebrauch verkauft werden. Das Verzeichniß davon ist in dem Fürstl. Addresscomtoir, und bey dem Hrn. Advocat, Zincken Jun. im obbesagten Hause, wie auch in Wolfenbüttel, bey dem Hrn. Kaufmann, Detmar, am Markte, und zu Helmstädt in der Fr. Scheimerathiana, von Hackemann, Behauptung auf dem Holzberge, umsonst zu bekommen.

#### XIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl.

Der Hr. Verwalter, Wilske, zu Ganderheim, ist an die Stelle des verstorbenen Hrn. Senatoris, Wigand, unter Höchster Genehmigung Er. Herzogl. Durchl. ernählet und darauf gehörig beeidigt worden.

#### XIV. Gildesachen.

##### In Braunschweig.

1) Den 19. dies. wird die Lachmacher- und Gewandschneidergilde in ihrem Gildes Hause, in Gegenwart eines Deputirten vom Magistrate, ihre Morgensprache, ferner an eben dem Tage

2) die Klempnergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, bey Mstr. Georg Moritz Schulzen, ihr Quartal halten.

#### XV. Armensachen.

Künftigen Montag, als den 23. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directorio der hiesigen Armenanstalten und den Hrn. Repraesentanten der Catharinengemeine, wegen der Armen im Fürstl. großen Waisenhaus die Quartalsrevision gehalten werden.

#### XVI. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Ein guter Kutscher, welcher zugleich den Ackerbau verstehen muß, wird auf einem adel. Gute ohnweit Braunschweig im Dienst verlangt. Das hiesige Fürstl. Addresscomtoir gibt davon weitere Nachricht.

#### XVII. Personen, so gesucht werden.

Der französische Hauptmann, Hr. Secretary, sucht einen Bedienten, der mit guten und glaubwürdigen Attestaten seiner Auf-

Ausführung und Erwe wegen versehen und zugleich mit Pferden umzugehen wissen muß.

**XVIII. Die Todtencassen betreffend.**

Aus der Todtencasse des hiesigen Fürstl. großen Wapenhauses Beat. Mar. Virg. sind auf dem Todesfall 1) Ann. Marg. Schmidten, geb. Kirschen, in Wolfenbüttel, an deren Erben, am 10. dieß. und 2) auf Wittv. Ann.

Eath. Ebelingen, geb. Alen, in Helmstädt, an deren Schwiegersohn, J. G. Hoyer, in Wolfenbüttel, am 11. dieß. jedesmal 56. Thlr. 18. mge. baar ausgezahlt worden, und wird denselben auch, Inhalt des 4. §. dieser Todtencassenordnung, der übrige Zuschuß à 40. Thlr. stipulirter maßen nochgezahlt werden.

\*

\*

\*

I

Von Gottes Gnaden, Ferdinand, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg ic. ic. General en Chef der Armee Sr. Königl. Majest. von Großbritannien und Churfürstl. Durchl. zu Braunschweig und Lüneburg ic. ic. Fügen hiemit zu wissen: Nachdem die Zeit heranahet, da die Messe zu Braunschweig gehalten wird, und diejenigen, welche solche zu besuchen gewohnt sind, in Besorgniß stehen dürften, daß die gegenwärtigen Kriegsunruhen ihnen an der Reise einige Verhinderung verursachen mögten, Wir aber auf keine Weise gemeynet sind das Commercium zu stören, viel

mehr solches auf alle Weise gerne befördern wollen: So haben Wir für nöthig erachtet, hiemittelt die gewisse Versicherung öffentlich zu ertheilen, daß die nach der Braunschweigischen Messe gehende und von derselben zurück kommende Personen und Waaren frey und ohngehindert bey der unter Unserm Commando stehenden Armee passiret werden sollen.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und beygedruckten Insigels. Gegeben im Hauptquartire Helzen, den 6. Jan. 1758.

(L.S.) Ferdinand,  
Herz. u. Br. u. L.

II.

Ludwig Franz Armand du Plessis, Herzog von Richelieu und Fronsac, Pair und Marschall von Frankreich, Ritter der Königl. Orden, erster Cammerherr Sr. Majestät, Gouverneur von Guienne, General der Königl. Französischen Armee in Deutschland.

Demnach Uns die Herzogl. Braunschweig. Lüneburg. Regierung vorstellen lassen, daß, wegen der gegenwärtigen Umstände, der Haltung der Braunschweigischen Messe ein und andere, dem Commercio nachtheilige Hindernisse zu stoßen dürften: So haben Wir nöthig erachtet, durch gegenwärtige Declaration einen jeden zu beruhigen, und alle da her entstandene Furcht zu benehmen. Wir

II.

LOUIS-FRANCOIS ARMAND DU PLESSIS, DUC DE RICHELIEU ET DE FRONSAC. Pair & Maréchal de France, Chevalier des Ordres du Roi, Premier Gentilhomme de la Chambre de sa Majesté, Gouverneur de Guyenne, Général de l'Armée Française en Allemagne.

Sur les representations qui nous ont été faites par Messieurs de la Regence du Duché de Brunswic et de Lünebourg, que dans les circonstances presentes la tenue de la Grande Foire de Brunswic pourroit souffrir quelques derangements nuisibles au Commerce, Nous avons jugé à propos de rassurer de toute inquiétude à cet egard, par la presente Declaration.

En

versprechen demnach, daß Wir mit der größten Attention auf alles das, was zur Handhabung guter Ordnung in den Städten und auf dem platten Lande dienlich ist, vigiliren lassen wollen.

Wir fügen hiemit allen und jeden, sowohl deutschen als andern Kauf- und Handelsleuten, und namentlich denen aus den Brandenburgischen, Sächsischen und Hanoverschen Landen, zu wissen, daß dieselbe in vollkommenster Sicherheit sich auf Braunschweig begeben, und allda die bevorstehende Lichtmessmesse halten können.

Wir garantiren denselben eine völlige Freyheit, sowohl in Ansehung ihrer Personen selbst, als auch für ihre Waaren und Kaufmannsgüter, dieselben versichernde, daß sie weder bey ihrer Ankunft, noch bey ihrer Abreise nicht im mindesten gekränkt werden sollen, vielmehr sollen dieselben aller und jeder, gedachter Braunschweigischen Messe vom Kayser und dem Reiche ertheilten, Privilegien ohngekränkt genießen.

Wir befehlen demnach allen Generalen und andern in den Städten commandirenden Officiers, daß sie in allen dem, das von ihnen dependiret und dem Dienste des Königs nicht nachtheilig ist, die auswärtige Kaufleute favorisiren, denselben, ihre Reise sicher und ruhig fortsetzen zu lassen, die Mittel möglichst erleichtern, ihnen auch entweder selbst die benöthigte Pässe ertheilen, oder durch den, dormalen in gedachter Stadt Braunschweig commandirenden, General, autorisirte Passports von der Braunschweigischen Regierung beschaffen. So sehen Hannover, den achten Jenner 1758.

Der Marschall Herzog v. Richelieu,

(L. S.)

par Monseigneur  
Le Duc.

En conséquence Nous promettons de faire veiller avec la plus grande attention à tout ce qui pourra contribuer à maintenir l'ordre tant dans les Villes que dans le plat-Païs.

Faisons savoir à tous Negocians quelconques, tant Allemands, qu'autres & nommément à ceux du Païs de Brandebourg, de Saxe & de Hanovre, qu'ils pourront se rendre en toute sureté à Brunswick, pour y tenir la Foire prochaine de la Chandeleur. Nous leur garantissons une entière Liberté, tant par raport à leurs personnes que pour leurs Marchandises, les assurant qu'ils ne seront molestés en rien, tant à leur arrivée, qu'à leur depart, les laissant jouir de tous les Privileges octroyés à ladite foire de Brunswick par l'Empereur & par l'Empire.

Nous enjoignons de plus à tous les Officiers Généraux, ou autres Commandans de Places, de favoriser en tout ce qui dependra d'eux les Negocians Forains, en tout ce qui ne sera pas contraire au Service du Roi, & de leur faciliter les moyens de poursuivre leur route sûrement & tranquillement, & même leur donner des Passports, ou ceux de la Regence de Brunswick, vifés par l'Officier Général qui commandera dans ladite Ville. Fait à Hanovre, le huit Janvier, 1758.

Le M. Duc de Richelieu,

(L. S.)

par Monseigneur  
Le Duc.

# XX. Getraidepreis.

(vom 12. bis 14. Jan. a. c.)

In Braunsch.	à Wittenb.	à Hamburg
Weizen —	50 — 52 Thlr.	— 46 Gr.
Roggen —	30 — 32 —	— 32 —
Gersten —	22 — 24 —	— 26 —
Faber —	— 20 —	— 19 —



Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



6<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 21. Januarii.

Von den Pflichten gegen die vergangenen Zeiten.

Eine moralische Abhandlung.

**I**ch vollende heute das 30 Jahr meines Lebens, und ich werde diesen Tag mit einigen Betrachtungen feyern, zu welchen mich diese wichtige Periode auffodert. Meine Leser werden mir das Vergnügen erlauben, ihnen meine Gedanken öffentlich mitzutheilen.

Ich will eine Rücksicht in meine verlebten Tage hineinwagen. Aber wie verwirret, wie bestürzt werde ich? Eine verblühete Jugend, in ihr tausend Ergeßungen, tausend Gefahren, unendliche Fehler, viele Unglücksfälle. Diese habe ich genossen, diesen bin ich entflohen, diese habe ich überstanden. Wie wäre es mir möglich, über diesen Anblick nicht verwirret zu werden. Bald reiset mich ein unüberlegter Wunsch zu dem

verlorenen Vergnügen zurück, bald empfinde ich Abscheu gegen die vergangenen Zeiten. Ich muß mit dem Dichter sagen

Mich scheucht ein trüber Gedanke . . .  
Tief in die Melancholey.

Eine freye Denkungsart, (vielleicht müßte ich sie wild und flüchtig nennen) diese Begleiterin meiner Jugend, die mein Vergnügen verführet, die mich gegen die Gefahren, gegen Fehler, gegen Unglücksfälle unempfindlich gemacht hat, diese verläßt mich und ihr Abschied macht mir das genossene Vergnügen bitter und erfüllet mich mit Schauer und Reue. Aber vielleicht irre ich mich. Vielleicht muß mir das Andenken meiner Jugend nicht so bitter seyn. Rufet mir nicht ein geliebter Freund meiner Jugend

§.

gend, rufet mir nicht mein M \* \* zu. „Eine Jugend ohne Leichtsin, wäre zu wenig reizend. Ich wünsche mir oft die schönen „Fehler meiner grünen Jahre zurück, die „Thorheiten des männlichen Alters durch „sie zu verdrängen. Man denkt ernsthaft „zu seyn, und wird murrig, wenn man am „vernünftigsten seyn will u. s. f. Hat meine Vernunft wol etwas wider diesen Gedanken zu erinnern? Das sey ferne. In Wahrheit, ich finde meine Jugend erträglicher, als vorher. So haben denn die begangenen Fehler der Jugend vielleicht eine beglückte Wirkung auf mein männliches Alter; so muß ich mich durch Fehler, die die strenge Vernunft verdammet, glücklich machen! Ich will mit dankbaren Empfindungen die Verdienste meiner Jugend weiter aufsuchen. War sie es nicht, die meinen Hang zu den Wissenschaften anfeuerte? Hat sie mich nicht geschickt gemacht, den Reiz der Wahrheit zu entdecken und zu lieben, muß ich ihr nicht die schönsten Vortheile meines künftigen Lebens verdanken? Ja Jugend! du bist das Glück der Menschen, du bist auch mein Glück! Aber dennoch find mir verschiedene Stellen in der vergangenen Zeit verhaßt. Sie rühren mich auf das empfindlichste. Jedoch diese find mir zugleich nützlich. Sie erleichtern mir den Abschied, den ich anigo von meiner Jugend nicht ohne Empfindungen nehme! Nimmer werde ich dich also wieder schmücken, angenehme Jugend! nimmer aber werde ich dich vergessen, du schöne, du gefährliche Zeit meines Lebens! Wir bleiben also doch wenigstens durch das Andenken mit einander verbunden. Diese Verbindung überzeuget mich, daß ich dir auch noch beständig Pflichten schuldig sey. Die Vernunft soll sie mir ikt bekannt machen, sie soll mich von den Pflichten gegen die vergangenen Zeiten belehren.

(\*) Siehe die Erfahrungsurtheile über den Unterschied des Guten und des Bösen. Braunsf. 1752. auf der ersten Seite.

Es ist eine bekannte Wahrheit, daß die vergangenen Zeiten einen ungemeinen Einfluß auf die Zukunft unsers Lebens haben. Der Mensch wird mehrentheils durch Erfahrung klug. Und hierin liegt der wahre Unterschied und der Vorzug, den die Vernunft eines bejahrten Mannes vor der Vernunft des Jünglings hat. Jener würde oft eine Sache mit weniger Klugheit, als ein Jüngling, unternehmen, wenn ihn die Erfahrung nicht unterstützte. Dieser ungewisse Satz ist ein wichtiger Grund, uns die Pflichten gegen die vergangenen Zeiten einzuflossen. Er lehret uns: wir sollen uns der vergangenen Zeiten erinnern, damit wir die in denselben erlebten Vorfälle zu unseren künftigen Nutzen anwenden können.

Man sollte kaum glauben, daß diese so leichte Wahrheit, die Kinder, welche kaum zu denken anfangen, fähig sind zu begreifen, vielen Menschen in der Ausübung so schwer wäre. Es giebt Menschen, die die vergangene Zeit so wenig, zu ihren Vortheil, als zu ihrer Warnung, anwenden. Herr Ungereimt, ein Mensch von einem lächerlichen Character, hat sich schon seit einigen Jahren vergeblich bemühet, eine vortheilhafte Heyrath zu treffen, er hat sich um verschiedene Schönen, auf eine ihm eigene Art, Nähe gegeben, aber auch allezeit eine abschlägige Antwort erhalten. Nichts desto weniger sprach er noch neulich, im Vorbeygehen, bey einem angesehenen Mann vor, und entschloß sich kurz und gut die Tochter dieses Mannes zu heyrathen. Hätte Herr Ungereimt sich aus den vorigen Erfahrungen nicht leicht überzeugen können, daß ihm auch hier ein Korb, wie man zu sagen pflegt, bevorstünde? Ich sehe den Einwurf, den man mir wegen der Denkungsart dieses wunderbaren Menschen machen wird, voraus; aber es muß nothwendig die Vergessenheit der vergangenen Zeiten eine Mitursach seines Unsinnes seyn.



Es ist aber nicht bloß unser äußerliche Wunſch, welcher uns bewegen ſoll, an die vergangene Zeit zurück zu denken, ſondern auch ſelbſt die Tugend machet dieſe Pflicht nothwendig. Ein tugendhafter Mann, welcher es empfindet, daß es dem menſchlichen Herzen unmöglich ſey, alle Abwege von der Tugend zu vermeiden, iſt ſtets ſorgſältig, ſich gegen die betrieglichen Reize der Laſter und der Thorheiten zu bewahren. Und wie ſchön iſt nicht das Mittel, daß er durch die Rückſicht in die vergangene Zeit empfängt. Dieſe wird ihm nie einen Lebenslauf zeigen können, der nicht mit einigen Flecken von Thorheiten bezeichnet wäre; dieſe wird ihn zugleich auf die Quellen ſeiner Fehler zurück führen, und ihn behutſam machen den erſten Anlagen zur Thorheit künftig zu entgehen: Dieſe Rückſicht wird ihn in dem Dienſt der Tugend ſtark machen, dieſe wird ſein wahres Glück, das ſelige Glück, ſo aus der Tugend fließet, befördern. Cleon hat ſich ein Tagebuch von allen ſeinen vorzüglichſten Verrichtungen in ſeinem Leben entworfen, in welchem er auch die Fehler nicht ausläßt, noch neulich fand ich ihn damit beſchäftigt, daß er eine Wertwürdigkeit ſeines Lebens niederſchrieb. Der arme Mann hatte ſich durch ein großes Geſchenk verblenden laſſen, einen ungerechten Proceß zu übernehmen, und die böſe Sache ſeines Klienten zu vertheidigen. Er war ganz gerührt, als ich zu ihm kam, und ihn eben bey dieſer Beſchäftigung antraf. Er bezeugte mir, daß er bloß durch das Leſen in dieſem Buche von ſeinem Laſter lebhaft gerührt wäre, weil er ſchon einmal eine faſt ähnliche Ungerechtigkeith begangen hätte, zu rechter Zeit aber noch davon abgehalten ſey. Ich habe, ſagte er, die Acten heute zurück gegeben, und ich will auch dieſen Umſtand hier bemerken, damit mir dieſer eine beſtändige Erinnerung ſey, künftig dergleichen Laſter zu vermeiden. Ich halte auch dafür, daß die nothwendige Erinnerung der vergangenen

Zeit eine Bewegungſach ſey, daß man die Verbrechen der Menſchen öffentlich beſtrafet, damit eine ſolche Handlung dem Laſter ein beſtändiges Schrecken hinterlaſſe.

So wichtig der Dienſt auch iſt, den das Gedächtniß der verlebten Zeiten der Tugend dadurch ſchaffet, daß ſie den Menſchen von dem Laſter abhält; ſo wird doch dieſe Pflicht dadurch eben ſo heilig, da ſie uns zugleich die angenehmſten Empfindungen, von ausgeübten Tugenden, einflößet. Nicht nur der Menſch, der mit dem frömmſten Eifer die Tugend liebt, ſondern ſo gar der Böſewicht, muß vermöge ſeiner Natur, wenigſtens zuweilen gute Handlungen ausüben. Das menſchliche Herz iſt nicht ſo unartig oder ſo mächtig, daß es ſeinen natürlichen Hang zur Tugend ganz und gar ablegen könne. Es müſte ſich den größten Zwang anthun, und dennoch wäre es unmöglich, Es würde wenigſtens durch ſeinen menſchlichen Affect zu weilen zu gewiſſen Tugenden, zur Dankbarkeit, zur Liebe, zum Erbarmen hingewiſſen werden, und wie ſüß ſind nicht die Erinnerungen von guten Werken, und den ſeligen Folgen derſelben? Dieſe haben eine unbewingliche Gewalt, einen tiefen, einen heiligen Eindruck in das menſchliche Herz. Und da die Ausübung der Tugend allezeit glücklich machet, da ſie mit den herrlichſten Folgen verknüpft iſt, wer wäre wol ſo unempfindlich gegen die geliebte Tugend, daß er ſich derſelben ohne Rührungen erinnerte?

Endlich iſt es ſelbſt das Vergnügen, welches uns antreibet, in die vorigen Zeiten eine Rückſicht zu thun. Die genoſſenen Ergehungen prägen ſich mit ſolcher Lebhaftigkeit in unſre Seele, daß das Andenken derſelben uns ſolche als gegenwärtig vorſtellen kann. Wie bezaubernd wird nicht das Andenken der jugendlichen Freuden mit unſern geliebten Freunden? Wie empöret ſich unſer Herz, wenn wir ihnen ein ſtilles Andenken widmen, unſre Stirn wird heiter,

die melancholische Ernsthaftigkeit fliehet, und wir schmecken das genossene Vergnügen noch einmal. Ich würde verschiedene Auftritte meines Lebens mit einer freundschaftlichen Entzückung beschreiben können, wenn es nöthig wäre, diesen Satz zu beweisen, oder zu erläutern, Wer ein empfindungsvolles Herz hat, wird diese Wahrheit ganz leicht begreifen. Es ist wahr, daß eine solche Erinnerung mit einem süßbahren Weiden über die Entfernung oder den gänzlichen Verlust unserer Geliebten vielmahls begleitet ist; aber ein vernünftiger Mann ist ein Herr über seine Affecten und ein Freund seines Schicksals.

Wie ungern lege ich hier die Feder nieder! Ich habe einen wichtigen Theil der Pflichten gegen die vergangenen Zeiten noch unberührt gelassen; aber die Grenzen dieser Schrift erlauben es nicht, dieses mal meine Betrachtungen weiter fort zu setzen. Doch werde ich nächstens das Vergnügen haben, meine Leser mit dem Beschlusse dieser Abhandlung zu unterhalten.

### I. Was zu verkaufen.

#### In Braunschweig.

1) In Hrn. Lud. Schröders Erben Buchhandlung im Hufsiltern und zu Hilbeshelm auf dem Hohenwege sind nachstehende neue Bücher um bezeugten Preis zu haben: 1) Hrn. Abis Jerusalem Rede an dem Grabe des Hrn. Landdrostens, von Mith. 4. 2. gge. 2) Europäischer Staatswahrer oder wunderbare Prophezeiungen von dem kühnen Zustand der meisten und vornehmsten europäischen Staaten. 8. Bremen 1758. 11. gge. 3) Reglement für die Röm. Kaiserl. Königl. Infanterie, Cavallerie und Feldartillerie. 4. 1757. 8. gge. 4) *Journal du Siege et Capitulation de Breslau, avec la Liste des Prisonniers, par le General de Sprecher.* 4. Berl. 1758. 7. gge. 5) *Histoire de la Campagne de*

1757. sur le Bas-Rhin, dans l'Electorat d'Hanovre et autres Pais conquis. 8. Francf. 1757. 10. gge. 6) *la petite Guerre, ou Traite du Service des Troupes legeres en Campagne, par Mr. de Grandmaison.* 8. Francfort 1758. 16. gge. 7) *l'Oracle ou le Muphti rasé traduit de l'Arabe.* 8. Constantinople 1757. 5. gge. 8) *Lettre Philosophique, par Mr. de V\*\*\*.* 8. Londres 1757. 16. gge.

2) Ein, ohnweit der Messe bel. Haus; so zur Gastwirthschaft aptirt und mit vieler Stallung auch nöthigen Stuben, Kammern und Böden, welche zur Aufschüttung verschiedenen Getraides eingerichtet, auch guten Hofraum versehen, ist zu verkaufen. Wer dazu Belieben hat, der kann sich bey dem Hrn. Advocat, Zinken, Jun. auf der Echarrenstraße, im Stieberschen Hause melden, und daselbst sowol das Kaufpretium als sonstige Conditions erfahren, auch so gleich das Haus erhandeln.

3) Ein, auf der Langenstraße bel. Haus, welches dem französischen Bedier, Joh. Siekon zugehöret, ist zu verkaufen. Wer solches zu kaufen belibet, der kann sich bey demselben anfinden.

4) Hr. Joh. Jul. Körber, auf der Langenstraße, hat einen auf der neuen Weide bel. Hopfengarten zu verkaufen.

5) Bey dem Kupferstecher, Hrn. Schmidt, ist eine accurate Abbildung im Kupferstich von der am 5. Dec. 1757. bey Neumark unterhalb der Stadt Lissa, bey dem Dorfe Borne und Leuthen in Schlesien vorgefallenen Schlacht, zwischen der Königl. Preussischen und der Oesterreichischen Armee, das Exemplar für 4. gge. ferner eine accurate neue Charte von Hossbach und derselben umliegenden Gegend, als auch eine andere Charte, die den Ort der letztern Schlacht bey Lissa richtig und deutlich darstellt; beyde sind auf einen halben Bogen zugleich abgedruckt; dabey auch die 3. Ordens, welchen ersteren  
Ihro

Ihro Maj. der König von Preussen denen Soldaten zum Andenken des Sieges bey Rossbach, als auch die andern beyde, welche Ihro Maj. die Königin von Preussen, so wol wegen dieses Sieges, als auch der Victorie bey Lissa, den Cavaliers und Dames allergnädigst auszutheilen geruhet haben, abgebildet, und mit den gehörigen Farben illuminirt; das Exemplar für 2. gge. Auch sind von den ersten Battailien, als von Loboschütz, Pirna, Reichenberg noch Exemplare, jedes zu 2. gge. und von Prag und Rossbach jedes zu 4. gge. zu bekommen.

6) Ein hiesiger Kaufmann, welcher wegen einiger Verhinderung diese nächstvorstehende Lichtmessmesse auf der Messe in seinem allda habenden Gewölbe nicht anstehen kann, macht den Käufern wegen hiedurch bekannt, daß nachbenannte Waaren: als ungeschlagene feine Smirnische Baumwolle, guter Reis, feine Moscha, Coffee und eine Parthei extra feiner Zucker, wie auch Mittelsorte Zucker, bey ihm um civile Preise zu haben sind. Der Verkäufer steht im Fürstl. Adresscomtoir zu erfahren.

7) Bey dem hiesigen Commerciauten, Hrn. Franz Trott, ist, um billigen Preis, allerhand zum Ausarbeiten rein und fertig sortirte Wolle, wie auch Kamm- und Kammwolle, en Gros und en Detaille, zu verkaufen.

### II. Was zu vermieten.

In dem, auf dem St. Catharinenkirchhofe alhier bel. neuen Hause sind 4. Stuben (wovon 3. anstapezirt), 3. Kammern, Küche und Keller auf zukünftige Ostern zu vermieten. Wer diese Gelegenheit zu mieten gewillt ist, der kann sich bey der verwitweten Fr. Vogelgang, auf der Faltersleberstraße, ansehen.

### III. Was verloren.

1) Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß von einem Salzwagen, auf der Heerstraße von Schöppensfeldt bis nach Wolfenbüttel, ein

Sack mit 2 versiegelten Beuteln, woran eine beträchtliche Summe Geldes in hiesigen 6. mge. Stücken sich befindet, verloren worden. Wer solchen gefunden, beliebe solches, Höchster Verordnung gemäß, dem hiesigen Fürstl. Adresscomtoir, oder dem Magistrate in Wolfenbüttel, anzuzeigen, und eine zuldungliche Belohnung von einigen Louis d'ors, so gleich gegen Einlieferung besagter Beutels und Sack mit Gelde, in Empfang zu nehmen.

2) Am 17. dies. ist auf dem Wolfenbüttelschen Wege 1. mit einer Zieferplatte von Emaille versehene Uhr, welche oben aufgezogen wird, und woran 1. blauer Uhrband, 1. silbernes Pettischaft mit 1. blauen Stein befindlich, verloren worden. Wer solche gefunden, und Hrn. Franz Kreuwig, in Wolfenbüttel, im grünen Kranze, wieder einliefert, derselbe soll eine gute Vergeltung dafür empfangen.

### IV. Protocolla rer. resolat. im Kayserl. Hochpreisl. Reichshofrath.

Donnerstags, den 1. Dec. 1757.

- 1) Den gewalts. u. in Nordhausen betr.
- 2) von Eyb Westenberg. Debitwesen, in specie Herel und Vellerische Reliquen, c. die Reichsritterschaft in Franken, Orts Altmühl, appell.
- 3) v. Forster, c. Dett. Wallerstein, pro spoliis et aliarum praet.
- 4) Ranjan, c. Kiebesel, rescripti.
- 5) v. Koppensstein, Freyherr, modo Jac. Adami und Cons. c. Hss. Darmstadt, mandati pro debiti.
- 6) Solms, Hohensolmische Debitwesen in specie Winkelblech, c. den Graf zu Solms-Hohensolms, appell. et reser.
- 7) Schütz von Holzhausen, c. Sophetin, appellat.
- 8) Stein-Jettingische Debitwesen betr.
- 9) Barrentrap, c. den Mag. zu Frankfurt, rescripti.
- 10) v. Windischgrätz, weil. Gräfin, c. Wiedrunfel, mandati.

11) de la Tour et Tassis verwittw. Gräfinn Verlassenschaft betr.  
Sreytags, den 2. Dec. 1757.

1) Den gewaltig ic. zu Dieberach betr.

2) Zu Frankfurt, Burgermeister u. Rath, c. den Hrn. Landgraf zu Hess. Darmstadt und dero Verwalter Kohn in Frankfurt, pto Contravent. pacti et exempt. in iurisdia. et nexu Civico Francofurtensi.

3) Sampert, c. den Hrn. Bischof zu Speyer, pto arresti der Bruchsäter Tobacksmannufactur.

4) von Gemmingen, c. von Gemmingen, rescripti parit.

5) v. Hasfeld, Br. c. v. Fremersdorf, appellat.

6) Wappusische Erben und Cons. c. Hess. Darmstadt, mandati pto debiti.

7) v. Dehmingen und Freyherr von Eyb, c. von Gemmingen, rescripti.

8) Zu Weylar, gesamte Bürgerschaft, c. den Magistrat daselbst, appellat. adae et iudae.

9) Reichsritterschaft in Schwaben, Viertels am Neckar und Schwarzwald, c. die Regierung zu Zabern und Cons. mandati.

10) Solms Fürstl. und Gräfl. Gesamtthaus, in specie Solms-Rödelheim, pto inv. nunc F. J. Aul. c. den Graf zu Solms-Rödelheim, citat.

Sonnabends, den 3. Dec. 1757.

1) v. Weiltberg, c. Salm, rescripti.

2) Lippe-Bischofsfeld, c. Lippe-Deitmold, mandati.

3) Hinkeldey, c. Schaburg, mandati et parit.

4) Zu Hess. Homburg, verw. Fr. Landgräfinn zu Hess. Darmstadt, mandati et parit. pto relaxat. arresti.

5) Padon, c. eundem, pto protectorii Caesarei ac commiss. manutenentiae.

6) Zu Weylar, Wollkammereykunst, c. einige Handelsleute aus dem Magistrat daselbst, appell.

7) Rens-Plauische Unterschansen, c. Rens-Plauen, in specie v. Hugenstein, c. bes. Unterschansen, pto expens.

8) Reichsritterschaft in Schwaben, Cantons Reichsgau, verschiedener Caus. Rückstände betr.

9) Rau von und zu Holzhausen, pto inv.

10) Lucher, von Simelsdorf, pto invest.

V. Gerichtliche Subhastationen.

Demaach bey Fürstl. Justicancley, in Wolfenbüttel, in der rechtshängigen Sache die Wesebergische Verlassenschaft betr. sich in dem ad licitandum auf die zur Harzburg bel. Wesebergische Grundstücke anberaumten Termine kein ansehnlicher Käufer gefunden, und daher, auf des Curatoris Ansuchen, eine nochmalige Subhastation erkannt, und anderweiter terminus ad licitandum auf den 8. April a. c. anberaumet worden: Als werden alle und jedes, welche vorgedacht Grundstücke, als 1) das Wohnhaus, nebst dem Wagenschauer, 2) den Garten hinter dem Hause, von 1. Morgen, 3) die Wiese vor dem Eichenberge bey Bachmutter Jun. her bel. von 4. Morgen, und 4) die Wiese an der Aabau von 1 1/2 Morgen zu kaufen gewillt, hiedurch citiret und vorgeladen, gemeldeten Tages auf Fürstl. Cancley daselbst, des Morgens um 8. Uhr, zu erscheinen, ihr Gebot ad protocollum zu geben, und das darauf dem Meistbietenden die Adjudication geschehe, zu gewärtigen.

VI. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Beym Fürstl. Amte, Forst.

Am 10. Jun. 1757.

1) Zwischen dem Halbmeyer aus Lütjenade, J. E. Henje, und W. E. Heipeden.

b) Beym Fürstl. Gerichte, Bevern.

Am 2. Nov. 1757.

2) Zwischen dem Becker, Ademaan, und E. D. Wittenbors.

Am 9. dess.

3) — dem Ritter, J. H. Sandermann, und W. E. Jülicher.

VII. Edic.

## VII. Edictalitates.

a) Bey Fürstl. Justizcanczley, in Wolfenbüttel.

1) Demnach, auf Ansuchen der bestellten Vormünder des ohnlängst daselbst verstorbenen Hrn. Kanzleyadvocaten, Rinner, hinterlassener Tochter, an alle diejenigen welche an dessen Verlassenschaft einigen Anspruch zu haben vermeynen, wie nicht weisiger auch an die welche etwa darunter noch einige Pfänder ausstehen haben, gegenwärtige Citatio edictalis ad liquidandum et prostandum erkannt, und zu solchem Ende terminus auf den 26. April a. c. sub poena praeclusi anberamet worden: Als werden alle und jede, welche sowol an des vorgedachten Hrn. Kanzleyadvocaten, Rinner, hinterlassenen beweg. und unbeweglichen Gütern einigen Anspruch zu haben vermeynen, als die noch Pfänder unter dessen Nachlaß etwa ausstehen haben mögen, Kraft dieses citiret, gemeldeten Tages auf Fürstl. Kanzley daselbst, des Morgens um 8. Uhr, gesaßt zu erscheinen, ihre vermeyntlich habende Ansprüche und Forderungen gebührend zu liquidiren, und die ausstehende Pfänder anzugeben, mit der ausdrücklichen Verwarnung, daß diejenigen, welche sich in solchem Termine nicht anfinden, und resp. ihre Forderungen und ausstehende Pfänder nicht liquidiren werden, damit weiter nicht gehöret, sondern mit allen fernern Ansprüchen gänzlich praecludiret und abgewiesen seyn sollen.

b) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

2) Nachdem der vormalige Advocat, Krass, zu Wolfenbüttel, sich ohnlängst von da weggegeben, und einige Schulden hinterlassen hat: So sind an dessen Creditoren Edictales ad liquidandum erkannt, und der 27. dies. für den andern, der 24. Febr. a. c. aber für den dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena praeclusi, anberamet worden.

## VIII. Auctiones.

Die, in Jürg. Schwanncken Erben hinter der Kirche B. M. Virg. bel. Hause zu Wolfenbüttel zu 2. verschiedenen malen anberamet gewesene Auctionstermine haben ihren Fortgang nicht haben können; diese Auction soll jedoch nun den 31. dies. des Nachmittags um 2. Uhr gehalten, und allerhand Hausgeräthe, Zinn, Kupfer, Messing, Manns Kleidung, Bette und Linnen worunter auch unangeschnittenes, wie auch rares Geld, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden.

## IX. Gildesachen.

Den 25. dies. wird die hiesige Färbereygilde, im Beyseyn eines Rathsh deputirten, in Hrn. Joh. Herm. Rimpau Behausung ihr Quartal halten.

## X. Getaufte.

Zu St. Mart. am 1. dies. Ant. Carl. Am 6. dess. des Brau. Hrn. F. A. Knoll, L. Joh. Christ. Alb.

Zu St. Cath. am 1. dies. des Gärtn. J. E. Böttner, L. Cath. Mar. Heinar.

Zum Brüd. am 3. dies. eine alte Judian, Joh. Elis. Ulricl.

Zu St. Andr. am 1. dies. des Braum. A. E. Homann, L. Joh. Mar. Heinar. Am 6. dess. des Tagel. J. E. Otte, L. Dor. Cath. Elis.

## XI. Copulirte.

Zu St. Cath. am 2. dies.-der Bürg. J. E. Schüler, und Fr. A. D. E. Diefelmann, Hofmanns Rel. Und der Tagel. J. Puchta, und E. W. Herbst.

## XII. Begrabene.

Zu St. Mart. am 1. dies. des Schuhm. Mstr. J. H. Rindemann, E. Joh. Heinar. Mart. Und des Königl. Preuss. Invaliden vom Regenstein, A. Donner, L. Cath. Elis. Am 3. dess. des Honigkuchenbeck. Hrn. E. H. Michaelis, Fr. W. E. Braunschweig. Und des Deckenmachersges. F. A. Schmidt, L. Soph. Dor. Wie auch des Leiment. H. Deuleke, L. Joh. Magd. Fried. Am 5. dess. des



des Schuhm. Mstr. H. P. Prediger, S. Joh. Aug. Bernh. Am 6. dess. der Frau. Hr. H. W. Kayser.

Zu St. Cath. am 1. dies. des Schuhm. Mstr. B. Bremer, Fr. E. E. Braesemann. Und die Dienstm. A. S. Jacobi. Imgl. des Maur. Mstr. J. W. Schbaherr, L. Luc. Christ. Conr. Und der Schuhm. Mstr. J. H. Schulze. Wie auch des Gassenschl. J. H. Hachns, L. Christ. Elis. Und der Uhrm. Hr. J. M. Grotevent. Am 4. dess. des Schneid. Mstr. J. H. Klie, Fr. D. M. Luc. Krullen. Und der Tagel. H. Vosse. Am 5. dess. der Tagel. H. Heitmann. Am 6. dess. des Wollbind. J. H. Schmellpfeuning, Fr. E. E. Riemann. Und der Schuhm. Mstr. K. Mehl. Wie auch der Tagel. E. H. Sonnemann. Am 7. dess. der Tagel. H. J. Rasche, Rel. J. D. Währen. Und der Schneiderges. E. Post.

Zum Bräut. am 1. dies. des Weißgärb. Mstr. E. A. Nig, Fr. E. S. Schletten. Am 3. dess. der Kaufm. Hr. E. J. Mettelbeck. Am 4. dess. des Organ. B. H. Wilken, nachgel. L. Elis. Am 6. dess. Joh. Fried. Christ. Und der Peruquenm. J. A. Fessel.

Zu St. Andr. am 1. dies. des Artiklerfeldsch. J. E. Meinecke, Rel. A. E. Währen. Und des Braum. J. Warneholte, S. Joh. Christ. Wilh. Imgl. des Wollarb. J. J. Bartels, L. Soph. Dor. Und des Mousq. \* \* Meier, Rel. E. Homann. Am 3. dess. des Raschmach. Mstr. J. H. Claus, Fr. E. E. Hornburgen. Und des Raschmacherges. J. H. Stockmann, Fr. E. Brinckmannen. Am 5. dess. der Mathemat. Instrumentenm. A. H. Frandenfeldt. Und des Beck. J. H. Kohlrausch, Rel. J. M. Voges. Am 6. dess. des Gärtin. E. M. Dyperrmann, Fr. E. M. Offen. Und des Schläch. Mstr. F. Wölge, Rel. E. Delingen. Imgl. des Mousq. J. Göge, nachgel. L. Jff. Cath.

Zu St. Magn. am 1. dies. des Altschust. J. E. Hinte, Rel. A. E. Ahnhausen. Am

3. dess. des Soldat. \* \* Währen, Rel. E. M. Kummers. Und des Juval. J. Beger, Rel. Dor. Mohmern. Am 5. dess. Joh. Heinar. Kröckel. Und der Tagel. E. Korf. Imgl. des Wödt. Mstr. E. F. Dammeyer, S. Christ. Fried. Melch. Am 7. dess. Christ. Meyers.

Zu St. Blas. am 3. dies. des Hofmusic. Hrn. J. E. Reichenberg, L. Eharl. Elis. Phil. Und des Camerar. bey diesen Stifte, Hrn. W. Graurocks, Rel. S. Ebersen.

Zu St. Aegid. am 6. dies. des Music. J. F. Duve, Rel. M. M. Dauen. Und M. Frandenfeldt.

Zu St. Petr. am 3. dies. des Münz. arb. G. H. Volmer, S. Heinar. Gottl.

Zu St. Mich. am 1. dies. des Peruquenm. Mstr. W. Kayser, Rel. E. D. E. Wiedemann, vom St. Thomae Hofe. Am 3. dess. der Zimmerges. J. E. Rückelhan. Am 6. dess. der Leinweb. Mstr. H. U. Klaus.

\* \* \*

Am 28. Dec. 1757. ist der reitende Förster zu Hasselfelde, Hr. Joh. Frige, verstorben.

#### XIII. Die Todtencassen betreffend.

Aus der Spörlichen Todtenkasse im Wolfenbüttel sind auf dem Sterbefall des Handschuhmachers, Gottl. Gebauer, Gram am 12. dies. durch den Hrn. Bürgerhauptmann, Kletten, 55. Thlr. an den Maurermeister, Plack, als bestellten Vormunde deren nachgelassenen Kinde, ausgezahlt worden.

#### XIV. Vermischte Nachrichten.

Die Hrn. Praenummeranten der Dispositionen hiesiger Predigten vom Jahre 1757. können den Titel und Vorrede dazu aus dem hiesigen Fürstl. Adresscomtoir abfordern lassen.

#### XV. Getraidepreiss.

(vom 16. bis 18. Jan. a. c.)

In Braunschw.	à Msh.	à Himpts
Weizen —	50 — 52 Thlr.	— 47 Gr.
Roggen —	— 32 —	— 34 —
Gersten —	28 — 29 —	— 27 —
Haber —	20 — 22 —	— 20 —



Unter Sr. Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



7<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 25. Januarii.

### I. Serenissimi gnädigste Verordnung, die Anlieferung des Rockens betreffend.

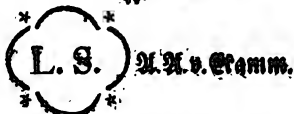
d. d. Braunschweig, den 16. Jan. 1758.

**S**on Gottes Gnaden, Wir, CARL,  
Herzog zu Braunschweig und Lüneburg ic. ic. fügen hiemit zu wissen: Demnach zum Unterhalt der Königl. Französischen Troupen eine große Quantität Rocken abgeliefert werden muß, und Unsere Kornmagazine, woraus der Anfang zu solcher Lieferung, mittelst einer großen Zahl von Wispeln, bis zu deren völligen Ausleerung, gemacht worden, bey weitem nicht zurreichen, das geforderte daraus zu praestiren: so sind Wir genöthiget, das fehlende aus Unseren Landen anliefern zu lassen. Wir befehlen also hiemit gnädigst, jedoch ernstlich, daß alle Unsere getreue Unterthanen, ohne einige Ausnahme, von jeder Hufe art-

baren Landes, die sie unterm Pfluge haben, die Hufe zu 30 Morgen gerechnet, 5 Himpten Rocken abgeben, und entweder hier oder zu Wolfenbüttel an die Magazine abliefern sollen. Unsere Fürstl. Rämter, die Magisträte in den Städten, auch adeliche Gerichte, haben also ohngesäumt die Ausrechnung zu machen, wie viel Rocken solchergestalt ein jeder zu leisten habe, und dahin zu sehen, daß das ausgeschriebene Quantum halb gegen den 20 Febr. und die andere Hälfte gegen den 25 März, dieses Jahres, ohnschickbar angeliefert werde, auch die Eedmigen durch die Execution dazu anzuhalten: gestalt ihnen zu dem Ende, in Ansehen derer, welche sonst von ihrer Jurisdiction eximiret sind,

sind, specialis Commissio hiemit ertheilet wird. Wir haben gnädigt verfügt, daß, so bald von den Aemtern und Gerichten berichtet und bescheiniget seyn wird, daß aus denselben, dieser Unserer Verordnung gemäß, alles abgeliefert worden, als worüber in Braunschweig der Proviantsverwalter Herweg, und in Wolfenbüttel der Proviantschreiber Ahlburg quittiren werden, der Wispel Roden zu 20 Thlr. gestalt von der Französischen Intendantenschaft feig höherer Preis zu erhalten gewesen, baar bezahlt, auch demnachst auf jeden Wispel noch 7 Thlr. 28 unge. nachgeschossen werden soll. Wor-  
hingegen Wir Uns ohnzweifellich versehen, daß obgedachte Termini auf das genaueste beobachtet werden, widrigenfalls die Eam-  
seltigen sich selbst bezumessen haben, wenn mit unvermeidlicher militairischer Execution wider sie verfahren wird. Dessen zu Urkund haben Wir diese Verordnung eigenhändig unterschrieben, und mit Unserm Geheime-  
cancleyinsiegel bedrucken lassen. Gegeben in Unserer Stadt Braunschweig, den 16 Jan. 1748.

Ad Mand. Serenissimi  
speciale.



## II.

Anmerkungen über die Todten  
und Geburtszettel, der Stadt  
Braunschweig, von dem  
1757 Jahre.

**S**unter denen, im abgewichenen Jahre, in der Stadt Braunschweig 824 geboren, sind 482 Mädchen, und 367 Edhne; ingleichen 18 Zwillinge und 25 Todtgeborne, befindlich gewesen. Es

übertrifft demnach, die Zahl derer gebor-  
nen Mädchen, die Zahl derer Edhne, sehr,  
indem jener 135 mehr, als dieser geboren  
worden. Sie machet eine Proportion, ohn-  
gefähr wie 4 zu 3 aus; das ist: wenn  
4 Mädchen geboren worden, so sind nur  
3 Edhne zur Welt gekommen.

Die Sterbensfälle sind in dem vor-  
gen Jahre in nachgesetztem Alter  
vorgefallen.

Von 0 bis 10 Jahren, sind 895 Pers. verstorb.

- 10 - 20	- 44	-	-
- 20 - 30	- 93	-	-
- 30 - 40	- 126	-	-
- 40 - 50	- 111	-	-
- 50 - 60	- 117	-	-
- 60 - 70	- 105	-	-
- 70 - 80	- 84	-	-
- 80 - 90	- 39	-	-
- 90 - 100	- 10	-	-

Deren eigentl. Alter man

nicht erfahren , 34 - - -

**Summa** : 1649 - - -

Hieraus erhellet, daß die Anzahl der  
verstorbenen Kinder, die Menge derer, wel-  
che von 10 bis 100 Jahren alt worden,  
sehr übersteiget; denn jener sind 895 gewe-  
sen, und dieser ist nur 754. Es hat aber  
das verfloßene Jahr, hierinnen nichts beson-  
deres, weil beständig angemerkt worden,  
daß die jungen Kinder, weit häufiger weg-  
sterben, als erwachsene Personen. Die Ur-  
sache liegt an ihren annoch sämtlichen jar-  
ten Theilen des Leibes, welche leicht ehendor  
allerley Arten Gebrechen ausgezehret sind,  
als derer anderen, und wegen Mangel der  
Kräften, Krankheiten weniger zu überstehen  
fähig sind; Sonderlich wenn denen Wärter-  
innen und dergleichen Personen, deren Hil-  
fssang durch öfters sehr übel gewählter  
Hausmittel, zu besorgen, anvertrauet wird.

Was

Was endlich die Krankheiten anbetreffend, in welchen ein jeder verstorben, so sind solche folgende gewesen.

Ma der Colick	6	Personen
- Blatflüssen	8	—
- der fallenden Sucht	7	—
- Convulsionen, od. Zuckungen	60	—
- Halschäden	10	—
- Geschwulst	94	—
- Engbrüstigkeit	30	—
- Verstopfung	6	—
- Schläge	14	—
- Stichflus	12	—
- Zähnen	16	—
- der Wassersucht	14	—
- der Ruhr	4	—
- - rothen Ruhr	16	—
- jähliggetretenen Aufschlags	3	—
- der Melancholi	2	—
- - Raserey	3	—
- Magenkrampf	4	—
- der Wattenkrankheit	2	—
- Verstopfung der Leber	4	—
- Entzündung der Leber	11	—
- Entzündung der Lunge	3	—
- der Lungenfucht	3	—
- Tubercula	1	—
- der Sichte	4	—
- - Drogen od. Leinwandfucht	4	—
- Kopfschmerzen	2	—
- Schwindel	1	—
- der Syncope od. Ohnmächten	6	—
- - -	2	—
- der Schlafsucht	2	—
- Polypus	1	—
- Ecorbui	2	—
- der Cachexia	4	—
- Aphre od. Falsch	3	—
- täglichen Fieber	1	—
- Quartanfieber	9	—
- täglichen Fieber	28	—
- Faltfieber	26	—
- Gallenfieber	60	—
Summa	478	Personen

Transport	978	Personen
- Ruhrfieber	3	—
- Seitenflus oder Pleuritis	46	—
- Blattern	186	—
- der Pectica nach ausgehenden Blattern	98	—
- den Masern	96	—
- der Pectica nach abgehenden Masern	291	—
- rothen Friesel	19	—
- weissen Friesel	4	—
- Fleckfieber	6	—
- der Schwindfucht	243	—
In Wochenbette	7	—
Todt zur Welt gekommen	26	—
An Marasmo	36	—
- kalten Brande	6	—
- Krebs	4	—
- Fistel	2	—
- Geschwären	13	—
Durch Unglücksfälle angekommen	18	—
Deren Krankheit man nicht in Erfahrung bringen können	14	—
Summa	1649	Personen

In dem 1755 Jahre sind in Braunschweig insgesamt 813 Personen verstorben. In dem darauf folgenden 1756ten ist eine weit beträchtlichere Anzahl der Leiden, nemlich 972 gezählet worden. In dem abgewichenen 1757 Jahre aber, ist deren Anzahl bey noch noch einmal so hoch, nemlich 1649 gestiegen, welches fast eben diejenige Summa der Verstorbenen ausmachet, welche 1755 und 1756 zusammen beträgt. Ich verbitte die Meynung zu haben, daß die Verstorbenen der kaiserl. Königl. Französ. Truppen, in angeführter Rechnung mit eingezühlet wären; ich kan versichern, daß deren Zahl mir unbekant sey; und überdies, so beträget das 210 Ethel, der Braunsch. Anzeigen n. 2, mit völlig von solchen Verdacht.

B.

Die

Diejenigen Umstände, welche so viele Sterbensfälle verursacht haben, sind allerdings von der Wichtigkeit, untersucht zu werden. Ich finde solche 1) in verschiedenen Arten epidemischer Vorfälle, nemlich allerley hitzige Krankheiten, Ruren, Blättern, Masern u. s. w. und der sich nach solchen entsponnenen Heectick. Es ist an dem, daß die Masern von einer sehr giftigen Art gewesen; allein die andern ist erwähnten Krankheiten, habe von nemlicher Beschaffenheit gefunden, als wie sich selbige fast alle Jahre finden lassen, nur mit dem Unterscheide, daß sie die hiesigen Einwohner häufiger infestiret. (2) Ersehe ich aus denen Todtenzetteln (welche imgleichen von den gebrauchten Mitteln, Nachricht erteilen) daß unter 12 Kranken, kaum 1, einen ordentlichen Medicum consuliret habe, indem der gemeine Mann, sich entweder mit Hausmitteln beholfen, oder an Orten Rath gesucht, wo keiner zu finden ist. Da nun bekanntermaßen, bey gefährlichen Krankheiten, ein gering Scheinendes Versähen, den Patienten das Leben kostet; so ist es leicht zu begreifen, wie bey einem verkehrten Regimine und Gebrauch, viele dem Tode zum Theil haben werden müssen.

Witt, Doct.

### I. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschweig.

1) In bevorstehender Lichtmessungsmesse ist auf der Schußstraße, in des Schusters, Mstr. Brodtkorb, Hause, recht schöner chymischer Cassian, Decher und Stückweise, zu bekommen, und können die Liebhaber desselben eines recht billigen Preises versichert seyn.

2) Im Fürstl. Wapenhause B. M. Virg. sind beym Werkmstr. Schulzen, vielerley Sorten von feinem englischen Zinn verfertigte und wohl ausgearbeitete, mit feinen und groben zinnenen Unterplatten versehene, Knöpfe Paquetweise, à 12. Duzend, um einen sehr billigen Preis, zu verkaufen.

3) Dem Publico wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Hr. Cassirer, Franz, einige hundert Schock Stammwasen zu verkaufen hat, und wird das Schock davon für 2. Thlr. 6. ggr. einem jeden vor das Haus geliefert; zum Soulagement der Armen aber sollen von diesen Wasen auch einzelne Stücke für 10. Q. auf den Steinmagazin am Canal vor dem Fällersleberthore alltäglich verkauft werden.

4) Bey dem hiesigen Commerciaanten, Hrn. Franz Trott, ist, um billigen Preis, allerhand zum Ausarbeiten rein und fertig sortierte Wolle, wie auch Kamme- und Lammwolle, en Gros und en Detaille, zu verkaufen.

#### b) In Königslutter.

1) In den Herrschaftl. Plantagen daselbst sind Maulbeerbäume, so wie sie begehrt werden, auch wilde Maroniers, um sehr billigen Preis zu bekommen. Diejenigen, so dergleichen verlangen, wollen sich beym Fürstl. Amte, oder bey dem Hrn. Stadtsecretario, Eulemann, alda melden, und aller Willfährung versichert seyn.

### II. Was zu vermieten.

#### a) In Braunschweig.

1) Joh. Jul. Körber, auf der Langenstraße, hat 1. Haus, imgleichen 1. in der neuen Weide bel. Garten, und 2. im Neustadtscharrn befindliche Scharrenleder zu vermieten.

2) In Joh. Heinar. Riele, auf der Weberstraße bel. neuen Hause sind Stuben, Kammern, Küche, Keller und Holzgelass auf bevorstehende Ostern zu vermieten.

3) In dem, auf dem St. Catharinenkirchhofe bel. neuen Hause, sind 4. Stuben (wovon 3. ausgesteigert), 3. Kammern, Küche und Keller auf zukünftige Ostern zu vermieten. Wer diese Gelegenheit zu mieten gewillt ist, der kann sich bey der verwitweten Fr. Vogelfang, auf der Fällersleberstraße, erkundigen.

#### b) In Wolfenbüttel.

4) Beyde, der Trinit. Kirche daselbst zustehende, Häuser, davon das Pfarrhaus

an



an der obern Kreuzstraße, und das Pfarr-  
witwenhaus allernächst an dieser Kirche be-  
nebst dem hinter den letzten befindlichen  
Garten, sind auf nächstkünftige Ostern ander-  
weitig zu vermieten, und können die Lieb-  
haber dazu sich bey dem Hrn. Past. Meyer,  
oder den Vorstehern dieser Kirche, melden,  
und diereshalb Unterhandlung pflegen.

### III. Was zu verpachten.

Demnach der bisherige Thurmwirt,  
Reune, zu Rhönningen, ohnlängst verstor-  
ben, und hierauf in Fürstl. Kammer belie-  
bet worden, solche Wirthschaft wiederum  
verpachten zu lassen: So haben diejenigen,  
welche nur gedachte Wirthschaft auf der  
Rhönninger Landwehrturm etwa zu pachten  
gesonnen, sich bey dem Hrn. Kammersecr-  
tair, Gräfe, alhier, auf den 16. Febr. a. c.  
einzufinden, und bey demselben ihre Erklä-  
rung dresfals abzugeben.

IV. Immobilien, so gerichtlich verlassen.  
Beym hiesigen Magistrate.

Am 12. dies.

1) Diet. Wilh. Korten, auf der Ritter-  
straße bel. Haus und Hof, nebst dem da-  
hinter befindlichen Garten, an Joh. Burch.  
Waset und dess. Fr. geb. Korten, für 900.  
Thlr.

2) Christ. Ernst Härden, auf der Wen-  
denstraße bel. Haus und Hof, an Christ.  
Eonr. Härden und dessen Braut, geb.  
Kämpfers, für 650. Thlr.

### V. Was gestohlen.

Im weissen Rosse zu Wolfenbüttel ist  
einem französischen Officierbedienten 1. mit  
einer neuen silbernen Tresse besetzter, und  
mit einer Ecarde von Goldband versehenen,  
hut am 19. dies. diebischer Weise entwen-  
det worden. Wer etwa hievon Nachricht  
zu geben weiß, oder es wird etwa eine fast  
neue silberne Tresse verdächtiger Weise zu  
Kaufe gebracht, der beliebe solche anzuhäl-  
ten, und dem dazigen Hrn. Kaufmann,  
Hollmann, Sen. davon gegen Recompens  
Nachricht zu geben.

VI. *Protocolle rer. resolu. im Kayserl.  
Hochpreisl. Reichshofrath.*

Montags, den 5. Dec. 1757.

- 1) Frauenalb, Gotteshaus, c. Daaden-  
Darlach, mand. pto turbat.
- 2) Zu Löffingen, Burgerm. und Rath,  
c. den Hrn. Fürsten zu Fürstenberg,  
mandati.
- 3) v. Rositz und Reined, Gr. c. Hanau,  
modo Hessen-Cassel, mandati.
- 4) Rinlin, c. Rositz v. Eisenhard, modo  
v. Hädel, appellat.
- 5) Acta publica, in specie Trattner, c.  
Montag, pto violati privilegii.
- 6) Renhold, Verlassenschaft betr.
- 7) Zu Huppenheim, Gr. pto invest.
- 8) Reichsritterschaft in Franken, Orts Ge-  
bürg, c. Bamberg und Würzburg, die  
Reizensteinsche Unterthanen betr.

Mittwochs, den 7. Dec. 1757.

- 1) Zu Dhaun, Wild, und Rheingraf,  
modo Hrn. Fürst zu Salm-Salm und  
Hochstraten, c. Pfalz-Würdenfeld und  
Daaden-Daaden, mandati.
  - 2) Zu Salm, Wild, und Rheingraf, als  
allerseitigen Hrn. Fürsten zu Salm,  
c. die übrige Wild, und Rheingräfl.  
Linien, mandati.
  - 3) Lippe-Drackische Succession betr.
  - 4) v. Plettenberg, verwitw. Gräfinn, u.  
derso Sohn, c. Drosse v. Wischering,
  - 5) v. Jartheim, Schuldenwesen betr.
  - 6) v. Reined, c. Gayet, appell.
  - 7) Cammermeisterinn, genannt Camera-  
rin, c. Hülß von und zu Rathesberg,  
modo dessen Relikten, commiss.
  - 8) Historisches Journal, pto impress.
- Freytags, den 9. Dec. 1757.
- 1) Deutscher Orden, five Char-Edltn,  
c. Fr. Onolzbach, mandati.
  - 2) Johanniter Ordens, c. v. Schaen-  
burg, die Adelsprobe betr.
  - 3) Burschauer, c. Hopfenlohe-Bartenstein,
  - 4) v. Hutten, c. v. Degenfeld, imgl.  
den Würzburgischen Lehenhof, citat.

6 3

5) Schb.

- 5) Schönan, c. Rassenkämpfer, refer.
- 6) Seiff, c. die Dörtsche Eheleute, app.
- 7) Dörtsche Eheleute, c. Doct. Seiff, appell.
- 8) Zu Lippe-Bisterfeld, Gr. c. den Graf zu Lippe, pto priuogenit.
- 9) v. Jernan, c. D. Seiff, pto expens.
- 10) Jungelohr, c. den Wäskerschen Oberlandfiscam und das Landfiscat - das, und den Rentmeist. Comen, app.
- 11) Der Ww Isaac und Alexander, a. v. Reineck, pto execut. rei iudicatae.
- 12) W. H. in Schwaben, Orts am Reckar, und Schwarzmoß, c. die Straßburgische Regierung zu Jobern ic.

Sonnabends, den 10. Dec. 1797.

- 1) Zu Schönborn: Wiesenheid, Graf, pto administrat. honor.
- 2) Zu Nürnberg, Bürgermeister und Rath, c. die Reg. zu Sulzbach und die von Brand zu Reidstein, pto juris Patronatus Ecclesiae Exelwangenensis privatiui.
- 3) Schenk von Castell, weil. Graf, modo deren nachgelassenen Kindern Vormundschafft, c. das Kayserl. Landgericht in Schwaben der Wahlstadt Ulm und von Biel zu Reifenspur, appell.
- 4) Offermanns christl. Lehre, imp.
- 5) Welser v. Reuhoff, pto invest.
- 6) Welser, modo Delhafen v. Schüllerbach, pto invest.
- 7) Welser v. Reuhoff, pto invest.

Montags, den 19. Dec. 1797.

- 1) v. Baden, c. Blaufrühorn, appell.
- 2) Coenische Erben, c. die Coenische Witwe, appell.
- 3) v. Droske, c. die Neustadt Hildesheim, appell.
- 4) v. Hund, c. Mecklenburg-Schwerin, pto debiti.
- 5) Mus. Huten, pto resignat. agentiae.
- 6) Schwengsfener, c. die Speyerische Regierung zu Druchsal, pto arrestu viol.
- 7) v. Hadenburg, Reichsfiscam betr.

- 8) Reichsritterschaft am Niederrheinstram, c. v. Dörtheim und den Lehnhof zu Lyrn, mandati.
- 9) Id. pto turbat. jurid. equis in casis civilibus.
- 10) Reichsritterschaft am Niederrheinstram, c. v. Dörtheim und den Lehnhof zu Lyrn, in specie F. I. A. v. Dörtheim citat.

Dienstags, den 20. Dec. 1797.

- 1) Den gewaltf. ic. in specie die Hesse-Eassische Kreisrathständigkeiten betr.
- 2) In ead. die Kayf. Advocatoria zu Aladen betr.
- 3) Burmeisters Kind, c. Lottes Witwe, appellat. 1mo.
- 4) Idem, appellat. 2dae.
- 5) Dörtheimische Unterthanen zu Ecken, c. von Dörtheim, pto divan gravam.
- 6) v. Welschenster Aliteradminist. betr.
- 7) von Hund n.
- 8) Pfan, c. Manin, appell.
- 9) v. Benningen, c. v. Helmstädt, mand.
- 10) Wagner, c. die Stadt Worms, mand.
- 11) Der Mayn Ritterstift zu St. Alben, c. die Stadt Friedberg, mand.

VII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

Beym hiesigen Magistrate.

Decr. publ. vom 17. Dies.

- 1) In Sachen Stamkus, contra Wigram.
- 2) — Wehrmanns, contra Ziegenhirt.
- 3) — von Schuberts, contra Schöpfer. Vom 20. Dies.
- 4) — Hartmanns, contra Kirchbaum.
- 5) — Boden, contra Bode.

VIII. Gerichtliche Subhastationen.

Beym Magistrate, zu Helmstädt, ist die anderweitige Subhastation des, auf der Dörtschstraße bel. des verstorbenen Schornsteinfegers, Jac. Kühnen Rel. zugehörigen Hauses erlaubt, und ad licitandum terminus imus auf den 20. Joh. adus auf den

17. April

17. April, und zeus auf den 19. Jun. a. c. angesetzt worden.

#### IX. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Bym adel. Nollingschen Gerichte, zu Harbersode, zwischen dem dasigen Häufling und Schäfer, H. J. Prelle, und E. W. Ahlweiden, wosbey derselben ihres Vaters Dewhauersstätte abgetreten worden.

#### X. Edictalcitationes.

Bym Magistrate, zu Helmsstädt, sind alle diejenigen, welche an dem, auf der Kirchstraße, zwischen des Hrn. Archidiaconi und des Buchdruckers, Lenzart, Häusern bel. Superintendents Witwenhause Forderungen zu haben vermeynen, edictaliter citirt, und ist ad liquidandum terminus praecclusivus auf den 20. Febr. a. c. angesetzt worden.

#### XI. Cessiones.

Bym Fürstl. Amte, Ottenstein, hat Joh. Alrg. Tacke Rel. zu Ottenstein, am 6 Dec. 1797. das, ihr von ihrem verstorbenen Ehemanne ad tempus verscheident, Großbütergut mit Consens der Kinder Wolladere an Fried. Lud. Weibom auf 20. Jahre abgetreten, worüber der Cessionsbrief gerichtlich ausgefertigt worden.

#### XII. Auctiones.

Die Auction in des Hrn. Landchirurgi, Hapen, Hause in Seesen, bestehend in allerley Mobilien; worunter pretiosa, Betten, Mattspanden, Mannskleider, Linnen, Tafelgesch, Bettzeug, Kupfer, Zinn, Messing, Blech, Eisengeräthe, Gläser, Gewehr, Degen, aufbaumene Schreib- und andere Schränke, Schreibpatrouils, Stühle, Kuschgeschirre, Ehaverauen, Bilder, Bücher, wie auch 1. Kustwagen, nammehr den 13. Febr. a. c. als der Montag nach Invoavit, wird vorgenommen werden: Als wird solches zu dem Ende bekannt gemacht, daß diejenigen, welche davon etwas zu kaufen belieben, in dem ersten Termin und folgenden Tagen, des Morgens um 8, und des Nachmittags um

2. Uhr, in bemeldeten Hrn. Landchirurgi, Hause in Seesen, sich anfinden mögen, und daß nach Auktionsgebrauch verfahren, auch, gegen baare Bezahlung, den Meistbietenden die erkandene Sachen verabsolget werden, zu gewärtigen.

#### XIII. Avancement, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl. Bym Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

1) Der bisherige Opfermann und Schulmeister zu Bunsleben, Erich Andr. Baumgarten, ist zum Opferey, und Schuldienste zu Detum befördert, ingleichen

2) Christ. Conr. Borch. Wenzel, als Opfermann und Schulmeister zu Ambleben, ferner

3) Joh. Fried. Wale, als Opfermann und Schulmeister zu Beyerstedt, und

4) Joh. Ernst Stahl, als Schulmeister zu Quernum, beediget, und ist für selbige das Rübige zu ihrer Introduction angesetzt worden.

#### XIV. Getaupte.

Zu St. Mart. am 8. dies. des Schneid. Mstr. H. E. Bornmann, L. Cath. Mel. Cour. Am 11. dess. des Apoth. Hrn. A. H. Branns, S. Joh. Aug.

Zu St. Cath. am 10. dies. des Beck. Mstr. E. H. Schäfer, S. Aug. Christ. Am 11. dess. Joh. Dor. Fried. Und des Strumpff. Mstr. E. E. Sievers, L. Dor. Elis.

Zu St. Andr. am 8. dies. des Tschm. Mstr. F. J. Plockhorst, S. Joh. Christ. Lud. Und des Gärtin. E. N. Blume, S. Joh. Heine. Georg. Am 10. dess. des Schlacht. Mstr. J. J. Schurbaum, S. Joh. Mart. Fried. Des Frau. Hrn. J. H. Villey, L. Ann. Dor. Fried.

Zu St. Magn. am 8. dies. des Schulm. in Nühme, A. L. Möhle, S. Cour. Lud. Am 10. dess. des Frau. Hrn. J. H. Jacobs, L. Heine. Cour. Jul.

#### XV. Co.

## XV. Copulirte.

Zu St. Mart. am 10. dies. der Tischl. Mstr. J. B. Marquord, und Jfr. A. E. Wener. Am 12. dess. der Brantweinb. J. J. D. Brandes, und Fr. A. D. Schacht, Witw. Schwerdfegern. Ferner Hr. L. H. Edelmann, und Fr. E. M. Wegener, Witwe Wegener.

Zu St. Andr. am 10. dies. der Tuchm. Mstr. H. J. Fricke, und Jfr. M. M. Helmen. Und der Tagel. J. L. Lier, und J. E. Rungen.

Zu St. Magn. am 10. dies. der Schloff. Mstr. B. H. Klauenberg, und Fr. E. E. Nicken, Witwe Zuckschwerten.

## XVI. Begrabene.

Zu St. Mart. am 8. dies. der Schuhm. Mstr. J. H. Borchers. Und des Raschm. Gef. J. A. Gerke, todtegeb. S. Imgl. des Tagel. H. Köhn, Fr. D. Samtleben. Und der Schuhm. Mstr. J. W. Hormann. Ferner der Tagel. H. Behrens. Und dessen Fr. A. E. \* \*. Wie auch des Deckenm. J. F. Pfienhoff, S. Joh. Heinar. Am 10. dess. des Sergeant. A. H. Meyer, Fr. E. E. Friesen. Am 11. dess. des Schlenkew. zu Eisenbüttel, R. Wolf, Fr. M. D. Dingelstedt. Am 12. dess. des Posem. in Helmstädt, J. A. Alberti, Rel. A. E. Krauers. Am 13. dess. des Tagel. H. Ohlen, Rel. A. E. Günters. Und des Kaufm. Hrn. S. W. Hinde, S. Georg Heinar.

Zu St. Cath. am 8. dies. des Steinb. Mstr. J. W. Schönberr, S. Joh. Heinar. Wilh. Am 9. dess. des Organ. Hrn. E. Möser, Rel. E. Nageln. Am 10. dess. des Schuhm. Mstr. K. Köhl, Rel. A. M. Lönnigen. Und der Gärtin. S. J. Decker. Imgl. des Dachb. Mstr. J. Bollmann, Rel. D. M. Bierbaum. Am 12. dess. des Bed. A. W. G. Sander, L. Hann. Ernest. Franc. Am 13. dess. des Seiffens. Mstr. D. Ahlemann, Rel. A. E. Stords.

Zum Brüd. am 8. dies. des Schuhm. Mstr. J. E. Dreier, L. Joh. Ehrst. Verb. Und der Goldschmidtsgeß. \* \* Treunert,

aus Dresden gebürtig. Am 14. dess. Joh. Elis. Ulrich, eine getaufte Jüdin.

Zu St. Andr. am 8. dies. der Kaufm. Hr. J. H. Amel. Und des Wärg. P. H. Wöhler, Fr. E. M. Jahnson. Wie auch des Schuhm. H. H. Koel, Rel. E. M. Graffen. Am 12. dess. des Gärtin. A. A. Herbst. Fr. D. L. Kammeladen. Und des Altsch. E. Liby, Fr. M. Dittmern. Imgl. der Tagel. H. J. L. Wittenkopf. Am 13. dess. des Wänermeist. Ewaldt, Rel. M. L. Drallen. Am 14. dess. des Tagel. J. G. Scharff, nachgel. L. Joh. Cath. Reg.

Zu St. Magn. am 8. dies. der Altsch. J. G. Weichel. Am 10. dess. der Raschmachergef. J. R. Schröder. Am 11. dess. des Tagel. Gräning, Rel. S. H. Schöfs. Am 11. dess. des Altsch. J. G. Weichel, nachgel. L. Joh. Cour. Am 12. dess. des Hrn. Pastoris, J. F. Ralentus, S. Joh. Fried. Matth. Am 13. dess. Joh. Carl. Und des Schneid. J. E. Schmidt, Rel. A. D. J. Raumannen.

Zu St. Nigid. am 11. dies. Weichscheters, Rel. L. E. Jacobi.

Zu St. Petr. am 13. dies. der Tagel. J. E. Döge. Am 14. dess. der Fuhrmannschacke aus Loderode im Hessischen, Joh. Rehbein.

## XVII. Vermischte Nachrichten.

Dem Publico wird hiedurch bekannt gemacht, daß auf dem, den 6. Febr. a. c. einfallenden, hiesigen Viehmarkte das Horwvieh nicht anders, als gegen Producirung richtiger Gesundheitspässe, daß nemlich die Verkäufer damit von und durch keine verdächtige oder von der Viehseuche inficirte Oerter gekommen, in gelassen werden solle. Braunschweig, den 16. Jan. 1758.

## XVIII. Getraidepreis.

(vom 19. bis 21. Jan. a. c.)

In Braunschw.	2 Wib.	2 Simpte
Weizen —	50 — 52 Thlr.	— 47 Gr.
Roggen —	30 — 31 —	30 — 31 —
Gersten —	— 27 —	— 26 —
Haber —	— 20 —	— 20 —



Unter Er. Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



8<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 28. Januarii.

### I. Serenissimi gnädigste Verordnung, die verbotene Einführung verrufener Münzsorten betreffend.

d. d. Braunschweig, den 23. Jan. 1758.

**S**on Gottes Gnaden, Wir, CARL,  
Herzog zu Braunschweig und Lüneburg ic. ic. Ob Wir gleich  
durch verschiedene von Zeit zu Zeit  
publicirte Edicte verschiedenen geringhaltigen  
Silbermünzsorten, besonders den Herzog-  
lich Mecklenburgischen 8, 4 und 2 gge.  
auch 6 Q. Stücken, desgleichen den Gräf-  
lich Meunwiedschen 4 gge. Stücken, den Cours  
in Unseren Fürstl. Landen bey namhafter  
Strafe verboten; so steht dennoch zu besor-  
gen, daß bey den igiten Zeiten verschiedene  
gewinnlüstige Leute, zu Unterhaltung ihres  
unerlaubten Wuchers, es wagen mögten,  
dergleichen geringhaltige Münzen in hiesige  
Lande abermalen einzuschleppen, und sich  
dadurch, besonders bey der bevorstehenden

hiesigen Messe, zu nicht geringem Nachtheil  
des Landes und Unserer getrennen Untertha-  
nen, zu bereichern. Wie Wir aber, der-  
gleichen zu gestatten, keinesweges gemeynet  
sind: als declariren, setzen, ordnen, und  
wollen Wir hiedurch, daß über obgedachte  
Unsere von Zeit zu Zeit dieserhalb ergangene  
Verordnungen strack und genau, nach deren  
wörtlichen Inhalt gehalten, und diejenigen,  
welche sich, diesem ohngeachtet, dagegen zu  
handeln, gelüsten lassen werden, mit dem  
Duplo der darin gesetzten Strafe belegt  
werden sollen. Befehlen demnach allen Un-  
seren Ober- und Beamten, Magistraten in  
den Städten, und sämtlichen Gerichtsobrig-  
keiten, besonders Bürgermeistern und Rath  
hieselbst, daß sie darüber stracklich halten,  
da



daß dieser Unser und den vorherigen dieser halb ergangenen Verordnungen genau nach gelebet werde. Zu welchem Ende dieselbe auf die Contravenienten genau zu invigiliren, und in Betretungsfall nach dieser Unserer Verordnung zu verfahren haben. Wie denn auch der Landfiscal hierauf zu vigiliren und wider die Contravenienten, der Ordnung nach, zu verfahren hat. Unwandelich Unserer eigenhändigen Unterschrift und beygedruckten Fürstl. Geheimencanzleyseigels. Gegeben in Unserer Stadt Braunschweig, den 23. Jan. 1758.


*Ad Mand. Sereuissimi  
speciale.*



M. v. Gramm.

## II.

**Warum Lutherus mit den  
Ehesachen in den letzten Jahren seines  
Lebens nicht mehr hat zu thun  
haben wollen.**

ie Stelle, worin sich der Vater unserer Kirche, hierüber mit großem Eifer erklärt, steht in einem Briefe desselben, von 1536, an den Graf Albrechten von Mansfeld, und lautet also:

„Es haben mich die Bauern und rohen Leute, so nichts den fleischliche Freiheit suchen, darnach die Juristen, so alle Wege unsern Centenzien das Geygenurtheil sprechen, so müde gemacht, daß ich die Ehesache von mir geworfen, und etlichen geschrieben habe; daß sie es machen, in aller Teufel Namen, wie sie wollen.“

Mich dünkt der Sinn dieser Stelle ist ganz klar, und man findet ohne Mühe zwei Ursachen darin, wodurch der sel. Luther zu

diesem Entschlusse gebracht ist. Die eine Ursache ist in denen Streitigkeiten mit den Juristen seiner Zeit, die andere in der üblen und ganz verkehrten Auslegung seiner Sätze, und dem gottlosen Gebrauche, den einige Boshafte davon machten, zu suchen.

Wir wollen beyde Ursachen etwas genauer betrachten, um zu lernen, ob die angezogene Stelle, als ein Glück anzusehen sey, den der Mann Gottes auf diejenigen Juristen gelagert habe, die sich mit der so göthigen Unterschmung der Ehesachen, abgeben.

Es frage sich also zuerst, wodurch sich der sel. Luther, den Haß der Juristen zugezogen habe.

Die erste Ursach zu murren gab er ihnen dadurch, daß er den 10 Dec. 1520, die päpstliche Rechtsammlung, öffentlich verbrannte, und die Rechtslehrer nebst andern Gliedern der Wittenbergischen hohen Schule, fernerlich dazu einlud, wie Sleidan bezeuget. Sein Haß gegen den Papst, trieb ihn hierzu an, und da er dessen ganze Macht über den Haufen stoßen wollte, wie war es möglich, daß er den Verordnungen der Päbste, die Kraft der Gesetze lassen konnte? Er drang also auf die gänzliche Abschaffung dieses Rechtes, und gieng denen Juristen mit diesem unerschrockenen Beispiele vor. Aber, weit gefehlt, als daß sie sich hierzu hätten verstehen wollen! Sie hatten von Jugend auf die Grundsätze der päpstlichen Rechte eingefogen, sie hatten bisher hauptsächlich darnach geurtheilet und eine besondere Ehrfurcht dafür angenommen. Ihnen wurde daher anast, daß sie sich dieses Schildes der Gerechtigkeit berauben sollten, sie besorgten, daß ihnen allerley Vortheile entgehen mögten, und sonderlich konnten sie sich nicht entschließen, einem so anschaulichen Theil ihrer Gelehrsamkeit fahren zu lassen, und künftig nicht mehr beyder Rechte Doctoren zu heißen.

Dies verursachte also den ersten Unwillen der Wittenbergischen Juristen gegen den sel.

let. Luther, den sie zu Furchten anfangen, und ihm nicht recht traneten.

Unser große Lehrer schrieb etliche Jahre darnach, sein Ehebüchlein, welches von der gründlichen Einsicht und angefallschten Grundfetzen dieses erleuchteten Mannes, so wie seine übrigen hieher gehörigen Schriften, ein wahrhaftiges Zeugniß giebt. Er behauptet darin unter andern, „daß die Ehe eine weltliche Sache, wie Kleider, Speise, „Haus und Hof, sey, und eben so gut, wie „diese Dinge der weltlichen Obrigkeit unterworfen wären, an welche er sie nicht nur in diesem Buche, sondern auch, fast in allen besondres darüber ertheilten Urtheilen, ausdrücklich verweist. Ferner „schränkt er das „Verbot der Grade, bloß auf die im „12. Cap. des 3. B. Mos. untersagten Fälle „ein; und behauptet: daß die Streitigkeiten über Ehesachen nicht aus dem canonischen Rechte müssen entschieden werden.

So vernunftig und dem Wesen der Sache gemäß, diese Sätze auch waren, so vielen Widerspruch und Verdruß, mußte unser Vertheidiger der Wahrheit dem ohgesehen deswegen leiden, und zwar von den Juristen. Es ist gewiß etwas besonders, und giebt ein merkwürdiges Beispiel der Veränderlichkeit aller Wissenschaften: daß Luther, der Vater der Theologen mit allen seinem Eifer, Ansehen und Erlinden, denen Lehrsätzen, den Beyfall der damaligen Juristen nicht zuwege bringen konnte, die die heutigen, gegen seine Kinder vertheidigen müssen.

Der Grundsatz vom Sacramente der Ehe, darauf die Entscheidungen der Päpste in ihren Gesetzen, gegründet sind, war zwar auch von den Rechtslehrern abgelegt, allein er hatte doch noch eine gewisse heilige Meynung zurück gelassen: daß die Ehe eine geistliche Sache wäre. Dieser heilige Eifer, trieb die Wittenbergischen Juristen an, sich den vermeynten Meinungen Luthers so nachdrücklich zu wi-

dersetzen, daß es gar zu öffentlichen Streitigkeiten zwischen ihnen kam, worüber sich der sel. Manna an verschiedenen Orten beklagt.

Der dritte und hüzigste Streit war endlich derjenige, so über die heymlichen Verlobungen geführt wurde, die Luther für ungültig und die Einwilligung der Eltern für nothwendig hielt. Die Juristen hingegen, wollten dieselben nicht trennen und hielten sie, nach dem päpstlichen Rechte für ein göttliches Band.

Wie sehr dieser Streit unsern Luther benruhiget habe, läßt sich aus einem Briefe desselben an Spalatium, schließen; darin er schreibt: „daß er wegen dieses Streites so verwirret worden wäre, als er in „seinem ganzen Leben und bey dem ganzen „Reformationswerke, nicht gewesen wäre; „und daß er sähe, wie diejenigen seine bittersten Feinde wären; die er für die treuesten Freunde des Evangelii gehalten hätte. „Kurz darauf sagt er: die innerlichen Feinde schaden weit mehr, als die äußerlichen, „wie ein Judas unter den Aposteln ic. An einen Erfurtischen Theologum aber, schreibt er davon beym Bruckner a. d. 108. S. „Ob unsere Juristen schon für die Bestätigung der heimlichen Verlobtats E. Beyers, „aufs heftigste gekritten haben, so hat doch „meine Meynung den Beyfall und die Bestätigung des Churfürsten erhalten. Dar „über brummen und grunzen die Juristen, „wie die Schwärze, und mögen gar bersten.

Dies mag genug seyn, die Denkmalsart und die Meinungen der damaligen Juristen, gegen unsers Luthers Lehrsätze zu vergleichen, und ich hoffe, daß man daraus hinlänglich erkennen wird, wie viel Ursache der große Luther gehabt habe, verdrießlich zu werden, und nicht länger tauben Ohren zu predigen. Daß die, in denen angeführten Stellen, mit eingeflossenen, heftigen Ausdrücke, für nemlich der damaligen Gewohnheit zu zuschreiben sind, bedarf keiner Erinnerung.

Die zweite Ursach die Luthern bewog, der Eheschreittigkeiten milde zu werden, und sonderlich die Meynung von den verbotenen Ehen nicht öffentlich mehr zu behaupten, war die unanständige Erklärung und der Mißbrauch, den Unwissenheit und Bosheit davon machten. Er sahe mit großer Betrübniß, daß seine unschuldigen, und der heil. Schrift ganz gemäßen Eäge einigen zum Aergerniß, andern aber zum Deckmantel der Unzucht dienen sollten, da sie dieselben ganz verkehrt auslegten, und meyneten, Luther hielte dergleichen Ehen für löblich. Er eifert dagegen an verschiedenen Orten, in seinen Schriften, und jagt ausdrücklich, in einem Satachten in Sachen Jacob Bohners, „daß er es von Anfange verboten hätte, „das Gesetz Moses (von den Erlaubten Ehen) in die Kirche wieder einzuführen; „er habe allemal dafür gehalten, daß wir „uns an die weltlichen Gesetze halten müßten „außer wenn in besondern Fällen Trost „erfordert würde. Doch wies er alle „zu der Obrigkeit, da sie Dispensation suchen müssen, wobey das Gesetz Moses zum Grunde zu legen wäre, und würde er sich „gar kein Bedenken machen, zu Trost der „beunruhigten Gewissen, jedoch heimlich, „solche Dispensation anzurathen, und dergleichen Ehe zu zulassen.

Hiezu kamen seine andern, vielen Streigkeiten, und überhäuften Geschäfte, die auch vielleicht etwas beynutzen, daß er die Ehesachen, nochmals von sich wies, wie er schon so oft und sonderlich im Ehebuche gethan hatte.

Es dienet also oben gesagte Stelle, so wie die übrigen, zur Rettung der Unschuld unsers großen Gottesgelehrten, und ist nichts weniger als ein Beweis, daß er die, aus seinen Schriften, angemerkten Meynungen verändert und widerrufen habe; oder, daß er deswegen so sehr gegen die Juristen seiner Zeit zürnet, weil sie die Ehesachen zu sich reißen, und als eine weltliche Sache hätten

anschen wollen. Die erste Frage ob Luther seine einmal angenommene Lehrsäge widerrufen und gedauert habe, will ich igo nicht untersuchen. Vielleicht kan es bald geschehen.

Die andre, widerlegt diese ganze Abhandlung, und ich will sie noch etwas erweitern. Einige Leser, werden vielleicht nicht glauben, daß es wirklich Leute giebt, die den Worten unsers Luthers einen falschen Sinn andichten. Nachfolgende Stelle mag sie davon überführen:

„Hier können diejenigen Thomasianer, „welche immer schreyen, Lutherus habe „die Ehesachen, als ein bloß weltlich Ding, „von sich, an sie gewiesen, ohnswär die „Ursachen und den Segen finden, unter „welchen dieser Vater der Theologen, ihren gewaltsamen Eingriffen, eine „Sache überlassen hat, die zwar ihren „äußerlichen Umständen nach, der weltlichen „Obrigkeit unterworfen, aber ihrer innern „Verfassung nach, so gut als der obrigkeitliche Stand selbst, göttlichen Ursprungs „ist, und von Gott mit solchen Gesetzen, „Privilegien und Anordnungen geheiligt „worden, welche die Welt ohne ihrem „gewissen Fluch nicht übergehen kan.

Dies sind Worte, die unmittelbar auf die oben gesagte Stelle des Briefes unsers sel. Luthers, in den Anmerkungen des Hrn. Mag. Gubtigs, zu des Hrn. Abt. Jerusalems Beantwortung der Frage: ob die Ehe mit der Schwester Tochter, nach den göttlichen Gesetzen unzulässig sey, a. d. 103. S. folgen.

Ich lasse igt die Widersprüche und besondern Einfälle unberührt, die sich in dieser, wie in vielen andern Stellen der angeführten Schrift befinden, weil sie zu meinem Zwecke nicht gehören, und bemerke nur daß der Hr. Mag. auf eine verkehrte Art, mit diesem Segen (wie er den etwas harten Ausdruck Luthers, zu nennen beliebt) allen rechtschaffenen Juristen drohet, welche er, ich weis nicht warum, Thomasianer nennt, die

die endlich in unsern Zeiten, Luthers Lehren wieder hervorgehoben, geprüft, richtig befunden, angenommen und öffentlich behauptet und vertheidiget haben. Noch ungeschicklicher ist es, diejenigen, die eine Sache anders betrachten, als ich, und vielleicht gründlichere Einsichten haben, deshalb für niederträchtig und wol gar böshaft zu halten, welches dadurch geschieht, wenn ich sage: daß sie, um Gewinnses willen und den Großen zu gefallen, geschrieben haben.

Wären die Wittenbergischen Juristen, mit dem großen Luther so einstimmig gewesen, wie die meisten heutigen sind, und hätten sie ihre Gegensätze nicht aus einer so unreinen Quelle geschöpft, als das canonische Recht ist; so würde er ganz gewiß solche Worte, nicht über sie gesprochen haben. Und wie heilich würden die Folgen einer solchen Uebereinstimmung gewesen seyn! Wir würden igt nicht noch gezwungen seyn, gegen Vorurtheile zu streiten, die von ihnen, auf uns fortgepflanzt sind, und wir würden unzählige Umwege und Verwirrungen vermeiden können, die Eben selbst aber würden nicht so oft unglücklich seyn.

Man siehet aber auch an diesem Exempel deutlich, wie schwer es hält, die einmal angenommenen Meynungen und eingewurzelten Vorurtheile auszurotten, absonderlich, wenn sie sich in den Mantel der Gottesfurcht hüllen. Jahrhunderte bringen sie empor, und Jahrhunderte sind kaum zu reichend, sie wieder in die Vergessenheit zu stürzen. So groß ist die Macht der Vorurtheile!

G.

### I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) In des Fürstl. großen Waisenhauses Buchhandlung, in dem auf dem Wohlwege bel. Cavalierhause, sind folgende neue Bücher zu haben: 1.) Europäischer

Staatswahrsager, oder wunderfame Prophezeungen von dem igtigen Zustand der meisten und vornehmsten europäischen Staaten. 8. Brem. 1758. 10. gge. 2) Gespräch im Reiche der Todten zwischen Carl Wilhelm Friedrich, Maraggrafen zu Brandenburg. Anspach, und dem Königl. Preuss. Obristen der Infanterie, Friedr. Wilhelm, Herzogen zu Holst. Beck, 7tes Stück, nebst einem illuminirten Plan von der Schlacht bey Rossbach oder Mülcheln. 4. 1757. 3. gge. 3) Beyträge zur neuern Staats- und Kriegesgeschichte, 24. 25. und 26tes Stück. 8. Danzig 1757. 6. gge. 4) Nachrichten die zum Leben der Fr. von Maintenon und des vorigen Jahrhunderts gehörig sind, 3. Bände 8. Leipz. 2. Thlr. 5) Pamela, oder die belohnte Tugend, ein Lustspiel, vom Hrn. Goldoni. 8. Leipz. 1758. 3. gge. 6) Neue Erweiterungen der Erkenntniß und des Vergnügens, 57tes Stück. 8. Leipz. 1757. 2. gge. 7) Hamburgisches Magazin, des 19ten Bandes 5tes Stück. 8. Hamb. 1757. 3. gge. 8) R. F. Hommels akademische Reden über Hrn. J. J. Rascoys Buch: de jure feudorum in imperio romano-germanico. 8. Frankf. 1758. 12. gge. 9) Abhandlung der Königl. Schwed. Akademie der Wissenschaften, aus der Naturlehre, Handhabungskunst u. Mechanik, 18ter Band. 8. Hamb. 1758. 18. gge. 10) R. W. Krafis neue theologische Bibliothek, 119tes St. 8. Leipz. 1757. 2. gge. 11) Raccolta delle piu nuove composizioni di Clavicem balo di differenti Maestri ed Autori per l'Anno 1757. dal. F. G. Marpurg. 4. Lipsia 1757. 1. Thlr. 12. gge. 12) Der Mann, eine wöchentliche Eittenschrift im Jahre 1757. 8. Leipz. 1757. 13) E. L. Neuenhahns vermischte Bibliothek, oder Auszüge aus verschiedenen zur Arzeney, gelahrtheit, Chemie, Naturkunde, Oekonomie, zu Manufacturen und Künsten gehörigen Abhandlungen, 1ste Sammlung. 8. Braunsch. 1758. 12. gge. 14) J. B.

D 3

Ld.

**Ludewaldts Betrachtung von dem sittlichen Verhältniß der Glücks- und Unglücksfälle zu dem Thun und Lassen der Menschen.** 8. ibid. 1757. 6. gge. 15) *Conr. Nabucheri Commentarius de Literatura Romana.* 8. ibid. 1757. 12. gge. 16) **Poetischer Bilderschatz**, in 2. Theilen. 4. Ltpz. 1758. 3. Thlr. 17) **E. G. Knors**, die über den schädlichen *Mercurium und Calivation* triumphirende *Venus*. 8. Ltpz. 9. gge.

2) Im Fürstl. Waisenhause B. M. Virg. bey dem Werkmstr. Schulzen, ist rothgestreifter Bettelparchen, 2) dito blaugestreifter, 3) Kleiderparchen, 4) weißer, und 5) brauner Futterparchen, 6) blau gestreifter Bettedrell, 7) schwarzer auch 8) weißer Baumsfeiden, und 9) weißer Kannesaß Stückweise um billigen Preis zu verkaufen.

3) In bevorstehender Lichtmessmesse ist auf der Schuhstraße, in des Schusters, Mstr. Brodkorb, Hause, recht schöner chymischer Cassian, Decher und Stückweise, zu bekommen, und können die Liebhaber desselben eines recht billigen Preises versichert seyn; ferner sind eben daselbst, ingleichen im Fürstl. Waisenhause B. M. Virg. bey dem Werkmeister, Schulzen, vielerley Sorten feiner von englischen Zinn verfertigte und wohl ausgearbeitete, mit feinen und groben zinnernen Unterplatten versehene, Knöpfe Paquetweise, à 12. Duzend, um einen sehr billigen Preis, zu verkaufen.

4) Auf der Bleyweißfabrique am Eyermarkte ist 6. flüßiges Büchenholz, das Klafter zu 120. Klüfte gerechnet, zu verkaufen, und ist auf der Apotheke am Eyermarkte deshalb weitere Nachricht zu erhalten.

#### II. Was zu verpachten.

Beym Magistrate, in Helmstädt, ist die anderweilige Verpachtung des, auf dem Wiesenstadtwalle, zwischen des Schusters, Herbst, und Wüb. Stücken, Gärten inne bel. und von dem Mahler, Frenkel, zeithero genutzten Gartens erlangt, und ad licitandum terminus rursus

auf den 2. Febr. 2dus auf den 2. März, und 3tius auf den 30. dess. angefeht worden. III. Immobilia, so gerichtlich verlassen. Beym hiesigen Magistrate.

Am 19. dies.

1) **Kob. Dormanns**, auf der Weberstraße bel. Haus und Hof, an dessen Jr. Ann. Mar. Dauchen, filr 362. Thlr.

2) Das subhastirt gewesene **Sandershäuser**, im Kattreppel bel. Haus und Hof, an Ehrst. Linden, vi decret. adpadi. filr 910. Thlr.

3) **Franz Jos. Schwerdfeggers**, auf der Gildenstraße bel. Haus und Hof, an Joh. Friedr. Dav. Brandes und dessen Jr. geb. Schachten, vi decret. alienat. für 1350. Thlr.

4) **Joh. Fried. Dav. Brandes**, auf der Scharrenstraße bel. Haus und Hof, an dessen Jr. geb. Schachten, jure condominii, sine pretio.

5) **Sam. Ludw. Rymanns**, vor dem Steinhore bel. Garte, an Gottfr. Ehrph. Lunica und dessen Jr. geb. Heinen, vi decreti allen. filr 120. Thlr.

#### IV. Was gefunden.

Es ist bereits im 40. Stück dieser Anzeigen vom verwichenen Jahre bekannt gemacht worden, daß zu Wolfenbüttel bey des Seifensieders, Mstr. Seubert, am Wasser bel. Hause, 2. Thlr. 28. mge. Geld, so in einem linaenen Schnupfstuch eingewickelt gewesen, gefunden sey. Da sich nun darzu der Eigenthümer bisher nicht angefunden: So soll dasselbe, daferne sich binnen endlichen 14. Tagen dazu niemand legitimiren wird, an die dasigen Armenanstalten abgeliefert werden.

V. *Præoculla rer. resolut.* im Kayserl. Hochpreisl. Reichshofrath.

Donnerstags, den 22. Dec. 1757.

1) **Eoenische Erben** ic.

2) **Eppich**, c. v. **Schlßfern**, pto debiti.

3) **v. Heßberg**, c. v. **Heßberg**, pto alim.

4) **v. Hund** ic.

5) **Thw**

- 6) *Kunze*, c. das Stifte Niederradaster zu Regensburg, pto manutenent. praesent. Cosareae.
- 6) *Kistlerische Verlassenschaft*, c. v. Judenthron, pto expent.
- 7) *Berliner Geschwist*, c. die vorwilt. Rau v. Holshausen, modo Rüdelsheim, pto debiti.
- 8) *Puchner*, c. Nürnberg, pto deneg. iustitiae.
- 9) *Neuhof's Verlassenschaft betr.*
- 10) *Neuwirth*, pto imp.
- Freitag, den 21. Dec. 1757.*
- 1) *v. Fabricer, Joach. Gottl.* pto receptionis zum R. Reichshofrathsagenten.
- 2) *Berlesches Debitwesen betr.*
- 3) *Dav. Mayer*, Jude, c. Bar Löw Isaac, pto div. gravam.
- 4) *von Hund* &c.
- 5) *Inebel v. Eagenellenbogen*, Freyherr, c. Eischkeit, weil. Hrn. Bischof Verlassenschaft betr.
- 6) *Rick*, pto confirmat. der vorgensummen innern Rathswahl in der Stadt Dieberach.
- 7) *v. Lidl*, c. Obbell, appell.
- 8) *v. Könen*, pto rescripti.
- 9) *Nothhelfertin*, c. Schneider und den Onolzbachischen Justizrath, rescripti.
- 10) *v. Neuhof's Verlassenschaft betr.*
- 11) *v. Wihra*, Freyherr, pto veniae setat.
- 12) *Franchebini*, c. Franchebini, sent.
- VI. Urtheile und Bescheide bey dem Kayserl. und des Reichs Hochpreis. Cammergerichte.**

*Sententiae publicatae, d. 29. Nov. 1757.*

- 1) *König in Schweden*, modo Landgrafen zu Hess. Cassel, c. Ehur. Mayus und Conf. act.
- 2) *Florantun*, c. Breitenbach und Berod, act.
- 3) *Bachem*, c. Grafen von Egan, Hainburg, act.
- 4) *de Bony d'Aviompius*, c. Cartier, act.
- 5) *Lohmann*, c. Schüller, reform.

- 6) *Jude Bar Löw Isaac*, c. Schwab, act.
- 7) *v. Summermann*, c. Stadt Frankfurt parit. ad sententiam.
- 8) *Holzmacher*, c. Vogt, proclama.
- 9) *Heese*, c. Grafen von Leining. Dachsburg, mand. de exequendo.
- 10) *Malapart*, c. Graf von Wiedrunckel, parit. ulter.
- 11) *Neufville*, c. Graf von Wiedrunckel, parit. ulter.

12) *Bonn*, c. Colms. Braunfels, act.

*Sententiae publicatae, d. 2. Dec. 1757.*

- 1) *Domsift zu Speyer*, c. v. Sturmfe der, condemn.
- 2) *Domsift zu Speyer*, c. Lerch v. Dirmstein, instr.
- 3) *Diergart*, c. Diergart's Witwe, lit. cont.
- 4) *Henburg. Bidingen*, c. Mittelhheimsche Ritterschaft Berordn.
- 5) *Wichelhaus*, c. Jude Heymann, act.
- VII. Gerichtliche Subhastationes.**
- Beym hiesigen Magistrate ist des Marktmeisters, Jürg. Ehrph. Busch, auf der Stobenstraße bel. Haus und Hof subhasta zu verkaufen, und das Patent bereits gehöriges Orts angeschlagen. Die Liebhaber dazu können künftig hin, des Donnerstages auf dem Neustadtrathhause, am gewöhnlichen Orte und zu gebührender Zeit, sich einfinden, darauf bieten, und der Adjudication und Tradition, nach Befinden, gewärtigen.

**VIII. Gerichtlich publicirte Testamente.**

Beym hiesigen Magistrate ist am 13. d. des verstorbenen Peruquennachers, Ernst Wilh. Brecht, Testament publiciret worden.

**IX. Tutel- und Curatelsachen.**

a) *Beym Fürstl. Amte, Allersheim.*

1) *Cour. Witram* und *Joh. Casp. Meyer* sind am 8. Sept. 1757. Lud. Meyers Kinder in Bracke zu Vormünder bestellt worden.

b) *Beym Fürstl. Amte, Ottenstein.*

Am 6. Dec. 1757.

1) *Heinr. Lünig* und *Ehrph. Vogt*, in Ottenstein, sind am 6. Dec. 1757. für Jürg.



Jürg. Laden daselbst hinterlassene Kinder, von 23. 11. und 2. Jahren zu Vormündern bestellt worden.

#### X. Auctiones.

##### a) In Wolfenbüttel.

1) Den 31. dies. und folgende Tage, des Nachmittags um 2. Uhr, sollen in des Hrn. Kammerfouriers, Wiehe, am Markte daselbst bel. Hanse allerhand Meublen und Sachen, auch verschiedene mehrentheils medicinische Bücher und Disputationes, an die Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

##### b) In Seesen.

2) Die Auktion in des Hrn. Landchirurgi, Papen, Hanse daselbst, bestehend in allerley Mobilien, worunter pretiosa, Betten, Bettspenden, Mannskleider, Einnen, Tafel: Tisch: Bettzeug, Kupfer, Zinn, Messing, Blech, Eisengeräthe, Gläser, Gewehr, Degen, nußbaumene Schreib: und andere Schränke, Schreibstauls, Stühle, Kutsch: geschirre, Chaberaquen, Bilder, Bücher, wie auch 1. Rußwagen, wird nunmehr den 13. Febr. a. e. als der Montag nach Invocavit, vorgenommen werden: Als wird solches zu dem Ende bekannt gemacht, daß diejenigen, welche davon etwas zu kaufen belieben, in be- regten Termin und folgenden Tagen, des Morgens um 8, und des Nachmittages um 2. Uhr, im bemeldeten Hrn. Landchirurgi Hause in Seesen sich anfinden mögen, und daß nach Auktionsgebrauch verfahren, auch, gegen baare Bezahlung, den Meistbietenden die erkandene Sachen verabsolget werden, zu gewärtigen.

#### XI. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Auf einem adel. Gute, 3. Meilen von Braunschweig, wird ein tüchtiger Jäger, welcher die kleine Jagd verstehen, und nicht zu alt, auch mit guten Attestaten versehen, und sich auch gefallen lassen muß, nöthigen Falls bey der Haushaltung mit gebraucht zu werden, gegen ein billiges Gehalt, und des Orts gewöhnlichen Schießgelbes, im

Dienst verlangt. Der Hr. Senator, Mäler, alhier, gibt dierhalb weitere Nachricht.

#### XII. Die Todtencassen betreffend.

1) Aus der Todtencasse des hiesigen Fürstl. großen Wapenhauses Bezt. Mar. Virg. sind auf dem Todesfall 1) Mar. Hedew. Läden, im Wolfenbüttel, an deren Sohn Joh. Ehrph. Läden, am 14. dies. 2) Ann. Magd. Brubnsen, in Schöppensädt, an deren Mann, Rud. Brubns, am 11. dies. jedesmal 56. Thlr. 18. mge. baar ausgezahlt worden, und wird demselben auch, Inhalt des 4. §. dieser Todtencassenordnung, der übrige Zuschuß 2 40. Thlr. stipulirtermassen nachgezahlt werden.

2) Auf Absterben Hrn. Franz Andr. Detmer sind am 23. dies. aus der Rathstodtencasse zu Wolfenbüttel 64. Thlr. an dessen Witwe bezahlet worden.

#### XIII. Vermischte Nachrichten.

1) Dem Publico wird hiedurch bekannt gemacht, daß auf dem, den 6. Febr. a. e. ein fallenden, hiesigen Viehmarke das Hornvieh nicht anders, als gegen Producirung richtiger Gesundheitspässe, daß nemlich die Verkäufer damit von und durch keine verdächtige oder von der Viehsenke inficirte Oerter gekommen, zu gelassen werden solle. Braunschweig, den 16. Jan. 1758.

2) Der Hr. Doct. Krebs Sen. in Hannover ist gewillet, die Anfangsgründe gemeiner Rechte fernerhin, mittelst einer nach deutlichen Begriffen stets forschenden, auch während einer Promenade nicht mißfälligen und den Trieb um so mehr ermunternden, Lehrart, mit Personen von 16. bis 20. Jahren, so in den hierzu beßufigen schönen Wissenschaften alsdann etwas gesetzt zu seyn pflegen, durchzugehen, und mit ihnen innerhalb Jahres Frist, wie vorhin, zu enden, wie selbiger mithin 3. bis 4. Rechts: beßiffene desfalls bey ihm in Gesellschaft treten zu lassen, und Auswärtige, beliebtermassen, in sein Haus und an seinen Tisch zu nehmen, nicht abgeneigt seyn wird.



Unter Sr. Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl

Anno 1758.



9<sup>te</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 1. Februarii.

### I. Zwo Verordnungen.

**D**es Durchlauchtigsten Fürsten und  
Herrn, Herrn LUDWIG, Herzog  
zu Braunschweig und Lüneburg etc.  
Wir verordnete wirkliche Geheim-  
räthe fügen hienmit zu wissen. Demnach  
durch die bey den igiten Kriegerunruhen er-  
forderlichen vielen Ausgaben die öffentlichen  
Cassen von Gelde längst erschöpft; die  
strengsten und unter Strafe militairischer  
Execution gemachten abermaligen Anfor-  
derungen aber sehr groß und dringend sind;  
so werden alle getreue Unterthanen dieses  
Herzogthums hienmit befehliget, ihre Gelber,  
welche sie in dem igiten laufenden Monat Fe-  
bruarii austhun können, insgesamt bey der  
Landrentencasse einbringbar zu belegen. Da-  
auch durch die unerschwinglichen Praestatio-  
nen, wodurch die hiesigen Lande gedrückt

werden, das baare Geld größtentheils  
durch die vorhin erwähnten Abgaben von  
der Französischen Armee erhoben wird, mit-  
hin, sowol zu Erhaltung Handels und Wan-  
dels als zu Befreyung der fast unerschwin-  
glichen Summen, nöthig ist, diesen Abgang  
an gemünztem Gold und Silber einiger-  
maßen zu ersetzen; so werden alle Bedienten  
und übrige Unterthanen dieses Herzogthums  
hienmit befehliget, ihr Gold und Silber,  
so viel sie dessen, ihren Umständen nach,  
nicht nöthig haben, nebst den überflüssigen  
Treffen, an die Fürstl. Münze zu schicken,  
woselbst ihnen die Hälfte des Werthes baar  
bezahlt werden soll, unter der Bedingung,  
daß diejenigen, welche des Geldes nicht zu  
eigener Bedürfnis benöthiget sind, solches  
bey der Landrentencasse belegen werden.

Was aber die übrige Hälfte des Geldes anlangt; so sollen den Eigenthümern darüber sofort auf Fürstlicher Münze die erforderlichen Scheine über den Betrag an Gelde ertheilet, und demnachst über die in den Scheinen enthaltene Summen bländige Cassen-Obligationes ausgestellt, auch in solchen die Termine der Wiederbezahlung nach den Umständen der Gläubiger möglichst festgesetzt werden. Urkundlich des hierunter gedruckten Fürstl. Geheimencanzleyriegels und beigefügter Unterschrift. Gegeben Braunschweig, den 12. Jan. 1758.

Fürstl. Braunsch. Lüneb.  
Geheime Rätke.



## II.

**D**es Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn C A R L, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg etc. Wir verordnete wirkliche Geheimeräthe fügen hiemit zu wissen; wie es zwar bey dem sich täglich je mehr und mehr äussernden Geldmangel bey Unserer Verordnung vom 12. dieses sein Bewenden habe; nachdem Wir aber in sichere Erfahrung gebracht, daß in auswärtigen Landen, gegen Versehung des Goldes und Silbers, dessen Werth Anlehnungsweise und gegen leidliche Verzinsung gehoben werden kann, und denn hiedurch der Zweck, zu baarem Gelde im Lande zu gelangen, eben so wol als durch das Verschmelzen und Ausprägen erhalten wird; so wird einem jeden hiemit nachgelassen, sein Gold und Silber an solche Orter, wo dergleichen Anlehne zu bekommen sind, zu schicken, und es daselbst zu versetzen; jedoch daß das dafür einkommende Geld an die Casse abgeliefert und im übrigen Unserer

Verordnung vom 12. dieses, so weit sie hiedurch nicht geändert, auf das genaueste nachgelebet werde. Urkundlich des hierunter gedruckten Fürstl. Geheimencanzleyriegels und nebengesetzter Unterschrift. Gegeben Braunschweig, den 20. Jan. 1758.

Fürstl. Braunsch. Lüneb.  
Geheime Rätke.



II. Diplomatische Zugabe und geschichtsmäßige Erläuterung zu dem im Jahre 1139 gehaltenen Reichstage zu Quedlinburg in Niedersachsen.

**D**ie Urkunde, welche hieselbst aus einem alten Copialbuche des Kayserl. Reichskistts, welches von dem Petersberge bey Goslar noch ist seine Bewahrung trägt, den Lesern überliedere, gehöret zur Geschichte des 1139 zu Quedlinburg gehaltenen ansehnlichen Reichstages. Ich ertheile zuerst den Text und hernach die Anmerkungen.

In nomine sancte et individue trinitatis  
Ego Rodolfus antistes halberstadensis. Fideles Christi ad invicem glutine caritatis vniri debent. vt alterius commodum fideliter intendant et consulant. Vbi vero consuluerint. nostri iuris est promouere et firmare. que ab eis consulte acta fuerint. Proinde nouerit tam presentium quam futurorum fidelium posteritas. quod fratres sancti Johannis ecclesie. que sita est in ciuitate nostra, et canonici de monte sancti Petri Goslarie mutuo camperunt quasdam possessiones gracia commodi vtrorumque. Lignorum namque penuria fratres de sancto Johanne admodum attenuauerat. contra illis  
de

de signorum habundancia, quia remoti erant, prauum commodum prouenerat. Consulentes itaque alterius utilitatibus isti illis V mansos et dimidium in *Hessenem* cum curia et edificiis, arcis et pratis et decima de duobus mansis. et illi istis siluam in *Wygenrode* cum duobus mansis et dimidio et certis suis pertinentiis assignauerunt in conuentu principum de *Quedlinburch*: nobis et domino Bernardo Hildesheimensi Episcopo et aduocatis vtriusque loci presentibus et consensientibus. Intererant etiam et alii idonei viri huic negotio de domo beati Stefani. Martinus prepositus, Conradus camerarius, Anselmus prepositus, Marquardus diaconus, Baldewinus subdiaconus, et alii multi, quos singulatim adpotare breuitatis gracia deuinauimus. Hec igitur vt rata et inconvulsa in posterum permaneant, pro potestate nobis diuinitus concessa banno firmamus et hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri impressione signamus. Gesta sunt hec anno incarnationis Dominice Millesimo centesimo XXXIX Indictione secunda.

Die Weiblinger oder Sibyllinen und die Welfen, zwei widerwärtige Parteien, nahmen in Deutschland nach dem Tode Lotharius des dritten, welcher im Jahre 1137 auf der Rückkunft aus Italien starb, allmählig zu Deutschlands Verwirrung ihren unseligen Anfang. Jene führten ihre Benennung von dem Schlosse Weiblingen, welches eine halbe deutsche Meile unter Heidelberg am Neckarflusse befindlich gewesen. Dasselbst war das Stammhaus der fränkischen Kaiser, welche das eilfte Jahrhundert erleuchtet haben. Heinrich der vierte vermählte seine Tochter Agnese mit Conrado von Hohenstaufen. Und dieser erbte gedachtes Stammhaus, und brachte dadurch auf seine erbende Nachkommenschaft den Weiblingischen Zunamen. Diese Nachricht hat uns der Hr. Hofrath Scheid in seiner Vorrede zum vierten Bande des Werks, *Origines Guelficae*, ertheilet und dieselbe zugleich

erwiesen, S. 8. Der Grund der Welfischen Benennung ist nicht unbekannt. Conrad, der III unter den Königen Deutschlands, welcher sich Regem Romanorum, weil er zu Rom nicht gekrönt war, zu schreiben pflegte, suchte sich in Deutschland groß und mächtig zu machen. Seine Erbgüter waren zwar nicht geringe. Aber Heinrich der Großmüthige, des Kaisers Lotharius Schwiegersohn, war mächtiger, und hatte als Herzog der Bayern auch die Markgrafen Oesterreichs, und als Herzog zu Sachsen, Westphalen, Holstein, die wendischen Provinzen an der Ostsee, ganz Niedersachsen und einen guten Theil des Landes Obersachsen unter seiner Regierung stehen. Conrad III war kaum zum Könige Deutschlands erwählt, da er schon sein Mißfallen wider die Sachsen äußerte, als welche gegen solche Wahl Muth und Kräfte aufsetzten. Conrad setzte die nahe Verwandtschaft mit dem Herzoge zu Sachsen zurück. Er wußte, daß der Herzog auf den Reichstagen 1127 und 1136 als Herzog der Sachsen bestätigt war. Auch diesen Umstand ließ er nichts gelten, weil er die große Macht Heinrichs mit verdrießlichen Gedanken und Augen begleitete. Otto der Bischof von Freisingen weiß eine Abschilderung davon zu liefern. Conrad ludete den Herzog nach Augsburg zum Reichstage 1138 ein, und begehrte, dieser sollte das Herzogthum Sachsen dem Markgraf Albert oder Adelbert überlassen. Der Herzog begehrte diese Forderung nicht zu erfüllen. Als die Zeit der nächtlichen Ruhe einbrach, entwich der König für Unruhe des Gemüths und eilte mit wenigen Reichsständen nach Würzburg. Kaum war er dahin angelangt, als er den Herzog in die Acht erklärte. Dies war noch nicht genug. Im folgenden Weihnachtsfeste machte er auf dem Reichstage zu Goslar die Verordnung, Albert sollte das Herzogthum Sachsen haben. Bald darauf ließ er auch den Anspruch erhalten, der Herzog Hen-

rich mußte auch das Herzogthum Bayern ferner nicht behalten. Er sprach es seinem Eliesbruder Leopold zu. Die Sachsen legten dabei die Hände nicht in den Schooß. Albert fiel in Sachsen, eroberte die Hauptstädte, und schrieb sich nunmehr Herzog zu Sachsen. Die Sachsen jagten die fremden Vögte wieder von sich. Der König Conrad brang selbst in Sachsen. Heinrich säuberte ihn fort, und jagte ihn bis ins Frankenland. Die Reichsstände merkten des Königs Absicht sehr wohl. Sie sahen ihn ehrerbietig an; aber ließen ihn gelegentlich sehr im Stiche. Er wollte sich zum Monarchen Deutschlands aufwerfen und die Stände allmählig in den Sack stecken. Die Kriegsvölker der Stände stunden unter solchen Häuptern, welche, einen allmächtigen König zu verehren, sich gar nicht entschließen konnten. Die Gemahlinn des Königs, eine Sprosse des vorigen kaiserl. Hauses, war mit einem Geiste erfüllt, welcher nur hoch und kaiserl. war. Conrad ließ sich sehr durch diesen handleitenden Geist regieren. Heinrich, der Nordmarkgraf starb. Conrad verließ, wie einige neue Schriftsteller berichten, dieses Markgrathum dem Alberte, welcher sein Glück vergebens in Sachsenlande gesucht hatte. Zum wenigsten sagt dies Albertus Kranzius *Saxoniae* L. VI. c. 8. Albert bekam gedachtes Markgrathum schon, nebst der Stadt Brandenburg, im Jahre 1134, durch den König Lotharius. Das *Chronicon montis sereni* und andere glaubwürdige Schriftsteller berichten dies nicht anders. Es lebte die Witwe des Kaisers Lotharius noch, als der König Conrad III. ihrem Schwiegersohne das Herzogthum Sachsen nehmen wollte. Diese belebte alle sächsischen Stände wider den König und Albert den Markgraf, namentlich den Markgraf Conrad, den Pfalzgraf Friederich, den Graf Siegfried von Bomenburg ihren nächsten Anverwandten, Rudolphen Graf zu Stade,

und viele andere ansehnliche Herren, welche gewissermaßen unter dem Herzoge standen. Will man hierüber einen Zeugen haben, so lese ich den sächsischen Annalisten zum Jahre 1138 auf. Zu Ende des Jahres kam Conrad einen Reichstag zu Goslar an und brachte daselbst den ersten Monat des Jahres 1139 beynahe ganz zu. Der König wartete daselbst auf angenehme Zeitungen. Weil diese nicht erfolgten, so nahm er seine Staatssachen vor. Die gegenwärtigen Stände verloren sich allmählig und begannen einige Stufen ihrer Achtung gegen ihr Oberhaupt sinken zu lassen. Sie bemerkten eine allzu große Ungleichheit des Geistes an ihm. In der Verschwendung glücklicher Westren lag der König auf dem tiefsten Boden. Wenn einige günstige Winde hergegen in seine Ziegel bliesen, so bediente er sich der erhabensten Ausdrücke. Heinrich der Herzog behauptete indessen Bayern, kam im Jenner ganz heimlich ins Sachsenland und zog alles was dem König ungeneigt war, an sich. Der König entwich nach Quedlinburg, seyrte hieselbst am 2 Febr. Lichtmess, und erwartete die dahin eingeladenen Reichsstände des Sachsenlandes und insonderheit Conraden, den Erzbischof zu Magdeburg, die ansehnlichste Stütze des Herzogs. Kaum waren diese Herren angekommen und zunächst dem König einquartirt, als der König ein Mißtrauen in sie setzte und wegreisete. Er setzte seinen Kriegszug ins Land Sachsen, nach Osnern, fort. Nach Osnern rückte Herzog Heinrich mit dem Erzbischofe und den sächsischen Parteygenossen vor das Anhaltische Schloß Blüggau, Plötzken, welches Graf Bernhard von Alberts Partey inne hatte. Es wurde dasselbe bis auf den Grund zerstört. Heinrich drückte seinen Gegner durch seine überwiegende Macht allenthalben zu Boden. Der König drang selbst ins Sachsenland. Die Sachsen waren entschlossen, diese Unternehmung zu vereiteln. Der König wurde darüber weichmüthig.

müßig. Er ließ sich von den Bischöfen, welche dem Kriegezuge bezuwohnen, bereiten, einen Waffenstillstand einzugehen und auf einem Reichstage zu Queblinburg einen Vergleich unter den übrigen Parteien zu stiften. Diese Zusammenkunft fiel in den Anfang des Herbsts und war sehr zahlreich. Die Bischöfe hatten sich daselbst sehr häufig eingefunden, um die letzte Hand an den Frieden zu legen. Herzog Heinrich war zugegen. Der Vergleich kam nicht gänzlich zu Stande. Herzog Heinrich sammelte sich daselbst den Winter seines, am 20 Oct. erfolgenden, Todes. Die Sachsen sagten ungeschmezt, er hätte daselbst Gift bekommen, als er eben die Reise ins Bagerland antreten wollte. Heinrich, Conrads Sohn, war nachher schon als römischer König getrönet, da er vor dem Vater her starb. Conrads mächtige Nachkommenschaft und Hofnung gieng damit zugleich zu Grabe.

Hieraus erkennet man von selbst, daß die beigebrachte Urkunde auf dem andern Reichstage zu Queblinburg im Jahre 1239 geschrieben und ausgefertigt sey. Wir merken auch dieses an, daß 1) wegen der Veräußerung der Güter Abtgl. Stifte sowohl der König um seine Einwilligung gebeten sey, 2) als auch die Bischöfe, welche die Vormundschaft der Stifte und Klöster in Händen hatten, für die Ausfertigung dessen, was genehmigt worden, gesorget, und 3) die Vögte der Stifte und Klöster um ihre Einwilligung zur Veränderung der Grundgüter angesprochen werden müssen, weil sie schuldig waren, dem Könige und den Ständen des Reichs auf erheischenden Fall davon Rechenschaft zu geben.

Der Ort Hefsenem oder Hessen liegt am Damme der Aue an der Grenze des Fürstenthums Halberstadt, und gehörte vorzeiten sowohl, als der Ort Wienrode, zum Halberstädtischen Bischofsprengel. Dies

ist der Grund, daß der Bischof Rudolf die Urkunde ausgestellt hat.

Das Königl. Petersbergische Stift war der Vormundschaft oder väterlichen Fürsorge des Bischofs zu Hildesheim anbefohlen. Daher leget sich die Ursache zu Tage, warum der Einwilligung des Bischofs Bernhards darin Erwähnung geschieht.

Die Halberstädtischen Domherren fingen noch nicht an, sich von ihrer Herkunft zu benennen. Das Hochstift hatte sowol seinen Probst, als das vom Bischof Rudolf sehr vergrößerte Stift zur lieben Frauen, worin er begraben worden.

6.

### I. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschweig.

1) Im Fürstl. Wapfenhause B. M. Virg. bey dem Werkmstr. Schulzen, ist rothgekreister Bettelparchen, 2) dito blaugekreister, 3) Kleiderparchen, 4) weißer, und 5) brauner Futterparchen, 6) blau gestreifter Bettedrell, 7) schwarzer auch 8) weißer Baumsiden, und 9) weißer Kannefaß Stückweise um billigen Preis zu verkaufen.

2) In bevorstehender Lichtmessmesse ist auf der Schuhstraße, in des Schusters, Mstr. Brodtkorb, Hause, recht schöner chymischer Caffian, Decher und Stückweise, zu bekommen, und können die Liebhaber desselben eines recht billigen Preises versichert seyn.

3) Im Fürstl. Wapfenhause B. M. Virg. bey dem Werkmeister, Schulzen, sind vielerley Sorten seine von englischem Zinn verfertigte und wohl ausgearbeitete, mit feinen und groben zinnernen Unterplatten versehene, Knöpfe Paquetweise, à 12. Dugend, um einen sehr billigen Preis, zu verkaufen.

4) Auf der Bleiweißfabrique am Eymarthe ist 6. flüssiges Bienenholz, das Klafte zu 120. Kläfte gerechnet, zu verkaufen, und ist auf der Apotheke am Eymarthe deshalb weitere Nachricht zu erhalten.

3

1) Bey



5) Bey dem Bürger und Gärtner, Hrn. Joh. Heint. Eors, sind 3. jährige Maulbeerbäume, 3. bis 4. Fuß hoch, das Schock zu 12. mgl. zu verkaufen.

6) Auf dem Bruche im Backhose sind Kohlen um guten Preis zu verkaufen.

7) Die Hrn. Gebrüder Hemelinge, aus Hildesheim, welche mit Tapeten handeln, so auf die neueste Art gemalt sind und vor Fürstl. Kammer auf dem großen Saale damit ausstehen, machen hiedurch bekannt, daß dieselben von jedem Zimmer etliche Bahnen zum besehen bey sich haben, die übrigen aber nach getroffener Handlung so gleich geliefert werden können. Diejenigen Liebhaber so auch Belieben tragen, welche nach der Maasse eines Zimmers zu bestellen, und davon einen Riß einliefern, können sich baldiger Verfertigung versichern.

#### b) In Königsutter.

8) In den Herrschaftl. Plantagen daselbst sind Maulbeerbäume, so wie sie begehrt werden, auch wilde Maroniers, um sehr billigen Preis zu bekommen. Diejenigen, so dergleichen verlangen, wollen sich beyrn Fürstl. Amte, oder bey dem Hrn. Stadtsecretario, Eulemann, alda melden, und aller Willfahung versichert seyn.

9) Bey dem Tischler, Mstr. Joh. Jürg. Diederichs, daselbst, ist folgende verfertigte Arbeit zu haben: a) 3. Duzend büchene Tafelstühle, nebst 6. Sesseln, b) 6. Laboretz, im Eise und Rücken mit Reit gestochten, c) 1. Duz. nußbaumene Tafelstühle, nebst 2. Sesseln, d) 1. Duzend eschene Tafelstühle, nebst 2. Sessel, beyde Duzend mit Reit gestochten, e) 1. Duzend schwarze gebeizte Krüppelstühle mit eingelegtem Nahme im Eise und kehnen, f) 1. Duzend nußbaumene furnirte Krüppelstühle, im Eise mit Reit nach der neuesten Art, g) 1. Duzend Krüppelstühle, im Eise mit Reit und unten gestochten, nebst 1. Kanapee, h) Eine Tabulettscommode mit Spiegel und altem Zube-

hör, i) 6. schwarze gebeizte mit Gliesen ausgelegte Cofferische.

#### II. Was zu vermieten.

Ein, am Papenstiege alhier bel. Haus von 3. Etagen, nebst Hofraum und Hintergebäude, ist auf zukünftige Ostern zu vermieten. Das Fürstl. Adresscomtoir gibt davon nähere Nachricht.

#### III. Was verloren.

##### In Braunschweig.

1) Es ist am 28. Jan. a. c. des Abends zwischen 4. und 5. Uhr, auf dem Wege von der Hauptwache nach der Burg von einem französischen Officier eine Briestafche mit einem weissen Umschlage und grünen Bande verloren worden; in derselben befinden sich unter andern Schriften 7. bons auf Fourage, vom Regimente, de la Marine, wovon 4. auf Hen und Etroh, die übrigen 3. aber auf Hrn. und von Hrn. Hagen unterschrieben sind. Sollte diese angezogene Briestafche jemand gefunden haben: So wird sehr ersucht, solche an Hrn. Hagen, welcher vor dem Petristore logiret, gegen Erhaltung eines guten Recompenses einzuliefern; obadachter Officier ist an diesen verlohrenen bons sehr gelegen, ein anderer aber der solche vielleicht gefunden wird dar- auf nichts erhalten können.

2) Es ist am 30. Jan. a. c. des Morgens zwischen 9. und 10. Uhr, eine weiße Ziege ohne Hörner weggelaufen. Wenn dieselbe zugelassen ist, der wolle solche der verwitweten Fr. Köchy wieder zustellen, und ein Trinkgeld dafür gewärtigen.

#### IV. Gelder, so zu leihen.

Wenn jemand auf gefasste und ungefasste Brillanten 10000. Thlr. desgleichen auf goldene Galanterien einige 1000. Thlr. gegen Verzinsung ausleihen will, derselbe kann im Fürstl. Adresscomtoir alhier nähere Nachricht erhalten.

#### V. Licitationes.

Beyrn hiesigem Magistrate sind am 26. Jan. a. c. auf das subhastirte Wuschsch, auf

auf der Stobenstraße bel. Haus, in J. St. 800. Thlr. geboten.

**VI. Gerichtlich zu publicirende Testamente.**

Zur Publication des ohne Leibeserben verstorbenen Hrn. Lieutenants, Joh. Eman. Schlüter, und dessen Ehel. Mar. Elis. Beulcken, gemeinschaftl. hinterlassenen Testaments ist, auf Ansuchung deren hiesiger Freunde, terminus auf den 28. dies. angesetzt worden. Es werden also diese sowohl, als die Auswärtige und zum Theil in Ehbp. pensfädt und Nordheim wohnhaft seyn sol. lende resp. Schlüter, und Beulckische Angehörige hiemit citiret, am bemeldeten 28. dies. des Morgens um 10. Uhr, in des Hrn. Garnisonauditeurs, Hager, auf dem Bruche alhier bel. Wohnhause zu erscheinen, und die Publication besagten Testaments zu gewärtigen.

**VII. Getaufte.**

Zu St. Mart. am 17. Jan. des Knopfm. Mstr. N. J. Aulam, S. Joh. Fried. Heintr. Am 18. dess. des Brau. Hrn. J. E. Zwickert, S. Mart. Phil.

Zu St. Cath. am 20. Jan. des Schuhm. Mstr. P. S. Lehn, Zwillingsst. Joh. Mar. Elis. und Dor. Elis. Imgl. des Gärtn. J. E. Gehrbrecht, L. Luc. Cath. Heintr.

Zu St. Andr. am 15. Jan. des Bürg. H. Haberbeck, S. Joh. Heintr. Contr. Und des Karrenführ. J. Latermann, L. Joh. Dor. Luc. Am 18. dess. des Altschust. J. A. G. Hilpaul, L. Joh. Dor. Coph.

Zu St. Magn. am 20. Jan. Joh. Christ. Mart.

Zu St. Petr. am 7. Jan. des Schneid. Mstr. H. P. Kammerath, L. Charl. Ant. Louis. Am 17. dess. des Hrn. Pastor. N. A. Sander, L. Charl. Roj.

Bey der Deutschreform. Gem. am 15. Jan. des Strumpfweb. Mstr. P. A. Grandam, L. Rachel Mar. Magb.

**VIII. Copulirte.**

Zu St. Magn. am 19. Jan. der Weib-

gärb. Ges. J. L. Wellborn, und Fr. S. Meyern, Beckmann, Rel.

Zu St. Blas. am 17. Jan. der Bed. J. M. Probst, und Jfr. J. M. E. Brüg, geworten.

**IX. Begrabene.**

Zu St. Mart. am 17. Jan. der Müll. von Eisenbüttel, Hr. N. W. Hartwig. Am 19. dess. des Tagel. L. Peters, Fr. J. E. Kamig. Am 20. dess. des Schuhm. Mstr. J. R. Schlüter, Rel. J. M. Horstmanns. Und des Mousq. H. Käse, Rel. A. H. Kerkmanns.

Zu St. Cath. am 15. Jan. des Schneid. Mstr. E. Voges, L. Cath. Elis. Und der Gassenschl. Mstr. E. Käse. Imgl. des Brau. Hrn. W. H. Lücke, L. Heintr. Elis. Und der Gassenschl. W. Schünemann. Wie auch des Mousq. E. Dreyer, Rel. M. Gelbken. Am 15. dess. der Schuhm. Mstr. J. H. Bencke. Am 16. dess. des Tagel. B. B. Junge, Rel. A. E. Kronen. Und J. J. Köhlers, Fr. A. J. Meyern. Am 17. dess. des Schneid. Mstr. A. P. Bierbaum, Rel. \* \* Nacken. Und des Tagel. J. J. Bohnsiedt, L. Ann. Coph. Imgl. des Balanzerieh. W. Eurs, L. Christ. Wilh. Heintr. Am 18. dess. der Zimmerges. H. L. Hartwig. Und des Knochenh. J. A. Blume, L. Wilh. Luc. Cath. Am 19. dess. des Tagel. J. Bortfeld, Witwe, A. M. \*. Und des Brau. Hrn. A. J. F. Räber, L. Eleon. Cath. Luc. Imgl. der Tagel. H. A. Hoppe. Am 20. dess. des Bed. Mstr. J. W. Michaelis, S. Joh. Elias Fried. Und des Schuhm. Mstr. G. Penert, L. Joh. Dor. Elis.

Zum Brüd. am 15. Jan. der Peruquenn. Mstr. E. W. Dreht. Und des Universitätsbot J. G. Schotte, Rel. J. H. Müllern. Am 18. dess. des Knopfm. Mstr. A. E. Pepper, Fr. H. M. D. Wildken. Am 19. dess. der Weibgärb. Mstr. E. A. Rix.

Zu St. Andr. am 15. Jan. des Hrn. Verwalters zu Ebstorf, J. D. Heppe, L. Coph. Elis. Und des Raschmagergel. J. H. Rix

H. Rittiger, L. Mar. Cass. Christ. Imgl. des Tagel. J. Duchtan, nachgel. S. Joh. Aug. Christ. Am 17. dess. der Brau. Hr. E. E. Hordam. Und des Mauterger. J. S. Niemeier, Rel. A. E. Reineken. Am 18. dess. Jfr. M. M. Volten. Und des Tagel. \* \* Dreschau, Rel. A. E. \* \* Am 19. dess. der Schuhm. Mstr. E. H. Schweinebart. Am 20. dess. der Schuhm. Mstr. J. A. Schmidt.

Zu St. Magn. am 15. Jan. des Tagel. E. Lampe, L. Dor. Und des Bed. J. S. Siewers, S. Joh. Georg. Imgl. des Zimmermeist. M. Reinhardt, L. Reg. Dor. Christ. Und der Kaufm. Hr. A. Koch. Am 17. dess. des Schuhm. W. H. Eigen, L. Christ. Elis. Und des Strumpfsr. Mstr. J. A. Draven, Rel. A. E. Meyern. Am 18. dess. A. M. Hagedornen. Und D. Bollmann. Imgl. des Bött. Mstr. J. S. Hahne, nachgel. L. Christ. Elis. Am 19. dess. des Tagel. J. Schütte, nachgel. S. Joh. Heine. Am 20. dess. der Latenm. Mstr. J. H. Fiesel.

Zu St. Petre. am 15. Jan. der Provis. for bey dieser Kirche, Hr. J. F. Pollich. Am 20. dess. der Condit. J. E. Weber. Und des Drechs. Mstr. E. L. Wöke, nachgel. L. Joh. Ros. Elis.

Zu St. Mich. am 17. Jan. des Tischl. Mstr. E. Ohme, Rel. D. E. Wiesen, von St. Thomahofe. Am 19. dess. J. H. Friecke, Jr. A. E. \* \*

Bey der Deutscherform. Gem. am 15. Jan. des Lag. J. H. Dessel, L. Fried. Aug. Magd. Am 20. dess. des Opferm. Hrn. J. J. Schubandt, S. Joh. Fried. Adolph.

#### X. Vermischte Nachrichten.

1) Da statt der mit dem Brustbilde gemünzten, wegen ihres geringen Gehalts fast durchgängig im Reiche und hier im Lande verrufenen, Gräfl. Wiedschen 6. mge. Stücken, jetzt eben dergleichen ganz häufig

mit einem Namenszuge zum Vorschein kommen, der dem, so auf den Fürstl. Mecklenburg. 6. mge. Stücken befindlich, völlig gleichet, in dem so gar auch auf der Gräfl. Krone Dogen angebracht, auch die Jahrzahl 1756. darauf geschlagen worden, und nur durch die einzelnen auf dem Rande befindlichen Buchstaben G. Z. W. R. V. J. von den Mecklenburg. sich unterscheiden, und also mit diesen gar leicht verwechselt werden können: Als hat man das Publicum davon hiemit advertiren und für derselben Annahme warnen wollen, gestalt deren Cours in hiesigen Landen, ohngeachtet des veränderten Gepräges, verbleiben bleibt, und auch gegen diese, nach der gegen die mit dem Brustbilde ausgemünzten vorhin publicirten Verordnung, in allem stricke von sämtlichen Obrigkeiten zu verfahren ist. Braunschweig, den 25. Jan. 1758.

2) Nachdem verschiedenes Diebesgesindel bey dem adel. Gerichte zu Büstedt zur Haft und Inquisition gerathen, und unter denselben ein junger Bursche aus dem Gefängnisse und der Wache zu entwichen Gelegenheit gefunden: So wird das Publicum für diesen jungen Dieb, (der sich Christian Friedrich Poet genennet, 17. Jahr alt ist, Stettin zu seinem Geburtsorte, und daß er seinen Eltern aus Helmstadt heimlich entlaufen, angegeben, dicke am den Kopf loshangende schwarzbraune Haare, ein blaßes Gesicht, kleine Augen und ziemlich starke Schultern hat, in einen grünen Kittel, worunter ein Brustuch von gestreiftem Kalman, und in schwarzgelblichen Leinwandkleidern gekleidet ist;) gewarnt, sondern auch alle Hrn. Beamten und Gerichtsobrigkeiten hiedurch zur Hülfe Rechtens eruchtet, denselben, dafem er sich betreten lassen sollte, in Verhaft nehmen, und dem Gerichte Büstedt davon Nachricht geben zu lassen; welches diese Rechtsgefälligkeit in dergleichen und andern Fällen zu erwiedern erdtöthig ist.



Unter Sr. Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



10<sup>tes</sup> Stück.

# Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 4. Februarii.

## I. Neue Fortsetzung der Meibomschen Chronik des Klosters Kiddagshausen.

### Siebentes Stück. (a)

**D**a durch die heilsame Religionsver-  
besserung, die ersten Klosterstiftun-  
gen wiederum hergestellt, und die  
Klostergüter zu Unterhaltung gu-

ter Schulen angewendet wurden, (b) so ist  
auch vordem auf diesem Kloster eine be-  
rühmte Schule gewesen. (c)

Met.

(a) Das sechste Stück findet man in dem  
101. Stück dieser Anzeigen vom vorigen Jahre  
Bl. 1679.

(b) Siehe des ehemaligen Rectors zu Marien-  
thal Joh. Dav. Müller *Conspectum lycei Ma-  
riae valleris* Bl. 3. Hrn. Rct. Joh. Heinrich  
Stuß *Progr. de primis coenobiorum scholis et cele-  
brioribus nonnullis liberalium artium officinis post  
amandatam religionem in coenobia denuo introductis.*  
Rct. Sigm. Jac. Apini *Oration. de aedificiorum  
sacrorum, quae vulgo coenobia vocat, in scholas pub-  
licas mutatione.* Hrn. Past. und Rct. Christian  
Friedr. Hertel *Progr. de monasteriorum ex mento  
Augustanae Confessionis usu.*

(c) Hr. Rct. Stuß hat derselbigen zwar nicht  
gedacht in seinem *Progr. de primis coenobiorum  
scholis*, vielleicht, weil zu der Zeit, als er dieses  
schrieb, dieselbe schon aufgehört hatte. Hat  
aber der D. Contr. Jen eine Rede drucken las-  
sen: *de illustri Bremensium schola magnorum inge-  
niorum, summorumque in omni scientia virorum al-  
ma atque foecunda matre*, so könnte man auch von  
dieser Schule, nicht ohne Grund rühmen, daß  
dieselbst angesehene Männer in allerley Ständen  
erzogen worden, als:

1) Just Liders, welcher anfänglich Infor-  
mator bey dem Durchleuchtigsten Herzoge  
August Wilhelm, nachher Confistorial-  
rath

§

Meibom ist mit Erzählung der Schul-  
lehrer bis auf Joach. Waleleben gekom-  
men. Von dessen Nachfolgern mir folgen-  
de bekannt worden:

I. Friederich Wilken, welcher 1647  
Prediger zu Osleben geworden. (d)

II. Christoph Lamb war 1665 hier  
Rector.

III. Johann Heinrich Schmidt, gebür-  
tig aus Tensfeldt in Thüringen. Er wurde  
1667 Rector alhier, 1681 Pastor zu Wa-  
scheroode und kleinen Schuppenstedt, und  
starb 1702.

IV. Johann Friederich Gelhud, ge-  
bürtig von Ströple im Halberstädtischen,  
wurde 1681 im Monat Junius Rector,  
und gab ein *Schediasma: de Coemeteriorum  
origine, usu, et abusu*, heraus. 1689  
nahm er das Conrectorat an dem Gymnasio  
zu St. Martini in Braunschweig an, weil  
ihm zugleich versprochen wurde, daß er nach  
dem Tode des damals schon abgelebten Re-

ctors hinauf rücken sollte, so auch 1687  
den 10 Jenner geschehen ist. Er ging 1690  
mit Tode ab. (e)

V. Johann Albert Gebhardt, war  
zu Braunschweig den 29 Oct. 1663 gebo-  
ren, wurde 1685 im October Rector zu  
Ribbageshausen, 1690 Rector bey dem  
Gymnasio zu St. Martini in Braunschweig,  
und endigte den 18 May 1710 sein Leben (f).

Als nach dem Abjuge des Rect. Geb-  
hardt das Collegium Candidatorum uni-  
versitatis eingerichtet wurde, hörte diese Schule  
in so weit auf, (g) daß eine Schule von  
6 Knaben angelegt, und ein Cantor ange-  
nommen wurde, der dieselben informiret. (h)

Auch in dieser kleinen Schule sind vor-  
dem sehr gute und geschickte Leute erzogen  
worden, welches unter andern aber daher  
rührte, weil die Collegiaten zu der Zeit  
diese jungen Leute privatim mit unterrich-  
teten. (i)

## II. 1745

rath und Hofprediger zu Wolfenbüttel, dar-  
auf Oberhofprediger zu Quedlinburg, und  
endlich Generalsuperintendent des Fürsten-  
thums Halberstadt gewesen.

2) L. Joh. Frieder. Uffelmann, Fürstl. Rath  
und Dechant der Stifter St. Blasii und  
Cyriaci in Braunschweig.

3) D. Andr. Darnedden, Stadt- und Land-  
physicus im Fürstenthum Blankenburg.

4) Hermann Conr. Schrader, Abteirath und  
Senior Capituli zu Gandersheim.

5) D. Veit Andr. Scheffer, Hofr. zu Göttingen.

6) Joh. Bernh. Gue, Oberamtm. zu Jerxheim.

7) Franz Andr. Voigts, Fürstl. Braunschw.  
Kämmer. Rath.

8) Joh. Just Voigts, Fürstl. Braunschw.  
Kämmer. Rath: vieler anderer, welche in  
ansehnlichen Bedienungen gekommen, zu ge-  
schweigen.

(d) Ich kan zwar nicht eigentlich angeben, in  
welchem Jahre derselbe Rector alhier geworden,  
aber das ist gewis, daß er 1657 daselbst Rector  
gewesen; wie er sich in einem Witschreiben um  
die Pfarre zu Osleben also genennet hat.

(e) Rehrmeyers Kirchenhistorie der Stade  
Braunschweig, Suppl. Bl. 26. Sein Sohn  
war der vorige Superintendent und Pastor zu  
Lissenbrück und Meindorf: Ludwig Günther  
Gelhud.

(f) Sein Leben ist umständlich beschrieben in

Rehrmeyers Kirchenhistorie der Stade Braun-  
schweig. Suppl. Bl. 264. Sein Sohn ist Rath  
und Professor bey der Medicin in Hildesheim.

(g) Hrn. Abt Rehrmeyers dissertation: de salu-  
tari scholarum ex umbra-claustri in lucem urbis evo-  
catione. Bl. 8. Wiewol die rechte große Schule,  
so vorzeiten hier gewesen, schon mit Tode des  
Rect. M. Jodoci Schwaner nach dem Kloster Ma-  
rienthal verlegt, nachdem die Universität von  
Gandersheim nach Helmstedt gebracht worden:  
Meibom. in eppend. ad Chronicum Ribbageshausen  
Tom. III. rer. germ. Bl. 412.

(h) Der Cantor unterrichtet diese 6 Knaben  
gewisse Stunden des Tages, und befehlet nächst-  
dem sein Amt darin, daß er in den Stunden,  
welche die Collegiaten halten, vorsitzen, und mit  
den Knaben Ton halten muß. Die Knaben  
müssen den Collegiaten, außer den Schul- und  
Kirchstunden, zur Hand gehen und aufwarten,  
wosfar sie in allen, auch in der Kleidung frey ge-  
halten werden.

(i) Ich will nur namhaft machen:

1) Joh. Wilh. Dörner, Prior, Pastor und Su-  
perintendent zu Königshutter.

2) Joh. Dan. Schramm, Prediger zu Diemag-  
den und Reinhausen bey Göttingen.

3) Feimr. Bernh. Fricke, Prediger zu Limmag-  
phal, Sonnenberg und Breunjen.

4) Phil. Ludw. Ziegermeier, Pastor zu Kaut-  
heim. Vieler anderer nicht zu erwähnen.

# A. Nähere Nachricht von dem berühmten Georg Engelhard von Löhneyß.

**S**on diesem großen Gelehrten habet sich in des Hochwürdigen Hrn. D. E. S. Jöchers allgemeinen Gelehrtenlexicon außer der Anzeige seiner Schriften nichts, als sein Titel und ein anrichtig angegebenes Jahr seines Lebens. Wir ist nicht bekannt, daß jemand diese Lücke bereits gefüllet. So viel weiß ich, daß der große Kenner der Gelehrten, und ihre Tüchte, der wohlhel. Helmsf. Pr. Hr. J. N. Frobes, die hieher gehörende Nachrichten vor einigen Jahren noch gesucht hat. Wir ist eine Leichpredigt in die Hände gefallen, die der damalige Pastor zu Remling, Martin Wernzeier auf wohlervähnten Hrn. v. Löhneyß gehalten, daraus ich gesehen, daß er ein Sohn von Rahus von Löhneyß zu Wigelfreut und Jacobs von Löhneyß Enkel gewesen. Seine Mutter hieß Barbara, geb. von Wallenrod. Er wurde den 27 März, 1552 zu Senkendorf, eine halbe Meile von Kemmat, zur Welt geboren, und kannte noch 3 Brüder und 6 Schwestern. Die Jahre seiner frühen Jugend brachte er auf der Schule zu Kemmat, einem Städtgen in der Oberpfalz, zu Würzburg bey dem Domdechant, und zu Euburg, bey seinem Oheim, Magnen von Wallenrod, Fürstl. Sächs. Stadthalter daselbst, zu. Von da ging er ao. 1568 mit einem andern Oheim, Hans Christ. von Wallenrod, Herz. Johann Wilhelm zu Sachsen, Kammerjunker, nach Frankreich.

Nach glücklicher Rückkunft begab er sich an des Marggraf Georg Friedrich zu Anspach Hof, und übte sich besonders im Reiten mit sehr vielem Ruhm, daß er dadurch vom Churfürst August zu Sachsen ao. 1575 als Stallmeister im Dienst genommen und einem eigenen Marßall vorgefetzt, auch sonst vieler Gnade gewürdiget wurde. Als es ihm

1579 gefiel mit der damaligen Kammerfräulein am Dresdenschen Hofe, Catharina Christoph Wurm von Erich Tochter, sich zu vermählen, lies hochermeldeter Churfürst ihn und den Hofritmeister Christ. Stimmer ihre Hochzeiten den 1 März auf dem Schlosse zu Dresden vollziehen. Hr. von Löhneyß jengte in dieser Ehe 4 Söhne und 4 Töchter. Ao. 1583 trat er in des Erbprinzen, Heinrich Julius von Braunschweig Wolfenbüttel, Dienste, der ihn von seinem Schwiegervater dem Churfürst losgebeten. Er wurde den 12 October zum Stallmeister zu Grünningen, und nach Herz. Julius Ableben ao. 1589 in eben dieses Amt zu Wolfenbüttel gesetzt. Schon 1588 gab er sein brauchbares Buch della Cavalleria zu Grünningen zum erstenmale heraus. Eine 33 jährige Erfahrung setzte ihn in den Stand dasselbe, wie er auch zweymal gerhan, sehr zu verbessern und zu vermehren. Da er in den Meißnischen Bergwerken bereits mit gutem Glücke gehauet, fiel es ihm leicht, auch auf dem Harz durch seine Erfahrung sich brauchbar zu machen. Er wurde daher bald, nemlich ao. 1594 Berghauptmann zu Zellerfeld und 2 Jahr hernach zu Clausthal und Andreasberg. Und in den 25 Jahren und 3 Quartalen, so lange er die Bergwerksachen unter Händen hatte, ist er mit sehr reicher Ausbeute gesegnet worden. Seine große Kenntniß in denselben beweiset sein Verdict von Bergwerken u. wie von seiner Staatsflughelt sein Scriptum Aulico - Politicum jenget. Der Rittersitz Remling war der Ort seiner Ruhe, oder vielmehr seiner stillen Arbeit. Hier brachte er die Freische seiner Belesenheit, seine gesammelten Nachrichten und Erfahrungen in Ordnung, hierschrieb er Bücher. Und damit sie auch vörlig nach seinem Geschmack und Willen der Welt vor Augen gelegt würden, so wurde die Kupfer, Holzschnitte und großen Buchstaben nach den Zeichnungen seiner Künstler



nen Hand gebildet, ja so wurden sie in seiner eigenen Druckerey hieselbst abgedruckt. Er that alles, was ein großer Geist, ein edles Herz, und ein würdiges Glück vereinigt ausrichten können und müssen, um der Welt nützlich zu werden. Er war es bis ins 71te Jahr seines ruhmvollen Lebens. Nach dem er 20. 1620. seine 41 jährige Ehegattin durch den Tod verloren, erwartete er denselben gleichfalls mit der Standhaftigkeit, die ihm so natürlich, als sie die beglückende Frucht seines tugendhaften Lebens war. Das Alter machte seine Krankheit aus. Er mußte es erreichen; denn er lebte mäßig; und bey seinen vielen Arbeiten und mühsamen Reisen kam es spät genug. Es war ihm leicht, sein Haus zu beschicken, denn er hatte wohl und lange genug gelebt, um sterben zu lernen. Seine Auflösung geschah den 1 Dec. 1622 zu Remlingen. Es ist also falsch, daß er 1625 noch gelebt. Vielleicht beliebt es dem sehr verdienten Hrn. Pastor Adver zu Remling, mehr Nachricht von diesem wirklich großen Manne zu sammeln und bekannt zu machen.

J. G. R.

#### Aufgabe.

Zwischen Felsen und Kreuze im Fürstl. Amte Wiefen auf einem Berge nach Bodenweder hin sind noch einige Merkmale eines ehemals daselbst gestandenen Schlosses, welches Leuenburg genannt worden seyn soll. Weis nicht jemand aus alten Urkunden davon dem Publico Nachricht zu erteilen?

#### I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) In der Meyerschen Buchhandlung auf der Breitenstraße ist um hergesetzte Preise zu haben: 1) la Grammaire Allemande de Mr. le Professeur, Gottsched, misé en François, par Quand. 8. à Cologne 1758. 8. gge. 2) Complaisances amoureuses. 12.

2. gge. 3) Deutsche Kriegscauzley auf das Jahr 1757. 4. gr. 1758. 2. Thlr. 8. gge. 4) Seidels Eittenlehre christlicher Communicanten, 2ter Theil. 8. Helmstädt 1757. 22. gge. 5) Neues genealogisch, schematisches Reichs- und Staats-Handbuch. 8. gr. 1758. 20. gge. 6) Nachrichten die zu dem Leben der Frau von Maintenon und des vorigen Jahrhunderts gehörig sind, 3. Bände. 8. Leipzig 1757. 2. Thlr. 8. gge. 7) Europäischer Staatowahrsager, oder wunderbare Propheceyungen von dem igtigen Zustande der meisten europäischen Staaten. 8. Bremen 1758 10. gge.

2) In Hrn. Lud. Schröders Erben Buchhandlung im Hufiltern, and zu Hildesheim auf dem Hohenwege, sind nachsehende neue Bücher um hergesetzten Preis zu haben: als 1) Europäischer Staats- wahrsager oder wunderbare Propheceyungen von dem igtigen Zustand der meisten und vornehmsten europäischen Staaten. Ganz neue mit vielen Zusätzen und Anmerkungen versehene Auflage. 8. Bremen 1758. 11. gge.

2) Neues genealogisch, schematisches Reichs- und Staats-Handbuch, für das Jahr 1758. oder des heil. Röm. Reichs vollständiger genealogisch, und schematischer Kalender. 8. gr. 1. Thlr. 3) Gottlieb Schumanns, genealogisches Handbuch, in welchem die neuesten Nachrichten von allen Häusern ichtregirender europäischer Kaiser, Könige und Churfürsten 2c. aufs Jahr 1758. gr. 8. Leipz. 1. Thlr. 4) Recueil de quelques Poésies nouvelles. 8. Amsterd. 1757. 16. gge. 5) Lettres historiques et Galantes, par Madame de C\*\*\*, avec les Memoires de Madame de N\*\*, VIII. Tomes. 12. Londres 1757. 5. Thlr. 12. gge. 6) Beyträge zur neuern Staats- und Kriegesgeschichte, 16. Stücke. 8. Danz. 1757. 2. Thlr. 4. gge. 7) Maypurgs Raccolta di Clavicembalo, 2ter Theil. fol. Lipka 1757. 1. Thlr. 8. gge. 8) Samenspraaken over Muzikaal- ont-

entworpen door J. W. Lohig; 12. Stuke. Amsterd. 1756. 2. Thlr. 9) *Diarium* der Belagerung von Breslau, und Capitulationspunkte von der Uebergabe an Er. Maj. in Preussen, nebst einem Verzeichnisse der Officiers mit Namen, vom General bis zum Feldwebel. 4. Berlin 1758. 4. gge. 10) it. dasselbe französisch. 4. 7. gge. 11) *Reichstagsdiarium*, 18. Stücke, vom 13. Oct. 1745. bis zum 30. Jun. 1757. 4. Regensburg. 1. Thlr. 12. gge. 12) *Denkwürdigkeiten Friedrichs des großen* itregirenden Königs in Preussen. 8. 1757. 14. gge. 13) *Gelden, Staats- und Lebensgeschichte Friedrichs des andern itregirenden Königs in Preussen*, 3. Theile. 8. Erf. 1758. 3. Thlr. 4. gge. 14) *Joh. Jac. Salchli*, drey Neben. 8. Jürch 1757. 8. gge. 15) *Nouveau Parlement Francois*, neu französisch, deutsches Sprachbuch, oder sehr leichte Methode, wie ein Deutscher der nur schreiben und lesen gelernt, auch ohne Sprachmeister innerhalb 2. Monat das nöthige Französische erlernen könne. 8. Erf. 1758. 4. gge. In diesen Handlungen wird auch ein Catalogus von denen neuesten Büchern umsonst ausgegeben.

3) Bey dem Kupferstecher, Hrn. Schmidt, ist eine accurate Abbildung im Kupferstich von der am 5. Dec. 1757. bey Neumarkt unterhalb der Stadt Lissa, bey dem Dorfe Horne und Leuthen, in Schlesien vorgefallenen Schlacht, zwischen der Königl. Preussischen und der Oesterreichischen Armee, das Exemplar für 4. gge. Ferner eine accurate neue Charte von Rossbach und derselben umliegenden Gegend, als auch eine andere Charte, die den Ort der letztern Schlacht bey Lissa richtig und deutlich darstellt; beyde sind auf einen halben Bogen zugleich abgedruckt; dabey auch die 3. Ordens, welchen erketen Ihre Majest. der König von Preussen denen Soldaten zum Andenken des Sieges bey Rossbach, als auch die andern beyde, welche Ihre

Maj. die Königin von Preussen, sowohl wegen dieses Sieges als auch der Victorie bey Lissa, den Cavaliers und Dames allergnädigst auszutheilen geruhet haben, abgebildet, und mit den gehörigen Farben illuminirt; das Exemplar für 2. gge. Auch sind von den erstern Battailen, als von Loboschütz, Pirna und Reichenberg noch Exemplare, jedes zu 2. gge. und von Prag und Rossbach jedes zu 4. gge. zu bekommen.

4) In iziger Lichtmessmesse ist auf der Schuhstraße, in des Schusters, Mr. Brodtkorb, Hause, recht schöner chymischer Cassian, Decher und Stückweise zu bekommen, und können die Liebhaber desselben eines recht billigen Preises versichert seyn.

5) Im Fürstl. Wapenhause B. M. Virg. bey dem Werkmeister, Schulzen, sind vielerley Sorten feine von englischem Zinn verfertigte und wohl ausgearbeitete, mit feinen und groben zinnernen Unterplatten versehene, Knöpfe Paquetweise, à 12. Duzend, um einen sehr billigen Preis, zu verkaufen.

6) Im Fürstl. Wapenhause B. M. Virg. bey dem Werkmstr. Schulzen, ist rothgestreifter Bettparchen, 2) dito blaugestreifter, 3) Kleiderparchen, 4) weißer, und 5) brauner Futterparchen, 6) blau gestreifter Bettedrell, 7) schwarzer auch 8) weißer Baummseiden, und 9) weißer Kanneß Stückweise um billigen Preis zu verkaufen.

7) Bey dem Tischler, Mr. Koblitz, hinter der alten Waage, sind nachbaumene Commoden und Schränke zu verkaufen.

8) Ein französischer Kaufmann ist alhier mit Porcellain angekommen; es logiret derselbe auf der Gbdelingerstraße im goldenen Arm. Wer also Beliebung hat dergleichen in ganzen Servicen oder einzeln zu kaufen, derselbe kann sich an obbemeldetem Orte anfinden.

## II. Was zu vermiethen.

Auf Ostern a. e. ist in Wolfenbüttel dasjenige Haus, so einige Jahre her der Hr. Obristleutnant, von Kahlwein, bewohnt hat,

hat, und voranhen viele Zimmer, welche alle tapezirt und, nebst vielen Kammern, Böden, Küche und Keller, woben auch ein räumlicher Hof, Pferdestall und Wagenremise befindlich, zu vermieten. Ingleichen ist auch in dem vor maligen Wismannschen, gegen den Hrn. Factor, Bruns, über bel. Hause 1. auch 2. Gelegenheiten zu vermieten. Die Liebhaber können sich dieser beyden Häuser wegen bey der verwitweten Fr. Hollmannen, daselbst, melden, und deswegen Handlung pflegen.

### III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

Beym hiesigem Magistrate, am 26. Jan. a. c. Joh. Heinr. Scheppelmanns, auf der Gildenstraße bel. Haus und Hof an Ehr. Hauer und dessen Fr. geb. Schachten, vi decret. alien. für 1300. Thlr.

### IV. *Protocollo rer. resolat.* im Kayserl. Hochpreiel. Reichshofrathe.

Sonnabends, den 7. Jan. 1758.

- 1) von Dornenburg und v. Willern, gesamte Bancken, c. die Fürstl. Reg. und Lehenhof zu Fulda, mand. et parr. pto invas. et violent.
- 2) Solms, hohensolmische Debitwesen betr. in specie Winkelblech, c. den Graf zu Solms, hohensolms, appell. et attentat. modo execut.
- 3) Hofmeister von Gelhausen, Franz Ludwig Damian, c. Hofmeister von Gelhausen et Judicium a quo, appell. et attentator.
- 4) Idem, c. die Freyfrau von Schleifras et Judicium a quo, appell.
- 5) Idem, c. von Meyerhoffen, zu Ambenbach, appell.
- 6) Idem, c. von Grischin, appell.
- 7) Idem, c. Baader, appell.
- 8) Idem, c. den Juden Moyses Ebn Isaac, zu Frankfurt, appell.
- 9) Adlertische Verlassenschaft, c. von Berlichingen, pto execut.

### V. Urtheile und Bescheide in anstehenden Processen.

Bev. Fürstl. Justitzcancley, in Wobsenbattel.

- 1) In Sachen von Alsbarg, c. von Dornhaus, decr. vom 3. Jan. a. c.
- 2) — von Brisdorfs, c. Mad, decr.
- 3) in cad. causa, rescriptum an den Bericht Dornhausen.
- 4) In Sachen von Drabatz, c. Müller, decr. vom 4. dess.
- 5) — von Liebhabers, c. von Bärlings, decr. vom 5. dess.
- 6) — von Rosen, c. Neubart, citat. pr. vom 10. dess.
- 7) — Hofmeister, c. Ledmann, decr. publ. am 11. dess.
- 8) — Aaron Gumpels, c. das Kloster, Dorstadt, und Conf. decr.
- 9) in cad. causa, citat. praes.
- 10) In Sachen von Bärlings, c. von Liebhabers, decr. vom 13. dess.
- 11) in cad. causa, decr.
- 12) In Sachen Alexander Davids, c. von Platen, decr. vom 14. dess.
- 13) — von Oberg, c. von Oberg, decr. pr.
- 14) — Bärlings, c. Scherzberg, decr. vom 17. dess.
- 15) — Alexander Davids, c. von Platen, decr. publ.
- 16) — Weigen, c. von Steinberg, decr. vom 19. dess.
- 17) — von Drabatz, c. Müller, decr. vom 21. dess.
- 18) — Marienbergs, c. von Strichhoff, decr. vom 26. dess.
- 19) — Aaron Gumpels, c. Dorstadt, decr. vom 30. dess.
- 20) — Alexander Davids, c. von Platen, decr.
- 21) in cad. causa, decr.

### VI. Gerichtliche Subhastationen.

Beym Magistrate, zu Helmsädt, ist die anderweitige Subhastation des, auf den Adlts

**Wittensheraus** bet. des verstorbenen **Schorn-  
heinfegers, Jac. Kühnen, Rel.** angehörigen  
Hauses erkauf, und ad licendum termi-  
nus imus auf den 20. d. d. d. d. auf den  
17. April, und 3tus auf den 19. Jun, a. 5.  
angesetzt worden.

#### VII. Auctiones.

##### a) In Braunschweig.

1) Den 13. d. d. und folgende Tage, des  
Nachmittags von 2. bis 6. Uhr, werden  
verschiedene Sachen an Büchern, Pretiosis,  
Gold und Silber ic. im hiesigen Fürstl.  
Posthause ver auctionirt, und mit dem Sil-  
ber der Anfang gemacht werden. Der Ca-  
talogus davon ist in den Posthäusern zu  
Braunschweig und Wolfenbüttel zu haben.

##### b) In Seesen.

2) Die Auction in des Hrn. Landchirurgi,  
Papen, Hause daselbst, bestehend in aller-  
ley Mobilien, worunter Pretiosa, Betten,  
Bettspönden, Mannskleider, Linnen, Tafel-  
Eischzeug, Bettzeug, Kupfer, Zinn, Mess-  
sing, Blech, Eisengeräthe, Gläser, Gewehr,  
Degen, nußbaumene Schreib- und andere  
Schränke, Schreibcharouls, Stühle, Rutsch-  
geschirre, Haberaquen, Bilder, Bücher, wie  
auch 1. Aufswagen, wird nunmehr den  
13. d. d. als den Montag nach Invocavit,  
vorgenommen werden. Es wird solches zu  
dem Ende bekannt gemacht, daß diejenigen,  
welche davon etwas zu kaufen belieben, in  
herestem Termin und folgenden Tagen, des  
Morgens um 8. und des Nachmittags um  
2. Uhr, im bemeldeten Hrn. Landchirurgi  
Hause in Seesen sich anfinden mögen, und  
daß nach Auctionsgebrauch verfahren, auch,  
gegen baare Bezahlung, den Meistbietenden  
die erstandene Sachen verabsolget werden,  
zu gewärtigen.

#### VIII. Personen, so im Dienst verlangt werden.

Auf einem adel. Gute, 3. Meilen von  
Braunschweig, wird ein tüchtiger Jäger,  
welcher die kleine Jagd versteht, und nicht  
zu alt, auch mit guten Attributen versehen,  
und sich auch gefallen lassen muß, nöthigen

Falls bey der Haushaltung mit gebraucht  
zu werden, gegen ein billiges Gehalt, und  
des Orts gewöhnlichen Schiefsgeldes, im  
Dienst verlangt. Der Hr. Senator, Wül-  
ler, allhier, gibt dieserhalb weitere Nachricht.

#### IX. Getaufte.

Zu St. Mart. am 22. Jan. des Ehirurg.  
Hrn. E. G. Plettner, S. Heine. Mart.  
Gottfr. Und des Schneid. Mstr. A. F.  
Bäse, S. Aug. Wilh. Lud. Am 25. d. d.  
des Gärtn. J. H. D. Götte, S. Joh. Jac.  
Christ. Am 27. d. d. des Leinew. Mstr.  
J. A. Spierling, L. Joh. Elis. Wilh.

Zu St. Cath. am 22. Jan. des Opferm.  
bey dieser Kirche, Hrn. J. E. Hasse, L.  
Joh. Cath. Jul. Am 27. d. d. des Strumpfm.  
Mstr. J. A. Jacobs, L. Joh. Elis.

Zu St. Andr. am 22. Jan. des Laquayen,  
H. E. Dieblich, L. Christ. Cath. Am 23.  
d. d. des Schuhm. Mstr. J. D. Sieverling,  
S. Jul. Am 24. d. d. des Zimmerges. H.  
Raulf, L. Dor. Reg. Marg.

Zu St. Magn. am 22. Jan. des Tagel.  
H. D. E. Henneken, L. Joh. Mar. Elis.  
Am 26. d. d. des Bran. Hrn. J. H. Lische,  
S. Fridr. Andr. Am 27. d. d. des Tagel.  
L. A. E. Koch, L. Joh. Mar.

#### X. Copulirte.

Zu St. Mart. am 26. Jan. der Niem.  
Mstr. J. F. Gerlach, und Jfr. A. E. Linne-  
mann. Und der Fuhrm. H. Füllekrug, und  
Jfr. M. Lohdahl.

Zu St. Cath. am 24. Jan. der Schuhm.  
Mstr. E. E. Härcke, und Jfr. D. E. E.  
Kämpfern. Am 26. d. d. der Schuhm.  
Ges. B. Zäncker, und Jfr. J. A. Stemm-  
mann.

Zu St. Andr. am 24. Jan. der Schuhm.  
Mstr. A. F. Stöversand, und Jfr. J. D.  
Eickenroth.

Zu St. Magn. am 25. Jan. der Buchdr.  
J. E. Bahn, und Jfr. J. D. Bedern.

#### XI. Begrabene.

Zu St. Mart. am 22. Jan. des Bürg.  
E. Langeheine, L. Joh. Dor. Heine. Und  
des



des Maurerges. J. E. Franke, S. Joh. Heiner. Mart. Ferner, des Lagel. H. E. Bercke, L. Joh. Cath. Wilt. Und des Veiment. J. J. Berckling, Rel. J. E. Boden. Jngl. des Strumpfst. Mstr. J. F. Meßlin, Fr. A. E. Grossen. Und des Schneid. Mstr. J. G. Bahr, Fr. A. E. Jßen. Wie auch des Hrn. Amtsverw. zu Wilsleben, \*\* Schäfer, nachgel. L. Dor. Am 26. dess. des Deckenm. E. E. Samtlebe, L. Joh. Urs. Elis. Und des Hautboist. \*\* Wasmus, Rel. M. E. Günthers. Jngl. die Dienstm. D. M. Ahrens. Am 27. dess. Joh. Ant. Zu St. Cath. am 22. Jan. der Lagel. J. Lütge. Und der Lagel. H. D. Marock. Wie auch der Lagel. J. Earweil. Am 24. dess. des Lagel. J. F. Heinrichs, nachgel. L. Elara. Am 25. dess. des Gärtn. J. H. Gegenhorst, S. Friedr. Lev. Und des Invalid. J. H. Ruhlmann, Rel. Cath. Schl. gemüllern. Jngl. des Hrn. Intendanten, \*\* Harms, Rel. S. E. Francken.

Zu St. Andr. am 22. Jan. der Schuhm. A. L. Thiele. Am 24. dess. der Gärtn. B. E. Wehre. Und des Bürg. J. W. Becker, Fr. B. M. Müllern. Wie auch des Lagel. H. Kolof, Fr. A. E. Heuern. Und des Raschim. Gef. J. E. Roose, Fr. M. R. Pfungen. Am 26. dess. des Tobacksh. Hrn. E. H. Seeliger, Fr. J. E. Matthäen. Am 27. dess. des Victualienh. Hrn. F. J. Wünger, Fr. J. E. L. Flohren. Und des Schuhm. Mstr. J. D. Sieverling, Fr. J. L. Predigern. Jngl. dessen S. Jul. Und der Pfänder, A. J. Feichel. Ferner, der Schweigermousq. H. Hornburg. Und der Einwohner in Heerte, H. Gröbke. Wie auch des Mousq. E. Matthias, nachgel. S. Joh. Ehrph. Am 28. dess. H. Altvater, Rel. E. M. Meiern.

Zu St. Magn. am 22. Jan. des Blas. Mstr. J. H. Unterberg, nachgel. S. Heiner. Wolff. Am 24. dess. des Altschust. A. S. Weichel, nachgel. S. Joh. Franz Heiner. Am 25. dess. des Gefr. E. Hoffmann, Rel.

M. E. Knochen. Und der Läscher, Mstr. S. Hempel. Jngleichen des Tobacksfabr. J. P. Schultze, S. Joh. Franz. Am 26. dess. Hann. Christ. Und des Kaufm. Hrn. E. Bröstedt, Rel. J. E. Brancern. Wie auch des Victualienh. P. E. Struckmann, Rel. E. Bransen. Am 27. dess. des Visitat. H. J. Becker, Fr. A. R. \* \* Zu St. Blas. am 27. Jan. der Feuerh. J. E. Heinrichs.

Bey der Guarnis. am 25. Jan. der Hr. Lieutenant, J. E. Schlüter. Zu St. Mich. am 25. Jan. des Gassen. schl. E. Harms, Rel. J. R. Meiers.

### XII. Die Todtencassen betreffend.

1) Aus der Todtencasse des hiesigen Fürstl. großen Wapfenhauses Beat. Mar. Virg. sind auf dem Todesfall 1) Joh. Luc. Eoph. Sieverlingen, geb. Predigern, hieselbst, an deren Mann, Jac. Diefer. Sieverling, am 24. Jan. 2) Ann. Elis. Rieken, geb. Müllern, in Hannover, an deren Sohn, Joh. Cour. Rieke, in Wolfenbüttel am 29. Jan. a. c. jedesmal 56 Thlr. 18. wge. baar ausgezahlt worden, und wird denen selben auch, Inhalt des 4. §. dieser Todtencassenordnung, der übrige Zuschuß à 40. Thlr. stipulirtermäßen nachgezahlt werden.

2) Aus der gewesenen Spörleschen, 180 zweyten Todtencasse in Wolfenbüttel, sind auf dem Sterbefall des Braumeisters, Christ. Beneden, Frau, am 27. Jan. a. c. und auf dem Sterbefall des Hrn. Bürgerfährnrichs, Joh. Brand. Herbst, am 29. dess. jedem 55. Thlr. von dem igtigen Rechnungsführer, den Hrn. Bürgerhauptmann, Kleiten, ausgezahlt worden.

### XIII. Getraidepreis.

(vom 26. bis 28. Jan. a. c.)

In Braunschw.	à Wispel,	à Himpte
Weizen —	50 — 51 Thlr.	— 47 R.
Rothen —	— 29 —	— 28 —
Berfen —	— 25 —	— 25 —
Haber —	— 20 —	— 20 —

Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



II<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 8. Februarii.

Verzeichniß einiger größtentheils wohlverdienten Superintendenten  
und Prediger zu Remlingen im Gerichte Assenburg, vom Jahre 1584  
bis 1720.

**E**s ist in der That sonderbar, und fast möchte ich sagen, es gereicht unsern aufgeklärten Zeiten zu einer kleinen Verachtung, daß man mehr darauf bedacht ist, das Andenken derer zu erhalten, die durch Schriften und Werke des Verstandes die Wißbegierde der Menschen vergnügt, oder sich durch Thaten im Kriege gezeiget, als den Ruhm der Stillen im Lande, die in geistlichen und weltlichen Aemtern der zu ihrer Zeit lebenden Kirche oder Republik die besten und redlichsten Dienste erwiesen haben der Vergessenheit zu entziehen. Die letzteren werden insgemein zu früh vergessen, und mit dem ersten und zweyten Geschlechte pfllegt der Ruhm der Verdienstlichen so auszufließen,

daß man oft kaum weiß, daß sie gelebt haben, und wenn man von ihnen einige schriftliche Zeugnisse findet, so sind es mehrentheils Personalien, Trauer und Lobreden von Eltern oder Verwandten, die aber nicht ohne Grund den Verdacht haben, daß wenn man solchen Schriften folgen wollte, man zuletzt den verdienstlichsten Mann von dem müßigsten Brodtesser nicht würde unterscheiden können. Kurz, es ist nicht recht, daß die Schriftsteller und Kriegeshelden allein in dem Tempel des Gedächtnisses stehen sollen; im Gegentheile diejenigen, die in Bedienungen mit dem großen Haufen des so genannten gemeinen Mannes zu thun haben, die den Kern der menschlichen Weisheit und Geschicklichkeit



Zeit unter die geringsten ihrer Brüder theilen müssen, die den großen Haufen entweder durch Lehren oder durch Regieren beglücken, in kurzer Zeit so ins Vergessen kommen, als ob sie nie das Licht gesehen hätten. Warum sollte es nicht möglich seyn, da so vieles geschrieben wird, daß das Leben und Geschichte wirklich verdienter Männer eines Landes oder Gegend häufiger, glaubwürdiger und umständlicher könnte beschrieben werden, als wirklich geschieht? Daß es hiezu an dem nöthigen Stoff fehlen werde ist nicht zu befürchten. Denn von einem verdienten Rath, bewährten Prediger, geschickten Advokaten, u. s. w. läßt sich eben so mannigfaltiges nützliches und merkwürdiges denken und sagen, als von andern Gelehrten, die durch Schriften bekannt sind. Die besondern Gelegenheiten, durch welche dieser oder jener zu seinem Amt so tüchtig worden, die merkwürdigen Reden, rühmliche Handlungen, kluge Entschlüssen in schweren Fällen, die Eigenschaften eines guten Herzens, der Charakter eines Mannes in Absicht aufs Publikum, dieses und vieles andre sind Sachen, davon sich genau sagen läßt, wenn eine aufgeklärte Vernunft dieselben beleuchtet. Der Vortheil von solchen Lebensbeschreibungen der Verdienten ist nicht geringe. Die Lebensbeschreibungen solcher Männer ermuntern andre, die in Aemtern stehen zu gleichmäßigen Diensten; sie gewähren viele besondere Maximen, merkwürdige Fälle, leichte Vortheile, die in eine richtige kluge Treue und nützliche Führung des Amts, es sey geistlich oder weltlich, einen gewaltigen Einfluß haben; und wer weiß nicht, daß Exempel oft besser lehren als die besten Vorschriften der Weisen? Dieses wird genug seyn mich zu rechtfertigen, wenn ich das Andenken einiger hieselbst gestandenen verdienten Superintendenten und Prediger in diesen Blättern möglichst zu erneuern suche; da ohnedem von verschiedenen Gönnern und Freunden und noch neulich

aus Eobningen schriftlich ersuchet bin, von einigen dieser Männer nähere Nachricht zu geben. Es sind folgende:

I. Conr. Domesmann ist im Jahr 1584 Pastor zu Remlingen und kl. Wahlberg gewesen. Dieser ist der erste evangelisch-lutherische Prediger dieses Orts, davon man Nachricht hat. Er kan wol ein tüchtiger Mann gewesen seyn; aber er ist vergessen, wie viele andre verdiente Männer. Hätten die Prediger voriger Zeiten von ihren Vorgängern im Amte manchemal etwas aufgeschrieben hinterlassen; so würde man darin manches Gutes finden.

II. Conradus Stein, oder wie er sich nach damaliger Gewohnheit schreibt, Stehnius. Vermuthlich vom Harz gebürtig. Ein rechtschaffner und, so viel sich aus den Nachrichten schließen läßt, um hiesige Gemeinde sehr verdienster Mann. Die Fähigkeit Schwache zu unterrichten, nebst der dazu nöthigen Geduld, zwei vorzüglichste Eigenschaften eines Predigers, lernte er am rechten Orte. Er lernte sie an der Schule, denn er stand zuvor als Rector an der Schule zu Hornburg, die damals in besserem Flor als igo war. Er wurde Prediger hieselbst im Jahre 1590, starb in seinem Beruf, indem er im Jahre 1615 den 19 Nov. zu kleinen Wahlberg plötzlich am Schlagfluß auf der Kanzel verschied.

Die Leichenpredigt hielt ihm Hamptus, Past. zu Eintriedt und Calm. Es lebte in seiner Zeit hier zu Remlingen der berühmte Berghauptmann Georg Engelhard von Löhnneisen, der bey dem damaligen Landesherrn in großen Gnaden stand, und verschiedene Schriften, den Bergbau und Wapenkunst betreffend, hinterlassen, davon noch hier und da Exemplare anzutreffen. Diese Schriften sind in der damals von ihm angelegten hiesigen Buchdruckerey gedruckt worden, welche Buchdruckerey, nebst andern Werken der Kunst, die er auf dem adel. Gewerbe angelegt, unter demn folgenden Herren dieser

dieser Familie, deren Neigungen auf andre Wegenhände gerichtet waren, keine weitere Männer gefunden, und in ersolgenden Krieg gänzlich eingegangen ist.

III. Martinus Wedemayer, Superintendent zu Remlingen und Kleinen Bahlberg, geboren im Jahre 1577. Erlich Pastor zu Wenden, kam von da hieher im Jahre 1616, wurde Senior Ministerii im Jahre 1629, Superintendent der Misseburgischen Inspection im Jahre 1646. Emeritus 1651. starb im Jahre 53. Ein auserlesener Mann, und großer Freund der Ordnung in Kirchensachen, welches die scharfen und mit Salz gewürzten Erianerungen in den Kirchenrechnungsbüchern bekräftigen. Den Bau der Pfarre und Verbesserung der Kirche in damaligen mühseligen Zeiten zu befördern, schloß er selbst gegen mächtige Zinsen Kapitalien her, die ihm nach und nach wieder bezahlt wurden. Wenn man nach seiner Gesichtsbildung auf einem Gemälde in hiesiger Kirche urtheilen soll, so hat er bey seinen untergebenen Predigern auch seiner Gemeinde in ziemlichen Ansehen gestanden. Er sieht im Bildniß fast so aus, wie Hiob wenn er beschreibt wie er in den Tagen seines Glücks ausgesehen, (Cap. 29, v. 24.) „Wenn ich sie anlachte wurden sie nicht zu lächeln drauf und das Licht meines Angesichts machte mich nicht geringe. Er hat sonst die Drangsale des dreissigjährigen Krieges erfahren, die er sehr kläglich beschreibt. Ein Prediger auf dem Lande war in den damaligen rauhen Kriegeszeiten gewiß sehr schlin daran. Er wollte nach dem Befehl in seinem Bemühe gern bey dem Rest seiner Gemeinde bleiben, und nach dem Befehl in seinen Gliedern wollte er sich gern durch die Flucht retten. Glückliche Zeiten die wir haben, da wir mit den Feinden essen und trinken! Endlich gieng der wackere Wedemayer nachdem er seinen Lauf vollendet und Glauben gehalten, in die Nähe seines Herrn ein, im Jahre 1653, und 76 Jahre seines Alters.

IV. Conradus Olfertus oder eigentlich von Olfen Past. zu Remlingen und Kleinen Bahlberg; eines Predigers Sohn von Hedeper. Anfänglich Past. Admuntus des vorigen und als dieser im Jahre 1693 starb, ordentlicher Prediger des Orts. Er wurde bald nachher tüchtig erkant, einer größeren Gemeinde vorzustehen, und wurde nach Hannover an die Eyedien Kirche berufen, im Jahre 1698.

V. Heinrich Nykenius, erlich Past. zu großen Bahlberg, hernachmals Superint. und Past. zu Reml. und Kleinen Bahlberg, ein Mann, an welchen ich allzeit mit Betrübnis gedenke, weil er mir die Reihe der Remlingischen Prediger beschimpft. Seine Geschichte lassen sich kurz fassen; er war ein Mann, in welchem eine unruhige Seele wohnte, und wegen seiner heftigen Streitigkeiten, die mit groben Ausbrüchen begleitet waren, im Jahre 1673 abgesetzt worden.

VI. Samuel Krosche, von Helmstädt gebürtig. Anfänglich stand er zu Oster- und Westerlinden, kam hierauf als Superint. und Past. nach Remlingen und Kleinen Bahlberg, im Jahre 1673. Er hat sich sonderlich über böse Pfarrkinder und schlechte Einkünfte beschweret. Das erste kan damals vielleicht gekränkt gewesen seyn. Die letztere Klage ist wol in gewisser Absicht zu verstehen. Es kan seyn, daß er eine zahlreiche Familie gehabt, ob. daß das erste Jahr schlecht gewesen, oder die Haushaltung einen vorborgenen Schaden gehabt, denn dergleichen Ursachen geben oft zu übertriebenen Klagen Veranlassung. Da er nicht zufrieden war, so war es ein Glück vor ihm, daß er bald befreit wurde. Er schüttelte den Remlingischen Stolz von seinen Füßen, und gieng nach Bahrum, wo er ebenfalls im Jahr 1674 Superintendent wurde.

VII. Valentin Rezel, von Blankenburg gebürtig, wo sein Vater ein Handwerksmann gewesen. Vorhero Past. Admuntus zu Bahrum; kam darauf als Superintendent und Past.

Past. nach Remlingen und kleinen Dahlberg, im Jahre 1674. Wenn die Größe und Ansehn eine notwendige Eigenschaft eines Superintendents auf dem Lande wären; so möchte er es vielleicht nicht worden seyn, denn er war von Statur sehr klein; aber er war desto munterer am Geist und durch sein gelassenes Wesen wußte er manche beschwerliche Schicksale seines Hauses zu überwinden. Vielleicht ist seine Gelassenheit gegen manche damalige Laster in der Gemeine zu groß gewesen, welches alsdenn bey einem Prediger gar möglich ist, wenn die Geduld mehr ein Stilek des Temperaments als eine Tugend ist. Von seinen Kindern sind die Ehne am besten gerathen.

VIII. Heinrich Georg Neuß: eben wie der vorige Superintendent an diesem Ort. Er war geboren zu Elbingerode am Harze, im Jahre 1654. Ein Mann von schönen Einsichten, aufgewecktem Wesen, und ansehnlicher Statur. Die Gelegenheit, daß er von Wolfenbüttel, wo er vorhin als Prediger stand, hieher nach Remlingen kam, nachdem er vorher auf dem Fürstl. Hause Hedewigsburg eine Zeitlang sich aufgehalten, gaben die damaligen Pietistischen Bewegungen. Ein wirklicher Eifer um die Aufrichtung des verfallenen Christenthums erweckte damals verschiedene Geistliche und unter diesen auch unsern Neuß zu besondern gottseligen Uebungen und Anhalten, welche ein großes Aufsehen machten. Die Landesherren und erleuchtete Geistliche sahen derselben nachtheilige Folgen, und die erstern verboten solche nachdrücklich. Die obigen Geistlichen aber wollten sich mit der Ehre Gottes und ihrem Gewissen schützen, und erduldeten lieber die Absetzung, als daß sie sich solchen Befehlen unterwarfen. Daß bey diesem scheinbaren Eifer öfters eigne Ehre, eigner Ruhm, Neuerungssucht, und dergleichen Affecten ihre Rolle mitgespielt, und öfters erregte Einnlichkeit vor heilige Bewegungen angesehen worden, ist wol nicht zu

leugnen, aber auch nicht zu verwundern. Die unsichtbaren kleinen mitwirkenden Bewegungsründe haben oft eine ziemlich starke und Einfluß in unsre Handlungen, und wir merken es oft nicht, daß sie dergleichen haben. Daher würde man allen Pietisten und unserm Neuß zu viel thun, wenn man ihn gar unter die Zahl der Heuchler setzen wollte. Dieses wußte der damalige Herzog Rudolph August, daher er unsern Neuß, ob er schon Wolfenbüttel verlassen mußte, der Gnade würdigte, ihn hieher nach Remlingen zu setzen. Es hatte Neuß zur Ehe eine geborne Lautensackin, durch welche Ehe er mit denen Vornehmsten im Lande in Verbindung kam. Es hatte Neuß keine Kinder, daher er einige muntre Knaben in sein Haus nahm, und solche durch einen geschickten Lehrmeister Namens Hohnstein unterrichten ließ. Ein schönes Exempel, wie diejenigen welchen die Vorsicht keine Kinder doch reichliches Vermögen schenket, ohngefähr ihr Geld nützlich anzuwenden haben. Der preiswürdige Rudolph August, welcher ihm verschiedentlich die Gnade seines Besuchs wiederfahren lassen, hat diese Schule selbst einige mal besucht, und sein besondres Vergnügen daran gehabt. Daß Neuß ein geschickter Theologus gewesen, bezeugen seine kleine Schriften, besonders diejenigen wider Petersen und Dippeln; daß er aber auch in den damaligen Zeiten ein guter Poet gewesen, siehet man aus einigen Liedern, die er verfertigt, darunter sonderlich das Lied: Dankt dem Herrn ihr Gottesknechte, wohl gerathen; wie er denn auch eine besondre Sammlung von Liedern veranstaltete. Er ist sonst ein ungemeiner Freund der Musit gewesen, dadurch er sich von manchem andern so genannten Pietisten unterschieden. Die Zeit hindurch, daß er hier gewesen, hat er eifrig und treulich gelehret. Dem hiesigen adelichen Wohnhause soll er verkündigt haben, daß künftig die Eulen und

und andre Gesellen der Nacht darauf wohnen würden. Es ist zum Glück eingetroffen. Die Geistlichen sagen manchemal so etwas, und es trifft ein. Der nothwendige Zusammenhang zwischen mancher Lebensart und deren Folgen, bringet die Erfüllung. Endlich fügte es sich, daß Neuß nach Bernigerode zum Superintendenten berufen wurde im Jahre 1696, woselbst er im Jahre 1716 den 30 Sept. verstorben, und denjenigen zugesellet, von welchen die Schrift sagt: ihre Werke folgen ihnen nach.

IX. Carl Heinrich Oeding, Past. zu Remlingen und H. Wahlberg. Eines Predigers Sohn von Birsheim. Vorher Pastor zu Reindorf, wurde hieher berufen im Jahre 1696. Ein Mann von gutem Verstande, großer Statur und gefälligem Wesen, der sein Amt treulich und rechtschaffen versah.

X. Andreas Hermann Wahnert. Er war gebürtig von Grunde einer Bergstadt am Harze, wo sein Vater Bergbedienter gewesen. Er stand anfänglich an der Elbe vor Schöningen, kam von da 1690 nach Wehrdorf, weil er aber daselbst mit einer obrigkeitlichen Person verschiedene Streitigkeiten hatte, zog er hieher nach Remlingen, und der vorhergehende nach Wehrdorf. Die Gaben und Charakter desselben waren vorzüglich. Er war ein geschickter Theologus, guter Redner und treugesinnter Prediger, welche Tugenden mit einer völligen Leibesbildung und feurigem Wesen begleitet waren. Wie sein Charakter war, so war sein Vortrag, lebhaft und scharf. Wenn er strafte so strafte er nachdrücklich, daß es die Sünder fühlen mußten. Ein solcher Vortrag mochte bey dem damals lebenden Geschlechte dieses Orts nötig seyn, weil besonders das Laster der Trunksucht im Schwange gieng. Einst als er zu dem Krankenbette eines Sclaven von diesem Laster geholet worden, um die Pforte des Himmels weit zu machen, hat

er den Kranken also gegrüßet: Wie siehst nasser Bruder, will der Satan die leidige Seele bald abholen. Dergleichen kräftige Trostgründe konnte Wahnert brauchen, denn er hatte ein Ansehen, das nicht alle haben, und konnte sich auf seinen unsträflichen Wandel verlassen. Die Kirchenrechte hat Wahnert möglichst vertheidiget, die Consistorialverordnungen sorgfältig gesammelt, die Gerechtigkeiten der Kirche und Pfarre in ein Corpus zusammengetragen, den großen Ausbrüchen der Laster in der Gemeinde möglichsten Einhalt gethan, und kurz: er hat denen, die ihm im Amt gefolget, eine verbesserte Gemeinde geliefert, und ein Vorbild guter Ordnung gelassen. Was das anderweitige Verhalten desselben in seiner Gemeinde betrifft, so soll es bisweilen etwas ähnliches mit einem obrigkeitlichen Verfahren gehabt haben. Dieses will ich als ein Geistlicher eben nicht loben, allein in Absicht aufs gemeine Beste, Zeit u. Umständen, kan ich es auch nicht ganz und gar verwerfen. Eine Dorfschaft darin keine Gerichtsobrigkeit wohnet, ob. die von den Gerichten ziemlich entfernt ist, ist anzusehen als eine Demokratie von der schlechtesten Sorte. Daß es aber bey dergleichen Verfassungen gut sey, wenn einer, der vorzügliche Einsichten hat, welches billig der Prediger jedes Orts seyn sollte, die übrigen durch Rath und Ansehen lenket und bestimmet, solches kan wohl nicht geleugnet werden. Eine vernünftige Entscheidung kleiner Händel verhindert oft die heftigsten Bewegungen und Unruhmigungen, in den kleinen Republicken davon ich ich rede. Doch gehöret freylich dazu eine besondre Lichtrigkeit, viel Erfahrung, nebst großer Klugheit und Behutsamkeit, und überhaupt muß ein solches Verhalten aus der allgemeinen Liebe stammen, und der Obrigkeit des Orts zum Gefallen geschehen, nicht aber derselben das mindeste von ihren Rechten oder Ansehen zu entziehen. Etwas, welches noch von Wahnerten zu rühmen, ist dieses,

jes, daß er nicht nur in denen gewöhnlichen Registern der Verstorbenen, wie gebräuchlich, die Geburts- und Todesstunden bemerkt, sondern auch ihr Leben und Wandel und andre merkwürdige Umstände niedergeschrieben: 3. E. ein gewisser damaliger bürgerlicher Einwohner, der statt in die Kirche zu gehen, den Diensten abgewartet, und an einem Dienstag, dazu eine Entzündung kommen, gestorben war, hat in solchen Registern eine stattliche Parentation erhalten. Verheyrathet hat sich Wahnert so viel ich weiß zwey mal. Die erste Frau war eine Hinzin eines Predigers Tochter. Die andre war eines Wachmeister's von Mosel Tochter. Die letztere war noch sehr jung da er sie heyrathete, und er selbst hatte schon mehrere Jahre. Er mußte davor leiden, daß er die beyjahrten Jungfrauen des schönen Geschlechts bey seiner Veränderung verachtet hätte, indem ihn dieselbe, der Sage nach, die Ehrfurcht nicht erwiesen, welche seine Jahre erforderten. Daraus hätte der Vortheil erwachsen können, daß, weil er keine Kinder hatte, der Armenkasten von seinem ansehnlichen Vermögen etwas erhalten hätte; allein die Frau bekam alles; welches nicht sehr zu verwundern; denn Liebe ist stark wie der Tod und hat wol größere Helden bezwungen. Einige wenige Schwachheiten schaden dem Rühm der Verdienten nicht. Wenn man noch etwas unter seine Fehler rechnen wollte, müßte man dahin gehen, theils, daß er an das hiesige Pfarrgebäude zu besondern Absichten ein schlechtes Gebäude anbauen lassen, theils daß er die Pfarrbediennung von kleinen Dahlberg, nachdem sie lange mit der hiesigen verknüpft gewesen, wie man sagt aus Bequemlichkeit, verbeten. Doch auch dieses verringert seine Verdienste nicht. Sein Andenken bleibt dennoch hier in Segen. Er starb im Jahre 1720.

C. J. Röder,  
Kst. zu Hamlingen.

## I. Was zu verkaufen.

### a) In Braunschweig.

1) In ihiger Rithmeisterneße ist auf der Schußstraße, in des Schöpfers, Wfs. Brodloch, Hause, recht schöner chymischer Cassian. Decker und Stückweise zu bekommen, und können die Liebhaber desselben eines recht billigen Preises versichert seyn.

2) Im Fürstl. Wapenhanse B. M. Vieg. bey dem Werkmeister, Schulzen, sind vielerley Sorten seine von englischem Plan verfertigte und wohl ausgearbeitete, mit feinen und groben zinnernen Unterplatten versehene, Knappe Paquetweise, à 12. Duzend, um einen sehr billigen Preis, zu verkaufen.

3) Im Fürstl. Wapenhanse B. M. Vieg. bey dem Werkmstr. Schulzen, ist rothgestreifter Bettreparchen, 2) dito blaugestreifter, 3) Kleiderparchen, 4) weißer, und 5) brauner Futterparchen, 6) blau gestreifter Bettdeck, 7) schwarzer auch 8) weißer Baumselden, und 9) weißer Kammfah Stückweise um billigen Preis zu verkaufen.

### b) In Königslutter.

4) In den Herrschafft. Plantagen daselbst sind Maulbeerbäume, so wie sie begehrt werden, auch wilde Maroniers, um sehr billigen Preis zu bekommen. Diejenigen, so dergleichen verlangen, wollen sich bey dem Fürstl. Amte, oder bey dem Hrn. Stadtsecretario, Enlemann, allda melden, und aller Willfahung versichert seyn.

## II. Was zu vermieten.

### In Braunschweig.

1) Ein, auf dem Hagenmarkte bel. wohl aptirtes Haus von 3. Etagen, nebst Hofraum und Hintergebäude, ist so gleich zu vermieten und zu beziehen. Bey der Fr. Hofrathinn, Strassberg, am Steingraben, sind die Conditiones zu erfahren.

2) Ein großes neugebautes, auf der Beckwerpenstraße bel. Haus, wobey 1. Pferdestall auch Wagenschauer befindlich, ist zu vermieten, oder zu verkaufen. - Bey dem Eigen-

Eigenthümer, Mstr. Lab. Witt. Herpoff auf der Schöppensbäderstraße ist, obere Nach-  
richt einzugeben.

### III. Was gestohlen.

Am 5. dies. des Vormittags um 12½ Uhr im Herausgehen aus der Messe, ist jemanden aus der Tasche eine meist neue silberne Labatiere gestohlen worden. Dieselbe wiegt 13 Loth, ist länglicht, auswendig auf allen Seiten glatt, inwendig stark verguldet, und daselbst auf dem Boden der Anfangsbuchstabe eines hiesigen Goldschmides und das Zeichen des 14. löthigen Silbers mit den Zahlen 14. marquirt. Der dieselbe dem Hrn. Secretair, Ricord, Hro Excell. des Hrn. Generallicutenants Marquis de Villemur, wieder liefert, derselbe soll einen guten Recompens erhalten.

### IV. Was verloren.

Monsieur le Chevalier, Dussix, Capitain des Grenadiers du Regiment de la Marine, a perdu une Croix de Maltes dorée, de la grandeur d'un gros est émaillé, ce lay qui luy en donnara des nouvelles il le recompensera d'un louis.

### V. Gerichtliche Subhastationen.

Beym Magistrat, zu Helmstädt, ist die anderweitige Subhastation des, auf der Wüsticherstraße bel. des verstorbenen Schornsteinfegers, Jac. Kühnen, Rel. zugehörigen Hauses erkannt, und ad licitandum terminus 1mus auf den 20. dies. 2dus auf den 17. April, und 3tius auf den 19. Jun. a. c. angesetzt worden.

### VI. Gerichtlich zu publicirende Testamente.

Zur Publication des ohne Leibeserben verstorbenen Hrn. Lieutenants, Joh. Eman. Schüller, und dessen Ehe. War. Elis. Becken, gemeinschaftl. hinterlassenen Testaments ist, auf Ansuchung deren hiesiger Freunde, terminus auf den 28. dies. angesetzt worden. Es werden also diese samw. als die Auserwählte und zum Theil in Schöppensbäd und Nordheim wohnhaft seyn sol-

lende resp. Schüller und Becken'sche Angehörige hiemit citiret, am bemeldeten 28. dies. des Morgens um 10. Uhr, in des Hrn. Garnisonauditeurs, Hager, auf dem Bruche allhier bel. Wohnhaust zu erscheinen, und die Publication besagten Testaments zu gewärtigen.

### VII. Auctiones.

#### a) In Braunschweig.

1) Den 13. dies. und folgende Tage, des Nachmittags von 2. bis 6. Uhr, werden verschiedene Sachen an Büchern, Preissig, Gold und Silber u. im hiesigen Fürstl. Posthause verauctionirt, und mit dem Silber der Anfang gemacht werden. Der Catalogus davon ist in den Posthäusern zu Braunschweig und Wolfenbüttel zu haben.

#### b) In Oesterde.

2) Es ist zum öffentlichen Verkauf einiger geringen Meublen Terminus auf den 17. dies. angesetzt, und können diejenigen, welche hievon etwas zu erwerben gesonnen, beregten Tages des Morgens um 8. Uhr, bey dem adel. Weltheimischen Gerichte, daselbst, sich anfinden.

### VIII. Die Todtenecassen betreffend.

Auf Absterben des Hrn. Geh. Kammersehreibers, Schäfer, sind am 30. Jan. a. c. aus der Rathstodtenecasse in Wolfenbüttel 64. Thlr. an dessen Igfr. Lächter bezahlt worden.

### IX. Vermischte Nachrichten.

Nachdem von den Königl. Franzöf. Commandanten in Wolfenbüttel, Hrn. du Negre, ein brauner Wallache in Verwahrung gegeben ist, welcher einem Officier vom Königl. Regimente Belsunce auf Ordonnanz gegeben, und jemanden im Halberstädtischen zugehören soll: So wird dieses bekannt gemacht, damit dessen etwaiger Eigenthümer sich bey dem Hrn. Secretario, Faber, zu Wolfenbüttel anfinden, und das weitere dreshalb vernehmen könne.

**Getraidepreis**



## Getraydepreis.

Vom

2. bis 4. Febr. 1758.

In

Braunschweig, —
Wolfenbütt. 28. Jan.
Blankenb. — 28. —
Helmstädt, — 21. —
Schöning. — 30. —
Königslytt. — 11. Oct.
Schöppenst. — — —
Seesen, — 28. Jan.
Gandersh. — 28. —
Holzmind. — — —
Stadtoldend. 25. Dec.
Calbörde, — — —
Fischershaus. — — —

Weizen				Roggen				Gersten				Haber				Erbsen				Linf.	Böb.		
Wisp.		Hpt.		Wisp.		Hpt.		Wisp.		Hpt.		Wisp.		Hpt.		Wisp.		Hpt.		Hpt.	W. H.		
ℓ.	gr	gr	q.	ℓ.	gr	gr	q.	ℓ.	gr	gr	q.	ℓ.	gr	gr	q.	ℓ.	gr	gr	q.	gr	q.	ℓ.	gr
50	—	47	—	29	—	28	—	25	—	25	—	20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48	—	48	—	29	—	28	—	26	—	24	—	22	—	19	—	—	—	42	—	54	—	—	—
43	—	—	—	32	—	—	—	22	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	43	4	—	—	27	4	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—	33	—	—	—	—	—
—	—	45	—	—	—	33	—	—	—	24	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	45	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	54	—	—	—	39	—	—	—	33	—	—	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	52	—	—	—	39	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	48	—	—	—	44	—	—	—	34	—	—	—	26	—	—	—	48	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

## Gleischtaxa.

	In Braunschweig.				In Wolfenbüttel.			
	Im Monat Jan. 1758.				Im Monat Febr. 1758.			
	Nr. 1.	Nr. 2.	Nr. 3.	Nr. 4.	Nr. 1.	Nr. 2.	Nr. 3.	Nr. 4.
	℔	℔	℔	℔	℔	℔	℔	℔
Rindfleisch, da 1. feistes Stück 450. ℔.	—	—	—	—	—	—	—	—
und darüber wiegt, das beste —	—	—	—	—	—	—	—	—
da 1. feistes Stück 300. ℔.	—	—	—	—	—	—	—	—
bis 449. ℔. wiegt, das beste —	—	—	—	—	—	—	—	—
da 1. feistes Stück 200. ℔.	—	—	—	—	—	—	—	—
bis 299. ℔. wiegt, das beste —	—	—	—	—	—	—	—	—
da 1. Stück unter 200. ℔.	—	—	—	—	—	—	—	—
wiegt, auch alles Bullenfleisch, mager	—	—	—	—	—	—	—	—
Rind, und Kuhfleisch, das beste —	—	—	—	—	—	—	—	—
Kalbfeisch, da das K. nicht unter 50. ℔ wiegt	—	—	—	—	—	—	—	—
— nicht unter 40. ℔ —	—	—	—	—	—	—	—	—
— nicht unter 32. ℔ —	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweinefleisch, von, mit Korn gemä-	—	—	—	—	—	—	—	—
fleten, Schweinen, —	—	—	—	—	—	—	—	—
von, mit Branntw. Wäsche	—	—	—	—	—	—	—	—
oder sonst gemästeten, Schweinen, —	—	—	—	—	—	—	—	—
Blutwurst — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
Leberwurst — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
Bratwurst — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
Hammelfleisch, da der Hammel nicht	—	—	—	—	—	—	—	—
unter 36. ℔. gewogen —	—	—	—	—	—	—	—	—
— nicht unter 30. ℔. gewogen —	—	—	—	—	—	—	—	—
Schaf- und Bockfleisch — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
Lammfleisch, 1. Hinterviertel, —	—	—	—	—	—	—	—	—
1. Vorderviertel, —	—	—	—	—	—	—	—	—

Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



12<sup>tes</sup> Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 11. Februarii.

Anmerkungen zu den Königl. Lilien der Krone Frankreich und zu dem ganzen Wapen derselben.

**D**ie Erkenntniß der Wapenwissenschaft ist allererst nach der Mitte des vorigen Jahrhunderts von den Gelehrten geliebet, durchgeforschet und immer weiter aufgekläret worden. Man hatte zwar schon vorhin Wapenkönige, welche die Wapen des hohen und niedrigen Adels jedes Landes inne hatten. Aber sie nahmen dieselben, wie sie sie gefunden gehabt. Um den Ursprung und die Erklärung derselben waren sie unbekümmert. Sie waren Hofleute, welche sich mehr um das gegenwärtige Ceremoniel und ihr prächtiges Wapenkleid in Beschäftigung setzten, als die Umstände der Geschichte der mültern Welt in Erwägung zogen. Die geringen Personen, so mit den Wapen ihr ausseh-

men des Ansehen auszierten, wußten viele erträumte Auszierungen der Stücke ihres Wapens zu erzählen oder ließen sich dadurch unterhalten. Auf den wahren Grund sahen sie niemals zurück, wenn sie denselben nicht seit einigen Jahrhunderten in ihren Hausbüchern aufgezeichnet funden. Wenn man ihr sagen würde, das Arragonische, Sächsische, Oesterreichische und Anhaltische Wapen sey von dem Flusse, welcher das Land des väterlichen Erbtheils durchströmet, hergeleitet und abgestammt, müßte man sich gelassen darein zu finden wissen, daß man von der Hand gewiesen würde, weil diese Meynung das Bürgerrecht noch nicht gewonnen hat. Setzet jedoch den Fall, daß sie im Grunde richtig, und auch in der Wapenschaft

schaft Oldenburg, den Falken und Mantelkranz vorzuziehen sey; so werdet ihr mir auch den Satz einräumen müssen, daß noch jetzt etwas in der Wapenkunde zu erläutern und anzuschmelsen übrig sey.

§. 2. Das Alter und die Theile eines Wapens erkennet man am sichersten aus den Merkzeichen, welche auf den Münzen zum Vorschein kommen, ferner aus den Siegeln großer Herren, und endlich aus den Einzeichnungen der Kriegesfahnen, nicht minder aus den Denkmalen, welche zur Ehre der Verstorbenen aufgerichtet worden. Wären alte Wapenröcke aus dem zwölften und aus den folgenden Jahrhunderten zur Hand; so könnte man sich auch daraus eines Theils von verschiedenen Umständen der Wapen erbauen und überzeugen. Die Wapenzeichen auf den Kriegesfahnen sind älter, als auf den Münzen und Siegeln; denn als sich die abendländische Welt durch das winkende Jammergeschrey eines aus Syrien zurück gekommenen und einen Esel reitenden Wüths dahin bewegen und anbringen ließ, daß man das sogenannte heilige Land den Mohammedanern entreißen, den abendländischen Christen daselbst eine Erquickung bringen, das heilige Grab erobern, und den römischen Kirchensprengel erweitern wollte; so entstand im Jahre 1096 ein allgemeiner Aufstand des Heerzuges ins gelobte Land. Dieser Zug vieler bewaffneten Ritter, welche sich durch das Kreuzzeichen merklich machen ließen, erforderte eine Unterscheidung der Völker nach ihren Ländern und Herrlichkeiten. Es wurden demnach Unterscheidungszeichen auf die Schilde und in die Kriegesfahnen (a) gesetzt, auf das die Bewaffneten wissen und sehen könnten, wo sie sich einzufinden und mit welchen Gewissen sie zunächst auf den Kampfplatz treten mußten. Wollte man sich sehr tapfer zeigen, so erborgte man die furchtbarsten Bilder und Figuren von greulichen Thieren, ob man dieselben gleich

in seinem Lande weder gehabt noch erblickt hatte. Löwen, Leoparden, Kieger, Bären, Ochsenköpfe, Adler mit mordgierigen Klauen u. s. f. wurden zu Merkzeichen der Banniere erlesen. Wer ein Erbamt bey Hofe hatte, pflegte von seiner vornehmsten Amtsverrichtung das Abzeichen des Geschlechts zu erborgen, als die Wapenbilder schon im Schwange waren. Die Königl. Jagden zu Lehn trugen, pflegten sich mit Hirschhörnern zu pieren, Bärenklauen zu zeigen, oder einen gehenden Hirsch oder den Kopf einer wilden Sau ins Wapen zu nehmen. Auf den Löwen fielen die Häupter vieler Länder. Es kostete demnach nicht wenig Künste, so mancherley Löwen auszufinnen, als man zur Unterscheidung nöthig hatte. Einige Erfinder brachten sie mit Flügeln, mit Winden, mit doppelten Schwänzen, mit Sprüngen, mit Stehen, oder noch anders, zur Welt. Andern gefiel die Rücksicht auf die Beschaffenheit ihres Landes, auf die Haupterzierung ihrer Einwohner, oder auf ihren eigenen Namen, falls dieser mit einem anständigen Bilde in der Natur übereinstimmte. Die Wapen der letztern Art nannte man redende, und sie hatten darin etwas vorzügliches, daß man sie am leichtesten behalten und das Bemerkte sich dadurch hurtig vorstellen konnte. Die Wapen gingen mit der Zeit von den Fahnen auf die Siegel und endlich von den Siegeln auf die geprägte oder geschlagene Münzen. Die Farben ließen sich auf den Fahnen durch die Mahler ausdrücken. Aber man wußte sie nicht auf die Siegel und Münzen zu bringen. Endlich sel man im vierzehnten Jahrhundert auf die Zeichnung der Farben durch Punkte und Linien. Diese Kunst bestand in den sogenannten hachuren. Man pflegte sie insgemein der Erfindung des Marcus Vulson de la Colombiere, um das Jahr 1679, zuschreiben. Der sel. Prof. in Göttingen, Joh. Dav. Köhler, suchte diese Art (b) zu unterstützen. Ich darf

darf es jedoch nicht läugnen, daß ich solche hachures schon in der Kirche zu Remnade an der Weste auf dem Leichensteine Siegfrieds, des Edlen Herrn von Homburg, welcher im Jahre 1399 gestorben, angetroffen habe.

(a) Traité des Marques nationales par M<sup>r</sup>. Beneton de Morange de Peyrinas, à Paris 1739, 12.

b) Progr. de Invenioribus incisurarum, galli-  
ce les hachures diſtarum, quibus membra  
et colores in vestris gentilitiis abaque pig-  
menti indicantur. Gotingae 1736, 4.

§. 3. Die Könige in Frankreich ließen anfänglich andern Herren das Vergnügen, sich der Kreuzfahrt zu unterziehen. Die Kaiser und Könige wollten sich anfänglich damit nicht beschäftigen, um sich nicht gar zu sehr unter den Wink des römischen Hofes zu begeben. Man konnte es auch in Frankreich von Seiten der Krone nicht gleichgültig ansehen, daß die römischen Bischöfe die Verleihung der Bischofsstühle, die Ernennung der Bischöfe und Prelaten, seit der Zeit des Gregorius VII. den Königen entziehen wollten (c) und sich kein Ius von Chartres dem hereinbringenden Strome mehr entgegen setzte. Jedoch zogen viele Prinzen und Grafen aus Frankreich in der ersten Kreuzfahrt zum gelobten Lande fort. Der König wollte und konnte es nicht hindern. Sie hatten die meisten Länder mit hohen Regalien inne. Ging ihr Geschlecht auf dem Heerzuge aus und verblieh; so nahm der König als Oberlehns-herr dessen Land zu sich, wenn niemand darauf einige gnädigst verliehene Erwartung hatte. Man schlug Münzen und setzte auf die Rückseite derselben ein Kreuz, um die Kreuzfahrenden Herrere damit zu bezahlen. Es fehlte auch nicht an Ablass, um die Sünden auf die Kreuzbahn zu setzen, und sie aufzuzimmern. Das Andenken des arabischen Ueberfalls war nicht minder ein kräftiges Mit-

tel, die gelbgierigen Seelen aus ihrem Schlummer zu erwecken.

(c) L'Abbé de Vertot, *Origine de la Grandeur de la Cour de Rome & de la nomination aux Evêchés & aux Abbayes de France* p. 177, 1.

§. 4. Die Häupter der Kreuzfahrten zeichneten das Merkmaal des Kreuzes auf ihre Fahnen, jeder nach dem Unterschiede seiner Nation. Die Franzosen wählten die goldrothe Farbe und nannten deswegen ihre Hauptfahnen auriskammeum, Poriskamme; die Hauptfahne der Engländer zeigte ein weißes Kreuz. Dies war der Grund der Farben, welche nachher zur Livree beyder Nationen, insonderheit unter den Kriegerpersonen angewendet wurden. Aber im funfzehnten Jahrhundert suchten die Könige Englands ihr vermeintes Recht auf Frankreich dadurch zu unterstützen, daß sie die rothe französische Farbe zu ihrer Leib- und Livreefarbe bestimmten. Dagegen nahmen die Franzosen die vorige Farbe der Engländer Livree an. Und nachher ist dieser Gebrauch unter beyden Nationen fortgepflanzt. Vor dem zwölften Jahrhundert hatte die blaue S. Martinsfahne in Frankreich den ersten Rang. Aber mit dem Jahre 1147, da Ludewig VII. die Kreuzfahrt ins gelobte Land vornahm, wurde die Hauptfahne mit einem rothen Kreuze gezeichnet, und banniere rouge de S. Denis genennet. Dieser heilige Dionysius, dessen Alter Jean Launoy um hundert und mehrere Jahre jünger gemacht, hatte nunmehr auch die Ehre, daß sein Name auf das Band am Gipfel des Wapenstels, mit dem französischen Kriegsgeschrey, mont joye saint Deny, gesetzt wurde. Das Wort mont joie, (mons gaudii) in Languedocischer alter Sprache mongausius, bedeutet weiter nichts, als einen kleinen Berg, einen Hügel, und wegen einiger Vergleichung einen erhabenen und sichern Schutz. Otto, Bischof zu Freisingen im zwölften Jahrhundert, hat dies Wort nicht

recht gekennet, indem er einen Freudenberg, *montem gaudii*, daraus gemacht, L. I. de Rebus gestis Friderici Imp. c. 22. Adamus Cabanensis nannte den Hügel bey Limoges nicht minder *montem gaudii* p. 173, 274, beyrn Labbens. Er hatte die Bedeutung des Wortes inne, liebte jedoch die sylbenmäßige Uebersetzung in Folge dem Wörterbuche seiner Zeit. Das Wort Montjoie war ein Feldruf, eine Geschreyformel vor dem Angriff des Feindes, un cri d'armes. Des Königs Maj. hatte die Feldlosung gegeben: Notre Dame Mont-joie S. Denys au tres chretien Roy de France, welche sich etwa also verdeutschten läßt: Die Jungfrau Marie, der Schutzpatron der heilige Dionysius, wollen dem christlichsten Könige von Frankreich den Sieg verleihen und beystehen! Wenn man sich von diesem Kriegsgeschrey der Franzosen überführend belehren will, so muß man seine Zuflucht zur Dissertation Carls du Fresne du Cry d'armes wenden. Der Herr Geheimrath Friedrich Wilhelm von Pistorius hat dieselbe in seinem fünften Theile Amoenitatum juridico historicarum p. 1418 seq. wieder abdrucken lassen. Im Morgenlande nahmen die Kreuzfahrer die griechischkaiserlichen Zelt- und Kleiderprachten an, wozu die Felle der Hermelinen und Zobeln, welche die Griechen durch den Seehandel über das schwarze Meer von den Russen, Sibiriern und andern nordöstlichen Völkern erhielten, insonderheit ihren Werth hinzusetzten, und die Liebhaber neuer Tragten in eine neue Herrlichkeit setzten. Dieselbst muß ich den Leser, welcher dem Beweise entgegen siehet, auf des Herrn Beneton de Morange de Peyrins rares Buch *Traité des marques nationales* verweisen. Der König Ludwig erwählte zum Merkzeichen seiner Majestät auf der Kreuzfahrt, ein lebendes Wapen, ein Wapen, welches mit seinem Namen eine Verwandtschaft hatte.

(Die Fortsetzung folgt künftig.)

## I. Was zu verkaufen.

Ein ganz neuer und guter Strumpfwerberstuhl ist zu verkaufen. Wer solchen zu kaufen gewillt ist, derselbe kann sich bey dem Magistrate zu Helmsstädt melden, und des Preises halber weitere Nachricht erwärigen.

## II. Was zu vermieten.

### In Braunschweig.

1) Ein, auf dem Hagenmarke bel. wohl aptirtes Haus von 3. Etagen, nebst Hofraum und Hintergebäude, ist so gleich zu vermieten und zu beziehen. Bey der Fr. Hofrathinn, Straßberg, am Steingraben, sind die Conditiones zu erfahren.

2) In des Hrn. von Peine hinter den Brüdern bel. Hause sind einige Stuben und Kammern zu vermieten. Der Hr. Senator, Reuhoff, gibt dierhalb nähere Nachricht.

3) Auf der Weberstraße, ohnweit der St. Andreaskirche, ist ein neuerbautes Haus, in welchem 3. Stuben, davon die 1. tapezirt, 3. Kammern, Küche, Keller, Böden und Holzraum, zukünftige Ostern zu vermieten. Bey der verwitweten Fr. Gegenhorsten an der Weberstraße ist nähere Nachricht einzuziehen.

4) Bey Heint. Fried. Hampe am Kohlmarke vor der Schuhstraße ist ein sehr bequemer Keller für einen Lederhändler in der Messe, nebst Kammern und Bette, zu vermieten, auch kann ein beständiger Contract dierhalb gemacht werden.

## III. Was zu verpachten.

Da die dermalige Verpachtung der beyden am Harze zwischen Seesen und Gittelde bel. adel. Campenschen Güter, Kirchberg und Iddehausen, den 20. Jun. a. c. zu Ende gehen wird, und solche deswegen auf 3. oder 6. Jahre einem andern anständigen Conductori wieder verpachtet werden sollen: So wird hiedurch kund gethan, daß diejenigen, die diese Güter zu pachten etwan gesonnen, sich dierwegen entweder bey dem Hrn. Berghauptmann und Geheimten Kammerath,

nach, von Juchoff, zu Zellerfeld, oder bey dem Hrn. Oberamtmann, Freyenbagen, zu Widenfen, noch vor Ostern dieses Jahrs anzufinden, und das weitere von denselben zu vernehmen haben werden.

#### IV. Was gestolen.

Am 6. dies. ist jemanden eine Taschenuhr, welche von gelbem Metall, bunt gravirt, und die Stunden und Viertel repetirt, mit einem weiß emailirten Zieferblatte und großen einfachen Gehänse, von Jean Micoche, à Paris verfertigt, welcher Name inwendig auf der Seite des Perpendiculars gestochen, überhaupt aber nach der alten Art gearbeitet ist, gestolen worden. Wenn dieselbe zu Gesicht kommen sollte, der wird ersucht solche anzuhalten, und davon dem hiesigen Fürstl. Adresscomtoir beliebigst Nachricht zu ertheilen, wogegen, nebst Verschweigung des Denuncianten Name, ein guter Recompens erfolgen soll.

#### V. Protocolla rer. resolut. im Kayserl. Hochpreisl. Reichshofrath.

Montags, den 9. Jan. 1758.

- 1) Bamberg, Stift, c. Br. Onolzbach und Cons. das Erektorschreibe Amt, sede vacante betr.
- 2) Goldschmid, c. Leiningen-Westerburg, mandati.
- 3) Idem, c. eundem, mand. et parit.
- 4) Kistlerische Verlasserschaft, c. die inserirte Parteyen zu Lübeck, pto deserv. et expensarum.
- 5) v. Plettenberg Lehnhausen, Graf, c. das Stift ad St. Andr. zu Eßln, app.
- 6) v. Reineck, c. den Mag. zu Frankfurt, novae appell.
- 7) von Schmitberg, c. von Schmitberg, pto diversar. praetens.
- 8) v. Thüngen, c. den Graf von Eßlern, penich, appell.

Dienstags, den 10. Jan. 1758.

- 1) Den gew. ic. die Befolgung der weitem Kayserl. Avocatorien zu Dortmund betr.
- 2) von Doffheim, c. von Gebfaffel, app.

- 3) Elchfett, Stift, pto invest.
- 4) Eichler von Auri, c. Eichler von Auri nachgel. Creditoren, pto deb.
- 5) Johanniterorden, c. Hess. Cassel, mandati S. C.
- 6) v. Kaas, c. den Gräfl. Lebensfiscum zu Gehmen, appell.
- 7) v. Langenhorst, Abtissin, c. Buchholz, appell. imac.
- 8) Eadem, c. eundem, appell. 2dae.
- 9) v. Langenschwarz verübtes homicidium betr.
- 10) Marum Kahn, c. den Graf v. Montfort, rescr. pto debiti.
- 11) Zu Neu-Leiningen, Einwohner, c. Leiningen-Westerburg, mandati.
- 12) Dett. Wallerstein, c. die Reichsstadt Nördlingen, die compromißmäßige Jagd betr.
- 13) v. Ragleniz, c. die Deutschmeisterische Regier. zu Mergentheim, rescr.
- 14) Schwarzische Kinder 2ter Ehe, c. ihre Stiefmutter, appell.
- 15) Deutscher Orden, c. das Eßlnische Officialatgericht zu Werl, mandati.
- 16) von Freudenberg, pto invest.

#### VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Beym Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel sind folgende Decreta im Rat nat Jan. a. c. abgegeben.

Sent. extran. am 10. Jan. a. c.

- 1) In Sachen Plahns, c. Karsched, definit.

#### Decr.

- 2) — Plathners, c. Jactel, dilat. concessa.
- 3) — Krulls, c. Dießeler, dilat. concessa.
- 4) — von Königs, c. Rialing, c. zur Nachricht.
- 5) — Wittenbergs, c. Wittenberg, term. ad jurand.

Am 17. dess.

- 6) — Barchtorfs, c. von Hefburg, dil. concessa.

N 3

Bruck



**Gericht im Fürstl. Hofgerichte nach Am-**  
**tonit am 23. Jan. a. c.**

**Sentent.**

7) In Sachen von Sierstorfs, c. Arens,  
 definit.

8) — Ribbageshausen, c. von Deuthaus,  
 definit.

**Decreta.**

9) — Dannenbaums, c. Bodenstedt,  
 ad publ. rotul.

10) — Glahns, c. von Knebeck, c. d.  
 Nachricht.

11) in ead. causa, c. d. Nachricht.

12) In Sachen Montis St. Petri, c.  
 Röber, decr.

13) — des Hrn. Grafen von Bothmars,  
 c. die künftige Kirchenjuraten, geschlossen.

14) — Droyens, c. Grashoff, t. au-  
 dient.

15) — Grasse, c. von Jagen, i. Erklär.

16) — Droyen, c. Grashoff, decr.

17) — Heppen, c. Boden, dilat. con-  
 cessu.

18) — Baumanns, c. Hallensleben,  
 decr.

19) — Burchtorfs, c. von Alseburg, decr.

20) — Wackensen, c. Walff, t. ad  
 publ. rotul.

21) — Wiffels, c. Kalver'ah, dilat. con-  
 cessu.

22) — Claus, c. Helmond, abgeschl.

23) — Die Schwiegersche Erbsch. In  
 cessu. mund. d. Ber.

**VII. Gerichtliche Subhastationen.**  
**Beym Fürstl. Amte, Harzburg.**

1) Demnach die Subhastation Theist.  
 Bornemanns zu Büntheim bel. kleinen  
 Lohwens, samt Garten und 5. Morgen  
 Wiesen, erkannt, und terminus ad licitan-  
 dum auf den 2. März a. c. praefigiret ist:  
 So ergeth hiemit Citatio an alle diejenigen,  
 welche obige Stücke zu erkaufen gewillt sind,  
 beygeten Tages vor Fürstl. Amte daselbst  
 zu erscheinen, ad protocolum zu bieten, und  
 darauf der Adjudication an den Meistbie-  
 tenden zu gewärtigen.

2) Da es auch die Nothwendigkeit erfor-  
 dert, daß des Felgenbauers, Ehrh. Wengle,  
 zu Büntheim bel. Haus, Garten und Wiese  
 öffentlich an dem Meistbietenden verkauft  
 werde, und dazu terminus auf den 2. März  
 a. c. angesetzt worden: Als werden alle und  
 jede, welche dieses Haus, samt Zubehör,  
 zu erkaufen gesonnen sind, hiemit citiret und  
 vorgeladen, an solchem Tage vor Fürstl.  
 Gerichtsstube, des Morgens um 8. Uhr,  
 sich einzufinden, ihr Gebot ad protocolum  
 zu geben, und, dem Befinden nach, der Ad-  
 judication zu gewärtigen.

**VIII. Licitationes.**

Beym Fürstl. Amte, Borsfelde, ist wo-  
 gen des Bürgers und Schuiders, Heint.  
 Jac. Schrader, und dessen Fr. Louif. Dor-  
 Sannen, zugehörigen Hauses anderweite  
 Subhastation mit dem licitato der 300. Thlr.  
 in denen angesetzten Terminis subhastationis,  
 nebst Abciturung der Creditoren, sub poena  
 praecclusi, auf den 18. März a. c. erkannt.  
 Es können also nicht nur diejenigen welche  
 solches Haus zu kaufen gewillt sind, sich in  
 solchem Termine bey dasigem Fürstl. Amte  
 anfinden, ihr Gebot ad Protocolum geben,  
 und der Adjudication an dem Meistbieter  
 den gewärtigen, sondern es werden auch  
 diejenigen, welche an diesem Hause ex quo-  
 runque capite, einigen Ansprach zu haben  
 vermerken, sodann zugleich, sub poena  
 praecclusi, mit vorgeladen und citiret.

**IX. Gerichtlich confirmirte Ehestif-  
 tungen.**

a) Beym Klostergerichte, Wobbe.

Am 10. Nov. 1757.

1) Zwischen dem Häusling, A. A. Waden-  
 mann, und des Brinkfers, J. E. Frieden,  
 Rel. A. J. Kühn, daselbst.

b) Beym adel. Schwarzkoppeschen  
 Gerichte, zu Rottorf.

Am 15. Jan. a. c.

a) Zwischen dem Bürger und Zimmer-  
 meistr. in Königlutter, J. E. Frieden, und  
 L. D. Schulgen, an Seiten der Frau.

**X. Co**

## I. Gerichtlich publicirte Testamente.

## a) Beym hiesigen Magistrate.

Am 17. Jan. a. c.

## 1) Mor. Magd. Boken, Testament.

## b) Beym Stifte, Königlutter.

Am 23. Jan. a. c.

2) Der verstorbenen Fr. Priorin, Dunsagen, Cath. Elis. Hohen, unterm 14. April 1752. errichtetes Testament.

## XI. Tutel- und Curatelsachen.

## Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Des verstorbenen Dammillers, Joach. Heint. Friden, 5. Kindern, von 23. 21. 19. 15. und 7. Jahren ist der Niemer auf der Augustusstadt, Joh. Friedr. Bertram, am 13. Jan. a. c. zum Curator und resp. Vormunde, ferner

2) des verstorbenen Klippfrügers, Schnellen, Sohn, von 7. Jahren, bey Wiederverheyrathung der Mutter, Witwe Schnellen, am 16. Jan. a. c. der Peruquier, Joh. Conr. Kiele, und

3) des verstorbenen Dachdeckers, Joh. Carl Bornemanns, Kindern, von 12. und 6. Jahren, bey Wiederverheyrathung der Mutter, Witwe Bornemanns, des defuncti Bruder, der Dachdecker, Georg Bornemann, im Gotteslager, zum Vormunde bestellet und vereidiget worden.

## XII. Edictalitationes.

## a) Beym kaiserl. Amte, Harzburg.

1) Alle diejenigen welche an Christ. Bornemann, zu Büntheim, und dessen Kleinen Rotwessen mit Zuhör Forderung zu haben vermeynen, werden edictaliter hiemit citiret, und ist terminus ad liquidandum praecellus auf den 2. März a. c. angesetzt. Auch fad

2) alle diejenigen, so an des Felgenhauers, Erph. Mengle, zu Büntheim bel. Kleinbiercy, cum pertinentiis, Anspruch machen, hiemit vorgeladen, daß sie beregten Tages sub eodem praecellus ihre Forderungen liquidiren.

## b) In Peina.

3) Nachdem vor wenigen Tagen daselbst ein Bürger, Romens Jac. Diethe, mit Hinterlassung eines Hauses und einiger Gärtenländerey, dabey im ehelichen Stande ab intestato verstorben, und man nicht wissen kann, ob derselbe nicht etwa mehrere auswärtige unbekannte Erben haben mögte: So werden solche Erben ab intestato hiemit edictaliter und zwar sub poena praecellus citiret, längstens binnen 6. Wochen, und zwar den Donnerstag als den 9. März, in Rathhause daselbst des Morgens um 9. Uhr, zu erscheinen, und ihre Person und Verwandtschaft gehörig zu legitimiren, alsdenn aber nach Befinden weitem rechtlichen Bescheides zu gewärtigen.

## XIII. Auctiones.

## a) In Braunschweig.

1) Den 13. dief. und folgende Tage, des Nachmittags von 2. bis 6. Uhr, werden verschiedene Sachen an Büchern, Pretiosis, Gold und Silber ic. im hiesigen kaiserl. Posthause verauctionirt, und mit dem Silber der Anfang gemacht werden. Der Catalogus davon ist in den Posthäusern zu Braunschweig und Wolfenbüttel zu haben; ferner sollen an eben dem Tage

2) in des Peruquiers, Gottfr. Christ. Lindan, Behausung Betten, Kissen, Schränke, Kleider, auch allerhand hölzernes Geräthe, an den Meißbietenden verkauft werden.

3) Den 13. dief. des Morgens von 9. bis 12. und des Nachmittags von 2. bis 5. Uhr, sollen in Hrn. Niehens Behausung auf der Stobenstraße allerhand Meublen, Kissen, Betten ic. an den Meißbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

## b) In Destedt.

4) Es ist zum öffentlichen Verkauf einiger geringen Meublen Terminus auf den 17. dief. angesetzt, und können diejenigen, welche hiervon etwas zu erstehen gedenken, beregten Tages des Morgens um 8. Uhr, bey

ben dem adel. Welschelmischen Gerichte, das selbst, sich anfinden.

#### XIV. Gildesachen.

Den 20. d.ies. wird die hiesige Zimmergilde, im Befehle eines Rathsdeputirten, bey dem Brauer, Hrn. Eding, auf der Schöpfenstädterstraße, ihre Zusammenkunft halten.

#### XV. Personen, so Dienste suchen.

1) Ein Kauf- und Handlungsbedienter, so auf Ostern a. c. von seinem ighen Principal los kömt, und sich weiter in der Welt zu versuchen Lust hat, wünschet auf solche Zeit wiederum eine gute Condition zu haben, es sey in- oder außer Landes. Auf dem Wohlwege bey dem Kaufmann, Hrn. Oldendorp, alhier, ist nähere Nachricht von demselben einzuziehen.

2) Ein junger Mensch, welcher von gutem Herkommen, in der Rechenkunst ziemlich erfahren ist, und eine gute Hand schreibt, suchet auf Ostern a. c. als Schreiber oder Bedienter es sey in der Stadt oder auf dem Lande, Dienste. Im hiesigen Fürstl. Adresscomtoir ist mehrere Nachricht zu bekommen.

#### XVI. Die Todtencassen betreffend.

Aus der Todtencasse des hiesigen Fürstl. großen Wapenhauses Best. Max. Virg. sind auf dem Todesfall 1) Heint. Böcker, in Zelle, an dessen Erben am 1. d.ies. 2) Ann. Luc. Henien, geb. Meyern, in Braunschw. an deren Erben am 2. d.ies. jedesmal 56. Thlr. 18. mge. baar ausgezahlt worden, und wird denenselben auch, Inhalt des 4. §. dieser Todtencassenordnung, der übrige Zuschuß à 40. Thlr. stipulirtermäßen nachgezahlt werden.

### Fleischtaxa.

	In Braunschweig.				In Wolfenbüttel.			
	Im Monat Febr. 1758.				Im Monat Febr. 1758.			
	Mr. 1.	Mr. 2.	Mr. 3.	Mr. 4.	Mr. 1.	Mr. 2.	Mr. 3.	Mr. 4.
<b>Rindfleisch</b> , da 1. feistes Stük 450. W. und darüber wiegt, das beste	ge. Q.	ge. Q.	ge. Q.	ge. Q.	ge. Q.	ge. Q.	ge. Q.	ge. Q.
da 1. feistes Stük 300. W. bis 449. W. wiegt, das beste	1 2 6				3			
da 1. feistes Stük 200. W. bis 299. W. wiegt, das beste	1	2 4				2 6		
da 1. Stük unter 200. W. wiegt, auch alles Bullenfleisch, mager Rind- und Kuhfleisch, das beste	1		2				2 4	
<b>Ralbfleisch</b> , da dasselb. nicht unter 50. W. wiegt	1 2 4				2			2
— nicht unter 40. W.	1	2				1 6		
— nicht unter 32. W.	1						1 4	
<b>Schweinefleisch</b> , von, mit Korn gemästeten, Schweinen,	1 3				3			
— von, mit Branntw. Wäsche oder sonst gemästeten, Schweinen,	1					2 6		
<b>Blatwurst</b>	1 2 6	2 6			3 4	3 4		
<b>Leberwurst</b>	1 3 4	3 4			3 4	3 4		
<b>Bratwurst</b>	1 4	4			4 4	4 4		
<b>Lammfleisch</b> , da der Hammel nicht unter 36. W. gewogen	1 2 4				2 4			
— nicht unter 30. W. gewogen	1	2				2 2		
<b>Schaf- und Bockfleisch</b>	1						2	
<b>Lammfleisch</b> , 1. Hinterviertel,								
2. Vorderviertel,								

Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



13<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 15. Februarii.

Fortsetzung des im vorigen Stücke abgebrochenen Artikels.

§. 5.  
Die gelehrten Herren Franzosen sind darüber nicht einig, 1) ob die sogenannten französischen Wapenlilien, Blumen oder Blätter der Schwerdtlilien oder des Kotoskengels seyn, 2) ob ihrer drey oder mehr derselben im gedachten Wapen anfänglich vorgestellt seyn. Die Meynung des Cerisierius, welcher aus erwähnten Lilien gar Epigen der Hellebarten, und die Gedanken des Chiffletius, welcher in seinem Buche *Anastasis Childerici* c. 12 Bienen draus machen wollen, haben niemals in Frankreich einigen Beyfall erhalten können. Man sagt daselbst durchgehends seit einigen Jahrhunderten, daß es Lilien seyn. Und diese Meynung hat auch Serrandi wieder den Chiffletius mit sehr wahrscheinlichen Gründen gerettet, in dem Buche

*Epinicion pro liliis Franciae*. Ludewig der siebente wurde im Lateine Lotewicus, in französischer Sprache Louis, Lys, genannt, und führte den Zunamen Fleury, Florus. Diese beyden Sätze sind von dem vorstreflichen Herrn Menétrier in dem Buche *Usage des Armoiries* p. 306 hinlänglich erwiesen. Eben derselbe hat weitläufig dargestellt (d), daß es nicht weiße Lilien, sondern gelbe Wasserlilien, pavilleae lateinisch, eine Art der blauen, welche wir irides nennen, seyn. Wir Deutschen nennen sie Feuerlilien und pflanzen sie auch in unsern Gärten fort. Ihre Blume bestehet aus 6 Blättern, deren drey wechselsweise mit den Spigen und ihrem Inballe herabhängen, drey aber aufgerichtet stehen. Mit der Figur dieser Blätter kommen die französischen Wapenlilien

geulten genau überein. Die Herren Franzosen nennen diese Blumen und Blätter Fleurs de lys. Hieraus erhellet die deutlichste Beziehung auf beyde Namen des höchst gedachten Königs. David Blondell ist schon auf diese Erklärung gefallen (e), ob er sie wol nicht hinlänglich entwickeln können. Menetrier ist hieselbst die Hauptperson auf der Schaubühne. Dagegen hat sich Herr Beneton de Morange de Peyrins gemeldet und in einer besondern Abhandlung, *Dissertation sur l'origine des Armes de France*, welche zu Ende seines Buchs *Traité des Marques nationales* gelesen wird, behaupten wollen, nicht Lilien oder rothgelbe Schwertelblumen, sondern Blumen des bekanten Lotos, wären in dem Königl. französischen Wapen anzutreffen. Er bringet viele Wahrscheinlichkeit vor und machet seinen Leser ganz kugig. Es schet ihm aber die irrthe Erquickung und Sage der Franzosen, die Heiligkeit der Lilien selbst, und die Bequemlichkeit der Entwicklung des redenden Wapen entgegen.

(d) La veritable art du blason c. 13.

(e) Geneal. Franc. Tom. II. p. 163, seq.

§. 6. Anfänglich hat man drey, auch wol mehr Lilien im erwähnten Wapen gesehen. Ungemein erschienen doch nur drey derselben, ob man gleich auf einigen Münzen auch nur eine Lilie findet. Der berühmte Jesuite Philippus Labbeus (f) saget, König Karl VI habe zuerst die Anzahl der drey Lilien fest gesetzt, welcher König im Jahre 1380 gestorben ist. Es hat dies selbige gesagt, daß Karl VI auf seinen Münzen nur drey Lilien ausdrücken lassen. Man darf dem Hn. Le Blanc von Frankreichs Münzen S. 206 ansehen, so ist man davon übersahret. Jedoch lässet sich daher nicht beweisen, daß nicht schon vorher andere Münze nur drey Lilien im Wapen geführt haben. Karl von Anjou, Ludewigs des Heiligen Bruder, welchen Papst Urban IV. im Königrich beyder Sicilien rief,

ein Königl. Französl. Prinz und Roms Beschützer, führte gegen das Ende des dreyzehnten Jahrhunderts schon drey Lilien auf seinem Schilde. Der Italiener Benedictus a Floravante hat ein Buch zu Rom vor noch nicht 20 Jahren herausgegeben mit der Aufschrift: *Antiqui Romanorum Pontificum denarii a Benedicto XI ad Paulum III.* Dar selbst trift man des Prinzen Wapen und darauf drey Lilien an p. 27, f. Auf der andern Kupfertafel n. 1. findet sich dessen Münze, auf deren obern Seite ein gehender Löwe in der Mitte und darüber ein dreyeckiger Schild, welcher drey Lilien vorzeiget, zu sehen ist, mit der Umschrift, *Karolus f. p. q. r.* Auf der Rehrseite trift man Roms Bild an, ein Weib, so mit einem Obermantel bedeckt, und gekrönt ist, so in der Rechten eine Kugel \* und in der Linken einen Palmzweig hält, auf dem Stuhle sitzt, und am Rande um sich die Umschrift hat, *I. Roma cap. mundi.* Jedoch muß ich auch dies bekennen, daß auf den übrigen Münzen König Karls daselbst nur eine Lilie über den gehenden Löwen ohne allen Schild vorkomme. Münzen, Siegel und andere Denkmale werden uns den Mangel von der Bestimmung der gedruckten Zahl der Lilien in Zukunft noch näher anflären müssen.

(f) De Insignibus gallicis §. I. p. 5.

(g) Diese Kugel bedeutet in den Egyptischen Bildern den Erdboden, unter den römischen Kaysern aber das römische Reich. Jo. Mich. Heimeccius *de Sigillis veterum Germanorum atque nationum* P. I. c. 9. §. 23. p. 36, f.

§. 7. Wir dürfen wenigstens nicht glauben, daß König Ludewigs VII Wapen ins heilige Land ohne alles Abzeichen seiner geheiligten Person, seiner Hauptstaden und seiner Schilde gezogen sey. Drey Bewegungsurachen stammten ihn zur Kreuzfahrt an. Es war ihm unsehblich, daß die Ungläubigen den Christen die Stadt Edessa am Euphrat wieder abgenommen hatten. Es bewog ihn sein Gewissen, daß er im Jahre



Jahre 1143 auf dem Heerzuge wider Theobald, den Graf Campaniens, bey Eroberung des Castells Ditty ein Kirchengebäude in Brand stecken lassen, worinn 1300 Personen verschiedenes Alters und Geschlechts in der Flamme ihren Geist aufgeben mußten (g). Es lag ihm auch dieses auf dem Herzen, daß sein Bruder Philipp sich durch ein Gelübde verbindlich gemacht hatte, eine Kreuzfahrt nach Jerusalem anzustellen; und vor dessen Erfüllung gestorben war (h). Diesem Tode hatte Ludwig VII die Krone Frankreichs zu danken. Philipp war schon zu seines Vaters, Ludewigs VI, Regierungszeit in die Genossenschaft der Regierung aufgenommen und gekrönt. Man kan sich auch die Rechnung machen, daß die Brüder Ludewigs VII, sowol des geistlichen als weltlichen Standes, zur Kreuzfahrt durch ihre Zurechnungen alles begetragen haben, jene wegen einer kirchlichen neuen Gewohnheit, diese um etwa auch einmal zur Königl. Regierung zu gelangen. Ludewig VI hatte mit seiner Gemahlinn Alheid aus Savoyen außer Philipp und Ludewig auch den Graf von Dreux Robert, Philipp den Archidiaconus der Domkirche zu Orleans, Henrich den Erzbischof zu Reims, Petern Br. von Eurenai und Constantien, die Gemahlinn Kaimundo des Br. zu St. Agidil, gezeuget. Man kan auch noch dieses hinzu setzen, daß Ludewig VI, welcher von 1108 bis 1157 regierte, den Kreuzzügen schon sehr ergeben gewesen, jedoch wegen der Unruhen mit dem Könige in England Henrich I und wegen der Zählung seiner Reichsstände sich nicht aus dem Reiche wagen durfte. Er widmete jedoch den jungen Henrich dem Heerzuge, welchem die Geistlichen Frankreichs beywohnten, und übergab ihm den Genuß fast aller Königl. Abteyen im Reiche. Ludewig VII gab sein Vorhaben einigen Ständen seines Reichs zu vernehmen. Drauf wurde der heilige Bernhard, als ein Dom-

kel der damaligen Zeit, hergerufen und befraget. Dieser gab zur Antwort, der König müsse sein Vorhaben dem Pabste zur Untersuchung entdecken. Ludewig schickte einen Gesandten an den Pabst, welcher zu Rom ankam, als verschiedene Boten aus Syrien zu Rom gegenwärtig waren, welche mit vermehrten Klagen vorstelleten, daß die Stadt Edessa den abendländischen Christen abgenommen und die Städte Antiochien und Jerusalem in gleicher Gefahr schwebten. Hierauf erweckte der Pabst den König Ludewig VII durch einen Brief, welchen die Gesandten mit sich nahmen und Otto, Bischof zu Freisingen, aufbehalten hat. Der Pabst Eugenius III schrieb zugleich an seinen alten Lehrer Bernhard und trug diesem das Amt auf, das Kreuz zu predigen. Der König versamlete hierauf die Reichsstände und Bischöfe nach Laon, im Jahre 1142. Dasselbst wurde beschloffen, daß auf den nächsten dritten Sonntag nach Ostern eine Reichsversammlung zu Chartres gehalten werden sollte. Der König mußte sich auf die Ruhe dabey verlassen können, Streitgenossen und Geld haben, und auf die Stände des Reichs sicher zurückzufehen vermögen. Die französische Geschichtschreiber übergehen die Reichsversammlung zu Laon. Aber der Abt zu Clugni, Peter, mit dem Zunamen Venerabilis, gibt davon Nachricht in seinen Briefen, welche noch übrig sind (i); und der Abt Sugerius, in einem der Briefe, welche er an denselben geschrieben habet. Sugerius und der ansehnliche Bernhard haben gedachten Peter, einen sehr rechtschaffenen Menschenfreund (k), daß er sich zur Reichsversammlung nach Chartres begeben mögte. Peter konnte wegen des ausgeschriebenen Generalkapitels, in der Fastenzeit, nicht nach Chartres kommen, hielt auch seinen Rath dazu aus Demuth sehr geringe. Der König wußte den Werth dieses ehrlichen und scharfschenden, billigen, und sanften Mannes zu schätzen, verlegte die Reichs-



versammlung in ein Kloster nahe bey Clugny, Vereliacum genannt auf Ostern (1). Hier selbst nahm Ludewig das geweihte Kreuz und ließ es über das Herz auf dem Roste befestigen. Die Königin Eleonore, viele Herzoge, Prinzen, Grafen und Herren folgten diesem Muster. Bernhard konnte nicht so viele Kreuze darreichen, als Hände, welche darnach griffen, zugegen waren. Er wurde genöthigt, seine Kleider in Kreuze zu zerschneiden und unter das Volk diese Kreuze zu werfen. König Ludewig wartete noch ein Jahr, ehe er sich dem Kreuzzuge unterzog. Nach verfloßnem Jahre ließ der König um das sichere Geleit in den Provinzen schriftlich anhalten, durch welche er ziehen wollte. Bernhard verfügte sich im Jahre 1146 nach Deutschland, predigte am Rheine das Kreuz und bewegte so gar den römischen Conrad III zu einer Kreuzfarth ins gelobte Land. König Ludewig wartete noch mit seiner Reise. Endlich trat er sie an im Jahre 1147 am vierten Tage der Pfingstwoche nebst der Königin und einer großen Schaar bewaffneter Männer, wie Guilielmus Ranguis bey diesem Jahre berichtet. Ein ungenannter Schriftsteller in der Sammlung des du Chesne (m) meldet ausdrücklich, Ludewig habe aus der Kirche zu St. Denys das *Flammeum Galliae vexillum*, die flammende Hauptfahne Frankreichs, nebst einem Stabe und einer Tasche genommen, wie es vorhin die Könige gemacht, wenn sie als Krieger zu Felde ziehen wollten. Aus dem Zeugnisse des Abtes Wibalds (n) erhellet nicht allein der erwähnte Tag, sondern auch dieses, daß der Papst Eugenius III zu St. Denys dem Könige den Segen und Abschied ertheilet habe. Man kan sich nunmehr gar leicht die Rechnung machen, daß der König Ludewig in den sechs Jahren der Zurüstung seiner Kreuzfarth ein Merkzeichen, wodurch seine Hauptfahne und die Schilder seiner Kriegerleute von allen andern Nationen der lateinischen oder

abendländischen Christenshaaren unterschiedet werden konnten, ausgefunden und bestimmt habe. Kein Schriftsteller berichtet nach dieser Zeit, daß das französische Hauptwappen geändert sey. In den folgenden Zeiten wußte man nur von Lilien zu sagen. Als des Königs aus England Edwards Prinz Heinrich in der Mitte des vierzehnten Jahrhunderts die Krone Frankreichs, wegen seiner französischen Mutter, behaupten wollte, setzten demselben die Franzosen das Herkommen entgegen, mit dem Ausdrucke, lilia non nent, die Lilien spinnen nicht. Schon sechzig Jahre vorher führte Carl Herzog von Anjou, Ludewigs des Heiligen Bruder, die Feuerlilien im Wapen. Und was schiedte sich besser zu der feuerrothen Hauptfahne Frankreichs und zum Schutzpatron Dionysius, welcher sein Blut aus heisser Andacht für die christliche Lehre in Frankreich vergossen hatte, als eine kleine Anzahl der nachgebildeten Feuerlilien? Hieher gehöret nach den Gründen einer wahrscheinlichen Ruthmasung auch der Zuname Luderrigs, durch welchen er Storus genennet worden. Es ist vergeblich, wenn man diesen Zunamen von der goldenen Rose, welche der Papst Alexander III nachher an den König Ludewig sendete, ableiten will, denn wie oft sind nicht dergleichen geweihte Rosen von den Päpsten an große Herren geschickt worden (o)? Aber es finden sich keine Exempel, daß diese Herren deswegen Storus benamet worden. Man nennere den Coantag Latare, auf welchem zu Rom die goldenen Rosen geweiht wurden, zwar Dominicam de Rosa und bey den Deutschen den Rosensonntag, aber niemals den Blumensonntag. Ich erinnere auch dieses, daß Ludewig schon ein Wapen angenommen gehabt, ehe Alexander III die päpstliche Würde überkam. Ludewig nahm mit seiner Schaar seine Reise über das mittelländische Meer zur Küste des Landes Klein Asien und zum gelobten Lande. Die

Die ganze Masse hatte einen schlechten Ausgang. Wibald, der Corveyische Abt, welcher ebenfalls den Abteyen Etablo und Malmedy vorstand, verderbte die ganze Anstalt. Er hatte die größte Hofnung gehabt, zur Abtey Monte Cassino in Italien zu gelangen. Rogerius der König beyder Sicilien verhinderte diese Absicht. Wibald hegte daher, so lange er lebte, gegen diesen König einen starken Haß. Conrad, der römische König, war sehr nahe mit dem griechischen Kaiser Alexius Comnenus verschwägert (p). Dieser litt in Griechenland vieles von dem Rogerius und hatte seiner Vorfahren Anspruch auf Napoli noch nicht fahren lassen. Conrad ergriff auf der Kreuzfahrt die Partey des Alexius und machte zu diesem Ende mit diesem ein Bündniß, ehe er das gelobte Land erreichte (q). König Ludewig nahm hergegen des Rogerius Partey. Und dadurch waren vor Damascus und im Gelobtenlande immer die beyden Parteyen wider einander. Baronius irret sich, da er den Ursprung dieser Parteyen ins Jahr 1149 setzt. Ludewig kehrte auf seiner Rückreise bey dem Rogerius in Sicilien ein. Wenn der ungenannte Schriftsteller, auctor gestorum Ludovici VII (r), oder auch der römische König Conrad III in dem Briefe, worin er die fruchtlose Belagerung der Stadt Damascus (s) beschreibt, die Abzeichen der beyden Kriegsheere, der Fahnen und Schilde, nur nothdürftig angezeigt hätte, so wären wir mit unser Untersuchung sehr bald fertig und könnten statt aller andern Gründe nur Zeugnisse vorzeigen. Aber wer beschreibt die täglich und jedem vor Augen schwebende Gebräuche? Wir stellen uns vor, als ob sie immer unveränderlich bleiben und der Nachwelt so bekannt, als uns, seyn werden. Und wer schreibt dasjenige gern, was jederman weiß und niemand zu lesen begehret? Wir wissen in dessen die Nachricht von dem damals geschehlichen ausruffen und der damit ver-

knüpften Geldlofung. Wir müssen damit die Feuerstätten verbinden, weil sich jenes ohne dieses Abzeichen in der Kreuzfahrt nicht denken läßt.

- (g) Guillelmus Nangius in *Chronico* a. 1143. Tom. II. spicilegii eccl. d'Achery.  
 (h) Otto Frisingensis *de Gestis Frideric. Imp.* I. 34.  
 (i) L. VI, ep. 19.  
 (k) *Bernbardus* ep. 364 edit. Mabillon.  
 (l) *Petrus* L. VI, ep. 18 et 16.  
 (m) Tom. IV. p. 393.  
 (n) *Wibaldus* Abbas Corbeicensis ep. 25, p. 208. Tom. II. Collection, ampliff. Martenii et Durandi, Paris. 1745, fol.  
 (o) Adamus Rechenbergius in *Diff. de Aurea rosa*, Lips. 1695, 4. I. A. Schmidius in *Hist. Eccl.* p. 109 seq.  
 (p) *Otto Frising.* I. 4.  
 (q) *Conradi III epistola*, inter Wibaldinas, 187. 188, p. 375, seq.  
 (r) *Cbesne* Tom. IV, p. 398, seq.  
 (s) Ep. 127 inter Wibaldinas, p. 299. Tom. II. Collection. ampliff.

( Der Schluß folgt künftig. )

#### 1. Was zu verkaufen.

In Hrn. Lud. Schröders Erben Buchhandlung im Hurstlern, und zu Hildesheim auf dem Hohenwege, sind nachstehende neue Bücher um begünstigten Preiß zu haben, als 1) *les Leçons de la Sageffe sur les Défauts des Hommes*, 3. Tom. par Mr. Debonnaire. 12. Paris 1758. 2. Thlr. 12. ggr. 2) *Memoires sur la Vie de Mademoiselle de Lenclos, avec les Lettres*, par Mr. B \*\*\* , 3. Parties. 12. Amst. 1758. 1. Thlr. 3) *la Columbiade, ou la foi portée au nouvelle monde*, Poeme par Madame Dubocage. grand 8. avec fig. Paris 1758. 2. Thlr. 4) *Consolations dans l'Infortune*, Poeme en sept Chants; par Mr. Bar. gr. 8. Hambourg 1758. 7. ggr. 5) *Essai sur l'Histoire universelle depuis Charlemagne*, par Mr. de Voltaire, 6. Tomes. 8. Basle 1757. 4. Thlr. 6) *le meme Livre*, 7. Tomes, gr. 8. Geneve. 6. Thlr. 7) *les Oeuvres, avec l'Histoire*, par Voltaire, 17. Volumes, gr. 8. Geneve 1756. 16. Thlr. 8) Ver-

8) Vermischte Abhandlungen und Urtheile über das neueste aus der Gelehrsamkeit, 6. Theile, gr. 8. Berl. 1757. 2. Thlr.  
 9) Beweis der Rechte Sr. Königl. Maj. in Preußen auf das Haringerland, fol. Berl. 1757. 1. Thlr. 6. gge. 10) Cayrach, die unrichtigen Begriffe von der Obristreichsrichterlichen Gewalt des Kayser. 4. Halle, 1758. 3. gge. 11) Der, wegen der Schlacht bey Rosbach und Neumark todtfranke Pasquius. 4. 1758. 3. gge. 12) Abdal Ben Joschua, die vollständige Chronika des Krieges, welche geführt die Königin der Hungarn und Bohemen u. mit Friedrich den Großen, Könige in Preußen. In jüdischer Schreibart. 4. 1757. 6. gge. In diesen Handlungen wird zugleich ein Catalogus von den neuen Büchern, und Actis Publicis so den gegenwärtigen Krieg betreffen umsonst ausgegeben.

## II. Was zu kaufen.

Ein hieselbst in Garnison liegender französischer Officier ist gewillt, eine leichte Reiseschaise, es sey daß sie 2. oder auch 4. Räder habe, wie auch 1. Paar gute starke Kutschpferde, zu kaufen. Sollte sich nun jemand finden, der dergleichen zu verkaufen hätte, der beliebe sich in dem Fürstl. Adresscomtoir nach der Wohnung des obbesagten Officiers zu erkundigen, und alsdann demselben von denjenigen Stücken die er zu verkaufen hat, einige Nachricht zu theilen.

## III. Was zu vermieten.

In Braunschweig.

1) Ein, der St. Catharinschule gegenüber, im Delschläger bel. neues Haus, welches der Hr. Graf von Giannini bisher bewohnet hat, worinn 4. Stuben davon 2. mit Tapeten beschlagen, 4. Kammern, 1. gewölbter Keller, räumliche Küche und Boden, auch ein daran gebauetes Nebengebäude darinn 5. Kammern, Stallung auf 2. Pferde und Bodenraum, im Hofe aber 1. mit dem Nachbar gemeinschaftlicher Trebe-

brunnen befindlich, ist bey den Vorstehern Hr. Senator, von Droygen und Hr. Heraltig, zu vermieten.

2) In des Hrn. von Heine hinter den Brüdern bel. Hause sind einige Stuben und Kammern zu vermieten. Der Hr. Senator, Neuhoff, gibt diersehalb nähere Nachricht.

## IV. Was zu verpachten.

Da die dormalige Verpachtung der bey den am Harze zwischen Esfen und Bittelde bel. adel. Campenschen Güter, Kirchberg und Idbehausen, den 20. Jun. a. c. zu Ende gehen wird, und solche deswegen auf 3. oder 6. Jahre einem andern anständigen Conductor wieder verpachtet werden sollen: Es wird hiedurch kund gethan, daß diejenigen, die diese Güter zu pachten etwan gesonnen, sich diersewegen entweder bey dem Hrn. Berghauptmann und Geheimten Kammerath, von Imhoff, zu Zellfeld, oder bey dem Hrn. Oberamtmann, Freyenhagen, zu Wilsen, nach vor Oßern dieses Jahres anzufinden, und das weitere von denenselben zu vernehmen haben werden.

## V. Was verloren.

Es ist am 10. dies. des Mittages im Durchgange des Abuckendorffschen Kellers nach dem Autorshofe alhier 1. Klein Leinwandtsgeldsäcken, welches mit M. H. 94 getznet, worinn nebst andern gutem Gelde auch ein gehängeltes silbernes Schaustückgen, auf welchem das Vater Unser geprägt, abhanden gekommen. Wer es gefunden, oder sonst davon Nachricht zu geben weiß, der beliebe solches gegen eine Donceur an das hiesige Fürstl. Adresscomtoir zu liefern.

## VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Beym hiesigen Magistrate.

Vom 31. Jan. a. c.

1) In Sachen Friedensfeld, c. Michels.

2) — Diez, c. Schillings Erben.

Vom 3. dies.

3) — Eschens, c. Krohnen.

4) — Wiedemann, c. Laugen.

Vom

Vom 10. d. d.

1) In Sachen von Schubarts, c. Schöpfer.

6) — Schreibers, c. Dietz.

7) — Schraders Debitwesen betr.

8) — Schweigers Nachlaß betr.

9) — to der Horst, c. von Brodts Erben.

#### VII. Edictalcitationes.

Nachdem vor wenigen Tagen in Peine ein Bürger, Namens Jac. Diethaue, mit Hinterlassung eines Hauses und einiger Gartenländerey, dabey im ehelichen Stande ab intestato verstorben, und man nicht wissen kann, ob derselbe nicht etwa mehrere auswärtige unbekannte Erben haben mögte: So werden solche Erben ab intestato hiemit edictaliter und zwar sub poena praeclosure sitiret, längstens binnen 6. Wochen, und zwar den Donnerstag als den 9. März, zu Rathhause daselbst des Morgens um 9. Uhr, zu erscheinen, und ihre Person und Verwandtschaft gehörig zu legitimiren, alldenn aber nach Befinden weitem rechtlichen Bescheides zu gewärtigen.

#### VIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl.

Serenissimus haben den bisherigen Hrn. Lieutenant, Joh. Heint. von Windheim, am 7. d. d. zu Dero Amtrath gnädigst ernannt.

#### IX. Personen, so Dienste suchen.

Ein junger Mensch, der in der lateinischen und französischen Sprache geübt und von der Feder Profession machen will, sucht bey einem Herrn dem er zugleich aufwartet Dienste; es kann derselbe den Dienst entweder sogleich oder auch auf Ossum antreten.

#### X. Getaufte.

Zu St. Mart. am 3. d. d. des Victuar. Nach. E. Hauer, L. Ann. Christ. Elis.

Zu St. Cath. am 19. Jan. des Willkürs, Mstr. E. H. Peters, S. Aug. Fried. Dan. Und des Thorsch. J. J. A. Kille, L. Joh. Elkan. Cant. Imgl. des Mrg.

A. Jäger, L. Christ. Elis. Ant. Und des Bürg. E. Dohmeier, S. Joh. Nic. Andr. Am 3. d. d. des Gärtn. J. G. Thies, L. Ann. Dor. Christ. Und des Wollbind. J. H. Preim, Zwillinge, Joh. Christ. und Mar. Elis.

Zum Brüd. am 23. Jan. Joh. Georg. Am 24. d. d. des Bed. H. S. Rischmann, L. Joh. Cath. Elis. Am 29. d. d. des Schneid. Mstr. J. R. Bechtoldt, S. Joh. Bernh.

Zu St. Andr. am 31. Jan. des Tischl. Mstr. H. P. Weiß, S. Joh. Andr. Jac. Am 2. d. d. des Bed. Mstr. M. J. Wessel, S. Georg Ernst. Am 3. d. d. des Mathematischeninstrumentenm. S. F. Herborth, S. Joh. Andr. Heint.

Zu St. Magn. am 31. Jan. des Apothek. Hrn. J. H. Apfel, L. Elis. Conr. Und des Hutm. Mstr. J. B. Reimann, S. Joh. Gottfr. Lud. Am 3. d. d. des Gasfenschl. Mstr. J. E. Schliecker, S. Joh. Andr. Heint.

Zu St. Petr. am 4. d. d. des Tagel. E. B. Sonnenberg, S. Heint. Conr. Mart.

#### XI. Copulirte.

Zu St. Mart. am 2. d. d. der Bürg. E. J. Lampe, und Jfr. A. E. Groffweg. Und der Koch, J. E. Hoffmann, und Jfr. J. D. Plegern.

Zum Brüd. am 1. d. d. der Schuhm. Mstr. J. A. Benede, und Fr. A. M. Schfer. Am 2. d. d. der Bed. J. S. Ohlmann, und Jfr. A. J. Ebelingen.

Zu St. Andr. am 31. Jan. der Hospitalschirurgus, J. W. Sperrer, und E. S. M. Eddicken.

#### XII. Begrabene.

Zu St. Mart. am 29. Jan. des Leinew. J. A. Spierling, Fr. D. H. Bodensiedt. Und der Tagel. E. Peters. Imgl. die Dienstm. E. M. Hasen. Am 1. d. d. des Bürg. J. E. Jenner, Rel. Soph. \* \*. Am 2. d. d. des Mstr. J. H. Wolff, L. Cath. Elis. Am 3. d. d. des Schneid. Mstr. J. G. Dissen.

Delffermann, Fr. S. M. Schweinebart.  
Und des Deckenm. E. E. Samtleben, S.  
Carl. Fried. Imgl. des Beck. J. E. Pauh-  
mann, todigel. L. Und des Deckenm.  
H. W. Dölver, nachgel. S. Joh. Cass.

Zu St. Cath. am 31. Jan. der Frau.  
Fr. J. E. Wiersen. Und des Opferm.  
bey dieser Kirche, Hrn. J. E. Hasse, Fr.  
H. H. Wöhlern. Ferner der Braum. H.  
Bernstorff. Am 1. dies. des Gärten. J. H.  
Thies, nachgel. S. Joh. Andr. Und des  
Lakenm. Mstr. S. Meyer, Rel. D. E.  
Wehrmann. Am 3. dies. des Knochenh.  
B. A. Geffers, Fr. L. E. Demmerna.

Zum Brüd. am 22. Jan. des Schuhm.  
Mstr. J. E. Dreier, L. Joh. Jul. Elis.  
Am 24. dies. des Hutm. Mstr. A. Klinge-  
beil, nachgel. S. Joh. Ehrph. Am 25.  
dies. der Schlöß. Mstr. J. E. E. Lutem-  
berg. Und des Schneid. Mstr. J. A. Mi-  
chaelis, Fr. A. M. Duven. Am 29. dies.  
des Opferm. Hrn. B. Arens, nachgel. S.  
Franz Christ. Am 31. dies. des Beck. D.  
Räcken, Fr. A. E. Sensemanna. Und des  
Leinew. H. Schulken, L. Louis. Am  
1. dies. des Seifens. Hrn. J. E. Goldham-  
mer, nachgel. S. Joh. Ehrph. Am 2. dies.  
der Schuhm. Ges. J. B. Stag, aus Ealbe.  
Am 3. dies. des Schuhfl. J. E. Sanne, L.  
Ann. Mar. Wilh.

Zu St. Andr. am 29. Jan. Jfr. A. D.  
Peters. Und A. E. Steinen, aus Geitelde.  
Imgl. die Dienstm. D. E. Glaen. Am  
31. dies. der Schläch. Mstr. M. Jürgens.  
Und des Querpfeiff. J. H. Liebenholz, Rel.  
\* \* \* Am 1. dies. E. S. Naumanns, S.  
Carl Gottl. Und des Lagel. J. H. Schmidt,  
L. Cath. Mel. Dor. Wie auch des Lachm.  
E. Krepe, L. Heintz. Cath.

Zu St. Magn. am 29. Jan. des Lagel.  
L. A. E. Koch, L. Joh. Mar. Am 30. dies.  
des Lagel. J. E. Beins, S. Joh. Court.  
Am 31. dies. des Kramnäd. Mstr. J. H.  
W. Fricke, Rel. M. E. Fischen. Am 1. dies.  
des Lagel. H. D. E. Hennecke, L. Joh.

Mgr. Elis. Und der Schneid. Mstr. P.  
D. Warnecke. Imgl. des Bäckerm. Mstr.  
J. H. Rasche, nachgel. S. Joh. Ehrph.  
Und des Stelm. Mstr. S. H. Ulmer, Fr.  
A. E. Düßen. Am 2. dies. des Soldaten,  
\* \* Bergmann, Rel. A. M. Gellern. Und  
des Hrn. Licentiat. \* \* Albert, zu Stridig,  
nachgel. S. Aug. Gottfr.

Zu St. Blas. am 1. dies. der Schuhm.  
Mstr. E. D. Holste.

Zu St. Aegid. am 2. dies. Ann. Soph.  
Christ.

Zu St. Mich. am 3. dies. des Beck.  
Mstr. H. Wilke, Rel. M. Tafelmachers.

Zu U. L. Fr. am 31. Jan. Fr. M. P.  
G. L. Böker.

#### XII Die Todtencassen betreffend.

Auf Absterben Hrn. Joh. Dav. Grobe  
sind am 9. dies. aus der Rathstodtencasse  
in Wolfenbüttel an dessen Jungfer Lächter  
64. Thlr. bezahlt worden.

#### XIV Vermischte Nachrichten.

Es ist am 6. dies. ein schwarzes Mutter-  
pferd, in der verwitw. Fr. Gravenhorsten auf  
dem Steinwege alhier bel. Hause, vermuthlich  
wegen vermeynter Krankheit, stehen geblieben;  
da sich nun der Eigenthümer dazu noch  
nicht angefinden: So hat man solches hier-  
durch öffentlich bekannt machen wollen, da-  
mit derjenige dem solches zugehöret, sich im  
obgedachten Hause anfinden, und, nach ge-  
höriger Legitimation und Bezahlung der  
verursachten Kosten, das Pferd wieder in  
Empfang nehmen könne. Sollte sich aber  
binnen 4. Wochen der Eigenthümer dazu  
nicht anfinden: So wird man genöthiget seyn  
das Pferd zu verkaufen, damit man die  
angewandten Kosten wieder erlange.

#### XV. Getraidepreis.

(vom 9. bis 11. Febr. a. e.)

In Braunschw.	à Mispel,	à Stimpel
Weizen — 50 — 51 Thlr. — — 47 9/16		
Roggen — 29 — 30 — — 28 —		
Gersten — 24 — 25 — — 25 —		
Haber — 22 — 23 — — 20 —		

Unter Sr. Durchl. Unseres gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



14<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 18. Februarii.

### I. Beschluß des im vorhergehenden Stücke abgebrochenen Artikels.

**D**ie Könige von Frankreich führen auch den Titel und das Wapen des Königreichs Navarra. Es fällt nicht schwer zu bestimmen, wie Ihre Majestäten dazu gelangt seyn. Aber die Entwicklung des Ursprungs und der Bedeutung des Wapens erfordert noch immer eine genauere Aufklärung, als diejenigen Auslegungen sind und heißen können, welche man bisher geliefert hat. Heinrich IV vereinigte denselben Titel und dasselbe Wapen mit der Krone. Dieser heldenmüthige und große König stammte von Robert, dem Graf von Clermont, ab, der des Capetischen Königs Ludwigs IX jüngster Sohn war und im Jahre 1317 starb. Roberts Gemahlin war Ventrif. Ihr Va-

ter war Johann St. von Burgund und ihre Mutter Agnese. Diese besaß die Herrschaft Burbon. Roberts Sohn Ludwig erbt daher Burbon und führt von dieser Herrschaft den Namen eines Herzogs. Er segnete das Zeitliche 1311. Sein Sohn Peter setzte diesen Titel fort. Sein anderer Sohn Johann nahm den Titel de la Marche an. Anton Herzog von Burbon kam durch seine Gemahlin Johanne von Albret, des Königs von Navarra Heinrichs II Tochter und Erbin, den königl. Titel von Navarra im Jahre 1555, und starb 1562. Sein Bruder Ludwig war Prinz von Conde. Der größte Theil des Königreichs Navarra wurde im Jahre 1512 von dem Aragonischen Könige Ferdinand ein-

Q



eingenommen, und ist nachher unter der Herrschaft der Könige Spaniens geblieben. König Antons Sohn war Heinrich IV., Heinrichs Sohn Ludwig XIII., und dieses Sohn Ludwig XIV., der große.

§. 9. Das Navarrische Wapen hielt man vordem für goldene Stäbe, welche in Form der Radspeichen um einen Carbunkelstein gesetzt wären, wozu noch ein kurzer Rand gefügt wäre. Menétrier hat sich selbst nicht recht finden können. Anfänglich meynete er, er sehe drinn zweymal ins Gevierte gelegte und zusammen schließende goldene Kettenlieder, welche in der Mitten einen runden Emaragd fasseten. Hernach längerte er diese Meynung wieder und bestritt sie. Endlich fiel er wieder auf die ersten Gedanken zurücke, und wendete vielen Fleiß an, um dieselben zu bevestigen. Er suchte die Welt zu bereben, es wäre darin ein reichendes Wapen aus den Silben na va rai (e) enthalten, weil in der Mitte ein goldener Strahl rai, radius, rai d'escarboucle gegen alle Seiten und auf dem Rand umher seine Aussicht und den Zusammenhang hätte. Ich werde vielleicht in Zukunft diesen Artikel näher beleuchten und mich der Hülfe der neuesten französischen Schriftsteller bedienen. Nicht muß ich um Vergebung bitten, daß ich mich in diesem Felde, welches gewiß sehr denkwürdig ist, ist so lange aufgehalten habe.

(e) Die Spanier nennen einen Ort der mit einem eisernen Gitter verschlossen ist, una varra. Dies scheint der Grund eines reichenden Wapens von Navarra zu seyn.

§. 10. Das Königl. Wapen Frankreichs zeigt auch 2 Ritterorden oder vielmehr ihre Merkzeichen, weil Seine Majestät selbst Ordensmeister davon ist. Den Orden des heil. Geistes stiftete König Heinrich III. im Jahre 1579 am ersten Pfingsttage, weil er in demselben geboren, zum Könige von Polen erwählt und mit der Krone Frankreichs beehrt worden. Die Ordensfeste

besteht aus verschiedenen zusammengelegten Siegeszeichen und roth emailirten Lilien, wie auch dem dazwischen stehenden gekrönten und flammenden Buchstaben H, welcher den Stifter bedeutet. Unten daran hängt ein achtedriges goldenes Kreuz, in dessen Mitte eine Laube, auf der andern Seite das Bild des Erzengel Michaels, der den Drachen unter die Füße tritt, weil diese Ritter zugleich Ritter des vorzeiten gestifteten Ordens S. Michaels sind. Insgesamt tragen die Träger dies Kreuz an einem blauen seidenen Bande, welches ihnen von der Rechten gegen die Linke herabhängt und le cordon bleu, die blaue Schnur, genennet wird. Sonst war die jährliche Zusammenkunft der sich schier auf hundert erstreckenden Ritter auf den Neujahrstag in der Augustinerkirche in Paris. Die sich im Kriege tapfer erwiesende Officiere werden mit dem Kreuze des heil. Ludwigs von Eurer Majestät beehrt, als einem Merkzeichen des S. Ludwigsordens, welchen der große Ludwig im Jahre 1693 gestiftet hat. Wir halten uns hiebei nicht auf, weil in dem Königl. Wapen nichts davon enthalten ist.

II. Des griechischen Kayfers Nicophorus Einwilligung in den Kaysertitel, welchen Karl der Große zu Rom angenommen hatte.

Die Lehrer der Reichsgeschichte haben sich bisher sehr fleißig bewiesen, um ein richtiges Zeugniß zum Vorschein zu bringen, woraus es sich begreifen lasse, daß der Kayser zu Constantinopel in den von Karl dem Großen übernommenen Kaysertitel gewilliget habe. Man hat den Saß eingeräumt, daß der römische Bischof Leo III. mit dem Volke zu Rom eine solche Erhöhung der Würde keinem Könige zu Rechte ertheilen können, und daß

daß der griechische Kayser seines Rechts auf Rom sich ohne eine feyerliche Abtretung nicht begeben habe, vielweniger nöthig gehabt, einen neuen Kayser und Oberherrn der Stadt Rom ohne alle Einwilligung zu erkennen. Ich will dieserwegen ein deutliches Zeugniß von derselben Einwilligung herbebringen, und solches zu befestigen suchen. Das Zeugniß kommt in des ungenannten Verfassers Zeitgeschichte vor, welches Christoph Gewold zuerst herausgegeben, und noch vollständiger bis zum Jahre 1193 Johannes Canisius, der berühmte Jesuite in seinen *Lectionibus antiquis* ans Licht gestellt hat. Der Verfasser bediente sich der ächtesten Zeitgeschichte und folgte dem Faden der Wahrheit. Man erkennet dieses sofort aus seiner Nachricht zum Jahre 800, welches damals von 25 Dec. seinen Anfang nahm. Dasselbst schreibt er, wie sich gebürt: *Cum Carolus Rex ipso die natiuitatis Domini ante Confessionem Sancti Petri ab oratione surgeret, Leo Papa coronam Capiti eius imposuit et a cuncto populo Romano ter est acclamatum, Carolo Augusto a Deo coronato, Magno et Pacifico Imperatori Romanorum vita et victoria. Et post laudes, more antiquorum Principum adoratus est: et, ablato Patricii nomine, Imperator et Augustus appellatus est. Et ordinatis Romanæ Fidis totiusque Italiae non tantum publicis, sed etiam ecclesiasticis rebus, Papiam perrexit. Eginhart und andere glaubwürdige Schriftsteller stimmen hiemit überein. Der ungenannte Verfasser berichtet hierauf zum Jahre 806 S. 250, T. III. P. II. *Lectionum antiquarum Canisii* in der Ausgabe, welche Jacob Basnage in Amsterdam 1729, fol. beserget hat, dieses: *Nicephorus Imperator post multas et insignes victorias in Moesia provincia, commisso cum Bulgaribus praelio, moritur. Et Michael gener eius, Imperator factus, legatos ad Carolum Imperatorem misit, ut per eos pacem a Nicephoro coepum confirmarent. Qui venientes, cum scrip-**

tum pacti ab eo in epistola suscepissent, more suo iudem laudes ei dixerunt, Imperatorem (Sebaston) et Basileum appellantes, et inde revertendo Romam venientes, in basilica sancti Petri eundem pacti seu foederis libellum a Leone Papa denuo susceperunt. Hieraus erhellet, daß die griechischen Kayser Nicephorus und Michael Carl den Großen für einen rechtmäßigen abendländischen römischen Kayser erkannt haben. Die Einwilligung des Kayfers Nicephorus erfolgte nach der Einwilligung der Kaiserin Irene. Von beyden Vergleichen und Friedensschlüssen giebt Hermannus Contractus in *Chronico* bey den Jahren 802, 803, Nachricht. Er schreibt in der andern Stelle: *Constantinopoli, deposita Herena, Niciferus, Imperator factus, legatos Caroli Imperatoris, suis adjunctis, firmata pace remisit, quos ille suscipiens, compacto pacis literis mandato, dimisit. Auf diesen Vergleich zielt der ungenannte Zeitgeschichtschreiber, welchen Vergleich wir auch in den alten Annalibus Laurisheimensibus a. 803 angezeigt finden. Dieselbst lesen wir diese Worte: Legati Nicephori Imperatoris, qui tunc rempublicam regebat — Michael Episcopus, Petrus Abbas, Callistus, et Candidatus venerunt ad Imperatorem in Germania, super fluvium Sala in loco, qui dicitur Selz, et conditionem faciendae pacis in scripto susceperant. Diese Gesandten des griechischen Kayfers gelangten bey dem großen Karl zu Selz an dem Salestrom in Frankenslande an, wo die sogenannte Salzburger berühmt gewesen. Der Ort Selz lag am Flusse Sale, welcher bey Gemünde nicht weit von Würzburg, in den Mainstrom fällt. Die griechischen Gesandten reisten von Selz nach Rom. Annalista Saxo a. 803. *Legati Imperatoris a Constantinopoli sunt regressi et venerunt cum eis legati Nicephori Imperatoris, qui tunc rempublicam regebat, quorum haec sunt nomina, Michael episcopus, Petrus abbas, Callistus**

et Candidatus, qui venerunt ad Imperatorem in Germania super fluvium Sala in loco, qui dicitur Sala, et pactum faciendae pacis in Christo susceperunt. Inde dimissi cum epistola Imperatoris Romam venerunt indeque Constantinopoli sunt reversi. Zu Rom hat der Pabst ohne Zweifel die Vergleichsartikel zu mehrer Beglaubigung unterschrieben. Karl der Große folgte auch dieser Gewohnheit, als er im Jahre 806 seine Landesheilung seinen 3 Söhnen zu Rom unterschreiben ließ. Es ist mir angenehm, daß ich die Worte, welche der Ungenannte, wie wir sie im Abdrucke lesen, zum Jahre 806 angeführt hat, auch in dem sächsischen Annalisten nicht anders finde und nicht minder in den Annalibus Laurishaimensibus bey dem Jahre 812 also wie in dem Annalista Saxone, antreffe. Es fehlet uns nun nichts mehr, als der Vergleich selbst in seinem Ganzen, libellus pacti seu foederis. Nach dieser wird sich auffinden lassen, wenn er nicht allbereit unter den Schätzen des Alterthums zu Rom aufgefunden ist. Es muß uns dieser Umstand nicht irre machen, daß der Ungenannte den Vergleich ins Jahr 806 setzt. Es ist solches wegen des Zusammenhangs, welchen er nicht trennen wollen, geschehen. Dies erkennt man sofort daher, weil er selbst nachher den Anfang der Regierung Michaelis ins Jahr 812 setzt. Er, Michael, vermögte dieserwegen nicht eher gültige Kayf. Vergleiche in seinem Namen zu machen und bestimmen. Hermannus Contractus setzt denselben Antritt ins Jahr 811 mit diesen Worten: Nicephorus Imperator cum Vulgaribus pugnans occisus est. Tandem Michael Imperator factus legatos Caroli Imperatoris remittit. Und hierauf rühmet er dem getroffenen Vergleiche das Jahr 812 ein und bedienet sich dieser Worte: Michael Imperator, legatis Caroli remissis, suorum pacem confirmatum misit. Die Kürze der Worte ersieht sowohl der Ungenannte,

als auch der sächsische und der Laurishaimensche Annaliste. Den Vergleich selbst hat neulich in griechischer und lateinischer Sprache der Stiftsfänger Dominicus Georgius aus einem alten Pergamente abdrucken lassen. Ich soll ihn dereinst mittheilen, wenn ich zuvor von der Beschaffenheit der Handschrift eine vollständige Nachricht eingezogen habe, um zu erkennen, ob die Waare ächt oder unächt sey. S.

### I. Was zu vermieten.

#### a) In Braunschweig.

1) Ein, am Papenstiege bel. Haus von 3. Etagen, nebst Hofraum und Hintergebäude, ist auf zukünftige Ostern zu vermieten. Bey dem Fürstl. Adresscomtoir ist nähere Nachricht zu erfragen.

2) Ein, an einem wohl gelegenen Markte stehendes Haus, worin 5. Stuben, 2. Kammern incl. Rauchkammer und noch 1. kleine Kammer, 1. räumliche Küche, Speisekammer, Keller, Stallung zum Holze, und auf dem Hofe 1. kleiner Lustgarten, bestehend, welches alles recht gut gehauet, die Zimmer die gehörige Größe und Höhe haben, auch die untersten beyden Etagen maffig sind, ist von Ostern a. c. an zu vermieten oder auch nach Befinden zu verkaufen. Das hiesige Fürstl. Adresscomtoir gibt dierhalb nähere Nachricht.

#### b) In Wolfenbüttel.

3) Auf Ostern a. c. ist daselbst dasjenige Haus, so einige Jahre her der Hr. Obristleutnant, von Kühlwein, bewohnt hat, und worinnen viele Zimmer, welche alle tapezirt, und, nebst vielen Kammern, Böden, Küche und Keller, wober auch ein räumlicher Hof, Pferdeßall und Wagenschmisse bestehend, zu vermieten. Ingleichen ist auch in dem vormaligen Bismannschen, gegen den Hrn. Factor, Bruns, über bel. Hause 1. auch 2. Gelegenheiten zu vermieten. Die Liebhaber können sich dieser bey-

den Häuser wegen bey der verwitweten Fr. Hofmannen, daselbst, melden, und des wegen Handlung pflegen.

## II. Was gestolen.

### a) In Braunschweig.

1) Ausgangs voriger Woche ist auf der Gallerie jemanden ein neues silbernes Degen-gefäße mit dem Etichblatte gestolen worden; solches ist mit vierkantigen Feldern oder Knäthen, worin wie geschliffene Steine und umher Matterngrund, gearbeitet. Wenn jemand zulängliche Nachricht davon geben kann, derselbe soll beym Fürstl. Adresscomtoir 1. Decaten zum Recompens erhalten. Falls es aber jemanden zu Kaufe gebracht werden sollte: So wird gebeten, es alsfort als gestolen anzuhalten, und gegen obige Douceur auszuliefern.

2) Am 12. dies. ist aus einem, auf der Breitenstraße alhier bel. Hause, des Morgens zwischen 8. und 10. Uhr, 1. in greifens Finnen gepacktes Etich rotte Serge de Rome, so mit G. B. J. à Zelle gezeichnet, gestolen worden. Sollte dieses jemanden, zu Kaufe gebracht werden: So wird gebeten, solches anzuhalten. Wer aber auch sonst dem Fürstl. Adresscomtoir davon Nachricht geben kann, der soll von dem Eigenthümer, nebst Verschweigung des Namens, 10. Thlr. zum Recompens erhalten.

### b) In Wolfenbüttel.

3) Aus der verwitweten Fr. Seuberten Hause, daselbst, ist in der Nacht vom 12. auf den 13. dies. durch Eröffnung der Fensterladen und Fenster, aus der Bude folgendes Diebstahlsweise entwendet worden, als: 1) an Geiffe ohngefähr 1. L. 2) an Lichten ohngefähr für 2. Thlr. 3) an Gläse ohngefähr für 5. Thlr. und 4) an messingenen Gewichten, 1. Etich zu 4. Pf. 1. dito zu 3, 1. dito zu 2, 2. dito jedes à 1, und 2. dito jedes à 2. Pf. Sollte nun jemand von obigen Sachen etwas in Händen kommen: So wird gebeten, obgedachter Fr.

Seuberten, gegen einen billigen Recompens, davon Nachricht zu geben.

### III. Protocolla rer. resolut. im Kayserl. Hochpreisl. Reichshofrathe.

Donnerstags, den 12. Jan. 1758.

- 1) von Degenfeld, Witwe, c. ihre in actis benannte Gebrüder, rescripti.
  - 2) Löwenstein, Wertheim, c. Löwenstein, Wertheim, rescripti.
  - 3) Marschall v. Offheim, c. Marschall v. Offheim Creditwesen, appell.
  - 4) Dett. Wallerstein, c. die Reichsstadt Nördlingen u.
  - 5) v. Schmitberg, c. v. Schmitberg, diversar. praetens.
  - 6) Neuhold Sperr, und Verlassenschaft betr.
  - 7) Rk. Ritterschaft in Franken, Orts Ottenwald, c. Schwab. Hall, mandati.
- Freystags, den 13. Jan. 1758.
- 1) Zu Bentheim-Steinfurt, Graf, Friedrich Carl, pro constitut. mandatum.
  - 2) Zu Bremen, Collegium Senior. c. das Schmiedamt das. appell.
  - 3) v. Boos, zu Walbeck, und Montfort, Freyherr, c. die Löwensteinische Regierung, mandati.
  - 4) v. Ernsbergische Feudalerben v. Boos, zu Walbeck u.
  - 5) Epptsh, c. die Witwe v. Schläßern, appell.
  - 6) Hofmeister v. Gelnhansen, c. v. Conradhausen, appell.
  - 7) v. Stiefenbier Vormundtschaft betr.
  - 8) Holstein-Plöenische Succession, in spec. die Redmischische Creditoren betr.
  - 9) Holstein-Plöenische Success. in specie pacti successorii.
  - 10) Zur Lippe, verwitw. Gräfin, c. den regierenden Grafen zur Lippe, pro remedii provis. etc.
  - 11) Eadem, c. eund. reser. etc.
  - 12) Eadem, c. eundem, pro habitat. etc.
  - 13) Bro Haac, c. Hess. Darmstadt, mand. et parit. pro deb.



- 14) Meßwiesen im Reich betr.  
 15) Reyer Amschel Störckheim, c. Wdr  
 Hrn Haac Erben, appell.  
 16) v. Reutkirchen, c. Solms-Hohensolms,  
 pto deserv. et expensarum.  
 17) Nürnberg, c. das Kaiserl. Landgericht  
 zu Onolzbad, mandati.  
 18) Postwesen im Reiche, in specie Laris,  
 c. Hamburg, mandati das Braunschw.  
 und Platische Postwesen betr.  
 19) von Stauchenhausen, Witwe, c. das  
 Burg-Friedbergische Consistorium, app.  
 20) von Wosse, c. von Hobe, appell.  
 21) Zollners von Brand üble Conduite betr.  
 22) Aquilae, Gragnolae, Viani et reliqua  
 feuda imperialia concern.  
 23) von Hohenems, Graf, pto invest.  
 24) Hs. Ritterschaft in Schwaben, Orte-  
 nanischen Bezirks, pto execut. moros.  
 25) Hs. Ritterschaft in Franken, Orts  
 Ottenwald, c. Schwäbisch-Hall, mand.  
 Montags, den 16. Jan. 1758.  
 1) Zu Bernburg, Syndicus, Rath und  
 Brauerei, c. Anhalt-Deßau, pto  
 juris braxandi.  
 2) v. Harsch, modo Freyherrl. Nobellische  
 Vormundschaft, c. v. Elster, sine Grä-  
 fin v. Schönburg, modo deren Er-  
 ben, pto debiti nunc expensarum.  
 3) Zu Heilbronn, Bürgermeister u. Rath,  
 c. den Prälaten und Convent des heil.  
 Geist Ordens als Patronum ecclesiae  
 zu Seelins, refer. pto refodionis ec-  
 clesiae ruinose.  
 4) von der Lube, c. v. Orzen, modo  
 dessen Erben und die Herzogl. Meck-  
 lenburgische Regierung zu Schwerin,  
 appellat.  
 5) Zur Lippe-Lango, Grafen Gebrüder,  
 c. den Grafen zur Lippe-Deumold,  
 rescripti pto liquidat. residui appana-  
 gii paterni aliarumque praetensionum.  
 6) v. Nibelische Witwe und Erben, c.  
 den Grafen zu Dertingen-Wallerstein,  
 pto debiti et commissionis.

- 7) v. Löwen, v. den Magistrat zu Die-  
 herach, in specie den A. E. Bernand-  
 ten Antheil, rescripti.  
 8) Mecklenburg, c. Mecklenburg, com-  
 miss. nunc transact. ejusque confirmat.  
 modo von der Lube, c. den registrenden  
 Hrn. Herzog zu Mecklenburg die wi-  
 derrechtl. Exclusion von dem Landtag  
 und andere Zudringlichkeiten betr.  
 9) Münzwesen im Reich betr. re. item  
 nuperi.  
 10) von Steinbergische Allodialerben, c.  
 v. Harthausen, und die Hochstift Ha-  
 derbornische Lehenkammer, appellat.  
 das Gut Imthausen betr. modo in  
 specie interventionis.  
 11) Wiederberger, c. den Gerichtsschul-  
 heissen Benj. Schiede zu Mühlhausen,  
 pto petitae cassat. transactionis.  
 12) Büschings, Doct. und Prof. neue Erb-  
 beschreibung betr. pto impress.

## IV. Edictalcitationes.

## a) Beym hiesigen Magistrate.

1) Als unter des verstorbenen hiesigen  
 Bürgers und Weisgärbers, Christ. Andr.  
 Nitz, Verlassenschaft sich verschiedene Kauf-  
 pfänder gefunden, deren Eigenthümer un-  
 bekannt sind: So ist von dem hiesigen Ma-  
 gistrate, auf geziemendes Ansuchen gemelde-  
 ten Nitzens Erben, ein Proclama erlassen, und  
 gehöriges Orts öffentlich angeschlagen, das  
 Inhalts, daß alle diejenigen, welche dem  
 verstorbenen Nitz Unterpfände eingehändigt  
 haben, solche innerhalb 6. Wochen, vom 9.  
 des Monats Jan. a. c. anzurechnen, ein-  
 sen sollen, mit der Warnung, daß solche  
 auf dem unterbleibenden Einlösungsfall ge-  
 richtlich taxires, und öffentlich verkauft wer-  
 den sollen.

## b) Beym Magistrate, in Helmstädt.

1) Alle diejenigen, welche an dem, auf  
 dem Langensteinwege, nach dem Norder-  
 thore hiesel. vormals Joh. Adam Flügels,  
 des Wögenmüllers Erben Hause Forderungen  
 zu haben vermerken, sind: edictaliter citirt,  
 und

und ist terminus ad liquidandum praeclusivus auf den 6. März a. c. angesetzt; ferner sind  
3) alle diejenigen, welche an dem, in der Alexigasse bel. Joh. Hartw. Ebelings Erben zugehörig gewesenem Hause Forderungen haben, edictaliter citirt, und ist terminus liquidandum praeclusivus auf den 20. März nächstkünftig anberaumt; ingl. sind

4) diejenigen, so an dem auf der Rixitsstraße bel. dem Brauer, Heintr. Dieter. Severin, zugehörig gewesenem Brauhause Forderungen haben, edictaliter citirt, und ist ad liquidandum terminus praeclusivus auf den 20. März a. c. praefigirt worden.

c) Beym Fürstl. Amte, Schöningen.

5) Diejenigen, welche an des verstorbenen Wirths, Gebh. Joh. Müller, und dessen Fr. in Runkstedt nachgelassenem Hofe und Zubehör Forderung zu haben verzeichnen, sind unterm 21. Jan. a. c. per edictales auf den 20. März a. c. früh um 8 Uhr, in dem Fürstl. Amte Schöningen zu erscheinen, sub poena praeclusi, citirt.

#### V. Getaufte.

Zu St. Mart. am 7. dies. des Tobackspinnerges. M. F. Künzel, L. Car. Heintr. Lenz. Am 8. dess. des Glas. Mstr. M. L. Mutterberg, L. Christ. Bernh.

Zu St. Cath. am 7. dies. des Bürg. J. J. Schade, L. Joh. Cath. Dor. Am 9. dess. des Bürg. J. F. Döbelmann, S. Joh. Georg.

Zum Brüd. am 4. dies. Joh. Dan. Am 7. dess. des Schuhm. Mstr. J. J. E. Raumann, S. Joh. Alb. Elias. Am 8. dess. des Eirouens J. H. R. Erdmann, Zwillinge, Joh. Hedew. Elis. und Joh. Wilh. Christ. Wie auch des Messerschm. Mstr. P. J. H. Weiß, S. Died. Ehrph. Am 10. dess. des Hrn. Hofjubeliers, J. W. Wegen, L. Joh. Christ. Elis.

Zu St. Andr. am 2. dies. des Schuhm. Mstr. M. H. Waders, L. Dor. Cath. Fried. Und des Maurerges. J. F. L. Samken, L. Mar. Cath. Fried.

Zu St. Megid. am 9. dies. des Port. J. H. Kahlfeldt, L. Joh. Marg. Heintr.

Zu St. Petr. am 7. dies. des Barak. Hrn. M. Böge, L. Christ. Elis.

Zu St. Leonh. am 9. dies. des Gastw. Hrn. Schüke, L. Luc. Cath. Heintr.

#### VI. Copulirte.

Zu St. Cath. am 8. dies. der Fleisch. M. Hoffmann, und Jfr. D. E. H. Frohdsen.

Zu St. Andr. am 9. dies. der Porcelainm. B. M. Weinburg, und Jfr. E. E. Bleyern.

#### VII. Begrabene.

Zu St. Mart. am 5. dies. der Tagel. J. E. Langeheine. Und des Maurerges.

J. H. Kulow. Fr. E. D. Mühlen. Ingel. Joh. Georg. Am 7. dess. Hr. H. E. von

Peine, Ehel. E. E. L. Wydingen. Am 8. dess. der Schlenkew. zu Eisenbüttel, M. Wolf.

Am 9. dess. der Tischl. Mstr. M. Helms, Fr. J. L. Thiemann. Und des Tagel. M.

Wehmann, S. Joh. Nat. Am 10. dess. des Leiment. E. H. Platen, Fr. D. S.

Brummeyers. Und der Tagel. H. Koch. Ingel. der Tagel. von H. Heerte, S. Bor-

chers. Und des Tagel. M. Arens, S. Joh. Heintr. Wie auch die Dienstm. D. Pabls.

Zu St. Cath. am 5. dies. des Leinent. Mstr. M. H. Haine, Fr. M. M. Meyern.

Und des Tischl. Mstr. H. G. Kühne, S. Georg. Fried. Ingel. des Bürg. J. H.

Preim, L. Mar. Elis. Am 6. dess. des Tagel. J. G. Senning, Rel. E. E. \* \*

Am 9. dess. des Knochenh. B. M. Bähre, nachgel. L. Cath. Magd. Heintr. Und des

Bürg. H. E. Rasten, Rel. D. Hähnsen. Ingel. des Tagel. J. H. Froberg, Fr. M.

E. Mohrs. Und der Kupferschm. Ges. J. G. Borchers. Am 10. dess. des Tagel.

J. E. Schönefeldt, Rel. M. J. Cors. Wie auch des Brau. Hrn. E. B. Harnes, hin-

terl. E. Joh. Georg.

Zum Brüd. am 5. dies. der Hr. Doct. Med. M. Witte. Am 7. dess. der Schuhm.

Mstr. H. E. Kirchhof. Am 10. dess. des Schuhm. in Hildesheim, H. Eide, L. Cath. Marg.

Zu



Zu St. Andr. am 7. dief. des Schuhm.  
Mstr. G. H. Lemcke, Fr. E. M. Thieffen.  
Und des Wachtmeist. J. B. Kauffmann,  
Rel. A. E. Heuern. Wie auch des Wacht-  
meist. \* \* Ewaldt, nachgel. I. Jul. Und  
die Dienstm. J. M. Behrens. Am 8. dief.  
des Tagel. J. H. Wesche, Fr. J. M. Kra-  
mer. Und der Wollkäm. J. E. Räder.  
Am 9. dief. des Schuhm. Mstr. J. E.  
Herde, Fr. A. E. M. Krumbrechten. Und  
des Tischl. Mstr. H. P. Weiß, S. Joh.  
Jac. Ehrph. Und Joh. Andr. Jac. Wie  
auch des Tuchm. E. Kreys, L. Jll. Dor.  
Eath. Am 10. dief. der Tuchm. Mstr. E.  
J. Bente. Und des Mathem. Instrumen-  
tenm. G. J. Herborth, S. Joh. Andr.  
Heinr. Jngl. Lud.

Zu St. Magn. am 7. dief. des Leinew.  
Mstr. A. Hartmann, nachgel. S. Fried.  
Graß. Und der Knochenh. Hr. J. B. Gieseler.  
Am 8. dief. D. E. Jägers. Und des  
Dragon. \* \* Held, Rel. L. Grabenhorst.  
Wie auch des Beck. H. J. Blume, Fr. E.  
M. Paulmannen. Am 10. dief. des Tagel.  
E. Korff, Rel. M. E. Schulzen. Und des  
Buchs. Mstr. J. A. Voigt, Fr. A. E.  
Odelem. Jngl. des Sergeant. H. A.  
Hesse, L. Ann. Christ. Conr.

Zu St. Blas. am 7. dief. die Bedient.  
S. Gemann.

Zu St. Petr. am 5. dief. des Altsch. F.  
Nothom, Fr. E. L. Krenk. Am 10. dief.  
der Drechsel. Mstr. A. Otte.

Zu St. Mich. am 9. dief. des Gärtn.  
F. B. Götte, Fr. D. E. Fuhrmanns. Und  
dessen S. Joh. Lud. Wern.

Zu St. Leonh. am 5. dief. der Schäffer,  
H. L. Heuer.

VIII. Absterben characterisirter Per-  
sonen.

Am 11. dief. ist der hiesige Hr. Pastor  
zu St. Magni, Joh. Friedr. Hakentus,  
nach einer langwierigen auszehrenden Krank-  
heit im 43. Jahre seines Alters gestorben.

IX. Die Todtencassen betreffend.  
Aus der Todtencasse des hiesigen Fürst.

großen Wapenhanfes Best. Mar. Virg. Rid-  
auf dem Todesfall 1) Joh. Dav. Bruns-  
in Wolfenbüttel, an dessen Kinder, am  
5. dief. und 2) Mar. Eleon. Brunsen,  
in Wolfenbüttel, an deren Mann, Joh.  
Brunn, am 7. dief. auch 3) Euf. Christ.  
Thalheimen, in Wolfenbüttel, an deren  
Mann, Sim. Heinr. Thalheim, am 10. dief.  
jedesmal 56. Thlr. 18. myk. baar ausge-  
zahlt worden, und wird denenselben auch,  
Inhalt des 4. 9. diefer Todtencassenordnung,  
der übrige Zuschuß 2 40. Thlr. stipulirten  
maßen nachgezahlt werden.

#### X. Vermischte Nachrichten.

1) Da auf dem den 6. März a. e. ab-  
hier einfallenden Latareviehmarkte kein  
anderes Hornvieh zugelassen werden soll, als  
wobey richtige und ordentliche Gesundheits-  
pässe producirt werden können: So wird  
solches denjenigen, welche dahin verglei-  
chen Vieh zu bringen gewillt sind, zur Nach-  
achtung bekannt gemacht.

2) Es ist am 6. dief. 1. schwarzes Markt-  
terpferd, in der verwittw. Fr. Grabenhorsten  
auf dem Steinwege alhier bel. Hause, verмыш-  
lich wegen vermeynter Krankheit, stehen blie-  
ben; da sich nun der Eigenthümer dazu noch  
nicht angefinden: So hat man solches hier  
durch öffentlich bekannt machen wollen, das  
mit derjenige dem solches zugehöret, sich im  
obgedachten Hause anfinden, und, nach ge-  
höriger Legitimation und Bezahlung der  
verursachten Kosten, das Pferd wieder in  
Empfang nehmen könne. Sollte sich aber  
binnen 4. Wochen der Eigenthümer dazu  
nicht anfinden: So wird man genöthiget seyn,  
das Pferd zu verkaufen, damit man die  
aufgewandten Kosten wieder erlange.

#### XI. Getraidpreis.

(vom 13. bis 15. Febr. a. c.)

In Braunschw.		2 Wispel	2 Stämpe
Weizen	—	50 — 51 Thlr.	— 47 M.
Roggen	—	— 30 —	— 28 —
Gersten	—	25 — 26 —	— 25 —
Haber	—	— 20 —	— 20 —



Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



15<sup>tes</sup> Stuck.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 22. Februarii.

Anzeige der Vorlesungen und Uebungen, welche in dem Collegio  
Carolino zu Braunschweig, vom 20 Febr. bis zur Sommermesse 1758  
angestellt werden sollen.

**D**urch die göttliche Gnade, und durch die weisen Verordnungen unserß Durchlauchtigsten Stifters, haben wir bisher, mitten unter den Unruhen des Krieges, unsre Beschäftigungen ungehindert fortsetzen, und an dem Besten unsrer studirenden Jugend, ohne Veränderung, arbeiten können. So wie wir dieses, mit der lebhaftesten Dankbarkeit erkennen, so wird es auch unsern Eifer verdoppeln, alle die Absichten zu erreichen, welche man von der Einrichtung unserß Collegii erwarten kan. Wir machen daher auch igo den Plan öffentlich bekannt, nach welchem wir, in den künftigen sechs Monaten, die hier Studirenden, in Sprachen, Kün-

sten, Wissenschaften, Leibesübungen, und andern nützlichen Erkenntnissen, unterrichten werden.

Die eingeführte Ordnung bringt uns zuerst auf die Anweisung in den Sprachen.

Der Herr Professor Ordinarius Blanke hat, in seinen hebräischen Vorlesungen, den Propheten Zephaniae, das Buch Ruth, und das erste Buch Samuelis geendiget; künftigh wird derselbe sowol, in Erklärung der kleinen Propheten, als auch des zweyten Buchs Samuelis, weiter fortfahren.

Der Herr Professor Extraordinarius Heumann wird, in dem künftigen halben Jahre, die Apostelgeschichte zu erklären

Nären anfangen, wenn die noch rückständigen Capitel, in dem Evangelisten Johannes, geendigt sind; auch wird derselbe zugleich die Regeln der Grammatik erläutern.

Mit den geübten Liebhabern der griechischen Sprache wird der Herr Probst Harenberg die Erklärung des Parallelogramms Plutarchs, nebst der Recension griechischer Schriftsteller fortsetzen.

Der Herr Professor Ordinarius Sedler hat, in der ersten lateinischen Stunde, die anberlesenen Reden des Cicero, bis auf die drei letzten, versprochenmaßen, erklärt. So bald selbige Reden, in den künftigen Stunden, werden zu Ende gebracht seyn, wird der Herr Professor an deren Statt die Briefe des Cicero an Verschiedene, nach der Zeitordnung, durchgehen, und sie, mit möglichstem Fleiße, aus der Philologie, Geschichte, und aus den Alterthümern, zu erklären suchen.

In der zweiten Stunde, ist derselbe bis in das fünfte Buch des Verwandlungen des Ovids gekommen. Der Herr Professor wird in dem kommenden halben Jahre, bis zum Ende des zehnten Buchs zu gelangen suchen; damit dieses der Jugend so sehr nöthige Werk, in dem dritten halben Jahre, völlig, dem Versprechen gemäß, geendigt werde.

Die Uebungen in lateinischen Aufsätzen werden Mittewochs und Sonnabends, mit unermüddeter Sorgfalt und Eifer, nach der bekannten Art, beständig fortgesetzt.

In denen zur Kenntniß der lateinischen Dichtkunst ausgelegten Stunden ist der Herr Professor Ordinarius Gärtner bis in das vierte Buch der Aeneis gekommen. Derselbe wird in der Erklärung dieses Gedichts, nach der angegebenen Methode, fortfahren.

Der Lehrer der französischen Sprache, Herr Randon, wird in den künftigen Monaten, mit den Anfängern, einige der

bessern prosaischen Stücke des Moliere lesen.

Den Geübten gedenkt derselbe die Briefe der Madame du Montier an die Marquise de \*\*\* zu erklären.

In denen zur Erklärung eines Poeten bestimmten Stunden wird Herr Randon entweder die Henriade des Voltaire, oder die Satyren und Epitres des Boileau vornehmen.

Das Collegium über des La Fontaines Art de bien parler Francois, und die Anweisung zu einer guten Schreibart, durch Uebersetzungen, und eigne Ausarbeitungen, wird, in besondern Stunden, fortgesetzt.

Auch werden die Uebungen im Reden, wie gewöhnlich, wöchentlich zweymal gehalten.

Ueberdies wird auch Herr Baron den Liebhabern der französischen Sprache, auf Verlangen, Privatunterricht erteilen.

Der Lehrer der italienischen Sprache, Herr Finny, wird den Anfängern die ersten Gründe derselben vortragen.

Den Geübten wird derselbe, in einigen Stunden, einen italienischen Auctorem erklären, in andern aber ihre Uebersetzungen ausbessern.

Der Herr Professor Ordinarius Ebert wird, wenn sich Zuhörer finden, die Anfangsgründe der englischen Sprache vortragen.

In der zur Lesung eines englischen prosaischen Autors bestimmten Stunde, wird derselbe in dem Guardian fortfahren.

Auch gedenkt der Herr Professor Mittewochs und Sonnabends, nach der Wahl seiner Zuhörer, entweder Thomsons Jahreszeiten, oder Mittons verlorrenes Paradies zu erklären.

Die oratorischen Vorlesungen des Herrn Professor Gärtners werden, in dem folgenden halben Jahre, nach der gewöhnlichen Abwechselung, ganz praktisch seyn; so, daß die Zuhörer, in verschiedenen theils

Welt übersezen, theils Originalausarbeitungen, selbst, ihre Aufsätze öffentlich beurtheilen, und dabey die theoretischen Regeln der Wohlredendheit wiederholen werden.

Die hebräischen Alterthümer wird der Hr. Probst Harenberg, nach Jfene Compendio, ferner vortragen.

Die Erklärung der griechischen Alterthümer wird der Herr Professor Blanke, nach Anleitung des Bossischen Handbuchs, fortsetzen.

Der Herr Professor Extraordinarius Greiner wird dieses halbe Jahr seine Vorlesungen, über die Antiquitates Juris Romani, halten.

Der Herr Probst Harenberg setzt seinen Unterricht in der Staatsgeographie fort.

In der Universalhistorie hat der Herr Prof. Ordinarius Schrodt, nach dem gemachten Plane, von den vier Hauptabschnitten, den zweyten, nemlich die alte römische Kaysergeschichte, bis auf den Untergang des abendländischen Reichs, geendigt. Es folgt also der dritte: Von der Wiederaufrichtung des abendländischen Kayserthums, durch den Kayser Carl den Großen, bis auf die Zeiten Maximiliana. Da der Hr. Professor, bey der Bekanntmachung der mitternächtigen Völker bis auf das Fränkische gekommen ist, so wird Er mit demselben, als mit dem eigentlichen Grunde zu der darauf folgenden deutschen Kayser- und Reichsgeschichte, in dem kommenden halben Jahre, den Anfang seiner Vorlesungen machen, und sie bis auf die Regierung Kayser Maximilians fortsetzen. Der Vortrag wird beständig den Quellen der deutschen Schriftsteller gemäß, und das Lehrbuch, des Herrn Hofrath Mascovs Einleitung zu den Geschichten des römischdeutschen Reichs bey.

Der Herr Hofrath und Professor Wandis wird, in der neuen deutschen

Staats- und Reichshistorie, den Rest von Kayser Ferdinand des I. Regierung, bis zum Ende der Jahre Kayser Ferdinands des III., nach des Herrn Hofrath Mascovs Einleitung, liefern; und so dann, nach eben dieser Vorchrift, mit den ältesten Geschichten unsers Vaterlandes, wieder den Anfang machen.

Eben so wird sich der Herr Hofrath, in den Vorlesungen, über die allernuesten Begebenheiten im Reiche, verhalten; Was übrig geblieben, soll, nach eignen Lehresätzen nachgeholt, und hierauf von Kayser Leopolden von neuem angefangen werden; woben man sich ebenfalls des Mascovischen Lehrbuchs bedienen wird.

In seinem Collegio, über des Herrn Geheimten Justizraths Gebaers Grundriß zu einer umständlichen Historie der vornehmsten europäischen Reiche und Staaten, wird der Herr Hofrath an das Ende denken, und sich noch in diesem Semestri, mit den Nordischen und Schwetzer Geschichte beschäftigen.

Der Hr. Hofmeister Heise aber wird seine Vorlesungen, über Achenwalls Staatsverfassung der europäischen Reiche wieder anfangen.

In der Kirchengeschichte wird der Hr. Probst Harenberg seine Vorlesungen fortsetzen.

In der Gelehrterhistorie wird der Hr. Prof. Ebert das Heumannsche Lehrbuch zum Grunde legen, und dieselbe, wo möglich innerhalb einem halben Jahre, zu Ende bringen.

Die Moral wird der Hr. Professor Gärtner, nach dem Wolfischen System, von neuem anfangen, und in 6 Monaten endigen.

Das Recht der Natur erklärt der Hr. Prof. Greiner, nach den Köhlerischen Grundsätzen.

Der Hr. Prof. Ordinarius Oeder wird die Segnerischen Anfangsgründe der Arithmetik und Geometrie von neuem erklären.

Auch wird Derselbe, in andern Vorlesungen, von dem Wesen und Eigenschaften Gottes, der Seelen, und eines Dinges überhaupt, und von den Gesetzen des menschlichen Verstandes, nach den nunmehr auch ins Deutsche übersehten Elementis Logicae et Metaph. des sel. s'Gravesande handeln.

In zwei Stunden wird der Hr. Professor die in den Wissenschaften, und in dem gemeinen Leben, so nöthige mathematische Erfindungskunst, nach den, im zweyten Theile des Segnerischen cursus mathem. befindlichen Principiis Algebrae, vortragen.

Da auch gedachter Hr. Professor die Mineralogie mit der Classe der ganzen Metalle geendiget, und von den Conchylien, nach der Kleinischen Methode, wie auch von den Corallgewächsen, nach den neuesten Entdeckungen des Hrn. Donati und Elyse, weitläufigt gehandelt hat: so wird Er künftig die Classen der Fische, Vögel und vierfüßigen Thiere nach des berühmten Hrn. Kleins Eintheilung, durchgehen, und, nach geschעהner Zergliederung einiger Thiere aus jeder Classe das Vornehmste von der Historie der einzelnen Geschlechter and Arten anmerken.

Der Hr. Bergamtsassessor Raulitz gedenket eine Einleitung in die chymischen Wissenschaften anzufangen, und dabey, nach einer kurz gefaßten Theorie, diejenigen Experimente anzustellen, welche, sowohl in der Naturlehre, als im gemeinen Leben, den größten Nutzen schaffen.

Außerdem wird derselbe das Forstwesen vortragen, und darin die Cultur und Wartung der Forsten, aus der Natur der Sache; die oekonomische Einrichtung aber, nach Maafgebung der Fürstl. Braunschweigischen Forstordnungen, erklären.

Der Hr. Hauptmann Schneller wird den Liebhabern der Messkunst diese Wissenschaft, nach den Anfangsgründen des Hrn. Clairaut, erläutern, wobey er jederzeit, so, wie bisher geschehen, die praktischen Selbstübungen im Felde, mit der Deutlichkeit der theoretischen Vorzeichnungen, verbinden wird.

Des Nachmittags aber wird Er seinen Unterricht, in der Civilbaukunst, nach dem Aufsatze des Hrn. Succov, wieder anfangen, und, nebst der Abhandlung vom guten Geschmack im Bauen, überhaupt auch alle dasjenige aufs deutlichste aus einander setzen, was zur Festigkeit, Bequemlichkeit und Zierde der Gebäude überhaupt gehöret.

Die Cameral- und Policywissenschaften trägt der Hof- und Rammerrath Zinke vor.

Die Anatomie und Chirurgie wird, auf unserm anatomischen Theater gelehrt, wovon ein besondres Programm Nachricht giebt.

Das bürgerliche Recht erklärt der Herr Professor Greiner, nach dem Heineccius.

Zum gründlichen Unterrichte, in der Theologie, findet man mehr, als eine Gelegenheit.

Es bleibt, bey der gemachten Einrichtung, daß die öffentlichen Lectionen, eine jede von ihrem besondern Lehrer, wöchentlich, in der vierten Stunde wiederholt werden.

Sollte auch jemand in irgend einer Wissenschaft, Privatanzweisung verlangen, so wird sich ein jeder Lehrer dazu bereit finden lassen.

Der Unterricht in der Zeichenkunst wird von Hrn. Oeding den Anfängern, nach den Preislerischen Lehrbüchern gegeben.

Die Selbstlern wird Derselbe künftig, so wie bisher, im Erfinden, üben.

Die

Die Anweisung zum Reiten giebt der Hr. Oberbereiter Meinders.

Zum Sechten der Hr. Sechtmeister Saiss, oder auch Hr. Barsov.

Im Tanzen unterrichtet Hr. Vulcant, und andere geschickte Meister.

Zur Erlernung der Instrumentalmusik findet man hier die geschicktesten Lehrer.

Das öffentliche Concert wird, unter der Direction des Hrn. Hofmusici Weinholz, alle Sonnabend, in den dazu bestimmten Zimmern, fortgesetzt.

Zum Glas Schleifen erteilt Hr. Ehrhardt, und zum Drechseln der Hofdrechsler, Hr. Heise, die verlangte Anleitung.

Was die übrigen Erweiterungen und Verbesserungen des Collegii betrifft, so weisen wir das Publicum auf die davon herausgegebene vorläufige und fortgesetzte Nachricht, und auf das neue Supplement.

#### I. Was zu verkaufen.

1) Ein Ackerswagen und 2. Ziegen sind zu verkaufen. Wer dazu Belieben hat, derselbe kann sich bey der verwitweten Fr. Wesseln, am Wendengraben alhier, anfinden.

#### II. Was zu vermieten.

In Braunschweig.

1) Das, auf der Kuhstraße bel. Jungsche Haus ist auf Ostern a. c. zu vermieten. Bey dem Becker, Hrn. Michaelis, auf der Fallerleberstraße, ist weitere Nachricht zu vernehmen.

2) Ein, vor dem Fallerleberthore bel. Garten welcher 1½ Morgen groß und mit schönen Bäumen auch 1. Lusthause versehen, ist zu vermieten. Die verwitwete Fr. Wesseln, am Wendengraben, gibt davon nähere Nachricht.

3) Joh. Jul. Kerber hat 1. in der neuen Weide vor dem Petriothore bel. Garten, und 2. im neuen Endtscharen bel. Leide zu vermieten.

#### III. Was zu verpachten.

a) In Braunschweig.

1) Ein, zwischen dem Wilhelmi, und Hohenthore an der Glacis bel. Stück Gartenland, so Ludewigs Kindern ersterer Ehe zugehörig, ist zu verpachten. Wer dazu Belieben hat, derselbe kann sich bey dem Vormund, dem Schriftgießer, Hrn. Kasten, auf der Gildensstraße melden.

b) Beym Fürstl. Amte, Gebbershagen.

2) Da die Pacht der zu Gebbershagen bel. Wasser- und so genannten Burgmühle, auf nächstbevorstehende Johannis zu Ende gehet, und zur neuen Verpachtung derselben terminus auf den 3. März a. c. anberaumt worden: So wird solches zu dem Ende hiedurch bekannt gemacht, damit, wenn ein, oder anderer zu Erpachtung besagter Mühle Belichen haben sollte, derselbe sich, bey dem dasigen Fürstl. Amte zeitig und nemigstens 8. Tage ante terminum melden könne.

IV. Immobilia, so gerichtlich verlassen. Beym hiesigen Magistrat.

Am 2. dieß.

1) Heint. Ehrph. Dreyers, auf der Kannengiesserstraße bel. Hans und Hof, an Ehrst. Kaempfer und dessen Fr. geb. Bruns, für 500. Thlr.

Am 9. dieß.

2) Das subhastirte Hagemannsche, auf dem Hagenmarkte bel. Schmiedehaus und Hof, an Jul. Wilh. Kruß, vi decret. adjud. für 1070. Thlr.

3) Dasselbe Haus und Hof, an Herm. Dav. Meyer und dessen Fr. geb. Wöck, pro eodem pretio.

#### V. Was gestolen.

In Braunschweig.

1) Zwen Stücke gewalkten Krep, so weiß und blau melirt, desgleichen 1. ungewalktes Stück Krep welches blau in gelb, und mit N. bezeichnet, ist Hrn. Jcker, auf der Friesenstraße, gestolen worden. Wer davon Nachricht geben kann, demselben soll, nebst



Verschweigung seines Namens; eine Vergeltung gereicht werden.

2) Am 12. Dies. ist aus einem, auf der Breitenstraße bel. Hause, des Morgens zwischen 2. und 10. Uhr, 1. in greisem Linen gepacktes Stüd rothe Serge de Rome, so mit G. B. J. 2 Zelle gezeichnet, gestohlen worden. Sollte dieses jemanden, zu Kaufe gebracht werden: So wird gebeten, selbes anzuhalten. Wer aber auch sonst dem Fürstl. Adresscomitoir davon Nachricht geben kann, der soll von dem Eigenthümer, nebst Verschweigung des Namens, 10. Thlr. zum Recompens erhalten.

#### VL Brandversicherungsangelegenheiten.

Am 16. Jan. a. c. ist in dem adel. Gerichtsdorfe, Harberode, das sub. No. 44. catastrierte große Kossassen Wohnhaus ganzlich abgebrannt, und dem Eigenthümer das subscribirte Quantum mit 25. Thlr. vergütet worden.

#### VII. Procella ver. resolut. im Kayserl. Hochpreisl. Reichshofrath.

Dienstage, den 17. Jan. 1758.

- 1) Bensheim, Grasschaft, und deren Administration betr. in specie v. Benkirchen, c. den Graf v. Bensheim reser. pto deserviti et expensarum.
- 2) v. Deglud, c. v. Warner auf Bülow, appellat.
- 3) In Essen, Fr. Fürstian, geb. Pfalzgräfin bey dem Rhein, c. beide Essendische Capitula und das Collegiatstift ad Stum Florianum zu Coblenz, rescripti.
- 4) Habermann, c. seine sämliche Geschwistere, pto haereditat. paternae.
- 5) In Hessen-Meinfels, weil. Hrn. Landgrafens Christian Todesfall, Sperr, und Verlassenschaft betr.
- 6) v. Raas, Freyherr und Cons. c. Sohn, gen Witwe, appell.
- 7) Marienstadt, Kloster, c. die Bräuf. Caysn-Kirchberg-Hochenburgische Vormundschaft und Langley, mand. in specie des Jugs und andere Gravamina betr.

- 8) Marienstadt, Kloster, c. die Bräuf. Caysn-Kirchberg-Hochenburgische Vormundschaft, und die Bräuf. Langley in Hochenburg, petiti mandati, in specie die Jugs betr.
- 9) v. Reulichen, c. den Freyherrn und Landtlen, deserviti et expensarum.
- 10) Dettingen, Waldern, c. Dettingen-Waldenstein, citat. ein Drittel der Fürstl. Dettingischen Güter betr.
- 11) Reichlin von Meldegg, c. die Freyherrn v. Rothenstein und Cons. pto debiti, modo v. Gullmann, c. Reichlin von Meldegg, pto deserv. et exp.
- 12) Sarranton, c. den Josephischen Kins des-Curatoreum Lenz, modo der Stadt Schweinfurt bestellten Nachsage, Revisorum Hurnisch uxorio nomine, app.
- 13) Zu Calm. Meiserfeld, Graf Ernst Leopold und Anton, c. weil. des Hr. Carl Anton hinterlassene Pupillen u.
- 14) Zu Schwäbheim, Gemeinde, c. den selben Herrschaft, Frhr. u. Wibra und Judicium a quo, appell.
- 15) Eadem, c. eundem, nunc vice versa appellat, modo rekur. in integrum.
- 16) Schük v. Holzhäusen, c. Sophers, modo Colms-Braunsfeld, appell.
- 17) Schubartin und Cons. modo Schubart, c. Baumannin, appellat.
- 18) v. Bücher, Friedr. Contr. weil. Kayserl. Reichshofrathsagentens Verlassenschaft und Debitum betr.
- 19) Wagnerin, nunc verhehlte Weiglin, c. Wurster von Kreuzberg und Cons. appellat.
- 20) Bücher-Commission in Frankfurt oder die Vorfällenheiten in re liberaria, in specie ein Impressum unter der Aufschrift: Betrachtungen über des Hrn. Grafen zu Wiedernfels verstatteten theolischen Klosterbau zu Dierdorf betr. nunc fiscal. imper. aulicus, c. Doda. Freysium zu Frankfurt, citationis.
- 21) Schenk

- 21) *Idem*, c. des Buchdrucker Anstalt, zu Offenbach, citationis.
- 22) *Idem*, c. des Buchführer Vatter, zu Frankfurt, citationis.
- 23) v. Freudenberg, pto invest. über die Freudenbergsche Reichsflehen.
- 24) Leodiensis Dr. Episcopus ac Princeps et ejusque Praefes et Camerae rationaria, c. viginti duumviro Leodienses et Robertum Smith, mandati.
- 25) Novellariae et Pagnoli feuda imperiali conc. in spec. Da Princeps Sigismundus de Gonzaga, c. Fiscalem imperialem Aulicam, pto successione in dicta feuda.
- 26) Rk. Ritterschafft in Franken, Orts Ottenwald, c. Schwab. Dell, mand. et parit. pto collectat. des Ritters Walberg, nunc vice versa pto restitut. in integr. Donnerstags, den 19. Jan. 1758.
- 27) v. Bernhart, c. Wollin von Böcklinghausen und das Ritterschafft. Directorium in Schwaben, Wirtels am Neckar u. Schwarzwald des Ortenauischen Bezirks, appell. pto caution. judicatum solvi.
- 28) Schöndorfer, Heum c. Friedr. Carlens, appellat.
- 29) v. Naglen, Freyherr, c. die Hochfürstl. Deutschmeisterische Regierung zu Merseburg und Conf. rescripti die Religionis Gravamina, in specie den Kaiserlichen Hantl betr. Freytags, den 20. Jan. 1758.
- 30) Rk. Ritterschafft in Franken, Orts Ottenwald u.
- 31) Zu Regensburg, Franenssitz und Kloster St. Maria Magdalena des Ordens St. Clara, c. den Fürstl. Hofrath daselbst, mandati S. C. pto turbat. in exercitio jurisdictionis.
- 32) Kienhaber von Ebersheim nachgelassene Erben, c. des Freyherrn von Nettersberg confirmirten Vormund, Freyherr von Fehndach und Conf. appell.
- 33) v. Korff, zu Waghors, Landrath und

Dross, c. v. Korff, zum Oberfelde, Königl. Preuss. Obristforstmeister, app.

- 34) v. Müpp, c. den Grafen Anton Ernst zu Dettingen, refer. pto debiti.
- 35) Michael Simon, Jude und Conf. c. Hausk. Pomessen, appell. modo pto deservit et expensarum.
- 36) Zu Biebrach, Bürgermeister u. Rath, c. das Kasperk Landgericht in Schwaben der Wahlstadt Ulm, gen. Weingarten, mand. et parit. pto attentatae jurisdictionis incompetentis.
- 37) v. Ziegefer, weik. Carl Eigm. nachgelassener unmündiger Kinder Vormundschafft, c. v. Garberg, zu Kleinem Wottmar, mandati S. C. pto debiti.
- VIII. Gerichtlich confirmirte Vergleiche. Beym Justiz. Amte, Schöninggen.

1) Nachdem der Halbspänner in Zwiefingen, Joh. Christ. Schlieffert, am 27. Aug. 1757. plötzlich verstorben: So ist der wegen dessen ganzen Nachlasses zwischen Andr. Radmacher und Bart. W. Becker, Namens ihrer Fr. als alleinigen Erben, errichteter Erbvergleich am 15. Sept. 1757. ferner

2) am 14. Jan. a. c. der Erbvergleich zwischen dem Kessaffen, Hans Heinar. Eperber, und dessen Schwiegersohn, Joh. Andr. Wartmann, in Esbeck, wegen Annehmung des Hofes gerichtlich confirmirt.

IX. Tutel. und Curatelsachen.

a) Beym Magistrats, in Wolfenbüttel.

1) Für des verstorbenen Feuerwerfers, Alton Ehrh. Knabe, Kinder von 15. 17. und 6. Jahren ist am 9. Dec. 1757. an deren Mutter Stelle, der Sattler, Mstr. Joh. Lud. Raumann, wieder zum Vormunde, ferner

2) für des Honigkuchenbeckers, Strietling, Kindern von 24. und 20. Jahren an ihres bisherigen Curators, des verstorbenen Hofen, Jajahn, Stelle, der dasige Bedor, Mstr. Joh. Christ. Oppermann, am 15. Jan. a. c. wieder zum Curator, und

3) für

3) für des verstorbenen Braumeisters, Christ. Hau, Kindern von 16. und 5. Jahren, der Tischler, Mstr. Gottfr. Schwandt, am 26. dess. zum Vormunde bestellt und vereidigt worden.

b) Beym Stifte, zu Königslutter.

4) Des verstorbenen Seilers, Jürg. Christ. Knorre, Kindern von 19. und von 14 Jahren, ist deren Mutter, die Knorrsche Rel. am 23. Jan. a. c. zur Vormünderinn bestellt worden.

X. Avancement, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl.

Serenissimus haben den bisherigen Hrn. Amtsauditor, Joh. Friedr. Rosenthal, bey dem Fürstl. Amte Blankenburg den Character eines Amtsauctuarii gnädigst beizulegen geruhet, und ist demselben hievon am 26. Jan. a. c. in Fürstl. Kammer zu Blankenburg die Erbkennung gethan.

XI. Die Todtencassen betreffend.

Aus der Todtencasse des hiesigen Fürstl. großen Waisenhauses Beat. Mar. Virg. sind auf dem Todesfall 1) Cath. Marg. Winingen, in Blankenburg, an deren Kinder, am 11. dies. 2) Hr. Pastor Joh. Friedr. Rackenius, in Braunschweig, an den Vormund dessen Kinder, am 12. dies. auch 3) Joh. Friedr. Schröder, in Wolfenbüttel, an dessen Schwiegersohn, Joh. Heinr. Gutjahr, in Braunschweig, am 13. dies. jedesmal 56. Thlr. 18. Mgr. baar ausgezahlt worden, und wird denselben auch, Inhalt des 4. §. dieser Todtencassenordnung, der übrige Zuschuß à 40. Thlr. stipulirtemassen nachgezahlt werden.

XII. Vermischte Nachrichten.

1) Da auf dem den 6. März a. c. allhier einfallenden Latareviehmarkte kein anderes Hornvieh zugelassen werden soll, als woben richtige und ordentliche Gesundheitspässe producirt werden können: So wird solches denjenigen, welche dahin dergleichen Vieh zu bringen gemillet sind, zur Nachachtung bekannt gemacht.

2) Es ist am 7. dies. von der Fürstenberger Porcellainfabrik der Schlemmer, Ole Nieborg, nach Holzmindeu, an das dasige Postcomtoir gesandt, um eine daselbst befindliche Schachtel mit 400. Thlr. Geld abzuholen. Ob nun gleich derselbe solche allda in Empfang genommen, und sich damit auf den Wege nach Fürstenberg gemacht: So ist er doch daselbst bis igo nicht angelangt. So viel man in Erfahrung gebracht, hat derselbe sich besagten Tages gegen Abend etwa um 4. Uhr, in der Neuvor zu Huxar über die Weser setzen lassen, und ist auch nachhero auf dem sogenannten Dröbelmanns-Kampe, welcher ohngefähr auf dem halben Wege von Huxar nach Boffen belegen, gesehen worden, daß er daselbst vor Trunkenheit in den Schnee niedergefallen, und sich nicht aufhelfen können. Da es ungewiß ist, ob derselbe nicht etwa in die ohnweit davon fließende Weser geraten, und ertrunken, oder ob er in seiner Trunkenheit auf dem Felde liegen geblieben, eingeschlafen, - und in der damaligen Kälte verstorben, in solchem Zustande aber etwa von jemanden gefunden sey, der ihm das Geld abgenommen, den Körper aber über die Seite gebracht: Als werden alle und jede angrenzende Obrigkeiten unter Erbietung ad reciproca geziemend gesucht, die hiesige aber befehliget, auf vorgemeldete Umstände fleißig zu inquiren, und wenn ihnen davon etwas bekannt werden sollte, solches an besagte Fabrik zu melden. Der vermisste Mensch ist aus Norwegen, und zwar aus dem Kirchspiele Elverum, gebürtig, mittler Statur, hat schwarze Haare, ist etwas wenigens Pockengrubigt, und ohngefähr 50. Jahr alt. Er hat denselben Tag, wie er nach Holzmindeu gegangen, einen alten gelbbraunlichen Ueberrock mit dergleichen Kameelgarnen Knöpfen, und eine grüne Weste mit weißen zinnernen Knöpfen, angehabt. Wer denselben, nebst dem Gelde, wieder liefert, derselbe soll einen raisonnablen Recompens erhalten.

Unter Er. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



16<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 25. Februarii.

Unvorgreifliche Gedanken und Muthmaßungen von der Stadt  
Braunschweig ihren genommenen Anfang, Fortgang und  
derselben Erweiterung:

**B**raunschweig ist, wie bekannt, eine in ihrem Umfange eben so große als berühmte Stadt; und dennoch hat man von ihrem ersten Ursprunge und derselben Erweiterung, auch nur aus den mittlern Zeiten, wenige Nachricht aufzuweisen. Die Ursache mag wol daher rühren, weil man in den mittlern Zeiten sich wenig um die ersten bekümmerte, auch man eines Theils solche Nachrichten durch mündliche Erzählungen auf die Nachkommen fortzupflanzen gewohnt war, wodurch es denn auch geschehen, daß durch Zufegung und Ablassung, oder auch durch selbst willkührliche Meinung vieles von der Wahrheit abgegangen ist; andern Theils war auch die Kunst zu schreiben,

nur den Gelehrten und geistlichen Personen eigen, diese aber nahmen sich der Historie wenig an, sondern waren zu frieden, wenn die Obrigkeiten die in weltlichen Dingen vorkommende Streitigkeiten entschieden, und die Mönche in ihren Klöstern ihre Messen und andere Gottesdienste abwarteten, beyde aber ihre Versorgung reichlich hatten; ob wol nicht zu läugnen, daß von den Mönchen nicht sollte manche schöne Nachricht aufgezeichnet worden seyn, die man auch zum Theil hin und wieder aufzuteilen kan.

Die Stiftungsbriefe der Klöster, Kirchen und Kapellen und deren Beschenkung haben der Nachwelt oftmals andere Nebendinge klärlich gemacht, solche erläutert, und sind durch Bemerkung der pagorum und deren Dörfer

Ω

Dörfer, auch durch die Namen der darinn angeführten Zeugen oftmals eine Richthschnur geworden, wodurch man wenigstens Gelegenheit gefunden, der Sachen und des Landes Beschaffenheit endlich mehr und mehr zu entdecken. Eben dergleichen beyläufige Vortheile hat man sich auch von andern Urkunden zu versprechen, die man zuweilen hie und da unvermuthet antrifft, die durch den Druck der Welt noch nicht mitgetheilet worden, sondern einige Jahrhunderte gleichsam im Finstern und in den Archiven oder manchesmal gar in Privathäusern unbrauchbar gelegen, auch zum Theil seit der Reformation und der nach und nach veränderten Schreibart unleserlich gefallen und gemeinlich unter dem Namen Mönke oder Mönchsschriften zurück gelegt oder gar als unnütze Sachen angesehen und nicht geachtet worden sind. Noch mehr aber ist zu beklagen, daß durch die vielen Kriege, Belagerungen und oftmaligen Feuersbrünste viele Documente, die der Kirchen, Stifter, Klöster, auch Stadt- und Landsachen betrafen, ihren Untergang gefunden haben. So wie auch bey dem Anfang der Reformation selbst viele wichtige Brieffschaften von den Mönchen zuvor entwand sind, wobey das schöne Kloster zum Brüdern, welches die Fratres Minores inne hatten, und eines der größten war, am meisten gelitten. Es würden sich aber meiner Meynung nach, noch viele Documente in hiesigen öffentlichen Orten finden, die überhaupt diesem Lande und der Stadt und besonders den Stiftern und andern Kirchen (ohne die einem jeden Theile derselben selbst zuständige Urkunden gerechnet) noch einige mehrere Gewißheit, Erläuterung und vielleicht noch viele annoch verborgene Dinge geben könnten; falls nur jemand die Erlaubniß hätte, solche nachzusehen und ihm auch die deßfalls zu übernehmende Arbeit belohnet würde. Man hat sich zwar, wie bekannt, einiger Vorgänger bereits zu rühmen, die auch insbesondere

Braunsch. Chroniken und Kirchenhistorie geschrieben haben, zu welchen jedoch der sel. Paß. Nehtmeyer selber das meiste beigetragen: nichts desto weniger aber darf man sich auch wundern, warum von ihm gar vieles sowohl unrichtig angegeben, als auch einige Sachen nur oben hin berührt worden, die mehrentheils auch nur aus bloßen Traditionen und Erzählungen bestehen, und also noch eines näheren Zeugnisses nothwendig bedürfen. Jedoch es bleibet dies Buch in seinem Werth, und man ist schuldig diesem Manne auch noch seine vielfältig angewandte Bemühungen zu danken. Es siehet ja einem jeden frey, solche Historie mit mehreren Gründen darzutun, als auch derselben Fehler zu verbessern. Man hat auch dergleichen allbereits in einigen Stücken dieser Anzeigen gefunden, so wie die Braunschweig. Chronik zu derselben Verbesserung einiger solcher Aufsätze, Abhandlungen und Beyträge in solchen sich zu rühmen hat, und wie sehr ist diese Braunschw. Stadt Land- und Kirchenhistorie dadurch nicht vollständiger, gemehrt und gebessert worden? so wie man dem Publico auch durch einiger braven Männer verschiedene Abhandlungen von gemeinnützigen Sachen, die die Handhaltung, Land- und Ackerbau, auch andere Manufacturen und Gewerke betreffen, zum besten bekannt gemacht; deren ferneren Beitrag man von der Lust und Liebe zum Vaterland gelegentlich weiter zu hoffen hat. Zu welcher Absicht auch gegenwärtige Blätter mit geordnet, und dazu eben sowohl als zu andern gemeinnützigen Sachen die Bequemste Gelegenheit an die Hand geben.

Ich selbst habe oftmals in die ersten Zeiten unsers Orts zurück gedacht, und mir die Situation des Platzes der Stadt Braunschweig vor ihrer Erbauung vorgestellt. Ich habe das verheerte Dorf, welches in der Altenwieß gelegen, nicht gesehen, sondern mir nur eingebildet; ich habe ferner den Ockerfluß mit einigen Hügeln, Wäldern, Brücken,

Bräthen und Wäthen wahrgenommen, und wie sehr mag solche ehemalige Abbildung dieser Dinge nicht der irdigen Beschaffenheit entgegen stehen? Der Ockerfluß mag noch wol am mehesten von diesen allen seine Gestalt behalten haben, ob gleich einige Ertrümmungen, auch einige Arme desselben durch die Zeit mögen verändert worden seyn; dahingegen haben die Hölzungen am meisten gelitten, und wollen verschiedene Gelehrte behaupten, daß diejenigen Dörfer, so sich mit rode endigen, z. E. Mächerode, Melverode, Glismeroode u. (a) noch zeugen sind, daß an solchen Orten, vormals Hölzungen gestanden hätten, und ausgerodet worden wären. Berge und Hügel mögen auch wol einige Veränderungen gelitten haben, wenigstens mögen sie in dem ehemaligen Gebrauche derselben zum Theil verändert worden seyn. Man hat in diesen Länden verschiedene Hügel wahrgenommen, allwo man ungeheure große Steine gefunden, die als Altäre den vormaligen Heiden hier gedienet haben, andere aber auch ihre Begräbnisse gewesen sind; wie die hin und wieder in der Erde gefundenen Urnen solches bekräftigen müssen. (b)

Daß die Eatten und andere heidnische Völker vormals dieses Land schon bewohnt gehabt, ist von andern Gelehrten mit genugsamem Gründen bereits dargethan worden. Und gleichwie Kayser Carl der Große nach seinen Durchzügen in Bekehrung der Heiden zu dem christlichen Glauben und zu

dessen Festhaltung derselben, ihre Abgötter verbrandte und zerstörte; so haben auch die Nachfolger des Widskindi, des bekehrten Fürsten der Sachsen, sich die christliche Religion einzuführen, und die Ausrottung der Abgötterey und ihre Götzen zu zernichten, sich mehr und mehr angelegen seyn lassen. Dessen Enkel, wovon der eine Danquard, der andere aber Lrundo hieß, unternahmen allhie einen Anbau: dieser bauete die Altemiek wieder auf, und errichtete das Herrendorf auch zugleich die Häuser der Rittersraße; jener hingegen ließ die Burg Danquardrode bauen und nach seinem Namen nennen, auch ferner über die Ocker einige Häuser setzen, und zwar soll die Kirche St. Jacobi eines der ersten Gebäude gewesen seyn, welches im Jahre 861 zu bauen angefangen worden. Zweifels ohne mag allda, obet nicht ferne davon, ein heidnischer Altar oder Götzentempel ehemals gestanden haben. Ich schliesse dieses nicht ohne Grund. Denn gemeinlich an demselben Orte, wo vormals die Heiden ihren Abgott gepoert hatten, mußten nachmals die bekehrten Christen dem wahren lebendigen Gotte dienen, und denselben doch auch mit andern Gebräuchen verehren. (c)

Die nicht ferne von dieser besagten Kirche liegende Gasse, die Heynenstraße, mag noch zum Beweise dienen; daß daselbst ein Hayn, ein Ort der mit Bäumen besetzt gewesen, gestanden habe. (d) Ferner die gleich darauf folgende Gasse, die Gildenstraße, welche

D 2

(a) Mir deucht aber, daß hiebei eine Ausnahme statt findet. Z. E. in Hannover hat sonst eine Burg gestanden, welche den Grafen v. Löwenroth die sich auch hters v. Löwenrode oder Lauenrode geschrieben, zugehörte. Hier nun soll die Endigung des Wortes nemlich rode die røthe Farbe bedeuten; wie denn solches auf das rødende Wapen dieser benannten Grafen sich beziehet, als welche einen aufgerichteten roten Löwen im weissen Felde geführt haben.

(b) Man hat noch vor wenigen Jahren elf Stöcke solcher Begräbnistöpfe, in einem Hause

(Nr. 1310.) an der Hagenbrücke hieselbst, als man den Keller etwas tiefer graben wollte, in der Erde gefunden und herausgenommen.

(c) S. Hannov. Anz. v. Jahre 1752 St. 65 S. 842.

(d) Bey der Stadt Hannover findet man von solchen Haynen noch mehrere Spuren davon man Grupens Orig. et Antiquit. Hannover, imgleichen die Hannov. Anz. v. J. 1753 Seite 1030. auch die Zugabe ged. Anz. v. J. 1752 S. 270 nachsehen mag, und wer weiß, ob nicht die Dörfer hieselbst



welche Benennung man nicht von Gold wird abzuleiten suchen, noch auch die Handwerks-  
gilden dadurch verstehen wollen, sondern da  
die Sachsen, die sich hier anfangs nieder-  
ließen, auch bebauete Dörfer und Straßen  
nach ihrer Mundart und nach ihrer Spra-  
chenbedeutung werden benamnet haben; so ist  
bekannt, daß das Wort: Gilden, (e) ge-  
golten, so viel heißt: als Gott opfern,  
dank sagen, bezahlen: (davon auch das  
Weld seinen Namen bekommen. (f) Da-  
zu mußte ihnen ferner die Sonnenstraße,  
den alten Gebrauch derselben durch den Na-  
men kund thun, oder solche nach dem da-  
selbst etwa gestandenen Gögenbilde der Son-  
ne (g) also zu benennen beliebt haben. (h)  
Dennoch will ich gar nicht läugnen, daß  
solche Sonnenstraße vielleicht benamnet wor-  
den, weil sie in Ansehung unserer Stadt in  
ihrer Richtung von Morgen gegen Abend  
lieget; so wie die auf der andern Seite (der  
Heinenstraße) liegende Gasse, weil sie gegen  
Mittag lieget, die Südstraße genennet  
worden. Diese vorbenannte 3. Straßen  
wüßten nun wol, wie ich schliesse, am  
Alter sich nicht viel vorzurücken haben, son-  
dern vermuthlich zugleich bebauet worden  
seyn; wozu denn nachhero, als man dieser  
Seite der Stadt endlich ein Ziel gesteckt,  
die Nechternstraße als die äußerste oder  
die hinterste (achter) noch hinzu gekommen  
ist. Eine geschriebene Braunschw. Chronick  
sagt: daß man an dem Orte, etwa wo die  
Martinschule anigo stehet, zu erst zu bauen  
angefangen habe. Wahrscheinlich ist es  
wenigstens, daß man bey dem Flusse zugleich  
den Anfang wird gemacht und nach und nach  
mehrere Plätze bebauet haben; doch nach  
eines jeden Entdunkeln: vereinte Personen  
neben einander, und andere wieder an neue-

ren Plätzen, bis endlich mehrere Gassen in  
eins gezogen, und zuletzt eine reguläre Irre-  
gularität daraus entstanden, woraus man  
nachmals gar eine Kunst oder Mode hierin  
ne befolgen wollen; welche confuse Einrich-  
tung nun immerdar, so lange Braunschweig  
siehet, auf keine mögliche Weise wird ganz zu  
ändern seyn, sondern ein ewigs Denkmaak  
des Ursprungs bleiben wird: ob man zwar  
igo einigermaßen darauf bedacht ist, wie  
man, und wie es auch zum Theil geschehen,  
solches in etwas verbessern könne; so wird  
doch niemals ein anderer Plan, als der  
Grundriß dieser Stadt ein ordentliches La-  
byrinth darstellt, daraus gemacht werden  
können. Ich habe gar oft die Thürmer hie-  
siger Stadtkirchen besucht, und da ich das  
Glück habe sehr weit zu sehen; so würde  
ein anderer mit mir gleiches Vergnügen  
empfinden, wann er ganz andere Prospective  
der Stadt siehet, die auch in der That ganz  
artig in die Augen fallen: Es würde sich  
aber auch derselbe verwundern, wenn er  
sollte die Straßen derselben so wunderlich  
geordnet finden, die er sich nimmermehr  
auf der Erde so gar irrig vorgestellt hat,  
und ob man gleich den Grundriß im Kup-  
ferstich betrachtet; so giebet doch die wahre  
Gestalt, nebst der Lage der Häuser und  
Plätze der Stadt selbst einen ganz andern  
wundernswürdigen Prospect, also, daß,  
wenn einer Braunschweig nicht an den be-  
sondera Thürmen der Kirchen kenne, er  
glauben würde, daß er in einer ganz andern  
Stadt sich befände.

Man entdeckt besondre Figuren und  
Krümmen, also daß einige Gassen, z. E.  
von der Petrikerche bis zur Höhe, einer so  
genannten Schlange an den Thoren nicht  
unähnlich siehet; es giebet halbe Ronden,  
Horn-

hier selbst, als der Rennelsberg, auf welchem das  
Kloster St. Erncis stehet; der Berg auf welchem  
am das Regimentskloster gebaut, die Hoheword,  
der Müncheberg, auf welchem das Stift zu St.  
Cyriaci gestanden; ebenfalls solche Haine und  
Waldstücke vormals gewesen sind?

(c) S. Hannov. Anz. vom J. 1752 S. 869.

(f) S. Hannov. Anz. v. Jahre 1751. S. 591.  
und v. Jahre 1752 S. 873.

Hornwerke, Felsa und allerley Figuren in derselben, daß man also die innern Theile der Stadt für Fortificationswerke leicht an sehen, ja so gar, daß man eine schmale Gasse mit niedrigen Häusern für einen Laufgraben süglich halten könnte. Für mich und nach meinem Geschmack ist Braunschweig recht sehr gut geordnet. Denn in einigen Stücken liebe ich selbst einen gewissen Unterschied und eine nicht gar zu merkliche Regularität: ich glaube auch, daß man einen andern Ort, der älter ist, so leicht nicht angeben könne, in welchem der Gout baroque in der Lage sowol, als in der Banart der Häuser, mehr herrscht, als allein in dieser Stadt Braunschweig.

(E) Siehe denselben Grundriß im Kupferstich in dem Braunschw. Französischen Kalender auf das Jahr 1758.

(Die Fortsetzung folgt künftig.)

### I. Was zu verkaufen.

Zwo Kutschen mit Fenstertüren und eine halbe Chaise, welche sämtlich in recht brauchbarem Stande, sind alhier für einen billigen Preis zu verkaufen. Im Fürstl. Adresscomtoir ist nähere Nachricht einzusehen.

### II. Was zu vermieten.

#### a) In Braunschweig.

1) Der Bürger, Hilm. Haberbeck, auf der Beckenwerperstraße, hat ein auf dem Bruche bel. Haus auf Ostern a. c. zu vermieten.

2) Der Porteur, Schade, am Ritterbrunn, hat auf Ostern a. c. 1. Haus, worin 3. Stuben und 5. Kammern befindlich, zu vermieten.

3) Das, auf dem Damme, zwischen Bögen und Thielen Häuser bel. Brechtsche Haus ist so gleich oder auf Ostern zu vermieten oder auch zu verkaufen. Wer dazu Belieben hat, derselbe wolle sich bey dem Hrn. Notario, Rodemeier, anfinden.

#### b) In Wolfenbüttel.

4) Auf Ostern a. c. ist daselbst dasjenige Haus, so einige Jahre her der Hr. Obristleutnant, von Kühlwein, bewohnt hat, und worinnen viele Zimmer, welche alle tapeziret, und, nebst vielen Kammern, Böden, Küche und Keller, wobey auch ein räumlicher Hof, Pferdestall und Wagenremise befindlich, zu vermieten. Ingleichen ist auch in dem vormaligen Bischoffshaus, gegen den Hrn. Factor, Bruns, über bel. Hause 1. auch 2. Gelegenheiten zu vermieten. Die Liebhaber können sich dieser beyden Häuser wegen bey der verwitweten Fr. Hollmannen, daselbst, melden, und des wegen Handlung pflegen.

### III. Was zu verpachten.

#### a) In Wolfenbüttel.

1) Zukünftige Ostern ist eine Branntweinsbrennerey zu verpachten; die Branntweinblase ist ganz neu, und die dazu gehörigen Bilden, Branntweinfässer und Futtertönnern sind in guten brauchbarem Stande, die Stallungen zur Viehmastung und zum Holze, wie auch die Böden zum Korn aufschütten, sind vorrätzig. Sollte nun jemand Belieben haben, solche Branntweinsbrennerey in Pacht zu nehmen, derselbe kann sich bey der Fr. Amtmanninn, Siebensohn, anfinden, alles in Augenschein nehmen, und weitere Handlung pflegen.

#### b) In Königsutter.

2) Nachdem die Pacht der daselbst bel. Herren Mühle auf nächstbevorstehenden Johannis zu Ende gehet, und zu fernerer Verpachtung derselben terminus auf den 7. April a. c. angesetzt worden: Als wird solches zu dem Ende hiedurch bekannt gemacht, damit wenn ein oder anderer zu Erpachtung obiger Mühle Belieben haben sollte, derselbe bey dem Fürstl. Amte Königsutter zeitig und wenigstens 8. Tage ante terminum sich melden könne.

D 3

### IV. Was

## IV. Was verkauft.

Beym Magistrate zu Helmstädt ist der, zwischen dem Brauer, Hntr. Dieter. Severin, und dem Brauer, Joh. Aug. Wibrans, getroffene Kaufcontract am 2. dief. confirmirt worden.

## V. Brandversicherungsangelegenheiten.

Zu Merxhausen, Fürstl. Amts Allersheim, ist am 25. Dec. 1757. das sub Nr. 14. catastrirte Brinkfegerhaus zu 4 Theile abgebrannt, und der Schaden, nach Proportion der subscribirten Taxe, mit 60. Thlr. ersetzt worden.

## VI. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Beym Fürstl. Amte, Schöningen.

Am 12. Jan. a. c.

1) Zwischen dem Tischler und Etellmacher aus Morsleben, Mstr. A. N. Schröder, und Jgfr. A. E. Lübbeken, aus Esbeck, an Seiten der Braut.

Am 14. dess.

2) — dem Schmid, Mstr. E. P. Meinen, und Jgfr. A. E. Sperbern, in Esbeck.

Am 21. dess.

3) — dem Halbspänner, J. G. Jacobs, und Jgfr. D. E. Müllern, in Rausfeldt.

Am 23. dess.

4) — dem Bürger und Kaufmann in Schöningen, Hrn. H. A. Boffen, und Jgfr. J. E. P. Hartmann, aus Eplum.

## VII. Gerichtlich zu publicirende Testamente.

Beym Magistrate zu Helmstädt ist zur Publication des ohnlängst verstorbenen Posamentirers, Joh. Erich Schröder, gerichtlich deponirten Testaments terminus auf den 20. März a. c. des Morgens um 9. Uhr zu Rathhause, angesetzt worden.

## VIII. Tutel und Curatelsachen.

Beym Magistrate, in Wolsenbüttel.

1) Des verstorbenen Brauers, Hrn. Joh. Ernst Lieberkühn, auf der Anguststadt, nachgelassene Tochter von 9. Jahren sind der

Bürger und Wirth, Joh. Heinr. Reddermeyer, und der Fürstl. Jäger, Joh. Fried. Schulze, am 3. dief. und

2) des verstorbenen Leinewebers, Maushake, nachgelassenen Sohn von 1. Jahren der dafige Bürger und Leineweber, Joh. Ehrph. Heinr. Tolle, zu Vormündern am 8. dess. bestellet und vereidiget worden.

## IX. Edictalcitationes.

Beym Magistrate, zu Helmstädt, sind diejenigen, so an des Grobschmides, Conr. Ehrph. Fricken, in der Neumark bel. Hause und Schmiede Forderungen zu haben vermeynen, nochmals edictaliter citirt, und ist ad liquidandum terminus praeclusivus auf den 20. März a. c. anberamet.

## X. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Den 28. dief. soll in dem, auf der Schußstraße bel. Klingebeilschen Hause allerhand Hausgeräthe, Kleidungen, Bette, Kupfer und Zinn, öffentlich gegen baare Bezahlung verauctioniret werden.

2) Zukünftigen Donnerstags, als den 2. März, des Morgens von 9. bis 11. und des Nachmittags von 2. bis 4. Uhr, soll in des Gärtners, Mor. Ahrens, am Wendengraben bel. Hause allerhand Hausgeräthe, Linnen, Betten, Zinn, wie auch das zu dem Lakenmacherhandwerke gehörige Handwerkszeug, verauctioniret, und gegen baare Bezahlung verabsolget werden.

## XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl.

1) Der bisherige Unterförster, Joh. Lud. Kupfer, ist als reitender Förster über die Wendesfurter Forst, und

2) der Jäger, Lud. Rud. Matthiae, als Jägerbursche am 21. Jan. a. c. auf Fürstl. Kammer zu Blankenburg in Eid und Pflicht genommen worden.

## XII. Gildesachen.

In Braunschweig.

1) Den 27. dief. wird die Knochenhauergilde in der Altemwief, in des Gildemstra. Joh.

Joh. Gehl. Arenholz, Hause, die Morgensprache halten.

2) Den 28. dies. wird die Tuchmacher- und Gewandschneidergilde, im Beseyn eines Rathsh deputirten, in ihrem Gildehause zusammen kommen.

XIII. Personen, so in Dienst verlanget werden.

Es wird bey einem frantzösischen Officier ein Bedienter verlanget, der mit Pferden umzugehen wissen muß; wenn derselbe zugleich etwas Frantzösisch sprechen kann: So wird es dem Herrn desto angenehmer seyn. In des Hrn. Goldschmidts, Weigel, Hause zu Wolfenbüttel ist nähere Nachricht zu erhalten.

XIV. Personen, so gesucht werden.

Eine ledige Weibespersion wird von jemanden hieselbst gesucht, welche auf das Haus Licht haben, und dagegen freye Wohnung genießen soll. Dieselbe kann so gleich oder auf nächstkünftige Ostern anziehen, im Fürstl. Adresscomtoir aber nähere Anweisung erhalten.

XV. Getaufte.

Zu St. Mart. am 12. dies. des Pferschm. Mstr. D. H. Pöfiel, L. Eleon. Heintr. Ernest. Am 16. dess. des Tischl. Mstr. E. G. Rumpf, L. Jul. Luc. Coph.

Zu St. Cath. am 12. dies. Joh. Heintr. Elias. Und des Tuchm. Mstr. E. H. Opig, S. Joh. Jul. Wilh. Am 14. dess. des Bürg. H. A. Könecke, S. Joh. Heintr. Jac. Und des Bürg. B. H. Grüneberg, L. Coph. Fried. Amal. Wie auch des Altsch. M. Brandmüller, L. Joh. Wilh. Am 15. dess. des Kaufm. Hrn. H. E. Eberhardt, L. Ann. Elis. Fried. Am 16. dess. des Bed. L. F. Ernst, L. Heintr. Carol. Frid. Am 17. dess. des Kaufm. Hrn. P. Grabenhorst, S. Joh. Heintr.

Zum Bräud. am 15. dies. des Schneid. Mstr. J. A. Krügel, S. Andr. Jac. Christ. Am 17. dess. des Wärt. J. J. Felsmann, S. Joh. Fried.

Zu St. Magn. am 16. dies. des Gassens. A. H. Otte, L. Joh. Cath. Marg.

Zu St. Petr. am 17. dies. des Radem. Mstr. A. H. Wolber, S. Jac. Heintr. Christ.

Bey der Deutscherreform. Gem. am 15. dies. des Geldwech. Hrn. E. P. W. Daniel, L. Joh. Christ. Fridig.

XVI. Copulirte.

Bey der Deutscherreform. Gem. am 13. dies. der Acker. in Wenden, J. M. Herbel, und Jfr. M. M. Treibern.

XVII. Begrabene.

Zu St. Mart. am 12. dies. des Hrn. Obristen, J. G. von Möhring, L. Cath. Dor. Und des Mousq. H. W. Heine-meyer, Rel. A. E. \* \*. Am 14. dess. des Bed. J. E. Paulmann, Fr. J. L. Wesseln. Und des Leim. J. H. Deulcke, S. Joh. Heintr. Mart. Am 15. dess. der Tagel. W. Kertmann. Und die Diacon. D. M. Meyers, aus Greene. Am 16. dess. des Kaufm. Hrn. Francois du Bose, S. Jean. Und des Kaufm. Hrn. J. H. Weber, nachgel. L. Dor. Elis. Am 17. dess. des Mousq. H. Ebeling, Rel. A. E. Köllners.

Zu St. Cath. am 12. dies. der Tischl. Mstr. H. G. Kühne. Und des Bürg. J. J. Schade, L. Joh. Cath. Dor. Imgl. der Bürg. J. H. Schmelypfenning. Und des Bürg. J. H. Preim, S. Joh. Christ. Am 13. dess. des Corpor. J. E. C. Wilhelmi, Rel. J. D. Niemann. Und des Thorst. S. E. Schmidt, Fr. M. Gotts. Am 14. dess. des Kaufm. Hrn. A. A. Lissebon, Fr. J. E. Sefften. Und der Bürg. J. H. F. Fricke. Imgl. der Färb. Mstr. J. J. Wessel. Am 15. dess. der Gassenschl. Mstr. B. J. Thies. Und des Knochenh. Hrn. H. H. Büttner, nachgel. S. Joh. Andr. Heintr. Wie auch des Nagelschm. Ges. E. Schlagbaum, L. Joh. Elis. Heintr. Und des Mousq. E. A. Herzog, L. Joh. Car. Am 16. dess. der Patricius, Hr. E. J. von Hantelmann. Und des gewesenen Hrn. Wapenhausverw. J. W. Schacht, Ebel. M. E. Jacobi. Imgl. der Altsch. E. Lehmann.

mann. Am 17. dess. des Thorst. J. J. A. Gille, Fr. A. M. Schmalkalden. Und der Gärten. J. E. Gehrbrecht. Wie auch der Goldschm. aus Quedlingburg, Fr. J. No-  
loff.

Zum Brüd. am 12. dies. des Schuhm. Mstr. J. Hoffmann, Rel. A. J. Schmidten. Am 13. dess. der Strumpfw. R. Wünscher. Am 14. dess. der Altsch. R. A. Stecken. Und der Schuhm. Mstr. J. G. Winter. Imgl. des Tagel. E. Brandes, Rel. \* \*

Zu St. Andr. am 12. dies. J. H. Schrader, Fr. A. E. Friedrichs. Und des Mousq. E. Matthias, nachgel. L. Soph. Elis. Am 14. dess. des Tuchm. Mstr. E. Kreye, Fr. E. M. Biegeln. Am 15. dess. der Schneid. Mstr. P. J. M. Malmerott. Und der Porcellainm. J. E. Schneidewindt. Am 16. dess. des Raschm. Mstr. J. E. Haglicht, S. Joh. Andr. Gottfr. Und des Bürg. J. Eggeling, Rel. J. Grusen-  
vorsen. Am 17. dess. Dem. E. A. Reinecken. Und der Leinew. Mstr. A. E. Zwillg-  
meyer.

Zu St. Magn. am 12. dies. des Soldat. J. H. Reinecken. Rel. A. J. \* \*. Und des Schuhm. Mstr. J. E. Bollmann, nachgel. S. Rud. Georg Engelh. Am 13. dess. des Tagel. E. Korf, nachgel. S. Joh. Heinr. Am 14. dess. Joh. Christ. Mart. Und des Ziegeld. Mstr. J. D. Schumann, todtegeb. L. Am 16. dess. des Seiffens. J. G. Reitel, Fr. E. M. Schwaerten. Am 17. dess. des Ziegeld. Mstr. J. D. Schumann, Rel. \* \*. Ferner des Parchem. Gef. G. Göbel, Rel. \* \*. Und des Sold. J. Langenstraß. Rel. A. M. Homeistern. Imgl. der Fr. Pastor. J. J. Rackenius.

Zu St. Blas. am 14. dies. die Begiene, A. E. Blauen, geb. Kahlbreiten.

Zu St. Aegid. am 15. dies. Aug. Heinr. Am 16. dess. des Zimmerges. J. A. Wöhl-  
fert, Fr. E. E. Währendorfs.

Zu St. Petr. am 12. dies. des Na-  
gelschm. Mstr. J. E. H. Gattermann, Fr.

A. E. Lindner. Und des Condit. J. E. Weber, Rel. \* \* Rumpffholzen. Am 15. dies. des Brau. Hrn. J. A. Regenhorn, Ehel. J. R. Behren. Am 16. dess. der Schuhm. Mstr. M. Schumann.

Zu St. Leonh. am 13. dies. des Ta-  
gel. H. J. Meyer Rel. \* \*. Am 15. dess. des Inval. Nolte, S. Earl.

#### XVIII. Die Todtencassen betreffend.

Auf Absterben des Hrn. Superinten-  
dent, Krull, in Hessen, sind aus der Rathstodtencasse zu Wolfenbüttel am 18. dies. an dessen Fr. Witwe 64. Thlr. beja-  
let worden.

#### XIX. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach der, nach Ostern dies. Jahrs einfallende, ordinaire Schatzconvent der zum Engern Ansschuß und Schatzsachen des Herzogthums Braunsch. Wolfenbüttelschen Theils Verordneten, den 4. April seinen Anfang nehmen wird; und dann, zu besserer Expedirung der vorfallenden Angelegenhei-  
ten, erforderlich ist, daß, die in Biersteuer- und Accise auch Brantweinaccisesachen vorzu-  
tragende Sachen, gleich im Anfange vorge-  
nommen werde: Als wird solches hiemit öf-  
fentlich bekannt gemacht, damit alle und jede, so deshalb an gedachtes Schatzcollegium etwas gelangen zu lassen, gemeynet sind, solches wenigstens 14. Tage vor sothanem Convente, dem Hrn. Landyndico, Hofrath Benzin, oder dem Hrn. Landcommissario, Mödscheß, einschicken können, widrigenfalls sie zu gewärtigen, daß das zu spät einlaufende nicht in dem, sodann abzuhaltenen, sondern allererst in dem nächstfolgenden, Schatzconvente vorge-  
nommen, und darauf resolviret werde.

2) Da auf dem, den 6. März a. c. all-  
hier einfallenden, Latareviehmarkte kein anderes Hornvieh zugelassen werden soll, als woben richtige und ordentliche Gesundheits-  
pässe produciret werden können: So wird solches denenjenigen, welche dahin verglei-  
chen Vieh zu bringen gewillet sind, zur Nach-  
achtung bekannt gemacht.



Unter Sr. Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



17<sup>tes</sup> Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 1. Martii.

### I. Beantwortung einer Aufgabe und Nachricht von GEORGIO TORQVATO.

**I**n den Braunschweigischen Anzeigen des verwichenen Jahres sub Nr. 62 eine Nachricht von GEORGIO TORQVATO verlangt worden: so will ich versuchen, wie ferne ich diesem Verlangen Gönne zu leisten im Stande sey.

Zuförderst dünket mich, es sey zu viel gefodert, daß alle, und also auch diejenigen, die ohngefehr und bey gewisser Gelegenheit eine Predigt, Streitschrift oder kleinen Tractat drucken lassen, namentlich in dem allgemeinen Gelehrtenlexico stehen sollen.

Vielmehr glaube ich, man habe die Verdienste des Hrn. D. Jöchers mit Dank zu erkennen, und bey guter sich ereignender Gelegenheit etwas beizutragen, wodurch ein und anderer, so in dem allgem. Lexico fehlet, bekannt gemacht wird. Dieses können aber diejenigen am ersten ins Werk richten, welche um die Gelehrten einer gewissen Provinz oder Stadt sich bekümmern. Dies mag auch von TORQVATO gelten.

In dem Clero des sel. Rettners (\*) finde ich Seite 613 folgende Nachricht  
M. Geor-

\*) Der sel. Dr. Friedr. Gottlieb Rettner, Prediger an der Johannis Kirche in Magdeburg, geb. d. 17. a. 1706 Clerus Maurinianum, d. i. in evangelisch-lutherische G. i. t. l. c. h. e. i. t. der hohen St. Mauritii zu Magdeburg, herausg.

Diesem folgte a. 1727 der Clerus Johannes; a. 1728 Clerus Virico-Leunianus; a. 1729 Clerus ad Spiritum S. a. 1730 Clerus Jacobus; a. 1731 Catharinus, und Clerus Petrus; und a. 1739 Clerus Neotasso-Australis, welchem einige Supplemente



M. Georgius Torquatus, oder Helshand war Anfangs Episcopus in der Altstadt Magdeburg und Präbiter in St. Jacobi, hernach a. 1557 zum Caplan erwählt, und in der Ulrichskirche vom Wigando ordiniert, als er bereits ein Vierteljahr lang in der Neustädter Hospitalkirche zur Probe gepredigt. Im Jahre 1570 gelangte er zum Pastorat, bey welchem Amte aber er länger nicht als 5 Jahr geblieben, indem er den 30 Jan. 1575 gestorben und in der Michaeliskirche begraben worden.

Als a. 1743 die Meibomische Bibliothek in Helmstädt verkauft wurde, war ein gewisses Manuscript feil gegeben, unter folgenden Titel: M. GEORG TORQUATI Sudenb. Magdeb. annalium Magdeb. et Halberstad. dioecesium Pars I. quae comprehenditur tres libros, in quibus describuntur (1) situs, qualitas soli ac migrationes creaturae primarum incolarum utriusque dioeceseos; (2) bella Francica, per quae maiores nostri coacti fuere et imperium Roman. et religionem christianam suscipere. Rectatur quoque historia fundati Episcopus Halberst. cum praecipuis eventibus, qui acciderunt in rep. et ecclesia eiusdem, vsque ad Ottonem M. Contexta est haec historia ex diuersis aual. chronicis et scriptoribus impressis ac MSCtis tam vet. quam recent. et ex monumentis litterarum quae, in Archivis harum regionum reconditae asservantur 1574 f. 214 Blätter. Die besondere Rarität und Kostbarkeit dieses MSCti ist, (wie in der Vorrede des 2ten Theils gedachten Meibomischen Bücherverzeichnisses gesagt wird, nicht nur aus Cyriaci Spangenberg's Dedication seiner Querfurtischen Chronik, und den sub n. 710 angeführten Briefen (b) sondern auch unter andern daraus abzunehmen, da eine vor-

nehmige Stadt solches MSC. um eine ansehnliche Summe Geldes zu erlangen eben sehr bemühet gewesen, auch zu dem Ende die Beschaffung solches Buchs unter einer Caution von tausend Thalern verlanget hat.

Diese vornehmige Stadt ist Magdeburg, alwo nunmehr in der Rathesbibliothek dieses MS. befindlich ist, nachdem es aus der Meibomischen Auction dahin gekauft worden. Daß die Meibomischen Erben ungemein viel Werth von diesem MS. gemacht haben, ist nicht allein aus demjenigen, was bisher angeführt worden, sondern auch daher abzunehmen, daß einmahl der sel. Abt Schmid an einen gewissen gelehrten Mann in Stendal, geschrieben: Citius clauam Herculi, quam hereditibus Meibomii. ~~Wurde~~ Torquati extorqueas.

Seit der Zeit, da das MS. ist von dem Mann zu Magdeburg erlanft worden, mag es wol in mehr Hände gekommen seyn, und führet Casp. Abel in der Vorrede seiner Halberstädtischen Etische Stadt- und Landchronik S. 1 einen gelehrten Mann an, welcher diese Annale ganz zu besitzen sich gerühmet hat.

In MANKENII scriptoribus Germanicarum findet sich zwar Torquati series Pontificum eccel. Magdeb. Es ist aber mit den Annalibus nicht zu verwechseln, und sind beyde Schriften voneinander unterschieden. Kettner erzehlet f. p. daß Torquatus vom Erzbischof Sigmund Erlaubniß erhalten habe, die Magdeb. und Halberstädtische Chronik zu schreiben, auch a. 1564 in alle Städte und Dörfer beyder Stifter geriset sey, um Erkundung ihrer Antiquitäten einzuziehen, maßen ihm ein offen Patent an alle Geistliche und Städte ertheilet; auch freye Zehrung gegeben worden.

Manuscript und Generalregistor aber alle 2 Bände der Magdeburgischen Geistlichkeit bewahrt zu werden. ~~Manuscript und Generalregistor aber alle 2 Bände der Magdeburgischen Geistlichkeit bewahrt zu werden.~~

(b) CASP. BAGITTARI et AL. MEIBOMII. ~~Manuscript und Generalregistor aber alle 2 Bände der Magdeburgischen Geistlichkeit bewahrt zu werden.~~

Der Hagen Jochen bet Besatzung, diese Annalen im Druck zu sehen, als der ehemalige Kriegsrath und Syndicus der Stadt Magdeburg Herr: Jac. Schma-  
Man eine vollständige Sammlung unter dem Titel: *Scriptores rerum Magdeburgicarum* herausgeben, und selbigen auch Tor-  
quati Annalen einverleiben wollte. Nach-  
dem aber der Tod dieses Vorhaben unter-  
brochen, so ist zu erwarten, ob ein anderer  
sich dieser Arbeit unterziehen wolle.

Schließlich ist zu gedenken, daß der  
in den Nachrichten l. c. angeführte Eratrat  
Torquati vom Gral des Coelitus bereits  
von dem sel. Rechner angeführt worden.

G. G. Kämpfer.

## II. Untersuchung der tauben Gerste,

von  
Carl Linnaeus  
eingetragen.

**S**ie Wirthschaft ist die Seele einer  
Gesellschaft, und darum mag sich  
jede Nation, so jeder Mensch mit  
Eifer bemühen, wenn es anders gut gehen  
soll. In diesen unsern Ländern kommt die  
Handhaltung meistens auf gutes Korn und  
auf Unterhaltung des Viehes an, daher  
Äcker und Wiesen dem Hauswirth die mei-  
ste Sorge machen. Was den Ackerbau be-  
trifft, so ist er bey unserer Nation innerhalb  
20 bis 30 Jahren in einer ansehnlichen  
Höhe gestiegen, so daß jeder Patriote sich  
bestrebet hat, hierinnen den andern zu über-  
treffen. Angestellte Versuche, Kenntniß der  
Naturlehre, Erfahrung der Naturkunde,  
Geschicklichkeit in der Mechanik, haben ge-  
holten, diese Wissenschaft höher zu treiben.  
Aber alle Erdarten mit ihrer Natur zu ken-  
nen, den Acker so zu legen, daß ihn weder  
Wasser beschädigen, noch Hitze ausdornen  
kann, ihm zureichende Düngung zu verschaffen,  
zu besser und bequemerer Ackergeräthschaft zu  
brauchen, sind die wichtigsten Vor-  
sätze.  
S. 185. u. f.

erfinden, die rechte Sägezeit zu finden, sind  
alles wichtige Umstände, die beim Ackerbau  
müssen in acht genommen werden. Doch  
ist alles dieses noch nicht zulänglich, wenn  
man nicht die Saat von ihren Feinden, die  
sie zu verderben suchen, als Wögeln, Schwe-  
nen, Hünern, Sperbern und allerley an-  
dern Thieren, zu verwahren suchet.

Unter den Thieren, die unserer Land-  
wirthschaft Schaden thun, sind die Insec-  
ten die kleinsten, aber nicht die schwächsten  
Feinde. Eine einzige Grassraupe Faun,  
826, hat unsre Wiesen so zerstören können,  
daß ein Fuder Heu, welches 180 bey uns  
12 Thlr. gilt, vergangenes Jahr nicht un-  
ter 50 verkauft wurde. Ein paar kleine  
Nächtrvögel Faun. Suec. 836. 846. 847.  
können machen, daß die schönsten Gärten,  
an denen weder Fleiß noch Kosten sind, ge-  
sparet worden, und die ganze hundert Lon-  
nen Frucht zu geben pflegen, uns nicht 100  
Äpfel oder Birnen geben. Eine einzige  
Raupen Faun. 901 kan die Wurzeln am  
Hopfen verderben, daß uns die größten  
Hopfengärten nicht den geringsten Hopfen  
geben. Aber die Gewalt der Insecten über  
unsere Wirthschaft zu beschreiben, ist ein sehr  
weisläufiges Unternehmen, darein ich mich  
dieses mal nicht einlassen will; sondern nur  
auf das Ungeziefer sehen, das unserm Ge-  
tralde Schaden thut.

Der Insecten, die unser Getraide be-  
schädigen, sind sehr vielerley, denn unter die  
vornehmsten und merkwürdigsten, vor denen  
ein Hauswirth sich hüten muß, gehören be-  
sonders folgende:

1. Curculio Sanguineus Faust. 474 ver-  
zehret das Getraide in den Vorraths-  
häusern, und thut oft nicht weniger Scha-  
den, als Mäuse und Ratten.
2. Phalaena, die der Herr de Geer in den  
Abb. d. R. A. d. W. 1746 beschrieben  
hat, verzehret das Weizen und Roden-  
korn in der Mehre selbst, und hauset  
nachgehends grausamlich in den Ge-  
traidegarben.

2. Der

3. Der

4. Der **Nacktwurm** Faun. 1175 frisst des Getraide, wenn es zu Mehl gemacht worden.
5. Der **Wurzelwurm** ist des Getraides erster Feind, nachdem es ist gesät worden, er frisst es unter der Erden auf, meistens im Herbst, wenn der Rocken nur ersilich herausgekommen ist; daß große Felder ganz bloß stehen. Dieser Wurm ist noch so unbekannt, daß wir glauben müssen, er sey der Wurm von irgend einem Insecte mit Stängeldecken, denn man hat ihn noch nicht genau untersucht, so daß wir dieses schädliche Thier noch nicht recht kennen.
6. Der **Saatwurm**, der die Saat, wenn sie hervor zu schießen anfängt, im Herbst und Frühjahr verzehret, wird wol ein Nachtwogel seyn, der uns aber viel unbekannter ist, als der indianische Paradiesvogel, unsern Hauswirth zu geringer Ehre.
7. Der **weiße Aehrenwurm**, welcher die Aehren am Rocken weiß macht, ist ein Würmchen, das innerhalb der Blätterhüllen am Halme liegt, und da den Stiel abfrisst, und von der Feuchtigkeit sich nährt, die zur Aehre gehen sollte. Auch dieses Herkommen ist der Welt unbekannt. Ich weiß aber auch, daß weiße Aehren von Frostnächten herkommen, wovon wir dieses Jahr zwischen den 13 und 15 May, da ein paar starke Frostnächte einfielen, übergenauende Beweise gehabt haben, gleich da die Rockenähren zu ihrem Wachstume gelangen sollten. Ich habe ganze Aecker voll weißer Aehren gesehen, die nicht ein einziges Korn geben konten.
8. **Thrips** Faun. 728 ist von Herrn Erich Wflund diesen Sommer untersucht worden, der die Begebenheiten in der Wirthschaft, und die Art der kleinsten Insecten auf das genaueste anmerket; er hat gefunden, daß dieses Insect seine Eyer in

das Rockensorn legt, und sie austrift, wodurch die Aehren hier und da weißflechte bekommen.

9. **Mordella** Faun. 539. 547. Höt. und: an der jungen Saat dieses Jahr, und besonders vergangenes, sehr großen Schaden.
10. Den tauben **Gerstenwurm** nenne ich ein neues Insect, welches noch niemand mit offenen Augen betrachtet hat, ob es wol eines der größten Feinde unsers Ackerbaues ist. Wenn der Rocken blühet, werden die Aehren nicht voll, sondern bekommen nur husenweise Körner; wenn der Regen in die Blätter fällt, der die Befruchtung verhindert. Dieses kam in den Gerstenaehren nicht geschehen, die innerhalb ihrer Hülle blühen, wohin der Regen nicht dringen kann; aber statt dessen findet sich ein Würmchen, das die Gerstenaehren aufgesperrt. Auf einem Acker, da ich dieses Jahr 10 schaallosen Gummring gesät hatte, fand ich die Aehren, ob die Saat gleich fruchtig wurde, oft mit nicht mehr als 4 bis 5 guten Körnern versehen, die weißen Gerstenhüllen waren wohl grün, aber mager, schmal und wie verwelkt. Als ich sie öffnete, fand ich das Korn darinnen verzehret, und in ein grobes Pulver verwandelt, nebst einem darinnen liegenden Wurme innerhalb seiner eigenen Hülle oder Puppe, und dieses beständig innerhalb einem jeden verderbten Kornes. Als ich nachgehends zu unserer allgemeinen Gerste gieng, fand ich, daß auch dieselbe, mehr oder weniger in jeder Aehre von diesem Wurme angegriffen war. Wer diese Würmer nicht kennt, und die Gerstenaehre auf die gewöhnliche Art ansieht, würde sich die Frucht ungemein gut vorstellen, da sich 30 bis 60 Körner in einer Aehre zählen lassen; aber es geht gewaltig viel davon ab, nachdem die Gerste ist ausgebrochen worden, weil in viel Körnern auch gewesen sind. Ich nahm eine Gerstenaehre, und



und that sie in ein wohlverschlossenes Glas, da ich denn 14 Tage darnach, um den das Puppenstadium, einen ganzen Schwarm von verschiedenen und ausgelegener Insekten erhielt; ich hatte vermuthet, diese Würmer würden Schmetterlinge werden, weil die Puppen, der Gestalt nach, einem Manne Körne ähnlich waren, und durch die zusammengelegten Flügel durchschienen, wie bey einem Schmetterlinge; aber es wurde eine Art ungemein kleiner Fliegen daraus, die ich oft auf den Blättern der Gewächse gesehen hatte, aber für unwerth gehalten hatte, sie anzumerken, weil sie so klein und gering waren. Man aber finde ich sie, wegen des Schadens, den sie dem Lande thun, von großer Wichtigkeit, denn er kan in Schweden jährlich bis auf 1000 Tannen Gerste steigen. Es ist wunderbarlich, daß wir Menschen die kleinsten Dinge am meisten verachten, und oft andere Tadeln, wenn sie ihre Zeit mit solchen Kleinigkeiten, wie wir es nennen, verderben: wollen wir es aber recht bedenken, so werden wir finden, daß die kleinsten Dinge die größten Werke in der Natur und in gemeinem Wesen thun. Plancius hat uns ehelänglich gewiesen, daß die kleinsten Würmer die unendliche Tiefe des Meeres aufschließen können. Vielleicht haben unsichtbare Würmer das Vieh durch ganz Europa bey der igo herrschenden Viehsuche ausgefressen; Vieh lichte werden Pocken, Mäseken, rothe Ruhr, Franzosen, ja die Pest selbst, von den kleinsten Würmern verursacht. Meistens alles schädliche Wesen, das die Menschen zu plagen und aufzuheben pflegt, ist ja offenbarlich nichts anders, als kleine Acari, und gleich eben dieselben, die das Vieh aufschwen und Viehwurmern heißen. Unsere Kleider werden von Motten gefressen; unsere Pferde tödtet ein Warm Saft der nicht anders als der Curculio Baum. 442. in Phellandrio ist. Ganze Wälder

werden oft von kleinen Insekten wie verbrannt. Die schönsten Drangerien verderbet oft ein kleiner Coccus Fadm. 722. alles andere, was das kleinste Ungeziefer thut, zu verschweigen. Aber unserer Gerstenfliege näher zu kommen, welche die Körner taub macht, so wollen wir sie so deutlich vorstellen, daß jedermann diesen Feind erkennen, und dienlichen Mitteln ihm zu widerstehen nachdenken kan.

Diese Kornfliege gehöret unter die Art, die ich Muscas nenne, denn sie hat zwey Flügel mit ihren Balancesfängen (Halteres) und einen Rüssel des Mundes, daß niemand an der Art selbst zweifeln kan. Ihre Größe beträgt nicht mehr als eines mittelmäßigen Flohes. Man kann sie sich erslich ganz und gar schwarz vorstellen, bis ich nach und nach mehr Farben hinzusetzen werde; denn Kopf, Brust, Füße (benläggarne) und Hörner sind schwarz. Die Fühlhörner oder Antennae sind erslich ein kleiner Knoten, wie das kleinste Saamenkorn, an welchem eine zarte Borste sitzt, die kaum ohne Vergrößerungsglas zu sehen ist. Die Augen sind schwarz und fallen etwas ins Braune. Die Flügel sind weiß, wie ein Glas oder Wasser, ohne Flecken. Die Knöpfchen unter den Flügeln (Halteres) mit ihren Stengelchen, sind lichte und fallen etwas ins Grüne, besonders so lange die Fliege noch jung ist. Die Haken der Füße (Tarsi) und die Fußblätter selbst, wenn ich sagen darf, sind am äußersten Theile der Füße lichte, und fast grünlicht; der Bauch ist eysförmicht und, wie der ganze Leib, glatt, unten etwas lichtgrün, aber an der obern Seite mehr und mehr dunkel. Die Gestalt dieser Fliege ist sonstien wie einer Hausfliege, die fast unendlich klein wäre, und die Flügel liegen mehr auf einander, als bey einer Hausfliege. Die Fliege ist ungemein schnell, so daß ich keine einzige vor dem ganzen Schwarme, den ich im Glase hatte, fangen konnte, sondern das Glas in ein Gefäß mit Wasser

Wasser setzen und variannen öffnen musse, damit die Flügel ihnen naß wurden, und sie nicht fliegen konnten; aber da ich sie nachgehends auf das Papier that, hüpfeten sie fast wie Flöhe, obgleich ihre Füße zum Hüpfen nicht gemacht schienen.

Alles, was wir taube Gersten nennen, ist nichts anders, als ausgezehnte Körner, die kleiner und leichter sind, und beym Worfeln im Siebe nicht fortgehen, weil sie keinen Kern haben. Desuet man sie, so findet man im Korne statt des Kernes nur ein grobes Mehl, welches nichts anders ist, als der Unflath dieser Würmer, die den Kern verzehret haben, so daß, wenn diese Würmer nicht die Gerste beschädigten, nicht mehr taube Gerste als tauber Mehl seyn würde. Der Regen kan die Gerste im Blüthen nicht beschädigen, sondern alle Körner werden mit Kernen erfüllt, so geringe sie auch seyn mögen, auch bey einem Mißwachsjahre, wo nicht eine ungewöhnliche Dürre macht, daß die Gerste gänzlich vertrocknet, wenn sie in Körner zu gehen anfängt, aber alle andere taube Gerste wird von dieser kleinen Fliege verursacht.

Solchergegestalt habe ich ein neues noch unbekanntes Insect vorgestellt, das dem Landmanne den größten Schaden thut. Wer uns lehrte, dieses Geschöpfe von unsern Aekern abzuhalten, würde dem Vaterlande den größten Dienst thun. Indessen empfehle ich unsern aufmerksamen Hauswirthren die noch unbekannten Getraidewürmer, welche unserer Hauswirthschaft so viel Schaden thun, daß sie die Art und Natur dieser Geschöpfe untersuchen, und von ihnen zulängliche Beschreibung geben mögen, weil keine unbekannte Krankheit anders als von ohngefähr geheilet wird.

#### I. Was zu verkaufen.

##### a) In Braunschweig.

1) In des Fürstl. großen Wapenhauses Buchhandlung, in dem auf dem Wohl-

wege bel. Cadettenhaus, aus welcher man Bücher zu haben: 1) J. V. Carrao's, die wichtigsten Begriffe von der Obrist-Raths Richterlichen Gewalt des Kaisers. 4. Halle 1758. 3. gge. 2) G. J. Baumgartens Auslegung der Leidens, Sterbens und Auferstehungsgeschichte Jesu Christi. 4. und. 1758. 1. Thlr. 12. gge. 3) D. L. Halle Ufus Opii salubris et noxius in morborum medela, 4. Vraissl. 1758. 16. gge. 4) Gedanken über die Wissenschaften eines Ingenieurs und Artillerieofficiers. 4. Leipz. 1758. 8. gge. 5) Versuch in moralischen Erzehlungen. 8. Leipz. 1757. 12. gge. 6) Diarium der Belagerung von Breslau, nach Capitulationspuncte von der Uebergabe an Sr. Königl. Majestät in Preussen. 4. Berl. 1758. 4. gge. 7) B. Scharts von konomische Pflanzenhistorie, 1ter Theil. 8. Ulm 1757. 8. gge. 8) Hygiene dogmatico-practica Rationem conservandae sanitatis corporis humani. 4. Francof. 1758. 1. Thlr. 8. gge. 9) Neue Erweiterungen der Erkenntniß und des Vergnügens, 17ter Theil. 8. Leipz. 1758. 2. gge. 10) Das Neueste aus der anmuthigen Weltfrömmkeit, 1ter Theil. 8. Leipz. 2. gge. 11) Nouveau Parlement françois, oder neues französisch-deutsches Sprachbuch. 8. Francof. 1758. 4. gge. 12) Beyträge zur neuern Staats- und Kriegesgeschichte, 26tes Stck. 8. Danzig 1758. 2. gge. 13) Poetischer Bilderschatz der vornehmsten biblischen Geschichten des A. und N. Testaments, 2. Theile. 4. Leipz. 1758. 3. Thlr. 14) J. A. Riemeyers Anweisung wie die Anfangsgründe der ganzen Universalhistorie in einer periodisch-synchronistischen Tabelle. 8. Halle 1757. 6. gge. 15) Vermischte Bibliothek oder Auszüge aus verschiedenen zur Arzneygelahrtheit, Chemie, Naturkunde, Medicin, in Manufacturen und Künsten gehörigen Schriften und Abhandlungen, 1ter Theil. 8. Braunsch. 1758. 12. gge. 16) Gespräch in dem Ringe der Tugend.

aus der Königin von Polen und Chur-  
fürstin von Sachsen, Maria Josepha,  
aus der Königin von Preussen und Chur-  
fürstin zu Brandenburg, Sophia Doro-  
thea. 4. Stf. 1758. 3. gge. 17) *Histoire  
de la Campagne de Mil sept Cent cinquante  
sept.* 8. à Francf. 1757. 8. gge. 18) *la  
Petite Guerre, ou traite du service des  
Troupes Legeres en Campagne,* par Mr.  
de Grandvaux. 8. Francf. 1758. 16. gge.  
19) *Histoire de la Campagne de 1757. par  
les Armées combattantes de la France et de  
l'Empire, contre celle du Roi de Prusse,*  
25. 1758. 8. gge. 20) *Memoires pour  
servir à l'Histoire de Madame de Mainte-  
non,* Nouvelle Edition, Augmentée des  
Remarques Critiques de Mr. de Voltaire,  
en VI. Vol. 8. Geneva 1758. 3. Thlr. 12.  
gge. 21) *Histoire générale des Huns, des  
Tatars, des Mogols,* par Mr. Deguignes,  
II. Vol. 4. à Paris 1756. 10. Thlr. 22)  
*Consolations dans l'Infortune,* Poeme  
en sept Chants, med. 8. Hambourg 1758.  
23) *Ab quel Contel.* par Mr. de Crebillon.  
8. à Bruxelles 1755. 1. Thlr. 24) *Lettres  
de Madame du Montier.* 8. 1757. 16. gge.  
2) Beym Fürstl. großen Wapfenhause  
Beat. Mar. Virg. ist ein ohnweit von hier bel.  
Vorrath von 6. fähigen Eichen- und Bli-  
chen, auch von letzterer Sorte 4. süßiges Klap-  
terholz zu verkaufen, und wollen sich dieje-  
nigen so davon etwas zu kaufen gewillet sind,  
dieselbst anfinden.

#### b) In Peine.

3) Ein wohl gebauetes, und an einen ge-  
legenen Orte bel. Haus ist so gleich zu ver-  
kaufen, oder auf bevorstehende Ostern ganz  
zu vermieten. Dieses Haus ist zur Hand-  
lung und Wirthschaft sehr bequem mit  
1. geräumigen Kramladen, guten Böden und  
Keller, auch 1. Darre zum Malzen, nebst  
2. Oelmühlen und 1. Einfahrt, auch einen  
875. Fuß langen und 27. Fuß breiten Gars-  
ten versehen. Die Liebhaber können sich  
dieserhalb auf eine oder andere Art bey dem

hiesigen Kaufmann im Hofstern, Hrn. Zieg-  
ler des Accords halber sich anfinden.

#### II. Was zu kaufen.

Ein gutes Billard wird zu kaufen ge-  
suchet. Wer eines abzustehen hat, derselbe  
kann im hiesigen Fürstl. Adresscomtoir ab-  
here Nachricht erhalten.

#### III. Was zu vermieten.

##### a) In Braunschweig.

1) Das, dem Hrn. von Strombeck zuge-  
hörig, und ohnweit der St. Martinischule  
zwischen des Hrn. von Brof und Hrn. Past.  
Kirchhof, Häusern bel. Haus, welches mit  
wohl tapezirten Stuben und Kammern ver-  
sehen, ist nächstkünftige Ostern zu vermie-  
ten oder allensals zu verkaufen.

2) Ein, auf der Schuhstraße wohl gele-  
genes Haus ist auf nächstbevorstehende Ostern  
zu vermieten oder sogleich zu verkaufen, wes-  
fals beym Fürstl. Adresscomtoir Nachricht  
einzuziehen ist.

3) Das, auf dem Damme, zwischen  
Bögen und Thielen Häusern bel. Brechtsche  
Haus ist so gleich oder auf Ostern zu ver-  
mieten oder auch zu verkaufen. Wer dazu  
Belieben hat, derselbe wolle sich bey dem  
Hrn. Notario, Rodemeier, anfinden.

##### b) In Wolfenbüttel.

4) Auf Ostern a. c. ist daselbst dasje-  
nige Haus, so einige Jahre her der Hr.  
Oberstlieutenant, von Kahlwein, bewohnt  
hat, und worinnen viele Zimmer, welche  
alle tapezirt, und, nebst vielen Kammern,  
Böden, Küche und Keller, woben auch ein  
räumlicher Hof, Pferdestall und Wagenre-  
mise befindlich, zu vermieten. Ingleichen  
ist auch in dem vormaligen Wisemannschen,  
gegen den Hrn. Factor, Bruns, über bel.  
Hause 1. auch 2. Gelegenheiten zu vermie-  
ten. Die Liebhaber können sich dieser bey  
den Häusern wegen bey der verwitweten Fr.  
Hollmannen, daselbst, melden, und des  
wegen Handlung pflegen.



## IV. Was zu verpachten.

In Wolfenbüttel ist zukünftige Ostern eine Branntweinsbrennerey zu verpachten; die Branntweinblase ist ganz neu, und die dazu gehörigen Böden, Branntweinfässer und Futtertoanen sind in guten brauchbarem Stande, die Stallungen zur Viehmastung und zum Holze, wie auch die Böden zum Korn aufschütten, sind vorräthig. Sollte nun jemand Belieben haben, solche Branntweinsbrennerey in Pacht zu nehmen, derselbe kann sich bey der Fr. Antmannin, Siebensohn, ansehen, alles in Augenschein nehmen, und weitere Handlung pflegen.

V. Immoibilia, so gerichtlich verlassenen. Beym Magistrate, in Helmstädt.

Am 29. Dec. 1757.

1) Dem Buchdrucker, Mich. Elnt. Leuckart, das, für 150. Thlr. sub hacta erstandene Superintendentes Witwenhaus.

Am 2. Febr. a. c.

a) Dem Brauer, Joh. Aug. Wibrand, das, von dem Brauer, Heur. Dieter. Severin, für 1300. Thlr. erkaufte, auf der Altvitzstraße bel. Brauhaus, samt Zubehör.

## VI. Gerichtliche Subhastationen.

Beym hiesigen Magistrate soll ein, vor dem Steinthore, zwischen Hercules und Brandes Gärten bel. und Joh. Nic. Heinen Erben zuständiger Garten an dem Meistbietenden verkauft werden. Es haben also diejenigen, so denselben zu erkaufen gesonnen sind, sich den 11. dies. des Morgens um 9. Uhr auf dem Rensstadttrathhause hieselbst anzufinden.

## VII. Gerichtlich confirmirte Eheestiftungen.

Am 12. Jan. a. c.

Beym adel. Gerichte, Reindorf, die, zwischen J. E. Drösemeyer, aus Borsheim, und H. A. Bues Rel. zu Reindorf, errichtete Eheestiftung.

## VIII. Gerichtlich publicirte Testamente.

a) Beym hiesigen Magistrate.

1) Am 17. Febr. a. c. Mar. Eids Testament.

b) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

Am 16. Dec. 1757.

2) Des Hrn. Senatoris, Friedr. Tob. Steinerts, und am 27. Jan. a. c.

3) Cath. Luc. Räßern, niedergelegte Testamente.

## IX. Tutel, und Curatelsachen.

Beym Magistrate, in Helmstädt.

1) Der Böttcher, Mr. Dietr. Al. Freyfeldt, ist für des verstorbenen Schulstellers, Heur. Erbh. Diermann, Tochter, von 7. Jahren, am 8. Dec. 1757, ernannt.

2) der Brauer, Joh. Heur. Overlach, für Soph. Amal. Just. Wöllern von 21. Jahren, am 22. dess. und

3) der Strumpffmacher, Mr. Heur. Jac. Müller, für Ann. Marg. Böloff, von 18. Jahren, am 30. Jan. a. c. zum Vormunde constituiret, und jedem eine Vormundschaftsordnung zugesellet worden.

## X. Auctiones.

Morgen, als den 2. dies. des Morgens von 9. bis 11. und des Nachmittags von 2. bis 4. Uhr; soll in des Gärtners, Mor. Ahrens, am Wendengraben alhier bel. Hause allerhand Hausgeräthe, Eisen, Betten, Zinn, wie auch das zu dem Latenmacherhandwerke gehörige Handwerkszeug, verauctioniret, und gegen baare Bezahlung verabsolget werden.

## XI. Die Todtencassen, betreffend.

Aus der Todtencasse des hiesigen Fürstl. großen Wapenhanfes Beat. Mar. Virg. sind auf dem Todesfall 1) Joach. Jul. Eichler, in Blankenburg, an dessen Erben, am 15. Febr. a. c. 2) Engel Marg. Oehmen, in Hüttenrode, an deren Erben, am 15. dess. auch 3) Fr. Magd. Ahlburg, in Wolfenb. an deren Sohn, Hrn. Proviantsch. Ahlburg, am 16. dess. jedesmal 56. Thlr. 18. mge. baar ausgegahlet worden, und wird denen selben auch, Inhalt des 4. §. dieser Todtencassenordnung, der übrige Zuschuß à 40. Thlr. stipulirtermäßen nachgegahlet werden.

Unter Sr. Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



18<sup>tes</sup> Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 4. Martii.

Verzeichniß der Vorlesungen, die auf der Julius-Carls-Universität  
von Oftern bis Michaelis des 1758 Jahres werden gehalten werden.

**D**er Hr. Abt Seidel, der Julius-Carls-Universität 18iger Vicedirector, wird öffentlich von 11-12 die Kirchengeschichte von den Zeiten Carl des Großen an, erzählen. Von 7-8 wird er die theologische Moral, und von 8-9 die Pastoral vortragen, des Mittwochs und Sonnabends wird er von 7-8, und von 9-10 die Briefe des Apostels Johannis erklären.

Der Hr. Abt Schubert und 18iger Decanus der theologischen Facultät wird in den öffentlichen Stunden von 8-9 die schmalcaldischen Artikel erklären. In den besondern aber von 9-10 die Glaubenslehre, von 10-11 seine Einleitung in die offenbarte Gottesgelahrtheit, von 11-12 den zweyten Theil der Religionsfreistigkeiten,

von 2-3 die Regeln der geistl. Auslegungskunst und Homilie zu folge seiner Anweisung zur geistl. Beredsamkeit vortragen. Das Seminarium Theologicum wird durch Examina und homiletische Ausarbeitungen gehalten.

Der Hr. D. von der Hardt, wird in den öffentlichen Stunden die Klaglieder Jeremia und das Predigerbuch Salomonis erklären. In besondern Stunden fährt er fort die Kirchengeschichte des A. T. vorzutragen.

Der Hr. D. Carpzov wird öffentlich von 9-10 Uhr, die Epistel an die Römer erklären. In besondern Stunden wird er die geistliche Sittenlehre über den Abt Schmidt, und die Hermeneutik vortragen; auch Disputirübungen über die Dog-

**Dogmatik nach des sel. Neumanns**  
Theologia Aphoristica anstellen.

#### Juristische Facultät.

Der Hr. Hofrath und Ordinarius  
Mense D. 3 Decanus gebe öffentlich von  
11 - 12 Uhr nach seinen eigenen Eiden Un-  
terricht in Fertigung derer gerichtlichen Klä-  
gen; In denen besondern Stunden aber  
wird er von 9 - 10 Uhr des Heineccius  
Anfangsgründe der Rechtsgelahrtheit,  
nach der Ordnung der Institutionen des  
Justinianus erklären, auch auf Verlangen  
das peinliche Recht vortragen.

Der Hr. Hofrath Haberlin trägt  
öffentlich die Geschichte des deutschen Staats-  
rechts vor, und privatim wird er des sel.  
Hofrath Schmaußens Compendium Jur.  
publ. S. R. G. I. erklären.

Der Hr. D. Eisenharde wird in de-  
nen öffentlichen Stunden das deutsche Pri-  
vatrecht nach der von ihm herausgegebenen  
Anleitung vortragen, von 2 - 3 Uhr; in de-  
nen besondern Stunden wird er die Pandek-  
ten nach Böhmers Handbuch von 8 - 9 und  
10 - 11 Uhr erklären, und von 11 - 12 Uhr  
die Historie der Juristischen Gelahrtheit  
nach seiner eigenen Anweisung erläutern,  
auch nicht ermangeln auf Verlangen sowohl  
über das Kirchenrecht als auch andere Theile  
der Rechtsgelahrtheit Collegia zu eröffnen.

#### Medicinische Facultät.

Der Hr. Hofrath Heister wird so-  
bald die Kräuter und Blumen herauskom-  
men werden, in dem medicinischen Garten  
derselbigen ihre Zeichen, Natur, Nutzen und  
Gebrauch öffentlich zeigen und erklären ge-  
gen Abend um 6 Uhr, wenn andere Collegia  
zu Ende sind, damit auch diejenigen, die fei-  
ne Medici sind, dennoch aber diese schöne  
und nützliche Geschöpfe Gottes gern kennen  
lernen wollen. Gelegenheit haben solches zu  
thun. In den besondern Stunden will er  
medicinische und chirurgische Collegia nach  
Belieben der Zuhörer anfangen.

Der Hr. Hofrath Fabricius wird  
öffentlich die Physiologie lehren und die  
anatomische Sectionen und Demonstrationen  
bey jeder Gelegenheit fortsetzen. In seinen  
Privatstunden wird er die Pathologie, Me-  
dicinam Forensensem und andere Theile der  
Medicin, nach Verlangen vortragen.

Der Hr. D. Krüger wird öffentlich  
die Lebensordnung erklären, und zeigen wie  
man die Gesundheit erhalten könne. In  
einer besondern Stunde wird er die präch-  
tige Arzneygelahrtheit vortragen, und nach  
Hoffmanns Lehrlässen die Heilung der  
Krankheiten erklären. Er ist auch erbötig,  
zum Besten derer welche die Arzneygelahr-  
theit erlernen, die Vernunftlehre kurz zu er-  
klären und sie durch Disputiren über alle  
Theile der Arzneywissenschaft darinnen zu  
üben.

#### Philosophische Facultät.

Der Hr. Prof. Fabricius wird die im  
vorigen halben Jahre versprochene öffentli-  
che Vorlesungen über die gelehrte Historie,  
welche er wegen Gliederkrankheit an Händen  
und Füßen, so einige Monate gedauert,  
hithero nicht hat anfangen können, nunmehr,  
wenn er wieder zur Gesundheit wird ge-  
langer seyn, in Gottes Namen anfangen,  
und fleißig fortsetzen. Er lehret öffentlich  
um 9 Uhr.

Der Hr. Prof. Reusel wird die Phi-  
losophische Einteilung nach der Baum-  
gartenischen, und das Natur- und Willkür-  
recht nach der Wolfischen Anleitung er-  
klären; ingleichen die Verschiedenheit des  
natürlichen und römischen Rechts nach der  
Ordnung der Institutionen zeigen; und sei-  
ne Vorlesungen über Grotium vom Re-  
chte des Krieges und des Friedens zu Ende  
bringen.

Der Hr. D. von der Hardt wird öf-  
fentlich das erste Buch Samuels philologisch  
erklären. Privatim wird er die Anfangs-  
gründe der hebräischen Sprache lehren und  
die Propheten eusebisch durchzugehen fort-  
fahren.

lehren. Er will auch Anweisung geben, die rabbinischen Ausleger zu verstehen.

Der Hr. Hofrath Häberlin, Lehrer der Geschichte und d. i. Defans, wird öffentlich in der Erklärung des sel. Ehiger kurze Einleitung zu der allgemeinen weltlichen Historie fortfahren, in den besondern Stunden aber die deutsche Reichshistorie nach Anleitung des Schmausischen Historischen Jur. Publici vortragen, und das im vorigen Jahr angefangene Collegium Etaticum zu Ende bringen.

Der Hr. D. Carpzov wird öffentlich BASILII M. Oration, daß man die griechischen Bücher lesen soll; und sonst noch andere griechische Scribenten auf Bedenken, erklären.

Der Hr. D. Bräger wird öffentlich die Mechanik, Optik, Dioptrik, Catoptrik, Astronomie und Geographie nach Wolfsens Ausgabe vortragen. In einer besondern Stunde wird er die Naturlehre nach der Ordnung seines Buches erklären, und mit obigen Experimenten beschäftigen und erläutern. Ist auch erbötig über andere Theile der Weltweisheit und Mathematik, wenn es verlangt wird, Vorlesungen anzustellen.

Der Hr. Prof. Wernsdorf wird öffentlich die Lebensbeschreibung des Kaisers Caligula und Claudius aus dem Suetonius durchgehen. In besondern Stunden wird er zur Kenntniß der alten lateinischen Schriftsteller Anleitung geben, und was von eines jeden Leben und Schriften zu merken, nach der Ordnung anführen. Auch wird er den Hypothesis und die Trojanischen des Senecae erklären.

Ausserordentliche theologische Vorlesungen.

Der Hr. Adjunct Blum wird in den öffentlichen Vorlesungen die schweresten Bücher der heil. Schrift A. und N. Testaments mit Fleiß zusammen zu sammeln, und dieselben unter einander zu vereinigen fortfahren. Dardoch ist er gesonnen, in den Privat-

stunden sowohl die merkwürdigen Reden, welche Christus vormals in Gegenwart seiner Jünger und vieler anderer Personen gehalten hat, überhaupt zu erklären, als auch die hin und wieder eingeschaltete Gleichnisse, derer sich unser Heyland in den Tagen seines Fleisches zu weilen hat bedienen wollen, insbesondere nach allen und jeglichen Umständen anzulegen.

Ausserordentliche juristische Vorlesungen.

Der Hr. D. Mackensen wird die Lehre von dem Criminal Proceß, mit Ausarbeitungen verknüpft, nach Anweisung Anordrens Einleitung zum Criminal Proceß im künftigen halben Jahre um 4 Uhr Nachmittags durchgehen.

Der Hr. D. Friedl wird in denen öffentlichen Vorlesungen das Kirchenrecht nach Anleitung des Pertschischen Handbuchs vortragen. Ferner auch das Peinliche und Lehnsrecht erklären. Endlich wird er auch Vorlesungen über des Hrn. D. Habernickels Einleitung in das bürgerliche Recht halten, welchen er noch Disputationen befügt.

Ausserordentliche philosophische Vorlesungen.

Der Hr. Professor Boden wird öffentlich im Eorischen Unterricht geben, und die Danzischen Sprachregeln auf die Eorische Uebersetzung des Evangelii Martini appliciren; besonders aber, sowohl einige auserlesene Abschnitte der hebräischen Bibel ausführlich erklären, als die angefangene kurzen Vorlesungen über die ganze hebräische Bibel fortführen.

Anderer ausserordentliche Vorlesungen.

Der Hr. Prof. Beauregard wird das Französische

Der Hr. Lector King das Englische lehren.

## I. Akademika.

Am 2. Jan. a. c. hat im Namen und aufkass des einige Monate lang kranken Hrn. Virectorors, Prof. Sabrecht, der Hr. D. Krüger, als Pro-Virector, das Virectorat dem Hrn. Abt Seidel übergeben. Eod. haben Er. Hochwürden der Hr. Abt Seidel Er. Hochwürden dem Hrn. Abt Schubert das Decanat in der theologischen Facultät übertragen. Eod. ist das Decanat in der juristischen Facultät von Hrn. D. Eisenhart an dem Hrn. Hofr. und Ordinar. Mencken übergeben. Eod. ist in der medicinischen Facultät das Decanat von Hrn. D. Krüger an Hrn. Hofr. Heister, und eod. das Decanat in der philosophischen Facultät von Hrn. Prof. Kessell an Hrn. Hofr. Haberlin abgegeben worden.

## II. Was zu verkaufen.

## a) In Braunschweig.

1) Bey dem hiesigen Commercianten, Hrn. Franz Phil. Aug. Trott, sind nunmehr allerhand Sorten zum Ausarbeiten rein und fertig sortirte Kamme- und Lammwolle en gros und en detaille um gute Preise in dem auf der Scharrenstraße bel. ehemaligen Brandischen Hause zu haben.

2) Es sind noch etwa 20. Klafter 6. Fuß. Büchenholz auf der Bleyweißfabrik zu verkaufen übrig. Wer solche unter eins, oder auch einzeln, zu kaufen verlangt, der kann deshalb auf Fürstl. Apotheke am Epermarkte weitere Nachricht erhalten; auch sind daselbst Saathohnen und Erbsen Himpten Weise zu verlassen.

3) 7. bis 8. Stück geschnittene Larispyramiden von 7. bis 10. Fuß hoch, ungleichen weisse Rast, und wilde Caspienbäume, sind in dem Schraderschen, auf der Weberstraße bel. Hause zu verkaufen.

4) Es wird den Liebhabern schöner und seltener Schilbereyen, bekannt gemacht, daß eine ansehnliche Collection derselben, wovon die meisten von den berühmtesten Meistern verfertigt, und darunter einige prächtige

Stücke sind, entweder einzeln, oder zusammen, veräußert werden sollen. Der Hn. Advocat, Zinden Jun. auf dem Damme, im Brechtischen Hause, gibt hievon nähere Nachricht, als woselbst sich die Liebhaber aufsuchen können.

## b) In Calvörde.

1) Es ist in Sachen des weil. Hrn. Richterscomissarii, Rathid, aus Helmsstätt, modo des Rathhaischen Contradictoris und Curatoris, Hrn. Advocati ordin. Kragenstein, wider den hiesigen Bürger, Joh. Dieter. Schmidt, von Hochfürstl. Justizcancley unterm 23. Sept. a. pr. verordnet, daß des Beklagten wisse Handstelle, nebst der dazu gehörigen Braugerechtigkeit in Ermangelung eines anderen objecti executionis, an dem Meißlichtenden mediante subhastatione verkauft werden soll; solchem nach ist diese Stelle öffentlich ausgebaut, und sind termini ad licitandum auf den 1. dinst. 5. April und 3. May anberaumt; wobey noch angefügt wird, daß wenn der Käufer die Stelle gehörig bebauen kann, und deshalb Sicherheit beschaffet, demselben einige Dandoueurs bey gütlicher Herrschaft ausgewürket werden sollen. Calvörde, den 2. Febr. 1753.

## III. Was zu vermieten.

## In Braunschweig.

1) Ein großes neugebautes, auf der Beckenwerperstraße bel. Haus, wobey 1. Pferdestall auch Wagenschauer befindlich, ist zu vermieten oder zu verkaufen. Bey dem Eigenthümer, Wfr. Lud. Wilh. Iserhoff, auf der Schöppenstädtterstraße ist nähere Nachricht einzugehen.

2) Ein kleines Haus ist zu vermieten oder zu verkaufen. Das Fürstl. Addresscomtoir gibt weitere Nachricht davon.

3) In des Hrn. Ammanns, Sander, am Altenstadtmarte bel. Hause sind so gleich oder auf Ostern, einige Gelegenheiten für eine nicht zu große Familie um billigen Preis zu vermieten.

4) In

4) In Schraders auf der Woberstraße bel. Hause Nr. 1014. ist eine gute Wohnung, als 2. Stuben, wovon eine mit 1. Kamin und Ofen versehen, Küche und 1. Platz zum Holze, zu vermieten.

5) Es sind 2. tapezirte Stuben, 3. bis 4. Kammern und 1. Küche, an 2. einzelne Personen mit Meublen, oder an eine Familie ohne Meublen, zu vermieten, und können so gleich bezogen werden. Wer solche zu mieten gewillt, der kann sich bey dem Löpfer, Mstr. Wihart, an der Ritterstraße wohnhaft, befinden.

6) Bey dem Kammacher, Mstr. Uelmann, auf der Friesenstraße, sind 3. Stuben, 4. Kammern mit eins, auch einzelne, auf Ostern a. c. oder so gleich zu vermieten.

7) Bey dem Schachmacher, Mstr. Claus, vor der Burg sind 2. Stuben, wovon die 1. ausgesteiert ist, und Kammern, Keller und Holzboden mit und ohne Meublen auf Ostern zu vermieten, die eine Stube aber kann so gleich bezogen werden.

#### IV. Immobilien, so gerichtlich verlassen. Beym hiesigen Magistrate.

Am 16. Febr. a. c.

1) Ann. Eoph. Hedew. Vossen, am Wendengraben bel. Haus und Hof, an ihren Mann, Ehrph. Kostäcker, für 1000. Thlr.

2) Ehrph. Kostäcker, in dem Alenwiescharrn, vom Keller zu linker Seite bel. erste und zweyte Led, an dessen Fr. Ann. Eoph. Hedew. Vossen, für 300. Thlr.

Am 23. dess.

3) Fr. Ann. Ehrst. Gellers, Rel. Herten, hinter den Brüdern bel. Haus und Hof, an ihrem Mann, Hrn. Nicgl. Bögen, sine pretio.

#### V. Was gestohlen.

Es ist jemanden an dem Abbrandstrasse hieselbst am 16. Febr. a. c. eine kleine weiße und schwarze englische Hündin die bisher Weise gestohlen worden. Sollte diese

Hündin noch in der Stadt seyn, oder jemand davon Nachricht geben können, der wird gebeten, dem Fürstl. Adresscomitair es zu melden, und soll derselbe dafür 24. R. zum Recompens erhalten.

#### VI. Protocolla rer. resolut. im Kayserl. Hochpreiel. Reichshofrath.

Montags, den 23. Jan. 1758.

- 1) Elfen, c. Rudemin, appellat.
- 2) Lippe-Bisterfeld, c. Lippe-Deitmold, mand. S. C.
- 3) v. Sparr, c. die Reg. zu Mannheim, mandati.
- 4) Zu Ilbenstadt, Gotteshaus, c. Hess. Cassel, mandati.
- 5) de la Tour et Tassis Verlassenschaft betr.
- 6) Zu Anh. Dessau, Hr. Erbprinz Leopold Friedrich Franz, pro veniae aetatis.
- 7) R. R. in Franken, Orts Ottenwald, c. Schwab. Hall, mand. et parit.

Dienstags, den 24. Jan. 1758.

- 1) Zu Anh. Dess. Schaumburg, Hr. Fürst Victor Amadeus Adolph, die sämtl. Fürstl. Anh. Schaumburg. Angelegenheiten betr.
- 2) Zu Baaden-Durlach, Hr. Marggraf Carl Friedrich, die sämtl. Fürstl. Baaden-Durlach. Angelegenheit betr.
- 3) Zu S. Hildburghausen, Hr. Herzog Ernst Friedrich Carl, die sämtl. Herz. S. Hildburghausen. Angelegenheit betr.
- 4) Zu Waldeck, Hr. Fürst Carl August Friedrich, die sämtl. Fürstl. Waldeck. Angelegenheiten betr.
- 5) Postwesen im Reich, in specie Laxis, c. Hess. Cassel, die in dem Fürstl. Nass. Weilburg. Flecken Weilmünster nahe fugt neu errichtete Hess. Cass. Poststation betr.
- 6) Idem, die in der Nass. Stadt Idstein, unbefugt neu errichtete Hess. Cass. Poststation betr.
- 7) Idem, die Hess. Casselsche Poststationen zu Stadlberg und Buren betr.

§ 3

§) von



- 8) v. Förster, c. Dett. Wallerstein, pto debiti.
- 9) v. Raas, Freyherr, c. den Gräfl. Lehenstiscum zu Gehmen, appell.
- 10) v. Ketteler, c. die Hoderfensche Erben, appell.
- 11) Dett. Wallerst. Spielberg, c. v. Ziegefan, nunc die Moserische Kinder, pto intervent. nec non citat. et provocat. ex L. si contendat.
- 12) v. Speth, c. Dett. Wallerstein, pto deserv. et aliar. praet.
- 13) v. Speth, geb. v. Hart, c. eundem die vorenthalte Dotalerferten betr.
- 14) Toscano, c. Dett. Wallerstein, debiti.
- 15) Zu Wiedrunkel, Gr. c. seine Unterthanen zu Urbach, nunc v. v. mand. et parit.
- 16) Zöllners von Brand able Conduite betr.
- 17) Desfordenr, c. Libert, appell.
- 18) Gander von und zu Heroldsberg, pto invest.
- 19) Zu Hohenlohe: Ingelfingen, verwitw. Gräfinn, als Limburg: Sonthheim und Speckfeldische Regredienterben, c. die Limb. Sonth. und Speckfeldische Alodialerben, pto haerod. ex jure repress.

**Donnerstags, den 26. Jan. 1758.**

- 1) v. Baar, Gr. c. die Osnabrück. Mäterschaft, rescripti.
- 2) Eweisauschreibeamt in Franken, in specie dessen Abwechslung betr.
- 3) v. Degenfeld, c. v. Degenfeld, die angelegte Kapitalien betr.
- 4) Idem, c. eundem, pto restitut. in integrum.
- 5) Diemantsteinische Güthertheilung, nunc weil. Gräfinn von Schönburg, Verlassenschaft betr.
- 6) v. Gemmingen: Hohenberg, geb. von Schmiedberg, c. die Gebr. von Gemmingen, rescripti.
- 7) Lippe: Bisterfeld, c. Lippe: Dettmold, pto primogeniturae.

- 8) Zur Lippe, verwitw. Gräfinn, modo Graf Adolph zur Lippe, rescripti.
- 9) Idem, c. eundem, refer. pto debiti.
- 10) Zu Oettingen, Hrn. Fürsten Alloys Debitwesen betr.
- 11) Sammerin, c. S. Eob. Meiningen, rescripti pto debiti.
- 12) Zu Anb. Dessau, Hr. Erbprinz u.
- 13) Zu Biberach, Bürgermeister u. Rath, c. das Kayserl. Landger. zu Schwaben der Mählschadt Altorf, gen. Weinageten, pto denno arrogatue juridict. incompetenti über das Sattlerhandwerk zu Biberach.

**Freytags, den 27. Jan. 1758.**

- 1) Den Königl. Preuss. Einfall betr. in specie fiscalis imper. aul. c. den König in Preussen, als Churfürsten zu Brandenburg, citat.
- 2) Aldor und Cons. nunc Aldors Witwe, c. Oettingen: Wallerstein, pto debiti.
- 3) Alterin, c. Gläer, pto debiti.
- 4) v. Hanzleden, c. v. Koll, Witwe, in specie fiscalis imper. aul. c. v. Koll, citat.
- 5) Hoppe und Mäher, c. den Hrn. Fürsten zu Walde u. refer. pto debiti.
- 6) Zu Limburg, Gr. c. die Fürstl. Münsterische Regierung, pto ukter. turbat.
- 7) Kriner, c. Dett. Wallerstein, refer.
- 8) Zu Limb. Styrum, Gr. c. den Mag. zu Ulm, pto protracne justitiae.
- 9) Idem, c. eund. pto protract. justit.
- 10) Büchereicommission zu Frankfurt betr. in specie fiscalis imper. aul. c. Moser citat.
- 11) v. Degenfeld, c. die Rs. R. am Oberrheinstrom, refer.
- 11) v. Klug, pto invest.

**Montags, den 30. Jan. 1758.**

- 1) von Baaden, Freyherr, modo dessen Erben, c. Blauenborn, appell.
- 2) Burglen, c. die v. Enzberg: Wormundtschaft, rescripti.

3) von

- 3) v. Forster, c. Ott. Wäckerlein, pto dotis.
- 4) Zu Gersfeld, Gemeinde, c. die von Ebersberg, pto turbatae possess.
- 5) v. Hädel, Freyherrn und Conf. c. Hess. Darmstadt, dero Kriegsrath. Andrauff und Conf. mandati S. C. pto debiti ad 2100000 fl.
- 6) Idem, c. eodem, pto deb. ad 200000 fl.
- 7) Zu Hesson-Rheinfels, weil. Hrn. Landgrafen Wilhelm des jüngern Mobilienverlassenschaft betr.
- 8) v. Savanagt, Lehr. tutorio filii nom. c. S. Weimar und Eisenach, bans die S. Eisenach und Jenaische Landgüthe, rescr. pto debiti ad 10000 fl. nunc revisionis.
- 9) Idem, c. eodem, pto deb. ad 5000. Thlr. nunc revif.
- 10) von und zu der Lann, Freyh. c. dem Hrn. Fürsten zu Hohenzollern, pto deb.
- 11) Etiegly, pto privil. über den von ihm erfundenen Lebensbalsam.
- 12) Poncelet, c. la Plume, appell.

#### VII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

Bev. Fürstl. Justizkanzley, in Wolfenbüttel.

Citatio am 11. Febr. a. c.

- 1) In Sachen von Rauchenblatts, contra von Campen.
- 2) — von Haken, contra von Metternich, decr. utrinque.
- 3) — von Arnstedt und Consorten, contra von Hunrot, decr. vom 14. dess.
- 4) — von Haken, c. von Metternich, prorogatio termin. ad praestand. solemnia appellat. vom 10. dess.
- 5) — von Haken, contra von Metternich, decr. utrinque vom 23. dess.

#### VIII. Gerichtliche Subhastationen.

Bev. hiesigen Magistrate.

- 1) Ein, vor dem Steinthore, zwischen Brandes und Brandes Wärdern bet. und Joh. Nic. Heinen Erben zulässiger Weizen soll an dem Meißbietenden verkauft werden.

Es haben also dergestigen, so beschaffen zu erkaufen gesonnen sind, sich den 11. dies. des Morgens um 9. Uhr auf dem Meißbaderhause hieselbst anzufinden.

b) Bev. Magistrate, in Wolfenbüttel.

- 2) In Sachen Ann. Marg. Achilles, Witwe Bätgen, Verlassenschaft betr. ist die Subhastation des Bätgenschen daselbst auf dem kleinen Zimmerhofs bel. Hauses erkannt, und der 10. dies. für den ersten, der 26. May für den andern, und der 28. Jul. a. c. für den dritten und letzten Licitationstermin anberaumet worden.

#### IX. Licitationes.

Bev. Magistrate, in Wolfenbüttel, ist in Sachen die Subhastation des Wernerschen, auf der Kannengießstraße daselbst bel. Hauses betr. da der pluslicitans die ihm an den Licitationstermine gebotene Kaufgelder nicht aufschaffen können, eine ungeschwollene Subhastation erkannt, und der 22. April nächstkünftig für den 5ten Licitationstermin präfixirt worden.

#### X. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Am 27. Febr. a. c.

Bev. Fürstl. Ante, Calvörde, zwischen H. E. Hermes, aus Jöbberitz, und H. De. Dillen, Rel. Wöhrst, in Uthmünde.

#### XI. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bev. hiesigen Kriegesgerichte.

Am 12. Febr. a. c.

- 1) Louis. Grimpin, des Forriers, Joh. Bart. Drogat, Frau, hinterlassenes Testament.

Am 13. dess.

- 2) Des, in Gnadengehoft gestandenen Corporals von der Garde du Corps, Werns Börges, gerichtlich niedergelegtes Testament.

#### XII. Edictallicitationen.

Bev. Magistrate, in Wolfenbüttel.

- 1) Nebst der Subhastation des Bätgenschen, auf dem kleinen Zimmerhofs daselbst bel. Hauses sind auch Edictallicitationen

dem an die Böhlgesschen Creditoren erkannt, und ist der 20. dies. für den ersten, der 26. May für den andern, und der 28. Jul. a. c. für den dritten und letzten Liquidationstermin sub poena praeclusi mit angesetzt worden, ferner sind

1) 2) in Sachen des verstorbenen Bürgers und Waders, Mohrstadt, Verlassenschaft betr. Edictales ad liquidandum an die Mohrstadtischen Creditoren erkannt, und ist der 20. dies. für den ersten, der 7. April für den andern, und der 12. May a. c. für den dritten und letzten Liquidationstermin sub poena praeclusi anberaumet worden.

### XIII. Auctiones.

#### a) In Braunschweig.

1) Den 9. dies. und folgende Tage, des Nachmittags von 2. bis 5. Uhr, sollen in des Schuhmachers, Kil. Röbel, Erben, auf dem Langenhofe bel. Hause, allerhand Hausgeräthe, Linnen, Betten, Silber, Kupfer, Zinn, Messing, und zu der Schuhmacherprofession gehöriges Geräthe verauctioniret, und gegen baare Bezahlung verabsolget werden.

#### b) In Wolfenbüttel.

2) Den 7. dies. des Nachmittags um 2. Uhr, sollen in des Pernquier, Herbst, auf der langen Herzogstraße daselbst bel. Hause, ferner

3) den 8. dies. des Nachmittags um 2. Uhr, in dem Brunschen, auf der Fischersstraße allda bel. Hause einige Meublen und Sachen an die Meistbietenden öffentlich verkauft, imgleichen

4) den 14. dies. des Nachmittags um 2. Uhr, in dem Bergwischischen Hause auf der Brauergildestraße, verschiedene Meublen an Frauenskleidungen, Linnen, Drell, Betten und hölzernen Geräthe öffentlich verauctioniret werden.

### XIV. Absterben characterisirter Personen.

#### In Braunschweig.

1) Am 20. Febr. a. c. ist der Hr. Pastor

der St. Petrikirche, Abd. Aug. Sander, an der hüzigen Krankheit im 36. Jahre, imgleichen am 21. dess.

2) der Hr. Regimentsfeldscherer, Gottfr. Ehrst. Albr. Sievers, an der Auszehrung im 48. Jahre, und am 21. dess.

3) der Hr. Hofmeißter, Adam Rockwitz, von Ziegenheim im Hessischen gebürtig, an der Auszehrung im 32. Jahre verstorben.

### XV. Vermischte Nachrichten.

1) Da unter der bisshero gehaltenen französischen Besatzung einige französische Bücher verborget worden, so nicht wieder abgeliefert sind; und man in Erfahrung gebracht, daß davon verschiedene zurückgelassen worden, welche aber aus Mangel der Adresse nicht gehöriges Orts wieder abgegeben werden können: Als hat man alle diejenigen, bey welchen auf diese Weise von gedachten Büchern etwas zurückgeblieben dienstlich ersuchen wollen, solche gütigst in die hiesige Fürstl. Wapenhausebuchhandlung auf dem Wohlwege zu liefern.

2) Des in Helmstädt verstorbenen Bürgers und Bräuers, Hrn. Gerh. Druden, Sohn, Joh. Conr. und dessen Schwester, Dor. Ells. Druden, ersterer so unter des Hrn. Generals, von Bähr, Regimente als Corporal stehen soll, und letztere die vordem in Braunschweig gedienet, und deren iger Aufenthalt unbekannt ist, werden vom Magistrat der Stadt Helmstädt, wegen einer ihnen zustehenden Erbschaft, citiret, binnen Ablauf 4. Wochen sich allda zu stellen, und entweder in Person sich zu stellen, oder geeignete Bevollmächtigte diewegen zu schicken. Helmstädt, den 1. März 1758.

### XVI. Getraidepreis.

(vom 23. bis 25. Febr. a. c.)

In Braunschweig.	2 Mädel.	2 Himpler
Weizen —	50 — 53 Thlr.	— 42 M.
Roden —	— 31 —	— 30 —
Gersten —	— 27 —	— 27 —
Haber —	— 21 —	— 21 —



Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



19<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwoch, den 8. Martii.

**K. Muthmaßung von dem Editore der a. 1707 zu Frankfurt und  
Leipzig herausgegebenen historischen Nachricht vom Ursprung und  
Wachsthum des H. R. Reichs freyer Stadt Nürnberg:**

**E**s ist in den Braunsch. Anzeigen 1757 bey Gelegenheit ein Zweifel wegen des Verfassers dieser Nachricht von Nürnberg erregt, und dabey angezeigt worden, daß sie von dem Autore der Gundlingischen Lebensbeschreibung dem berühmten Nic. Hier. Gundling nicht beigelegt werde, folglich derselbe auch hieran nicht Antheil habe. Ich will meine Muthmaßungen in dieser Sache entdecken, und dem Urtheile des gelehrten Lesers überlassen.

Die Vorrede verräth meiner Meynung nach allerdings den berühmten Gundling. Sowol der aufgeweckte Scherz desselben, als die mehrmals wiederholte rühmliche Be-

nennung des gelehrten Wagenfelds, den Gundling ungemein hoch hielt, beschäftigt meine Meynung. Nicht weniger leuchtet eine sonderbare Klugheit hervor, indem er zwar von seiner Vaterstadt (denn er war ein Nürnberger) eine bisher unbekannte Nachricht ertheilen, jedoch auch, eingedenk, daß er in Preuß. Diensten sich befand, nicht wollte, daß einige Parteylichkeit oder Unzulänglichkeit bey Erzählung der Burggräff. Kriege mit der Stadt Nürnberg verspüret werden möchte. Daß er seinen Namen nicht vorgesetzt, dazu wird er Ursachen gehabt haben, inwischen konnte er geschehen lassen, daß diese Nachricht, wie auch noch ißo zum öftern (\*) geschieht, unter seinem Namen

(\*) S. Dannreuthers Nemein Noricam p. 2. auctor libelli communiter creditur N. H. GUNDLING.

Namen allegirt word. Das selbige zu Halle in Kengers Verlag herausgenommen sey, ist gewiß. Dieser Joh. Gottfried Kenger war der ordentliche Verleger derjenigen Schriften, die Gundling in Halle drucken ließ (denn von dessen außer Halle gedruckten Schriften ist igo die Rede nicht) wie solches der Angenschein beweiset. Zwar steht auf dem Titel Frankfurt und Leipzig bey Christoph. Bachmeyer: allein, gleichwie der Ort, wo ein Buch gedruckt ist, auch heut zu Tage oft verschwiegen, oder statt dessen Frankfurt und Leipzig gesetzt wird, also ist unter dem Namen Bachmeyer der rechte Name des Verlegers versteckt. Ich werde dis per inductionem exemplorum beweisen. CRVSII Acta Sarmatiana sind gleichfalls a. 1711 sumtibus Bachmeianis, d. i. in Halle in Kengers Verlag herausgenommen. Man erkundigte sich nur bey den Buchhändlern, so wird man erfahren, daß sowohl diese Acta als die Nachrichten von Reichstädten, deren die meisten auf dem Titel weder Verleger, noch Druckort impressio haben, aus der Kengerischen Officin verschrieben werden. Ich will eben nicht sagen, daß es mit dem Namen Bachmeyer eben so als mit Pierre Marbeau beschaffen sey, unter welchem Namen mancher Verleger verborgen seyn will, sondern gedente nur, daß Kenger, als ein des Handlungswesens überaus kundiger Mann, unter mehr als einer Maske sich versteckt habe. Pasquini geheime Briefstasche, die geheimen Briefe, der curieuse und politische Staatsmercureus, sind gleichfalls Kengerischer Verlag, obgleich Freystadt, Freyburg, oder Währburg auf dem Titel steht. Doch ich halte mich dabey nicht auf, und bemerke zum Beschluß, daß in der Bibliotheca historica Struvio-Buderiana p. 1726 diese Nachricht von Nürnberg angeführt wird mit dem Verfaß, Libellus Hake, vt videtur, editus.

Außer.

## II. Versuch den Landhaber aus dem Acker auszurotten.

von

Herrn Pfarrhern Tiburtius. \*

\* S. Schwed. Abh. B. 12. S. 321.

Ein Unkraut kan gewisse Landschaften im Reiche arimiger verheeren und fast gänzlich zu Grunde richten, als der rauche Haber, der insgemein Landhaber genannt wird. Man darf also keine Mühe viel zu groß halten, die man auf dessen Ausrottung anwendet, besonders da, bey eifriger Bemühung damit, Kosten und Arbeit geringer werden, als es anfänglich scheint. Einige Schwierigkeiten, und ein and anderer wol angefangener, halb ausgeführter, und folglich mißlungener Versuch, sehn uns nicht bewegen, die Ausrottung des Landhabers unter die verlorrenen Künste zu rechnen; besonders da die Erfahrung uns an verschiedenen Orten vollkommen überzeuget, daß der Landhaber unter des Ackermanns Füßen vergehen muß, wenn Nachdenken, Arbeitsamkeit und Besändigkeit einander die Hand bieten.

Ich bewohne ein Gut, welches darinnen mit den hernamliegenden einerley Schicksal hat, daß es mit einer großen Fruchtbarkeit an diesem leichten Getraide seine Befreyung mehr betrübet, als erfreuet: Der Versuch aber, den der zu seiner Zeit berühmte Probst Wibsdorffson glücklich angeführt hat, gab mir Anleitung, dergleichen nachzunehmen, und durch göttlichen Segen ist so viel ausgerichtet worden, daß ich im fünften Jahre nach meiner Ankauf an diesem Orte den Landhaber mit Vergnügen gänzlich ausgerottet sahe, und nachdem keinen auf meinem Acker bemerkt habe. Da ich von so viel Schaden befreiet und von der Möglichkeit den Landhaber leicht und glücklich auszurotten, überzeuget bin, so halte ich es für meine Schuldigkeit, erstlich den Versuch zu ento-

decken, wie er auf dem Viehgen Gatte ist angestellt worden, und nachgehends die Einwurfe wider die Möglichkeit vorzubringen und zu beantworten.

Der erste Versuch geschah 1722, und der Herr Commisarius Wibjörnsen hat ihn mir berichtet. In unserm Klostergute liegt ein Acker, 3 Loden und 9 Rappeland groß, nach Feldmessenrechnung, auf einer Seite ist thonichtes Erdreich mit reinigtem oder kieselichtem Grunde, und am andern Ende an dem Wiesenraune hin, Sumpferde von der schlimmsten Art, und so tief, daß man den Boden noch nicht erreicht hat, obgleich der Graben oft ist gereinigt worden. Dieser Acker war so reich an Landheben, daß nichts anders da vorkommen konnte, als der Probst Wibjörnsen an das Kloster Wreta kam. Man mußte also dem Landheben dieses Jahr seinen freien Lauf lassen, da er den ungemein stark wuchs. Als er nun in seinen besten Wachsthum stand, und noch grün war, ließ der Probst die Stiel darüber gehen, und ernete ihn zum Viehfutter ein, da er denn eine große Schonenernte damit erfüllte. Nachdem er eingekurtet war, ließ der Probst den Acker aufspalten, und unten um die Sumpferde wohl graben, düngerte ihn alsdenn, und besäete ihn im Herbst mit Roggen. Als der Acker wieder brache lag, ward er fleißig gepflügt, und den folgenden Herbst mit Weizen besäet. So ward vier Saaten mit Weizen und Roggen abgewechselt und wieder gedünget, auch gute Gerste gesäet, darauf zeigte sich keine Spur vom Landheben, und bis auf diesen Tag, innerhalb 27 Jahren ist kein Landheben da gesehen worden, wird auch nie keiner zum Vorschein kommen, so lange der Acker seine gehörige Wartung bekommt, und die Aussaat recht bewerkstelliget wird.

Der zweyte Versuch ward gleich nach meiner Ankunft alhier 1741 angestellt, da ich den Acker mit dem Priesterfidele Abvoh-

und im östlichen Klostergute ein Ackerfeld von 7 Lodenlandes Größe nach Feldmessenrechnung, antrat, welches das beste Erdreich im Gute, thonichte Gartenerde mit Thongründe war, aber eine erbärmliche Frühlingsaat mit Landheben überhäufet trug. Ich fragte einen alten Landmann, der in meinem Besitze war, warum das beste Erdreich in solchem Zustande wäre, da Grüns-erde und sandichte Hügel viel besser beschaffen wären? Die Antwort war: dieses Erdreich könne nichts anders tragen, und hätte bey Menschengeboten nichts anders getragen. Von einem andern dergleichen Acker bey dem Priestergute eben daselbst, Brunnbohlen genannt, füllte er eben das Urtheil. Dieser letzte betrug nach Feldmessenrechnung 9 Loden Landes. Ich antwortete, diese Acker sollten, wenn ich lebete, die besten werden, und mehr als Sandhügel eintragen; aber man sehe mich als einen neuen Laßmaling aus der Stadt an, der Schläffer in die Luft bauete. Was mich am meisten verdross, war, daß verschiedene Standespersonen mit den Bauern einerley Meinung hegeten. Nichts desto weniger nahm ich 1746 Gräber an, und ließ das Wasser von den Acker wohl abzapfen, wozu ein Graben von ungefähr 12000 Fuß geführt ward, nachgehends samlete ich allen Dünger, den ich bekommen konnte, der auch in Menge vorhanden war, weil ich im Stalle Lorf unter die Misthaufen gethan hatte, und ausserdem den Boden in dem großen Viehstalle, der von gehauenen Kalksteinen gebauet ist, ansohob, drey Ellen tief grub, und da etliche 100 Fuder Dünger bekam. Dieses alles führte ich mit Beihilfe der Nachbarn auf vorerwähnten zerstückten Thonacker, den ich auch den Sommer über wohl pflügte; nachgehends ein Theil mit Weizen und ein Theil mit Roggen besäete, auch eine geeignete Ernte erhielt, und mit derselben meine Spötter widerlegte. Das Jahr darauf war der Landheben sehr selten zu sehen, da ich denn



den Graben wieder reinigen und erweitern ließ, damit der Ablauf erleichtert würde, die erhabenen Aeyne bestellte, und düngete was das vorigemal ungedünget geblieben war. Ich säete wieder Herbstsaat, und bekam eine herrliche Frucht, widerlegte auch zum zweytenmale die Furcht, als würde man diesen Acker nie zum Tragen bringen. Ich habe Dinkelgerste an einige Stellen desselbigen gesäet, die gut gewachsen ist, und das eilfte Korn gegeben hat, aber der Landhafer ist gänzlich verschwunden, und wird mit Gottes Hülfe bey meinem Leben nie wieder daselbst erscheinen.

#### Einwendung.

1) Die durch die Gewohnheit eingeführte abwechselnde Bestellung der Felder in einer Pflanze hindert oft einen Landmann, seinen Acker zu bestellen wie er sollte, und wenn er ihn auch noch so wohl bestellt, kömmt doch dieser fliegende Saamen von dem nächsten Felde, und macht alle Mühe fruchtlos.

2) Der Landhafer reifet zeitiger als Gerste und Hafer, so daß er in dem Acker ausfällt.

3) Nicht alle Erde ist zur Roggenfaat dienlich.

#### Antworten.

Ich muß bekennen, daß diese Einwendungen dem ersten Ansehen nach allerdings an manchen Orten die Ausrottung des Landhafers zu verhindern scheinen; aber bey näherer Untersuchung sind sie leicht aus dem Wege zu räumen. Wenigstens überwiegt der Nutzen so sehr, daß ein jeder mit Mühe und Geduld alles überwinden wird, wenn man auch das Vergnügen gar nicht rechnen will, das bey einem edlen Gemüthe wirklich größer ist, wenn es Schwierigkeiten überwunden, als wenn es etwas bewerkstelliget hat, das sich ohne Nachdenken und Mühe verrichten läßt.

Was nun die erste Einwendung betrifft, so macht sie nicht für sich selbst eine unüberwindliche Schwierigkeit, sondern nur in Betrachtung gewisser Umstände, oder verschie-

den auf dem Lande gewöhnlicher Laster, als Eigensinn, Nachlässigkeit, Mißgunst u. d. g. wodurch es geschieht, daß einer vorwärts, der andere zurück will; da denn der eine willig untaugliche Saat einsetzet, wenn er nur einen verlästigten Nachbar hindern kan, gute einzuernten. Wie aber alles dieses durch Verständiger Urtheil, freundschaftliches Bereden, vorsichtige Dorfverordnungen, Antreiben und Handreichung von den zugehörigen Beamten und Kronbedienten, wenn sie von einem vernünftigen Landmanne angegangen werden, leicht zu ändern ist, kan man ohne Schwierigkeit begreifen. Durch solche Mittel ist bald zu erhalten, daß alle Einwohner des Dorfes, mit einem gewissen Felde besonders nach der verbesserten Einrichtung verfahren, und wenn dieses recht abgewartet ist, so wie der Versuch ausweist, nachgehends mit den nächstliegenden fortfahren, und so weiter gehen. Ich bin auch überzeugt, daß jeder wohlgeheuerere Amtmann und Kronbediente glauben wird, er helfe durch solche Handreichung und Beystand dem Vaterlande mehr, als wenn er bey andern, weniger bedeutenden Fällen, durch allerlei Mittel die herrschaftlichen Einkünfte zu vermehren, und sich mit anderer Schaden zu bereichern trachtet. Die, welche ihre Felder einzeln liegen haben, oder die, deren Ackerfeld bey einer Gemeinde doch abgetheilt ist, sind desto weniger zu entschuldigen, wenn sie den Landhafer nicht ausrotten. Es kann eben dieses bewerkstelliget werden, wenn die Dörfer bey den Theilungen ihrer Güter große Abwechselungen machen, welches des Nutzens wegen desto mehr soll befördert oder gar anbefohlen werden.

Die zweyte Einwendung hat ihren guten Grund, wenn man Gerste und Hafer säet, aber eben deswegen soll man dem Acker, den man unter Händen hat, aufzuhelfen, Frühlingsfaat säen, damit der Versuch seine Wirkung thut. Ja, nachdem dem kranken Acker

Acker ist gehoffen worden, muß die Frühjahrsaat, die man das erste Jahr säet, wohl geremigelt und gegäset werden, und keine andere als körnichte Ausfaat dahin gebracht werden. Denn wenn man unreine und mit Landhafer vermengte Ausfaat brau-  
chet, so wächst in einem Acker von der Beschaffenheit, wie der Versuch zum Voraus zeigt, der Landhafer noch einmal so gut, als in einem andern, und wird wieder neue Arbeit, die sich ein unbedachtsamer Hauswirth selbst verursacht hat.

Die dritte Einwendung ist nun zu beantworten, zu deren Beförderung meistens drey Ursachen pflegen angeführt zu werden, die ich nothwendig einzeln untersuchen muß.

1) Schiebt man die Schuld auf das Erdreich selbst, welche Einwendung wenig sagen will, denn das Erdreich sey beschaffen, wie es will, wenn es nur gehörigermassen gewartet und zu rechter Zeit besäet wird, so trägt es gewiß Kosten vor aller andern Saat, wäre auch der Acker das schlechteste Erdreich. Ich bin hiervon desto nicht überzeugt, da ich an meinem Orte alle Arten Erdreich habe, und die Gewohnheit beobachte, die hier durchgehends verworfen wird, nemlich die Art des Getreides zu vertauschen, so daß ein Acker, der vordem Roggen getragen hat, mit Gerste oder mit was anderem besäet wird, wovon ich guten Vortheil gefunden habe, und das so augenscheinlich, daß meine Nachbarn diese Gewohnheit angenommen haben, und damit so zufrieden sind, als ich. Versetzt auch, man bestäme auf einigen Ackern nicht gleich das achte oder zehnte Korn, so ist es ja besser, ein und anderes Jahr geringern Vortheil von Roden zu ziehen, als seine ganze Lebenszeit, des Landhafers wegen, nichts zu bekommen.

2) Auch führet man an, wo Zäune wären, hätte man wegen des Triebschnees keinen Roden säen, der sich im Winter an die Zäune anlegte, und die Saat im Sommer erntete. Die Antwort ist: Man muß zu-

geben, daß die Saat bey Zäunen oft beschädigt worden ist, und noch beschädigt werden kann: aber Nachdenken und Versuche haben auch guten Hauswirthen in der Ebene Mittel dafür gegeben. Sollten die Einwohner der Ebenen, der Zäune wegen, hier keinen Roden erhalten, so müßten sehr wenige Acker mit Roden besäet werden, da man selten einen Acker findet, der nicht irgendwo an einen Zaun stößt: Nun aber säet man kühn daran, und wenn man im Frühjahr merket, daß ein großer Schneehaufen lange liegen bleiben möchte, so wirft man dünne Spreu und ander Vestreide darauf, daß ihn in wenig Tagen oblig verzeihet. Wenn der Schnee verzeihet ist, läßt er ein schleimichtes und bindendes Wesen auf dem Acker nach sich, wie Epianengewebe, das den jungen Rodenwuchs dergestalt verdrückt, daß man kaum sehen kan, ob welcher ist gesäet worden, oder nicht. Findet man aber ein solches Merkmal nach dem Schnee, so muß man einen Rechen nehmen, und damit über den Acker, wo der Schnee gelegen hat, gelinde hinstreichen, so wächst der Roden da eben so gut, als anderswo, welches nie fehl schlägt. Sonst kan man auch auf Aekern an Zäunen aller Gelegenheit von Triebschnee noch leichter entgehen, wenn man erstlich gute und etwas große Gräben machet, wo die Zäune sollen gesetzt werden, und nachgehends den Zaun mitten in den Graben, etwa 1 Elle hoch über den Rand des Grabens machet. Solche Zäune sind viel dauerhafter, und halten das Vieh viel besser ab, als andere, und da sie nicht viel höher als die Oberfläche des Ackers sind, so legt sich kein Schneetricb im Winter daran.

3) Cumpferde, die, wenn sie recht abgewartet wird, ihres Anbauens Nähe reichlich bezahlt, muß sich alle Schuld aufhändigen lassen, und des Hauswirts Nachlässigkeit verdecken, wenn der Roden nicht fort will, aber die Erfahrung prediget genug,  
sam

sam von ihrer Unschuld. Hier hat man diese trockene Jahre bemerkt, daß die Cumperde den besten Rocken getragen hat, welches genugsam bezeuget, daß an dem Schaden, den man in nassen Jahren an Rocken leidet, nicht die Erdart, sondern der Hauswirth Schuld ist, der den Acker nicht gehörig durchgraben hat. Selten liegt ein Acker so, daß durch Mühe und Aufmerksamkeit gar kein Ablauf, zu erhalten wäre, und wo es gar nicht glücken will, können gute Hauptgräben mit ihren Quergäben der Sache völlig genug thun. Ist ein Hauswirth in der Einbildung, wie die Bauern gemeinlich, er nehme zu viel Erde weg, wenn er den Acker mit nöthigen Gräben versehen, so findet er allezeit Mittel, dem Landhafer sein selbst angemessenes Recht zu bestreiten, die übrigen Einwürfe, die man oft von einsichtsvollen und einsichtlosen Hauswirthern höret, sind von keinem größern Werthe, als die angeführten, so daß niemand, der richtig denkt, dem Landhafer verstaten darf, ihm den Gewinnst von seiner Ackerarbeit zu stehlen, weil ihm etwa bey Bestrafung dieses Blutsängers einige Schwierigkeiten vorkommen.

### I. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschweig.

1) Ein, auf der Friesenstraße bel. Garten ist zu verkaufen. Bey dem Eigenthümer, welcher bey Hrn. Bogelsang auf der Weberstraße wohnet, ist diesswegen das nähere zu erfahren.

#### b) In Calvörde.

2) Es ist in Sachen des weil. Hrn. Gerichtskommissarij, Matthia, aus Helmstadt, modo des Matthäischen Contradictoris und Curatoris, Hrn. Advocati ordinarij, Krakenstein, wider den hiesigen Bürger, Joh. Dieter. Schmidt, von Hochfürstl. Justizkanzley interim 28. Sept. a. pr. verordnet, daß des Beklagten wüste Hausstelle, nebst der dazu gehörigen Braugerechtigkeit,

in Ermangelung eines andern objecti executionis, an dem Reichthumenden mediantes substatione verkauft werden soll; solches nach ist diese Stelle öffentlich ausgeschrieben, und sind termini ad licitandum auf den 1. d. h. 5. April und 3. May anberaumt worden, angefügt wird, daß wenn der Käufer die Stelle gehörig bebauen kann, und deshalb Sicherheit beschaffet, demselben einige Wandpenceurs bey anständiger Herrschaft ausgemüthet werden sollen. Calvörde, den 2. Febr. 1778.

### H. Was zu kaufen.

Sollte jemand türkische Enten zu verkaufen gewillt seyn: So kann er sich diesswegen bey dem Hrn. Cassirer, Lattemann, alhier befinden, und alda weitere Nachricht erhalten.

### III. Was zu vermieten.

#### In Braunschweig.

1) Ein großes neugebautes, auf der Beckenwerferstraße bel. Haus, wober 1. Pferdestall auch Wagenschauz befählich, ist zu vermieten oder zu verkaufen. Bey dem Eigenthümer, Hrn. Lud. Wilt. Isoraff, auf der Ludwigsstraße ist nähere Nachricht einzusehen.

2) Das, auf der Rannengieserstraße bel. Lampische Haus ist auf Ostern a. e. zu vermieten.

3) Auf instehende Ostern ist ein, auf den langen Dammstraße bel. Haus, bestehend aus 4. Etagen, worinn 5. Stuben, 4. Kammern, 1. Rauchkammer und Küche, 1. gewölbter Keller, 1. Boden und Hofraum, auch dabey 1. Hintergebäude, worinn gleichfalls 4. Böden, 1. Pferdestall, nebst 1. Kammer auch Wagenschmiede befählich, zu vermieten. Die Liebhaber können bey dem Fürstl. Wirthschaftsamt nähere Nachricht einholen.

4) Es ist 1. Stube und 2. Kammern im 2ten Stockwerke für eine einzelne Person oder für eine kleine Familie zu vermieten. Die vermittelte Fr. Arens hinter der Hauptwache gibt davon nähere Nachricht; es kann auch

auch diese Obsequien so gleich oder auf  
Dienstag bezogen werden.

1) In dem, vor der Burg bei Jahni-  
schen Hause ist 1. Stube, 2. Kammer,  
3. Cabinet und Holzraum mit auch ohne  
Möbeln zu vermieten.

IV. *Procurator* re. *refoluz.* im Kayserl.  
Hochpreis. Reichshofrath.

Dienstag, den 21. Jan. 1798.

2) von Baar, c. die Oberb. Ritterschafft  
nunc v. u. refer. nunc revisionis.

3) v. Jorster, Joch. und Joch. c. den  
Waf zu Dett. Wallerstein, pro spoliis  
et allar. praetens.

4) In Gersfeld, Unterthanen, c. ihre  
Herrschaft die Joch. v. Ebersberg,  
pro der Gemeinde Huth, Weid, Wal-  
dungen und andere Beschwerden betr.

5) Lidem, c. eodem, refer. pro homagii.

6) Busetti, pro privil. über Wäulen.

7) Postwesen im Reich, in specie Lari-  
c. Hess. Cassel und den Wag. in Brau-  
lar, die Hess. Ensselsche Poststation betr.

8) v. Reined, c. Gajet und den Wag.  
zu Frankfurt, appellat.

9) v. Epeth, c. Dett. Wallerstein, die  
vorenthalte Dotaleffekten betr.

10) v. Schaburg, Schwarzenbach, c. die  
v. Stein, zu Wöllershausen, pro ha-  
redit. paternae.

11) Hs. Erbtruchses Hr. zu Friedberg und  
Lrauchburg Franz Carl Eschens, pro  
investiturae.

12) Hs. Erbtruchses Leopold August, pro inv.

13) Hs. Erbtruchses Joseph Franz, pro inv.

14) Sammlung der merkwürdigsten Staats-  
und Kriegsgeschichte, pro impress.

V. Gerichtliche Subhastationen.

Ein, vor dem Steinthore allhier, zwischen  
Herrn v. Brandes Gärten bel. und  
Joh. Nic. Heinen Erben zuständiger Garten  
an den Meißbietenden verkauft werden.  
Es haben also diejenigen, so denselben zu er-  
kaufen gedonnen sind, sich den 11. d. d. des  
Morgens um 9. Uhr auf dem Neupfadt-  
platze persönlich zu zeigen.

VI. Gerichtlich publicirte Testamente.

Beym hiesigen Magistrate.

1) Der Hr. Intendant, Harmz, Te-  
stament am 28. Jan. a. c. imgleichen

2) des Tischlers, Mstn. Georg Heim-  
lichens, Testament am 14. Febr. a. c.

VII. Auctiones.

1) In Braunschweig.

1) Den 9. d. d. soll in dem, auf dem  
Nieselnkulte bel. Lütgeschen Hause allerhand  
Hausgeräthe, gegen baare Bezahlung, feil-  
ner sollen

2) den 14. d. d. in dem, auf der Kannen-  
gießerstraße bel. Kampeschen Hause, des Vorn-  
und Nachmittages allerhand Meublen, Lin-  
nen, Bette, Kupfer und Zinn ic. öffentlich  
verauktionirt werden.

3) In Wolfenbüttel.

1) Den 14. d. d. des Nachmittags um  
2. Uhr, sollen in dem Bergwitschen Hause  
auf der Brauergildestraße, verschiedene Meu-  
blen an Frauenskleidungen, Linnen, Drell,  
Betten und hölzern Geräthe öffentlich ver-  
auktionirt werden.

VIII. Personen, so in Dienst verlangt  
werden.

Auf nächstkünftige Ostern wird 1. mit  
guten Zeugnissen versehener Kutscher im  
Dienst verlangt; im Fürstl. Adresscomité  
allhier ist mehrere Nachricht zu erhalten.

IX. Die Todtencaffen betreffend.

Aus der Todtencaffe des hiesigen Fürstl.  
großen Wapenhanfes Beas. Mar. Vrn. sind  
auf dem Todesfall 1) Marg. Bogessen, in  
Braunschweig, an deren Mann, Joh.  
Heinr. Hieron. Boges, am 16. Febr. und  
2) Joh. Melch. Widemann, in Braunschweig,  
an dessen Fr. Mar. Elis. am 21. Febr. je-  
demal 66. Thlr. 28. ngr. baar ausgezah-  
let worden, und wird denselben auch  
Inhalt des 4. §. dieser Todtencaffenord-  
nung, der übrige Aufsatz 240. Thlr. si-  
milarmäßig nachgezahlt werden.

Geraiden

Gerraydepreis. Vom	Weizen				Roggen				Gersten				Haber				Erbsen				Lins.				Böh.			
	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.
23. bis 25. Febr. 1758.																												
Braunschweig, 2.	50	48	31	30	27	27	21	21																				
Wolfenbütt. 28. Jan.	48	48	29	28	26	24	22	19									42	54										
Blankenb. 25. Febr.	44		34		24		20																					
Helmstädt, 18. —		42		27		21		18																				
Schöning. 27. —		45		30		24		21																				
Königslytt. 14. —		43		27		23	4	19	4								36											
Schöppenst. — —																												
Seesen, 18. —		48		39		33		27									45											
Gandersh. 25. —		52		39		30																						
Holzwind. 19. —		40		34		25																						
Stadtholend. 25. Dec.		48		44		34		26									48											
Calbörde, — —																												
Eschershaus. — —																												

## Fleischpreise.

	In Braunschweig.				In Wolfenbüttel.			
	Im Monat März 1758.				Im Monat März 1758.			
	Nr. 1.	Nr. 2.	Nr. 3.	Nr. 4.	Nr. 1.	Nr. 2.	Nr. 3.	Nr. 4.
Rindfleisch, da 1. feistes Stück 450. W.	ge. Q.	ge. Q.	ge. Q.	ge. Q.	ge. Q.	ge. Q.	ge. Q.	ge. Q.
und darüber wiegt, das beste —	1 2 6				3			
da 1. feistes Stück 300. W.								
bis 449. W. wiegt, das beste —	1	2 4				2 6		
da 1. feistes Stück 200. W.								
bis 299. W. wiegt, das beste —	1		2 2				2 4	
da 1. Stück unter 200. W.								
wiegt, auch alles Bullenfleisch, mager								
Rind, und Kuhfleisch, das beste —	1			2				2
Kalbfleisch, da das R. nicht unter 50. W. wiegt	1 2 2				1 6			
— nicht unter 40. W. —	1	2				1 4		
— nicht unter 32. W. —	1		1 6				1 2	
Schweinefleisch, von, mit Korn gemä-								
stet, Schweinen, — —	1 3				3			
von, mit Braantw. Wäsche								
oder sonst gemästet, Schweinen, —	1	2 6				2 6		
Blutwurst — — —	1 2 6	2 6			3 4	3 4		
Leberwurst — — —	1 3 4	3 4			3 4	3 4		
Bratwurst — — —	1 4	4			4 4	4 4		
Lammfleisch, da der Hammel nicht								
unter 36. W. gewogen —	1 2 4				2 6			
— nicht unter 30. W. gewogen —	1	2				2 4		
Schaf- und Bockfleisch — —	1		1 6				2 2	
Lammfleisch, 1. Hinterviertel, —								
1. Vorderviertel, —								

Unter Er. Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



20<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 11. Martii.

I. Kurze Nachricht von den Bischöfen in Africa, welchen von den  
Arianern die Zungen ausgeschnitten worden, und die nachher dennoch die  
Lehre der Dreyeinigkeit durch ihre deutliche Sprache verkündigt haben.

§. 1.  
**E**s ist diese Begebenheit so merkwür-  
dig, daß man sie billig mit allen  
glaubwürdigen und gleichzeitigen  
Zeugnissen zu unterstützen schuldig ist. Das  
Zeugniß des römischen Bischofs, Gregorius  
des Großen, ist nicht lange nach derselben  
Zeit niedergeschrieben, als alle Unterthanen  
des römischen Reichs noch geschickt waren,  
die Zeugen und ihre Aussprüche darüber zu  
prüfen und die bezeugte Sachen mit ihren  
Augen und Ohren selbst zu empfinden und  
zu merken. Ich will dieses Zeugniß des  
Großen Gregorius hieher in unserer  
Sprache setzen und nachher andere Aussprü-  
che hinzufügen, welche noch nicht bekannt ge-  
wesen sind.

§. 2. Gregorius schreibt im 32 Cap.  
des dritten Buchs seiner Gespräche: Zu  
den Zeiten des Kayser Justinians, als  
die Verfolgung der Arianer in Africa  
unter den Vandalern wider die Glau-  
benslehre der rechtgläubigen Christen  
sehr wütete, wurden einige Bischöfe,  
die in dem Bekenntnisse der Wahrheit  
der Dreyeinigkeit sich sehr tapfer und  
standhaft bewiesen, öffentlich vors  
Gerichte geführt. Der König der  
Vandalen suchte sie durch Verheissun-  
gen und Geschenke zum arianischen  
Irrthum zu lenken. Als er sie da-  
durch nicht gewinnen konnte, stellte  
er ihnen alle mögliche Marter vor.  
u Sie



Sie schwiegen nicht, sondern verantworteten ihre von den Arianern angefochtene Glaubenslehre. Als sie am freudigsten redeten, hieß sie der König schweigen. Sie glaubten, man würde ihr Stillschweigen für eine Einwilligung in die arianische Lehre halten. Sie fuhrten fort in ihren Beweisen. Der König verlor sich dadurch in seinem Zorne so sehr, daß er vor herrschender Wuth ihnen die Zungen gänzlich ausschneiden ließ. Es geschah eine wunderbare Sache, die noch jetzt den alten Leuten gar bekannt ist. Die Bischöfe fuhrten dennoch fort für die Wahrheit also ohne Zungen zu reden, wie sie vorhin vermittelt der Zungen geredet hatten. Was Wunder! Der, durch welchen alles gemacht ist, konnte ihnen die Kraft zu reden geben, ob sie gleich keine Zungen hatten. Sie nahmen ihre Flucht nach Constantinopel. Und zu meiner Zeit wurde ich zum Kayser (Mauritius) zur Ausrichtung einiger Kirchensachen gesendet. Ich traf daselbst einen alten Bischof an, welcher zeigte, er habe sie reden gehört, ob sie gleich keine Zungen gehabt hätten. Er sagte, sie hätten mit offenem Munde gesprochen: Sehet, wir haben keine Zungen und reden dennoch. Die Zuschauer ließen sich ihren Mund zeigen, und funden in ihren Munde keine Zungen, sondern nur den Schlund; und dennoch drückten sie alle Worte völlig aus. Einer derselben fiel in ein lieberliches Leben, und also fort wurde er durch das gerechte Gerichte des allmächtigen Gottes solcher Gabe des Wunderwerks beraubt. Gregorius schrieb seine Gespräche im Jahre Christi 594. Ob die Uebersetzung vom Papste Zacharia herführe, welche in griechischer Sprache übrig ist, läßt sich nicht wohl behaupten. Die

es darf man jedoch nicht läugnen, daß Gregorius der Große gedachte Gespräche selbst geschrieben habe. Jaques Basnage läugnete es zwar in seiner Kirchengeschichte, welche er in französischer Sprache abfaßte. Aber er ließ doch auch seine Meinung fahren, als er die Sache im nähern Lichte untersuchte, wie seine Anmerkungen über den Rest der Gespräche des gedachten Gregorius anzeigen Tom. II. *Lectio antiquarum* Canisii p. 37. Amsterd. 1725, fol. Der gelehrte Franzose Gousanvillai gab schon vorher die Werke des Gregorius zu Paris heraus und wußte Beweisgründe genug anzuführen, welche keinen Zweifel hinter sich lassen, daß Gregorius der Verfasser mehr erwähnter Gespräche sey. Weil jedoch Gregorius in seinen Schriften nicht wenige Leichtgläubigkeit blitzen läßt, so scheint es wol nöthig zu seyn, noch andere und zwar ältere Zeugnisse hinzu zu fügen.

§. 3. Der sel. Abt Joh. Andr. Schmid hat dieselben fleißig gesammelt und in der *Dissertation de Elingantis mysterium trinitatis praedicamentibus* p. 216. C. dargelegt. In *Decade Dissertationum historico-ecclesiarum* Helmsed. 1714, 4. worin sie den siebenten Platz einnimmt. Der vornehmste Geschichtschreiber ist *Victor Vitensis*, ein Africaner, im dritten Buche seines Werks, *Historia de persecutione Vandalica*. Der gelehrte Franzose Theodorici Ruinart gab dieses Werk zu Paris 1694, 4. mit seinen gründlichen Anmerkungen heraus, in welchen man alle Zeugnisse angeführt findet, welche hieher gerechnet werden können. Man hat diese Ausgabe zu Wechsig 1732, 4. wiederum aufgelegt. Ohne Wunderglauben blieben die Bekenner, welchen die Zungen abgeschnitten wurden, nicht so standhaft. Denn der Vandalen König Genseric hatte solche Dreieinigkeitsbekenner, den Mansuetus und Papinius, treffliche Bischöfe, wegen ihres Bekenntnisses verbrennen lassen, wie Victor L. I, c. 3. und Ruinart daselbst

besteht aus 2 und 12 Berichten. Man sehe auch des Abo. Martyrologium zum 28 Nov. p. 603 der neuesten römischen Ausgabe. Der König Hammerick sagte im Jahre 467 solche Befehle unter die wilden Mauren ins Elend, von welchen sie jämmerlich getödtet wurden. Dies erzehlen Victor im andern Buche und Abo zum 12 Oct. S. 526, f. Endlich wagte der König den äußersten Schritt der Grausamkeiten. Wie konnten sich diese unterstehen ohne Zungen zu reden, wenn sie nicht davon eine Zuverlässigkeit durch Gott im Herzen hatten? Zugleich ist es merkwürdig, daß alle diese Befehle in Schrift und Reden den Spruch Johannis: Drey sind, die da zeugen im Himmel, sind Eins, sticffig ausführten, und daß die Arianer ihnen dagegen nichts zu erinnern wußten, sondern nur eine irrige Erklärung vortragen, und zugleich das ächte Ansehen des Spruchs gelten ließen.

6. 4. Marcellinus Comes, Justinians Kanzler, schreibt in seinem Chronico: *Vidi matum quemdam, post abscissam linguam statim locutum, refutasse Arianorum haeresin et de fide christiana veras voces emisisse.* Isidorus in seinem chronico Vandalarum (\*) schreibt: *Hummericus, ariano suscitatus furore, catholicos per totam Africam, atrocior patre, persequitur. . . confessoribus linguam abscidit, qui, linguis abscissis, perfecte usque ad finem vitae locuti sunt.* Der bekannte Procopius war selbst bey dem Kaiser. Er kriegte wider die Vandalen 533 in Africa zugegen und beschrieb diesen Krieg. Er behauptet, ob er gleich nur ein halber Christe war, die Wahrheit der vorigen Geschichte. Er berichtet, er habe die Wäuner, welchen die Zungen ausge schnitten gewesen, zu Constantinopel gesehen und sie also reden gehöret, als ob sie nichts gelitten gehabt, er *linguas quidem eis radictus excisas fuisse; vocem tamen eos articulatam edidisse ac distincte locutos esse vovio se inusitato miraculo.* Diesem Bericht wiederholen Evagrius in seiner

Kirchengeschichte IV, 4. Aeneas von Gaza, welcher diese Befehle selbst reden gehöret, berichtet das nämliche, was Procopius erzehlet hat. Siehet sein Buch Theophrastus, worinnen er die Lehre von der Unsterblichkeit der Seelen und von der Auferstehung der Todten abhandelt. Diese Zeugnisse sind hinlänglich. Will man eine größere Anzahl derselben sehen, so triff man dieselben in des Baronius *Annalibus* a. 484, in Henr. Valesius Anmerkungen über die angezeigte Stelle des Evagrius, und in Sam. Basnage *Annalibus politico ecclesiasticis* a. 484 an. Und wer kennt den Natalis Alexander, nebst dem Fleury nicht?

(\*) Pag. 177 in Frid. Lindenbrogii *Scriptoribus III historiae antiquae gentium doctissimum Hamburgi 1611. 4.*

6.

## II. Die jüdische Art einen Karpen zu kochen.

Der Hr. v. Uffenbach gedenket unter andern Merkwürdigkeiten seiner Reisen nach Niederachsen, Halle und England, auch einer besondern Zubereitung eines Karpens, den er in Blankenburg bey seinem Wirth geessen habe. Ich will in diesen Blättern den ganz kurzen Kochproceß, wie ihn der Hr. von Uffenbach beschrieben, meinen Lesern, besonders aber dem schönen Geschlechte, als welche sich vorzüglich mit diesen Geschäften abgeben, mittheilen. Zumal ich verhoffe, daß vielen vielleicht, denen diese Art einen Karpen zu kochen nicht bekannt, dadurch ein Gefallen geschehen möchte, weil, wie uns der Hr. v. Uffenbach berichtet, er viel wohl schmeckender, als die gemeine Art ihn zu kochen seyn soll. Der Fisch, sagt er S. 120, wird ordentlich geschuppet und aufgerissen, in 3 Theile zerschnitten, darauf aber in eine Schüssel gelegt mit Essig begossen, und Pfeffer,

Pfeffer, nebst etwas Nägelein dazu gethan, doch von dem letzten mehr als von dem ersten. Alsdenn gießet man in eine Pfanne ein halb Maas Broypan, thut ein wenig Butter dazu, läßt es heiß werden und schüttet den Karpen mit seiner ersten Brüh hinein, siedet ihn eine halbe Stunde, bis daß die Brüh dicklich und kurz wird, nachdem vorher kleine Rosinen und Citronenschale dazu hineingethan worden.

J. S. S. Zincken.

### Aufgabe.

Es ist bekannt, daß niemals auf dem Harze eine Viehseuche, gewesen, wenn sie gleich in der Nachbarschaft sich befunden. Woher mag dieses kommen, und wer kan die Ursache davon angeben?

### I. Was zu verkaufen.

Von dem hiesigen Kaufmann, Hrn. Schmeichel, sind holländische Muscheln, dergleichen auch frischen Zandert, zu bekommen.

### II. Was zu vermieten.

In Braunschweig.

1) Wenn jemand, oder eine Gesellschaft, gewillet, 1. zwischen dem August und Etimothore bel. und mit 1. Lusthause versehenen Garten zum Plaisir zu mieten, der oder dieselben können den Eigenthümer des Gartens beim Fürstl. Adress-Comtoir erfahren.

2) An des Tischlers, Mstr. Graben, auf der Schöppenstädterstraße bel. Hause ist in der 2ten Etage 1. Etude, nebst Kammer, mit oder ohne Meublen zu vermieten.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen. Beym Fürstl. Amte, Langelshelm.

Am 13 Jan. a. c.

1) Der Mollenhauer in Wolfshagen, Matth. Haake, verkauft an Wilh. Pahl, Schmelter daselbst, 1. Laager im Hoppenhose bel. Wiese, für 30 Thlr.

Am 10. Febr. a. c.

2) Der Kleinböter in Wolfshagen, Zach.

Herr, verkauft an Es. Ehrst. Bauerossen, daselbst, seine Kleinböter für 62. Thlr. Am 11. dess.

3) Der Köhler in Wolfshagen, Joh. Mich. Klingebiel, übergiebet sein Hauswesen an seinen Sohn, Ehrph. Klingebiel.

4) Der Köhler in Wolfshagen, Ernst Ehrph. Bauerossen, übergiebet sein Hauswesen an seinen Sohn, Zachar. Bauerossen.

5) Der Köhler daselbst, Dav. Rowold, übergiebet sein Hauswesen an seinen Sohn, Conr. Rowold.

6) Der Köhler daselbst, Hans Sim. Klingebiel, übergiebet sein Hauswesen an seinen Sohn, Gottfr. Klingebiel.

Am 20. dess.

7) Der Holzhauer in Wolfshagen, Ehrph. Gläser, verkauft an Phil. Wittendorff daselbst, sein Brinkfegerhaus, um und für 20. Thlr.

### IV. Protocolla rer. resolut. im Kayserl. Hochpreiöl. Reichshofrath.

Freytags, den 3. Febr. 1758.

- 1) Postwesen im Reich, in specie den aus Berlin durch unbefugte Postkationen und andern Reichsfürstenden Gebieten vorsehenden Postcours betr. besonders wegen der Brandenburg. Post in der Ks. Graffschaft Rittberg zu Reutkirchen.
- 2) Item, wegen der in dem Hochstift Münster zu Warle angelegten Ehur-Brandenb. Post.
- 3) Item, wegen derer in dem Hochstift Hildesheim zu Weinum, Rottligen, Eterwald und Wühle angelegten Ehurbrandenburg. Posten.
- 4) It. wegen der in dem Erzstift Edlinschen Orts Hornsburg angelegte Ehurbrandenburgische Post.
- 5) It. wegen der Ehur-Br. Post in dem Fürstenthum Grubenhagen zu Oldendorf.
- 6) Deutscher Orden, five Ehur-Edlin als Hoch- und Deutschmeister, c. das Ehur-Edlin.

**Elmscher Officialatgericht zu Berl.** pto incompetentem arrogatae jurisdictionis.

- 7) **Deutscher Orden**, five **Eur-Eöln** als **Hoch- und Deutschmeister**, c. das **Fürstl. Münsterische Officialatgericht**, pto incompetentem arrogatae jurisdictionis.
  - 8) **v. Zobel's accusirtes falsum persuppofitium statum nativitatibetr. commiss.**
  - 9) **In Gersfeld, Unterhanen**, c. ihre **Herrschaft, Frhn. v. Ebersberg**, rescr. pto homagii.
  - 10) **von Alt- und Neufrauenhofen, Freyhr.** pto invest.
  - 11) **v. Frankenstein, Frhr.** pto invest.
  - 12) **v. Fürstenberg, Freyhr.** pto invest.
- V. Urtheile und Bescheide bey dem Kayserl. und des Reichs Hoch- pretel. Cammergerichte.**

*Sententiae publicatae. d. 4. Febr. 1758.*

- 1) **Dauchin, c. Rast. Weiburg**, actor.
- 2) **Duchard, c. Sauren und Conf.** litis contest.
- 3) **v. Zobel, c. Rothenshan**, parit. simpl.
- 4) **Assamischer Kinder erster Ehe, c. Assamische Kinder 2ter Ehe**, publ. actor. commiss.
- 5) **Malsaire, c. Status patriae Leodiensis et Comitatus Loffensis**, actor.
- 6) **Eienen Erben, modo Mar. Ehefrau, c. Eienen Witwe**, actor.
- 7) **de Sotelet, c. Abbat. et Monaster. Sti Huberti in Ardenna** desertor.
- 8) **Stadt Oberkirch, c. Strasburgische Regierung zu Zabern**, actor.
- 9) **v. Wahlen, c. Eur-Eölnischen Lehnfiscal**, procl.
- 10) **Gilles, c. Abtissinn zu Burscheid**, taxat.
- 11) **Müller, c. Kind**, actor.
- 12) **Licent. Brack, c. Licent. Stephanische Credit. classif.**
- 13) **Haan und Conf. c. Prinzessinnen von Dranien und Conf.** actor.
- 14) **Gräfinn von Cassle, c. Wiebelen**, act.
- 15) **Jude Eadmann Hilbesheim, c. von Dahlberg**, actor.

- 16) **Brandenburg, Onolzsch, c. Stadt Mührberg**, legitimat.
- 17) **Wagner, c. Kirchner**, actor.
- 18) **v. Trips, c. v. Hoen**, parit. ad sent.
- 19) **Jude Schuster, c. v. Dastheim**, condemnat.
- 20) **Kuon, c. Kuon**, actoria.
- 21) **Schlorspach, c. Stadt Speyer**, admiss. ad juram.
- 22) **Müller, c. Colms-Braunsfeld**, legitimat.
- 23) **Guaita, c. Graf v. Erbach-Schönberg**, transfer. mand. de exequend.
- 24) **v. Edelsheim, c. Fürstinn von Etelh. Ebern**, mand. de exeq.
- 25) **Reydecker, c. Reydecker**, actor.
- 26) **v. Batta, c. Renwieb**, mand. de exeq.
- 27) **Collegiatstift zu Weklar, c. Dramascher**, actor.
- 28) **von Munzeshelm, c. von Witschessall**, ordin.
- 29) **v. Beltsheim, c. Hochstift Hilbesheimisches Amt Steuerwald**, procl.

#### VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

##### a) **Bev Fürstl. Justizkanzley, in Wolsfenbüttel.**

- 1) **In Sachen von Wärtlings, contra von Liebhaber**, decr. pr. vom 2. Febr. a. c.
- 2) — **von Hartwiegs, c. den Eberhardtschen Curatorem**, citat. praej.
- 3) — **Schöpfers, c. von Walbeck**, citat. praej.
- Subsid. ad inf. an die Königl. Pr. Regierung zu Halberstadt.
- 4) **in ead. causa.**
- 5) **In Sachen Alexander Davids, c. von Platen**, decr. vom 4. dess.
- 6) — **von Alseburgs, c. von Weuerhaus**, decr. pr. vom 8. dess.
- 7) — **von Liebhabers, c. von Wärtling**, decr. pr. vom 16. dess.
- 8) — **Naron Gumpels, c. Dorstadt**, decr.
- 9) — **von Roden, c. Isenbart**, decr. publ. vom 20. dess.
- 10) — **Telschelas, c. Roden**, rescr.
- 11) **In**

11) In Sachen Roliz, c. Heinke, et  
tat. praej vom 21. dess.

Subst. an die Königl. und Churfürstl. Ju-  
stizkanzley zu Hannover.

12) in eadem causa.

13) In Sachen Maaron Gumpels, c.  
Dorstadt, decr. publ.

14) — von Affenburgs, c. von Derrhaus,  
decr. vom 22. dess.

15) — Welgens, c. von Steinberg, ci-  
tat. pr.

Antwortschreiben vom 23. dess. an das  
Königl. und Churfürstl. Hofgericht  
zu Hannover.

16) In Sachen Macke, c. von Brischberg.

17) — Meanders, c. von Lampen, decr.  
pr. vom 24. dess.

Schreiben vom 28. dess. an das Königl.  
und Churfürstl. Hofgericht zu Hannover.

18) In Sachen die Insingersche Verlas-  
senschaft betreffend.

b) Beym Fürstl. Hofgerichte, in Wol-  
fenbüttel.

In auswärtigen Processachen sind fol-  
gende Decr. im Monat Febr. a. c. ab-  
gegeben.

19) In Sachen Claus, c. Helmond,  
decr. vom 9. Febr. a. c.

20) — Mövers, c. Schiebeler, t. ad jur.

21) — Denckers, c. Wiltner, t. ad ju-  
rand. vom 14. dess.

22) in ead. causa, decr.

23) In Sachen Plathners, c. Jaettel,  
c. ad submitt. vom 17. dess.

24) — Wittenbergs, c. Wittenberg,  
c. ad jurand. vom 21. dess.

25) — Krull, c. Dieckler, c. ad sub-  
mitt. vom 24. dess.

26) — Burcherts, c. von Affenburg,  
ulat. concess. vom 28. dess.

Sent. extranea vom 28. dess.

27) — Metternichs, c. Nölting, definit.

#### VII. Gerichtliche Subhastationes.

Beym Magistrate in Helmstedt ist die  
Subhastation des auf dem Langenfeldewege

bel. und dem Dreßel. Joh. W. Söfker,  
angehörigen Hauses erkannt, und ad lic-  
tandum terminus secundus auf den 1. März  
und tertius auf den 3. Jul. a. c. anberaumt  
worden.

#### VIII. Gerichtlich confirmirte Eheauf- tungen.

Beym Fürstl. Amte, Seesen.

Am 8. Febr. a. c.

1) Zwischen dem Kossassen, Andr. Hah-  
mann, und Mar. Meyers, in Wahlen.

2) — dem Kossassen in kleinen Räden,  
Andr. Fricke, und Ann. Gertr. Haren-  
bergs, daselbst.

#### IX. Gerichtlich publicirte Testamente.

a) Beym hiesigen Magistrate.

1) Des verstorbenen Hrn. Pastors zu  
St. Magni, Rastorius, am 14. Febr. a. c. und

2) Ann. Cath. Steins Testament ist am  
28. dess. allhier zu Rathhause publicirt  
worden.

b) Beym Magistrate, in Helmstedt.

3) Das, von der Hospitalitinn, Elif.  
Schulzen, errichtete Testament, am 2. dies.

#### X. Edictalcitationes.

Beym hiesigen Magistrate sind wegen  
des allhier verstorbenen Hrn. Doctoris und  
Stadtphysici, Witt, Verlassenschaft, weil  
die Erben desselben unbekannt sind, Edictales  
erkannt und gehöriges Orts affigiret, In-  
halts deren alle diejenigen, welche ein Erb-  
recht oder andere rechtliche Ansprüche an  
dieser Verlassenschaft haben, auf den 8. März  
a. c. auf dem hiesigen Rathsdrathhause,  
des Vormittags um 9. Uhr, zu erscheinen,  
ihr Erbrecht und etwaige Anforderung an-  
zugeben und erweislich zu machen, peremato-  
rie citiret worden.

#### XI. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Den 13. dies. und folgende Tage, des  
Nachmittags von 2. bis 5. Uhr, soll in  
des Schachmachers, Hil. Adel, Erben, auf  
dem Langenbofe bel. Hause, allerhand Haus-  
geräthe,

geräthe, Kinnen, Betten, Silber, Kupfer, Zinn, Messing, und zu der Schuhmacherprofession gehöriges Geräthe, verauctioniret, und gegen baare Bezahlung, ingleichen an eben dem Tage

2) des Morgens von 8. bis 12. Uhr, in des Gärtners, Arens, am Wendengraben bel. Hanse, eine Quantität Betters und Innengeräthe, verauctioniret und gegen baare Bezahlung verabsolget werden.

3) Den 14. dics. soll in dem, auf der Kannegiesserstraße bel. Kampeschen Hause, des Vor- und Nachmittags allerhand Meublen, Linnen, Bette, Kupfer und Zinn u. ferner

4) den 15. dess. und folgende Tage, des Vormittags von 9. bis 11. und des Nachmittags von 2. bis 5. Uhr, in des verstorbenen Gärtners, Barth. Jac. Thies, auf der Maurenstraße bel. Hause sub Nr. 1754. allerhand Hausgeräthe, Linnen, Betten, Kleidung, Silber, Kupfer, Messing und Zinn verauctioniret, und gegen baare Bezahlung verabsolget werden.

#### XII. Personen, so Dienste suchen.

Ein junger Mensch, welcher von gutem Betommen, in der Rechenkunst ziemlich erfahren ist, und dabey eine gute Hand schreibt, wünschet auf Ostern a. c. bey einer solchen Herrschaft als Bedienter unterzukommen, wiewo derselbe sich ferner im Schreiben und Rechnen exerciren kann; es sey in der Stadt oder auf dem Lande. Das hiesige Fürstl. Adressenbureau gibt weitere Nachricht von demselben.

#### XIII. Getaufte.

Zu St. Mart. am 24. Febr. des Bürg. L. Brandes, L. Joh. Cath.

Zu St. Cath. am 21. Febr. des Gärtn. H. D. Lüddecke, S. Joh. Carl Heint. Ferner des Schneid. H. Bruns, L. Carol. Magd. Am 22. dess. des Schneid. H. D. Hartwig, L. Cath. Elis. Jul.

Zum Brüd. am 19. Febr. des Weißgärs. Mstr. A. L. Brinckmann, L. Joh. Cath.

Lac. Am 21. dess. des Gellgieß. Mstr. J. B. Kopp, L. Soph. Jul.

Zu St. Andr. am 21. Febr. des Brannweinb. Hrn. J. H. Osterbindt, L. Joh. Marg. Just. Am 24. dess. des Tischl. Mstr. H. E. Busch, L. Joh. Cath. Rud.

Zu St. Magn. am 21. Febr. J. J. Gottfrieds, L. Soph. Cath. Am 22. dess. des Tischl. Mstr. H. M. E. Stein, L. Joh. Elis. Heint.

Zu St. Blas. am 21. Febr. des Hrn. Küchenmeist. J. Brocks, L. Soph. Car. Mar.

#### XIV. Begrabene.

Zu St. Mart. am 19. Febr. der Gassensch. H. E. Hofmann. Und des Gassensch. J. P. Rubrecht, todtgeb. S. Am 21. dess. des Deckenm. E. E. Samtleben, L. Soph. Christ. Marg. Am 22. dess. des Bürg. J. E. Lüllesing, Fr. J. S. Behrens. Am 24. dess. des Räd. M. E. Koop, S. Joh. Casp.

Zu St. Cath. am 19. Febr. des Gärtn. J. H. Kortegast, Fr. A. M. Markworten. Ferner der Bürg. J. J. Schacht. Und des Hrn. Lörverw. E. H. Rolof, S. Fried. Conr. Andr. Am 19. dess. des Hrn. Doct. Medic. J. W. Stoltze, Ehel. J. M. J. Nothdurften. Am 20. dess. des Räd. Mstr. J. J. Rieke, L. Soph. Dor. Und des Bürg. A. Mennecke, Rel. A. M. Mällern. Am 21. dess. der Färberges. J. H. Siemar. Am 22. dess. des Fabrick. L. Böhme, L. Joh. Heint. Am 24. dess. des Beck. Mstr. J. E. Willeke, S. Joh. Heint. Und des Schloß. Mstr. J. B. Bode, Fr. E. M. Hingen. Am 24. dess. des Tagel. E. H. Connemann, Rel. \*. Und des Maurerges. J. Laip, todtgeb. Zwillinges.

Zum Brüd. am 22. Febr. des Schneid. Mstr. J. A. Krügel, S. Andr. Jac. Christ. Am 24. dess. des Bedient. H. G. Rittmann, L. Joh. Cath. Elis. Und des Schneid. Mstr. E. H. Bant, Fr. J. M. Jänsen. Jungl. der Bürg. H. Schmidt.



Zu St. Andr. am 19. Febr. des Feldsch.  
E. Daubert, Fr. D. Weschen. Ferner der  
Lagel. H. Hufstedt. Imgl. J. G. Löpfer,  
Fr. M. L. Schrader. Wie auch des  
Schlach. Wstr. B. Jäger, S. Joh. Heinar.  
Mart. Und des Maschm. J. G. Unverzagt,  
S. Joh. Heinar. Christ. Am 23. dess. der  
Lischl. Wstr. J. M. Dittmann. Ferner  
der Seilerges. L. A. D. Jlsmann. Imgl.  
des Mousq. B. Thiele, Rel. J. Buringen.  
Und des Kammelmacherges. J. Schwägel,  
S. Joh. Lud. Bernh. Am 24. dess. des  
Lischl. Wstr. H. P. Weiß, Fr. A. E. Win-  
kelmann.

Zu St. Magn. am 19. Febr. J. Peters,  
Rel. A. M. Helmken. Ferner des Delschlag.  
H. Preinen, Fr. E. M. E. Botmer. Imgl.  
der Gärtn. J. H. J. Lidde. Und des Lischl.  
Wstr. H. Voges, Fr. M. Böhmen. Am  
21. dess. der Lagel. H. D. E. Henneke.  
Und der Fuhrm. E. Bornmann. Imgl. der  
Bürg. G. A. Lehnendorf. Am 22. dess. des  
Schuhm. Wstr. M. E. Winkelmann, L.  
Anna. Carl. Heinar. und dessen S. Diet.  
Ab. Aug. Imgl. des Hrn. Regimentsfeldsch.  
A. Laue, L. Est. Cath. Am 24. dess. der  
Pensionair, M. F. Preusse.

Zu St. Petr. am 21. Febr. des Schuhm.  
Wstr. M. Schuhmann, Rel. A. S. Jaspers.  
Am 23. dess. der Hr. Pastor bey dieser Ge-  
meine, R. A. Sander.

Zu St. Mich. am 17. Febr. des Soldat.  
E. Meineke, L. Ann. Cath. Heinar.

Bey der Guarnt. am 24. Febr. der  
Hr. Regimentsfeldsch. G. E. A. Sievers.

Bey der Deutschreform. Gem. am  
21. Febr. der Hr. Hofmeist. A. Bockwisch,  
von Siegenheim im Hessischen.

XV. Die Todtencassen betreffend.

1) Aus der Todtencasse des hiesigen Fürstl.  
großen Waisenhauses Beat. Mar. Virg. find  
auf dem Todesfall 1) des Hrn. Superin-  
tendenten, Joh. Heinar. Krull, in Hessen,  
an dessen Fr. Witwe, Elif. Heinar. und am  
27. Febr. 2) Anna. Mar. Brandten, in  
Braunschweig, an den Vormund deren

Kinder, Barth. Jac. Müller, eodem, je-  
desmal 16. Thlr. 18. mge. baar ausgezah-  
let worden, und wird denselben auch  
Inhalt des 4. §. dieser Todtencassenord-  
nung, der übrige Zuschuß à 40. Thlr. stipu-  
lirtermassen nachgezahlt werden.

2) Aus der 2ten Todtencasse zu Wolfen-  
büttel find auf dem Sterbefall, 1) Joh.  
Fried. Ruffenbeck Rel. aus Dreystedt, am  
4. dies. und 2) Joh. Conr. Heinrichs, aus  
Braunschweig, am 5. dess. jedesmal 55. Thlr.  
Begräbnißgelder ausgezahlt worden.

#### XVI. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Serenissimus gnädigst zu be-  
fehlen geruhet, daß das Wenden- und  
Wilhelmthor wiederum zu Sperrthore  
gemacht werden sollten: Als dienet dem  
Publico zur Nachricht, daß diese beyde  
Thore, gleich dem August- und Petrittho-  
re, von Michaelis bis Ostern um 10. Uhr,  
und von Ostern bis Michaelis um 11. Uhr  
des Abends erst geschlossen werden.

2) Zu Bezeugung seiner unterthänigsten  
Freude über die erwünschte Zurückkunft der  
Durchlauchtigsten Herrschaften wird das  
Collegium Carolinum den 12. dies. gegen  
Abend, ein großes *Te Deum laudamus*, so  
von der neuen Composition des berühmten  
Königl. Preuß. Capellmeisters, Hrn. Graus,  
in dem öffentlichen Concertsaale aufführen  
lassen, welches dem Publico hierdurch be-  
kannt gemacht wird.

3) Eine Frauensperson aus Dresden  
ist alhier angekommen, welche sehr gut nach  
allen Moden aufstehen, wie auch schön-  
ne Blumenarbeit extraordinaite verfertigen,  
in Gold und Silber sticken, auch solches  
waschen, Perlen und Schmuckstücke,  
ganzen Kopfschmuck, Arm- und Halsbänder,  
Flechten von Pferdehaaren, sehr gut weiß  
nähen, und Caloppen, Mantillien ic. ver-  
fertigen kann. Wer also dergleichen Arbeit  
erlernen will, der wolle sich in des Peruquens-  
machers, Hr. Böhmen, vor der Burg bel-  
hause eine Treppe hoch anfinden.



Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



21<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 15. Martii.

### Kurze Erklärung des Ein und vierzigsten Psalms.

**S**ie ich zur Erklärung des Psalms schreite, setze ich nicht nur voraus, sondern erweise es auch, daß er von Christo, und zwar vom lebenden Christo, handele. Es steht Joh. XIII. 18 mit klaren Worten: Auf daß die Schrift erfüllet würde; der mein Brod isset, tritt mich mit Füßen. So es denn in der Verrätheren Juda erfüllet worden, so muß der H. Geist auch diese Sache gemeinet haben.

Clericus soll uns nicht irren, der nach seiner Art, über diese Stelle vorgiebt: Citatur hic locus Joh. XIII. 18 cum sollenni formula, *ἡ αἰ γράφει πληρωθή.* Sed hoc loquendi genere non semper significari ejusmodi verba esse vaticinia, verum id contingisse, quod simile erat rei, de qua primum prolata fuerunt, ostendimus ad Matt. IV. 14. in additamentis ad Hammondum.

Itaque hinc non est continuo colligendum, Christi typum hac in re fuisse psaltem, aut haec verba, totumve psalmum ad Christum pertinere.

Der gute Mann sagt zwar, er habe in den Zusätzen zum Hammond gezeigt, daß die Lebensart auf daß erfüllet würde, nicht bedente, der Spruch handele von dieser Sache; Aber, es lehret der Augenschein, daß er daselbst von nichts anderm, als von einer rabbinischen Lebensart, da *דמיון* so viel als *דמיון* heißen soll, ein Exempel anführet, so zu gegenwärtiger Sache nicht das mindeste be trägt. So wenig, als wenn wir Deutschen sprechen: da tritt ein, was man im Spruchwort sagt &c. Das ist gar etwas anderm, als wenn es steht: Auf daß erfüllet würde, was geschrieben steht in den Propheten.

z

Wie

Wir wollen aus dem Psalm selbst den Vor- und nehmen. Doch bey dem 1ten Vers: Ein Psalm Davids vorzusingen, aus nicht aufhalten.

W. 2. 3. 4. Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt u. Man siehet diese Worte an, als eine gemeine Wahrheit, aberhaupt von allen mitleidigen Herzen, die von Gott, zur Zeit ihres Trübsals, wiederum Trost und Hülfe zu erwarten hätten. Allein, ob gleich die Sache wahr ist, so ist doch bey dieser Auslegung kein rechter Zusammenhang zwischen diesen Versen zu finden, und den folgenden, da der Heiland um eigene Rettung bittet. Welcher Zusammenhang sich viel besser zeigt, wenn wir eine besondere fromme Person verstehen, die um die Zeit des Leidens Christi, ihm herzlich gedienet, aber auch reichliche Wohlthaten erhalten. Wer mag wol dieser seyn?

Ich verstehe den Freund Jesu zu Bethanien, Lazarum. Dieser hatte nicht sowol nebst seinen gottseligen Schwestern sich des dürftigen Jesu erbarmet, denn dieses ist die Bedeutung des hebr. Wortes *לוצח* nicht, als vielmehr gegen den gering verachteten Jesum, der sich um diese Zeit am aller tiefsten erniedriget, flüchtig erwiesen. Solche Klugheit ist ohne Zweifel bey Lazaro, unter göttlicher Gnade, im höchsten Grad gewesen, als welcher, ohnerachtet des jüdischen Gebots, daß jedermann anzeigen sollte, wo Christus wäre, doch ihn frey beherberget, und dabey dennoch ein großes Ansehen bey den Juden erhalten. Wie Joh. XI. und XII. zu sehen. Hieronymus hat hierbey eine denkwürdige Gloss: *Beatus qui intelligit super egenum et pauperem, qui cognoscit Christum in assumpta carne venisse, in qua pro nobis pauper factus est et egenus.*

Ueber diesen frommen Mann kömt der göttliche allherrlichste Segen, mit dreymaliger Wiederholung des heiligen Namens Jehovah: Der Herr wird ihn erretten

zur bösen Zeit. Der Herr wird ihn bewahren. Er wird ihn lebendig machen, (So lan jehajehu eben so wol gegeben werden, als bey'm Leben erhalten) der berühmt wird im Lande werden; man behalte die Lesart die im Kethibb steht, *natlich jenschebar*, und lege es von Christo aus, der durch Lazari Erweckung hochberühmt im jüdischen Lande worden, wie er es auch außer dem war, Joh. XII. 17. da denn, nach einer gewöhnlichen ellipti, bloß, das Wörtlein *ascher vor jenschebar* im Cinn zu behalten ist.

Die Veränderung der Personen in der Ausdrückung: du wirst ihn nicht geben, und gleich hernach: du fährst um u. zeigt an, daß Christus mit seinem himmlischen Vater rede, wie sogleich weiter bemerkt werden soll. Was aber die Sache betrifft, merke ich an, daß die Fährde auch Lazarum selbst gerne umgebracht hätten, damit Christi Ruhm gehemmet würde, Joh. XII. 10. 11. welches ihnen aber Gott nicht verhänget.

Die Worte: Der Herr wird ihn stärken oder unterstützen auf seinem Stiehbette, du fährst sein ganzes Lager um in seiner Krankheit, treffen wol an unserm Lazaro herrlich ein. Der liebevolle Erlöser konte von seinem Geliebten als er krank war, nicht fern seyn, ob er ihm gleich die sichtbare Gegenwart, und heiligen Ursachen, ein wenig entzogen. Da kan es an Laßal und Eitrlung, an Leid und an der Ecker, nicht geschlo haben. Es dunkel auch die Worte sind; Du fährst seine ganze Lagerstatt um in seiner Krankheit, also, daß die Ausleger nicht wissen, was sie daraus machen sollen; wie sie denn vermuthlich weit deutlicher seyn würden, wenn uns mehr von Lazari Krankheit aufgezichnet wäre; so richtig danket mir doch, daß sie von niemand mit größerem Recht können angenommen werden. Allerdings ist das ganze Lager des frommen Mannes angewendet worden in seiner Krankheit, da er un-

mitgeteilt werden, welches aus der Beschaffenheit seiner Schwelgerei abzunehmen, da sie Christo sagen lassen: Siehe, denn du liebst, der ist krank. Besser aber ist es, wir verstehen das Umkehren des Lagers, von der Erquickung, die dem Kranken mitgeteilt worden; wie es denn eine merkwürdige Erleichterung giebt, wenn das Krankenbette umgewendet und aufgeschüttelt werden kan, daher solche Redensart zur Beschreibung einer Erquickung wohl gebraucht werden kan.

B. 4. Denn redet Messias, welcher hier von, und mit den übrigen Personen der Hochheil. Dreieinigkeit, in den Worten: Der Herr wird ihn erquickten, du hilffst ihm 2c. geredet hatte, von sich selbst, und von seinem Antritt seines allergrößten Leidens: Ich habe gesprochen: Herr sey mir gnädig, heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt. Niemand wundere, daß Christus sich als einen Sünder darstellt, da er doch der Allerheiligste ist. Denn dieses thut er wegen der übernommenen Sünden der ganzen Welt zum Öftern. Man lese nur im vor. Herg. d. 12. und 13. Vers. Dergleichen Efa. III, 4. 2 Cor. V, 21. Wer die Sünde auf sich hat, ob er sie gleich nicht in eigener Person begangen, spricht doch billig: Ich bin sündig, und das heißet *chariti*. Atricus und andere, welche vorgehen, es könne nicht anders als gezwungen von Christo gesagt werden, daß ihn seine Sünde ergriffen; dürfen uns nicht irre machen, und ihr Ansehen ist gegen die Worte des Textes für nichts zu achten.

B. 6. Wie der vorhergehende Vers vom himmlischen Ser' leiden Jesu handelt, also fängt dieser Vers an vom Leiden, so ihm die mörderischen Juden zugesichert: Meine Feinde reden Arges wider mich: Wenn wird er sterben und sein Name vergehen. Christi Namen war im ganzen Lande als eine ausgeschüttete

Salbe; aber das konnten die widrigen Hebräer und Schriftgelehrte nicht verstehen. Siehe Joh. XI, 17. XII, 19.

B. 7. Hier muß ich von allen Auslegern abgehen, welche dafür halten, es Hage der leidende Heiland über die Tücke seiner falschen Freunde, die sich gar liebevoll anstellten, aber nur ausholten, und, was sie erlaubet, verläumderisch nachsagen wollten. Allein, es steht im Singulari, da gerade vorher der Feinde Christi in der mehreren Zahl Meldung geschieht; dahero nicht glaublich, daß diese Worte von solchen Feinden handeln, wie sich denn auch die Worte: *libbo jikkozaven lo*: sein Herz sammlet sich Eitelkeit u. s. w. sehr hart von den Verläumdungen der Juden auslegen lassen. Ich halte deswegen dafür, daß in diesem Vers die böse Reden derselben von Christo fortgesetzt werden. Sie sprechen nemlich von ihm: Und, wenn er auch Komt, zu sehen, so wird er Eitelkeit reden: Sein Herz wird wichtige Dinge sammeln, so dann wird er hinausgehen und reden.

Die Meynung ist: Jesus von Nazareth werde entweder nicht aufs Fest, zu welcher Zeit sie ihn hinzurichten beschlossen hatten, kommen, Joh. XI, 56. oder so er ja käme, sey es doch nur, sich anzusehen, nicht eine Andacht bey dem Feste zu haben. Da werde er denn nach seiner Gewohnheit (wie die bösen Leute lästerten) nichts würdige Dinge reden, und schlimme Anschläge ins Herz fassen, hernach ins Land wieder hinausgehen, und reden, damit aber sich einen Anhang machen und verursachen, daß die Römer kommen 2c.

B. 8. 9. Der leidende Heiland fährt fort zu sagen, wie seine Feinde über ihn heimlich Rath halten werden; welches als eine in der Passionsgeschichte bekannte Sache keiner Ausführung bedarf. Was aber den 7ten Vers betrifft, muß ich, gleich wie bey dem 7ten geschehen, allen Auslegern wieder-

sprechen. Denn die erste Hälfte des 9ten Verses debar belijaal jazuk bo, hält man für eine Fortsetzung des Klagens Christi, also: Sie haben ein Zuhlenstück über mich beschossen, oder, wie es andere geben, ein teuflisches Wort oder Anschlag fleht ihm, d. i. jedem von ihnen, meinen Feinden, an. Sie wollen davon nicht lassen. Dieses Wort besteht darinnen, daß, wenn ich einmal liege nicht wieder aufstehen werde. Wer aber ohne Vorurtheil ist, wird leicht sehen, wie hart es sey diesen Verstand herauszubringen. Das Wörtlein bo soll heißen: an einem jeglichen von ihnen. Die Redensart: Ein Wort fleht an ihm, soll bedeuten: Sie haben ein Zuhlenstück festgesetzt, und in den Worten: wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen, soll der böse Anschlag, oder das Zuhlenstück enthalten seyn.

Ich verstehe mit größerm Recht, daß es Worte derer, die wider Christum heimlich gerathschlaget, seyn, und zwar von Christo, also: Sein eigensinniges Wort wird an ihm selbst hängen bleiben. d. i. was er trotzig und eigenkühnig gegen uns ausgesprochen: Wehe den Schriftgelehrten und Pharisäern u. d. soll über ihn selbst ausgehen: So soll an ihm selbst hängen bleiben. Worbey ich mir noch erinnere, daß erstliche das Wort jazuk **PA** für das particip. **paul** aus **PA** ansehen, da es denn hieß: Das eigensinnige Wort ist über ihn ausgegossen, welches einen nicht viel andern Verstand gibt.

Den 10ten Vers, welcher auf das deutlichste von Juda dem Verräther handelt, will ich nicht weilküßig anlegen. Judas wird ein Freund Christi, dem er sich vertraute, genennet, denn er trug den Beutel, und damit alles, was Christo von milden Leuten beigesteuert ward.

Der 11te Vers dünket Clerico voll Nachbegierde zu seyn. Daher weynet er

auch, es sey ungeschick, ihn von Christo zu erklären, der nicht Rache sondern Gnade ausgeübet, und für seine Feinde gebeten habe; Es müsse also von einem, der die Selbststrafe für erlaubt geachtet, handeln, daß er es seinen Feinden bezahlen wolle. Aber, man erwege nur, wer der Edle ist, der fern in ein Land zog: Hernach wieder kam, und seine rebellische Unterthanen in harter Strafe zog. Luc. XIX, 27. Es stehet gar wol beisammen, daß Christus als als ein kahnfüthiger Hoherpriester für seine Feinde gebeten, und doch auch als ein gerechter König die Halsstarrigen gewaltig bestraft.

B. 12, 13, 14. alle diese Verse sind leicht zu verstehen. Jesus unser Heiland tröstet sich, daß sein himmlischer Vater ihn, ungeachtet der tiefsten Erniedrigung nicht verstoßen, weil der Feind (durch welchen ich, weil es der Singularis ist, Judas verstehe) aber ihn nicht janchen wird; in demal derselbe noch eher verdorben, als das ungerechte Blutrurtheil am Erldser vollzogen worden. Im 13ten Vers schreibt er sich **DA** Vollkommenheit und Unschuld zu, da er sich zuvor als einen Sünder dargestellt. Daß kan von Jesu Christo, der für sich der Allerheiligste, und doch mit allen Sünden aller Menschen beladen war, nun aber nach vollbrachter vollkommener Vergebung als absolvirt, zu Gott dem Vater komt, und zu seiner Rechten gesetzt wird, wol verstanden werden. Aber, von keinem andern Menschen kan man beides zugleich sagen.

Zum Preis Gottes, der mit gedoppelten Amen B. 14. versiegelt wird, laßet uns auch unser Amen befügen!

D. O.

### I. Was zu verkaufen. In Braunschweig.

1) Ein, auf der Friesenstraße bei Garsy ist zu verkaufen. Bey dem Eigenthümer, welcher

welcher bey Hrn. Bogelfang auf oberwehater Strafe wohnet, ist dieserwegen das nähere zu erfahren.

2) Allhier sind recht gute Saaterbsen, der Himpe zu 1. Thlr. 6. gge. imgleichen Saatergersten, der Wispel zu 30 Thlr. zu verkaufen. Wer davon etwas benöthiget seyn möchte, der kann sich bey den Hrn. Cassirer, Ebbrecht, am Catharinenkirchhofe wohnhaft, ansuchen.

3) In des Hrn. Cassiers, Frau, auf der Schöppensbäderstraße bel. Hause sind gute Viehlerkohl zu haben.

4) Eine Partey Aepfel und Birnbäume, so 3½. und 4. auch 5. Fuß hoch, sind einzeln auch in halbe und ganze Duzend zu verkaufen. Der Brauer, Hr. Huben, auf der Schöppensbäderstraße, gibt davon mehrere Nachricht.

## II. Was zu verpachten.

1) Nachdem die Pacht der Windmühle zu Meinen Dahlum auf Trinitatis a. c. zu Ende gehet, und dann zu fernerer Verpachtung derselben terminus auf den 7. April dieses Jahres, anberamet worden: Als wird solches zu dem Ende hiernach bekannt gemacht, damit, wenn ein oder der andere obbenannter Mühle zu pachten Belieben haben sollte, derselbe sich zeitig, und wenigstens 14. Tage ante terminum, bey dem Fürstl. Amte Voigtzdahlum melden könne.

2) Da die Pacht der Gleitsmühle vor Schöningen, desgleichen auch der Mahlmühle zu Flechtorf, auf bevorstehende Johannis a. c. zu Ende gehet, und zu andrer weiter Verpachtung derselben terminus auf den 1. April anberamet worden: So wird solches zu dem Ende hiernach bekannt gemacht, damit, wenn jemand eine oder die andere dieser Mühlen zu pachten Belieben haben sollte, derselbe wenigstens 14. Tage ante terminum, und zwar wegen Erpachtung der ersteren bey dem Fürstl. Amte Schöningen, wegen der letztern aber bey dem Fürstl. Amte Campen sich melden könne.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Beym hiesigen Magistrate.

Am 9. März, a. c.

1) Joh. Ge. Winter, Rel. geb. Thieten, auf der Schubstraße bel. Haus und Hof, an Joh. Heinr. Westphalen, für 750. Thlr.

2) Das Thielese, auf der Höhe bel. Haus und Hof, an Joh. Pet. Andr. Thieten, für 600. Thlr.

3) Joh. Diet. Helmcken, auf der Alsterstraße bel. Haus und Hof, an Joh. Heinr. Contr. Helmcken, für 450. Thlr.

b) Beym Fürstl. Amte, Seesen.

Am 31. Jan. a. c.

4) Der Leinweb. in Seesen, Hans Hent. Lopp, verkauft an den Schornsteinsg. Jos. Violetti, daselbst, einen bey der Leinwiese bel. Garten, für 40. Thlr.

Am 2. dies.

5) Doroth. Elis. und Mar. Agn. Geschwistern Bodenburgern, in Seesen, verkaufen an den Hrn. Spandicum, Eisen, daselbst, ihren an der Schildau bel. Garten, für 105. Thlr.

## IV. Was verloren.

In Braunschweig.

1) Wenn jemand in voriger Woche einen neuen Schlüssel zu einem französischen Schlosse ohngefähr in der Gegend Martin in einem Hause oder auf der Straßen gefunden, derselbe wird dienstlich gebeten, denselben dem Fürstl. Adresscomtoir einzusenden, es soll, wenn es verlangt wird, der Werth des Schlüssels dafür vergütet werden.

2) Ein kleiner schwarzer englischer Spionhund ist am 6. dies. weggekommen. Sollte selbiger jemanden zugelaufen seyn: So wird gebeten, gegen Erlegung eines Trinsgeldes, dem Eigenthümer, welcher im Fürstl. Adresscomtoir zu erfahren steht, solchen wieder zu liefern.

F 2

V. Fr.



V. *Protocolla ver. resolut. im Kayserl. Hochpreiel. Reichshofrathe.*

Sonnabends, den 4. Febr. 1758.

1) von Dentsch, Hr. c. die Gräfin von Dentsch, die Administration der Gräfl. Oldenb. Käser betr.

2) Buchenroder, c. die Castell-Remlingische Vormundschaft, pto debiti.

3) Eppich, c. v. Schlössern, pto debiti.

4) Zu Gersfeld, Unterthanen, c. ihre Herrschaft die Freyherrn v. Eberberg und Conf. mandati die Huldigung betr.

5) v. Kaas, c. den Gräfl. Lehenfiscum zu Gehmen, appell.

6) v. Luidliche Witwe und Erben, c. Dett. Waldern und Soetern, reser.

7) v. Fugger, Graf, c. die Gräfin Fuggerin von Wellenburg und Conf. reser.

8) Ehr. Seier als gefürsteter Administator zu Prüm, c. von Erffa und Conf. pto de occupat. feudorum Prumens.

9) v. Erffa, Schr. modo dessen Erben, c. den bey der Erfft Erffischen Concursatze bestellten Curatorem honorum, modo weil. Erffes, Freyherrn von Erffa nachgelassene Kinder, mand.

10) Centroup, c. Meurers, appell.

11) Solms. Höfensolmische Debitwesen betr.

12a) Wiedrakel, Hr. c. seine Unterthanen zu Urbach, in spec. fiscal. c. den St. zu Wiedrakel, den Notarium Meurod betr.

Donnerstags, den 9. Febr. 1758.

1) Den gew. Einfall betr. in spec. fiscal. Imper. aul. c. den Mag. der Reichsstadt Frankfurt, cur.

2) v. Erffel, c. v. Rosenbach, rescripti.

3) Zu Hess. Rheinfels, Hrn. Landgraf Constantin, c. den Hrn. Landgraf zu Hess. Cassel und dero nachgesetzte Reg. pto divers. gravam.

VI. *Tuxel- und Curatelsachen.*

a) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Am 6. dies. ist des verstorbenen Vass. Michael Gottslager, Lisdorf, Rel. Ann.

Warg. Behnigen, für den Eddin, Joh. Jul. Berges, von 7. Jahren, an dero Mannes Stelle zur Vormündung wider bestellet und beidat worden.

b) Beym Justizl. Amte, Otterstein.

2) Am 11. Jan. a. c. ist für St. Hagen 3. hinterlassene Kinder zu Wichtshagen, And. Warg. von 20, Joh. Heint. von 16, und Heint. Ott. von 12. Jahren, Ernst Dölge, daselbst, als Vormund, imgl. find, am 21. Febr. a. c.

3) für des zu Otterstein verstorbenen, J. H. Biebrock 3. Kinder, Joh. Ehrh. von 17, Ann. Dor. von 13, und Heint. Loar. von 9. Jahren, H. E. Winter, und J. J. Decker, daselbst, and.

4) über J. D. Weyer, zu Brane, nachgelassene 2. Kinder, Joh. Dor. von 12, und Joh. Jürg. von 8. Jahren, J. J. Drost, und H. J. Stene, daselbst, als Vormünder bestellet worden.

VII. *Gerechtlich publicirte Testamente.*  
Beym hiesigen Garnisonkriegesge-richte.

1) Am 3. Dec. a. p. und am 14. Jan. a. c. des verstorbenen Hrn. Obristen, von Wäcker, hinterlassene beyde Testamente.

2) Am 28. Febr. a. c. des verstorbenen Hrn. Leutenants, Joh. Em. Schläter, und dessen Ehel. War. Elis. Wulstons, gemeinschaftlich errichtete Testament.

VIII. *Auctiones.*

a) In Braunschweig.

1) Den 15. dies. und folgende Tage, des Vormittags von 9. bis 11. und des Nachmittags von 2. bis 4. Uhr, soll in des verstorbenen Bärtners, Warg. Jac. Dies, auf der Maurenstraße bel. Hause sub Nr. 1754, allerhand Hausgeräthe, Linnen, Betten, Kleidung, Silber, Kupfer, Messing und Zinn veranctioniret, und gegen baare Bezahlung verabsolget, ferner

2) den 16. dess. des Vor- und Nachmittags, vor dem Wendenthore im so genannten Bleicherhanse allerlei Hausgeräthe, Linnen und Wette u. imgleichen

3) den

3) Den 17. d. d. in dem, auf der Kuh-  
straße bel. Frieschen Hause, des Vor- und  
Nachmittags, vielerley Hausgeräthe, Betten  
und Linen u. öffentlich verhandelt  
werden.

4) Den 20. d. d. und folgende Tage, des  
Morgens um 9. und des Nachmittags um  
2. Uhr, sollen in des Tischlers, Mstr. Preusse,  
vor dem Bruchthore auf der Südstraße bel.  
Hause, allerhand Wämben, Hausgerä-  
the, Linen, Betten, Kupfer, Zinn u. den  
Meiſſbirenden öffentlich, gegen baare Be-  
zahlung verkauft werden. Das Verzeichniß  
davon ist bey dem Hrn. Advocat, Gelhud,  
im Pantelmannschen Hause in der Burg,  
und bey dem Becker, Mstr. Becherer, auf  
der Langenstraße zum Nachsehen zu haben.

h) In Wolfenbüttel.

1) Den 20. d. d. und folgende Tage, des  
Nachmittags um 2. Uhr, sollen in des ver-  
storbenen Dachdeckers, Brandes, Erben in  
der Krummenstraße bel. Hause allerhand  
Wämben, Kleidung, Linnengeräthe und  
andere Sachen, an den Meiſſbirenden öf-  
fentlich verlaufft werden.

**IX. Avancements, Begnadigungen,  
Versetzungen, u. d. gl.**

Berenissimus haben den bisherigen Jagdt-  
meister, Hrn. Joh. Carl von Baumbach,  
im Monat Jan. a. c. als Lieutenant bey der  
Garde du Corps gnädigst ernennet.

**X. Handwerker, so verlangt werden.**

Als es dormalen in dem Städtlein Biff-  
horn an Schließern und Kleinschmieden feh-  
let, solche Profession aber daselbst ohnehin  
behrlich ist: So wird solches hiedurch öf-  
fentlich bekannt gemacht, daß, so sich ein  
Paar gute des Handwerks verständt  
Schließer finden sollten, welche sich allda  
sehrhaft niederlassen Lust hätten, dieselben  
sich daselbst süklich ernähren, und ihr gutes  
Auskommen haben können.

**XI. Getaufte.**

Zu St. Mart. am 26. Febr. des Bürg.  
J. E. Hahn, L. Cath. Elis. Henr. Am

27. d. d. des Hrn. Garnisonand. M. A. U.  
Hager, L. Joh. Jul. Christ.

Zu St. Cath. am 26. Febr. des Schaafm.  
E. Knigge, L. Jul. Fried. Und des Lagel.  
J. Lehe, L. Mar. Marg. Heine. Am  
28. d. d. des Bran. Hrn. J. E. Nahde, L.  
Dor. Ros. Ferner des Stellm. Mstr. J.  
H. Horney, L. Joh. Christ. Heine. Und  
des Knochenh. H. E. Blume, L. Cath. Dor.  
Luc.

Zum Brüd. am 2. d. d. des Bran. Hrn.  
J. F. Goldammer, C. Dan. Christ. Pet.  
Zu St. Andr. am 26. Febr. des Bran.  
Hrn. E. E. Haden, C. Heine. Wilb. Und  
des Schuch. Mstr. J. D. Schuler, L.  
Joh. Christ. Elis. Am 1. d. d. des Bickm.  
lich. Hrn. W. E. Boges, C. Joh. Gerh.  
Heint.

Zu St. Magn. am 28. Febr. Joh.  
Andr. Wilb.

## XII. Begrabene.

Zu St. Mart. am 26. Febr. der Zie-  
geldederges. H. J. Ziegemeier. Ferner der  
Maurerges. J. M. Limburg. Jngl. der  
Schuhl. J. G. Bähr, von Querturt. Und  
des Büttich. Mstr. G. Lobes, Rel. A. E.  
Ebelings. Am 28. d. d. der Tischl. Mstr.  
N. Helmer. Am 2. d. d. des Schulleos. Hrn.  
C. L. Lindemann, nachgel. L. Joh. Dor.

Zu St. Cath. am 26. Febr. des Keinen.  
Mstr. J. A. Engel, L. Mar. Elis. Heine.  
Am 28. d. d. der Dachd. Mstr. J. E. Schare.  
Ferner des Lagel. J. A. Wepler, C. Joh.  
Heine. Lud. Jngl. der Lagel. H. H. Har-  
del. Und des Bürg. J. H. Kust, Fr. E. Frie-  
derichs. Am 1. d. d. des Lohgärb. D. A.  
Brandt, Rel. A. M. Häselern. Am 2. d. d.  
des Gärt. J. A. Grasemann, Fr. J. E.  
Hoppmanns. Und des Schuhm. Mstr. J. E.  
Hochstein, Fr. A. E. Herhern. Am 3. d. d.  
der Bürg. G. Blickwedel.

Zum Brüd. am 26. Febr. des Bran.  
Hrn. C. A. Prull, Rel. A. Brannhorsten.  
Am 27. d. d. die Begiene, C. Kammannen.  
Am

Am 28. dess. des Schuhm. Mstr. E. Mann, Jr. J. D. Dreßern.

Zu St. Andr. am 26. Febr. der Javal. B. Bahrendorf. Am 28. dess. Hrn. P. W. Oeding, Ehel. B. H. Preßlern. Und der Maurerges. J. E. Thieme. Am 1. dies. des Leinew. Mstr. A. E. Zwilligsmeyer, S. Georg Aug. Am 2. dess. die Dienstmagd, Dor. Meves. Und Mar. Joh. Cath. Am 3. dess. J. L. Wenz. Und des Bürg. J. G. Mahner, Rel. A. R. Staagen.

Zu St. Magn. am 26. Febr. J. E. Hingen. Und des Kramhndl. Mstr. J. H. W. Fricke, Rel. S. J. Dießeln. Am 28. dess. des Bürg. G. A. Lehnendorf, L. Reg. Christ. Und des Wehlhändl. H. E. Nuss, Jr. A. M. Wiesen. Am 2. dess. des Handschuhm. \* Bosches, Rel. \*. Und der Ziegeld. Mstr. J. Koch.

Zu St. Blas. am 28. Febr. des Capellist. Hrn. J. E. Sievers, Jr. E. E. Reguerna.

Zu St. Petr. am 26. Febr. der Dachdecker. W. Graf. Imgl. der Knochenh. Hr. D. F. Behrens. Und die Begine, J. Schüren. Am 27. dess. des Böttich. Mstr. A. Köhler, Jr. E. Glacken.

Zu St. Michael. am 26. Febr. der Bürg. H. E. Hoppe. Am 2. dies. E. L. Dietrichs, vom St. Thomachofe.

Bey der Französischereform. Gem. am 3. dies. des Handschuhm. Mstr. J. Bena, S. Jac. El.

### XIII. Die Todtencassen betreffend.

Aus der Todtencasse des hiesigen Fürstl. großen Wapenhauses Beat. Mar. Virg. sind auf dem Todesfall 1) Luc. Ros. Hägemann, in Braunschweig, an deren Mann, Ehrph. Jul. am 10. dies. 2) Joh. Andr. Heinr. Böttner, in Braunschweig, an dessen Erben am 13. dies. jedesmal 56. Thlr. 18. inge. baar ausgezahlt worden, und wird denselben auch, Inhalt des 4. §. dieser Todtencassenordnung, der übrige Zuschuß à 40. Thlr. stipulirtermäßen nachgezahlt werden.

### XIV. Vermischte Nachrichten.

1) In dem 18ten Stücke der hiesigen Anzeigen, ist eine Notification eingebracht, daß Joh. Conr. Druden, und dessen Schwester, Dor. Elif. Druden, eine Erbschaft zugefallen sey, und daß beyde sich citirt worden, sich dieserhalb bey dem Magistrat zu Helmstädt binnen 4. Wochen zu melden. Da aber dem Magistrat zu Helmstädt hievon nichts wissend ist: So hat man für nöthig erachtet, solches dem Publico hiedurch bekannt zu machen.

2) Da unter der bis hieher alhier gebliebenen französischen Besatzung einige französische Bücher verborgen worden, so nicht wieder abgeliefert sind; und man in Erfahrung gebracht, daß davon verschiedene zurückgelassen worden, welche aber aus Mangel der Adresse nicht gehöriges Orts wieder abgeben werden können: Als hat man alle diejenigen, bey welchen auf diese Weise von gedachten Büchern etwas zurückgeblieben, dienstlich ersuchen wollen, solche gütigst in die hiesige Fürstl. Wapenhausbuchhandlung auf dem Wohlwege zu liefern.

3) Eine Dienstmagd, Namens Hedewig Schrädern, so aus Goslar gehörig, und kleiner Statur, ist, unter Vorgebung ihre übrigen Sachen von Hause zu holen, von ihrer Herrschaft zu Rapse weggegangen, und nicht wieder im Dienst gekommen. Da nun gedachtes Mädchen ihr halbjähriges Lohn bereits aufgenommen, und, nach derselben Abwesenheit man allerhand Sachen vermisst hat: Als wird jedermann für diese diebische Weibsperson hiedurch gewarnt.

### XV. Getraidepreis.

(vom 6. bis 11. Mart. a. c.)

In Braunschw.	à Mispel,	à Himpt
Weizen —	50 — 53 Thlr.	46 — 48 R.
Rocken —	27 — 30 —	27 — 30 —
Gersten —	26 — 27 —	25 — 27 —
Haber —	— 20 —	19 — 21 —



Nur Sr. Durchl. Unserer gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



22<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 18. Martii.

Nachricht von Dav. Mevii Abhandlung von den Streitfragen  
zwischen Verpächtern und Pächtern über Pachtremissionen bey  
Kriegesverheerungen.

**E**s ist in den Hannöverschen Anzei-  
gen vom Jahr 1757, im 101ten  
Stück nach Mevii considerat. juri-  
dic. de proprietar. et pensionar.  
a Balth. Speckhun. Hal. Sax. 1675. 8. ge-  
fraget worden, weil es jemand zu kaufen  
suchte. Dieses gibt die Vermuthung an die  
Hand, daß gedachte Arbeit des berühmten  
Bismarischen Vicepräsidenten David Me-  
vii auch in ighen Tagen rar geworden sey,  
wie solches bereits ehemals damit also vor-  
gefallen ist. Die gegenwärtige Zeitläufe er-  
fordern aber, dasselbe den Juristen, Richtern  
und Advocaten wiederum recht bekannt zu  
machen. In der Bibliotheca Reali Juridica  
Lipensio-Jenichiana von 1736 trifft man es  
unter drey unterschiedenen Titeln an. Denn

so heist es Seite 106 Dav. Mevii confide-  
rationes Juridicae super diversis punctis  
indeque resultantibus quaestionibus. Halae  
1675. 8. Seite 439 liest man Dav. Mevii  
de pensionariis. Stade 1647, 1675. et in  
eundem Mevium Balth. Speckhun confide-  
rat. juridicae super VI. diversis punctis in  
causis proprietariorum et pensionariorum.  
Hal. Sax. 1675. 4. Endlich trifft man Seite  
486 es noch einmal an mit den Worten:  
Dav. Mevii Bedenken in Sachen der Grund-  
herren und Pensionarien etc. Warstenae 1647  
et Stadae 1675. 4. Man sollte unter dies-  
sen unterschiedenen Titeln auch verschiede-  
ne Bücher vermuthen. Allein dies mögte  
vielleicht einen Irrthum mit sich führen.  
Ich setze mit Fleiß vielleicht, weil ich die  
Auflagen

Auflagen der Meviuschen Arbeit von 1647 nicht bey der Hand habe, ob solche zu Etade oder zu Warßen, an einem Orte lateinisch, am andern aber deutsch heraus gekommen seyn. Noch ungewisser macht mich der 2te Band der allernuesten Nachrichten von juristischen Büchern, wenn darin unter den Meviuschen Schriften S. 211, 7. rechtliches Bedenken von Pensionariern und Grundherren. Straßburg 1640. Nürnberg 1685. 4. und S. 212, 17. Considerationes juridicae super sex diversis punctis in causis proprietariorum et pensionariorum. Halae 1675. 8. benannt werden, davon ich die beyden ersten eben so wenig gesehen habe. Weil ich jedoch die beyden Auflagen vom Jahr 1675 selbst besitze, so kan ich davon zuverlässige Nachricht geben.

Die in Etade bey Ernst Gohlen in 4. herausgekommene, hat folgenden Titel: Davidis Mevi, Jcti. Vicepraesidis summi Regio-Svedici Tribunalis, quod Wismariae est, quondam eminentissimi Tractatus de Pensionariis oder gründliche Erörterung der vornehmsten Controversien, welche von Pacht und Arrande-Contracten, zwischen Locatoren, und Conductoren benutzlegenden Liquidationibus entstehen können. Anigo wegen der Materie täglich practicablen Nützbarkeit von neuen wieder aufgelegt und mit einem Indice verbessert.

Die neue Vorrede zu dieser Auflage ist sehr kurz, und will ich sie ganz hersehen:

An den gemeinigten Leser.

„Wann es an sich ohnstreitig, daß man diejenigen Sachen, so täglich vorkommen, und practicabel seyn, mehr denn andere abstrusas materias, so entweder nimmer, oder doch gar selten in vita civili sich aufgeben, excoliren, tractiren, und andern beybringen soll; maßen das bonum publicum wie allenthalben, also auch hier, billig practicabiliren muß; so vermehnet der Verleger nicht übel gethan zu haben; daß er diesen des wohlbel. Hrn. Vicepraesidenten MEVI

Tractat für andere dessen Manuscriptis wieder auflegen lassen, und voti Reipublicae Literatorum, vornehmlich aber denjenigen, welche in schola et foro der Jurisprudentiae litiren, bestermassen offeriren wolten; Sonderlich zu dieser Zeit, da wegen der weit und breit sich erregenden Kriegsgeläufe, und fast in ganz Deutchland, angehäuften Willige vielfältige Disputationes inter Locatores et Conductores praedictorum tam urbanorum quam rusticorum in solutionibus et liquidationibus sich her vor thun; also daß viel Fragens nach diesem Tractate gewesen, womit aber wegen Mangels der alten Exemplarien niemand an die Hand gegangen werden können. Derohalben damit das gemeine Beste auch hierunter promovirt würde, der Verleger dieses Buchs sich nicht verheßen lassen, daßselbe, nachdem es mit einem richtigen Indice quaestionum et rerum insigniorum verbessert, durch anderweiten Druck wieder gemein zu machen. Der geneigte Leser bleibe wohl, und bleibe gewogen.

Die zweyte Auflage von diesem Jahre in 2. auf Kosten Eim. Joh. Gledners zu Halle in Sachsen hat folgende Aufschrift: Davidis Mevi, Jcti. Considerationes juridicae super sex diversis punctis, indeque resultantibus Quaestionibus, in causis Proprietariorum et Pensionariorum subinde occurrentibus. Haftenus avida Empforum manu penitus Distractae, et maxime pere Obsideratae. Nunc vero in gratiam Advocatorum denuo Revisae, axiomatibus juridicis et Brocardicis quam plurimis Auctae, a vitulis typographicis Purgatae, unaque cum Indice literato orbi redditae. Opera et Studio Ralthasari Speckhün. Die Zueignung ist durch eine Inscription an den Herrn Johann Adolph von Sachsen-Weissenfels, zu der Zeit noch Erbpriest seines lebenden Vaters des Administrators August zu Magdeburg war. Fünf Gesetze beehren des Ausgebers.



bers, Specchuno, Bemühung, nach damaliger Gewohnheit, mit kurzen Lobgedichten. Auf diesen folgt desselben Vorrede, welche am Sonntage Jubilate 1675 verfertigt ist. Er beklagt darin die damaligen Zeiten, in welchen Mißwachs, Kriegesverheerung, Einquartierung, Ueberschwemmung, Hagelschaden und dergleichen Zufälle, das Erzbischofthum Magdeburg, die Grafschaft Mannsfeld, Thüringen und Sachsen mitnehmen. Die deshalb vorkommende Fragen machten des *Mevii* Tractat unentbehrlich, jedoch sey davon kaum ein Exemplar aufzutreiben gewesen. Er habe also davon eine neue Auflage befördert, und Zusätze hinzugefügt, welche er mit dem Zeichen † von des *Mevii* Arbeit, so mit einem Stern bezeichnet, kenntlich gemacht habe.

Wenn man den Text in der Stadeschen Auflage mit dem, was *Specchun* mit dem Stern bezeichnet hat, vergleicht; so ist beides durchaus einerley. Des letztern Arbeit besteht aber theils in lateinischer Uebersetzung dessen, was *Mevius* deutsch gesagt und gefragt hatte, theils aus mehreren lateinischen Einführungen der römischen Geseze und Rechtslehrer, theils aus eingeschalteten Rechtsprüchen und Erkenntnissen, und einer neuen unten zu bemerkenden Abhandlung.

Der große Rechtslehrer und Vicepräsident *Mevius* hat aber sein Werk unterschrieben am 10. März 1689, folglich ist dasselbe bey Vervollendung des dreißigjährigen Krieges entworfen. Eine kleine Vorrede giebt die Veranlassung desselben in folgenden zu erkennen:

„Nachdem bey bisshero grassirenden Landverderblichen Kriegeswesen, nebst andern unzähligen Schaden und Ungelegenheiten, die Landgüter und deren Pertinenzien, durch Raub, Brand, Plünderung und Verheerung in den aufersten Verderb gesetzt, und der von aller Nothdurft entblößte Grundbesitzbar gemacht ist, entstehen dinstalls zwischen den Pensionariis und Grundherren an einem, und den Pensionarien,

„welche vermittelt aufgerichteter Verträge, für gewisse jährliche Pension die Güter inne gehabt und genuset, am andern Theile, unterschiedliche Irrungen und Streitigkeiten, welche dann in diesen verheerten Landen so gemein und häufig erwachsen, daß fast nicht in weniger Anzahl die in diesem Puncte streitige Parteyen sich hervor geben, als zuvor Contrahenten gewesen.

Diese Streitigkeiten also abzukürzen hat der berühmte Verfasser gewisse Fragen entworfen, und mit vieler Mühe und Sorgfalt untersucht. Solche betreffen folgende Puncte:

Fürs erste, die *Remissionem Pensionis*, da ex causa belli der Pensionarius die Güter nicht ruhsam besitzen oder genießen können, zum andern, die *Casus fortuitos*, durch welche den Gütern, dero Pertinenzien, wie auch des Pensionarii eingebrachten Haabe und Eigenthum, Schade und Verlust angefügt.

Drittens, das Interesse, welches die Pensionarii von den Grundherren des erlittenen Schadens, und entzogenen Benusses halber, zu fordern sich anmaßen.

Viertens, die Contributionen und Aufschlag so auf die Einquartierung, Märsche und Durchzüge der Soldaten angewandt, und den Grundherren wolken angerechnet werden.

Fünftens, ob denn durch die vergangene Landruine die Pensionverträge erlöschen und die Locatoren und Conductoren der künftigen Jahre halber nirgends zu verbinden? Endlich, wie es wegen der Possession und Retention der verpensionirten Güter, Zeitwährend der Laispender, auch mit dem Processu in diesen Sachen anzustellen und zu halten sey?

Zu diesen sechs Fragen hat *Specchun* noch die folgende von S. 267 bis 292 in Latein hinzugefügt und angeführt:

Y 2



Si incolae loci ejusdam non solum militum per transitiones, Durchzüge und Etillager, et inhospitationes, pabulum, cibaria gratis praestare, sed et contributiones et stipendia adhuc (Tractamentgelder) perolvere coacti fuerint, annon et ibi, qui agros, (etliche Hufen Landes) solummodo, nec tamen praedia isto in loco possident ejusmodi pertransitionum Etillagers et inhospitationum caeteraque praedicta onera, pro rata possessionum perferre teneantur?

Beiden meinen Auflagen sind 1) ein Responsum der Juristenfacultät von Marburg vom 15 Jun. 1639, so das Mevius'sche Bedenken bestätigt, und an Bürgermeister und Rath zu Stralsund gerichtet ist; 2) ein Statutum, so solchem rechtlichen Bedenken nach den 21 Jun. 1639 verfaßt und publicirt ist, und 3) ein Urtheil, so die Unversität Jena Namens des Rathes zu Stralsund am 27 Jun. 1639 abgefaßt hat, und durch welches unterschiedene Fragen, so in dem Bedenken erörtert, dessen Inhalt nach decidirt werden, angehängt worden.

Endlich habe ich noch eine neuere Auflage in Händen, deren Titel mehrertheils alles sagt, was man darin suchen kan. Er heißt also: DN. D. DAVIDI MEVII JCTI, Summi Tribunalis Wismariensis Vicepraedidis singularium quaestionum juris in causis Proprietariorum et Pensionariorum controversi RESOLUTIONES ILLUSTRATAE, et vice revisae et auctae. Quibus accessit DN. D. HENRICI HABNII JCTI, Antecessoris Helmsted. et Dicasterii Wolferbytni Assessoris gravissimi DISSERTATIO DE CONDUCTORE REPELLENDO ante finitam locationem. UT ET DN. D. JOH. FRIDERICI AMELUNGS Syndici Civitat. Hamel; TRACTATIO DE REI DOMINICAE LOCATIONE CONDUCTIO NE von Verpachtung Herrschaftl. Häuser und Intraden. Cura et studio D. JOH. CRISTOPH. HEROLDTS, JCTI, Consiliarii Duorum Potentiss. Elect. Brandenburg, Hall, Magdeb. sumptibus SIMON.

JOH. HÜBNERI, A. O. R. Ich will nur noch dieses hinzuthun, daß der Hr. Rath Herold in der Vorrede irrig angibt; Mevius habe die Abhandlung 1647 geschrieben, Simon Johann Hübner habe sie 1675 zum andernmal herausgegeben, und da dieser sie nun zum dritten mal ans Licht setzen lassen wolle, so habe er Herold, die beiden auf dem Titel bemerkte Stücke hinzugefügt. Des Spectators und seiner Arbeit bey der ersten Hübnerischen Auflage wird gar nicht gedacht, obgleich alles, was er hinzugefügt hätte, auch hier mit abgedruckt worden. Da die sechs von Mevius erörterte Fragen in so viel Capitel gebracht, und dem sechsten des Rebhuns Quaestio VII angehängt ist, so folgt Caput VII de colonis partiario occasione L. 29. §. 6. §. locati conducti, exhibens Positiones Inaugurales Johann. Jacobi Bauri, Tubingensis, p. 2. supremi Dicasterii Würtenb. Advocati ordinarii, sub Praesidio Excellentissimi Germaniae JCTI, Beati Domini, DN. D. Wolfgangi Adami Lauterbachs, Ao. 1670. d. 30 Jul. Tubingae publico Eruditorum examini propositas, dessen auf dem Titel nicht gedacht ist. Zukünft kommen die auf dem Titel bemerkte Tractate.

J. D. Lichtenstein.

#### I. Was zu verkaufen.

##### a) In Braunschweig.

1) In des Fürstl. großen Wapenhanfens Buchhandlung, in dem auf dem Bohlwege bet. Cavalierhause ist zu haben: Supplement aux Memoires pour servir a l'histoire de Brandebourg. 8. 1748. à 8. 896.

2) In Hrn. Lud. Schröders Erben Buchhandlung im Fürstl. und zu Hll. Besheim auf dem Höhenwege, sind nachstehende neue Bücher am begünstigtesten Preis zu haben: 1) Fortsetzung der Werkwürdigkeiten zur Geschichte des Hauses Brandenburg, welche das Leben Friedrich Wilhelms Königs von Preußen enthält. Mit

vio

vichem nöthigen Anmerkungen für den deutschen Leser, aus dem französischen übersezt. 8. 1758. 5. gge. 3) Dasselbe französisch, betitelt: *Supplement aux memoires pour servir à l'Histoire de Brandebourg, contenant la vie et l'Histoire de Frederic Guillaume, Roi de Prusse.* 8. 1758. 8. gge. 3) *Nouveau Parlement françois.* Neu französisch deutsches Sprachbuch, wie ein Deutscher der nur Schreiben und Lesen gelernt auch ohne Sprachmeister innerhalb 2. Monaten zum französisch Lesen, Schreiben und Reden, so viel nöthig ist gelangen könne. 8. Brf. 1758. 4. gge. 4) Neu deutsch-französisch nach alphabetischer Ordnung eingerichtetes Wörterbuch, vermöge dessen einer, der nur deutsch lesen kann, alle übliche und gewöhnliche französischen Wörter verstehen und aussprechen kann. 8. Braunschweig 1758. 2. gge. 5) *Dictionnaire de Voyageur* neue vermehrte Edition. gr. 8. Brf. 1757. 1. Thlr. 12. gge. 6) Abts Jerusalem's Rede an dem Grabe des Hrn. Landrathens von Heg. gr. 8. Braunschweig, 1758. 2. gge. 7) Gespräch im Reiche der Todten zwischen der lebt verstorbenen Königin von Polen, und der lebt verstorbenen Königin von Preussen, nebst einer illuminirten Karte von der Belagerung der Festung Schweidnitz am 12. Nov. 1757. 4. Brf. 1758. 4. gge. 8) Schreiben eines Fürstl. Raths aus der Wetterau an einen Thüring. Landrath im Weissenfelschen, den thigen Reichthum und die Executionsanfallen im Reich betreffend. 4. Weimar, 1758. 6. gge. 9) *L'oracle ou le Mouchti rassé.* 8. Constantinople 1757. 4. gge. 10) *La petite Guerre, ou Traité du Service des Troupes legeres en Campagne.* 8. Francf. 1758. 16. gge. 11) *Lettres Persanes, par Mr. de M\*\*\*.* 1. Tom. 12. Cologne 1757. 18. gge. 12) *La Colombiade, Poeme par Madama du Bocage, avec figures* gr. 8. Paris 1758. 2. Thlr. 3) Ein, vor dem Steinhof bel. Obß- und Küchengarten ist zu verkaufen. Wer dazu

Belieben hat, der wolle sich bey Joh. Georg Bachhaus, im Kattreppeln wohnhaft, ansuchen. b) In Calverde.

4) Es ist in Sachen des weßl. Hrn. Gerichtskommissarii, Matthia, aus Helmschadt, modo des Matthiä'schen Contradictoris und Curatoris, Hrn. Advocati ordinar. Krahenstein, wider den hiesigen Bürger, Joh. Diet. Schmidt, von Hochfürstl. Justizcamley unterm 28. Sept. a. pr. verordnet, daß des Beklagten wüßte Hausstelle, nebst der dazu gehörigen Braugerechtigkeit, in Ermangelung eines andern objecti executionis, an dem Meistbietenden mediante subhastatione verkauft werden soll; solchemnach ist diese Stelle öffentlich ausgebaut, und sind termini ad licitandum auf den 5. April und 3. May anberamet; woben noch angefüget wird, daß wenn der Käufer die Stelle gehörig bebauen kann, und deshalb Sicherheit beschaffet, demselben einige Bandoneurs bey gnädigster Herrschaft ausgewirket werden sollen. Calverde, den 2. Febr. 1758.

## II. Was zu vermieten.

### In Braunschweig.

1) Wenn jemand, oder eine Gesellschaft, gewillet, 1. zwischen dem August- und Steintore bel. und mit 1. Lusthause versehenen Garten zum Plaisir zu mieten, der, oder dieselben können den Eigenthümer des Gartens beym Fürstl. Addresscomtoir erfahren.

2) In des Hrn. von Peinen, bey der Bräuerkirche bel. Hause, sind 7. Stuben, wovon 3. tapezirt, 3. Kammern, nebst Küche, Keller und Stallung, zu vermieten, und gibt der Hr. Senator, Reuhoff, davon weitere Nachricht.

3) Das, auf der Kuhstraße bel. Jungferne Haus ist auf Ostern a. c. zu vermieten. Bey dem Bedier, Hrn. Michaelis, auf der Hallersleberstraße ist dieserwegen mehrere Nachricht zu bekommen.

4) Ein, auf der Schuhstraße wohlgelegenes Haus ist auf nächstvorstehende Ostern zu vermieten, oder so gleich zu verkaufen.

kaufen; wessfalls beyrn Fürstl. Addresscom-  
toir Nachricht einzuziehen.

5) In des Mahlers, Hrn. Hartmann,  
im Sacke bel. Hause ist im Vorderhause  
Straßenwärts in der 2ten Etage 1. Stube,  
nebst 1. Alkoven mit Meublen, an eine ein-  
zelne Person, imgleichen in dem Hinter-  
hause 1. Stube, 2. Kammern, nebst 1. Holz-  
kammer, für eine Familie, zu vermieten.

6) In der verwitweten Fr. Boden, gegen  
dem Collegio Carolino über bel. Hause ist  
1. Stube und Kammer, Straßenwärts,  
und im Hinterhause 2. Stuben, nebst 1. Al-  
koven, Kammer, Küche und Holzboden.  
Ferner in derselben, auf dem Eyermarkte  
bel. Hause 2. Stuben mit 2. Alkoven, nebst  
Kammer und Küche, zu vermieten.

7) In Hr. Vock auf der Höhe bel. Hause  
sind auf Oestern a. c. 2. tapezirte Stuben,  
nebst Kammern, Küche, Keller und Holz-  
remise, mit und ohne Meublen zu vermieten.

8) Hrn. Joh. Christ. Kayser, auf der  
Elbsstraße bel. Nebenhaus, worinn 2. St-  
ben, 4. Kammern und 1. Boden, ist auf  
bevorstehende Oestern zu vermieten oder zu  
verkaufen.

### III. Was zu verpachten.

In Schöppenstädt.

1) Das Rathsbachhaus daselbst ist zu  
verpachten. Wer solches auf 6. Jahr in  
Pacht zu nehmen gewillet, derselbe kann sich  
den 17. April a. c. in dasiger Gerichtsstube  
anfinden, und gewärtigen, daß ihm solches,  
gegen ein anzunehmendes Pachtgeld, zuge-  
schlagen werden soll.

2) Der Schelperschen Erben auf dasiger  
Feldmark bel. Länderey soll öffentlich an den  
Weißbietenden verpachtet werden, und ist  
terminus auf den 31. dies. dazu angesetzt,  
in welchem sich die, welche diese Länderey  
zu pachten Belieben haben, bey dasigem  
Magistrate anfinden können.

### IV. Was gefunden.

Ein Hauptschlüssel ist allhier gefunden,  
und dem Fürstl. Addresscomtoir eingeliefert  
worden.

### V. Gerichtliche Subhastationes.

Beym Magistrate in Helmstädt ist die  
Subhastation des, auf dem Langenstaeweg  
bel. und dem Drechsl. Joh. Albr. Gräfers,  
zugehörigen Hauses erkannt, und ad licitan-  
dum terminus secundus auf den 1. May,  
und tertius auf den 3. Jul. a. c. andera-  
ret worden.

### VI. Gerichtlich publicirte Testamente.

a) Beym hiesigen Magistrate.

1) Am 7. dies. des verstorbenen Müllers  
zu Eichenbühl, Hartwig, Testament.

b) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

2) Am 6. Febr. a. c. des Fischmachers,  
Wrede, Rel. Marg. Jul. Bitterstoffs, und  
am 3. dies.

3) des Bildhauers, Heintz, Rel. Cath.  
Hed. Papen, Testament.

### VII. Gerichtlich zu publicirende Testa- mente.

Nachdem des vormaligen Camerarii beyrn  
Stifte St. Blasii allhier, Wilh. Braurock,  
Rel. Soph. Ebers, am 30. Dec. a. p.  
verstorben, und eine beyrn Capitulgemeinde  
niedergelagte, testamentarische Disposition  
hinterlassen, derselben Erben aber unbekant  
sind: So ist terminus zu Erbschaft vorge-  
bachten Testaments auf den 27. April a. c.  
wird seyn der Donnerstag post Dominicam  
Cantate, angesetzt. Es werden demnach  
von dem Capitulo St. Blasii alle diejen-  
gen, welche ein Erbschaft an vorgedachter  
Braurocks Rel. ihren Nachlaß zu haben ver-  
meinen, hiebzu citirt, ermeldeiten Lager,  
des Morgens um 10. Uhr, vor dem Capitu-  
lshause zu erscheinen, und ermeldeiter Pu-  
blication sub praesudicio zu gewärtigen,  
mit dem ausdrücklichen Anhang, es ersche-  
ne sodann jemand oder nicht, so soll nichts  
destoweniger in Contumaciam mit der Pu-  
blication verfahren werden.

### VIII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Den 20. dies. und folgende Tage, des  
Morgens um 9. und des Nachmittags um  
4. Uhr.



2. Uhr, sollen in des Tischlers, Mstr. Preusse, vor dem Bruchthore auf der Südstraße bel. Hause, allerhand Menblen, Hausgeräth, Einnen, Bette, Kupfer, Zinn u. den Preisbietenden öffentlich, gegen baare Bezahlung, verkauft werden. Das Verzeichniß davon ist bey dem Hrn. Advocat, Gelhub, im Pantelmannschen Hause in der Burg, and bey dem Becker, Hr. Becker, auf der Langenstraße, zum Nachsehen zu haben.

2) Den 22. dies. von 9. bis 11. Uhr soll in Kneipen Erben auf der Südstraße bel. Hause sub Nro. 505 allerhand Hausgerath, Einnen, Betten, Kleidung, Kupfer und Zinn ver auctioniret und gegen baare Bezahlung gleich verabsolget werden.

**In Schöppensdr.**

3) Von dem Magistrate daselbst soll den 12. April a. c. eine Quantität Lärchenholz, bestehend in 36, 30, und 24ger Balken, im Gleichen in 30, und 24ger Sparren, öffentlich and gegen baare Bezahlung verkauft werden, und können diejenigen so dazu Lust haben, sich obigen Tages auf dem Fürstl. Lagerhause anfinden.

**IX. Avancements, Begnadigungen, Versezungen, u. d. gl.**

Beim Fürstl. Consistorio in Wolfenbüttel ist Joh. Fried. Feldhausen zur Adjunctur seines Vaters im Opferey- und Schuldienste zu Lelm befördert, und für selbigen das Mandatum introduct. ausgefertiget worden.

**X. Personen, so Dienste suchen.**

Ein Candid. Theologiae von honesten Herkommen, der den Schulsachen allein ergeben, auch schon manche ihm anvertrauet gewesene Jugend in Sprachen, der Rechenkunst und übrigen erforderlichen Stücken treulich unterwiesen, ist gesonnen, aufs erste an einen andern guten Orte solcher Schularbeit sich zu unterziehen. Weil er auch zugleich ein Liebhaber der Haushaltung ist: So wird er in nöthigen Vorfällen nicht entfehen, auch darinn seinem Hrn. Principat nützlich zu seyn. Der Hr. Drost v. Belling, zu Ballersleben, wie auch der Hr. Amts-

verwalter, Wendebourg, in Hattorf, geben von dessen Aufenthalt und übrigen Umständen nähere Nachricht.

**XI. Absterben characterisirter Personen.**

Am 8. dies. ist der Hr. Subconrector zu Schöningen, Joh. Conr. Grumbrecht, im 44. Jahre seines Alters an einer Brustkrankheit verstorben.

**XII. Vermischte Nachrichten.**

1) Dem Publico wird hiemit bekannt gemacht, daß auf vieles Begehren der Lob Jesu, nach der Composition des berühmten Königl. Preuss. Capellmeisters, Hrn. Graun, künftigen Palmsonntag, des Nachmittags um 5. Uhr, in dem großen Saale des Collegii Carolini nochmals aufgeführt werden wird.

2) Diejenigen, welche an den jüngsthin allhier verstorbenen Perückenmacher, Ernst Wilh. Brecht, noch etwas zu fordern haben, die wollen sich bey dessen Bruder, dem Buchbinder, Hr. Brecht, am Packhose wohnhaft, anfinden, und sich mit demselben berechnen.

3) Der Hr. Generalsuperintendent im Fürstenthum Gotha, Joh. Adam Lbr., hat sich unter göttlichen Beystand auf wiederholtes Ansuchen entschlossen, einen Jahrgang unter dem Titel: Sammlung von Predigten über die ordentlichen Sonn- und Festtageevangelia ans Licht treten zu lassen. Der Verleger, Hr. Christ. Mevius, zu Gotha, erbietet sich erwähnten Jahrgang durch den Weg der Prænumeration auf eine leichte Art in die Hände zu liefern. Er machet zu dem Ende folgendes bekannt: 1) wird nicht unterlassen werden, was zur äußerlichen Schönheit dieses Buchs gereicht. Es soll daher in groß 4to, auf weiß Papier, mit saubern neuen Schriften und mit des Hochw. Hrn. Verfassers Portrait versehen, gedruckt werden. 2) Damit dieses Werk, welches zusammen ohngefähr 2. Alphabete betragen wird, desto leicht-

leichter anzuschaffen sey, so gedenket man solches für 2. Thlr. zu liefern. 3) Es soll solches in 4. Abtheilungen bestehen. 4) Auf Johannis a. c. wird der Anfang des Abdrucks gemacht, und bis dahin nimt der Verleger auf den ersten Theil, welcher die Predigten vom ersten Advent bis Domin. VI. post Epiph. incl. nebst einer Bußtagspredigt begreift, 12. gge. Vorschuß an. Auf Michaelis soll dieser erste Theil geliefert werden, da denn die resp. Herrn Liebhaber, bey Empfang desselben 12. gge. auf den 2ten Theil entrichten, welcher mit dem neuen Jahr 1759. soll geliefert werden, und von Septuagesimä bis Cantate gehet, und abermalen eine Bußtagspredigt enthält. Der Vorschuß 12. gge. auf den dritten Theil, welcher die Sonntage von Rogate bis Domin. 10. post Trinit. begreift, wird alsofort bey Empfangung des 3ten Theils gezahlet. Auf Ostern gedenket man den 3ten Theil zu liefern, bey dessen Empfang abermals 12. gge. auf den 4ten Theil, welcher von 11. bis 27. Trinit. gehet, und Johannis 1759. fertig werden soll, pränumeriret. 5) Die Pränumeration wird an die Hrn. Buchhändler jedes Orts gegen Quittung bezahlet, von denen sie auch die Theile, gegen Erstattung des wenigen Vorts, erhalten werden. 6) Diejenigen, welche zu 10. Exemplarien Liebhaber verschaffen, bekommen das 11te für ihre Bemühung. 7) Nach der obig gesetzten Zeit wird alsdenn das Exemplar nicht unter 2. Thlr. 16. gge. verlassen. Hiebey muß man auch erinnern, daß keine von denjenigen Predigten, welche von dem Hochw. Hrn. Vinctore bereits einzeln gedruckt sind, in diesem Jahrgang kommen wird, vielmehr werden, wenn Gott Leben und Gesundheit verleihet, zu denen bereits gedruckten, die noch dazwischen fehlende nach und nach hinzu gesetzt werden können, damit abermal ein völliger Jahrgang zu Stande komme.

4) Es sind im adel. Gerichte, Büßstet, 2. Mannspersonen und 1. Mädchen,

die verschiedener Diebereyen halber zur Haft und Inquisition gezogen worden, in der Nacht aus dem Gefängniß gebrochen, und ob sie schon an Hand und Fuß geschlossen gewesen, der Wache entwischet, daß man, aller angewandten Nachforschung obgeachtet, derselben nicht wiederum habhaft werden können. Der eine Kerl, welcher sich für einen Strumpffriecher ausgibt, Joh. Heinr. Schreiber nennt, aus Halle an der Saale gebürtig, und in hiesigen und benachbarten Länden mit gestrichen Strümpfen hausiren, auch wol mit Weib und Kindern betteln gegangen, ist obagefähr 43. Jahr alt, mittelmäßiger Statur, hat schwarze um den Kopf hangende krause Haare, einen starken Bart, und ist eines sehr süchtigen Ansehens, trägt 1. Kamisol von rothschwarz geblämter Sarge, 1. zerrissene und schmutzige leberne Hose und blaunliche Strümpfe. Der 2te Kerl nennt sich Johann Conrad. Fricke, ist aus Jelle, etwa 28. Jahr alt, langer Statur, hat pechschwarze dicke in einem Zopf geflochtene Haare, trägt 1. Brusttuch von weiß- und rothbuntem Kalaman, grauen Rock und Kamisol, 1. schwarze tuchene Hose und weiße wollene Strümpfe, ist blassen Angesichts, hat einen Knebelbart ohne daß der Kinn sonst irgendwo mit Haaren bewachsen, ist auf die Ragenfängerprofession hausiren gegangen. Das Mädchen ist des erst beschriebenen Strumpffriechers, Schreiber, Tochter, 15. Jahr alt, heisset Marie Helene, trägt 1. rothgestreiften Brusttuch, 1. Wamms von braunröthlicher Sarge, 1. Rock von rothem Fries und 1. grünlche Mütze. Es wird nicht nur das Publicum für dieses Diebesgesindel gewarnt, sondern auch alle Hrn. Beamte und Gerichtsobrigkeiten in subsidium juris ersucht, auf dieselben vigiliren, und, im Fall der Erthappung, sie arretiren zu lassen, und dem Gerichte Büßstet davon Nachricht zu ertheilen. Büßstet, den 12. März 1759.



Unter Sr. Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



23<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 22. Martii.

- I. Anzeige dererjenigen Sätze, die in den Frühpredigten der Hauptkirche B. M. B. zu Wolfenbüttel nach Anleitung des Catechismus Lutheri abgehandelt werden. Das IV Stück.
- II. Anzeigen dererjenigen Sätze, die in den Wochenpredigten der Hauptkirche B. M. B. zu Wolfenbüttel abgehandelt werden, nebst einer kurzen Erklärung der Psalme, die man dabey zum Grunde legt. Das V Stück.

I.  
**D**ie Kraft des Abendmahls.  
Eine pastoralische Abhandl.  
Der erste Theil beweiset den  
Satz: Die Einsetzung des erhabenen  
Gottesdienstes, den man das Abend-  
mahl des Herrn nennet, überzeugt  
einen jeden Christen, der die Lehren  
seiner Religion gründlich kennet, daß

diese Stiftung des sterbenden Mittlers  
zu den künftigen Gnadenmitteln gehö-  
re, womit er seine Kirche beschenkt hat.

So lautet der Titel der Schrift, die  
man den Kanzelanzeigen der Frühpredigten  
vorgefetzt hat. Ihr Inhalt ist dieser: Das  
Christenthum, ist keine Philosophie, sondern  
eine Stiftung (S. 1. S. 2.). Man zeigt  
darauf, worin die Natur eines Gnaden-  
mittels,



mittels befohe (§. 3.) und erklärt den Unterscheid, der sich zwischen den Gnadenmitteln und den Pflichten der Christen befindet (§. 4.). Man schließt, daß es unmöglich sey, ohne den Gebrauch der Gnadenmittel ein Christ zu seyn, und erklärt das Verlehen der gegenseitigen Meynung durch einen Fall, der aus dem gemeinen Leben hergenommen ist (§. 5.). Man zeigt, was dazu erfordert werde, wenn man behauptet, daß ein Gnadenmittel eine vorzügliche Kraft habe (§. 6.). Man macht eine Anwendung aller dieser Sätze auf das Abendmahl. Es wird gezeigt, daß das Abendmahl ein Gnadenmittel sey, und sonderlich der Satz: In den Seelen würdiger Communicanten wird die Kraft, an Jesum lebendig zu glauben, durch den Genuß des Abendmahls befestiget, erhöht und verwahrt: durch 10 Sätze erwiesen (§. 7.). Darauf folgt der Beweis des Satzes: Das Abendmahl ist ein vorzügliches fruchtbares Gnadenmittel (§. 8.). Und endlich wird geschlossen; daß es durchaus unmöglich sey, daß jemand ein Christ seyn könne, der das Abendmahl, wann ihm die Vorkehrung Gelegenheit dazu anbietet, entweder gar nicht oder als ein Heuchler gemisset (§. 9.). Nach dieser Hirtenschrift folgt der Inhalt der Predigten, die über den dritten Artikel des christlichen Glaubens gehalten werden. Die sechs letzten derselben führen die Ueberschrift: Predigten von der Göttlichkeit der christlichen Religion. In einer jeden wird ein neuer Grund, aus welchem man die Göttlichkeit der christlichen Religion schließen kan, abgehandelt. Man verspricht bey einem jeden Beweise, der vorgebracht wird, zu zeigen, bey was für Ansehung und Versuchungen er vorzüglich zu gebrauchen sey. Kein Krieger, der die Zeiten kenne, in welchen wir leben, wird Predigten dieser Art für überflüssig halten. Sie saßen unsern Tagen das seyn, was der al-

ten Kirche ihre Sermones ad infideles waren. Die glückliche Insel, wo verblüthen Reden öfter und feyerlicher gehalten werden, als in Deutschland, ist allen bekannt. Man hat diese Predigten, um ihre Anhörung desto bequemer zu machen, auf eine Jahrzeit verlegt, in welcher die Stunden der Fröhpredigt die angenehmsten im ganzen Jahre sind, sie gehen von 7ten Sonntage nach Trinitatis an, und dauern bis zum 12ten Sonntage.

II.

In den Kanzelanzeigen der Wochen-  
C predigten wird der siebente und achte Psalm erklärt, und sowol der Inhalt der jedesmaligen Predigt, als auch ihre Anwendung auf die Andacht der Communicanten angezeigt. Um ein Bild von der Erklärung des, unter den Auslegern so berühmten achten Psalms, die in diesen Kanzelanzeigen vorgetragen wird, unseren Lesern zu machen; so wollen wir den Auszug derselben, welchen man diesem Psalm vorgelesen hat; hier niederschreiben: Der VIII Psalm. David besingt in diesem Psalme, das Erhabene Lob, das sich GOTT durch die Erlösung, so durch Jesum Christum geschehen ist, zu bereitet hat. Die Wunder der Gnade an den Kindern (V. 2 bis 3, verglichen mit Matth. XXI, 16); die Menschwerdung Jesu, der Stand seiner Erniedrigung und seiner Erhöhung (V. 4 bis 10 verglichen mit Hebr. II, 6 bis 9.) das sind die stolzenden Heerholden, die das Erhabene dieses Lobes in der ganzen Schöpfung verbreiten.

Auch diese Kanzelanzeigen sind, so wie die vorigen, gedruckt, und zu finden, bey dem Wolfenbüttelschen Buchdrucker Hrn. Windseil.

#### Aufgaben.

- 1) Die Einrichtung und den Nutzen einer varianten Concordanz des N. Testam. (ein Werk, das in der geistlichen Kritik noch fehlt!) zu bestimmen.

- 2) Die

2) Die neuen ~~aus dem~~ ~~neuen~~ Blättern angeführte Erzählungen und Zeugnisse von der wundervollen Beredsamkeit einiger Männer, welche auch nach der Abschaffung ihrer Tugenden, dennoch die Lehre von der Dreieinigkeit deutlich vorgetragen haben, verdienen billig alle Aufmerksamkeit, und genaue Untersuchung und Prüfung gegen die Zweifler. Nicht nur der angeführte Abt Schmidt, sondern auch der gelehrte Zorn in den Miscellan. Gröning. T. II. p. 444 haben alle Gelehrsamkeit und Fleiß angewendet, dieses Wunder zu vertheidigen. Demuthgeachtet bleiben noch igo auch große Gottesgelehrte desfalls im Zweifel. Der sel. Hr. Eanpler v. Moßheim redet davon in seiner Kirchengeschichte unbestimmt. Der so behutsame als fromme Weisemann übergeht sie gar mit Stillschweigen, welches kaum zu glauben. Der Hr. Recensent der Schmidtschen Sammlung in den lateinischen Actis Erud. vom Jahr 1714. (welches ohne al Zweifel der verehrungswürdige Greis, der Hr. D. Hummann in Göttingen ist) hat gegen das vornehmste Zeugniß von dieser Wundersprache, nemlich gegen die Worte des Kaisers Justinians, welche wir gleichfalls gelesen, seine Einwürfe gemacht und mit ähnlichen Redensarten anderer Schriftsteller, die eben so figürlich geredet, bekräftet. Am merkwürdigsten aber ist die Schrift, welche 1730 in London hierüber herausgekommen ist, und darin diese Geschichte mit großer Gelehrsamkeit und Geschicklichkeit soll zur Fabel gemacht seyn, wie man aus der Biblioth. Brit. T. III. P. II. p. 339, et V. P. I. p. 171 ersieht. Wäre es also wol nicht dem Hrn. Verfasser des 20 Stück's beliebige, diese Schrift mit einer unparteyischen Critik zu beleuchten, und uns zu belehren, was wir endlich in der That von dieser Geschichte zu halten hätten?

### I. Was zu bekant.

In Straumschweig.

1) In des Fürstl. großen Wapenhaus's Buchhandlung, in dem auf dem Wohlwege bel. Cavalierhause sind folgende neue Bücher zu haben: 1) *Supplement aux Memoires pour servir a l'histoire de Bragdebourg*. 8. 1758. 8. gge. 2) *Memoires et Avantures d'une Dame de Qualite*. 12. Francf. 1758. 1. Thlr. 3) *Consolations dans l'Infortune*, Poeme en sept chants. med. 8. Hambourg 1758. 7. gge. 4) *Lectures de Mistress Fanni Butlerd a Milord Charles Alfred*. 8. a Paris 1758. 10. gge. 5) *Beiträge zur neuern Staats- und Kriegesgeschichte*, 29. und 30tes Stück. 8. 2. gge. 6) *Etwas nützliches für das galante Frauzimmer in gebundener Rede* aufgesetzt von Dr. J. F. H. 8. Stf. 1758. 2. gge. 7) *Vermischte Abhandlungen und Urtheile aus der Gelehrsamkeit*, 6ter Band. 8. Berl. 1758. 8. gge. 8) *Gespräch im Reiche der Todten zwischen der Königin von Preussen und Königin von Pohlen*, 8tes Stück, nebst einem illuminirten Plan von der Belagerung der Stadt und Bestung Schweidnitz. 4. 1758. 3. gge. 9) *Profectio fidei Catholicae secundum veras veras fidei Regulas explicata*, 8. Francof. 1758. 12. gge. 10) *Physikalisch-ökonomische Wochenschrift*, 2ter Band. 4. Stuttgart 1758. 1. Thlr. 8. gge. 11) *Gothaisches Bedenken über die Frage: Ob die Ehe mit des Bruders Witwe erlaubt sey*. 8. 1758. 5. gge. 12) *J. M. Vierordts*, der Christ freudig auf die letzte Stunde und den feyerlichen Tag des Gerichts. 4. 1758. 1. gge. 6. Q. 13) *G. W. Schmidt*, Can- daules, ein Trauerspiel. 8. 1758. 2. gge. 6. Q. 14) *J. F. Räbels* systematische oder gründliche Abhandlung von denen fast allgemein eingerissenen Irrthümern betreffend die Bestung des Menschen vom Teufel, die Hexerey und die Gespenster etc. 8. 1758. 4. gge. 15) *Gedanken von Einführung* neuer

neuer Stimmen, in dem Reichsfürstencath, von P. fol. 1758. 6. gge. 16) P. J. die Reihe der Vorbilder Jesu Christi in dem alten Testamente, 8tes Stück. 8. Stuttgart 1758. 2. gge. 6. Q. 17) Pharmacopoeia Collegii Regii Medicorum Edinburgensis. 8. Bremae 1758. 8. gge. 8) Bremisches Magazin zur Ausbreitung der Wissenschaften, Künste und Tugend, 2ten Bandes 2tes Stück. 8. Bremen 1758. 6. gge. 19) J. E. Roken, die Erkenntniß der Wahrheit zur Gottseligkeit. 8. Hildesth. 1758. 16. gge. 20) J. E. Claproths Sammlung juristisch-philosophisch und critischer Abhandlungen, 5tes und letztes Stück. 8. Brem. 1757. 5. gge. 21) Friedrich der Große unter den großen Regenten der neuern Jahrhunderte, in einer Rede von J. F. Lübeck. 2 4. gge. 22) Gullerts Geistl. Oden und Lieder mit Melodien, von C. P. E. Bach. 1. Thlr. 6. gge. 2) Zween, vor dem Fällerslebertthore bel Gärten, welche beyde mit einem Lusthause versehen, sind so gleich zu vermieten, und können sich die Liebhaber dazu, bey den Wierschen Erben, oder dem Hrn. Chirurgo, Tract, unter dem Pettrithore melden. 3) In des Hrn. von Brocke hinter dem Wendenthurme bel Salachholze sind einige 40. Schock Wäsen zu verkaufen. Es können solche dem Käufer entweder geliefert oder auf dem Plage gekauft werden. Der Hr. von Brocke gibt weitere Nachricht davon, bey welchem sich die Käufer melden können. 4) Bey dem Kupferstecher, Hrn. Schmidt, ist eine accurate Abbildung der Belagerung des Schlosses und der Bestung Haarbürg, im Kupferstich auf einen Bogen mit einer beygefügeten Nachricht, für 4. gge. zu haben. 5) Allhier sind recht gute Saaterbsen, der Himpe zu 1. Thlr. 6. gge. imgleichen Saatergersten, der Wispel zu 30. Thlr. zu verkaufen. Wer davon etwas benöthiget seyn möchte, der kann sich bey den Hrn. Cassirer, Ebbrecht, am Catharinenkirchhofe wohnhaft, anfinden.

## II. Was zu vermieten.

In Braunschweig.

1) In des Hrn. von Peinen, bey der Bräderakirche bel. Hause sind 7. Stuben, wovon 3. tapeirt, 2. Kammern, nebst Küche, Keller und Stallung, zu vermieten, und gibt der Hr. Senator, Arnhoff, davon weitere Nachricht.

2) Ein, auf der Schuhstraße wohlgelegenes Haus ist auf nächstbevorstehende Ostern zu vermieten, oder so gleich zu verkaufen; wessals beym Fürstl. Addresscomtoir Nachricht einzuziehen.

## III. Was zu verpachten.

Es sind beym Fürstl. großen Wäsenhause Beat. Mar Virg. hieselbst 29 1/2 Morgen beym Norlof am Wallerwege bel. Landek, und 1. vor dem Hohenthore beym Bierbrannen am Papenstiege bel. mit einer Hecke umgebene Wiese zu verpachten. Es wollen sich also diejenigen, so diese Stücke zu pachten gesonnen, auf besagtem Wäsenhause den 29. dies. des Vormittags um 10. Uhr anfinden.

IV. Immobilia, so gerichtlich verlaßen, beym hiesigen Magistrate.

Am 16. dies.

1) Joh. Nic. Heinen, vor dem Steinhore bel. Garte, an Joh. Heiar. Riewerth, vi decc. alienat. für 212. Thlr.

2) Joh. Andr. Denecken, auf der Silbenstraße bel. Brauhäus und Hof, samt Zubehör, an Carl Gottfr. Hackemann, für 3600. Thlr.

3) Das Schadenschke, in der Reuenstraße bel. Brauhäus und Hof, nebst Zubehör, an Georg Heinar. Schaden, sine pretio.

## V. Was verloren.

Es ist in Helmsbütt ein großer goldener Ring verloren worden, in dessen länglich-runden und muschelförmigen Kasten eine Antique gefast ist, welche eine in Onachstein geschnittene Fauftina major vorstelt. Man verspricht denjenigen welcher obgedachten Ring

Ring dem Eigenthümer wieder einzuliefern wird, nebst Verschweigung seines Namens und Erhaltung der etwaigen Unkosten, einen Ducaten zur Belohnung.

### VI. Bergwerkesachen.

Obnge- Communionberg, Ausbeute, fährlicher werf am Harze, als: im Schluß  
Kuppreis Zellerfeld, Wilde, des Quartals  
im Schluß des Febr. mann, Grund und den 31. Dec.  
1758. Lautenthal u. 1757.

Ehrl.	Namen der Gewerken Aus- beutezeichen.	Aus- beute.
3000	Lautenthalsglück b.	40.
800	Güte des Herrn c.	12.
320	Weisser Schwan d.	4.
90	Herz. August Fried. Dreyfeld e.	2.
110	König Carl f.	2.
60	Kronenburgglück a.	—

Summa der Ausbeute 8100. Ehl.

Namen der Gewerken zu  
bezeichnen, wie sie belegen.  
Der Ort jeder Ausbeute.  
jede ist durch benutzte  
Buchstaben gezeichnet. 1. Apr. 1758.

Kuppreis.	Stufenthalerzug.	Zubuf.
Ehrl.	c.	fl. gr.
10	Haus Ditsart —	2 —
10	Alter deutsche Wildemann —	2 —
20	Charlotte —	2 —
20	Neuer St. Joachim —	2 —
10	Priester Aaron —	3 —
10	Stufenthalerglück —	3 —
	Freudenstein —	— —
10	Regenbogen —	2 —
10	Ring und Silberschnur —	2 —
10	Schwanzzugsglück —	2 —
10	Haus Zelle —	2 —
	Haus Braunschweigerzug.	— —
	Altes Haus Braunschweig	— —
	Hüttsenthalerzug.	— —
10	Baumgarte —	2 —
	Stückauf —	— —
10	Neue Juliane —	2 —
10	Neue Fundgrube —	2 —
10	Stückgarte —	3 —

Kuppreis.	Namen der Gewerke u.	Zubuf.
Ehrl.		fl. gr.
10	Hüttsenthalerglück —	2 —
10	Neue Weintraube —	— —
10	Verlegtes Gegentrum —	2 —
	Spiegelthalerzug.	— —
10	Siebengehirn —	2 —
10	Guldner Stern —	2 —
10	Silberner Mond —	3 —
10	Kleeblatt —	3 —
10	König Salomon —	2 —
10	Krischer Steiger —	2 —
20	Baueffenglück —	2 —
10	Guldne Sonne —	2 —
	Bockowieserzug.	— —
10	Brauner Hirsch —	2 —
20	Herzog August und Johann Friedrich —	6 —
10	Herzog Anton Ulrich —	2 —
10	Neues Zellerfeld —	3 —
10	Neue Gesellschaft —	2 —
10	Haus Wolfenbüttel —	2 —
10	Neue Zellerfelder Hofnung —	2 —
10	Neuer Edmund —	2 —
—	Haus Hannover —	— —
	Zum Hanenflor.	— —
20	Beständigkeit —	3 —
20	Theodora —	3 —
10	Aufrichtigkeit —	2 —
10	Herzoginn, Philippine Charlotte —	2 —
25	Carl's Gnade, im Schleifstein- thale —	3 —
	Schulenbergerzug.	— —
	a. d. f.	— —
10	Herzog August Wilhelm —	2 —
10	St. Nicolauß —	2 —
	Prinz Neuer Engel —	— —
10	St. Martin —	2 —
10	Gnade Gottes —	3 —
20	Weiße Elie —	3 —
30	Glockenrad —	— —
40	St. Urban —	4 —
15	Königinn Elisabeth —	2 —
10	Gegen des Herrn im Mär- tenthal —	2 —

**Augusta** Ranten des Gewerks in Subst.  
 100 Thlr. fl. 90.

Im Gemfenshal, und an der Oster.

10 Herzog Carl	—	—	1
— Neuer St. Johannes	—	—	—
10 Gottesglück	—	—	1

Lautenthalerzug.

b. c.

20 Lautenthaler Vagentrum	3	—
20 Prinzessin Augusta Carolina	2	—
90 Eegen Gottes	2	—
40 Kleiner St. Jacob	2	—
10 Herzog Ferdinand Albrecht	2	—
10 Lautenthaler Hofnung	2	—
10 Wilhelmina Eleonora	2	—
20 Dorothea Friderica	2	—
10 Neuer Bergstern	3	—
30 Abnig David, am Vorberge	2	—

Beym Grunde.

20 Hülfe Gottes u. Haarcstaune	2	—
— Georg Carl	—	—
— Dorothea Auguste	—	—

Anders, dieses Zellerfeldischen Bergwerks betreffende, Nachrichten.

Am 2. Dec. a. pr. ist auf dem neuen St. Joachim ein Bergmann, Namens Joh. Georg Kaufmann, von einem Stuhl welches abgetragen werden sollen und unversucht herein gegangen, getroffen, und todt geschlagen worden.

VII. Urtheile und Bescheide bey dem Kayserl. und des Reichs Hochpreis. Cammergerichte.

*Sententiae publicatae, d. 23. Febr. 1758.*

- 1) Witwe Hillebrand, modo Fontain, c. Lippe-Deitmold, parit. ad sentent.
- 2) Capit. St. Crucis in Hildesheim, c. Pfeffer als Campischen Contradict. reform.
- 3) Kraft Eraplsheimischen Stiftungsabministrator. c. v. Rüsperrg, paritor. ad sententiam.
- 4) v. Rheden, c. Graf zur Lippe-Schaumburg, Wüdeburg und Blomburgische Forstbedienten, actor.

- 5) Gemeinde Seelbach, c. Wiermalt, ult. compul.
- 6) v. Kerkerling, c. v. Althaus, procl.
- 7) Kloster Wadgassen, c. Nassau-Saarbrücken, mand. de exequend.
- 8) Kloster Wadgassen, c. Nass. Saarbr. mand. de exeq.
- 9) Kloster Wadgassen, c. Nass. Saarbr. mand. de exeq.
- 10) Kloster Wadgassen, c. Nass. Saarbr. mand. de exeq.
- 11) Kloster Wadgassen, c. Nass. Saarbr. mand. de exeq.
- 12) v. Hillensberg, c. v. Meylendorf, procl.
- 13) v. Calkum, c. Hollenleithner, confirm.
- 14) Kloster Marienfeld, c. Saligmann, confirm.
- 15) Stiff ad Stum Bartholomaeum in Grf. c. Meyer und Eonf. parit. ad sentent.
- 16) Schneider, c. Wiedrunfel, parit.
- 17) v. Lord, c. Kloster Niefig, ult. comp.
- 18) v. Warburg, c. v. Linow, litis cont.
- 19) v. Abnig, c. Ritterschaft Altmühl, act.
- 20) v. Westphalen, c. Amt Dringenberg, adhuc ult. compul.
- 21) Sayn, Kirchberg, c. die Untertanen zu Reutkirchen, act.
- 22) v. Spiegel, c. v. Wachmeister, act.
- 23) Licent. Alpbhagen, c. Stadt Edla, parit. simplex.
- 24) Gemeinde Steinnschbach, c. Thurn-Erter und Nass. Dillenburg, act.
- 25) Limb. Wehlen-Esprum, c. Kollin, ult.
- 26) Hubner, c. Moreira, actor.
- 27) Kieseletter, c. Stadt Nordhausen, act.
- 28) Domeapital zu Augsburg, c. Gemein. den Aretsried und Nied, ult. comp.
- 29) v. Piederig, c. v. Erterde, litis contest. et ult. compul.
- 30) Kloster Altenberg, c. Stadt Weßlar, parit. simpl.
- 31) v. Hanzleden, c. v. Twiste, instruck.
- 32) v. Sturmfeber, c. quoscunque Detentores, in specie Dießl betr. act.
- 33) Nass.

- 34) Des. Dörsch, c. Saperkingberg, actoria.
- 35) Eollenbach, c. Eborns, act.
- 36) Lindenborstischer Eingeseffener Henner und Conf. c. Deuchans, actoria.
- 37) v. Bogelius, c. Stadt Salzkotten, act.
- 38) Eichhorn, c. Schreffer und Eichhornische Creditores inhibitor. et revocat. attent.
- 39) Domcapitul zu Hildesheim, c. Braunschweig-Büneburg, mand. de exeq.
- 40) Leiningen-Guntersblum, c. von Halberg, Verordnung.
- 41) Tische, c. Leiningen-Weßerburg, litis contest.
- 42) v. Westerhold, c. v. Drabek, parit.
- 43) Liebfrauenstift in Frankfurt, c. Mühlau, ultor. compulsor.
- 44) Forster, c. Voßlar zu Weyden, mand. de exequendo.
- 45) Schmidt, c. Stadt Eßla, act.
- 46) von dem Busch, c. von Dynhausen und Conf. act.
- 47) Donn, c. Stadt Weglar, par. simpl.
- 48) Deumers, c. Comit. Hornens. judices cassat. mand. et remissor.
- 49) v. Dürkheim, c. dessen Unterthanen zu Boosen, actor.
- 50) Ric, c. Roschau, public. et comm. liter.
- 51) Drunet, c. Ostfriesland, Verordn.
- 52) Meßger, c. v. Berlichingen, cond.
- 53) Jude Bacharach, c. Sayn-Wittgenstein, actor.
- 54) von Beverfoerde, c. Woesmann und Conf. procl.

### VIII. Gerichtliche Subhastationen.

Beym Magistrate in Helmstädt ist die Erbhaftation des, auf dem Langensteinwege bel. und dem Dreßel. Joh. Albr. Gräfer, zugehörigen Hauses erkannt, und ad licitandum terminus secundus auf den 1. May, tertius aber auf den 3. Jul. a. c. anberaumt worden.

### IX. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

- a) Beym Fürstl. Amte, Ottenstein.
- Am 4. Jan. a. c.
- 1) Zwischen E. Schels, aus Bredar, Eurbraunsch. Amts Völle, und J. J. Sacken Rel. zu Lichtenhagen.
- 2) — J. H. Warneke, zu Hobe, und E. E. Leves, aus Bredar.
- 3) — J. D. Frick, zu Hobe, und J. W. Hallemanns, aus Bröckeln, Gerichth. Hehlen.
- 4) — H. H. Gottschack, zu Lichtenhagen, und A. W. Brands, daselbst, am 16. dess.
- 5) — J. W. Timmermanns, zu Reilehfen, Amts Forst, und J. W. Poochs, aus Grave, am 16. Febr. a. c.
- b) Beym Klostergerichte, Marienthal.
- 6) Zwischen J. G. Brandes, aus Eschbüttel, und W. E. Detmers, Jürgens Rel. aus Graslleben.
- 7) — dem Krüger zu Marienthal, G. Malin, und Jgfr. D. Ortors, aus Graslleben.
- 8) — dem freyen Erbenjunker in Querenhorst, J. A. Peters, und Jgfr. W. D. Krouen, aus Salzfors.
- 9) — dem Brinkl. in Querenhorst, H. E. Blanken, und Jgfr. A. E. Müllers, aus Madendorf.
- 10) — dem Kofs. in gr. Steinem, J. H. Niemann, und Jgfr. E. W. Weferlings.

### X. Gerichtlich publicirte Testamente.

- Beym hiesigen Magistrate.
- Am 17. dies.
- 1) Des Chirurgt, Joh. Georg Ludew. Heim, und
- 2) des Beckers, Joh. Georg Willen, Testament.

### XI. Tutel- und Curatelsachen.

Beym Fürstl. Amte, Campen, sind Hens. Hendel und Christ. Jorden, aus Weddel, des Ackermanns, Christ. Hendel, hinterlassenen 2. unumündigen Kindern zu Vormütern more solito bestellt.

### XII. Ge



## XII. Getaufte.

Zu St. Mart. am 6. dies. des Ehirurg.  
Hrn. G. L. Heym, L. Cath. Eleon. Elis.  
Am 9. dess. des Bürg. J. H. Matthäi, L.  
Ponif. Dor. Christ. Am 10. dess. des Schloßf.

Mstr. A. E. Jorns, L. Cath. Anth. Elis.  
Zu St. Cath. am 5. dies. des Seil.  
Mstr. J. G. Bergmann, L. Joh. Christ.  
Mar. Am 7. dess. des Bürg. A. Ehlers,  
L. Joh. Soph. Cath. Am 9. dess. des  
Korbm. Mstr. J. J. Warnecke, S. Joh.  
Mart. Christ. Am 10. dess. des Schuhm.  
Mstr. J. H. Niecher, S. Behr. Aug. Nic.  
Zu St. Andr. am 7. dies. des Tagel.  
H. L. Becker, S. Ant. Heinr. Christ. Am  
9. dess. des Mäzgarb. J. A. L. Fricke, L.  
Joh. Cath.

Zu St. Magn. am 5. dies. S. E. Pi-  
cker, L. Ann. Cath. Dor. Am 8. dess. H.  
Wölsche, L. Ann. Jlf. Conr.

## XIII. Begrabene.

Zu St. Mart. am 5. dies. der Wä-  
fienm. Mstr. J. H. Willenbruch. Ferner  
des Schuhm. Mstr. J. W. Westlauf, Fr.  
E. E. Ahlen. Imgl. der Kammacher. E.  
L. Krepl. Und der Lohgärb. Hr. B. J. A.  
Stafenschneider. Am 7. dess. des Schuhf.  
J. H. Reddering, L. Joh. Dor. Am 10.  
dess. des Gärtin. J. E. Deicke, Fr. E. H.  
Störel. Und des Stadtmusici, Hrn. B.  
Knolle, Ehel. A. D. Schadenhausen.

Zu St. Cath. am 7. dies. der Zim-  
merges. J. F. Grüneberg. Ferner Charlotte.  
Imgl. des Wöttich. Mstr. H. Ohm, Rel.  
H. Wiehen. Und des Tagel. E. Niecher,  
Rel. M. Roeborn. Am 8. dess. des Bürg.  
G. Wolters, Rel. H. E. Bertram. Am  
9. dess. des Tagel. D. W. Junge, S. Joh.  
Christ. Und Joh. Carl Aug. Am 10. dess.  
des Mödl. Mstr. J. F. Niecke, Rel. J. E.  
Zibeden. Ferner des Tagel. E. A. Peters,  
Fr. M. Engelsen. Imgl. des Inval. G.  
Fischer, Rel. M. E. Seewerin. Wie auch  
des Tagel. J. E. Herzberg, Fr. J. W.  
Weserlings. Und des Schneid. Mstr. J.  
M. Doeckbelin, S. Joh. Jul. Georg.

Zum Bräud. am 5. dies. des Schneid.  
Mstr. J. Bährs, L. Cath. Heb. Am 7. dess.  
der Bürg. J. H. Bierwald. Und des  
Goldarb. J. P. Döring, S. Joh. Heinr.  
Aug. Am 8. dess. der Brau. Hr. E. G.  
Eßmann. Am 10. dess. des Victualienh.  
Hrn. J. J. Jordan, L. Cath. Soph. Ant.

Zu St. Andr. am 5. dies. der Tagel.  
J. F. Hering. Und des Luchmacher. J.  
G. Kallenbach, L. Joh. Cath. Jlf. Am  
7. dess. des Schuhm. Mstr. J. A. Schmidt,  
Rel. A. E. H. Otten. Am 8. dess. des Bran-  
Hrn. E. E. Hodam, S. Heinr. Wilh. Am 9.  
dess. der Luchm. Mstr. G. E. Krepe. Imgl.  
der Wollarb. J. F. Niemandt. Und des Tagel.  
J. F. Z. Schnelle, S. Joh. Heinr. Conr.

Zu St. Magn. am 5. dies. der Schuhm.  
Mstr. M. E. Winkelmann. Imgl. des  
Schneid. Mstr. H. F. Möhle, todgeb. L.  
Und des Victualienh. Hrn. J. H. Möhl,  
Fr. J. S. M. Röschen. Am 6. dess.  
des Inval. \* Willers, L. Joh. Soph.  
Am 9. dess. des Tagel. J. H. Lutter, Fr.  
M. E. Schapers. Und des Waffenschl.  
Mstr. J. E. Boffe, Fr. E. H. Jachsen.  
Am 10. dess. des Brau. Hrn. H. J. Nim-  
mer, Ehel. M. E. Andrdn.

Zu St. Petr. am 6. dies. der Fuhr-  
mannsl. E. Linnweber, aus Auneberg.

Zu St. Mich. am 10. dies. der Schneid.  
Mstr. J. H. Lüders, von St. Thomashofe.

## XIV. Vermischte Nachrichten.

Diejenigen, welche an den künftigen  
allhier verstorbenen Persequenmacher,  
Eraf Wilh. Brecht, noch etwas zu so-  
dern haben, die wollen sich bey dessen  
Bruder, dem Buchbinder, Hr. Brecht, am  
Pachhofe wohnhaft, anfinden, und sich mit  
demselben berechnen.

## XV. Getraideprets.

(vom 13. bis 18. Mart. a. c.)

In Braunschw. 2 Wispel, 2 Himpt  
Weizen — 40 — 51 Thlr. — 46 Gr.  
Roden — 25 — 26 — 24 — 25 —  
Gersten — 24 — 25 — 23 — 24 —  
Haber — 16 — 19 — — 19 —

Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



24<sup>tes</sup> Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 25. Martii.

Erläuterung der schweren Stelle Jerem. XI, 19.

**D**aß hier ein Stein des Anstoßens, auch für die größten Criticos, befindlich, wird niemand leugnen. Ich will auch in der Furcht des Herrn, eine Betrachtung über diese Geheimniß volle Stelle vornehmen, und nebst bescheidener Erinnerung über die Fehlstritte anderer, auch berühmter Männer, meine Gedanken zu anderer Prüfung überlassen. Es wird nicht ohne Nutzen, und Gelegenheit zu noch tieferem Nachsinnen seyn.

Wir müssen zuvorderst vom 18ten Vers etwas melden, da die neuern Ausleger das Wort *bodiani* alle für die dritte Person annehmen und dolmetschen: Der Herr hat mir Kund gethan. Man hätte aber bedenken sollen, daß nicht nur das Wort füglich *secundae personae* seyn könne, sondern auch, weil die Rede im Wort *kazi*

*rani*, du hast mich sehen lassen, unstreitig in der andern Person fortgesetzt wird, nicht anderst angenommen werden solle, und die apostrophe, die man darinnen vorgibt, sowol hart, als unnöthig sey. Wie denn auch die alte lateinische und griechische Dolmetscher, das Wort allerdings in der andern Person angenommen haben. Wiesol der lateinische, welcher gesetzt hat: *tu autem Domine, demonstrasti mihi*, darinnen unrecht hat, daß er den *indicativum* versteht, da es doch nicht *bodiani* sondern *bodiani* heißet; und die griechische Dolmetscher haben mit größerem Recht gesetzt: *κύριε ὡσαύτως μοι καὶ ὡσαύτως*.

Solchemnach redet der Prophet seinen Gott an: Und Herr, gib mir Erkenntniß, so werde ich erkennen. Worauf der Prophet so gleich die Erhöhung seiner Bitte

A 4

Bitte

Bitte befüllt: Wodenn hast du mich sehen lassen, was sie vorhaben. Und verglichen ist so fort wieder gesehen, maßen im 20 Vers, die Bitte Jeremia's, und im 21 die Antwort Gottes, gleich auf einander gesetzt werden.

Uebrigens ist bey diesem 18 Vers anzuoch zu erinnern, daß, weil nicht dabey steht, wessen der Prophet berichtet seyn wolke, der Verstand kein anderer sey, als dieser, den ich angezeigt habe; nemlich überhaupt, Gott solle ihm Erkenntnis geben, so bekomme er Erkenntnis; gleichwie es sonst heisset: Befehre du mich Herr, so werde ich bekehret, ohne zu melden von was, und zu was er bekehret seyn wolke. Denn das Wort *maalabem*, am Ende des Vers, hieher zu ziehen, also, daß alles nur ein Comma würde, ist gezwungen, und gar zu offenkundig, daß die Worte: Damals hast du mich sehen lassen ihre Anschläge, einen besondern Abschnitt anmachen.

Nun komme ich ohnachindert auf den 19 Vers, und zwar die erstere Hälfte, welche ich also dolmetsche: Und ich bin als ein Schaf des Heerführers, welcher zum Schlachten wird geführt werden. In der Uebersetzung wird hoffentlich niemand mit Recht etwas aussetzen haben. Der Verstand aber ist vortreflich. Nemlich der Prophet erkennt, daß er, als ein Schaf Christi, es nicht besser haben solle und werde, als sein Meister und Anführer Christus, welcher zu seiner Zeit, durch die Hände der Juden sollte hingerissen werden.

So richtig aber, nach dieser Auslegung, alle Worte übersetzt werden, so wenig kan es geschehen, nach andern Auslegungen. Die Griechischen dolmetschen *allaph*, *ἀλλὰφ*, der Latiner aber *mansuetus*. Allein damit gehet man von dem so häufigen Gebrauche des Wortes ab, und niemand kan diese neue Bedeutung erweisen. Des gelehrten *Ludovici de Dieu* Anmerkung, daß das Wort in der arabischen Sprache freundlich heiße, be-

gehe ich zwar so wenig, als es der sel. Beyer gethan, zu widersprechen, jedoch aber bemerke ich mit diesem gelehrten Mann a) daß in der hebräischen Bibel kein Exempel solcher Bedeutung vorhanden, und b) wenn vom Schaf, das zur Schlachtbank geführt wird, die Rede ist, zwar wol von der Unschuld und Gedult, nicht aber von der Freundlichkeit oder reizenden Wesen gesprochen zu werden pflegt. Welche Bedeutung, maßen es einen Bunde-genossen oder Cameraden bedeutet, aus den arabischen Exempeln dargethan worden. Und obgleich *Goliath*, und nach ihm *Bochart*, *Hierozoico*, L. II. c. 46. aus dem arabischen Schriftsteller *Alcamo* ein Exempel vorbringen, wo ein Schaf *allaph* vorkommt, und ein Schaf bedeuten soll, welches gar sammlid mit dem Menschen worden, und ihm auch seine Kleider leidet: So ist doch zu zweifeln, ob sich auf Jeremia's sende zu sagen, daß er lieblosend und schmeichelnd gewesen.

Gar viele übersetzen unser *allaph*, *bo*, ein Ochs, mit welchem sich Jeremia's vergleicht, als der unwissend hingerissen würde. Gleichwie aber hierbey nothwendig das Wörtlein und oder auch und dergleichen eingeschaltet werden muß, also: und wie ein Ochs, wovon gleichwol im Texte nichts steht, ja die Accente dagegen streiten: Also kan solche Bedeutung des hebräischen Wortes auch nicht mit einem einzigen klüglichen Exempel bewiesen werden.

In der zweyten Hälfte des Verses sind die ersten Worte wiederum deutlich genug: denn ich wußte nicht, daß sie wider mich gerathschlaget hatten. Aber die nachfolgende: *nochebisab ex belachum*, sind so dunkel, daß man sie als ein Räthsel schen mußte. Zwar *Electus* meynt den Verstand deutlich gefunden zu haben, und beschließet seine Anmerkung mit den Worten: *Præterquam quod inventa vers vocis NOT significatione*, in hac sententia frustra

fructus habundantius semper plura non  
alidem.

Wir wollen doch des gelehrten Mannes  
Einsätze sorglich ansehen. Er übersezt die  
hebräische Worte, die, wie er spricht, von  
niemand verstanden worden, also: *perda-*  
*mus arborem in virore eius.* d. i. Sie wol-  
len den Propheten, da er am besten grünet,  
ankerkrennen. Er macht sich hierauf selbst ei-  
nen Einwurf und beantwortet ihn: Sed, qui  
tu, inquis, virorem hic invenis? Ego  
vero, inquam, facillime, et analogias  
grammaticae convenientissime. Nimirum  
¶ *virorem* significat, ut notissimum est, et  
¶ est adfixum singulare tertiae personae,  
non minus ac plurale. vid. 2 Sam. XIX, 25.  
Job. XXVII, 23. Pl. XI, 7. Itaque וְנִי  
est virore eius.

Ich bemerke hingegen a) Schaff. Schmi-  
der hat die Uebersetzung, welche aus Cle-  
rico gefällt, schon längst, und im Com-  
mentario gesetzt: *Perdamus lignum in hu-*  
*more ipsius.* Wie wol nicht zu leugnen,  
daß der sel. Mann hernach in der Ausfüh-  
rung, diese Dolmetschung fahren lassen, und  
spricht, er verstehe vielmehr *Fructum* im al-  
ler weitläufigsten Verstand, für Jeremia's  
Kinder und Werke, die sie von Grund aus  
verderben wollten. In der zweyten Ausga-  
be aber der lateinischen Bibel Schmidii steht  
also: *perdamus lignum in humore (cum*  
*Fructu) ipsius.*

b) Obwol Clericus sich geschmeichelt  
hat, daß seine Meynung mit der Gramma-  
tik vortreflich zusammen stimme: so ist doch  
das Gegentheil leicht zu sehen. Das Sub-  
stanzum וְנִי, mo. kommet in poetischen Stü-  
cken und Schriften vor, dergleichen  
hier gar nicht ist. Gesezt aber, man  
wollte es gleich gelten lassen, so ist es  
doch gewißlich meistens ein plurale, (nicht  
ein singulare) und die aus Uebereitung ge-  
samlete drey Stellen helfen Clerico gar  
nicht, 2 Sam. XIX, 25. hat er das mach

Sophomo für ein Substantiv angesehen, da es  
doch das Wort וְנִי, Bart ist, wie es  
Clericus selbst am gehörigen Orte gedol-  
metschet. Job. XXVII, 23 ist in den Wor-  
tern *alemo* und *cappemo*, der pluralis offen-  
barer, als daß man es leugnen könnte. Und  
gleiche Bedenkniß hat es auch mit dem  
Worte *panemo* Pl. XI, 7. Folgar ist die  
Erfindung Clerici völlig ungegründet. Zu-  
mal über das alles, nicht gezeigt werden  
kann, warum *lachmo* und nicht vielmehr  
*lachmo* stünde.

Von andern Gedanken, da man durch  
das Wort Holz, eben ein vergiftetes  
Holz, durch das Brod alle Speise des  
Propheten, durch *naschebitah*, welches hei-  
set: Lasset uns verderben! das Vor-  
haben ein giftiges Holz in die Speise des  
Propheten zu legen, verstehen will, mag  
ich gar nicht viel sagen. Denn, womit  
wollte man wahrscheinlich machen, daß eben  
ein giftiges Holz gemeinet sey? Da wol-  
felten, vermittelst eines Holzes jemand ver-  
giftet wird, und die hypallage, nach wel-  
cher das Holz im Brod verdorben, so  
viel heißen soll, als das Brod mit gifti-  
gen Holz verderben, ist etwas so hartes,  
daß man es nicht aussprechen kan. Eine  
Auslegung, dabey man solche Dinge zum  
Grund sehen muß, hat schon alle Wahr-  
scheinlichkeit verlohren.

Es könnten auch wol andere Ruthma-  
fungen erfanden werden. Wie denn mir  
einsmal beygefallen, der Spruch hiesse sich  
also erklären: Man nähme an, daß *belach-*  
*mo* vom Stammworte וְנִי verwandt  
sey mit dem Worte *milchamah* Krieg oder  
Streit, maßen auch וְנִי Judic. V, 8.  
fast von allen Auslegern in dieser Bedeutung  
angenommen wird. Diesemach hiesse *be-*  
*lachmo*, in seinem Streit, oder im Streit  
mit ihm. Hernach, gedende man an die  
Verordnung Gottes Deut. XX, 19. daß,  
vor einer lange belagerten Stadt die Thür  
da a me

me nicht sollten verderbet werden. Damit ergäbe sich im Spruch Jeremia dieser Verstand: Seine Feinde hätten beschloffen, im Streit mit dem Propheten, grimmiger, als irgend in einem andern, zu verfahren, also, daß hier kein Baum bleiben, das ist, nichts geschonet, sondern alles von Grund aus sollte verdorben werden. Diese Ruthmaßung wird hoffentlich niemand hart oder unwahrscheinlich nennen.

Und doch gefällt mir besser, was ich jeho bescheidenlich sagen will. Es ist die gar große Uebereinstimmung der alten Väter, daß diese Stelle auf Christum ziele, nicht so schlechterdings zu verwerfen. Hieronymus, der doch auch etwas Hebräisch verstanden, schreibt hiervon: *Omnium ecclesiarum iste est consensus, ut. sub. persona Jeremiae, à Christo haec dici intelligant etc.* Nun weiß ich wol, was Clericus, und zwar nicht eben unbillig, dagegen gesagt hat, daß ein irriger Wahn, durch die Menge derer, die ihm befallen, nicht besser werde, welches ich meines Orts auch vielmals sage; wie denn auch in Wahrheit Hieronymi Gedanke, durchaus nicht angehet, da er die Worte: ich wußte nicht, mit dem Zusatz: von der Sünde, als davon Christus frey gewesen, erklären will. Nicht weniger ist seine, und vor ihm Tertulliani, auch anderer Väter Auslegung, sehr gezwungen, da sie die Worte: *mittamus lignum in panem ejus* (die noch dazu im Grundtexte nicht also stehen) auslegen, *crucem videlicet in carnem salvatoris*. Da denn Brod Christi heiligen Leib, Holz das Kreuz, und Hineinlegen so viel als anheften bedeuten, und bey dem allen doch eine hypallage angenommen werden sollte, maßen nicht das Kreuz in Christi Leib, sondern dieser an jenes hingegeben worden. Und doch ist deswegen nicht zu leugnen, daß hier eine Weissagung von Christi Leiden befindlich sey.

Dieses recht zu verstehen bemerke ich, daß man in prophetischen Worten, und

vorüber hernach erst Gott liebende Seelen kommen und Weisheit drinnen finden sollen, keine solche Deutlichkeit begehren dürfe, als sonst in andern Schriftstellern ist; hernach daß es dem Geist Gottes wohl gefallen könne, derer damaligen Feinde Jeremia Worte, womit sie wider den Propheten zu rache gingen, also einzurichten, daß sie nicht nur das, was sie in ihren bösen Herzen meyneten, sondern auch etwas anders, das ihre Meynung durchaus nicht ist, anzeigen, wie man in den Worten *aiphas* Joh. XI. geschehen zu seyn glaubet, (von welcher Stelle ich sonst meine Gedanken eröffnet habe.) Wobey gleichwol die Meynung nicht ist, daß einem Spruch zweyerley Verstand, ein *sensus litteralis*, und ein *mysticus*, beyzulegen wäre: sondern sie sind beyde *litterales*, und zwar einerley oder gleich lautende Worte, aber die als zweymal ausgesprochen, einmal vom H. Geiste, das anderemal vom unheiligen Menschen, ob es schon zugleich geschehen, anzusehen sind. Dergleichen geschieht auch wol in andern Schriftstellern, und im gemeinen Leben; z. E. bey *Aristophane* in *Pluto*, werden ein Trupp Bauern angedet *α τούτοις*. Da haben die Bauern das Wort, dessen Accent nicht deutlich ausgesprochen worden, also annehmen sollen: *α τούτοις*; d. i. O ihr Arbeitseligen! der Redende aber hat es schalkhafter Weise also im Sinne gehabt: *α τούτοις*, d. i. O ihr bösen Gefellen!

Ruh wollen wir näher zur Sache schreiben: Wie einmal, nemlich Jerem. VI. 6. *XXV* Holz bedeutet, (obgleich *Seb. Schmidius* anderer Meynung ist,) denn alle übrige Ausleger haben gesehen, daß sonst kein tüchtiger Verstand heraus komme; also ist auch nicht zu wundern, wenn ebenfalls einmal auch *XX* Consilium oder Rathschlag bedeutet, und das *7* am Ende, so sonst ordentlich dabey steht, ausgelassen ist. Dagegen heißen die Worte im Text, nach dem

dem Verstande, welchen die Feinde Jeremia im Sinne gehabt: Lasset uns den Anschlag böse machen an seinem Brod, aber kurz und deutlich (denn die Worte des Propheten sollten diesmal nicht die deutlichsten seyn,) Wir wollen ihn um sein Brod bringen. Doch eben diese Worte, wie sie von Gott dirigirt worden, bedeuten: Lasset uns den Anschlag böse machen an seinem Brode, d. i. über der Mahlzeit haben die Feinde Christi, wenn sie mit ihm aßen, Mordgedanken im Sinne gehabt.

Wit wenigem ist noch zu melden, daß der gelehrte und fromme Kirchenvater, Justinus der Martyrer, im Gespräch mit dem Juden Tryphon p. 298. opp. gedacht dem Juden vorhält, es hätten etliche abgeschriebene Exemplarien der Juden in ihren Synagogen, diese Worte nicht, maßen sie erst vor kurzen von den Juden weggethan worden; hierüber, und ob wahrhaftig die Juden einige Exemplarien castriret, und zwar, ob es etwan nur in griechischen Handschriften geschehen, sind die Gelehrten unterschiedener Meinungen, welche ich nicht genau bin zu untersuchen.

Endlich berühre ich noch des Abt Calmets Einfall, in dessen biblischen Untersuchungen P. II. p. 414. Er spricht: „Vielleicht will Jeremias eben dieses (das Schlagen ins Gesicht in der Stelle bemerken, die in der gemeinen lateinischen Uebersetzung so gelesen wird: *Mittamus lignum in panem ejus*. Man kan das Hebräische auf diese Weise übersezen: *Mittamus lignum in maxillam ejus*. Lasset uns ihn, mit dem Stocke, auf den Backen schlagen. Diese Weissagungen sind in dem Leiden Jesu Christi erfüllt worden „Meine Gedanken sind, der gelehrte Mann (dessen sehr mittelmäßige Arbeit, nach Gewohnheit der Deutschen, unter uns keine geringe Hochachtung hat, welcher er erst durch die Zusätze des vornehmen Heraus-

gebers einigermaßen würdig worden,) habe sich die Mühe nicht genommen den hebräischen Text aufzuschlagen; sonst hätte er sehen müssen, daß kein Wort, welches *maxilla* hiesse, und keines, so *maxillam* bedeutete, darinnen anzutreffen. Besser hätte er geschrieben: Man kan das Hebräische nämlich also übersezen.

O. D.

### I. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschweig.

1) Ein, auf der Reichenstraße bel. Brauhaus ist zu verkaufen. Wer dazu Belieben hat, der kann sich bey den Brauer, Hrn. Huben, auf der Schöppensstädterstraße anfinden.

2) Das auf der Kuhstraße bel. Gricksche Haus ist zu verkaufen. Wer solches zu kaufen Lust hat, der wolle sich bey Hrn. Aug. Gräffe, auf der Hagenbrücke, anfinden.

3) Im hiesigen Fürstl. Adresscomtoir, ist guter Maulbeersaamen, das Loth für 12. mgr. zu haben.

4) In des Hrn. von Brocke hinter dem Wendenthurme bel. Salzenholze sind einige 40. Schock Wasen zu verkaufen. Es können solche dem Käufer entweder geliefert oder auf dem Plage gekauft werden. Der Hr. von Brocke gibt weitere Nachricht davon, bey welchem sich die Käufer melden können.

5) Aühier sind recht gute Saaterbsen, der Himpe zu 1. Thlr. 6. gge. imgleichen Saatgersten, der Wispel zu 30. Thlr. zu verkaufen. Wer davon etwas benöthiget seyn möchte, der kann sich bey den Hrn. Cassiren, Ebbrecht, am Catharinenkirchhofe wohnhase, anfinden.

6) Zwey schwarzbraune Rutsch- und Ackerpferde, zwischen 6. und 8. Jahren, sind zu verkaufen. Diejenigen welche diese Pferde zu sehen verlangen, und selbige erhandeln wollen, können bey dem Hrn. Advocat, Zinden, im Breichischen auf dem Damme bel. Hause, nähere Nachricht erhalten.

Na 3

7) Bey



7) Bey dem Gastwirth zu St. Leonhard, Hrn. Schütze, ist aufrichtiger Mannheimer Leinsamen, Himpfen, und Scheffelweise, um billigen Preis zu verkaufen.

8) Bey dem Kupferschmied, Hrn. Schmidt, ist eine accurate Abbildung der Belagerung des Schlosses und der Festung Haarbürg, im Kupferschiff auf einen Bogen mit einer beygefüigten Nachricht, für 4. ggr. zu haben.

b) In Wolfenbüttel.

9) Der Hr. Amtsrath, Bartels, in Lutter am Barenberge, ist gewillt sein, in der Festung Wolfenbüttel, auf dem großen Zimmerhofs bel. Wohn- und Branhaus, mit allem Braugeräthe und Meublen so neu und recht gut conditioniret sind, wieder zu verkaufen. Da dieses Haus jedermann bekannt ist, daß darin alle Zimmer tapeziret, Wagenremisen, Stallung für 12. Pferde, sehr viele Böden, überaus schöne helle gewölbete und trockene Keller fürhanden: Wenn jemand gewillt, solches verassicurte Haus zu kaufen, der kann sich immediate bey obgemeldetem Hrn. Amtsrath melden.

#### II. Was zu vermieten.

a) In Braunschweig.

1) In dem, auf dem Hagenmarkte bel. Frieschen Hause ist auf bevorstehende Ostern 1. Stube, nebst dazu gehörigen Kammern, woben auch Meublen gehalten werden können, zu vermieten.

b) In Wolfenbüttel.

2) In des verstorbenen Hrn. Geheimen Kammersehreibers, Schäfers, am Holzmarkte allda bel. Wohnhause ist zu vermieten,

a) in der untersten Etage 2. ausgeschlagene Stuben, 2. Kammern, 2. Rabinette, 1. große schöne helle Küche, nebst 1. Speisekammer, 1. gewölbter Keller und 1. Pferdestall auf 6. Pferde, b) in der mittlern Etage 4. Stuben, 5. Kammern und 1. Boden. Diese Gelegenheiten können entweder zusammen oder separirt vermietet, auch solche so gleich bezogen werden. Im obbemeldeten Hause ist nähere Nachricht einzuziehen.

#### III. Was verloren.

Es ist in Hemsfädt ein großer goldener Ring verloren worden, in dessen Idealliefrunden und muschelförmigen Rasten eine Antique gefast ist, welche eine in Onyxstein geschnittene Faustina major vorstellt. Man verspricht demjenigen welcher obgedachten Ring dem Eigenthümer wieder einlieferet wird, nebst Verschweigung seines Namens und Erstattung der etwaigen Unkosten, eines Ducaten zur Belohnung.

#### IV. Was gefunden.

In einem Hause alhier ist, vor einiger Zeit 3. Wochen, 1. zinnerter Suppentopf, 1. Teller und Löffel stehen geblieben und nicht wieder abgeholt worden. Derjenige welcher dieses Zeug verloren, kann selbiges nach gehöriger Legitimation an dem, im Fürstl. Adresscomtoir zu erfragenden, Orte wieder erhalten.

#### V. Protocolla ver. resolat. im Rayssch Hochpreisl. Reichshofraths.

Freytags, den 10. Febr. 1778.

- 1) Zu Hesse-Rheinfels u.
- 2) Zu Aachen, Stift H. L. Fr. c. des Magistrat daselbst, mand.
- 3) Degneria, c. Degner, appell.
- 4) Schwefelsfurt, Stadt, rescripti.
- 5) Steinmann, c. Kochmann, appell.
- 6) Lippe-Wisterf. c. Lippe, Detm. mand.
- 7) Dörflische Eheleute, c. Eief, appell.
- 8) v. Rotenhan, c. Bamberg, mand.
- 9 u. 10) Barmeser Kinder, c. Luttas Wittve, appell. 1. mac et 2. dae.
- 11) Fugger, Wellenburg. Güterabministrate. betr. in specie v. Müllach, c. eundem, pto debiti.
- 12) v. Rüfperg, c. Bayreuth, mand.
- 13) v. Raas, Frhr. c. den Gräfl. Lebens fiscum zu Gemen, appell.
- 14) Deutscher Orden, live Chur-Erla, c. das Fürstl. Müllacker. Officialatgericht pto incompet. arrog. jurisdict.
- 15) v. Waldecken, c. Edmunda-Waldecken, mand.

Sonnen

**Bonnabende, den 21. Febr. 1758.**

- 1) **H. Forster, c. Dett. Walkershausen, pto et alias. practonf.**
- 2) **In Liffingen, Bürgermeister und Gericht, c. den Hrn. Fürsten zu Fürstberg, mand. et parit.**
- 3) **Hassau, Hadamar, nunc Salm, c. Pföring und Kirchberg, die Restitution und Abtretung der Halbscheid des Landes Hachenburg.**
- 4) **Idem, c. eundem, in spec. v. v. opp.**
- 5) **Sellers sämtliche philosoph. und histor. Schriften, pto impress.**
- 6) **Cantilupe feudum imp. concern. pto invest.**
- 7) **Genthier, c. sacrum Leodiciensem, nunc D. Ppam ac Sebastian Leodiciensem, pto action. fiscalis.**
- 8) **Inker von Simmelndorf, pto invest. in diversis causis.**
- 9) **Solms Fürst, und Gräff. Gesamtthaus, in spec. Solms. Rödelheim, pto inv. in specie fiscalis, c. den Hr. in Solms. Rödelheim, ciar.**

**VI. Gerichtliche Subhastationen.**

Beym Magistrate, in Wolfenbüttel, ist in Subhastationsfachen des Lehn- und Treueschen auf der breiten Herzogstraße, bey dem Gasthose zum braunen Hirsch, allda bek. Wohn- und Brauhause vor auf den 13. dief. geruchgirt gewesene 1te Licitationstermin, auf Serenissimi Höchsten Befehl, zwar suspendiret gewesen, jedoch nunmehr anderweiter terminus ad licitandum auf den 20. Apr. a. c. angesetzt worden.

**VII. Gerichtlich confirmirte Ehebestätigungen.**

- Beym Fürstl. Amte, Campten.
- 1) Zwischen Christ. Friedr. Schänemann, zu Eschhof, und Jlf. Marg. Reinholdts, Witwe Heudels, zu Weddel.
  - 2) — Jac. Warneken, zu Weddel, und Jlf. Cath. Berken, aus Gardeffen.
  - 3) — Herrn. Schönius, und Sab. Christ. Thiele, zu Gardeff.

**VIII. Gerichtlich publicirte Testamente.**

Beym hiesigen Magistrate, des Beckers, Georg Heinr. Willen, Testament am 17. dief.

**IX. Auszahlung deponirter Gelder.**

Beym Magistrate, in Wolfenbüttel, am 13. dief. die in deposito noch fürhanden gewesene 106 Thlr. Eichhornsche Gelder an des Buchbinders, Eichhorn, Rel.

**X. Edictalcitationes.**

Des verstorbenen Schachjüdens in Hannover, Sam. Hartig, sämtliche Creditoren sind ad liquidandum credita auf den 19. April a. c. auf dem Gerichtsschulzenamte daselbst zu erscheinen, citiret worden.

**XI. Auctiones.**

**a) In Braunschweig.**

1) Den 29. dief. und folgende Tage, soll in des Bürgers, Hieron. Schmelpfenig, Erben, am Wendengraben bek. Hause sub Nr. 1502. des Vormittags von 9. bis 11. und des Nachmittags von 2. bis 5. Uhr, allerhand Hausgeräthe, Linnen, Betten, Manns- und Frauenskleidung, Silber, Kupfer und Messing verauctioniret und gegen baare Bezahlung so gleich verabsolget, ferner sollen

2) den 3. April, in dem, in der Altenwief bek. Braumannschen Hause allerhand Meublen, als Stühle, Tische, Koffres, Bette u. öffentlich verauctioniret werden.

**b) In Wolfenbüttel.**

3) Den 4. April a. c. des Nachmittags um 2. Uhr, sollen in des Klipfrügers, Christ. Hub. Schmidt, auf der Langenstraße daselbst bek. Hause einige Meublen, Kleidung, und andere Sachen, den Meißbietenden öffentlich verkauft werden.

**c) In Königslutter.**

4) Den 3. April und folgende Tage, des Vormittages von 9. bis 12. und des Nachmittages von 2. bis 5. Uhr, sollen in dem Witwenhause auf dem Stifetskirchhofe daselbst allerhand Mobilien, Hausgeräthe, Linnen, Betten, Kleidung, Kupfer, Zinn u. gegen baare Bezahlung an den Meißbietenden öffentlich verkauft werden.

**XII. Auctio.**

## XII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl.

Beym Fürstl. Consistorio in Wolfenbüttel ist Ehrh. Brand als Schulmeister zu Felsdorf beridigt und für selbigen das Nöthige zu seiner Introduction ausgefertigt worden.

## XIII. Gildesachen.

### In Braunschweig.

1) Den 29. dies. wird die Kramnädlergilbe, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, ihr Quartal, imgleichen

2) den 3. April a. c. die Seilergilbe, im Gegenwart eines Rathsdeputirten, in Hrn. Joh. Eberh. Zach. Held, Hause, ihr Osterquartal, ferner an eben dem Tage

3) die Schlächtergilbe, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, bey dem ohnweit der Andreaskirche wohnenden Altmeister, Joh. Ehrst. Friederichs, ihr Quartal halten.

## XIV. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Eine einzelne Herrschaft sucht auf Ostern a. c. einen Bedienten der mit der Aufsicht gut umzugehen wissen muß, und, seines Wohlverhaltens wegen, gute Atteste vorzeigen kann: Man verspricht demselben ein gutes Lohn auch Kostgeld, und hat sich ein solcher bey der verwitweten Fr. Postmeisterin, Brandes, in Wolfenbüttel zu melden, woselbst derselbe ferneren Bescheid zu gewärtigen haben wird.

## XV. Absterben characterisierter Personen.

Am 20. dies. des Abends um 9. Uhr, ist der Hr. Collaborator des geistlichen Ministerii in Wolfenbüttel, Joh. Heinr. Bern. Severin, im 35. Jahre seines Alters daselbst verstorben.

## XVI. Die Todtencassen betreffend.

1) Auf Absterben des Hrn. Kämmerers, Effinger, und

2) auf Absterben, Fr. Ann. Cath. Wenroth, sind am 20. und 22. dies. aus der Rathstodtencasse zu Wolfenbüttel an die Erben, jedesmal 64. Thlr. bezahlet worden.

## XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Der, im 22. St. dieser Anzeigen als gefunden angezeigte, Hauptschlüssel ist am 18. dies. dem rechten Eigenthümer wieder zugeföhlet worden.

2) Es haben einige Einwohner zu De- stedt und Erkerode bey der letzten Kriegesföhre 7. Pferde, davon 1. ein Wallache, die übrigen aber Mutterpferde sind, ihrem Vorgeben nach, von den Franzosen zu Hameln geschenkt bekommen, und mit anhers gebracht; nachdem aber zu vermuthen stehet, daß solche Pferde von ihren Eigenthümern verlassen, und auf diese Weise den Franzosen zu Theil worden: So wird solches hiermit zu dem Ende bekannt gemacht, damit sich die etwanigen Eigenthümer binnen den nächsten 4. Wochen bey dem adel. Weltheimischen Gerichte zu Dehest auffinden, und, nach vorgängiger genugsamen Legitimation, und ersätterten Futterungskosten, deren Verabfolgung gewärtigen können. Nach abgelaufener Frist aber sollen dieselben den igitzen Besigern überlassen werden. Dehest, den 14. März 1758.

3) Bart. Joh. Jac. Hasselmann, Bürger und Färber in Schöppenstädt, mittlern Alters und mittelmäßiger Statur, ein schwarzes Kleid nebst Stiefeln tragend, ist ohnlängsts von da heimlich entwichen, und hat ein Pferd und Karm, nebst seinen besten Sachen, mit hinweggenommen. Wann nun derselbe viele Schulden hinterlassen hat, und zu vermuthen ist, daß unter den mitgenommenen Sachen einige seyn können, welche andern Leuten zugehören: So werden alle und jede Obrigkeiten in subsidium juris hiedurch requiriret, im Betretungsfall diesen obbenannten, nebst seinen Sachen, sofort arre- tieren und in Verwahrung nehmen zu lassen, und den Stadtgerichten zu Schöppen- städt davon zu weiterer Verfügung Nach- richt zu ertheilen; welche Rechtshülfe die- selben in simili zu erwidern sich allemal be- reit finden lassen werden.

Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



25<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 29. Martii.

Erste Abhandlung über Ps. LIII, 3, 4. vergl. mit  
Matth. VIII, 17.

**E**s ist kein Zweifel, daß Esaiä Spruch, im Matthäo, in keinem andern Verstande, als der im Propheten gemeinet ist, angeführet werde. Nicht weniger ist offenbar, daß im Texte Matthäi leibliche Krankheiten verstanden werden; denn sonst wäre alles, was im 16 Vers steht, umsonst gesetzt, und die *animo* *ex parte* können nicht anders als mit Zwang für andere, als am Leibe Kranke, daran aber auch Satan schuld gehabt, gehalten werden. Da nun aber eben damit, daß Christus diese leibliche Krankheiten weggenommen, der Spruch Esaiä erfüllt worden; so ist, was igo im Matthäo berichtet wird als geschehen, von Esaiä als künftigt gemeinet. Eben so offenbar ist demnach: weil Esaiä sagt, Christus werde die Krankheiten tragen; welches Wort sowol als das

Griechische *baazeto* und das Hebräische *hodo*, durchaus nicht ein bloßes Wegnehmen, wie man mit Trost die Furcht eines andern, und mit Arzneien die Krankheit wegnimt, bedeutet, sondern das eigene Uebernehmen der Sache; daß solchemnach jenes Wegnehmen der Krankheiten, so Matthäus berichtet, vermittelst eigener Uebernehmung von Christo vollzogen worden. Sonst könnte es nicht heißen, er habe die Krankheiten getragen.

Dieses alles, gleichwie es gewiß ist, und aufmerksamen Lesern überzeugend in die Augen fallen muß; also hätte es auch nie sollen geldugnet werden, und sind es demnach lanter Mißdeutungen, wenn man vorgiebt, Esaiä's rede von den Krankheiten der Seelen, d. i. den Sünden u. s. w.

D b

D b



Die Socinianer haben je und allewege (daher nicht Noth ist, igo besondere Stellen hieher zu setzen) einige unalldeltliche Auslegungen unsers Spruchs, die sie bey andern wahrgenommen, zu gebrauchen gewußt; um damit eines von unsern starken Argumenten zu vernichten, womit wir dathun, Christus habe unsere Sünde nicht damit weggenommen, daß er uns lehret fromm und heilig zu leben (abgleich wahr ist, daß er uns dieß lehre) sondern damit, daß er aller Menschen Sünden, Schuld und Strafe wirklich auf sich genommen, getragen und übertragen, auch alle Strafen ausgestanden. — Denn es heisset 1. E. 1 Petr. II, 24 von unsern Sünden: *ἀνέκαυσε*, u. r. a.

Sie versetzen darauf: *ἀνέκαυσε*, und alle dergleichen Wörter bedeuteten nichts anders, als wegnehmen, auf welche Weise es immer geschehen möchte; es sey unbillig, daß man solchen Wörtern die Bedeutung eines eigenen Tragens, in denen Stellen, welche von Christo dem Erlöser handeln, aufzubringen wolle; da doch die vornehmsten Evangel. Lehrer selbstes gestanden, daß *ἀνέκαυσε*, Matth. VIII. 17 nichts anders als ein Wegnehmen der Krankheiten durch wunderbare Heilung, ohne eigenes Uebernehmen derselben bedeute. Und hiermit wird diesem Beweisgrunde großer Abbruch gethan, wie es nicht geleugnet werden kan.

Als daher dem sel. D. Rambach in Gießen, von einigen neuen Socinianern eine Controvers erraet worden, und zumal Christoph Eschrich in einer vermeyntlichen Erklärung des *LIII cap. Esaiæ* p. 18 aus Matth. VIII, 17 schließen wollen; wie Christus die leibliche Krankheiten bloß weggenommen, und die Menschen davon befreiet ohne sie selbstes zu tragen; also bedenkete die Rede, daß Christus die geistl. Krankheiten, oder die Sünden, getragen, nicht mehr als, daß er die Menschen davon befreiet, ohne die Strafe derselben in sich zu empfinden: So habe ich, als der aus der Erfahrung wohl wußte, daß man insgemein auf die-

sen socinianischen Einwurf nicht kändig genug zu antworten pflegt, den Hrn. Rambach, von dem ich ebenfalls keine richtige Antwort vermüthete, zumal ich wußte, daß ihn die Liebe zum sensu mystico eingenommen, bey welchem Affect man gegen die Socinianer nicht glücklich streiten kan, auch überhaupt Propheten auszulegen nicht im Stande ist, der Mühe überheben wollen, selbst auf denselben zu antworten, und daher im Heftischen Gehopser P. VI. p. 677 geschrieben, was ich hier wiederholen wil.

„Allerdings hat Christus derer, die er geheilet, ihre Schmerzen an seinem heiligen Leibe empfunden und übernommen, obgleich deswegen nicht alle Umstände bey dem Träger der Krankheiten, wie bey dem, der sie zuvor gehabt, einerley sind. Ich bin versichert, und halte es für eine überaus tröstliche Sache, daß Christus aus Liebe gegen uns, auch leibliche Krankheiten ausgestanden. Und da der Apostel Hebr. IV, 15 von dem großen Hohenprießer bezeuget, er sey versucht allenohalben gleichwie wir, doch ohne Sünde, oder nur die Sünde ausgenommen: So wolte ich mich nicht unterfangen, noch eine Ausnahme hinzuzusetzen, nemlich leibliche Krankheiten, darinnen Christus nicht wäre versucht worden. Denn es ist offenbar, daß Krankheiten keine Sünden seyn, ob sie wol Früchte der Sünden, wie alles Sündliche, sind, nicht aber bloß Früchte eigener Sünden, sondern auch übernommener Sünden; und die vorgeben, daß man sich keine Krankheit, ohne inwohnende Sünde, befehen, der sie hat, vorstellen kan, müssen es erweisen. Ich halte also meine Heils dafür, daß Matthäus c. 8 sonach, als Es. LIII, 4 von leiblichen Krankheiten und Schmerzen, welche Christus auf sich genommen, rede.“

Der selige Mann, der meine redliche Absicht, warum ich ihm dieses Werklein über Es. LIII geschrieben, nicht geachtet, und

geschehen zu haben, hat Merckey eine notman  
k. c. p. 677 gesetzt, worinnen er das, was  
man ihm helfen wollen, verwirft; denn  
er schreibt; „Es thut diese Meynung ei-  
gentlich hier nichts zur Sache, und kan  
auch ohne dieselbe der Text erklärt wer-  
den. Ob Christus in den ersten dreißig  
Jahren seines Lebens, da er im vorborge-  
nen lebte, ein und andermal krank gewesen,  
davon ist nichts angesetzt. Von dem  
kurzen Periodo aber seines Lehramtes, ist  
nicht wahrscheinlich, daß er in demselben  
mehrern mal darnieder gelegen haben  
sollte; weil er dadurch an seinen Amtsg-  
eschäften allzusehr wäre gehindert worden.

Hierüber will ich meine Gedanken mit  
wenigem sagen. Daß der sel. Rambach  
spricht: diese Meynung thue eigentlich  
nichts zur Sache, ist wohl aus Mangel  
genugsamer Ueberlegung geschehen, die  
ihm unzählig mal gefehlet, wie man aus  
den häßlichen Schriften, die nach seinem Tode,  
als warme Semmeln, begierig gelaufen wor-  
den, überflüssig sehen kan. Ich habe schon  
oben erinnert, daß, wenn man eingesehet,  
wie es nicht anders seyn kan, daß im Esai-  
and Matthäus von leiblichen Krankheiten  
die Rede sey, dabey aber leugnet, daß Chri-  
stus solche Krankheiten auf sich, dieselbe  
selbst zu tragen, genommen, es um das  
Argument geschehen sey, welches wir aus  
Auszügen und dergleichen Worten nehmen;  
und man siehet keine Nothwendigkeit zu glau-  
ben, daß, wenn solche Wörter vom tragen  
der Sünden, welches Christo zugescrie-  
ben wird, vorkommen, sie ein wirkliches  
Uebernehmen bedeuten, da sie doch das  
nicht anzeigen, wenn die Rede von leib-  
lichen Krankheiten ist.

b) Der Text kan, wie er sagt, auch  
ohne diese Meynung erklärt werden?  
Gut wäre, wenn der sel. Mann es hier,  
da es eben hätte geschehen sollen, gezeigt  
hätte. Meines Orts habe ich es für eine  
wenige Unmöglichkeit, und bitte die  
Leser des lieben Mannes, daß sie es

doch mit Ernst versuchen, nicht aber, wie  
einer fast an mich deswegen geschrieben,  
den Schluß machen: Wenn meine Mey-  
nung recht wäre, würde sie der sel.  
Rambach auch erkennen haben, die  
Rhodus, die Saltus. Im übrigen lobt ich  
doch an ihm, daß er nicht, wie es wol von  
andern aus Unverstand geschehen, die Leh-  
re von Christi Krankheiten mit Heftig-  
keit verwirft, oder wol gar für gefährlich  
auschreiet. Männern, die solches thun,  
verzeihe ich gern, und weiß wohl, was Ur-  
theile vermögen, aber Beza, so er lebet,  
würde ihnen gleichfalls mit Heftigkeit be-  
ggnen: Er hat über Ede. V, 7. in den größ-  
ern Anmerkungen p. m. 110 geschrieben:

At ego quaero, annon Christus non modo  
naturam, sed etiam omnes quantum libet  
abjectas et infirmas hominis affectiones,  
imo duntaxat peccato excepto, assumieret?

Certe, qui hoc negat, Christianus non est.

c) Der sel. Rambach hat keine Nach-  
richt gefunden, daß Christus in den ersten  
30 Jahren seines Lebens ein und andermal  
krank gewesen. Es hätte aber die Nachricht  
hievon, die uns Esaias und die Evangelisten  
überhaupt geben, genug seyn können und  
sollen. Christus heisset Esa. LIII, 3: Ein  
Mann voller Schmerzen und Krank-  
heit. Also hat er ja Krankheiten, wel-  
ches auch das hebräische Wort *mar*, und  
nichts anders bedeutet, gehabt, und, weil er  
jedem choli, bekannt von Krankheiten  
genennet wird, so haben das andere Leute  
von ihm gewußt und war eine findbare  
Sache. Daß aber im neuen Bibelwerke  
des sel. Zeltners Es. LIII, 1. die Worte:  
voller Schmerzen und Krankheit, pa-  
raphrasirt sind: bekannt von schmerzli-  
chen Krankheiten, die er beuleil, ist  
gar nicht löblich, maßen im ganzen Vers  
Sachen vorgetragen werden, die einen Ekel  
und schlechten Begriff von Christo machten,  
wohin Krankheiten, die er an sich übernom-  
men und empfunden, allerdings gehören.

Ob 2

Die



Die Kundschaft aber von den Krankheiten die er geheilet, machte Christum nicht verächtlich, sondern hoch angesehen. Gewiß solche Reden, womit der an sich deutliche Text, auf einen widerwärtigen Sinn gedreht wird, sind den Spöttern der Wahrheit, eine Gelegenheit mehr zu spotten. Aus dem N. T. wird man mehr ausgezeichnete Nachricht von Christi Krankheiten finden in dem von mir, nebst Widerlegung, herausgegebenen Rakawischen Catechismo S. 306 f. wovon ich 180 bloß Luc. IV, 23 anführe. Christus sagte, seine Landsleute zu Nazareth würden zu ihm sprechen: Arzt heile dich selbst, thue auch solche Zeichen und Wunder, wie wir gehört, die du zu Capernaum verrichtest, allhier. Das Zumischen, dergleichen Wunder in Nazareth zu thun, ist ein deutliches Kennzeichen, daß hier nicht die Zeit verstanden sey, da der Heiland am Kreuz gehängt, und mit den Worten: Hilf dir selbst, steige herab vom Kreuz, gespottet worden, (welcher Spott auch nicht besonders von Nazarethanern, sondern von allerlei Volk, getrieben worden) sondern von vorübergehenden Zeiten, geredet sey, da sie Christo eigene Krankheiten, die er selbst heilen sollte, die er folgsam auch gehabt, vorgeworfen.

d) Daß Jesus während seines allerheilighsten öffentlichen Amtes krank NB. darnieder gelegen, halte ich auch nicht für wahrscheinlich. Es hat es aber auch niemand behauptet. Wozu soll das Wort darnieder liegen? Es ist eine böse Gewohnheit, des andern Meinung, die man verwerfen will, zuvor mit verdrehter Vorstellung verächtlich zu machen. Sie ist aber sehr gemein.

O. D.

### I. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschweig.

1) Diejenigen welche recht trockenes gutes buchen Brennholz zu kaufen belieben

wagen, wollen sich des Dienstag und Freytags Vormittags von 10. bis 1. Uhr in des Hrn. Hofraths, Barghoff, gegen der Martinschule über, am Eyemarkte bek. Hause zu melden belieben.

2) Es sind 50. bis 60. L. recht gutes Heu zu verkaufen. Wer dazu Belieben hat derselbe kann beym Fürstl. Adresscomissar nähere Nachricht erhalten.

3) Allhier sind recht gute Saaterbsen, der Himpte zu 1. Thlr. 6. ggr. imgleichen Saatgersten, der Wispel zu 30. Thlr. zu verkaufen. Wer davon etwas denbthiget seyn möchte, der kann sich bey den Hrn. Cassirer, Ebbrecht, am Catharinentischhofe wohnhaft, anfinden.

4) Bey dem Gastwirth zu St. Leonhard, Hrn. Schüge, ist aufrichtiger Mannheimer Leinsamen, Himpten, und Scheffelmehl, um billigen Preis zu verkaufen.

#### b) In Wolfenbüttel.

1) Der Hr. Amisrath, Bartels, in Lutter am Barenberge, ist gewillt sein, in der Bestung Wolfenbüttel, auf dem großen Zimmerhofe bel. Wohn- und Brauhause, mit allem Braugeräthe und Reublen so men- und recht gut conditioniret sind, wieder zu verkaufen. Es ist dieses Haus jedermann bekannt, daß darin alle Zimmer tapeziret, Wagentrennen, Stallung für 12. Pferde, sehr viele Böden, überaus schöne helle gemöblte und trockene Keller fürhanden. Wer also gewillt, solches verassicurte Haus zu kaufen, der kann sich bey obgemeldetem Hrn. Amisrath melden.

### II. Was zu vermieten.

In des verstorbenen Hrn. Geheimtammer-Schreibers, Schäfers, am Holymarkt zu Wolfenbüttel bek. Wohnhause ist zu vermieten, a) in der untern Etage 2. ausgeschlagene Stuben, 2. Kammern, 2. Kabinette, 1. große schöne helle Küche, nebst 1. Speisekammer, 1. gewölbter Keller und 1. Pferdestall auf 6. Pferde, b) in der mittlern Etage 4. Stuben, 2. Kammern und 1. Boden. Diese Gelegenheiten können entweder zusammen oder

oder separat vermiehet, auch solche so gleich bezogen werden. Im obbemeldeten Hause ist nähere Nachricht einzujehen.

III. Immobilia, so gerichtlich verlaßen. Beym Magistrate, in Seesen.

An 7. dieß.

1) Des Bürgers und Bräuers, Heint. Jul. Euers, sein sub Nro. 121. assicurirtes zwischen Jul. Euers und Joach. Schmid auf der Langenstraße bel. Brauhaus an den Postverwalter, Hr. Henneken, für 185. Thlr.

2) Des Bürgers und Leinwebers, Hans Henn. Lopp, sein sub Nro. 192. assicurirtes, zwischen Andr. Zimmermann und Heint. Andr. Probst in der Petersilienstraße bel. Bubenhaus an den Schornsteinfeger, Ploietz, für 50. Thlr.

#### IV. Was verloren.

Es ist in Helmstädt ein großer goldener Ring verloren worden, in dessen länglich runden und muschelförmigen Kasten eine Antique gefast ist, welche eine in Onyxstein geschnittene Faustina major vorstellt. Man verspricht demjenigen welcher obgedachten Ring dem Eigenthümer wieder einliefert, wird, nebst Verschweigung seines Namens und Erstattung der etwaigen Unkosten, einen Ducaten zur Belohnung.

#### V. Protoculla rer. resolut. im Kayserl. Hochpreisl. Reichshofrathe.

Montags, den 13. Febr. 1758.

- 1) Zu Aachen, Bürgermei und Rath, c. Ehrh. Pfalz und Peter Krauthausen, mandati et parit.
- 2) Bischoptinck, c. Schwick, appell.
- 3) Güter von Ravensburg, c. Güter von Ravensburg, und das Erechtganische Ritterdirectorium, commiss.
- 4) von Raas, Freyherr, c. den Gräff. Lehenstscum zu Gehmen, appell.
- 5) Krauer. Erb. c. Diezen Erben, appell.
- 6) Hehenlohe-Langenburg, c. Hehenlohe-Bartenstein, refer. de non contravent.
- 7) Zu Lübeck, sämtl. Bergensfahrer-Ellergium, c. Spöring, appell.

- 8) Holzmacher, c. Hönningen, pto morat.
  - 9) In Nüruberg, Handelsleute offenen Gewerbs, c. die Strumpf- und Hosenstricker daselbst, appell.
  - 10) Samson Edw. Wertheim, c. Mattha Gang und derselben Vormünder, pto laesae fidei per Contract. solemn. datae.
  - 11) v. Schrottenberg, c. v. Schrottenberg, modo die Freyfr. v. Sturmfeeder, app.
  - 12) Castillonis principatum, in specie de Gasparis auditoris Castillonensis Syndicatum, concernens.
  - 13) Als. Ritterschaft in Franken, Orts-Ortenwald, c. die Gemeinde zu Hofheim, pto collectar. nunc execut.
- Dienstage, den 14. Febr. 1758.

- 1) Münzwesen im Reich betr.
- 2) v. Berlichingen, c. Dr. Onolzbach, referipti.
- 3) Zu Bremen, Collegium Senior. und Kaufmannschaft, c. das Schmidamt daselbst, appell.
- 4) v. Vibra, Frhr. c. die Frst. v. Pfündt, und die Rk. R. Orts am Steigertwald, appellat.
- 5) Divour, c. die Hess. Hanauische Reg. auch Syndicum Salzmann, refer.
- 6) Jagger von Kirchberg, Gr. c. das Kayserl. Landgericht in Schwaben, der Walsstadt Altorf, gen. Weingarten, mandati S. C.
- 7) Zu Frankfurt, Baumeister und Vorsehere gemeiner Judenschaft, c. Herz Abraham Schreiber daselbst, appell.
- 8) Idem, c. Herz Michel Kulp und Isaac Jacob Hanau daselbst, appell.
- 9) Zu Schwäbheim, Gemeinde, c. derselben Herrschaft, appellat.
- 10) Eadem, c. eund. et Judicium a quo, nunc vice versa, appellat.
- 11) v. Redwiz, c. den Fürstl. Bamberg. Lehenhof und v. Redwiz u. Cons. app.
- 12) Idem, c. Bürgermeister und Rath zu Cronach und die Bambergische Regier. appellat.

Ab 3

13) Ca-

- 13) Castillionis Principatum etc.  
 14) v. Halberg, Freylin, Sperr: u. Verlassenschaft betr.  
 15) Ks. R. am Mittelrheinstrom, c. moro rolos et renitentes, pto Patent. et aliar. gravaminum.

Donnerstags, den 6. Febr. 1798.

- 1) In Nassen, Stift. u. Fr. c. Buttermeister und Rath daselbst, mandati pto spolii et turbat.  
 2) Hänle und Lechnich zu Frankfurt, c. den Magistrat das. et quoscunque, pto falsorum et arresti.  
 3) Zu Hess. Rheinfels, weil. Hrn. Landgrafen Sperr: und Verlassenschaft betr.  
 4) v. Raas, c. v. Gahlen, appell.  
 5) Otto, c. den Fränkischen Rittercanten an der Altmühl und die Bar. Erastt Hannibal von Erenshaimische Concurssaffe, appell.  
 6) Postwesen im Reich, in specie Lapid, c. Braunschw.üneburg und den von Platten mandator. et paritoriar. modo den von Bremen über Ottersberg nach Hamburg und zurück angelegten Reichs-Postcours betr.  
 7) v. Ross, Freyherr, c. seine Schwester v. Ross und übrige Creditoren des legt abgelebten Bischofs zu Chur, appell.  
 8) von Rauchenhausen, Witwe, c. das Burg: Friedbergische Consistorium zu Friedberg und von Züllahard, appell.  
 9) Deutscher Orden, live Chur:Coln ic. c. das Officialatgericht zu Münster, pto incompetentis arrogatae jurisdict.  
 10) v. Wessenberg, Frhr. und Consf. c. den Hrn. Erbprinzen zu Hess. Darmstadt als Inhaber der Gräfl. Hanauischen Allodialverlassenschaft, citat.  
 11) Weller, Nepotis nomine, c. die Burglinische Erben ab intestato, appell.  
 12) Zu Wartenberg, Gr. pto moratorii.  
 13) Zu Worms, Hochstift, c. Stadt, Butterm. und Rath das. mand. pto turbat.  
 14) Castillionis Principatum etc.

15) Wernberg, Stadt, pto innov.

16) Missale Romanum Campiduanense im fol. pto impress.

Freytags, den 17. Febr. 1798.

- 1) v. Berlichingen, Gebr. modo Ritter Rath v. Berlichingen, o. v. Berlichingen, modo v. Mariensfeld, mandati et paritoriae.  
 2) v. Beding, c. den Magistr. zu Regensburg, pto violat. execut. et immen.  
 3) Schmid, c. die Schröderische Geschw. et Judicium a quo, appell.  
 4) Castillionis etc.  
 5) Ks. Ritterschafft in Franken, Orts Gsbürg, c. Bamberg und Consf. mand.  
 6) Reichsritterschafft in Franken, Orts Ottenwald, c. den Mag. der Reichsstadt Heilbronn, mand.

VI. Gerichtliche Subhastationen.

Beym Magistrate, zu Schöppensfeld, ist die Subhastation des Hasselmannschen zu einer Färberey wohl eingerichteten Hauses erkannt, und terminus licitationis primus auf den 13. April, 2das auf den 11. May, und 3tius auf den 25. Jun. a. c. außeramet worden.

VII. Tuzel- und Curatelsachen.

Beym Klostergerichte zu Mariensfeld ist des verstorbenen Brinkfägers in Grastleben F. H. Jürgens, Kinder, Joh. Henrice, und Joh. Fried. Jürgens, der Ackermann daselbst, F. Marggraf, zum Vormund bestellt.

VIII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Den 31. dies. des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, soll in des Tischlers, Mstr. Staunmeister, auf der Sudstrafe bel. Hause allerhand Hausgeräthe, Kinnen, Betten, Kleidung, Kupfer und Zinn, ferner soll an eben dem und folgende Tage

2) in Joh. Ehrh. Frohösen, am Wengengraben bel. Hause des Vormittages von 9. bis 11. und des Nachmittages von 2. bis 5. Uhr, allerhand Hausgeräthe, Betten, Früchtens:

Brandentzündung, Kupfer, Messing und Zinn veranctioniret, und gegen baare Bezahlung verabsolget werden.

3) Den 3. April wird in Helwigs, auf der Kannengießersstraße bel. Hause allerley Hausgeräte, als Linnen, Betten, Kupfer, Zinn, wie auch Kupferschmiedewerkzeug, und an eben dem Tage

4) in dem, in der Altenwieß bel. Braumannschen Hause allerhand Meublen, als Stühle, Tische, Koffres, Betten ic. öffentlich veranctioniret werden.

5) Den 10. April a. c. des Nachmittags von 2. bis 5. Uhr, soll in des Tischlers, Mstly. Boges, auf der Schützenstraße bel. Hause, ein Vorrath wohl conditionirter theolog. jurist. histor. und mathematischer auch Schulbücher nach Auktionsgebrauch dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden. Das Verzeichniß davon ist im abbesagten Hause, und zu Wolfenbüttel im Fürstl. Posthause, abzufodern.

**W) Im Wolfenbüttel.**

6) Den 30. dies. des Nachmittags um 2. Uhr, sollen in dem, auf der Brauergildestraße bel. Bergwischen Hans verschiedene Meublen, an Klappen, Betten, Kleidung u. d. gl. wie auch eine Quantität Flach, öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden.

**E) Zum Kneuenkrug.**

7) Den 5. April a. c. des Nachmittags, sollen daselbst eine Quantität eichen und hahene Stämme auch Kuchholz, imgleichen eichen und hahene Klotterholz, veranctioniret, und den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verabsolget werden.

**H) Anancementis, Bagnadigungen, Verfertigungen, u. d. gl.**

8) Herrnschhaus haben den bisherigen Herrn Inspectoren, Aug. Ernst von Sillen, am 2. dies. und

9) den bisherigen Frau Hauptmann, Herrn Eberh. Carl Brönnow, am 12. dies. beyde zu Ders. Droschen gütlich gemacht

## X. Armen-sachen.

Da der Hr. Hofrath, Burgheff, das Specialdirectorium der hiesigen Armen aufaktet von Ostern bis Johannis a. c. führen: Als haben diejenigen so, außer den Quartalsrevisionen der Armen hiesiger Stadt, heym Fürstl. Armandirectorio etwas in diesem Quartale fürzutragen und zu melden haben, sich dierhalb daselbst anzufinden.

## XI. Getaufte.

Zu St. Mart. am 15. dies. des Leinen. J. H. Heine, L. Joh. Mar. Luc. Und des Tagel. J. H. Lönies, L. Alf. Marg. Heine. Am 16. dess. des Schreibmeist. Hrn. E. P. Weinroht, L. Joh. Jul. Heint.

Zu St. Cath. am 12. dies. J. H. Knock, S. Joh. Heine. Conr. Am 14. dess. J. G. Denter, S. Joh. Conr. Mart. Und Joh. Elis.

Zum Brüd. am 12. dies. des Goldarb. Hrn. J. P. Döring, L. Joh. Marg. Heine. Und des Posament. B. H. Delmann, S. Christ. Lud.

Zu St. Andr. am 15. dies. des Kampmach. J. E. Sauer, S. Joh. Heine. Mart. Und H. H. Groben, L. Ann. Dor. Elis.

Zu St. Magn. am 12. dies. J. J. Schnädel, S. Andr. Rud. Jac. Am 16. dess. J. E. Nabe, S. Joh. Heine.

Zu St. Blas. am 15. dies. des Hrn. Praebendarii bey diesem Stifte, P. J. von Pantelmann, S. Joh. Fried.

Zu St. Petr. am 13. dies. des Gärtn. J. Goettig, L. Dor. Aug. Am 17. dess. des Tagel. H. Gocke, L. Eoph. Car. Christ.

Zu St. Mich. am 12. dies. des Schuhmst. J. P. U. Nachter, S. Joh. Heine. El. Und J. Rehberg, S. Joh. Heine. Mart.

## XII. Begrabene.

Zu St. Mart. am 12. dies. der Kaufmanned. Hr. H. B. J. Oehns. Ferner Dor. Mar. Neus. Imgl. J. J. Ehröder, S. M. W. Meinen. Am 14. dess. des Schuhm. J. W. Hohnann, L. Mar. Christ. Wie  
aus)

auch der Tischl. Mstr. A. W. Peine. Und des Hrn. Guarisonand. A. W. U. Hager, Ehef. E. D. Einßen. Am 15. dess. J. Hübels Fr. M. Drevers. Am 17. dess. der Schust. J. E. Schulze. Und des La. gel. J. A. Gundelach, S. Joh. Fried. Gl. Zu St. Cath. am 12. dies. A. J. Eruspen. Am 13. dess. des Knochenh. E. L. Sachsse, Fr. L. M. Mewalden. Imgl. J. A. Grasemann. Am 14. dess. J. E. Thiele. Am 16. dess. der Wärg. E. Fährmann. Am 17. dess. der Wärg. J. H. Goele. Ferner der Schneid. Mstr. P. E. Laubert. Imgl. der Victualienh. H. E. Heitling. Wie auch H. H. Gauß. Und des Lagel. J. A. Busse, Fr. A. D. Niepers. Ferner des Lagel. E. Stanze, Fr. L. J. Stiddigen. Am 18. dess. J. Kunze, S. Heine. Jul.

Zum Brüd. am 12. dies. des Buchdruckers, J. P. Hoffmann, Fr. A. E. Schreken. Am 14. dess. des Steinh. P. E. A. Hartmann, Fr. J. W. Fuhmann. Am 15. dess. der Schneid. Mstr. J. H. Bachhaus. Am 16. dess. J. E. Bertram. Am 17. dess. des Posement. W. H. Delmann, S. Christ. Lud.

Zu St. Andr. am 12. dies. J. Turnau, Rel. E. E. Meiern. Ferner H. E. Gottschalk. Imgl. J. W. Lange. Am 14. dess. des Victualienh. Hrn. J. H. Osterbindt, Fr. D. H. Hagemann. Wie auch A. W. H. Meiern, Rel. Harig. Und J. H. Wallmann, Fr. M. E. Gieslern. Ferner E. W. Niepern, Rel. Fricke. Am 15. dess. der Orgelmach. Hr. J. J. Langenschwadt. Am 16. dess. der Ziegeld. Mstr. P. E. Leise. Ferner des Luchmach. Mstr. E. J. Wende, Fr. L. E. Oppermanns. Imgl. des Gärt. J. J. Blume, S. Joh. Christ. Am 17. dess. der Braumeist. J. H. Wrede.

Zu St. Magn. am 12. dies. des Böttch. Mstr. J. A. Hafe, S. Joh. Georg Flor. Ferner des Tischl. Mstr. J. H. Voges, L. Cath. Louis. Und der Latenn.

Mstr. A. E. Bente. Am 14. dess. J. E. Präßen, L. Ann. Dor. Ferner der Tischl. Hr. G. E. Bergmann. Imgl. der Schust. Mstr. J. G. Wolters. Am 15. dess. der Schust. Mstr. J. H. Schläter. Am 16. dess. der Böttch. Mstr. J. G. Wohlenberg, Rel. D. Reichensteinen. Ferner des Apothek. Hrn. J. H. Wipfel, S. Phil. Lud. Und des Brau. Hrn. J. A. Hindemann, Fr. R. E. Ahlertsen.

Zu St. Blasii, am 6. dies. J. E. Wöfen, Rel. J. E. Heinrichs. Am 14. dess. des Fährf. Trompet. E. J. Hagemann, Fr. L. A. Lüders. Am 16. dess. der Notf. J. E. Schaper. Am 17. dess. J. E. Carsten. Zu St. Petr. am 13. dies. der Mischp. J. St. Nothorn.

Zu St. Mich. am 12. dies. der Lagel. A. H. Hahndel. Und des Kettenweh. Mstr. H. A. Klaus, Fr. J. D. Wolters. Am 14. dess. des Lagel. J. Hantelmann, Fr. E. W. Kirchmanns.

Bei der Franzöf. Ref. Gem. am 17. dies. der Handschuhm. Mstr. J. G. Bensch.

### XIII. Vermischte Nachrichten.

Es haben einige Einwohner zu Desstedt und Erkerode bey der letzten Kriegsfahrt 7. Pferde, davon 1. ein Wallach, die übrigen aber Mutterpferde sind, ihren Vorgeben nach, von den Franzosen zu Haimeln geschenkt bekommen, und mit anhers gebracht; nachdem aber zu vermuthen steht, daß solche Pferde von ihren Eigenthümern verlassen, und auf diese Weise den Franzosen zu Theil worden: So wird solches hiemit zu dem Ende bekannt gemacht, damit sich die ewanigen Eigenthümer binnen den nächsten 4. Wochen bey den adel. Weltheimischen Gerichten zu Desstedt aufsuchen, und nach vorgängiger genügsamen Legitimation, und erstatteten Futterungskosten, deren Verabfolgung gewärtigen können. Nach abgelaufener Frist aber sollen dieselben den jetzigen Besitzern überlassen werden. Desstedt, den 14. März. 1758.



Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herren, höchsten Approbation; und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



26<sup>tes</sup> Stück.

# Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 1. April.

Zwente Abhandlung über Ps. LIII, 3, 4. vergl. mit  
Matth. VIII, 17.

**S**iehe wie erst des sel. Rambachs Gedanken über diesen Spruch, vermittelt bescheidener Anmerkungen geprüft worden: Also will ich jetzt gleiches in Ansehung der Noten thun, die bey der französischen Dolmetschung der Herren de Beausobre und l'Enfant stehen; desgleichen dessen, was Hammondus und Clericus davon geschrieben haben. Denn ich halte die Sache von großer Wichtigkeit, die Meynung aber von einem gehoppelten Verstande der Sprache heiliger Schrift, für so gefährlich und grundverderblich, daß man diesem auch unter den angesehensten Lehrern eingerissenen Uebel, kaum genugsam begegnen kan.

Die französische Note lautet also: *Il a pris nos langumens, &c. Cet Oracle d'Esai.*

LIII, 4. regarde proprement les pechez des hommes, dont les maladies sont l'image & les effets, d'ou vient que les LXX et S. Pierre 1, Ep. II, 25. ont traduits *nos pechez*, au lieu de *nos langueurs*, S. Matthieu applique cet oracle à la guerison des maladies, & il n'est pas extraordinaire aux anciens Theologiens des Hebreux, d'employer le meme texte de l'écriture, pour prouver deux veritez sur tout lors qu'il s'agit de choses, qui ont du rapport & de la liaison ensemble. Voyez la note sur Ch. IX, 3.

Hierüber sind meine Gedanken, a) die gelehrten Männer sagen: es seyen Ps. LIII, 4. eigentlich die Sünden der Menschen gemeynet. Aber, weil Matthäus das nicht sagt, auch die hebräische Wörter im Propheten nicht Sünden, sondern Krankheiten

Ec

ten bedauern; so ist das Vorgehen völlig ohne Grund. Wie denn auch im Propheeten, zwischen v. 3 und 4 kein stichtiger Zusammenhang wäre, wenn man statt des Uebernehmens der leiblichen Krankheiten, das Tragen der Sündenschuld verstehen will, maßen im 3. Vers die Ursachen angeführt sind, warum man nicht auf den Messiam gesehen, weil er ein bekantlich verachteter Mann sey. Worauf v. 4. das Verwunderliche folgt: man hätte sich dieses billig nicht so kühn lassen, ihn hochzuachten, hintermal jene Krankheiten die vom Volke weg, und auf sich übernommene gewesen. Hingegen ist der Schluß nicht also richtig: wir haben unrecht gethan, daß wir den Messiam, als einen kranken Mann verachtet, denn die Sündenschuld ist, statt unser von ihm übernommen worden; so sich dieses Uebernehmens der Sündenschuld nicht in übernommenen Krankheiten, an welchen sich jene ärgerten, geknüpft hat. Uebrigens bedauere ich, daß auch Latorius, so sehr er darauf billig und rühmlich dringet, es müsse nur *unicus sensus scripturae* seyn, dennoch das Vornahme sich verleiten lassen, zu gestehen, es sey im Esaiä die Rede von den Sünden der Menschen, womit alles Drehen und Wenden dieses vortreflichen Mannes, der Lehre vom zweyfachen Sinn der Schrift auszuweichen, vergeblich gemacht wird, wie man in dessen *Bibliis illustratis* leicht wahrnehmen kan.

b) Die Worte, daß Krankheiten ein Bild und Wirkung der Sünden seyen, dienen eigentlich zu gar nichts. Ich leugne nicht, daß die Sünden mit Krankheiten können verglichen werden (denn das will man mit dem Wort Bild anzeigen). Aber, was wolte daraus werden, wenn man Sprüche der Schrift, die von einer Sache handeln, von allen andern, die mit jener können verglichen werden, anlegen wolte? Das Ausziehen Israels aus Egypten, und der Salzburgischen Emigration

ten aus ihrem Vaterlande, können wohl mit einander verglichen werden; aber seltsam wäre, die Geschichte vom ersten im 2 Buch Mosi, vom letztern anzulegen. auch ist wahr, daß Krankheiten eine Wirkung der Sünden sind: doch aber läßt sich nicht ein Spruch, der von der Ursache handelt, von der Wirkung, oder umgekehrt, was von der Wirkung handelt, von der Ursache auslegen. Sonst müßte erlaubt seyn, 1. E. die Worte Matth. XXV, 47. Siehe, da kam Judas x. von dessen Erbenkung auszulegen, welche auf jene verrätherische That erfolgt ist, und eine Wirkung derselben war.

c) Die LXX Dolmetscher, und eben auch so Petrus 1. Ep. II. 24 sollen den Spruch Esaiä also übersezt haben: unsere Sünden. Aber, wie aus der alten griechischen Dolmetschung, die nichts gilt, kein Beweis zu nehmen: Also ist nicht die geringste Spur, daß Petrus, den ich vorhabenden Spruch Esaiä übersezt habe, oder auch anführen wollen. Wahr ist, daß alles, was Petrus vom 31. Vers an spricht im LIII Capitel Esaiä gegründet ist, auch, daß er das selbige Capitel, als er den Brief geschrieben, vor sich gehabt; aber, keinen Text hat er daraus allegirt, keinen übersezt, sondern die daselbst befindliche Wahrheiten von der allgrößten Wichtigkeit, mit seinen eignen Worten vorgetragen, so, daß auch die Worte, die dem Text Esaiä am genauesten vollkommen, doch nicht also im Esaiä, wie in Petri Epistel lauten, maßen dort in der ersten Person steht: Wir sind heil worden, hier aber: Ihr seyd heil worden in der zweyten Person.

d) Matthäus applicirt durchaus den Spruch nicht, wie diese Herren sprechen, sondern er führt ihn an, als nun erfüllt. Folgar hat eben dieser Spruch im Esaiä eben diesen Verstand, welchen Matthäus zeigt, und keinen andern. Diese Art Propheten anzulegen, da man in dem, von dem

den Evangelisten angewiesenen Sprüchen, einen fremden Verstand zu seyn glaubet, und nur um der Nehmlichkeit willen auf das beziehet oder appliciret, was diese sagen, und hätte bewiesen werden sollen; ist der kürzeste Weg, die christliche Religion wankend und ungewiß zu machen, wofür uns Gott bewahren und diesem unter uns einreißenden Uebel steuern wolle!

e) Was die gelehrte Männer für alte Theologen der Hebräer meynen, bey denen, ihrem Angedenken nach, nichts seltsamer seyn soll, einen Text zu gebrauchen zum Beweis zweyer Wahrheiten, das weis ich eben so wenig, als, warum es diesen Herren also dunkel und zweytig zu reden beliebt. Es ist ja freylich erlaubt, zwey und mehr Wahrheiten aus einem Text zu erweisen, wenn sie darianen stehen, und warum sollte das nicht geschehen können? Aber zweyerley Verstand kan eine Rede nimmermehr haben. Doch, wer sind diese alte hebräische Theologi? Sind es Rabbinen vor oder nach Verfertigung des Talmuds? Es ist es gewiß schändlich, aus derselben läppiſchen Leute Wohnheiten, die Art der Hebräer, vom Geiste Gottes getriebenen Schriftsteller zu beurtheilen; verstehen sie aber die heilige Apostel und Evangelisten, warum nennen sie selbige nicht mit deutlichen Namen? Und, wo haben denn dieselbe einem Sprüche einen andern Sinn, als den eigentlichen, welchen er im N. T. hatte; beygelegt?

f) Sie allegiren eine Note, die sie über das IX cap. B. 3 gemacht hatten, aber, da, was alldorten steht, nichts dieber gehöriges enthält, so ist es vielleicht ein Druckfehler. Es mag aber gemeint seyn, welche Stelle es immer wolle, so versichere ich mich doch, daß es den gelehrten Männern unmöglich sey, was sie vorgeben, zu erweisen.

g) Haimonius Anmerkung lautet nach Elerici Uebersetzung über Matth. VIII, 17 also: *Locus hic ex Isa. LIII, 4 praecipue applicatus fuit in iis, quae Christus in cruce*

*passus est, ubi valis parces agere in proprio corpore, hoc est, eorum poenam, et in hunc sensum laudatur, 1 Petr. II, 24. Attamen hic quoque applicatur Christo morbos curanti, prae commiseratione corporaeas infirmitates ab aegris auferenti; ac sane utraque illa ratio ferendorum morborum nostrorum postulabatur in perfecto nostro summo pontifice Hebr. IV, 15, V, 1. Hinc quoque colligere licet, non esse nimium urgenda verba prophetiarum, quae non minus impleta censentur, etiam dilutione sensu intellecta. Ueber Esaiam selbst aber hat Elericus folgendes: Haec et antecedentia verba, Matth. VIII, 17 proferuntur, quasi respicerent curationes morborum; non quidquam vetat duplicem sensum verbis inesse, imo ut morbi tam animi quam corporis significentur; unde factum, ut Petrus, 1. ep. II, 24 ad peccata referat, quos Christus in corpore sustulit in crucem, sed ex toto orationis contextu et v. 10 ad posteriorem sensum potissimum respici, quod victima pro peccatis factus, ea tolerat, quae peccatoribus erant debita.*

Dagegen ist zu merken: a) Was diese zweyen Männer vorgeben, der Spruch sey hauptsächlich im tragen der Sünde erfüllt, ist ohne allen Beweis, weil Matthäus gezeigt, was der wahre Verstand sey. Petrus führet den Spruch nicht an, und also erkläret er ihn auch nicht. Daß im Esaiä B. 10 zumal B. 6 von der Ueberrahme der Sünden des menschlichen Geschlechts geredet sey, ist wahr, und gut, daß es Elericus erkennet, aber keine Folge ist, daß deswegen auch B. 3. und 4 Krankheiten nicht das, was das Wort bedeutet, sondern Sünden seyn sollen. Es muß ja nicht das ganze Capitel von einer Sache handeln.

b) Dem Wahn, als applicirte Matthäus nur den Spruch Esaiä, hat der Evangelist, und durch ihn der H. Geist, gnugsam widersprochen, weil er sagt, es sey erfüllt.

c) Den

c) Den Spruch Ebr. IV. 14 führen die gelehrte Männer billig an; hätten aber daraus lernen sollen, daß es auch sonst in der H. Schrift nichts unbekanntes sey, was Elias und Nothhaus sagen, das Christus Brankheiten von Menschen weg und auf sich genommen, maßen Ebr. IV. 14 von allen menschlichen Leiden nichts angenommen wird, daß Christus nicht hätte abgenommen, als die Sünde, welche er nicht abgenommen, verhehe, daß sie in ihm wäre, den die Schuld derselben, und so fort die Strafe, hat er allerdings übernommen.

d) Gar ärgerlich ist Hammonds Anmerkung, da er, als wenn er seine Sachen händig bewiesen hätte, schließt, es könne ein Spruch gar wol und eigentlich zweyerley Verstand haben. Und Clericus, der, als wäre er blind, spricht: es hindere gar nichts zweyerley Verstand in einem Texte zu seyn, macht es fast noch ärger, wenn er hinzu fügt: die Erfüllung könne auch wohl im sensu dilatori, im geringern, schlechtern Verstand geschehen seyn. Gewiß, wenn jemand in einem Vers Hesiodi oder paragrapho Curtii im Ernst hätte einen doppelten Verstand suchen wollen, Clericus würde ihn, als einen Phantasten, verspottet haben. Aber die liebe heil. Schrift ist ihm gut genug, daß er sie, wie eine wächserne Nase zerre und drehe, wohin er will. O. D.

#### I. Was zu verkaufen.

##### a) In Braunschweig.

1) In dem ohnweit hiesiger Stadt bel. Eichenholze ist eine tüchtige Mühlenwelle zu verkaufen. Wer solche zu kaufen begehren hat, der wolle sich den 12. dies. des Vormittages um 11. Uhr auf dem hiesigen Fürstl. großen Wapenhause Beat. Mar. Virg. einfunden.

2) So jemand recht gute zur Hecke tüchtige Canarienvögel besonders Weibgen kau-

fen will, derselbe kann im Fürstl. Adresscomtoir den Verkäufer erfahren.

##### b) In Wolfenbüttel.

3) Der Hr. Amtsrath, Bartels, in Lutter am Barenberge, ist gewillt sein, in der Besetzung Wolfenbüttel, auf dem großen Zimmerhofe bel. Wohn- und Branhaus, mit allem Branngeräthe und Meublen so neu und recht gut conditioniret sind, wieder zu verkaufen. Es ist dieses Haus jedermann bekannt, daß dar- in alle Zimmer tapezirt, Wagentenisse, Etalung für 12. Pferde, sehr viele Böden, überaus schöne helle gewölbt und trockne Keller stehenden. Wer also gewillt, solches verassicurirte Haus zu kaufen, der kann sich bey obgemeldetem Hrn. Amtsrath melden. i

#### II. Was zu kaufen.

Diesenigen so einige Schock 3. 4. 5. bis 6. tüfige gute Wallnuß- oder allerhand tüchtige Obstbäume für einen billigen Preis abzusuchen gewillt; die wollen es je eher je lieber dem Fürstl. Adresscomtoir alhier, nebst Bekanntmachung des genauesten Preises, zu melden belieben.

#### III. Was zu vermieten.

##### Im Braunschweig.

1) Ein, in gutem Etande befindliches, und dem neuen Zeughause gegen über bel. Wohnhaus ist zu vermieten, und kann sogleich bezogen werden. Bey dem Goldschmidt, Hrn. Meyer, auf dem Hagenmarkt, ist dierhalb nähere Nachricht einzuziehen.

2) Wenn jemand 2. Stuben und 2. Kamern, nebst Holzkall, zu mieten gewillt ist, welche Gelegenheiten auch sogleich zu beziehen sind, derselbe kann im Fürstl. Adresscomtoir weitere Nachricht erhalten.

#### IV. Procella rer. resolu. im Kayserl. Hochpreis. Reichshofrath:

Montags den 10. Febr. 1758.

1) Zu Blasensatten, Benedict. Kloster, c. das Fürstl. Eichstädte Oberamt Hirschberg und Deplingrünz und den Fürstl. Hofrath daf. appell.

2) Zu

- 3) In Comburg, Ritterstift, c. den Reg. zu Schwab. Hall, refer. pro arbit. in posses. vel quasi juris decimandi et novatium.
- 3) Insartia, c. den Reg. zu Schwab. Ulm, refer.
- 4) v. Speth Hemmertingischen Curaa. c. v. Speth, mand.
- 5) Klerisch, c. Raubach, appell.
- 6) Castillionis Principatum, in Spec. Joan. nis Baptista de Casparis auditis Castillionensis Syndicatum. connecta.
- 7) Eloii, c. Loncin, appell.
- 8) Haunsmann, c. Abtissin und Capit. ad St. Caeciliam zu Ebla, pro primar. prec.
- 9) d'Oriente, Abbatissa et Monasterium, c. Comitissam de Hoen, appell.
- 10) v. Bournet, c. das Capit. zu Würzburg, injurias et damna data betr. **Dienstags, den 21. Febr. 1758.**
- 1) Zu Dortmund, Burgermeist. u. Rath, die sämtliche Stadt Dortmündische Angelegenheiten betr.
- 2) Zu Hamburg, Burgermeist. u. Rath, die sämtl. Stadt Hamburgische Angelegenheiten betr.
- 2) Zu Nürnberg, Burgermeist. und Rath, die sämtl. Stadt Nürnbergische Angelegenheiten betr.
- 4) Zu Lübeck, Burgermeist. und Rath, die sämtl. Stadt Lübeckische Angelegenheiten betr.
- 5) Zu Bamberg, Hrn. Bischoff, c. Br. Culmbach und die Gemeinde zu Unterreichenbach, mandati.
- 6) Bamberg, Stift, c. Brandenburg. Culmbach, rescripti.
- 7) Zu Augsburg, Hrn. Bischof, c. den Regier. Hof. pro libert. usus Custodiae corporis.
- 8) v. Braunsfeld und Löwenau, c. Sandenau et quorumque ad haerentes, app.
- 9) Zu Eichstedt, Hrn. Bischof, c. Brand. Daulsbach, dero Regierung, wie auch

- Swanne und Unterschwanen zu Stauff und Offstaden, mandati.
- 10) von Gemmingen, Gebr. c. die Gebr. von St. Andred, citat.
  - 11) Nürnberg, c. die Reg. zu Sulzbach u. die v. Brand zu Niedersie, pro juris patronatus Ezelwangenensis privatiua.
  - 12) Lippe-Brachische Succession betr.
  - 13) v. Plettenberg, Witten, Gr. c. den Freyhren. Drosie v. Wischering, appell.
  - 14) Schöpfersdorfer, c. die Freyhren. von Guntenberg, appell.
  - 15) Zu Weylar, Collegiatstift B. M. V. c. Burgermeist. und Rath das. wie auch den Barbierer Marschall, mand. nunc expens.
  - 16) Castillionis etc.
  - 17) Zu Anh. Dessau, Hrn. Erbprin. Leopold Fridr. Franz, pro veniae actat.
  - 18) de Valvason, c. Rhoe, appell.
  - 19) Werden und Helmstädt, pro invest.
  - 20) Eichstedt, Stift, c. Brand. Daulsbach, mandati. **Donnerstags, den 23. Febr. 1758.**
  - 1) Zu Anweiler, Burgermeist. und Rath, c. den Hrn. Bischof zu Speyer, mand.
  - 2) Zu Bamberg, Hrn. Bischof, c. Br. Culmbach, dero Reg. und die Gem. zu Ober- und Unterreichenbach, mand. S. C. et parit.
  - 3) Zu Nürnberg, Burgermeist. und Rath, c. den Gr. Pfister und Antim. Veer, mand.
  - 4) v. Koppel, zu Oeding, c. Prior und Gotteshaus Grosse, Burtes, appell.
  - 5) Bohn, Joh. Mart. Jordan, Herzogl. Cob. Meiningische, wie auch Fürstl. und Gräfl. Henb. accreditirter Legat. Raths Lessam. Sperr, und Verlassenschaft betr.
  - 6) Castillionis etc.
  - 7) Zu Anh. Dessau, Hrn. Erbprin, pro veniae actatis.
  - 8) Hugo Grotius de jure belli et pacis, pro imp.
  - 9) de Creel, c. Linseman, appell.



# V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

Beym Fürstl. Hofgerichte in Wolfenbüttel sind folgende Decr. abgegeben:

Am 3. März a. c.

1) In Sachen Dorstadt's, c. von Walbeck, term. ad introit. acta.

2) — Broizen, c. Grashoff, t. 1. Verh.

Serner sind nach Judica folgende Decr. publicirt:

Am 18. März a. c.

Sententia.

3), In Sachen der Hrn. Grafen von Botmar, c. die Kirchenjuraten zu Lunsen, definit.

Decreta.

4) — Bothmars, c. Lunsen, decr.

5) — Dannenbaums, c. Bodensiedt, c. ad submitt.

6) — Wittenbergs, c. Wittenberg, dilat. concessa.

7) — Wrisbergs, c. von Weltheim, dilat. concessa.

8) — Heppen, c. Boden, dilat. concessa.

9) — Plahns, c. Kneesebeck, decr.

10) — von Wissels, c. Kalverlah, c. ad submitt.

11) — Plathens, c. Jaettel, geschlossen.

12) — von Metternichs, c. von Nölting, dil. concessa.

## VI. Adjudicationes.

Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Dem Hrn. Bauverwalter, Joh. Heint. Strauß, ist am 24. Febr. a. c. das Hofesche, daselbst am Ziegenmarke, bey des Schusters, Wittcher, Hause, bel. Haus für seine daran habende Forderung der 350. Thlr. ferner

2) dem Maurermeister, Joh. Georg Richter, am 17. März a. c. das subhastirt gewesene Goedecke, auf der Mennstraße, bey des Schmieders, Nagel, Hause daselbst bel. Haus, für die meistgebotene 266. Thlr. gerichtlich adjudicirt worden.

## VII. Tactel- und Inventurfachen.

Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Des verstorbenern dasigen Dachdecker-gefallen, Cons. Lappe, Sohn 2ter Ehe, von 7. Jahren, ist der Zimmergeselle, Joh. Heint. Defer, am 30. Jan. a. c. zum Vormunde, imgl.

2) des Gärtners, Joh. Goedecke, Sohn von 2. Jahren dessen Mutter, Joh. Mar. Jul. Sallen, Witwe Goedecken, am 17. März a. c. zur Vormünderin bestellt und verrichtet worden.

## VIII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Den 3. dies. soll in Helwigs, auf der Kannengießerstraße bel. Hause allerley Hausgeräte, als Linnen, Betten, Kupfer, Zinn, wie auch Kupferschmiedewerkzeug, feilert sollen.

2) den 4. dies. des Morgens um 2. Uhr, des verstorbenen Schäfers, Kilian Wühl, Sachen auf dem Längenhofe veranctionirt, imgleichen soll

3) den 7. dies. des Vormittags um 10. Uhr auf dem Fürstl. großen Wapenhanse B. M. Virg. eine Parthey von Pferdehaare und Wolle verfertigter niemals gebrauchter linnenener Mädragen, nebst dazu gehörigen Pfülen von eben der Art, öffentlich verkauft, und den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verabsolget werden.

b) In Wolfenbüttel.

4) Den 13. dies. des Nachmittags um 2. Uhr, sollen in des Zimmergefallen, Defer's, in der Krümmenstraße daselbst bel. Hause, einige Meublen und Sachen, nach Auctionsgebrauch öffentlich verkauft werden.

c) In Helmstedt.

5) Den 20. dies. und folgende Tage, des Nachmittags von 2. bis 4. Uhr, soll in des Hrn. Advocats, Krugenschein, Wohnung eine Sammlung theologisch, juristisch und philosophischer Bücher veranctionirt werden, und sich darunter das Landorpii

Acta

**Alle publica mit Befehl.** Der Catalogus wird im Fürstl. Adressencomptoir zu Braunschweig, und in Helmstädt bey dem Hrn. Advocat, Krämerstein, ausgesetzt.  
**4.) Zum Neuentzuge.**

**5.)** Den 5. dies. des Vermittages, sollen daselbst eine Quantität eichene und büche- ne Erdmme auch Nagelholz, ingleichen eichene und büchene Kastenholz, verauctionirt werden, und den Meistbietenden gegen baare Bezahlung, verabschlagt werden.

**II. Avancements, Begnadigungen, Verzeihungen, u. d. gl.**

Nachdem Serenissimus das bey Fürstl. Regierung zu Blankenburg erledigte Secretariat dem Hrn. Doct. Juris, Georg Aug. Zopp, zu Helmstädt, gnädigst conferirt haben: Es ist derselbe am 17. März a. e. gewöhnlicher maßen introductirt, und in Eid und Pflicht genommen worden.

**X. Gildesachen.**

**In Braunschweig.**

**1.)** Den 3. dies. wird die Tischlergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, bey dem Altmeister, Joh. Dippel, auf dem Damm, ihre Quartal, und

**2.)** den 5. dess. die Fast- und Weißbäcker- gilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, bey Hrn. Ernst Ehrh. Müller, auf der Zallersleberstraße, ihre Morgensprache halten, dabey auch die Lehrbursche aus- und eingeschrieben werden sollen.

**XI. Armensachen.**

**a) In Braunschweig.**

**1.)** Uebermorgen, als den 9. d. wird von dem gnädigst verordneten Director der hiesigen Armenanstalten und den Hrn. Repraesentanten der Marttagemeine, des Morgens um 8. Uhr, ferner um 9. Uhr, nebst den Hrn. Repraesentanten der Petrigemeine, ingleichen um 11. Uhr nebst den Hrn. Repraesentanten der Brüderngemeine, um 10. Uhr aber nebst den Hrn. Repraesentanten der Michaelsgemeine, und den Montag hernach, als den 10. d. wegen der Armen in der Arm-

brüderngemeine im Fürstl. großen Waisen- hause die Quartalrevision gehalten werden.  
**b.)** Im Wolfenbüttel.

**2.)** Da das gnädigst verordnete Directorium der Armenanstalten daselbst gewis ist, die Quartalrevision des Armenwesens den 10. dies. und folgende Tage auf dasigem Stadtrathshaus, des Nachmittags gegen 2. Uhr, vorzunehmen: Als wird solches zu dem Ende bekannt gemacht, damit diejenigen, so zeitliche Ar- mengelder genossen, und von der, bey so der Revision höchst nöthig seynenden, persö- nlichen Gegenwart nicht besonders dispensirt worden, sich alsdann auf bemeldtem Rath- hause in der bestimmten Zeit, bey ohnfel- barem Verlusse der Armingelder, einfinden, auch andere so darauf verwiesen worden, oder etwas fürzutragen gemeynet, sich ge- hörig melden können.

**XII. Waisenhausfachen.**

Das gewöhnliche Examen mit den Kin- dern der Schule des hiesigen großen Wai- senhauses B. M. V. wird nächstkünftigen Dienstag und Mittwoch, des Morgens um 9. Uhr, in der bey diesem Waisenhaus bel. Kirche gehalten werden.

**XIII. Personen, so in Dienst verlangt werden.**

Es verlangt der Hr. Hofsägermeister Baron von Weltheim, zu Desselt, einen Bedienten, welcher die in dessen Amtsstube vorkommende Schreiberz zu verrichten im Stande. Wer hierzu Lust hat, der kann sich allda anfinden, und das weitere ver- nehmen.

**XIV. Absterben characterisirter Per- sonen.**

Am 22. März a. e. ist der Hr. Advoca- tus ordin. und Stadtsyndicus zu Blan- kenburg, Otto Phil. Münchhoff, im 42ten Jahre seines Alters an einer Brustkrankheit daselbst gestorben.

**XV. Die Todtencassen betreffend.**

**1.)** Aus der Todtencasse des hiesigen Fürstl. großen Waisenhauses Beate. Mar. Virg. sind

auf dem Todesfall 1) Ann. Cath. Mag. ausen, in Wolfenbüttel, an Joh. Heinr. Samtleben, daselbst, am 20. März, a. c.  
 2) Dor. Elis. Wintern, in Helmstädt, an deren Kinder am 22. dess. 3) Cath. Dor. Dietrichs, in Hfenberg, an deren Kinde am 23. dess. jedesmal 6. Thlr. 18. mge. baar ausgezahlt worden, und wird denen selben auch, Inhalt des 4. §. dieser Todtencaffenordnung, der übrige Zuschuß 2 40. Thlr. stipulirtermäßen nachgezahlt werden.  
 2) Auf Absterben des Hrn. Pastoris, Erverin, und  
 3) auf Absterben Fr. Ann. Elis. Schmidt, sub am 23. und 24. März, a. c. aus der Rathstodtencaffe in Wolfenbüttel, an die Erben jedesmal 64. Thlr. bezahlet worden.

## XVI. Vermischte Nachrichten.

Es haben einige Einwohner zu De-

stedt und Efferode bey der letzten Kriegsführe 7. Pferde, davon 1. ein Wallach, die übrigen aber Mutterpferde sind, ihrem Vorgehen nach, von den Franzosen zu Hameln geschenkt bekommen, und mit anhero gebracht; nachdem aber zu vermuthen steht, daß solche Pferde von ihren Eigenthümern verlassen, und auf diese Weise den Franzosen zu Theil worden; So wird solches hiemit zu dem Ende bekannt gemacht, damit sich die etwanigen Eigenthümer binnen den nächsten 4. Wochen bey den adel. Beliehmischen Gerichten zu Destedt anfinden, und, nach vorrängiger geauglamer Legitimation, und erstatteten Futterungskosten, deren Verabfolgung gewärtigen können. Nach abgelaufener Frist aber sollen dieselben den izeigen Besitzern überlassen werden. Destedt, den 14. März. 1758.

## Fleischtaxa.

	℔	In Braunschweig. Im Monat April 1758.				In Wolfenbüttel. Im Monat April 1758.			
		Mr. 1.	Mr. 2.	Mr. 3.	Mr. 4.	Mr. 1.	Mr. 2.	Mr. 3.	Mr. 4.
Rindfleisch, da 1. feistes Stück 450. ℔. und darüber wiegt, das beste	1	ge. 2	ge. 4			ge. 2	ge. 6		
da 1. feistes Stück 300. ℔. bis 449. ℔. wiegt, das beste	1		2	2			2	4	
da 1. feistes Stück 200. ℔. bis 299. ℔. wiegt, das beste	1			2				2	
da 1. Stück unter 200. ℔. wiegt, auch alles Bullenfleisch, mager Rind- und Kuhfleisch, das beste	1				1				4
Kalb- und Lammfleisch, da dasselb. nicht unter 50. ℔. wiegt	1	2	2			1	6		
nicht unter 40. ℔.	1		2				1	4	
nicht unter 32. ℔.	1			1	4			1	2
Schweinefleisch, von, mit Korn gemästeten, Schweinen,	1	2	4			3			
von, mit Branntw. Wäsche oder sonst gemästeten, Schweinen,	1		2	2			2	6	
Blutwurst	1	2	6	2	6	3	4	3	4
Leberwurst	1	3	4	3	4	3	4	3	4
Bratwurst	1	4	4			4	4	4	4
Lammfleisch, da der Hammel nicht unter 36. ℔. gewogen	1	2	4			2	6		
nicht unter 30. ℔. gewogen	1		2	2			2	4	
Schaf- und Bockfleisch	1			1	6			2	2
Lammfleisch, 1. Hinterviertel,	14	11	9			15	9		
1. Vorderviertel,	12	9	8			12	8		

Unter Sr. Durchl. Unseres gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



27<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 5. April.

Beschreibung einer vortheilhaftern und viel bessern Art,  
den Kalk zu löschen.

**B**ur Dauerhaftigkeit und Festigkeit einer steinern Mauer, wird nebst dem, daß sie Luft und Feuer aushält, auch dieses erfordert, daß sich ihre Theilchen und die Zwischenräumchen der Flächen der Steine sehr genau schließen müssen, damit weder die Luft durchstreichen, noch eine andere Feuchtigkeit ihren Zwischenräumchen Schaden zufügen könne. Dieses ist eine in der Baukunst gegründete, allen unsern Baumeistern bekannte, den gemeinen Bauhandwerkern aber noch zum Theil unverständige Regel. Die Flächen der Mauersteine können indessen nicht jedergeit so bearbeitet werden, daß sie einem Marmor gleichen, folglich dieselben so beschaffen seyn, damit gar keine Zwischenräum-

chen bey Aufeinanderlegung der Steine flühen können wären. Um aber diese demnach haltbar und feste zu machen, so hat man in der Baukunst eine Materie erfunden, die, zur Ausfüllung ihrer Zwischenräumchen, wofern diese auf allen Seiten damit bestrichen werden, dieneth; denn eben dadurch schließen sich die Steine fest in- und auf einander. Eine solche Materie nun, welche dazu gebraucht wird, heisset Kalk; die Vermischung des Kalks mit Sande aber Mörtel.

Daß die Alten einen guten Mörtel zu machen müssen verstanden haben, zeigen noch die Mauern, welche sie verfertigt. Was für eine Festigkeit wird man nicht an denselben gewahr? Allein, warum machen wir nicht heut zu Tage eben dergleichen feste Mauern? möchte jemand fragen. Die

D d

Antwort

Antwort darauf ist leicht gegeben. Ehemals verrichteten das Löschen des Kalks die Maurermeister selbst, oder waren doch zum wenigsten gegenwärtig, wenn ihre Handlanger und Tagelöhner denselben löschten. Sie ließen ihnen die gehörige Zeit dazu, sie gaben dem Kalk nachgehends die rechte Speise, und eben dadurch wurde er haltbar, daß Wetter und Wind ihm nicht schaden konnten. Izo löschet ein jeder Tagelöhner den Kalk selbst, und man siehet nicht darauf, wie er gelöscht wird; da doch vieles darauf ankömmt, daß er durch das rechte Löschen seine Dauerhaftigkeit erhält.

Das gemeine Verfahren des Kalklöschens ist bekannt genug, und ich habe nicht nöthig mich bey dessen Beschreibung aufzuhalten. Allein, wie ist es möglich, daß daraus ein guter Mauerkalk werden kan? Die allzu jählunge Lösung mit Wasser verhindert es. Man beche ihn den andern Tag, was für eine große Menge Vorsten werden sich nicht in der Kalkgrube zeigen. Woher kommen diese aber? Von nichts andern, als weil der Kalk noch zum Theil unausgequollen, ja vieler ungelöschter darunter befindlich ist. Driht man ihn endlich aus, so zerbrockelt er sich sehr stark. Diesem zerbrockelten Kalk wird nun wiederum nicht die gehörige Speise, (welches der Sand ist) gegeben, denn man giebt ihm entweder zu viel, oder zu wenig, wie kan demnach daraus ein guter Mauerkalk werden?

Ein wohl und genugsam gelöschter Kalk heist nicht nurecht ein Spar, Leder, oder Mitterkalk. Denn obwol diese Art den Kalk zu lösen, welche ich gleich beschreiben will, ein wenig mehr Zeit wegnimt, als der ordinaire gelöschte Kalk, so bekomme ich doch 1) recht guten Mauerkalk, der, wofern ihm die rechte Speise gegeben wird, den besten Mörtel abgeben muß. 2) Bin ich allemal eher im Stande mit diesem Kalk viel sparsamer hauszuhalten.

Nebst der ordinären Kalkgrube, und Löschtroge, welchen man nöthig hat, ist bey dieser Lösung folgendes zu beobachten. Man muß beständig bey dem Löschtroge eine Wanne mit Wasser angefüllet haben, welche, wofern sie ausgebraucht, gleich wieder vollgetragen werden muß, eine große Siebkanne, nebst genuasamen Kriden, Stroß und Brettern, damit der Kalk bey einfallen den Regenwetter kan zugedeckt werden. Der Löscher aber darf sich keinen Augenblick von seinem Löschtroge entfernen. Wenn nun alle obbeschriebene Geräthschaft bey einander, so wird der Löschtroge dergestalt mit Steinen angefüllet, daß ein Stein neben dem andern liege, und der Boden des Löschtrogs gleichsam nur bedeckt, alsdenn besprenget man die Steine mit der Siebkanne, daß sie anfangen zu rauchen. Dis geschieht erstliche mal, bis die Steine zerfallen, und dem klaresten Weizenmehle ähnlich sehen, darauf fährt der Löscher mit einer Kride dichte an den Grund weg, und siehet zu, ob aller Kalk gelöscht sey. Findet er nun einige ungelöschte Steine in dem Troge, so schiebt er selbige mit der Kride an eine Seite, alsdenn aber muß in großer Wanne Wasser darauf gegossen werden, durchdruct es so lange, bis es einer Milch ähnlich siehet, denn ziehet man die Schieber des Löscherroges auf, und läßt es in die Kalkgrube laufen.

Meine Leser werden aus dieser vortheilhaften Art, den Kalk zu lösen, welche ich selbst bey einer gewissen Gelegenheit mit angesehen und gut befunden habe, sehen, wie die ganze Kunst der Lösung anfänglich im trockenen, nicht aber im nassen geschehen muß. Daß auch dieser Kalk viel besser als der andere, davon will ich die bemerkten Proben mittheilen. Denn man wird den folgenden Tag gewiß keine Risse und Borsten finden, sondern er siehet wie das schönste Gänsefleisch, den 3ten Tag aber wie Schweinefleisch, aus, darauf streuet man

a bis

2 bis 3 quer Finger breitt guten Zustand darüber, und läßt die Grube 2 bis 14 Tage stehen, so ist er gut, deckt man aber die Grube mit Erde zu, so bleibt der Kalk Winter und Sommer gut.

Wer nun aus diesem Kalk einen guten Mörtel machen will, sticht solchen gehörig aus, und vermischt ihn mit guten grobkörnigten, glänzenden Kiesel ohne Sand und kleinen Steinchen, folglich vorher gekieberten Kiesel, man rechnet ohngefähr auf einen Schubarren angestochenen Kalk 4 Schubarren Sand, welcher recht durchgearbeitet werden muß. Ein auf diese Art zubereiteter Mörtel bindet die Steine dermaßen, daß weder Wasser, Luft noch Regen denselben schaden kan, kurz man bekommt die festesten Mauern. Eine einzige Anmerkung erlaube mir der geehrte Leser noch zum Beschluß zu machen. Von rechts wegen müßte kein Maurer einen Stein auf den andern setzen, bevor er denselben nicht an allen Seiten gut angefeuchtet und alsdenn mit diesem Mörtel überall beschmieret hätte, damit sich alle Zwischenräume voll zögen, und sich alle Theilchen seiner Flächen und in ihren Poren berührten, denn eben diese Berührung muß, wie schon gedacht, der Maurer ihre Festigkeit geben.

J. S. S. Fincken.

#### I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) In dem ohnweit hiesiger Stadt bel. Stiechenholze ist eine tüchtige Mühlenwelle zu verkaufen. Wer solche zu kaufen belieben hat, derwolle sich den 12. dies. des Vormittages um 11. Uhr auf dem hiesigen Fürstl. großen Wappenhause Bezt. Mar. Ving. einfinden.

2) Diejenigen welche recht trockenes gutes hiechen Brennholz zu kaufen belieben fragen, wollen sich des Dienstags und Freytags Vormittags von 10. bis 1. Uhr in des Hrn. Hofrath, Burghoff, gegen der

Martinischule über, am Eyermarke bel. Hause zu melden belieben.

#### II. Was zu kaufen.

Diejenigen so einige Schock 3. 4. 5. bis 6. fäßige gute Wollauß, oder allerhand tüchtige Obstbäume für einen billigen Preis abzugeben gewillt; die wollen es je eher je lieber dem Fürstl. Adresscomtoir allhier, nebst Bekanntmachung des genauesten Preises, zu melden belieben.

#### III. Was zu vermieten.

In Braunschweig.

1) In einem am Altenstadtmarke bel. Hause sind 3. Stuben und 4. Kammern, Küche, Keller und Boden zu vermieten. Das Fürstl. Adresscomtoir gibt dieserhalb nähere Anweisung.

2) Das, auf der Kuhstraße bel. Junge Haus, worinn 5. Stuben, 7. bis 8. Kammern, Küche und Keller, wie auch Stallung für Pferde, nebst einem dabey befindlichen Lustgarten, ist so gleich zu vermieten. Bey Hrn. Michaelis, auf der Fallerleberstraße ist mehrere Nachricht einzuziehen.

3) In dem, auf der Weberstraße bel. Schreiberschen Hause sind 3. Stuben und 5. Kammern an einem, einzeln so gleich zu vermieten.

4) Ein, in gutem Stande befindliches, und dem neuen Zeughaufe gegen über bel. Bohnhaus ist zu vermieten, und kann so gleich bezogen werden. Bey dem Goldschmidt, Hrn. Meyer, auf dem Hagenmarkt, ist dieserhalb nähere Nachricht einzuziehen.

#### IV. Brandversicherungsangelegenheiten.

Am 30. Aug. 1757. sind in dem Dorfe, Dohnsen, Fürstl. Amts Wickenfen, 3. bey der Brandversicherungsgesellschaft assureirte Gebäude sub Nr. 15. 2. Nr. 33. und 36. gänzlich abgebrannt, und ist der Schaden des 1sten mit 25. Thlrn. des 2ten mit 50. Thlrn. und des 3ten mit 25. Thlrn. baar erzeget worden.

Dd 2

V. Pro.



V. *Protocolle* ver. resolu. im Kayserl.  
Hochpreisl. Reichshofrathe.

Sonnabende, den 25. Febr. 1758.

- 1) Zu Bamberg, Hrn. Bischof, c. Br. Bayreuth, dero Reg. und die Gem. zu Ragerindach, mandati.
- 2) Idem, c. das Amt Dachsbad, mand.
- 3) Pfalz-Zweibrückische Succession betr. in specie die verwitwete v. Hofmann, c. den regierenden Hrn. Herz. zu Pfalz-Zweibrücken, refer.
- 4) Uhl, c. den Mag. zu Heilbronn und die Steuerstube das. appell.
- 5) Castillonis etc.
- 6) Zu Essing, Hr. Bischof und Fürst, das Kloster Reichenau betr.

Montags, den 27. Febr. 1757.

- 1) von Adelsheim, c. von Adelsheim, pto haered. patern. et spoli.
- 2) v. Baar, Schr. c. den Fürstl. Donsbrück. Beamten zu Althausen, appell.
- 3) Detters Erben, c. Schaffart, appell.
- 4) von Hohenems, Gr. c. das Kayserl. Landger. in Schwaben, der Stadt Rathe Ravensburg und Licent. Wocher, pto violati privilegii exemptionis.
- 5) v. Reineck, c. Hess. Darmstadt, mand. et parit.
- 6) Wolffbrensch, c. Hess. Darmstadt, mand. pto debiti.
- 7) Zu Regensburg, Kammerer und Rath und Cons. c. den Gr. Heinrich den III. Reussen Grafen, rescripti.
- 8) Seger, modo verwitwete v. Schum, c. Mecklenb. Schwerin, rescripti pto restantis salarii.
- 9) Zu Sattenberg, Graf Casimir, pto moratorii.
- 10) Zu Weylar, Wollenweberanst, c. einige Handelsleute und den Magistrat das. appell.
- 11) Winckler von Mochrenfels, c. den Hrn. Bischof zu Bamberg, pto spolia et arbor. possell.

12) v. Reineck, c. die Schell. und Shephardische Erbsinteressen und den Schell. feurath zu Frankfurt, appell.

13) Castillonis Principatum concern.

14) Rau von Holzhausen, pto invest. Dienstags, den 28. Febr. 1758.

- 1) Zu Emsburg, Ritterskist, c. weil. von Stetten, mandati.
- 2) Nappussche Erben, c. Hess. Darmstadt, mand. pto debiti.
- 3) Werdel, c. Rau v. Holzhausen, refer. pto debiti.
- 4) Zu Nass. Saarbrücken, weil. verw. Fr. Fürstin, c. den Fürsten zu Nass. Saarbrücken, refer.
- 5) Niedmüllerische Kinder Vormundsch. c. Angele, appell.
- 6) Stitz, c. das Kriegszeugamt zu Erf. appell.
- 7) v. Plettenberg, Gr. c. Droste von Wischering, appell.
- 8) Chopp, c. den Hrn. Prinzen zu Schwarzburg-Sonderhausen, refer. modo Fischer von Ehrenbach, c. Chopp, pto deserv. et expensar.
- 9) von Egloffstein, weil. Verlassenschaft und Schuldنامه betr. commiss.
- 10) Zu Augsburg, Gotteshaus zum heil. Kreuz, can. regul. august. Praelat, c. den Mag. das. refer. pto arresti et arrogatae iurisdic.

Donnerstags, den 2. März 1758.

- 1) v. Bohenhausen, c. Hess. Darmstadt, refer. p o deb.
- 2) v. Eyb. Reudettelsauische Debitwesen betr.
- 3) Zu Heilbronn, verbilligte Handlung, c. den Mag. das. appell.
- 4) Frankfurt, c. Frankfurt, commiss. finitae. in specie der Notboomische Erben Forderung betr. nunc v. v. rev.
- 5) Hirnhaber, c. den Graf Ludwig zu Hohenlohe-Langenburg als Directorem des Ms. Gräfl. Fränkischen Collegii und gegen dieses gesamte Collegium, mand.
- 6) Ja

- 6) Jacobin, c. die Neuss-Münische Beamte zu Untergräf, pto deneg. iustit.  
 7) v. Köppenstein, c. Hess. Darmstadt, modo Jacob Adami, c. Hess. Darmstadt, mand. et parit. pto debiti ad 64000 fl.  
 8) v. der Lühe, c. Wonen, appell.  
 9) v. Reineck, c. die Eberhardische Erben und den Mag. zu Frankfurt, appell.  
 10) v. Teufel, c. Mann und Cons. refer.  
 11) Warrentrapp, c. den Mag. zu Erfurt, pto convent non adimpletae.  
 12) von Weltheim, c. Hess. Darmstadt, mand. pto debiti.  
 13) von Weltherm, c. Hess. Darmstadt, mand. et parit. pto debiti.  
 14) Weichard, c. Übersichter, appell.  
 12) Zu Weslar, Lohr und Schuhmacher, junft, c. den Schuhmacher, Meißner Thor, appell.  
 16) Hohe, c. die gräf. Regier. zu Gera, pto restitut. ablatpr.  
 17) Tranchadini, c. Tranchadini, sent. pto usus Comitvae Palatinae inhibendo nunc revis.  
 18) Trattner, Joh. Thomas, pto impress.  
 19) Borboni del Monte, fratres ab iisdem tam in territorio Hetruriae, quam in ipso feudo montis St. Mariae patratas violentias concern.  
 20) Wieders, Erenz u. Jesus Schule, pto impress.  
 21) Ottonis Krankentrost, pto impress.  
 VI. Gerichtlich publicirte Testamente.

Dem hiesigen Magistrat des alhier verstorbenen Tischlers, Mstr. Ditman, Testament, am 21. März a. c.

#### VII. Tutel. und Curatelsachen.

- a) Beym Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.  
 1) Für die Knesebeck'sche Kinder erster Ehe sind der Hr. Landcommissarius, Joh. Marr. Lud. Müller, und für die Kinder der Ehe der Hr. Kanzley- und Hofgerichts Adv. ord. Joh. Gottfr. Thomas zu Wormänder beßellet worden.

#### b) Beym Gerichte, Halchter.

- 2) Heint. Schepplmann und Seb. Schepplmann sind für des verstorbenen Ackermanns, Hans Heint. Isensee, Kinder, imgleichen  
 3) Jürg. Strümpel und Jürg. Schrader für des Ackermanns, Friedr. Schepplmann, nachgelassene Kinder als Vormünder am 15. Dec. 1757. beßellet worden.

#### VIII. Auctiones.

##### a) In Braunschweig.

- 1) Heute, als den 5. d.ief. werden in Bernh. Zapfs, auf dem Rickelnfulte bel. Hause allerhand Menbten gegen baare Bezahlung verauctioniret und verabsolget, ferner soll  
 2) den 6. d.ief. in des Kleinschmidt's, Mstr. Boden, auf der Langenstraße bel. Hause, Leinwand verauctioniret, imgl.  
 3) den 7. d.ief. des Vormittags um 10. Uhr auf dem Fürstl. großen Wapfenhause B. M. Virg. eine Partey von Pferdehaare und Wolle verfertigter niemals gebrachter linnenener Madragen, nebst dazu gehörigen Pfülen von eben der Art, öffentlich verkauft, und den Meißbietenden gegen baare Bezahlung verabsolget werden.

4) Weil, wegen vorfallenden Umständen, die Braumannsche Auction, welche auf den 3. d.ief. hat sollen gehalten werden, nicht hat vor sich gehen können: Als wird dieselbe künftigen Montag, als den 10. d.ief. gehalten werden, wo denn an Silber, Kupfer, Zinn, Linnen, Kleidung, Koffres, Tische und Stühle, Betten und Sponden, auch andern Menbten des Morgens von 8. bis 11. und des Nachmittags von 1. bis 4. Uhr verkauft werden wird.

##### b) In Helmstädt.

- 1) Den 20. d.ief. und folgende Tage, des Nachmittags von 2. bis 5. Uhr, soll in des Hrn. Advocats, Kragenslein, Wohnung eine Sammlung theologisch, juristisch, und philosophischer Bücher verauctioniret werden, und sind darunter des Londorpü Acta publica mit beßentlich. Der Catalogus wird

wird im Fürstl. Adressenloir zu Braunschweig, und in Helmstädt bey dem Hrn. Advocat, Kragenslein, umsonst ausgegeben.

c) Zum Neuenfrage.

6) Heute Vormittag sollen daselbst eine Quantität eichene und bächerne Ecken, me auch Kuchholz, imgleichen eichen und büchen Kastenholz, veractioniret, und den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verabsolget werden.

### IX. Armenfachen.

a) In Braunschweig.

1) Künftigen Montag als den 10. d.ief. wird von dem gnädigst verordneten Directorio der hiesigen Armenanstalten und den Hrn. Repraesentanten der Andreagegemeine, und den Montag hernach, als den 17. d.ief. wegen der Armen in der Magnificenme im Fürstl. großen Waisenhanse die Quartalsrevision gehalten werden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Da das gnädigst verordnete Directorium der Armenanstalten daselbst gewillt ist, die Osterquartalsrevision des Armenwesens den 10. d.ief. und folgende Tage auf dasigem Stadtrathshause, des Nachmittags gegen 2. Uhr, vorzunehmen: Als wird solches zu dem Ende bekannt gemacht, damit diejenigen, so zeithero Arme ngelder genossen, und von der, bey jeder Revision höchst nöthig seyhenden, persönlichen Gegenwart nicht besonders dispensiret worden, sich alsdann auf bemeldtem Rathshause in der bestimmten Zeit, bey ohnfehlbarem Verlusse der Arme ngelder, einfinden, auch andere so darauf verwiesen worden, oder etwas fürzutragen gemeynet, sich gehörig melden können.

X. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Es verlangt der Hr. Hofjägermeister Baron von Volheim, zu Destedt, einen Bedienten, welcher die in dessen Anstalt bestehende Bedienung zu verrichten hat

stehe. Wer hierzu Lust hat, der kann sich alda ansuchen, und das weitere vernehmen.

### XI. Gedaupte.

Zu St. Mart. am 19. März, des Wagenm. P. A. Epies, S. Joh. Heint. Andr. Am 22. d.ief. des Bran. Hrn. J. H. Rimpau, S. Joh. Georg. Am 24. d.ief. des Kasim. Hrn. J. W. Lüttge, S. Georg Lud.

Zu St. Cath. am 19. März, des Schloß. Mstr. P. J. Zuckerswerdt, L. Joh. Soph. Emer.

Zum Bräb. am 19. März, des Schloß. Mstr. J. E. E. Lutenberg, nachgel. L. Mar. Dor. Heint. Und des Brä. J. G. Ohlemann, S. Joh. Heint. Carl.

Zu St. Andr. am 19. März, des Tagel. H. J. Thate, S. Joh. Eberh. Phil. Am 22. d.ief. Heint. Carl.

Zu St. Utagn. am 21. März, Joh. Carl Mart. Am 24. d.ief. des Lederber. Mstr. J. F. Eigmann, L. Joh. Low.

Zu St. Petr. am 22. März, des Bed. Mstr. J. L. Plohr, S. Pet. Ehrh. Adam.

Zu St. Leonh. am 19. März, des Opfern. Wengel, S. Wdh. Georg Ehrh.

Bey der Deutschreform. Gem. am 19. März, des Juweliers, Hrn. J. P. Fischer, L. Ann. Elfr. Heint.

### XII. Begrabene.

Zu St. Mart. am 19. März, der Chirur. Hr. G. L. Heym. Und des Leinen. Mstr. J. A. Mandus, Hr. E. M. Frigen. Imgl. des Schloß. E. Brandt, Rel. E. E. Kerckmanns. Am 21. d.ief. des Glockeng. Hr. H. E. Michaelis. Am 22. d.ief. des Bed. Mstr. J. R. Wend, S. Joh. Matth. Am 24. d.ief. die Dienstm. E. E. Schellen, von Goslar. Und des Capit. d'Armes, D. Elster, Rel. J. D. Brauchhausen. Imgl. des Tagel. W. Wolff, Hr. M. D. Gravenhorst. Und des Bran. Hrn. J. H. Rimpau, Ehd. Marg. Fried. Samml. Wie auch des Bran. Hrn. J. H. Rimpau.

Bähr, T. Dor. Christ. Marg. Und der  
Fr. Doct. Med. J. W. Schröder. Am  
25. dess. & Willkündingd.

Zu St. Carh. am 19. März, des Gärtn.  
J. G. Deuter, S. Joh. Conr. Mart.  
Und der Knochenh. E. L. Eache. Wie  
auch des Lagel. J. E. Hassel, Fr. E. E. \* \*.  
Am 20. dess. des Monquet. A. Lüders,  
nachgel. L. Joh. Am 21. dess. des Lagel.  
H. Brinkmann, Fr. A. M. Rodenholzen.  
Und des Cap. d'Armes. J. H. Meves,  
Rel. A. D. S. Jürgens. Am 22. dess.  
des Knochenh. J. E. Krobbs, Rel. A. E.  
Zuiggen. Am 23. dess. des Knopfm. Mstr.  
J. E. E. Neumaan, S. Joh. Christ.  
Mart. Am 24. dess. die Dienstm. J.  
Schüttauen. Und des Brau. Fra. J.  
Scharnhed, nachgel. L. Eoph. Mar.  
Wie auch die Dienstm. J. D. Lampen.

Zum Verdo. am 19. März, der Bod.  
J. S. Wille. Am 21. dess. des Victualienh.  
B. Thies, Rel. Mar. \* \*. Am 23. dess.  
des Maurerges. P. E. A. Hartmann, L.  
Hul. Cath. Eoph. Am 24. dess. der Fr.  
Krobianverm. E. J. Herweg. Und des  
Bod. J. S. Ohlmann, S. Joh. Heint. Carl.

Zu St. Andr. am 19. März, der Lo-  
bachh. Fr. E. H. Ceeliger. Und der  
Schlacht. Mstr. B. Jäger. Jungl. des  
Bockerges. J. J. Habenicht, Fr. D. W.  
Schrader. Und des Lagel. E. Borchau-  
er, Rel. E. E. Ohlen. Wie auch des  
Fuchm. Mstr. H. H. Bärig, S. Heint.  
Friedr. Andr. Am 21. der Gärtn. H. E.  
Oken. Und der Tischlerges. E. J. P. Win-  
ter. Jungl. des Echeid. Mstr. A. Bendeke,  
Fr. E. S. Ohrdorfen. Am 23. dess. des  
Wischust. J. H. Baurenschmidt, Fr. A. D.  
W. Sandern. Und des Wischust. J. H.  
E. Wöbler, Fr. J. E. Rinken. Am 24.  
dess. der Bürg. B. J. Ringe. Und des  
Leinew. Mstr. J. E. Perltz, Rel. L. S.  
Niederdingen.

Zu St. Magn. am 19. März, der  
Schchl. J. S. Kremsen. Und der Lagel.  
J. P. Peppe. Wie auch der Leinew. Mstr.

A. E. Heine. Und des Buchbind. Mstr.  
J. P. Müller, Rel. A. D. Gernern. Am  
20. dess. des Maurerges. E. Müller, nach-  
gel. L. Cath. Heint. Und des Solb. J. H.  
W. Kleinhardt, Rel. A. E. \* \*. Am 21.  
dess. J. A. Boringiers nachgel. S. Conr.  
Heint. Und des Lagel. H. M. Meyer,  
Fr. S. M. Behrens. Wie auch des  
Tischl. Mstr. H. M. E. Stein, Fr. A. E.  
Remmesen. Am 24. dess. des Fuhrm. J.  
F. Wäige, S. Ant. Heint. Jul.

Zu St. Blas. am 21. März, der Gärtn.  
Kutich. J. H. Fricke. Am 24. dess. die  
Beyne, L. E. Sieversen, geh. Daniel.

Zu St. Petr. am 21. März, des Bähr.  
Mstr. J. Krusen, Rel. W. Martensen.  
Am 24. dess. des Lagel. H. Schrader, S.  
Joh. Ehrph.

#### XIV. Die Todtencassen betreffend.

Falls die Interessenten der 2ten Todten-  
casse zu Wolsfenbüttel die Zuschußgelder  
künftighin nicht prompt bezahlen: So soll,  
bereits vom 19ten Monat April an, ledig-  
lich nach den 7. Artikel dieser Todtencassen-  
ordnung wider dieselben verfahren werden.

#### XV. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach auf Serenissimi gnädigste  
Verordnung den Montag nach Jubilate,  
als den 17. dies. ein außerordentlicher  
Pferdemarkt allhier zu Braunschweig auf  
dem gewöhnlichen Viehmarktsplaz bey  
St. Leonhard vor dem Augustthore ge-  
halten werden soll: Als wird solches dem  
Publico hiedurch bekannt gemacht, auch  
sonst dabey denjenigen, welche Pferde auf  
dieses Markt zu Kaufe bringen werden, zum  
Ueberfluß versichert, daß sie, nebst den bey  
sich habenden Pferden, hin und her aller Or-  
ten sicher und ohngeschindert passiren, auch  
sich aller sonst auf privilegierten Märkten üb-  
licher und zugleich der Zoll- und Accisfrey-  
heit zu erfreuen haben sollen. Braun-  
schweig, den 3. April 1758.

2) Es sind zween Einwohner in großen  
Braunrode bey der letzteren französischen  
Bey

Vorspannung 2. von ihren besten Pferden von den Franzosen im Paderbornschen weggenommen worden, und dagegen 4. abgetriebene Mutterpferde, wovon 2. schwarz und 1. braun, wieder gegeben worden. Nach dem aber zu vermuthen steht, daß diese Pferde von ihren Eigenthümern verlassen, und auf diese Weise den Franzosen zu Theil worden: So wird. solches hiemit zu dem Ende bekannt gemacht, damit sich die etwaigen Eigenthümer binnen den nächsten 4. Wochen bey dem adel. Bülowischen Gericht in Brunsrode anfinden, und, nach vorgängiger genugsamen Legitimation und erstatteten Futterungskosten, deren Verabfolgung gewärtigen können. Nach abgelaufener Frist aber sollen dieselben den igiten Besitzern überlassen werden. Brunsrode, den 30. März 1758.

3) Nachdem in der Nacht vom 19. auf den 20. März a. c. nachbeschriebene 3. Gefangene, namentlich: 1) Friedrich Dienermann, so, dem Verlaut nach, bisweilen Heydenfriedrich genannt, 30. Jahr alt aus Frankfurt am Mayn laut seiner Angabe gebürtig, wiewol es wahrscheinlicher ist, daß er ein im Osnabrückischen erzogenes Zigeunerkind sey, kleiner Statur, schlank vom Leibe, im Gesichte ganz schwarz wie ein Ziegeuner ist, pechschwarze Haare und Augen hat, eine hochdeutsche, jedoch oft mit der westphälischen und holländischen Mundart vermischte, Ausrede hat, sich für einen Schornsteinfeger ansiehet, auch oft mit kurzen Waaren handelnd herumgegangen, ein hellgelbes Kamisol mit zinnern auf Holz gemachte Knöpfe, eine lederne zerrissene Hose, dicke schwarz gewallte Strümpfe, runde Schuh, und einen Hut, wovon die Tresse abgeschnitten ist, trägt; dabey mit Anne Dine Marie Bramschen verheyrathet ist. 2) Christoph Ludolph Gottlieb Teutschler, so ohngefähr 30. Jahr alt, aus dem Magdeburgischen gebürtig, kleiner Statur, schmal vom Leibe und pochenarbigt ist, hellbraune hinten eingeflochtene

Harre, hellgrane Augen und eine spitze Nase hat, sehr gelaufig im Reden ist, einen aschgrauen Ueberrock von Lakem mit zinnern faconirten und einige Höhlung habenden Knöpfen, Kamisol und Hose von gleichem Zeuge, eine schwarze sammetne Halsbinde, leichte runde Schuh mit geschlungenen tombacenen Schnallen, auch einen Hut mit einer breiten gezackten silbernen Tresse trägt, und 3) Johann Knabe, so im 32. Jahre seines Alters, aus Rosenthal Amts Peine gebürtig, starker dicker Statur, länglichten vollen Gesichts ist, dicke runde Nase, kurze schlichte braune Haare hat, plattdeutsch spricht, ein langes Kamisol mit zinnern gegossenen Knöpfen, eine lederne Hose, einen Brusttuch von geblümten englischen Zeuge, blaue gewallte Strümpfe, runde Schuh mit großen runden metallenen Schnallen und einen schlechten schwarzen Hut trägt, Gelegenheit gefunden, aus dem Gefangenhause in Hannover zu brechen; und denn daran gelegen, daß diese zum Theil verruchte und aus der Haft entkommene Inquisiten, Falls selbige in hiesigen Landen sich betreten lassen sollten, auf die von Königl. Churfürstl. Justizcancley zu Hannover anhero gelangte Requisition wiederum zur Haft zu bringen sind: Als werden, Namens Unseres gnädigsten Herrn Durchl. alle und jede Obrigkeiten in hiesigen Landen hiemit befehliget, auf selbige Obacht nehmen zu lassen, deren Arretirung, wenn selbige, oder ein, und anderer von ihnen werden angetroffen seyn, sofort zu verfügen, und an Fürstl. Justizcancley in Wolfenbüttel darauf desfalls Bericht zu erstatten.

#### XVI. Getraidepreis.

(vom 29. März bis 1. April a. c.)

In Braunsch.	à Wispel,	à Himpté
Weizen —	44 — 50 Ehlr.	— 45 Gd.
Rothen —	25 — 26 —	— 24 —
Gersten —	24 — 25 —	— 23 —
Haber —	— 18 —	— 18 —



Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



28<sup>te</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 8. April.

### Vom Einsprossen der Kinderblattern.

**D**ie Einsprossung der Kinderblattern gehöret ohne Zweifel unter die vorzüglichsten Erfindungen, welche in der Arzneywissenschaft zur Erhaltung des menschlichen Geschlechts in den neuern Zeiten bekannt gemacht worden. Ich halte es für überflüssig, da ich den vorzüglichen Nutzen dieser Erfindung zu beweisen mir vorgenommen habe, vorher weitläufig zu erläutern, wie solche zuerst durch einen Königl. Großbritannischen Gesandten aus Constantinopel nach London, und von dort aus weiter in Frankreich, Deutschland und andern europäischen Staaten bekannt gemacht worden. Diese historische Umstände sind schon längstens zu jedermanns Wissenschaft gekommen, und ich würde mich durch deren weitläufige und fast überflüssige Beschrei-

bung von meinem Hauptzweck zu weit entfernen. Ich will ferner mit Stillschweigen übergehen, wie viele tausend Menschen von der Zeit an, da diese gemeinnützliche Erfindung in Europa bekannt worden dem Tode und vielen Gebrechen, welche diese allgemeine Krankheit oft nachzulasen pflegt, glücklich entzissen worden, welche Zweifels ohne ausser diesem Hülfsmittel in der besten Blüte ihrer Jahre würde den Weg aller Welt haben gehen müssen; weil sich aus dem folgenden die Gelligkeit dieses Cases ohne weiteres Nachdenken von selbst ergeben wird. Die neueren Proben, welche in den izigen Zeiten und sonderlich in unserer Nachbarschaft, als in Hannover, Jelle, Göttingen, Bremen und vielen andern Orten, mit dieser glücklichen Entdeckung bey Personen sowol hohen

E e



hohen als niedern Standes, sind gemacht worden, geben uns so deutliche Beispiele durch die öffentlichen Blätter an die Hand, daß es in der That zu Bewundern, wie ein zur Erhaltung einer Menge von künftigen Bürgern des Staats so heilsames Werk bey uns noch nicht zur Ausübung hat können gebracht werden. Man ist ja sonst in denen zur Arzneywissenschaft gehörigen Vorwürfen so sehr geneigt mehr auf Erfahrungsgründe zu sehen, als auf das, was durch den menschlichen Verstand entdeckt worden, warum will man denn bey so vielen augenscheinlichen Erfahrungen in diesem so wichtigen Vorfall so furchtsam seyn? Es ist daher wol nicht zu zweifeln, daß entweder die Vielthätigkeit des Augens, welcher mit dieser neuen Entdeckung verbunden, noch nicht in seiner ganzen Größe so öffentlich bekannt gemacht worden, oder daß verschiedene Vorurtheile den Anfang und glücklichen Fortgang dieser heilsamen Erfindung hindern müssen. Ich will demnach in diesen Blättern mich nach meinem wenigen Vermögen bestreben dieses nützliche Werk näher bekannt zu machen, und meine kleine Abhandlung in 3 Theilen vortragen. Mit der Vielsältigkeit des Augens, den man bey dem Einsprossen der Kinderblattern vorzüglich in Absicht auf die von der Natur freiwillig hervorgebrachten zu erwarten hat wird sich der erste Theil dieser Schrift beschäftigen. In dem 2ten Theile will ich auf 6 der wichtigsten Einwürfe als eben so viel Vorurtheile und Steine des Anstosses, so sich hier im Weg legen, gründlich suchen zu antworten und zugleich ihre Schwäche oder Nichtigkeit darthun. Endlich und drittens soll die beste Art diese künstliche Krankheit hervorzubringen mit wenigen gezeigt werden.

Das Vorzüglichste demnach, worinnen sich der wichtige Nutzen dieser Unternehmung äußert, und welches bey den Kinderblattern, so die Natur freiwillig hervor gebracht hat, nicht so vollkommen zu erhalten

ist, wird sich fürnehmlich auf folgende sechs Punkte ziehen lassen:

- 1) Man mag diese künstliche Einsprossung bey den Kindern in demjenigen Alter vornehmen, welches diese Krankheit zu überstehen am geschicktesten ist.
- 2) Steht es einem frey diejenige Jahreszeit zu erwählen, wo die Witterung die maßigste und gesundeste ist.
- 3) Hat man den Vortheil, daß man den Leib des mit dieser Krankheit anzufassenden Kindes mit nach Befinden der Umstände nöthigen Arzneyen vorher dazu geschickt machen kan.
- 4) Läßt sich die Einsprossung zu einer solchen Zeit vornehmen, da eine gute Art dieses Ausschlages im Gange ist, und läßt sich mithin auch ein gutartiges Eiter dazu anwenden. Man setzt sich
- 5) wegen einer Krankheit in Sicherheit, von der man durch so viele Erfahrungen überzeugt ist, daß sie ohnerachtet eine Kinderkrankheit zu nennen, dennoch auch Personen von mittleren, ja von hohen Alter nicht verschont, und diese mehrertheils durch den Tod hingegriffen.
- 6) Und lehrt endlich die Erfahrung, daß die eingesprossenen Blattern selten in großer Menge kommen, noch tiefer unter sich greifen.

Der erste Vortheil demnach den man bey den künstlich hervorgebrachten Kinderblattern hat ist, daß man das dazu bequemste Alter selbst wählen kan. Die Arzneyen wissen, daß die Natur, wenn sie mit dem Auswurfe einer schädlichen Materie durch die Haut beschäftigt ist, sich der vermehrten Bewegung des Herzens zu bedienen pflegt, damit diese das natürliche Spannungsvermögen und den Widerstand der Gefäße zu etwas überwinden und folglich in die feinsten allerfeinsten Röhren unter der Haut eine Feuchtigkeit treiben möge, welche ohne diese vermehrte Bewegung sich in der natürlichen Größe ihrer Ansammlungen nicht würde

be geschickt haben und diese vermehrte Bewegung des Herzens gegen den Widerstand der äusseren Gefäße macht eigentlich das Fieber aus, so diesen Arten von Ausschläge gemein ist.

Aus dieser Beschreibung erhellet, daß dasjenige Alter, in welchem die Bewegung des Herzens am lebhaftesten, und der Widerstand der kleinen Gefäße unter der Haut am geringsten, auch dieser letzten Anzahl noch am grössten, zum glücklichsten Ueberstehen dieser Krankheiten am geschicktesten sey. Weil nun das menschliche Alter vom 6ten bis 16 oder 18 Jahren diese Eigenschaften noch am meisten beisammen hat, so wird dieses Alter auch hierzu am geschicktesten und mithin der Vortheil groß seyn, wenn man bey den Kindern in diesen Jahren die Blattern zum Ausbruch bringen kan. Auch die Erfahrung bekräftet die Wahrheit dieses Sages.

Der 2te Vorzug gründete sich auf die selbst zu erwähnende Jahreszeit. Es ist bekannt, daß diese Krankheit, wenn sie in den heissen Sommermonaten ausbricht, oder auch, welches jedoch seltener, in dem Ausgange des Herbsts oder Anfange des Winters kommt, die Zufälle alsdenn nicht nur viel gefährlicher und beschwerlicher zu seyn pflegen, sondern auch manches Kind durch den Tod hinreisse, das vielleicht beym Leben wäre erhalten worden, wenn es diese Krankheit zu einer solchen Zeit bekommen hätte, da die Luft mehr gemäßiget gewesen wäre. Denn es wenig es möglich ist sich durch äußerliche Mittel der starken Sommerhize gänzlich zu entziehen, eben so wenig wird auch in einem sehr kalten Winter die grösste Vorvorsorge der Eltern vermögend seyn die Kranken immer in einer solchen beständig gemäßigten Wärme zu erhalten, als es die Natur dieser Krankheit erfordert.

Weil man nun bey denen durch die Kunst hervorgebrachten Blattern die beste und geschickteste Jahreszeit eigenmächtig erwählen kan, hingegen auf der andern Seite sich

dem bloßen Will der Natur unterwerfen muß, so leuchtet der Vortheil welcher auch aus diesem Grunde entsteht von selbst in die Augen.

Ich komme zu dem dritten Vortheil, welcher darin besteht, daß man den Leib eines Kindes zu dieser Krankheit vorher zu bereiten könne, wenn man sich der künstlichen Hervorbringung dieses Ausschlages bedienet. Ob ich wol sonst nicht der Meinung dererjenigen beyssichte, die da glauben, daß man durch gewisse Verwahrungsmittel bey gesundem Leibe künstlichen Krankheiten vorkommen solle, so halte ich gleichwol dafür, daß es bey dem Anfälle dieses Uebels höchst nützlich sey, wenn man bey sehr vollblütigen eine Aderlasse vornehmen, und bey denen, wo sich viele rohe Ueberbleibsel von Speise und Tranke im Magen und den Gedärmen ansameln, solche vorher gehörig ausführen lasse, überhaupt aber den Körper durch Geblüt verfühende und die natürliche Ausdünstung befördernde Mittel zuzubereiten suche. Wenn ich nun dieses alles als höchst nützlich voraussetze, und dabey bedenke, daß die Kinder von denen durch die Natur freiwillig hervorgebrachten Blattern oft sehr plötzlich befallen werden, und man alsdenn diese Mittel entweder gar nicht mehr, oder doch mit viel wenigern Nutzen anwenden könne, so ist der Vortheil der Einsprossung der Kinderblattern auch aus diesem Grunde erwiesen, weil vorher gedachte Mittel bey dieser letzten Art nach Nothwendigkeit können vorher gebraucht werden. Wie sehr die Natur, sonderlich durch die Vollblütigkeit in ihrer Wirkung bey einer hizegen Krankheit, so mit einem Ausschlage verbunden, gehindert werde, ist mir und andern Aertzten von noch längerer Erfahrung zur Genüge bekannt.

Der 4te Nutzen bestund eigentlich darin, daß man die Einsprossung der Kinderblattern zu einer solchen Zeit vornehmen kan, wo eine gute Art der selben herum geht, und daß man sich

des nicht so giftigen Eiters derselben bedienen könne. Denn daß die Kinderblattern von verschiedener Art sind, daß eine Art derselben vor der andern mehr gefährlich sey und mehr oder weniger Hoffnung zur Genesung gebe, daß endlich gewisse Zeichen vorhanden sind, durch welche man die gutartigen von denen mehr gefährlichen unterscheiden kan, alles dieses sind Umstände, die denen Ärzten, ja so gar verständigen Hausmüttern und andern, die mit Kindern, so diese Krankheit gehabt, öfters umgegangen sind, so vollkommen wissen, daß es überflüssig seyn würde davon weitläufig zu handeln. Ich bediene mich dieser Erfahrungen nur zu dem Ende um daraus folgende Schlüsse zu ziehen:

- 1) Geben gutartige Blattern jedesmal mehrere Hoffnung zur Genesung als bössartige, so ist das Mittel so uns für diesen bewahrt, und jene hervorbringt von wichtigen Nutzen.
- 2) Ist außer der künstlichen Einspropfung der Kinderblattern und denen damit verbundenen Vortheilen, kein Mittel vorhanden, daß uns gegen den Ausbruch der bössartigen in völlige Sicherheit setzt, so verdienet die unzeitige Eicherheit und Furcht der Eltern einigen Tadel, die sie hindert, sich dieses Mittels zur Erhaltung des Lebens und Gesundheit ihrer Kinder zu bedienen. Weil nun hieshero außer dieser Erfindung kein ander dergleichen Mittel entdeckt worden, so liegt auch hierin ein sicherer Beweis für den großen Nutzen der Einspropfung der Kinderblattern.

Der 3te Nutzen ist nicht weniger erheblich. Man setzt sich nemlich durch die zur rechten Zeit und unter oben beschriebenen Umständen vorgenommnen künstlichen Verbringung dieser Krankheit gegen einen Zufall in Sicherheit, von welchem man durch so viele Erfahrungen überzeugt ist, daß er sich nicht ohne alle Ausnahme nur in denen

frühen Jahren einfinden, sondern auch Personen von mittlern, ja so gar von hohen Alter nicht verschone, und diese letztere größtentheils durch den Tod dahin reiße. Die Erfahrung bestätigt dieses nicht nur, sondern ich habe es oben auch aus der Natur des menschlichen Körpers und dessen Veränderungen, nach Voraussage der Jahre hinlänglich bewiesen, daß sowol dieses als andere hitzige Fieber, so mit einem Ausschlage verbunden sind, bey Personen von solchen Alter am leichtesten überwunden werden, wo das Herz und der davon abhängende Umlauf des Bluts noch ihre gehörige Lebhaftigkeit haben, wo in denen zarten Gefäßen unter der Haut der wenigste Widerstand ist, und wo endlich derselben Anzahl noch am größten. Weil sich nun diese Eigenschaften des Körpers auch bey einem vollkommen gesunden Menschen nach denen Gesetzen der Natur zum Theil schon nach dem 24 bis 30 Jahre verlieren, weil nach diesen Jahren die zarten Fäden, aus welchen die Gefäße zusammengesetzt sind, anfangen steifer zu werden, und die kleinsten derselben zusammen zu fallen, so ist klar, daß Personen, welche das 30te Jahr ihres Alters schon überschritten, mehrer Gefahr unterworfen sind, wenn sie von dieser Krankheit befallen werden, als diejenige, so ihr Alter noch nicht so hoch gebracht, und daß folglich die Gefahr bey dieser Krankheit in gleichem Verhältniß mit denen Jahren wachse. Ist nun dieses alles gewiß, so ist auch Zweifels ohne dasjenige Mittel, so von einer Furcht befreiet, die uns Zeit Lebens auf den Fuße nachfolget, von vorzüglichem Nutzen; und da wir dieses mit so vieler Sicherheit in der vorsichtig unternommenen Einspropfung der Kinderblattern finden, so wird wol niemand auch an der Wichtigkeit dieses Nutzens zweifeln.

Der 4te und letzte Nutzen, welchen diese heilsame Erfindung leistet, ist ebenfalls vorzüglich, er hat was Angenehmes, er wird von



von dem schönen Geschlecht am meisten beherzigt. Die Erfahrung lehret und die oben angeführte Vortheile geben die Grundursachen an die Hand, daß die eingepropften Kinderblättern selten in großer Menge ausbrechen, und daß sie auch nicht leicht unter sich fressen. Weil nun die Erhaltung der natürlichen Schönheit bey diesem allgemeinen Uebel von gedachten Umständen einzig und allein abhänget, so halte ich dafür, daß ich mir durch die Erörterung dieses Zwecks das schöne Geschlecht nicht wenig verbindlich machen werde; ich rathe ihnen bey dem Beschluß dieses ersten Theils meiner Abhandlung aus aufrichtigem Herzen an, daß diejenige, bey denen es noch heute heist, sich dieses Hülfsmittels je eher je lieber bedienen.

(Der Schluß folgt künftigt.)

### I. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschweig.

1) In dem ohnweit hiesiger Stadt bel. Siechenholze ist eine tüchtige Mühlenwelle zu verkaufen. Wer solche zu kaufen belieben hat, der wolle sich den 12. dies. des Vormittages um 11. Uhr, auf dem hiesigen Fürstl. großen Wapfenhause Beat. Mar. Virg. einfinden.

2) Auf denen Fouragemagazinen zu Braunschweig und Wolfenbüttel ist Hafer, Heu und Stroh, um billigen Preis zu verkaufen. Die welche etwas davon zu erhandeln gemeynet sind, belieben sich allhier bey dem Hrn. Kammersecretario, Dreymann, und in Wolfenbüttel bey den Hrn. Prokustschreiber, Ahlburg, anzufinden.

#### b) Zum Neuenfruge.

3) Den 11. dies. des Vormittages, sollen daselbst einige Stämme echten Holz, im gleichen Mühlenwellen und Windmühlenschwänze, veractionirt, und dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden.

### II. Was zu kaufen.

1) Diejenigen so einige Schock 3. 4. 5. bis 6. flüssige gute Wallnusz- oder allerhand tüchtige Obstbäume für einen billigen Preis abzustehen gewillt; die wollen es je eher je lieber dem Fürstl. Adresscomtoir allhier, nebst Bekanntmachung des genauesten Preises, zu melden belieben.

2) Wenn jemand eine 4. stülge Reisskutsche abzustehen gewillt ist, der wolle es dem hiesigen Fürstl. Adresscomtoir anzeigen.

### III. Was zu vermieten.

Der Maurermeister, Grasemann, auf der Schöppenstädterstraße allhier, hat in der 2ten Etage einige Stuben und Kammern, nebst 1. Küche, zu vermieten.

### IV. Was zu verpachten.

Nachdem die Pacht der, bey Badenhäusen bel. Seesermühle, wie auch der ohnweit dem Flecken Bittelde befindl. Klipmühle, auf bevorstehende Johannis zu Ende gehet, und dann, zu anderweiter Verpachtung derselben, terminus auf den 28. dies. angesetzt worden: Als wird solches zu dem Ende hiedurch bekannt gemacht, damit diejenigen, welche zu Pachtung besagter Mühlen Belieben haben sollten, sich zeitig, und wenigstens 8. Tage ante terminum, bey dem Fürstl. Amte Staufenburg melden können.

### V. Was verloren.

Am 2. dies. ist jemanden allhier 1. junger weißer, am Kopfe braun gezeichneter, Hühnerhund weggekommen. Sollte obbeschriebenen Hund jemand in Verwahrung genommen haben: So wird gebeten, selbigen dem im Fürstl. Adresscomtoir zu ersfragenden Eigenthümer, gegen ein gutes Douceur, wieder auszuliefern.

### VI. Protocolla rer. resolut. im Kayserl.

Hochpreis. Reichshofrath.

Freytags, den 1. März 1758.

1) Zu Calm und Reiferscheid, Gr. Ernst Leopold, und Anton, c. weil. des Gr. Carl Anton hinterlassenen Pupillen Vormundschaft, 16.

Et, 3

2) Zu

- 2) Knebel von Katzenellenbogen, c. den Hrn. Bischof zu Eichstätt, weil. Hrn. Bischofs Johann Anton Verlassenschaft betreffend.
- 3) v. Bar, Gr. c. die Fürstl. Osnabr. Beamten zu Würden und Cons. appell.
- 4) v. Dehninger und Freyh. v. Eyb, c. den Freyh. von Gemmingen, reser.
- 5) Raabin, c. Eckenberger, appell.
- 6) von Windischgrätz, weil. Theodoren, Gräfinn hinterlassene Erben, c. den Gr. Carl Heinrich zu Wied und Jsenburg, rescripti.
- 7) Winkler von Mohrenfels, Joh. Paul und Jacob Wilhelm, dann Wolff Joh. Bernhard als sämtl. Condomini auf Herrenhofen, Buch und Zeckern, c. den Hrn. Bischof zu Bamberg u. dessen nachgesetzte Regier. dann das Centamt zu Borchheim, mandati.
- 8) Zu Weylar, sämtl. Bürgerschaft, c. den Magistrat das. appell.
- 9) Zu Weylar, gesamte Bürgerschaft, c. den Magistrat das. appell.
- 10) de la Tour et Tassis Verlassenschaft betr.

# **VII. Urtheile und Bescheide bey dem Kayserl. und des Reichs Hochpretol. Cammergerichte.**

*Sententiae publicatae, d. 8. Mart. 1758.*

- 1) Dieß, c. Fürstl. Anb. Bernburgische Regierung, actoria.
- 2) Jausin, c. Dett. Walbern, taxat.
- 3) v. Belbrück, c. v. Weichs, paritor. ad sentent.
- 4) Jude Lippmann Ammelburg, c. Graf von Solms-Hohenfels, par. ad sent.
- 5) v. Eynatten, c. v. Trips, taxat.
- 6) Juden Fränkels Erben, c. Bischof zu Würzburg und Cons. Verordn.
- 7) Possessoren der Burfen zu Vellersheim, c. Gemeinde Vellersheim, ordin. poen.
- 8) Haan, c. Praelat zu Salmannsweiler, actoria.

# **VIII. Urtheile und Bescheide in anhängigen Processsachen.**

**Bev Fürstl. Justicancley, in Wolfenbüttel.**

**Schreiben an die Fürstl. Regierung zu Blankenburg, am 3. März a. c.**

- 1) in Sachen Lesscheln, contra Rodem
- 2) — der Gräfl. Platenschen Creditoren contra Alexander David, decr. pr. vom 4. dess.
- 3) — von Brabeck, contra Müller, decr. vom 11. dess.
- 4) — Aaron Gumpels, contra das hiesige Dorfstadt und Cons. prorog. term. praes.
- 5) — Müllers, contra von Campen, decr. vom 15. dess.
- 6) in eadem causa, decr.
- 7) In Sachen von Bärlings, contra von Liebhaber, decr. pr. vom 22. dess.
- 8) in ead. causa, decr.
- 9) In Sachen von Brabeck, contra die Fürstl. Cammer, citat. praes. vom 22. dess.
- 10) — Müllers, contra von Campen, decr. vom 31. dess.

## **IX. Licitationes.**

**Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.**

- 1) Als auf das subhastirte Lanenrothfeld auf der Langenstraße daselbst, bey des Brau meisters, Königsdoth, Erben Hause bel. Haus im 3ten terminus licitationis gar nichts geboten worden: So ist eine nochmalige Subhastation erkannt, und terminus licitationis quartus auf den 22. May a. c. anberamet, imgleichen ist
- 2) in Subhastationsfachen des Postheimschen, hinter der Kirche B. M. V. daselbst, bey Schmuckens Erben Hause bel. Hauses, da im 4ten Licitationsterminus gar kein Käufer angefundn, terminus licitationis quintus auf den 26. May a. c. abgesetzt worden.

## **X. Gerichtlich zu publicirende Testamente.**

Nachdem der bey dem Fürstl. Leßregimente gestandene Hr. Major von Kropff bey der Einnahme der Stadt Hoya starb, bleibet

Waffens darauf abgenommen ist; und dann  
derselbe, bey dem Regimentskriegsgerichte  
im Testament depositirt hat, zu dessen Er-  
kennung der 13. März a. c. angelegt: Es  
wird hiemit allen und jeden, die dabey ein  
Interesse zu haben vermeynen, anheim ge-  
geben, ob sie besagten Tages, des Mor-  
gens um 9. Uhr, vor dem Regimentskriegs-  
gerichte erscheinen, und der Eröffnung be-  
lagten Schenkens gewärtigen wollen.

### XI. Auctiones.

#### a) In Braunschweig.

1) Weil, wegen vorfallenden Umständen,  
die Braumannsche Auction, welche auf den  
3. d.ief. hat sollen gehalten werden, nicht  
vor sich gehen können: Als wird dieselbe  
be nächsten Montag, als den 10. d.ief. ge-  
halten werden, wo denn an Silber, Kupfer,  
Zinn, Eisen, Kleidung, Koffers, Tische  
und Stühle, Betten und Sponden, auch  
andere Meublen, des Morgens von 8. bis  
11. und des Nachmittags von 1. bis 4. Uhr  
verkauft werden wird.

2) Den 13. d.ief. des Morgens von 8.  
bis 11. und des Nachmittags von 2. bis  
4. Uhr, soll in des Brauers, Raschen, auf  
der Kuhstraße bel. Hause, des verstorbenen  
Stückgießers, Helmholz, Handwerksgerä-  
th, an Metall, Kupfer, Zinn, brauchbar  
und unbrauchbares Eisenwerk, desgleichen  
2. Störcheisen, Hebesäule mit Hebe-  
kappen, nebst messingenen Tröten, auch Bet-  
ten, Sponden und anderes Hausgeräte,  
ferner an eben dem und folgenden Tages

3) in Möhlen Bude am Wendengraben  
Hand Hausgeräte, Eisen, Betten,  
Frauenskleidung und Zinn verauctioniret  
und gegen baare Bezahlung verabsolget  
werden.

4) Den 14. d.ief. des Vormittags um 10.  
Uhr soll auf dem Fürstl. großen Wapenhanse  
K. M. Virg. eine Parthey von Pferdehaare  
und Wolle verfertiger niemals gebrauchter  
Kammern, Madragen, nebst dazu gehörigen

Wälen von eben der Art öffentlich verkauft,  
und den Meistbietenden gegen baare Be-  
zahlung verabsolget werden.

#### b) In Wolfenbüttel.

1) Den 17. d.ief. und folgende Tage, des  
Nachmittags von 2. bis 6. Uhr, werden  
in des Hrn. Ranzschadvocaten, Raundorf.  
Wohnung daselbst, einige Frauenskleidun-  
gen, Linnen, Drell, Hemden, Zinn u. d. g.  
öffentlich verauctioniret werden.

### XII. Avancements, Begnadigungen, Verfegungen, u. d. gl.

#### Beym Fürstl. Consistorio, in Wolfen- büttel.

1) Der Candid. Theol. Hr. Joh. Christoph  
Stange, ist als Aeditum in Bettel und  
Erditten beedigt, und für selbigen das  
nöthige zu seiner Introduction, ferner ist  
2) Mandatum Introduct. für den Opfen-  
mann und Schulmeister zu Eikum, Joh.  
Heinr. Morich, aufgefertiget worden.

### XIII. Personen, so in Dienst verlangt werden.

1) Es wird ein Bedienter, der mit guten  
Zeugnissen versehen ist, und die Aufwartung  
versiehet, verlangt. Das hiesige Fürstl.  
Adresscomtoir gibt hievon nähere Nachricht.  
2) Es verlangt der Hr. Hofsägermeister  
Baron von Beltheim, zu Desfeldt, einen  
Bedienten, welcher die in dessen Amtsstube  
vorfallende Schreiberey zu verrichten im  
Stande. Wer hierzu Lust hat, der kann  
sich allda anfinden, und das weitere ver-  
nehmen.

### XIV. Absterben characterisirter Per- sonen.

1) Am 25. März a. c. ist der Hr. Senior  
der Ahlebaufischen Inspection und Pastor  
zu Wittelde, Christ. Joach. Keitel, nach-  
dem er 12. Jahr zu Woffzen und 36. Jahr  
zu Wittelde im Amte gestanden, im 79ten  
Jahre seines Alters verstorben.

2) Der Hr. Pastor zu Heckenbeck, Pet.  
Heinr. Diez, ist am 27. März a. c. des Morgens  
zwischen



zwischen 2. und 3. Uhr, an einen hitzigen Fieber, im 38. Jahre seines Alters daselbst verstorben.

#### XV. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach auf Serenissimi gnädigste Verordnung den Montag nach Jubilate, als den 17. d.ies. ein außerordentlicher Pferdemarkt allhier zu Braunschweig auf dem gewöhnlichen Viehmarktsplatze bey St. Leonhard vor dem Augustthore gehalten werden soll: Als wird solches dem Publico hiedurch bekannt gemacht, auch sonst dabey denjenigen, welche Pferde auf dieses Markt zu Kaufe bringen werden, zum Ueberflus versichert, daß sie, nebst den bey sich habenden Pferden, hin und her aller Orten sicher und ungehindert passiren, auch sich aller sonst auf privilegierten Märkten üblicher und zugleich der Zoll und Accisefreyheit zu erfreuen haben sollen. Braunschweig, den 3. April 1758.

2) Demnach Fürstl. Generallandesvermessungscommission die Vermess- und Vertheilung der Feldmark, Naensen, Amts Greene, annoch in diesem Monat anfangen lassen wird, und dazu den Commiss. Subdel. Hrn. Bättemeister, subdelegirt hat: Als wird solches hiermit zu dem Ende bekannt gemacht, damit alle diejenigen, welche dabey interessirt sind, ihre Nothdurft entweder bey der Commission zeitig einbringen, oder dem Hrn. Subdelegato fürtragen mögen, widrigenfalls aber zu gewärtigen haben, daß sie damit weiter nicht gehöret werden sollen. Braunschweig, den 3. April 1758.

3) In des Fürstl. großen Wapenhauses Buchhandlung, in dem auf dem Wohlwege bel. Cavalierhause, wird auf nachstehende Bücher die Praenumeration angenommen:

1) Auf Wilh. Hyacinth Bougeant Historie des dreyßigjährigen Krieges und des darauf erfolgten westphälischen Friedens. Dieses Werk wird in 3. Theile in 4to mit Zusätzen und Anmerkungen vom Hrn. Consist. Rath, Rambach, in Halle, herausgegeben. Die Praenumeration ist auf jeden Theil

16. gge. 2) Auf Hrn. D. Baumgartens gründliche und erbäuliche Auslegung des Psalters. Dieses Werk wird in 2. Theile herauskommen, und wird auf den 1sten Theil 1. Thlr. 8. gge. voraus gezahlt, und bey dem Empfang 1. Thlr. 8. gge. auf den 2ten Theil. 3) Von eben diesem Verfasser die Auslegung der dogmatischen Theologie, diese wird in 3. Theile von Hrn. D. Semler in Halle herausgegeben, und wird auf den 1sten Theil 1. Thlr. 8. gge. vorausgezahlt, und bey dem Empfang 1. Thlr. 8. gge. auf den 2ten Theil. Da man bey Lieferung dieses 2ten Theils in der Ostermesse 1759. mit mehrerer Gewisheit wird sagen können, wie stark der dritte Theil noch werden möchte: So wird alsdenn die Praenumeration bestimmt werden. Auch können die Hrn. Liebhaber eine Probe des Drucks und Papiers von obigen Büchern zu sehen bekommen. Die Advertissements werden davon umsonst ausgegeben; auch ist eine besondere Nachricht, welche die Ausgabe der Baumgartischen Schriften betrifft, umsonst zu haben.

4) Eine Frauensperson aus Dresden ist allhier angekommen, welche sehr gut nach allen Moden aufstehen, wie auch schöne Blumenarbeit extraordinair verfertigen, in Gold und Silber sticken, auch solches waschen, Perlen und Schmelzschüre, ganzen Kopfschuß, Arm- und Halzbänder, Flechten von Pferdehaaren, sehr gut weiß nähen, und Salopen, Mantillien u. verfertigen kann. Wer also dergleichen Arbeit erlernen will, der wolle sich in des Conditors, Hrn. Gravenhorst, Hause auf dem Wohlwege anfinden, weil sie anigo alda wohnhaft ist.

#### XVI. Getraidepreis.

(vom 29. März bis 1. April a. c.)

In Braunsch.	à Wispel	à Simpel
Weizen —	44 — 50 Thlr.	— 45 Hl.
Rocken —	25 — 26 —	— 24 —
Gersten —	24 — 25 —	— 23 —
Haber —	— 18 —	— 18 —



Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Seiner gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



29<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 12. April.

### Beschluß der Abhandlung von Einpfropfung der Kinderblattern.

**S**ch komme nun zu dem 2ten Theil meiner Abhandlung, ich meyne zu den Einwürfen und Vorurtheilen, welche eine unzeitige Zärtlichkeit der Eltern, oder über die Schranken getriebene Gewissensangst anderer, bey diesem höchst nützlichen Unternehmen vorzubringen pflegt. Sie sind sonderlich folgende. Man hält es

- 1) für unbillig, ja unverantwortlich, einen gegenwärtig gesunden Menschen vorsätzlich in eine Krankheit zu stürzen. Zärtliche Eltern sprechen
- 2) kan man uns denn auch gewiß versichern, daß, wenn wir uns dieser Erfahrung bey unsern Kindern bedienen, diese auch die Krankheit glücklich überstehen werden? Und wenn auch dieses unter göttlichen Segen glücklich erfolgt ist, sind wir denn

- 3) vollkommen gesichert, daß unsre Kinder diese Krankheit nicht noch einmal werden auszustehen haben? Sieht es dann nicht
- 4) viele Menschen, die zu einem hohen und gesunden Alter gelangen, ohne die Bitterkeit dieses allgemeinen Uebels jemals geschmeckt zu haben? warum sollen wir denn die unsern, die vielleicht unter diese glückliche Anzahl gehören können, einer unnöthigen Gefahr aussetzen.
- 5) Wenn durch unerwartete Zufälle uns eines unsrer Kinder durch diese Art von gemachter Krankheit entrissen würde, hätten wir uns auf diesen Fall nicht eines solchen unglücklichen Erfolgs wegen in unserm ganzen Leben einen gegründeten Vorwurf zu machen? Und endlich
- 6) pflegt man zu sagen, wenn ich nur erst in der Stadt einige Vorgänger hätte, und

8f

erfüh.

erfahre, daß die Ear glücklich abliefe, so würde ich mich endlich noch wol entschließen, mich dieser Erfindung auch bey meinen Kindern zu bedienen. Diese sind die erheblichsten Einwendungen, die mir wenigstens in denen Häusern, denen ich als Arzt diene, sind gemacht worden, wenn von diesem Vorwurfe die Frage gewesen ist.

Ich habe also eben so viel Einwürfe zu beantworten, als ich eben wichtige Vortheile erörtert habe, welche diese durch die Kunst hervorgebrachte Krankheit mit sich führet. Man wendet also

1) ein: Es sey unbillig, ja unverantwortlich, einen gegenwärtig gesunden Menschen vorzüglich in eine Krankheit zu stürzen.

Dieser Einwurf wird vollkommen gegründet seyn, wenn von einer jeden andern Krankheit hier die Rede wäre, und mein Gewissen ist bey dieser Frage so enge, daß ich Bedenken trage, das Unternehmen sonst geschickter Aerzte zu loben, die verschiedene eingewurzelte Krankheiten, als z. E. einen lange angehaltenen Jammerzufall, durch künstlich erregte Fieber zu heben suchen, weil ich jedesmal besorgt wäre, es mögte diese neue Krankheit den Tod eher beschleunigen als die erste, welches gleichwol dem Endzwecke der Arzneywissenschaft, vermöge dessen man den Menschen so lang als möglich zu erhalten trachten soll, vollkommen entgegen wäre.

Unsre gegenwärtige Krankheit allein macht hier eine Ausnahme, weil sie so allgemein ist, daß unter vielen tausenden des menschlichen Geschlechts kaum einige sind, welche ihr entgehen, weil sie ordentlich den Todten, ja bey bösen Zufällen wol gar den rothen Theil der damit befallenen Kinder entweder zu Grabe bringt, oder sie in andere traurige Zufälle, als böse Augenschäden, hartnäckige Geschwüre, Schwind und Wassersucht stürzt, und dadurch dem gemeinen Wesen in ihrem künftigen Stande

zu dienen wenigstens unfähig macht; weil sie endlich ohne Besorgung immer Zufälle kan erregt werden.

Da nun allen diesen zu besüchtenden Uebeln durch diesen vorgeschlagenen Weg sicher begegnet werden kan, wenn man sich zu mehrer Vorsorge bey dem Unternehmen des Rathes eines geschickten Arztes bedienet, wer wird mir denn wol mit Grund widersprechen können, wenn ich den Satz nunmehr umkehre und sage, es sey höchst unbillig, wenn man aus einer unzeitigen Furcht und gar zu großen Zärtlichkeit seinen Kindern ein Mittel entziehe, daß sie für so viele unglückliche Folgen, ja für einen frühzeitigen Tod selbst (wenn solcher nicht durch einen unveränderlichen Nachschluß Gottes unvermeidlich worden) in Sicherheit sezt. Ich sage es sey auch unverantwortlich, weil man hier auch selbst dem Endzweck des Schöpfers zu nahe tritt, welcher jedermann ohne Ausnahme verbindet, sich aller durch seine Vorsehung geoffenbarten Mittel zu seiner, der Seinigen und eines jeden Nächsten Leben zu bedienen. Es heist

a) können Eltern gewiß versichert seyn, wenn sie dieser Erfindung sich bey ihren Kindern bedienen, daß solche auch die Krankheit glücklich überstehen werden? Ich antworte, daß dieses unter folgenden Bedingungen allerdings gewiß zu versichern sey.

a) bey dem Kinde, bey dem man diese Ear vornehmen will, kein Hauptfehler seiner Gesundheit weder innerlich noch äußerlich fürhanden, welcher ohnehin dem Kinde einen frühzeitigen Tod würde verursacht haben, wenn auch diese Krankheit nicht dazu gekommen wäre. Ich läugne auf diesen Fall nicht, daß die unvermeidliche Fieberhitze, die obwol geringe Entzündung des Gehirns und andere bey dieser Krankheit ganz unvermeidliche Zufälle, den Tod eines solchen fränklichen Kindes befördern können, wenn man



8) wie ich oben verschiedentlich angerathen, ehe man diese Cur vornimmt, die Gesundheitsumstände dieser Kinder vorher durch einen geschickten Arzt untersuchen läßt, und dessen Meinung darüber vernimmt, auch sich nöthigen Falls Lebensordnung und Arzneien von demselben vorschreiben läßt; wenn nicht

9) der unveränderliche Rathschluß des Höchsten ein anders will. Weil diese Bedingungen theils klar zu erkennen und ohne Schwierigkeiten auszuüben, theils aber ihre Beantwortung in sich selbst haben, so halte ich diesen Einwurf wo nicht für gänzlich vernichtet, doch wenigstens für so geschwächt, daß er bey denen von meinen Lesern, die die Gabe haben ordentlich zu denken, wenigen Beyfall mehr finden werde.

Der dritte Einwurf, den die Eltern gegen das Einpfropfen der Kinderblattern zu machen pflegten, ist dieser:

Wenn auch diese Krankheit unter göttlichen Segen vollkommen gut überstanden ist, so ist wir denn gänzlich gesichert, daß unsre Kinder diese Krankheit nicht noch einmal werden anzustehen haben?

Diese Frage kann ich mit vollkommener Gewißheit und Ueberzeugung mit ja beantworten. Man hat nicht nur in London, sondern auch in andern Orten, wo diese heilsame Erfindung eingeführet ist, verschiedene Versuche gemacht, man hat Kinder, welche auf die hier beschriebene Art die Blattern überstanden hatten, mit andern, die an dieser Krankheit niedergelegen, nicht nur umgehen, sondern mit diesen letztern so gar in einem Bette schlafen lassen, ohne daß sie den geringsten Anfall von dieser Krankheit noch einmal erfahren haben. Es hat sich zwar das Gerüchte verschiedentlich verbreitet, als ob das letztere geschehen wäre, man hat aber auch jedesmal gefunden, daß es nicht die wirklichen, sondern die so genannten unechten oder Wasserpocken gewesen sind, von welchen allen Hausmüttern bekannt ist,

daß diese Art sich an keine gewisse Ordnung, wie die wirklichen bindet, und daß sie auch ohne sonderliche Gefahr sey. Es kan mithin dieser Einwurf nicht weiter statt finden, sondern jede Eltern dieser Besorgung wegen sicher seyn. Man pflegt ztens zu sagen:

Giebt es denn nicht viele Menschen, die zu einem hohen und gesunden Alter gelangen, ohne die Bitterkeit dieses allgemeinen Uebels jemals geschmeckt zu haben? Warum sollen wir denn die unsern, welche vielleicht unter diese glückliche Anzahl gehören können, einer unnöthigen Gefahr bloß stellen?

Ich erwiedere hierauf, daß die Richtigkeit dieser Erfahrung nicht gänzlich zu läugnen sey, ohnerachtet sich gegen ihre Anwendung auf besondere Personen noch vieles einwenden ließe. Ich könnte ihr z. E. eine andere eben so richtige Erfahrung entgegen setzen, daß nemlich viele Kinder diese Krankheit schon im Mutterleibe ausgestanden und zum sichern Beweise mit denen noch übrigen Flecken geboren worden. Giebt nicht dieser Umstand Anlaß zu einer gegründeten Vermuthung, ob nicht etwa der größte Theil der Menschen, von denen wir glauben, daß sie dieses gemeine Uebel niemals erfahren hätten, solches bereits vor der Geburt ausgestanden haben. Der großen Stärke des Beweises ohnerachtet, welche mir dieser Zweifel zur Beantwortung dieses Einwurfes geben könnte, will ich sie doch keines weges dazu anwenden, weil es mir nicht an deutlichen Hülfsmitteln fehlet, diesen Einwurf zu vernichten. Ich gebe also zu, daß viele Menschen diese Krankheit gar nicht erfahren, und daß es mithin wenigstens unnöthig seyn würde, ihnen solche zu erwecken, antworte aber auch zugleich, daß uns eben diese nützliche Erfindung auch schon Exempel solcher Kinder gewiesen, von denen man mit eben so vieler Gewißheit überzeugt gewesen, daß sie diese Krankheit noch nicht erfahren, und diese haben solche auch durch das Einpfropfen selbst nicht bekommen. Ist hieraus nicht



offenbar, daß diejenigen Kinder, bey welchen die vorbereitende Ursache, oder wie die Aerzte zu sagen pflegen (causa praedisponens) fehlet, auch gegen das Einpfropfen selbst sicher sind, und zugleich die höchsten freuende Gewißheit erlangen, Zeit Lebens mit dieser Krankheit verschont zu bleiben. Ist also auch dieser Einwurf nicht hinlänglich gehoben? und habe ich nicht Ursache diese Erfindung auch in Betracht desselben anzupreisen? Es wird mir aber eben dieser Beweis sehr zu statten kommen, da ich nunmehr den 7ten Einwurf zu beantworten habe, welcher folgender ist:

Wenn, sprechen die Eltern, durch unerwartete Zufälle uns eines unsrer Kinder durch diese Art von gemachter Krankheit entrisen würde, hätten wir uns nicht auf diesen Fall eines solchen unglücklichen Erfolgs wegen in unserm ganzen Leben einen gegründeten Vorwurf zu machen? ich sage nein, diese Gewissensangst ist überflüssig aus folgenden Gründen:

a) Man hat bey Einpfropfung der Kinder blattern die heilsamen Endzweck, die Kinder für eine giftige Art derselben, die sie künftig könnten auszustehen haben, zu bewahren;

b) Ein vernünftiger Arzt, dessen Rath ich aller Orten in dieser Abhandlung vorausgesetzt, wird diese Cur ohne besonderes Verlangen der Eltern nicht leicht bey einem Kinde vornehmen, von welchem er nicht nach gründlicher Untersuchung, so viel immer möglich, versichert ist, daß es in seinen innern und äussern Theilen des Körpers gesund, oder doch wenigstens keinen solchen Fehler habe, der einem glücklichen Ausgang dieser gemachten Krankheit entgegen stehen könne, und daß er mithin, ausser dem unumschränkten göttlichen Willen nicht den geringsten Zweifel eines glücklichen Erfolgs überbehalte. Ich habe

c) in dem vorhergehenden schon angeführt, daß diejenigen Kinder, bey welchen die vorbereitende Ursach zu diesem Uebel in ih-

rem Körper fehlet, solches auch alldenn nicht auszustehen haben, wenn man ihnen gleich die Blattern einpfropft.

d) Will aber endlich die göttliche Vorsehung den Todt dieses oder jenen Kinde, oder ist in seinem Körper ein solcher Fehler fürhanden, den man nicht vorher erkennen können, und welcher auch ausser dieser Krankheit den frühzeitigen Tod würde unvermeidlich gemacht haben, wie kan sich dann ein vernünftiger Vater oder eine ohne Leidenschaft denkende Mutter über den Verlust eines solchen Kindes ein Gewissen machen, dessen Körper der Erlangung eines ordentlichen Alters ohnhin unfähig gewesen? Die Erfahrung sowol älterer als neuerer Zeiten hat überdas Beweise genug, daß viele solcher Kinder, die von ihrer ersten Jugend an beständig kränklich und schwach gewesen, durch den mäßigen Ausbruch dieser Krankheit oft gründlicher und besser, als durch die Kunst des geschicktesten Arztes sind geheilet worden.

Sollte nun dieses eine Absicht auf die besondere mit dieser künstlichen Heilungsart verbundenen Vortheilen nicht noch eher zu vermuthen seyn?

Nun ist mir noch der 6te und letzte Einwurf, der mir hin und wieder, wenn von dieser heilsamen Erfindung die Rede gewesen, gemacht worden, zu beantworten übrig, und er ist folgender:

Die Eltern sprechen, wir wollten uns endlich noch wol bereden lassen, und dieser Erfindung auch bey unsern Kindern zu bedienen, wenn wir nur erst in der Stadt einige Vorgänger hätten, und ersähen, daß die Cur glücklich von statten gegangen wäre.

Diese Einwendung, so stark sie auch in den Augen zärtlicher Eltern immer seyn mag, ist wol in der Beantwortung die leichteste. Ich darf mich hier nur auf die neuesten Exempel unser Nachbarn beziehen, mit denen wir einerley oder doch nicht merklich unterschiedene Himmelsgegend, Lebensart und

und Leibesbeschaffenheit haben. Was also diesen vorzüglich ist, eben das wird uns wol nicht aus allgemeinen Ursachen schädlich seyn können. Will man auf Stand und Vermögen sehen, so hat eben diese nützliche Erfindung ihren glücklichen Anfang und gesegneten Fortgang nicht sowol Leuten geringen Standes und Vermögens, als vielmehr den reichen und höchsten oder vom ersten Range zu danken, wie solches durch Exempel von London, Hannover, Belle, Göttingen, Bremen und mehreren andern Orten zu erweisen stünde, wenn ein Beweis von einer Sache, die jedermann bekanni ist, nicht für überflüssig zu achten wäre. Soll daher endlich der Anfang und Fortgang einer dem gemeinen Wesen so heilsamen Sache dadurch aufgehalten und gehindert werden, daß keiner der erste seyn will?

Weil ich in den beyden ersten Theilen dieser Abhandlung schon etwas weitläufiger gewesen, als es sich für die Einrichtung dieser Blätter schicket, so will ich nur noch mit ganz wenigen von der besten Art diese Einsprossung zu verrichten, als den dritten und letzten Theile reden.

Wenn man ein Kind in dem rechten Alter, zur bequemen Jahreszeit und mit Zuziehung eines geschickten Arztes zu dieser Krankheit vorbereitet hat, so läßt man an dem äußern Theile des Arms, ohngefähr in der Gegend, wo man sonst die Fontanellen zu sehen pflegt, mit einer Lancette oder andern scharfen Messer einen kleinen Einschnitt etwas tiefer als die Haut machen, nachdem das Bluten aufgehört, und solches wohl ausgedrückt worden, legt man in diese Wunde entweder ein klein Stück zusammen gerolltes geschabtes Leinwand, das vorher in den Eiter einer aufgestochenen, in vollkommener Verschwärung stehenden gutartigen Kinderblattern ist getaucht worden. Oder man nimt die zu Pulver geriebenen Charfen der abtrocknenden gutartigen Kinderblattern, streuet diese in die Wunde

und bedeckt solche auf beyde Arten mit einem fest klebenden Pflaster. Dieser Verband bleibt bis gegen den 4ten, sten, oder 6ten Tag liegen, als an welchen Tagen sich ordentlich die Zeichen des bevorstehenden Ausbruchs der Blattern durch mäßige Hitze, Kopfweh, einiger Mattigkeit, Uebelsens, verlohrenen Appetit, und dergleichen gewöhnlichen Zufällen mehr, zu äussern pflegen.

Nachdem sich dieses nun findet, wird die Wunde geöffnet, und nachher täglich mit Digestivsalbe, worunter etwas von rothen Praecipitat gemischt worden, verbunden. Man hat angemerkt, daß diese Krankheit um desto leichter vorbeygehe, je mehr Eiter diese gemachte Wunde durch den ganzen Verlauf der Krankheit von sich giebt, daher auf diesen Umstand wohl zu achten ist. Von andern Arzneyen pflegt man selten etwas zu gebrauchen, daher nur bloß dafür zu sorgen ist, daß das Krankenzimmer in gemäßigter Wärme erhalten, und dem Patienten nach Durst ganz dünne etwas überschlagenes Getränk gereicht werde. Sollten sich aber ja bey einem oder andern unvernünftete Zufälle einfinden, so wird der Arzt, der die Cur dirigiret, solchen leicht zu begegnen wissen. Unter denen übrigen Arten diese Krankheit zu erregen, ist die bey den Chinesern gebräuchliche wol mit der meisten Gefahr verbunden, da sie die getrocknete Kinderblattern zu Pulver zu reiben pflegen, und solches hernach von ihren Kindern einschnupfen lassen; man weiß auch durch die Erzählung derjenigen, so in dieses Land gereiset, daß durch diese Art von Erregung der Blattern gleichwol noch viele sterben.

Ich schliesse diese kleine Abhandlung mit dem aufrichtigen Wunsch, daß der Endzweck, den ich mir dabey zur Erhaltung vieler thätigen Bürger des Staats vorgesetzt, so vollkommen erreicht werden möge, als meine Absicht dabey von allem Eigennutz entfernt ist.

Nachweis, M. D.  
Auf



## Aufgabe.

Ist der Engel, durch welchen Johanna d'Arc eines Schäfers Tochter aus Lothringen angetrieben und gestärket worden, den König in Frankreich Carolum VII im Jahre 1428 von der Engländer Foch zu erlösen, ein guter oder böser Engel zu nennen? Und was ist von dieser wunderbaren Geschichte eigentlich zu halten?

## I. Was zu verkaufen.

## a) In Braunschweig.

1) Diejenigen welche recht trockenes gutes huchen Brennholz zu kaufen belieben tragen, wollen sich des Dienstags und Freytags Vormittags von 10. bis 1. Uhr in des Hrn. Hofraths, Burghoff, gegen der Martinischule über, am Eyermarkt bel. Hause zu melden belieben.

2) Auf dem hiesigen Fürstl. Kornmagazin ist guter Weizen, der Wispel zu 45. Thlr. imgleichen melirtes Korn, als 7tel Weizen und 4tel Roggen, der Wispel zu 40. Thlr. täglich zu bekommen.

3) Ein, vor dem Magnithore bel. mit Stuben und Kammern wohl ausgebautes, Haus, wobey ein Keller, Boden und Hofraum auch 1. Hintergebäude und 1. Garten befindlich, ist zu verkaufen. Wer solches zu kaufen belieben hat, derselbe wolle sich bey Hr. Wicken, hinter den Brüdern, melden.

4) Es sind alhier 2. schwarzbraune Pferde, wovon das eine 6. und das 2te 7. jährig ist, zu verkaufen. Wer selbige zu kaufen gewillet, der wolle sich bey dem Hrn. Advocat, Zinken jun. welcher bey Hrn. Begen auf dem Damme wohnet, anfinden, und mit demselben dieserwegen Handlung treffen.

## b) In Wolfenbüttel.

5) 100. R. Schlackwülste, so aufrichtiges Rohegut und mit allem Fleiß gemacht, sind zu verkaufen. Wer dazu belieben hat, der kann davon zuvor eine Probe, und bey dem dahigen Hrn. Kaufmann, Beste, weitere Nachricht erhalten.

## II. Was zu vermieten.

Ein Ethel Pflugland so 1. Morgen groß und im großen Lafferkanne vor dem Wilhelmithore alhier bel. ist auf 3. Jahre zu vermieten. Die Conditiones sind bey der verwitweten Fr. Hofrathinn, Straßberg, zu vernehmen.

## III. Was zu mieten.

So jemand in der Gegend des Alten Stadmarktes alhier 1. guten und geräumigen Boden, auf welchem man einen ansehnlichen Vorrath von Korn aufschütten kann, einige Jahre zu vermieten wilkens ist, der beliebe solches dem Fürstl. Adresscomtoir anzuzeigen.

## IV. Was zu verpachten.

Nachdem beym Fürstl. Amte, Voigts dahlum, die bisherige Pacht der Windmühle zu großen Dahlum auf beyvorstehende Trinitatis zu Ende gehet, und besagte Mühle auf den 2. May a. c. von neuem wieder verpachtet werden sol: Als wird solches zu dem Ende hieburch bekannt gemacht, damit diejenigen, welche solche Mühle zu pachten belieben haben solten, sich zeitig, und nemlichens 14. Tage an terminum, beym Fürstl. Amte daselbst einfinden könten.

## V. Was verloren.

1) Es hat jemand von Zelle an bis Bretfel 1. Kage mit Gelde verloren. Wer selbige gefunden, und sie Höchster Verordnung gemäs wieder ankiefert oder davon sichere Nachricht geben kann, derselbe soll 20. Thlr. zum Douneur erhalten; ferner ist

2) dem Hirten, Henna. Donstedt, Vater der alten Wage alhier, vor ohngefähr 8. Tagen 1. Schwein von seiner Trift weg gekommen. Wenn solches zugehauen, und solches obigen Hirten wiederliefert, demselben sollen die Kosten vergütet werden.

## VI. Gelder, so zu leihen.

So jemand auf 1. Jahr 900. Thlr. auf Länderey auszuthun gewillet, der beliebe solches beym Fürstl. Adresscomtoir alhier bekannt zu machen, woselbst er den Negotianten erfahren kann.

## VII. Ue.

# VII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proceßsachen.

Beym hiesigen Magistrate.

Decr. publ. am 4. dies.

1) In Sachen Reuhoffs Erben, c. Pilsbranis Curatores.

2) — Schulzen, c. Casp Meyer.

3) — Goldeners Rel. Nachlaß betr.

4) — Bodens, c. Boden.

# VIII. Gerichtlich zu publicirende Testamente.

Nachdem der vey dem Fürstl. Leibregimente gestandene Hr. Major, von Kropff, bey der Einnahme der Stadt Hoya stark blessiret darauf aber verstorben ist; und dann derselbe bey dem Regimentskriegesgerichte ein Testament deponiret hat, zu dessen Eröffnung der 13. May a. c. angesetzt: So wird hiemit allen und jeden, die dabey ein Interesse zu haben vermeynen, anheim gegeben, ob sie besagten Tages, des Morgens um 9. Uhr, vor dem Regimentskriegesgerichte erscheinen, und der Eröffnung besagten Testaments gewärtigen wollen.

# IX. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Morgen, als den 13. dies. sollen in des Hrn. Conditors, Block, auf der Höhe bel Hause allerhand Menblen, an Betten, Linnen, Drell, Kupfer, Zinn, Frauenskleidung und andern Hausgeräthe, des Morgens von 9. und des Nachmittags von 2. Uhr an, verauctioniret werden. Das Verzeichniß communiciret der Hr. Advocat, Gelhud, zum Nachsehen; ungleichen soll

2) denselben Tag, des Morgens von 8. bis 11. und des Nachmittags von 2. bis 4. Uhr, in des Bräuers, Raschen, auf der Kuhstraße bel. Hause, des verstorbenen Stuckgießers, Helmholz, Handwerksgeräthe, an Metall, Kupfer, Zinn, brauchbar und unbrauchbares Eisewerk, desgleichen 2. Störcheimpfen, Hebesäule mit Hebe-Röpfen, nebst messingenen Trülen, auch Betten, Sponden und anderes Hausgeräthe, öffentlich verkauft, und den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verabsfolget werden.

b) In Wolfenbüttel.

3) Den 17. dies. und folgende Tage, des Nachmittags von 2. bis 6. Uhr, werden in des Hrn. Kanzleyadvocaten, Raundorf, Wohnung daselbst einige Frauenskleidungen, Linnen, Drell, Hemder, Zinn u. d. öffentlich verauctioniret werden.

# X. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl.

Da der bisherige zweyte Hr. Secretarius, Bockelmann, wegen dessen weiterer Beförderung zum Landrentmeister Adjuncto, abgegangen: So haben Serenissimus dem Hrn. Advocat, Ant. Gottl. Rham, solche Stelle gnädigst hinwieder conferiret, und ist derselbe am 3. dies. als zweyter Hofgerichtssecretarius in Pflicht genommen worden.

# XI. Gildesachen.

In Braunschweig.

1) Den 17. dies. wird die Schloßergilde, im Beseyn eines Nachsdeputirten, bey Mstr. Zuchschwerd, in der Neuenstraße, zusammen kommen; ferner

2) den 17. dess. die Strumpfwiebergilde, bey Mstr. Joh. Blume, im Hagenschorn, ihr Quartal, und gedachten Tages

3) die Schuhmacherbrüderschaft ihren Aufzug halten.

# XII. Armensachen.

Künftigen Montag als den 17. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directorio der hiesigen Armenanstalten und den Hrn. Repraesentanten der Magnigmeyne, und den Montag hernach, als den 24. dess. wegen der Armen in der Catharinen-gemeine im Fürstl. großen Waisenhanse die Quartalsrevision gehalten werden.

# XIII. Personen, so in Dienst verlangt werden.

1) Es wird ein Bedienter, der mit guten Zeugnissen versehen ist, und die Aufwartung verkehret, verlangt. Das hiesige Fürstl. Addresscomtoir gibt hievon nähere Nachricht.

2) Der Hr. Amtmann, Mühlenbein, zu Lucklum, verlangt in kurzer Zeit einen Verwalter, der den Ackerbau mit besorgen, eine

eine gute Hand schreiben, die innerliche Wirthschaft dirigiren, und ordentliche Rechnungen führen kann.

#### XIV. Absterben characterisirter Personen.

1) Der Hr. Pastor bey der St. Magni-Kirche hieselbst, Joh. Friedr. Weitenkampff ist am 10. dies. im 30. Jahre seines Alters an der Brustkrankheit verstorben.

2) Am 27. März a. c. ist der Hr. Pastor, Diez, zu Heckenbeck, verstorben, und sind die Hrn. von Oldershausen, Patroni solcher Pfarre; ferner

3) am 30. dess. ist der Hr. Pastor, Goesche, zu Woldwiesche gestorben, welche Pfarre vom Kloster Lamspringe zu Lehn gehet.

4) Am 6. dies. des Abends zwischen 6. und 7. Uhr, ist der Hr. Advocat, Ehrph. Philip Schröder, an einem anhaltenden hitzigen Fieber im 27. Jahre, und

5) am 7. dess. des Morgens um 5. Uhr, der Hr. Klostersrath, Joh. Bernh. Röber, an einer 11. täglichen Krankheit im 62. Jahre seines Alters zu Wolfenbüttel verstorben.

#### XV. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach auf Serenissimi gnädigste Verordnung den Montag nach Jubilate, als den 17. dies. ein außerordentlicher Pferdemarkt allhier in Braunschweig auf dem gewöhnlichen Viehmarktsplage bey St. Leonhard vor dem Augustthore gehalten werden soll: Als wird solches dem Publico hiedurch bekannt gemacht, auch sonst dabey denjenigen, welche Pferde auf dieses Markt zu Kaufe bringen werden, zum Ueberflus versichert, daß sie, nebst den bey sich habenden Pferden, hin und her aller Orten sicher und ohngehindert passiren, auch sich aller sonst auf privilegierten Märkten üblicher und zugleich der Zoll- und Accisfreyheit zu erfreuen haben sollen. Braunschweig, den 3. April 1758.

2) Es hat ein Einwohner in dem hiesigen Amtsdorfe Brackstedt, 3. fremde Pferde seinem Vorgeben nach von den Franzosen geschenkt bekommen, und mit

anhero gebracht; nachdem aber zu vermuthen stehet, daß solche Pferde von ihrem Eigenthümer verlassen, und auf diese Weise den Franzosen zu Theil worden: So wird solches zu dem Ende bekannt gemacht, damit sich die etwanigen Eigenthümer binnen den nächsten 4. Wochen bey hiesigem Fürstl. Amte anfinden, und, nach vorgängiger genügsamer Legitimation und erstatteten Gutachtungskosten, deren Verabfolgung gewärtigen können. Nach abgelaufener Frist aber sollen dieselben dem igtigen Besizer überlassen werden. Amt Worsfelde, den 4. Apr. 1758.

3) Es ist am 9. dies. des Morgens bey anbrechendem Tage, Johanne Marie Elisabeth Brauß, des Bergmanns, Krauß, zum Lautenthal, Tochter, desgleichen Johann Christoph Ulrich, der Begiene aus dem Begienenhause an der Burg in Braunschweig, Sohn, davon jene als Magd in der Küche, dieser aber als Laquay bey dem Hrn. Grenzrath, Friede, zu Wolfenbüttel, in Diensten gestanden, heimlicher Weise aus dem Dienst entlaufen, und das gemeldeter Ulrich die neue Montirung, so in einem Rocke und Weste von blauem Luch, auch 1. mit einer silbernen Kresse besetztem Hute bestehet, diebischer Weise mit sich genommen. Da nun noch zur Zeit unbekant ist, wohin dieses Gefindel seinen Weg genommen, in dessen zu vermuthen, daß sich die Magd nach Eresen, nach die Seefischen Amtsdorfer, oder nach Binderlah, als woselbst solche vorhin sich aufgehalten, wieder begeben werde: So wird dieses dem Publico deshalb bekannt gemacht, daß sich jedermann für dieses boshafte Gefindel hüten möge.

#### XVI. Getraidepreis.

(vom 3. bis 8. April a. c.)

In Braunschw.	à Mischel	à Shapts
Weizen —	44 — 10	44 — 45
Rochen —	25 — 26	— — 24
Gersten —	24 — 25	22 — 23
Haber —	— — 16	17 — 18

1758 (O) 1758



Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



30<sup>te</sup> Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 15. April.

I. Serenissimi gnädigste Verordnung, die Wiedereinwechselung  
der Kupfern Deniers betreffend.

d. d. Braunschweig, den 25. März 1758.

**V**on Gottes Gnaden, Wir, CARL,  
Herzog zu Braunschweig und Lüne-  
burg ic. ic. fügen hiemit zu wissen:  
wasgestalt Wir, nachdem die, zu einiger  
Vergleichung der Königl. Französischen Mün-  
zen mit den hiesigen, allhier ausgeprägten  
Kupfernen Deniers im Handel und Wandel  
nicht weiter dienlich sind, die gnädigste  
Verfügung gemacht haben, daß solche auf  
Unsere Fürstl. Münze um den Preis, wie  
sie ausgegeben sind, wieder eingewechselt  
werden sollen. Wie nun ein jeder sein aus-  
gelegtes Geld daselbst zurück erhalten kan:  
so wird hiemit, und zwar bey 5 Thlr. Stras-  
se auf jeden Contraventionsfall, verboten,

solche Deniers weiter anzugeben. Wir be-  
fehlen demnach allen Obrigkeiten in unseren  
Landen, diese Unsere Verordnung gewöhnli-  
cher maßen zu publiciren, und darüber mit  
Nachdruck zu halten. Urkundlich Unserer  
eigenhändigen Unterschrift und begedruckten  
Fürstl. Geheimen Canzlersiegels. Gegeben  
in Unserer Stadt Braunschweig, den 25.  
März, 1758.

CARL,  
H. L. Br. u. L.



H. H. v. Cramm.

8

II. Dr.

## II. Diplomatischer Verweis, die ehemalige Longinische Capelle vor Wolfenbüttel betreffend.

**D**ie Verordnung, welche Herzog Berend, wegen des Gottesdienstes in der longinischen Capelle gemacht hat, und welche in dem 1sten Stücke dieser Anzeigen vom Jahre 1754 Bl. 283. not. (f) angeführt worden, lautet folgendenmaßen.

Wir Berend van Goddes Gnaden Hartog tho Bronschwick unde tho Lüneborg, Margareta, unsre elike Hustruwe, Otto unsre Sohne, bidden unde begehren van den Vorstenderen der Capellen Sancti Longini vor usere Schlothe Wolfenbüttel: dat se sin vorstendere des hilligen Eighnams unsers Heren Jesu Christit, unde betrachten Ihre Seele darnidde, unde achten des wahr in Geschiedlichen tiden, also togelaten hefft Bischof Albert van Halberstadt, alsme dat findet in Cappen unde beseggeliden Breven, wo man dat holden schall, de men findet bey Sente Longini hilligdohme.

Of begehren wy van den sulven Vorstenderen der verscrevenen Capellen Sancti Longini: dat se dat Sacrament renoveren tho rechten tiden, unde nemen des wahr, als se dat wol geböhret, unde dragen dat ehrliken mit der Proceßien in Festen, also to Paschen, Himmelfahrt unsers Heren Jesu Christi, Pingsten, in des hilligen Eighnams Dage, unde de acht Dage umme schal man dat Sacrament up den Altar dregen in unser leven Fruen Dagen, wen si dat gebört umme den Hoff to gaende, also nömmeleken to unser leven Fruen Dagen Assumptionis unde Purificationis; unne wen der anderen unser leven Fruen Feste jennig kumpt up einen Sondag, so schall men dat holden also der verscreven Feste ein van unser leven Fruen in Kerkmigen Dage unde in Sente Longinus Feste, dat dar kumpt in der Gasten.

In allen desen verscrevenen Festen so schall de Prester, so de Homisten singet, sit lehren to dem Volke mit dem Sacrament, unde singen: adoremus te, unde geven de benedictien up dat Volk mit dem Sacramente, unde de Schölere schal twe brennende Lechte dregen unde holden darde dem Sacramente so lange wente de benedictie gegeben sy; desgliken schal men dor to Wijnachten unde in allen unser leven Fruen Festen, wan me sich umme Hoffen geit, wan de Prester Gloria in excelsis hefft angebeden, so schal he dat Sacrament ehrliken halen uppe den höchsten Altar, unde von luterwisch, also verscreven is van den andern Festen.

Dort mer in allen Apostel Aventen unde wen eir dat men Wesper singet, schat me dat loff singen, unde an denselvigen hilligen Dagen des Avents kom in der Dassen so schall men alle Aende dat loff singen unde dat ganze Jahr dorch alle Donnerstage Aende van den heiligen Eighnam unde alle Sonnadende des Avents van unser leven Fruen.

Hiervor so schullen de Presters hebben, de darmede belesnet sind in der verscrevenen Capellen Sente Longini, de heiste des Offers in den Block, de andere heiste schal to dem Lichte des Sacraments, unde wen eir de andere Altarre, de ein vter beyde benedemet werden, so schullen de Prester to sähmende hebben twey Deile des Offers in den Block unde den drüdden Deil schal des bidesten Horen Fruen Capellan, dehme des hilligen Eighnams Altars befehlen is, lehren to dehm Lichte des hilligen Eighnams.

Unde also manning schilling geoffert werd in den Block, also manning Penning schal dehm Schölere, uppe dat he desse bat worde des Altars unde der Luchte unde der



der Klocken unde to dehm Iove unde to dehm Ave Maria! item dat dar geoffert wert van Plätz van Wasie ofte Dachte, unde ofte jemand an sinen lessen edder an dehm levende wat bescheide edder geve, dat sy gelt, dat sy quel este Kledere, eddet wat darto gegeben wert, dat schal der Fruen Capellan, dehme de Altar bevahlen is, lehren in de Ehre des werden Sacraments an der Herschop rade.

Des so schüllen syu twe Schütze ta dem Bloke; den einen schal verwahren der Fruen Capellan, den andern de Pressens, dehme Sunte Laurentii Altar gekuet is; unde man er men den Block openet, so schüllen se alle darbey sit, den idt befohlen is, unde wehret, dat desülven Capellan nich by der Hand wehre; so schall he dat bestel len, dat jo in der Kerken twe Wißen wer den geholen vor den vorgeschrevenen Sacra mente, wehret aber dat dar geoffert worde Hühner, Kesse, Eyer, ofte desglischen, dat schal of de Schütze hebben.

Of so findet men einen open besegelten Breff by Sante Longinus hilligddine, dar is van uns Hertogen Berent und Hertogen Otten, usen Söhne, inne versiegelt alle jährlichs to ewigen tiden eine löbige Mark van dem Tollen to Kuden, uthogevende alle Jahr uppe Sunte Michelis Dag. Desülvige Mark Geldes schal komen to der Kampen unde to den tweem Lechten uppe den Maer, alse desülve Breff inne holt; unde wellen Prester de Altar bevalen is, de schal desülvigen löbige Mark eschen unde nehmen van dem Tollnere to Linden unde Keren de to dem Lechte unde in de Ehre des werden hilligen Sacraments, alse hier vorgeschreven is.

To tagnis ende Oekund aller dülser verschrevenen Stücke unde Artikel, so hebbe Wy Hertog Berent vorgenannt Margreta, wyse elike Hus Frae, unde Otte, unse Sone, desen Breff gevevend laten mit unsen an

hängenden Ingeseggel; de geben is na God des bord veertien hundert Jahr, darna in den veertien Jahr in dem hilligen Dage to Palmen.

### I. Was zu verkaufen.

Eine, im Fürstl. Amte, Wickenfen, bey dem Dorfe, Merzhausen, bel. dem Wildmeißer, Hrn. Bartling, zu Haufen, und denen Mitinteressenten zugehörige, mit besondern Privilegien versehene, Erbpapiermühle soll verkauft oder auf Johannis a. c. verpachtet werden. Wer solche auf ein oder andere Weise zu erlangen Lust hat, derselbe kann sich bey besagtem Wildmeißer anfinden und die Conditiones vernehmen.

### II. Was zu verpachten.

#### a) Beym Fürstl. Amte, Staufenburg.

1) Nachdem die Pacht der, bey Badenhausen bel. Sötermühle, wie auch der schon weit dem Flecken Eitelde befindl. Altmühle auf bevorstehende Johannis zu Ende gehet, und dann, zu anderweiter Verpachtung derselben, terminus auf den 28. dieß. angesetzt worden: Als wird solches zu dem Ende hiedurch bekannt gemacht, damit diejenigen, welche zu Pachtung besagter Mühlen belien haben sollten, sich zeitig, und wenigstens 3. Tage ante terminum, bey dem Fürstl. Amte daselbst melden können.

#### b) Beym Fürstl. Amte, Alheim.

2) Nachdem die bisherige Pacht der Windmühle zu Limmern auf bevorstehend den Trinitatis zu Ende gehet, und zur neuen Verpachtung derselben, terminus auf den 5. May a. c. anberaumt worden: Als wird solches zu dem Ende hiemit bekannt gemacht, damit, wenn ein oder der ander solche: Mühle zu pachten belieben haben sollte, derselbe sich zeitig, und wenigstens 14. Tage ante terminum, bey dem Fürstl. Amte daselbst dieserhalb melden können.

### III. Immobilia, so gerichtlich verlaſſen.

#### a) Beym Fürstl. Amte, Seesen.

Am 16. März a. c.

1) Der Ackermann in Seesen, Joh. Johst Hartmann, veräuſet an den Werkmeister der Kamelotfabrique, Joh. Frieder. Prager, daselbst, 1. Morgen auf dem Zwenger bel. Erbland für 34. Thlr.

Am 30. dieſ.

2) Der Bürger und Schuhmacher in Seesen, Joh. Andr. Zimmermann, und deſſen Frau, verkaufen an den Hrn. Epandicum, Eicken, daselbst, 3/4. Morgen vor Seesen bel. Erbland für 192. Thlr.

#### b) Beym Fürstl. Amte, Langelsheim.

Am 15. März a. c.

3) Der Koſſaſſe in Langelsheim, Hans Heinr. Gläſner, veräuſet ſeine daselbst bel. Großtöcher, mit allem Zubehör, an Diet. Kortgaſt daselbst für 650. Thlr.

### IV. Was verloren.

Auf dem Dohlwege alhier iſt jemanden 1. fetter Puter weggekommen. Wem ſelbiger zugefallen iſt, und ſolchen den Pedell beym Fürstl. Collegio Carolino einliefert, der ſoll eine Diſcretion daſür erhalten.

### V. Gelder, ſo auszuleihen.

300. Thlr. ſind alhier auf die erſte und ſichere Hypothek zu verleihen. Bey der verwitweten Fr. Wintern auf der Höhe in des Schuſters, Tielens, Hauſe ſind ſolche zu erhalten.

### VI. Gerichtliche Subhastationes.

#### a) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Auf Anſuchen des Chirurgi und Barbierers, Franz Anton Dollen, nachgelassene Erbſche iſt die Subhastation der väterlichen Dollenſchen Barbierſtude, nebst deren Gerechtiſſelt, erkannt, und der 24. dieſ. für den erſten, der 22. May für den andern, und der 30. Jun. a. c. für den dritten und letzten Vicitationstermin praefigirt worden.

2) Wegen des ſubhastirten Hornſchen, unter den Krambuden daselbst, bey des Hrn. Ranglepadvocats, Fricke, Rel. Hauſe

bel. Hauſes iſt, da im dritten Vicitationstermin ſich gar kein Käufer angeſunden, auf Contradictoria Anſuchen, eine nochmalige Subhastation erkannt, und der 19. May nächstkünftig für den 4ten und letzten Vicitationstermin anberaumt worden.

#### b) Beym Magistrate, zu Königslutter.

3) Die Subhastation des, auf der Weſterſtraße bel. dem Becker, Joh. Ehrh. Beneden, zugehörigen Wohn- und Bachhauſes iſt erkannt, und ad licitandum terminus 2dus auf den 26. dieſ. und tertius auf den 14. Jun. anberaumt worden.

### VII. Gerichtlich publicirte Testamente.

Beym Magistrate, in Königslutter, am 5. dieſ. des verstorbenen Bürgers und Bräuers, Hrn. Seb. Friedr. Müller, Testament.

### VIII. Gerichtlich zu publicirende Testamente.

Nachdem des vormaligen Camerarii beyms Stifte St. Blasii alhier, Wilh. Graurock, Rel. Soph. Ebers, am 30. Dec. a. pr. verstorben, und eine beyms Capitulsgerichte niedergelegte testamentarische Disposition hinterlassen, derselben Erben aber unbekannt ſind: So iſt terminus zu Eröffnung vorgegedachten Testaments auf den 27. dieſ. wird ſeyn der Donnerſtag poſt Dominicam Cantate, angeſetzt. Es werden demnach von dem Capitulo St. Blasii alle diejenigen, welche ein Erbrecht an vorgegedachter Graurocks Rel. ihren Nachlaß zu haben vermeynen, hiedurch citiret, ermeldeſen Tages, des Morgens um 10. Uhr, vor dem Capitulshauſe zu erſcheinen, und ermeldeſer Publication ſub praepjudicio zu gewärtigen, mit dem ausdrücklichen Anhang, es erſcheine ſobald jemand oder nicht, ſo ſoll nichts deſtoweniger in contumaciam mit der Publication verfahren werden.

### IX. Tutei- und Curatelsachen.

#### a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel.

1) Für des verstorbenen Hrn. Oheramtmanns, von Blindheim, hinterlassenen Tochter,

ter, Elif. von Windheim, ist der Hr. Drost, Aug. Ernst von Flögen, anteram 7. März a. c. zum Vormund constituiert worden.

b) Beym Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

a) Der Hr. Advocat, Benzin jun. ist am 11. März a. c. den Kindern des verstorbenen Hrn. Past. Kalenius, zu Leinde, Carl Alex. und Ludew. Heintr. zum Vormunde bestellt worden.

c) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

3) Am 29. März a. c. ist für des verstorbenen Dachdeckergeßellen, Conr. Tappe, Sohn erster Ehe, Joh. Jac. El. Tappe, von 22. Jahren, der dasige Bürger und Kleiderfeller, Heintr. Jul. Schwannede, zum Curatore bestellt und vereidigt worden.

#### X. Edictalcitationes.

a) Beym hiesigen Magistrate.

1) Nachdem der zum Verkauf des Blockischen Hopfengartens vorhin angesetzt gewesene Termin, derrer Kriegesunruhen halber, seinen Fortgang nicht gehabt: So ist dazu von neuem terminus auf den 29. dies. angesetzt, und können diejenigen, so auf solchen, hinter dem Rasthurm bel. Hopfengarten zu bieten Lust haben, gedachten Tages, des Morgens um 9. Uhr, auf dem Neustadtrathhause erscheinen, und hat der Meistbietende der Adjudication zu gewärtigen.

b) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

2) Nebst der Subhastation der Dolleschen Barbierstube und deren Gerechtigkeit sind, auf Ansuchen der Dolleschen Eöhne, auch Edictales ad liquidandum credita an die etwanigen Creditoren des verstorbenen Chirurgen und Barbierers, Franz Ant. Dollen, erkannt, und ist der 24. dies. für den ersten, der 22. May für den andern, und der 30. Jun. a. c. für den dritten und letzten liquidationstermin, sub poena praeclusi, mit angesetzt worden.

c) Beym Magistrate, zu Helmstädt.

3) Alle diejenigen, welche an des verstorbenen Brauers, Just Heintr. Dan. Wibrand, Erben, in der Wylstadt. Wun-

markt, im so genannten Bachagen bel. Garten Forderungen zu haben vernehmen, sind edictaliter citirt, und ist ad liquidandum terminus praeclusivus auf den 24. dies. angesetzt worden.

d) Beym Magistrate, zu Schöningen.

4) Diejenigen so an des verstorbenen Hrn. Subconrectoris, Grumbrecht, daselbst, nachgelassenen Vermögen etwa Forderung haben möchten, sind sub poena praeclusi citirt, auf den 18. May a. c. früh um 9. Uhr, auf dem Rathhause daselbst zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren und zu verificiren, oder zu gewärtigen, daß sie nachhero damit nicht weiter gehöret werden sollen.

e) Beym Fürstl. Amte, Warberg.

5) Nachdem auf dem Fürstl. Amte, Warberg, die bey dem verstorbenen Hrn. Oberamtmann, Lambrecht, seit vielen Jahren in Diensten gestandene Charlotte Fagol, von deren Geburtsorte und Anverwandten man keine zuverlässige Wissenschaft hat, am 27. Febr. a. c. in ledigem Stande und ab intestato verstorben ist, dasjenige Zimmer auch, worauf ihre Sachen befindlich, von Gerichtswegen versiegelt worden: So werden alle und jede, welche an gedachter Charlotte Fagol Nachlaß entweder als nächste Erben oder sonstigen Anspruch zu haben vernehmen, hiedurch ein für allemal, sub poena praeclusi et perpetui silentii, mithin peremptorie citirt und vorgeladen, den 19. May a. c. früh um 8. Uhr, auf der Gerichtsstube des Fürstl. Amts Warberg zu erscheinen, ihr Erbschaftsrecht und etwanige Forderungen, an erregter Charlotten Fagol Nachlaß, gehörig resp. bezubringen und zu liquidiren, auch darauf fernere rechtliche Verfügung und Bescheid zu gewärtigen. Decr. Amt Warberg, den 3. April 1758.

#### XI. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Den 17. dies. des Morgens von 8. bis 11. und des Nachmittags von 2. bis 4. Uhr,

4. Uhr, soll in des Bräuers, Hr. Raschen, auf der Kuhstraße bel. Hause, des verstorbenen Stüchgießers, Helmholtz, Handwerksgeräthe, an Metall, Kupfer, Zinn, brauchbar und unbrauchbares Eisenwerk, desgleichen 2. Störcheimpen, Hebesäule mit Hebesköpfen, nebst messingenen Trülen, auch Betten, Sponden und anderes Hausgeräte, öffentlich verkauft, und den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verabfolget werden.

2) Den 29. May und folgende Tage sollen in des Hrn. Geheimen-Kammerschreibers, Wiedemann, in der kleinen Burg bel. Hause verschiedene theolog. jurist. medicin. und philosophische Bücher verauctioniret werden. Das Verzeichniß ist bey dem Hrn. Advocat, Gelhud, alhier, in Wolfenbüttel aber bey dem Hrn. Advocat, Abelmann, zu bekommen.

#### b) In Wolfenbüttel.

3) Den 20. dies. soll in dem, zwischen dem Kaufmann, Hrn. Birnbaum, und der Fr. Mag. Lauterbach Häusern bel. Heynischen Hause alte Silbermünze, feine Leinwand und allerhand Hausgeräte, nach Auktionsgebrauch verkauft werden.

#### c) In Königsutter.

4) Den 24. dies. und folgende Tage soll im Zieglerischen, auf der Westernstraße daselbst bel. Hause allerley Hausgeräte, als Linnen, Betten, Kupfer, Zinn, wie auch 3. Kühe und 1. Rind verauctioniret, ferner

5) den 27. dess. in dem, an Gänsemarkte daselbst bel. Schraderschen Hause allerley Hausgeräte an den Meistbietenden verkauft werden.

#### XII. Gildesachen.

##### In Braunschweig.

1) Ueberrnorgen, als den 17. dies. wird die Drechslergilde zusammenkommen, und denselben Tag

2) die Klempnergilde, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, bey Mr. Lies, ihr Quartal halten.

#### XIII. Personen, so Dienste suchen.

1) Ein, in Fürstl. Küche ausgebildeter, Koch sucht eine gute Condition: Es ist bey der Fürstl. Küche zu Bockern von demselben das weitere zu erfahren.

2) Eine Frauensperson, welche gut Französisch dabey auch gut Deutsch redet, suchet Condition, allenfalls ist selbige auch gewillt Information darinnen zu geben. Selbige logiret auf dem Hagenmarkte alhier, im so genannten Baurenkrug.

3) Eine Köchin, so sich an igo außer Dienste befindet und in der Küche gut fertig werden kann, auch Backwerk zu machen versteht, sucht wieder eine gute Herrschaft zu bekommen. Selbige ist in Lampen Hause auf dem Rickelnsulte alhier, anzutreffen.

#### XIV. Die Todtencassen betreffend.

1) Aus der Todtencasse des hiesigen Fürstl. großen Wapenhauses Best. Mar. Virg. sind auf dem Todesfall 1) Joh. Mich. Krank, hieselbst, an dessen Rel. 2) Ann. Dor. Maas hieselbst, an deren Mann, Gärtner, am 28. März a. c. jedesmal 56. Thlr. 18. mge. baar ausgezahlt worden, und wird denselben auch, Inhalt des 4. 6. dieser Todtencassenordnung, der übrige Zuschuß à 40. Thlr. stipulirtermaßen nachgezahlt werden.

2) Auf Absterben Mr. Joh. Ludew. Franz Nordtuage sind am 7. dies. aus der Rathstodtencasse zu Wolfenbüttel, an dessen Kinder Vormünder, Christ. Jordenß, und Mr. Georg Balth. Weber, 64. Thlr. bezahlt worden.

#### XV. Vermischte Nachrichten.

1) Bey dem, am 3. dies. gehaltenen, ordnaiten Schießen ist vor der großen Scheibe, Esaias Heinr. Wilde, und vor der kleinen Scheibe, Heinr. Ehrph. Efermann, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mge. Aufschuß, an Schützengeldern 5. Thlr. 19. mge. excl. 4. Thlr. Rathsgewand, und letzterer, gegen 6. mge. Aufschuß, an Schützengeldern 1. Thlr. 4. mge. excl. 1. Thlr. 18. mge. Rathsgewand erhalten.

2) Es

2) Es hat ein Einwohner in dem hiesigen Amtsdorfe Brackstedt, 2. fremde Pferde seinem Vorgeben nach von den Franzosen geschenkt bekommen, und mit anhero gebracht; nachdem aber zu vermuthen steht, daß solche Pferde von ihrem Eigenthümer verlassen, und auf diese Weise den Franzosen zu Theil worden: So wird solches zu dem Ende bekannt gemacht, damit sich die etwaigen Eigenthümer binnen den nächsten 4. Wochen bey hiesigem Fürstl. Amte anfinden, und, nach vorgängiger genügsamen Legitimation und erstatteten Futterungskosten, deren Verabfolgung gewärtigen können. Nach abgelaufener Frist aber sollen dieselben dem ihigen Besizer überlassen werden. Amt Vorsfelde, den 4. Apr. 1758.

3) Demnach der Handschumacher, Joh. Friedr. Alpers, welcher kleiner Statur, schmalen blassen Angesichts ist, 1. blauen Rock und braunes Kamisol trägt, dabey schwarzbraune in einen Zopf gestochene Haare hat, wie auch dessen Frau, Soph. Mar. Müllers, so schmalen rüßlichen Angesichts ist, 1. Rock von blaubunt gestreiftem Linnen und 1. Wams von violettem Latten trägt, sich vor einigen Tagen heimlich von Helmstädt weggegeben, um der Bezahlung einiger aus einer publicken Cassen ihnen vorgeliehenen Geldern zu entgehen: Als hat man für nöthig erachtet, das Publicum für diesen Betrüger zu warnen, und zugleich alle Gerichtsobrigkeiten, anser Versprechung des reciproci, zu ersuchen, dieselben, Falls sie sich auf ihren Jurisdictionen betreffen lassen sollten, arrestiten zu lassen, und sodann dem Magistrat zu Helmstädt davon Nachricht zu geben.

\*\*\*

4) Beym Buchhändler, Johann Benedict Mezler, in Stuttgart, ist gegenwärtig bey Her zu haben: Vollständige Sammlung aller *Conclusorum*, Schreiben, und übrigen Verhandlungen des hochpreisl. Corporis Evangelicorum von Anfang des ietzfarwäh-

renden Reichscondants bis auf gegenwärtige Zeiten, nach Ordnung der Materien, zusammengetragen von E. F. von Schaurroth, 3. Theile, nebst Registern. fol. Regensburg, 1751. und 1752. Der ihige Hr. Regierungsrath von Schaurroth liefert in diesem beydes vor Gottes- und Rechtsgelehrte fast unentbehrlichen Werke, eine gleichsam an einander hängende Historie der preiswürdigen Beschäftigungen dieses für das allgemeine Wohl unserer an so vielen Orten und auf so mancherley Weise höchst bedrängten evangelischen Kirche rühmlichst besorgten Staatskörpers. Man findet darinn von 1663. bis auf das Jahr 1752. alle Verhandlungen dieses hochpreisl. Corporis, wodurch nicht nur die deutsche Reichs- und Kirchengeschichte, sondern auch das Staats- und Kirchenrecht, vornemlich aber die besondere Befugnisse der Protestanten, ungemein erläutert werden. So viel auch schon von dergleichen Actis im Druck erschienen, so sind sie doch entweder unvollständig, oder wol gar aus unrichtigen Quellen geschöpft, daß sie mit dieser Sammlung, die aus einem der vorzüglichsten Archive genommen worden, in keine Vergleichung zu stellen sind. So vielen Beyfall nun dieses vortrefliche Werk seiner wesentlichen Vorzüge wegen verdienet, und an den meisten Orten auch erhalten hat, so ist es dennoch, weil es auf eigene Kosten des Hrn. Verfassers gedruckt worden, und die wenigsten Buchhandlungen bisher damit versehen gewesen, von sehr vielen Liebhabern ihres Orts vergeblich gesucht worden. Diesen Mangel nun abzuheben, und weil die gegenwärtigen Amtsgeschäfte dem Hrn. Autori die Besorgung des debits nicht erlauben: So hat die Mezlerische Buchhandlung den ganzen Verlag der gemachten kleinen Auflage über sich genommen, und will auch künftig die Fortsetzung besorgen, so bald der Vorrath von Materien wieder einen Band ausmachen wird, indessen aber offeriret man denen



neuen Liebhabern die 3. ersten Bände, so über 34. Alphabete stark sind, insehende Jubiläummesse in dem sehr wohlfeilen Preise von 2. Thlr. 16. ggr. und können sie sich desfalls entweder an gedachten Johann Benedict Weiler, in Stuttgart, selbst, oder

an die vornehmsten Buchhandlungen ihres Orts wenden, wo sie solches in diesem Preise erhalten werden, dahingegen nachher, wenn noch einige Exemplare übrig bleiben sollten, solche nicht unter 12. Thlr. werden verkauft werden.

## Gerraydepreis.

Vom  
3. bis 8. April 1758.

In  
Braunschweig, 28. Jan.  
Wolfenbütt. 28. Jan.  
Blankenb. — 8. April  
Helmstädt, — 8. —  
Schöning. — 10. —  
Königsb. — 1. —  
Schöppenst. — 11. —  
Seesen, — 1. —  
Sandersh. — 8. —  
Holzmind. — 8. —  
Stadtoldend. — —  
Calbörbe, — —  
Eschershaus. — —

Weizen		Roggen		Gersten		Hafer		Erbisen		Lins.	Wick.
Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Hpt.	W. H.
44	44	25	24	24	22	16	17				
48	48	29	28	26	24	22	19	42	54		
41		30		21		19					
	45		22 4		19 4		16 4	30			24
	42		25		23		18				
	43		25		21		18	36			
45	42	28	24	22	20	15	13				
	48		30		27		23	42			
	48		32		30			51			
		38			32		24				

Brottaxa. Auf den Monat April 1758.	Weizenbrodt wiegt										Roggenbrodt wiegt										Grob Brot für 3 mge.					
	Klare Semmel für					Klar Brot für					Bullen Brot für					Klar Brot für						Gemein Brot für				
	1 Q.	2 Q.	3 Q.	4 Q.	1 Q.	2 Q.	3 Q.	4 Q.	1 Q.	2 Q.	3 Q.	4 Q.	1 Q.	2 Q.	3 Q.	4 Q.	1 Q.	2 Q.	3 Q.	4 Q.		1 Q.	2 Q.	3 Q.	4 Q.	
	1 Q.	2 Q.	3 Q.	4 Q.	1 Q.	2 Q.	3 Q.	4 Q.	1 Q.	2 Q.	3 Q.	4 Q.	1 Q.	2 Q.	3 Q.	4 Q.	1 Q.	2 Q.	3 Q.	4 Q.		1 Q.	2 Q.	3 Q.	4 Q.	
In	ℓ.	ℓ.	ℓ.	ℓ.	ℓ.	ℓ.	ℓ.	ℓ.	ℓ.	ℓ.	ℓ.	ℓ.	ℓ.	ℓ.	ℓ.	ℓ.	ℓ.	ℓ.	ℓ.	ℓ.	ℓ.	ℓ.	ℓ.	ℓ.		
Braunschweig		4																								
Wolfenbüttel																										
Blankenburg		2	2½																							
Helmstädt																										
Schöningen					11				8																	
Königsbutter					9				7																	
Schöppenstädt																										
Seesen	4					5¼	11																			
Sandersheim	2	4			8																					
Holzminde																										
Stadtoldend.																										
Calbörbe																										
Eschershausen																										



Unter Sr. Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



31<sup>tes</sup> Stück.

# Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 19. April.

## I. Das Gesundheitstrinken auf die Ehre gegen die Heiligen.

**D**ie Hochachtung gegen die heiligen  
Blutzeugen der christlichen Reli-  
gion nahm im vierten Jahrhundert  
dergestalt zu, daß man auch bey den Gast-  
mahlen und Freudenbegängnissen ihr An-  
denken nicht zurücksetzte. Wollte man auf  
den Wunsch der Gesundheit der Gäste trin-  
ken, so nahm man den Anfang von den En-  
geln, Märtyrern und Heiligen her, und  
solches um so viel mehr, weil die Heiden  
bey ihren Opferrmahlen auf die Ehre ihrer  
erdichteten Gottheiten etwas Wein oder  
Bier zu kredenzen oder auch ausgießen  
pfliegen. Zur Absenkung, oder zu Ende  
des Gastmahls, wiederholten die Heiden die-  
sen Gebrauch. Dieses ahmeten die Christen  
nicht minder nach. Sie tranken alsdenn  
zur Ehrerbietung und zum Denkmaale der

Engel und der Märtyrer. Man meynete,  
daß man die Gebräuche der Heiden von den  
anklebenden Aberglauben reinigen und so-  
fern ändern müste, als sie der christlichen  
Religion entgegen stünden; Der Rest blei-  
be alsdenn erlaubt, insonderheit wenn da-  
durch die äußerliche Hochachtung einiger  
Umstände der christlichen Religion erhöht  
werden könnte. Aber der Mißbrauch war  
von dieser Gewohnheit nicht lange entfernt.  
Die Heiligen dienten nur zur Decke und  
zum Vorwande ansehnlicher Verausgungen.  
Und dennoch ließ sich das Uebel nicht til-  
gen, sondern blieb noch lange gewöhnlich.  
Ein Benedictiner des 16ten Jahrhunderts  
brachte nach diesem Fuße seinem Bruder  
noch einen guten römer Weins zu, und setz-  
te die Worte voraus, Benedictus benedi-  
cat,

cat, in honorem omnium Sanctorum. Ein  
ander ließ so gar den Hypocrit Paul, der da  
gesagt hat: Sanftet euch nicht voll  
Weins, mit diesen Worten leben:

Es lebe Paul der Medicus!

Er schrieb an den Limotheus:

Um deines schwachen Magens willen (a)

Mußt du den Durst mit Weine stillen.

Das war ein Mant nach unsern Fuß.

Es lebe Paul der Medicus!

- (a) 1 Tim. V. 23. Trink nicht mehr Wasser,  
sondern brauche ein wenig Weins, um  
deines schwachen Magens willen, und  
daß du oft krank bist.

§. 2. Augustinus klagte schon über  
den Mißbrauch dieses Gesundheitsmals.  
Er schrieb vor der Mitte des fünften Jahr-  
hunderts (b), es würde dadurch die Ach-  
tung der Heiligen verunthet und zur Wöl-  
frey angewendet. Sehet die Worte: Illud  
vero quale est, quod, transacto convivio,  
expleta sit, cum amplius bibere non pos-  
sint nec debeant, tunc quasi novelli, quasi  
et qui ipsi hora supervenerint, diversis  
nominibus incipiunt bibere, non solum vi-  
vorum hominum, sed et angelorum et re-  
liquorum Sanctorum: aestimantes, quod  
maximum illis honorem impendant, si se  
in illorum nominibus nimis ebrietate sepe-  
kiant; ignorantes, quod nullus tam gravem  
iniuriam sanctis Angelis vel sanctis homini-  
bus agnoscitur irrogare, quam illi, qui in  
eorum nominibus bibendo per ebrietatem  
animas suas probantur occidere.

- (b) De Tempore Serm. 252.

§. 3. Ein so angenehmer und lustiger  
Mißbrauch ließ sich durch hundert Augu-  
stins nicht wegräumen. Die Canoniken  
und Mönche Frankreichs fanden vielmehr  
darin ihr Vergnügen. Gregorius von  
Tours redet davon, als von einer allge-  
meinen Gewohnheit (c). In dem elften  
und zwölften Jahrhundert hatte dieselbe

schon alle Rißer Deutschlands eingenom-  
men. Der Verfasser der Lebensgeschichte  
des heiligen Wladas, welcher zu Augsburg  
die Bischofswürde bekleidet hatte, schrieb  
von einem Verehrer desselben (d): In auxi-  
liis ejus firmiter ubique confidens, in  
recreatione sua pro amore ejus frequenter  
bibebat, et alios bibere postulavit. Glac-  
cus Alcuinus stiftete um das Jahr 800  
in der abendländischen Christenheit, zumal  
er bey dem großen Karl in großen An-  
sehen stand und demselben noch immer in  
einigen Wissenschaften Unterweisungen gab,  
nach seinen Einsichten viel Gutes. Er ziel-  
te mit wenigen Worten auf gedachten Miß-  
brauch, als er an die Canoniken oder  
Mönche des Leodegars, des Bischofs zu  
Autun in Burgundien, schrieb, sie sollten  
den Vätern der heiligen Väter, aber nicht  
durch die Liebe des vollen Trinksgefäßes fol-  
gen. Sehet seine Worte selbst (e): Vos,  
fratres, totis moribus sanctorum patrum  
sequimini exempla. Illorum unanimiter  
obedientiae pedibus intrate vestigia. Cha-  
ritas, obedientia, et humilitas monachis  
coeli janus aperient: non illa charitas,  
quae in pleno potatur calice, sed illa,  
quae in pectore sine simulatione versatur  
fraterno. Vielleicht gingen seine Gedan-  
ken auch dahin, als er an den jungen Mönch  
Maurus (f) schrieb, daß dieser mit seinen  
Genossen bey dem Liebesbecher die Brüder,  
welche für Alcuin beteten, grüßen sollte.  
Valeas feliciter cum pueris suis et in pocu-  
lo charitatis orantes pro me fratres salutem.  
Diese Schriftstelle scheint davon eine An-  
zeige zu seyn, daß in einigen Orten der  
Mißbrauch von der gedachten Gewohnheit  
entfernet geblieben. Man darf auch den  
Deut,

- (c) Hist. Franc. III, 21.

- (d) Autor de Miraculis St. Wladis c. 102, edit.  
Vollart.

- (e) Epist. 22, p. 411, To. II, p. I, Litterarum  
antiquarum Confil. Amstelod. 1725. fol.

- (f) Epist. 48, p. 435.

Deutschen den Ursprung des Schandheits-  
trunkes, wie einige Gelehrte es sich unter-  
standen, nicht zuschreiben. Man findet die-  
selbe Gewohnheit unter den südlichen Völ-  
kern der ältesten Zeiten, in welchen die  
Deutschen noch Wasser tranken und von  
einheimischen Baum, und Staudenfrüchten  
lebten.

G.

## II. Verbesserung und Ergän- zung des 10 Artikels im 11 Stück dieser Anzeigen v. d. J.

**S** In dem Verzeichnisse der Prediger, so  
seit der Reformation zu Remlingen,  
im Gerichte Aseburg, gestanden und  
deren Lebensgeschichte uns der fleißige und  
geschickte Hr. Pastor Röber im eilften  
Stück dieser Blätter geliefert, habe bey  
dem zehnten Articul folgendes zu verbessern  
und zu ergänzen gefunden. Andreas Her-  
mann Wahner (fälschlich Wahnert)  
war gebürtig von Clausthal, nicht aber von  
Grunde, wie in dem erwähnten Articul  
angegeben wird. Zu dem Pastorat in der  
Claus vor Schöningen, mit welchem seit  
1605 auch das Diaconat bey der Stadt-  
kirche St. Vincentii verkalypst gewesen, ge-  
langte er 1678, als Christoph Wilhelm  
Berens zum Pastorat nach Pabstorf war  
befördert worden. Als er noch zu Schö-  
ningen war, ließ er auf eigene Kosten einige  
Predigten drucken unter dem Titel: Klei-  
ne Fest- und Passionsbibel, in welcher  
aus dem alten Testament lehrhafte  
und trostreiche Sprüche auf alle Fest-  
tage und auf das Leiden und Ster-  
ben Jesu Christi gerichtet und gehan-  
delt worden, gehalten zu Schöningen  
in der Schloß- und Stadtkirche, und  
frommen Christen zu guter Anlehnung  
und Uebung ihrer häuslichen An-  
dacht in Druck verfertigt, von

Andr. Hermann Wahner, Clausthal.  
Prediger zu Schöningen und in der  
Claus. Helmstädt 1687 in 8. (1 Alpp.  
4 Bogen.)

M. Schier.

### I. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschweig.

1) Ein, auf der Beckenwerperstraße bel.  
Haus ist zu verkaufen. Bey dem Brauer,  
Hrn. Böttcher, auf der Weberstraße ist  
dieserhalb nähere Nachricht einzuziehen.

2) Bey dem französischen Becker, Guilleau,  
auf der Langenstraße, ist Weizenklebe um  
guten Preis zu verkaufen.

3) Bey dem Gastwirth zu St. Leonhard,  
Hrn. Schüge, ist aufrichtiger Mannheimer  
Leinsamen, Himpten- und Scheffelweise,  
um billigen Preis zu verkaufen.

#### b) In Wolfenbüttel.

4) Das Portrait Sr. Königl. Maj.  
in Preussen, von Hrn. Berger in Berlin  
gestochen, ist bey den Kaufmann, Hrn. Joh.  
Ant. Krüger, daselbst, in Commission für  
4. ggr. zu bekommen.

#### c) In Hahausen.

5) Eine, im Fürstl. Amte, Wickenfen, bey  
dem Dorfe, Merxhausen, bel. dem Wild-  
meister, Hrn. Bartling, zu Hahausen, und  
denen Mitinteressenten zugehörige, mit be-  
sondern Privilegien versehene, Erbpapier-  
mühle soll verkauft oder auf Johannis a. c.  
verpachtet werden. Wer solche auf ein oder  
andere Weise zu ersehen Lust hat, derselbe  
kann sich bey besagtem Hrn. Wildmeister an-  
finden und die Conditiones vernehmen.

### II. Was zu vermieten.

#### a) In Braunschweig.

1) Hinter der Hauptwache sind 1. oder  
2. Stuben und Kammern, an eine einzelne  
Person oder Familie, zu vermieten, und  
können sogleich bezogen werden. Die ver-  
witwete Fr. Arens gibt davon nähere  
Nachricht.

Hh 2

#### b) In

## b) In Wolfenbüttel.

2) Ein, am Markte bel. auch zur Handlung wohl aptirtes, Haus ist künftigen Johannis oder Michaelis, nebst dem Laden und dazu dienliche Gelegenheiten, zu vermieten. Bey dem dasigen Kaufmann, Hrn. Hollmann, und in Braunschweig bey dem Kaufmann, Hrn. Behrens, ist nähere Nachricht dieserhalb einzuziehen; allwo auch die Liebhaber, so dieses Haus besehen wollen, sich melden können.

## III. Was zu verpachten.

## a) Beym Fürstl. Amte der Eiche.

1) Nachdem die Pacht der Windmühle und der Krügerey zu kleinen Gleidungen auf bevorstehende Johannis zu Ende gehet, und besagte Mühle, nebst der Krügerey, auf den 12. May a. c. von neuem verpachtet werden soll: Als wird solches zu dem Ende hiemit bekannt gemacht, damit diejenigen, welche zu solcher Pachtung belieben haben sollten, sich zeitig und wenigstens 14. Tage ante terminum. bey dem Fürstl. Amte der Eiche allhier melden können.

## b) Beym Fürstl. Amte, Nheim.

2) Nachdem die bisherige Pacht der Windmühle zu Limmern auf bevorstehenden Trinitatis zu Ende gehet, und zur neuen Verpachtung derselben terminus auf den 5. May a. c. anberaumet worden: Als wird solches zu dem Ende hiemit bekannt gemacht, damit, wenn ein oder der ander solche Mühle zu pachten belieben haben sollte, derselbe sich zeitig, und wenigstens 14. Tage ante terminum, bey dem Fürstl. Amte daselbst dieserhalb melden können.

## IV. Immobilien, so gerichtlich verlassen.

## a) Beym hiesigen Magistrate.

Am 6. dief.

1) Joh. Heint. Schulzen, auf dem Wohltwege bel. Haus und Hof, an Ant. Ludew. Blot und dessen Fr. geb. Schulzen, für 900. Thlr.

2) Johst Ehrst. Wiers, vor dem Petershore, im großen Elende bel. Warte, an

Georg Fried. Ab. Eggerdorst und dessen Fr. geb. Wiers, vi decreti alien. für 400. Thlr.

3) Dessen, vor dem Faltersleberthore, am Langengraben bel. beyde Gärten, an Heint. Matth. Wiers, für 780. Thlr.

4) Joh Ehrph. Klingebils, auf der Schußstraße bel. Haus und Hof, an Herrn. Fried. Piepenbrück, und Georg Ernst Melan, jure success. ab intest. für 1003. Thlr.

5) Dasselbe Haus und Hof an Joh. Boges und, dessen Fr. geb. Sebelmeyern, für 1170. Thlr.

6) Heint. Carl Bastmanns, vor dem Hohenthore, auf dem Hohenstiege bel. Warte, an Joh. Andr. Bieprecht, für 410. Thlr.

## b) Beym Magistrate, in Seesen.

Am 1. dief.

7) Des Bürgers und Monsquet. Joh. Andr. Bruders, sub. Nr. 8 c. assurirtes, zwischen Ehrph. Schramm und Rel. Ehrph. Krag, auf der kurzen Reihe bel. Wuthenhans an den Bürger, Joh. Heint. Buschbaum, für 120. Thlr.

## V. Gelder, so auszuleihen.

100. Thlr. Pupillengelder sind auf sichere Hypothek bey Hrn. Brüning und Hrn. Wessel, auf der Langenstraße allhier, auszuleihen.

## VI. Protocolla rer. resolut. im Rayserl. Hochpreisl. Reichshofrathe.

Montags, den 6. Mart. 1758.

- 1) Bamberg, Stift, pro invest.
- 2) Zu Deuth. Leckenh. Rheba, Gr. die sämtl. Hausangelegenheiten betr.
- 3) Zu Hehlbronn, Bürgermstr. und Rath, die sämtl. Stadt Hehlbronn. Angelegenheiten betr.
- 4) Zu Mördlingen, Bürgermstr. u. Rath, die sämtl. Stadtangelegenheiten betr.
- 5) Zu St. Marimin, Abtey, c. Raffen. Weilburg, mandati.
- 6) Idem, c. den Hrn. Wild, und Weim. grafen zu Seumbach, mand.
- 7) u. Neum, c. Malinrodt, appell.

9) Dors



- 3) Borbonii del Monte &c. ut 2. Mart.
- 4) R. Ritterschafft in Franken, Orts G. bürg, c. Bamberg, mand.
- 5) Dienstage, den 7. Mart. 1758.
- 6) Carlische Reichs. Lehen betr. in specie Friedberg, Stadt, c. Wezel, pto reluit.
- 7) Ehur. Erier, modo Ehur. Wapn, als Bischof zu Worms, wie auch der Hr. Bischof zu Speyer, c. Ehur. Pfalz, mand.
- 8) von und zu Wibra, c. das Freyherrl. Steinische Haus zu Nordheim, mand. S. C.
- 9) Zu Dham, Wild- und Rheingr. modo Hrn. Fürst zu Salm, c. Pfalz. Birkenfeld und Baaden-Baaden, mandati et paritoriar.
- 10) Grauenalb, Gotteshaus, c. Baaden-Durlach, mandati et paritoriar.
- 11) Castillonis Principatum etc.
- 12) Tranchedini, c. Tranchedini etc. Donnerstage, den 9. Mart. 1758.
- 13) Zu Eßln, Buchdruckerzunftgenossene, c. den Reg. das. pto privil.
- 14) v. Stein, c. das Gotteshaus Kapserhelm, rescripti.
- 15) Rinden, c. Rostin v. Esenhard, app.
- 16) Wörlferia, c. Dr. Quolzbach, rescr.
- 17) Castillonis Principatum.
- 18) Trattner, pto impress.
- 19) Weiss von Reuhoff, pto invest. in diversis causis.
- 20) Freytags, den 13. Mart. 1758.
- 21) v. Schaborn, weil. Gr. pto administrat. bonorum.
- 22) v. Schall, Gr. c. Ehur. Pfalz, appell.
- 23) Zu Anh. Dessau, Hrn. Fürst, c. die Anh. Dessauische Vormundschaft, pto appanagii sent. nunc revif.
- 24) Deutscher Orden, live Ehur. Eßln, c. Brand. Quolzbach, mand. pto et parit.
- 25) Idem, c. Eudem, mandati ulterior.
- 26) von Ehlingen, c. den Graf von Ely. Kempnich, appell.
- 27) Bamberg, Eist, pto invest.
- 28) v. Plettenberg, Gr. c. das. Capit. ad St. Andrean zu Eßln, appell.

- 9) v. Ruffow und Megow, R. R. Geh. Raths Verlassenschaft betr.
- 10) Marschall v. Osheim, c. Marschall v. Osheim, appell.
- 11) Lechner, c. Haselbeck, appell.
- 12) Biblia sacra, pto impress.
- 13) v. Trautenslein, pto invest.
- 14) Zu Eßln, Buchbinderamt, pto privil.
- 15) Kägel, Gotteshaus, pto confirm. priv. Dienstage, den 14. Mart. 1758.
- 1) Zu Anhalt-Dessau, Hr. Fürst, c. die Hochfürstl. Anh. Hess. Vormundschaft, pto appanagii sent. nunc revif.
- 2) v. Barthausen, modo dessen Erben, c. Lippe-Detmold, appell. et nullitatum nunc sent. et execut.
- 3) Johanniterordens-Oberrichter in deutschen Landen, c. den Hrn. Landgr. zu Hess. Cassel und dero Hanauische Regierung, mand.
- 4) Postwesen im Reich betr. in specie von Ehur. und Loris, Hr. Fürst, c. den Hrn. Landgraf zu Hess. Cassel und die Stadt Frankfurt, rescr. die Abstellung des Hess. Cass. Postcomtoirs und den dahin unbefugt errichteten Postours betr.
- 5) in ead. in specie die in dem Fürstl. Nassau, Weilburg. Flecken Weilmausier errichtete Hess. Cassel. Poststation betr.
- 6) In ead. in specie die in der Fürstl. Nassauischen Stadt Idstein neuerich. tete Hess. Cassel. Poststation betr.
- 7) Zu Speyer, Domcapitul, c. den Hrn. Bischof daselbst, pto divers. gravam.
- 8) Welsch, c. die Hochfürstl. Regier. zu Bamberg, appell.
- 9) Zu Frankfurt am Main, Geschworne des Schuhmacherhandwerks, c. Gottl. Kauffin, sodann die beyde bürgerliche Collegia der Zoger und Zuer und den Stadtrath daselbst, appell.
- 10) Moses Benedict Benfuss, c. den Gr. zu Eahn-Witgenstein Walendar, rescr. et parit. nunc execut. pto debiti.

- 11) **Höfch**, c. **Kaspar** und **Konst.** appell.  
 12) **S. Klug**, pro negligetia invest. in spec.  
 facul. imp. aul. c. den deutschen Ox.  
 den den Bluthann bey dem adel. Gute  
 Wieberach betr.

- 13) **Exercice Journalier de Pieté a l'usage**  
 de Sa Maj. l'Imperatrice la Reine  
 d'Hongrie et Boheme, pto imprcss.

# VII. Urtheile und Bescheide in auswärti- gen Processachen.

## Beym hiesigen Magistrate.

Decr. publ. am 11. die.

- 1) In Sachen Rosenhagens W. contra  
 Winter und Consorten

- 2) — Lädters Erben, c. Ehsen.  
 3) — Hartensauere, c. Dörger.  
 4) — Warrensche, c. Meier und Cons.  
 5) — Kalms, c. Eroll, modo p. Essen.  
 6) — Jürgens, c. Mei.

## VIII. Gerichtliche Substantiones.

Beym Magistrate, in Helmstädt, ist  
 die Substantion des Kleinschmidts, Ehrph.  
 Steidlins, auf dem Holzberge bel. Han-  
 ses erkannt, und ad licitandum terminus  
 annus auf den 3. May, adus auf den  
 17. Jul. und rurs auf den 13. Sept. nächst-  
 künftig anberaumet worden.

## IX. Gerichtlich confirmirte Ehestif- tungen.

### Beym Fürstl. Amte, Hessen.

Am 28. Dec. 1757.

- 1) Zwischen dem Ross. und Tischl. Mstr.  
 M. Löhr, und A. D. Wagensührers, beyde  
 aus Hessen.

- 2) — dem Ross. H. Kolof, und A. M.  
 Calomons, beyde aus Pabstorf.

- 3) — dem Ross. und Dachdeck. Mstr.  
 M. E. Braackmann, und A. C. Hofmeister,  
 beyde aus Hessen.

- 4) — dem Ross. H. Hessen, und A. C.  
 Beckers, beyde aus Pabstorf.

- 5) — dem Alterm. H. Brühning, und J.  
 C. Hossen, beyde aus Pabstorf.

- 6) — dem Ross. und Tischl. Mstr. J.  
 M. Löhr, und A. C. Wagensührers, beyde  
 aus Hessen.

- 7) Zwischen dem Ross. und Schnach. Mstr.  
 E. Mercks, und M. M. Roberts, beyde aus  
 Hessen.

- 8) — dem Ross. H. Vogel, und A. M.  
 Kochs, Mstr. E. Brubas Rel. beyde aus  
 Pabstorf.

## X. Tutel- und Curatelsachen.

- a) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Für des verstorbenen Gastwirts im  
 Gotteslager, Ehrph. Denbig, nachgelassene  
 Kinder, von 21. 21. 16. und 12. Jahren ist,  
 auf gleichfalls Absterben dessen Rel. Deckers,  
 als bisheriger Vormünderin, der Huf-  
 schmidt, Mstr. Andr. Heintorf, aus dem  
 Gotteslager, am 6. März a. c. wider zum  
 Curatore, imgleichen am 17. dess.

2) für des verstorbenen Bürgers und  
 Schöpfers, Mstr. Joh. Ludw. Franz Korts-  
 nacken, von der Auguststadt, hinterlassene  
 Tochter erster Ehe von 23. Jahren der  
 Bürger und Birth, Friedr. Staag Christ.  
 Jordens, daselbst, zum Curatore, und für  
 die 3. Töchter 2ter Ehe von 15. 12. und  
 7. Jahren, der Becker, Mstr. Weber, da-  
 selbst, zum Curatore und resp. Vormünde  
 bestellt worden.

- b) Beym Magistrate, in Königslutter.

3) Am 23. Nov. 1757. ist der daselbst  
 Bürger und Brauer, Bernh. Friedr. Will-  
 ler, zum Curatore für Joh. Heint. Siegm.  
 und Ludw. Sam., Dan. Conr. Gebrüder  
 Wölffelen, und

4) am 22. Febr. a. c. des verstorbenen  
 Waders, Carl Mor. Siegmanss Rel. Inc.  
 Chis. geb. Wölffelen zur Vormünderin ih-  
 rer Tochter, Jst. Mar. Siegmanssen, fernac

5) der Bürger und Brauer, Conr. Alhne,  
 zum Curatore Just. Friedr., Joh. Jul. und  
 Heint. Jul. Gebrüder Heblers, desgl.

6) am 7. und 15. März a. c. die beyden  
 Bürger und Brauer, Hr. Joh. Eberh.  
 Horn und Hr. Joh. Ehrph. Koch, für Elaz.  
 Soph. Joh., Pet. Joh. Kl., Georg Heint.  
 Joh., und Jul. Albert. Wilh. Geschwister  
 Haglern in Vormünder, und

7) am

7) am 19. d. d. des Bürger und Brauer, Hr. Joh. Andr. Brande, für Joh. Friedr. Christ. Möllern, auch

8) am 5. d. d. des Bürger und Brauer, Hr. Joh. Ab. Ulrich, für Joh. Friedr. Christ. Epph. Dor. Joh. und Epph. Priem. Christ. Gschwiler Möllern, zum Vermund, und anstatt

9) des Bürger und Brauer, Hr. Joh. Andr. Ulrich, für Joh. Epph. Et. Klep. Der Schahmacher, Hr. Joh. Heine. Herbs, zum Curator bestellt worden.

#### XI. Edictalitates.

a) Beym hiesigen Magistrat.

1) Nach dem der zum Verkauf des Blochischen Hopfengartens vorhin angesetzt gewesene Termin, derer Kriegsunruhen halber, seinen Fortgang nicht gehabt: So ist dazu von neuem terminus auf den 29. d. d. angesetzt, und können diejenigen, so auf solchen, hiesiger uns Kasthurn beh. Hopfengarten zu bieten Lust haben, gedachten Tages, des Morgens um 9. Uhr, auf dem Marktschuhhaus erscheinen, und hat der Weiskbische der Adjubication zu gewärtigen.

b) Beym Magistrat, im Schuppenstade.

2) Des Hölbers, Hasselmann, sämtliche Creditoren sind ad liquidandum auf den 21. May a. c. sub poena praeclus citires worden.

#### XII. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Den 21. d. d. soll in des Leinewebers, Claus, Erben auf der Echternstraße beh. Hause, des Morgens von 9. bis 11. und des Nachmittags von 2. bis 5. Uhr, allerhand Hausgeräthe, Linnen, Wette, Kleidung u.

2) Den 25. d. d. des Vormittags um 10. Uhr soll auf dem Fürstl. großen Wapfenhause B. M. Virg. eine Partey von Pferdehaare und Wolle verfertigter niemals gebrauchter hiesiger Madragen, nebst dazu gehörigen Fäden von eben der Art, wie auch gefärbte Pferdehaare, öffentlich verkauft, ferner an eben dem und folgende Tage

3) in dem, an der Ede der Wendens und Fäkerleberstraße beh. Wapfenhause, des Morgens von 9. bis 12. und des Nachmittags von 2. bis 5. Uhr, allerhand Werten, wie auch Kupfer, Zinn, Messing und dergl. nach Auctiionsgebrauch, desgl.

4) den 26. d. d. und folgende Tage in des Buchbinders, Wecht, auf der Rüchenstraße beh. Hause allerhand Hausgeräthe, Linnen, Wette, Frauenkleidung, Silber, Kupfer, Messing und Zinn, verauctioniret und gegen baars Bezahlung verahfolget werden.

#### XIII. Anwesenfaden.

Künftigen Montag als den 24. d. d. wird von dem gnädigst verordneten Directorio der hiesigen Armenanstalten und dem Hrn. Representanten der Cascharinengemeine, ins Fürstl. großen Wapfenhause die Quartalsrevision gehalten werden.

#### XIV. Absterben characterisierter Personen.

1) Am 12. d. d. ist der Hr. Hofprediger, Cam. Friedr. Hake, an einem hiesigen Fieber im 42. Jahre in Wolfenbüttel, und an eben dem Tage

2) der Hr. Lieutenant vom Fürstl. Landregiment, Urb. Diet. Schulze, an der Brustkrankheit im 49. Jahre alhier verstorben.

#### XV. Die Todtencassen betreffend.

1) Aus der Todtencasse des hiesigen Fürstl. großen Wapfenhauses Beat. Mar. Virg. sind auf dem Todesfall 1) des Hrn. Pastoris, Pet. Heine. Dietz, in Heckenbeck, an dessen Rel. am 29. März 2) Eberk. Wihl. Kaufmannen, in Bortfeld, an deren Mann, am 4. d. d. jedesmal 56. Thlr. 18. mge. baars ausgezahlt worden, und wird denselben auch, Inhalt des 4. §. dieser Todtencassenordnung, der übrige Zuschuß à 40. Thlr. stipulirtemassen nachgezahlt werden.

2) Auf den Sterbefall Joh. Aug. Ebbelen, Georg Christ. Jahns, und Joh. Ludew. Dierkop, sind aus der 2ten Todtencasse in Wolfenbüttel am 13. und 14. d. d. auf jedem Sterbefall 55. Thlr. ausgezahlt worden.

#### XVI. Des

## XVI. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Serenissimus gnädigst beliebt haben, daß Höchstderoselben Unterthanen welche an die Jouragemagazine allhier und zu Wolfenbüttel Gersten, Hafer und Heu geliefert und noch nicht bezahlt erhalten haben, eben so viel als sie geliefert, gegen Ausantwortung der Magazinzettul zurückverhalten können: So wird solches hiemit bekannt gemacht.

2) Allen, bey der allhier in Braunschweig interessirten, und in der wärllichen Hebung der Compensatzelder stehenden noch lebenden, Witwen sowohl, als der Verstorbenen so in gedachter Hebung gestanden nachgelassenen Erben, wird hiemit zu wissen gethan, daß die von denen gedachter Societät zugehörigen Kapitalien von Lichtmessen 1756. bis dahin 1757. eingehobene Zinsen unter sie, in Conformität Serenissimi am 2. Nov. 1756. erlassenen gnädigstem Rescripti, pro rata vertheilet werden sollen. Es haben demnach die an auswärtigen Orten sich aufhaltende Witwen vor dem 12. Jun. a. c. durch gerichtliche, bey dem Administrator gedachter Wittwensocietätsgüter, dem Hrn. Bruchgerichtsassessor, Schaper, einzufsendende Attestate, sich zu legitimiren, daß sie noch im Leben sind, die Erben aber zu dociren, in welchem Jahre und an welchem Tage ihre Erblasserinnen Todes verblieben, auch wie viel Erben von einer jedweden verstorbenen Witwe fürhanden, weniger nicht, wie alt das jüngste Kind sey. Wann nun die Repartition der auszahlenden Zinsen nach der sich legitimirten Interessenten Anzahl eingerichtet werden muß: So wird ein jeder derselben die erforderlichen Legitimationes vor dem praefigirten Termin gehörig zu beschaffen, in Unterbleibung dessen aber sich selbst bezumessen haben, wann er von der Perception der auszahlenden Gelder nachher praecludiret werden wird. Concl. in Collegio tutelari, Braunschweig, den 3. April 1758.

3) Demnach ein Dienstraecht aus Bruchmachersen, Fürstl. Amts Lichtenberg, Namens Just Bode, so etwa 20. Jahre alt, von kleiner untersehter Statur ist, ein rothbraunes Gesicht, schwarze schlichte Haare, und oben auf der linken Hand über dem mittelften Knöchel noch eine offene Wunde oder Schnitt von 1. Schneidmesser hat, dabey einen Brusttuch von blauen Wand, mit glunernen Knöpfen, lederne Beinkleider, weiße linnenene Strümpfe, runde Schuhe, weiße metallene Schnallen, und eine baumwollene Mütze mit rothen Reifen trägt, am 10. dies. ein kleines Mädchen von 8. Jahren mit einer Flinte erschossen, gleich aber nach geschehener That flüchtig geworden, und sich bis iho in den dasigen Amtögerichten nicht wieder betreten lassen hat, dem Publico aber daran gelegen, daß dieser Freveler zur gebührenden Bestrafung gezogen werde: So werden alle benachbarte Ämter und Gerichte von obbenannten Amte in Subsidium juris diensthlich und freundnachbarlich ersuchet, auf diesen obbeschriebenen Menschen in ihrer Gerichtsbarkeit fleißig Achtung geben zu lassen, und Falls er sich darin sehen und betreten lassen sollte, denselben sofort arretiren zu lassen und dem Fürstl. Amte Lichtenberg davon Nachricht zu geben, da dasselbe denn iho, gegen Erstattung der aufgewandten Unkosten und Ausstellung gewöhnlicher Reversalien, sofort abholen lassen wird, und soll diese Rechtshälfe in dergleichen sich begebenden Fällen von Seiten dasigen Amtes allemal erwiedert werden. Lichtenberg, den 11. Apr. 1758.

## XVIII. Getraidepreis.

(vom 10. bis 15. April a. c.)

In Braunschw.	2 Wispel.	2 Simpte.
Weizen —	40 — 48 Ebr.	— 44 —
Roggen —	22 — 23 —	21 — 22 —
Gersten —	18 — 21 —	— 21 —
Haber —	13 — 14 —	— 15 —

Unter Sr. Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



32<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 22. April.

**I. Kurze Ergänzung der in dem 22. Stück der Braunschw. Anzeigen  
mitgetheilten Nachricht von David Mevius Abhandlung einiger  
Streitfragen zwischen Verpächtern und Pächtern zc.**

**D**er berühmte Hr. Hofr. Lichtenstein  
hat sich die Richter und Advocaten  
von neuen dadurch verbindlich ge-  
macht, daß er denselben bey gegenwärti-  
gen Zeitläufen des sel. Vicepraesidenten  
David Mevius Abhandlung der Streit-  
fragen, welche zwischen Verpächtern und  
Pächtern über Pachtremissionen wegen Krie-  
gesverheerungen sehr oft entstehen, durch  
die beliebten Braunschw. Anzeigen wieder  
ins Gedächtniß gebracht, und ihnen hiedurch  
eine Vorschrift empfohlen, die sie bey kün-  
ftigen Zeiten, worin eben dergleichen Streit-  
fragen zwischen denen Verpächtern und  
Pächtern entstehen werden, auch wol abso-  
lute entstanden sind, als zu der Zeit, da der

große Rechtsgelehrte David Mevius sei-  
ne Abhandlung geschrieben hat, nützlich  
gebrauchen können.

Diese edle Bemühung verdienet desto  
größern Dank, als dem Hrn. Hofrath zu-  
gleich gefällig gewesen ist, von den mehre-  
sten Auflagen dieses Mevischen wohlgera-  
thenen Werks, und dem Inhalte desselben  
eine ziemlich vollständige Nachricht mitzu-  
geben; die um deswillen vielen angenehm  
seyn muß, da das Werk selbst rar gewor-  
den, und nicht in aller Richter- und Advoca-  
taten Händen gefunden wird.

Ich habe vorher mit Fleiß gesagt, daß  
der Hr. Hofrath der mehresten Auflagen  
des gedachten Werks Erwehung gethan,  
indem



indem außer der von gedachten Hrn. Hofrath aus der Bibliotheca reali juridica, Lippenio-Jenichiana, und dem 2ten Bande der allernuesten Nachrichten von juristischen Büchern, ingleichen der zu Halle im Jahre 1696 herausgekommenen Edition, noch eine weit jüngere Auflage, nemlich von 1710 vorhanden, welche zu Frankfurt und Leipzig in 4to herausgekommen ist. Da aber dieser in der Nachricht des berühmten Hrn. Hofraths nicht gedacht worden; so glaube ich, wenigstens einigen Lesern dieser beliebten Anzeigen, nicht zu mißfallen, wenn ich davon einige Nachricht gebe, und damit die vorherige Nachricht ergänze.

Es hat selbige Auflage folgenden Titel:

Herrn David Nevii JCi weil. Königl. Majest. in Schweden Geheimbden Raths, und bey dem Wismaris. hohen Tribunal Vice - Praesidentens Rechtliches Bedenken über unterschiedliche Fragen, so in Sachen der Grundherren und Pensionarien, welche ex contractu locationis für gewisse Pension Landgüter einhaben oder eingehabt, bey noch währenden betrüßten Kriegszeiten fast täglich entstehen und vorkommen, welches auf E. E. Raths der Stadt Stralsund Begehren abgefaßt, nach eingeholter Approbation der Eöbl. Juristenfacultät der Universität Warburg aber ist dasselbe bey rechtshängigen Streitigkeiten in den Stadtgerichten zu observiren, und in Acht zu nehmen conclusiret und beschloffen, auch dem öffentlichen Druck zu jedermanns Wissen zu übergeben anbefohlen worden. Frankfurt und Leipzig 1710.

Die kurze Vorrede in dieser Auflage ist mit derjenigen, welche der gelehrte Hr. Hofrath Lichtenstein aus der Hallischen Auflage in 2. von 1675 bekannt gemacht, von Wort zu Wort gleich lautend, und alles das, was Specthun zu der Nevischen Abhandlung der 6 Fragen in jener Edi-

tion zugefetzt hat, ist in dieser mit enthalten, nur mit dem Unterscheide, daß in jener Auflage die Zusätze des Specthuns mit dem Zeichen F bemerkt sind, und daß eine besondere Abhandlung einer Frage: Si scilicet incolae loci cujusdam non solum militum pertransitiones inhospitalitates, pabulum, cibaria-gratis praestare coacti sunt etc. von letzterm hinzugefüget worden, welche aber in dieser Auflage sowohl als das Anmerkungszeichen der Specthunschen Auflage fehlen.

Dahingegen sind derselben gleichfalls

- 1) das Responsum der Juristenfacultät zu Warburg vom 15. Jun. 1639.
- 2) Ein Statutum, so solchem rechtlichen Bedenken nach dem 21. Jul. 1629. verfaßt und publiciret ist, und
- 3) ein Urtheil, so die Universität Jena Namens des Raths zu Stralsund am 27. Jun. 1639 angehängt.

Endlich findet sich auch noch dieser geringe Unterscheid zwischen der Hallischen Auflage von 1675. und der zu Frankfurt und Leipzig 1710 herausgekommenen Edition; daß der große Rechtslehrer Nevius diese Abhandlung nach der aus jener gethanen Anzeige des Hrn. Hofraths Lichtenstein am 10. März 1639 unterschrieben haben soll, da nach dieser des Nevii Unterschrift erst den 18 März desselben Jahrs geschehen ist.

C. G. Wilke.

## II. Gedanken von des Vaterlandes Kenntniß und Beschreibung.

von Jacob Saggot,

Ausscher bey dem Königl. Schwed. Landmessramte. \*

\* S. Schwed. Abb. dritter B. S. 1. u. f.

**E**in Kenner seines Vaterlandes zu seyn, desselben Vorzüge, Art und Neigung, und die gehörige Nutzung dessen, was es hervorbringt, giebt, und vermag, zu verstehen, ist so nothwendig;

so gut und vortheilhaft es ist. Man erkundigt sich um die Beschaffenheit und Wirtschaft fremder Länder, man giebt Acht auf die Seen, Ströme, Berge und Wiesen, u. d. gl. auf die Fruchtbarkeit des Landes, was darinnen wächst, und auf die Arbeiten, die bey andern Völkern im Schwange gehen; man ergötzt sich mit Kenntniß der Derter, die bey heldnischen Schriftstellern und Geschichtschreibern berühmte sind, mit ihren Götzen, Fabeln, Heldenthaten, Tempeln, und Begebenheiten in entfernten Ländern; dieses bleibt in seinen rechten Gebrauche, Nutzen und Werthe ungetadelt. Hier aber wird gefragt: Ob es billig wäre, eine solche Beschäftigung der Kenntniß seines eigenen Vaterlandes vorzuziehen, oder ob dieses bey dem Kerne von der Jugend des Reichs vor Gott und Menschen zu entschuldigen ist, die künftig bey der Regierung und Wirtschaft des Reichs Hand anlegen soll, und ob sie nicht vielmehr zur rechten Kenntniß und Betrachtung des werthen Vaterlandes angeführt werden solle, worauf die allgemeine Wohlfahrt so sehr beruhet, und welche die Wege, Mittel und Arten zu einer geschickten Wirtschaft angiebt, nebst den Vorschriften, wie, und wie nahe, auch welchergestalt ein Ort nach dem andern, eine Stadt erst, die andere hernach, sollen gesetzt werden, wie die Vortheile recht zu nutzen, die dasjenige, was ein Ort von Natur hervorbringt, auch seine natürliche Geschicklichkeit, Fruchtbarkeit, Lage und Nachbarschaft erfordern.

Ich halte auch dafür, man thue wohl, wenn man sich eine zuverlässige Kenntniß von unsern herrlichen Seen, dem Mälär, Wetter, Wener, Hielmar, Pälend, Sätma, Enara, Ulo, und Torno, Moaksten, wie die verschiedenen großen Seen zu des Landes und der Städte Unterhalt, Handel und Wandel thigen Gebrauchs, oder künftiger bessern Anwendung dienlich sind, erwirbt. Ich glaube, es wäre vor-

theilhaft, unsere Ströme, die gothische Elbe, die Dalelbe, den Motala-Ström, Wopen, Gullspångselbe, die Torne, Umo, Kuni, u. d. gl. Elben, sich recht bekannt zu machen, und zu wissen, wo sie mit Bötten können befahren werden, und wo sie zur Schiffahrt können und sollen genutzt werden.

Ich glaube, es würde nützlich seyn, wenn man wüßte, was für Fischereyen wir auf unsern Seen, Strömen, Küsten, und im Meere selbst, haben können, und wie solche einzurichten sind, auch wie weit alles dieses schon gehörigermaßen eingerichtet ist, oder noch Verbesserung bedürfe. Ich glaube, es würde nützlich seyn, von seines Landes Fruchtbarkeit, von des Erdreichs Auba und Befruchtung, von seinen Früchten, von den verschiedenen Landesarten, von der Ausfuhrung der rohen Materialien, von nützlichen und essenden Waaren, von ihren Arbeiten und Handwerken, von der Baldung, Abnahme oder Anwachs, von der Bergwerke und des Holzwesens Zustande und Fortgange, von der Städte rechten Handthierung, Handel und Nahrung, und was dabey kan verbessert werden, Kundschaft zu haben. Ich bin versichert, es sey anungänglich nöthig, des Landes innerliche und äußerliche Stärke, seine Lage und Beschaffenheit, was es bedarf und vonnöthen hat, zu wissen, auch wie Land und Städte das Vermögen, das ihnen die Natur gegeben hat, erweitern, und zum gemeinschaftlichen Nutzen anwenden könnten.

Durch der hohen Landesobrigkeit weise Verordnung ist es so weit gekommen, daß die Landmesserey arbeitet, Landtafeln und Kupferstiche von unserm Reiche und den Landesorten der Welt vorzulegen, wodurch die Einwohner von der Gestalt des Vaterlandes und der Derter rechtes Tagelicht erhalten müssen, worin viele bisher wie Fremdlinge gewesen sind, und die vorreflichen Vorzüge und wunderbare Abwechslung

lung mit Seen, Strömen, Holzungen und fruchtbaren Wiesen untereinander, die unser Vaterland vor vielen Ländern in der Welt zum voraus hat, nicht haben recht zu schätzen gewußt; geschweige daß sie hätten die Vortheile nutzen können, die allein aus der Lage des Orts und dessen Verbindung mit Seen, Strömen und Wasserleitungen fließen. Wenn nun, nach Anleitung der Charten, jeder Landesort nach seiner Beschaffenheit und rechten Lage beschrieben wird, so wird der Landtafeln Nutzen desto größer und kenntlicher erscheinen.

Es ist unleugbar, daß unser werthes Vaterland von Natur so große Vorzüge als andere Reiche hat, daß wir uns mit dem, was seine eigene Fruchtbarkeit hervorbringt, behelfen könnten, und nicht nöthig hätten, jährlich für einige Tonnen Goldes aus fremden Ländern Korn und Lebensmittel zu holen; wenn der Landmann in den Stand käme, und Wege fände, den Feldbau, die Fischereyen, und die Viehzucht recht abzuwarten; wenn die hauptsächlichsten Fehler und Unordnungen in der Wirthschaft verbessert würden; wenn alle Vortheile zum gehörigen Nutzen angewandt; und wenn verschiedene gute Einrichtungen und Nahrungsmittel im Vaterlande an ihren rechten und natürlichen Stellen angebracht würden.

Es ist gewiß, daß unseres Landes Vortheile nicht recht können genutzt, oder die mitgetheilten Schätze noch besser gebraucht werden, bis das Land von geschickten Einwohnern recht erkannt und beschrieben wird.

Dieses hat mich in den Gedanken bestärkt, nachfolgende Punkte und Umstände aufzuzeichnen, die zu einiger Nachricht und Anleitung für diejenigen dienen können, die sich im Lande erheben, mit Forschen und Nachsinnen sich nähere Kenntniß von unseres Landes Wirthschaft und Geschicklichkeit erwerben, und solche der Akademie zuzuschicken: oder auch für diejenigen, die der Akademie einige Beschreibung von besondern Orten, Kirchspielen, Gegenden und Haupt-

mannschaften bestimmen, wo sie wohnen, und also die beste Nachricht von dessen Zustand und Beschaffenheit geben können.

Auf eben die Art könnte die Akademie selbst diese Anleitung nutzen, wenn sie künftig das Vermögen erhielte, daß sie auf ihre Kosten einige geschickte Männer in solchen Absichten im Vaterlande reisen lassen könnte.

Alles was der Akademie in dergleichen Sachen anvertrauet würde, es aus Tageslicht zu geben, wird sie mit rühmlicher Erwähnung von des Verfassers werthen Namen und hierinnen bezeugtem Fleiß erinnern.

Die Summe und der Inhalt von nachfolgender Vorschrift ist wohl dieses: So viel Umstände zu erzählen, als man sich hat erinnern können; Von den Arten des Erdreichs, dem Feldbau und der Verbesserung des Landes durch Verbrennung des Rasens; von Besorgung der Wiesen und Weiden: von Beobachtung der Holz- und Viehtristen; von der Viehzucht, von der Jagd und dem Sange der wilden Thiere, auch derer die Pelzwerk geben; von den Seen, den Strömen und den am Meer gelegenen Gegenden, mit ihrem zugehörigen Fischereyen, Arbeiten, und Schiffahrten; von mineralischen Wassern, Kalköfen und Ziegelscheunen; von Steinbrüchen, mancherley Thon, Erde und Bergarten; von Bergwerken, Sactoreyen, Sägemühlen, Seifensidereyen, Mahlmühlen, Potaschereyen, Oelmühlen und Glashütten; von dem was zum Zierrath des Landes gehört; den Ländereyen, die dem Könige zuständig sind, und von Landsitzen; von des Landmanns Abgaben, Wohnung, Haushaltung und Lebensart, und der Städte Handel und Nahrung. Dabey giebt es auch Gelegenheit, alles zu nennen und zu beschreiben, was in den 3 Naturreichen

zu finden ist. Ingleichen verschiedene  
mögliche Erinnerungen zur Aufnah-  
me und Verbesserung der Nahrungs-  
mittel, der Künste, des Handels und  
der Seefahrt, zu geben. Sollte auch  
das und das andre fehlen, so wird es ein  
verständiger Leser leicht beifügen können,  
zu dessen Ueberlegung und Nachdenken man  
kürzlich nur folgendes hat aufsehn wollen.

### I. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschweig.

1) Bey den Jouragemagazinen zu Braun-  
schweig und Wolfenbüttel ist Hen. der Centu-  
r für 12. gge. Die Competentes wollen sich  
bey dem Hrn. Kammersecretaris, Breymann,  
obhier, und Hrn. Proviantschreiber, Ahlburg  
zu Wolfenbüttel anfinden.

#### b) In Hahausen.

2) Eine, im Fürstl. Amte, Wickenen, bey  
dem Dorfe, Werrhausen, bel. dem Wild-  
meister, Hrn. Bartling, zu Hahausen, und  
denen Mitinteressenten zugehörige, mit be-  
sondern Privilegien versehene, Erbpapier-  
mühle soll verkauft oder auf Johannis a. c.  
verpachtet werden. Wer solche auf ein oder  
andere Weise zu ersiehn Lust hat, derselbe  
kann sich bey besagtem Hrn. Wildmeister an-  
finden und die Conditiones vernemen.

### II. Was zu vermieten.

#### a) In Braunschweig.

1) Die verwitwete Fr. Weden, welche  
am Maarstalle wohnet, hat 1. gegen ihren  
bewohnenden Hause über bel. neu und sehr  
bequem gebauetes Haus, imgl. noch 2.  
gleichfalls alda bel. Häuser, auf Michaelis  
a. c. zu vermieten.

#### b) In Wolfenbüttel.

2) Das, auf der Auguststadt bel. Lieber-  
kühnsche Wohn- und Branhaus, woben  
2. großer Hofraum und auf viele Pferde-  
Stallungen fürhanden, ist auf instehende  
Johannis mit oder ohne Brauwesen zu  
vermieten, und können die etwaigen Lieb-  
haber dazu sich entweder bey dem Fürstl.  
Hrn. Schulzen, oder bey dem Brauwwein-

breuer, Hr. Reddermeyer, auf der August-  
stadt melden, und der Miete wegen Hand-  
lung pflegen.

### III. Was zu verpachten.

Nachdem die bisherige Pacht der  
Mahl- und Oelmühle zu Holzen auf be-  
vorstehende Johannis zu Ende gehet, und  
dann zu anderweiter Verpachtung derselben  
terminus auf den 19. May a. c. angesetzt  
worden: Als wird solches zu dem Ende hie-  
mit bekannt gemacht, damit diejenigen,  
welche zu solcher Pachtung belieben haben  
sollten, sich zeitig, und wenigstens 14. Tage  
ante terminum, bey dem Fürstl. Amte  
Wickenen melden können.

### IV. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

#### a) Beym Magistrate, in Helmstädt.

1) Dem Hrn. Hofrath und Profess. Jur.  
publ. ordin. bey der Julius-Ceasar-Universi-  
tät, Franz Dominicus Haebertlin, am 30.  
März a. c. der, in der Vorstadt Reumark,  
in dem so genannten Rathagen bel. des  
Brauere, Vibrans, Erben-zugehörig gewe-  
senen, für 158. Thlr. sub hacta erstandene  
Garten, mit der ausdrücklichen Bedingung,  
daß er dadurch von den oneribus publicis  
und des Magistrats Jurisdiction nicht be-  
frehet werde.

#### b) Beym Magistrate, in Seesen.

Am 10. dies.

2) Des Bürgers und Budeners, Ehrh.  
Schilling, unten in der Langenstraße zwischen  
Herr. Jürg. Euben und Joh. Rolten sub  
Nro. 103. affecurirte Budenhaus an den  
Bürger und Kohlgärber, Joh. Jer. Willmann,  
für 60. Thlr.

#### c) Beym Magistrate, in Gandersheim.

3) Bartelsen Rel. hat ihr im Neuenber-  
ge bel. Bran- und Wohnhaus ihrer einzigen  
Tochter und resp. Schwiggersohn, dem das-  
gen Hof- und Blauschmidt, Mstr. Georg  
Wib, am 7. dies. gerichtlich übertragen.

### V. Was verloren.

Es ist am Montage als am 17. dies.  
bey Haktung des hiesigen Pferdemarktes  
Ji 2

zwischen dem Sackfeller und der Schlange vor den Augustthore, ein Terzerol so an einander geschoben werden kann, verloren worden. Wer solches gefunden, und Hrn. Kummer in der Neuenstraße liefert, der soll dafür eine Vergeltung erhalten.

**VI. Protocolla rer. resolut. im Kayserl. Hochpreis. Reicheshofrath.**

Donnerstags, den 16. März 1758.

- 1) Zu Anh. Dessau, Hr. Fürst u.
- 2) Eichstedt, Stift, pto invest.
- 3) Postwesen im Reich betr. in spec. Zariz, c. Hamburg, mand. das allda angelegte Braunsch. und Plattische Postwesen betr.
- 4) Zu Dünfelshühl, Kathol. Kirchenpflege als Inhaber der Schabischen Farbstadt und Cons. daselbst, c. Burgerm. und Rath A. C. dann den Senatoren, Graf und Rößleins Wirth Scheffer, appell. et attent.
- 5) v. Benninden, modo Freyherrn von und zu der Lann, c. von Helmstädt, mand. S. C. et sent. pto debiti.
- 6) Zu Breitenbrunn, Burgerm. u. Rath, c. die Freyherrl. von Gumpenbergische Vormundschaft und nachgesetzten Pfleger zu Breitenegg, appell.
- 7) Handgeb, c. den Freyherrn v. Wellden, rescripti pto debiti.
- 8) Zu Neu-Leiningen, Schultheiß, Burgermeister und Einwohner, auch übrige unvermeldte Gemeinden, c. den Gr. zu Alteinigen, Westerbürg und dero Rentkammer, mandati.
- 9) Aquilae Gragnolae Viani et reliqua feuda imp. concern. in specie Marchio Azzolinus Malaspina de Fosdinovo, c. Fratrem Marchionem Gabrielem, pto primog.
- 10) Mühlberg, Stadt, pto inv. über die Dertel. nachhero Fejerische Reichslehen.
- 11) Item, über die ehemals Rühedorfische und Waldstromerische hernach Gelskofelert und Reichslehen, letztere aber über die Fejerische Reichslehen.

Freytags, den 17. Mart. 1758.

- 1) Brandenb. Onolzbad, c. das Hochstift Eichstedt und Cons. kaiser. pto dismembrat. boni; feudalis et censitici in loco Everswang.
  - 2) Eronberg. Feudalerben, in specie von Boos zu Waldeck und Montfort Freyherr, c. Löwenstein-Wertheim-Bienenburg gemeinschaftl. regierende Grafen und deren Lehenhof, mandati.
  - 3) Zu Detting. Wallerstein, Gr. c. die Ms. Stadt Nördlingen, mandati.
  - 4) Löwenst. Wertheim, c. Löwenst. Wertheim, modo v. Sturmsfeder Witwe, c. die sämtl. Gr. zu Löwenst. Werth. rescr. pto. augmentat. alimentor.
  - 5) Wiedrunfel, Gr. c. seine Unterthanen des Kirchspiels Urbach, in spec. fiscal. imp. aulicus, c. den Gr. zu Wiedrunfel, den Notarium Neurod betr.
  - 6) Welker, Nepotis nomine, c. die Burglinische Erben ab intestato, pto legit. et haered. pat. nunc appell.
  - 7) Habermanns seine sämtliche Geschwister, pto haered. paterna.
  - 8) Herz Amschel und Sohn, c. den Mag. zu Frankfurt und dero nachgesetztes Rechnungamt daselbst, appellat.
  - 9) v. Epeth, c. Dett. Wallerstein, pto deserv. et aliarum praetensionum.
  - 10) v. Grenzling, c. den Fürstl. Augspurg. Lehenhof, pto incompetenter sequestr.
  - 11) Zu Melbach, Gemeinde, c. den Frhrn. v. Wezel, appell.
  - 12) Döll, c. v. Neukirchen, pto success. ab intestato et extradit. haered.
  - 13) Forstmeister v. Gelnhausen, c. v. Eoudenhoven, qua Curatorem der mindere jährigen v. Eoudenhoven, appell.
- VII. Gerichtliche Substationes.**
- a) Beym hiesigen Magistrate.
  - 1) Nachdem der zum Verkauf des Blockischen Hopfengartens vorhin angesetzt gewesene Termin, derer Kriegesunruhen halber, seinen Fortgang nicht gehabt: So ist dazu von neuem terminus auf den 29. dies. angesetzt und



und Können diejenigen, so auf solchen, hinter dem Rasthurm bel. Hopfengärten zu bieten Lust haben, gedachten Tages, des Morgens um 9. Uhr, auf dem Neustadt-Rathhause erscheinen, und hat der Meistbietende der Adjudication zu gewärtigen.

b) Beym Magistrate, in Helmstädt.

2) Die Subhastation des Kleinschmids, Ehrh. Steidlin, auf dem Holzberge bel. Hauses ist erkannt, und ad licitandum terminus imus auf den 8. May, 2dus auf den 17. Jul. und 3ius auf den 18. Sept. nächstkünftig anberamet worden.

VIII. Gerichtlich zu publicirende Testamente.

Nachdem des vormaligen Camerarii beyrn Stifte St. Blasii alhier, Wilh. Graurock, Rel. Eoph. Ebers, am 30. Dec. a. pr. verstorben, und eine beyrn Capitulsgerichte niedergelegte testamentarische Disposition hinterlassen, derselben Erben aber unbekannt sind: So ist terminus zu Eröffnung vorgedachten Testaments auf den 27. dies. wird seyn der Donnerstag post Dominicam Cantate, angesetzt. Es werden demnach von dem Capitulo St. Blasii alle diejenigen, welche ein Erbrecht an vorgedachter Graurocks Rel. ihren Nachlaß zu haben vermeynen, hiedurch citiret, ermeldeten Tages, des Morgens um 10. Uhr, vor dem Capitulshause zu erscheinen, und ermeldter Publication sub praejudicio zu gewärtigen, mit dem ausdrücklichen Anhang, es erscheine sodann jemand oder nicht, so soll nichts desto weniger in contumaciam mit der Publication verfahren werden.

IX. Edictalcitationes.

Wenn Amelunxbornschen Klostergerichte müssen diejenigen, welche an Heintr. Conr. Jäner, oder dessen verkauften Brinkfigerwerke, einige Foderung haben, sich vor Ablauf des Monats May a. c. daselbst anfinden, oder der Praeclusion gewärtigen.

X. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Den 24. dies. soll in der verstorbenen

Witwe Schmidten auf der Gildenstraße bel. Hause allerley Hausgeräthe an Betten, Linnen, Zinn, Kupfer und Messing nach Auctionsgebrauch verkauft werden.

2) Den 25. dies. des Vormittags um 10. Uhr, soll auf dem Fürstl. großen Wapfenhause B. M. Virg. eine Parthey von Pferdehaare und Wolle verfertigter niemals gebrauchter linnener Madragen, nebst dazu gehörigen Pfählen von eben der Art, wie auch gesottene Pferdehaare, öffentlich verkauft, fernere an eben dem Tage

3) des Morgens von 9. bis 11. Uhr, in des Braumeisters, Eramm, auf der Knochenhauerstraße im Hagen bel. Hause allerhand Hausgeräthe, Linnen, Betten ic. verauctioniret, und gegen baare Bezahlung verabfolget werden; desgl. sollen selbigen und folgende Tage

4) in dem, an der Ecke der Wenden- und Gallerstleberstraße bel. Wierschen Hause, des Morgens von 9. bis 12. und des Nachmittags von 2. bis 5. Uhr, allerhand Meublen, wie auch Kupfer, Zinn, Messing und dergl. nach Auctionsgebrauch gegen baare Bezahlung verabfolget werden.

5) Den 26. dies. und folgende Tage soll in des Buchbinders, Dreht, auf der Küchenstraße bel. Hause allerhand Hausgeräthe, Linnen, Bette, Frauenkleidung, Silber, Kupfer, Messing und Zinn, verauctioniret und gegen baare Bezahlung verabfolget werden.

6) Den 27. dies. des Nachmittags am 3. Uhr, soll im Siechenholze ein Vorrath Brennholz verauctioniret werden. Diejenigen welche davon etwas zu kaufen gesonnen, wollen sich zu solcher Zeit im Siechenholze anfinden.

7) Den 1. May a. c. des Morgens von 8. bis 11. und des Nachmittags von 2. bis 5. Uhr, sollen in dem, am Tempelhofe bel. Herrschaftl. Hause verschiedene Sachen, als Linnen, Bette, Kleidung, Zinn, Kupfer, hölzern Geräthe ic. nach Auctionsgebrauch gegen baare Bezahlung an die Meistbietende öffentlich verkauft werden.

XL. Annon.

# **XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl.**

Serenissimus haben den bisherigen Hrn. Lieutenant, von Koch, bey dem Fürstl. Dragonerregimente am 31. März a. c. zum Hauptmann gnädigst avanciret.

## **XII. Gildesachen.**

Den 24. dief. wird die hiesige Kassenbauergilde des Altenstadtscharen in Hrn. Brachmann, auf der Südstraße bei. Hause ihre Morgensprache halten.

## **XIII. Personen, so in Dienst verlangt werden.**

Ein tüchtiger Diener, welcher wegen seiner Treue, und guten Ausföhrung mit beglaubten Zeugnissen versehen ist, wird verlangt, sollte er auch entweder mit Peruaquenaccommodiren, oder Schreiben, oder auch mit dem Gartenwerke umzugehen wissen, würde solches gerne gesehen, und nach Proportion seiner Tüchtigkeit, das Lohn bestimmt werden. Derselbe kann bey dem Hrn. Landcommissario, Wackensen, in Helmstädt, die nähern Conditiones veruchen.

## **XIV. Personen, so gesucht werden.**

Es wird zu Sandersheim 1. tüchtiger Klempner und 1. guter Kürschner verlangt, weil dergleichen Professionen allda noch nicht fürhanden. Wenn solche noch unverrathet seyn sollten, könnten sie bey andern Vortheilen auch wohl angebracht werden.

## **XV. Absterben characterisirter Personen.**

Am 14. dief. ist der Hr. Hauptmann, Friedr. Georg Hieron. Malsius, vom Fürstl. Landregimente, an der Brustkrankheit im 50. Jahre seines Alters alhier verstorben.

## **XVI. Die Todtencassen betreffend.**

Auf Absterben des Hrn. Hauptmanns, Malsius, sind am 17. dief. an den Hrn. Obristen, von Dohlen, 64. Thlr. und auf Absterben des Hrn. Cantors, Eromer, in

Hessen, am 17. dief. an dessen Witwe 64. Thlr. aus der Rathstodtencasse in Wolfenbüttel bezahlt worden.

## **XVII. Vermischte Nachrichten.**

1) Demnach Serenissimus gnädigst beliebt haben, daß Höchstderelben Unterthanen welche an die Fouragemagazine alhier und zu Wolfenbüttel Gersten, Hafer und Heu geliefert und noch nicht bezahlt erhalten haben, eben so viel als sie geliefert, gegen Ausantwortung der Magazinzeitung, zurückerhalten können: Es wird solches hiemit bekannt gemacht.

2) Bey dem, am 10. dief. gehaltenen, ordinairten Schiessen ist vor der großen Scheibe, Joh. Eberh. Felde, und vor der kleinen Scheibe, Joh. Jac. Plochhorts, der beste Mann geworden. Ersterer hat gegen 10. mge. Aufschuß an Schülengelbern 8. Thlr. 6. mge. 4. Q. ercl. 4. Thlr. Rathsgewand, und letzterer, gegen 6. mge. Aufschuß an Schülengelbern 2. Thlr. 14. mge. 4. Q. ercl. 1. Thlr. 18. mge. Rathsgewand erhalten.

3) Demnach des Hrn. Brigadiers, von Berghauer, Jäger, Georg Wostig, der aus Nordheimke gebürtig, etwa 28. bis 30. Jahr alt, langer Statur ist, ein röthliches und vigoureuses Angesicht und dicke schwarzbraune in einen Zopf geschochtene Haare hat, einen grünen Rock und Kamisol mit glatten zinnernen Knöpfen, gelbe Elendeleberne Beinkleider, und Stiefeln trägt, in der Nacht von 17. bis 18. dief. mit voller Livree und allen seinen Sachen heimlich zu Büstedt aus dem Dienst gelaufen, und verschiedene Schulden hinterlassen hat: Es wird das Publicum für diesen treulosen und betrügerischen Menschen gewarnet.

## **XVIII. Getraidepreis.**

(vom 10. bis 15. April a. c.)

In Braunsch.	2 Wispel	2 Stump
Weizen	40 - 48	Thlr. -- 44
Rothen	22 - 23	-- 21 - 22
Gersten	18 - 21	-- 21
Haber	13 - 14	-- 15

1858 (o) 1858

Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



33<sup>tes</sup> Stuck.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 26. April.

Vorschrift oder Unterricht zur Beschreibung in jeder Landesgegend  
und Hauptmannschaft.

E. Schw. Wb. dritter B. S. 7. u. f.

§. 1.

Von den Arten des Erdreichs, dem  
Ackerbau und der Vesserung des  
Landes durch Brennen.

**W**as für Arten von Erdreich in den  
verschiedenen Gegenden des Lan-  
des befindlich, welche gebauet  
werden; ob gewisse Dörfer und Kirchspiele,  
schlechteres oder besseres Erdreich, stärkere  
oder schwächere Ausfaat haben, und wie  
viel Sonnen jährlich aufs meiste und minde-  
ste an einem und dem andern Orte in einer  
ganzen Dorfmark ausgesäet werden?

2. Wie weit die Ackererde an einigen  
Orten gut, und an andern schlecht gebauet  
wird; wo pflügen, ackern, hacken, walzen  
u. d. gl. zu seiner Zeit gewöhnlich ist; wo

Graben geführt werden, wo man die Acker  
in Thälern eben machen muß u. s. w. wo  
man Graben zu führen unterläßt, oder wo-  
gen der sandigten Beschaffenheit des Ackers  
u. d. g. nicht nöthig hat; wo der Acker zu  
viel gearbeitet wird, daß die unfruchtbare  
Erde (marjorden) dadurch herauf kömte?

3. Von der Einsaat, und ob man die  
Erde allemal das dritte Jahr, oder ein  
Jahr ums andre ruhen läßt; ob sie alsdenn  
brache liegt, gearbeitet oder gepflüget wird?

4. Wo das Ackergeräthe besser oder  
schlechter ist; wobey eines jeden Orts Pflü-  
ge, Pflugsterzen, Hacke und Walze u. d. gl.  
können abgezeichnet und beschrieben werden?

5. Von wie vielerley Art die Ausfaat  
in jedem Landsorte ist, welche Art am mei-  
sten

sten gebraucht wird; um welche Zeit im Jahr eine oder die andere Art ausgesäet wird; in was für Erdreich, wie viel Wochen jede Art bis zur Reife nöthig hat; wie viel jede Art nach Sonnen bey mitemäßigen Jahren lebt; ob die Ausfaat mit andern Derten vertauscht und weggeschafft wird, und ob ein merklicher Unterschied zwischen Roggen und Roggen, Korn und Korn, an Gestalt und an Beschaffenheit ist?

6. Ob die Aecker an einigen Orten weiter auseinander liegen, als daß die Bauern vermögend wären, sie gehörig zu bestellen und zu düngen; zu welcher Zeit der Dünger aufs Feld geführt, und was für Art Saamen in neugedüngten Aecker gesäet wird?

7. Wie der Dünger gesammelt wird, ob man dazu nur die Streu aus den Ställen nimmt, oder ob man ihn mit Fichtenreisig, Heide, Ameisenhaufen, Farrenkraut, abgestorbenen Blättern, Rasen, Erde aus Morästen, Seegras, Haaren, Kalk, Ruß, Asche, Auslebricht und anderm Unrathe vermehrt; ob man die Misthaufen bedeckt, daß Sonne, Feuchtigkeit und Luft nicht dazu kommen, die Kraft auszuziehen, und ihn an einem trocknen Orte faulen läßt; ob der Mist aus den Ställen geholt wird; ob man den Aecker mit Torf statt der Düngung versieht, und ob ein solches Verfahren den Wiesen oder Viehweiden nachtheilig ist. Auch wo man den Aecker mit verbrannter Asche, (fallande eller Ryande) düngt?

8. Wie man das Korn einerntet, bindet, trocknet und verwahrt, ob man Sensen zum Korne oder Grase und Handficheln gebraucht; ob man es in starke oder schwache

Garben bindet, in bedeckte oder unbedeckte Mandeln, Schober und Haufen sammet, auch wie vorsichtig und unvorsichtig man damit verfährt, und wie viel oder wenig Korn bey dem Einführen verloren geht?

9. Wo man die Aior (\*) mit Vortheil gebraucht, warum solches nicht in den meisten Dörtern einageführt ist, wie geschwind die Saat dadurch vor Fäulniß bewahrt wird. Ob das Vieh von solchen Halmen gerne frist, und sich dabey wohl befindet; und was ein recht starkes Gebäude dazu kostet?

10. Ob taugliche Plätze zu Vermehrung des Ackerbaues und der Wiesen an einem Orte in größerer oder geringerer Menge vorhanden sind, und warum sie nicht bestellt werden. Ob hier und da die Felder wüste liegen, die man vormem gebaut hat, und warum sie nun sind verlassen worden, auch was für Erdreich solche verlassene Plätze bestehen?

11. Ob die Lage des Aekers an morastigen, sumpfigen oder holzigen Gegenden, auch wo Quellen sind, verursacht, daß die Saat oft erriert oder misrät?

12. Wo das Verbrennen des Rasens zu Ausrottung näglichen Holzes gebraucht wird. Ob das Brennen in solchen Dörtern gebräuchlich ist, die zu Wiesen bestimmt sind, und ob die fruchtbare Erde dadurch verbrennet?

13. Ob Rytteland im Gebrauch ist, wie damit verfahren wird, und ob die fruchtbare Erde dadurch nach und nach so verbrennet, daß solche Dörter keine Saat noch Gras mehr tragen; wie viel das Land, wenn mit ihm auf eine von beyden Arten umgegangen ist, nach der Ausfaat trägt?

14. An

(\*) Das Verfahren mit dem Korne, das Riande genannt wird, besteht in einer Art es zu rechen und die Körner herauszubringen, entweder bloß vermittelst der Luft, wohin Hr. Wolhems Wader Aior (2. B. 115. S. dies. Ueb.) gehört, oder vermittelst des Feuers. Man wird

sich einige Begriffe aus dem machen, was in der letzten Abhandlung ohne eine im III. Quartale des Jahrs 1741 gesagt ist, und hat von dem Hrn. Verfasser derselben eine vollkommnere Ausführung zu erwarten. Rastner.

14. An welchen Orten der Landmann mehr oder weniger von Kohl-, Rüben-, Nettsichen, Erbsirnen, und andern Kohlgärtnergewächsen erbauet; wie weit er sich um Hopfengärten, und pflanzen wilder oder zahmer Obstbäume bekümmert, wo Flachs, Hanf und Toback gebauet wird, und noch weiter kan getrieben werden, wo der Landmann solches ins Geld setz, und was er dafür bekömt?

15. Wo nützliche Versuche zu Beförderung des Ackerbaues und der Fruchtbarkeit sind gemacht worden, die verdienten jedermann bekannt zu seyn?

16. Ob an einigen Orten einige offenbar able Gewohnheit beym Ackerbau eingeführt ist, die man indeß als einen alten Gebrauch aus Angewohnheit bebehält; was für ein Ort wegen seiner guten Ackerleute bekannt ist?

17. Ob der Ackerbau igo an einigen Orten in Abfall kömt, wo er vorzeiten in besser Umständen war, und warum?

18. Ob Eichen und Buchen irgendwo auf Aekern und Wiesen zum Schaden stehn?

19. Wo Sand, der vom Winde fortgetrieben wird, den Aekern Schaden thut, und andere fruchtbare Gegenden bedeckt, und wie solcher Ungelegenheit vorzubauen ist?

20. Wo wilder Hafer oder Ackerkäl überhand nehmen, und ob sich etwas gezeigt, das solche auszurotten dienet?

21. Ob man einige nützliche Wurzeln versucht habe, die auf dem Acker gefunden werden, Brodt daraus zu backen?

22. An welchen Orten Acker und Wiesen zusammen mit einerley Umzäunung eingeschlossen sind, was für Ungelegenheit daraus erfolgt, und ob nicht an vielen Orten, und vielleicht überall, jedes besonders könnte umzäunet werden?

23. Welche Dörter den reinsten und besten Saamen von einer oder der andern Art haben, welche Dörter ihn zu kaufen genöthiget sind, und welche mehr oder weni-

ger Korn, Mehl, Erbsen oder Malz zu verlassen haben?

24. In welche Gebürge, Berge oder Städte, der Landmann in verschiedenen Orten sein Korn verkauft, was er auf höchste oder auf mindeste für die Lonne bekömt, und was sie am meisten oder am wenigsten in den Städten gilt, wo die Bauern mit Korn handeln?

(Die Fortsetzung folgt künftig.)

### I. Was zu verkaufen.

1) Bey den Fouragemagazinen alhier und zu Wolfenbüttel Hrn. der Centn. für 12. ggr. Die Competenten wollen sich bey dem Hrn. Kammersecretario, Breymann, alhier, und Hrn. Proviantschreiber, Ahlborn, zu Wolfenbüttel anfinden.

2) Eine Bude mit Schiebladen, Schachteln, Waaggewichte und was zum Gewürzhandel erforderlich, ist bey Hrn. Boden, hinter der alten Waage hieselbst, zu verkaufen.

3) Eine, im Fürstl. Amte, Wickensen, bey dem Dorfe, Merxhausen, bel. dem Wildmeister, Hrn. Bartling, zu Hahausen, und denen Mitinteressenten zugehörige, mit besondern Privilegien versehene, Erbpapiermühle soll verkauft oder auf Johannis a. c. verpachtet werden. Wer solche auf ein oder andere Weise zu ersehen Lust hat, derselbe kann sich bey besagtem Hrn. Wildmeister anfinden und die Conditiones vernehmen.

### II. Was zu vermieten.

#### a) In Braunschweig.

1) Der Porteur, Schade, hat 1. am Ritterbrunnen bel. Haus, worinn 3. Stuben und 5. Kammern befindlich sind, so gleich zu vermieten oder zu verkaufen.

#### b) In Thiede.

2) Der Hr. Droß, Breymann, ist gewillet sein daseibst habendes Wohnhaus, 2. große Gärten, Stallung und Wagenremisen von instehenden Johannis a. c. auf 5. Jahre zu vermieten. Wer dazu belieben hat,



hat, derselbe kann sich selbst dieserhalb bey demselben melden, und wegen des Locarii Erkundigung einziehen.

### III. Was zu verpachten.

#### a) In St. Leonhard.

1) Die Schäferey bey dem dasigen Amte wird auf infestende Michaelis pachilos. Diejenige welche dieselbe zu erpachten gesonnen, können sich bey dem Hrn. Amtmann, Sander, allda anfinden, und das fernere vernehmen.

#### b) Beym Fürstl. Amte der Eiche.

2) Nachdem die Pacht der Windmühle und der Krügerey zu kleinen Gleidungen auf bevorstehende Johannis zu Ende gehet, und besagte Mühle, nebst der Krügerey, auf den 12. May a. c. von neuem verpachtet werden soll: Als wird solches zu dem Ende hiemit bekannt gemacht, damit diejenigen, welche zu solcher Pachtung betheben haben sollten, sich zeitig, und wenigstens 14. Tage ante terminum, bey dem Fürstl. Amte der Eiche alhier melden können.

#### c) Beym Fürstl. Amte, Wickenfen.

3) Nachdem die bisherige Pacht der Mahl- und Oelmühle zu Holzen auf bevorstehende Johannis zu Ende gehet, und dann zu anderweiter Verpachtung derselben terminus auf den 19. May a. c. angesetzt worden: Als wird solches zu dem Ende hiemit bekannt gemacht, damit diejenigen, welche zu solcher Pachtung belieben haben sollten, sich zeitig, und wenigstens 14. Tage ante terminum, bey dem Fürstl. Amte Wickenfen melden können.

#### d) In Gandersheim.

4) Nachdem die bisherige Pacht der Gandersheimischen Herrenmühle auf Johann. a. c. zu Ende gehet, und dann, zu anderweiter Verpachtung derselben, terminus auf den 26. May a. c. anberamet worden: Als wird solches zu dem Ende bekannt gemacht, damit diejenigen, welche obbenannte Mühle zu pachten belieben haben sollten, sich dieserhalb zeitig und wenigstens 14. Ta-

ge ante terminum, bey dem Fürstl. Amte Gandersheim melden können.

#### e) In Harsburg.

5) Nachdem die bisherige Pacht, der zur Harsburg in der Residenz bel. Herrschaftl. Wassermühle auf Johann. a. c. zu Ende gehet, und dann, zu anderweiter Verpachtung derselben, terminus auf den 26. May a. c. anberamet: Als wird solches zu dem Ende hiemit bekannt gemacht, damit diejenigen, welche obbenannte Mühle zu pachten belieben haben sollten, sich zeitig und wenigstens 14. Tage ante terminum, bey dem Fürstl. Amte Harsburg melden können.

#### f) In Salder.

6) 2. in dem Dorfe, Lesse, Fürstl. Amte Lichtenberg bel. als a) des verstorbenen Halbspänners, Henn. Bolling, Hof mit 153. Morgen, und b) des verstorbenen Kottassen, Jürg. Köhrs, Hof mit 21. Morg. Land sind zu verpachten, oder, in dessen Entsehung, die auf solchen Höfen fürhandene 10. Stück Pferde zu verkaufen. Diejenigen also, welche entweder gedachte Höfe pachten, oder die Pferde kaufen wollen, haben sich den 27. dies. des Morgens früh um 8. Uhr, auf dem Fürstl. Amte Salder anzufinden, die Conditiones zu vernehmen, und zu gewärtigen, daß den Reißbittenden entweder die Pacht oder, gegen Erlegung des Kaufgeldes, die erstandenen Pferde zugeschlagen werden.

#### g) Zu Hattorf.

7) Demnach auf bevorstehende Johanni. das im Fürstenthum Hüb. bel. adel. Gut zu Mörfse anderweit in Verpachtung angethan werden soll: Es wird solches zu dem Ende hiemit bekannt gemacht, damit diejenigen, so zu solcher Pacht belieben haben möchten, sich zeitig vorher zu Hattorf anfinden, die Conditiones vernehmen, und dem halb contrahiren können.

### IV. Immobilia, so gerichtlich verlaßten.

#### Beym Fürstl. Amte, Staufenburg.

1) Steph. Müller, zu Wittelde, sein Haus an seinen Schwiegerjohn, Casp. Timmen.

2) Wotffe:

2) Gottfr. Mackensen, von der Neuen-Hütte, 1. Morgen Land von Weits Rel. in Grunde, für 31. Thlr.

3) Jul. Reineken 14. Morgen Wiesen von Joh. Heint. Scherger, aus den Grunde, für 75. Thlr.

4) Christ. Wressy Haus und Hof in Alshausen an seinen Bruder, Aug. Wressy.

5) Zach. Wieseden 2. Morg. Land von Joh. Fried. Fischer Rel. für 25. Thlr.

6) Christ. Bollbrecht 14. Morg. Wiesen von Heint. Andr. Henneken Rel. in Grunde, für 40. Thlr.

7) Dem Apotheker, Jahn, 9½. Morg. Wiesen von Wackers Rel. in Grunde.

8) Hans Heint. Schroppen 1. Morgen Land von Andr. Phil. Schroppen, für 16. Thlr.

9) Joh. Andr. Weiffahs Rel. 95. Ruthen Wiesen von ihrem Bruder, Pfannen-Schmidt, in Sittelde, für 15. Thlr.

10) Christoph. Wieseden 2½. Morgen Land und 14. Morgen Wiesen für 68. Thlr.

#### V. Was verloren.

1) Dem Fürstl. Mundkoch, Hrn. Lavasch, Officier, ist am verwichenen Sonntage ein großer Hühnerhund, welcher braune und weisse Flecke hat, und ganz sprenglicht ist, entlaufen. Sollte dieser jemanden zugehauen seyn: Es wird gebeten, denselben dem Eigenthümer gegen ein Donceur wieder auszuliefern.

2) Der Bauer, Mich. Koch, hat in der Gegend des Fürstl. Amts Harzburg von der Weide 1. braune 12. jährige Stute, welche an den Hinterbeinen starke Drüsen und in der Zunge ein Loch hat, verloren. Wer dieses Pferd in Verwahrung genommen und es wieder liefert, oder dem Fürstl. Amte Harzburg davon Nachricht gibt, derselbe soll dafür, nebst den Kosten, ein gutes Trinkgeld erhalten.

#### VI. Brandversicherungsangelegenheiten.

Als am 28. Nov. 1757. in dem Dorfe, Dellingsen, Fürstl. Amts Greene, die bey der Brandversicherungs-Casse assureirte Wohnhäuser Nr. 61. 62. und 63. fast gänzlich

abgebrannt, und der Schaden des ersten zu 239. Thlr. 5. gge. 7. Q. des zweyten zu 148. Thlr. 3. gge. 1. Q. und des dritten zu 269. Thlr. 11. gge. 6. Q. tariret: Es sind solche Indemnificationsgelber zugehöriger Dehues an besagtes Amt abgeschicket; nicht weniger ist der Verlust wegen des am 17. März a. c. auf dem adel. Knefbedschen Niederhofs zu Königsutter eingeküßerten Gebäudes sub Nr. 183. b. mit dem taxato 275. Thlr. baar ersetzt worden.

#### VII. Protocolla rer. resolu. im Kayserl. Hochpreiol. Reichshofrath.

Sonnabends, den 18. Mart. 1758.

- 1) Den Königl. Preuss. Einsatzt. in spec. die Wegschaffung des Kön. Pr. Reichsrenten Rälter in der Reichsstadt Ulm betreffend.
- 2) v. Rotenhan, Frhr. c. den Hrn. Bisch. und Fürsten zu Bamberg und dero Jüngerer Verwandte, mandati et parit. die Jagd betr. nunc v. v. restit. in integr.
- 3) v. Nagleni, Frhr. c. die deutsche Ritterord. Reg. in Mergentheim, refer. pro eines in loco Heinsheim aufgestellten Marienbilds.
- 4) Röder, Advocatus ordinari. Bamberg. qua gerichit. confitairter Abt. deren 4 Roffis. erst eheligen Kinder, c. das Fürstl. Bamberg. Pupillar-Appellar. Gericht auch die Rathsverwandten und Hof-Factor zu Bamberg, appell.
- 5) v. Neuperger, Fr. c. die verwittw. Gräfinn zu Leintingen, Wesserbürg, mand. et parit. pro debiti.
- 6) Ritz, pro confirmat. der vorgegangenen innern Rathswahl.
- 7) v. Raas, c. Schilgen Witwe, appell.
- 8) v. Sait, Sebastian, Prodigalität und Debitwesen betr. commiss.
- 9) Zobel's accusiertes falsum persuppositum Statum nativitatis betr. commiss.
- 10) Teegg, c. Friedlin, appell.
- 11) Zu Speyer, Domcapitul, c. den Hrn. Bischof u. Fürsten das. pro div. gravam.

St. 3

22) Solz

- 12) Holzschuh von Aspach, pto invest.  
 13) Matthieu Cougen, pto prachendae  
 ecclesiae Thorensis.

### VIII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

Beym hiesigen Magistrate.

Decr. publ. am 12. dief.

- 1) In Sachen Müllers, c. Brödel und Haber.

2) — Klips W. c. Elisen Erben.

3) — Wolters, c. Hendels W.

4) — Diez, c. Schmidt.

5) — Dreyers, c. Waster.

6) — von Kalms, c. Marcus.

### IX. Gerichtliche Subhastationen.

Beym Magistrate, in Helmstädt, ist die Subhastation des Kleinschmidts, Ehrph. Steidlin, auf dem Holzberge bel. Hauses erkannt, und ad licitandum terminus imus auf den 8. May, 2dus auf den 17. Jul. und 3ius auf den 12. Sept. nächstkünftig anberaumet worden.

### X. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

- a) Beym Fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel.

Am 8. dief.

1) Zwischen Mart. Rebettge, aus Remling, und Dor. Marg. Jfensees, daselbst.

2) — Andr. Heinar. Angerstein, und Jlf. Christ. Boffen, aus kleinen Biewende.

- b) Beym Fürstl. Amte, Staufenburg.

3) Zwischen Joh. Heinar. Spangenberg, und Eng. Cath. Bladorn, aus Ahlshausen.

4) — Joh. Heinar. Just, und Ernest. Alaprot, aus Gittelde.

5) — Joh. Ehrph. Jahn, aus Ahlshausen, und Marg. Elif. Wustefeld, aus Hillerse.

6) — Joh. Ernst Brüning, und Ann. Mar. Oppermann, Frickens Rel. aus Ahlshausen.

7) — Joh. Ehrph. Hartmann, aus Sandersheim, und Cath. Elif. Spangenberg, Allands Rel. in Ahlshausen.

### XI. Auctiones.

- a) In Braunschweig.

1) Morgen, als den 27. dief. des Nachmittags um 3. Uhr, soll im Siechenholze ein Vorrath Brennholz verauctioniret werden. Diejenigen welche davon etwas zu kaufen gesonnen, wollen sich zu solcher Zeit im Siechenholze anfinden.

2) Den 29. dief. des Morgens von 9. bis 11. Uhr, soll in Evers, auf dem Langenhofe bel. Hause allerhand Hausgeräthe verauctioniret und gegen baare Bezahlung verabsolget werden.

3) Den 1. May a. c. des Nachmittags von 2. bis 6. Uhr, soll in der Wittve Schmidten, auf der Knochenhauerstraße am Wilhelmithore bel. Hause, allerhand Hausgeräthe, nussbaumene Schränke, Tische, Stühle, Bette, Bettgestelle, Linnen, Drell, Silber, Zinn, Eisen, Reit- und Sattelleug, 1. Gezelt mit Zubehör, Manns- und Frauenkleider, Gläser, Porcellain u. nach Auctionsgebrauch, gegen baare Bezahlung verkauft werden. Das Verzeichniß davon kann bey dem Hrn. Auditeur, Pabst, nachgesehen werden.

- b) In Wolfenbüttel.

4) Den 12. Jun. a. c. wird daselbst eine Sammlung von Büchern, aus verschiedenen Arten der Wissenschaften, öffentlich verauctioniret werden. Der Catalogus ist in Braunschweig und Wolfenbüttel in den Fürstl. Posthäusern, wie auch an dem letztern Orte bey dem Hrn. Rathsadvocaten Benzin, jun. umsonst zu bekommen.

### XII. Avancements, Begrüdigungen, Versetzungen, u. d. gl.

Als Serenissimus, mittelst Höchstderselben gnädigsten Ratificatorii, die von E. Vbl. Engern, und größern Ausschuss des Herzogthums Braunschweig, Wolfenbüttel'schen Theils, auf den, beyrn Fürstl. Hofgerichte in Wolfenbüttel bisher gestandenen, zweyten Secretarium, Hrn. Aug. Jul. Bodelmann, erfolgte Wahl zum Landrentmeister

meister Adjuncto cum spe. succedendi, in Gnaden-bekräftiget: So ist derselbe am 13. dief. in Fürstl. Geheimenrathesstube beeidigt, und folgenden Tages im Fürstl. Schatzcollegio introduciret worden.

#### XIII. Getaufte.

Zu St. Cath. am 26. März, des Beck. Mstr. J. H. Decherer, L. Joh. Cath. Heintr. Imgl. des Dachdeck. J. E. Kricke, S. Joh. Heintr. Ehrph. Am 31. dess. des Gärtn. H. J. Grasemann, L. Joh. Louis. Heintr.

Zu St. Andr. am 27. März des Tuchmacherges. J. F. Böker, L. Joh. Cath. Marg. Ferner am 30. dess. des Schneid. Mstr. E. F. Willmann, S. Joh. Heintr. Carl. Und des Maurerges. J. L. Krecht, S. Joh. Heintr. Carl.

Zu St. Petr. am 29. März, des Schneid. Mstr. J. A. Meyer, S. Joh. Ant. Paul.

#### XIV. Begrabene.

Zu St. Mart. am 28. März, des Tagel. J. H. Mileke, S. Joh. Diet. Imgl. des Tagel. A. D. Köhler, Fr. J. M. Wöcken. Und des Eisenformmeist. zum Rübelande, J. Halbauer, Fr. A. M. Dierfort. Am 31. dess. des Schuhm. Mstr. J. F. Winkelmann, L. Luc. Cath. Heintr.

Zu St. Cath. am 26. März, der Peruckenm. Mstr. D. E. Vogeler. Ferner Joh. Christ. Reiffegast. Imgl. des Latenm. Mstr. A. Oppermann, Fr. A. S. Schmidten. Am 28. dess. des Nagelschmidtsgef. E. Schlagbaum, Fr. E. Müllern. Und des Tagel. H. Habekorn, L. Dor. Am 31. dess. der Knochenh. J. E. Krostsch. Imgl. des Schuhm. Mstr. J. F. Ericspe, Rel. A. M. Blocken. Und des Wildhändl. H. J. Matthies, Fr. E. J. Dillenbergs.

Zum Brüd. am 28. März, des Zinnknopfm. Mstr. E. Linke, Fr. M. E. Fricken. Am 31. dess. des Handschuhm. Mstr. J. W. Germer, Fr. A. D. Maas.

Zu St. Andr. am 27. März, des Schuhm. Mstr. J. A. Schmidt, nachgelassene L.

Cath. Heintr. Wilh. Ferner des Maschmacherges. J. F. A. Hasselbring, L. Joh. Marg. Und des Tuchm. J. L. Lange, Rel. A. M. \*. Am 28. dess. des Wollarb. H. J. Buchholz, Fr. A. E. Behrens. Am 29. dess. J. J. Fromhage, L. Ann. Clar. Elis. Imgl. des Dragon. H. Jäger, Rel. M. Brandes. Und Joh. Dor. Christ. Am 30. dess. der Tischl. Mstr. J. U. J. Voges. Ferner der Beck. Mstr. J. A. A. Wittekopf. Imgl. der Bürg. J. A. Dalinger. Und Jul. Wagenern. Am 31. dess. der Tagel. J. J. Schreyhan. Und der Tischlerges. J. A. Peters. Am 1. April. H. E. Hamann.

Zu St. Magn. am 27. März, Joh. Carl Mart. Ferner des Druck. J. H. Rade, S. Nic. Conr. Georg. Und der Fabrik. D. E. Klusmann. Am 28. dess. des Bürg. E. G. Loose, Fr. Cath. Emer. Elis. Thormann. Und des Wörrich. Mstr. A. Ammen, Rel. M. E. Wilden. Am 29. dess. des Altschust. J. Langen, Fr. S. Reinberg. Und der Brauer, Fr. E. F. Dressel. Am 30. dess. des Bürg. J. W. Meischer, Fr. E. E. Müllern. Ferner die Begine, A. E. Franken. Imgl. des Leinew. Mstr. J. E. Kabe, Fr. H. S. E. Weschen. Und des Latenm. Mstr. A. E. Bente, Rel. L. E. M. Rennenbergs. Am 31. dess. Soph. Helmern. Und der Brau. Fr. E. E. Ehlers. Am 1. Apr. des Hrn. Altm. G. M. Beumann, Rel. E. F. Schlättern.

Zu St. Blas. am 29. März, der Cand. Theol. Fr. J. E. Schulze. Am 30. dess. des Calpetersied. J. E. Carffen, Rel. A. L. Bollmannen.

Zu St. Petr. am 31. März, der Huf- und Waffenschm. Mstr. J. J. Wolters. Am 1. Apr. des Tagel. E. D. Sonnenberg, S. Heintr. Conr. Mart.

Zu St. Mich. am 28. März, des Kunstmeist. J. J. Busch, S. Georg Heintr. Am 30. dess. des Brau. Hrn. J. J. Dohnsen, Rel. A. L. Tiemanns.

1) Der

\* \* \*

1) Der Opfermann und Mädchenschulmeister in Seesen, Schäffer, ist am 24. März a. c. am Fleckfieber, und

2) der Schulmeister, Wanner, in Engelage, am 22. März a. c. an der Brustkrankheit verstorben.

#### XV. Absterben characterisirter Personen.

Am 18. dies. ist der Hr. Hofrath und Leibmedicus, Doct. und Prof. Medic. Primar. auch der Julius-Carls-Universität zu Helmstädt Senior, Lorenz Heister, im 75. Jahre seines Alters verstorben.

#### XVI. Die Todtencassen betreffend.

Aus der Todtencasse des hiesigen Fürstl. großen Wapenhauses Beut. Mar. Virg. sind auf dem Todesfall 1) Ros. Jägers, am 8. dies. 2) W. Eva Franken in Jersheim, an deren Kinder am 9. dess. 3) Marg. Knaben in Wolfenbüttel an deren Mann am 10. dess. jedesmal 56. Thlr. 18. gr. baar ausgezahlt worden, auch wird letzteren, Inhalt des 4. §. dieser Todtencassenordnung, der übrige Zuschuß à 40. Thlr. stipulirtermäßen nachgezahlt werden.

#### XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach der, nach Johann. dies. Jahrs einfallende, ordinairer Schatzconvent der zum Engern Ausschuß und Schatzsachen des Herzogthums Braunschw. Wolfenbüttelschen Theils Verordneten, den 27. Jun. seinen Anfang nehmen wird; und dann, zu besserer Expedirung der vorkommenden Angelegenheiten, erforderlich ist, daß die in Biersteuer- und Accise auch Brauntweinaccisesachen vorzutragende Sachen, gleich im Anfange vorgenommen werde: Als wird solches hiemit öffentlich bekannt gemacht, damit alle und jede, so deshalb an gedachtes Schatzcollegium etwas gelangen zu lassen, gemeinet sind, solches wenigstens 14. Tage vor sothanem Convente, dem Hrn. Landyndico, Hofrath Benzin, oder dem Hrn. Landcommissario, Wöschell, einschlecken können, widrigenfalls sie zu gewärtigen, daß das zu spät einlaufende nicht in dem, sodann abzuhaltenden, sondern allererst in

dem nächstfolgenden, Schatzconvente vorgenommen, und darauf resolvirt werde.

2) Demnach Fürstl. Generallandesvermessungscommission die Vermessung und Theilung der Feldmark des Dorfs, Schlawke, im Fürstl. Amte Seesen, in künftigen Monat anfangen lassen wird, und dasen Hrn. Hofgerichtsassessor, Meyer, subdelegirt hat: Als wird solches hiemit zu dem Ende bekannt gemacht, damit alle diejenigen, welche dabey interessirt sind, ihre Nothdurft entweder bey der Commission zeitig einbringen, oder dem Hrn. Subdelegato fürtragen mögen, widrigenfalls aber zu gewärtigen haben, daß sie damit weiter nicht gehöret werden sollen. Braunschweig, den 19. Apr. 1758.

3) Bey dem, am 17. dies. alhier gehaltenen, ordinairen Schiessen ist vor der großen Scheibe, Ernst Heint. Büttner, und vor der kleinen Scheibe, Friedr. Ehrh. Wehrtmann, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mge. Aufschuß, an Schützengeldern 6. Thlr. 30. mge. 4. R. excl. 4. Thlr. Rathsgewand, und letzterer, gegen 6. mge. Aufschuß, an Schützengeldern 2. Thlr. 7. mge. 4. R. excl. 1. Thlr. 18. mge. Rathsgewand erhalten.

4) Es haben Ciele Meinecken, Christ. Meinecke und Franz Beesen, zu Abbenrode, 4. fremde Stutenpferde, statt ihrer bey der französischen Armee verlassenen eigenen Pferde, zurück gebracht. Die etwan bekannt werdende Eigenthümer solcher Pferde haben sich binnen endlichen 4. Wochen bey dem Fürstl. Amte Campen anzufinden, und, nach vorgängiger hinlänglicher Legitimation und Erstattung der von den Leuten verwandten Kosten, deren Verabfolgung zu gewärtigen.

#### XVIII. Getraidepreis.

(vom 17. bis 22. April a. c.)

In Braunschw.	à Misset,	à Simple
Weizen —	40 — 44 Thlr. 43 — 44 R.	
Roggen —	23 — 23 —	21 — 22 —
Gersten —	18 — 20 —	20 — 21 —
Haber —	13 — 14 —	— — 14 —

5555 (o) 5555



Unter Sr. Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



34<sup>te</sup> Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 29. April.

Fortsetzung des im vorigen Stüde abgebrochenen Artikels.

<sup>§. 2.</sup>  
Von Wiesen und Viehweiden.

<sup>25.</sup>  
**W**elche Oerter zureichende Wiesen haben oder nicht, in Ansehung des Ackers und der Ausfaat, und warum die Wiesen, die sonst noch fruchtbar und mit vielen Heuschoppen versehen waren, lko zur Viehfütterung gelassen werden, woran dieses liegt, und wie es zu ändern ist?

26. Ob die Wiesen mit roden, pflügen, düngen, besäen u. d. g. zu besserem Graswuchse befehlet werden, oder ob auf den Wiesen, Gehölze, Moos, Gentiste und Geräucher überhand nehmen, den Graswuchs zu verhindern?

27. Ob rästige Wiesen gebrannt, die feuchten durch Graben trocken gemacht, die trocknen und moerig zu Zeiten unter Waf-

ser gesetzt werden, wo sich Gelegenheit dazu findet, oder ob dies allezeit nachbleibt?

28. Ob morastige und bemooste Gegenden irgendwo mit Vortheile in fruchtbar Land verwandelt worden sind, oder ob nicht dieses hier und da mit mäßigen Kosten geschehen könnte?

29. Welche Oerter mehr oder weniger sumpfig, moosigt und morastig sind; ob sie von verschiedener Art sind, wie tief das Moos oder der Schlamm, die fette Erde oder der Thon zu gehen pflegen; wie es scheint, daß sie am besten zu Acker oder Wiesen können brauchbar gemacht werden, ob solches mehr oder weniger Kosten erfordert, ob die Leute unvermögend oder nicht willens sind sie aufzunehmen und warum?

30. Ob die Wiesen hier und da mit ungeschunden Kräutern und Grasarten beschweret sind, wovon Viehs oder anderes Vieh krank werden, abnehmen, und wol gar sterben mögen. Welche Kräuter und Grasarten von gar keinem einheimischen Vieh, oder nur von einigem, und nicht von dem andern genossen werden. Was für Schaden die Pferde vom Stäcker, Rübe oder Ochsen vom Wasserschiefelinge, und die Ziegen vom Stürmhute nehmen; ob solch Unkraut in gewissen Jahren, und bey gewisser Witterung mehr als sonst wächst, und ob man sich beflisset, es zu kennen und auszurotten. Hierbey wäre nützlich, alle Kräuter und zum färben dienliche Gewächse, die an jeden Orten wachsen, aufzuzeichnen, zu bemerken, wie häufig, in was für Erdarten sie wachsen, und zu welcher Zeit sie blühen, welche bey Heurung zu Brodt zu brauchen sind, welche einheimische Gewächse in die Apotheke verschrieben, und wie theuer sie da bezahlt werden?

31. Ob die Wiesen mit inländischen Heusamen besäet werden, nachdem sie Saet getragen haben, und ob Heusamen von Erdreich worauf kleines und gutes Heu wächst, sich trockenes und hohes Land gefallen läßt, oder Saamen aus niedrigen Lande feuchte und tiefe Gegenden erfordert?

32. Welche Dörter so magere und scharfe oder auch sehr sumphigte Äcker haben, daß die Beschwierlichkeit bey dem Einern, von dem was wächst, nicht bezahlt wird, und ob der Landmann sich nicht beflisset, solche durch Wartung zu verbessern?

33. Ob sich an einigen Orten so zulänglicher Heuwachs in den Marken findet, daß der Landmann daselbst so viel einernen kan, als er nöthig hat?

34. Wie viel Heu, nach Jahren gerechnet, von einer Lonne Landes in mittelmäßigen Heusahren kan geerntet werden, wenn man die schlechten und bessern Wiesen, die

sich an einem und dem andern Orte finden, in Betrachtung setzt?

35. Ob sich hier und da taugliche Plätze finden, die man austrotten und zu Wiesen und Viehweiden anwenden könnte, und ob sich ein Ort darauf legt oder solches verabsäumt?

36. Ob die Heuernte vorsichtig, vermittelst des Aufbausens des Heues in Schoben, verrichtet wird, daß der Regen keinen Schaden thun kan?

37. An welchen Orten Stallschafte und Schlachtvieh von dem Zuwachse des Heues können zum Verkaufe gemästet und unterhalten werden.

38. Wo der Landmann Heu und Stroh in die Städte verkauft, daß er selbst nicht Vieh genug zu Düngung des Ackers füttern kan, oder ob der Bauer diesen Fehler damit ersetzt, daß er auf demselben Dünger nach Hause führt, wenn er sein Heu verkauft hat, und sonst ledig zurück fahren muß?

39. Welche Dörter zureichende oder nicht wohl zulängliche, weiträumige oder kleine Viehweiden haben. Ob die Viehweiden klein, trocken und hoch ist, daß sie mehr für Schafe als für anderes Vieh dient, und so im Gegentheil.

40. Ob die Viehweiden an Stellen die mit Holz angefloren sind, gereinigt und austrottet werden; ob man die Bäume die man aufschleffen, das Reis und die Stämme, die den Schafen die Wolle abstreifen, weghimt, auch die Stämme, dörren lassen, und die brüchige und abgefallene Blätter, von den Grasplätzen schafft, oder ob alles dies ansetzbleibt?

41. Ob man die Viehweiden so mit Heu bewachsen sind, und ob solches zur Fütterung des Viehes im Winter dienlich ist, nachdem das Land bloß ist und weniger Schur, fällt. Auch, ob die Wiesen in gewisse Theile abgetheilt sind, daß das Vieh in einem weiden kan, weil es auf den andern wieder wächst?

Don Waldung, Graaplügen und  
Wiejenmarken.

42. Was sich in jeder Gegend des Landes für Wälder befinden, die zur Ernte, zu Herrschaften, oder als Gemeinwälder zu Kirchspielen, gehören; wie stark und gut sie sind; welche zu Bergwesten gegen Erlegung eines Holzinses genügt, welche man zum Nutzen des Landes, und zur Nothdurft solcher Gegenden die kein Holz haben, aufhebet; und ob sich die Abtreibung des Holzes nach seinem Wiederruchs richtet?

43. Wo sich vor Zeiten starke und dicke Wälder befanden, die igo meist ausgehauen sind. Ob Eichen, und Buchwälder, die nach und nach ausgehauen werden, von Natur wieder wachsen und sich selbst ausfüllen oder nicht; und wo man Büschen (Boswenbock) Lordbäume und Haselsträucher findet. Ob das Pflanzen der Eichen und Büschen an einigen Orten mit Ernte getrieben wird, und was seinen Fortgang hindert; ob man in Gegenden wo kein Holz ist, versucht hat Fichten und Tannen, auch Weiden (und Sälz) zum Brennholze und Hausbau zu pflanzen?

44. Wie vielerley Bäume an einem Orte wachsen, in was für Erdreich sie fortkommen, wie häufig oder selten jede Art ist, und ob fruchtbare Waldbäume zur Herrath und zum wirtschaftlichen Nutzen in die Gärten gepflanzt werden?

45. Wozu die häufigen Dorfschack-Wälder an jedem Orte genügt werden, als: zum Schiffbau, Masten, Zimmerholz, Balken, Sparren, Latten, Brettern, Knopfholz, Gefäße, Reifen, Bast, Brennholz in Städten, zum Brennen des Landes, zu Theer und Posaße brennen, oder zu Kohlen und zur Feuerung beym Geraderse. Ob das Holz so bald wieder wächst; wie die Arbeit dabey bezahlt wird, und was der Landwirth aus jedem Orte absetzt?

46. Man will hoffen, das Holzhauen werde in Tilgung der Abgaben nirgends so

stark getrieben werden, daß die Waldungen dadurch vor der Zeit verüdet, und der Ackerbau dabey veräuert werden.

47. Welche Dörter starke Holzungen, welche mittelmäßig Holz und bedürftigen Zugang davon haben, und welche meist ohne Bäume und Holzungen sind?

48. Ob man zu Ersparrung des Holzes, die Aeste, Gipfel, Windbrüche und ausgeдорreten Stämme zum Brennholze braucht, so daß wachsende Bäume nicht mitgenommen werden, so lange dieses Gestricke zu bekommen ist, das überdies den Wachsthum des Gehölzes hindert. Auch ob Erdwände und steinerne Mauern statt der Umzäunungen angelegt werden?

49. Ob einige Dörter darin verschiedenes sind, daß das Holz hier spät oder im Winter wächst, anderswo zum zweytenmale nach Verlauff 10, 12, 15 oder 20 Jahren zum Verkohlen oder brennen des Landes können gebraucht werden, und was für Art Bäume nach dem Abbreunen des Holzes zuerst wieder wachsen?

50. Wo Waldbrände mercklichen Schaden thun, und wovon sie meist entstehn?

51. Wo sich so genannte Theersiedererren befinden, und noch zu nützlichem Holzverbrauch angewandt werden, und ob man sie so einschränken könne, daß nur krumme Bäume, nebst verdorren Stämmen in den Dörtern, wo man sonst das Holz anders brauchen kan, dazu genügt werden?

52. Ob Harz von Tannen und Fichten, das unten an den Bäumen sitzt, hier und da gesammelt und mit Talg vermengt wird, daß es zu Lichte zu gebrauchen ist, und der Landmann sich des Abends und Morgens zu seinen Geschäften damit leuchten kan, oder ob einige solche herausgedrungene Fettigkeit sammeln und Harz daraus sieden, welches wir igo noch aus fremden Ländern holen, aber im Ueberflusse zu Hause haben könnten.

53. Welche

53. Welche Dörter zünftliche Weide im Gehölzen mit Gras und Heide haben, daß sie Vieh gang füttern können, und so im Gegentheile.

54. Wo es gebüchlich ist, Viehstritten, zuweilen weit in das Holz hinein zu haben, und wie weit sie können zu Felde und Wiesen bearbeitet werden?

55. Ob die Abtheilungen des Gehölzes etwas zu besserer Verwahrung desselben beitragen, ob der Landmann um richtige Bemerkung derselben und Aufrichtung der Gränzeichen und seines Eigenthums bemühet ist?

56. Wo Torf zu bekommen ist und zum Brennen genützt wird. Ob er sich vermindert oder bald wieder wächst, wenn man ihn wegnimmt. Ob der Torf von verschiedener Art, Farbe und Güte ist, wie tief das Moos zu seyn pflegt, und ob man an einigen Orten sonst Torfmoos gesucht, da igo nichts mehr davon bekannt ist?

57. Ob Wäden- und Renntiermoos (\*) an einigen Orten zu einer Nutzung angewandt wird, die andernwärts nicht bekannt ist, und ob einige Arten Moos zum färben, wie auch zum Kochen und Gärben gebraucht werden.

58. Wo sich die Gemeinholzungem so weit erstrecken, daß man sie nicht durchreisen kan; in welchen Dörtern sich große wüste Marken finden, die aus gutem Boden, schwarzem Erdreich, Holzwuchs und guten Grasplätzen, oder aber aus Bergen, schlechtem Lande, Sümpfen und Morast bestehen, daraus sich urtheilen läßt, ob man das Land durch neuen Anbau weiter nutzen kan oder nicht?

(\*) Widenmoos heißt Herr Linn. *Adiantum Aureum*.

Räpner.

(Die Fortsetzung folgt künftig.)

#### I. Was zu verkaufen.

##### a) In Braunschweig.

1) Bey den Couragemagazinen alhier und zu Wolfenbüttel Hen, der Centn. für

12. gge. Die Competenten wollen sich bey dem Hrn. Kammersecretario, Breyer, alhier, und Hrn. Provisantenscheiter, Alibung, zu Wolfenbüttel anfinden.

2) Bey dem Buchbinder, Hrn. Ehrh. Hehr. Seeliger, am Altenstadtmarkte, *Sermon d'Actions de Graces à l'occasion de la Retraite des Troupes Francoises*; prononcé dans l'Eglise Francoise de Zell, par J. E. Roques, Pasteur de la dite Eglise, in groß 8vo à 3. Mge.

3) Von einer auf gegenwärtige Kriegerische Umstände gerichteter, nach Ihro Maj. dem Könige in Preussen zu Ehren in London verfertigte Medaille, auf welcher ersten Seite Ihro Maj. des Königs Brustbild, auf der andern Seite aber eine besondere Erwähnung und Unterschrift zu sehen, ist alhier eine kleine Anzahl bey jemanden, von dem das Fürstl. Adressencomtoir Nachricht gibt, in einer Composition von englischem Metall für einen civilen Preis, auch einzeln, zu bekommen.

##### b) In Peine.

4) Ein, am Markte daselbst bel. Wirthshaus der weiße Roß genannt, nebst guter Stallung für 50. Pferde, und 1. Garten hinter dem Hause am Walle, ist zu verkaufen. Die Liebhaber dazu können sich bey die Vormünder, Hean Herrn. Struben, auf der Echternstraße, oder bey Hoffmann, auf der Neustadt, anfinden, und daselbst nähere Nachricht erhalten. Es sind auch die zur Wirthschaft nöthige Geräthe, als Tische, Stühle, Bettspenden, und dergl. allenfalls mit zu verlassen.

#### II. Was zu vermieten.

Die Vermietung, des, an der Kapelle bel. St. Georgienhauses in der Neumarkt zu Helmstädt ist erkannt, und ad bidendum terminus unus auf den 1. May, 2ten auf den 1. Jun. und 3tus auf den 5. Jul. a. e. angesetzt worden.

III. Was

**III. Was zu verpachten.**

Dennach auf bevorstehende Johannis das im Fürstenthum Hainb. bel. adel. Gut zu Wörte anderweit in Verpachtung ausgesetzt werden soll: Es wird solches zu dem Ende hiemit bekannt gemacht, damit die, nigen, so zu solcher Pacht belieben haben mögten, sich zeitig vorher zu Hattorf am finden, die Conditiones vernehmen, und des- halb contrahiren können.

IV. Immobilia, so gerichtl. verlassen. Beym hiesigen Magistrate.

Am 13. dieß.

1) Elis. Wintern, auf der Schußstraße bel. Haus und Hof, an Joh. Casp. Eindram und dessen Fr. geb. Matthisen, ex testam. für 650. Thlr.

2) Joh. Heinar. Strauß, hinter dem Peterstischhofs bel. Haus und Hof, an Joh. Christ. Leub. Decker und dessen Fr. geb. Rotenbach, vi decret. alien. für 900. Thlr.

3) Joh. Joach. Brumm und dessen Fr. vor dem Wilhelmsthor bel. Färberhaus, nebst sämtl. Zubehör, an Ernst Gebh. Horn, für 1. 200. Thlr.

4) Bernh. Andr. Kellers, auf der Schußstraße bel. Haus und Hof, an Siegf. Lud. Claus, vi decreti alien. für 1400. Thlr.

5) Jac. Butts, an der Ecke der Gilden- straße bel. Haus und Hof, an Heinr. Gottfr. Webers Fr. geb. Buttsen, jure success. ab intest. sine pretio.

6) Dasselbe Haus und Hof, an Ber. Andr. Weidemann, für 1600. Thlr.

7) Dieter. Mehn. Wütners, vor dem Hüllersleberthore, an dem Pfeffermühlens- berge bel. Garte, zur Hälfte, an Nic. Ferd. Wütners, jure success. ab intest. für 130. Thlr.

8) Derselbige Garte, an Joh. Andr. Hansen, pro eodem pretio.

9) Joh. Christ. Kircken, vor dem Wen- densthor bel. Obstgarte, samt Zubehör, an Joh. Georg Heisen, für 180. Thlr.

10) Ernst Wilh. Prechts, auf dem Dam- me bel. Haus und Hof, an Ann. Coph.

Staffahrs, dann auch Casp. Charl. Brüg- gemanns, Geschwister Brechten, und Georg Christ. Brecht, ex testam. sine pretio.

11) Dasselbe Haus und Hof, an Mar. Magdal. Hardegen, geb. Ohagen, für 1125. Thlr.

12) Engelsen Währen Rel. bey Lehnstorf, in der so genannten Wosdörns, bel. Garte, an Hrn. Joh. Aug. Regenborn, jure he- reditario, für 100. Thlr.

13) Derselben, vor dem Petersthor, in den Wapbäumen bel. Garte, an densel- ben, similiter, für 500. Thlr.

14) Der Regenbornsche, bey Lehnstorf bel. Hopfengarte, an eben denselben, für 800. Thlr.

**V. Was verloren.**

Der Bauer, Mich. Koch, hat in der Gegend des Fürstl. Amtes Harzburg von der Weide 1. braune 12. jährige Stute, wel- che an den Hinterbeinen starke Drüsen und in der Zunge ein Loch hat, verloren. Wer dieses Pferd in Verwahrung genommen und es wieder liefert, oder dem Fürstl. Ami. Harzburg davon Nachricht gibt, derselbe soll dafür, nebst den Kosten, ein gutes Trinkgeld erhalten.

**VI. Gelder, so zu leihen.**

Es werden auf ein Haus, so zu 3325. Thlr. verasscurirt steht, 2600. Thlr. auf erstere Hypothek gesucht. Wer also selbi- ge sicher unterzubringen und darauf zu thun belieben hat, der kann beym hiesigen Fürstl. Adresscomtoir weitere Nachricht bekommen.

**VII. Gerichtliche Subbastationes.**

a) Beym hiesigen Magistrate.

1) Zum öffentlichen Verkauf des Debitoris communis, Lübeckens, auf der Maurenstraße bel. Hauses ist terminus auf den 24. Jun. a. c. angesetzt, und sind die Subbasta- tionspatente gehöriges Orts affigirt worden.

b) Beym Fürstl. Amte, Harzburg.

2) Dannach wegen des Dachdeckers, Christ. Bornemann, zu Blintheim, bel. kleinen Kottwessens, samt Garten und 5. Mor-



gen Wiesen, eine anderwette Subhastation nebst Abciturung der Creditoren erkannt, und dazu terminus auf den 1. Jun. a. c. anberaumet worden: So können nicht nur diejenige, welche obige Stücke zu ersehen gewillt sind, sich in solchen Terminen bey dafigem Fürstl. Amte anfinden, ihr Gebot ad protocollum geben und der Abjudication an dem Weistbietenden gewärtigen; sondern es werden auch alle und jede, so an diesem kleinen Rotwiesen Anspruch zu haben vermeynen, ad liquidandum credita hiemit sub poena praecclusi citiret und vorgeladen.

#### VIII. Gerichtlich confirmirte Ehebestätigungen.

- a) Beym Fürstl. Amte, Seesen.
  - 1) Zwischen dem Kleinförster in Herrhausen, H. M. Willies, und Ann. Mar. Stolten, daselbst.
  - b) Beym Amelunxbornischen Klostergerichte
    - 2) Zwischen H. M. Willern, zu Hohenberg, und J. M. Cederin.

#### IX. Gerichtlich zu publicirende Testamente.

Es ist bereits vor einiger Zeit von dem, anho in Campagne stehenden Fürstl. Leibregiments Kriegesgerichte terminus zu Eröffnung und Publication zu des verstorbenen Hrn. Majors, von Kropff, daselbst niedergelegten Testamente auf den 13. May a. c. gehörig angezeigt worden. Nachdem aber Serenissimus dem Hrn. Generalleutnant und Commendanten, von Stammer, die gnädigste Commission ertheilet, das mit eingeseandte nur gedachten Hrn. Majors von Kropff errichtete Testament ritu solemn publiciren zu lassen: So wird zu solchem Ende der auf obgedachten 13. May angesetzt gewesene Termin hiemit renoviret, und wird denen die dabey interessiret zu seyn vermeynen, freygelassen, gedachten Tages, des Morgens um 9. Uhr, vor Fürstl. Kriegesgerichtsstube in Wolfenbüttel zu erscheinen, und der Eröffnung auch Publication

oberwachten Schenkung und Lehenwahren Wolfenbüttel, den 25. April 1778.

#### X. Tutei und Curatelsachen.

- a) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.
  - 1) Des verstorbenen Dr. theol., Joh. Heinr. Kaucarath, Kinder: von 18. 16. und 12. Jahren ist der dafige Bürger und Maurmeister, Joh. Georg Richter, am 25. Febr. a. c. zum Curator bestellet und vermisdet worden.
  - b) Beym Fürstl. Amte, Stauffenburg.
    - 2) Für Christ. Wessly, in Ahlehausen, nachgelassene 3. Kinder sind Ernst Ehrph. Woelshausen, und Henn. Andr. Weidenmann,
    - 3) — Christ. Weddera, in Badenhausen, nachgelassenen Sohn der Maurmeister, Joh. Andr. Vape,
    - 4) — Jobst Heinr. Friden, in Ahlehausen, nachgelassene 3. Kinder, Joh. Jürg. Steinmann und Joh. Ehrph. Woelshausen, and
    - 5) — Ernst Jürg. Alland hinterlassene 2. Kinder, Joh. Joach. Alland und Andr. Ehrph. Woelshausen zu Bornhöden bestellt worden.

#### XI. Edictalcitationes.

Beym hiesigen Magistrate.

- 1) Des hiesigen Bürgers und Gärters, Heinr. Dan. Lübecke, Creditoren sind ad liquidandum credita auf den 24. Jun. a. c. des Morgens um 9. Uhr auf dem Neustadttrathause zu erscheinen, sub praecjudicio praecclusi, citiret.
- 2) Des hiesigen Bürgers, Joh. Dan. Sandershausen, sämtliche Creditoren sind ad liquidandum credita auf den 1. Jul. a. c. des Vormittags um 9. Uhr, auf dem hiesigen Neustadttrathause zu erscheinen, sub praecjudicio praecclusi citiret, und ist Citatio edictalis gehobenes Orts affigiret.

#### XII. Auctiones.

- a) In Braunschweig.
  - 1) Den 1. May a. c. des Morgens von 8. bis 12. und des Nachmittags von 2. bis 5. Uhr sollen in dem, am Langelhofe bel.

**Herzschastl. Hause** verschiedne Sachen, als Linnen, Bette, Kleidung, Zinn, Kupfer, hölzern Geräthe u. nach Auktionsgebrauch gegen baare Bezahlung an die Meißbietenden verkauft werden; imgleichen soll an eben dem Tage

a) des Nachmittags von 2. bis 6. Uhr, in der Witwe. Schmidts, auf der Knochenhauerstraße am Wilhelmthore bel. Hause, allerhand Hausgeräthe, aufbaumene Schränke, Tische, Stühle, Betten, Bettgestelle, Linnen, Drell, Silber, Zinn, Eisen, Reit- und Sattelzeug, 1. Gezeil mit Zubehör, Manns- und Frauenkleider, Elden, Porcellain u. nach Auktionsgebrauch gegen baare Bezahlung verkauft werden. Das Bezeichniß davon kann bey dem Hrn. Auditor, Pöhl, nachgesehen werden.

3) Den 2. May a. c. des Vor- und Nachmittags, soll in des Schneiders, Mstr. Meyer, auf der Reichenstraße bel. Behausung, allerhand Hausgeräthe und andere Sachen öffentlich gegen baare Bezahlung veranctionirt werden.

4) Den 5. dess. des Vormittags um 9. Uhr, soll auf dem Fürstl. großen Wapenhause P. M. Virg. annoch der Rest derer von Pferdehaare und Wolle verfertigter niemals gebrauchter linnenner Madragen, nebst dazu gehörigen Füllen von eben der Art, wie auch die noch übrigen gesottene Pferdehaare, imgleichen.

5) den 8. dess. des Morgens von 9. bis 11. und des Nachmittags von 2. bis 4. Uhr, in Hrn. Rittmeyers, auf der Gallerslebersstraße bel. Hause, Linnen, Bette, Kleidung und andere Meublen öffentlich verkauft werden.

b) In Wolfenbüttel.

6) Den 2. May a. c. des Nachmittags um 2. Uhr, sollen in dem Krügerschen auf der Krümmenstraße bel. Hause, der Haberkung genannt, einige Meublen und Sachen nach Auktionsgebrauch öffentlich verkauft werden.

7) In des Hrn. Kirchenregistratoris, Pitscher, auf der Brauergildestraße bel. Wohnung, soll den 8. May a. c. des Nachmittags von 2. bis 6. Uhr, Silbergeschirr, Pretiosa, Kupfer, Zinn, Messing, Kleider, Bette, Bettspenden, Spiegel, Schränke, Tische, Stühle und allerley Hausgeräthe, den Meißbietenden verkauft werden. Der Catalogus ist bey obgedachtem Hrn. Registrator abzufodern.

8) Den 12. Jun. a. c. wird daselbst eine Sammlung von Büchern, aus verschiedenen Arten der Wissenschaften, öffentlich veranctionirt werden. Der Catalogus ist in Braunschweig und Wolfenbüttel in den Fürstl. Posthäusern, wie auch an dem letztern Orte bey dem Hrn. Ranzleyadvocat, Benzin, jun. umsonst zu bekommen.

c) In Helmstädt.

9) Die Veranctionirung der Bibliothek des verstorbenen Hrn. Hofraths, Pertsch, welche voriges Jahr in dem auf dem Catalogo angelegten Termine, wegen eingetretener Hindernisse, nicht vor sich gehen konnten, wird nunmehr den 3. Jul. a. c. als den Montag nach den 6. post Trinit. angefangen werden, und werden die Hrn. Bücherliebhaber ersuchet, ihre Commissionen gegen die Zeit gütigst einzuschicken.

XIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl.  
Beym Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

1) Der bisherige Schulmeister zu Neuemaltn, Heintr. Ehrph. Bauerndorf, ist als Schulmeister zu Rauen, und

2) Heintr. Jac. Busch als Schulmeister zu Nothencampe bestellt, und für beyde das nöthige zu ihrer Introduction ausgefertigt worden.

XIV. Absterben characterisirter Personen.

Am 20. dies. ist der Hr. Rector emerit. Heintr. Bernh. Sichelung, zu Blankenburg, im

im 66. Jahre seines Alters an einer auszehrenden Krankheit verstorben.

XV. Die Todtencassen betreffend.

1) Auf Absterben Joh. Jürg. Jahns find am 22. dief. an dessen Witwe 64. Thlr. ingl.

2) auf Absterben Fr. Dor. Elis. Meyenburg, am 24. dief. aus der Rathstodtencasse, in Wolfenbüttel, an den Hrn. Revisor, Ballensiedt, 64. Thlr. bezahlt worden.

XVI. Vermischte Nachrichten.

1) Allen, bey der 2ten Wittwensocietät allhier in Braunschweig interessirten, und in der wirklichen Hebung der Competenzgelder stehenden noch lebenden, Wittwen sowol, als der Verstorbenen so in gedachter Hebung gestanden nachgelassenen Erben, wird hiemit zu wissen gethan, daß die von denen gedachter Societät zugehörigen Kapitalien von Lichtmess 1756. bis dahin 1757. eingehobene Zinsen unter sie, in Conformität Serenissimi am 2. Nov. 1756. erlassenen gnädigstem Rescripti, pro rata vertheilet werden sollen. Es haben demnach die an auswärtigen Orten sich aufhaltende Wittwen vor dem 12. Jun. a. c. durch gerichtliche, bey dem Administrator gedachter Wittwensocietätsglieder, dem Hrn. Bruchgerichtsaffessor, Schaper, einzufendende Attestate, sich zu legitimiren, daß sie noch im Leben sind, die Erben aber zu dociren, in welchem Jahre und an welchem Tage ihre Erblasserinnen Todes verblieben, auch wie viel Erben von einer jedweden verstorbenen Witwe fürhanden, weniger nicht, wie alt das jüngste Kind sey. Wann nun die Repartition der auszufahlenden Zinsen nach der sich legitimirten Interessenten Anzahl eingerichtet werden muß: So wird ein jeder derselben die erforderlichen Legitimationes vor dem praefigirten Termin gehörig zu beschaffen, in Unterbleibung dessen aber sich selbst bezumessen haben, waus er von der Perception der auszufahlenden Gelder nach,

her praeccludiret werden wird. Concl. in Collegio tutelari, Braunschweig, den 3. April 1758.

2) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß das Wolfenbüttelsche Bieß den 7. May a. c. wiederum für den alten Preis, nämlich das Quartier für 5. Q. und das halbe Faß für 2. Thlr. excl. der Steuer und Ueise, verkauft werden soll.

3) Auf der letzten Kriegsfuhr, welche die Einwohner in Rünningen, Joh. Kreie und Herm. Plagge, gethan, ist jedem 1. Pferd ausgewechselt, und statt ihres einem jeden ein fremdes Pferd zugeführt worden. Es wird solches zu dem Ende hiemit bekannt gemacht, daß diejenigen, welchen diese beyden Pferde etwa zugehören, und darin sich legitimiren können, sich innerhalb 4. Wochen, von den 21. dief. anzurechnen, allhier zu Rathhause melden und ihr Eigenthum bescheinigen sollen, mit der Bedingung, daß nach Ablauf dieser 4. Wochen keine Ansprüche mehr angenommen, sondern die beyden Pferde den igiten Inhabern abjudiciret und gelassen werden sollen. Braunschweig, den 25. April 1758.

4) Es ist ein Wapenknabe, Namens Heinrich Christoph Campe, der sich sonst recht gut aufgeführt, dem Uhrmacher, Hrn. Delholme, aus der Lehre gelaufen. Man ersuchet also die Obrigkeiten, wo derselbe sich betreten lassen sollte, ihn anzuhalten, und dem hiesigen großen Wapenhanse auszuliefern, damit diejenigen so ihn verführt haben, entdeckt werden mögen. Es wird das Wapenhaus diese Befälligkeit mit vielem Danke erkennen.

XVII. Getraidepreis.

(vom 17. bis 22. April a. c.)

In Braunsch.	à Wispel,	à Himpte
Weizen —	40 — 44 Thlr.	43 — 44 R.
Rothen —	22 — 23 —	21 — 22 —
Gersten —	18 — 20 —	20 — 21 —
Haber —	13 — 14 —	— — 15 —

Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl

Anno 1758.



35<sup>ter</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 3. May.

Fortsetzung des im 33. Stücke abgebrochenen Artickels.

E. Schweb. Abh. Dritter B. S. 16. u. f.

§. 4.

Von der Viehzucht.

**W**ie vielerley zähmes Vieh und Ge-  
vügel in jedem Orte unterhalten  
werden? welche Dörfer mit gu-  
ter Art Vieh versehen sind, gute Milchflähe,  
mächtige Ziehböden zum Ackerbau, gute  
Schafe, grössere oder kleinere, aber schöne  
und starke Pferde haben, und so im Gegen-  
theil.

60. Wo man sich mit Eifer auf die Vieh-  
zucht legt, daß man einen grössern oder ge-  
nügern Ueberfluß von Ochsen, Butter, Kä-  
se, Talg, Häuten, Wolle, Federn und  
Fleisch absetzen kan; in welche Städte und  
Gebirge und in was für Preise solches geht?

61. Ob einige Schäfereden eingerichtet  
sind, und irgendwo mit Vortheil können

angelegt werden, auch ob die Leute gelehrig  
sind, sich von der Schäferey und der Schafe  
rechter Wartung Kenntniß zu erwerben.  
Wie weit sich die Landleute gute Art von  
Vieh und Schafen aus andern Dörfern an-  
schaffen, da man sie besser hat?

62. Wo man Ziegen unterhält, da sol-  
ches der Waldungen wegen nicht geschehen  
sollte, oder ob ihrer anderswo mehr sollten  
gehalten werden, da man das Holz sonst zu  
nichts nützen kan?

63. Welche Dörfer mit Eichenwäldern  
versehen sind, so daß häufige Schweine da-  
selbst durch ihr Wühlen können unterhalten  
werden; ob man die Schweine fleissig ein-  
schließt, daß sie nicht auf die Grasplätze zu  
wühlen kommen, und nur Graben mache,  
um

oder

oder ob Bucheckern können gesammelt, und ein gut und wohlschmeckend Öl daraus geschlagen werde.

64. Ob man an einigen Orten Gänse in Menge unterhält und sie jährlich lebend be- rüpft, daß die Federn und Dumen nicht verlohren gehen, wenn sie solche selbst fal- len lassen.

65. An welchen Orten man mit des Wie- der Winterfütterung sparsamlich und vor- sichtig umzugehen weiß, daß man die Feld- fruchte nicht so sehr angreift. Ob man wol das Vieh an einigen Orten mit bloßen Hal- men füttern kan; ob Arten von Moose oder Reifig zu Fütterung des Rindviehes, oder Rinden zu Fütterung der Schweine an einigen Orten genugt werden, und ihm ab- gefallenes Laub eingeweicht wird?

66. Ob Vieh, und Schaaffställe allezeit an gesunden oder sumpsigten Oertern, und ob die Rausen so eingerichtet sind, daß kein Futter verlohren geht, noch der Schafe Wolle verunreinigt?

67. Wo gute Stutereyen eingerichtet sind, und höher können gebracht werden; ob an einigen Orten wilde Pferde zu finden sind, die zusammen zur Winterszeit ausgehen, ob Wölfe ihnen Schaden thun, und ob die Pferde an einem Orte mit einem erblichen Fehler behaftet sind?

68. Ob Wächter der wilden Thiere we- gen müssen gehalten werden, und ob die Wachhunde Vogeleyer fressen, daß dadurch an den Walzvögeln und dem Wildpret Schade geschieht?

69. Welche Oerter sich mehr oder weni- ger auf die Bienezucht legen; und wo man sich noch darauf legen sollte, und könnte. Was für Nutzen ein Bienestock giebt, wie viel eine Kanne Honig und ein Schiffsfund Wachs gelten; ob der Honig an einigen Orten klar und weiß ist, und wo man gu- ten Meth zu machen pflegt, ob einige sich darauf legen, die Bienen in Aschenbäume nach englischer Art zuziehen. Auch wie die- terley Gewürme und Insekten sich an einem

Orte befinden, nebst ihrer Beschaffenheit, Lebensart und Mannigfaltigkeit.

70. Was für Viehsuche bey einer oder andern Art von Viehe, in einen oder an- dern Orte, selten oder oft einreissen, wovon solche Krankheiten herzuführen scheinen, und was für Arzneyen dabey dienlich sind?

6. 5.

Von der Jagd, dem Fange wilder Thiere und dem, was zum Pelz- werke gehören.

71. Wie vielerley wilde Thiere und Vö- gel sich an jedem Orte befinden, welche Zeit im Jahre jede Art sich paaret, wirft oder brütet; wie man sie mit Netzen, Schlingen, Fallen, Gruben, Luder, Getöse und Feuer fängt, und solche mit Schrot, Kugeln und Pfeilen schießt, auch wozu jede Art nützt?

72. Welche Zeit im Jahre jede Art am häufigsten ist, oder muß gefället werden, wo sich einige ansehnliche Vogelhecken befin- den, und wie sie bewahrt werden?

73. Welche Wald- und Seerögel eine ge- wisse Zeit halten, die sie sich hier im Lande befinden, ihre Junge ausheulen, aus un- sern Lande gehen, auch welche ihren Auf- enthalt nicht verändern?

74. In welchen Strichen der Wasservö- gel im Herbst und Frühlings in Menge be- findlich sind, ob der Landmann sie zur Speise fängt und schießt, und die Maun- federn zum Verkauf sammlet, oder ob die Vögel ungeschörrt kommen, und fortgehen. Wo man Vögeleyer zur Speise oder Dumen zu Betten sammlet?

75. In welchen Zeiten und an welchen Oertern, die Tauchergänse (\*) mit Fisch- fangen beschäftigt sind, und wie man sich ihrer zum reichlichen Fischfange bedient?

(\*) Rör- eller Dreß- Vögeln Merganser. Linn. Faun. Succ. 113.

Kästner

76. Wie weit in einem oder dem andern Orte Klapperjagden und Treiben rechte ab- gestellt werden, und glücklich von Statten gehen, oder andy selten und gar nicht im Gebrauche sind?

77. Ob



77. Ob Fischweiden durch Jagd oder andere Art sie wegzufangen vermindert werden, oder ob sie durch die Versuchung solcher Menschen zu suchen, daß der Landmann an seinem Viehe ansehnlichen Schaden davon leidet?

78. Wo Thiergärten angelegt sind, ob sich darinnen viel oder wenig Thiere, und was für Art, befinden; wie sie unterhalten, genutzt und in Nahrung genommen werden, auch ob die wilden Schweine im Land sich mit den zahmen vermengen?

79. Ob Vögel, roth Wildpret, und Elende, in den Thiergärten durch Wölfe abnehmen, und ob wilde Reuthiere in den Weiden in einiger Menge können gefället werden, und uns selbst zu gute kommen, oder von Fremden gefället werden?

80. Welche Oerter allerley Häute absetzen, wohin, und in was für Preise sie solche verkaufen, oder ob einiger Unterschleif damit an des Reichs Gränze vorgeht, daß das Pelzwerk gegen Eintauschung anderer Waaren aus dem Lande geführt wird?

§. 6.

Von Seen, Strömen und Seefischen, Fischerey, Werken die von Flüssen getrieben werden, und der Bootsfahrt.

81. Wie viel sich an jedem Orte Seen und Ströme befinden, wie groß sie sind, wie weit sie sich erstrecken, und wie sie beschaffen sind. Auch ob sie fischreich sind oder nicht, tief oder unteif, seegelfaßig oder nicht, mit oder ohne mineralischen Boden. An welchen Strömen Dämme und Hütten angelegt sind, oder sich Säge, Mahl, und Getreidemühlen, Lachs, oder Abfänge, Fischreusen u. d. gl. befinden?

82. Welche Seen durch ihr austretendes Wasser die angrenzenden Aecker beschädigen, und ob an einigen Oertern Dämme angelegt sind, oder noch können aufgemworfen werden, solche Ueberschwemmungen zu hindern; wo man solchen Seen, mit erträgli-

chen Kosten, bessern Nutzen verschaffen kan, als sie jetzt haben. Ob einige Ströme fruchtbar Land fortführen, oder ob dieselben an einigen Orten vorgebauet ist, und vorgebauet werden kan. Ob sich Gegenwärtige Seen in fruchtbar Land verwandeln. Ob die Oerter mit fischreichen Küsten versehen sind, oder offenen Strand haben. Und was für Muscheln und Schaalische, ingleichen Perlmuscheln und andere Arten Strandsteine da zu finden sind?

83. Welche Oerter mehr oder weniger fischreich sind, wie vielerley Arten Fische sich da aufhalten, wie man sie fängt, zu was für Zeit ein oder die andere Art zu fangen ist. Was für Fischereyen an jedem Orte gebräuchlich ist, und ob sich hier und da besondere Fische befinden, die nicht überall bekannt sind, auch wo gute Fischweiden angelegt sind?

84. Wie mit jeder Art verfahren wird, ob man die Fische frisch verkauft, eingelegt, dörret oder räuchert?

85. Ob die Muschelfischerey mit Eise getrieben wird, wie man damit umgeht, ob die Fischer Muschelfleisch essen, und wie es ihnen bekömmet, und was für Muscheln man in jeder See findet?

86. Ob einige vermögende Liebhaber und Interessenten sich bemühen, Fischerey im Meere zu treiben, wo die Einwohner des Meers Lörcke, Heeringe und Wraffische fangen?

87. Ob der Landmann irgendwo Fischerey und Ackerbau zugleich treibt, daß eines des andern Abwartung nicht hindert?

88. Was für, und wie viel Kronfischereyen sich in jeder Landesgegend befinden, nebst den Perlmuschlereyen. Auch ob sich bey Öffnung der Hauptadern (Kunigs Adrans) in die Ströme ein Damm oder eine Nothwendigkeit findet?

89. Wie weit die Einwohner kundschaften, sich selbst ihre Boote zu bauen, auch sich ihre Wege und ihre Fischergeräthe auf

Am 2

auf die beste Art zubereiten. Ob solche an verschiedenen Orten aus einheimischen Haufen oder aus fremden gemacht werden, und ob die Netze um besserer Dauerhaftigkeit willen gefärbet werden oder nicht?

90. Ob die Fischerey im gesalznen Meere noch immer bleibt wie vor Zeiten und warum?

91. Ob die Fische in den Seen abnehmen, weil man große und enge Netze in kleinen Seen braucht, weil man sich der Hilfe der Lanchergdäse zu stark bedient, oder auch weil man die Fische meist in der Reicheit fängt, da sie voll Rogen sind, und da man, bey einigen wenigen Weibgen die man fängt, viel tausende an junger Brut hinrichtet?

92. Ob bey den Merkmalen die auf den Seen zur Winterzeit ausgelegt werden, die Vorsichtigkeit beobachtet werden muß und wann, daß sie nicht auf den Boden der Seen fallen, und die Reizgüge verderben?

93. Wie viel eine Tonne, ein Pfund, Schilling oder ein Ertel gelten, in welche Städte und Gebürge Fischwerk abgesetzt wird, was es bey schlechter und guter Zeit gilt?

94. Ob einige Herrschaften oder Kirchspiele ganz ohne Fischerey sind, oder schlechten oder bessern Zugang mit frischen Fischen haben?

95. Welche Ströme so mit Wasser versehen sind, daß die daranliegenden Werke das ganze Jahr von ihnen können getrieben werden, oder welcher Wasser, eine längere oder kürzere Zeit im Jahr abnimmt?

96. Welche Ströme und Seen zu nützlicher Bootsfahrt und Holzflößen gebraucht werden, und wo die Einwohner, ohne Nachtheil und Verhinderung des Ackerbaues, eine solche Fahrt zwischen den Städten, den Gebürgen und den verschiedenen Landesgegenen zusammen haben?

97. Wo Schleusen und Graben angelegt sind, und was für Vortheil die Nahrung

und der Handel der Städte auf diese Art erhalten?

98. Welche Seen und Ströme noch weiter könnten mit einander verbunden und seegelbar gemacht werden; wo solches durch reinigen, graben oder sprengen bewerkstelligt werden kan; oder wo Schleusen anzulegen sind, wo es scheint, daß eine solche Anstalt dem Lande vortheilhaft und in Ansehung der Kosten groß oder ertwäglich seyn würde?

99. Wo sich starke Wasserfälle befinden, welche von ihnen, obwohl mit Lebensgefahr, igo Böten befahren werden?

100. Welche Bootsfahrten so beschaffen sind, daß die Böte bey den gefährlichsten Wasserfällen, und zwischen den Seen aufs Land gezogen werden, und ob eine solche Bootsfahrt zwischen der See und den nördlichen Gegenden gebräuchlich ist?

101. Welche Seen mit anslaufenden Bächen und Strömen, ihr Wasser in das nördliche und westliche Meer, und in die Ostsee zugleich theilen?

102. Welche Hafen an dem Meere für große und kleine Fahrzeuge gut und sicher sind, ob sich Wärmer in einem Hafen befinden, die den Fahrzeugen Schaden thun. Wo zu der Seefahrenden Rettung Feuerbaken aufgerichtet sind und noch weiter sollten angelegt und besser eingerichtet werden?

103. Auf was für Seeelassen und Eilanden sich gut und beherstet Seeräuber befinden, das zur Seefahrt genügt ist, und sich dazu innerhalb und außerhalb des Reichs gebrauchen läßt?

104. Ob Einfahrten und Hafen an einigen Orten, igo und vor Zeiten untief geworden sind, und warum? Wie man solchem vorbömt oder nicht, und was dazu nach eines jeden Orts Beschaffenheit zu thun ist?

(Die Fortsetzung folgt künftig.)

I. Was

## I. Was zu verkaufen.

## a) In Braunschweig.

1) Bey dem französischen Waser, Joh. Stelton, auf der Langenstraße, ist Weizenfluge der Hinters für 5. mge. zu verkaufen.

## b) In Schöningen.

2) Wenn jemand der verstorbenen Fr. Berichtschulteis, Hoffmann, allda am Markte bel. Wohn- und Branhaus, nebst dem dazu im Ostendorfe bel. Garten, zu kaufen gewillt, derselbe beliebe sich bey dem Hrn. Amtsrath, Müller, und Hrn. Amtmann, Grohmann, allda zu melden.

## II. Was zu vermieten.

In dem Ridderschen, an der Stobenbrücke in der Altenwieß alhier bel. Hause, sind in der untersten Etage 3. Stuben und 3. Kammern, nebst einem Pferdestable auf 4. Pferde, zu vermieten.

## III. Was zu verpachten.

## a) In Wolfenbüttel.

1) Demnach, auf Ansuchen des Hrn. Landcommissarius, Müller, und Hrn. Advoc. ord. Thomae, als constituirter Vormünder der von dem verstorbenen Hrn. Hauptmann, Franz Aschwin von dem Knesebeck, hinterlassenen Kinder: erst und zweiter Ehe, die öffentliche Verpachtung des Knesebeck'schen Guts Haushalts zu Nordheimbeck nach dem gefertigten Anschlag und beigefügten Pachtconditionen genehmiget, auch terminus ad licitandum auf den 9. Jun. a. c. sub praesidio anderamiet ist: Es werden alle und jede, welche des adel. Guts Nordheimbeck Haushalt und Zubehörungen, so wie diese in dem Pachtanschlag befählich sind, in Pacht zu nehmen gewillt, hiemit citiret und vorgeladen, beregten Tages, früh um 8. Uhr, vor Fürstl. Hofgerichts-Relationsgemach in Wolfenbüttel zu erscheinen, ihr Gebot ad protocolum zu geben, und darauf zu gewärtigen daß dem plus licitanti die Pacht zugeschlagen werde. Es wird auch denen Competenten der Pachtanschlag, samt den dabey gemachten Conditionen, so wol im Fürstl. Hofgerichte, als auf dem

adel. Gut Nordheimbeck, auch bey dem Hrn. Landcommissario, Müller, zu Launing, und dem Hrn. Advocato ordin. Thomae vorgelegt werden. Wolfenbüttel, den 21. April 1758.

2) Eine gut angelegte Färberrey ist daselbst auf der Augustusstadt zu verpachten. Wer dazu Belieben hat, derselbe kann sich bey der verwitwete Fr. Webern ansuchen, die Färberrey in Augenschein und wegen der Pachtjahre Abrede nehmen.

## b) Beym Fürstl. Klostergerichte, Marienthal.

3) Die, auf der Holwedelschen, zwischen Querenhorst und Gräben bel. großen Waldwiese dieses Jahr wachsende, Gräseren soll den 19. dies. des Morgens um 9. Uhr, dem Meistbietenden verpachtet werden, jedoch müssen die ausgelobte Pachtgelder noch an demselben, oder dem gleichfolgenden, Tage, bey Verlust des aus dem höchsten Gebot erlangten Rechtes und bey Vermeidung der Ersetzung der verursachten Schäden und Kosten, an den Hrn. Advocat Kragenslein in Helmstädt bezahlet werden.

## IV. Was verkauft.

## a) Beym Fürstl. Amte, Warberg.

1) Der Kottasse aus Frelstädt, Ehrph. Heine, hat am 20. März, a. c. mit Einwilligung seiner Fr. Jf. Corffs, den ihm zugehörigen Kothof in Frelstädt, und dessen Pertinentien, für 230. Thlr. auch unter Vorbehaltung eines von ihm, und seiner Fr. auf Lebenszeit aus dem Hofe zu genießens den Leibzuchtentheils, an Hans Eurd Barthele, aus Elliplingen, erb- und eigenthümlich verkauft, das Kaufpretium auch von dem Käufer baar und in eine Summe im Fürstl. Amte Warberg ausgezahlt erhalten, wogegen dem Käufer der gewöhnliche Kaufbrief gerichtlich ausgefertigt, und ihm der Hof eum pertinentiis übergeben worden.

b) Beym Fürstl. Klostergerichte, Amte: Lumborn, sind folgende Kaufcontracte gerichtlich confirmiret worden, als

2) über ein Brinkfegerwerk, eum pertinentiis, in Regensborn, welches der dasige Rm 3

Stück

Reißer, Court. Specht, beyr. Buchhändler, Joh. Ehrh. Harten, für 135. Thlr. erblich verkauft, und

3) über ein Brinckigerwerth cum pertinentiis daselbst, welches Heint. Court. Jäger, dem Krüger, Court. Specht, für 240. Thlr. erblich verkauft.

#### V. Was verloren.

In Braunschweig.

1) Am 28. April a. c. ist auf dem Wohlwege bey dem Brauenhose 1. stählernes Petschaft, worauf die Buchstaben G. C. C. M. gestochen, verloren worden. Wer solches gefunden, derselbe wird ersucht, es, gegen eine Vergeltung, in des Hrn. Obersten von Zastrow, am Stringraden bel. Behausung einzuliefern.

2) Von Dasselmanns, an der Reichenstraße bel. Hanse an, über den Kirchhoff bis in die Kupfertwete ist am 29. Apr. a. c. 1. Kleines Conjunctionsbuch wegen Baumaterialien und Accise, welches in blau Papier eingeklebt, auf dem Buche aber Christoph Wolte geschrieben steht, verloren worden. Wer es gefunden, derselbe beliebe solches gegen ein Trinkgeld wieder abzuliefern.

#### VI. Gelder, so auszuleihen.

Es sind bey dem Lessenconvente allhier 300. Thlr. auf die erste und sichere Hypothek, so gleich bey Hrn. Joh. Fried. Röder, auf der Gärbelingerstraße, auszuleihen.

#### VII. Gerichtlich zu publicirende Testamente.

Es ist bereits vor einiger Zeit von dem, antwo in Campagne stehenden Fürstl. Leibregiments Kriegesgerichte terminus zu Eröffnung und Publication zu des verstorbenen Hrn. Majors, von Kropff, daselbst niedergelegten Testaments auf den 13. May a. c. gehörig angezeigt worden. Nachdem aber Serenissimus dem Hrn. Generalleutenants und Commandanten, von Stammel, die gnädigste Commission ertheilet, das mit eingefandte nur gedachten Hrn. Majors von Kropff errichtete Testament, zum soleman

publiciren zu lassen, so wird zu solchem Ende der auf obgedachten Testaments gesetzte Termin hienis verwehrt, und wird denen die dabey interessiret zu seyn vermeynen, freygelassen, gedachten Tages, des Morgens um 9. Uhr, vor Fürstl. Kriegsgerichtsstube in Wolfenbüttel zu erscheinen, und der Eröffnung auch Publication obersehenden Testaments mit beynahmten Wolfenbüttel, den 25. April 1758.

#### VIII. Edictationes.

a) Beym Magistrate, zu Helmstedt.

1) Diejenigen, so an dem, auf dem: Beeke bel. dem Schneider, Mstr. Bartosky, zugehörigen Garten Forderungen zu haben vermeynen, sind edictaliter citirt, und ist ad liquidandum terminus praecclusus auf den 29. ditz. anberaumt worden.

b) Beym Magistrate, zum Wildemann.

2) Nachdem jüngst H. Magd. Elif. Reisenberg, des Hrn. Decoris, Joh. Darin. Aden, Rel. daselbst ohne Testament verstorben, und einige Sachen hinterlassen hat: So haben deren etwanige Erben ab intestato, oder diejenigen, welche sonst an solchem Nachlass Anspruch zu haben vermeynen, sich binnen den nächsten 4. Wochen a. dno anzusehen, alda in Rathhause anzufinden, und ihre vermeynthabende Jura zu declariren, widrigenfalls aber zu gemäßen, das sie von solcher Erbschaft praeccludirt, und diese an diejenigen die sich desfalls bereits gemeldet, extradirt werde. Wildemann am Harz, den 24. April 1758.

#### IX. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Uebermorgen, als den 5. ditz. des Vormittags um 9. Uhr, soll auf dem Fürstl. großen Wapenhanse B. M. Virg. annoch der Nachlaß von Pferdehaare und Wolle verfertigt, der niemals gebrauchter künener Wundtrocken, nebst dazu gehörigen Hülsen von eben der Art, wie auch die noch übrigen geforderten Pferdehaare, öffentlich verkauft werden. 1

b) In

### A) In Wolfenbüttel.

2) In des Hrn. Kirchenregistratoris, Pfarrer, auf der Bräuergildestraße bei Wohnung, soll den 2. dief. des Nachmittags von 2. bis 6. Uhr, Silbergeschirr, Pretiosa, Kupfer, Zinn, Messing, Kleider, Bett, Bettstücken, Spiegel, Schränke, Tische, Stühle und allerlei Hausgeräthe, den Meißbietenden verkauft werden. Der Catalogus ist bey obgedachtem Hrn. Registrator abzufodern.

### c) In Helmstädt.

3) Die Veranctionirung der Bibliothek des verstorbenen Hrn. Hofraths, Persch, welche voriges Jahr in dem auf dem Catalogo angezeigten Termine, wegen eingetretener Hindernisse, nicht vor sich gehen können, wird nunmehr den 3. Jul. a. c. als den Montag nach den 6. post Trinit. angefangen werden, und werden die Hrn. Büchertliebhaber ersuchet, ihre Commissiones gegen die Zeit eilrigst einzuschicken.

### d) In Vorsfelde.

4) Demnach terminus zu öffentlicher Verkaußung derer, bey dem Krüger zu Wendischart, Matth. Meyer, vorräthig liegenden 10. Wispel 12. Opt. Roggen auf den 9. dief. anberamet worden: Als wird solches hiemit bekannt gemacht, und können diejenigen welche solchen Roggen zu kaufen gemillet sind, sich bereyten Tages, des Morgens um 8. Uhr, vor dasigem Fürstl. Amte anstehen, ihr Gehot ad protocollum geben, und gewärtigen, daß solcher dem Meißbietenden gegen baare Bezahlung zugeschlagen werde. Amte Vorsfelde, den 20. April 1778.

### X. Avancements, Begnadigungen, Verzeigungen, u. d. gl.

1) Eine Wohl. Landschaft des Herzogthums Braunschweig, Wolfenbüttelischen Theils hat dem Candidat. juris, Joh. Heint. Wagener, die Adjunctur cum spe succedendi in officio seines Vaters, des Bierknecht, und Acciseeinnehmers, Andr. Mich. Wagener, in Helmstädt, conferirt,

und hat denselbe am 7. April a. c. nach abgelegtem homagio, den Dienstfeld geleistet; auch ist

2) vom Fürstl. Schatzcollegio der bisherige Substitutus des nunmehr verstorbenen Biersteuerinspectoris, Casp. Gottwaldt, Joh. Georg Borwerck, zum wirklichen Biersteuerinspectore und Brantweinsacciseinnehmer im Hartzdistrict recipiret, und am 8. April a. c. in Pflcht genommen; desgl. ist

3) dem zeitigen Förster zu Ottenstein, Ernst Heint. Schröder, die Function des mit Tode abgegangenen Biersteuer- und Acciseeinnehmers, Joh. Jürg. Lampen, in dasigem Flecken beygelegt, und derselbe am 9. dief. darauf verpfichtet worden.

### XI. Absterben characterisirter Personen.

Am 27. April a. c. ist, der Hr. Registrator bey dem Fürstl. Wapenhanse und den Armenanstalten zu Wolfenbüttel, Joh. Christ. Friedr. Bähr, im 42. Jahre daselbst verstorben.

### XII. Die Todtencassen betreffend.

1) Aus der Todtencasse des hiesigen Fürstl. großen Wapenhanfes Beat. Mar. Virg. sind auf dem Todesfall 1) Marg. Elis. Elencm, in Blankenburg, an deren Sohn, am 14. Apr. a. c. 2) Andr. Pogresen Rel. in Wolfenbüttel, an deren Tochter, am 15. dief. 3) Fr. Ann. Soph. Fried. Calohn, hieselbst, an deren Mann, am 21. dief. jedesmal 56. Thlr. 18. qd. baar ausgezahlt worden, und wird demselben auch, Inhalt des 4. §. dieser Todtencassenordnung, der übrige Zuschuß à 40. Thlr. stipulirtermäßen nachgezahlt werden.

2) Aus der 2ten Todtencasse in Wolfenbüttel sind auf dem Sterbefall Elis. Dunsen Rel. 2) des Zimmergesellen, Joh. Nagel, Fr. am 25. Apr. a. c. und 3) des Braumeisters, Gauden Beddies, am 26. dief. auf jedem 55. Thlr. auch auf jedem Sterbefall 1. Thlr. an die Armenanstalten ausgezahlt worden.

Getralde:



## Getraydepreis.

Vom  
24. bis 29. April 1758.

In	
Braunschweig, , ,	
Wolfenbüttel. 29. April	
Blankenb. - 22. -	
Helmsfeldt, - 22. -	
Schöning. - 24. -	
Königsflut. - 18. -	
Schöppenst. - 11. -	
Seesen, - 15. -	
Gandersh. - 22. -	
Holzmind. - 22. -	
Stadtholend. - - -	
Calvörde, - - -	
Eschershaus. - - -	

Weizen				Roggen				Gersten				Hafer				Erbfen				Einl.	W. H.
Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Hpt.	W. H.		
1. 40	43	21	21	18	19	13	14	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2. 46	40	20	19	18	16	13	13	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
3. 38	40	26	18	16	20	15	18	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24
4. 45	42	22	22	20	18	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13
5. 45	45	29	27	27	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22
6. 48	48	30	30	30	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32
7. 48	48	30	30	30	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32
8. 48	48	30	30	30	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32
9. 48	48	30	30	30	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32
10. 48	48	30	30	30	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32

## Fleischtrax.

Gleischtrax.	In Braunschweig.				In Wolfenbüttel.				
	Im Monat May 1758.				Im Monat May 1758.				
	Mr. 1.	Mr. 2.	Mr. 3.	Mr. 4.	Mr. 1.	Mr. 2.	Mr. 3.	Mr. 4.	
	Gr. L.	Gr. L.	Gr. L.	Gr. L.	Gr. L.	Gr. L.	Gr. L.	Gr. L.	
Rindfleisch, da 1. feistes Stück 450. W.	1	2	4		2	6			
und darüber wiegt, das beste - -									
da 1. feistes Stück 300. W.	1		2	2		2	4		
bis 449. W. wiegt, das beste - -									
da 1. feistes Stück 200. W.	1			2			2		
bis 299. W. wiegt, das beste - -									
da 1. Stück unter 200. W.	1								
wiegt, auch alles Bullenfleisch, mager									
Rind, und Kuhfleisch, das beste -	1				1	4		1	4
Ralbfleisch, da dass R. nicht unter 50. W. wiegt	1	2	4		2				
— nicht unter 40. W. -	1		2	2		1	6		
— nicht unter 32. W. -	1			2			1	4	
Schweinefleisch, von, mit Korn gemästeten, Schweinen, -	1	2	4		2	6			
von, mit Branntw. Wäsche									
oder sonst gemästeten, Schweinen, -	1		2	2		2	4		
Blutwurst - - - -	1	2	6	2	6	3	3		
Leberwurst - - - -	1	3	4	3	4	3	3		
Bratwurst - - - -	1	4		4		4	4		
Hammelfleisch, da der Hammel nicht									
unter 36. W. gewogen - -	1	2	4		2	6			
nicht unter 30. W. gewogen -	1		2	2		2	4		
Schaf- und Bockfleisch - - -	1			2				2	2
Lammfleisch, 1. Hinterviertel, - -	14		11	9	15	9			
1. Vorderviertel, - -	11		9	7	12	8			

Unter Sr. Durchl. Unseres gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



36<sup>te</sup> Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 6. May.

**Gedanken von der allgemeinen Ursache einer Contagion und den  
dargegen zu gebrauchenden Präservativen: welche ein Arzt seinem Freunde  
§ \* \* D. vor kurzen in einem Schreiben eröffnet hat. \***

**V**on des Hippocratis Zeiten bis auf  
die unsrigen, ist die Luft als das  
Vehiculum des epidemischen Giftes  
betrachtet worden: zu was vor einer Classe  
aber dieses Gift gehöre, hat sich noch kein  
Naturkündiger zu beweisen getrauet. Wenn  
man die Wirkung desselben untersucht, so  
findet man sehr viele Aehnlichkeit mit den  
subtilen Giften der Thiere. Die meisten  
Handlungen der bey epidemischen Krankhei-  
ten delirirenden Personen, haben eine sehr  
große Uebereinstimmung mit denenjenigen,  
welche die, so von einem tollen Hunde oder

Tarantul gebissen worden, begehren. Man  
zeige mir aber ein Gift aus dem Pflanzen  
oder Mineralreiche, welches solche heftige  
und erschütterliche Wirkungen hervor zu brin-  
gen vermögend ist. Aller angewandten Mü-  
he ohngeachtet wird man kein einziges fin-  
den. Es ist also wahrscheinlich, daß das  
epidemische Gift aus dem Thierreiche seinen  
Ursprung nehme. Von was für einem Thie-  
re aber entstehet dieses Gift? Diese Frage  
ist schwerer als ich selbst geglaubt hätte, ich  
will sie aber doch durch Mutmaßungen  
beantworten. Hat Löwenhöck nicht durch  
die

\* Man hoffet durch diesen Aufsatz mehrere ge-  
schickte und gelehrte Leute zu bewegen, ihre

Gedanken und Erfahrungen über eben diese Ma-  
terie dem Publico mitzutheilen.  
M n

die Vergiftungsgefäße, in einem kleinen Raume der Luft, Millionen Insecten von verschiedener Gestalt entdeckt? Können unter denselben nicht welche seyn, die ein Gift besigen, das noch weit subtiler und durchbringender als das Gift einer Tarantula oder eines andern vergiftenden Thieres ist? Ich glaube nicht, daß diese Meinung etwas gänzlich widersprechendes in sich faßt. Es könnte mir aber jemand diesen Einwurf machen: Wenn sich eine solche Menge vergiftender Insecten, beständig in der Luft aufhält, so müssen auch zu allen Zeiten epidemische Krankheiten grassiren, dieses folgt aber keinesweges; die in der Luft sich aufhaltende Insecten sind nicht zu allen Zeiten schädlich, sondern sie erhalten erst ihre giftige Natur, durch eine gewisse Vermischung heterogener Theile, welche sich zu gewissen Jahreszeiten, entweder durch allzuheiße, oder allzu feuchte Bitterung in der Luft anhäufen. Eben dieses bemerken wir an der Tarantula, welche außer zu einer gewissen Zeit des Sommers, das ganze übrige Jahr hindurch, keinen merkblichen Schaden verursacht. Es sind also die Insecten nach besondern Verhältnissen der Luft, unserer Maschine bisweilen höchst schädlich, zu einer andern Zeit aber, wenn wir auch Millionen durch Speise und Luft zu uns nehmen, ganz unschädlich. Wie entstehen aber, möchte jemand fragen, die sogenannten exanthemata, von diesem Insectengifte, da doch nach der Erfahrung aller Naturkündiger kein thierisches Gift in den festen Theilen eine Trennung des Zusammenhanges verursacht? Das epidemische Insectengift, wenn ich es so nennen darf, hat zweyerley Bestandtheile; die eine Art ist die wirksamste, und durchbringt in einer kurzen Zeit, mit der heftigsten Bewegung der Säfte, alle Theile des Körpers, und findet endlich seinen Ausgang durch die unmerkliche Ausdünstung; die andere ist weit weniger wirksam, und wird zwar durch

den Umlauf des Blutes, bis in den haarförmigen Gefäßen der Fläche des Körpers gebracht, stocket aber in den Endigungen derselben. Geschicht diese Verstopfung in einer kleinen Entfernung von dem Ende des Blutgefäßes, so daß der kleine Cylinder, welcher zwischen dem Ende des haarförmigen Gefäßes und der gegenseitigen Verstopfung, so viel Blut in sich faßt, als in einer Suppuration nöthig ist, so entstehen davon die Pocken oder weißen Frischeln. Ist die Verstopfung aber an dem äußersten Ende eines haarförmigen Blutgefäßes, so kan wegen Mangel des Blutes, keine Suppuration geschehen, sondern das stockende Insectengift äussert seine Wirkung, bloß durch den Druck, in gleicher Entfernung in die benachbarten Theile, wovon runde rothe Flecken in der Fläche des Körpers entstehen, welche wir Petechien zu nennen pflegen.

Hier haben Sie also mit kurzen meine ganze Theorie, von dem Ursprung epidemischer Krankheiten; ich will weiter gehen und Ihnen auch meine Gedanken, von den Präservativen gegen dieselben mittheilen. Nichts scheint mir nach meiner angegebenen Theorie geschickter zu seyn, die Luft von einer ungeheuren Menge höchstschädlicher Insecten zu reinigen, als der Rauch von Schwefel, Pech und andern stinkenden Sachen; als welcher allen nur möglichen Insecten zuwider ist, und ihnen alsobald den Tod verursacht. Eben dieser Nutzen, welcher durch öfteres Räuchern mit stinkenden Sachen hervorgebracht wird, dient mir noch zu einem Beweise, daß das epidemische Gift aus dem Thierreiche seinen Ursprung nehme. Denn was ist wohl natürlicher zu glauben, als daß ein Gift, es sey von Pflanzen, oder Mineralien, durch eine Vermischung, mit andern gleichfalls scharfen Theilen, in seiner Wirkung gestärket und weit heftiger gemacht wird. Wir finden aber in den Schriften der berühmtesten Aerzte, häufige Exempel, daß keinmaliges das epidemische

heimische Gift durch Dämonen räuchern geschä-  
let worden, sondern vielmehr durch eben  
dieses heilsame Mittel sehr vieles von seiner  
Gestaltigkeit verlohren habe. Es ist also glaub-  
haft, daß ein schleuniger Tod der in der  
Luft sich aufhaltenden Insecten erfolge; so  
wie ich selbst gesehen, daß eine ganze Wolke  
Heuschrecken, in wenig Minuten, durch einen  
gemachten Rauch getödtet wurde. Sollte  
es aber nicht dienlich seyn, wenn man, nach  
vollbrachten Räuchern, die Luft von einem  
amoch häufig darinne herumschwimmenden  
guten Insecte vollends zu reinigen suchte?  
Dieses scheint mir fast eben so notwendig  
zu seyn, als das Räuchern selbst. Auf  
was vor eine Weise aber muß das gesche-  
hen? Die meisten epidemischen Krankheiten  
ausern sich in Fiebern und Püchern; hier  
fehlet es nicht an Mitteln diesen Endzweck  
in Ausübung zu bringen. Man lade nem-  
lich alle Kanonen eines solchen Ortes bloß  
mit Pulver, richte die Mündung nach dem  
innern Theilen desselben, fener die in sol-  
cher Stellung zwey bis drey mal ab, so ist  
die Luft gereinigt und von einem schädlichen  
Ungeziefer gänzlich befreyet. Wenn sich an  
einem offenen Orte eine Contagion hervor-  
stut, so stünde man an verschiedenen Stellen  
der Stadt Pechtonnen an; diese geben ein  
hartes Feuer von sich, dehnen die Luft aus,  
und reinigen sie dahero von allen fremden  
Theilen. Wenn diese Veranstellungen ge-  
macht worden, so ist nöthig, alles Handge-  
rätze und Stuben zu saubern, damit nicht  
etwas von demjenigen Ungeziefer, wovon  
ich bishero geredet habe, zurück bleibe, und  
sich von neuen fortpflanze. In meiner viel-  
jährigen Praxi habe bemerkt, daß von  
70 Kranken, die eine epidemische Krankheit  
hatten, und aus einem übeln Borneithel,  
die Fremden nicht verwechselt wollten, kaum  
2 das Leben behalten haben; dahergegen  
von denenjenigen, welche sich dazu bereden  
haben, unter 10 Personen kaum 2 gestor-  
ben sind. Die Ursache davon ist leicht ein-

zusehen. Ein mit vieler Unreinigkeit befüll-  
tes Hemd, verstopfet die Pöcher der Haut,  
und verhindert die unmerkliche Ausdünstung,  
welche bey epidemischen Krankheiten, das  
meiste zur Herstellung des Kranken be trägt.  
Ist es möglich, so lasse man den Kranken  
alle Tage ein frisches durchgewärmtes und  
geräuchertes Hemde anziehen, der Nutzen  
davon wird augenscheinlich seyn.

L. \* \* D.

### I. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschweig.

1) Bey dem Buchbinder, Hrn. Dulce,  
sind folgende Bücher um einen billigen Preis  
zu verkaufen: 1) Joh. Hemelings großes  
selbst lehrendes Rechenbuch. 2) von Har-  
tensfels Gartensaal, 2. Theile. 3) Gellerts  
sämtliche Schriften, die Straßburger Edi-  
tion. 4) Clausbergs demonstrativische  
Rechenkunst, 4. Theile. 5) Zacharia  
scherzhafte epische Poesien, nebst Oden und  
Liedern. 6) M. Joh. Andr. Fabricii An-  
fangsgründe der allgemeinen Weltweisheit.  
7) Weitenkamphs sämtliche Schriften.  
8) Knollii Vocabularium in N. T. 9)  
Gottscheds Gedichte. 10) Cellarii liber  
memorialis. 11) L. Eulers opuscula varii  
argumenti. 12) Sermo panegyricus in so-  
lenni academiae scientiarum imperialis con-  
ventu 1731 publice recitatus. Petropoli.  
13) Die Ritter und Niesen, ein Ritter-  
gesang. 14) Noel observationes mathe-  
maticae et physicae in India et China fa-  
ctae. 15) Krügerinn Schreiben an An-  
ton, von dem ewigen Juden, wie auch das  
erste Supplement, und Balthasar Pieß  
Hochzeitlied. 16) Serbers Erklärung der  
Schulgespräche Joach. Langii.

2) Von einer auf gegenwärtige kriegeri-  
sche Umstände gerichtete, und Ihro Maj.  
dem Könige in Preussen zu Ehren in London  
verfertigte Medaille, auf welcher ersten Sei-  
te Ihro Maj. des Königs Brustbild, auf  
der andern Seite aber eine besondere Devise

N. 2

Um:

Um und Unterschrift zu sehen, ist allhier eine kleine Anzahl bey jemanden, von dem das Fürstl. Adressencomtoir Nachricht gibt, in einer Composition von englischem Metalle für einen civilen Preis, auch einzeln, zu bekommen.

b) In Schöningen.

3) Wenn jemand der verstorbenen Fr. Gerichtsschultheis, Hoffmann, allda am Markte bel. Wohn- und Brauhause, nebst dem dazu im Ostendorfe bel. Garten, zu kaufen gewillt, derselbe beliebe sich bey dem Hrn. Amtsrath, Müller, und Hrn. Ammann, Grohmann, allda zu melden.

c) In Idehausen.

4) Eine schwarze Stute, so 12. Hand hoch und bey dem Alderhan gebraucht worden, ist um 10. Thlr. zu verkaufen. In dem Wirthshause zu Idehausen, adol. Gebrüder Kirchberg, ist dieselbath näher Nachsicht zu verlangen.

II. Was zu vermieten.

Das, auf der Augusstadt, in Wolfenbüttel bel. Lieberkühnsche Wohn- und Brauhause, wobey 1. großer Hofraum und auf viele Pferde Stallungen fürhanden, ist aufstehende Johannis mit oder ohne Brauwesen zu vermieten, und können die etwanigen Liebhaber dazu sich entweder bey dem Förster, Hrn. Schulzen, oder bey dem Branntweinbrenner, Hrn. Reddermeyer, auf der Augusstadt melden, und der Miete wegen Handlung pflegen.

III. Was zu verpachten.

Demnach, auf Ansuchen des Hrn. Landcommissarius, Müller, und Hrn. Advocat Thomaes, als constituirter Vormünder der von dem verstorbenen Hrn. Hauptmann, Franz Alschwin von dem Knefbeck, hinterlassenen Kinder erster und zweiter Ehe, die öffentliche Verpachtung des Knefbeck'schen Curs Haushalts zu Nordheimbeck nach dem gefertigten Anschläge und beigefügten Pachtconditionen genehmiget, auch terminus ad litandum auf den 9. Jun. a. c. sub praesentio anberaumt ist: Es werden allr und

jede, welche des adel. Curs Nordheimbeck Haushalt und Zubehörungen, so wie diese in dem Pachtanschlage befindlich sind, zu Pacht zu nehmen gewillt, hiemit citiret und vorgeladen, dergleichen Tages, früh um 8. Uhr, vor Fürstl. Hofgerichts-Relationsgemach in Wolfenbüttel zu erscheinen, ihr Gebot ad protocollum zu geben, und darauf zu gewärtigen, daß dem plus lictant die Pacht zugeschlagen werde. Es wird auch denen Competenten der Pachtanschlag, samt den dabey gemachten Conditionen, sowohl im Fürstl. Hofgerichte, als auf dem adel. Curs Nordheimbeck, auch bey dem Hrn. Landcommissario, Müller, zu Luningen, und dem Hrn. Advocato ordin. Thomaes, vorgelegt werden. Wolfenbüttel, den 21. April 1758. IV. Immobilia, so gerichtlich verlassenen.

a) Beym hiesigen Magistratre.

Am 20. Apr. a. c.

1) Casp. Helmr. Michaelis, auf der Gildenstraße bel. Beckerhaus und Hof, samt Zubehör, an dessen Sohn, Joh. Wilh. Michaelis, titulo permutacionis sine pretio.

2) Joh. Wilh. Michaelis, auf der Kerkelersstraße bel. Beckerhaus und Hof, samt Zubehör, an dessen Vater, Casp. Helmr. Michaelis, similiter.

3) Der to der Horstische, vor dem Wilhelmsthor bel. Garten, nebst Zubehörungen und Gerechtigkeiten, an Hrn. Joh. Christ. Schies Rel. geb. to der Horsten, sine pretio.

b) Beym Magistratre, in Wolfenbüttel.

Am 31. März, a. c.

4) Des verstorbenen Hrn. Leibmedici, D. Epies, Erben daselbst vor dem Hartthore, zwischen dem Wirthshause, zum Regenbogen, vormals Lillie genannt, und des verstorbenen Hrn. Policeyraths, Erdes, Erben Garten bel. kleine Garten, an den Wirth des vorbemeldeten Wirthshaus, Joh. Jul. Langenberg, für 50. Thlr.

V. Was verpachtet.

Beym Fürstl. Amte, Campen, ist am 20. April a. c. zwischen Joh. Andr. Dircks und



aus Wolfshurg, und der Gemeinde zu Flechtorf ein Pachtcontract über die Gemeindefeckung geschlossen und ausgefertigt worden.

VI. *Protocollo rer. resolut. im Kayserl. Hochpreisl. Reichshofrath.*

Montags, den 20. Mart. 1758.

- 1) Zu Speyer, Domcapitul, c. den Hrn. Bischof daselbst, pto divers. gravam.
- 2) Schwäbisch Gmünd, c. Schwäbisch Gmünd, pto divers. grav. nunc comm. aulicae, in spec. pto confirmat. des Vereinigungs-Recessus betr.
- 3) Schwengsfeuer, c. die Speyerische Regierung zu Bruchsal, pto arresti violent. et famosae inquisitionis.
- 4) Coenische Erben ab intestato, in spec. Godesrope Witwe, c. Coenen Witwe, appell.
- 5) Zu Anh. Dessau, Hrn. Erbprinz, Leop. Friedrich Franz, pto veniae aetatis.
- 6) Bordonii, del Monte Fratres, ab iisdem.
- 7) Ms. Ritter am Nieder-Rheinstrom, c. den Fürstl. Wild. und Rheingräf. Lehenhof zu Kyra, u. den von Dürkheim zu Soetern, mand. et parit. pto turb. juridict. equestris in causis civilibus.
- 8) Eadem, c. eodem, in specie fiscal. c. von Dürkheim, citationis.
- 9) Schaupp, c. den Hrn. Fürsten zu Sulda, appell.

77. Dienstags, den 21. Mart. 1758.

- 1) Wundburg, Kloster, c. Solms-Hohen-Solms, dann Wolpert Lanz, refer. et parit.
- 2) v. Adelshausen, c. das Julier-Universitäts-Receptorat zu Würzburg, sentent. nunc executionis.
- 3) Buchenröder, c. die Gräfl. Castell-Remlingische Vormundschaft, pto deb.
- 4) Frommeyer, c. Weidern und das Kass. Landgericht in Schwaben, der Wahlstadt Ulm, appell.
- 5) Eppich, c. von Schlessern, pto deb.
- 6) von der Horst, c. von Eiseren und von Rorprath, modo von Eper, appell.

7) v. Langenschwarz, Ludwig Anton, vers. übtes Homicidium betr.

8) Zeidner, weil. Lissam. und Verlassenschaft betr.

9) von Hohenems, Graf, pto invest.

10) Zu Niedermünster in Regensburg, Fr. Fürstin und Abtissin, pto confirm. privil. et invest.

11) de Wenz, c. Troispont, modo Repraesentantes defunctam Mariam Troispont, c. Dame et Conf. appell.

#### VII. Adjudicationes.

Beym Magistrate, in Wolfenbüttel, das subhastirte Schlemilchsche, auf der langen Herzogstraße bey des Sattlers, Wstr. Staßmann, Hause, daselbst bel. Haus, am 10. April a. c. dem Tobackfabrikanten, Joh. Heint. Ehrst. Freben, um die meistgebotenen 400. Thlr.

#### VIII. Tutel. und Curatelsachen.

a) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Des verstorbenen Schulmeisters, Joh. Heint. Hobel, Sohne von 6. Jahren, ist der dasige Bürger und Schuster, Wstr. Ehrph. Joach. Peters, am 7. April a. c. zum Vormunde bestellt und vereidiget worden.

b) Beym Fürstl. Amte, Wickenfen.

Folgende Vormünder sind daselbst bestellt worden, als

2) für des verstorbenen Großvaters in Mainzholzen, Conr. Kummelha, minderjährige Kinder von 12. und 3. Jahren, die beyden Einwohner allda, Andr. Storm und Heint. Jürg. Münke, am 20. Febr. a. c.

3) — Großvaters in Diekmissen, Joh. Heint. Glörke, Kinder, von 5. und 3. Jahren, die beyden dasigen Einwohner, Joh. Johst Ebeling und Joh. Conr. Kohlenberg, am 27. dess.

4) — Großvaters in Wangelnsiedt, Heint. Jac. Ramuth, Kinder von 24. 22. 18. und 15. Jahren, der dasige Einwohner, Franz Heint. Dörries, am 29. April a. c.

#### IX. Edictalcitationes.

a) In Braunschweig.

1) Nachdem der Juris Prædicus, Rade, M n 3 ohne

ohne daß dessen Erben bekannt sind, verstorben ist: So sind dierhalb Edictales erkannt, und gehöriges Orts affigiret, Inzales deren alle diejenigen, welche ein Erbrecht oder andere rechtliche Ansprüche an dessen Verlassenschaft zu haben verweyhen, citiret sind, den 7. Jun. a. c. des Vormittags um 9. Uhr auf dem Rathstadttrathshause zu erscheinen, und ihr Erbrecht und Aufoderung anzugeben und zu rechtfertigen.

2) Alle diejenigen so an des Hrn. Kientemant, Joh. Ewan. Schlüter, oder dessen Ehef. Mar. Elif. geb. Böhleren, Nachlaß ex jure hereditario aut ex quacunque alia causa einigen rechtlichen Nachlaß zu haben verweyhen, werden vor hiesiges Suarisonkriegergericht im Stockhause auf dem Bruche den 1. Jun. a. c. des Morgens um 10. Uhr, entweder in Person oder durch satzsam Bevollmächtigte zu erscheinen, hinlängliche Legitimationen beizubringen, oder sonst ihre Ansprüche gehörig zu produciren und zu liquidiren, auch darauf rechtlichen Bescheides zu gewärtigen, hiemit sub praesudicio praecclusi mit hin peremptorie citiret und vorgeladen, mit der Verwarnung, daß wer in bezeugten Termine ausbleibet, fernerehin nicht gehört, sondern eo ipso praeccludet seyn soll.

3) Des im Felde abwesenden Couriers, Joh. Bart. Dorguth, Jr. Louis. Grimpen, ist vor einiger Zeit mit Tode abgegangen, unter deren ansehnlichen Nachlaß befinden sich eine ziemliche Anzahl Pfänder, deren Schuldener theils bekannt, theils unbekannt sind. Alle diese resp. Schuldener werden zur Relation ihrer Pfänder vor das Suarisonkriegergericht, in hiesigem Stockhause auf den 19. dies. und 6. Jun. a. c. hiemit öffentlich citiret und vorgeladen. Der letztere Termin ist peremptorisch und praecclusisch. Da an diesem Tage ihre Pfänder nicht eingelöst, müssen gewärtigen, daß solche verfilbert, das ankommende Geld der massa bonorum zugeschlagen, sie aber auf keine Weise weiter gehört werden.

b) Beym Magistrate, zum Wollmann.

4) Nachdem jüngsthin Magd. Elif. Hasenberg, des Hrn. Rectoris, Joh. Harms. Witten, Rel. daselbst ohne Testament verstorben, und einige Sachen hinterlassen hat: So haben deren etwanige Erben ab intestato, oder diejenigen, welche sonst an solchem Nachlaß Anspruch zu haben verweyhen, sich binnen den nächsten 4. Wochen a dato anzurechnen, allda zu Rathhause einzufinden, und ihre verweyhenhabende Jura zu dociren, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie von solcher Erbschaft praeccludet, und diese an diejenigen die sich desfalls bereits gemeldet, extradiret werde. Wildemann am Parz, den 24. April 1778.

c) In Magdeburg.

5) Der Bürger und Wollspinner, Gottfr. Levit, in Magdeburg, ist ohne Leibeserben verstorben, und sind daher diejenigen welche sich zu dessen Verlassenschaft legitimiren können, oder sonstigen gerechte Aufoderungen daran haben, zur Rechtfertigung ihres Erbrechts und Aufoderungen auf den 11. Jul. a. c. auf dem Rathhause der Pfälzercolonie daselbst zur Frühmorgenszeit zu erscheinen edictaliter citiret, und ist Citacio edictalis gehöriges Orts in Braunschweig affigiret.

#### X. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Den 11. dies. sollen in dem, auf der Reichenstraße bel. Schweinbartschen Hause allerhand Sachen, als Wette, Linnen, Zinn, und Leder, öffentlich verauctioniret werden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Den 12. dies. des Nachmittags um 2. Uhr und folgende Tage, sollen in dem Fortmadschen, auf der Auguststadt, in der Jägerstraße allda bel. Hause, imgleichen

3) den 24. dies. des Nachmittags um 2. Uhr und folgende Tage, in dem Frickschen, auf der Auguststadt in der mittlern Straße daselbst bel. Hause, einige Wollen und Sachen, bestehend in Wette, Klei-

Wandlung, Linnen, Drell und allerhand Hausgeräthe, an die Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

b) In Halle.

4) Den 30. d.ief. und folgende Tage sollen auf der Pfarre zu Halle, im Amte Wittenberg, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen, Bette, Küchen- und andere Hausgeräthe, auch Spiegel, Linnen und Zinn, nicht weniger 1. Banduhr an den Meistbietenden veranctionirt werden.

## XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl.

Serenissimus haben dem bisherigen Advocato ordinario, Wirus, das, durch den Tod des Stadtsyndici, Willachhoff, erledigte Stadtsyndicat in Mantenburg unterm 5. April a. c. gnädigst zu conferiren geruhet, was ist w am 12. d.ief. zu diesem Dienst gewöhnlicher Weise bestellet.

## XII. Gildesachen.

In Braunschweig.

1) Am 2. d.ief. hat im Beysenn eines Deputirten vom Magistrat der Weib- und Fastbegergesele, Joh. Heint. Duderstadt, bey dem Vorhaltenden Gildemeister, Hrn. Georg Christ. Nothdurft, sein Meisterstück gebaden und ausgewiesen; ferner wird

2) den 8. d.ief. die Schloßberggilde bey Hrn. Zuchswerb, in der Neuenstraße, zusammen kommen.

## XIII. Getaufte.

Zu St. Mart. am 5. April, Hrn. E. G. Förster, L. Mar. El. Aug. Am 7. d.ief. des Goldarb. Hrn. J. F. von Zwenckdorf, S. Heint. Cour. Leop.

Zu St. Cath. am 6. April, des Schneid. Hrn. J. H. Heinicke, S. Joh. Heint. Christ. Am 7. d.ief. des Nädl. Hrn. D. W. Heide, S. Christ. Georg Gottfr.

Zum Bräut. am 2. April, des Schneid. Hrn. E. W. Riebe, L. Ann. Marg. Ant. Am 6. d.ief. des Schneid. Hrn. J. W. Schlar, S. Carl Jul.

Zu St. Andr. am 4. April, des Rud. Genh. Hrn. J. F. Behrens, L. Joh. Dor. Cath. Und des Tuchm. Hrn. J. W. Geyenhoff, S. Fried. Christ. El.

Zu St. Magn. am 5. April, des Schneid. Hrn. J. E. Lüdcke, S. Georg Mart. Erast. XIV. Copulirte.

Zu St. Mart. am 6. April, der Kaufm. Hrn. E. G. Bartels, und Jgfr. Cath. Elif. Abels.

Zu St. Cath. am 6. April, der Tagel. J. H. Krenkel, und Jgfr. Ann. Elif. Schellen. Zur St. Andr. am 6. April, der Wirt. H. J. Weder, und Jgfr. Dor. Elif. Kien.

Zu St. Magn. am 6. April, der Leinwand. Hrn. J. E. Kratze, und Jgfr. Mel. Reg. Dor. Braumanns.

## XV. Begrabene.

Zu St. Mart. am 2. April, des Opferrn Hrn. E. E. Wäterling, Fr. E. E. Hahn. Ferner des Gärt. J. Schmidt, Rel. L. Schepplmann. Imgl. des Leiment. H. Gaus, Fr. M. H. Wegers. Und des Tagel. H. Falke, L. Jff. Mar. Elif. Am 3. d.ief. des Goldarb. Hrn. J. F. von Zwenckdorf, S. Jac. Aug. Theod. Am 4. d.ief. des Tischl. Hrn. J. J. Voges, Fr. M. E. Horfen. Und des Tischl. Hrn. J. F. Salgmann, S. Heint. Christ. Am 5. d.ief. des Aufklad. E. Otto, Rel. Dor. Höpers. Und der Tobacksfab. J. Dänker, Am 7. d.ief. der Schulmstr. einer der hiesigen Armenschulen, F. A. Lambrecht. Ferner der Kunstbrechl. Hrn. J. E. Turnau. Und Hrn. E. G. Förster, L. Mar. El. Aug.

Zu St. Cath. am 2. April des Gärt. J. J. Schulke, L. Heint. Christ. Ferner des Braum. E. Crammen, Fr. Dor. Schröbern. Imgl. des Gärt. E. Behme, S. Joh. Andr. Und der Mischst. A. Diedrich. Am 3. d.ief. der Bürg. J. Hoppe. Am 4. d.ief. die Begine, Cath. Beimelborgens. Und des Musk. A. Voigt, L. Luc. Marg. Am 5. d.ief. des Nädl. Hrn. G. D. Friede, L. Jff.

L. J. Magb. Imgl. der Maurerges. J. H. Stange. Am 6. dess. der Tagel. E. Woffe. Ferner des Gropeng. Mstr. J. A. Lackmann, Fr. J. J. E. Schwabachen. Imgl. der Büchsenmachersges. J. H. Graubenhoff. Wie auch des Weißgärb. Mstr. H. B. Lederhausen, Rel. J. D. Haueru. Ferner des Dachdeckerges. E. Lennecke, Rel. E. Kraffen. Und des Altschust. G. Peters, Rel. D. E. Casperu. Am 7. dess. der Raschmachersges. J. A. Detmer. Ferner des Schuhm. Mstr. J. H. Schrenke, Rel. E. Genanten. Imgl. des Schuhm. Mstr. J. H. Schrenke, L. Christ. Hed. Wilh. Wie auch der Schreib. \* Schlüter. Und des Tagel. H. Marock, Rel. E. Seiffen. Zum Bräut. am 2. April, des Schuhm. Mstr. G. E. H. Lehmann, G. Joh. Jac. Und des Serg. J. Huck, Rel. A. E. Rumpin. Am 3. dess. der Tagel. E. Käfer, L. Joh. Heiner. Und die Begine, Dor. Böden. Am 4. dess. der Müll. J. G. Denpe. Am 6. dess. des Victualienh. H. Paulmann, L. Joh. Marg. Wilh. Am 7. dess. des Tagel. G. E. Reinke, Rel. M. E. Lüderu. Zu St. Andr. am 2. April des Raschm. Mstr. L. E. Gessering, G. Joh. Georg Heiner. Und des Tagel. J. A. Wille, Rel. J. M. Kniepen. Am 4. dess. des Schuhm. Mstr. J. A. Haras, Fr. M. E. Einsen. Am 5. dess. E. H. Wittekopf, Fr. J. M. Blumen. Ferner der Raschm. Mstr. J. H. Claus. Imgl. des Leinew. Mstr. S. P. Koch, Fr. E. J. Perligen. Und Burch. Wilh. Brinkmann. Am 6. dess. des Schneid. Mstr. A. H. Meier, Rel. A. E. M. Nagela. Ferner des Gärtu. H. W. Dreves, Fr. A. J. Götten. Imgl. des Drechs. Mstr. B. J. Ahrens, G. Carl Heiner. Aug. Wie auch der Schläch. Mstr. H. Sievers. Ferner des Tagel. J. E. Thies, Fr. E. M. Möhlenfeldten. Und des Porcellains. L. J. W. Heuer, L. Joh. Wilh. Konig. Zu St. Magn. am 5. April, der Tobacksf. J. P. Schulze. Am 6. dess. J. Radema.

gers, G. Andr. Am 7. dess. des Böttch. Mstr. J. H. Pabst, Fr. A. E. Sprunku. Und der Weißgärb. Hr. J. F. Ritter.

Zu St. Petr. am 5. April, J. H. Claus. Rel. A. E. Wbancken. Am 7. dess. die Beg. J. Christ. Meyerhofs.

Zu St. Michael. am 7. April, der Gärtu. Hr. J. P. Behrens.

#### XVI. Vermischte Nachrichten.

1) Bey dem, am 24. April a. c. alhier gehaltenen, ordinairn Schiessen ist vor der großen Scheibe, Sam. Lehmann, und vor der Kleinen Scheibe, Friedr. Wolffgang, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mge. Aufsch, an Schülengeldern 17. Thlr. 12. mge. excl. 4. Thlr. Rathsgewand, und letzterer, gegen 6. mge. Aufsch, an Schülengeldern 7. Thlr. 29. mge. excl. 3. Thlr. Rathsgewand erhalten.

2) Den 18. dies. als den Donnerstag nach Pfingsten, wird das Freyschiessen zu Gandersheim gehalten werden.

3) Es hat Anne Elisabeth Nagtz, welche sich zu Limmeklah, ohnweit Braunschweig, bey dem Ackermann, Stolze, aufhält, in Erfahrung gebracht, daß ihr vater Jahre abwesend gewesener Bruder, August Nagtz, welcher die Barbierkunst erlernt hat, vor ohngefähr 4. Wochen in Braunschweig gewesen, und, aller angewandten Mühe ohngeachtet, ihren Aufenthalt nicht erfahren können, daher weiter gereiset seyn soll. Es ersucht dieselbe daher alle und jede so von obbemeldetem Aug. Nagtz Aufenthalt Nachricht haben, oder denselben am noch zu sprechen bekommen, solches resp. ihr oder ihm bekannt zu machen.

#### XVII. Getraidepreys.

(vom 24. bis 29. April a. c.)

In Braunschw.	2 Wispel,	2 Simpte
Weizen —	40 — 42 Thlr.	— 43 R.
Rocken —	21 — 23 —	21 — 23 —
Gersten —	18 — 19 —	19 — 20 —
Haber —	13 — 14 —	14 — 15 —



Unter Sr. Durchl. Unseres gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



37<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 10. May.

Serenissimi vier gnädigste Verordnungen.

- I. Die Errichtung wohl angeordneter Armenkranken Häuser betr. d. d. Braunschweig, den 7. April 1758.
- II. Die für die Armen auch auf Wege und Stege bey Errichtung der Ferkimente u. zu entrichtende Gelder betreffend. d. d. Braunschweig, den 11. April 1758.
- III. Das Hausiren auf dem platten Lande betreffend. d. d. Braunschweig, den 21. April 1758.
- IV. Den Verkauf des Getraides außer Landes betreffend. d. d. Braunschweig, den 21. April 1758.

**V**on Gottes Gnaden, CARL, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg u. c. Mit was für Sorgfalt Wir Uns seit dem Antritt Unserer Regierung die Erhaltung und Versorgung der in Unseren Landen befindlichen Armen an gelegen seyn lassen, ergeben die, wegen der Armenanstalten, ergangene Verordnungen und gemachte Einrichtungen. Der Erfolg

hat gezeigt, daß Unsere Landesväterliche Absicht, und die Bemühungen derojenigen, welche solche ausgerichtet, nicht ohne Segen gewesen. Nur äussert sich dabey, und zwar vornemlich in Unserer Stadt Braunschweig, noch eine Hauptschwierigkeit, welche aus dem Wege zu räumen, bisher auf alle mögliche Art, jedoch noch nicht mit der erwünschten Wirkung, versucht worden.



Es finden sich unter den Armen sehr viele mit allerlei Krankheiten und Gebrechen befallene Personen. Diesen ist zwar nach Möglichkeit mit der nöthigen Medicin an Hand gegangen, aber nur zu selten gehöret worden, daß eine gesunde Wohnung, in welcher Kust und Wärme nach Erfoderniß gemäsiget, die Reinlichkeit der Zimmer und Betten, eine schätzbare Diät, die beständige stete Aufsicht eines Medicus und Chirurgi, eine gute Pflege und Wartung, nebst der Inspection der Directoren der Armenanstalten hinzukommen müsse, wofern was nützbars geschaffen werden soll.

Da dieses, bey den jämmerlichen Lagerstätten der mit Krankheit befallenen Armen, wo nicht ganz unmöglich, doch nur sehr unvollkommen erhalten werden kan: so geschiehet es daher, daß aus geringern Krankheiten größere, und die großen tödlich werden, welche entweder die armen Patienten vor der Zeit wegtraffen, und öfters Ehrenthe der Hülfe ihres Genossen, Eltern des Trostes und Bestandes ihrer Kinder, und ein Häuflein armer Kinder, zu dieser Nachtheil und nicht geringen Last des Publici, der Aufsührung und Vorsorge der Eltern berauben; oder daß wenn auch die Kranken wiederum zu einiger Besserung gelangen, solche dennoch unvollkommen, und hey ermangelnder völliger Wiederherstellung der Kräfte für die Armen öfters ein Elend, welches ärger als der Tod ist, nach sich ziehet.

Man ist daher längst darauf bedacht gewesen, wie diesen der Menschlichkeit, und noch mehr der christlichen Liebe, so erschrecklichen Mängeln abzuhelfen. Da die Errichtung wohlangeordneter Krankenhäuser hiezu unentbehrlich, die Stadt Braunschweig aber, wegen der Mehrheit ihrer Einwohner, und weil sie den größten Theil der auf dem Lande überflüssigen Leute, als Tagelöhner, Dienstboten, und Schutzverwandte, zusammenziehet, und nachher auch von denselben,

den sich erlangenden Mangel und Justoseden Gebräuchen, bey den Armenanstalten die größte Last empfindet, vor allen andern eines Krankenhauses bedürftig ist: so haben Wir Unsere gnädigste Einwilligung, auf die deshalb von Uns geschehene gegründete Vorstellung, weiter nicht versagen mögen.

Wir sind also gnädigst geneget, ein der gleichen Haus in derselben errichten zu lassen, in welches auch die auf dem Lande nicht wohl zu curirende arme Kranke mit aufgenommen werden sollen. Wie aber in Instandsetzung dieses heilsamen und Gott gefälligen Werks außerordentliche Kosten erfordert werden, zu deren Herbeyschaffung, zumaken bey den igiten betrübten Zeiten, alle nur mögliche, auch außerordentliche Mittel zu ergreifen sind: so haben Wir, außer einen von Unsertwegen zureichenden beträchtlichen Zuschuß, gnädigst bewilliget, daß die Directores der hiesigen Armenanstalten dazu eine freiwillige Beyssteuer und milde Gabe in hiesigen Landen sammeln lassen mögen.

Wir zweifeln nicht, ein jeder werde nach seinem Vermögen hiezu mit willigem und freudigem Herzen beitragen, und so viel an ihm ist, die Beyssteuer der von Gott so sehr anempfohlenen Armen und Kranken zu befördern suchen.

Die sämtlichen Prediger in hiesigen Landen werden hiebey zugleich beauftraget, die über die Evangelia am 1. 4. 9. 13. und 26ten Sonntage post Trinitatis zu haltende Predigten besonders auf diesen Zweck einzurichten, und ihre Zuhörer zu vermahnen, daß sie ihre Herzen vor ihre arme krank Brüder nicht verschließen, sondern zu deren Versorgung reichlich beystehren; zu welchem Ende die Preden in den Kirchen an diesen Sonntagen ausgesetzt werden sollen. Da auch, wie oben erwähnt, diese Anstalten den armen Patienten auf dem Lande, gewissermaßen, mit zu gute kommen sollen: als haben die Directores der sämtlichen Ar-

men

ernauflisten zu ermäßigen, und bald möglichst zu berichten, wie viel sie von ihrem gesamlten Vorrath hiezu etwa bestragen können. Uebrigens wird dem Publico von Zeit zu Zeit von dem Fortgange dieses Instituti durch gedruckte Avertissements Nachricht gegeben, und dabey vermeldet werden, was an milden Steuern, woher, und von wem, eingegangen. Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und begedruckten Fürstl. Geheimencanzleysiegels. Gegeben in Unserer Stadt Braunschweig, den 7. Apr. 1758.

CARL,

F. J. Br. u. L.



H. H. v. Cramm.

II.

**V**on Gottes Gnaden, Wir, CARL, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg etc. etc. fügen hiemit zu wissen: Demnach in Unserer gnädigsten Verordnung vom 20. Febr. 1756 denen, welche Testamente errichten, überlassen worden, wie viel sie zum Besten der Armut, auch der Wege und Stege, erlegen wollen: so hat es, war in so fern dabei sein Verbleiben, daß jeder so viel dazu geben kan, als ihm gefällig ist; jedoch ist Unsere gnädigste Absicht, daß wenigstens 4. ggr. von jedem Hundert Thaler, welche in den Vergleichen, Contracten, und Testamenten enthalten sind, zur Richtschnur genommen werden. Es haben also die Obrigkeiten, und andere, welche dergleichen Instrumente ausfertigen, den Interessenten solches zu Gemüthe zu führen; auch ist in der über diese Gelder, zu führenden Rechnung die im Contracte benannte Summe in eine besondere Linie zu bringen. Wie aber bey Errichtung der Testamente, und in verschiedenen Contracten, keine gewisse Summen ausgebrucht werden; so ist, die Obrigkeit, wegen dieses geringen

praestandi zwar keine Untersuchung des corporis bonorum oder des objecti des Contractis anstellen; jedoch, wenn sie vermerken sollte, daß das für die Armut und zu Wege und Stege ausgelobte gar zu gering wäre, solches nach einem ohngefährlichen billigen Anschlage arbitriren und bestimmen. Dessen zu Urkund haben Wir diese Unsere Verordnung eigenhändig unterschrieben, mit Unserm Geheimencanzleysiegel bedrucken lassen, und gehörigen Orts zu publiciren befohlen. Gegeben in Unserer Stadt Braunschweig, den 11. April 1758.

CARL,

F. J. Br. u. L.



H. H. v. Cramm.

III.

**V**on Gottes Gnaden, Wir, CARL, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg etc. etc. fügen hiemit zu wissen: gestalt Wir mißfällig vernehmen, daß die wider das Hausiren auf dem platten Lande vielfältig ergangene Verordnungen bisher nicht aller Orten gebührend beobachtet, sondern von einigen Obrigkeiten darin nachgesehen worden. Da Wir dieser Unordnung um so weniger länger nachsehen wollen, als unter den mit allerhand Waaren umhergehenden Fremden sich oft welche finden, die bey ighen gefährlichen Zeiten die Wege und Stege im Lande erkundigen, und Marodeurs oder andern dergleichen Gesindel zu allerhand Excessen Anleitung geben: so fügen wir ordnen und wollen Wir hiemit gnädigst, jedoch ernstlich, daß hinfür in Unseren Landen niemand, ohne Unsere oder Unserer Fürstl. Kammer Concession, mit Sachen oder Waaren hausiren gehen soll. Diejenigen, welche dieser Unserer Verordnung entgegen handeln, sind das erstemal mit Confiscation ihrer Waaren, und das zweytemal ansondem mit Gefängniß zu bestrafen. Von den

Dv 2

60

H. H. v. Cramm.

zu confiscirten Waaren soll, nach Abzug sämtlicher Gerichtsgebühren, 1/2el der Obrigkeit verbleiben, 1/2el aber an die Armenanstalten, und 1/4 dem Denuncianten; oder, wenn solcher nicht fürhanden, auch den Armenanstalten, gegeben werden; dahingegen die Bauernmeistere und Gerichtsbedienten, wenn sie die Hauszins nicht gebührend anhalten und anmelden, nachdrücklich, und zwar letztere mit Verlust ihrer Bedienung, bestraft werden sollen; wenn aber die Obrigkeit es an der nöthigen Aufsicht fehlen lassen, so ist dieselbe in eine willkürliche Geldstrafe verfallen, und hat der Landfiscal gegen dieselbe zu verfahren. Dessen zu Urkund haben Wir diese Unsere Verordnung eigenhändig unterschrieben, und mit Unserm Fürstl. Geheimencanzleyseigel bedrucken lassen. Gegeben in Unserer Stadt Braunschweig, den 21. April, 1758.

CARL,

S. 1. Br. u. 2.



H. A. v. Eramm.

## IV.

**Von Gottes Gnaden, Wir, CARL, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg** u. u. fügen hiemit zu wissen: wie Wir, auf unterthänigstes Ansuchen Unserer getreuen Untertanen, den Verkauf des Kornes außer Landes in den Wolfenbüttel- und Schöningischen Districten gnädigst wieder frey gegeben haben; thun folches auch hiemit, und gestatten, daß in vorerwähnten Districten alle Arten Getraides wiederum auch außer Landes verkauft werden mögen. Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und begedruckten Fürstl. Geheimencanzleyseigels. Gegeben in Unserer Stadt Braunschweig, den 21. April, 1758.

CARL,

S. 1. Br. u. 2.



H. A. v. Eramm.

## I. Was zu verkaufen.

## In Braunschweig.

1) In des Fürstl. großen Wapenhauses Buchhandlung, in dem auf dem Bohlwege bel. Cavalierhause sind folgende neue Bücher angekommen: 1) Denkwürdigkeiten Friedrichs des Großen, ist regierenden Königs in Preussen, 2ter Theil. 8. Brf. 1758. 14. gge. 2) J. J. Sauters Erfahrungen, 2. Theile. 8. Braund. 1758. 10. gge. 3) Der Christ in der Freundschaft. 2. Frankfurt 1758. 6. gge. 4) Merkwürdiges Gespräch eines gescheiterten Paters aus Rom mit einem Weltgeistlichen, über die hartl. Offenbarung St. Johannis, 1. Theile. 8. Brf. 1758. 8. gge. 5) Anmerkungen und Zusätze zu Wolfers Einleitung in das Braunsch. Lüneb. Staatsrecht, nebst vielen ungedruckten Urkunden zur Erläuterung der Geschichte dieser Lande. 8. Höttingen 1758. 12. gge. 6) Ode auf den Stieg des Königs bey Kopenhagen. 4. 2. gge. 7) Das Schicksal zur See in der Geschichte Eduart Hamilton, eines Engländers. 8. Brf. 1758. 8. gge. 8) M. Schell, nützliche Erinnerungen an die Merkwürdigkeiten des 1755. Jahres. 4. Lauden 1757. 6. gge. 9) J. Wilcocks köstliche Heiligtropfen aus dem Helsen Christus. 8. 2. gge. 10) v. Bogatzky ermuntertes Denkmal der göttlichen Hülfe in alten und neuen Kriegesläufen. 8. Halle 1758. 5. gge. 11) Von eben denselben der theure Schatz der Vergebung der Sünden. 8. ibid. 1758. 12) J. E. Cuno, Versuch einiger moralischer Briefe an seinen Enkel und Pflegetohn. med. 8. Hamburg. 20. gge. 13) J. E. Schwarzens Sammlung einiger seiner Gedichte. med. 8. Regensp. 1758. 1. Thlr. 8. gge. 14) J. E. Cuno, geistl. Pkder. 8. Hamb. 1758. 6. gge. 15) Jac. Thomsons Jahreszeiten aus dem Englischen nach der neuesten Ausgabe von J. B. von Palthen übersetzt. 4. Rostock 1758. 16) Joh. Loke vernunftmäßiges Christenthum. 8. Berl. 1758. 10. gge.

2) In

2) In der Meyerschen Buchhandlung ist für 3. gge. zu haben Ernst Ludewig Ortlachs drey Predigten welche bey besondern Begebenheiten der gegenwärtigen Zeit gehalten worden. Die 1. Predigt handelt von der Ehre Jesu des Friedensfürsten bey den Kriegen, die noch in der Welt geführt werden. II. Das fruchtbare Andenken eines Christen an die Gerichte Gottes. III. Die unvermuthete Freude welche der Herr oft den Seinigen in ihren bekümmerten und sorgsamten Gedanken schenket. 8vo. Braunschweig 1758.

#### II. Was zu vermieten.

Ein, am Markte in Wolfenbüttel bel. auch zur Handlung wohl aptirtes, Haus ist künftigen Johannis oder Michaelis, nebst dem Laden und dazu benötigte Belegenheiten, zu vermieten. Bey dem dahier Kaufmann, Hrn. Hollmann, und in Braunschweig bey dem Kaufmann, Hrn. Behrens, ist nähere Nachricht dierhalb einzusehen; alwo auch die Liebhaber, in dieses Haus besichtigen wollen, sich melden können.

#### III. Was zu verpachten.

Demnach, auf Ansuchen des Hrn. Landcommissarius, Müller, und Hrn. Advoc. ord. Thomae, als konstituierter Vormünder der von dem verstorbenen Hrn. Hauptmann, Franz Achwin von dem Knebeck, hinterlassenen Kinder erster und zweiter Ehe, die öffentliche Verpachtung des Knebeck'schen Guts Haushalts zu Nordheimbeck nach dem gefertigten Anschläge und beugefügten Pachtconditionen genehmiget, auch terminus ad litandum auf den 9. Jun. a. c. sub praesidio anberamet ist: So werden alle und jede, welche des adel. Guts Nordheimbeck Haushalt und Zubehörungen, so wie diese in dem Pachtanschlage befindlich sind, in Pacht zu nehmen gemillet, hiemit citiret und vorgeladen, beregten Tages, früh um 8. Uhr, vor Fürstl. Hofgerichts-Relationsganzach in Wolfenbüttel zu erscheinen, ihr Gehot ad protocollum zu geben, und dar auf zu gewärtigen, daß dem plus licitanti

die Pacht zugeschlagen werde. Es wird auch denen Competenten der Pachtanschlag, samt den dabey gemachten Conditionen, so wol im Fürstl. Hofgerichte, als auf dem adel. Gut Nordheimbeck, auch bey dem Hrn. Landcommissario, Müller, zu Lauingen, und dem Hrn. Advocato ordin. Thomae, vorgelegt werden. Wolfenbüttel, den 21. April 1758.

#### IV. Was gestolen.

1) Am 4. dles. ist aus einem Hause alhier 1. gelber metallener Leuchter weggenommen. Wer solchen anständig wirbt, und dem Fürstl. Oedrescommiss. davon Nachricht geben kann, derselbe soll ein billiges Trinkgeld dafür erhalten.

2) Auf der Pfarre zu Delber am Weissenwege sind in der Nacht vom 25. bis 26. April a. c. vermittelst Anlegung einer Leiter und gewaltsamer Öffnung eines Fensters im 2ten Stockwerke, folgende Sachen entwendet worden: a) 6. silberne Tischöffel mit einem punctirten G. gezeichnet, b) 2. silberne inwendig stark verguldet neue Salzfüßer, Braunschweig. Probe, c) 1. Paar goldene Ohrgehänge mit einzelnen Bändelotten und 2. weißen Steinen, d) 1. alter goldener Ring mit einem grünen und 2. rothen Steinen, e) 1. gebuckelter goldener Ring, f) 2. feine Bettlaken mit K. gezeichnet, g) 2. Kissenbüßen mit Spitzen, weswegen ein jeder, welchem von diesen Sachen etwas zu Gesicht kommen, oder dem etwas zu Kaufe gebracht werden sollte, ersucht wird, solche anzuhalten, dem Verkäufer des Orts Obrigkeit zu melden, und dem Hrn. Pastor, Grohmann, zu Delber, davon Nachricht zu geben.

#### V. Protocolia rer. resolut. im Kayserl. Hochpreis. Reichshofrath.

Mittwochs, den 22. Mar. 1758.

- 1) Allerin, c. Silber, pro debiti.
- 2) von Basseheim, c. von Gebfattel, modo dessen Erben, pro restitut. in integr.
- 3) v. Forchhandisches Debitwesen betr.
- 4) v. Haan, c. den Graf v. Schliß, mand.

Da 3

5) von

- 6) v. Hundt, c. Wollner, Schmar, sent. pto deb. nunc revil.  
 7) Wang, c. den Hr. zu Oett. Wallerst. mandati.  
 8) Michel Simon, Jude, c. Pameffen, appell.  
 9) In Wühlendorf, Bürgermeist. u. Rath, c. Frl. appell.  
 10) Müller, c. den Graf zu Löwenstein, Wertheim, pto aliment.  
 11) v. Jollner, Maria Francisca, c. ihren Eheconsorten, pto dotis et illator.  
 12) Delhafen von Schellenbach, pto inv. in specie fiscal. c. eund. citat.  
 13) Rs. Ritterschaft in Franken, Orts Gebürg, c. den Hrn. Bischof zu Bamberg, mandati.  
 14) In Hohenlohe Jüngelingen, verwitw. Gräfin und Cons. als Limburg-Contheim und Speckfeldische Regredient Erben, c. die Gräfin Limb. Conth. u. Speckfeldische Allodialerben, pto haered. ex jure regressus.

#### VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proceßsachen.

Beym hiesigen Magistrate.

Decr. publ. am 2. dies.

- 1) In Sachen Leisewitz Erben, c. Banten.
- 2) — Schreiber, c. Diez.
- 3) — Wolters, c. Henfels W.
- 4) — Hacken, c. Baetse.
- 5) — Gebrüdere Hasen, c. Lindners.

#### VII. Gerichtliche Subhastationes.

Beym Gerichte, großen Zwilpsiedt, ist ad instantiam der Grünwaldschen Vormünder und Erben der zu großen Zwilpsiedt bel. und verfallene Altherhof, wozu 4. Gärten, an 57½ Morgen Meyerland und 12. Fuder Wiesewachs gehören, praevio decreto de alienando ad hastam publicam gestellet, und der 29. dies. pro primo, der 26. Jun. pro secundo, und der 17. Jul. a. c. pro tertio et ultimo termino resp. licitat. et adjudicationis angesetzt.

#### VIII. Gerichtlich confirmirte Abestiftungen.

a) Beym Fürstl. Amte, Schöningen.

Am 15. April a. c.

1) Zwischen dem Korfassen, H. G. Knausen, und E. Günters, in Alversdorf.

Am 1. dies.

2) — dem Korfassen, H. J. Bassen, und A. Hermers Rel. in Esbeck.

b) Beym Klostergerichte, Marienthal.

1) Zwischen des Brinckfers aus großen Steinen, A. H. Janzen, und A. J. Lieden aus Barmke.

#### IX. Tuteel und Curatelsachen.

Beym Fürstl. Amte, Campen.

1) Heinr. Knopp und Jürg. Berke, aus Schwagen, sind am 21. April a. c. des Alters mähls, Heinr. Wühen, hinterlassenen minderjährigen Kindern, desgleichen.

2) Christ. Weincke und Joh. Berke, in Abbenrode, des Brinckfers, Andr. Heinr. Jenter, hinterlassenen unmündigen Kindern in Vormündern more solito constituit.

#### X. Edictalcitationes.

In Braunschweig.

1) Alle diejenigen so an des Hrn. Rientenants, Joh. Eman. Schlüter, oder dessen Ehef. Mar. Elis. geb. Böhlen, Nachlaß ex jure hereditario aut ex quacunque alia causa einigen rechtlichen Anspruch zu haben vermeynen, werden vor hiesiges Quarnisonkriegegericht im Stockhause auf dem Bruche dem 1. Jun. a. c. des Morgens um 10. Uhr entweder in Person oder durch satzsam Bevollmächtigte zu erscheinen, hindungliche Legitimationes bezubringen, oder sonst ihre Ansprüche gehörig zu produciren und zu liquidiren, nach darauf rechtlichen Bescheiden zu gewärtigen, hiemit sub praesudicio praclusa michin peremptorie citiret und vorgeladen, mit der Verwarnung, daß wer in beregten Termine ausbleibet, fernhin nicht gehört, sondern eo ipso praeccludens sein soll.



2) Des im Felde abwesenden Fouriers, Joh. Bart Dorguth, Jr. Leut. Grunpen, ist vor einiger Zeit mit Tode abgegangen. Unter deren ansehnlichen Nachlass befinden sich eine ziemliche Anzahl Pfänder, deren Schuldner theils bekannt, theils unbekannt sind. Alle diese resp. Schuldner werden zur Reliquition ihrer Pfänder vor das Graubsondriegergerichte, in hiesigem Stotzhaufe auf den 19. dies. und 6. Jun. s. c. des Morgens um 9. Uhr, hiemit öffentlich citiret und vorgeladen. Der letztere Termin ist peremptorisch und proclausivisch. Die an diesem Tage ihre Pfänder nicht einlösen, müssen gewärtigen, daß solche versilbert, das auskommende Geld der massa bonorum zugeschlagen, sie aber auf keine Weise weiter gehört werden.

#### XI Auctiones.

In des Buchbinders, Müller, hinter dem Magnifikirche Hofe alhier bel. Hause, soll den 22. dies. des Morgens von 10. bis des Nachmittags um 5. Uhr, allerlei Handwerkszeug, und verschiedene Bücher, auch etliche die noch nicht ganz fertig, verauktionirt werden.

#### XII. Avancements, Begnadigungen, Verzeugungen, u. d. gl.

1) Serenissimus haben Hrn. Joh. Balth. von Hohened, Hrn. Hans Ludew. Dettl. Alex. von Oberg, und Hrn. Carl Wilh. Benno von Hainig, am 14. April. s. c. zu Dero Hofjunkers, ferner

2) den bisherigen Hrn. Secretarium in Schöppensstätt, Joh. Schüler, zu Dero Landcommissario, per rescriptum vom 18. April. s. c. zu declariren gnädigst geruhet.

#### XIII. Gildesachen.

Den 17. dies. wird die hiesige Dachtberggilde, im Beyseyn eines Rathsherrn, ten, ihre Anwesenheit halten.

#### XIV. Personen, so verlangt werden.

Es wird auf dem Salzthalischen Salzwerke 1. Kunstwärter, 1. Pfannenschmidt und 2. Salzfederer gegen gute Conditions

verlangt. Den dem Hrn. Salzverwalter, Schrader, daselbst, ist das weitere zu vernehmen.

#### XV. Absterben characterisirter Personen.

1) Am 14. April. s. c. ist der Hr. Pastor, Noepke, zu Destedt gestorben, das Jus Patron. hat der Hr. von Beltheim zu Destedt.

2) Am 23. dies. ist der Hr. Pastor, Kern, zu Kesse verstorben, welche Pfarre das Kloster St. Michaelis zu Hildesheim conferiret.

3) Am 30. dies. ist der Hr. Pastor, Traeber, zu Mascherode verstorben, welche Pfarre vom Kloster Niddagshausen zu Lehn gehet.

4) Am 28. April. s. c. ist der Hr. Amtsactuarins und Forstschreiber, Ehed. Deinr. Tami, zu Walkenried, im 57. Jahre seines Alters verstorben.

#### XVI. Die Todtencassen betreffend.

1) Auf Absterben des Hrn. Pastor, Red, sind am 5. dies. aus der Rathstodtencasse, in Wolfenbüttel, an dessen Fr. Wittwe 64. Thlr. bezahlet worden.

2) Aus der 2ten Todtencasse zu Wolfenbüttel sind auf 1) Phil. Heinr. Schnabel, 2) des Fürstl. Trompeters, Hrn. Thalheim, Fr. 3) Joh. Heinr. Müller Fr. und 4) Harn Schrader Sterbefall, sämmtl. aus Wolfenbüttel, auf jedem Sterbefall die verordnete 55. Thlr. Begräbnißgelder am 5. dies. völlig ausgezahlet worden.

#### XVII. Vom Helmstädtischen Gesundbrunnen.

Verzeichniß derer Personen, welche im vergangenen 1757. Jahre durch den Helmstädtischen Gesundbrunnen hergestellt worden.

So geringe bey den Kriegerunruhen, oder deren Besorgniß, die Anzahl der Brunnengäste sowohl bey uns als anderer Orten gewesen, so merkwürdig bleiben doch die Wirkungen die auch im abgewichenen Sommer durch unsern Brunnen erfolgt sind; und wir würden noch größere Beweise von der Kraft desselben hiehersezen können,

Wenn

wenn nur erwähnte Uruben nicht manchen genöthiget hätten, die Cur früher abzubrechen, als daß die Genesung durch den künftigen Gebrauch erfolgen könnte. Unter 35 auswärtigen Kranken, die wir im vorigen Jahre gezählt haben, sind folgende völlig hergestellt worden.

1) J. C. A. von 46 Jahren, aus Hildesheim, so der viele Feldzüge mit vermüthet, und das mit denselben verknüpft gewesene Ungemach empfunden, hatte seit 4 Jahren die Sicht, dergestalt daß er auf keinen Fuß grade stehen, oder gehen, noch seine übrigen Gliedmaßen gehörig regeln und bewegen können. Und ob er wol vieles gegen diese schwere Plage gebraucht, und allenthalben Rath gesucht hatte; so war doch alles vergeblich gewesen, bis er unsern Brunnen besuchte. Er hatte seine höchst beschwerliche Reise kaum in 4 Tagen zurück gelegt, da er die Cur mit solcher Emsigkeit anfang und fortsetzte, daß ich mich oft über denselben gewundert. Er genoß aber auch bald die Früchte seines Fleißes, da er immer mehrere Festigkeit und Geschmeidigkeit in seinen Schenkeln und übrigen Gliedmaßen spürte, so daß er ohne Stecken gehen und stehen konnte. Durch diese wunderbare Besserung wurde er bewogen, den Gebrauch unsers Brunnens noch länger fortzusetzen, um seine Gesundheit dadurch recht zu befestigen. Er blieb bis den 12. Aug. und ging mit großen Freuden nach Hause.

2) J. C. V. von Wirpf in der Altmark, welche seit 15. Jahren an der rechten Seite gelähmt war, hatte, außer diesem Zufall, auch öfteres Erbrechen und Noth vom Schwindel. Und ob sie gleich nur 8 Tage sich bey unsern Brunnen aufhielten: So ist sie doch in so kurzer Zeit von den letzten beyden Uebeln völlig befreit worden. Da es nicht möglich war, eine so tief eingewurzelte Lähmung so bald zu heben,

3) Hr. J. S. N. aus Gardelegen, und Candidat von 25 Jahren, hatte sich von vielen sitzen und Uebermäßigkeit im Studiren schon seit 3 Jahren ein unreines scorbutisches Geblüt, und allerley hypochondrische Zufälle zugezogen. Er wurde aber binnen 8 Tagen, die er sich nur bey den Brunnen aufgehalten, bloß durch den innerlichen Gebrauch desselben hergestellt, da er des Badens sich nicht bedienen wollte.

4) J. S. L. von 55 Jahren, aus Andeerl ohnweit Halberstadt, hatte seit 2 Jahren große Schmerzen in der Harnblase, und ein Schneiden und Brennen bey'm Urinlassen, auch zu gleich reißende Schmerzen in dem rechten Beine ausgestanden; und ob er gleich ebenfalls nicht baden wollte: So ist er doch bloß durch den innerlichen Gebrauch des Brunnens von allen seinen Uebeln in kurzer Zeit befreit worden.

5) Hr. N. N. aus Magdeburg Ehefrau von ohngefähr 30 Jahren, hatte seit geraumer Zeit einige besondere Zufälle, so dem weiblichen Geschlechte eigen sind, empfunden, welche den Grund zur Cachexie gelegt hätten, und eine herannahende Wassersucht droheten. Sie gebrauchte verhalten das Bad unsers Brunnens, da sie denselben innerlich nicht wol vertragen konnte, und wurde dadurch von ihren Plagen befreit.

(Der Schluß folgt künftig.)

#### XVII. Vermischte Nachrichten.

Sollte jemand von den Hrn. Gelehrten, hier in Lande den griechischen Autorem Longum, und zwar nach der neuesten Ausgabe, die zu Paris 1754. in 4to aus Licht getreten, besitzen und solches Buch gegen gute Bezahlung entweder wieder abstecken, oder wenigstens so gütig seyn, und jemanden auf einige Zeit communiciren wollen, derselbe wird gehorsamst ersucht, solches in diesen Blättern anzugeben. Man erbietet sich dafür, bey jeder Gelegenheit wieder gefällig zu seyn.



Unter Sr. Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



38<sup>tes</sup> Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 13. May.

**Petrus Columbinus, erster lutherischer Prediger zu Warberg  
und Beförderer der Reformation in dässiger ganzen  
Gegend.**

**D**as Leben eines Mannes, der von  
den ersten Bekennern unsers Glau-  
bens herkammet; der selber ein  
Heerhold und Werkzeug der seligen Refor-  
mation in unserem Vaterlande war; der  
sein Amt mit vieler Verlängnung der Welt  
verwaltete; der mit den größesten und be-  
rühmtesten Leuten seiner Zeit in mancherley  
Verbindung stand; der endlich als ein vier-  
undachtzigjähriger Greis in der Hochachtung  
einer berühmten Universität starb; ist in  
der Geschichte der Kirche, der Gelehrsamkeit  
und der Tugend ein Denkmaal, das da ver-  
dienet der Vergessenheit entrissen, und dem  
gesegneten Andenken einer aufmerksamen  
Nachkommenschaft empfohlen zu werden.

So war das Leben des Petrus Colum-  
binus. Ich will die Nachrichten, die sich  
in dem Hauptbuche der Kirche zu Warberg  
befinden, hie niederschreiben.

Die eine Nachricht bestehet in einem  
kurzen Ansätze aus seiner Lebensgeschichte,  
sie lautet so:

„Petrus Columbinus, so 1558 hie-  
selbst von dem Herrn von Warberg, nach  
vorhergegangnem Examine und Ordination  
zu Wittenberg bestellet worden, er hat sie  
36 Jahr bis 1594 gelebet, worauf er sich  
als Privatus nach Helmstädt begeben und  
dieselbst 1617, den 6 Dec. im 84ten Jah-  
re seines Alters verstorben. Er soll for-  
mal concedias mit unterschrieben haben.

P p

Die

Die andere Nachricht, die eine vollständigere Beschreibung seines Lebens enthält, besteht in dem Leichenprogramm der Universität Helmstädt, in welchem sie die Studenten zu den Begräbnissfeierlichkeiten des Columbinus einladet.

Dieses Programm verdienet wegen mancher merkwürdigen Umstände, die es enthält, eine Stelle in diesen Anzeigen. Die ist es.

Programma in funere Reverendi et doctissimi Viri Dn. Petri Columbini Ecclesiastae quondam arcis Warberg. P. P. in illustri

Academia Julia Helmstädti typis

haeredum Jacobi Lucii

ao. MDCCXVII.

Prorector Academiae Juliae

Christophorus Heidmannus,

Civilis Acad. S. D.

Die hujus mensis IX diem vitae suae postremum vidit, curriculumque bene longum, quo die rerum omnium moderatore sive imperatum sive concessum ei fuerat, consecit Vir Reverendus, idemque officiosus et humanus Petrus Columbinus. Terminum ille quidem cum aetatis supergressus est, quem ex centenis vel millenis etiam aliquot vix pauci attingere possunt. Quotus enim quisque est vel robustissimorum, qui LXXX sibi annos promittere, aut non impudenter ausis sperare. At major octuagenario hic obiit, et quod magis etiam mireris, expedito satis membrorum pleurorumque et corporis usu, nec enim morbi violentia prostratae aut diuturnitate temporis consumtae prorsus erant vires. Incedebat ita, ut, eum senem admodum esse, vel ex corporis habitu facile animadverteres, de tot autem annis, quot habebat, vix suspicares. Neque vero, quod quis facile credat, tam longum vitae spatium emetiri in tam turbulenta praesertim rerum humanarum scena, et quod sustinuit, munere potuit sine molestiis, laboribus, sermone, curis et dolibus plurimis. Quid enim vita

haec, quae, nisi ista secum fert? Immo vero quid est vita ferme omnis nisi ista? Omnis aetas, sexus, conditio suos patitur manes, sua sentit incommoda, suos sustinet labores, dolores et gravissima saepe pericula. Quae res faciunt, ut hominis vita vix sit vitalis, certe non diuturna. Unde, si quem ad septuagesimum annum progressum videmus, merito miramur, magis etiam, si octuagesimum, maxime autem, si ulterius, ut hic Columbinus, qui quartum octuagesimo superaddidit.

Natus enim, ut accepimus, in Imperiali Goslaria honestis parentibus est anno MDXXXIII, qui annus nunquam e memoria est nobis dimittendus, potiusque veneratione tacita colendus, quod, ut aliis gentibus alios virtute, eruditione meritisque in patriam aut plures etiam insignes, ita Saxoniae nostrae inferiori dedit sumum virum Johannem Caselium. Eodem igitur anno et Columbinus, ut indicavimus, in lucem editus est. Natus patre eiusdem nominis verbi divini ministro Goslariae primum, mox Froese per annos amplius XXX. Qui quidem Vir tanto maiore dignus laude est, quod, patrimonium in dioecesi Colonienensi relinquere pietatis et religionis verae amore, non dubitavit. Ab eodem filii duo Johannes et hic, de quo agitur, Petrus litterarum studiis destinati adhibitique sunt. Neque operam eos luisse manifestum est, cum utrique ecclesiarum gubernatio et munus docendi commissum sit. Ac illum quidem eximius ecclesiastes D. Joachimus Moerlinus epistola etiam publice edita, quae hodieque in scriptis ejus legitur, honestare dignatus est. Petrus autem educatus primo fuit in schola patria, deinde Brunsvicensi, qua in urbe cum singulari providentia Dei eidem Moerlino innotuisset, satis longo tempore ei est famulatus, ab eodemque commendatus postea Dynastae sive Beroni Antonio Seniori in Warberga, nobis vicina, ecclesiae docendae praefectus est.

examinatus, ordinatus ad illi munus a Philippo Melancthone, Th. Georgio Majore, et aliis viris doctis Wittenbergensis verbi divini ministris, quorundam licentis etiam subscriptionibus omnium potissimumque Magni Philippi manu etiam nunc in conspectu habemus. Neque vero ille Vir nomen tantum suum, ut reliqui, suo Ordinationis testimonio commodavit, verum etiam plusculum tempore ac die, quo actus ille celebratus fuerat, invitatus adscriptis, et post omnia non nihil ad Moellinum exaravit, quo Columbinum illi, cui iam pridem carus erat, potius commendaret, ut facile appareat, optimum Virum Columbino recte consultum voluisse, erat id biennio ante incomparabilis illius Viri obitum id est eloisii cum hic annorum esset XXV. Nec ita multo post uxorem duxit Elisabetham filiam Conradi Crullii, civis Helmstädiensis, quae ex eo decem liberorum mater annos duo de quadraginta in matrimonio ejus fuit. Huius filii hodieque superstites sunt Petrus, Conradus et Henricus Columbini, illi paterno avitoque exemplo verbi divini praecones et magisterii titulo insignes, hic civis et quaestor senatus Helmstädiensis, reliqui liberi fato concesserunt, praeter unam de sex filiabus, quae iam adultior patris senectutem hactenus officiis debita pietatis oblectavit.

Concionatoris munere functus Columbinus est, quo diximus loco, annos XXXVII etiam annos aliquot ante quam vicinia daret patriam amplexa religionem fuisset. Itaque, qui ei iam tum dediti erant, illuc commensari, verbum divinitus in hominum salutem revelaram, audire, et coenanti dominicam celebrare solitos, accipimus. (\*) Quae res quantam et ipsi et Dynastis illis invidiam tum apud multos concitaverit, nemini opinor obsecutum esse potest. Quam ille tamen non reformidans, officia suo constanter vacavit satis longo, ut dictum fuit, tempore, quo primarius

erat theodrigi nostrorum Chemnitz, Kirch-  
neri, Heibusho et aliis familiaris factus ab iis-  
dem in pretio esse habitus. Tandem laboribus  
doctendi fatigatus et valetudine infirmiore  
coactus forte etiam adversitatibus in tem-  
pore cedens in hoc oppidum migravit cum  
liberis et uxore. Qua post biennium vita  
functis tertio, et quo eam amiserat, anno  
duxit Alargaretham Bartholdi Schaldit Con-  
sulis Helmstädiensis filiam, quam et ipsam  
ab hinc anno tertio ad meliores sedes  
incede hoc eodem praemissam, ante VI  
diem subsecutus est, cum altero et ve-  
cesimo Nov. die decumbere coepisset,  
ab eoque satis gravi cum morbo, scorbuto,  
pleuritide notha, confectus fuisset. Quod  
malum fatale sibi fore cum suspicaretur,  
sive etiam plane deprehenderet, qui pie  
ante et in munere illo suo concionatoris,  
ut par erat, et reliquo tempore, dum fa-  
miliam hic privatus aleret, ac religiose  
vixisset, et, qua re una poterat, oppidum  
hoc provinciamque, in universam pioviam  
ecclesiam precibus suis, inutrivisset, ne-  
que non saepe ante etiam adversa valetudi-  
ne a Deo clementer sui ipsius admonitus,  
et ad veram pietatem, constantiam patien-  
tiamque excitatus fuisset, ad beatum ex his  
terris abitum promissa paravit, instructus  
viatico salutari corporis et sanguinis Domi-  
nici, quod magna animi devotione ac re-  
ligiosa mente de manu ecclesiastica accepit,  
id quod ex oratione patuit, qua tum usum  
fuisse, referunt, qui adfuerunt, unde fi-  
cile de ejus in Deum pietate constare cu-  
vis potuit. Fuit VI die hujus mensis sexto,  
ante quam de laboriosa hac provincia de-  
cessit. Pie vita functi corpusculum hodie  
hora I liberi terrae mandabunt. Quas ex-  
sequas ut et vos nobiscum honestare vesti-  
tis, rogari etiam atque etiam vos scitote.  
Debet id humanitatem et pietatem nostram,  
praeterea ex usu omnium est, nunquam

\*) Die Wittenbergische Kirche verdienet also den Namen einer Mutterkirche mit dem größten Rechte in unserm Vaterlande.



non de migratione illa aliam cogitare, ad  
tamque omni studio seriose se parare, quod  
faciunt, qui sapiunt, aut sapere saltem co-  
perunt aut cupiunt. Vos nominis et officii  
vestri memores eritis. Ita valete quam opti-  
me. P. P. postridie id. Decembris Anno  
1757. 10. CXVII.

Wir glauben, daß es, um die Re-  
formationgeschichte unseres Vater-  
landes vollständig zu machen, sehr  
vortheilhaft seyn würde, wenn man  
die Namen der ersten lutherischen  
Prediger, die auf den Dörfern gestan-  
den sind, und so viel man etwa von ih-  
ren Lebensumständen aufstreiben könn-  
te, in diesen Anzeigen bekannt machte.

Denn alle Welt ist einig, daß die Refor-  
mationsgeschichte eines ganzen Landes ihre  
Vollständigkeit aus den einzelnen Kirchen-  
geschichten aller Orter, die in denselben  
liegen, erlange. Das Leben, der Beruf,  
die Bekantschaft eines Mannes, der an sei-  
nem Orte, der erste lutherische Prediger  
war, hat einen unläugbaren Einfluß in die  
Kirchenverbesserung seines Orts.

Aber, mügte man sagen, man weiß von  
den mehesten nur ihre bloßen Namen. Ich  
antworte: auch die bloße Bekanntmachung  
ihrer Namen ist vortheilhaft. Denn in  
der Geschichtskunde heist es vorzüglich dies  
diem docet. Man trift, wenn man die Na-  
men solcher Männer weiß, öfter Lebens-  
umstände von ihnen an, da, wo man sie  
nicht suchet. Die mehesten ersten lutheri-  
schen Prediger, haben zu Wittenberg studiret  
und sind von dieser Mutter unserer Kirche  
ordiniret; daher kann man aus ihrer Stu-  
denten- und Ordinationsmatrikul schon eini-  
ges Licht bekommen. Weiß man die Na-  
men; so trift man noch öfter einige von  
ihrer Nachkommenschaft an, die Familien-  
nachrichten von einem solchen Mann auf-  
behalten haben. Die Geschichte der Pfarr-  
güter würde durch solche Anstalten manches  
unverhofftes Licht bekommen.

Desaliovallibus.

# I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

- 1) In des Fürstl. großen Wapfenhauses  
Buchhandlung, in dem auf dem Wohl-  
wege bel. Cavalierhause sind folgende neue  
Bücher angekommen: 1) Der durch seine  
Freymüthigkeit glücklich gewordene Bauer  
aus dem Franzöf. des Hrn. von Marivaux  
übersetzt. 8. Brauff. 1758. 10. ggr. 2) J.  
Adlungs Anleitung zu der musikalischen  
Belahrtheit theils für alle Gelehrte, so das  
Band aller Wissenschaften einsehen; theils  
für die Liebhaber der edlen Tonkunst über-  
haupt. 8. Erfurt 1758. 20. ggr. 3) von  
Bogatzky, die göttlichen Gedanken des  
Friedens im Kriege in diesen gefährlichen  
und betrübten Zeiten. 8. 1758. 3. ggr. 4) J. W. Goezens Anzüge aus seinen  
Predigten über die Evangelia, welche dersel-  
be im Jahre 1757. gehalten hat. 8. Eßben  
1758. 14. ggr. 5) G. W. Goshmanns  
rhyinischer Manufacturier und Fabricant.  
8. Gotha. 1758. 6) Gesammelte Merck-  
würdigkeiten der gegenwärtigen Kriege-  
läufe in der ganzen Welt, 1ter Sammlung  
4tes Stück. 2. ggr. 7) J. E. Stockhau-  
sens Entwurf einer ausserlesenen Bibliothek.  
8. Berlin 1758. 8. ggr. 8) Merckwür-  
digkeiten zur Brandenburgischen Geschichte,  
3ter Theil. 8. ibid. 1758. 3. ggr. 9)  
Versuch in scherzhaften Liedern, 1ter Theil.  
2. Berl. 1758. 4. ggr. 10) Der Christ  
im Kriege und in der Belagerung. 8. Brühl  
1758. 10. ggr. 11) Neue Gedichte  
vom Verfasser des Frühling. 8. Berlin  
1758. 6. ggr. 12) Die Geschichte des  
dritten Schlesiens Kriege. 8. Erf. 1758.  
4. ggr. 13) Siegeslied der Preussen,  
nach der Schlacht bey Lissa. 4. Berl. 3. ggr.  
14) S. Pontoppidans Abhandlung von  
der Ewigkeit der Welt, oder ein aus der  
Natur und Geschichte geführter Beweis,  
daß die Welt nicht ewig sey. 8. 1758. 9. ggr.  
15) Von dem Nationalstolze. 8. 1758.  
16) Oßermesscatalogus. 4. 2. ggr. 17) Das

2) Das, auf der Schwarzenkrasse, zwischen des Leinwebers, Koss, und der Fr. Bürgermeisterrinn, Obelen, Hause bel. Plätzche Haus ist zu verkaufen. Wer solches zu kaufen gewillt, der wolle sich bey den Plätzchen Erben melden.

3) Ein, vor dem Steinhofe an der Glacis bel. Garten, nebst 1. Lusthause, ist zu verkaufen. Das Fürstl. Adresscomtoir gibt davon nähere Nachricht.

## II. Was zu vermieten.

a) In Wolfenbüttel.

1) Ein, am Markte daselbst bel. auch zur Handlung wohl aptirtes, Haus ist künftigen Johannis oder Michaelis, nebst dem Laden und dazu benöthigte Belegenheiten, zu vermieten. Bey dem dasigen Kaufmann, Hrn. Hollmann, und in Braunschweig bey dem Kaufmann, Hrn. Behrens, ist nähere Nachricht dieserhalb einzuziehen; allwo auch die Liebhaber, so dieses Haus befehen wollen, sich melden können.

b) In Königslutter.

2) In Joach. Matth. Saal allda auf des Klosters Gültstreyheit bel. Hause sind 3. Stuben, 4. Kammern, 1. Saal, Küche, Keller und Boden, nebst 1. Pferdestall, 1. Wagenschauer, 2. kleine Ställe, auch bey dem Hause etwas Gartenland, zu vermieten, und kann nach geschlossenem Accord in 14. Tagen bezogen werden.

## III. Was zu verpachten.

1) Demnach zu Verpachtung des Kruges zu Dorfstedt terminus auf den 20. dies. anberaumet worden: So wird solches zu dem Ende hiedurch bekannt gemacht, damit diejenigen, welche zu Erpachtung besagter Krügererey belieben haben sollten, sich zeitig, und wenigstens 10. Tage ante terminum, bey dem Fürstl. Amte der Eich deshalb anfinden können.

2) Nachdem die bisherige Pacht des Weggeldes und der Wirtschaft auf dem Hesselndamm auf bevorstehende Johannis zu Ende gehet, und dann, zu deren anderweiter Verpachtung, terminus auf den

23. dies. anberaumet worden: Als wird solches zu dem Ende hiemit bekannt gemacht, damit diejenigen, welche zu solcher Pachtung belieben haben sollten, sich zeitig, und wenigstens 14. Tage ante terminum, bey dem Fürstl. Amte Winnigstedt melden können.

## IV. Was verloren.

Es ist jemanden alhier ein Händbündel, welcher 1. braunen Kopf, auf dem Rücken 3. braune Flecken und eine lange Rute hat, sonst aber weiß und braun gefiebert, ist weggekommen. Wer solchen wieder herbeschaffen, und dem Fürstl. Jäger, Schirmern, welcher auf dem Hagenmarkte wohnt, davon Nachricht geben kann, der soll dafür eine billige Vergeltung erhalten.

## V. Licitaciones.

Beym Fürstl. Amte, Wandersheim, sind auf die Schulden halber subhastirte Grobschmiede, samt Zubehör, in Altengandersheim, bislang nur erst 200. Thlr. geboten, und ist daher der 2. Jun. a. c. für den 4ten und letzten Licitationsterminus anberaumet worden.

## VI. Tutel. und Curatelsachen.

Beym Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist der Hr. Consiljadvocat, Schrodt, am 26. April a. c. des Hrn. Pastoris, Rischelmann, zu Dorfstedt, Kinder zum Vormunde bestellt worden.

## VII. Edictallicitaciones.

a) Beym Gerichte, großen Twilspstedt.

1) Diejenigen welche an dem ad hactam publicam gestellten Grünwaldschen Ackerhofe zu großen Twilspstedt ex quocunque capite einigen Anspruch zu haben vermeynen, werden öffentlich vorgeladen und citiret, sich solcherhalb in termino ultimo resp. licitatz et adjudicat. den 17. Jul. a. c. bey dasigem Gerichte zu melden, mit der Verwarnung, daß sie widrigenfalls an ihrer Forderung praesudizet und ihnen desfalls p. decretum ein ewiges Stillschweigen auferleget werden solle.

b) In Sangerhausen.

2) Demnach zu des dasigen Bürgers und P. p. 3 Mate.

**Materialist.** Hr. Carl Gottf. Grumbach, Bermingen ein Concurfus Creditorum anstand, und dessen bekannte und unbekante Gläubiger von dem Magistrat dafelbst auf den 15. Jun. a. c. ad liquidandum, den 31. Jul. aber darauf in Publication eines Classificationsbescheides oder, dem Befinden nach, zur Installation der Acten nach Spruch Rechts, edictaliter und peremptorie vorgeladen werden: Als wird solches hiemit bekannt gemacht.

#### VIII. Gildesachen.

##### In Braunschweig.

1) Den 17. dief. wird die Ruchenhauergilde zum Sacksharen gehörig, im Beseyn eines Rathsbeywärters, ihre Vorgesprache, imgleichen

2) den 18. dief. die Seisensiedergilde bey Hr. Grassau auf der Gildensstraße ihr Quartal, ferner

3) den 22. dief. die Zimmergilde ihren gewöhnlichen Aufzug und den Tag darauf im Beseyn eines Rathsbeywärters ihr großes Quartal halten.

#### IX. Absterben characterisirter Personen.

In der Nacht vom 3. auf den 4. dief. ist der Hr. Pastor, Joh. Heinr. Just Reck, auf der Auguststadt in Wolfenbüttel, an einer hitzigen Krankheit verstorben.

#### X. Die Tobtenecassen betreffend.

Auf Absterben Hrn. Joh. Ant. Hesse in Braunschweig sind am 6. dief. aus der Rathstobtenecasse in Wolfenbüttel, an dessen Erben, 64 Thlr. bezahlt worden.

#### XI. Vollzogene Strafen.

1) Am 27. April a. c. ist Carl. Louis Rauschen, welche wegen obermahl begangenen Diebstahls auf Lebens lang zum Zuchthause condemniret worden, vom Magistrat zu Wolfenbüttel dahin abgeleitet.

2) Am 29. dief. ist der Cadaver des sich zu Wolfenbüttel in der Nacht zwischen dem 23. und 24. April a. c. selbst erhenkten dafelbstigen Bürgers und Posamentiers, Ernst

Salzer. Des, welcher aufgehängt, auf seinem Gatten ohnmächtig bogengekauert, Mordens zur Hufe und Jaquisation gezogen worden, auf einer Schiffe durch die Henkersknechte zur Gerichtsstatt geschleppt, dafelbst ihm der Kopf auf einen Block abgeschlagen, selbiger aufs Rad gestochen; und der Körper darauf unterm Galgen eingehängt worden.

#### XII. Vom Helmsäderschen Gesundbrunnen.

Schluß, derer Personen, welche im vergangenen 1777. Jahre durch den Helmsäderschen Gesundbrunnen hergestellt worden.

6) Hr. N. N. zu Nelsch, hatte vormals einen Aus Schlag im Gesichte gehabt, und solchen durch äußerliche Hülfsmittel vertreiben lassen. Da er nun aber dem im Studiren und Nachschicken keine Maße gehalten: So war es nicht zu verwundern, daß er sich dadurch eine Dunkelheit des Gesichts und großer Schwachheit der Augen zugezogen hatte, und den schwarzen Star befürchtete. Ob derselbe es nun gleich an keinen Arzneymitteln fehlen lassen, indem er die größten und berühmtesten Aerzte zu Rathe gezogen, auch schon einmal den Pyramontbrunnen getrunken: So hat es doch keine sonderliche Hilfe davon verspüret, bis ihm die Kraft unsers Brunnens in Augen Zusallen aus den davon herausgekommenen Schriften bekannt worden. Da er denn, auf vorher eingeholtes Gutachten eines der größten Lehrer unserer hohen Schule, sich hieher verfüget, und den Brunnen, unter desselben und meiner gemeinschaftlichen Aufsicht, 3 Wochen gehörig gebraucht, auch die vorige Klarheit und Stärke des Gesichts zu seiner großen Zufriedenheit wieder erhalten hat.

7) Catharin Elisabeth Otten, eine unverschlichte Frauensperson von 23. Jahren aus Flechtorf, hatte lange Zeit eine Art einkaltten Fiebers gehabt, und da solches endlich durch mir unbekante Mittel gedämpft, eine Lähmung aller Glieder bekommen

in welchem Elende sie schon 4 Jahre zu bringen müssen. Diese Person ist Gottlob hinan 3 Wochen völlig genesen, und von unserm Brunnen gesund nach Hause gegangen.

8) Marie Dorothee Niepers, ebenfalls aus Flechtorf, hatte nunmehr 15 Jahre zugebracht, seitdem sie das Gehör in den Kinderpocken verloren, dergestalt, daß beyde Ohren seit der Zeit beständig geitert. Da sie unsern Brunnen nach meiner Vorschrift innerlich gebraucht, mit demselben geschadet, und den Dunst davon oft warm mittelst eines Trichters in die Ohren geleitet: So hat der Zufluß der Materie sich gemindert, und das Gehör sich ziemlich wieder eingestanden; ob sie gleich wegen der angehenden Erntearbeit nicht länger als 10 Tage sich bey dem Brunnen aufhalten können.

9) Anna Ilse Kröckels, von 31 Jahren, aus Flechtorf, ist ebenfalls seit fünf Viertel Jahren in allen Gliedern, und sonderlich in den Beinen, gelähmet gewesen; hat aber in der kurzen Zeit die sie sich bey dem Brunnen befunden sich fast völlig gebessert, und wäre an ihrer gänzlichen Genesung nicht zu zweifeln gewesen, wenn sie nicht zu frühzeitig wiederum abgeholt wäre.

10) Tobias Ackers, Ehefrau, hatte durch ein heftiges Schrecken ihr einen beständigen Durchlauf und eine Steifigkeit aller Glieder zu gezogen; wovon sie durch unsern Gesundbrunnen bald befreyet worden.

Ich übergehe jetzt viele, die von Fiebern und andern geringen Beschwerlichkeiten so wol hier als anderwärts durch den Gebrauch unsern Brunnens befreyet worden; und da die Erfahrung gezeigt, daß derselbe, seitdem er von dem Zufluß wilder Wasser verwaschen und mit möglichster Sorgfalt in Ruhe genommen worden, an seiner Kraft von Jahren zu Jahren zu nehmen, da auch bey selbigen hinlängliche Anstalten vorzusehen sind: So sehen wir in den nächsten Monaten einer ansehnlichen Gesellschaft von

Brunnengästen mit so mehrerer Gemisheit entgegen, als sich bereits viele von entfernten Orten durch Briefe bey mir gemeldet haben.

von Hagen, M. D.  
Stadt- und Landphysicus,  
zu Helmstädt.

### XIII. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Fürstl. Generallandesvermessungscommission die Vermess- und Vertheilung der Feldmark des Dorfs, Brunzen, Fürstl. Amts Grene, annoch in diesem Monate anfangen lassen wird, und dazu den Hrn. Vermessungscommissarium, Bältemeister, subdelegiret hat: Als wird solches hiemit zu dem Ende bekannt gemacht, damit alle diejenigen, welche dabey interessiret sind, ihre Nothdurft entweder bey der Commission zeitig einbringen, oder dem Hrn. Subdelegato fürtragen mögen, widrigenfalls aber zu gewärtigen haben, daß sie damit weiter nicht gehört werden sollen. Braunschweig, den 2. May 1778.

2) Allen, bey der 2ten Witwensocietät alhier in Braunschweig interessirten, und in der wüthlichen Hebung der Competenzgelder stehenden noch lebenden, Witwen sowol, als der Verstorbenen so in gedachter Hebung gestanden nachgelassenen Erben, wird hiemit zu wissen gethan, daß die von denen gedachter Societät zugehörigen Kapitalien von Lichtmess 1756. bis dahin 1757. eingehobene Zinsen unter sie, in Conformität Serenissimi am 2. Nov. 1756. erlassenen gnädigsten Rescripti, pro rata vertheilt werden sollen. Es haben demnach die an auswärtigen Orten sich aufhaltend Witwen vor dem 12. Jun. a. c. durch gerichtliche, bey dem Administrator gedachter Witwensocietätsgüter, dem Hrn. Bruchgerichtsassessor, Schaper, einzusendende Attestate, sich zu legitimiren, daß sie noch im Leben sind, die Erben aber zu dociren, in welchem Jahre und an welchem Tage ihre Erblasserinnen Todes verblieben, auch wie

wie viel Erben von einer jedweden verstorbenen Witwe fürhanden, weniger nicht, wie alt das jüngste Kind sey. Wann nun die Repartition der auszahlenden Zinsen nach der sich legitimirten Interessenten Anzahl eingerichtet werden muß: So wird ein jeder derselben die erforderlichen Legitimationes vor dem praefigirten Termin gehörig zu beschaffen, in Unterbleibung dessen aber sich selbst bezuzumessen haben, wann er von der Reception der auszahlenden Gelder nachher praeculidiret werden wird. Concl. in Collegio tutelari. Braunschweig, den 3. April 1758.

3) Ein Bursche, Namens Christ. Thomas, so von Erutensteein gebürtig, und ehemals beyrn Hrn. Oberjägermeister, von Wolfsthal, in Diensten gestanden, legt zwischen Michaelis 1757. aber bey einem alten Officier am Harze in Diensten getreten, hat mehr als das verdiente Lohn angenommen, und ist heimlicher Weise am 27. Apr. a. c. des Nachts aus dem Dienst gelaufen, wodey er ein neues Kamisol von dunkel grün-

nem Tuche und 1. neuen Hut mit einer breiten Krone mitgenommen, auch allerhand Verfertiger gemacht, und, auf seines Herrn Erbk, unter andern von einem Kaufmann grünes Tuch zum Kleide aus, und mit sich genommen. Es werden also alle und jede Obrigkeit dienslich ersucht, vorbenannten Burschen, so mittelmäßiger Statur ist und gelbliche Haare hat, wenn sich derselbe in bemeldter grüner Kleidung, oder in 1. rothem Kamisol dessen Knopflöcher mit goldenen Eisen bezeuget, sehen lassen sollte, in Verhaft nehmen zu lassen, und davon dem Hrn. Postverwalter, Harbort, auf der Scharrenstraße hieselbst, davon Nachricht zu geben, da denn weiter Verfügung geschehen und die Kosten bezahlet werden sollen.

#### XIV. Getraldeprets.

(vom 1. bis 6. May a. c.)

In Braunsch.	à Wispel,	à Himptel
Weizen —	37 — 42	Thlr. 42 — 43 R.
Rocken —	21 — 22	— 21 — —
Gersten —	18 — 19	— 19 — —
Haber —	13 — 14	— 14 — —

Brodertaxa. Auf den Monat May 1758.	Weizenbrodt wiegt										Rockenbrodt wiegt										Grob	
	Klare Semmel für					Klar Brot für					Klar Brot für					Gemein Brot für					Brot für	
	1 Q.	2 Q.	3 Q.	4 Q.	5 Q.	1 Q.	2 Q.	3 Q.	4 Q.	5 Q.	1 Q.	2 Q.	3 Q.	4 Q.	5 Q.	1 Q.	2 Q.	3 Q.	4 Q.	5 Q.	1 Q.	2 Q.
	1 R.	2 R.	3 R.	4 R.	5 R.	1 R.	2 R.	3 R.	4 R.	5 R.	1 R.	2 R.	3 R.	4 R.	5 R.	1 R.	2 R.	3 R.	4 R.	5 R.	1 R.	2 R.
In Braunschweig		4															1	17			4	21
Wolfenbüttel																						
Blankenburg		7	2									15							2	8		
Helmstedt																						
Schöningen					8½					8½									2	25	5	24
Königsutter					10					7											6	6
Schöppenstädt															1	17			2	2		
Seesen	4	1								6½	13				30		20	1	8		3	24
Sandersheim	2		4			8						9		17	1	3½		1	21		5	1
Holzminde		4	1									7½					1	9½			3	27
Stadtfeldend.																						
Salzbröde																						
Eichershausen																						



Unter Sr. Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.



Anno 1758.

39<sup>tes</sup> Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 17. May.

Fortsetzung des im 33. Stüdte abgebrochenen Artikels.

§. 7.

Von Gesundbrunnen, mineralischen  
Wassern und Salpetersiederereyen, auch  
vom Kalkbrennen und  
von Ziegeldöfen.

105.

**W**as sich an jedem Orte für berühmte Gesundbrunnen befinden, worinnen sie am meisten ihre gute Wirkung zeigen, ob sie jährlich von viel oder wenig Leuten besucht werden, und wie sie mit zulänglichen Gebäuden versehen sind?

106. Ob sich an einigen Orten Quellen und Brunnen von warmen Wasser befinden, die was vorzügliches, oder sonst eine besondere Art haben?

107. Welche Oerter Seewasser oder Erdbeere von einigen Farben haben, wo das herrührt, und ob sich das Wasser von dem darunterliegenden mineralischen Boden der See rothbraun färbt?

108. In welchen Orten Salpetersiederereyen in rechten Gang gekommen sind, und ob sie nicht weiter können eingerichtet, und an mehrern Orten angestellt werden?

109. Wie lange die Salpetererde, je nach ihrer Art, liegen muß, und was den Handmann zum Aufnehmen der Salpetersiederereyen besträgt?

110. Wo sich weißes oder graues Kalkgebürge, oder lose Kalksteine in großer oder geringerer Menge befinden, wo Kalkbrennereyen zu eigenem Behuf jedes Ortes, oder zur Ausführung befindlich sind, mit Kalköfen oder nicht. Ob Mauererde irgendwo zum Kalkbrennen und Ersparung des Holzes genutzt wird. Wo man den Kalk verkauft, und was er gilt. Auch ob dieses zur Versäumnis des Feldbaues gereicht?

24

111. Wie

111. Wie viel Ziegelschuppen an jedem Orte zu Mauersteinen und Dachziegeln eingerichtet sind, welche besser oder schlechter, mehr oder weniger Ziegel machen; ob einige nützliche Erfindungen, bey der Bearbeitung des Lettens, den Gebäuden zum Trocknen, den Oefen, und der Feuerung mit Torf, Holz oder Meißig bewerkstelligt sind? was die Ziegel gelten, und wo sie abgesetzt werden?

§. 8.

Von Bergwerken, Steinbrüchen, Thon, Erd- und Bergarten.

112. Wie viel und wie vielerley Bergwerke sich in jedem Orte befinden, wie das Erz gewonnen wird, ob mit Sprengen, oder nur mit Schlägel und Eisen; wie das Erz geartet, ob es weich oder strengflüssig, schwefelhaft giftig, salzbrüchig oder glühendbrüchig \* ist. Von der Leuze der Gruben, ihrer Wassernoth, Reichthum an Erzen, von den Grubengebäuden, ob sie aus Stockwerken bestehen, oder gangweise streichen, ob sie mit guten Saalbänden, Pfeilern und Bergwerken versehen sind; Ob die Ausförderung durch Wasserläufe oder mit Pferde-Abeln geschieht; in was für Bergart die Erzgänge enthalten sind, ob sie hängend, liegend, oder fallend sind, wie die Gänge streichen u. s. w. Ob die Orter einen Zugang von mineralischer Erde aus See und Sümpfen haben, wo man Bergöl, Kobalt und Salmer findet?

113. Wo an einigen Orten von neuen geschürft und nachgesucht ist, wo solches glücklich von statten geht, wo es igo hüßlich aussieht, und was in Verfall geräth?

\* Die Schweden nennen Eisen Kaltbräcker, das sich glühend schmieden läßt, aber kalt springet, rödbräcker das das Gegentheil thut: S. Bromells Mineralog. Suecon. p. 1240 deutsch herausgegeben 12 C. 4 S. Kästner.

\*\* Eine Art von Sandsteine, Saxum micaceum affile cinereum atomis interstinctis, quarzosis micaceisque. Linnæus Syst. nat. inter Saxa 15. Kästner.

114. Von was für Mischungen, Härte und Art, das gemeine Grauebärg, die Geschiebe und die Felsen an jedem Orte sind, und ob sich des Erdraths Art nach Beschaffenheit der Steine richtet, auch ob die Berge zerstreuet sind, oder in starke Gebürge zusammengehen?

115. Wo man guten Erdstein \*\* guten Topfstein zu Mülsteinen, Schleif- und Wehstein findet, an welchen Orten man Marmor, Alabaster, Pfaffensteine, Mauersteine und Grabsteine bricht. Ob Limstein \*\*\* in den Eisenwerken in der Nachbarschaft gefunden wird, oder von weiten her muß geholet werden, und ob man Steine zu Mülsteinen aus Norwegen holet, die man doch in unsern Gebürgen in Menge findet?

116. Wo man neuerlich Zinnober, Steinkohlen und edle Metalle gefunden hat. Ob die Einwohner sich bekümmern, auf dasjenige zu merken; was sie in den Bergen oder in der Erde antreffen können, und an Geruch, Geschmack, Farbe, Gewichte, was besonders, oder einige andere Seltsamkeit hat. Auch ob sich an einigen Orten sonderbarer Letten, Bolus, Sand, Erdmas, schwarze Erde, Pinnemo, Kreide, Gyps, Lederfarben u. d. g. in was für Menge, Ordnung und Güte, findet. Auch wie die Erdschichten untereinander dem Namen, der Ordnung, und Tiefe nach in jeder Schicht liegen, wenn man Brunnen oder sonst sich in die Erde gräbt, und wo man den Erdböhren braucht?

117. Wo der Landmann mit Brechen der Steine, ihrer Zurichtung, Schleifung und Ausföhrung beschäftigt ist, wie weit er eine

richt.

\*\*\* Die Analogie der englischen Sprache hätte mich bewegen können, dieses durch Kaltsteine zu übersetzen. Ich habe aber das Schwedische Wort behalten wollen, weil nach Bromells Berichte (Mineral. V. C. 1. S.) die Schweden diejenigen Steine so nennen, die sich zu Gips und Kalk brennen lassen, und bey den Schmelzwerken gebraucht werden, den wilden und strengen Schwefel, womit die meisten Erze gebunden und vermischet sind, zu lösen und zu gewinnen. Kästner.

richtige Kenntniß von dieser Handhierung hat, oder mehr Unterricht bedarf; wo solche Arbeiten abgesetzt werden, und in was für Preise. Ob solches zu Verschmäiß des Geldbaues getrieben wird, und ob sich die Leute mit Schleiffsteinen oder anderer Steinarbeit, durch den Steinraub Krankheiten zuziehen und in der Hälfte ihres Alters sterben?

(Die Fortsetzung folgt künftig.)

### I. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschweig.

1) Bey dem Kupferstecher, Hrn. Schmidt, ist die Abbildung von der Belagerung der Penamündner Schanze im Kupferstich für 4. gge. zu bekommen. Es ist dieser Kupferstich gleichsam als ein Kriegstheater vorgestellt, zu dessen beyden Vorderflügel man Gelegenheit genommen, 2. Preuss. Bänder, wovon der erste auf die Schlacht bey Rossbach, letzterer aber auf die Eroberung Schweidnitz zielt, abzubilden; ferner ist

2) eine richtige Abbildung der Bergwerksung, Regenstein, welche nunmehr bemohnt ist, für 2. gge. zu bekommen, auch sind noch einige wenige Exemplare der Belagerung Harburg à 4. gge. zu erhalten.

#### b) In Sallersleben.

3) In dem Kaufmannschen Hause allda ist ein leichter Officierrufswagen, welcher noch in vollkommenem gutem Stande, ganz compleet ist und mit 3. Pferden registert werden kann, aus der Hand für 35. Thlr. zu verkaufen.

### II. Was zu verpachten.

1) Demnach zu Verpachtung des Kruges zu Worfels terminus auf den 20. dies. anberaumt worden: So wird solches zu dem Ende hiernach bekannt gemacht, damit diejenigen, welche zu Erpachtung besagter Krugerey belieben haben sollten, sich zeitig ante terminum, bey dem Fürstl. Amte der Krug halbs finden können.

2) Nachdem die bisherige Pacht des Weggeldes und der Wirthschaft auf dem Hesselndamm auf bevorstehende Johannis zu Ende gehet, und dann, zu deren anderweiter Verpachtung, terminus auf den 23. dies. anberaumt worden: Als wird solches zu dem Ende hiernach bekannt gemacht, damit diejenigen, welche zu solcher Pachtung belieben haben sollten, sich zeitig ante terminum, bey dem Fürstl. Amte Winnigstedt melden können.

3) Das Rathschackhaus in Schöppenstädt soll den 12. Jun. a. c. zu Rathshaus plus licitanti auf einige Jahre öffentlich verpachtet werden.

### III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

#### a) Beym hiesigen Magistrate.

Am 27. Apr. a. c.

1) Des Hrn. Bruchgerichtsaffessor, Joh. Heinr. Bogelsang, auf der Friesenstraße bel. Garte, samt Zubehör, an Joh. Heinr. Ritter, für 180. Thlr.

2) Christ. Andr. Nig, auf dem Damme bel. Haus und Hof, an Georg Ernst Melin und dessen Fr. geb. Gravenhorsten, für 750. Thlr.

3) Cam. Behrens, auf der Schöppenstädterstraße bel. Haus und Hof, an Conr. Göcken und dessen Fr. geb. Langebartels, vi decret. alienat. für 425. Thlr.

Am 6. dies.

4) Der Fr. Bürgermeisterinn, Cammann, Christ. Magd. Lampen, hinter der Hauptwache bel. neu erbaute Haus und Hof, nebst Zubehör, an den Hrn. Doct. jur. Pet. Jac. Schaper, und dessen Ehef. geb. von Kalm, titulo donationis.

#### b) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

Am 7. April a. c.

5) Des Hrn. Kammermasci, Carl Lud. Fleischer, allda auf der breiten Hartzstraße, bey des Schneiders, Mstr. Bockelmann, Hause bel. Eckhaus, an dessen Schwiegersohn, dem Hrn. Hofconditor, Heinr. Christ. Schlemich, für 350. Thlr.

N 9 2

IV. Was

IV. Was gefunden.

Es ist am 6. d. d. ein verlaufenes etwa halbjähriges Ferkel, vor dem Dorfe Hemtenrode am Elme, von dem dasigen Kubhirten, Ehrph. Papen, aufgefangen, und in Verwahrung gebracht worden, wozu der Eigentümer bisher nicht hat ausfindig gemacht werden können. Dahero wird solches vom adel. Veltheimischen Gerichte Befehl hierdurch öffentlich bekandt gemacht, damit derjenige, welchen vorgedachtes Ferkel zugehört, dasselbige, nach bescheinigten Eigenthum und ersatteten Unkosten, wieder an sich nehmen könne.

V. Protocola rer. resolut. im Kayserl.

Hochpreis. Reicheshofrathe.

Dienstags, den 4. April 1758.

- 1) Zu Bamberg, Stift, pto invest.
- 2) v. Burg, c. Marr Elias und Hergle, Schugjuden zu Bergzabern, appellat.
- 3) von der Lütke, c. von Verzen, modo dessen Erben und die Regierung zu Mecklenb. Schwerin, appell.
- 4) Pfann, c. Pfannin und Conf. appell.
- 5) Schubartin, modo Schubart, c. Baumannin, appell.
- 6) Süssel Mayer Juda, c. Ziegler und Sohn und den Mag. zu Frankfurt, pto protrahae justitiae.
- 7) Wagner, c. den Magistr. zu Worms, mand. et parit.
- 8) Idem, c. eund. mand. et parit. nunc execut. in specie die neuerk. Sequest. deren Güter betr.
- 9) Wagnerin, c. Wurster von Erenzberg und das Stadtgericht zu Nürnberg, app.
- 10) Wider, c. die Bambergische Regier. und den Hofr. Stenglein und Conf. app.
- 11) Castillonis Principatum, in specie Joannis Baptistae Gaspari Auditoris Caes. Illionensis Syndicatum concern.
- 12) von Hohenems, Graf, pto invest.
- 13) R. Ritterschast am Niederrheinström, c. v. Dürkheim, zu Coetern, und den Fürstl. Wild. und Rheingräf. Lehenhof zu Kyrm, mandat. et parit.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

a) Bey Fürstl. Justicanzley, in Wolfenbüttel.

- 1) In Sachen Hofmeisters, c. Lesmann, citat. praej. vom 4. April.
- 2) — von Drabes, c. Fürstl. Kammer, decr. pr.
- 3) — Aaron Gumpels, c. das Kloster Dorstadt, decr.
- 4) — Welgen, c. von Steinberg, sentent. am 6. dess.
- 5) — Wellig, c. Heinsius, prorog. term. pr. vom 5. dess.
- 6) — der Erbst. Platenischen Erbschreier, c. Alexander David, decr. vom 11. dess.
- 7) — Fürstl. Lehenkammer, c. von Heberstedts, decr. praej.
- 8) — von Wärtlings, c. von Liebhaber, decr. vom 12. dess.
- 9) — Barnikels, c. von Kaiserling, decr. pr.
- 10) — Niemann, c. Kammers, decr.
- 11) — Hofmeisters, c. Lesmann, decr. pr.
- 12) — von Roden, c. von Gramm, decr. vom 14. dess.
- 13) in ead. causa, mandat. an das Amt Eesen.
- 14) In Sachen Lappen, c. von Dehn, decr. pr. vom 17. dess.
- 15) in ead. causa, subsidiales an das Königl. Dänische Hofgericht zu Copenhagen.
- 16 u. 17) In Sachen Welgen, c. von Steinberg, decr.
- 18) — Aaron Gumpels, c. das Kloster Dorstadt, decr. vom 18. dess.
- 19) — Schöpfers, c. von Wallbeck, decr. publ. am 19. dess.
- 20) — Wellig, c. Heinsius, decr.
- 21) — Wärtlings, c. Knefbeck, decr. vom 25. dess.
- 22 u. 23) in ead. causa, Rescriptum an das Amt Königslutter, id. decr.
- 24) In Sachen Hofmeisters, c. Lesmann, citat. praej.

25) In

25) In Sachen Sandten, c. das Stift Monts. St. Petri zu Goslar, sentent. am 26. dess.

26) — Wellig, c. Heinsius, decr. vom 28. dess.

27) — von Drabedts, c. Fürstl. Kammer, citat. praes.

b) Beym Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Im Monat April sind folgende Decreta abgegeben.

Am 3. April a. c.

28) In Sachen Kl. Dorstadt, c. von Walbeck, decr.

Am 4. dess.

29) — Wittenbergs, c. Wittenberg, remiss. actor.

30) — Denders, c. Büttner, term. ad jurand.

31) in ead. causa, decr.

Am 18. dess.

32) In Sachen Plahus, c. von Knecht, decr. dilat. concessa.

33) — von Metternichs, c. von Rohling, decr.

Am 25. dess.

34) — Buchtorfs, c. von Affeburg, term. ad inrolul. acta.

35) — Weltmers, c. von Alvensleben, decr.

Am 28. dess.

36) — Denders, c. Büttner, decr.

37) — von Borchmar, c. Lunsche Kirchenjuraten.

#### VII. Licitaciones.

Beym Magistrate, in Blauenburg, ist auf Ansuchen des verstorbenen Brauers, Joach. Lob. Schröder, Creditoren dessen nachgelassene, gegen der Malzmühle wohnen des Brauers, Zach. Heint. Andreas, und des Tischlers, Joh. Heint. Gruf, Häusern inne bel. neu erbautes Wohn- und Brauhause, samt der Braugerechtigkeit, Braugesäßen, Scheuren und Ställen und 2. dahinter befindlichen Obst- und Küchengärten, nebst der dazu gehörigen und zu Acker gemachten Theilung die 100

an der Zahl, cum licito der 200. Thlr. hiermit anderweit öffentlich subhastirt und feil geboten. Wer dasselbe nun käuflich an sich zu bringen, und ein mehreres daffelbe zu geben gewillt ist, der hat sich auf dem Rathhause daselbst den 12. Jun. a. c. welcher vor den letzten Licitations- und Abjudicationstermin angesetzt ist, des Morgens um 9. Uhr zu stellen, sein Gebot ad protocolum zu geben und zu gewärtigen, daß demjenigen der das höchste Gebot thun wird, besagtes Wohn- und Brauhause, samt allen obbenannten Zugehörungen Recht und Gerechtigkeiten, erb- und eigenthümlich gegen baare Bezahlung adjudicirt und zugeschlagen werden solle.

#### VIII. Edictallicitaciones.

a) In Braunschweig.

1) Diejenigen, welche an den verstorbenen Hrn. Hauptmann, Fried. Georg Hied. Walsus, Nachlaß etwas zu fordern zu haben vermeynen, werden auf den 3. Jun. a. c. des Morgens um 9. Uhr, vor dem Regimentskriegesgerichte des Hrn. Obristen von Wohlen auf der großen Gerichtshube hieselbst ad liquidandum zu erscheinen, sub poena praeclusi vorgeladen.

b) In Sangerhausen.

2) Demnach zu des dasigen Bürgers und Materialisten, Hrn. Carl Gottl. Grumbach, Vermögen ein Concurfus Creditorum entstanden, und dessen bekannte und unbekannte Gläubiger von dem Magistrate daselbst auf den 15. Jun. a. c. ad liquidandum, den 31. Jul. aber darauf zur Publication eines Classificationsbescheides oder, dem Befinden nach, zur Jurpulation der Acten nach Spruch Rechtsens edictaliter und peremptorie vorgeladen werden: Als wird solches hiemit bekannt gemacht.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl.  
Beym Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

1) Der bisherige Schulmeister zu Ildershausen



hausen, Jac. Sauerländer, ist zum Opfermann und Mädchenschulmeister in Seelen, ferner

2) Heint. Christ. Gevers, zum 2ten Schullehrer in Ottenstein,

3) der bisherige Schulmeister Adjunctus zu Dannhausen, Rud. Heint. Raabe, zum Schulmeister in Engelade, und

4) Georg Fried. Eymen zum Schulmeister in Neuenwallmoden bestellt, und für jedem das nöthige zu ihrer Introduction ausgefertigt worden.

#### X. Personen, so in Arbeit verlangt werden.

Auf der Salpetersiederey vor Schönau gen werden ein Paar Siedeknechte verlangt. Falls sich nun jemand finden sollte, welcher gesonnen ist bey gedachter Siederey sich zu engagiren, der hat auf der Siederey bey dem Hrn. Commissario, Verden, sich zu melden, und kann versichert seyn, daß er so gleich in Arbeit angenommen werden soll, imgl. daß er das ganze Jahr beständig Arbeit haben werde. Wegen des Lohns wird ein richtiger Accord gemacht, und entweder wöchentlich oder monatlich, so wie es der Arbeiter verlangt, bezahlt.

#### XI. Getaufte.

Zu St. Cath. am 13. April, des Mauerger. J. H. Kasten, L. Heint. Dor. Elis.

Zum Brüd. am 9. April, des Schuhm. Mstr. J. G. Lehmann, S. Georg Bernh. Elias. Am 11. dess. des Schneid. Mstr. P. J. Mahrenholz, L. Hed. Christ. Louis. Und Joh. Heint.

Zu St. Andr. am 9. April, des Schneid. Mstr. C. J. C. Grief, S. Joh. Heint. Lud.

Zu St. Magn. am 13. April, des Weißgärberges. J. L. Wellborn, S. Ber. Carl. Lud. Am 14. dess. des Beck. Mstr. G. L. Severien, S. Georg Heint. Ernst.

Bey der Deutschreform. Gem. am 6. April, des Altschiff. J. L. Rieck, S. Joh. Aug. Mart.

#### XII. Copulirte.

Zu St. Mart. am 11. April, der Druckenmacherges. D. S. Lüders, und Jfr. D. E. Bedeking. Am 13. dess. der Brautweibbrauer, Hr. J. E. Behrens, und Jfr. J. M. Kraul. Und der Gärtin. J. H. W. Barnack, und Jfr. D. E. Thies. Imgl. der Druckenm. Mstr. E. H. J. Schreiff, und Jfr. L. H. Müllern.

Zu St. Cath. am 11. April, der Tagel. J. W. Vorchers, und Fr. D. E. Milgen, Rel. Thielen. Wie auch der Tagel. H. J. J. Müller, und Jfr. J. E. D. Schumann. Am 12. dess. der Tagel. J. H. Meyer, und A. M. E. Niepers.

Zu St. Andr. am 11. April, der Ht. Doct. E. D. Heise, und Dem. D. M. E. Meiern. Am 13. dess. der Arbeit. auf der Mühle, J. Behm, und Jfr. M. E. Kreen.

Zu St. Magn. am 13. April, der Schneid. Mstr. E. G. Fricke, und Jfr. A. E. Rigenbassen.

Zu St. Petr. am 11. April, der Bürg. A. Ehlers, und Jfr. M. E. Devenroth.

#### XIII. Begrabene.

Zu St. Mart. am 9. April, des Hiegeld. Mstr. A. W. Winkeland, Fr. E. E. Böschendorff. Am 11. dess. der Tagel. \* \* Eggeling. Am 14. dess. der Tagel. J. Ruckhau, Fr. L. Starcken.

Zu St. Cath. am 9. April, Joh. Dor. Fried. Am 11. dess. des Mousquet. P. Besche, Rel. E. geb. \* \* Ugd der Gärtin. B. J. Boffe. Imgl. des Brau. Hrn. H. J. Scharenbeck, L. Mar. Elis. Cath. Am 12. dess. des Knochenh. Hrn. R. Grotewahl, L. Joh. Mar. Cath. Und der Tischler aus Hildesheim, Mstr. B. Biehe. Imgl. der Tagel. E. Boffe, S. Joh. Hartw. Und der Tischl. Mstr. P. L. Voges. Wie auch der Schönfärb. Mstr. J. E. Kerdel. Am 13. dess. des Bürg. E. Kummer, Rel. M. Verbsen. Am 14. dess. der Tagel. J. E. Eurland, Fr. J. M. Kohrenken. Und des Mousquet. E. Ulerich, Rel. S. Bollmann. Zum

Zu St. Andr. am 9. April, der Schuch.  
H. E. Markwort. Und der Frau. auch  
Promisor dieser Kirche, Hr. H. W. Horst.

Zu St. Andr. am 9. April, des Schachm.  
Mstr. H. E. Koblberg, Fr. D. E. Wolken,  
Und des Raths. Mstr. J. J. Ulrich.  
Jngl. der Kausch. J. D. Müller. Und die  
Dienstm. A. E. Schulgen. Am 11. dess.  
des Raths. Hr. A. E. Wöbber, Fr.  
A. M. E. Stalenschneider. Und Jfr. A.  
M. Lüders. Am 12. dess. der Kunst. Hr.  
J. H. Richardt. Und der Bäcker. Mstr.  
H. E. Rehdeman. Am 13. dess. des Kunst-  
brechsl. Mstr. J. Brandes, Fr. A. M.  
Münster. Am 14. dess. des Wärt. A.  
Braunotte, Reh. A. M. Meiern.

Zu St. Magn. am 9. April, des Tagel.  
H. E. Meyer, S. Joh. Heinar. Koop. Und  
des Schuch. E. H. Griesel, Fr. E. E. Ermo-  
lern. Am 11. April, Wilt. Eard. Und  
des Kirchens. J. H. Jenecke, Fr. M. Scha-  
pers. Jngl. der Weid. Mstr. J. H. Hüb-  
bel. Und des Weidgärb. Mstr. J. J. Rit-  
ter, Rel. A. E. Schmidten. Am 12. dess.  
der Kunstmal. J. H. Dassel. Und des  
Schachm. Mstr. E. J. Grumbrecht, Reh.  
A. D. Gudehusen. Wie auch des Frau.  
Hrn. J. G. Ehlers, Fr. A. E. Eorfen.  
Am 13. dess. des Schnurm. Mstr. J. Flei-  
scher, Fr. A. E. Wolterffen. Am 14. dess.  
des Wilt. J. G. Behrens, Fr. A. M.  
Hopers. Und der Hr. Pastor bey dieser  
Kirche, M. J. F. Weitenlamph.

Zu St. Blas. am 9. April, die Begine.  
Josen Rel. E. E. Horn.

Zu St. Aegid. am 12. April, des Kunst-  
gärtu. J. Zobel. Rel. E. M. Siedelern.  
Und des Soldat. J. A. Dammberg, nach-  
gel. E. M. Elif.

Zu St. Petr. am 11. April, des Tagel-  
schm. Mstr. J. G. Heveler, nachgel. E.  
Fried. Zach. Wilt. Am 13. dess. des Huf-  
und Waffenschm. H. R. Behren, nachgel.  
E. Ann. Dor. Heinar.

Zu St. Mich. am 9. April, des Constab.  
H. A. Böger, T. Ann. Jst. vom St. Tho-  
mashofe. Und der Borkmüller zu Eisen-  
büttel, Heinar. Schulze. Am 12. dess. des  
Kunstmalers. J. J. Busch, Fr. E. Prinzlers.

Zu St. Leonh. am 3. April, J. M.  
Berens Rel. Am 4. dess. D. Achterhossen,  
aus Haanover. Am 5. dess. des Jnval. J.  
Peters, Rel. \* \*. Am 7. dess. Jägers.

#### XIV. Absterben characterisirter Per- sonen.

1) Am 9. dies. ist der Hr. Advoc. ordin.  
Joh. Fried. Witte, an der Brustkrankheit,  
im 43. Jahre, ingeleichen.

2) am 11. dess. der Hr. Consistorialrath,  
Generalsuperintendent, Hofprediger und  
Past. Primarius der Hauptkirche, Doct. Joh.  
Georg Oldekop, am Griesel, im 63. Jah-  
re, zu Wolfenbüttel, verstorben.

#### XV. Die Todtencassen betreffend.

Aus der Todtencasse des hiesigen Illust.  
großen Wapenhauses Beat. Mar. Virg.  
sind auf dem Todesfall 1) Ann. Marg.  
Müllern geb. Kiesen, in Wolfenbüttel, am  
Joh. Ehrph. Kres, daselbst, am 21. April,  
2) Mar. Marg. Bahren, hies. an deren  
Tochter, am 23. April, 3) Hr. Joh. Georg  
Reitel hies. an dessen Kinder, am 25. Apr.  
a. c. jedesmal 56 Thlr. 18. gr. baar ausge-  
zahlt worden, und wird denenselben auch,  
Inhalt des 4. §. dieser Todtencassenordnung,  
der übrige Zuschuß à 40. Thlr. stipulirter-  
maßen nachgezahlt werden.

#### XVI. Lotteriem.

Mit gnädigster Bewilligung des regie-  
renden Herrn Herzogs Durchl. ist alhier  
eine sehr vortheilhafte Geld- und Waaren-  
lotterie am 28. April a. c. publiciret wor-  
den. Es bestehet solche aus 3. Classen; zu  
12000. Loosen, worunter 5904. Gewinne  
sind, daß also mehrentheils gegen eine Riete  
ein Treffer kömt. Der Einzug ist zur 1sten  
Classe 4. ggr. zur 2ten 8. ggr. und zur 3ten  
12. ggr. hiesiger gangbarer Münze, das  
größte Loos aber bestehet in der 1sten Classe  
aus

aus 100 Thlr. in der 2ten aus 200. Thlr. und in der dritten aus 1000. Thlr. Die Waaren bestehen in einer neu erfundenen recht dauerhaften Arbeit von mit Grotten: Seemuschel; und Corallenwerk ausgelegten Tischen, Koffres, Koffeebrettern, Schrank: aufhängen, Statuen, Pyramiden etc. Die Loose und Plans sind hieselbst bey den Col: ecteurs, als dem Fürstl. Intelligenzcomtoir, und Namens desselben bey dem Hrn. Cassier, Ebrecht, ferner bey den Kaufleuten Hrn. Jeandier, Hrn. Joh. Paul Viebau, Hrn. Georg Conrad Jonas und Hrn. Joh. Carl Spitta, in Wolfenbüttel aber bey dem Hrn. Senator und Kaufmann Graf, Hrn. Bal: thasar Christian Schmidt, und Hrn. Joh. Phil. Horn zu bekommen. Braunschweig, den 12. May, 1758.

#### XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Fürstl. Generallandesver: messungscommission aus bewegenden Ursa: chen resolvirt, die Vermessung des Dorfs, Schleweke, Amts Seesen, vor der Hand noch ansehen, dagegen aber die Vermess: und Vertheilung der Feldmarken der Dör: fer, Westerröde, Amts Harzburg, und Reislungen, Amts Neuhaus, annoch in diesem Monate anfangen zu lassen, und zu erstern den Hrn. Hofgerichtsassessor, Meyer, zu letzterer aber den Hrn. Altmann, Rein: ring, subdelegirt hat: So wird solches hiemit zu dem Ende bekannt gemacht, damit diejenigen, welche dabey interessirt sind, ihre Nothdurft entweder bey der Com: mission zeitig einbringen, oder dem Hrn. Subdelegato fürtragen mögen, widrigen: falls aber zu gewärtigen haben, daß sie damit weiter nicht gehöret werden sollen. Braunschweig, den 8. May 1758.

2) Bey dem, am 1. dies. gehaltenen ordinairen Schießen, ist vor der großen Scheibe, Cor. Esaias Schmidt, und vor der Kleinen Scheibe, Dan. Andr. Töh: ren, der beste Mann geworden. Ersterer

hat, gegen 10. mge. Kugeln, an Schüs: seln 18. Thlr. 14. Gr. 4. Q. ercl. 4. Thlr. Rathsgewand, und letzterer, gegen 6. mge. Kugeln, an Schüs: seln 4. Thlr. 31. Gr. ercl. des Rathsgewands erhalten.

3) Der gnädigst privilegirte hiesige Bi: bliothecarius, Hr. Dammke, so auf der Höhe, in des Schneiders, Wstr. Woch: Hause wohnet, hat allerley gebundene. geist: liche; und weltliche Bücher, in latein. hebräi: griech. arab. chaldäe. fransös. italiäen. und englischer Sprache zu verkaufen, zu verla: sen, oder auf Wochen und Monate, gegen Ersegeld zu vermieten. Daferne auch Herrn: schaften entweder ganze Bibliotheken oder sonst eine gute Quantität Bücher für billi: gen Preis verkaufen wollen: So bietet der: selbe sich zum Käufer auch seine Dienste an. Falls jemand eine Quantität Bücher in sei: nem eigenen oder in seines des Bibliotheca: ri Haus ver auctioniren, und vorher eben: falls beliebigen Orts einen Catalogum dar: über verfertigen lassen will.

4) Es haben Joh. Brieser und Eud: hoepfer, zu Brunrode, 3. fremde schwar: ze Pferde, hatt ihrer bey der französischen Armee gelassenen eigenen Pferden, zurück gebracht. Die etwa bekannt werdenden E: genthümer solcher Pferde haben sich binacn 4. Wochen bey dem adel. Gerichte Brund: rode anzufinden, und, nach vorgängiget hin: länglicher Legitimation und Erhaltung der Futterungskosten, der Verabsolung zu ge: wärtigen. Nach Ablauf solcher Zeit abet: sollen diese Pferde den igeigen Inhabern: gelassen werden. Brundrode, den 12. May, 1758.

#### XVIII. Getraidepreis.

( vom 1. bis 6. May a. c. )

In Braunschw.	2 Mischel,	2 Hinste
Weizen —	97 - 42 Thlr.	42 - 43 Gr.
Roggen —	21 - 22 —	21 — —
Gersten —	18 - 19 —	19 — —
Haber —	13 - 14 —	14 — —



Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



40<sup>te</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 20. May.

Fortsetzung des im 33. Stücke abgebrochenen Artikels.

§. 9.  
Von Hütten und Schmelzwerk, auch  
von Hämmern, Schmieden, Sack-  
reyn und Mühlen.

118.  
**W**ie viel Schmelzöfen, Stangen-  
Eisen, und Kupferhämmer,  
Schmiede, Stahl- und Messing-  
werke, Stüßgießereyen und Ankerschmie-  
den, Eisgerhütten, Alaun, Vitriol, und  
Schwefelwerke an jedem Orte befablich  
sind, von was Art und Güte die dasigen  
Werke sind, auch wie viel Kohlen und  
Brennholz bey jeder Art Arbeit nach Schiff-  
pfunden aufgeht, ob es die Waldungen bey  
einem oder dem andern solcher Werke mit  
der gegenwärtigen Arbeit aushalten, auch  
ob sich an einigen Orten Dämme zu großen  
Werken befinden oder nicht?

119. Ob man bey den Bergwerken jähr-  
lichen Vorrath von aus, oder innländischen  
Korn, Speisen, Salz, Heringen und Toback  
zu der Bergleute und Arbeiter Behuf an-  
schafft?

120. Ob die Hammerwerke eigenes oder  
gekaufttes rohes Eisen verarbeiten, und was  
dieses gilt, ob die gehörige Art Eisen zum  
Stahlmachen angewandt wird, ob die Eisen-  
erde von dem Boden der Seen, zu Stuben-  
öfen und andern Gießwerke taugt, wozu die  
Schlacken am besten genutzt werden. Ob  
die Bergwerke eigene Hölzer haben, oder  
die Hölzer der Krone gegen einen Holzins-  
nußen, und Kauffkohlen von Schag, und  
Kronhölzern nehmen, und welche Bergwer-  
ke Kohlenlieferungen vom Lande gegen Erle-  
gung eines Zinses bekommen?

Ar

11. 34

121. Wo iſo Ökmundſeiſen gearbeitet wird, und ob das Eiſenſchmelzen in Deſen von einer oder der andern Art (Hyttor, eller Maſugnar) geſchieht, und wo kleine Eiſenwerke mit Mörſeiſen im Gange ſind. Ob der Hammerschmid nach franzöſiſcher oder nach deutſcher Art arbeitet, wie viel Kohlen und Holz auf ein Schiffsfund Eiſen aufzueh'n, vom ausſchmelzen aus dem Erze bis das Eiſen in Stangen, nach der franzöſiſch oder deutſchen Art geſchmiedet iſt. Und welche Art das beſte Eiſen giebt

122. Was Kohlen und Holz an jedem Orte bey Bergwerken gilt, und wie theuer das Fuhrlohn von Erz, Kupfer, rohen oder Stangeneiſen, und andern Arbeiten von einem Orte zum andern iſt?

123. Ob der Landmann Nutzen zu ſeiner Nahrung und zu Bezahlung ſeiner Ausgaben aus dem Bergwerke zieht, ohne ſich durch ſolche Verpflichte in Schulden zu ſtecken?

124. Ob der Landmann in Kornländern das Kohlenbrennen und die Bergwerksfuhr mit dem Ackerbau zugleich abwarten kann, ohne daß eines das andere hindert, oder von dem andern Schaden leidet?

125. Wo die Bergwerke zum Anbau des Landes etwas beitragen, daß ſich die Leute durch die Bergwerksnahrung vermehren und mehr Acker und Wiefen anbauen, ob bey ſolchen Bergwerken, und den dazu gehörigen Dörfern, mehr Erdreich zur Saat angewandt wird, als wenn der Acker nur zu Wiefen und Heu liegen bliebe, auch ob fruchtbare Aecker durch Aufwerfung der Dämme unter Waſſer geſetzt werden?

126. Wo Sägemühlen mit einem oder mehreren Sägeblättern eingerichtet ſind, und ob ſie ſo ſtark gehen, als das Holz es leidet und wächſt, wo die Breter, und wie theuer ſie verkauft werden?

127. Ob einige Potaſchenwerke oder Eiſenſiedereyen angelegt ſind, ob die Potaſche roh ausgeführt, oder hier im Lande verbeſſert wird, was der Bauer für ein Pfund grobe Aſche bekommt, was für Oelmühlen

aufgebaut ſind, und Oel aus einheimiſchen oder fremden Hanf und Leinſaamen geſchlagen, ob der Talg zu den Eiſenſiedereyen im Lande oder auſſer demſelben geholet wird wo man die Seiſe verkauft, und wie theuer ſie iſt?

128. Was Walkmühlen, Gewehr- und Waſſenſchmiede, mit Schmieden, die Bauzeug, Hausgeräthe, Schmiedeſen, und Eiſenwert zum Feldbau verfertigen, hie und da zu finden ſind, ob ſie ihre Arbeit mit Fortgang treiben, und ob etwas ihre Verbeſſerung hindert?

129. Was für herrſchaftliche Mühlen ſich an jedem Orte befinden, wie viel Paar Steine ſie haben, woher ſie die Steine holen, ob ſie im Herbit und Frühling oder das ganze Jahr gehen, ob ſie Beutel haben, oder nicht, ob ſie eine gute Art von Steinen haben, oder ſandigt und ungesund Mehl geben?

130. Wo Mühlen zum Papiermachen, Hanf, oder Leinſtampfen angelegt ſind, und wie ſie ſich anlaſſen und Fortgang haben?

131. Ob Porcellain- und Pfeifenbrennereyen irgendwo eingerichtet ſind, woher ſie ihre Materialien nehmen, ob ſie die Feuerung theuer bezahlen müſſen, und wo ſie ihre Arbeit abſegen?

132. Was für Glaſhütten an theuren oder wohlſeilen Orten, in Abſicht auf die Feuerung und die Speiſung der Leute angelegt ſind, woher ſie ihre Materialien anſchaffen, ob daſelbſt Fenſterglas oder andere gläſerne, ſchlechtere oder beſſere Gefäße gemacht werden, oder ob ſie daſelbſt Spiegelglas von gröſſerer oder kleinerer Art machen, wohin ſie ſolche Arbeiten führen, und im was für Preiſe ſie dieſelben verkaufen?

6. 10.

Von dem, was zur Herrſchaft des Landes dienſt,

133. Was für königliche Güter in jedem Orte des Landes gelegen ſind; wie ſolche gebaut ſind, ob ſie ſchöne Bäume, und Luſtgärten



haben, ob der guter oder schlechter Acker und Wiesen, Holz, Viehweide und Fischerey ist, wie sie verwaltet werden, ob sie zur Bedienung der Obrigkeit gebraucht werden, ob sie verpachtet oder in Wohnungen eingetheilt sind, und welcher Kirchspiele Bauern mit ihren Fahren und Tagewerke, darunter gehören?

134. Wie viel adeliche Eige, mit oder ohne Bauerhöfe, mit oder ohne Ställe, sich in jeder Hauptmannschaft befinden, wie sie igo heißen, und vordem genannt worden, wie sie gebaut sind, ob von Stein oder Holz, ob sie genug, oder wenig Acker und Wiesen und sonst viel prächtiges haben?

135. Wie viel sich an einem Orte wohl eingerichtete Landfige und andere ansehnliche Güter befinden, nebst deren Zustand und Beschaffenheit?

136. Ob bey den herrschaftlichen Eigen nicht könnte Korn in guten Jahren aufgeschüttet werden, daß das Land bey einfallendem Mißwachs Brodt für erträglichen Preis haben könnte, und ob man bey solchen Gütern dem Landmann mit gutem Bespiele zum Selbbaue und der Haushaltung vorgehe?

137. Ob die herrschaftlichen Hölzer in gutem Stande sind, so, daß man von denselben lernen könnte, das Gehölze mit Sparlichkeit zu nugen?

(Die Fortsetzung folgt künftig.)

### I. Was zu verkaufen.

#### In Braunschweig.

1) Ein, vor dem Fällersleberthore am Langengraben bel. Obst- und Küchengarte, worauf ein Lusthaus und viele schöne erwachsene Bäume befindlich, ist bey Hrn. Heine. Martz. Wirsßen auf der Fällersleberstraße zu verkaufen.

2) Bey dem Kupferstecher, Hrn. Schmidt, ist die Abbildung von der Belagerung der Penamünderschanze im Kupferstich für 4. gge. zu bekommen. Es ist dieser Kupferstich

gleichsam als ein Kriegestheater vorgestellt, zu dessen beyden Vorderfügel man Gelegenheit genommen, 2. Preuss. Bänder, wovon der erste auf die Schlacht bey Rossbach, letzterer aber auf die Eroberung Schweidnitz zielt, abzubilden; ferner ist

3) eine richtige Abbildung der Bergverkung, Regenstein, welche nunmehr demoliret ist, für 2. gge. zukommen, auch sind noch einige wenige Exemplare der Belagerung Harburg à 4. gge. erhalten.

### II. Was zu verpachten.

#### In Wolfenbüttel.

1) Demnach, auf Ansuchen des Hrn. Landcommissarius, Müller, und Hrn. Advoc. ord. Thomae, als constituirter Vormünder der von dem verstorbenen Hrn. Hauptmann, Franz Uchwin von dem Kneesebeck, hinterlassenen Kinder erster und zweiter Ehe, die öffentliche Verpachtung des Kneesebeck'schen Guts Haushalts zu Nordsteinbeck nach dem gefertigten Anschlag und beygefüigten Pachtconditionen genehmiget, auch terminus ad licitandum auf den 9. Jun. a. e. sub praesidio anberamet ist: So werden alle und jede, welche des adel. Guts Nordsteinbeck Haushalt und Zubehörungen, so wie diese in dem Pachtanschlage befindlich sind, in Pacht zu nehmen gewillet, hiemit citiret und vorgeladen, beregten Tages, früh um 8. Uhr, vor Fürstl. Hofgerichts-Relation: gemacht in Wolfenbüttel zu erscheinen, ihr Gebot ad protocollum zu geben, und dareuf zu gewärtigen, daß dem plus licitanti die Pacht zugeschlagen werde. Es wird auch denen Competenten der Pachtanschlag, samt den dabey gemachten Conditionen, sowohl im Fürstl. Hofgerichte, als auf dem adel. Gut Nordsteinbeck, auch bey dem Hrn. Landcommissario, Müller, zu Lauingen, und dem Hrn. Advocato ordin. Thomae, vorgelegt werden.

2) Eine gut angelegte Färbererey ist selbst auf der Augustusstadt zu verpachten. Wer dazu Belichen hat, derselbe kann sich

Nr 2

bey

bey der verbliebene Hr. Webern anhaben, die Härberrey in Augenschein auch wegen der Nachjahre Abrede nehmen.

### III. Was verkauft.

Beym Fürstl. Amte, Schöningen.

1) Der, zwischen Ernst Aug. Behrens Kel. und Erben über einen an den Hrn. Biermann, Joh. Andr. Schmid, in Schöningen, um 25. Thlr. verkauften, auf Schöningischer Feldmark bel. 1/2 Morgen Erbland, errichtete Contract ist am 1. Febr. a. c.

2) — — dem Kottassen in Twiefelingen, Andr. Kolof, und dem Hrn. Amtmann, Hoyer, zum Kloster Marienberg vor Helmstädt, wegen eines an Jenen um 75 Thlr. verkauften und auf Twiefelinger Feldmark bel. Morgen Erblandes und 4. Schwat Grasest am 6. dess.

3) — — Dav. Heinr. Ehrph. Struven und dessen Frau, wegen 2. an Hrn. Joh. Christ. Mich. Kleseln, in Schöningen, um 130. Thlr. verkaufter, auf Schöningischer Feldmark bel. an das Meyerdingsgericht zu Schöningen jeder mit 4. Q. erbenzinspflichtiger und dabey zehntbarer Morgen Erblandes am 13. April a. c.

4) — — Mr. Joh. Georg Berghau und dessen Frau wegen eines an Mr. Aug. Heinr. Friden, im Westendorfe, um 70. Thlr. verkauften, zwischen Lautitz und Köhlers Garten an der Kesselfraße bel. dem Fürstl. Amte mit 2. ge. erbenzinspflichtigen Gartens am 7. dess. gerichtlich confirmirt worden.

### IV. Was gestolen.

Es hat in der Nacht vom 9. auf den 10. d. d. ein Kerl, welcher etwa 40. Jahr alt, mittler Statur ist, braune schlichte Haare, und an der Oberlippe einen Hasenbart hat, dabey mit einem Rock und Weste von blauem Tuche und schwarze lederne Weinleider bekleidet ist, weil er auf Befragen angegeben, daß er aus Einbeck wäre, und von da Briefe nach Braunschweig

überbringen wollte, in dem Krüge zu Gremshausen, Fürstl. Amte Ganderheim, die Herberge bekommen, darnach aber sich heimlich fortgemacht, und dem dasigen Krüger, Derrnadden, folgende Sachen, als a) ein mit rothem Flanell gefüttertes neues Manns-Jamisol von grauem Faden mit Kamelhaaren Knöpfen selbiger Couleur, b) 1. Mannsbrustuch von roth- und weißbuntem Rattun, c) 1. Frauenswams von roth- und blauem Elz, d) 1. Frauensbrustuch von schwarzbuntem Rattun, e) 1. Paar gestickte Frauensstrümpfe von blauem Garn, f) 1. Frauenshalstuch von weißem baumwollenen Zeuge mit schwarzen Strichen, g) 2. dito von feinem weißen Linnen, h) 3. Frauenschürzen von blauem Linnen, i) 2. Handtücher, jedes 5. Ellen lang, à 14. Löppe, k) 6. Ellen halb baumwollenen Zeug, mit rothen, blauen und grünen Strichen, l) 3. Ellen weiß Linnen, à 14. Löppe, m) 1. Bettstühl, und n) 1. linnen Bettelaken 8. Ellen lang, à 14. Löppe, diebischer Weise mitgenommen. Sollte nun obbezeichneter Kerl betroffen, oder von specificirten Sachen etwas zu Kaufe angestellt werden: So wird ersucht, den, oder die anhalten zu lassen, und dem Fürstl. Amte Ganderheim davon beliebige Nachricht zu ertheilen.

### V. Was verloren.

In Braunschweig.

1) Ein großer braun getigelter Hühnerhund mit einem braunen Kopfe und mit einem ledern Halsbande, in welchem ein messingener Ring befindlich, ist dem Hrn. von Brode am 11. d. d. weggekommen. Wer solchen an sich genommen hat, oder davon Nachricht zu geben weiß, der wolle solches dem Hrn. Eigenthümer melden, welcher einen guten Recompens dafür zu geben verspricht; ferner hat

2) an eben dem Tage jemand 1. ganz kleinen schwarzen zottigen Hund so an den Hinterläufnern weiß gezeichnet, verloren. Wer diesen Hund etwa an sich genommen hat,

hat; derselbe wird ersucht solchen dem im  
Fürstl. Adresscomtoir zu erfragenden Ei-  
genthümer, gegen ein Trinsgeld, wieder  
einzuliefern.

#### VI. Was gefunden.

Am 17. dies. des Morgens hat der Mous-  
quetier von des Hrn. Obristen von Kniestedt  
Compagnie, Namens Conr. Würffel, auf  
dem Hagenmarke 1. kleine Tonne, worinn  
wie man vermuthet Terpentiu befindlich, ge-  
funden, und ist solche dem hiesigen Fürstl.  
Adresscomtoir eingeliefert worden.

#### VII. Gelder, so auszuleihen.

400. Thlr. Papiengelder sind, gegen  
sichere Hypothek und landübliche Interestse,  
bey dem Kaufmann, Hrn. Meyer, auf dem  
Mittenstadtmarke alhier, zu verleihen.

#### VIII. Bergwerkssachen.

Obge- Communionberg, Ausbeute,  
fährlicher werf am Harze, als: im Schluß  
Kuppreis des Quartals  
im Schluß Zellerfeld, Wilde, Reminiscere  
des April. mann, Grund und den 1. April  
1758. Lautenthal 12. 1758.

Thlr. Namen der Gewerken Aus- Abthr.  
bezeugen.

2900	Lautenthalsglück	a.	34.
800	Güte des Herrn	b.	12.
320	Weisser Schwan	c.	4.
90	Herr August Fried. Bleyfeld d.		2.
30	König Carl	e.	2.

Summa der Ausbeute 7290. Thlr.

Namen der Gewerken zu- Zubuß, zu be-  
bezeugen, wie sie belegen. rechnen im  
Der Ort jeder Ausbeute- Schluß des  
jede ist durch beigefügte Quartals  
Wuchstaden gezeichnet. Terminat. den  
1. Jul. 1758.

Kuppreis.	Staufenthalerzug.	Zubuß.
Thlr.	c.	fl. gr.
10	Hans Dittart	2 —
10	Alter deutsche Wildemann	2 —
20	Charlotte	2 —
20	Neuer St. Joachim	2 —
10	Priester Aaron	3 —
20	Staufenthalsglück	3 —
	Frendenheim	— —

Kuppreis. Namen der Gewerken 12. Zubuß.  
Thlr. fl. gr.

10	Regenbogen	2 —
10	Ring und Silberkahn	2 —
10	Schwanzenglück	2 —
10	Haus Zelle	2 —

#### Haus Braunschweigerzug.

Altes Haus Braunschweig

#### Häufenthalerzug.

10	Baumgarde	2 —
	Glückauf.	— —
10	Neue Juliane	2 —
10	Neue Fundgrube	2 —
10	Glücksgarte	3 —
10	Häufenthalsglück	2 —
10	Neue Weintraube	— 5
10	Verlegtes Gegentrum	2 —

#### Spiegelthalerzug.

10	Siebenherrn	2 —
10	Guldner Stern	2 —
10	Silberner Mond	3 —
10	Kleeblatt	3 —
10	König Salomon	2 —
10	Frischer Steiger	2 —
20	Baucassenglück	2 —
10	Guldne Sonne	2 —

#### Bockwieserzug.

10	Brauner Hirsch	2 —
20	Herzog August und Johann Friederich	6 —
10	Herzog Anton Ulrich	2 —
10	Neues Zellerfeld	3 —
10	Neue Gesellschaft	2 —
10	Haus Wolfenbüttel	2 —
10	Neue Zellerfelder Hofnung	2 —
10	Neuer Edmund	2 —
—	Haus Hannover	— —

#### Zum Hanenkle.

20	Beständigkeit	3 —
20	Theodora	3 —
10	Aufrichtigkeit	2 —
10	Herzoginn, Philippine Charlotte	2 —
15	Carls Gnade, im Schleiffsteins- thale	3 —

113

Schw

**Zusatz.** **Namen des Gewerks u.**  
**Jhr.**

### Schulenbergergzug.

10	Herzog August Wilhelm	2
10	St. Nicolaus	2
	Prinz	—
	Neuer Engel	—
10	St. Martin	2
10	Gnade Gottes	3
20	Elbe Lili	3
30	Glücksrad	—
40	St. Urban	4
60	Kronenburgsglück	2
15	Königin Elisabeth	2
10	Segen des Herrn im Mär-	2
	tenthäl	—

### Im Gernthäl, und an der Oker.

10	Herzog Carl	—
—	Neuer St. Johannes	—
10	Gottesglück	—

### Lautenthälerzug.

20	Lautenthäler Gegentrum	3
20	Prinzessin Augusta Carolina	2
30	Segen Gottes	2
40	Kleiner St. Jacob	2
10	Herzog Ferdinand Albrecht	2
10	Lautenthäler Hofnung	2
10	Wilhelmina Eleonora	2
10	Dorothea Friederica	2
10	Neuer Bergstern	3
10	König David, am Vorberge	2

### Beym Grunde.

10	Hülfe Gottes u. Isaacstanne	2
—	Georg Carl	—
—	Dorothee Auguste	—

**Anderer, dieses Zellerfeldischen Berg-**  
**werks betreffende Nachrichten.**

1) Nachdem die Grube Lautenthäler Glück, weil die Erze trümmericher geworden sind, mithin nicht so viel Eisenerze als vorher aus denselben erfolgen können, auch der Gehalt der Erze in Silber und Blei durchgehend sehr verringert hat, die Berg-

und Fабerungskosten aber, nachdem die Hände tiefer und weildürftiger geworden mehr zu, als abgenommen haben, in den letzten 4. Jahren über 27000. fl. Schaden und von ihrem Vorrath abgebaut hat, auch der dormalige innerliche Zustand nicht so beschaffen ist, daß man sich eine baldige Verbesserung versprechen könne, indem die Eisenerze noch immer sehr unrichtig bleiben und in den letztern Wochen dieses Quartals höchstens nur 20. bis 30. Rüb. erfolgen sind: So ist um diese Hauptgrube das Communionbergwerks bey einem der Anderte proportionirlichen Vorrath zu erhalten, unumgänglich nöthig gefunden worden, von der bisherigen Ausbeute 6. Spec. Thlr. abzubringen und dieselbe auf 34. Thlr. zu reduciren, bis durch Gottes Segen die Umstände sich wieder bessern werden. Der gleichen hat

2) die Grube Kronenburgsglück von dem gehaltenen Vorrath so viel abgebaut, und der inwendige Zustand derselben ist demalen so beschaffen, daß sie bey fernern Freybau nicht erhalten werden können, sondern 2. fl. Zubuße darauf ausgelegt werden müssen.

3) Am 12. Jan. a. e. ist der Ausrichter, Pöcker, auf den kleinen St. Jacob in den dasigen Schacht, und den Tag darauf der Bergmann, Rodaß, vom Regenbogen in den Jungfrauen-schacht hinein gesaßen, und beyde sind so gleich todt geblieben.

### IX. Gerichtliche Subhastationen.

a) Bey kais. Justizkanzley, in Wolfenbüttel.

1) Demnach in der rechtsabhängigen Sache das Meperische Debitwesen betr. in Person Joh. Andr. Meyer und Consorten contra den Meperischen Vormund, die Subhastation der dem verstorbenen Auditor, Meyer, zugehörig gewesen Berganteile: als auf dem Landsthal 1/2 Dorothea, 1/2 Caroline, 1/2 Samson, und auf dem Zellerfeld 1/2 weiße Schwan, 1/2 St. Urban, und

und J. gelbe Wils, zu Markt erkannt, und zu solchem Ende der 30. Oct. a. c. pro termino primo, secundo, tertio et ultimo ad licitandum anberaumet worden: Als werden alle diejenigen, welche vorgedachtes Vergantwils zu erlaufen gemeynet sind, hiemit citiret, bemeldeten Tages des Morgens um 9. Uhr, auf Fürstl. Kamley in Wolfenbüttel zu erscheinen, ihr etwaniges Gebot ad protocollum zu geben, und daß darauf dem Meistbietenden die Adjudication geschehe, zu gewärtigen.

b) Beym hiesigen Magistrate.

2) Des Honigkuchenbeckers, Fini, auf der Schuhstraße bel. Haus, soll den 31. dies. an dem Meistbietenden öffentlich verkauft werden, zu welchem Ende sich die Liebhaber dazu auf dem Aufstadttrahnpause des Morgens um 9. Uhr einzufinden haben.

c) Beym Fürstl. Amte, Ottenstein.

3) Demnach in Sachen des Revetschen Curatoris bonorum et ad lites. Hrn. Landspndici, Jacobi, wider die Witwe Lidenen auf jenes Ansuchen die Subhastation der Beslagmannshauses zu Ottenstein, nebst dazu gehörigen Lande und Gärten, erkannt, und ad licitandum der 20. Jun. pro termino primo, der 22. Aug. pro secundo, und der 17. Oct. a. c. pro tertio et ultimo anberaumet worden: So werden alle diejenigen, welche vorgedachtes Haus mit dessen Pertinentien zu erkaufen gemeynet sind, hiemit citiret, an bemeldeten Tagen, jedesmal des Morgens um 9. Uhr, auf Fürstl. Amte daselbst zu erscheinen, ihr etwaniges Gebot ad protocollum zu geben, und daß darauf in ultimo termino dem Meistbietenden gegen Erlösung des licitati die Adjudication geschehe, zu gewärtigen.

#### X. Licitationes.

a) Beym hiesigen Magistrate.

1) Auf das subhastirte Gerstenbergische, im Dohlschlägern bel. Haus sind, am 11. dies. in hiesigen J. St. 600. Thlr. geboten worden.

b) Beym Magistrate, in Blankenburg.

2) Auf Ansuchen des verstorbenen Brauers, Joach. Joh. Schröder, Creditoren ist dessen nachgelassene, gegen der Malzmühle zwischen des Brauers, Zach. Heine, Andreae, und des Tischlers, Joh. Heine. Grub, Häusern inne bel. neu. erbautes Wohn- und Brauhaus, samt der Braugerechtigkeit, Braugesäßen, Scheuren und Ställen und 2. dahinter befindlichen Obst- und Küchengärten, nebst der dazu gehörigen und zu Acker gemachten Theilung die rote an der Zahl, cum licito der 200. Thlr. hiermit anderweit öffentlich subhastirte und feil geboten. Wer dasselbe nun käuflich an sich zu bringen, und ein mehreres dafür zu geben gewillt ist, der hat sich auf dem Rathhause daselbst den 12. Jun. a. c. welcher vor den letzten Licitations- und Adjudicationstermin angesetzt ist, des Morgens um 9. Uhr zu stellen, sein Gebot ad protocollum zu geben und zu gewärtigen, daß demjenigen der das höchste Gebot thun wird, besagtes Wohn- und Brauhaus, samt allen obbenannten Zubehörungen Recht und Gerechtigkeiten, erb- und eigenthümlich gegen baare Bezahlung adjudiciret und zugeschlagen werden solle.

#### XI. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Beym Fürstl. Amte, Wickenfen.

1) Zwischen J. J. Meyer, aus Kreipfle, und J. M. Meyers, in Frenke.

2) — J. W. Greve, aus Linnenkamp, und E. M. Kreichenbohm, aus Emmerborn.

3) — H. H. Ricken, in Heyen, und E. E. Wessel, daselbst.

4) — J. H. Ebbrecht, und J. M. Schnepel, in Bormühle.

5) — H. H. Albrecht, aus Halle, und E. E. Specht, in Remnade.

6) — H. H. Klingenberg, und E. M. Meyer, in Dielmissen.

7) — H. E. Ricken, in Remnade, und E. E. Fricke, Schraders Rel. daselbst.

8) Zwisch



8) Zwischen J. E. Heinemeyer, in Lückdissen, und A. E. Dörries, aus Dielmiffen.

9) — E. H. Ahlbrecht, aus Eschershausen, und E. E. Ufermann, aus Holzen.

10) — H. W. Kohlenberg, in Dremke, und E. E. Lücken, aus Dopsen.

11) — H. H. Prafun, in Wangelsfeldt, und E. J. Schmalz, aus Wenz.

12) — J. E. Loges, aus Drefme, und E. M. Garven, zu Luchsfeld.

13) — H. E. Möller, aus Kirchbrak, und A. M. E. Hölcher, aus Dielmiffen.

14) J. G. Nolten, in Mainzholzen, und J. M. Stahlmann, aus Eimen.

15) — L. Alers, aus Stadtfoldendorf, und E. E. Brümmer, aus Dielmiffen.

16) — J. J. Dörries, in Eimen, und E. M. Frieden, daselbst.

17) — H. H. Brand, in Kemnade, und A. E. Garven, aus Hunjen.

18) — H. Gömann, aus Escholdendorf, und E. M. Gömann, Dörries Rel. daselbst.

19) — J. H. Bornemann, aus Hehlen, und E. M. Brand, aus Kemnade.

20) — J. H. Langheim, und A. E. Hundertmarch, in Mainzholzen.

21) — E. E. Ahlschweide, zu Dielmiffen, und A. E. Kohlenberg, daselbst.

22) — E. Mory, in Escholdendorf, und J. L. M. Kummer, daselbst.

23) — J. H. Specht, in Hegnade, und E. M. Specht, daselbst.

24) — H. J. Warkelen, aus Bispperode, und D. M. Hölcher, aus Heyen.

25) — J. E. Gömann, aus Hehlen, und A. D. E. Käfen, Längen Rel. in Heyen.

26) — E. Wilmer, in Heyen, und A. H. Höljen, aus Ohsen.

27) — H. E. Käfen, in Dielmiffen, und E. M. Hundertmarch, aus Brokensen.

28) — J. E. Ufermann, zu Holzen, und D. E. Ahlbrecht, daselbst.

29) — J. W. Käfer, in Escholdendorf, und J. D. E. Koch, daselbst.

b) Beym Justiz. Amte, Ottenstein.

Am 4. März a. c.

30) Zwischen J. A. Hengen, aus Hegeborn, und J. H. Tackel Rel. zu Grave.

#### XII. Edictalcitationes.

a) Beym hiesigen Kriegesgerichte.

1) Diejenigen, welche an den verstorbenen Hrn. Hauptmann, Friedr. Georg Hier. Ralsius, Nachlaß etwas zu fordern zu haben vermeynen, werden auf den 3. Jun. a. c. des Morgens um 9. Uhr, vor dem Regimentskriegesgerichte des Hrn. Obristen von Bohlen auf der großen Gerichtshube hier selbst, ad liquidandum zu erscheinen, sub poena praeclusi vorgeladen.

b) Beym hiesigen Magistrate.

2) In Concursachen des verstorbenen Honigfuchensbeckers, Joh. Heinar. Hin, Creditoren ist terminus liquidationis auf den 31. dies. sub poena praeclusi angesetzt, und die zu dem Ende erlassene Edictalcitation gehöriges Orts affigiret worden.

#### XIII. Die Todtencassen betreffend.

Auf Absterben Fr. Joh. Gertr. Berners, geb. Bartelmens, sind am 11. dies. aus der Rathstodtencasse in Wolsenbüttel an Wfr. Heinrichs 64 Thlr. bezahlt worden.

#### XIV. Vermischte Nachrichten.

Bey dem, am 8. dies. gehaltenen, 13. mge. Schießen ist vor der großen Scheibe Friedr. Jul. Bänger der beste Mann geworden, und hat, gegen obigen Aufsat, an Schußgeldern 49 Thlr. 33 Gr. 4. q. excl. 4. Thlr. Rathsgewand erhalten, vor der kleinen Scheibe aber ist Heinar. Matth. Wierßen der beste Mann geworden, und hat, gegen 6. mge. Aufsat, an Schußgeldern 7. Thlr. 24. mge. excl. 1. Thlr. 18. mge. Rathsgewand bekommen.

#### XV. Getraideprets.

(vom 8. bis 13. May a. c.)

In Braunschw.	1 Wispel,	1 Hinnte
Weizen —	37 — 42 Thlr.	42 — — —
Rocken —	21 — 22 —	21 — 22 —
Gersten —	19 — — —	18 — — —
Haber —	13 — 14 —	14 — — —



Unter Sr. Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



41<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 24. May.

Fortsetzung des im 33. Stücke abgebrochenen Artikels.

§. II.

Von des Landmanns Abgaben, Gebäuden, Haushaltung, Nahrung und Gebräuchen, u. s. w.

138.

**Z**u welcher Zeit im Jahre der Landmann seinen oder den andern Theil seiner Abgaben erlegen muß?

139. Woraus sie bestehen, als an einigen Orten aus Korn, anderswo aus Holz und Fahren, aus Fischen oder Vieh, Steinhauen und Kalkbrennen, mit Wagen und Pferdebedienste, mit Schmieden, mit Weben, u. s. w., auch welche Dörfer einen beständig gesetzten Zehnten haben, oder jährlich mit einem Aufenthalt beim Einführen das Korn müssen zählen lassen?

140. Wie hoch alle Abgaben für ein ganzes Dorf an verschiedenen Orten nach der Rechnung an Gabe steigen, als die ordentlichen und außerordentlichen Renten, mit Lagerwerke, Unterhaltung von Soldaten, Meutern oder Booskleuten, Zehnten, die der Krone oder den Priestern gegeben werden, Kopfgeld; was der Obrigkeit und den Gerichten gegeben wird; was die Kirchendiener, die Kaplane, Glöckner, Organisten und Kirchenwächter bekommen; Opfer und Osterpfennige; Baue an den Kirchen, Pfarren, Gemeinhäusern, Schenken, Wegen und Brücken, nebst Brandsteuern, Almosen, Collecten, auf Reichstagen bewilligten Abgaben, Zoll, Danhülfe und Fahren?

141. Ob an einigen Orten die Dörfer zu sehr zertheilt scheinen, und anderswo wohl

wohl noch mehr Hute zertheilt werden, und ob der Landmann nebst Bezahlung der Abgaben, auch die Kosten zu Verbesserung des Feldbaues erschwitzt?

142. Welche Oerter Mangel an Zimmerholz, oder Balken zum Hausbaue haben, und welche davon mittelmäßigen oder guten Zugang haben; ob bey Auführung der Gebäude für Menschen und Vieh Fehler begangen werden, als mit überflüssigem Baue, unvorsichtiger Zusammensetzung der Mauern und Dächer, Unwissenheit in der Zimmerkunst u. d. g. auch wo man besser damit umzugehen weiß?

143. Ob der Landmann an einigen Orten Korn aus seinem eigenen Boden von einem Jahre bis zum andern erspart, oder ob das, was jedes Jahr wächst, jährlich darauf geht?

144. Wie weit die Einwohner guter Kornländer vermögend sind Kornhäuser in jeder Herrschaft, oder in jedem Kirchspiele, einzurichten, und solche durch Vorgesetzte aus ihren eigenen Mitteln besorgen zu lassen, oder wo die Leute dazu unwillig und unermögend sind, und warum?

145. Wo man Erbsenbauet, Erbsen, Bohnen u. d. g. sammlet, sie zum Branntweinbrennen zu brauchen, und wo nur Korn dazu angewandt wird?

146. Ob man an einigen Orten ohne Branntweinbrennen Vieh unterhält?

147. Ob ein Ort wegen seiner sparsamen Haushaltung bekannt ist, oder ob ein unmäßiges Freßen und Laufen irgendwo überhand nimmt, und ob allzuviel angelegte Schenken in Städten, bey Bergwerken, bey Kirchen, und an den Wegen, dazu Anweisung und Gelegenheit geben?

148. Wo ein Ort verderbliche Gewohnheiten hat, bey der Erndte verschwenderisch umzugehen, daß er im Frühjahre Mangel habe, und starke Hochzeiten, Gastereien und Zusammenkünfte zu halten?

149. Ob gewisse Marktplätze an einigen

Oerten eingerichtet sind, wo man bey einer lustigen Gesellschaft Waare mit Waare veräußert?

150. Welche Oerter einen Ueberfluß von Wolle haben, daß sich nicht alles da nähren kan, ohne sich auf das umliegende Land zu allerley Weisheit zu begeben und dadurch Geld zu seinen Abgaben und seinem Unterhalte zu verdienen; und wie der Felshau kan eingerichtet werden; welche dagegen Mangel an Leuten haben, so daß die aufgenommnen Güter nicht gehörigermassen können abgewartet, noch vielweniger mehr angelegt werden, obschon das Land solches zuließe, auch wo sich die Nahrungsmittel in einer oder der andern Art ändern, oder auch verzehren, und wie es scheint, daß jedem Orte zu bequemerer Nahrung und Lebensunterhalt Hülfen und Anstalt geholfen worden?

151. Wo die Leute mehre Arbeit an Schmieden, Weben und Spinnen im Winter treiben, daß der Felshau dabey nicht veräußert wird, und ob sich die Einwohner an mehr Orten auf die Zubereitung solcher Materialien legen, die nachher in den Städten vollends fertig gemacht werden?

152. Wo der Landmann sein gehöriges Auskommen und seine Nahrung habe, und wo sich meist arme Einwohner befinden, und woher solches kommt?

153. Ob die Leute nicht an einigen Orten Brodt aus reinem Korne haben können, ohne Minderbrodt zu essen, oder das Korn mit Halben, Rinden und Eyren zu vermengen?

154. Ob sich an einigen Orten, Wirthungen, Abgäben, Eitelkeit, Treulässigkeit oder Nachlässigkeit einschleicht; welches Ders Einwohner ihrer Redlichkeit, ihres Fleißes, und ihrer Keuschheit wegen bekannt ist. Wo Befehl und Vorschrift beym Landmann so viel zu rechter Abwartung des Feldbaues anzurichten scheint, als Beispiel und gut Exempel?

155. Ob

155. Ob zu Unterweisung der Jugend im Lande zweckende Schulen eingerichtet sind, oder ob noch mehrere müssen angelegt werden?

156. Wo die Einwohner mehr oder weniger Calippfeifen, Fleisch oder Milch, Käse oder Butter essen, und wo sie sich mehr oder weniger vermehren; wo man die Kinder mit Zuspfen, ohne Mutter oder Weibermilch ernährt, davon die Kinder meistens gütliche kommen, und warum die Mütter den Kindern nicht die Brust geben? Was für Krankheiten an jedem Orte am gewöhnlichsten, und was für Hausmittel und Arzneyen dagegen mit Nutzen gebräuchlich sind? In welchen Orten in Städten und auf dem Lande venereische Krankheiten einreissen, die beste Jugend des Reichs verderben, und dem Lande mit häßlichen Schaden drohen, durch was für Mittel einer solchen Gefahr, und der Hurerey selbst in großen Städten in Zeiten vorzubauen ist, ehe unser werthtes Land und Volk dadurch unerseßlichen Schaden leidet?

157. Welche Dörter gebärgigt oder eben, trocken oder sumpfig, voll Ocen und Bäche, oder eben und gleich sind?

158. Welche Dörter Höhen mit anschaulichen Bergen haben, und wo die Berge mit Erde und Sand bedeckt, und mit Gehölze bewachsen sind?

159. Welche Dörter große Felder und Ebenen von fruchtbarer Erde, oder von Sandfeld, und unfruchtbar haben?

160. Wo die Landstraßen eben oder steil, mit tiefem Sande oder mit sthem Heime bedeckt, und wo sie wohl unterhalten sind. Auch ob die Einwohner hier und da einige Weirwege zur Kirche haben?

(Der Schluss folgt künftig.)

### I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

a) Ein, vor dem Kaiserleberthor am Lyngengraben bel. Obst- und Küchengarte,

worauf ein Lustwandeln sehr schön erwachtene Bäume befindlich, ist bey Hrn. Heine Martz. Wiesen auf des Kaiserleberstraße zu verkaufen.

2) Bey dem Handschuhmacher auf der Rannengießerstraße, Hrn. Joh. Christ. Hirtz, sind sehr bequeme Bruchbänder für beydeley Geschlecht auch für Kinder zu haben.

3) Der verwitwete Fr. Möllern auf dem Domme ist entschlossen, wegen Mangel des Raums im Winter, einige große Lorchereibäume Quarweise zu verkaufen, und selbige vorher den Käufern nach Belieben anzusehen.

b) In Lüneburg.

4) Nachdem E. G. Eimbley Erben, nach dem erfolgten Absterben ihrer Mutter, gewillt sind, ders am Markte daselbst bel. und zur Handlung wohl eingerichtetes, auch in voller Nahrung stehendes, Haus, auf kommenden Michaelis a. c. nebst dem der Zeit darinn befindlichen Waarenlager, einen anständigen Käufer zu überlassen: So wird selbtes zu dem Ende hiemit kund gemacht, damit die etwanigen Liebhaber sich hierzu in Zeiten, entweder im besagtem Hause, oder in Hamburg bey dem Kaufmann, Hrn. Georg Heine. Eimbley, anfinden, die Lage und das Haus allenfalls in Augenschein nehmen, und die weiteren Bedingungen vernehmen können.

### II. Was zu vermieten.

In Braunschweig.

1) In der Tischlerey, Wfs. Seb. Rud. Polken, im Gack bel. Hause sind folgende Johannis 1) in der 2ten Etage vorwärts heraus 2. Stuben wovon die 1. tapeziert die andere aber mit 1. Alkoven versehen ist nebst 1. Stube und Kammer hinten hinaus, imgl. 1. Feuerheerd zum Kochen, und 2) in der 3ten Etage 1. Stube, nebst 1. Alkoven vorne heraus, und hinterwärts 1. Kammer, zu vermieten.

2) Ein, am Wendengraben bel. Haus, worinn 3. Stuben, 3. Kammern und 1. Pferdestall befindlich, ist auf Michaelis a. c.

zu vermieten, und haben diejenigen so vermieten wollen, bey der verwitweten Fr. Wessels daselbst wohhaft nähere Nachricht bekommen.

### III. Was zu verpachten.

Eine gut angelegte Färberey ist zu Wolfenbüttel auf der Augustusstadt zu verpachten. Wer dazu Belieben hat, derselbe kann sich bey der verwitweten Fr. Webern ansehen, die Färberey in Augenschein auch wegen der Nachjahre Abrede nehmen.

### IV. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Beym hiesigen Magistrate.

Am 11. dieß.

1) Hans Joach. Kemmerts, auf der Ritterstraße bel. Haus und Hof, samt Zubehör, an Joh. Georg Hamster, und dessen Fr. geb. Hartungen, für 855. Thlr.

2) Joh. Jac. Wetters Fr. geb. Weidemann, auf der Friesenstraße bel. Haus und Garten, an Sam. Pabst und dessen Fr. geb. Meyern, für 425. Thlr.

3) Joh. Zach. Alwes, am Altstadtthor bel. Haus, an dessen Rel. geb. Wacker, vi decret. alien. für 800. Thlr.

4) Dasselbige Haus, an Joh. Heint. Friedr. Räden und dessen Fr. geb. Bindern, pro eod. pretio.

5) Lud. Wilh. Iserhoffs, auf der Eckernstraße bel. erste Haus und Hof, an Aug. Heint. Jores und dessen Fr. geb. Wendingen, für 1200. Thlr.

6) Joh. Heint. Bodenburgs Rel. geb. Sommerauren, vor dem Wendenthore, im Gesewinkel bel. Garte, nebst dazu gehörigen Gerechtigkeiten, an Walth. Jac. Ahrens, für 240. Thlr.

7) Etas. Adam. Hahnen, auf dem Bruche bel. Haus und Hof, an Aug. Heint. Märten und dessen Fr. geb. Hahnen, vi decret. alien. für 310. Thlr.

b) Beym Fürstl. Amte, Langelshelm.

Am 24. April a. c.

1) Ehrh. Duerkopf seinen Brinkshof in Langelshelm, an Hans Heint. Glaser für 200. Thlr.

### V. Was gestohlen.

Am 18. dieß. des Nachmittags ist aus hier aus einer erbsaigen Kammer folgendes gestohlen worden: a) 1. französischer silberner Hirschfänger mit einem Griff von schwarzem Ebenholze, nebst dem Koppel, b) 3. feine Oberhemden, wovon 2. mit Manschetten, und mit N. bezeichnet, das dritte aber ohne Manschetten und Zeichen, c) 1. Paar Borerne mit Manschetten, d) 3. Halsbinden, e) 3. blaue Schuupstrücker, und f) 1. Paar feine baumwollene Strümpfe. Wer hiervon Nachricht geben kann, derselbe soll einen Recompens erhalten.

### VI. Was gefunden.

Am 17. dieß. des Morgens hat der Mousquetier von des Hrn. Obristen von Raichstedt Compagnie, Mariens Cour. Würffel, auf dem Hagenmarkte i. kleine Tonne, worin wie man vermuthet Terpentiu befindlich gefunden, und ist solche dem hiesigen Fürstl. Adresscomtoir eingeliefert worden.

### VII. Protocolle rer. resolut. im Kayserl.

#### hochpreisl. Reichshofrath.

Donnerstags, den 6. April 1758.

1) Abraham Joseph Goldschmid, c. das Schöffengericht zu Frankfurt, dann Schönn, modo Schwabin, deneg. appell. nunc expens.

2) v. Droste, Freyherr, c. Burgermeister und Rath der Stadt Hildesheim und Schmidt das. appell.

3) Bey Mayns Hochwür. adel. Rittersstift zu St. Alban, c. die Stadt Friedberg, mand. pro turbat. collect. decim.

4) Michael Simon, Jude, c. Panneffen, appell.

5) v. Rosenbach, Gebr. c. Cath. Eisenach, mandati.

6) Smith Reini, c. Weyland u. Ofterdyck, appell.

7) v. Reineck, c. Gayet und den Mag. zu Frankfurt, appell. pro der Realsch. Inquisit.

8) Zu



- 8) Zu Speyer, Domcapitel, c. den Hrn. Bischof und Fürsten das. pto. dir. grav.
- 9) Zu Niedermaulst in Regensburg, Fr. Fürstin und Abtissin, pto. invest.
- 10) Zu Pappenheim, Gr. pto. invest. in specie fiscalis, c. das. Hospital zu Weissenburg und die Pfarren Emesheim, citat.
- 11) Willms, pto. impress. über den eifertigen Welt- und Staatsboten.
- 12) Reichsritterschaft am Riederrheinstrom, c. v. Dürkheim, in spec. fiscal. c. von Dürkheim, citat.

#### VIII. Gerichtliche Subhastationes.

Beym hiesigen Magistrate soll des Hönigshausbeckers, Finl, auf der Schuhstraße bel. Haus, den 31. dies. an dem Meistbietenden öffentlich verkauft werden, zu welchem Ende sich die Liebhaber dazu auf dem Neustadttrachthause des Morgens um 9. Uhr einzufinden haben.

#### IX. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

- a) Beym Fürstl. Residenzante, in Wolfenbüttel.

Am 13. dies.

- 1) Zwischen H. A. Alten, in Dettum, und M. E. Meyers, aus Volkmum.
- b) Beym Fürstl. Amte, Seesen.

Am 3. April a. c.

- 2) Zwischen dem Kleinlöter in Orishausen, A. Hauenschild, und A. D. Deuten, aus Bornhausen.

Am 6. dies.

- 3) — dem Schucider in Vobenstein, H. H. Meyenburg, und E. E. Ackenhausen, aus Jerge.

- b) Beym adel. Nöltingschen Gerichte, Hardeode.

- 4) Zwischen dem Witwer und Rötter in Hardeode, F. W. Blumhen, und E. M. Gruben, aus Esperde.

- 5) — dem Witwer und Vollmeyer, in Schuerna, J. F. Köhler, und A. M. Knochen, in Hardeode.

- 6) Zwischen dem Witwer, Briefführer und Leineweber, F. W. Böni, und A. E. Wehling.

#### X. Gerichtlich publicirte Testamente.

Beym hiesigen Magistrate.

Am 17. März a. c.

- 1) Des Bürgers und Beckers, Joh. Georg Grillen,

am 22. dess.

- 2) Ann. Dor. Möllern,

am 4. April a. c.

- 3) des Beckers, Joh. Matth. Wendt,

am 12. dess.

- 4) des Drechslers, Joh. Matth. Prammen, und

am 14. dess.

- 5) des Beckers, Joh. Barth. Möllern, Testament und Codicille.

#### XI. Gerichtlich zu publicirende Testamente.

Demnach beym Magistrate, in Wolfenbüttel, zur Publication des von Rath. Reg. Mannes, Rel. Schellen, daselbst im Gerichte niedergelegten Testaments terminus auf den 26. Jun. a. c. angesetzt ist: Als wird solches hiedurch bekannt gemacht, und haben die etwanigen Interessenten sich sodann des Morgens um 9. Uhr auf dasigem Rathshause einzufinden, und der Publication zu gewärtigen.

#### XII. Tutel- und Curatelsachen.

- a) Bey Fürstl. Justizkanzley, in Wolfenbüttel.

- 1) Des verstorbenen Hrn. Justizamtsmanns, Wichmann, Rel. Ann. Cath. Kohlenbergen, ist zur Vormünderinn ihres annoch minderjährigen Sohnes, Ludew. Friedr. Wolph, am 12. April a. c. bestellt worden.
- b) Beym Magistrate, in Schöppenstäde.

- 2) Für des verstorb. Zimmerges. Georg Ehrph. Isensee, 2. unehelichen Kinder ist der Bürger und Maurer, Mstr. Joach. Roth, und

Es 3

2) für

3) für des Saffers, Mstr. Friedr. Joach. Wiedig, hinterlassene 4 theils minorenn theils gar junge Kinder der Wöthich. Mstr. Paul Ehrph. Wiedig, zum Vormunde constituiert worden.

c) Beym Fürstl. Amte, Winnigstedt.

4) Für des Kottassen zu Semmenstedt, Conr. Dietrich, nachgelassene 3. minorenn Kinder ist Ehrph. Angerstein daselbst zum 2ten Vormunde bestellt worden.

### XIII. Edictalcitationes.

a) Beym hiesigen Magistrate.

1) In Concursfachen des verstorbenen Honigfuchenbeckers, Joh. Heinr. Zini, Creditoren ist terminus liquidationis auf den 31. dies. sub poena praeclusi angesetzt, und die zu dem Ende erlassene Edictalcitation gehöriges Orts affigiert worden.

b) In Göttingen.

2) In des Schneiders, Mstr. Joh. Christ. Niems, Creditoren Concursfache sind des verstorbenen Postmeisters, Georg Conr. Malthan, Kinder, Cath. Elis. und Gottfr. Malthan, ad liquidandum ihrer Forderung edictaliter citiert, und ist ihnen ein Termin von 8. Wochen vom 14. April a. c. anzurechnen vor dem Civilgerichte daselbst zu erscheinen praefigiert.

c) Beym Amte, Bodenteich.

3) Der Bürger und Kramer, Otto Schnar, ist, ohne daß dessen Erben bekannt, verstorben, daher denn diejenigen, welche sich als nächste Erben zu dessen Verlassenschaft legitimiren können, edictaliter citiert sind, sich innerhalb 6. Wochen bey dem Königl. Amte daselbst zu melden und ihre Legitimation bezubringen.

### XIV. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Den 26. dies. und folgende Tage, des Morgens von 9. bis 11. und des Nachmittags von 2. bis 4. Uhr, soll in des Braumeisters, Eramm, auf der Knochenhauerstraße im Haag bel. Hause sub Nr. 1637, allerhand Hausgeräthe, Einnen, Betten, Zinn, Kupfer, Messing und Silber veran-

kauft, und gegen Baare Auszahlung gleich verabsolgt werden.  
by In Wolkendörstel.

2) Den 29. dies. des Nachmittags von 2. bis 6. Uhr, sollen in des Bauers, Ben bekühn, auf der Auguststadt vor Wolsen, bätzel bel. Hause, allerlei Sachen an Schränken, Tischen, Stühlen, Kleidungen, Betten, Einnen, Zinn und andern Hausgeräth, öffentlich veranktionirt werden.

XV. Personen, so Dienste suchen.

Ein junger Mensch, welcher schon gedient hat und anitz sich außer Condition befindet, sucht wieder Dienste zu nehmen. Selbiger ist auf der Langenstraße in Hrn. Müllers Hause anzutreffen.

### XVI. Getaufte.

Zu St. Mart. am 16. Apr. des Gold- und Silberdrats, W. F. Maj, L. Joh. Dor. Heir.

Zu St. Cath. am 17. Apr. des Hrn. Mag. L. S. Mosner, L. Hel. Fried. Conr. Am 18. dess. des Tagel. J. E. Waf, O. Jürg. Heir. Ehrph. Am 19. dess. des Tagel. J. Helmdt, nachgel. L. Soph. Christ. Wago.

Zum Bräut. am 16. Apr. des Lebgäts, Mstr. E. H. Wilcke, L. Joh. Dor. Amal.

Zu St. Andr. am 16. Apr. des Bräut. Hrn. W. A. Dammann, S. Joh. Ernst Conr. Am 18. dess. des Bräut. Hrn. W. H. Hobam, S. Joh. Jul. Ber.

Zu St. Blas. am 20. Apr. des Fürstl. Lequayen, J. J. Deide, S. Carl Phil. Am 21. dess. des Fürstl. Kammerdieners, Hrn. W. A. U. Achmet, L. Mar. Elis. Heir.

Zu St. Leonh. am 16. Apr. des Tagel. S. Klauenberg, L. Heir. Mar. Dor.

### XVII. Copulirte.

Zu St. Mart. am 18. Apr. der Knochenhauer, Hr. J. J. Heinke, und Fr. J. E. Meier. Und der Kuffh. J. H. Frey, und J. S. Baer. Am 20. dess. der Mstr. H. Meyer, und Fr. A. D. Braun, Rel. Eschen.

Zu

Zu St. Cath. am 18. Apr. der Gärt. J. H. Kortegast, und Jfr. J. E. E. Meuschen. Am 19. dess. der Knochenh. Hr. M. J. A. Gieseke, und Jfr. M. M. Kellmerna. Und der Allsch. H. Fricke, und Jfr. M. E. Ellwern. Am 20. dess. der Sattl. Mstr. A. E. Rudolph, und Jfr. E. E. Abbr. Und der Bürg. G. H. E. Ruff, und Fr. E. E. Botten, Rel. Botten.

Zu St. Andr. am 18. Apr. der Kunst. drehel. Mstr. L. W. Wismas, und Jfr. E. M. W. Tritteln. Am 20. dess. der Schuhmachergef. J. H. Blindemann, und Jfr. M. E. Hüpfentzen.

Zu St. Magn. am 17. Apr. der Bed. J. W. E. Meyer, und Jfr. A. E. D. Hopfenholzen. Am 20. dess. der Bed. J. M. Stischbieter, und Jfr. E. H. E. Gernern.

Zu St. Megid. am 18. Apr. der Corpor. J. E. Welter, und Jfr. A. M. E. Schusters.

Zu St. Petr. am 18. Apr. der Tagel. J. Biermann, und M. E. Möller, Rel. Meyers.

#### XVIII. Begrabene.

Zu St. Mart. am 16. Apr. der Bed. J. B. Möller. Und des Böttich. Mstr. J. H. Sprung, E. Joh. Heier. Imgl. die Dienstm. J. E. Oppermanns. Und des Goldarb. E. H. J. Wers, T. Christ. E. Am 18. dess. die Weg. D. Lagers. Und des Glas. J. L. Rasten, S. Christ. Jul. Heier. Imgl. des Brau. Hrn. H. J. Mahner, Rel. A. E. Fischern. Am 19. dess. des Gärt. J. B. Willers, Rel. A. M. Kunkela. Am 20. dess. der Latrum. J. H. Behrend. Und des Glas. A. L. Ueberberg, T. Joh. Eoph. Am 21. dess. der Tischl. Mstr. J. J. Voges.

Zu St. Cath. am 18. Apr. des Nachfr. J. E. Wollmann, T. Eoph. Christ. Marg. Und des Fabric. J. Schargii, Fr. A. E. Matthiesen. Am 20. dess. des Tagel. J. E. Kammann, Fr. A. E. E. \*. Und der Mädlergef. J. W. Grumbach.

Zum Brüd. am 16. Apr. der Drehel.

Mstr. J. M. Quamme. Am 19. dess. der Glas. Mstr. Dan. Lattmann. Und der Schuhm. Mstr. J. J. E. Raumann. Am 20. dess. des Tagel. J. Düring, Rel. A. Dieckmanns.

Zu St. Andr. am 16. Apr. des Arb. auf der Mühle, H. Thormann, Fr. E. E. Blumen. Und des Steins. E. Gaus, nachgel. T. Ann. Dor. Cath. Imgl. des Raschmachergef. E. W. Tellecke, T. Dor. Christ. Heier. Am 18. dess. des Zimmergef. J. J. Couré, Fr. E. D. Liben. Am 19. dess. des Kupfer Schm. Mstr. L. E. Schmidt, Fr. A. D. Bohnen. Wie auch des Leinwand. Mstr. J. H. Etrunk, T. Ann. Christ. Marg. Am 20. dess. des Kaufm. Hrn. E. G. Calo, Fr. A. E. D. Selmer. Und der Branntweinb. Hr. G. Lüttge. Ferner des Bürg. H. G. Cordes, Fr. M. E. Sammannen. Und des Tagel. E. Wölte, Rel. D. Worlop. Wie auch Elis. Marg. Dor.

Zu St. Magn. am 16. Apr. der Gaf. fenschl. Mstr. J. E. Vosse. Und des Schloß. Mstr. J. E. Bode, Fr. A. D. E. Kefsen. Imgl. der Hufschm. Mstr. B. E. Meyer. Am 17. dess. des Tagel. J. H. Müller, T. Jff. Dor. Christ. Am 18. dess. des Wollb. G. H. E. Warbeck, Fr. M. J. Tiefen. Und der Port. E. Bonnhage. Am 20. dess. der Bed. J. B. Roderfeld, Fr. A. E. Wittfeldt. Und der Glas. Mstr. J. H. Hemeling. Am 21. dess. des Bett. Mstr. G. L. Everien, Fr. D. E. Borngräbern. Und des Weißg. Mstr. H. Linselman, nachgel. T. Ann. Cath.

Zu St. Blas. am 20. Apr. der Bed. E. E. J. Laue. Am 21. dess. A. E. Doregen, geb. Wiedeborgen.

Zu St. Megid. am 15. Apr. der Strumpff. Ges. J. B. Bartels. Am 18. dess. der Drehel. Mstr. H. A. Huch.

Zu St. Petr. am 20. Apr. des Schneid. Mstr. H. P. Cammerrath, Fr. E. H. Claus. Und des Tagel. E. B. Sonnenberg, Fr. E. Reiplen.

Zu

Zu St. Mich. am 18. Apr. des Gärtn. J. Eile, nachgel. S. Heinar. Jul. Am 21. dess. M. E. Böwen.

Zu U. L. Sr. am 19. Apr. der Hr. Informator bey'm Fürstl. Waisenhanse, J. D. Steinbach. Am 20. dess. Heinar. Elis. Bruns ein Waisenkind. Am 21. dess. des Fürstl. Kunstgärtn. Hrn. G. Lehmann, L. Soph. Amal. Conr.

Bey der Franzöf. Ref. Gem. am 16. Apr. Rel. M. Benham.

### XIX. Absterben characterisirter Personen.

Am 23. März a. c. ist der Hr. Secretarius emeritus bey der Julius-Carls-Universität zu Helmstädt, Joh. Bode, an einer auszehrenden Krankheit im 69. Jahre seines Alters verstorben.

### XX. Die Todtencassen betreffend.

1) Aus der Todtencasse des hiesigen Fürstl. großen Waisenhanse's Beat. Mar. Virg. sind auf dem Todesfall 1) Joh. Georg Schäfer, hies. an dessen Rel. am 25. Apr. a. c. 2) Marg. Hedew. Bögen Rel. hies. an deren Schwieger Sohn, Hrn. Storbeck, hies. am 28. dess. und 3) Cath. Wreden, in Halshter, an deren Kinder, am 29. dess. jedesmal 56. Thlr. 18. Gr. baar abgezahlt worden, und wird denselben auch, Inhalt des 4. §. dieser Todtencassenordnung, der übrige Zuschuß à 40. Thlr. stipulirtemaßen nachgezahlt werden.

2) Aus der 2ten Todtencasse in Wolfenbüttel sind auf den Sterbefall des Amtschneiders, Joh. Wilberg, und auf den Sterbefall des Hoffattlers, Joh. Heinar. Knabe, daselbst am 17. dies. auf jedem 55. Thlr. gezahlt worden.

### XXI. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach gnädigst beliebet worden, daß diejenigen welche an die errichtete Magazine Fourage geliefert, und noch nicht bezahlt erhalten haben, solche in natura zu rück erhalten können: So werden diejenigen, welche die Fourage zurück verlangen,

hiemit erinnert, solche vor Ablauf des laufenden Monats May zurück zunehmen; gestalt ihnen nachhero damit nicht wird gewillfahret werden können.

1) Demnach Serenissimus unterm 2. dies. zu genehmigen gnädigst geruhet haben, daß die Raths- und Policydiener in Wolfenbüttel bey allen daselbst vorfallenden Beerdigungen, außer bey denen zur Gesellschaft gehörigen Personen, nicht weniger derer Schulbedienten, deren Ehefrauen und Kindern, wie auch derer dasigen Silbegenossen, zum Beichentragen mit abhübiret werden sollen: Als wird solches zu jedermanns Wissenschaft und Nachachtung hiemit öffentlich bekannt gemacht.

2) Demnach Fürstl. Generallandesvermessungscommission die Vermessung und Theilung der Feldmark des Dorfs, Harlingerode, Amts Harzburg, annoch in diesem Monate anfangen lassen wird, und den Hrn. Amtmann, Ritter, dazu subdelegirter hat: Als wird solches hiemit zu dem Ende bekannt gemacht, damit alle diejenigen welche dabey interessiret sind, ihre Nothdurft entweder bey der Commission zeitig einbringen oder dem Hrn. Subdelegato fürtragen mögen, widrigenfalls aber zu gewärtigen haben, daß sie damit nicht weiter gehöret werden sollen. Braunschweig, den 13. May 1788.

3) Nachdem 1. Manns, und 1. Frauenpersonstelle auf dem Hospitale St. Gertrudenhofe vor Helmstädt durch Absterben vacant worden: So können sich diejenigen, welche sich darinn einkaufen wolten, bey dem Hrn. Kirchenregistrator, Ehrenpfort, daselbst anfinden.

### XXII. Getraideprets.

(vom 17. bis 20. May a. c.)

In Braunschw.		à Wispel,	à Simpte
Weizen	36 — 41	Thlr.	— 42 Gr.
Rocken	— — 22	—	21 — 22
Gersten	— — 19	—	— 19
Haber	— — 14	—	— 14



Unter Sr. Durchl. Unserer gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



42<sup>tes</sup> Stück.

# Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 27. May.

Schluß des im 33. Stücke abgetrochnen Artikels.

<sup>12.</sup>  
Von den Städte Handel, Künsten und  
rechter Nahrungsart.

<sup>161.</sup>  
**W**ie die Städte in jeder Landesgegend  
gelegen sind, ob in Höhen oder in  
Thälern, an Strömen oder Seen,  
in Ebenen oder zwischen Bergen, mit oder ob-  
ne Schloß, besetzt oder offen, ordentlich oder  
mit verwirrten und krummen Gassen ange-  
legt, volkreich oder nicht, ob sie gute Poli-  
cey und Ordnung haben, ob dasselbst allge-  
meine Gerichtsstädte und Universitäten sind,  
ob sie den umliegenden Ländern einigen Nu-  
tzen und Vortheil bringen u. s. w.

<sup>162.</sup> Was für Güter und Bequemlich-  
keiten dazu gehören, von Feldern, Wiesen,  
Gehölze, Fischerey, Weide, und was sich  
dasselbst für Bergwerckshandlichrungen be-  
finden?

<sup>163.</sup> Worin jeder Stadt Handel und  
Nahrung vornemlich besteht, als in in- und  
ausländischem Handel, Seefahrt, in oder  
außer dem Reiche, mit einheimischen oder  
fremden Waaren, Krämerey, Korn oder  
Lebensmitteln, was für rohe Materien, an  
Zimmerholze, Balken, Brettern oder andern  
Holzwerke, Theer, Potasche, Stangen Eisen,  
Stahl oder Messingdrath, der Grund des  
ausländischen Handels sind, wie weit diesel-  
ben in die Länge Bestand zu haben, oder in An-  
sehung des Abganges der Waldungen an  
einem oder dem andern Orte zu verschwin-  
den scheint. Ob sich ein größerer oder ge-  
ringerer Theil der Bürgerschaft an einigen  
Orten von Ackerbau, der Fischerey, Toback-  
pflanzen, oder Spinnen, Baum- und Hopfen-  
gärten, oder Gastung nährt, wo die Bür-

St.

St.



ger Gewerken beym Bergbau sind, und mit den Factoreyen und Eisenwerken zu thun haben, welche Städte ihre gewissen Handelsplätze im Lande haben, Waaren gegen Waaren mit dem Landmann vertauschen, ihm Vorschuß thun, seine Abgaben an die Krone bezahlen, und Buch und Rechnung mit den Bauern halten, und was dieser Handel für Fortgang hat?

164. Welche Städte mit guten Handwerkern oder Arbeitern versehen sind, in welchen Städten Fabriken u. d. gl. angelegt sind, und wie solches eingerichtet ist; wo Schiffbauereyen eingerichtet sind, was für Arbeiter man dazu nöthig hat, woher sie geholet werden, und wie lange die einheimische Holzarbeit dauern wird, ob keine Baumpflanzung Fortgang gewinne?

165. Was für Erzeugnisse, Früchte und Nahrungsmittel am meisten sowohl an Menge und in Ueberschuss genommen werden, nach dem sie mit jeder Stadt natürlicher Beschaffenheit und Lage am besten übereinstimmen, als Toback pflanzen, wo sandiger Boden, und viel Düngel zu bekommen ist; Ehmlederwerk, wo Zugang von Kohlen im leidlichen Preise ist; Ziegelformen; wo Holz wohlfeil; Thon und Sand zu haben ist, und die Abfuhr zu Wasser geschehen kan; Lederherbereyten, wo Gerbereyen und andere Hantel im Lande zu bekommen sind; Leinwandwebereyen, wo das Land Lein und Hanf reichat; Pflanzung von Obstbäumen u. d. gl. wo das Erdreich gut und wechselhaft ist; Dorschfischen, wo Hanf, Lein, und Abfesaamen zu erhalten ist, und sich Erörme mit zulänglichem Gefälle befinden; Fischereyen mit Eergetzungen, wo Gelegenheit dazu an Meere ist; Harz und Pechfiedereyen, wo Thier und Harz in gutem Kaufe ist; inländischer Kornhandel, wo die Dörfer Korn tragen, oder tragen können, und der Landmann die

Stor einrichten und gebrauchen kan. Ob die Stapelstädte am besten scheinen mit Verbesserung der rohen Materialien zu rechte zu kommen, die aus den verschiedenen Dörfern des Reichs kommen, oder ob sie hierin mit den Landstädten Theil nehmen (\*) u. s. w.

Schlüsslich will man hier einige Fragen zu des Lesers vernünftiger und unparteyischer Erwägung herbringen.

1. Ist eine solche Weltweisheit oder Philosophie von der rechten Art, die uns die Gaben und Vorzüge recht kennen und gebrauchen lehrt, die, welche der Schöpfer in unser werthes Vaterland geleeget hat?

2. Kann sich jemand ein zuverlässiges Kennntnis von eines Dinges Einrichtung und Beschaffenheit zuschreiben, der nicht alle Theile des Dinges dieses Ding besteht, kennt, noch weiß, wo jeder Theil nach seinem Zusammenhang mit dem Ganzen muß beobachtet werden; oder kan jemand ein guter Wirth seyn, der das Ding nicht kennt, mit dem er wirtschaften soll?

3. Ist es zulänglich, die Haushaltungskunst auf eine so allgemeine Art abzuhandeln, daß es sich so gut auf Schweden als auf Schweden laßt?

4. Soll man die Haushaltungswissenschaft nur in die Kenntniß von den Haushaltungsverordnungen anderer Völker einschränken?

5. Oder ist es besser, sie auf Gründe und Verordnungen zu bauen, die besonders für unsre Landesart eingerichtet sind, sich für unsern Bergbau, unsere Künste und unsern Handel schicken, und auf alles das passen, was bey uns von der Natur hervor gebracht wird?

6. Man fragt weiter, ob es nöthig ist, auf öffentliche Kosten geschickte Leute ins Vaterlande reisen zu lassen, daß sie sich selbst

(\*) Stapelstädte heißen in Schweden die, welche die Freyheit haben mit Fremden zu handeln;

Landstädte. (Uppstader), welche dies nicht thun dürfen. S. Lunedo Geogr. S. 37. der d. 1. Abth. Kapitel.

selben Zustandes erkundigen und ihn be-  
fragen, wozu vorhergehende oder einige  
bessere Anleitung dienen kan, wie auch,  
ob nicht erforderlich wäre, daß diejenigen,  
die in fremde Länder reisen wollen, Sachen  
mit nach Hause zu bringen, die ihre Lands-  
männer nutzen können, erslich sich zu Han-  
deln um ihres Vaterlandes Kenntniß beküm-  
mern, und von solchen vollkommene Nach-  
richt eingejogen hätten?

7. Wäre es nicht nützlich, wenn die  
Studirenden zum Eifer angemuntert wür-  
den, sich in solchen Dingen zu zeigen, und  
ihre Geschicklichkeit darin öffentlich durch  
Proben ihres Verstandes und Disputationen  
zu zeigen?

8. Wäre es nicht nützlich, daß die Stud-  
renden eher keine akademische Würde erhiel-  
ten, bis sie eine gute Kenntniß der Grundsätze  
hätten, die zu einer so nützlichen Wissen-  
schaft gehören, bis sie eine zulängliche Ein-  
sicht in unseres Landes Haushaltung gezei-  
get, und wenigstens von ihrem Geburtsorte  
eine umständliche Beschreibung aufgesetzt  
hätten?

9. Kan ein Land und gemeines Wesen  
glücklich seyn, so lange der Kern der Ein-  
wohner nicht von Jugend auf eine zureichen-  
de und gründliche Einsicht in das, was zu  
einer rechten Haushaltung gehöret, erhält,  
oder ist es gut, daß man es lange aufschiebt,  
damit anzufangen?

10. Kan nicht ein Volk oder Reich, das  
die größten Vorzüge unter der Sonne be-  
sieht, unglücklich und ohnmächtig seyn, wenn  
es solche nicht kennet, und gar nicht, oder  
übel anwendet?

11. Können und müssen nicht die Erbsch-  
reibungen, Naturgeschichte und Haushal-  
tung des Vaterlandes so mit einander ver-  
bunden werden, daß sie vereint mehr zum  
gemeinen Nutzen anrichten, als wenn jede  
für sich gelehret wird?

12. Kan es einem Knecht oder Stände,  
einem Geschäfte, einer Gesellschaft, zu eini-

gem Guten, und Umständen, einem Orte,  
oder Stadt, einer Anstalt und Einrichtung,  
in Friede oder Unfriede, in Vereinigung,  
oder Nachbarschaft u. s. w. an Ursachen  
und Mitteln fehlen, eine geschickte Haus-  
haltung zu ihrem Wohlstande und Wach-  
sthum in Acht zu nehmen?

### I. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschweig.

1) Der Bürger, Christ. Behrens, auf  
der Kuhstraße hat 2 Häuser, welche auf  
der Gildenstraße bel. sind, zu verkaufen.  
Diejenigen so solche kaufen wollen, belieben  
sich bey demselben anzufinden.

2) Das Vetterhannsche, vor dem Stein-  
thore an der Ecke der Friesenstraße, zwischen  
Hrn. Casp. Ritter und Wögen Häusern zur  
Weißgärberprofession und andrer Hand-  
thierung wohl gelegenes Haus ist zu ver-  
kaufen. Die Liebhaber dessen können sich  
bey deren Erben, als bey Hrn. Jordan oder  
dem Hrn. Apotheker, Apfel, hieselbst melden.

#### b) In Wolfenbüttel.

1) 2. Schwarze und 2. weiße Leichenlaken,  
15. Stück Geribon, 16. Stück zinnerne  
Leuchter von egaler Form, 2. Leuchter,  
welche etwas grösser, sind zu verkaufen.  
Wer von obbemeldeten Stücken etwas oder  
auch insgesamt zu erhandeln belieben hat,  
derselbe kann sich bey den Hrn. Administra-  
toren der 2ten Todtencasse daselbst anfinden.

#### c) In Gandersheim.

4) Bey dem Apotheker, Hrn. Seitz, ist  
feischer Hyrmonterbrunnen in großen und  
kleinen Bouteillen zu bekommen.

#### d) In Zelle.

5) Eine ansehnliche Sammlung meistens  
sauber gebundener und durchgehends wohl  
conditionirter Bücher aus allen Theilen,  
vornemlich aber der medicinischen Gelahr-  
heit soll daselbst aus der Hand verkauft  
werden. Das Verzeichniß davon wird in  
6. Theilen bestehen, davon 150 der erste  
denen Bücherliebhabern von dem Hrn. Ab-

vocat, Lammengießer, und aus dem Fürstl. Adresscomtoir zu Braunschweig gereicht werden kann. Der Preis ist bey jedem Buche billig und aufs genaueste bestimmt.

#### II. Was zu vermieten.

Ein, auf der Höhe alhier, zwischen des Schusters, Kohlberg, und des Schneiders, Philip, bel. Haus ist zu vermieten, und kann selbiges auf Michaelis a. c. bezogen werden; es sind darinn 3. Stuben, 4. Kammern, 3. Wöden, 1. schöne Küche und 1. guter gewölbter Keller. Wer Beliebung darzu hat, derselbe kann sich bey den Klempner, Mstr. Joh. Ehrph. Kies, auf dem Wohlwege anfinden.

#### III. Immobilien, so gerichtlich verlassen.

Beyn Magistrat, in Seesen, am 11. d.ief. Ernst Jac. Hingen Rel. geb. Pförtners, zwischen Ehrph. Henr. Wolf und Ehrph. Wolf in der so genannten Wolfsstraße sub Nro 11. assurirte Bubenhaus an den Bürger, Joh. Heinr. Wilh. Hümus, für 75. Thlr.

#### IV. Was verloren.

Am 24. d.ief. hat eine Frauensperson alhier 7. Ellen sein Leinwand verloren. Wer solches gefunden, und es dem Fürstl. Adresscomtoir einliefert, der soll ein gutes Trinkgeld erhalten.

N. *Protocollo rer. resolut. int. Regeserl.*

Hochpreisl. Reichshofrath.

Freytags, den 7. April 1758.

1) Zu Speyer, Domecapitul x.

2) v. Rosenbach, Gebr. x.

3) Haan, c. den Graf v. Schliß, genannt v. Hört, mand. et parit pto debiti.

4) v. Joannelli nachgelassene Erben, c. die Stadt Lann, pto expensar.

4) v. Werth, c. die Leymannische Wittve, appell.

6) v. Fürstberg, Freyherr, pto invest.

7) v. Hohenems, Graf, pto invest.

8) Reichsritterschaft in Franken, Orts Ottenwald, c. Schwäbisch Hall, mand. et parit. pto collect. des Amtes Weiberg.

9) Reichsritterschaft in Franken, Orts Rhönberra Buchischen Quartiers, c. den Graf v. Schliß, genannt v. Hört, mandati pto debiti.

10) R. Erbbruchsß, Graf zu Wolfegg, pto invest.

Sonnabends, den 8. April 1758.

1) v. Löwen, c. den Mag. zu Biberach, in specie der Augsp. Conf. Verwandten Antheil, rescripti.

2) Reichlin von Weibegg, c. die Frhr. von Reichenstein, pto debiti, in specie von Gullmann, c. Reichlin von Weibegg, pto deserv. et expensar.

3) v. Windisch, c. den Graf zu Limburg-Strum und Seimen, pto debiti.

4) Fromeyer, c. Werderin, appell. nunc revit.

5) von Rosenbach, Gebr. x.

6) v. Baden, Frhr. c. Plankenhorn, app.

7) v. Müllerische Erben, c. den Hrn. Bischof zu Bamberg, refer. pto deneg. et protr. iust.

8) Zu Biberach, Bürgermeist. in Rath, c. das Kayf. Landger. in Schwab. des Wahlstadt Altorf, gen. Weingarten, pto turb. jurisdict. jam praeventae.

9) lidem, c. das Kayserl. Landgericht in Schwaben der Wahlstadt Ravenspurg und Joh. Ehrph. Wigand, appell.

10) Zu Bernburg, Syndicus, Rath und Brauerschaft, c. Anh. Dessau, pto juris braxandi.

11) v. Degenfeld, zu Neuhans, c. v. Degenfeld zu Ehrstadt, pto restit. usurar.

12) Diemantsteinische Gütersheilung x. in specie von der Kuhla, Freyh. c. die verwitwete von Alkenstein, pto debiti camb. et transact.

13) v. Forster, c. Dett. Wallerstein, pto dotis.

14) von Hartß, modo Freyherrl. Gebr. Vormundsch. c. von Elster, five Gräfin von Schönbürg, pto debiti nunc expensarum.

15) Lipp



- 15) Lippe-Bifternfeld, c. Lippe-Detmold, mandati.  
 16) Zu Eosau, Hr. Bischof und Fürst, das Kloster Reichenan betr. in specie fiscalis, c. den Advocaten Hartlaub, citat.

Montags, den 10. April 1758.

- 1) Zu Bremen, Rintler, c. das Lauen-  
 macheramt daselbst, appell.  
 2) Deuerhand, c. Dorp, appell.  
 3) Zu Worms, Sächterhandwerk, c. das  
 Weißgärberhandwerk und den Rag.  
 das. appell.  
 4) v. Wajdorf, c. die Frohnere zu Lothra,  
 appell. modo v. Hugenstein, c. eosd.  
 pto. deserviti et expensarum.  
 5) Zu Neukirchen, Bürgerchaft, c. das  
 Ernestinische Seminarium zu Bamberg,  
 appell.  
 6) Plum, J. Licent. c. Schlaus und  
 dessen Erbditoren, pto moratorii.  
 7) Bentheim, Grafschaft und deren Ad-  
 ministratoren betr. in specie von Neu-  
 kirchen, c. den Graf zu Bentheim,  
 reser. pto deserv. et expens.  
 8) Zu Dett. Balbern und Soetern, Graf  
 Joseph Anton Debitwesen betr. comm.  
 9) Zu Dettingen-Wallerstein, Gr. c. die  
 Reichsstadt Riedlingen, mandati die  
 compromiss-mäßige Jagdgerechtigkeit  
 betr.  
 10) Dänkeleßbühl, c. Dänkeleßbühl, com-  
 miss. in specie die allermildeste Ver-  
 mehrung des Rechnungs-Revisoris sala-  
 ri und Bestimmung dessen Rangs betr.  
 11) v. Kettler, Freyherr, c. die Hoderw-  
 senische Erben, appell.  
 12) Lippe-Bifternfeld, c. Lippe-Detmold,  
 pto primogenituræ.  
 13) von Luidelische Witwe und Erben, c.  
 Dett. Wallerstein, pto debiti et com-  
 miss. nunc execut.  
 14) Games, c. die zur Solms-Braunfels-  
 schen Debitcommission verordnet gewe-  
 senen Commissarios, appell.

- 15) Steinbergische Medialerben, c. von  
 Garthausen und die Hochstift Pader-  
 bornische Erbschammer, appell.  
 16) Toscano, weil. Caspar und Compagn.  
 modo Splendore, c. Dett. Wallerstein,  
 reser. pto debiti.  
 17) Zu Rürnberg, Bürgermeister u. Rath,  
 c. das Rags. Landger. Burggrafschaft  
 Rürnberg, wie auch den Hrn. Marg-  
 graf zu Br. Eulmbach, dero Reg. und  
 Beamte zu Wayersdorf, mandati L. C.  
 et parit. pto cognit. in den Neu- und  
 Krafftshofischen Haupt-Stritt- und  
 Pfandungs-Differentien.

- 18) de la Tour et Tassis, verwitwete Grä-  
 fin Juliana Sperr, und Verlass. betr.  
*ad Protocollum, d. 8. Jul.*

Giesenbierische Erben, c. die Gräfl. Lein-  
 gen-Hartenburg. Kansley zu Dürkheim,  
 appellationis.

Dienstags, den 11. April 1758.

- 1) Zu Bfingen, Bürgermeister und Ge-  
 richt, c. den Hrn. Fürsten zu Fürsten-  
 berg, mandati et parit. nunc vice ver-  
 sa restitut. in integrum.  
 2) von Schradling, Rittershauptmann zu  
 Riedenbach, c. von Schradling und  
 Conf. appell. pto. praetensae compos-  
 sessionis et perceptionis decimarum  
 metallicarum.  
 3) von und zu der Lann, Freyherr und  
 Conf. c. von Ranjan und Conf. citat.  
 pto edit. inventarii reddendar. ratio-  
 num et restitut. legitimæ.  
 4) Zur Lippe, verwitwete Gräfin, geb.  
 Fürstin zu Rags. Idstein, modo Gr.  
 Heint. Adolph zur Lippe-Detmold, c.  
 den regierenden Graf zur Lippe, reser.  
 pto remedii provisionalis circa alimen-  
 ta Comitum ætate minor.  
 5) Kloth, c. eundem, reser. pto debiti  
 ac divers. praetensionum.  
 6) Zur Lippe, verwitwete Gräfin, geb.  
 Fürstin zu Rags. Idstein als Vor-  
 münderin, c. den regierenden Graf

- zur Lippe, pto remedit provisionalis circa alimenta Comitum actate winorum, in specie sämtliche Bräutinnen zur Lippe, c. den regierenden Graf zur Lippe, pto residuae sustentat, et reliquorum praetensf.
- 7) von Dewil, c. den Gr. von Schwerin, appell. modo restitut. in integrum.
- 8) Dörrische Eheleute zu Frankfurt, c. Seiff, appell.
- 9) Dänkelebühl, c. Dänkelebühl, commiss. pto div. grav. in specie die Stadt Ammannswahl betr.
- 10) Münch, modo dessen Erben, c. den Graf Anton Ernst zu Dettingen, resc. pto debiti.
- 11) Nass. Hadamar, nunc Salma, c. Pötting und Kirchberg, die Restitution und Abtreibung der Halbscheid des Landes Hachenburg, in spec. v. v. appell.
- 12) v. Gorfier, Freyherr und Freyfrau, c. den Graf zu Dett. Wallerstein, pto spolia et aliar. praetensf.
- 13) v. Fabricius, c. v. Hutter, zu Stolzenberg und die Freyherrl. Gudenische Vormundschaft, pto protract. iustia. nunc rescripti.
- 14) Zu Hehlbrunn, Bürgerm. und Rath, c. den Praelaten und Convent des H. Geist Ordens als Patron der Kirche zu Klein, resc. pto refect. eccles. ruinosae.
- 15) Zu Hilbesheim, Stadt, die Mitbesorgung der säm. Stadtangelegenheiten betr.
- 16) Zur Lippe, regierender Graf Simon, die Mitbesorgung der säm. Angelegenheiten des regierenden Hauses zur Lippe betr.
- 17) Marschall von Ostheim, Freyherr, c. den zu des Carl Christoph Marschall von Ostheim Creditwesen verordneten Contradictorem, appell.
- 18) von Rogeth, c. Bürgermeist. und Rath zu Rothenburg am der Tauber, pto eligibilis.

19) Geyrauten, c. des Justiz Rinder Curatorem Lenz, modo der Stadt Schweinfurt bestellten Rechnungs-Revisor Hermann ux. nom. appell.

20) Wiedersberger, c. Schirde, pto petita cassat. transact.

#### VI. Gerichtliche Subhastationen.

a) Bey Fürstl. Justizkanzley, in Wolfenbüttel.

1) Demnach sich in dem zu Veräußerung des Willenschen adel. freyen und im Amte Ledinghausen bel. Hofes, die Ullensstedt genannt, auf den 17. d.ief. anberaumt gewesen Termine kein Käufer aufgefunden, und der Willensche Curator ad lites darauf an-gesucht hat, daß eine nochmalige Subhastation erklärt werden möchte, solchem Er-suchen auch deferiret, und der 1. Nov. a. c. anderweit pro termino novo et ultimo ad licitandum anberaumt worden: Als werden nochmals alle und jede, welche gedachten Hof, nebst der dazu gehörigen Länderey, Wiesenwachs, Gerechtigkeiten und allen Per-tinenzien zu erkaufen gemeynet sind, hienit citiret, gemeldeten Tages, des Morgens um 8. Uhr auf Fürstl. Kanzley in Wolfenbüttel zu erscheinen, ihr Gebot ad protocollum zu geben, und daß darauf dem Meistbie-tenden die Adjudication geschehe, zu gewär-tigen.

b) Beym hiesigen Magistrate.

2) Des Hainigschenbesizers, Fini, auf der Schuhstraße bel. Haus soll den 31. d.ief. an dem Meistbietenden öffentlich verkauft werden, zu welchem Ende sich die Liebhaber dazw. auf dem Neustadtrathhause des Mor-gens um 9. Uhr anzufinden haben.

c) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

3) Das, von des Holten, Meyer, Rel. geb. Certeiligen, hinterlassene, allda auf der Kanzlenstraße, bey der Rel. Gerten bel. Haus ist subhastiret, und terminus ad licitandum ruzw. auf den 9. Jun. adu. auf den 7. Jul. und tertius et ultimus auf den 4. Aug. a. c. anberaumt, fernw. ist

4) die

4) Die Subhastation des Ererischen, vor dem Harzthore daselbst, hinter dem Kaltenhale, bey des Hrn. Hofgerichtsaffessoris ordin. Episc. Garten, bel Gartens, nach dem die vermittelte Fr. Confessorialrathhinn, Erner, befügiges decretum de alienando von Fürstl. Justizkanzley beygebracht, in Recht erlaunt, und der 5. Jun. für den ersten, der 3. Jul. für den andern, und der 4. Aug. a. e. für den 3ten und letzten Licitationstermin präscriptet worden.

5) Beym Fürstl. Amte, Ottersheim.

5) Demnach in Sachen des Meißischen Curatoris bonorum et ad lites, Hrn. Landshy: Mich. Jacobi, wider die Witwe Lütken auf jenes Aufsuchen, die Subhastation der Bo Hagtins Hauses zu Ottersheim, nebst dazu gehörigem Lande und Gärten, erkannt, und ad licitandum der 20. Jun. pro termino primo, der 22. Aug. pro secundo, und der 4. Oct. a. e. pro tertio et ultimo anberaumet worden: So werden alle diejenigen, welche vorgedachtes Haus mit dessen Pertinentien zu erscheinen gemahnet sind, hiemit citiret, als beregten Tagen, jedesmal des Morgens um 9. Uhr, auf Fürstl. Amte daselbst zu erscheinen, ihr etwaniges Verbot ad protocolum zu geben, und daß darauf in ultimo termino dem Meißbierenden gegen Erlegung des licita die Adjudication geschehe, zu gewärtigen.

VII. Gerichtlich zu publicirende Testamente.

1) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel, ist die Publication des obdachten verstorbenen hiesigen Bürger und Steinsefers, Mfr. Joh. Lies, daselbst zu Rathhause niedergelegten Testaments terminus auf den 3. Jul. a. e. angesetzt worden, an welchem die etwanigen Interessenten sich des Morgens um 9. Uhr allda einzufinden haben.

VIII. Civil- und Curatsachen.

1) Beym Fürstl. Residentenamte, in Wolfenbüttel.

1) Am 6. d. ist Joh. Römer in Sachen für des hiesigen Brühlhüters, Joh.

Lüppers, 3. Kinder zum Vormunde bestellt worden.

b) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

2) Des Branneisers, Hrn. Königsdorff, nachgelassenen 2. Kindern von 18. und 16. Jahren, ist der dasige Bürger und Schneider, Mfr. Andr. Ehrh. Krüger, an deren verstorbenen Mutter, Soph. Elisabeth Preussen, Königsdorffs Rel. am 7. Apr. a. e. wieder zum Curator, und

3) für des verstorbenen Gärtners, Lud. Dörkop, Kinder von 19. 8. und 4. Jahren, der Gärtners, Hrn. Mart. Schacht, zum Curator und resp. Vormunde am 14. d. bestellt und vereidigt worden.

c) Beym Fürstl. Amte, Schöningen.

4) Der Kofsche, Joach. Heier. Lütke, ist am 1. d. d. zum Vormunde für des verstorbenen in Esbeck, Andr. Seiner, hinterlassenen 16. jährigen Sohn bestellt worden.

IX. Civillicitationen.

a) In Braunschweig.

1) Beym hiesigen Magistrate ist in Concursachen des verstorbenen Königl. Advocats, Joh. Heier. Simi, Creditoren terminus liquidationis auf den 31. d. d. sub Poena praecclusi angesetzt, und die in dem verlassenen Civillicitation gehöriges Recht assignirt worden.

2) Des im Felde abwesenden Goutiers, Joh. Mart. Dorguth, Fr. Louis. Grunper, ist vor einiger Zeit mit Tode abgegangen. Unter deren ansehnlichen Nachlaß befinden sich eine ziemlich Anzahl Pfänder, deren Schuldener theils bekannt, theils unbekannt sind. Alle diese resp. Schuldner werden zur Relution ihrer Pfänder vor das Eisenachtrienbergergerichte, in hiesigem Stoeckhause auf den 6. Jun. a. e. hiemit öffentlich citirt und vorgeladen. Dieser Termin ist peremptorisch und praeclusivisch. Die an diesem Tage ihre Pfänder nicht einbrennen, müssen genöthigen, das solche versilbert, das aufkommende Geld der massa bonorum zugeschlagen, sie aber auf keine Weise weiter gehöret werden.

X. Auf.



## X. Auctiones.

## a) In Braunschweig.

1) Uebermorgen, als den 29. dies. soll in des Hrn. Geheimdenkammerschreibers, Wiedemann, Hause in der kleinen Burg, eine Sammlung von Büchern aus allen Wissenschaften, des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, verauctionirt werden.

## b) In Zelle.

2) Den 29. dies. des Nachmittags um 2. Uhr, wird mit Verauctionirung einer Anzahl mehrtheils juristischer auch französischer Bücher der Anfang gemacht werden. Der Hr. Advocat und Notarius, Büniger, übernimmt auswärtige Commissionen; der gedruckte Catalogus dieser Bücher aber ist im hiesigen Fürstl. Adreßcomtoir einzusehen.

## XI. Die Todtencassen betreffend.

Auf Absterben Salomon Jacobs sind am 20. dies. aus der Rathstodtencasse in Wolfenbüttel, zu dessen Bel. 64 Thlr. bezahlt worden.

## XII. Vermischte Nachrichten.

1) Allen, bey der 2ten Wittwensocietät alhier in Braunschweig interessirten, und in der wärtlichen Hebung der Competenzgelder stehenden noch lebenden, Wittwen sowohl, als der Verstorbenen so in gedachter Hebung gestanden nachgelassenen Erben, wird hiemit zu wissen gethan, daß die von denen gedachter Societät zugehörigen Kapitalien von Lichtmess 1756. bis dahin 1757. eingehobene Zinsen unter sie, in Conformität Serenissimi am 2. Nov. 1756. erlassenen gnädigstem Rescripti, pro rata vertheilt werden sollen. Es haben demnach die an auswärtigen Orten sich aufhaltende Wittwen vor dem 12. Jan. a. c. durch gerichtliche, bey dem Administrator gedachter Wittwensocietätsgüter, dem Hrn. Bruchgerichthassessor, Schaper, einzufendende Attestate, sich zu legitimiren, daß sie noch im Leben sind, die Erben aber zu dociren, in welchem Jahre und an welchem Tage ihre Erblasserinnen Todes verblieben, auch wie viel Erben von einer, jedweden verstor-

benen Witwe vorhanden, weniger nicht, wie alt das jüngste Kind sey. Wann nun die Repartition der auszahlenden Zinsen nach der sich legitimirten Interessenten Anzahl eingerichtet werden muß: So wird ein jeder derselben die erforderlichen Legitimationes vor dem praefigirten Termin gehörig zu beschaffen, in Unterbleibung dessen aber sich selbst bezumeßsen haben, wann er von der Perception der auszahlenden Gelder nachher praeccludirt werden wird. Concl. in Collegio tutelari. Braunschweig, den 9. April 1758.

2) In dem 37. Stück dieser Anzeigen hat jemand Verlangen getragen des *Longi Porralia* und zwar die prächtige Ausgabe, die in Paris 1754. in 4to an das Licht getreten, entweder zu besitzen, oder wenigstens auf einige Zeit geliehen zu haben. Wenn sich dieser Gelehrter bey dem Hrn. Mag. Schier auf dem Herzogl. Anna. Sophianes an Schöningen meldet: So will derselbe diese kostbare und rare Ausgabe, davon, wie Buchwerkskündige wissen, nicht mehr als 125. Abdrücke in der Welt sind, so gern als billig auf einige Zeit communiciren.

3) Bey dem Durchmarsche der Königl. Franz. Troupen unterm Commando des Hrn. Duc de Chevreuse ist am 9. Oct. 2. p. in Helmstädt 1. Wagen mit 4. Blochrädern, und 1. von Tannenbäumen gemachte Wagonleiter, stehen geblieben. Wenn sich nun bisher der Eigenthümer dethalb nicht gemeldet, und, da das Chevreusische Corps aus dem Elneburgischen anhero vorgerückt war, solcher etwa einer dafigen Einwohner gehören mögte: So wird dieser Vorgang zu dem Ende bekannt gemacht, daß sich der Eigenthümer mit gehöriger Legitimation binnen 4. Wochen bey dem Magistrat dafelbst anfinden, und den Wagen wieder an sich nehmen könne. Nach deren Ablauf soll derselbe zum Besten dafiger neuen Armenanstalten verkauft werden. Helmstädt, den 22. May 1758.



Unter Sr. Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



43<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 31. May.

I. Von einer besondern Cur  
des Fleckfiebers.

II. Ein Brief des Hrn. Lucanus,  
Regierungskanzellists zu Halber-

stadt, an den Past. Joh. Friedr.  
Salken, betreffend den Bezirk Del-  
linau. 1745. 12 May.

III. Nachricht von einem Gelehr-  
tenstreite *de Ellinguatis*.

I.  
Zu dem 3ten Stücke der Braunschwei-  
gischen Anzeigen, habe ich meine  
Gedanken von der allgemeinen Ur-  
sache einer Contagion und den dagegen zu  
gebrauchenden Präservativen eröffnet. Un-  
tergo gebe mir mein eigenes unglückliches  
Schicksal Gelegenheit an die Hand, auch  
von der Cur der epidemischen Krankheiten,  
mit Zuverlässigkeit etwas zu sagen. Ich  
hatte hiesigen Orts verschiedene Kranke in  
der Cur, welche mit dem Fleckfieber befa-  
hrt waren. Eines Tages da ich vom Be-  
such nach Hause kam, empfand ich eine sol-

che Mattigkeit in meinen Gliedern, die mich  
zwang, mich des Bettes zu bedienen; von  
dieser Zeit an war ich nicht vermögend,  
wegen großer Mattigkeit, wieder aufzusteh-  
en; hiebey hatte ich fast unerträgliche Kopf-  
schmerzen. Diese bewogen mich, eine Alder  
am Fuße knien zu lassen, und ich verspühr-  
te auch darnach etnige Linderung. In die-  
sem Zustande erwartete ich mein ferneres  
Schicksal. Den 5ten Tag wurde ich auf der  
Fläche meines Körpers sehr häufige Flecken  
gewahr. Ich bin bey mir vergewissert,  
daß alle epidemische Krankheiten eine Fäul-  
niß

als im Blute verursachen, und daß eben hievon der Tod erfolget: um nun diese Säulniß zu verhüten, entschloß ich mich, nichts als saurer Speisen und Getränke zu bedienen. Ich erwählte hierzu die Citronensäure, und nahm alle Tage die mit etwas Zucker vermischte Säure von 4 Citronen zu mir, so lange bis die Flecken verschwanden; nebst diesen trank ich alle Tage ein Spitzglas von dem besten Rheingwein, mein ordentliches Getränk aber war Wasser, mit Citronensäure und etwas Hindbeer syrup vermischt. Bey dem Gebrauche dieser Säure, empfand ich wenig Hitze, und, was besonders merkwürdig, so behielt ich meinen vollen Verstand. Den 10ten Tag meiner Krankheit, verschwanden die Flecken und ich bekam eine heftige Brustkrankheit mit einem Auswurfe. Hier unterließ ich den Gebrauch alles Sauren und bediente mich nichts anders, als des elix. pectoral. Wed. nebst eines kleinen Zusatzes des Spirit. sal. ammon. anil. Ich verspürte hievon eine sehr gute Wirkung, so daß meine Brust in wenig Tagen von einer Menge Schleim befreiet wurde, und die Schmerzen sich völlig stillten. Nunmehr glaubte ich alles überstanden zu haben, allein zu meinem Leidwesen stellte sich noch das weiße Friesel ein. Ich nahm daher zur Citronensäure wieder meine Zucht, und weil ich auch etwas Appetit zum Essen hatte, so lies ich mir alle Tage Saurampfersuppe kochen. Nach einigen Tagen hatte ich auch diesen Zufall glücklich überstanden, und es blieb mir nichts weiter zurück, als eine sehr große Mattigkeit. Dieses ist also das Merkwürdigste, was ich von meiner überstandenen Krankheit zu sagen habe. Ich wünsche nichts mehr, als daß durch eine baldige Bekanntmachung, diese meine Cur dem Publico nützlich werden möge.

Lange, D.

**W**as Ew. Hochchw. in den Braunschweig. Anzeigen neulichst S. 476. f. von dem Derlingau vorgetragen, ist mir nicht unangenehm zu lesen gewesen. Jedoch gestehe ich gern, daß die Geographie der mittlern Zeit eine große Schwierigkeit mit sich führe. Wir wissen die Lagen der eingegangenen Dörfer, so drey viertheil ausmachen, selten recht zu bestimmen, wenn wir nicht alte Lehen, Rüben, Weierdinge und Klosterregister zur Hand nehmen und hernach bey Feldern, Kirchhöfen, Teichen, Wäldungen u. s. f. nachfragen. Dies ist am wenigsten eine Bemühung der Gelehrten, deren gewöhnlicher Bezirk sich nicht über die Schwelle der Studierstube erstreckt.

So viel ich aus meinen vieljährigen Nachrichten, wozu ich noch immer etwas samle, zu erkennen vermag, so ist der Derlingau einer von den 6 Bezirken, worauf das Bisthum Halberstadt angelegt worden. Daraus mache ich den Nachsatz, daß man ausser dem ersten Halberstädtischen Kirchensprengel keine Dörter des Darlingaus suchen müsse. Ich pflichte diesem nach denjenigen nicht bey, welche gedachten Bezirk sich hinter Eishora erstrecken lassen. Bis dahin erstreckte sich der Bezirk Nordthuringowe, welchen niemand besser beschrieben, als Hr. Samuel Walther in seinen Magdeburgischen Merkwürdigkeiten T. III, S. 77. Man muß auch die Derlinger und Harlunger nicht für einerley Leute halten, wie Nikol. Hier. Gundling in den Notis cursu über die Reichshistorie S. 104 gethan. Denn der Harlungerberg lag bey Brandenburg.

Die beyden Dörter Uplingen und Nettorp des Bezirks Darlingau sind nur noch in den Resten der Bezirke Darbeckheim und Koresheim vorhanden. Es haben daselbst zwey Felder an noch den Namen, welche den Einwohnern daselbst sehr bekannt sind. Man kan hiemit die neue Karte vom Für-

Fürstenthum Halberstadt, welche Peter Schenk im Jahre 1743 in Holland herausgegeben, zu Rathe ziehen. Man darf die fernwegen das Dorf Uplingen des Darlinggaves wol nicht bey Helmstädt suchen, obgleich hieselbst ein Uplingen gelegen, welches Leuffeld zu Nordthüringen, Walthar aber wiederum L. II, S. 26 zum Darlingau gerechnet.

In einem alten Lebensregister des Bischofs zu Halberstadt Alberts I vom Jahre 1311 kommt ein dreyfaches Uplingen vor, nemlich Magnum Uplingen, Parvum Uplingen, Hozen Uplingen. Es muß demnach auch ein Niederuplingen bekannt gewesen seyn. Es wird daselbst ferner ein Ort Uplingen erwähnt. Man muß sich zuvor ein Register verschiedener Orter eines Namens samlen, und bey jedem die besondere Umstände schreiben, ehe man die Lagen bestimt.

Ucheim ist das heutige Achum bey Hornburg, in der Urkunde des Kaisers Otto, bey J. P. Ludewig in *Reliquiis manuscriptorum*, To. VIII wird der Ort Eheim angeführt, welcher von Uheim unterschieden zu seyn scheint.

Veltheim an der Ohe und Veltheim am Falsleine sind sehr zu unterscheiden. Im erwähnten Lehnbusche Alberts I kommen beyde Orter vor, *Veltheim apud Brunswic* und *Veltheim apud Paludem*, das ist, am Bruche im Halberstädtischen.

Hessenheim ist allerdings einerley mit Hessenheim, Hessenem, Hesnem, Hessem, Hessen, wo ein Braunschweigischer Amtsig am Damme ist. Vorzeiten hunden die Herren von Hessenheim in der Halberstädtischen bischöflichen Lehnrolle.

Der Kaiser Otto erwähnt im Darlingau den Ort Arnaldesheim bey Ludewig am gemeldeten Orte. Ich verstehe darunter das Dorf Arlesheim, so ist eine wüste Feldmark ist. Im mehrgedachten Lehnregister wird es genennet *Arlesheim apud Henem* und werden einige Güter daselbst

den edlen Herren von Hessenheim als Lehnstücke zugeschrieben. Es muß noch wol ein anders Arlesheim da gewesen seyn, wovon jenes durch die Lage unterschiedet worden. Aber hieselbst weiß ich weiter nichts zu bestimmen.

Der Ort Bernherdistorp ist vielleicht Brenstorp, so in Alberts I Lehnbusche vorkommt. Die Lage kan ich nicht bestimmen.

Der Ort Drogonlevo kan Drenleve, Dreileben, gewesen seyn. Aber auf der neuen Schenkischen Charte vom Fürstenthum Halberstadt siehet Drogonlevo bey Osterwil und Deersheim, wo noch ist ein Thurm der Drogen thorn heist.

Ihre Muthmaßung von Bersel halte ich gegründet. Die adeliche Familie von Bersle, Bersel, findet sich im 13 und 14 Jahrhundert oft und vielfältig.

Zuinghusen hat mit Horsingen und Hodingen gar keine Gleichheit. Ich würde den Ort am Berge Hüli suchen, welcher sonst mons Huyonis heist. Die Endigung husen ist sächsisch, aber die Endigung ingen schwäbisch. Halten sie mir doch diese Anmerkung zu gute. Unter dem Worte Mark, marchia, marcus, verstehe ich einen Strich Landes, wenn ich alte Urkunden lese. In neuern Zeiten findet man auch Feldmarken, Marksteine, Markbeziehungen. Diese neue Bedeutung ist aus fremden Landen zu uns gekommen. Können sie mir, Hr. Pfarrer, nicht eine gute und vollständige Nachricht geben oder anweisen von den Hrn. de Monte? Belieben sie meine Meynungen mit dem Sinne zu lesen und mit der Absicht anzunehmen, worin ich solches geschrieben habe, was sie hieselbst empfangen. Ich bin mit aller Hochachtung

### III.

Ich habe in den Hallischen Anzeigen ao. 1744, n. 18 untersucht; ob es ein Wunderwerk gewesen, als einige Christen, denen die Zungen ausge-

Hu 2

schnid

Schnitten worden, noch reden Fonten?

Hier habe ich mehr zum Grunde gesetzt, daß diese Geschichte wahr sey, und habe §. 2. sechs Gründe kürzlich angezeigt, warum man denen Zeugen darüber Glauben bemessen müsse; meine Bemühung aber ist hauptsächlich dahin gegangen, daß ich erweisen wollte, es sey dies nicht durch ein Wunderwerk, sondern allerdings natürlich erfolgt. Dies habe ich mit mancherley andern unleugbaren Exempeln bekräftigt, die sich noch in den neuern Zeiten zugetragen haben §. 3. 6, ich mache, damit ich besser verstanden werde, §. 7 u. f. einen Unterschied zwischen der ordentlichen und außerordentlichen oder seltenen natürlichen Rede. Jene erfordert die Zunge, diese aber nicht. Hierauf führe ich noch mehrere Gründe für mich an, und applicire sie auf die Christen, wovon die Rede ist. Bey alle dem aber leugne ich gar nicht, daß die besondere Vorsehung Gottes, ihren hohen Absichten gemäß, sehr wirksam hierbey gewesen, und der Naturkräfte sich ausnehmend bedienet.

Was ich hier in der Kürze geliefert, das habe ich umständlicher in der präsenden Gesellschaft: st. XI. n. 1. p. 183 seq. vorgelesen. Allein ao. 1747 gefiel es dem verstorbenen, Hrn Hofrath Alberti, eine Wiederlegung meiner Meinung denen Hallischen Intelligenzien N. 45. sq. sub titulo: was von der zungenlosen Rede zu urtheilen? einzuberleihen. Darauf aber habe ich in eben dem Jahre Num. 49. p. 780 sqq. geantwortet, unter dem Titel: Nachlese zu der Betrachtung von den Christen, welche ohne Zungen geredet haben. Hier sind 1) von mir einige, als Thomasius, Gundling, Stolle, ein Anonymus in der histoire litteraire de l'Europe T. VI. und ein Anonymus, der zu London einen Brief edirte, angezeigt worden, welche das factum gar geleugnet, oder doch in Zweifel gezogen haben: Sodann aber allegire ich §. 5. auch solche, als Jac. Cusacium,

Abbadie, Schmidium und Pagenstecherum in Enneade, wo er auf den Konvanschen Brief recht wohl antwortet, welche die verkatem facti behaupten, mit denen ich es noch halte. Darauf komme ich 3) auf die Rettung meiner Meinung de modo §. 6. u. f. und bin damit noch in der folgenden Num. 50. S. 795 u. f. beschäftigt.

Hiermit hatte dieser Krieg noch kein Ende, sondern 1748 erschien in den Intelligenzien Num. 23. 26 ein abermaliger Albertischer Erweis, daß die zungenlose Rede nicht aus natürlichen Vermögen und Ursachen geschehe, sondern schlechterdings ein göttliches Wunder sey. Hierauf habe ich, weil die proposita alle entweder aliena, oder nicht stringentia waren, nichts weiter gethan, damit es nicht zu legt zwischen 2 Collegen auf Bräuterkien hinaus liefe.

Zu dem bisherigen will ich noch einige Anmerkungen fügen, so wie sie mir in der Elle vorkommen werden. 1) In London ist ao. 1747 in 4to eine Einleitung zu einem wichtigen Werke, von der Gabe Wunder zu thun herausgegeben worden, worin der Auctor leugnet, daß die Gabe Wunder zu thun bis Sec. 3 und 4 gedauert. Er hält deswegen alle Erzählungen der Scribenten für verdächtig, woraus man solche zu beweisen pfleget, und glaubt, daß dieser Vorzug nur den Aposteln eigen sey. vid Biblioth. rais. T. 32. P. 2. p. 236. Hieraus ist leicht zu schließen, daß er auch von den elinguis loquentibus nichts glaubt. Gleiches Schicksals ist der bekannte Middleton, welcher Lust hat diese Geschichte entweder gar zu leugnen, oder sie doch so, wie ich, zu erklären. Eben dies geschieht in der Defence of Dr. Middleton's free enquiry &c London 1749. und mit diesen stimmt Jortin in seinen Remarks &c. Th. 2. überein.

2) In den Hamburgischen Berichten vom Jahre 1748. Nr. 21. S. 164 wird meiner

Aus



Ausführung gedacht, und darüber so geurtheilet, wie es selbst mein Sinn ist, und wie ich ihn ausgedrückt habe.

3) In dem neueröffneten historischen Bildersaal, Th. 7. so zu Nürnberg 1733 edirt ist, steht S. 380 ein casus similis von einer 18 jährigen Jungfer erzählt.

Ich könnte ein mehrers anführen; wovon mich aber Knigo der Mangel der Zeit hindert. Vielleicht werde ich ein andermal selbst die Sache theils quoad veritatem, theils quoad modum ausführlich behandeln, welches ohnmaßgeblich in den Braunschweig. Anzeigen mit Lichte bemerkt werden.

Stiebrig.

### I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) In der Meyerschen Buchhandlung ist zu haben: 1) Ernst Ludw. Orlichs 2. Predigten, welche bey besondern Gelegenheiten der gegenwärtigen Zeit gehalten worden. 8. Braunschweig. 1758. 1. gge. 2) J. B. Basedow practische Philosophie für alle Stände. 8. Kopenh. 1758. 1. Thlr. 4. gge. 3) de Beaumont lehrreiches Magazin für Kinder zur richtigen Bildung ihres Verstandes und Herzens. 8. Leipz. 1758. 1. Thlr. 4) Poetischer Bilderschatz der vornehmsten biblischen Geschichte, 2. Theile. 8. Leipz. 1758. 4. Thlr. 5) Der Christ im Kriege und in der Belagerung. 8. Breslau 1758. 10. gge. 6) Denkwürdigkeiten Friedrichs des Großen, ist regierenden Königs in Preussen, 2ter Theil. 8. 1758. 14. gge. 7) Philipp Müllers Gärtnerlexicon, 3ter Theil fol. Nürnberg 1758. 2. Thlr. 8. gge. 8) Der glückliche Sklave, oder Geschichte eines Lothringischen Edelmanns. 8. Bresl. 1758. 9. gge. 9) J. W. Goetze, Auszüge aus seinen Predigten auf das Jahr 1756. und 1757. 8. Witten 1758. 1. Thlr. 4. gge. 10) J. E. Hörning, nichts von ohngefahr, mit dem Brustbilde des Königs von Preussen. 8.

Fr. 1758. 12. gge. 11) Merkwürdige Ketten zur Brandenburgischen Geschichte, 2ter Theil. 8. Fr. 1758. 4. gge. 12) J. F. Stapfers Eittenlehre, 2ter Theil. 8. Zürich 1758. 1. Thlr. 13) Der Teufel ein Einsiedler, oder Begebenheit des aus der Hölle verbannten Asaroths. 8. 1758. 9. gge. 14) Alter Jungfern Trost die nicht so gleich an einen Mann kommen können. 8. Fr. 1758. 4. gge. 15) Die Wahrheit ohne Hinde. 8. 1758. 3. gge. 26) *les Faits memorables de Frederic le grand, Roi de Prusse*, 2. Tom. 8. Londres 1757. 16. gge. 17) *Histoire de Frederic Guillaume, Roi de Prusse*. 8. Paris 1758. 4. gge. 18) *Memoires pour servir à l'histoire de Brabant*, Tom. III. 8. 1758. 4. gge. 19) *le Paysan parvenu, ou Memoires de M. \* \** par Marivaux, Tom. II. 8. à Francf. 1758. 1. Thlr. 8. gge. Auch wird ein Verzeichniß von neuen Büchern umsonst ausgegeben.

2) Das Letterhausche, vor dem Steintore an der Ecke der Griesenstraße, zwischen Hrn. Casp. Ritter und Bögen Hänsen zur Weißgärberprofession und anderer Handthierung wohl gelegene Haus ist zu verkaufen. Die Liebhaber dessen können sich bey deren Erben, als bey Hrn. Jordan oder dem Hrn. Apotheker, Apfel, hieselbst melden.

3) Der, auf der Weberstraße wohnende Victualienhändler, Hr. Joh. Georg Schumacher, ist gewillt, sein allda bel. Haus zu verkaufen. Wer solches kaufen will, derselbe wolle sich bey demselben anfinden.

4) Die verwitwete Fr. Jesseln ist gewillt, ihr in Pyrmont besitzendes neu gebauetes Haus und Bude, mit den Gerechtigkeiten und Privilegien, erb- und eigenthümlich dem Weisbietenden zu verkaufen. Wer nun hierzu Belieben hat, derselbe kann sich bey der Eigenthümerin allhier auf der Neuenstraße in ihrem eigenen Hause je eher je lieber melden und Handlung pflegen, auch können demselben zugleich alle Waaren mit überlassen werden.

Un 3

II. Was

## II. Was zu vermieten.

- a) In Braunschweig.  
 1) In einem, auf der Reichenstraße bel. Hause sind einige Stuben, Kammern und Zubehörungen für eine Familie auch einzelne Personen zukünftigen Johann. zu vermieten. Das Fürstl. Adreßcomtoir gibt davon mehrere Nachricht.  
 b) In Wolfenbüttel.

2) Ein, auf dem großen Zimmerhose bel. Haus, worinn 4. Stuben und 7. Kammern auch dabey guter Hofraum und alle andere Bequemlichkeiten befindlich, ist so gleich zu vermieten. Bey dem Fürstl. Trompeter, Hrn. Küster, allda, ist dieserwegen weitere Nachricht zu erhalten.

## III. Was verloren.

Am 25. dies. ist jemanden alhier 1. ganz kleiner erst geschorner Pudel, welcher mit einem weißen Flecken vor der Brust gezeichnet, weggelaufen. Man erbietet sich demjenigen, welcher dem Fürstl. Adreßcomtoir davon Nachricht gibt, ein gutes Trinkgeld zu geben.

## IV. Gelder, so auszuleihen.

## In Braunschweig.

1) 300. Thlr. sind, gegen sichere Hypothek und laudabliche Zinsen, bey der verwitweten Fr. Wagener, auf dem Weinhartshofe, auszuliehen.

2) Aus der Schuhmachertodtencaße sind 300. Thlr. auf sichere Hypothek bey Mstr. Heuer, auf der Kannengießerstraße, zu verleihen.

## V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proceßsachen.

Decr. publ. am 26. dies.

- 1) In Sachen Odelem, c. Wallerling.  
 2) — Kibeler, c. Orvenstein.  
 Sent.

3) — Reifewitz, c. Santen.

## VI. Gerichtlich publicirte Testamente.

## Beym hiesigen Magistrate.

Am 15. April. a. c.

1) Des Bürgers und Tischlers, Mstr. Joh. Jac. Voges,

am 28. dies.

2) des Schüßers, Joh. Georg Schfer, und

am 9. dies.

3) des Lohgärb. Bart. Jac. Müller, Laumann.

## VII. Tutel- und Curatelsachen.

a) Beym Fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel.

1) Der Kottmann in großen Denke, Lub. Küßemann, ist am 13. dies. für des Rosmanns, Mart. Flohr, nachgelassene Kinder zum Vormunde bestellt und vereidigt worden.

b) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

2) Der Hr. Advoc. Schüge ist am 17. Apr. a. c. zum Curatore bonorum und Contradictore des vormaligen Schiffschreibers, Lieberkühn, Debitwesen bestellt und vereidigt, ferner ist

3) am 28. dies. des verstorbenen Hrn. Registrators, Bähren, Tochter, von 10. Jahren, der dasige Kaufmann, Hr. Joh. Phil. Horn, und

4) am 2. dies. des verstorbenen Kierners, Mstr. Joh. Aug. Lamm, auf der Auguststadt, Sohn, von 13. Jahren der Bürger und Kierner, Mstr. Joh. Friedr. Bartram, daselbst, zum Vormunde bestellt und vereidigt worden.

## VIII. Edictalcitationes.

a) Beym hiesigen Magistrate.

1) Auf Ansuchen des hies. Bürgers und Lohgärbers, Balth. Arend Brand, Erben, ist Citatio edictalis an alle Brandsche Gläubiger, so sich in dem über dessen Vermögen vor verschiedenen Jahren erregten und gütlich beglegten Concurse nicht eingelassen, oder nachher dessen Gläubiger worden, erlannt, und diese ad liquidandum debita auf den 15. Jul. a. c. des Morgens um 9. Uhr auf dem Rathstrathhause hieselbst zu erscheinen sub hoc praesudicio et poena praecclusi vorgeladen worden; wornach sich auch auswärtige Gläubiger zu achten haben.

b) Beym

b) Beim Magistrats, in Wolfenbüttel.

2) Nebst der Subhastation des Meyerschen, auf der Kauptenstraße daselbst, bey des Gleisers Gekert Rel. Hause, bel. Hauses sind auch Edictales ad liquidandum credits an der verstorbenen Rel. Meyern, geb. Strielingen, etwanige Creditoren in Rechten erkannt, und ist terminus ad liquidandum rnuus auf den 9. Jun. 2dus auf den 7. Jul. 3tus et ultimus aber auf den 4. Aug. a. c. sub poena praeclusi mit praefigirt worden.

#### IX. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Nächstkünftigen Montag, als den 5. Jun. des Morgens von 9. und des Nachmittags von 2. Uhr, wird am Petruskirchhofe in dem Predigerwitwenhause bey Hr. Echten eine Auction von folgenden Sachen gehalten werden, als Pretiosa, Medaillen, Silberzeug, Kupfer, Messing, Zinn, Drell, Leinwand, Tischzeuge, Betten, Koffers, Bettspenden und allerley Hausgerath auch Bücher. In den Auctionsstunden wird nichts, sondern vor und nachher, jedoch lediglich gegen baarts Geld etwas verabsolget; fernet soll an eben dem Tage

2) in dem, auf der Striesenstraße bel. Schweinebärschen Hause des Vorigens von 8. bis 11. und des Nachmittags von 2. bis 5. Uhr, allerley Hausgeräthe dem Meistbietenden verkauft, desgleichen

3) in des Jouriers, Dergen, auf der Striesenstraße bel. Hause, sollen Bette, Linnenzeug und Hausgeräthe verauctioniret werden.

#### X. Avancements, Begnadigungen, Versezungen, u. d. gl.

Beim Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist Hr. Joh. Reinh. Wolmar, als 2ter Schullehrer zu Stadtfoldendorf beediget, und für selbigen das nöthige zu seiner Introduction ausgefertigt worden.

#### XI. Personen, so Dienste suchen.

Ein junger Mensch, der sich auf die Haushaltung zu appliciren gewillet und im Rechnen und Schreiben geübt ist, das, erste

Jahr aber seine Dienste amtsunk versehen will, suchet bey einem geschickten Deconomo, um sich in der Haushaltung zu perfectioniren, unterzukommen. Es kann derjenige bey dem Hrn. Rechen- und Schreibmeister, Bodenburg, adhier Nachricht bekommen.

#### XII. Personen, so gesucht werden.

Ein tüchtiger Hausknecht wird gesucht, und kann selbiger sich in Wolfenbüttel bey Hrn. Volgel, im weissen Rosse anfinden, auch gleich im Dienst treten.

#### XIII. Absterben characterisirter Personen.

Am 28. Apr. a. c. früh gegen 9. Uhr ist der Hr. Rector bey der hiesigen Regidien Schule, Endw. Heint. Widdede, an der Brustkrankheit im 72. Jahre verstorben.

#### XIV. Die Todtencassen betreffend.

Aus der Todtencasse des hiesigen Fürstl. großen Waisenhauses Beat. Mar. Virg. sind auf dem Todesfall 1) Hr. Dr. Agan. Lüders, in Schöppenstädt, an deren Mann am 3. dies. 2) Hrn. Joh. Carl Zhenburg, in Schöningen, an dessen Witwe, und 3) Hrn. Balth. Jac. Müller hies. an dessen Witwe am 9. dies. jedesmal 56. Thlr. 18. mge. baar ausgezahlt worden, und wird denenselben auch, Inhalt des 4. §. dieser Todtencassenordnung, der übrige Zuschuß à 40. Thlr. stipulirtermäßen nachgezahlt werden.

#### XV. Vermischte Nachrichten.

1) Wir Ferdinand, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg ic. General en Chef der Armee Sr. Königl. Majestät von Großbritannien und Churfürst. Darchl. zu Braunschweig und Lüneburg ic. ic. fügen hiemit zu wissen: Demnach bey Uns geziemend angesucht worden, daß die nach dem Embser Bade reisende Personen, sowol auf ihrer Dahin- als Zurückreise, bey der unter Unserm Commando stehenden Armee frey und ohngehindert passiret werden mögen, und Wir dann, dem Publico zum Besten, solches gar gerne zugestanden haben: Als

Als ertheilen Wir hiemit die Versicherung, daß alle diejenigen, welche besagtes Bad zu gebrauchen nöthig haben, in so ferne es keine verdächtige Personen sind, sowol auf ihrer Hin- als Rückreise, bey der unter Unserm Commando stehenden Armee sicher und ungehindert pass- und repassiren sollen. Gegeben im Hauptquartier, Münster, den 15. May 1758.

(L. S.) Ferdinand, Herzog  
zu Br. u. Lüneb.

2) Wir Ferdinand, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg 1c. General en Chef der Armee Sr. Königl. Majestät von Großbritannien und Churfürstl. Durchl. zu

Braunschweig und Lüneburg 1c. 1c. ertheilen hiemit den, für das Fürstl. Dranien: Nassauische Badhaus zu Embd, und alle übrige dazu gehörige Häuser, auch in demselben logirenden Fremden, samt und sonderst, nebst deren Domestiquen und Effecten, alle völlige Sicherheit, und zugleich, den bey Uns nachgesuchten Salvogardebrief, und ist Unser erster Wille und Befehl, daß derselbe von allen unter Unsern Befehlen stehenden Wälfen gehörig respectiret werde. Signatum Hauptquartier Münster, den 15. May 1758.

(L. S.) Ferdinand, Herzog  
zu Br. u. Lüneb.

### Fleischtaxa.

	In Braunschweig.				In Wolfenbüttel.			
	Im Monat Jun. 1758.				Im Monat Jun. 1758.			
	Mr. 1.	Mr. 2.	Mr. 3.	Mr. 4.	Mr. 1.	Mr. 2.	Mr. 3.	Mr. 4.
<b>Rindfleisch</b> , da 1. seiftes Stück 450. ℔. und darüber wiegt, das beste - -	9e 2	9e 6			9e 2	9e 6		
da 1. seiftes Stück 300. ℔. bis 449. ℔. wiegt, das beste - -	1	2	4			2	4	
da 1. seiftes Stück 200. ℔. bis 299. ℔. wiegt, das beste - -	1		2	2			2	
da 1. Stück unter 200. ℔. wiegt, auch alles Bullenfleisch, mager Rind- und Kuhfleisch, das beste -	1			2				1 4
<b>Ralbfleisch</b> , da dass. nicht unter 50. ℔ wiegt -	1 2 6				2 4			
— nicht unter 40. ℔ -	1	2	4			2	2	
— nicht unter 32. ℔ -	1		2	2			2	
<b>Schweinefleisch</b> , von, mit Korn gemästeten, Schweinen, - -	1 2 6				2 6			
von, mit Branntw. Wäsche oder sonst gemästeten, Schweinen, -	1	2	4			2	4	
<b>Blutwurst</b> - - - -	1 2 6	2 6			3	3		
<b>Leberwurst</b> - - - -	1 3 4	3 4			3	3		
<b>Bratwurst</b> - - - -	1 4	4			4	4		
<b>Lammfleisch</b> , da der Lamm nicht unter 36. ℔. gewogen -	1 2 4				2 4			
— nicht unter 30. ℔. gewogen -	1	2	2			2	2	
<b>Schaf- und Boockfleisch</b> - - -	1		2				1 6	
<b>Lammfleisch</b> , 1. Hinterviertel, - -	13	11	8 4		15	9		
1. Vorderviertel, - -	11	9	8		12	8		



Unter Sr. Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



44<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 3. Junii.

### Ein besonderes Mittel wider die Ruhr.

**E**ine schmerzhafter und gefährlicher eine Krankheit zu seyn pfleger, desto mehr ist ein Arzt verbunden, ein sicheres und geschwindes Mittel, dieselbe entweder zu lindern, oder gänzlich zu heben, ausfindig zu machen. Niemand wird es in Zweifel ziehen, daß nicht die Ruhr sowol eine sehr schmerzhaft, als auch sehr gefährliche Krankheit seyn solle: beides wird können durch die alltägliche Erfahrung bestätigt werden. Denn was für Angst, was für Schmerzen klaget nicht ein mit derselben beladener Patient! gewiß, niemals wird ein solcher ausser aller Lebensgefahr sich halten können. Das heftigste Schneiden und Grimmen im Unterleibe, dabey durch den Stuhlgang eine schleimige Materie, die mit Blut vermischt ist, bisweilen statt dieser ein

launteres helles, oder schwarzes Blut ansehe-  
führet wird; ein merklicher Verlust des Appeti-  
tits zum Essen, ein fast unlöslicher Durst,  
eine abmattende Schlaflosigkeit, eine bestän-  
dig währende Entkräftung des ganzen Leibes,  
ein hitziges anhaltendes Fieber, ein tödliches  
Schlucken und Convulsionen sind Zeichen,  
welche sowol dem Arzte, als selbst dem Pa-  
tienten gefährlich und fürchterlich vorkom-  
men müssen. Der Fleiß der Aerzte hat auch  
von Anfang dieser Wissenschaft bis anicht  
wider diese Krankheit sich ganz unermüdet  
bewiesen, indem man wol nicht leicht ein  
Buch wird aufweisen können, in welchem  
nicht dieses oder jenes, als ein besonderes  
Mittel (specificum) sollte angepriesen seyn.  
Die Aerzte pflegen zwar solche Mittel mit  
dem Namen der Specificorum zu belegen,  
welche

welche unter allen Fruchtsigkeiten und Säften im menschlichen Körper nur einer gewissen ihre besondere Wirkung mittheilen, und solche entweder verändern, verbessern, oder ausführen; welche diesem oder jenem festen Theile des Körpers mehr angenehm sind, und welche eine Krankheit entweder zum Stillern, oder doch gemeiniglich zu heben pflegen, deren Art und Weise aber, wie sie wirken, noch nicht gnugsam bekannt worden. Solche besondere Mittel aber, welche eine Krankheit gewiß heben müssen, werden wol niemals von den Ärzten aus den dreyen Naturreichen erfunden werden können. Ueberflüssig aber würde es seyn, wenn ich die Mittel, die besonders in der Ruhr gehobet werden, hier alle sollte namhaft machen.

Von der americanischen so genannten Goldwurzel (*Ipecacuanha*) giebt der berühmte päpstliche Arzt, Baglivi, das Zeugniß, daß sie ein besonderes, und fast untrügliches Mittel wider die Ruhr abgebe. Die chemische Zergliederung derselben hat gelehret, daß sie aus solchen Elementen bestehe, welche vor andern in dieser Plage eine heilsame und untrügliche Wirkung leisten können; allein die Erfahrung hat auch bestätigt, daß deren Gebrauch einem Arzte zu allen Zeiten nicht einerley seyn müsse. Der berühmte Degner bemerkt in seiner Historie der Ruhr folgendes: daß dieselbe allein untrüglich sey, wenn der Patient große Ueblichkeit, starkes Würgen, Angst ums Herze und eine Schwere in der Gegend des Magens merke; überhaupt, wo die Ursache (*causa efficiens*) der Krankheit in dem Magen und erstern Gedärmen (*primis viis*) sich anzuohndet, und die festen Theile noch nicht angegriffen seyn. Denn wenn die Krankheit schon überhand genommen, so daß der Patient gar zu öftern Stuhlgang hat, oder ein lauterer Blut weggethet, die festen Theile bereits angegriffen, oder das Miasma sich schon mit den andern Säften gar zu sehr vermischt habe, so dann müsse

man statt einer guten, nur einer äblen, ja tödtlichen Wirkung erwarten; weil alsdenn die Entzündung merklich zu nehmen, und der Kalkbrand (*Sphacelus*) desto eher befördert werde. Ueberhaupt, wo sich ein hitziges Fieber bereits mit der Ruhr vergesellschaft hat, so halte ich dafür, daß man dieses besondere Mittel lieber weglasse, als daß man solches zum Gebrauch ziehe. Die heilsamen Wirkungen dieser Wurzel beruhen darinn, daß, wenn der Patient mäßig, der Stuhlgang erfolge nicht so oft mehr, eine gelbe oder grüne Galle weggebracht, oder durch den Stuhlgang weggebracht werde.

Von noch mehreren Ärzten wird die Rhabarberwurzel als das beste und sicherste Mittel wider die Ruhr mit Recht gerühmet. Sowol deren Bestandtheile, (*partes constitutivae*) als auch selbst deren Gebrauch lehren, daß dieses der Wahrheit in keine Wege zu wider sey. Selbst aus eigener gemachter Erfahrung kan ich solches beweisen, wenn sich auch sogleich ein starkes hitziges anhaltendes Fieber darbey hat warnen lassen, daß, wenn sie sodann mit einigen Strichen eines wohl gereinigten Salpeters (*nitri depurati*) vermischt dem Patienten gegeben, die vortreflichsten Wirkungen sowohl der Ruhr, als des Fiebers geleistet habe. Es bezieht diese Wurzel fast gleiche Bestandtheile mit der erstern, nur daß deren erdhafter (*terrestres*) nicht so groß seyn: es verursacht diese Wurzel auch niemals ein Brechen, sondern führt allein die schädliche Materie durch den Stuhlgang aus dem Leibe. Sie ist das beste Mittel, welches in den Zufällen, welche von einer äblen Galle herrühren, kan gebraucht werden; sie stärket nachmals die Gedärme merklich; sie ist von heilender, balsamischer Kraft; hat die Galle ihre gehörige Beschaffenheit oder crasse verlohren, durch kein Mittel wird selbige besser wieder erhalten, als durch die Rhabarber.

Eines ganz neuen und besonders speciffisch wider die Ruhr will ich noch gedanken,



Wenken, welches aus dem Mineral und Thierische besteht. Es ist dieses Mittel zuerst von einem Prediger in Schottland, Namens Steele, gebräuchet, von dem berühmten Arzte Young den Edinburghischen Tageblättern, und nachmals von dem Arzte Pringle den Actis Edinburgensibus einverleibet worden. Es wird solches in letztern deutlich beschrieben, und aus einer dent Eiste in Würkung fast gleichkommenen Arznei zubereitet. Es hat erst gemeldeter Arzt 2 Bot geschickenes Glas, welches aus dem Spitzglas (vitrum antimonii) bereitet, und ein Quentlein gelbes Wachs genommen, und daraus ein jar des Pulver nach der Kunst verfertiget. Weiß diese Schriften wenige besigen, will ich dessen völlige zu bereitung hieser setzen: Man läßt das Wachs in einem eisernen Kessel über gelindes Feuer zergehen, thut nachmals das zerstoßene Glas darzu, und rühret solches eine halbe Stunde gelinde beständig um, nachmals gießt man dieses in weißes Papier, und reibet, wenn es erkaltet, zu einem feinen Pulver. Es sollte zwar das Ansehen haben, daß dieses Mittel wegen seiner sehr scharfen bey sich führenden Theile dem Leben des Menschen sehr nachtheilig, ja bey der Ruhr höchst gefährlich zu gebrauchen sey, indem aus der Erfahrung bekannt, daß wenn auch nur Wein auf dasselbe gegossen, und also nachmals nüchtern getrunken wird, ofte das entseßlichste Brechen mache; allein so weiß man durch die Chemie, daß vermittelt des Verbrennlichen (phlogiston) durch das Wachs die Schärfe dieses Glases gemindert, und gänzlich demselben benommen werde, so daß daraus ein sehr kostbares und bewährtes Mittel wider die Ruhr entstehen könne. Dieses Mittels bedienen sich die Engländer ohne Unterscheid der Zeit, der Personen und der Art dieser Krankheit zu 6 bis 20 Granen, entweder alle Tage oder nur um den zweyten Tag. Sie lassen ihre Patienten nichts von Speisen, als Reis, Brühe, Mehl und

dergleichen zu; geben nach Unterscheid des Alters der Personen einige Tropfen von dem sogenannten ludano liquido Sydenh. dazu. Es pfleget dieses Mittel aber bey allen nicht gleiche Wirkung zu leisten, indem es bey einigen entweder öftres Brechen, oder öftren Stuhlgang machet, bey andern im Gegentheil stillt solches, wenn es laum ein oder zweymal genommen worden.

J. B. Hoffmann,  
M. D. et Ph. Cels.

### I. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschwig.

1) Mit Serenissimi gnädigste Erlaubniß sind in der verwitweten Fr. Müller, auf dem Altstadtmarkte bel. Wohnung folgende Waaren um billige Preise zu verkaufen: als 1) 18. Faß Bourgogne Wein, vom Jahre 1753. jedes Faß hält etwa 150. bis 60. Quartier, und wenn sich einige in ein Faß theilen, so kömt das Quartier etwa auf 10. mge. 2) 100. Quartier weißen Bourgognewein, genannt Morasche, das Quartier zu 20. mge. 3) Etwa 15. H. Genueser Macaronenmüdeln. 4) 27. Duzend feine Parisercharten. 5) Weissen Frantzpfeffer, genannt Concasle Mignotte, so groß wie feine Hirse. 6) 400. H. extra feinen Provenceröl, genannt huile de voige Daix. 7) 1. Faß Bourgogneessig, von vortreflichem Geschmacke etwa zu 160. Quartier, und 8) 4. H. Musseron, gestaltet wie kleine Chamignons.

2) Des allhier verstorbenen Capitain d'Armes, Ernst, Rel. ist willens, um mit ihren Creditoren Richtigkeit zu treffen, und sie zu befriedigen, ihr auf der Bedemwerperstraße, zwischen des Dachdeckers, Bertram, und des Altischusters, Raulf, Hause bel. Vorder- und Hinterhaus zu verkaufen. Wer hiezu belieben hat, der wolle sich bey denselben in ihrem Hause anfinden.

3) Die verwitwete Fr. Fesseln ist gewillet, ihr in Pyrmont besitzendes neu gebau-

tes Haus und Bude, welches in 2. Zimmer mit einem Kamine und Boden, auch guten Hofraum besteht, mit den Gerechtigkeiten, Privilegien und darinn befindlichen Meublen, erb- und eigenthümlich dem Reißbittenden zu verkaufen. Wer nun hierzu Belieben hat, derselbe kann sich bey der Eigenthümerin alhier auf der Reuenstraße in ihrem eigenen Hause je eher je lieber melden und Handlung pflegen; auch können demselben zugleich alle Waaren mit überlassen werden.

b) In Wolfenbüttel.

4) 3. Schock und 15. Etlch. extraordinaire Kalbfelle und bey dem Fleischer, Mstr. Joh. Elias Schnitzer, daselbst, zu verkaufen.

## II. Was zu vermieten.

In einem auf dem Kohlmarke alhier bel. Hause sind einige Stuben und Kamern, nebst Zubehör, für eine Familie oder einzelne Personen mit oder ohne Meublen, zukünftigen Johannis oder Michaelis zu vermieten. Das Fürstl. Adresscomtoir gibt davon mehrere Nachricht.

## III. Was zu verpachten.

a) In Wolfenbüttel.

1) Demnach der, mit dem großen Wapenhause zu Braunschweig, wegen des der Kirche B. M. Virg. zu Wolfenbüttel zugehörigen Glachs, und Brachzehntens, welcher von 324. vor Braunschweig bel. Morgen Landes alljährlich gezogen wird, auf 3. Jahr lang getroffene Pachtcontract auf nächst. künftige Michaelis zu Ende gehet, und dann die anderweite Verpachtung solchem Glach, und Brachzehntens erkannt, auch zu dessen Verpachtung terminus auf den 26. Jul. a. c. für den 1ten, 2ten und 3ten Termin angesetzt ist: Als werden alle diejenigen, welche Lust und Belieben haben, solchen Zehnten auf 3. oder 6. Jahre zu pachten, beregen Tages des Morgens um 9. Uhr, in des Hrn. Justizrathes Assessoris, Cellarius, Behausung in Wolfenbüttel gesamt zu erscheinen, nach angehörten Pachtconditionen ihr Verbot ad protocollum zu ge-

ben, und darauf zu gewärtigen; das mit dem Reißbittenden ein Contract geschlossen werde, hieburch öffentlich citiret und vorgeladen.

b) Beym Fürstl. Amte, Salzthalum.  
2) In anderweiter Verpachtung des Darsdorfschen Ackerhofes in Akm ist terminus auf den 9. dies. angesetzt, und können diejenigen, welche Pächter abgeben wollen, sich daselbst erkundigen, auch vorher die Pachtbedingungen bey den Darsdorfschen Vormündern, dem Halbspänner, Christ. Kewer, und dem Kossassen, Ebber, in Akm, erkundigen.

IV. Immobilia, so gerichtlich verlassen. Beym hiesigen Magistrate.

1) Joh. Heint. Bachhaus, vor dem Steinhore bel. Garte, an Jer. Heint. Gottfr. Leinsof, für 200. Thlr.

2) Joh. Ott. Schumanns, auf dem Klinte bel. Haus und Hof, an dess. Bel. Mar. Paechholz, vi deor. alien. für 325. Thlr.

3) Joh. Heint. Effigen, auf der Knochenhauersstraße in der Altstadt bel. Haus und Hof, an dessen Brant, Joh. Mar. Lübers, jure condom. sine pretio.

## V. Was gefunden.

Am 17. May a. c. des Morgens hat der Mousquetier von des Hrn. Obristen von Kniestedt Compagnie, Namens Conr. Wärfel, auf dem Hagenmarke 1. kleine Sonne, worinn wie man vermuthet Terpentia befindlich, gefunden, und ist solche dem hiesigen Fürstl. Adresscomtoir eingeliefert worden.

VI. Protocolla rer. resolut. im Kayserl. Hochpreisl. Reichshofrathe.

Donnerstags, den 13. April 1758.

1) Zu Speyer, Domsapitel, c. den Hrn. Bischof und Fürsten daselbst, pro div. gravam.

2) Lippe-Bisterfeld, c. Lippe-Detmold, mandati S. C.

3) Zu Dettingen, Hrn. Fürsten Altopf. Debitwesen betr. commiss.

4) von

4) von Eicholz, Freyherr, modo von Osterberg, c. Mecklenb. Schwerin, reser. nunc execut.

5) Kriner, Schmid und Scheidlin, Kauf- und Handelsleute in Nürnberg, c. den Graf zu Dett. Wallerstein, reser. pto debiti.

Freytags, den 14. April 1758.

1) von und zu Dalberg, weil. Freyherr Hugo Philipp Eckenbert, Kammerer zu Worms hinterlassener Kinder Vormundschaft, c. den Freyherrn v. Münster und dessen Eheconsortian, pto deb.

2) Kistlerische Verlassenschaft betr. in spec. Kistler, proprio et mandatario nom. c. den Gräfl. Lippischen Drossen von Barthausen, pto deserviti et expens.

3) Schubartin und Consf. modo David Schubart, c. Baumanninn, appell.

4) Spenglinin, c. die anmaßl. Mergische Erbsinteressenten, appell.

5) Einhuber, c. Deuntzer u. Consf. app.

6) Hßlingische Erben, c. den Freyherrn von Pettendorff, pto debiti.

7) Peer, c. weil. Freyherr von Hund zu Saulheim nachgelassene Erbin, reser. pto debiti.

8) Zum Bruck, c. Kunschied von Brede- walde, appell.

9) v. Westerhold zu Lembeck, modo Graf v. Werveld, c. den Juden Phil. Jacob und Consf. appell.

10) Zu Wiedrunfel, Graf, c. seine Unterthanen zu Urbach, mand. et parit. die Wallungen betr.

11) Solms-Hohensolmische Debitwesen betr. in specie Windelblech, c. den Gr. Solms-Hohensolms, app. et reser. die Dimittirung des Windelblechs betr.

12) In eadem, in specie fiscal. imp. aul. c. die Gräfl. Solms-Hohensolmische Kanzler, sonderlich den Concipienten des Exh- biti de praef. 29. Aug. 1757. citat.

13) v. Feyen, c. Burscheld, appell.

14) Müllerin, c. weil. Graf Ludwig Mo- rig zu Ebmenstein, Wertheim, modo

dessen Gräfl. Benckialerben, pto ali- mentorum et diversf. praetensf.

15) Nass. Hadamar, nunc Salm ic.

16) v. Oberlin, c. v. Spielberg und die Churfürstl. Pfalz-Neuburg. Regierung, pto protract. et deneg. iustitiae.

17) Zu Niedermünster in Regensburg Frau Fürstin und Abtissinn, pto invest. et confirmat. privilegior.

18) Solms Fürstl. und Gräfl. Gesamthaus, in specie Solms-Rödelheim, pto inv. nunc fiscal. c. Solms-Rödelheim, cit.

19) v. Murr, Georg Friedr. pto invest. über einige Reichslehenbare Güter zu Zündorf, Weherschbuch u. Rehendorf.

#### VII. Gerichtliche Subhastationes.

Da dem Rotfassen, Joh. Christ. Lages, Schulden halber, der Rothhof, welchen er zu großen Etzheim inne hat, benebst dazu gehörigen 10. Morgen Hornburgisch Erbenzinsland, nicht conservirt werden kann: So ist dessen Subhastation vom Fürstl. Amte, Rothhof erkannt, und sind termi- ni ad licitandum auf den 21. dies. 19. Jul. und 16. Aug. a. c. erkannt, in welchen die etwanigen Käufer zu diesem Hofe sich sodann auf Fürstl. Amte melden können.

#### VIII. Gerichtlich confirmirte Testifi- cationen.

Beym Fürstl. Amte, Wickenfen.

1) Zwischen F. Ricken, in Heyen, und E. E. Wessel, daselbst.

2) — G. B. Meyer, aus Bodenwerder, und J. D. E. Evers, aus Kemnade.

3) — H. H. Ricken, in Heyen, und J. M. Meyers, Müllers Rel. daselbst.

4) — J. J. Klenken, in Heyen, und M. M. Schmidts, aus Breitenkamp.

5) — J. J. Henneken, in Eimen, und E. E. Witten, aus Stadtfeldendorf.

6) — H. H. Schoten, in Eimen, und M. S. Huchthausen, in Mainsholzen.

7) — H. J. Engelke, aus Brunfen Amts Grene, und E. M. Schöppen, Kunt- melehns Rel. in Mainsholzen.

Kr 3

8) Zwi-

8) Zwischen H. H. Wilschwenen, in Dielmissen, und S. Horstmann, Klörken Rel. das.

9) — E. Leibes, aus Warbsen, und E. M. Meyers, zu Halle.

10) — J. M. Bartram, aus Lütjen Abe, und E. E. Heinemeyer, aus Bremke.

11) — J. F. Rury, in Dielmissen, und J. J. L. Grupen, daselbst.

12) — H. J. Schmidtman, zu Linne-  
kamp, und W. Schuelpels, daselbst.

13) — J. H. Meyer, aus Halle, und E. L. Büfers, daselbst.

14) — H. H. Möller, in Schorfolden-  
dorf, und S. E. Jacobs, aus Capellenhagen.

15) — E. H. Randolph, in Wangelstedt,  
und D. P. Schoppen.

16) — H. J. Wasmann, in Wangel-  
stedt, und S. E. Ramuth, daselbst.

17) — J. H. Wasmann, in Breiten-  
kamp, und E. Henken, Ohms Rel. aus  
Pegeforf.

18) — H. H. Meyer, in Kennade, und  
E. M. Brokmann, aus Hajen, AmtsGrohnde.

19) — B. H. Maas, aus Heyen, und  
M. E. Neesen, aus Frenke.

IX. Tutel- und Curatelsachen.

a) Beym Fürstl. Residenzamte, in Wol-  
fenbüttel.

1) Eurd Fricke und Conr. Behme, aus  
Sierge, sind für des Kottassen, Gremmel,  
Kinde, zu Vormünder bestellt worden.

b) Beym Fürstl. Amte, Rothenhof.

2) Für des Halbspäners aus Immen-  
dorf, Joh. Jürg. Wend, Kinder ersterer  
Ehe sind am 19. Nov. 1757. Ehrph. Bode  
und Joh. Heintr. Helms daselbst, und

3) für eben desselben Tochter 2ter Ehe  
der Ackermann, Hans Heintr. Wilkens, am  
26. dess. zu Vormünder bestellt.

X. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Uebermorgen, als den 5. dies. des  
Morgens von 9. und des Nachmittags  
von 2. Uhr, wird am Petritschhofe in dem  
Predigerwitwenhause bey Hrn. Echtern eine  
Auction von folgenden Sachen gehalten

werden, als Pretiosa, Medaillen, Silber-  
zeug, Kupfer, Messing, Zinn, Drell, Lein-  
wand, Tischzeuge, Betten, Koffres, Bett-  
spenden und allerley Hausgerath auch Wä-  
cher. In den Auktionsstunden wird nichts,  
sondern vor- und nachher jedoch lediglich ge-  
gen baares Geld etwas verabsolget; feruer  
soll an eben dem Tage

2) in dem, auf der Reichenstraße bel.  
Schweineborschen Hause, des Morgens  
von 9. bis 11. und des Nachmittags von  
1. bis 5. Uhr, allerley Hausgeräthe dem  
Meistbietenden verkauft werden.

3) Den 7. dies. des Vormittags von 9.  
bis 11. und des Nachmittags von 2. bis  
5. Uhr, soll in Joh. Ernst Schlimms, auf  
der Maurenstraße bel. Hause allerhand  
Hausgeräthe, Linnen, Betten, Silber,  
Kupfer, Zinn und Messing verauctioniret  
und gegen baare Bezahlung verabsolget  
werden.

b) In Wolfenbüttel.

4) Den 14. dies. des Nachmittags um  
2. Uhr, sollen in des Stallmeisters, Müller,  
daselbst im Bruche bel. Hause, einige Men-  
blen und Sachen öffentlich verauctioniret  
werden.

5) Den 4. Jul. s. c. und folgende Tage,  
des Nachmittags um 2. Uhr, sollen in des  
verstorbenen Schusters, Klafen, im Bruche  
alda bel. Hause allerhand Meublen und  
Sachen, bestehend in Linnen, Drell, Betten,  
Manns- und Frauenkleidung, Leder, eini-  
gen zur Schusterprofession gehörigen Instru-  
menten und verschiedenen Hausgeräthe, nach  
Auktionsgebrauch öffentlich verkauft werden.

XI. Künstler.

Der sich alhier niedergelassene Kleinuhr-  
macher, Hr. Heintr. Leonhardt, welcher auf  
dem Damm wohnt, macht hiedurch be-  
kannt, daß bey ihm neue Uhren von ver-  
schiedenen Sorten zu haben sind; auch er-  
sucht derselbe alle diejenigen, so Uhren re-  
pariren bedürfen, ihm anzusprechen,  
wogegen er einem jedem gute Waare und  
Arbeit

Arbeit gegen billige Preise zu liefern verspricht.

### XII. Personen, so gesucht werden.

Ein tüchtiger Hausknecht wird gesucht, und kann selbiger sich in Wolfenbüttel bey Hrn. Volgen, im weißen Rosse, befinden, auch gleich im Dienst treten.

### XII. Lotterien.

Bei dem Kaufmann in Helmstädt, Hrn. Joh. Andr. Schmidt, sind Pläne und Loose zur Braunschweigischen Geld- und Waaren-Lotterie zu bekommen.

### XIII. Getaufte.

Zu St. Mart. am 23. Apr. des Schneid. Mstr. H. A. Kühbers, L. Joh. Christ. Elis. Am 26. dess. des Schuhm. Mstr. J. E. Schürmmer, L. Jff. Dor. Heine. Am 27. dess. des Brau. Hrn. L. Went, C. Georg Mart. Heine.

Zu St. Cath. am 23. Apr. des Brau. Hrn. M. E. Rör, C. Joh. Heine. Elisa.

Zu St. Andr. am 25. Apr. des Hrn. Hofmed. Doct. F. A. Brückmann, C. Franz Hieron.

Zu St. Blas. am 28. Apr. des Rüstl. Meisl. J. A. Haupt, C. Ant. Heine. Andr. Und des Todtengr. J. J. Meinel, C. Joh. Heine. Christ.

### XIV. Copulirte.

Zu St. Cath. am 27. Apr. der Bauk. J. E. Stange, und Jfr. J. E. E. Kütgen.

Zum Bräud. am 27. Apr. der Schuhm. Mstr. J. H. Greve, und Jfr. E. E. Hoppen.

Zu St. Andr. am 27. Apr. der Drechsler, Mstr. J. H. E. Helmcke, und Jfr. M. E. Wolters.

Zu St. Nigid. am 27. Apr. der Kaufm. E. G. W. Ehrenitz, und E. E. Kochen.

### XV. Begrabene.

Zu St. Mart. am 23. Apr. der Schuhm. Ges. J. B. Wärdler, aus Olzburg. Und des Victualienh. W. W. Weydemann, Fr. C. E. Wühlendorf. Jngl. des Kaufm. Hrn. H. A. Degener, Fr. E. M. Christ.

mann. Am 25. dess. des Schloff. Mstr. H. J. Fröhling, L. Aug. Dor. Elis. Am 26. dess. der Kaufmannsdien. E. E. L. Heise, aus Zelle. Am 27. dess. des Leinew. Mstr. H. Ohms, Rel. D. \* \*. Und der Zimmerges. H. J. Nickel. Wie auch dessen: Fr. E. M. Schraders. Am 28. dess. des Altsch. J. E. Behrens, Fr. C. M. Schneiders. Und des Stecknäh. J. F. Bölsche, L. Cath. Mar. Heine. Jngl. des Südmüllers, Hrn. J. P. Dettmar, L. Heine. Ann.

Zu St. Cath. am 23. Apr. des Vistat. J. J. A. Gille, L. Joh. Eleon. Conr. Und des Brau. aus Calvörde, \* \*. Hercke, nachgel. L. Ann. Marg. Wie auch des Tagel. J. Kehreke, C. Joh. Christ. Am 23. dess. der Bed. J. J. Läger. Und des Zimmerges. H. Gaus, C. Joh. Fried. Am 25. dess. des Gärt. J. U. Eggeling, Fr. E. E. Baumann. Am 26. dess. des Dachd. Mstr. J. E. Kammer, Rel. L. M. Greunig. Und des Altsch. L. Ehlers, Fr. A. L. Röttger. Am 28. dess. des Victualienh. H. Verloff, Fr. A. E. Hingen. Und der Fabric. H. J. Schurgii. Jngl. des Grobschm. Mstr. J. G. Freise, C. Joh. Georg.

Zum Bräud. am 27. Apr. des Glas. Mstr. W. Hardege, Fr. A. E. von Brinken. Am 28. dess. des Hutm. Mstr. E. G. Seffers, L. Christ. Wilh. Und des Citronenh. J. J. Zimmermann, C. Joh. Carl Phil.

Zu St. Andr. am 23. Apr. des Knochenh. Hrn. E. Kilde, nachgel. C. Joh. Dalsh. Ant. Und des Arb. auf der Münze J. W. Schmelpfennig, Fr. J. D. Hecker. Jngl. des Luchm. Mstr. L. Niebauer, Rel. M. E. Peters. Am 26. dess. des Muhl. J. A. Pickardt, Rel. D. M. Pilsbarten. Am 27. dess. M. Rosenthal, Fr. A. E. Oppermann.

Zu St. Magr. am 25. Apr. des Schuhm. Mstr. J. E. Oppermann, L. Jff. Marg. Und des Bärg. J. F. Zeiser, Fr. E. F. Eusem. Am 26. dess. der Seifens. Hrn. J. G. Kattk.

Reitel. Am 27. dess. des Büstenb. Mstr. J. E. Niehe, S. Aug. Heint. Dav. Am 28. dess. des Raschm. Gef. J. H. R. Schröder, Rel. D. Eprinkmannen. Und des Schuhm. Mstr. J. R. Röttger, S. Wolph Nic. Aug.

Zu St. Blas. am 23. Apr. des Fürstl. Meistn. J. J. Zelle, Fr. E. A. Schattenbergen.

Zu St. Aegid. am 23. Apr. der Gerichtsd. und Hofm. des Klosters St. Aegidien, A. Camse.

Zu St. Petr. am 23. Apr. des Waldhormist. A. Trantjeschel, Rel. S. Frittschen. Und des Brau. Hrn. J. J. Mahner, Fr. A. E. Vienna.

Zu St. Mich. am 23. Apr. des Beck. Mstr. J. H. Peine, Rel. M. Buschen. Am 28. dess. des Ingenieurs, A. D. Gutmann, Rel. D. Schreden, beyde vom St. Thomanchose.

Zu W. L. Fr. am 26. Apr. Diedrichs, Rel. M. M. Hanen.

Bey der Deutschreform. Gem. der Schuhm. Mstr. J. S. Schäffer.

#### XVI. Die Todtencassen betreffend.

Es ist zur fernern Abnahme der Wolfenbüttelschen Rathstodtencassen: Rechnung vom 24. Apr. 1757. bis den 24. Apr. a. c. terminus auf den 28. dies. angesetzt, in welchem die Interessenten, welche der Abnahme mit beyzuwohnen gewillet seyn müßten, sich des Nachmittages um 2. Uhr auf dasigem Rathhause einfinden können.

#### XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Bey dem, am 17. May a. c. gehaltenen ordinairn Schiessen ist vor der großen Scheibe, Heint. Aut. Vaddrijahn, und vor der kleinen Scheibe, Leop. Müller, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mge. Aufschuß, an Schützengeldern 18. Thlr. 8. mge. 4. Q. ercl. des Rathsgewands, und letzterer, gegen 6. mge. Aufschuß, an Schützengeldern 11. Thlr. 5. mge. ercl. des Rathsgewands erhalten.

2) Am 22. May a. c. ist das so genannte Königsschiessen hieselbst gehalten, und vor der großen Scheibe, Joh. Ehrph. Knicker, vor der kleinen Scheibe aber, Elam. Köpping, der beste Mann worden. Ersterer hat, gegen 1. Thlr. 9. mge. Aufschuß, an Schützengeldern 135. Thlr. 12. mge. und von Ihro Hochfürstl. Durchl. 400. Thlr. vom Magistrat aber 55. Thlr. 20. q. ercl. 4. Thlr. Rathsgewand, letzterer hingegen, gegen 28. mge. Aufschuß, an Schützengeldern 78. Thlr. 31. mge. von Ihro Hochfürstl. Durchl. 300. Thlr. und vom Magistrat 27. Thlr. 28. mge. ercl. 4. Thlr. Rathsgewand erhalten.

3) Demnach der Häusling, Pet. Friedr. Traffeen, aus Destedt, welcher wegen eines verübten Pferdediebstahls gefänglich eingezogen worden, Gelegenheit gefunden sich seiner Banden zu entledigen, und auf sühntigen Fuß zu setzen, dem Publica aber sehr daran gelegen, daß derselbe wiederum zur Haft gebracht, und zur wohlverdienten Strafe gezogen werde: Als werden alle und jede Gerichtsobrigkeiten in subsidium juris dießfällig ersuchet, auf bemeldeten Peter Friedr. Traffeen, welcher etwa 35. Jahr alt, von kleiner Statur ist, ein rothbraunes Gesicht, lang gewachsenen Bart, kurz abgestutzte schwarze schlichte Haare hat, ferner ein schwarzes Kamisol mit rothem Futter und Quertaschen, und darunter einen buntstreifigen Brusttag, Beinkleider von schwarzem Zeuge mit Knöpfen an der Seite und Kniegürteln, imgleichen blaue Strümpfe trägt, fleißig Acht geben zu lassen, und falls er sich in ihrer Gerichtsbarkeit betreten lassen sollte, denselben gefänglich anzunehmen und wohl verwahrlich zu halten, auch den adel. Gerichten zu Destedt davon inschwer Nachricht zu ertheilen, und, gegen Erstattung der etwa aufgewandten Kosten und gewöhnlichen Reversalien dahin verabsolgen zu lassen, gestalt dieselben solches im gleichen Fällen zu erwiedern erböschig sind.





Unter Sr. Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



45<sup>tes</sup> Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 7. Junii.

- |  |   |
|--|---|
| <p>I. Erste Fortsetzung des diplomatischen Berweises, die ehemalige Longinische Kapelle vor Wolfenbüttel betreffend.</p> | <p>II. Von einer fruchtvermehrenden Masse.</p> <p>III. Von einem im vorigen Winter wahrgenommenen besondern Ungezeßers.</p> |
|--|---|

**S** Herzog Wilhelm der Ältere stiftete in dieser Kapelle eine neue Commende. Dieses habe ich in dem 1<sup>sten</sup> Stücke dieser Anzeigen im Jahre 1754. Bl. 283 erzehlet, und folgende Urkunde, welche ich eben daselbst in der nota (I) berühret habe, ist der Beweis davon:

Geuehardus Dei et apostolicæ sedis gratia, Episcopus Halberstadiensis, universis et singulis Christi fidelibus, et præsertim illis, quos infra scriptum tangit negotium, seu quoslibet tangere poterit in futurum, salutem et sinceram in domino caritatem.

Quia ex pastoralis nobis cura incumbit divinum semper adaugere cultum, hinc est, quod illustris Princeps, Dominus Wilhelmus Senior, Brunswicensium et Luneburgensium Dux &c. nos scriptis suis certificavit: quod ipse pio motu zelo, ob parentum, suæ ac heredum suorum animarum salutem, et remedium, in honorem Dei omnipotentis, beatæ Mariæ virginis, aliorumque patronorum in capella sancti Longini prope castrum Wulfelbuttel nostræ diocæsis sita; quandam commendam novam erexit, fündavit, ac bonis et redditibus in

litteris

literis suis desuper confectis specificatis dotavit et ordinavit, nobis benigne supplicando, quod hujusmodi commendam cum suis bonis, redditibus, provisionibus et ordinationibus iuxta literarum foundationem desuper confectarum tenorem, ordinaria nostra autoritate approbare et confirmare dignaremur. Nos igitur attendentes, hujusmodi supplicationem fore justam, dictaque Principi inclinati, praefatam commendam una cum suis bonis et redditibus applicatis et in futurum applicandis ejusque provisionibus et ordinationibus aliisque obligationibus et oneribus, juxta literarum desuper confectarum tenorem, autoritate nostra ordinaria approbandam et confirmandam duximus, prout approbamus et confirmamus Dei nomine, per praesentes redditus, provisiones et cetera bona, ad dictam commendam applicata et integrum, applicanda una cum possessore dictae Commendae per amplius ecclesiastica patiri, et gaudere debere libertate praesentibus decernentes; de iure tamen salvandis, salvis, ac reservatis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum praesentibus est appensum. Datum in castro nostro Groningen. Anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo septuagesimo octavo, die dominico post Jacobi Apostoli.

Der am obangeführtem Orte gedachte Doctor Theodericus Becker wurde laut folgendem Documente praesentirt:

Henricus Dei Gratia in Brunswig et Luneborg Dux: Venerabili viro Archidyacono Banni Atlevesen in ecclesia Halberstadensi aut ipsius in hac parte Commissario sinceram in Domino caritatem: Ad Capellam Sancti Longini Halberstad, diocesis, prope castrum nostrum Wulfenbüttele sitam per obitum quondam Dni Theoderici Thorken ultimi Rectoris ejusdem vacantem, cujus collatio seu jus praesentandi, ad nos pleno jure pertinere dinoscitur, et pertinet, Honorabilem Virum Theodericum

Becker, Praebytum Capellani nostrum praedictae Halberst. Diocesis ad eandem iustinus praesentandum, et Dei nomine praesentamus per praesentes intime pro et cum eo supplicantes, quod vos memoratum Capellani nostrum in et ad realem, corporalem et actualem ejusmodi capellae possessionem inducere, investire, ac eundem prout ad vestrum spectat officium, ad eandem canonice instituere dignemini, facientesque sibi de singulis fructibus, redditibus, jaribus ac obventionibus dictae Capellae universis integre responderi nobis in huius complementum singularem ostenturi.

Datum in Castro nostro Wulfelbüttele Anno Dni Millesimo Quadringentesimo nono, feria quarta, in capite jejunii, nostro sub sigillo fidem praemissorum praesentibus appenso.

Henricus Drüdenberg folgete diesem Rector in seinem Amte nach, und des Praesentations schreiben lautet also:

Wilhelmus Dei Gratia in Brunswig et Luneborg Dux, &c. Venerabili viro Domino Henningo de Schultenborch canonico ecclesiae Halberstadensis, nec non Archidiacono banni Atlevesen aut ejus Commissario ac illi vel illis ad quem vel ad quos institutio, provisto, sive quaevis alia dispositio ecclesiae sive Capellae Sancti Longini in Wulfelbüttele Halberstadensis Diocesis pertinet salutem et sinceram in Dno caritatem. Ad ecclesiam sive Capellam praefatam, per mortem honorabilis viri Domini Theoderici Beckers vacantem, cujus jus patronatus sive praesentandi pro nunc ad nos pleno jure pertinere dinoscitur, vobis discretam virum, Dominum Henricum Drüdenberg, Praebytum Mag. Dioc. tanquam habitum et idoneum duximus praesentandum et tenore praesentium praesentamus supplicantes attentius, istum ipsum ad eandem ecclesiam sive Capellam instituere sibi que eam conferendo de eadem providere ac investire dignemini, facientesque sibi de omnibus et



„So verfähret man auch mit den Bäumen, ob sie dicke, mittelmäßig oder dünne sind, so wird ein großer Baum zum Viertel Land gerechnet, u. s. w.

„Gartengewächs, wird der Soamen nach den hundertsten Theil eines Morgen Land, des gerechnet, das ist zu beobachten, bey dem Weinstock sowol als bey den Bäumen, daß die eingeweichte Erde mit der Massa an die Herzwurzel komt.

„Hat jemand etwa schon ehedem mit dieser Massa eine Probe gemacht, und wie ist sie ausgefallen?

v. L.

## III.

Extract eines Schreibens *de dato*: Wald, bey Solingen d. 5. Febr. 1758.

„Am verwichenen Sonnabend auf Sonntag Nacht ist bey Solingen herum, und ist vergangene Nacht hier um unsern Ort, eine Art lebendiger Thiere auf dem gefallenem Schnee gefunden worden, welche häufig, wie besäet, auf den Feldern gelegen; schwarz von Farbe und denen Raupen nicht ungleich aussehend, mit einem platten blinkendem Kopfe; am Vordertheil nahe am Kopfe siehet man 6 kleine Beine, vermittelst deren sie vorn laufen und hinten kriechen: dabey sind sie sehr gefräßig, welches man an denen so heute morgen aufgefunden worden, wahrgenommen und zwar, daß die eine die andere verzehret oder gleichsam aussauget. Viele behaupten auch ordentliche Käfer gefunden zu haben, welche mit den Hörnern am Kopfe floriren. Alle Leute wissen hiervon kein Exempel. Was solches für eine eigentliche Sache weis der Schöpfer aller Dinge ic.

„Ist dergleichen Ungeziefer damals an derer Orten mehr observiret worden? Und was dürfte davon zu halten seyn?

v. L.

## I. Was zu verkaufen.

„Wer der verwitweten Fr. Hackmann auf der Echternstraße hieselbst bel. Hans zu laufen gewillt, der wolle sich bey derselben anfinden.

## II. Was zu vermieten.

„Ein extraordinair gutes und bequemes Logis an der besten Lage hieselbst für einen einzelnen Cavalier, bestehend in 4. Stuben, wovon 3. neu tapezirt sind, nebst 2. Kammern, Stallung auf 4. Pferde, Futterboden, Holzstall und hinlänglichen Kellerraum, ist auf bevorstehende Johannis mit oder ohne Meublen zu vermieten. Das Fürstl. Adresscomtoir gibt davon mehrere Nachricht.

## III. Was zu verpachten.

„Wenn jemand Belieben trägt, die Rathsbäckerey zu Schöppenstädt, wobey zugleich eine Wohnung ist, zu pachten, derselbe kann sich bey dem Hrn. Bürgermeister, Bethmann, daselbst melden, und nähere Umstände erfahren.

## IV. Was verpachtet.

„Beym Fürstl. Amte, Rothenhof, ist wüßschen des Alfermanns, Joh. Jürg. Wend, Kinder Vormünder, und Tiele Bernd Weid am 30. Nov. 1757. ein Pachtcontract über den Wendischen Hof geschlossen worden.

## V. Was verloren.

1) In Wolfenbüttel ist ein 2. Stiegestück & breiten Dreß, des so genannten Dreßspielmusters, verloren worden. Wer dieses gefunden, wird ersucht, solches bey des Sergeanten, Posen, Fr. auf der Breitenstraße in des Schloßers, Kleinau, Hause wohnhaft, abzuliefern, wofür 1. Gulden zum Recompens ertheilet werden soll; im gleichen ist

2) am verwichenen Hingstfeste, dem Einwohner zu Oge, Hans Evers, eine 10. jährige braune Stute von der Weide entkommen. Wenn solche zugehauen ist, der wolle entweder bemeldetem Eigenthümer, oder dem adel. Gerichte, Burgdorf, nebst Anzeigung der verursachten Kosten, davon gütigst Nachricht geben.

VI. Bel

## VI. Gelder, so auszuschreiben.

Nächstkommenden Michaelis sind 200. Thlr. auf die erste und sichere Hypothek zu verleihen. Wer solche benöthiget, wolle sich bey den Vorsehern der St. Catharinaenschule hieselbst, dem Hrn. Senator, von Drogen, und Hrn. Herdlig, anfinden.

## VII. Urtheile und Bescheide bey dem Kayserl. und des Reichs Hochprelal. Cammergerichte.

*Sententiae publicatae, d. 12. Apr. 1758.*

- 1) Wittgenst. Werleburg, c. Sapa-Wittgenstein, absolutoria.
  - 2) Fürstin zu Salm, c. Graf v. Westerlohe, Cautio pro iussic. accept. et parit. ad sententiam.
  - 3) v. Forstmeister, c. v. Schleifras, remiss.
  - 4) Graf von Wied, Neuwied, c. Churf. Regierung zu Mannheim, par. ulter.
  - 5) v. Schlossheim, c. v. Hahn, remiss.
  - 6) v. Kramer, c. v. Gemmingen, mand. de exeq.
  - 7) Ganser, c. Welben, actor.
  - 8) v. Gemmingen, c. v. Adelsheim, parit. ad sentent.
  - 9) Piem. Gondela, c. Fürsten von Waldeck, parit. ad sentent.
  - 10) de Ghysel, c. de Power, confirmat.
  - 11) Werd, c. Werd, ulterior. compuls.
  - 12) Jude Herg, c. Knebelische Erben, parit. ad sententiam.
  - 13) v. Canstein, c. Hallisches Wapenhaus, actor.
  - 14) Haan und Cons. c. Prinzessinnen von Oranien und Hochfürstl. Nass. Dillenburgerische Regierung, condemnatoria.
- Sententiae publicatae, d. 24. Apr. 1758.*
- 1) Hohenlohe Pfedelbach, c. Hess. Rheinfels, parit.
  - 2) v. Niederlig, c. Lippe-Deitmold, condemn.
  - 3) Stift Lahn, c. Stift ad St. Florinum in Coblenz, instructoria.
  - 4) Herschen, c. Vampiere, confirmat.
  - 5) Fürst von Dettingen, c. Deutschmeierische Reg. zu Mergentheim, procl.

- 6) Schall, c. Geld, procl.
- 7) Baubisse, c. Lippe-Deitmold, actor. compuls.
- 8) Stadt Quadenbrück, c. Bauerschaft Grate, actor.
- 9) v. Bbselager, c. v. Wenge, confirm.
- 10) Jude Himmelsburg, c. Solms-Hohensolms, mand. de exequend.
- 11) Kuon, c. Kuon, actor.
- 12) Wagnerit, c. Doubet, ulter. comp.
- 13) Jude Abraham, c. Graf zu Sapa-Wittgenstein, actor.
- 14) Bonn, c. Stadt Wehlar und Schrumpsin, taxat.
- 15) Grundes, Seel- und Durbach, c. Sapa-Hachenburgische Vormundtschaft, instructoria.
- 16) v. Gahlen, c. Samson, ult. compuls.
- 17) Conring, c. Brauerinnung zu Königsutter, actor.
- 18) Recklinghausen, c. Recklinghausen, instructor.
- 19) Eichenhorn, c. Schäffer, procl.
- 20) Hagemann, c. Warburg, procl.
- 21) Eienischer Erben, c. Witwe Eienen, modo Mads Ehefrau, act.
- 22) Hartey, c. Churpfalz, proclama.
- 23) Brunet, c. Fürst v. Ostfriesland, parit.
- 24) Soemer, c. Luer, ulter. compuls.
- 25) Gemeinde Neuenbecken, c. Richter Spande, parit. ulter.
- 26) Fürst von Salm-Kyrburg, c. Churpfälzisches Hofgericht, parit. ulter.
- 27) v. Gahlen, c. v. Schilder, procl. et ulter. compuls.
- 28) Witwe v. Gudenus, c. v. Stein zum Altenstein, proclama.
- 29) Kloster Arnstein, c. Mittelrheinische Ritterschaft, paritoria.
- 30) Graf zu Sapa, c. Kloster Marienstadt, devolut. et actor. in causa principali.
- 31) Dettinger, c. Pfalzgrävenbrücken, ord.
- 32) Labor, c. Fränkische Reichsritterschaft, reject. except. fori condemnat. in causa principali in contumaciam.

# VIII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

## A) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel.

1) In Sachen Hachenboldscher Erben; c. den Hrn. Obersten von Schenk; cithe. praef. vom 2. May a. c.

Subsidiales ad influuand. an die Königl. Preuss. Regierung zu Magdeburg.

2) in ead. causa.

3) In Sachen Aaron Gumpels, c. Dornstadt, decr.

Rescript. vom 6. dess. an das Amt Eulshörde.

4) — Politz, c. Heinke.

5) in ead. causa; decr. publ.

6) In Sachen Sandten, c. das Stift Montis St. Petri in Goslat; decr. vbm 11. dess.

7) — von Brabeck, c. Müller, decr. vbm 20. dess.

8 u. 9) Commiss. it. Refcr. l. c. 2.

10) In Sachen Welgers, c. von Stilleberg, decr. vom 22. dess.

11) — von Brabeck, c. Müller, decr. vom 24. dess.

Schreiben vom 27. dess. an die Königl. Justizcancley zu Jelle.

12) — Meyers, c. die Linneb. Landschaft und das Stift St. Blasii.

13, 14. u. 15) — von Brabeck, c. von Müller, decr. it. Extens. commiss. it. Rescript. ad Commissarios; in ead. causa, vom 31. dess.

16) — des verstorbenen Kanzleyadvocat, Minner, Verlassenschaft betr. sind nunmehr diejenigen, welche sich mit ihren etwaigen Forderungen in dem ad liquidandum et proferendum anberaumt gewesenen Termine nicht gemeldet, per decretum vom 25. May a. c. praeccludiret worden.

b) Beym Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel sind im Monat May a. c. folgende Decreta in auswärtigen Processsachen abgegeben.

17) In Sachen des Hrn. Gumpels, von Bohnmat, c. die Kirchenscheune zu Wansen, ead. submitt. vom 3. May.

18) — des Kloster Ribbageshausen, c. Beterhaus, geschl. in una inst.

19) — Dannebaum, c. Bodenstedt, in contum. geschl. vbm 8. dess.

Nach Trinitatis fest publiciret.

Sentent. vbm 27. May a. c.

20) In Sachen Bodenstedt, c. Walbeck, definit.

21) — Plutwitz, c. Jäkel, interloc.

22) — Dannebaum, c. Bodenstedt, interlocut.

Decreta vbm 27. May a. c.

23) — Claus, c. Schönbach, reitall. ad.

24) — Dannebaum, c. Bodenstedt, decr.

25) — Plutwitz, c. Jäkel, c. ad submitt.

26 u. 27) — von Eberstedt, c. Albrecht, subfcl. it. in ead. causa; decr.

28) In Sachen Heypen, c. Boden, geschl. in una inst.

29) — Ribbageshausen, c. Beterhaus, term. ad introit.

30) — Plutwitz, c. von Jäkel, letim. zur Güte.

31) — Jäkel, c. Bodenstedt, decr.

32) — von Dellerbach, c. von Bodenstedt, definit.

33 u. 34) — Wittberg, c. Bodenstedt, definit. it. term. audient.

35) In Sachen Albrecht, c. Bodenstedt, definit. decr.

## IX. Licitationes.

Beym Magistrat, in Blankenburg, ist auf Ansuchen des verstorbenen Brauers, Joach. Joh. Schröder, Creditoren dessen nachgelassene, gegen der Malzmühle zwischen des Brauers, Joach. Heinn. Andreen, und des Tischlers, Joh. Heinn. Gens, Häusern inne bel. neu erbauetes Wohn- und Brauhaus, samt der Braugerechtheit, Braugesäßen, Scheunen und Ställen und 2. dahinter befindlichen Obst- und Rüben-



**Auktionen**, nebst der dazu gehörigen und zu Ader gemachten Theilung die rote an der Zahl, cum licito der 2005. Thlr. hiermit anderweit öffentlich subhastiret und feil geboten. Wer dasselbe nun käuflich an sich zu bringen, und ein mehreres dafür zu geben gewillt ist, der hat sich auf dem Rathhause daselbst den 12. dies, welcher vor den letzten Licitations- und Adjudicationstermin angesetzt ist, des Morgens um 9. Uhr zu stellen, sein Gebot ad protocolum zu geben und zu gewärtigen, daß demjenigen der das höchste Gebot thun wird, daselbstes Bohn- und Brauhaus, samt allen abbenannten Zubehörungen Recht und Eigenthümlichkeit, erb- und eigenthümlich gegen bare Bezahlung adjudiciret und zugeschlagen werden solle.

#### X. Edictalictationes.

##### a) Byrm. hiesigen Magistrate.

1) Nachdem Eud. Eidenroth Erbenhaus wegen einer Forderung der St. Andreaskirche verkauft worden. So sind alle diejenigen, so ein Vorkaufsrecht vor der St. Andreaskirche zu haben vermeynen, auf den 27. dies, zur Liquidation ihrer Forderungen, sub praes-judicio et poena praeclusi, vorgeladen.

##### b) Byrm. Fürstl. Amte, Campen.

2) Demnach der bey Joach. Heintz Vofsen zu Lehe als Knecht in Diensten gestandene Joh. Christ. Schmidt ohnlängst in un-erhehrtem Stande verstorben, und ein geringes nach Abzug der Begräbniskosten schuldig 12. Thlr. betragendes Vermögen hinterlassen, von dessen etwa noch lebenden Auserwandten und Erben ab intestato aber nichts bekannt ist; Als werden diejenigen, welche an solchen Nachlaß einigen Anspruch, es sey aus einem Erbgangsrechte oder woher es sonst wolle, zu haben vermeynen, in dem auf den 30. dies, ein für allemal angesetztem Termin dero Ver- suchs Verlust ihres vermeyntl. Rechts in dem dasigen Amte zu erscheinen, hiermit öffent-lich citiret und vorgeladen.

#### XI. Auctiones.

##### a) In Braunschweig.

1) Den 13. dies soll in Platen, auf der Scharrenstraße bel. Hause allerhand Haus- geräthe, Bette, Linnen und andere Sa- chen ic. öffentlich verauctioniret werden.

2) Den 19. dies, des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr sollen in Hrn. Echten am Petrikirchhofe bel. Hause Medaillen, alte silberne und goldene Münze, imgleichen Sil- berzeug, Juwelen und Prätiösa an den Weißbirenden verkauft werden. Das ge- druckte Verzeichniß davon ist in Hrn. Echt Hause abzufodern.

##### b) In Wolfenbüttel.

3) Den 12. dies, wird daselbst eine star- ke Büchersammlung, aus allen Arten der Wissenschaften, öffentlich verauctioniret wer- den. Der Catalogus ist in Braunschweig und Wolfenbüttel in den Fürstl. Postäm- tern, auch an dem letztern Orte bey dem Hrn. Kanzleadvocat, Benzin jun. ohnent- geltlich zu bekommen.

#### XII. Avancements, Begnadigungen, Versezungen, u. d. gl.

1) Demnach Serenissimus den Hrn. Land- commiss. Cellarius, unterm 4. April a. c. zum Hofgerichtsassessor extraord. zu erneh- nen gnädigst geruhet haben: So ist derselbe am 22. May a. c. bey dem Fürstl. Hofgerichte zu Wolfenbüttel introduciret.

2) Am 19. May a. c. ist der Candid. Joh. Paul Metzel, aus Sachsen, Gotha, als ein ordentliches Mitalied des Collegii Can- didat. Minist. zu Ribbadsghausen eingeführt worden.

#### XIII. Gildesachen.

Heute, als den 7. dies wird der Weiß- und Fassbeckers Jac. Wolbrecht, in Ge- genwart eines Rathsdeputirten, bey dem Worchalter, Hrn. Geogr. Christ. Rothdurf, sein Meisterstück backen und aufweisen.

#### XIV. Absterben characterisirter Per- sonen.

Am 26. May a. c. ist der Hr. Amt- mann zu Neuhaus, Joh. Gottfr. Wiep- ling,



Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



46<sup>tes</sup> Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 10. Junii.

**I. Zwote Fortsetzung des diplomatischen Beweises, die ehemalige Longinische Kapelle vor Wulfenbüttel betreffend.**

**II. Zusätze zu der St. 10. gegebenen Nachricht von den berühmten Berghauptmann, Georg Engelhard von Löhneisen.**

**I.**  
In dem 15ten Stücke dieser Anzeigen vom Jahre 1754. Bl. 284 habe ich von dem Joh. Rosentwich etwas beygebracht. Hier folget sein Praesentationsschreiben auf das Rectorat der St. Longini Kapelle:

Henricus Senior Dei Gratia Brunswick et Luneborg Dux: Venerabili viro Dno Anthonyo de Schulenburg Archidiacono Banni Atlevesen in ecclesia Halberstadensi, aut ejus in hac parte Commissario, ac illi vel, illis, ad quem vel ad quos institutio praefens pertinet, ac spectat, salutem et favoris nostri benevolentiam: Ad Capellam

ac summum altare Capellae Sancti Longini Martyris extra et prope castrum nostrum Wulfenbüttel sitae Halberstadensis diocesis, per liberam resignationem Dni Hinrich Muscken ultimi possessoris ejusdem vacantem, cujus jus patronatus, seu praesentandi, ad nos pleno jure dinoscitur pertinere, vobis discretum Johannem Rosentwich, Clericum Halberstadensis Diocesis Dei nomine in hiis scriptis praesentamus, requirantes attentius qtm Johannem Rosentwich ad eandem Capellam seu altare investire dignemini, facientesque sibi de ipsius fructibus, redditibus, proventibus, rebus et obventionibus

tionibus, integre responderi nobis in his complacentiam singularem ostendendo, et ne dictus Dñs Henricus Musckent praeterea hujusmodi resignationis nimium dispendium incurrat, ut eidem ex fructibus dictae Capellae ac altare videlicet undecim fertones ex tribus mansis in villa groten denckede sitis, ad praefatum capellam seu altare pertinentibus, nomine pensionis annuae dicto domini Henrico quoad vixerit, per eum ac procuratores suos annis singulis sublevandis locandis ac mouendis autoritate ordinaria reservetur ecclesiae, tenore praesentium nostros damus consensum et assensum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum praesentibus est appensum. Ab anno Dni Millesimo Quingentesimo altera die post festum Ascensionis Domini.,

Hierüber nun sprach Herzog Heinrich der Ältere die Bestätigung in folgenden:

Reverendissimo in Christo Patri ac Dño, Domino Ernesto Archiepiscopo Magdeburgensi, Primati Germaniae Administratori Ecclesiae Halberstadensis, Duci Saxoniae, Thuringiae et Marchioni Misnensi, Henrico Senior Dei gratia in Brunswik et Lüneburg Dux: Quicquid poterimus honoris et reverentiae Ex quo honorabilis vir Dñs Henricus Musck, Rector ac possessor summi altaris capellae Sancti Longini Martiris extra et prope castrum nostrum Wulffenbüttel sitae, vestrae Halberstadensis Diocesis, cujus jus Patronatus seu praesentandi, ad nos pleno jure dinoscitur pertinere, libere resignavit, ne propter resignationem hujusmodi nimium dispendium patiat, ut undecim fertones ex tribus mansis in villa groten Denckede sitis, cum eorum pertinentiis, ad praescriptum altare pertinentibus, eidem Dño Henrico quoad vixerit, per Johannem Rosentwig Clericum Halberstadensis Diocesis familiarem nostrum praedicti altaris ac suos successores pro tempore existentes annis singulis sub severis censuris et poenis ecclesiasticis integre percipiendi

ut exsolvendi, loco pensionis annuae reservare concedere et assignare vestra autoritate ordinaria possit nostrum expressum, pro nobis, nostrisque haeredibus dedimus et concessimus damus adque concedimus, per praesentes consensum et assensum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum praesentibus est appensum; sub anno Dñi Millesimo quingentesimo Dominica post octavas Corporis Christi.

II.

Ein solcher Geist, wie Georg Engelhard von Löhneis war, der die Pflichten des Standes, darin ihn die Vorsehung gesetzt, so vollkommen erfüllte, und durch seinen großen Verstand und edles Herz denen zu seiner Zeit lebenden so nützlich worden, verdient es wirklich, daß man gute Nachrichten von demselben zusammen suche, und ich habe mich ausnehmend gefreuet, daß der Hr. Verfasser des Et. 10 enthaltenen Aufsatzes, der sich mit den Buchstaben J. H. N. zu bezeichnen beliebte hat, dergleichen Nachrichten gegeben; da ich schon die Hofnung aufgegeben, selbige zu erhalten. Es thut mir nur leid, daß ich nach dem Wunsch des Hrn. Verfassers noch nicht im Stande bin, vorzügliche Nachrichten zu den seinigen hinzuzuthun. Doch will ich meinen guten Willen zeigen. Der hiesigen Kirche erwieß sich Georg Engelhard von Löhneis als einen Wohlthäter. Denn er beförderte nicht nur den Bau derselben, sondern wußte auch die Gnade, welche der Herzog Heinrich Julius gegen ihm hegte, zum Besten der Kirche zu lenken, indem er durch seine Vorbitte, der Kirche eine eintträgliche Kure auf den Harz, als ein Geschenk zuwege brachte. Davon in einem hiesigen Kirchenrechnungsbuche folgende Worte zu finden: „Anno 1611, den 6. Aug. ist der Schlagsieger allhie zu Remlingen in die Kirche gezeuget und gesehet. Es ist aber gedachtet, „Seiger bezahlet von der Ausbeute, so die „Kure



„Dazu gegeben, welche unser gnädiger Fürst und Herr auf Intercession und Verbitte, des edlen und gestrengen Junkers und Berghauptmanns Georg Engelhards von Löhneisen unserer Kirchen geschenkt hat.“ Das adeliche Gut hieselbst baute gedachter Hr. von Löhneisen auf das prächtigste. Das adeliche Wohnhaus wurde nach italienischer Bauart, und zwar so hoch aufgeführt, daß man von demselben nicht nur die hiesige anmuthige Gegend übersehen konnte; sondern auch den Prospect nach den Harze hatte. Das Bewundernswürdigste war ein Basin oben auf dem Hause, dazu das Wasser von den benachbarten Bergen durch Wasserlänste hinauf geleitet wurde. Die angelegte Buchdruckerey, die Reitbahn, die sehr kostbar gewesen seyn muß, die schönen Gallerien vermehrten die Pracht des Guts. Vielleicht baute er also nur zur Pracht? Nein; dazu war Georg Engelhards Geist zu groß. Für die Oekonomie, für die edle Oekonomie wurde auch gesorget. Die Pferde- und andre Ställe wurden auf das dauerhafteste gebaut, wie die davon noch fürhandenen Reste zeugen. Die schönen Keller und Gewölbe, welche unter den meistens Gebäuden befindlich, sind noch igo etwas vorzüglich gutes auf dem hiesigen adelichen Hofe. Den, bey dem Gute befindlichen Garten, wußte er trefflich zu vergrößern und in eine regulaire Form zu bringen. Denn er kaufte die wüsten Hoffstellen und Gartenplätze an sich. Da ihm das damalige Predigerwittwenhaus hieselbst in seinen Absichten hinderlich war, wußte er zu erhalten, daß dasselbe auf seine Kosten versetzt wurde, auf eine andre bequeme Stelle, die er dazu hergegeben. Als er Raum genug gewonnen, so umzog er den Garten mit einer hohen starken Mauer, dazu ihm die hiesigen Berge die Materialien gaben. Denn wo die Natur Steine hingeworfen hat, da wußte man sie möglichst gebrauchen. Den Garten selbst hat er mit geräumigen Treiben

versehen, allein sie sind eingegangen und dürften wol nicht eher wieder brauchbar werden, bis der Kunsterfahrene Georg Engelhard von Löhneisen aus dem Reiche der Todten kömt, und die Canäle zeigt, durch welche er einen beständigen Zufluß von gutem Wasser zu erhalten wußte. Dieses alles, was ich erzählet, hat der berühmte von Löhneisen veranstaltet. Daraus scheint aber nicht zu folgen, daß er ein großer Geist gewesen. Dieses will ich auch hier eben nicht beweisen; sondern nur daß er ein guter Oekonom gewesen. Wenn indessen erwiesen wäre, daß ein trefflicher Oekonom dem Charakter eines großen Geistes nahe kommt, so würde bloß durch das, was ich angeführet, bey nahe erwiesen seyn, daß Georg Engelhard von Löhneisen wirklich ein großer Mann gewesen sey.

C. J. Röben,  
Past. zu Kamlingen  
und Wexl.

#### Aufgabe.

Ist es an dem, daß wilde Gassanten, wenn man dieselben in eine Lauge von Kalk und gemeiner Asche leget, ihrer Bitterkeit verlieren, und ein nährendes Futter für das Federvieh abgeben?

#### I. Was zu verkaufen.

##### a) In Braunschweig.

1) In des Fürstl. großen Wapenhauses Buchhandlung, in dem auf dem Wohlwege bel. Cavalierhause, sind folgende neue Bücher zu haben: 1) J. B. Basedows practische Philosophie für alle Stände, 2 Th. 8. Kopenh. 1758. 1. Thlr. 4. ggr. 2) Maria de Beaumont lehrreiches Magazin für Kinder zu richtiger Bildung ihres Verstandes und Herzens. 8. Leipz. 1758. 1. Thlr. 3) W. H. Bougeant Historie des 30. jährigen Krieges, 1ster Theil. med. 8. Halle 1758. 1. Thlr. 4) J. F. Cammerer vermischte Nachrichten in Briefen von einigen merkwürdigen Gegenden der Provinz Münster

Schleswig und Holstein. 8. Flensb. 1758. 18. gge. 5) W. E. F. Chrysanders schriftmässige Abhandlung von der unendlichen Gürtreflichkeit der Gerechtigkeit Christi. med. 8. Braunsch. 1758. 6. gge. 6) J. H. Dommerichs Entwurf einer deutschen Dichtkunst. 8. ibid. 1758. 3. gge. 7) E. F. Pauli Leben großer Helden des gegenwärtigen Krieges, 1ster Theil. med. 8. Halle 12. gge. 8) J. E. Töllner, der Christ und der Held, oder besondere Nachrichten vom Generalfeldmarschall, Grafen Schwerin. 8. 1758. 3. gge. 9) Briefe über den gegenwärtigen Staat von Dänemark. 8. Kopenhagen 1758. 14. gge. 10) Conr. Nablikeri Cominentarius de Literatura romana. 8. 1758. 12. gge. 11) J. D. Ladderswaldts Betrachtung von dem sittlichen Verhältnis der Glücks- und Unglücksfälle zu dem Thun und Lassen der Menschen. 8. 1758. 6. gge. 12) E. L. Neuenhahns vermischte Bibliothek. 8. Braunsch. 1758. 12. gge. Auch sind die Braunsch. Bibeln, sowohl roh als auch auf verschiedene Art gebunden, für baare Bezahlung zu haben. Ein Catalogus von neuen Büchern wird am Soust ausgegeben.

2) Bey Hrn. Joh. Heint. Kalm, auf dem Kohlmarkt, ist gewöhnlicher mässen ganz frischer Eger, Pyrmont, und Selzerbrunnen, imgleichen recht frisches Spa, nach Seidliger Bitterwasser, zu bekommen.

b) In Wolfenbüttel.

3) Bey der verwitweten Fr. Hollmann daselbst ist recht frischer Pyrmontbrunnen am billigen Preis zu haben.

c) In Zelle.

4) Eine ansehnliche und auferlesene Bibliothek meistens sauber gebundener und durchgehends wohl conditionirter Bücher aus allen Theilen, vornemlich aber der medicinischen Gelahrtheit, soll daselbst von dem Hrn. Advocat, Rammengießer, aus der Hand verkauft werden. Das Verzeichniß davon wird in 6. Theilen bestehen, davon

1to der erste und 2te Theil denen Bücherliebhabern von dem Hrn. Advocat, Rammengießer, in Zelle, und aus dem Fürstl. Adresscomtoir zu Braunschweig gereicht werden kan. Der Preis ist bey jedem Buche billig und auf das genaueste bestimmt.

d) In Gandersheim.

5) Bey dem Apotheker daselbst, Hrn. Seiz, ist frischer Pyrmontbrunnen, die große Bouteille à 7. gge. 4. Q. die kleine dito à 6. gge. 4. Q. wie auch Selzerbrunnen der Krug à 9. gge. gegen baare Bezahlung zu bekommen.

## II. Was zu vermieten.

In Braunschweig.

1) Ein extraordinair gutes und bequemes Logis an der besten Lage hieselbst für einen einzelnen Cavalier, bestehend in 4. Stuben, wovon 3. neu tapeziert sind, nebst 2. Kammern, Stallung auf 4. Pferde, Futterboden, Holzstall und hinlänglichen Kellerraum, ist auf bevorstehende Johannis mit oder ohne Meublen zu vermieten. Das Fürstl. Adresscomtoir gibt davon mehrere Nachricht.

2) Bey Hrn. Mundt auf der Schuppenstädterstrasse sind 4. Stuben, nebst Kammern, 2. Vorsele, 1. räumliche Küche, Holzremisen 10. Pferdestallung, an eine oder zwei Familien auf Michaelis zu vermieten; 2. Stuben aber können gleich auf Johannis bezogen werden.

## III. Was zu verpachten.

Wenn jemand Belieben trägt, die Rathsbäckerey zu Schuppenstadt, wobey zugleich eine Wohnung ist, zu pachten, derselbe kann sich bey dem Hrn. Bürgermeister, Bethmann, daselbst melden, und nähere Umstände erfaren.

## IV. Was verkauft.

a) Beym Magistrate, in Gandersheim.

1) Des Hrn. Senatoris, Wiegand, Witwe, hat ihr allda am Markte bel. Brau- und Wohnhaus am 3. dies. an den dasigen Bürger und Bäcker, Wfr. Leop. Willh. Reuter, für 350. Thlr. verkauft.

2) Jobst



2) Johst Heine. Bartens Rel. hat ihr, in der Altengasse bel. Frau- und Wohnhaus, an ihre Tochter und resp. Schwiegersohn, dem Bürger und Schuhmacher, Joh. Jürg. Schor, sine pretio übergeben, und sind die Abjudicationscheine darüber ausgefertigt worden.

b) Beym Fürstl. Amte, Seesen.

Am 13. April a. c.

3) Des Bürgers und Ackermanns in Seesen, Andr. Zettel, Rel. verkauft 1. Morgen auf dem Zwenger bel. Erbland, an den Werkmeister bey der Kamelotfabrike, Joh. Friedr. Prager, daselbst, für 34. Thlr.

Am 15. dess.

4) Der Bürger und Ackermann in Seesen, Joh. Just Hartmann, verkauft an den Bürger und Schneider daselbst, Dan. Wichmann, 1. Morgen auf dem Koppeltwege bel. Erbland, für 58. Thlr.

c) Beym Kloster, Amelungsbornschen Hägergerichte.

5) Joh. Jürg. Witte, von Stadtden- dorf, anizo zu Springe wohnhaft, hat am 29. May a. c. 1. Morg. in der Dorfwanne, zwischen Casp. Mittendorfs und Friedr. Aug. Zweelen, Lande bel. Holters Erbland, das Kuhlenstück genannt, an Joh. Ant. Brömer, zu Braak, für 54. Thlr. erblich verkauft.

V. Was gestolen.

1) Am 4. dies. ist dem Fürstl. Gärtner zu Amtsinnetenruh, Hr. Falcke, aus seiner Wohnung ein 4. löthiger silberner Löffel, worauf der Name J. C. Falcke gestochen, gestolen worden. Es ersucht derselbe also einen jeden, wem dieser Löffel zu Kaufe ange- stellt wird, denselben ohn- oder an- zahlten und ihm davon Nachricht zu ertheilen.

2) Zwischen dem 5. und 6. dies. ist zu Hallendorf aus dem Pfarrhause 1. schwar- zer Predigermantel gestolen worden. Wer hiervon Nachricht zu geben weiß, und dem hiesigen Fürstl. Adresscomtoir davon An- zeige thun kann, der soll ein billiges Doueur dafür bekommen.

## VI. Gerichtliche Subhastationes.

a) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Die Subhastation des Blankensfeerschen, allda auf der Kirchstraße, bey des Compagniefeldscheers, Insinger, Hause bel. Hauses ist erkannt, und der 26. dies. für den ersten, der 31. Jul. für den andern, und der 28. Aug. a. c. für den 3ten und letzten Licitationstermin praefigiret.

2) Das, von Heinen verstorbenen Rel. geb. Papen hinterlassene, auf der Oker- straße daselbst, zwischen des Kaufmanns, Hrn. Bierbaum, und Hrn. Kanzleyadv. Henden, Häusern bel. Haus ist subhastiret, und der 30. dies. für den ersten, der 31. Jul. für den andern, und der 1. Sept. a. c. für den 3ten und letzten Licitationstermin anberamet.

3) Das, zu des verstorbenen dasigen Hrn. Hofgerichtssecretarii, Alex. Radenius, Verlassenschaft gehörige, daselbst auf dem kleinen Zimmerhofs, zwischen des Fürstl. Kochs, Hrn. Hinge, und des Compagniefeldscheers, Häber, Häusern, bel. Radeniusche Haus ist, der vom Fürstl. Hofgerichte dem Magistrate. ertheilten Commission zu Folge, ad hactum gebracht, und der 30. dies. für den ersten, der 28. Jul. für den andern und der 4. Sept. a. c. für den 3. und letzten Licitationstermin angesetzt.

4) Auf Ansuchen des Gärtners, Ebdecke, Rel. und Erben ist die Subhastation des Ebdeckschen, im Gotteslager daselbst, zwischen des Hoken, Schölge, und Meyers Erben Häusern inne bel. Hauses, nicht we- niger des, vor dem Herzogthore, im Salztha- lumischen Wege, zwischen des Hrn. Bürger- meisters, Gebbers, Kampe, und des Gärtners, Walcken, Garten bel. Ebdeckschen Gartens veräußert, und der 26. dies. für den ersten, der 28. Aug. für den andern und der 30. Oct. a. c. für den 3ten und letzten Licitationstermin anberamet worden.

b) In Königsutter.

5) Demnach, in Ermangelung eines an- dern objecti executionis, die Subhastation-

des Bürgers und Drechslers, Joh. Friedr. Herneken, auf der Meuenstraße daselbst, zwischen des Glasers, Schacht, und Schusters, Meyer, Häusern bel. Wohnhauses, nebst Zubehör, besonders der 3. Morgen Heide land, erkannt, und ad licitandum der 26. dies. pro termino 2do und der 25. Jul. pro termino 3tio ultimo et praedjudiciali angesetzt ist: So werden alle und jede welche Verliehen haben solches Haus zu kaufen, hiermit vorgeladen, berührte Tage früh um 9. Uhr auf den Rathhause allda coram Commissione zu erscheinen, ihr Gebot ad prodocollum zu thun, und darauf der Adjudicator halber rechtliche Verordnung zu erwarten.

#### VIII. Adjudicationes.

Beym Magistrate, in Wolfenbüttel, ist dem Hrn. Gerichtsschultheiß, zum Felde, der vor dem Hartzthore daselbst, hinter dem Kaltenthale, zwischen des Hrn. Bürgermeisters, Litz, und des Müllers, Meves, Gärten bel. Dückmannsche Garte, für die bey der Subhastation zu meistgebotene 130. Thlr. am 4. Apr. a. c. adjudiciret worden.

#### IX. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Beym Magistrate, in Holzminden, ist der, zwischen dem Nachrichter, Sachsen, und dessen Schwiegermutter, Mosels Rel. auch deren Sohn, Joh. Rüdiger Mosel, am 26. März 1757. errichtete Erbvergleich am 6. April a. c. gerichtlich confirmiret worden.

#### X. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Beym Fürstl. Amte, Rothenhof.

Am 31. Aug. 1757.

1) Zwischen J. F. Haasen, und W. Haasen Rel. aus Geitelde.

Am 22. Oct. 1757.

2) — A. H. Weschen, und J. E. Salgen, aus Leiferde.

Am 5. Nov. 1757.

3) — E. Fischer, aus Hallendorf, und W. E. Wessenberg, aus Drütte.

Am 5. Jan. a. c.

4) Zwischen H. A. Erde, und E. Bötting, aus Bümmelste.

Am 10. dess.

5) — E. Grefen, aus Aldersheim, und E. E. Oebus, daselbst.

#### XI. Gerichtlich publicirte Testamente.

Beym Fürstl. Amte, Rothenhof, am 22. März a. c. Ann. Soph. Jul. Blumenstengeln zu Leiferde letzter Wille.

#### XII. Edictalcitationes.

a) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Nebst der Subhastation des Blankenseeschen, auf der Kirchstraße, bey des Compagniefeldschers, Insinger, Hause allda bel. Hauses sind auch edictales ad liquidandum an die Blankenseeschen Creditoren, welche an den subhastirten Hause und übrigen Blankenseeschen Nachlaß, Forderungen haben, in Rechten erkannt, und ist der 26. dies. für den ersten, der 31. Jul. für den andern, und der 28. Aug. a. c. für den 3ten und letzten Liquidationstermin, sub poena praeclusi, mit anberamet.

2) Bey Verkaufung des Kochschen vormals Böigischen, daselbst auf der breiten Herzogstraße, bey des Fleischers, Wstf. Riesel, Hause bel. Wohn- und Branntwasse, sind edictales ad liquidandum an die etwanige Creditoren, welche an gedachten Hause Forderungen zu haben vermeynen, in Rechten erkannt, und ist der 26. dies. für den ersten, der 24. Jul. für den andern, und der 28. Aug. a. c. für den 3ten und letzten Liquidationstermin, sub poena praeclusi, praefigiret worden.

3) Nebst der Subhastation des Heinschen, auf der Okerstraße daselbst zwischen des Hrn. Kaufmanns, Bierbaum, und Hrn. Kanzleyadv. Henden, Häusern, bel. Hauses sind zugleich edictales ad liquidandum an Heinen verstorbenen Rel. geb. Vapen, Creditoren, welche an bemeldetem Hause und übrigen Heinschen Nachlaß Ansprüche zu haben vermeynen, in Rechten erkannt, und ist

ist der 30. dieß. für den ersten, der 31. Jul. für den andern, und der 1. Sept. a. c. für den 3ten und letzten Liquidationstermin, sub poena praecclusi, mit angesetzt.

4) Nachst der Subhastation des Nachlasses, allda auf dem kleinen Zimmerhose zwischen des Fürstl. Kochs, Hr. Hünze, und des Compagniefeldschers, Häber, Häu-  
Hrn. bel. Hauses sind auch edictales ad liquidandum an die etwanige Creditoren, welche an des verstorbenen Hrn. Hofgerichtssecretarii, Alex. Mackenius, und dessen Rel. Verlassenschaft ex quocunque capite Forderungen haben mögten, in Rechten erkannt, und ist der 30. dieß. für den ersten, der 23. Jul. für den andern, und der 4. Sept. a. c. für den 3ten und letzten Liquidationstermin, sub poena praecclusi, mit angesetzt.

5) Nachst der Subhastation des Obdeckthens im Gotteslager, zwischen des Hoken, Schützen, und Meyers Erben Häusern bel. Hauses, und des vor dem Herzogthore daselbst, im Sathalamschen Wege, zwischen des Hrn. Wärgemeisters, Gebbers, Kampe und des Gärtners, Balden, Garten, bel. Obdeckthens Gartens sind edictales ad liquidandum an die etwanigen Gläubiger, welche an vorbemeldeten Grundstücken, oder an dem übrigen Obdeckthens Nachlaß, Forderungen haben mögten, in Rechten erkannt, und ist der 26. dieß. für den ersten, der 23. Aug. für den andern, und der 30. Oct. a. c. für den 3ten und letzten Liquidationstermin, sub poena praecclusi, mit anberaumet worden.

b) Beym Magistrate, zu Helmstädt.

6) Die Subhastation des im Ostendorfer bel. Gasthofes zur grünen Lanne ist erkannt, und ad licitandum terminus imus, 2dus et tertius auf den 3. Jul. nächstkünftig anberaumet worden.

XIII. Gerichtl. confirmirte Dispositiones

Beym Magistrate, in Holzminden, ist die, von H. Carl. Rimmer, errichtete Dispo-

sitio inter liberos am 6. Apr. a. c. gerichtl. confirmiret.

#### XIV. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Da die, auf des Hrn. Scheinbrennammerschreibers, Wiedemann, Hofe gehaltenen Auction Ainge Tage hat angesetzt werden müssen: So wird hiedurch bekannt gemacht, daß künftigen Montag, als den 12. dieß. mit dem 3ten Theile des Catalogi, darin hauptsächlich medicinische Bücher enthalten sind, wider aufgefangen werden solle.

2) Uebermorgen, als den 12. dieß. des Morgens um 8. Uhr, soll in dem Waldenmeyerschen, auf dem Brucke bel. Hause alkerley Hausgerath, Betten, Linnen und dergleichen, ferner

3) den Donnerstag darauf, als den 14. dieß. des Morgens um 8. Uhr, unter dem Neustadtrathhause, gegen dem Straußischen Hause über, alkerley Hausgeräthe, auch Kleidung und Linnenzeug, gegen baare Bezahlung verauctioniret werden.

4) Zum Beltenhose soll den 16. dieß. des Morgens um 7. Uhr, ein Vorrath 6. fäßigen Büchen, und Eichen, wie auch 4. fäßiges Eichenbrennholz, dergleichen Büchen, und Eichenastken, verauctioniret werden. Wer davon etwas zu erhandeln belieben hat, des wolle sich um die gesetzte Zeit daselbst ansinden.

b) In Wolfenbüttel.

5) Den 12. dieß. wird daselbst eine starke Büchersammlung, aus allen Arten der Wissenschaften, öffentlich verauctioniret werden. Der Catalogus ist in Braunschweig und Wolfenbüttel in den Fürstl. Possamentern, auch an dem letztern Orte bey dem Hrn. Kanzleyadvocat, Bengin jun. öffentlich zu bekommen.

#### XV. Avancements, Begnadigungen, Versezungen, u. d. gl.

1) Serenissimus haben den, bey dem 1sten Bataillon des Hrn. Obristen, von Zastrow, Regis-



Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.



Anno 1758.

47<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 14. Junii.

Kurze Gedanken über die in Nr. 20 aufgegebenne Frage.

**W**ies, was in dieser sichtbaren Welt geschieht, hat seinen Grund warum es so und nicht anders geschieht. Dieses mag man auch wol mit Recht von der bisher grassirenden Seuche unter dem Hornvieh sagen. Diese hat ihren Grund und Ursachen, warum sie an vielen Orten entstanden, so lange Zeit hin und wieder gewüthet, so manchem Stücke das Leben geraubet, an manchem Orte aber auch gar nicht wahrgenommen worden. Es ist in dem 20 Stück dieser Blätter dieserwegen die Aufgabe gegeben worden: woher es komme, daß auf dem Harz niemals eine dergleichen Seuche unter dem Rindvieh sich geäußert, obgleich dieselbe in den benachbarten Gegenden sich gefunden? Welches sind wol hievon die Ursachen?

Ein jeder muß gesehen, daß dieses ein was schweres zu erklären und zu beweisen sey; ja die mehresten unter den Menschen, glaube ich, werden frey bekennen, daß dieses als etwas übernatürliches, ja als eine Strafe und Züchtigung Gottes für die Menschen anzusehen sey; allein ich bin auch bey mir überzogen, daß eine dergleichen Seuche auch allerdings seine ganz natürliche Ursachen zum Grunde haben müsse, sie mag an einem Orte entstehen, wo sie wolle.

Wenn ich nun sowol die Orter, in welchen sich die Seuche geäußert, die Luft, die Wartung, als auch das Futter des Viehes betrachte, so werden deren Ursachen bald zu ergründen, und bekannt zu machen seyn, indem niemals eine epidemische Seuche oder Krankheit sowol unter den Menschen, als auch

U a a

unter

unter dem Viehe zu entstehen pfleget, wofern nicht allezeit eine gemeinschaftliche Ursache, als Luft, Essen, Trinken, oder Contagium vorhergegangen wäre. Gemeinlich pfleget ein zugebrachtes Miasma, oder Contagium, als die Ursache einer Seuche angegeben zu werden. Es schreibt Ramazzini, ein Italiänischer Arzt, in einer gelehrten Abhandlung, (a) daß im Jahr 1711 eine große pestilenzialische Seuche unter dem Horn- und Rindvieh durch einen aus Dalmatien übergeschiften Ochsen in Italien wäre gebracht worden; und an einem andern Ort, durch daß nicht tief genug eingescharrte Vieh. Kanold meldet, (b) daß die Seuche von dem Blute des geschlachteten Viehes, durch abgezogenes Leder von dem daran crepirten Viehe; und Lancisius berichtet, (c) daß es durch Eintreibung fremden Viehes, denen die Krankheit unvermerkt angehangen, entstanden sey. So leicht nun damals das Contagium nach Italien, oder nach andern Dertern auf verschiedene Weise hat können gebracht werden; eben so leicht hat es bey der damals so lange hin und wieder grassirenden Seuche auch auf den Harz können gebracht werden. Wir ist an noch erinnerlich, daß sehr viele in meiner Vaterstadt in Furchten standen, daß die Seuche auch ihr Hornvieh ergreifen würde, als sie selbige nur einige Meilen von ihnen mitten sahen, allein durch die sorgfältige Beobachtung des Viehes blieben sie davon befreuet. Betrachtet man aber den Harz an sich selbst, so ist selbiger ein solches Gehürge, wo die Städte und Wohnungen meistens auf, und an hohen Bergen gebauet, wenige Derter aber in Bergen gleichsam eingeschlossen sind. Da nun aus der Erfahrung bekannt, daß allezeit solche Derter, die auf frey gelegenen Bergen erbauet

sind, und die Luft recht durch strömen kan, billig vor sehr gesund müssen gehalten werden; (d) dahingegen solche, die zwischen an einanderhangenden Bergen, oder Thälern erbauet, oftmals viel Ungemach, und üblen Geruch von denen aufsteigenden Dämpfen auszuweichen haben, daher man billig solche Städte für ungesund zu halten hat, welche in niedrigen Thälern und Morästen angelegt worden. In den erhabnen Dertern wird man jederzeit eine weit dünnere, und mehr reinere Luft gewahr werden, (e) weil an solchen Dertern die Winde die unreinen und schädlichen Dünste desto leichter und eher auseinander bringen und zu zertheilen pflegen. Es sollte aber fast das Ansehen haben, daß die Seuche um desto eher auf den Harz kommen müßte, indem, wie bekannt, die Luft daselbst von den Bley, Kupfer, Schwefel, und Bitriolhätten viele unreine, und dem Leben nachtheilige Theile annimmt, welche wie ein Rebel in dieser Gegend lange Zeit sich aufzuhalten pflegen; allein die Winde, welche am mehesten daselbst zu wehen pflegen, sind von solcher Art, daß sie die Dünste der Luft und den Rebel auch sehr balde wieder vertreiben und hinweg bringen, so daß nicht so leicht Schaden daraus hervorgebracht werden kan. Ueberdies haben die Berge daselbst noch das Besondere, daß aus ihnen fast kein anderes, als Laanen- und Eichenholz hervowächst, welches durch seine harzigte und balsamische Ausdünstungen die Luft ungemein reiniget und verbessert, so daß selbige nicht leicht ihre Schädlichkeit behalten kan. Denn was dergleichen Ausdünste vor Nutzen sowohl den Menschen als dem Viehe zur Erhaltung des Lebens bringen, ist fast unendlich zu beweisen, indem solches satssam in der Naturlehre erkläret wird. Es übersei-

(a) vid. Bern. Ramazzini Dissert. de Contagio epidemia boum, anni 1711.

(b) Siehe Kanolds Abhandlung von der Pest des Hornviehes.

(c) Lancisi Tract. de Bouilla Peste, anni 1711. Pars II. c. 1.

(d) vid. Dieterici in lauric. p. 1412.

(e) Hoffmanni Fundament. Diæticæ. c. III. §. IV.



vor war die Luft auch an diesem Orte bis weilen ihre natürliche Maasse, indem solche, die über allemaassen heiss und brennend, und auch allzu kalt und strenge empfunden wird. Nun weiss man aus der Erfahrung, dass beyde Arten der Luft allen lebenden Creaturen grossen Schaden zufügen, in dem eine allzuheisse Luft den Körper allzu sehr anstrocknet, und ihn folglich seiner nöthigen Feuchtigkeit beraubet, wodurch dem Blute in verschiedenen Gefässen, vornemlich der Lungen, zu Störungen der Weg gebahnet wird; nicht nur dies, sondern es wird das Blut und die andern Säfte dadurch immer scharfer gemacht. Ist die Luft allzustreng und Kalt, was ist sodann natürlicher, als dass die Ausdünstungen des Urteins aus dem Körper gehemmet werden? woraus auch bey den Thieren verschiedene Zufälle ihren Ursprung nehmen. Vornemlich ist eine solche Luft, welche mit giftigen, scharfen und faulen Dämpfen, die sonderlich aus stülftenden Sülmpfen und Wassern entstehen, angefüllet, sehr schädlich, welche Dämpfe sich sonderlich des Nachts im Thau sammeln und coaguliren. Wenn sich nun ein solcher Thau auf das Gras setzet, und dem Vieh davon zu fressen zugelassen wird, was ist sodann wol leichters, als dass dadurch bey dem Vieh ein dergleichen giftiges, faulendes und ansteckendes Uebel erzeugt werden müsse? Wenn also ein Vieh nicht aus dergleichen Luft gelassen wird, so ist es gar kein Wunder, dass es nicht auch von der Seuche sollte angestecket werden können? Vornemlich wenn es nicht ordentlich und gehörig gewartet wird. Denn was hierdurch demselben vor ein Schaden zugefüget werden kan, ist gewiss nicht zu beschreiben. Die mehresten, sonderlich auf den Dörfern, darthun ihr Vieh schlecht ab. Der Hirte muss sehr früh, ehe noch der Erdboden von den Strahlen der Sonnen erleuchtet worden, schon aus den Ställen holen, solches, die Luft mag rein oder unrein, sie mag

mit nebligten, stinkenden oder andern schädlichen Dünsten angefüllet seyn, oder nicht, auf das vom Thau oftermals annoch nasses Gras treiben, und daselbst weiden lassen. Kommt der Mittag, so wird das Vieh in der stärksten Hitze, von Fliegen und Ungeziefer gequället, wiederum zu Hause gebracht, woselbst es wenige Stunden gelassen, und sodann wieder auf die Weide getrieben wird; geschieht dieses nicht, so muss es unter freyen Himmel in der Hitze liegen bleiben, und sich quälen lassen. Wird es vom Durst gequället, so wird es wol selten von einem unreinen faulen, schädlichen Wasser abgehalten, und hingegen zu einer reinen, hellen, fließenden Quelle geführt. Am Abend wird es nicht eher in die Ställe gebracht, ja oftermals muss es wol gar unter freyen Himmel des Nachts liegen bleiben, bevor die Weide vom Thau schon wieder naß, oder die dunkle Nacht hereingebrochen. Nun sollte demselben ein gutes Futter vorgeworfen werden, aber stadt dieses bekommt es gar nichts, und wird kaum 3 oder 4 Stunden in den Ställen gelassen; kan ein Vieh, dessen so gewartet, wol gesund, stark und gut bleiben? Wird auf solche Art demselben nicht die Thür zu Krankheiten gleichsam aufgemacht? Würde des Viehes auch auf dem Harz also gewartet, so glaube ich, dass es daselbst eben so leicht eine Seuche überkommen würde, als es an andern Orten hat ausstehen müssen. Nicht aus Liebe für mein Vaterland, sondern mit Wahrheit muss ich sagen, dass die Einwohner des Harzdistricts ihr Vieh weit sorgfältiger in Acht nehmen: der Hirte darf niemals vor Tage austreiben, ist die Luft mit schädlichen Dünsten, oder stinkendem Nebel erfüllet, oder die Weide vom Thau annoch naß, so muss er das Vieh so lange zu Hause lassen, bis sie durch die Sonnenstrahlen wiederum abgetrocknet worden, bevor er das Vieh darauf treibet. Ueberdies so wird das Vieh nicht so frühzeitig im Jahre auf die Weide gebracht, und im

Herbst wird es nicht so lange draussen gelassen, als es wol an andern Orten zu geschehen pfleget. Wird nun dasselbe auf solche Art gemerket, so wird demselben nicht so leicht zu einer grassirenden Seuche Anlaß gegeben werden. Nicht dieses ist hinreichend das Vieh in guten gesunden Stande zu erhalten. Das Futter, welches uns mit von den vornehmsten Stücken ist, muß gleichfalls von guter beschaffenheit seyn. Die Weide, die das Vieh an und auf dem Harz hat, ist ohnstreitig weit besser, als an vielen andern Orten selbige nicht zu seyn pfleget; denn ich glaube, daß jedermann bekannt seyn wird, daß das Gras, welches an erhabenen Orten zu wachsen pfleget, jeder Zeit dem Vieh weit zuträglicher sey, als solches, welches an tief gelegenen, dunkeln, morastigen und sumpfigen Orten die Erde hervorbrunget. Gleiche beschaffenheit hat es auch mit dem Heu, welches dem Vieh in den Ställen zu Wintertime zu fressen vorgeworfen wird. Ueberdieses, welches das Vieh auf dem Harz vor ansteckenden Seuchen bewahrt, ist, daß es zu gewisser Zeit die frische Eichel und die jungen Knospen von den Lannenbäumen frisset, wodurch eine ganz besondere Wirkung an demselben wahrgenommen wird; es bekommt von solchen einige Zeit gleichsam einen Durchlauf, von welchem das Uureine und schädliche weggebracht wird, so daß nicht so leicht sich eine Krankheit bey demselben einfinden kan. Ferner so wird man auch auf dem Harz sehr wenige ungesunde, sumpfige und stillstehende Wasser antreffen, woraus das Vieh saufen könne. Denn muß das Vieh ein sumpfiges oder faules Wasser in sich saufen, so wird es gewiß von Krankheiten nicht frey bleiben. Es ist dieserhalb ausgemacht, daß auch den Thieren nichts schädlicher und tödtlicher sey, als was in einer Fäulnis steht, wegen auch die faulen stehenden Wasser gemeinlich der Anfang und Ursprung aller epidemischen Seuchen zu seyn pflegen. Denn

was kan dem Leben des Körpers mehr wider seyn, als die Fäulnis?

J. B. Hoffmann,  
Doct. u. Physk. zu Calverley

#### Aufgabe.

Woher komt es, daß das Wasser aus dem Glasrorten den Fischen schädlich ist, und sollte kein Mittel seyn dem Wasser diese Eigenschaft zu benehmen, welche den Fischen so nachtheilig ist?

#### I. Was zu verkaufen.

1) Ein wohnbares und vor dem Magnithore allhier bel. Haus ist aus der Hand zu verkaufen. Die Liebhaber dazu können sich dieserwegen bey dem Fürstl. Adresscomitoir ansuchen, und daselbst den Verkäufer als auch die Conditiones erfahen.

2) Ein, vor dem Gallersleberthore am Langengraben allhier bel. Obst- und Küchengarte, worauf ein Lusthaus und viele gut erwachsene Bäume befindlich, ist bey Hrn. Heintr. Matth. Wiersen auf der Gallersleberstraße zu verkaufen.

3) Auf Serenissimi gnädigstem Befehl sollen in den Herrschafft. Forsten des Schönningenschen Districts nachstehende Holzsorten um bezeugte Preise verkauft werden, als

- 1) aus der Amts Warberger Forst: a) 14. Kl. 4. f. Eichenholz, 1 Kl. 1. Thlr. 3. mge. b) 1. Kl. 4. f. Buchenholz 1 Kl. 1. Thlr. c) 184. Kl. Buchensinken, 1 Kl. 1. Thlr. 21. mge. d) 5. Schock Kullwasen, 1 Sch. 1. Thlr. 2) Aus Schönningenscher Forst in specie: 48. Kl. 4. f. Eichenholz, 1 Kl. 1. Thlr. 3. mge. 3) Aus Schönning Kunsiedter Forst: a) 171. Kl. 4. f. Eichenholz vom Elze, 1 Kl. 1. Thlr. 3. mge. b) 110. Kl. dito vom Buddensiedter Walde, 1 Kl. 32. mge. c) 160. Kl. Eichensinken, 1 Kl. 30. mge. d) 16. Schock Stammwasen, 1 Sch. 18. gr. e) 23. Schock Eichenborke. 4) Aus Jerpeheim- und Voigtsdahlummer Forst: 60. Schock Kullwasen, 1 Sch. 1. Thlr.

5) Aus

5) Aus Bahrdorfer Forst: a) 1. Kl. 4. Fuß. Eichenh. à Kl. 32. mge. b) 2. Kl. 4. Fuß. Buchenh. à Kl. 1. Thlr. 12. mge. c) 32. Schock Stammwasen, à Sch. 12. ge. d) 18. Schock Kullwasen, à Sch. 18. mge. 6) Aus Neuhauser Forst: a) 128. Kl. 4. Fuß. eichen Knorrenholz, à Kl. 23. mge. b) 14. Schock ellern Hopfenstangen, à Sch. 24. mge. c) 8. Schock große Bandsböcke, à Sch. 1. Thlr. d) 30. Schock kleine Bandsböcke, zu 12. mge. Es haben also diejenigen, welche Verliebung tragen, solche Holzsorten zu erhandeln, sich bey nachbenannten Unterforstbedienten, als: dem reitenden Förster, Kömke, zu Frellstedt, dem reitenden Förster, Hessemüller, zu Ransfeldt, dem reitenden Förster, Küders, zu Voigtshausen, dem reitenden Förster, Körner, zu Bahrdorf, und dem reitenden Förster, Herrns, zu Neuhaus, dieserwegen zu melden, und zu gewärtigen, daß ihnen das erhandelte Holz gegen baare Bezahlung abgefolget werde.

## II. Was zu vermieten.

### In Braunschweig.

1) Ein extraordinair gutes und bequemes Logis an der besten Lage hieselbst für einen einzelnen Cavalier, bestehend in 4. Stuben, wovon 3. neu tapezirt sind, nebst 2. Kammern, Stallung auf 4. Pferde, Futterboden, Holzstall und hinlänglichen Kellerraum, ist auf bevorstehende Johannis mit oder ohne Meublen zu vermieten. Das Fürstl. Adressencomtoir gibt davon mehrere Nachricht.

2) Ein, am Wendengraben bel. Haus, worin 3. Stuben, 3. Kammern und 1. Pferdestall, ist auf Michaelis a. c. zu vermieten, und können diejenigen so es mieten wollen, bey der verwitweten Fr. Wesseln daselbst wohnhaft nähere Nachricht bekommen.

## III. Was zu verpachten.

Demnach zu Verpachtung der, dem hiesigen Fürstl. großen Wapenhause Beat. Mar. Virg. eigenthümlich gehörenden, in hiesiger Stadt befindlichen, Fischerey in dem Gewässer von der Etoben: bis an der Rathenbrücke, und daneben in dem hinter diesem Wapenhause bel. so genannten U. L. F. Kull, terminus auf den 21. dief. anberaumet worden: Als haben die Liebhaber dazu gedachten Tages, des Vormittags um 10. Uhr, auf gedachtem Wapenhause beym Fürstl. Directorio desselben sich anzufinden.

IV. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Am 17. Apr. a. c. des dasigen Bürger und Schneiders, Mstr. Rosch, Fr. geb. Brandes, die Habschied des väterlichen Brandeschen, allda im Bruch, zwischen den Hasenkamp: und Hilleschen Häusern bel. Hauses, da sie die andere Hälfte jure hereditario bereits acquiriret, von ihrem Stiefvater, dem Fürstl. Courier, Gutzjahr, sine pretio.

2) Am 21. dess. dem Ackermann aus Dürte, Joh. Jürg. Brüggemann, das Rosch'sche, vormals Voigt'sche allda auf der breiten Herzogstraße, bey des Fleisch. Niesel, Hause, bel. Wohn- und Brauhaus, von dem Brau. Rosch, in Braunschweig, für 612. Thlr. 18. mge.

b) Beym Magistrate, zu Helmstädt.

3) Dem Kaufmann, Joh. Gottl. Fischer, der, von Mar. Louis. Börschen, des Schneid. Barckofsky, Ehefr. für 250. Thlr. erkaufte und auf den Delbhöfen bel. Garten, am 17. April, a. c.

4) Des Bran. Heintr. Dietr. Severin, am Papenberge bel. Wohn- und Brauhaus an seinen ältesten Sohn, Joh. Dietr. Severin am 22. May a. c.

## V. Was veräußert.

Nachdem der Königl. Dänische Hr. Kammerherr, von der Wense, zu Hattorf, einiges Wiesenwachs, Theils an die Gemeinde zu Deyenrode überhaupt Theils an einige dasige Einwohner besonders, veräußert: So sind die darüber geschlossene 4. Contracte, mit Serenissimi gnädigster

Genehmigung, unterm 25. May a. c. gerichtlich confirmiret und bestätiget worden.

#### VI. Was verloren.

Zwischen dem 6. und 7. dief. ist dem Einwohner zu Essenrode, Joh. Friedr. Hartwiges, 1. braune 5. jährige Stute von der Weide wegackommen. Da man vermuthet, daß selbige sich ausgespannet und verlaufen hat: So wird derjenige, dem dieses Pferd zuge laufen, ersuchet, dem Eigenthümer, oder dem Königl. Churbraunschw. Kämb. Amte Giffhorn, davon ohnschwer Nachricht zu ertheilen.

#### VII. Gelder, so zu leihen.

Ein Kapital von 2. bis 300. Thlr. wird diesen bevorstehenden Johann. auf Länderey aufzunehmen gesucht, und gibt der Hr. Advocat, Zinken jun. welcher auf dem Damme in Hrn. Wegen Hause alhier wohnhaft ist, davon weitere Nachricht.

#### VIII. Gerichtliche Subhastationes.

##### a) Beym hiesigen Magistrate.

1) Wegen Joh. Polenz, auf dem Steinwege bel. Hauses und Hofes, imgleichen

2) wegen Joh. Verh. Brandes, am Wendengraben bel. Hauses und Hofes ist die Subhastation erkannt, und sind die Patente bereits angeschlagen worden. Die Licitationen werden künftig des Donnerstags, auf dem Neustadtrathhause, am gewöhnlichen Orte und zu gehöriger Zeit angenommen, worauf jedesmal Erkenntniß erfolgt.

##### b) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

3) VI Commissionis sind des Hrn. Hof. mathematerci, Fricke, Erben, zugehörige, allda auf der Commisstraße, zwischen den Gelpke und Alperschen Häusern neben einander bel. beyden Häuser subhastiret, und ist der 3. Jul. für den 1sten, der 7. Aug. für den 2ten und der 8. Sept. für den 3ten und letzten Licitationstermin anberaumet worden; imgleichen ist

4) wegen des Weberlingschen, auf der breiten Herzogstraße, zwischen den Lohn- und Schmidtischen Häusern daselbst bel.

Gasthofes, zum braunen Hirsch genannt, nachdem sich im 3ten Licitationstermin kein Käufer gefunden, eine nochmalige Subhastation erkannt, und terminus licitationis abtus auf den 4. Aug. a. c. präfixiret worden.

c) Beym Magistrate, in Helmstädt: 5) Die Subhastation des im Ostendorfer bel. Gasthofes zur grünen Lanne ist erkannt, und ad licitandum terminus primus, 2dus et tertius auf den 3. Jul. nächstkünftig anberaumet worden.

#### IX. Licitationes.

Beym hiesigen Magistrate sind am 1. dief. auf das subhastirte Brandesche, auf der Gildenstraße bel. Brauhaus und Hof, in hiesigen 3. St. 2000. Thlr. geboten worden.

#### X. Gerichtlich publicirte Testaments.

Beym Magistrate, in Wolfenbüttel, am 26. May a. c. das, von des Wädlers, Doerner, Rel. Ann. Gertr. Bartholomäus, errichtete daselbst in Rathhause niedergelegte Testament.

#### XI. Tutel- und Curatelsachen.

Beym Fürstl. Amte, Salzdamham.

1) Für des Kottassen zu kleinen Stedheim, A. M. Flohr, nachgel. Kinder sind der Kottasse, J. Harns, daselbst,

2) — des Kottassen in Uhlam, Andr. Ehrph. Klingenberg, nachgel. Kinder, Pet. Klingenberg aus Salzdamham, und Joh. Delar. Sievers, aus Wendessen,

3) — des Kleinkottassen in kleinen Stedheim, Kirchhofs Sohn, der Halbspänner, Nic. Hercher, daselbst, zu Vormünder verpflichtet worden.

#### XII. Auctiones.

Die, in der verwitweten Fr. Wädlers, auf dem Altstadtmarte alhier bel. Hause annoch vorräthige Bourgogneweine und andere Waaren sollen Morgen und übermorgen, als den 15. und 16. dief. des Nachmittags von 2. bis 6. Uhr fastweise an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden.

#### XIII. Awan



### XIII. Anancements, Begräbungen, Versetzungen, u. d. gl.

1) Severinus haben am 20. May a. c. den bisherigen Hrn. Forstschreiber, Rud. Joh. Weigel, zu Ders Forst- und Jagdsecretair gnädigst ernennet; ferner ist 2) am 6. dess. der Jägerbursche, Joh. Georg Werner, als Untersförster über die Hättensdorfer Forst in Fürstl. Kammer zu Blankenburg beerdiget worden.

### XIV. Getaufte.

Zu St. Mart. am 3. May, des Tagel. E. Köch, S. Joh. Mart. Lud. Am 4. dess. des Tagel. J. E. Köhler, S. Ant. Phil. Georg.

Zu St. Cath. am 2. May, des Altschust. J. E. Brand, L. Soph. Dor. Marg. Am 3. dess. Joh. Luc. Dor.

Zum Bräud. am 4. May, des Schneid. Mstr. J. G. Bachhaus, S. Joh. Carl. Und des Altschust. M. F. Lentrus, L. Mar. Ros. Ear.

Zu St. Andr. am 30. April, des Lischl. Mstr. P. L. Kahle, L. Ann. Elis. Phil. Und des Schuhm. Mstr. J. D. Gutzjahr, L. Ann. Heint. Emer.

Zu St. Magn. am 30. April, des Tagel. J. H. A. Ramladen, S. Joh. Georg Heint. Am 2. May, des Spiegel sollenschl. J. M. Winger, S. Joh. Gerh. Aug. Am 4. dess. des Waffenschm. Mstr. G. F. Dieffel, L. Ant. Mar. Wilh. Und des Keinem. Mstr. J. B. Basel, S. Joh. Heint. Elias.

Zu St. Blas. am 4. May, des Fürstl. Jägers, D. Schirmer, L. Phil. Eharl. Elij.

Zu St. Aegid. am 5. May, des Bed. E. H. Michaelssen, S. Ant. Fried. Ernst.

### XV. Copulirte.

Zu St. Mart. am 2. May, der Tagel. H. Hyper, und Jfr. E. E. Bertram.

Zum Bräud. am 1. May, der Schuhm. Ges. E. Schuldbach, und A. E. Clausen. Am 2. dess. der Schneid. Mstr. J. A. Michaelis, und Jfr. A. M. Leisheistern.

Zu St. Andr. am 2. May, der Schlächterges. J. J. Osterode, und Jfr. E. M. Ludewigen.

Bei der Deutschreform. Gem. am 2. May, der Accisbed. J. A. Gille, und Jfr. A. E. Spelgin. Und der Schuhm. J. H. F. Räder, und Jfr. M. M. Wendern. XVI. Begrabene.

Zu St. Mart. am 30. April, der Totengr. J. W. Seehausen. Und des Zimmerges. J. G. Mauersberg, Fr. E. E. Kleinen. Imgl. des Altsch. J. L. Meddermeyer, S. Casp. Heint. Dan. Wie auch des Keinem. Mstr. Böttcher, Rel. J. E. Müllern. Am 2. May, des Zimmerges. H. J. Rittel, L. Joh. Dor. Und des Victualienh. J. W. Birckholz, S. Joh. Christ. Am 3. dess. der Bed. G. E. Ahrens, aus Wittingen. Am 4. dess. der Bürg. J. B. Lüddcke. Und der Schuhm. Ges. E. W. Fischer, aus Berlin.

Zu St. Cath. am 30. April, die Begine, J. Bevenroth. Und des Bürg. E. Käle, Fr. M. Huben. Imgl. des Schosm. E. Knigge, Fr. A. E. Senfs. Am 1. May, des Zinngieß. aus Wolfenbüttel, Mstr. J. P. Bügen, Rel. M. H. Raaben. Am 2. dess. der Schneid. Mstr. A. Schrens. Und des Victualienh. E. E. Lindner, L. Ann. Christ. Dor. Am 4. dess. des Altschust. L. Ehlers, L. Cath. Mar. Und des Dachb. J. E. Schlimme, Rel. S. M. Steffens. Wie auch des Bleich. H. Gaudert, Fr. D. Thiesen. Am 5. dess. der Fr. Pastor, J. G. Orth. Und des Bürg. J. D. Vohls, Fr. A. E. Wahnschapen Imgl. des Brau. Hrn. \* \* \* Mahner, nachgel. L. Heint. Cath.

Zum Bräud. am 30. April, des Strecknäh. J. J. Dechent, Fr. M. E. Böhmern. Am 5. May, des Lohgärb. Hrn. A. Brandt, Rel. A. E. D. Meyern. Und der Bed. H. G. Rittmann.

Zu St. Andr. am 30. April, der Brau. Fr. J. R. Necht. Und des Schuhm. Mstr. J. G.

J. G. Lothorn, Jr. A. E. Fischbecken. Wie auch der Lagel. H. Meyer. Und des Bürg. H. Hufschdt, Rel. A. M. Grünhagen. Am 2. May, des Kaufm. Hrn. G. J. Cellarius, Rel. A. M. Potten. Und des Schläch. Mstr. H. Claus, L. Fried. Heint. Am 4. dess. der Bürtl. Mstr. H. E. Neumann. Ferner des Lagel. F. E. Thies, S. Heint. Gabr. Mart. Und des Mousq. J. H. Hamann, nachgel. L. Dor. Marg. Imgl. A. J. Langkopfen.

Zu St. Magn. am 30. April, des Lagel. E. Wefche, nachgel. L. Joh. Coph. Mel. Und der Bürg. H. Kirchner. Am 2. May, der Lakeum. Mstr. G. J. Gehlert. Am 3. dess. des Lagel. J. J. Schnädel, nachgel. S. And. Rud. Jac. Und des Weißgärb. Gef. J. L. Welbom, S. Ber. Carl. Lud. Imgl. A. J. Gassmann. Am 6. dess. Mar.

Zu St. Blas. am 2. May, des Fürstl. Silberb. Hrn. J. H. Ehlers, S. Wilh. Heint. Am 3. dess. die Fürstl. Kammerfrau, Dem. Coph. Marg. Wachsmuthen. Am 4. dess. H. Rosenthal.

Zu St. Aegid. am 2. May, der Hr. Rector bey der Aegidien Schule, Lud. Heint. Widdese. Und des Müll. Hrn. H. J. Marenholz, S. Joh. Heint. Christ.

Zu St. Petr. am 30. April, des Magelsh. Gef. J. E. Rode, L. Just. Mar. Fried. Und die Begine des alten Convents, A. J. Bonensiedts.

## XVII. Die Todtencassen betreffend.

Aus der 2ten Todtencasse zu Wolfenbüttel sind 1) auf Gottl. Gebauer, 2) Carl Heint. Braunen, aus Wolfenbüttel, und 3) Joh. Conr. Heinrichs, aus Braunschweig, Sterbefall am 2. dies. ferner 4) auf Rud. Wal. Hogrefse, und 5) auf des Tischlers, Gottfr. Schwenden Fr. Sterbefall, beyde aus Wolfenbüttel, am 8. dess. an jeden die 55. Thlr. Begräbnißgelber völlig ausgezahlt worden.

## XVIII. Lotterien.

Da der Ziehungstermin zu der Wolfenbüttelschen, mit Geld combinirten zwoten Waarenlotterie 2ten Classe auf den 11. Jul. a. c. festgesetzt ist: Als werden die Interessenten, welche ihre Loose bereits renovirt haben, ersucht, bis dahin Gedult zu haben; diejenigen aber so ihre Loose noch nicht renovirt haben, werden hiedurch gebeten, solche in kurzen zu berichtigen, widrigenfalls dieselbe an andere abgegeben werden sollen.

## XIX. Vermischte Nachrichten.

1) Am 29. May a. c. ist das Hochfürstl. Gnadengeschenk verschossen, und vor der großen Scheibe, Joh. Heint. Coers, vor der kleinen Scheibe aber Joh. Casp. Sricke der beste Mann worden, und hat ein jeder einen silbernen verguldeten Becher erhalten.

2) Der gnädigst privilegirte hiesige Bibliothecarius, Hr. Pannicke, so auf der Höhe, in des Schneiders, Mstr. Boß, Hause wohnet, hat allerley gebundene geistliche, und weltliche Bücher, in latin, hebräisch, arab, chaldae, französ, italien, und englischer Sprache zu verkaufen, zu vertauschen, oder auf Wochen und Monate, gegen Lesegehalt zu vermieten. Daferne auch Herrschaften entweder ganze Bibliotheken oder sonst eine gute Quantität Bücher für billigen Preis verkaufen wollen: So bietet derselbe sich sowol zum Käufer als auch seine Dienste an, Falls jemand eine Quantität Bücher in seinem eigenen oder in seines des Bibliothecarii Hause verauctioniren, und vorher ebenfals belichigen Orts einen Catalogum darüber verfertigen lassen will.

## XX. Getraidepreis.

(vom 5. bis 10. Jun. a. c.)

In Braunschw.	à Misset,	à Stampe
Weizen —	36 — 42 Thlr. —	42 —
Roggen —	21 — 22 —	21 —
Gersten —	— 19 —	18 —
Haber —	— 14 —	14 —





Unter Sr. Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



48<sup>tes</sup> Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 17. Junii.

Die Kayserinn Agnese, Heinrichs des dritten Gemahlinn und  
Wittwe, Stifterinn des Petersbergischen Münsters vor Goslar.

**S** 1. <sup>6. 1.</sup> Heinrich der dritte war in Ansehung der Kayserl. Hoheit der andere und unter den Königen Deutschlands Heinrich der dritte. Seine Gemahlinn stammte aus Frankreich ab. Sie wird bald Agnes, bald Agnete, bald Agnese genennet. Sie war eine Tochter Wilhelms, welcher das Land Poitiers und Aquitanien als belehneter Fürst besaß. Er wird bald Herzog (a), bald Fürst (b), bald Graf (c) genennet. Sein Sohn Wilhelm folgte ihm, wie im Namen, also in der Würde und Regierung (d). Agnese

mag etwa um das Jahr 1033 geboren seyn. Etwas Zuverlässiges habe ich von dem Tage ihrer Geburt nicht gefunden.

6. 2. Aquitanien begriff damals das Land zwischen den Pirenäischen Gebürgen, und dem Flusse Loire gegen das Westmeer. An der Morgenseite, auch unten, hatten verschiedene Grafen, als von Toluse, Bienné, u. s. f. ihre Besitzthümer. Unter den Karolingischen Königen pflegte Aquitanien unter einem königlichen Prinze zu stehen. Odo, der Bruder Roberts eines anmaßlichen Königs in Frankreich, führte um das Jahr

(a) Glaber Rodolphus Hist. V, 1. p. 56. Albericus Monachus in Chron. a. 1032. Gesta Imperatorum p. 709, T. I. Leibn.

(b) Albericus Monachus a. 1045.

(c) Lamberrus Schaffnaburgensis a. 1042.

(d) Albericus Monachus a. 1045, Annalista Saxo a. 1074.

Jahr 924 fa. gar den Namen eines Königs in Aquitanien (e). Bald hernach nahm der rechtmäßige König Karl das Land Aquitanien wieder ein und machte seinen Prinzen Ludwig zum Fürsten von Aquitanien (f). Roberts Sohn Hugo war jedoch Graf zu Paris und behauptete sich in dieser Würde, weil er des deutschen König Heinrichs des Voglers Tochter Hedewig (g) zur Ehe hatte. Der Sohn dieses großen Hugo auch Hugo genannt, wurde endlich König in Frankreich und wußte sich zu behaupten. Er erhob seine Blutsverwandten und Freunde. Die Reichsfürsten, welche sich in den vergangenen unruhigen Zeiten hoch und fest gesetzt hatten, wurden von dem neuen kaiserlichen Könige in ihren Ländern und ergriffenen Rechten gelassen. Die Grafen von Poitiers wurden schon zu Ende des zehnten Jahrhunderts Herzoge genennet. Sie ließen sich zwar vom Könige belehnen, zahlten jedoch kein Lehngeld und waren nur zur Stellung gewisser Kriegesvölker, wenn es die Noth erforderte, verpflichtet. Hieraus erhellet die angebohrne Hoheit der Kaiserin Agnese.

§. 3. Heinrich der dritte, ein schwarzer, brauner Herr, hatte sich einige Zeit im Königreiche Burgundien aufgehalten, welches ihm von seiner Mutter wegen zugefallen war. Er hätte auch gern noch einen guten Strich Landes in Frankreich an sich gebracht. Man darf ihm diese Absicht in der Heirath mit der Agnese wol nicht ganz absprechen. Aber die Providenz lenkte sich dahin nicht. Im Jahre 1042 reiste er bis Besancon in Hochburgund, um die Agnese zu sehen und sich mit ihr zu verloben (h). Er war aller-

erst zum ruhigen Besuche Burgundiens und zur Kaiserwürde im Jahre 1040 gelangt. Zu Besancon bestimmte er die Vollziehung des Weylagers auf den folgenden ersten November jen Angelheim am Rheine. Der Kaiser hielt Wort; die Hochzeit war sehr feierlich. Er ließ sich daselbst von dem Erzbischofe zu Mainz zum deutschen Könige, und nach der Hochzeit seine Agnese zur Königin Deutschlands salben (i). Am Hochzeitsfeste versammelten sich die mächtigen Herren Deutschlands und viele aus Frankreich. Leopold, Alberts des Markgrafen aus Oesterreich Sohn, wurde daselbst von einer Krankheit überfallen und gab in der besten Blüthe seiner Jahre den Geist auf. Seines Vaters Bruder Poppo, der Erzbischof zu Trier, ließ Leopolds verbliebenen Leib von Angelheim nach Trier fahren und hieselbst begraben. Zu Angelheim stellten sich auch Komödianten, Pantomimen und allerlei Zeitverderber oder Lustigmacher ein, um den Großen die Wörse zu erleichtern. Die Königliche Braut mußte ihren lieben Heinrich dahin zu bereden, daß er diesen Personen und andern Gauklern kein Gehör gab. Statt dessen sammelte sie eine milde Weysteuer für die Nothdürftigen und Armen (k). Die Schriftsteller, Albericus, Chronographus Saxo, und andere haben zu weit ins Weisse geschossen, da sie das gedachte Königl. Weylager ins Jahr 1045 gesetzt, als wovon sie zu weit entfernt gewesen. Wir halten uns an gleichzeitige Nachrichten des vertrauten Herrmanns, des Lamberts von Schaffenburg, des Zeitbuchs aus Angers (l), und anderer zuverlässigen Schriftsteller.

#### §. 4. Agnese

(e) Albericus a. 988, p. 28. To. II, Leibn. *Acta historiarum*.

(f) Albericus a. 934, p. 271. To. I.

(g) Winchindus *Annal.* L. I, p. 638. Albericus a. 943, 966.

(h) Glaber Rodulphus *Hist.* V, 1. p. 56.

(i) Lambertus Schaffnab. a. 1043. Hermannus Conradus a. 1043.

(k) *Annales Hildeshem.* a. 1044, p. 930. Tom. I Leibn. *Chronographus Saxo* a. 1045, p. 249. Albericus *Monachus in Chron.* 1045, p. 77. P. II.

(l) *Chronicon Monasterii S. Albini Andegaven-* sis a. 1043, p. 276. To. I. Labbei.

6. 4. Agnese gebahr ihrem Gemahl 4 Töchter und 2 Söhne. Wippo war sein Hofgeistlicher, welcher schon in diesem Amte bey Conrad II. gestanden hatte (m). Dieser verrichtete im Falle der Noth die Laufung der Königl. Kinder. Die erste Tochter Mathilde erblickte im Jahre 1045 (n) das Licht der Welt. Die andere Princesian, auch Mathilde genannt, wurde 1046 (o) geboren, starb in jüngern Jahren und ward zu Goslar in der Stiftskirche Simons und Judä begraben. Man zeigt noch ist daselbst ihr Grabmaal neben dem hohen Chore. Die dritte Tochter wurde 1047 (p) geboren. Die vierte kam 1048 (pp) zur Welt. Jene ist zu Ravenna in Italien ans Licht gebracht. Die Schriftsteller nennen sie bald Judith, bald Sophia. Diese, die vierte, führte den Namen Adelheid. Die erste Mathilde wurde auf begehren ihrer Mutter zu früh vermählt und dem Tode zum Ranke ausgelegt. Rudolph von Rheinfelden ehelichte sie im Jahre 1059, da sie etwa 14 Jahr alt war, weil er durch diesen Weg zum Herzogthum Schwaben gelangte. Dieß Herzogthum wurde 1057, den 29 Sept. durch den Tod des kinderlosen Ottens von Schwiafurt erledigt (q). Heinrich III., welcher auf dem Harze zu Völsfelde, nicht weit von dem igtigen Orte Elbingerode, im Jahre 1056, den 5 Oct. starb, hatte ge-

dachtes Herzogthum dem Graf Barthold von Zähringen zugesagt und diesem zur Versicherung einen Ring gegeben (r). Aber Agnese wollte ihr Haus ansehnlich machen und ließ ihres verstorbenen Gemahls Wort nichts gelten, um ihrer Tochter einen Trauring zu verschaffen. Der Himmel segnete diese gekünstelte Ehe gar nicht. Mathilde starb im Jahre 1060 (s), und Herrmann führte sich nachher gegen seinen Schwager Heinrich IV. so treulos auf, daß er sich 1077, den 5 März zu Forchheim im Frankenlande zum König Deutschlands wählen ließ und am 26 März zu Mainz gekrönt wurde (t). Er ward 1080, den 15 Oct. bey Merseburg von Heinrich IV. überwunden und büßte zugleich sein Leben ein. Die dritte Tochter der Agnese wurde im Jahre 1063 (u) mit Salomon, König in Hungarn vermählt. Er wurde vom Throne 1075 getrieben (x). Judith gerieth aus Hungarn nach Polen. Vladislaus I, Herzog dieselbst, ehelichte dieselbe im Jahr 1088 (y) und setzte sein Leben und seine Regierung bis zum Jahre 1102 fort. Die vierte Tochter der Agnese war Adelheid, welche schon 1071 des Königl. Münsters zu Quedlinburg, nicht minder zu Sandersheim (z), Abtissin war. Sie war 1090 noch (a) im Leben. Agnese erfreute ferner ihren Heinrich III. durch die Geburt zweier Söhne. Diese waren Heinrich IV. und Conrad.

B b b 2

Jm

(m) Iacobus Basnag in Observat. ad Wipponis Panegyricum in Henr. III. p. 162, To. III, P. 1. *Antiqu. Canisii*, Amstel. 1725, f.

(n) Hermannus Contractus a. 1045.

(o) *Chronicon parvum ecclesie SS. Simonis et Iudae Goslarie* p. 886, To. II. Leibn.

(p) Hermannus Contractus a. 1047, P. 322. *Pistor. ed.*

(pp) Idem a. 1048, p. 330.

(q) Conradus Urspergensis a. 1057, p. 219. *Apologia Henrici IV. Imp.* p. 195, To. I. Freheri. Continuator Hermannus Contractus a. 1057, P. 275. To. III, P. I. *Lection. ant. Canisii*.

(r) Conradus Urspergensis l. c. Annalista Saxo a. 1057, col. 489.

(s) Continuator Hermannus Contractus a. 1060, p. 275. To. III, P. I. *Canisii*.

(t) *Apologia Henrici IV. Imper.* p. 185, f. To. I. Freheri.

(u) Lambertus Schafnaburgensis a. 1063.

(x) Thwrocz in *Chron. rer. Hungar.* P. II, c. 40.

(y) Dlugossius *Hist. Polon.* l. IV, col. 511. Ebbes in *Vita S. Ottonis Episcopi Bambergensis*, in *Actis Sanctorum Antwerp.* p. 426, To. I. Julii. Sifridus in *Vita S. Ottonis* p. 380. *Ibidem*.

(z) Hermannus Contractus a. 1048, p. 276. *Canisii. Chronicon Halberstad.* a. 1071.

(a) Bertholdus Constantiensis a. 1090, *Annal.* Hildesheim. A. 1090.

Seiner erblickte 1050, den 11 Nov. das Licht, wurde zu Ebn 1051 im Osterfeste von Erzbischof Hermann getauft (b) und durch den Abt des Burundischen Klosters Elnag, Hra. Hugo, zur Laufe gehalten (c). Sein Vater vermogte die Reichskände dahin zu leiten, daß sie diesem Heinrich IV zu Pöbke unter dem Jarze 1052 die Regierungsfolge versprochen (d). Der Vater ließ den Sohn schon 1053 zu Achen als einen König Deutschlands öffentlich krönen. Dies sagt Lambert von Aschaffenburg, und dies wird durch ächte Urkunden bekätigt. Heinrich IV war von schlechtem Verstande, sehr angleich in seinem Betragen, und ein Beförderer der Sachen, welche er hindern und stören wollte. Seine Erziehung war nichtswürdig und äusserte die betrübtesten Folgen in seiner Kriebevollen Regierung. Er stund nach des Vaters Tode in den Urkunden, als ein König Deutschlands, und zugleich bis 1062 unter der Vormundschaft der Mutter Agnese führte indessen die Königl. Regierung zufolge dem Gutbefinden Heinrichs des Augspurgischen Bischofs. Lambert von Aschaffenburg findet diese Regierungsführung (e) sehr tadelnswürdig. Aber der sächsische Annalist, der Geschichtschreiber des sächsischen Kriegs (f) und der Mönch Albericus (g) rühmen dieselbe. Man beschuldigte die Wittve Kaiserin eines abzuvertrauten Umgangs mit gedachten Bischof Heinrich, welchen die übrigen Bischöfe und Praelaten die Stufe der Macht mißgönneten. Adelbert, der Erzbischof von Bremen, galt nicht minder gar viel bey der Agnese. Sie überließ ihm den größsten Theil der Erziehung ihres jungen Königs Heinrich IV. Hierinn hatte sie einen Gehgriff gefaßt. Adelbert war ein lieber-

licher, lasterhafter und gottloser Mann, der dem jungen König alle unerantwortliche Handlungen erlaubte und noch dazu liebte, auf das er unter dem Mantel des unterthänigen Nachgebens das ganze Ruder der Königl. Regierung, und einige reiche Reichsabtren an sich bringen möchte (h). Adelbert hielt sich deswegen sehr oft in Goslar auf und ließ sich so gar zum Aufseher des neuen Stifts St. Matthia daselbst verordnen (i). Wenn Adelbert abwesend war, so mußte sich Heinrich, ein Canonicus, desselben Stifts, allein bemühen, den König zu unterweisen und zu erziehen, oder vielmehr zu verzärteln und durch Schmeicheleyen zu verderben (k). Niemand brachte des jungen Königs jugendliche Leidenschaften in vernünftige Ordnung. Niemand schloß denselben Passionen die unrichtigen Thüren. Niemand stößte demselben die ächten Regierungsfälle ein. Jedermann wollte die Grundregierung des Hofes zu seinem Nutzen anwenden. Heinrich der Canonicus ersieg im Jahre 1067 die Ehrenburg und bekam das Bischofthum Speyer. Adelbert ließ sich die Einverleibung der Äbtey Corvey verschreiben. Der junge König wurde zugleich also gebildet, wie es seine ungemessene Freyheit zuließ. Eigensinn, Trotz, Hochmuth, und bey eindringenden Nothfällen die äussertsten Niederträchtigkeiten besiedelten daher Heinrichs folgende Regierung. Sowol der Stuhl zu Rom, als auch die Reichskände Deutschlands, insonderheit in Sachsen, zogen daraus wider des Königs Willen ihre Aufnahme und setzten die Grundlage ihrer wachsenden Hoheit ziemlich fest. Heinrich IV wollte freylich Mäuren und Thürme mit seinem starren Kopfe niederwerfen. Aber er prallte doch insgesamt zurück, und mußte

(b) Lamberti Schaffenburg. a. 1050, p. 709. ad. Pistor.  
(c) Paulus Berurkedenus in Vita Gregorii VII. l. 6. §. 49. p. 125. To. VI. Acl. Sancti. Maji ad d. 15.  
(d) Lamberti Schaffenburg. l. c. a. 1052. 1054.  
(e) A. 1062, p. 715. a. 1064, p. 722.

(f) Historia belli Saxonici p. 100, To. I. Prebuz.  
(g) Chron. P II, a. 1062, p. 107. ed. Lellm.  
(h) Autor historiarum belli Saxonici p. 101, l.  
(i) Annalista Saxo a. 1056, col. 488.  
(k) Annalista Saxo a. 1057, col. 489. Lamberti a. 1060, p. 726.

musste sich zuletzt von seinem eigenen Sohne, welchen er nicht besser erziehen ließ, von Throne stoßen lassen. Sein Bruder Conrad war kaum 1052 geboren, als ihm der Vater zum Herzog von Bayern erklärte. Conrad starb übereit im Jahre 1056 (l) und wurde in der Würzburger Kirche (m) zur Harzburg, oben zunächst dem alten Schlosse, welches erst 1076 (n) befestigt ist, begraben. Diese Schicksale waren den Kindern der Agnese eigen.

(Der Schluss folgt künftig.)

(l) Lambertus a. 1056.

(m) Lambertus a. 1056. 1074. *Historia belli Sacra* p. 111.

(n) *Annalista Saxo* a. 1068, col. 500. a. 1073, col. 510.

### Aufgabe.

Wenn man im Herbst statt des Winterrodens; und im Frühjahr statt des Sommerrodens aus Irrthum Winterroden sät, ist dieser Irrthum in beyden oder nur dem einen Falle schädlich?

### I. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschweig.

1) Der Brauer, Hr. Wih. Kartweil, vor dem Wendenthore, ist gewillt sein, an der Ecke des Grabens bel. Wohn- und Brauhaus, nebst 1. kleinem Hause, zu verkaufen, und daran ein Kapital stehen zu lassen. Der Käufer kann bey dem Eigentümer sich ansehen.

2) Ein, vor dem Gollerleberthore am Langengraben alhier bel. Obst- und Küchengarte, worauf ein Lusthaus und viele gut erwachsene Bäume befindlich, ist bey Hrn. Heintz. Matth. Wierßen auf der Gollerleberstraße zu verkaufen.

3) Hr. Vincenz Matth, auf der Breitenstraße veräußert Sete di Roma per Violino, oder aufrichtige romanische Seiten.

4) Es sind noch einige Fuder Hen von der diesjährigen Ernte zu verlaßen, und kön-

nen dem Käufer nach Braunschweig geliefert werden. Das Fürstl. Adresscomtoir gibt hiervon adtere Anweisung.

#### b) In Königsliutter.

5) Bey des verstorbenen Büchschmidts daselbst, Carl Brandes, Witwe sind 120. Stück gut gearbeitete Flintenschäfte von aufbauenen Holze für einen sehr billigen Preis zu bekommen.

### II. Was zu vermieten.

#### a) In Braunschweig.

1) Auf der Gerdelingerstraße in den ehemaligen Ampfurst-igo Schlägerschen Hause ist künftige Laurentiimesse 1. großes Gewölbe vorne herans zu vermieten, und können sich die Liebhaber bey Hrn. Doct. Schläger Rel. in eben dem Hause melden.

#### b) In Wolfenbüttel.

2) Ein, auf dem großen Zimmerhose daselbst bel. großes Haus, worinn viele commode Gelegenheiten, und hinter dem Hause ein Garten befindlich, ist auf künftige Michaelis zu vermieten. Bey dem Hrn. Senator und Bauperwalter, Meißbach, daselbst, ist mehrere Nachricht davon zu vernemen.

### III. Was zu verpachten.

Demnach zu Verpachtung der, dem hiesigen Fürstl. großen Waisenhanse Beat. Mar. Virg. eigenthümlich gehörenden, in hiesiger Stadt befindlichen, Fischerey in dem Gewässer von der Stoben- bis an der Rosenhagenbrücke, und daneben in dem hinter diesem Waisenhanse bel. so genannten U. L. F. Kulk, terminus auf den 21. dies. anberaumet worden: Als haben die Liebhaber dazu gedachten Tages, des Vormittags um 10. Uhr, auf gedachtem Waisenhanse bey dem Fürstl. Directorio desselben sich anzufinden.

### IV. Immobilia, so gerichtlich verlaßen.

Bey dem hiesigen Magistrate.

Am 1. dies.

1) Joh. Jac. Wageners, auf dem Meißhardschhofe bel. Haus und Hof, an Joh. Wbb 2

Ehrh.

Thrh. Aufbrunn und dessen Fr. geb. Hun-  
dertpfundten, vi decr. alien. für 1000. Thlr.

2) Pet. Franz Wikenbruch, im Rattrep-  
peln bel. Haus und Hof, an Joh. Mart.  
Kamitz, für 725. Thlr.

3) Georg Christ. Pfels, auf der Becken-  
werperstraße bel. Haus und Hof, an dessen  
Nel. geb. Weschen und deren ihigen Mann,  
Thrh. Heier. Hantgen, vi decr. alienat.  
für 600. Thlr.

4) Ant. Friedr. Waldemeyer, auf dem  
Weinhardshof bel. Haus und Hof, an  
Joh. Georg Schamacher und dessen Fr.  
geb. Schäffern, für 1300. Thlr.

5) Jac. Starden, auf dem Negidien-  
marke bel. Haus und Hof an dessen Fr.  
geb. Matthies, jure condominii, für 400.  
Thlr.

#### V. Was verpachtet.

Beim Magistrate, zu Helmstädt, hat  
die dasige Rathskammer ihren Rath-  
bierkeller dem zeitherigen Pächter, Joh.  
Ludw. Burchard, auf anderweitige 6. Jah-  
re verpachtet, und ist der deshalb errichtete  
Pachtcontract am 18. May a. c. ausgefer-  
tigt worden.

#### VI. Was gestohlen.

1) Ein noch ganz neuer blaugestreifter  
3 Ellen langer dressener Pfuhl ist vor wenig  
Tagen ahhier jemanden vorsehliger Weise  
aus dem Hause entwandt worden, und da-  
her wird dienstlich gebeten, wann besagter  
Pfuhl sollte irgendwo in Kaufe gestellt  
werden, oder sonst zu Gesichte kommen,  
davon ohnshwer dem Fürstl. Adresscomitoe  
Nachricht zu ertheilen, um so mehr damit  
das dabey unschuldige Gesinde aus dem  
Verdacht gebracht werden könne. Für solche  
Gefälligkeit soll dem Anzeiger dessen 1. Thlr.  
zum Honorar gezahlt, auch dessen Na-  
me verschwiegen werden.

2) In Voigtalium im Schmiedebrunne  
am 11. bis 12. dies. von einer alda einige

Wochen sich aufgehaltenen, dem Datant nach  
in Wolfenbüttel mit einem Mattweiser be-  
reits einmal arretirt gewesenen Weibesper-  
son, Namens Kreckeboms, folgendes gesa-  
hen worden: 1) 1. blau seidenes Franens-  
wams und Rock, 2) 1. Wams von roth und  
und blau gestreiftem Sammetloft, 3) 1.  
Rock von blaulichem Berliner Krepp, 4)  
1. Wams von gewürfeltem violetten Lattun,  
5) 1. blau und weißgestreifte Schürze, 6)  
1. ganz blaue dito, 7) 2. Mützen von vio-  
lettem Sitze, 8) 1. Tuch von violettem  
Lattun, 9) 6. Paar Frauensstrümpfe wor-  
unter 1. Paar rothe, 10) 1. P. Schuh von  
schwarzem Corduan mit silbernen Schnallen,  
11) 1. P. kalblederne Schuh mit schlechten  
Schnallen, 12) 1. P. Mannsvorermeln mit  
silbernen Knöpfen, 13) 3. Frauenshemden,  
und 14) 1. Halshemde. Sollte von den ge-  
stolenen Sachen jemanden etwas in Kaufe  
angestellt werden, oder sonst davon Wis-  
senschaft bekommen: So wird gebeten, ob-  
gedachtem Krüger davon gültige Nachricht  
zu ertheilen.

#### VII. Protocolle ver. resolut. im Bayserl. Hochpreisl. Reichshofrathe.

Montags, den 17. April 1748.

- 1) Frankfurt, c. Frankfurt, in specie die  
Wahl eines Senioris und dessen Per-  
petuir- und Abwechselung betr.
- 2) Frankfurt, c. Frankfurt, commiss. in  
specie refer. pto collectat. extraordina.
- 3) v. Bat, Gr. c. die Desabrid. Ritter-  
schaft, nunc v. v. refer. revif.
- 4) Kaiserliche Verlassenschaft betr. in spec.  
Rißler, c. die sämtlich Eingeseßene der  
Grafschaft Weßerburg, pto expens.
- 5) Id. c. v. Mettenberg, pto expens.
- 6) Id. c. Graf v. Wehlen, pto expens.
- 7) v. Eysen, c. Burscheid, appell. sent.  
et rektat. nunc revif.
- 8) Montis aurei montis canear. Bumlitz,  
Purgi et Parravicini portiones feudales  
concern.
- 9) Schröter, pto invest. non petite.
- 10) v. v. v.



10) v. Degenfeld: Schönburg, Br. c. die Reichsritterschaft am Oberrheinstrom, rescr. pto attentat. turbat. in dem Privatschlagsrecht.

#### VIII. Gerichtliche Subhastationes.

Beym Magistrate, zu Helmstädt, ist die Subhastation des im Ostendorfe bel. Gasthofes zur grünen Lanne erkannt, und ad licitandum terminus 1mus, 2dus et tertius auf den 3. Jul. nächstkünftig andersmet worden.

#### IX. Gerichtlich confirmirte Eheestiftungen.

a) Beym Fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel.

1) Zwischen dem Halbspänner in Leinde, Hans Heintr. Haars, und des Ackermanns in Uefingen, Joh. Heintr. Klauenberg, Tochter, Mar. Elfr. Klauenbergs.

b) Beym Fürstl. Amte, Rothenhof.

2) Zwischen dem Brinkfeger aus Thiede, J. F. Holand, und E. E. Schimlers, zum Liebedach.

3) — J. D. Warneke, aus Bledensfeldt, und W. Harms, in gr. Etzheim, Rel.

4) — J. H. B. Strube, aus Salder, und des Schmidts, Hantelmann, Rel. in Fämmelfe.

5) — dem Müller, J. J. Hammerling, und E. Danuels Rel. auf der Mühle, am Fämmelfer Teiche.

6) — U. Schmidt, und E. E. Krupfen, in Fämmelfe.

#### X. Gerichtlich zu publicirende Testamente.

Demnach bey dem Gerichte Salder zur Publication des von dem Vader, Heintr. Melch. Bass. Worlop, im Gerichte niedergelegten Testaments Terminus auf den 16. dies. angesetzt ist: Als wird solches hiedurch bekannt gemacht, und haben diejenigen so dabey interessiret zu seyn vermeynen, sodann des Morgens um 9. Uhr auf Fürstl. Amte daselbst sich anzufinden, und der Publication zu gewärtigen.

#### XI. Tutel- und Curatelsachen.

Beym Fürstl. Amte, Rothenhof.

1) Für des Schmidts in Fämmelfe, Hantelmann, nachgel. Kinder sind der Schmidt aus Braunschweig, Fräuling, und der Kotsasse, Bode, aus Fämmelfe; ferner

2) für des Müllers, Conr. Danuels, Kinder 2ter Ehe auf der Fämmelfer Leichmühle, der Kotsasse, Heintr. Hen. aus Fämmelfe, imgl.

3) für des Kotsassen, Eldags, in Fämmelfe, Tochter, der Kotsasse, Heintr. Müller, und Hans Henn. Eldag, daselbst, und

4) für des Halbspanners in Widdersheim, Christ. Volze, nachgel. Kinder, Joh. Heintr. Markworth und Ehrph. Grefe, zu Bormünde bestellt und vereidet worden.

#### XII. Edictalcitationes.

Weil beym Fürstl. Amte Rothenhof in Sachen des Kotsassen, Joh. Christ. Tages, Schulden wegen Edictales ad liquidandum erkannt sind: So können dessen Creditoren in den angesetzten Terminen, den 21. dies. den 19. Jul. und den 16. Aug. a. c. sub poena praecclusionis, sich auf dem Fürstl. Amte daselbst melden.

#### XIII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Den 19. dies. des Morgens von 9. bis 12. und des Nachmittags von 2. bis 5. Uhr, sollen in dem Gewölbe unter dem Jungfernstiege, Landcharten, Bilder, Kupferstiche, Siegellack, Raspeemühlen u. auch darnach allerhand Hausgeräthe, Tische, Stühle, Betten, Bettponden, imgleichen soll

2) den 26. dies. und folgende Tage, des Vormittages von 9. bis 11. Uhr, in des verstorbenen Zinngießers, Storbeck, auf dem Bohlwege bel. Hause, allerley zu der Zinngießerprofession erforderliches Handwerkszeug und Formen, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verkauft werden.

b) In Wolfenbüttel.

3) In Sachen des Juden, Cosmann Behrend Lehmann, entgegen den von Cam-

pen,

pen, zu Kirchberg, ist, auf geziemendes Anlangen Nathan Beer Isaacs, proprio et mandato nomine Philip Alexander Davids, gestalteten Sachen nach, anderweiter terminus zum öffentlichen Verkauf nachbemeldeter Stücke: 1) 1. Halschleife von Diamanten in einem schwarzen Futteral, 2) 1. Uhr mit einem emailirten Zieferblate von Charleson, 3) 1. Uhr mit einem Zieferblate von Charleson, 4) 1. kleiner Jagduhr in einem schwarzen Gehäuse, auf den 29. Aug. nächst künftighin angesetzt. Diejenigen also welche solche zu ersehen gewillt sind, haben sich beregten Tages, des Morgens um 9. Uhr, auf der Fürstl. Justizkanzley anzufinden, und darauf zu bieten, da sodann solche Stücke dem Höchstbietenden adjudiciret werden sollen.

4) In der Meyerschen Erben, auf der Brauergildestraße bel. Hause sollen den 20. dies. des Nachmittags um 2. Uhr, nachfolgende Sachen, als eine englische silberne Taschenuhr, etwas Silber, Zinn, Kupfer, Messing, fein geschnittene Weingläser und Pokals, Schränke, Koffres, Tische, Stühle, Bettstapen, Bett, Manns Kleidung für einen Jäger, Gewehr, Jägerzeug, Gemähle und saubere Kupfer, 1. großer Spiegel in nussbaumenen Rahmen, 1. neue Commode von der neuesten Facon und allerhand Hausgeräthe öffentlich an den Meistbietenden veranctionirt werden.

#### XIV. Avancements, Begnadigungen, Versezungen, u. d. gl.

1) Serenissimus haben am 13. May a. c. den Pächter des Fürstl. Vorwerks Hohenbüchen, Hrn. Christ. Heinr. Böhsen, den Character als Amtsverwalter gnädigst bezeuget; imgleichen am 26. dess.

2) den bisherigen Kammerecopiisten, Hrn. Aug. Friedr. Kühnen, zu Dero Kammereschreiber, und

3) den, bey Dero Fürstl. Kammerer bisher gestandenen, Scribenten, Gebh. Aug.

Hermes, zum Kammerecopiisten gnädigst ernennet.

#### XV. Lotterien.

Da der Ziehungstermin zu der Wolsenbüttelschen mit Geld combinirten zwoten Baarenlotterie 2ten Classe auf den 11. Jul. a. c. festgesetzt ist: Als werden die Interessenten, welche ihre Loose bereits renoviret haben, ersuchet, bis dahin Gedult zu haben; diejenigen aber so ihre Loose noch nicht renoviret haben, werden hiedurch gebeten, solche in kurzen zu berichtigten, widrigenfalls dieselbe an andere abgegeben werden sollen.

#### XVI. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Fürstl. Generallandesvermessungscommission die Vermess- und Vertheilung der Feldmarken der Dörfer, Dornumhausen und Ortsbausen, im Amte Seesen, desgl. Hottlingen und Thedtsch im Amt Worsfelde, annoch in diesem Monate anfangen lassen wird, und zu erstern beyden den Hrn. Vermessungscommissarium, Brauns, zu letztern aber den Hrn. Amtmann, Reinking, subdelegiret hat: Als wird solches hiedurch zu dem Ende öffentlich bekannt gemacht, damit alle diejenigen welche dabey interessiret sind, ihre Nothdurft eintwedern bey Fürstl. Commission zeitig einbringen, oder dem Hrn. Sabel, vortragen mögen, widrigenfalls aber zu gewärtigen haben, daß sie damit nicht weiter gehindert werden sollen. Braunschweig, den 10. Jun. 1758.

2) Am 5. dies. ist ein ordin. Schießen gehalten, und vor der großen Scheibe, Joh. Heinr. Brandes, vor der Kleinen Scheibe aber Jac. Friedr. Volber der beste Mann worden. Ersterer hat, gegen 10. mge. Aufschuß, an Schützengeldern 6. Thlr. 17. mge. ercl. 4. Thlr. Rathsgewand, und letzterer, gegen 6. mge. Aufschuß, an Schützengeldern 1. Thlr. 29. mge. 4. Q. ercl. 1. Thlr. 18. ge. des Rathsgewand, erhalten.



Unter Sr. Durchl. Unseres gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



49<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 21. Junii.

Beschluß des im vorhergehenden Stücke abgebrochenen Artikels.

<sup>6. §.</sup>  
**D**ie verwittwete Agnese übernahm nach dem Tode ihres Sohns Conrads das Herzogthum Bayren selbst (a). Sie begriff es aber sehr bald, daß sie die Erziehung ihres Sohns dadurch blinden setzte. Im Jahre 1061 ließ sie gedachtes Herzogthum fahren (b). Otto Graf von Nordheim und Bumenburg, Schirmherr der Abtey Corvey, und Inhaber des Herzogthums in Engersachsen erhielt (c) das Herzogthum Bayren. Agnese unterzog sich mit Ernste der Erziehung ihres Sohns. Sie fiel zu spät auf diesen

Endschluß, und die Reichsstände Deutschlands begehrten sich nicht von ihr regieren zu lassen. Im Jahre 1062 hoben sie die vormundschaftliche Regierung der Agnese auf. Sigfried der Erzbischof zu Maynz, Anno der Erzbischof zu Eßln, Otto der Herzog in Bayren, wie auch Egbert, Herr zu Braunschweig und Markgraf in Meissen, nahmen bey Rapperswert auf dem Rheine den jungen König weg und entzogen ihn der mütterlichen Vormundschaft (d). Sie führten ihn nach Eßln und setzten ihn unter die Aufs

- (a) Annalista Saxo a. 1057, col. 489.
- (b) Lambertus Schaffnab. a. 1061.
- (c) Annalista Saxo a. 1061. Lambertus l. c.
- (d) Continuatus Hermannus Conradi a. 1062,

p. 276. Annalista Saxo a. 1062, col. 492, f. Sigbertus Gemblacensis a. 1062, p. 96. Lambertus a. 1062, p. 716. Auctor apologiae pro Henrico IV, p. 215. Chronographum Saxo a. 1056, p. 254.

256

Aufsicht des bairgen Erzbischofs Anno (e). Der König regierte nunmehr selbst, wie es hieß, und die Vormundschaft der Agnese war aufgehoben (f). Jedoch waren die Reichsfürsten hiebei nicht von einerley Erwägungen. Sie mißbilligten dem Anno großentheils die Einrichtung der Königl. Regierung. Die weltlichen Herren begehrten nicht unter dem Krummsäbe zu stehen. Sie überlieferten der Agnese ihren Prinzen, die Vormundschaft und Zwischenregierung. Ihr Sohn machte ihr viel Kummer und sie trug eine Würde, welche ihr sehr schwerlich fiel. Sie übertrug ihrem Sohn im Jahre 1069 die ganze Regierung, billigte seinen Charakter nicht, entfernte sich weit genug von ihm, ging ins Kloster Fructuaria und ließ sich daselbst als eine Gott gewidmete Person einkleiden (g). Sie war der weltlichen Unruhen müde und satt. Sie bereitete für ihren Sohn. Und dieser regierte nach seinem eigenen Sinne. Goslar war seine Thron ins Sachsenland, wodurch er das Land plagte, welches die Herzoge Sachsenlandes und die Herren von Braunschweig den Wenden dergestalt entrißten hatten, daß sie es als ihr Erbtheil ansehen und brauchen durften. Diese vorige Königl. Verordnung wollte Heinrich IV nicht mehr gelten lassen.

6. Agnese hatte eine sonderbare Hochachtung gegen Stifter und Klöster. Ein zuverlässiger Schriftsteller meldet so gar, daß sie schon im Jahre 1062 (h) mit der Abiegung der Vormundschaft auch zugleich die Königl. Kleider abgelegt und den hei-

ligen Schiur über sich anziehen lassen. Ich zweifeln, daß dies zu Biedlinburg im Königl. Exile geschehen sey. Sie wollte sich im Jahre 1069 noch tiefer demüthigen. Peter Damiani, ein Schüler des Remachi, des Stifters der Camaldulensischen strengen Bande der Benedictiner, lehrte (i) ihr das Herz. Dieser folgte einer sehr eingezogenen, und harten Lebensart in einer Einsiedlercy des Landes Toscana, und warf sich zugleich in die Höhe eines Gewissensraths der Regenten und mächtigen Herrn. Eine neue Anstalt erforderte neue Beschneuerung. So bald diese häufig genug erfolgt war, ging die Strenge der neuen Anstalten zu Grunde und die guten Werke verloren auch die scheinbare mechanische Gewöhnung.

7. Aus dem Kloster Fructuaria ging Agnese nach Rom ins Kloster der heiligen Petronelle. Man hielt die Petronelle für eine Tochter des Apostels Petrus (k): Und dieser Apostel schwebte in hohem Werthe bey der Agnese. Man findet jedoch gedachte Tochter des Apostels auch unter dem Namen Perpetua und Johanna (l). Man hatte die Begräbnißstätte der Hebeine Petronelle zu Rom angemerket, ich weiß nicht mit welcher Gewissheit. Man hatte daselbst den Petronellen Kirchhof angeleget. Pabst Paulus I hob daselbst im Jahre 758 den Leichnam der Petronelle auf und versetzte ihn in das Heiligenband, oratorium, sacellum, bey der vaticanischn Kirche. Dies geschah am 9 Oct. (m). Er ließ ihr daselbst eine eigene Kirche und ein Kloster errichten.

(e) Sigebertus l. c. Auctor triumph. S. Remachi l. I. c. 2. p. 73, in Io. Chapeauville Scriptoribus Boadicensibus To. II.

(f) Lambertus l. c. Petrus Damianus in Ep. ad Annonem a. 1061, apud Baronium Annal. eccles. a. 1061, n. 19. p. 377.

(g) Albericus Monachus a. 1061. Annalista Saxo a. 1069, col. 501. Godscaldus Vindobensis Chron. a. 811, p. 498.

(h) Condamner Hermannus Comest. a. 1068, p. 276, To. III, P. I, Lektion. ant. Canisi.

(i) Annales Camaldulenses D. Ioh. Benedic. Murelli et D. Anselmi Costadoni To. II, p. 340, Venetis 1756, fol.

(k) Ado in Martyrologio ad XXXI Maji, p. 241, P. I. Romae 1745. fol. et Dominicus Georgius editor ibi in Notis.

(l) Io. Bapt. Corelerius ad Constant. apud. II. 63.

(m) Anastasius in Vita Pauli I. Sigebertus, Baronius, alii, a. 758.

rieten. Er weihte ihr zu Ehren den Altar ein und legte in denselben das Leichentuch der Tochter Pipins, des Königs in Frankreich (n). In diesem Kloster lebte Agnese sehr mäßig und streng. Sie hat sich von dem Peter Damiani einen Unterricht zur ewigen Seligkeit aus. Er schrieb, ihr zu Gefallen, das kleine Werk *de summa mundi gloria despicenda* (o). Er starb ihm Jahre 1072 (p), und darauf empfand die verwitwete Kaiserin keine Lust mehr zu leben. Sie starb im Laterane (q) 1077, den 14 Dec. Ihr Leich wurde in einen marmernen Sarg gesetzt und im Jahr 1078, den 5 Jan. in der Kirche der heiligen Petronellen (r) eingeseufet. Ueber ihrer Begräbnisstätte liest man noch (s) diese Grabchrift:

Anno M. LXXVII. ab incarnatione Domini nostri Jesu Christi. Indict. prima. anno quinto pontificatus. Dom. Greg. Pape septimi. Agnes, imperatrix Aug. post mortem viri sui Henrici Imp. II. an. XXII. die XIV. mensis Decemb. animam bonis operibus secundam. Lateranis. salvatori suo atque omnium honorum Deo auctori reddidit. ut et hic, ubi antea militaverat clauigero celi. pro cuius amore ibidem peregrinata fuerat. quinta die mensis Januarii. expectans spem b. resurrectionis et adventum magnum Dei. membra carnis commendavit in pace. Amen.

§. 3. Agnese hinterließ ihr Denkmaal an der Ostseite des Orts Goslar. Als ihr Gemahl noch lebte, brachte sie daselbst den Rastberg und die umliegende Gegend in ihren Gehalt. Sie legte auf demselben Hügel ein Stift für Kanoniken zur Ehre des Apostels Petrus an. Man nannte den Hügel ind. aus. Stift nunmehr den Petersberg.

Es starb jedoch König Heinrich III. ehe er mit der Kirche und allen Zubehörungen fertig werden konnte. Das Stift kam 1069 zu Grunde. König Heinrich III. hatte dazu so viel beygetragen, daß ihm einige Schriftsteller den Grund des Stiftes zu geschrieben (t). Die Einweihung verrichtete der Bischof von Hildesheim Hetilo, sonst Hetilo genannt. Agnese befohl ihm zugleich die treue Aussicht über das Petersbergische Stift, als die Kapelle der jedesmaligen Königin. Sie bekam die ersten Grundgüter für das Peters Stift von den Erben des Graf Christophers. Dieser hatte den Benno, König Heinrich IV. Hofcapellan, zum Bruder und Dethmarn zum Sohn. Diese beyden Herren überliessen ihr Erbgut Bartenleip in die Hände der Agnese. Dies sagt die älteste Urkunde. Die Abschreiber derselben haben darin aus dem Worte Harteringau, so unleserlich geworden war, das Wort Torturingen geschrieben. Daher hat Joh. Michael Heinecius das Landgut Bartenleip in Bartenleben (u) bey Helmstädt, und Joh. Fried. Salke bey Calverde gesucht (x). Man darf nur die Petersbergische Grenzbeschreibung aus dem XV. Jahrhundert ansehen, so fallen solche Gedanken weg. Sehet einige Worte derselben: *In desolata villa Partunleip in quodam prato, quod modo Harbort Bodeker cum suis ad vitam, ut in litteris, possidet, olim fuit praedium Christophori, Benno et Dietrichi nominatum, traditum ecclesiae Montis sancti Petri, ut in privilegio Henrici IV, Adolphi et Wilhelmi, Imperatorum et Regum Romanorum, pluribus expressum.* Bodeker und seine Erben waren Harger. Ecc. 2. in

(n) Paulus I. ep. ad Pipinum p. 149. To. III. P. II. Scriptor. Ital. Muratorii.

(o) *Annales. Camaldulenses.* To. II. p. 330.

(p) *Annal. Camaldul.* To. II. p. 345.

(q) Bertholdus Constantiensis et Annalista Saxo a. 1077: Chronographus Saxo a. 1069.

(r) Albericus Monachus a. 1062. Bodo. p. 721. Do. III. Leiben.

(s) Baronius *Annal. eccl.* To. XI. p. 539. a. 1077. n. 79.

(t) *Annalista Saxo* a. 1056. col. 488.

(u) *Antiquitat. Goslar.* p. 69. I. G. Leuckfeldi *Antiquit. Halberst.* p. 12. *Chron. Gottw.* To. I. L. IV. p. 719.

(x) *Ad. Trakt. Cordob.* p. 48. 717.

in Goslar. Bartunley hat demnach am Sudmerberge im Baurholze gelegen und einige kleine nachher eingegangene Dörfer unter sich begriffen, als Südburg, Roderfingerode, Zfingerode, Ebelingerode u. s. f. Denn es wird *praedium*, so ein Wort von weiter Bedeutung (y) ist, genennet. Aber es heißet auch *villa*. Der erste Königl. Bestätigungsbrief fällt ins Jahr 1602, den 13. März. Heineccius hat ein Stück desselben weg gelassen (2). Der andere Brief enthält Nuzungen zerstreuter Güter und ist 1663, den 20. Jul. wie beyde, zu Goslar aufgestellt. Aus beyden Urkunden wird die Chronologie der Königl. Regierung Heinrichs IV. befestigt. Das Petersbergische Stifte führte vorzeiten ihre Stifterinn Agnese im Hauptstempel. Heineccius hat uns den Abdruck geliefert. Das Stifte hat sich endlich den Apostel Peter auf das große Siegel setzen lassen, und die Stifterinn ausgemustert, die sich doch am besten um dasselbe verdient gemacht hatte. **S.**

(y) Tenzellii Suppl. II. Hist. Gothanae p. 392.

(2) Ant. Gosl. p. 69.

### Aufgabe.

Wie sind die fast übernatürlich scheinende Wirkungen oder Verrichtungen der Nachtwanderer eigentlich zu erklären?

### I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Der Brauer, Hr. Wilh. Karmel, vor dem Wendenthore, ist gewillt, sein an der Ecke des Grabens bel. Wohn- und Brauhaus, nebst 1. kleinem Hause, zu verkaufen, und daran ein Kapital setzen zu lassen. Der Käufer kann bey dem Eigenthümer sich ansehen.

2) Ein am Ritterbrunnen bel. Haus hat der Porteur, Schade, zu verkaufen.

### II. Was zu vermieten.

In Braunschweig.

1) Das, auf dem Fürstl. Kloster, St. Regidien, bel. Haus, welches der Hr. Obri-

ste, von Wohlen, geraume Zeit bewohnt haben, und wobey ein Garten befindlich, ist auf Michael. a. c. anderweit auf einige Jahre zu vermieten; auch kann, beliebigen Falls, der ohnweit davon bel. einige Morgen haltende und zeithero zur Maulbeerplantage gebrauchte Garte (worauf ein mis 1. Keller versehenes kleines erst neu gebautes Haus befindlich) im nächstkünftigen Frühjahr ebenfalls dazu mit verpachtet werden. Wer zu einem oder dem andern etwas Belieben trägt, der wolle sich je eher je lieber, des Mittwoch Vormittags um 11. Uhr, auf dem hiesigen großen Wapen- hause beym Fürstl. Directorio desselben anfinden, und Handlung pflegen.

2) Auf der Gärbelingerstraße in den ehemaligen Ampfurt, 180 Schlagerschen Hause ist künftige Laurentiumstraße 1. großes Gewölbe vorne heraus zu vermieten, und können sich die Liebhaber bey Hrn. Doct. Schlager- Kel. in eben dem Hause melden.

### III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

Beym Magistrate, zu Wolfenbüttel, am 14. Apr. a. r. des Fürstl. Rentmeisters, Steinmeyer, allda auf dem großen Zimmerhose, zwischen des Hrn. Oberbereiters, Meinders, und Kaufmanns, Wiser, Häusern inne bel. Hans an den dafigen Schuster, Mstr. Aug. Endem. Haberlah, und dessen Fr. geb. Jordens, für 440. Thlr.

### IV. Was verloren.

Am 18. d. des Nachmittags sind allhier auf der Straße von der alten Woge bis in die Brüdernkirche 2. zusammengebundene, nemlich 1. großer und 1. kleiner, Schlüssel verloren worden. Wer solche gefunden, der beliebe sie in der Fr. Secretariinn, Bornholz, Behausung abzugeben, und dafür ein proportionirtes Douceur zu gewärtigen.

### V. Gelder, so auszuleihen.

In Braunschweig.

1) Ein Kapital von 700. Thlr. in 1. St. ist auf sichere Hypothek auszuleihen. Hr. Wente



Wente auf der Fackelbergstraße gibt davon Nachricht; ferner sind

2) 350. Thlr. Pupillengelder an J. Stülcken, auf die erste Hypothek gegen landübliche Zinsen, diese Johanns zu verleihen, und gibt das hiesige Fürstl. Adverscomtoir davon mehrere Nachricht.

#### VI. Brandversicherungsangelegenheiten.

Wegen der, zwischen dem 17. und 18. May a. c. in der Stadt Königsutter abgebrannten, bey der Brandversicherungsgesellschaft asscurirten, Gebäude ist der Verlust der Scheure sub Nr. 67. lit. a. nach der Subscription, mit 525. Thlr. des Wagenshawers lit. d. mit 275. Thlr. und das taxatum der zum 10ten Theil beschädigten Scheure sub Nr. 68. lit. a. mit 10. Thlr. deren Eigenthümern baar ersetzt worden.

#### VII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

Beym hiesigen Magistrate.

Decr. publ. vom 13. dies.

- 1) In Sachen Wolters, c. Hendels Rel.
- 2) — Schulgen, c. Quidden.
- 3) — Otto, c. Kreye.
- 4) — Stamden, c. Pilgrams Erben.
- 5) — Hallenslebens, c. Barrenschen.
- 6) — Dührigs Erben, c. Allders Rel.

#### VIII. Gerichtliche Subhastationen.

Beym Magistrate, in Wolfenbüttel, ist, in Subhastationsachen des Hornschen, allda unter den Krambuden bey des Hrn. Kommissars, Fricken, Witwe, Hause bel. Hauses, nachdem im 4ten Licitationstermin noch kein pretium adaequatum sondern nur 359. Thlr. geboten, auf Ansuchen des Hornschen Contradictoris, Hrn. Hofgerichtssecretarii, Rham, und mit Genehmigung des plus licitantis, eine nochmalige Subhastation mit solchem Gebote der 359. Thlr. erkannt, und terminus licitationis quintus et ultimus auf den. 31. Jul. nächstkünftig angeordnet worden.

#### IX. Gerichtliche confirmirte Contracte.

Beym Fürstl. Amte, Campen, am 16. May a. c. Inhabitationscontract für Hrn. Ernst Hardten, aus Grassel, über Hans Heinar. Eggelings Alderhof, zu Bezenrode.

#### X. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Beym Magistrate, in Wolfenbüttel, unterm 3. Apr. a. c. der zwischen des verstorbenen Gastwirths, Hrn. Ehrph. Löhmann, Rel. Ann. Jul. Goes, und dem Vormunde des Löhmannschen Kindes, dem Goldschmidt und Gastwirth, Aug. Wilh. Stahl, über den Löhmannschen Nachlaß errichteten Vergleich.

#### XI. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Beym Fürstl. Amte, Grene.

1) Zwischen Heinar. Friedr. Jungesblut, in Delligsen, und Eng. Mar. Meiers, daselbst, wobei ersterem von seinem Vater, ein Brinkfegerhof abgetreten ist, am 29. März a. c.

2) — Ehrph. Schaper, aus Mengelshausen, Amtes Notenkirchen, und Ann. Eng. Friedrichs, in Wengen, wobei ersterem von der Braut Vater ein Halbspännerhof abgetreten worden, am 5. April a. c.

3) — Hans Dietr. Branden, in Mölligshausen, Gerichts Briesbergholzen, und Ann. Mar. Schwarzen, aus Raussen, am 12. dess.

4) — Friedr. Wulff, in Delligsen, und Ann. Hedew. Böhden, daselbst, am 15. dess.

5) — dem Kleinföter in Kayr, Hans Lönns. Jörrens, und Just. Mar. Proppen, daselbst, am 26. dess.

6) — Christ. Friedr. Propf, aus Kayr, und Eng. Marg. Udden, in Delligsen, wobei ersterem von der Braut Vater eine Kleinföterey und Schmiede abgetreten worden, am 6. May a. c.

7) — Heinar. Weth. Grotian, aus Grotte, Gerichts Wispenstein, und Ann. Elis. Ruben, Bahndorfen Rel. in Barringen, am 8. dess.

Ende 3

2) Zwi

8) Zwischen dem Kleinbier in Kayr, Hans Löhn, Dahler, und Ann. Eng. Jungen, daselbst, am 20. dess.

9) — Casp. Kessel, zu Delligsen, und Ann. Eath. Schraders, daselbst, am 24. dess.

10) — dem Müller zu Woldagfen, Joh. Lud. Klücker, und Joh. Ros. Rackebrandten, des verstorbenen Försters und Grenzschützen, Heinar. Nic. Rackebrand, Tochter, am 31. dess.

## XII. Edictalcitationes.

Demnach beym Fürstl. Amte, Gebbershagen, in Sachen den Verkauf des, von dem Unterförster, Ehrph. Meyer, in Gebbershagen hinterlassenen, kleinen Rothpfes, der Käufer, Joh. Ehrph. Achilles, zu seiner völligen Sicherheit um Edictales ad liquidandum gebeten hat, und solche auch erkannt worden: So ist Terminus primus, secundus et tertius ad liquidandum credita peremptorius ac praclusivus auf den 4. Aug. nächstkünftig anberamet. Es werden daher ro alle und jede Creditoren welche an Eingangsbemeldeten kleinen Weperschen Rothpf einen Anspruch und Forderung zu haben vermeynen, es rühre solcher her aus welchem Grunde sie wolle, prima, secunda et tertia vice Kraft dieses citiret und vorgeladen, beregten Tages, früh um 8. Uhr vor Fürstl. Amte daselbst gefast zu erscheinen, ihre Forderungen behörig zu liquidiren, die darüber habende Documenta und Bescheinigungen zu produciren und darauf rechtlicher Verordnung zu gewärtigen, und zwar unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche in besagtem Termine nicht erscheinen, und ihre Forderungen liquidiren werden, nachhero damit weiter nicht gehöret, sondern praclusiviret und gänzlich abgewiesen werden sollen.

## XIII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Den 23. dies. des Vormittages von 9. bis 11. Uhr, soll in Evers, auf dem Langenhofe bei. Hause allerhand Hausgeräthe, wie auch zu der Verkauftmacher Profession gehöriges Handwerkszeug, veranctioniret,

und gegen baare Bezahlung sogleich verabsolget; imgleichen

2) an eben dem Tage, des Nachmittages von 2. bis 5. Uhr, in des Leimentierers, Säftgen, auf der Knochenhauerstraße in der Altstadt bei. Hause, allerhand Hausgeräthe, Linnen, Betten und Kleidung, ferner

3) den 26. dess. in dem, auf den Rickelslutke bei. Weinertischen Hause allerhand Hausgeräthe, Bette, Linnen und Zinn u. des Vormittages und Nachmittages öffentlich veranctioniret und gegen baare Bezahlung verabsolget werden.

b) In Wolfenbüttel.

4) In Sachen des Juden, Eodmann: Behrend Behmann, entgegen den von Camppen, zu Kirchberg, ist, auf geschehenes Anlangen Nathan Beer Isaacs, proprio et mandat. nomine Philip Alexander Davids, gestalteten Sachen nach anderweiter terminus zum öffentlichen Verkauf nachbemeldeter Stücke: 1) 1. Halschleife von Diamanten in einem schwarzen Futteral, 2) 1. Uhr mit einem emailirten Zieferblande von Charleson, 3) 1. Uhr mit einem Zieferblande von Charleson, 4) 1. Kleiner Jagduhr in einem schwarzen Gehäuse, auf den 29. Aug. nächstkünftig angesetzt. Diejenigen also welche solche zu ersehen gewillt sind, haben sich beregten Tages, des Morgens um 9. Uhr, auf der Fürstl. Justizkanzley anzufinden, und darauf zu bieten, da sodann solche Stücke dem Höchstbietenden adjudiciret werden sollen.

c) In Dielmissen.

5) Den 7. Jul. nächstkünftig soll im Krüge daselbst allerley Manns- und Frauenkleidung, auch Hausgeräthe, an den Weißbietenden öffentlich verkauft werden.

## XIV. Avancements, Begnadigungen, Versezungen, u. d. gl.

1) Demnach die durch Absterben der Conventualian, Wachsmuth, in dem Kreuzfloster erledigte Conventualiansstelle, Joh. Elis.

**Hf. Pommen, gütlichst vertriehen worden:**  
Es ist in Fürstl. Kloßerrathsstube unterm  
9. dief. die obige Ausfertigung geschehen.

a) Serenissimus haben den Hrn. Leutenant, Joh. Friedr. Hartmann, bey Bewilligung der Pacht des Kloßerhausbaus zu Amelunghorn, den Character eines Amtmanns in Gnaden beynulegen geruhet, und ist die gütlichste Declaration unterm 30. May a. c. in Fürstl. Kloßerrathsstube ausgefertigt worden.

#### XV. Gildesachen.

##### In Braunschweig.

1) Den 26. dief. wird die Tischlergilde, im Befehl eines Rathsdeputirten, bey dem Altmeister, Joh. Dippe, auf dem Damme, ferner an eben dem Tage.

a) die Steinhauer- und Maurergilde, im Befehl eines Rathsdeputirten, in Hrn. Busch, am Andreaskirchhofe bel. Hause ihr gewöhnliches Johannisquartal halten, und

3) die Schornsteinfegergilde, bey Mstr. Joh. Heinr. Rudolph zusammen kommen; ingleichen wird den 28. dief.

4) das Victualienamt in seinem gewöhnlichen, vor dem Petrichore am Neuenwege bel. Amtshause des Nachmittags um 1. Uhr ihre Zusammenkunft halten.

#### XVI. Armensachen.

##### a) In Braunschweig.

1) Künftigen Montag, als den 26. dief. wird von dem gütlichst verordneten Director der hiesigen Armenanstalten und den Hrn. Repräsentanten der Martinigemeine, des Morgens um 8. Uhr, ferner um 9. Uhr nebst den Hrn. Repräsentanten der Petrigemeine, ingleichen um 9½ Uhr nebst den Hrn. Repräsentanten der Brüderngemeine, um 10. Uhr aber nebst den Hrn. Repräsentanten der Michaelsgemeine, und den Montag hernach, als den 3. Jul. wegen der Armen in der Andreasingemeine im Fürstl. großen Waisenhanse die Quartalsrevision gehalten werden.

##### b) In Wolfenbüttel.

a) Zukünftigen Montag, als den 26.

dief. des Nachmittags am 2. Uhr, wird die Revision der Armen daselbst auf dem Rathshause den Anfang nehmen.

#### XVII. Die Todtencassen betreffend.

1) Aus der Todtencasse des hiesigen Fürstl. großen Waisenhauses Beat. Mar. Virg. sind auf dem Todesfall 1) Fr. Cath. Marg. Baunengisser, hieselbst, an deren Mann, am 26. May a. c. 2) Joh. Sigmund Jacob, hieselbst, an dessen Fr. am 27. dief. jedesmal 56. Thlr. 18. mgr. baar ausgezahlt worden, und wird denselben auch, Inhalt des 4. §. dieser Todtencassenordnung, der übrige Zuschuß à 40. Thlr. stipulirtemachen nachgezahlt werden.

2) Auf Absterben Fr. Destmar, Am. Heinr. Habich, sind am 12. dief. aus der Rathstodtencasse in Wolfenbüttel an Hrn. Joh. Phil. Dettmar und Hrn. Joh. Lud. Habich, 64. Thlr. bezahlt worden.

#### XVIII. Lotterien.

1) Zu der hiesigen Geld- und Waarenlotterie sind, außer denen bereits vorhin angezeigten Collecteurs, als Hrn. Cassier, Ebbrecht, auch denen Hrn. Kaufleuten, Jac. Jeanvier, Joh. Paul Liebau, Joh. Heinr. Schäfer, und Joh. Carl Spitta hieselbst, desgleichen in Wolfenbüttel denen Hrn. Kaufleuten, Sen. Joh. Casp. Aug. Graaf, Balzh. Christ. Schmidt, und Joh. Phil. Horn, noch fernere Plane und Loose zu bekommen, nämlich in Braunschweig bey Hrn. Aug. Erdm. Schirmer, in Blankenburg bey dem Hrn. Hoffactor, Rombrich, in Bremen bey Hrn. Joh. Christ. Steding, in Sandersheim bey Hrn. Joh. Andr. Baumeister, in Goslar bey Hrn. Haeg und Hrn. J. E. Lattmann, in Hannover bey Hrn. Christ. Georg Winkler und Hrn. Wiedemann auf dem Ballhofs, in Helmstadt bey Hrn. Joh. Andr. Schmidt und Hrn. Joh. Fried. Aug. Wolfram, in Hildesheim bey dem Hrn. Schreibmeister, Meyer, Hrn. Joh. Uhr. Meyer, und Hrn. Roosen, in Holzminden bey dem Hrn. Factor, J. E. Raaben, und bey Hrn. Joh. Conr. Christ. Meyer,

Meyer, in Röntgkutter bey dem Hrn. Senator, Bernh. Albr. Schröder, in Nordhausen bey dem Hrn. Kammerrath, Neuenhahn, in Peine bey dem Hrn. Vet. Müller, in Duedlinburg bey dem Hrn. Kämmerer, Joh. Andr. Göge, in Schöppensfeldt bey dem Hrn. Kämmerer, Blüthner, in Eesen bey dem Hrn. Kämmerer, J. H. Focke, in Schöningen bey dem Hrn. Kaufmann, Himmel, in Stadtholdendorf bey dem Hrn. Gerichtsschultheis, Wilken, in Wolfenbüttel bey dem Hrn. W. Weste, und in Zelle bey dem Hrn. Joh. Georg Grandum. Und da diese Lotterie solche Approbation gefunden, daß bereits über die Hälfte der Loose unter die Hrn. Collecteurs vertheilt, auch mehrentheils abgesetzt worden: So hoffet man im Stande zu seyn, den angesetzten Ziehungstermin anticipiren zu können. Die Hrn. Liebhaber werden also ersucht, ihren Einsatz zu beschleunigen, indem so bald der Dummerus nur complet, die Ziehung so fort bewerkstelliget, und der frühzeitigere Termin durch diese, und andere öffentliche, Blätter bekannt gemacht werden soll. Wie denn hiedurch zugleich die öffentliche Versicherung ertheilt wird, daß, wenn zu den folgenden Classen die Loose so fort nach Ziehung der vorübergehenden reuoviret werden, mithin die Hrn. Interessenten es an sich nicht fehlen lassen, man sich an die in dem Plan benannte Termine nicht binden, sondern mit der Ziehung von 6 Wochen zu 6 Wochen fortfahren wird, indem man nichts mehr wünschet, als daß die völlige Ziehung derer 3. Classen noch in diesem Jahre geschehen könne. Die, zu den Gewinnsken ausgezogene in dem Plan benannte, Waaren können alle Mittwochen, des Nachmittags von 4 - 6 Uhr, auf dem sogenannten Spiegelsaal auf dem Neuenhofe in Augenschein genommen werden. Auch können diejenigen, welche in der vorigen nicht zum Stande gekommenen Waarenlotterie Loose genommen, solche in dieser bey den Collecteurs, wovon sie jene

bekommen, wieder vertauschen, und für jedes alte 4. neue zu der ersten Classe dieser Lotterie erhalten. Braunschweig, den 12. Jun. 1758.

2) Da der Ziehungstermin zu der Wolkensbüttelschen mit Geld combinirten Waarenlotterie 2ten Classe auf den 11. Jul. a. c. festgesetzt ist: Als werden die Interessenten, welche ihre Loose bereits reuoviret haben, ersucht, bis dahin Gedult zu haben; diejenigen aber so ihre Loose noch nicht reuoviret haben, werden hiedurch gebeten, solche in kurzem zu berichtigen, widrigenfalls dieselbe an andere abgegeben werden sollen.

#### XIX. Vermischte Nachrichten.

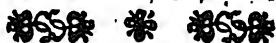
1) Demnach Fürstl. Generallandesvermessungscommission die Vermessung und Vertheilung der Feldmark des Dorfes, großen Twölfpfede, Courtinischen Gerichts, noch in diesem Monate anfangen lassen wird, und dazu den Hrn. Ingenieur, Schmidt, subdelegiret hat: Als wird solches hiemit zu dem Ende öffentlich bekannt gemacht, damit alle diejenigen welche dabey interessiret sind, ihre Nothdurft entweder bey Fürstl. Commission zeitig einbringen, oder dem Hrn. Subdelegato fürtragen mögen, widrigenfalls aber zu gewärtigen haben, daß sie damit nicht weiter gehöret werden sollen. Braunschweig, den 14. Jun. 1758.

2) Den 29. d. d. wird in Wolfenbüttel das so genannte Lärkenschießen gehalten werden. Sollten also Auswärtige dieses Schießen mit bewohnen Wellen finden: So werden dieselbe hiedurch invitiret und zugleich bekannt gemacht, daß dabey die Erlaubniß ist, gegen 12. mge. Einsatz, mit gezogenem und ungezogenem Gewehre zu schießen.

#### XX. Getraidepreis.

(vom 12. bis 17. Jun. a. c.)

In Braunschw.		à Wipfel,	à Humpel
Weizen	— 34 — 42	Thlr. — — 42	Gr.
Roggen	— 21 — 22	— — 21	—
Gerste	— — 19	— — 18	—
Haber	— — 14	— — 14	—



Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



50<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 24. Junii.

**I. Ankündigung einer neuen bequemen und ungemein richtigen Art Kanonen zu bohren.**

**II. Kurze Geschichte der heutigen Predigten.**

**M**an hat bereits einige Manieren erfunden, die Kanonen nach dem Fuß auszubohren und ihnen die gehörige wahre Größe ihres Calibers dadurch zu geben. Die Stückgießer halten dieses für eines der vornehmsten Stücke ihrer Kunst. Und wenn etwa der eine oder der andere eine leichtere oder bequemere Manier erfunden zu haben glaubt; so sieht er es als ein großes Geheimniß an, welches niemanden, um, in ihrer Sprache zu reden, die Kunst nicht gemein zu machen, entdeckt werden darf. Man überläßt auch diese Arbeit gemeinlich dem Stückgießer ganz allein und glaubt, daß diese Verrichtung lediglich auf ihm beruhe. Daher kömmt es aber nicht

selten, daß die Seele des Kanons trum gehohlet ist und folglich das Metall auf einer Seite dicker als auf der andern wird, wodurch nicht nur Fehlschüsse, die bereits geküßten Kanoniers schwer zu verbessern sind, sondern auch andere Unbequemlichkeiten, die die dem Stücke selbst schaden thun, entstehen, welches aber dem Dienst und Interesse großer Prinzen und Staaten vielen Schaden verursacht; weil man die Kanonen nicht so leicht, als bleyerne Röhren, umgießen kan. Die gemeinsten Arten Kanonen auszubohren sind: da das Stück senkrecht mit der Mündung unterwärts steht und samt dem Namen, worein es feste vertheilt ist, sich herum drehet, da indessen der Bohrer unbeweglich steht,

D d

setzt, und entweder, so wie er weiter geschet, mit Gewichten, oder auf andere Art nachgeschoben wird; oder das Stück siehet wie vorher senkrecht feste und der Bohrer bewegt sich. Beide Arten werden entweder durch Menschen oder Pferde getrieben, und man muß beständig längere Bohrer aufstellen. Man wird also leicht die Schwierigkeiten und Unbequemlichkeiten, die sich dabey zeigen, einsehen können. Man betrachte, daß es bey dieser Einrichtung sehr schwer, wo nicht gar unmöglich ist, die Mitte der Kanone mit dem Mittel des Bohrers, oder eigentlich der Ase des Stückes mit der Ase des Bohrers, in eine gerade senkrechte Linie zu bringen und beständig darin zu erhalten, besonders wenn immer neue Bohrer aufgesetzt werden müssen; daß durch die Bewegung an 4 Armen, es sey mit Menschen oder Pferden niemals eine gleiche Bewegung, ohne zu reißen, erhalten werden kan, es sey denn, daß man ein Vorgelege vorleget, welches aber meines Wissens noch wenig, und an theils Orten gar nicht, gebraucht worden; man würde auch bey einem simplen Vorgelege doch noch Schwierigkeiten finden, folglich gehet das Bohren einmal geschwinde, einmal langsam, wodurch aber die Nichtigkeit sowol in dem gerade als rund bohren nicht befördert wird; und daß endlich dieses Bohren so langsam von staten gehet, daß man bey einer mittelmäßigen Kanone 3 Wochen und mehr Zeit dazu nöthig hat, anderer Fehler zugehörigen. Ich bin daher auf eine Verbesserung dieser Arbeit geworfen, wovon ich hier mit wenigem Nachricht geben will. Die Maschine, die ich dazu erfunden, ist ganz einfach und kan von den kleinsten bis zu den größten Kanonen gebraucht werden; die Bewegung ist beständig gleich. Der Bohrer bewegt sich um sein Centrum, da das Stück hingegen keine andere Bewegung hat, als daß es sich nach Proportion des tiefern Eindringens der Bohrer von sich selbst schiebet und doch nicht mit

der ganzen Last auf dem Bohrer drucket. Weder das Kanon noch der Bohrer kan sich im geringsten aus seiner senkrechten Stellung verrücken und man hat während Bohrens beständig die Probe davon vor Augen. Man hat auch nicht nöthig in Ansehung der Länge über 2 Bohrer aufzustrecken, und man kan mit 4 Mann in 8 Tagen eben das verrichten, was sonst in 3 Wochen. Eben diese Maschine kan auch zum Röhren und Flintenbohren gebraucht und wo man die Gelegenheit dazu hat, von Wasser getrieben werden.

Im Hochfürstl. Adreßcomtoir ist eine nähere Nachricht von den Bedingungen, unter welchen man diese Maschine bekannt machen, oder einem Liebhaber überlassen will, zu erhalten. Braunschweig, den 28 May 1758.

## II.

Die Gewohnheit in gottesdienstlichen Versammlungen an das Volk zu reden ist alt. Wir haben davon schon viele Exempel in dem A. T. Das unwillkürlichste davon ist, daß besonders nach den Zeiten des Esdras der Gebrauch eingeführt wurde nach öffentlicher Verlesung des Gesetzes eine Erklärung desselben anzuhängen. Dieses war auch um so viel nöthiger, weil in der babylonischen Gefangenschaft, wenigstens der größte Theil des jüdischen Volks vieles von dem Verstande der göttlichen Bücher vergessen hatte. Diese ungewollene Art biblische Stellen zu erklären ist von unserm Heilande und den Aposteln fortgesetzt worden. Was aber die Reden über gewisse Stücke aus der heil. Schrift anbelangt; so sind solche erst nach der Apostel Zeiten in die Kirche eingeführt worden. Man pflegte nemlich ein Stück aus dem A. T. in den öffentlichen Versammlungen von dem Diacon vorlesen zu lassen, und der Presbyter oder Bischof hielt alsdenn darüber eine Rede an die Gemeinde, die aber nicht nach



noch des Regels der Kunst ausgearbeitet; sondern nur eine einfältige, zugleich aber erbauliche Erklärung des vorgelesenen war, und die sich mit einer eifrigen Ermahnung an die gegenwärtigen Zuhörer endigte. Und dies war das Predigen in der ersten Kirche. Und da solches nichts gekünsteltes und ausgearbeitetes an sich hatte noch weniger aber nach der Redekunst ausgearbeitet war; so war solches auch dadurch von unsern heutigen Predigten sehr unterschieden. Origenes aber im 3ten Sec. band sich schon mehr an die Regeln der Kunst und ihm folgten nachgehend unter andern Athanasius, Basilus, Gregorius Nazianzenus, Chrysostomus, Augustinus und Gregorius Magnus. Man las aber noch in diesen Zeiten in den Versammlungen die heil. Schrift nach der Reihe der Gemeinen vor, und hatte keine zum Predigen ausgesuchte und für die Sonntage sich schickende Texte. Zu gewissen Zeiten aber, als in der Fasten, Oftern und Pfingsten pflegte man wol auf solche Texte sich schickende Texte zu erwählen und selbige zu erklären. In der That ist nicht zu läugnen, daß nebst der heil. Schrift wenigstens im andern Jahrhunderte die Schriften gottl. Männer zur Erweckung einer rühmlichen Nachseufung sind verlesen worden, wie solches um diese Zeit von des Clementis Briefe an die Corinther bekannt ist. Im 4ten Jahrhunderte aber pflegte man die öffentliche Verlesung der Geschichte und des Lebens der Märtyrer aus gleich rühmlicher Absicht mit hinzu zu fügen. Man hat auch dieses damals ohne we nigern Schaden than, als es ist in einer bekannten Kirche geschiet; weil die Lebensgeschichte dieser heil. Männer noch nicht so ungeheuren Fabeln angefüllt war. Allein bey dem Verfall der Christl. Kirche und bey dem merklichen Anwachse der Unwissenheit unter den Christlichen, fand man es schon vor den Zeiten des Caroli Magni manichmal nöthig, an statt der eignen Er-

klärungen der Bibel die Homilien der Väter in der Kirche vorlesen zu lassen. Wie aber zu den Zeiten eben dieses Kaisers die Barbarey immer mehr und mehr unter den Christlichen einriß, und die Mönche und andre Christliche statt vernünftiger und erbaulicher Erklärungen über die schon wenigstens im 6ten Jahrhunderte eingeführten sonntäglichen und festtäglichen Texte allerley läppische Deutungen, Fabeln und nichtswürdige Erzählungen vorbrachten; so fand es Carl rathsam, um diesem Uebel und dem daher entstehenden Ekel vorzubeugen, durch den Paul Wärmefried oder, wie andre melden, durch den Paul Meuin, aus den Schriften der Väter die Erklärungen dieser Pericoparum samlen, dieselben den verordneten Evangelien und Episteln beyfügen und sie in der Gemeinde verlesen zu lassen. Und dieses scheint der erste Ursprung, der nachher mit so vielen Nutzen gebrauchten Postillen, zugleich aber auch die nähere Veranlassung zu den jetzt gewöhnlichen Predigten zu seyn. Um aber eigentlicher zu reden, so ist die heutige Art zu predigen, in so ferne man solche nach den Regeln der Redekunst ausarbeitet, ohngefähr im 12ten Jahrhunderte mit der aristotelisch-scholastischen Philosophie in die Kirche gekommen. Denn damals wurden die Themata und Eintheilungen gebräuchlich. Doch diese Art in der Gemeinde zu reden, wurde noch allgemeiner und künstlicher nach der Reformation, als die freyen Künste und besonders auch die Redekunst, auf Universitäten gelehrt wurde, und als man nach den von denselben entlehnten Regeln den Studirenden Anleitung gab, geistliche Reden zu verfertigen. Denn nun wurde die geistliche Beredsamkeit fast als eine besondere Science angesehen, und was war also natürlicher, da man hierzu die Regeln von der weltlichen Redekunst erborgte, daß die Predigten künstlicher und in dieselben der introitus, transitus ad propositionem, tractatus und partitiones, nach

den oratorischen Zierathen eingekochten wurden. Und hieraus läßt sich, meinem Bedenken nach, deutlich abnehmen, daß die Reden in der ersten Kirche und unsern heutigen Predigten eben so sehr von einander unterschieden sind als es eine paraphrastische wörtliche Erklärung von einer ausgearbeiteten geistlichen Rede ist. Ich überlasse es aber eider gründlichen Einsicht zu entscheiden, welche Art in der Gemeinde zu reden, zur Erbauung der Zuhörer am meisten beitragen könne.

b. v. b.

### Aufgabe.

In der Historie de la Conquete du Mexique Tome I. p. 344 wird erzählt, es hätten die Spanier, wie sie zum ersten in dieses Reich gekommen, auf dem dasigen großen Jahrmärkte unter anderen kleine Löpfe angetroffen, woran die Hänge beweglich gewesen, ohngeachtet solche Hänge, nebst den Löpfen in einem Guße wären gegossen worden. Sollte unser heutiges europäisches Viehwerk wol zu der Vollkommenheit gebracht seyn, daß man auch dergleichen anzuzeigen sich im Stande befindet?

### I. Was zu verkaufen.

#### In Braunschweig.

1) Der Braner, Hr. Wilh. Karweil, vor dem Wendenthore, ist gewillt, sein an der Ecke des Grabens bel. Wohn- und Brauhaus, nebst 1. kleinem Hause, zu verkaufen, und daran ein Kapital stehen zu lassen. Der Käufer kann bey dem Eigenthümer sich ansehen.

2) Ein, auf der Echternstraße zwischen Schellen und Rautmann Häusern bel. Haus ist zu verkaufen.

3) In des Waagemeisters, Dammann, Verkaufung auf der Südstraße sind allerhand Sachen zu verkaufen, als Tische, Stühle, Penspenden, Bette, Linnen, Kupfer, Zinn und Messing. Wer in diesen Sachen Be-

lieben hat, derselbe kann sich im obbenannten Hause ansehen.

### II. Was zu verpachten.

Zur Verpachtung des Gemeindefachofens zu Helm auf 1. oder 6. Jahre, von nächster künftige Michael. anzurechnen, ist der 13. Jul. zum ersten und der 10. Aug. zum letzten Licitationstermin angesetzt worden.

### III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

Wenn Magistrate, in Wolfenbüttel, das allda auf der Gräuenfranzstraßen, zwischen den Wasterschen und Klaseschen Häusern bel. Mauthafische Haus von Hans Heint. Krafft, als kleinen Denkte, als Haerede ab intestato des verstorbenen Mauthafischen Kindes, an dessen Sohn, den dasigen Bürger und Brauhandlanger, Franz Ehrh. Kräftt, sine pretio.

### IV. 1 rotoculla rer. resolut. im Raysevol. Hochpreisl. Reichshofrathe.

Dienstage, den 18. April 1758.

- 1) Burmester, Heint. Kinder, c. Luttas Witwe, appell. 1mae.
- 2) lidem, c. eundem, appellat. 2dae.
- 3) v. Degenfeld-Schönburg, Gr. c. Ebers Pfalz und dero Amt zu Germersheim, in specie fiscal. imp. aul. c. den Landtschreiber Weber zu Germersheim, citationis.
- 4) Zu Eichstedt, Hr. Bischof, c. Brand. Onolzbad, mand. pto turbat.
- 5) Zu Essen, Fr. Fürstin, c. beyde Esensche Capitul und das Collegiatstift ad St. Florianum zu Coblenz, refer.
- 6) Zu Albenstadt, Gotteshaus, c. Hess. Cassel, mand. et parit.
- 7) v. Koppel, modo v. Walert, c. den Ober- und Landesfürsten des Hochstifts Münster, appell.
- 8) v. Leyen 11.
- 9) Frankfurt, c. Frankfurt, commiss.
- 10) Zu Kößlingen, Schultheiß, Burgermeist. und Gericht, c. den Hrn. Fürsten zu Fürstberg, mand. et parit.

11) Was

- 21) Marschal von Offheim, Freyherr, c. den zu des Earl Christoph W. v. Offheim Erbsitzwesen verordneten Contradictor. appell.
- 22) Magg, c. die Frfran von Deuring u. den Mag. zu Augsburg, appell.
- 23) v. Lessin, Frfr. tut. nom. c. die Rk. Ritterschafil. Directoria der beyden Cantons Hegen, Algen, Bodensee, dann Neckar und Schwarzwald, in spec. die Frhru. v. Freyberg, rescr.
- 24) v. Ruffow und Wegow, weil. Verlassenschaft betr.
- 25) Deutschorden, five Chur, Edln als Hoch- und Deuschmeister, c. das Münsterische Officialatgericht, pto incompetenti arrogatae jurisdict.
- 26) von Wessenberg, Frhr. c. den Herrn Erbprinzen zu Hess. Darmstadt, pto regress. ad haereditat. allodiale Hano-  
novicam.
- 27) Eor, c. Jadoul, appell.
- 28) v. Kaas, c. v. Vahlen und das weltl. Hofgericht zu Münster, appell.
- 29) Zu Mehlabach, Gemeinde, c. v. We-  
jel, appell.
- 30) v. Windisch, Joh. Rudolph, Reichs-  
Mitter, pto constitut. agentis ex offic.  
Donnerstags, den 20 April 1758.
- 1) v. Wartenberg, Gr. pto moratorii.
- 2) Wochner, modo Burgemstr. und Rath  
zu Ravensburg, katholischen Antheils,  
c. den Augsp. Conf. Verwandten, Bur-  
germstr. und Rath das. die Errichtung  
eines katholischen Brennhauses betr.
- 3) Zu Frankfurt 3 Collegiatstifter, c. den  
Magistrat das. pto debiti.
- 4) Zu Rempten, Bürgermstr. und Rath,  
c. das Kauf Landger. in Schwaben der  
Wahlstadt Jßny, wie auch Jac. Dbb-  
ler, pto turbat. et violat. privil.
- 5) Zu Waldeck, Hrn. Fürstens Debitum-  
sen betr. in specie Obghenym, modo  
dessen Witwe, c. den Hrn Fürsten zu  
Waldeck und Conf. mand. pto debiti.

- 6) Zu E. Gotha, Fr. Herzogin, c. die  
Herzoge zu E. Coburg-Saalfeld, sent.  
nunc revil. die Occupation des Guts  
Lautersburg oder Ludwigsburg betr.
- 7) v. Degenfeld-Schönburg, Gr. c. Chur-  
pfalz und Conf. in spec. fiscal. imper.  
aul. c. den Churpfälz. Zollner zu Freisch-  
bach, citat.
- 8) v. Degenfeld-Neuhans, c. v. Degen-  
feld-Chrstadt, die bey der Württemberg.  
Landschaft anliegende Kapitalien betr.
- 9) v. Förster, Frhr. und Frfr. c. Detting.  
Wallerstein, pto spolia aliarumque  
praetensionum.
- 10) Zu Bremen, Collegium Seniorum u.  
Kaufmannschaft, c. das Schmiedamt  
daselbst, appell.
- 11) von Limb. Styrum, Gr. c. den Mag.  
zu Ulm, Doct. Han und Bergfeld,  
rescr. pto protr. justit.
- 12) Id. c. die Reichsstadt Ulm und dasigen  
Handelsmann Mettes, rescr. pto pro-  
tract. justit.
- 13) v. Olshausen, c. Dr. Onolybach und  
Conf. mandati.
- 14) v. Oberlin, c. v. Spielberg, pto pro-  
tract. justit.
- 15) Frankfurt, c. Frankfurt, in specie die  
Kanzleyverwandten Salarien und Ac-  
cidentien betr.

#### V. Urtheile und Bescheide in aus- wärtigen Processen.

Beym Magistrate, in Schöffensicht, sind  
alle Hasselmannsche Creditoren, welche sich  
am 17. dies. als dem letzten terminu liqui-  
dationis nicht gemeldet, per decr. de eod.  
mit ihren etwanigen Forderungen praeccludi-  
ret worden.

#### VI. Gerichtliche Subhastationes.

- a) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.
- 1) In Sachen des verstorbenen Damm-  
müllers, Friedr. Witwen Verlassenschaft betr.  
ist, auf Ansuchen des Friedr. Vormundes,  
des Riemers, Mstr. Bertram, nach vor-  
gängigem Decreto alienationis, die Subha-  
D d 3 stiation

Station des auf der Luststadt, zwischen den Lemme, und Weimschen, vormals Jahnschen Häusern, inne bel. Frichschen Hauses, wie auch des vor dem Harzthore, zwischen den Eraschsen und Hoppeschen Gärten inne bel. Frichschen Gartens, in Recht erkannt, und der 7. Jul. a. c. für den ersten, der 4. Aug. für den andern, und der 11. Sept. für den dritten und letzten licitationstermin präcigirt worden.

b) Beym Magistrate, in Schöppenstädt.

a) Ad instantiam des Kaufmanns, Eup. Boden, qua Curatoris der Hasselmannschen Witwe, ist der 13. Jul. nächstkünftig, zum 4ten und letzten termino licitationis auf des entwichenen Bürgers und Färbers, Hasselmann, Haus, Hof und Zubehör präcigirt worden; wobei zur Nachricht diene, daß diese Grundstücke in einem wohl gelegenen noch nicht völlig ausgebauteu neuen Wohnhause, Holztheile auf dem Elme, geräumigen Hofe, guten Brunnen, kleinen Garten und besonders zur Färberey eingerichteten Gebäude, bestehend, woran Mangel, Farbekessels und andere nöthige Geräthschaften befindlich, die, nachdem Liebhaber sind, zugleich mit den Immoibilibus subhastirt werden können.

#### VII. Licitationes.

Demnach auf Joh. Andr. Voigt, auf der Neuenhütte, bisher von dessen Witwe, antgo des Tischlers, Dorries, Fr. bewohnten Halbspannerhof, nebst den noch dazu gehörigen zum Theil versegten 46½ Morg. Land, Wiesen, Gärten und allem Zubehör, in den vorigen Licitationstermine nur 300. Thlr. mithin kein pretium adaequatum geboten, und dannhero, auf Ansuchen des Vormundes die 1te Subhastation erkannt worden: Als werden alle und jede, welche anregten Halbspannerhof, cum pertinentiis, zu stehen, und ein mehreres darauf zu bieten gewillet sind, Kraft dieses Amtes halber citet und vorgeladen den 18. nächstkünftigen Monats Julii als dem darzu bestimmten

Licitationstermine des Monats vom 9. Uhr auf dem Fürstl. Amte Staufenburg zu erscheinen, ihr Gebot zu thun, und zu gewärtigen, daß erregter Hof cum pertinentiis plus licitanti adjudiciret werde.

#### VIII. Adjudicationes.

Beym Magistrate, in Wolfenbüttel, am 22. May a. c. das subhastirt gewesene, auf der Langenstraße allda bey des Braumeisters, Könnigsdorf, Erben Hause bel. Lauenrothsche Haus, des verstorbenen Hrn. Langleyadvocat, Winer, Rel. und Erben für das daran zu fordern habende Capital der 500. Thlr. samt rückständigen Zinsen, in solutum angeben und adjudiciret worden.

IX. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Beym Magistrate, in Helmstädt.  
Am 22. May a. c.  
1) Der, zwischen dem Brauntweinbrenner, Heint. Ehrph. Trinken, und Joh. Matth. Trinken getroffene Pachtcontract und Vergleich, und am 23. dess.

2) der, zwischen dem Aldermann, Joh. Pet. Kloss und seinen Geschwistern errichtete Erbvergleich.

X. Gerichtlich confirmirte Ehebestätigungen.

a) Beym Fürstl. Amte, Salzdahlum.

1) Zwischen J. J. Schrader, aus Wälscherode, und des Rathsassen, A. W. Flober, aus kleinen Steddeim, Rel.

2) — F. Hofmeister, und D. E. Achilles, beyde aus Salzdahlum.

3) — A. Wichmanns, aus Wilsmerode, und E. Linnen, aus Rautheim.

4) J. H. Deutler, aus Braunschweig, und A. Weberlings, aus Rautheim.

5) — dem Rathsassen aus Wendessen, H. Faget, und A. L. Hensses, aus Nurm.

6) — J. Brummers, aus Gilsum, und E. D. Schraders, aus kleinen Steddeim.

7) — dem Bürger und Gärtner aus Braunschweig, H. E. Schlieckert, und A. D. Harz, aus Rautheim.

8) Zwi-

8) Zwischen H. F. Kungen, aus Destedt, und D. E. Klingenbergs, aus Ablum.

9) — E. D. Böbig, aus Kleinen Städtchen, und des Kleinförsters, Fr. Kirchhofs, Rel. daselbst.

b) Beym Güttingerichte, zum Grubenplan.

10) Am 5. dies. des Nagelschmidts, Kasp. Reger, Ehefistung.

XI. Gerichtlich publicirte Testamente.

Beym Fürstl. Amte, Calldahum, am 27. Jan. a. c. der verstorbenen Conventualin Demois. Benedict. Soph. Elis. Ohlen deponirter letzter Wille.

XII. Tutel, und Curatsachen.

a) Beym Fürstl. Amte, Nothenhof.

1) Für des Häuslings in Drütte, Arnd Dreves, Sohn, ist der Ackermann, Joh. Jürg. Brüggenmann, am 6. Jan. a. c. und

2) — des Häuslings auf dem Liedeback, Rud. Zacharias, Sohn, Ehrph. Schimler, von Leiserde, zum Vormund verpflichtet worden.

b) Beym Fürstl. Amte, Grene.

3) Für des verstorbenen Verwalters, Christ. Rud. Welpmann, 14. jährigen Sohn, Carl Friedr. Ad. Welpmann, ist der Policeschreiber zu Sandersheim, Joh. Friedr. Häbner, am 14. März a. c. zum Vormunde,

4) — des Großkötters in Warrigsen, Hans Heint. Bartels, nachgelassene 4. un- mündige Kinder, Ann. Marg. von 16, Claus Heint. von 14, Joh. Heint. von 7, und Jac. von 4. Jahren sind des Vaters Bruder, Joh. Heint. Bartels, allda, und der Mutter Bruder, Claus Henke, in Delligsen, am 23. May a. c. zu Vormünder,

5) — des in Warlebsen vor 5. Jahren verstorbenen Häuslings, Christ. Bruns, 2. jährigen Sohn, Joh. Jürg. ist dessen Mutter, Mar. Soph. Fischers, am 9. Jan. a. c. als legitima tutrix bestellt und gewöhnlicher maßen verpflichtet worden.

a) Beym Fürstl. Amte, Campen.

6) Die, von dem zu Lehe verstorbenen Einwohner und Burgermeyer, Hans Bran-

des, hinterlassene 4. minderjährige Kinder sind am 22. May a. c. Ordnungsmäßig bevormundet.

XIII. Edictalcitationes.

a) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Nebst der Subhastation des Frichschen, auf der Auguststadt daselbst, zwischen dem Lemme- und Weimschen Häusern bel. Haus ses und des vor dem Harzhore, zwischen den Erage, und Hoppeschen Gärten, bel. Frichschen Gartens, sind auch edictales ad liquidandum an alle und jede Frichsche Creditoren erkannt, und ist der 7. Jul. a. c. für den ersten, der 4. Aug. für den andern, und der 11. Sept. für den dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena praeclusa mit angesetzt worden.

b) Beym Fürstl. Amte, Gebbershagen.

2) Demnach in Sachen den Verkauf des, von dem Unterförster, Ehrph. Meyer, in Gebbershagen hinterlassenen, kleinen Kothofes, der Käufer, Joh. Ehrph. Achilles, zu seiner völligen Sicherheit um Edictales ad liquidandum gebeten hat, und solche auch erkannt worden: So ist Terminus primus, secundus et tertius ad liquidandum crediti peremptorius ac praeclusivus auf den 4. Aug. nächstkünftig anberamet. Es werden daher alle und jede Creditoren welche an Eingang bemeldeten kleinen Meyerschen Kothofes einen Anspruch und Forderung zu haben vermeynen, es rühre solcher her aus welchem Grunde sie wolle, prima, secunda et tertia vice Kraft dieses citiret und vorgeladen, besagten Tages, früh um 8. Uhr, vor Fürstl. Amte daselbst gefast zu erscheinen, ihre Forderungen behörig zu liquidiren, die darüber habende Documenta und Bescheinigungen zu produciren und darauf rechtlicher Ver- ordnung zu gewärtigen, und zwar unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche in besagtem Termine nicht erscheinen, und ihre Forderungen liquidiren werden, nachhero damit weiter nicht gehöret, sondern praeclusi- vet und gänzlich abgewiesen werden sollen.

XIV. Au-

## XIV. Auctiones.

## a) In Braunschweig.

1) Den 3. Jul. und folgendes Tages des Vor- und Nachmittags soll in des Drechs-  
lers, P. E. B. Dröge, auf der Gilden-  
straße bel. Hause verschiedenes Hausgeräthe,  
Bette, Einnen, Kupfer, Messing, Zinn,  
Silber und Barbierinstrumente, wie auch  
Frauenkleidung, verauktionirt, und gegen  
baare Bezahlung verabsolget werden.

## b) In Wolfenbüttel.

2) Den 12. Jul. des Nachmittages um  
2. Uhr und folgende Tage, sollen in dem  
Weberlingschen, auf der breiten Herzog-  
straße daselbst bel. Gasthose, zum braunen  
Hirsch genannt, allerhand Sachen, Neu-  
hlen, Hausgeräthe, Bette, Kleidung &c.  
nach Auktionsgebrauch öffentlich verkauft  
und den Meistbietenden zugeschlagen werden.

XV. Avancements, Begnadigungen,  
Versetzungen, u. d. gl.  
Beym Fürstl. Consistorio, in Wolfen-  
büttel.

- 1) Joh. Ehrh. Riegemeier ist als Op-  
fermann zu Rautheim,
- 2) Friedr. Heinr. Jac. Helmuth, als  
Opfermann zu Umleben,
- 3) Friedr. Aug. Weerwinkel, als Schul-  
meister zu Iddehausen, und
- 4) Joh. Heinr. Wirdt, als Schulmei-  
ster Adjunctus zu Dannhausen, beeidiget,  
und das nöthige zu deren Introduction aus-  
gefertiget worden.

## XVI. Gildesachen.

## In Braunschweig.

- 1) Am 20. dies. hat der Stückmeister,  
Joh. Conr. Klaus, bey der Böttchergilde  
sein Meisterstück aufgewiesen; ferner wird
- 2) den 26. dies. die Kaufmannsgilde, im  
Beseyn eines Rathsdeputirten, in ihrem  
gewöhnlichen Gildehause, imgleichen
- 3) den 29. dess. die Goldschmiedegilde,  
im Beseyn eines Rathsdeputirten, bey Hrn.  
Epitta auf dem Bohlwege, ihre Morgen-  
sprache halten.

## XVII. Armenfachen.

Da der Hr. Postmeister, Schälge, das  
Specialdirectorium der hiesigen Armen-  
anstalten von Johannis bis Michaelis a. c.  
führen: Als haben diejenigen so, außer  
den Quartalkrevisionen der Armen hiesiger  
Stadt, beym Fürstl. Armendirectorio etwas  
in diesem Quartale fürzutragen und zu mel-  
den haben, sich dieserhalb daselbst anzufinden.

## XVIII. Die Todtencaffen betreffend.

Auf Absterben Joh. Mart. Panzier, sub  
am 20. dies. aus der Rathstodtencaffen in  
Wolfenbüttel, an dessen Witwe 64. Thlr.  
bezahlet worden.

## XIX. Lotterien.

Da der Ziehungstermin zu der Wolfen-  
büttelschen mit Geld combinirten zwoten  
Baarenlotterie 2ten Classe auf den 11. Jul.  
a. c. festgesetzt ist: Als werden die Interes-  
senten, welche ihre Loose bereits renovirt  
haben, ersuchet, bis dahin Gedult zu haben;  
diejenigen aber so ihre Loose noch nicht ren-  
ovirt haben, werden hiedurch gebeten, solche  
in kurzem zu berichtigen, widrigenfalls die-  
selbe an andere abgegeben werden sollen.

## XX. Vermischte Nachrichten.

1) Bey dem, am 12. dies. gehaltenen,  
ordinairten Schiessen ist vor der großen  
Scheibe, Joh. Heinr. Wehage, und vor  
der Kleinen Scheibe, Joh. Eberh.  
Meyer, der beste Mann geworden. Ersterer  
hat, gegen 10. mge. Aufsch, an Schügen-  
geldern 16. Thlr. 24. mge. excl. 8. Thlr.  
Rathsgewand und letzterer, gegen 6. mge.  
Aufsch, an Schüßengeldern 5. Thlr. 17. mge.  
das Rathsgewand aber der 2te Mann, Ehrh.  
Jul. Gravenhorst, erhalten.

2) Den 29. dies. wird zu Wolfenbüttel  
das so genannte Türkenschiessen gehalten  
werden. Sollten also Auswärtige dieses  
Schiessen mit bezuwohnen Belieben finden:  
So werden dieselben hiedurch invitirt, und  
wird zugleich bekannt gemacht, daß dabey  
die Erlaubniß ist, gegen 12. mge. Einsch.  
mit gezogenem und ungezogenem Gewehre  
zu schiessen.





Hinter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



51<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 28. Junii.

### Geographische Nachricht.

**D**er Vorzug unsrer glücklichen Zeiten, vor jenen finstern Jahrhunderten, da man einen Gelehrten, der glaubte, daß unsere Erde rund wäre, für einen Keger ansah, leuchtet jedermann so klar in die Augen, daß es unnöthig wäre, ihn weitläufig zu beweisen. Es ist unstreitig, daß die mathematischen Wissenschaften besonders, sehr vieles zu diesem Vorzuge begetragen. Wissenschaften, die die Wahrheit zu ihrem einzigen Gegenstande und folglich die Glückseligkeit der menschlichen Gesellschaft überall zum Endzwecke haben; die den Wahn der Vorurtheile zerstreuen und dem Verstande in Erforschung der tiefinnigsten Wahrheiten zum Leitfaden dienen, mußten nothwendig an den Orten, wo sie am eifrigsten bearbeitet werden, den

glücklichsten Einfluß in die Gesellschaft der Erdbürger haben und ihr Glück, ihren Nutzen, ihr Vergnügen, und Bequemlichkeit befördern. Ich will hier nur von einem Theile dieser nützlichen Wissenschaft, der Geographie, etwas stehen bleiben. So wenig ich aber im Stande bin, dieser Schwester der Astronomie eine würdige Lobrede zu halten und ihren allgemeinen Nutzen zu zeigen, so wie es der berühmte Hr. Professor Kastner in Göttingen in dem ersten Bande des Hamb. Magaz. von der letzten auf die glücklichste Art gethan; so wenig ist es hier der Ort und so wenig leidet es meine Absicht. Es ist jedermann, der nur den geringsten Begriff von der alten und neuen Geschichtskunde hat, bekannt, wie viel die Erdbeschreibungskunst zu der Erläuterung der

Ecc

derselben bedrängt. Der Nutzen, den sie der Handlung, der Seele eines Staates, sowohl zu Lande, als zu Wasser verschaffet, liegt klar am Tage. Die Kassenkammern großer Prinzen sind, nach dem Zeugniß der besten Finanzverständigen, allemal unvollständig, wenn sie nicht mit den richtigsten chorographischen Charten versehen sind. Und wie nöthig einem Feldherrn eine genaue Kenntniß des Landes sey, dahin er seine Heere führen will, bezeugen alle großen Generale von einem Caesar an, bis an das 19te Jahrhundert. Ob nun bey diesen allgemeinen Vortheilen die Geographie durchgehends, sonderlich in Deutschland so bearbeitet worden, wie man sich es billig hätte versprechen können, davon kan vielleicht die cosmographische Gesellschaft in Nürnberg die beste Nachricht geben. Meine Absicht ist nicht dieses zu untersuchen. So viel ist aber gewiß, daß die Deutschen, so wie in vielen andern nützlichen Wissenschaften, also auch in dieser, gleich nach der Morgenröthe der wieder gleichsam neu erschienenen Wissenschaften, vor andern Nationen aus, sehr vieles, wo nicht im Anfang das meiste, gethan haben. Ein Beweis davon kan seyn, daß Orontius Fine oder Finius, ein bekannter französischer Erdbeschreiber, der einer der ersten in Frankreich gewesen und 1494 geboren, 1555 aber gestorben, wie der Hr. von Humboldt versichert, seine Charten von Seb. Münster copiert hat. Er sagt: „Finus rühmte sich der erste Franzose zu seyn, der eine Charte von Frankreich verfertigtete, er gestand aber nicht, daß er sie von den Deutschen abgeborget hatte. Daher man ihn auch des gelehrten Diebstahls beschuldiget. So gar im 16ten Jahrhundert waren schon in Deutschland die Wiederhersteller der Wissenschaften Regiomontanus, oder Johannes Müller, der einen Atlas herausgeben wollen, aber durch den Tod 1476 daran verhindert worden, nach dem Zeugniß des Hrn. Profess. Doppelmayr; ein

Willibald Pirtheimer; und andere mehr, große Beförderer der Geographie. Im sechszehnten Jahrhundert bereicherte Peutinger die gelehrte Welt mit der, von seinem Freund Celtes, erhaltenen Reise Charten, die nach seinem Namen noch jetzt die Peutingerische Charte heißt. Vor wenigen Jahren hat diese Charte der durch seine Theresiade berühmte gewordene Hr. Secretair von Scheyb aus der Bibliothek des unsterblichen Eugens, wohin die Peutingerische Urschrift gekommen, von neuem herausgegeben. Ich übergehe einen Erlaub, Hirschvogel, Eckbrecht, Sandrat und andre, die sich im 17ten und 18ten Jahrhundert sowohl durch Holzschnitte, als mit der Hand gezeichneten Charten in Nürnberg, Augsburg und andern Orten berühmt gemacht haben, so wie die Erdbeschreiber der folgenden Jahrhunderten. Nur muß ich billig eines Eisen schmieds und Hasen gedenken. Jener bemühte sich die Beobachtungen eines Snellius, Picard, Riccioli und Erathostenes mit einander zu vergleichen und die wahre Figur der Erde, des vornehmsten Gegenstandes der Geographie, zu bestimmen. Er machte zugleich eine Charte von Deutschland, die noch jetzt von Kennern geschätzt wird. Jener aber suchte die Fehler der Franzosen, deutschen Niederländer, die sie sowohl in der Lage der Dörfer, in Ansehung der Länge und Breite, als daß sie keinen gewissen ersten Mittagskreis fest gesetzt, begangen, zu verbessern und überhaupt die mathematische Erdbeschreibung in Deutschland in Aufnahme und auf richtigere Gründe zu bringen. Seine herausgegebenen Charten, in denen er mit dem Hrn. de l'Isle gleichsam um die Richtigkeit gestritten, sind Zeugen seiner Arbeit. Daher sagt unser Hr. Probst Harenberg, in dem Miscellan. Lips. nov. de reform. Geograph. „in Verfertigung sowohl alter als neuer Charten, muß man die Sansonische Methode verlassen und der neuen Rasischen folgen. Dann

„muß

„auf gewisse Grade der Längen und Breiten  
 „sammlen, die erste Mittagslinie des Hrn.  
 „de Plais als die bequemste annehmen ic. „  
 „Ich übergehe die Bemühungen anderer ge-  
 „lehrten und verdienten Männer, besonders  
 der cosmographischen Gesellschaft in Nürnberg,  
 welcher ich einen Maeratanen, der  
 Ludwig dem Großen in Frankreich  
 gleich ist, wünsche. Es war für Frankreich  
 bestimmt, das was Newton so herrlich und  
 tiefdenkend gemuthmaßet, mit erschauenden  
 und eines so großen Monarchen würdigen  
 Aufsehen zu prüfen, und die Größe der  
 Graden an verschiedenen Orten eines Me-  
 ridianzirkels zu bestimmen. Ich will mich  
 nicht weilkünftiger in die Betrachtung die-  
 ser Arbeiten, die der Nachwelt noch ein Denk-  
 maal der Freygebigkeit der französischen  
 Monarchen gegen die Wissenschaften darbie-  
 ten, einlassen, sondern nur bemerken, daß  
 der erste Anfang, nemlich die Verlängerung  
 der Mittagslinie der Königl. Sternwarte  
 zu Paris durch das ganze Königreich, der  
 erste Anfang und gleichsam der Grund zu  
 dem weilkünftigen Werke, dessen Ausgabe  
 ich hier bekannt mache, gewesen. Ich will  
 meine Leser auf die Gedächtschriften der  
 Königl. Akad. der Wissensch. verweisen,  
 dasjenige da aus der Quelle selbst zu schöpfen,  
 was ich ihnen von dieser ungemein weilkünf-  
 tigen Arbeit nur abgebrochen und dunkel sa-  
 gen könnte. Durch eben diese Bemühungen,  
 kam man auf den Einfall eine völlig abge-  
 messene und durch die schärfsten geometri-  
 schen und astronomischen Beobachtungen  
 und Bestimmungen zur möglichsten Voll-  
 kommenheit gebrachte Charte von ganz Frank-  
 reich zu Papier zu bringen, so wie ich sie,  
 nach dem Hrn. Cassini de Thury hier an-  
 fändige. Es gereicht mir diese Bekannt-  
 machung zu desto mehrern Vergnügen, weil  
 ich selbst gleichsam ein Zeuge von dieser un-  
 gemein mühsamen Arbeit, in dem Feld-  
 zug in den Niederlanden 1747 und bey der  
 Belagerung von Bergopvoorn gewesen bin,

da der Hr. Cassini der Armee dieser wegen  
 gefolget ist, um die Grängen von dieser See-  
 te zu bestimmen. Und ich hoffe, daß es  
 denen Gelehrten und Liebhabern der Geogra-  
 phie nicht unangenehm seyn werde, eine so  
 neue Nachricht von dieser Charte von Frank-  
 reich zu erhalten. Hier ist sie:

Entwurf einer Subscription zu der  
 Generalcharte von Frankreich,  
 in 173 Blättern,

von

dem Hrn. Cassini von Thury.

Die gewöhnlichste Absicht bey Subscrip-  
 tionen ist, ein gewisses Capital zu er-  
 halten, von welchem man ein unter Handen  
 habendes Werk bestreiten kan: nicht selten  
 hat man auch die Absicht, sich zum voraus  
 des Nutzens, den man von einer solchen  
 Unternehmung hoffen kan, zu versichern.  
 Bey dieser Subscription, wovon hier der  
 Entwurf mit getheilet wird, ist die Absicht  
 weit edler und von weit größerm Umfange.  
 Es ist gewiß genug, daß das Werk nicht  
 unvollkommen liegen bleiben wird, und das  
 Publikum ist bereits im Stande durch 16,  
 die Presse verlassene Charten, von der Aus-  
 arbeitung desselben zu urtheilen. Es ist al-  
 so allein der Werth der Sache selbst und  
 der Nuzen des Publikum, die ich vor Augen  
 habe. Wenn ich bisher angestanden habe,  
 denen wiederholten Ansuchen, Vorschuß  
 und Subscription anzunehmen, Gehör zu  
 geben, so ist es nur deswegen geschehen,  
 das Publikum nicht zum Kauf einer Arbeit,  
 die es noch nicht kannte und die selbst noch  
 nicht weit genug gekommen war, aufzu-  
 fordern und zu verbinden. Die Wichtigkeit  
 einer richtigen Charte von Frankreich, auf  
 welcher man so gar die Figur des Umfangs  
 der Städte und Flecken bemerken kan, in  
 welcher alle Dörfer, Wormerke, die vor-  
 nehmen Thiergärten, die Heerstraßen und  
 der größte Theil der neben Wege, der Um-  
 fang der Wälder und ihre Wege, der Lauf  
 der

der Klaffe und Wähe, die Furchen, Brücken, Moräste, beträchtliche Leiche, Berge, Thäler, tiefe hohle Wege, mit einem Wort die richtige Figur der Erde und ihrer Ungleichheiten, enthalten sind; der Nutzen, den der Gelehrte, der Staatsmann, der Minister, der adeliche Landwirth und jeder Bürger, von einer solchen Charte, zu ihrem eigenen Unterricht, zu verschiedenen Absichten in Ansehung der Handlung, zu neuen Vereinigungen mit den benachbarten Provinzen, zu Entwerfung neuer Canäle, schiffreiche Klaffe mit einander zu vereinigen, zur Kenntniß der Weite der Oerter u. c. erlangen kan, liegen viel zu deutlich am Tage, als daß man sich darüber in einzelne Betrachtungen einlassen sollte. Es wird genug seyn, wenn man bemerket, daß dieses Werk das einzige in seiner Art ist und daß seine Wirklichkeit, durch unermessliche Arbeit, die schon in dem vorigen Jahrhundert ihren Anfang genommen, und verschiedentlich auf Befehl und Aufsehen des Königs unter der Aufsicht der Academie fortgesetzt worden, theils die Mittaglinie von Paris zu ziehen und ihre Richtigkeit auf das genaueste zu bestimmen, theils andere Linien, wovon die eine mit der Mittaglinie parallel gehen, die andern aber wieder perpendicular auf dieser stehen sollen, zu ziehen. Mehr als dreysauesend Punkte, die mit den größten und besten Instrumenten fast durch eben so viel Triangel, deren ununterbrochene Kette allen Jagen der Klaffen und Gränzen folget und sich mit ihnen aus und einbieget, geometrisch bestimmt worden, waren nur die ersten Anfangs und das Fundament eines weitläufigern und allgemein nützlichen Werks: ich will sagen der General- und Specialcharte von Frankreich. Es kommt jetzt darauf an, das gewinne Wesen die Früchte des außerordentlichen Bestandes, dessen uns der König seit mehr als 20 Jahren zur Verbesserung der nöthigen Instrumenten; zur Befestigung der Holzen, die auf verschied-

ene nöthige Reisen der Mathematiker, und auf die Unterhaltung der nöthigen Personen, theils die Charten anzuzeichnen, theils die verschiedenen Theile derselben auszuarbeiten; und die endlich zu den verschiedenen Versuchen und Bemühungen, die einer so ungemein weitläufigen und aus so vielen kleinen Theilen zusammengesetzten Unternehmung vorgehen mußten, verwendet werden müssen, gewürdigt. Denn alle Pfarrkirchen und Pfarren, deren auf 38000 sind, mehr als 600 Abteyen, alle Prioreyen, Commendatharen, Kapellen, Schlöffer, abgesonderte einzelne Meyereyen, Wasser- und Windmühlen, mit einem Worte, alle sichtbaren Gegenstände, deren Kenntniß einigen Nutzen bringen kan, haben in der Charte ihre wirklich gemessene oder auf das richtigste geometrisch bestimmte Lagen, welches man bisher nicht einmal in einer Generalcharte zu bewerkstelligen gewaget hat.

Fünfzig angesehene Bürger aus verschiedenen Ordnungen des Staates haben eine Gesellschaft errichtet, die Kosten einer Unternehmung zutragen, die der König seines besondern Schutzes würdigt, und ein Werk zur Vollkommenheit zu bringen, von dem sie versichert sind, daß es dem König angenehm ist. Ihre Glücksumstände setzen sie in die Verfassung, daß sie die Hülfe der Ausländer leicht entbehren könnten; aber das Vertrauen, das sie in sich gesetzt, und selbst ihr uneigennütziges Wesen, erlauben nicht ihren Nutzen aus dem Gesichte zu lassen, besonders wenn sich dieser sogar mit dem Vortheil des Publicum vereinigen läßt. Der Weg der Subscription bietet dieser Gesellschaft ein Mittel an, sich zum Theile die viele Mühe und großen Kosten zu erleichtern und die Ausgabe nach dem Verlangen des Publicum, zu beschleunigen. Er setzet sie ferner in den Stand in einer weit kürzern Zeit, als man sich fürgesetzt hatte, das Werk vollkommen zu Ende zu bringen. Es ist über dem höchst billig die Un-

Un

Ungebulst der Einwohner der mittägigen Provinzen zu befriedigen, die noch annehmen übrig sind und sie nicht noch 10 Jahre auf eine richtige Chartre warten zu lassen, welcher sie um so mehr benöthiget sind, da sie bisher nur sehr schlechte und fehlerhafte gehabt haben.

Die Subscription bringet endlich auch den Vortheil zumege, daß sie allen Copisten und daher entstehenden Nachdruck zuvor kömmt. Die Ausländer, die sich dadurch mit der Gesellschaft eingelassen, sind versichert, daß sie für einen mäßigen Preis die Originalcharten, so bald sie die Presse verlassen, haben können, und sie werden sich von keinem Nachsicht, der ohne dem durch die Gewinnsucht bald kenntlich, die Chartre selbst fehlerhaft und durch eine Menge verstämmelter Rennobrüder, die bey der Gelegenheit sehr gewöhnlich sind, verunstaltet werden würde, blenden lassen. Es ist ebenfalls auch billig, daß die, die so freiwillig die Herausgabe und Beschleunigung des Werks durch ihren Vorschuss befördern, die Charten für einen geringern Preis haben.

#### Bedingung der Subscription.

Die Chartre von Frankreich aus 173 Bogen bestehend, die Chartre der zur Bestimmung der Lagen gemessenen Triangel, die besonders für 3. Livr. 5 Solz verkauft wird, nicht dazu gerechnet, kostet den Subscribenten 562 Livr. französisches Geld, welches in 5 malen bezahlt wird, jede Chartre zu 3 Livr. 5 Solz gerechnet, an statt 4 Livr. welches der Preis ist, unter welchem sie nie einzeln verkauft werden.

Vermittelt dieses Vorschusses verbindet sich die Gesellschaft denen Subscribenten in Paris, oder in die fürnehmsten Städten des Königreichs, oder den Ausländern in die Hauptstädte wo sie wohnen, die Chartren, so wie sie nach und nach heraus kommen, ohne Endgeld zuzuschicken.

Man bezahlt gleich bey der Subscription 162 Livr. von diesen zieht man 4 Livr. für jede Chartre, die bereits vor der Unterzeichnung heraus gekommen und einzeln bezahlt worden, ab, aber die folgenden Chartren werden, so wie sie nach und nach herauskommen, den Praenummeranten bis und mit der 29 zugestellt. Derjenige, der die 16 bereits herausgekommenen Chartren gekauft hat, bezahlt also nur noch 98 Livr. statt 162.

Wenn man die 30te Chartre erhält bezahlt man wieder 100 Livr. Man bestimmt sodenn alle folgenden bis und mit der 59ten ohne Endgeld. Bey Erhaltung der 60ten bezahlt man wieder 100 Livr. Und bestimmt die übrigen bis und mit der 89ten ohne weitere Bezahlung. Bey der 90ten bezahlt man abermals 100 Livr. und bestimmt die übrigen wie vorher bis und mit der 119ten. Bey Empfang der 120ten bezahlt man die letzten 100 Livr. Und erhält sodenn alle übrigen bis zu der 173ten und letzten Chartre, in Summa 562 Livr.

Die schönsten Abdrücke werden für die Praenummeranten aufgehoben und ihnen nach der Ordnung der Zeit, wie sie nach einander unterzeichnet haben, zugestellt.

Da verschiedene Personen aus Eifer and Theilnehmung an der geschwinden Herausgabe dieses Werks sich angeboten, auf einmal bey der Unterzeichnung die ganze Summe der 562 Livr. zu bezahlen, so wird man ihnen in Betracht dieses Vorschusses einen weit größern Erlaß an dem ganzen Preise thun, und sie werden nicht mehr als 500 Livr. bezahlen und die Chartren, wie sie nach und nach herauskommen, franco erhalten.

Um diejenigen zu befriedigen, die mit vieler Gewisheit die richtige Weite der Distanzen von einander zu wissen verlangen, hat man mit größtem Fleiß die Distanz aller Kirchen des Königreichs sowohl an der Mittaglinie der Sternwarte, als an ihren Parallelen in Klaffern (Toises) berechnet und

daraus eben so viele Tabellen gemacht, als Charten sind. Diesen hat man ferner eine Anweisung beygefüget aus den berechneten Distanzen nur durch eine einfache Addition einiger Zahlen, jede verlangte Weite zu finden.

Man überläßt dem Publicum von der Langwierigkeit und Mühe dieser Arbeit zu urtheilen. Jede von diesen Tabellen kostet einzeln 20 Sols. Man wird aber denen, die auf alle zugleich subscribiren einen mercklichen Erlaß thun, und sie werden die ganze Sammlung nicht höher als 90 Livr. in 5 malen, so wie die Charten, nämlich das erste mal 38, und die übrigen 4 male 15 Livr. bezahlen. Dabey werden sie jederzeit die Tabellen mit den Charten zugleich erhalten, da jede Charte ihre damit übereinstimmende Tabelle hat. Für die Einwohner des Königreichs dauert die Subscriptionszeit bis zum 1sten Weinmonat 1758, die ausländischen Liebhaber aber haben Zeit bis zum Jenner 1759. Der Hr. Julien, Intendant des Prinzen von Nohan Soubise in Paris wird den Liebhabern, die sich hier oder in Hannover directe an mich oder dem Bilderhändler, Hrn. Mentele, wenden, die Praenumerationscheine durch uns verschaffen. Die Hrn. Praenumeranten werden auch allezeit die nach und nach herauskommenden Charten franco Braunschweig und Hannover erhalten. Braunschweig, den 22 des Brachmonats 1758.

von Waser,  
Kient. Ingen.

### Aufgabe.

Sindem sich nicht noch mehrere und bewährtere Exempel von dem englischen pulvere antileptico dessen in diesen Anzeigen von 1747 S. 2019, oder von 1748 S. 187 gedacht worden? Und hat jemand von den Gebrauch der Mufft, wie solche eben daselbst S. 1524 gleichfalls als ein speciacum gerühmt wird, zuverlässige Probe zu machen Gelegenheit gehabt?

### I. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschweig.

1) Ein nicht weit von der Wasse bel. sehr geräumiges Haus, an welches der größte Theil der Kaufselber stehen bleiben können, ist zu verkaufen. Der Hr. Advocat, Fischer, auf dem Damme, in Hrn. Wegen Hantke gibt davon nähere Nachricht.

#### b) In Helmstädt.

2) Das, in der Vorstadt Neumark zu Helmstädt bel. Wirthshaus zur grünen Linde benamt, welches vor wenig Jahren neu gebaut, und worin verschiedene Zimmer für Passagiers, auch hinlängliche Stallung für fremde Pferde befindlich ist, soll, samt Wohnung und Scheuren, desgleichen allem Vieh, als 2. Spann Zugpferde, 8. milchende Kühe, 60. Stück Schaafe, Ackerwagen, nebst Zubehör, Pflügen, Eggen, und übrigen Ackerbaugeschirre, wie auch den auf dem Felde befindlichen Kornfrüchten, an Weizen, Roggen, Gersten, Hafern und dergleichen, an dem Meistbietenden verkauft werden. Wer solches zu kaufen Beliebung hat, der kann sich bey der verwitweten Fr. Kräusen im obgedachten Hause daselbst anfinden.

#### c) In Sanktbede.

3) Des verstorbenen Rathsassen, Ehrh. Buchheister, Erben daselbst, Fürstl. Amts Königsutter, sind gesonnen, einen guten Theil alter und junger Dienestübe mit einem billigen Preis loszuschlagen, und werden die etwanigen Käufer ersucht sich baldigst darzu anfinden.

### II. Was zu vermieten.

Ein, auf der Höhe hieselbst zwischen dem Schuster, Kohlberg, und dem Schneider, Philipp, Häusern bel. Haus ist bey dem Klemperer, Joh. Ehrh. Lies, auf künftigen Michaelis zu vermieten. Es sind darinn 3. Stuben, 4. Kammern, 4. Wöden, 1. feine Küche und 1. durchgehörter gut gewölbter Keller befindlich.

### III. Was zu mieten.

Wenn jemand amtier 2. Haus, worinn 3. Stue



3. Stuben und effliche Kammern dabey auch 1. kleiner Garten befindlich seyn müssen, zu vermieten hat, der wolle solches dem Fürstl. Adresscomtoir bekannt machen.

#### IV. Was verloren.

Es hat jemand 1. messingenes Petschaft, worauf die Buchstaben J. D. W. K. gestochen sind, alhier verloren. Wer dasselbe gefunden und dem Fürstl. Adresscomtoir einliefern, der soll dafür ein Douceur erhalten.

#### V. Gelder, so auszuleihen.

##### In Braunschweig.

1) Es sind 200. Thlr. gegen die erste Hypothek und landübliche Zins bey der verwitweten Fr. Lindnerin; auf der Gildenstraße, oder bey dem Bürger und Gärtner, Joh. Heinar. Eors, auf der Knochenhauerstraße in der Altstadt; ingleichen auch

2) 200. Thlr. auf gewisse Hypothek auszuleihen. Das Fürstl. Adresscomtoir gibt von letzteren weitere Nachricht.

#### VI. Gerichtliche Subhastationes.

##### a) Beym Magistrate, zu Holzminden.

1) In Sachen des Altfürstl. Altbil ent gegen des Hrn. Salzfactors, Sievers, Witwe, geb. Bornemann, Creditoren ist die Subhastation des Sieverschen Alts bel. Wapenhofes erkannt, und terminus licitationis zum ersten, zum andern, und zum dritten male peremptorie, auf den 25. Aug. nächstkünftig anberamet worden.

##### b) Beym Magistrate, in Schöppenstädt.

2) Ad instantiam des Kaufmanns, Lud. Boden, qua Curatoris der Hasselmannschen Witwe, ist der 12. Jul. nächstkünftig zum 4ten und letzten terminus licitationis auf des entwichenen Bürgers und Färbers, Hasselmann, Haus, Hof und Zubehör präcigirt worden; wobei zur Nachricht dienet, daß diese Grundstücke in einem wohl gelegenen noch nicht völlig ausgebauten neuen Wohnhause, Holztheile auf dem Elme, geräumigen Hofe, guten Brunnen, kleinen Garten und besonders zur Färberey eingerichteten Gebäude, bestehen, worinn Man gel, Farbekessels und andere nöthige Geräthschaften befindlich, die, nachdem Liebha-

ber sind, zugleich mit den Immobilien subhastirt werden können.

#### VII. Edictalcitationes.

Demnach beym Fürstl. Amte, Seebershagen, in Sachen den Verkauf des, von dem Untersförster, Ehrph. Meyer, in Seebershagen hinterlassenen, kleinen Kothhofes, der Käufer, Joh. Ehrph. Achilles, zu seiner völligen Sicherheit um Edictales ad liquidandum gebeten hat, und solche auch erkannt worden: Es ist Terminus primus, secundus et tertius ad liquidandum creditum peremptorius ac praeclusivus auf den 4. Aug. nächstkünftig anberamet. Es werden dahero alle und jede Creditoren welche an Eingang bemeldeten kleinen Meyerschen Kothhofes einen Anspruch und Forderung zu haben vernehmen, es rühre solcher her aus welchem Grunde es wolle, prima, secunda et tertia vice Kraft dieses citiret und vorgeladen, besten Tages, früh um 8. Uhr, vor Fürstl. Amte daselbst gesamt zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig zu liquidiren, die darüber habende Documenta und Bescheinigungen zu produciren und darauf rechtlicher Verordnung zu gewärtigen, und zwar unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche in besagtem Termine nicht erscheinen, und ihre Forderungen liquidiren werden, nachher damit weiter nicht gehöret, sondern praeclusivet und gänzlich abgewiesen werden sollen.

#### VIII. Auctiones.

##### a) In Braunschweig.

1) Den 3. Jul. und folgende Tage, des Vor- und Nachmittags, soll in des Drechsers, P. E. B. Drüge, auf der Gildenstraße bel. Hause verschiedenes Hausgeräthe, Bettel, Linnen, Kupfer, Messing, Zinn, Silber und Barbierinstrumente, wie auch Frauenskleidung, verauctioniret, und gegen baare Bezahlung verabsolget werden.

2) Den 8. dess. des Nachmittages um 2. Uhr, sollen in des Hrn. Auditeurs, du Roy, Behausung auf der Warfüßermönchsstraße, hinter St. Agidien, einige Kleidungsstücke, als geringe Frauenskleider und Linnen, an den Reißbietenden verkauft werden.

## b) Zu Aethen.

3) Den 3. Jul. sollen in dem Pfarrwitwenhause daselbst, Amtes Siffhorn, des Vormittages von 9. bis 12. und des Nachmittages von 2. bis 6 Uhr, allerley Hausmobilia den Reichstenden öffentlich zugeschlagen werden.

## IX. Die Todtencassen betreffend.

Aus der Todtencasse des hiesigen Fürstl. großen Wapenhauses Beat. Mar. Virg. sind auf dem Todesfall 1) des Hrn. Rittmeisters, Carl Christoph von Burghoff, daselbst, am 28. May a. c. 2) Hrn. Abts, Christoph Amothens Seidel, in Helmstädt, an dessen Fr. Wittwe am 31. dess. jedesmal 56. Thlr. 18. mge. baar ausgezahlt worden, auch der letztern, Inhalt des 4. §. dieser Todtencassenordnung, der übrige Zuschuß 2 40. Thlr. stipulirtermäßen nachgezahlt werden.

## X. Lotterien.

Zu der hiesigen Geld- und Waarenlotterie sind, ausser denen bereits vorhin angezeigten Collecteurs, als Hrn. Cassier, Ebbrecht, auch denen Hrn. Kaufleuten, Jac. Jeanvier, Joh. Werner Lütge, Joh. Paul Liebau, Joh. Heinr. Schäfer, und Joh. Carl Spitta, daselbst, desgleichen in Wolfenbüttel denen Hrn. Kaufleuten, Sen. Joh. Casp. Aug. Graaf, Balzh. Christ. Schmidt, und Joh. Phil. Horn, noch fernere Pläne und Loose zu bekommen, nämlich in Braunschweig bey Hrn. Aug. Erdm. Schirmer, in Blankenburg bey dem Hrn. Hoffactor, Rombrich, in Bremen bey Hrn. Joh. Christ. Steding, in Sandersheim bey Hrn. Joh. Andr. Baumeister, in Goslar bey Hrn. Haeg und Hrn. J. E. Lattmann, in Hannover bey Hrn. Christ. Georg Winkler und Hrn. Wiedemann auf dem Ballhofs, in Helmstädt bey Hrn. Joh. Andr. Schmidt und Hrn. Joh. Fried. Aug. Wolfram, in Hildesheim bey dem Hrn. Schreibmeister, Meyer, Hrn. Joh. Uhr. Meyer, und Hrn. Roosen, in Holzminden bey dem Hrn. Factor, J. E. Raaben, und bey Hrn. Joh. Konr. Christ. Meyer, in Königsutter bey dem Hrn. Senator, Bernh. Uhr. Schröder, in Nordhau-

sen bey dem Hrn. Kammerath, Neuenhahn, in Peine bey Hrn. Pet. Müller, in Quedlinburg bey dem Hrn. Kammerer, Joh. Andr. Gütge, in Schöppenstädt bey dem Hrn. Kammerer, Blücher, in Seesen bey dem Hrn. Kammerer, J. H. Forden, in Schöningen bey dem Hrn. Kaufmann, Himmel, in Stadoldendorf bey dem Hrn. Gerichtsschultheiß, Willen, in Wolfenbüttel bey Hrn. W. Bester, und in Zelle bey Hrn. Joh. Georg Grandum. Und da diese Lotterie solche Approbation gefunden, daß bereits über die Hälfte der Loose unter die Hrn. Collecteurs vertheilt, auch mehrentheils abgesezt worden: So hoffet man im Stande zu seyn, den angelegten Ziehungstermin anticipiren zu können. Die Hrn. Liebhaber werden also ersucht, ihren Einsatz zu beschleunigen, indem so bald der Numerus nur complet, die Ziehung so fort bewerkstelliget, und der frühzeitigere Termin durch diese, und andere öffentliche Blätter bekannt gemacht werden soll. Wie denn hiedurch zugleich die öffentliche Versicherung erteilt wird, daß, wenn in den folgenden Classen die Loose so fort nach Ziehung der vorhergehenden renovirt werden, mithin die Hrn. Interessenten es an sich nicht fehlen lassen, man sich an die in dem Plan benannte Termine nicht binden, sondern mit der Ziehung von 6 Wochen zu 6 Wochen fortfahren wird, indem man nichts mehr wünschet, als daß die völlige Ziehung derer 3. Classen noch in diesem Jahre geschehen könne. Die, zu den Gewinnsten angesezte in dem Plan benannte, Waaren können alle Mittwochen, des Nachmittags von 4-6 Uhr, auf dem sogenannten Spiegelsaal auf dem Neuenhofs in Augenschein genommen werden. Auch können diejenigen, welche in der vorigen nicht zum Stande gekommenen Waarenlotterie Loose genommen, solche in dieser bey den Collecteurs, wovon sie jene bekommen, wieder vertauschen, und für jedes alte 4. neue zu der ersten Classe dieser Lotterie erhalten. Braunschweig, den 12. Jun. 1758.



Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



52<sup>tes</sup> Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 1. Julii.

I. Fernere Bestätigung der Ver-  
wandlung des Hafers in Roden.  
S. Anzeigen voriges Jahrß, St. 47.  
und St. 51.

II. M. Joh. Christoph Domme-  
richs Entwurf einer deutschen  
Dichtkunst.

**N**achdem vielleicht diejenigen Nachrich-  
ten, welche in diesen Blättern vori-  
gen Jahrß von der Verwandlung  
des Hafers in Roden von 2 Orten her ge-  
geben worden, nicht allenthalben Beyfall ge-  
funden, noch zu eigenen Versuchen geschickte  
Haushalter aufgemuntert haben: so hat  
man zur weitem Befräftigung dessen, was  
ein Schwede der Welt zuerst gemeldet, und  
zur mehreren Ermunterung, folgendes hier  
nachholen wollen. 1) Daß diese Sache  
selbst den deutschen Landleuten nicht so un-  
bekannt durchgängig bisher gewesen, als man  
vielleicht glaubet; sondern von manchen  
schon bemerkt worden. Ein gewisser alter  
verständiger Bauer auf einem Grenzdorfe,

im Hannoverschen, erzehlete seinem Predi-  
ger, der ihm jene in diesen Anzeigen gelesene  
Nachrichten meldete, und um deren  
Wahrscheinlichkeit, an der er selbst zweifelte,  
befragte, folgendes: daß es bereits  
vor mehreren Jahren ihm begegnet, als  
er auf einem Stüd Landes Mengesfutter  
und darunter auch viel Hafer gesäet und  
wieder abgemehet, er des folgenden Früh-  
jahrß den Roden, den er darauf säen wol-  
len, schon so darauf gefunden, als er hoffen  
können ihn nach neuer Einsaat davon zu  
haben, und seine Arbeit deshalb unnüßig  
gewesen. 2) Daß gleich nach der im vori-  
gen Jahrß geschehenen Bekanntmachung dieser  
Sache durch diese Anzeigen, ein in der Nö-  
he

Stf

he

he von Braunschweig wohnender gar fleißiger Haushalter die Probe davon im Kleinen auf einem Kleestücke gemacht, und den Hafer, den er dazu genommen, selbst sorgfältig verlesen habe, damit ja kein Roden darunter käme, auch solches beym Dünger, der dahin gebracht worden, verhilut habe. Nun hat derselbe auf einem Ende desselben Stückes gar lustig stehende Büsche Roden zu weisen, nachdem an dem andern Ende durch Unvorsichtigkeit des Abmehrs der Roden mit samt dem übrigen Futter abgemehret worden; wovon jedoch die Stoppeln gar deutlich noch zu sehen sind. Und diese Büsche sind zum Theil so dicke und so schwer in den Aehren, daß sie an kleinen Stäben aufrecht erhalten werden müssen. Ich muß zu diesen Erfahrungen, welche, denkt mich, deutlich genug dasjenige beweisen, was bewiesen werden soll, dieses noch hinzu fügen, daß freylich an denjenigen Orten, wo die Huth im Herbst über das ganze Feld gehet, die Anwendung dieser so nützlichen Entdeckung unmöglich sey, indem alsdenn das Vieh den wieder grünenenden Hafer abweiden würde, welches doch nicht seyn darf, und daher auch die frühere Entdeckung dieser Sache mit verhindert haben mag; daß sie aber bey verschlossenen und gehegten Kampen gar wohl möglich sey, und da am nützlichsten seyn werde, wo es am Sommer- oder Winterfutter für Pferde und Rindvieh fehlet; indem man alsdenn solches haben kan auf denen sonst brach liegenden Stücken, ohne am Roden folgenden Jahrs verkürzt zu werden oder neue Arbeit zu haben zur Beseelung. Angestellte Versuche werden immer vortheilhafter darstellen, was im ersten Anblick schon nicht anders als nützlich ist. Und diese sind in einem Lande zu hoffen, wo man bisher gegen alles Einträglich nicht gleichgültig gewesen ist.

G. G. C.  
G. A.

**H.**  
Im Verlage des hiesigen großen Wapenhauses ist vor einigen Wochen folgende Schrift herausgekommen: M. Joh. Christoph Dommerichs, Rector der Herzogl. großen Schule zu Wolfenbüttel, Entwurf einer deutschen Dichtkunst, zum Gebrauch der Schulen, 4 Bogen 8vo. Man hat diese Schrift der lobenswürdigen Absicht des Hrn. Verfassers zu danken, nach welcher er der Jugend auf Schulen eine für ihre Fähigkeiten sich schickende Anweisung in der deutschen Dichtkunst hat geben wollen. Er meldet in der Vorrede, daß ihn hauptsächlich 2 Ursachen bewogen, bey den so vielen schon fürhandenen Anweisungen zur deutschen Dichtkunst diesen Entwurf bekannt zu machen. Die erste ist, um dadurch den Mangel zu ersetzen, den man bisher an dergleichen brauchbaren und für große Schulen sich schickenden Anweisungen gehabt hat. Die andere, um dadurch zur Verbesserung des Geschmacks in dieser Wissenschaft etwas beizutragen, wenn junge Leute durch diesen Entwurf nicht bios in den Stand gesetzt würden Werke zu machen, sondern die wahren Schönheiten eines Gedichtes kennen zu lernen. Mit Rechte klaget der gelehrte Hr. Rector, daß die vielen schlechten Anweisungen zu dem vormals eingerissenen verdorbenen Geschmacke in der Dichtkunst nicht wenig beigetragen haben. Und wer wird ihm hierin nicht Beifall geben? Zugleich erinnert der Hr. Verfasser mit vieler Bescheidenheit, daß, wenn er hoffe, daß durch seinen Entwurf die Verbesserung des guten Geschmacks in dieser Wissenschaft merklich werde verbessert werden, er solches Lob sich anzueignen in so fern es eigne, weil er der erste sey, der auf solche Weise die Dichtkunst zum Gebrauche der Schulen vorgetragen, und die in seinem Entwurfe abgehandelten Wahrheiten mehrertheils, den von ihm in der Vorbereitung angeführten gelehrten Männern zu danken habe.

**Vor.** Den Einwurf, daß einige Stücke in dieser Schrift der Schuljugend zu schwer seyn könnten, widerleget der gelehrte Hr. Verfasser damit, daß dieses Buch für Leute in der ersten Ordnung geschrieben sey, die bereits die Logik und Oratorie gelehrt haben. Was übrigens den Inhalt dieser Schrift betrifft: so bestehet dieselbe nebst der Vorrede aus einer Vorbereitung und 5 Hauptstücken. In der Vorbereitung wird gezeigt, was ein Gedicht, die Dichtkunst, die Poesie und ein Poet sey, nächst dem wird eine kurze Geschichte dieser Wissenschaft und der dahin gehörigen Schriftsteller gegeben. Das erste Hauptstück trägt die Aufzählung der deutschen Dichtkunst vor und handelt von der Größe der Sylben, dem Reime und von den verschiedenen Versarten. Das 2te erklärt die grössern und wesentlichen Eigenschaften eines Gedichtes und was der Reichthum der Gedanken, die poetische Größe, Wahrscheinlichkeit, Lebhaftigkeit, Gewisheit und das poetische Leben sey. Das 3te handelt von der poetischen Schreibart; das 4te von den verschiedenen Arten der Gedichte; das 5te von der Vervollendung der Gedichte. Aus dieser kurzen Anzeige wird man leicht erkennen, daß in diesem nützlichen Schulbuche viel gutes enthalten sey, und wir trauen der Einsicht des Lesers zu viel zu, als daß wir es für nöthig hielten, diese Schrift mit einem Lobe zu begleiten. Wir wünschen nur noch mit dem Hrn. Verfasser, daß der Zweck, zu welchem es mit Fleiß ist geschrieben worden, vollkommen dadurch indge erhalten werden.

Bezüglich merken wir noch an, daß des Hrn. Verfassers beliebte Schrift: Der Christ im Kriege und desselben Anrede an seine Zuhörer, die auf Akademien gehen wollen, erstere zu Berlin und diese zu Wolfenbüttel zum 2ten mal in diesem Jahre sind aufgelegt worden.

b. d. h.

### Aufgabe

Man sagt im Sprichwort, das wird geschehen, wenn wir in einer Woche 3 Donnerstage zählen; dieses soll so viel heißen, es wird niemals geschehen. Sollte das so ganz unmöglich seyn? Ich glaube das Gegentheil läßt sich per principia Geographica darthun. Im Mangel der Aufklärung dieser Aufgabe, theile ich vielleicht meine Gedanken hierüber mit.

J. A. G.

### I. Was zu verkaufen.

#### In Braunschweig.

1) Das, auf der Weberstraße bel. Julinsche Haus, worin 1. Stube 4. Kammern und wobey 1. kleiner Hofraum befindlich, ist zu verkaufen. Imgleichen hat die darin wohnende Witwe Julinen einige Lorbeerbäume, wie auch eiliche Waldenlaßlauden, zu verkaufen.

2) Zwey neuerbaute, auf der Fallerstraße bel. Häuser, wovon jedes mit 3. Stuben, 6. Kammern, 1. Hintergebäude und Hofraum versehen, sind bey dem Eigenthümer, Lud. Wilh. Iserhoff, auf der Schöppensstädterstraße zu verkaufen, oder zu vermieten, und können gleich bezogen werden.

3) Ein, vor dem Wendenthore bel. mit einer guten Hecke auch Pforten und Thorwege versehener, Garten, worauf einige figurirte Larus, imgleichen Obstbäume und 1. Lusthaus, wie auch 1. Wiese, und das fließende Wasser befindlich, ist, nebst dem 180 auf der Wiese befindlichen Grase, zu verkaufen. Die verwitwete Fr. Lübnigen, auf der Schuhstraße, gibt davon nähere Nachricht.

4) Der Brauer, Hr. Wilh. Karweil, vor dem Wendenthore, ist gewillet, sein an der Ecke des Grabens bel. Wohn- und Brauhaus, nebst 1. kleinem Hause, zu verkaufen, and daran ein Capital stehen zu lassen. Der Käufer kann bey dem Eigenthümer sich anfinden.

8ff 2

1) Der

c) Der Brauer, Hr. Balzh. Heur. Witte-  
kopf, auf der Schuppenstädterstraße hat gu-  
ten bißjährigen Rübensaamen zu verkaufen.

1) Folgende Sachen von welchem das  
Herrl. Adressencomtoir wo solche zu bekom-  
men nähere Nachricht gibt, sind für begeh-  
rte Preise zu verlassen: a) Ein Portrait  
einer Dame E. S. M. in gr. 4to Format so  
auf Pergament sauber in Miniatur mit Tusch  
(an welchem jedoch die Postur nicht fertig)  
gemahlt ist, im schwarzen Rahme und mit  
einem Glase versehen. 1. Thlr. 2. gge. b)  
Ein klein Portrait einer Dame, auf Hel-  
fenbein gemahlt 16. gge. c) 2. Portraits  
in 4to. eine Manns- und Frauensperson mit  
natürlichen Farben gemahlt, mit einem  
Glase und schw. Rahm. beyde für 2. Thlr.  
6. gge. d) Der Rhinoceros auf einem  
großen Bogen Papier mit seinen natürlichen  
Farben gemahlt 16. gge. e) Eine Nah-  
terpolctre von Helfenbein. 2. Thlr. 18. gge.  
f) Ein Reibschälchen vom besondern Eici-  
ze, in Miniaturfarben. 2. Thlr. 18. gge.  
g) Eine Büchse in welcher 6. Stück el-  
fenbeinene Farbenschüsselchens befindlich.  
16. gge. h) 4. Stück Elfenbein. 8. gge.  
i) Ein Microscopium welches sehr ver-  
größert und eingefasset ist. 1. Thlr. 8. gge.  
k) Eine, in Silber gefasste, Brille mit  
einem Rautteral 16. gge. l) Ein in  
Holz gefasstes Brennglas. 1. Thlr. 2. gge.  
m) Ein dergl. kleineres. 4. gge. n) Ein  
Objectivglas in einer Röhre. 8. gge.  
o) Ein stählerner gedoppelter Schraubjirfel.  
4. gge. p) Eine gedoppelte Reißfeder. 4. gge.  
q) L'Instruction pour le Gens de Guerre,  
Paris 1762. mit Kupf. in 12mo. in Perg.  
12. gge. r) Zacharia epische Gedichte,  
mit Kupf. angeb. 10. gge. s) Hogarth  
zergliederte Schönheit, m. R. gr. 4. Lond.  
1754. 1. Thlr. 16. gge. t) 12. Kupferstiche  
in fol. von J. ab Heyden sauber gestochen,  
nämlich die 12. Röm. Kayser, 1) Rudolph  
habsb. 2) Albertus I. 3) Fridericus III.  
4) Albertus II. 5) Fridericus IV. 6)  
Maximil. I. 7) Carolus V. 8) Ferdin-

nandus I. 9) Maxim. II. 10) Rud. II.  
11) Matthias I. 12) Ferdinand. II. alle  
12. Stücke für 3. Thlr.

#### II. Was zu kaufen.

Es sucht jemand ein etwas beträchth-  
ches adel. freyes Rittergut so Erbe, oder  
doch Weiberlehn und im Braunschweig  
Hannover, oder Stifftischen bel. seyn mag,  
zu kaufen. Wer dazu Anleitung geben und  
solches besördern kann, der beliebe die Ma-  
tice an den Schugjuden, Meper Hirsch, in  
Doranden bey Wöttingen, zu ertheilen; es  
werden, nach Befinden, und nach einem vor-  
hero zu treffenden Accord für die Nähmah-  
tung 100 und mehr Thlr. zum Accomps  
versprochen, und alle Auslagen oder Kosten  
besonders erstattet.

#### III. Was zu vermieten.

##### In Braunschweig.

1) Bey dem Messerschmidt, Mstr. G.  
L. Ulrichs, auf dem Schilde brym Pach-  
hose, ist in der 2ten Etage Straßenwärts  
1. tapezirte Stube, 2. Kammern, Holz-  
raum, auch dabey 1 Keller, zu vermieten und  
kann auf künftige Michaelis bezogen werden.

2) Auf der Höhe in des Schneider,  
Mstr. Voß, Hause sind 2. oder 3. Stuben,  
nebst den dazu gehörigen Kammern und  
Küche, zu vermieten, und kann die eine Ge-  
legenheit so gleich, die andere aber auf  
Michaelis bezogen werden.

3) Bey dem Brauer, Hrn. Conr. Matth.  
Earl Oeding, auf der Schuppenstädterstraße,  
sind in der ersten Etage auf zukünftigen  
Michaelis 2. Stuben, auch nach Belieben  
3. 4. bis 5. Kammern, ferner Küche, Spei-  
sekammer, Keller, nebst 1. besonders abge-  
theilten Dehle, zu vermieten.

##### IV. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

Beym hiesigen Magistrate.

Am 15. Jun. a. c.

1) Joh. Heur. Pahlmanns, auf der  
Ritterstraße bel. Haus und Hof, an Joh.  
Conr. Friedr. Heymen, vi decret. alienae  
für 420. Thlr.

Am



Am 22. dess.

2) Heint. Conr. Kniders Rel. und Kinder, auf der Wildenstraße bei. Haus und Hof, an Joh. Ehrh. Knider, für 1400 Thlr.

V. Was gestohlen.

1) In der Nacht von 26. bis 27. Jun. a. c. ist auf der Weide vor Sophienthal 1. schwarze 11. jährige Stute, so an allen 4. Füßen das trockene Sprü hat, entwendet worden. Wer davon Nachricht geben kann, der soll dafür einen Recompens erhalten.

2) Am 22. Jun. a. c. sind in Hildesheim folgende Sachen entwendet worden, 1) ein silbernes Barbierbecken, nebst einer Siebkanne mit bewickeltem Griff, 5. Mark 7. Loth 1. Q. am Gewicht. 2) Ein rundes silbernes Waschbecken mit dem Wapen, wiegt 2. Mark 1. Loth. 3) Eine ovale silberne Kleiderbürste mit schwarzen Haaren, so ebenfalls mit dem Wapen versehen ist, wiegt 1. Mark. 4) Ein silberner Handlencher, wiegt 1. Mark, und 5) 4. silberne Theelöffel. Wer diese gestohlene Sachen nachweisen kann, derselbe wird hiemit gebührend ersucht, dem Hrn. Legationssecretair, von Voigts, hieselbst solches anzuzeigen, wofür eine billige Belohnung ertheilet werden soll.

VI. Was verloren.

Am 8. Jun. a. c. hat ein Krüger aus dem Zelleschen, bey der Ausfahrt des Wendthors alhier, dieweils der Schlange 1. Wogeisinte verloren. Wer solche gefunden, und dem Bräuer, Hrn. Reibenstein, bey der alten Wage hieselbst, einliefert, der soll 24. mge. zum Recompens erhalten.

VII. Gelder, so auszuleihen.

100. Thlr. Papillengelder sind auf sichere Hypothek auszuleihen. Bey dem Vormund, Hrn. Wühring, in der Coffgasse alhier, ist nähere Nachricht einzusehen.

VIII. Protocolia rer. ejusluc. im Kayserl. Hochprel. Reichshofrathe.

Freytags, den 21. April 1758.

1) v. Pöckler, Gr. c. den Grfn. v. Wiltdecken, mandati S. C.

2) v. Stetn, c. Dett. Spielberg, mand. 3) Edwens. Wertheim, c. Edwens. Werth, modo die vermittelte Grfr. v. Sturmfeeder, c. die Gr. zu L. W. refer.

4) v. Schönborn zu Wiesenheid, weil. Gr. pto Curatelae et administ. honor.

5) Steimann, c. Eschmann, appell.

6) Stelmwag, Nat. c. den Magistrat zu Rothenburg ob der Tauber, pto protract. et doneg. justit.

7) v. Berlichingen, c. Dr. Onolzbach, reksripti.

8) Berliner, Dav. Ehw, c. Renagott, appellat.

9) v. Clausenheim, c. v. Mohlsahn, app.

10) Deguerin, c. Deguer, appell.

11) Zu Lübeck, sämtl. Bergensfahret Collegium, c. Espring, appell.

12) Waper Amstel Flörsheim, c. Bar Ehw Isaac, modo dessen Erben, app. Dienstags, den 25. April 1758.

1) Schwäbisch Gemünd, c. Schwäbisch Gemünd, pto div. grav. nunc commissionis aulicae, in specie die Confirmation des Vereinigungsrecesses betr.

2) Reichserbttruchses Graf zu Friedberg und Trauchsburg, pto solut. debitor.

3) v. Knöring, c. v. Knöring und das Kayserl. Landgericht der Wahlstadt Altorf, appell.

4) Orphei und Conf. c. v. Duding und das Judicium a quo, appell.

5) Halsfelderische Kinder erster Ehe zu Burglesau, c. ihre Stiefmutter, modo Weidnerin, appell.

6) Schuler, Joh. Mich. und dessen Eheconsortinn, c. die Hochfürstl. Regier. zu Bamberg, appell.

7) von Weyler, Witwe, c. Dietrich von Weyler, mandati pto debiti.

8) les Oeuvres de François de la Mothe le Voyer betr. pto impress.

Donnerstags, den 27. April 1758.

1) v. Wanderscheid, c. den Hrn. Fürsten zu Schwarzenberg, pto haereditatis.

S i f f

2) Reichs

- a) Richteramt, Gr. 11.
- 4) Hofmeister von Seidenhausen, Gebr. a. v. Emdenhausen, appell.
- 4) Char-Erier als gestörter Administrator zu Prüm, c. v. Erfa und Conf. pto de occupat. feudor. Prumens.
- 5) Moser, c. v. Neuhaus, pto restantis salarii.
- 6) Rhania Witwe, c. die Fr. Abtissin zu Niedermünster in Regensburg, rescr.
- 7) Dr. Gerßch, Unterschauen, c. Ihre Herrschaft die Frhn. von Eberberg, pto turbat. der Gemeinde Huth, Walden, Waldungen und andren Beschwerten betr.
- 8) Billuart, pto impress.
- 9) Richteramt in Franken, Orts Gebürg, c. den Hrn. Bischoff zu Bamberg und Conf. mand. et parit.
- 10) Aquilae Gragnolae Viani et reliqua feuda imperialia concernena.
- 11) Malaspina de fossadinovo et Gragnolae Marchionissa, pto confirmat. tutelae. Freytag, den 28. April 1758.
- 1) v. Wanderscheid, c. den Hrn. Fürsten zu Schwarzenberg, pto haered.
- 2) Hs. Erbtruchsess, Graf zu Friedberg, pto solut. debiti.
- 3) Haber und Comp. c. den Gr. zu Scheer, pto debiti.
- 4) Burglin, c. die v. Enzbergische War-mundtschaft, pto debiti.
- 5) Paan, c. den Gr. v. Schllz, mand.
- 6) von Alt- und Neufrauenhof, pto inv.
- 7) Savignoni feud. imp. concern.
- 8) Montis Aurei, Montis Canear.

**IX. Gerichtlich publicirte Testamente.**  
 Beym hiesigen Magistrate, Friedr. Ernst Reiners Testament am 13. Jun. a. c.

**X. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.**

- a) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.
  - 1) Zwischen dem Tischler und Stuckmeister, Joh. Heinr. Viehstein, und des Tischlers, Jelpke, Rel. Ann. Cath. Rasenhalten. am 2. Jun. a. c.

b) Beym Fürstl. Amte, Seesen.

- 2) Zwischen dem Halbspänner zu kleinen Mäden, Hans Heinr. Droschler, und Eva Dor. Wäbelins, daselbst, am 9. May a. c.
- 3) — dem Halbspänner in kleinen Mäden, Heinr. Jac. Ernst, und Evh. Marg. Blanken, daselbst.

4) — dem Mahlmüller aus Wodenhausen, Joh. Ehrph. Fischer, und Ann. Cath. Widen, vor Seesen, am 17. dess.

c) Beym Fürstl. Amte, Campen.

- 5) Zwischen dem Halbspänner zu Hondorf, Joh. Conr. Pappen, und Ann. Cath. Bulbrands, aus Rieseberg.

d) Beym Klostergerichte, Amelunbourn.

- 6) Die, zwischen Joh. Conr. Etapel, zu Lobach, und Soph. Mary. Wannen, daselbst, abgeredete Ehepacta sind am 14. Jun. a. c. färgetragen worden.

**XI. Gerichtl. confirmirte Dispositionen.**

Beym adel. Schwarzkoppeschen Gerichte; Kottorf, haben der Leihhüter im Halbspännerhofe daselbst, Hans Joach. Doffe, und dessen Fr. Ann. Mar. Grapshof, eine Disposition am 13. May a. c. widerstriben und befähigen lassen.

**XII. Tutel- und Curatelsachen.**

a) Beym hiesigen Magistrate.

- 1) Des Raschmachers, Eudw. Ehrph. Gesterding, nachgel. Kindern ist der Raschmacher, Joh. Jac. Ulrich, am 5. Jan. a. c. zum Vormunde bestellt und der am 12. Dec. a. p. bestellten Gesterdingischen Wittwe adjungiret worden; imgl. am 5. Jan. a. c.

2) des Striesfers, Engelb. Mart. Spörker, nachgel. Kindern von 14. und 21. Jahren die Mutter, Mary. Elis. Borchers, Wittwe Spörkers, und am 9. dess. der Dachdecker, Ehrph. Ditzpage,

3) des verstorbenen Schafers, Joh. Andr. Löwe Kindern von 4, 5 und 10 Jahren die Mutter, Ann. Dor. Schreudorffen, Wittwe Löwe, und der Schuster, Joh. Ditt. Wüpping,

4) des Mousquet. Anson, nachgel. 3. Kindern, der Gärtner, Ber. Boffe und der Tage-

Lagelbauer, Joh. Heinr. Hingstedt, am 7. d. d.

5) des Lagel. Joh. Helms, nachgel. Kinder, der Dachdecker, Heinr. Ehrh. Niecher, zu Vormündern und resp. Vormünderinnen bestellt, und letzterer der den 12. Dec. a. p. bereits bestellten Helmschen Witte adjungirt worden.

6) Des Schusters, Henn. Röbel, nachgel. Kindern von 7. und 11. Jahren, ist der Leinwandfrämer, Joh. Heinr. Winter, und der Schuster, Joh. Heinr. Röbel, imgleichen am 9. d. d.

7) des Porteurs, Joh. Heinr. Achilles, nachgel. Tochter 2ter Ehe der Gärtner, Joh. Ehrh. Dreke, zum Vormunde bestellt und der am 5. Dec. a. p. constituirten Achillschen Witwe adjungirt worden.

8) Des Müllers zu Alnningen, Joh. Herm. Danneils, nachgel. 6. Kindern ist der Reuschmüller, Joh. Dieder. Becker, und Joh. Ehrh. Danneil, zu Ränningen,

9) des Karrenführers, Jürg. Meyer, nachgel. Kinde von 1. Jahr, die Mutter, Mar. Marg. Buschen, Witwe Meyers, und der Brauer, Wilh. Ad. Dammann,

10) des Kohlgärb. Andr. Lüdde, nachgel. Tochter 2ter Ehe von 22. Wochen, die Mutter, Mar. Elif. Wintern, Witwe Lüdde, und der Wurfenblinder, Joh. Conr. Hoppe,

11) des Bäckersmachers bey der Küllerie, Joh. Anschütz, Tochter, der Periquier, Gottfr. Christ. Kindan,

12) des Schusters, Dorch. Heinr. Märten, Kindern von 5. und 11. Jahren der Schuster, Joh. Heinr. Scharnikau und Ade. Sajer, und am 14. d. d.

13) des Zimmergeßellen, Junge, nachgel. Kindern, der Kleinschmidt, Joh. Heinr. Hunsfeldt, und der Gassenhändler, Jürg. Gers, zu Vormündern und resp. Vormünderinnen bestellt worden.

b) Beym Fürstl. Amte, Ottenstein.

14) Am 4. März a. c. ist Heinr. Jürg. Heinrich, zu Wawe, über des verstorbenen

Joh. Herm. Lachen 5. Kinder daselbst von 17. 16. 14. und von 4. Jahren zum Vormunde bestellt.

### XIII. Auctiones.

a) In Braunschwieg.

1) Uebermorgen, als den 3. d. d. des Vor- und Nachmittages sollen in dem, auf der Höhe bel. Nitzgerschen Hause, allerhand Meublen und Hausgeräthe öffentlich verauktionirt werden.

2) Den 4. d. d. und folgende Tage, des Vormittags von 8. bis 11. und des Nachmittages von 2. bis 5. Uhr sollen in Nublen, auf der Schuhstraße bel. Hanse allerhand Gewürz- und Materialwaaren im ganzen und einzeln, imgleichen Wagenshaalen, Gewichte, und andere zur Handlung gehörigen Sachen, verkauft werden. Es müssen aber die des Vormittages erstandenen Waaren des Mittagtes von 12. bis 2. Uhr, und die des Nachmittages erhandelte des Abends von 5. bis 7. Uhr abgehohlet werden. An eben dem Tage sollen

3) im dem Finischen, auf der Schuhstraße bel. Hanse, Bette, Bettispenden, Kinnen, Dreck und allerley Hausgeräthe, nach Auktionsgebrauch öffentlich verkauft werden.

4) Den 11. d. d. und folgende Tage des Vormittages von 9. bis 11. und des Nachmittages von 2. bis 5. Uhr soll in dem Storbekchen, auf dem Wohlwege bel. Hanse allerhand Hausgeräthe, Kinnen, Betten, Kupfer, neu verfertigtes Zinn, Messing, wie auch goldene und silberne Sachen verauctionirt und gegen baare Bezahlung so gleich verabsolget werden.

5) Des verstorbenen Hrn. Obristlieutenants, Walsins, anhero gelieferte Sachen, in Pretiosis, Geld, Silber, vortreflicher Wäsche, Linnengeräthe, auserlesenen Manns- Kleidungen, Kupfer, Zinn, Messing, Hausgeräthe, Gläser, Porcellain, Büchern, Landcharten und vielen Manuscripten bestehend, sollen den 17. d. d. und folgende Tage des

des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Des Morgens von 9. bis 12. Uhr werden die Sachen ausgeantwortet. Die Auktion ist in dem Klosterhause zu St. Aegidien allhier. Wer die geschriebene Verzeichnisse zum Nachsehen verlangt, der beliebe sich bey dem Hrn. Obristen, von Dohlen, und dem Hrn. Garnisonauditeur, Hager, desfalls zu melden.

#### b) In Wolfenbüttel.

6) Die in der Meyerschen Erben auf der Brauergildestraße daselbst bel. Hause auf den 20. Jun. a. c. anberaumt gewesene Auktion hat wegen der allda entstandenen Feuersbrunst ihre Endschafft nicht erreichen mögen, es soll also den 4. dies. des Nachmittages um 2. Uhr damit wieder fortgefahren werden, und sind alsdann nachfolgende Sachen, als Zinn, Kupfer, Messing, Porcellain, 1. Kleiderschrank, Koffres und Kisten, Tische, Bettspenden, Bette und Manns Kleidung für einem Jäger annoch zu verauctioniren.

7) In des Victualienhändlers, Endem. Stelling, an dem Ziegenmarke bel. Hause werden den 3. dies. des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, verschiedene Mobilien und Hausgeräthe, ferner

8) den 2. Aug. nächstkünftig und folgende Tage, des Nachmittags um 2. Uhr, in des Garnisoncantors, Behrens, allda auf dem Holzmarke nahe an der St. Trinitatiskirche bel. Hause allerhand Linnen- und Dressengeräthe, auch Betten u. den Meistbietenden nach Auktionsgebrauch öffentlich verkauft werden.

#### XIV. Avancements, Begnadigungen, Verzeigungen, u. d. gl.

Serenissimus haben unterm 18. März a. c. Joh. Gottl. Rombrich Sen. zum Hoffactor gnädigst zu declariren geruhet.

#### XV. Gildesachen.

##### In Braunschweig.

1) Am 26. Jun. a. c. hat die Wölffschergilde ihr Quartal, imgleichen

2) die Altschmiedergilde, und zwar diese bey dem Altschmied, Andr. Meyer, ihr Schuldquartal gehalten.

3) Den 3. dies. wird die Kleinschmiedergilde, im Besessn eines Deputirten vom Magistrate, in Ehrph. Raschen, hinter den Brüdern bel. Hause ihr Quartal halten.

#### XVI. Armensachen.

Nächstigen Montag, als den 3. Jul. wird von dem gnädigst verordneten Directorio der hiesigen Armenanstalten und den Hrn. Repräsentanten der Andreäergemeine, und den Montag hernach, als den 10. dess. wegen der Armen in der Magnific. meine im Fürstl. großen Waisenhouse die Quartalsrevision gehalten werden.

#### XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Bey dem, am 19. Jun. a. c. gehaltenen ord. Schießen ist vor der großen Scheibe, Joh. Heint. Rudolph, und vor der Kleinen Scheibe, Joh. Friedr. Paulmann, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mge. Aufschuß, an Schützengeldern 8. Thlr. 24. mgr. ercl. des Rathsgewand, letzterer aber, gegen 6. mge. Aufschuß, an Schützengeldern 2. Thlr. 32. mge. ercl. den doppelten Rathsgewand erhalten.

2) Demnach durch der, am 21. Jun. a. c. entstandenen Feuersbrunst in Wolfenbüttel der Traiteur, Hr. Golze, aus dem weissen Rosse sich nach dem Wildenmann begeben, um seine Nahrung allda fortzutreiben: Als wird solches hiedurch bekannt gemacht, und kann jedermann bey ihm nach wie vor Essen und Trinken, wie auch allerley Sorten Wein, erhalten.

#### XVIII. Getraidepreiss.

(vom 19. bis 24. Jun. a. c.)

In Braunschw.	2 Bisfel,	2 Stümpe
Weizen —	34 — 42 Thlr.	— — 42 H.
Rosen —	21 — 22 —	21 — 22 —
Bersten —	— — 19 —	— — 19 —
Haber —	— — 14 —	— — 14 —



Unter Sr. Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



53<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 5. Julii.

Neue Fortsetzung der Meibomischen Chronik des Klosters  
Riddagshausen.

Achtes Stück. (a)

**W**ir wollen nunmehr in unserer  
Historie weiter fortfahren, und  
das Collegium zu Riddagshausen  
nach seinem Anfang und Fortgang beschrei-  
ben (b).

Die Stifter dieser höchstblühlichen An-  
stalt waren die beyde Durchlauchtigsten  
Herzoge Rudolph August und Anton  
Ulrich.

Die milde Stiftung selbst geschah im  
Jahre 1690 den 27 Sept. Bey der Ein-  
weihung, welche im Monat October erfolg-  
te, waren die gesamten Durchl. Herrschaf-  
ten gegenwärtig. Der Abt Pestorf, dessen  
Leben ich in dem 4ten Stücke beschrieben (c),  
öfnete die Handlung mit einer Rede: *de*  
*duodecim Apostolis*, und nachdem er vorher  
denen

(a) Das siebente Stück, ist in dem 10ten  
Stücke der diesjährigen Braunschweigischen An-  
zeigen Bl. 145 anzutreffen.

(b) Eine vollständige Beschreibung dieses Col-  
legii wird man nirgend antreffen, und ist es ein  
weniges, was sich in Sabiners vollst. indiger  
Geographie Th. III. Bl. 601. Sm. Joh. Georg

Sagers ausführlicher Geographie Th. II. Bl.  
265. Den. Joh. Christoph Schrodtmanns,  
Geschichte igtlebender Gelehrten, Th. IX.  
Bl. 117, und allgemeinem historischen Lexico,  
unter dem Titel Riddagshausen findet.

(c) Braunsch. Mus. 1757. St. 57. Bl. 973.

denen neu aufgenommenen Collegiaten einige Sätze aus der Gottesgelartheit zugesendet hatte, rief er den Seniores aufs Catheder, und gab ihm das Amt eines Respondenten auf und die übrigen mußten opponiren. Als die Disputation geendiget, wurden die Gesetze verlesen, und drauf die erste Bestunde in der Kirche gehalten, da der Abt vorausgieng, und die Collegiaten ihm Paarweise folgen mußten.

In dem Stiftungsbriefe, welchen der große Herzog Anton Ulrich 1690 den 27 Sept. eigenhändig unterschrieben, ist festgesetzt: daß in dieser geistlichen Pflanzschule 12 Candidati Theologiae aufgenommen werden, ihre Studia unter der Aufsicht ihres Abtes treiben, und von den Einkünften des Klosters versorgt werden sollen.

Es würde für diese Blätter zu weitläufig seyn, wenn ich die ganze Einrichtung dieses Collegii beschreiben sollte, ich verweise demnach meinen Leser auf den angeführten Stiftungsbrief, welcher in vieler Händen ist, und auf die gnädigsten Verordnungen, welche dieses Collegii wegen herausgekommen sind (d).

Von dem nie genug zu lobenden Abte Peter, welcher der Urheber dieser so vortheilhaften und weisen Anstalten war, sind in dieses Collegium eingeführt:

I. Heinrich Weiß, er ist der erste Senior dieses Collegii gewesen. Er war von Geburt ein Braunschweiger und wurde den 25 Sept. 1697 geboren, kam 1690 ins Kloster, wurde 1691 Pastor zu St. Andreas und 1697 zu St. Martini in Braunschweig, und starb 1716 den 10 März (e).

(d) Verordnung in unserer erneuerten Kirchenordnung Th. 1. Bl. 155. und Serenissimi quädigste Verordnung, wie es mit den zum Predigamt, oder um eigne Stelle im Kloster Riddagehausen sich meldenden Candidatis Theologiae hinführo gehalten werden solle vom 19 Dec. 1750.

(e) Blumen Braunsch. Prediger Gedächtniß Bl. 22. und 34. Rehmeyers Kirchenhistorie der Stadt Braunschweig suppl. Bl. 275. Striffrs Reformationgeschichte des Städt Braunschweig. Bl. 113.

II. Conrad Julius Kulze, ist der erste Bibliothekarius gewesen. Er war zu Braunschweig geboren, wurde 1690 in das Kloster aufgenommen, und starb danielst 1691.

III. Ernst Ludewig Scheurl, aus Gardeleben gebürtig; wurde 1690 Collegiate, 1693 Prediger zu Engelnstedt und Halendorf im Amte Lichtenberg, und starb 1727 (f).

IV. Heinrich Martin Schmid, war zu Drenstedt im Amte Lichtenberg, gebürtig, wurde 1690 Collegiate, und 1693 Pastor zu Ingeleben im Amte Jerxheim, woselbst er 1696 gestorben.

V. M. Johann Heinrich Ritmeyer, war 1666 den 14 May in der Stadt Braunschweig geboren, kam 1690 ins Kloster, wurde 1693 Interimsprediger zu Devern, und dem dabon gelegenen Amte Forst, 1694 Pastor zu St. Lambert in Hildesheim, und starb 1728 den 7 May (g).

VI. Hermann Weyer, kam an diese Welt zu Halle im Braunschweigischen, wurde 1690 Collegiate, 1693 Prediger zu Bexen-dorf in der alten Mark Brandenburg, und ist daselbst 1702 gestorben.

VII. Friedrich Heinrich Oldecop, ist der 2te Senior gewesen. Er war zu Lüneburg 1665 den 29 May geboren, wurde 1690 Collegiate, 1693 Prediger zu St. Lambert, 1697 zu St. Johannis in Lüneburg, 1709 wurde er an die Kirche zu St. Nicolai berufen, starb aber den 10 Sept. vor Antretung dieses Amtes (h).

VIII. Julius Christoph Brandes ist der 2te Bibliothekarius gewesen. Er war zu

(f) Sein älter Vater ist der Helmsbüttische Gottesgelehrte, Hr. D. Laur. Scheurl gewesen, dessen Lebensumstände Hr. D. Chrysander in Diptichis Profess. Theologiae in academ. Julia. Bl. 81 beschrieben hat.

(g) Lauensteins Hildesh. Kirchen- und Reformationsh. Th. 8. Cap. 9. S. 20. Bl. 42.

(h) Harram im Evangelischen Lüneburg. Bl. 625. Brn. Jothers allgemeines gelehrtes Lexicon, Th. III. Bl. 1034.



zu Wolfenbüttel 1668 den 2 Jan. geboren, kam 1690 ins Kloster, und starb als Collegate 1693.

IX. Johann Georg Pfeffer ist der 3te Senior gewesen. Er war zu Zellerfeld auf dem Harze im Jahre 1666 den 7 Nov. geboren, wurde 1690 Collegate, 1694 Inspector über 6 nach Brauband von hieraus geschickte Regimenter, und deren Feldprediger, 1698 Pastor primarius und Specialsuperintendent zu Seesen, 1716 Probst des Klosters Frankenberg vor Goslar, 1728 Generalsuperintendent des Sandersheimischen Districts, und starb 1734 den 29 März.

X. Andreas Fröling, war zu Helmstedt geboren, kam 1690 ins Kloster, wurde 1694 Pastor substitutus zu Werni, 1695 Diaconus an der St. Stephanikirche zu Goslar, und 1699 Pastor daselbst. Im Jahre 1709 wurde er wegen einer Streitigkeit, die er mit dem Magistrat hatte, seines Amtes erlassen, 1723 den 23 Dec. ist er zu Braunschweig, wo er sich als ein Privatus aufgehalten, gestorben (i).

XI. Rudolph August Toppius, war zu Holzminden geboren, wurde 1690 unter die Collegiaten aufgenommen; weil er aber keine Gaben zu predigen hatte, entschloß er sich den geistlichen Stand zu verlassen, und wurde ein Pächter.

XII. Adolph Theobald Overbeck, ist der 3te Bibliothekarius gewesen. Er war von Geburt ein Lüneburger, wurde 1692 Collegate, und ist derjenige Conrector, dessen wir oben gedacht haben (k).

XIII. Johann August Sauerwald, war zu Blankenburg 1669 geboren, kam 1692 ins Kloster, wurde 1695 Pastor zu Badenhausen und Windhausen im Amte Staufenburg, drauf Prediger zum Lautenthal auf dem Harze, und starb 1726.

XIV. Zacharias Heinrich Tuckermann, war auf der Bergstadt Wildemann geboren, wurde 1693 Collegate, 1701 Prediger zu Göttingen und Erbdien, und starb 1716.

XV. Heinrich Ernst Rost, ist der 4te Senior gewesen. Er war zu Wernigerode in der Grafschaft Stolberg, den 4 Febr. 1669 geboren, wurde 1693 Collegate, 1699 Pastor zu Thiede und Steierburg, 1709 Specialsuperintendent dieses Bezirks, und starb 1721 den 1 Jan.

XVI. M. Georg Nothurst, war zu Braunschweig geboren, wurde Collegate 1693, 1694 Pastor zu Wenden und Thun, 1697 Prediger zu großen Etzheim und Keiserde, und starb 1748 den 20 Jul.

(i) Triumphii Goslarische Kirchenhistorie, Bl. 74. Sein Vater ist der Helmstädtische Generalsuperintendent D. Andreas Fröling gewesen, dessen Gedächtniß der Herr D. Chrysander in Diptychis Profess. Theol. in academia Julia Bl. 234 aufbehalten hat.

(k) Braunsch. Anz. 1757. St. 101. Bl. 1682.

### Aufgabe.

Sollten nicht durch die Unterlassung des alhier sonst so gewöhnlichen Badens viele Krankheiten, insbesondere aber Friesel und dergleichen, häufiger geworden seyn?

### I. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschweig.

1) Der Brauer, Hr. Wilh. Karweil, vor dem Wendenthore ist gewillt, sein an der Ecke des Grabens bel. Wohn- und Brauhaus, nebst 1. kleinem Hause, zu verkaufen, und daran ein Kapital stehen zu lassen. Der Käufer kann bey dem Eigenthümer sich anfinden.

2) Zwey neuerbauete, auf der Gallerstraße bel. Häuser, wovon jedes mit 3. Stuben, 6. Kammern, 1. Hintergebäude und Hofraum versehen, sind bey dem Eigenthümer, Lud. Wilh. Iserhoff, auf der Schöppensstädterstraße zu verkaufen, oder zu vermieten, und können gleich bezogen werden.

3) Bey dem Bilderhändler, Mentele, ist folgendes zu haben: 1) der 2te Theil des KriegsAtlas von Böhmen, von Hrn. Julien, welcher das Churfürstenthum Sach-  
Ggg 2

fen, 1c. enthält. Dieser Atlas ist also nunmehr vollständig, und kostet mit dem in Kupfer gestochenen Titel und Plan der Bataille bey Ehogemitz von dem Hrn. v. Marville aufgenommen. 10. Thlr. 2) Ein sehr genauer Plan von Berlin, in Paris gestochen. 16. gge. 3) Die Schlacht bey Ehogemitz, besonders. 8. gge. 4) Joh. Friedr. Oettinger, Königl. Dänischen Ingenieurhauptmanns, Kriegstheaterum am Rhein, in 6. royal fol. Charten. 3. Thlr. 5) Die Charte von Schwaben, von Kollöffel, 8. Stücke. 2. Thlr. 12. gge. 6) Neues Kriegstheater aller Schlachten und Belagerungen bis und mit der Preuss. Belagerung von Schweidnitz von J. A. Friedrich in Augsburg, 12. Stück in lang 4to. 1. Thlr. 12. gge. 7) Eben dasselbe, von G. E. Kilian in Augsburg, 13. Stücke in lang 4to. 21. gge. 8) Plan der Schlacht bey Leuth, von J. L. gezeichnet und herausgegeben von Bräuner in Frankfurt. 8. gge. 9) Bataille von Rossbach, vom gleichen royal fol. 8. gge. 10) Plan der Bataille bey Prag, von Kilian herausgegeben. 4. gge. 11) Derselbe bey Leuten, von gleichem. 4. gge. 12) Das Bildniß Sr. Majest. des Königs von Preussen, von Kilian gestochen. royal fol. 20. gge. 13) Die Bildnisse der 3. Königl. Preuss. Herrn Brüder, K. H. das Stück 5. gge. 14) Bildniß des Prinzen von Preussen, Friedr. Wilhelm, K. H. 5. gge. 15) Bildniß des Durchl. Prinz. Ferdinand von Braunschweig. 5. gge. alle von Witten.

4) Es ist auf dem hiesigen Fürstl. Kornmagazine melirtes Korn, welches in 7. Wetzzen und 7. Rocken bestehet, der Wispel zu 35. Thlr. täglich zu haben.

5) Eine halbe Chaise so in gutem Stande, nebst 2. Kutschhintergeschirren mit gelben Buckeln, wie auch 2. Pferdeäume und Stangen, ist aus der Hand zu verkaufen. Das Fürstl. Adresscomtoir gibt davon weitere Nachricht.

6) Eine, in Frankreich gemachte starke und gute, Klinte mit eisernem Beschlage ist um ein billiges zu verkaufen. Das Fürstl. Adresscomtoir gibt davon nähere Nachricht.

7) Bey dem Hrn. Oberfactor, Mellin, ist frischer Pyrmontbrunnen, Särting, Selterser, und Seepfäusserwasser, nebst dazu gehörigem Brunnensalz, wie auch die Listen von den zu Pyrmont angekommenen Brunnengästen, zu bekommen.

b) In Wolfenbüttel.

8) Der Hr. Kammerdiener, Garben, ist gewillt, sein in Wolfenbüttel am Schloßplatz bel. Haus, welches sehr gut ausgebaut und bequem eingerichtet ist, entweder zu verkaufen oder zu vermieten, und kann solches so gleich bezogen werden. Die Conditiones hiervon können die Liebhaber bey besagten Hrn. Kammerdiener, welcher anisset in Wolfenbüttel bey dem Hrn. Oberrenter, Dehlmann, sich aufhält, vernehmen, was selbst sie sich anzuwenden belieben wollen.

## II. Was zu Kaufen.

Es sucht jemand ein etwas beträchtliches adel. freyes Rittergut so Erbe, oder doch Weiberlehn und im Braunschweig. Hannover, oder Stiftschen bel. seyn muß zu kaufen. Wer dazu Anleitung geben und solches befördern kann, der beliebe die Notice an den Schatzjuden, Meyer Hirsch, im Wovenden bey Göttingen, zu ertheilen; es werden, nach Befinden, und nach einem vorhero zu treffenden Accord für die Mähwaltung 100 und mehr Thlr. zum Recompens versprochen, und alle Auslagen oder Kosten besonders erstattet.

## III. Was zu vermieten.

a) In Braunschweig.

1) Das, auf dem Fürstl. Kloster, St. Aegidien, bel. Haus, welches der Hr. Obrist, von Wöhlen, geraume Zeit bewohnt haben, und wobey ein Garten befindlich, ist auf Michael. a. c. anderweit auf einige Jahre zu vermieten; auch kann, belibigen Falls

Salks, der ohnweit davon bel. einige Morgen haltende und zeithero zur Maulbeerplantage gebrauchte Garte (worauf ein mit 2. Keller versehenes kleines erst neu gebauetes Haus befindlich) im nächstkünftigen Frühjahr ebenfalls dazu mit verpachtet werden. Wer zu einem oder dem andern etwas Belieben trägt, der wolle sich je eher je lieber, des Mittwochs Vormittages um 11. Uhr, auf dem hiesigen großen Wapenhanse beym Fürstl. Directorio desselben anfinden, und Handlung pflegen.

2) Ein Haus, worinn 3. Stuben und 4. Kammern, dabey auch 1. kleiner Garten, ist auf Michaelis zu vermieten. Hr. Wenke auf der Fallerleberstraße gibt davon Nachricht.

b) In Vortfeld.

3) Nachstehende 2. Korbhöfe, (davon einer auch zu verkaufen) sind auf insiehende Michaelis zu vermieten; auf dem einen ist ein mit Ziegeln gedecktes und zur Wirtschaft gut eingerichtetes Wohnhaus, darinn 4. Stuben, 12. Kammern, 2. Keller und dabey 2. Hintergebäude mit 1. Drischbühl, Pferde, Küh, Schweinefaltung und Wagenschauer, insgl. 1. Baum- und Küchengarte hinter dem Hause, ferner 1. guter Küchengarte nahe beym Hause, nebst 14. Morgen Erbländeren befindlich, auch werden 5. Fuder Wiesewachs, 3. Kl. Wäcken, und 2. Kl. Eichenholz, 10. Schock Hopfenstangen und 10. Schock Wassen jährl. resp. geerntet und erhalten. Auf dem 2ten ist 1. ganz neues mit Stroh gedecktes Gebäude, worinn 3. Stuben, 6. Kammern, Stallraum für Pferde, Kühe und Schweine, dabey ein Baum- und Küchengarte, nebst 14. Morgen Erbländeren, jährlich aber 5. Fuder Wiesewachs, 3. Kl. Wäcken, und 2. Kl. Eichenholz, 10. Schock Hopfenstangen, wie auch 10. Schock Wassen befindlich. Wer hierzu belieben hat, derselbe kann sich bey dem Gastwirth, Hofmeister, in Vortfeld melden, und weiter Nachricht daselbst erhalten.

#### IV. Was zu verpachten.

a) In Braunschweig.

1) Auf der Rüniger Feldmark sind ohngefähr 50. mit Stöcken besäete Morgenland, auch etwas Grasung, auf diese bevorstehende Ernte zu verpachten. Wer dazu Belieben hat, der kann beym Fürstl. Adreßcomtoir nähere Nachricht erhalten.

b) In Wolfenbüttel.

2) Das, auf der Neuenstraße daselbst bel. Schuhmachergildehaus ist zu verpachten; es sind darinn 4. Stuben und die dazu gehörigen Kammern befindlich. Wer dazu Belieben hat, derselbe kann sich bey Mr. Müller, auf dem kleinen Zimmerhofe anfinden.

c) In Stadtoldendorf.

3) Als zur anderweiten Verpachtung des Rathskellers und der beyden Nebenfrüge, nebst den Gastwirthschaften daselbst, auf 3. Jahre von Michaelis a. c. anzurechnen, der 25. Aug. a. c. für den 1sten, 2ten und letzten Termin anberamet worden: So werden alle und jede, welche solche Pachtungen anzunehmen gewillt sind, hiemit verabladet, vorbereiteten Tages, frühe um 8. Uhr, auf dem Rathhause allda zu erscheinen, die Conditiones zu vernehmen, und darauf ihr Gebot zu eröffnen, auch alsdenn zu gewärtigen, daß den Meistbietenden und annehmlichsten die resp. Rathskeller- und Krugpachtungen zugeschlagen werden sollen.

V. Immobilia, so gerichtlich verlassen. Beym hiesigen Magistrate.

Am 22. Jun. a. c.

1) Jac. Steph. Ruspbaums, auf der Börsdelingerstraße bel. Haus und Hof, an Joh. Ehrph. Schönermarck und dessen Fr. geb. Severins, vi decret. alienat. für 655. Thlr.

2) Franz Heinr. Kampen, auf der Kannengießersstraße bel. Haus und Hof, an Heinr. Fried. Plaggen und dessen Fr. geb. Längern, similiter, für 1310. Thlr.

3) Ehrph. Phil. Schmidts Rel. geb. Schep-  
pelmanns, auf der Gildenstraße bel. Haus  
und Hof, an Heintr. Andr. Schalck, Heintr.  
Dalth. Schmidt und Casp. Engelsh. Lüdde-  
kens, jure success. ab intest. für 156. Thlr.

4) Dasselbe Haus und Hof, an Joh.  
Heintr. Lindners Rel. geb. Knickern, für  
300. Thlr.

#### VI. Was gestohlen.

Am 22. Jun. a. c. sind in Hildes-  
heim folgende Sachen entwendet worden,  
1) ein silbernes Barbierbecken, nebst einer  
Gießkanne mit bewickeltem Griffe, s. Mark  
7. Loth 1. 2. am Gewicht. 2) Ein rundes  
silbernes Waschbecken mit dem Wapen, wiegt  
2. Mark 1. Loth. 3) Eine ovale silberne  
Kleiderbürste mit schwarzen Haaren, so eben-  
falls mit dem Wapen versehen ist, wiegt  
1. Mark. 4) Ein silberner Handleuchter,  
wiegt 1. Mark, und 5) 4. silberne Thee-  
löffel. Wer diese gestohlene Sachen nachwei-  
sen kann, derselbe wird hiemit gebührend er-  
suchet, dem Hrn. Legationssecretair, von  
Voigts, hieselbst solches anzuzeigen, wofür  
eine billige Belohnung ertheilet werden soll.

#### VII. Sachen, so als verdächtig ange- halten worden.

Am 1. dies. ist ein Stück von einem sil-  
bernen Eßbesteck dem hiesigen Goldschmid,  
Hrn. Heintr. Jul. Walkerling, auf dem  
Steinwege, zu Kaufe gebracht und von  
demselben angehalten worden; es ist dar-  
auf des Goldschmids Name A. R. nebst 1.  
geschlungenen Namen H. E. S. W. um leg-  
tern aber ein Palmzweig und darüber eine  
Krone befindlich. Wenn dieses abhanden  
gekommen, der kann bey gedachtem Hrn.  
Walkerling mehrere Nachricht erhalten.

#### VIII. Gelder, so auszuleihen.

Ein Kapital, von 300. Thlr. in 1. St.  
auf sichere Hypothek bey Hrn. Wulfs,  
auf der Fallerstraße, auszuleihen.

#### IX. Urtheile und Bescheide in aus- wärtigen Processsachen.

Beym hiesigen Magistrate.

Decr. publ. am 27. Jun. a. c.

1) In Sachen Eberhards, c. Goldners  
W.

2) — von Kalms, c. von Esen.

3) — Wührigs Erben, c. Ridders W.

4) — Jani, c. Rittmeyers Erben.

5) — Leisewitz, c. c. Santen

6) — Weichbergs, c. Weichbergs W.

7) — Müllers E. c. Müllers Erben.

8) — Köstlischers Nachlaß. betr.

#### X. Gerichtlich confirmirte Ehestif- tungen.

Beym Fürstl. Amte, Schöningen.

1) Zwischen dem Drinksiger, Joach.  
Andr. Kremling, und Ann. Cath. Martens,  
in Esbeck, am 2. May a. c.

2) — dem Gemeinshirten in Büdden-  
stedt, Joh. Heintr. Voges, und Marg. Elis.  
Eversen, am 18. dess.

3) — dem Kotsassen, Joh. Ehrph. Ber-  
tram, und Ann. Marg. Peters, in Twiefling-  
en, am 27. dess.

4) — Mr. Franz Heintr. Nagel, im  
Ostendorfe, und Jgfr. Christ. Soph. Carol.  
Müllern, aus Helmsstädt, am 29. dess.

5) — dem Kotsassen in Eßlingen, Andr.  
Wunderling, und Marg. Elis. Siemanns,  
aus Twieflingen, an Seiten der Braut, am  
3. dies.

6) — dem Wittwer und Kotsassen in  
Büddenstedt, Andr. Loos, und Ann. Soph.  
Müllern, Oppermanns Rel. in Wölpe.

#### XI. Edictalcitationes.

a) Beym Fürstl. Guarnisonkriegesge-  
richte hieselbst.

1) Alle diejenigen so bey der Fouriera  
Dorguths, Sachen versetzt, und so  
wegen deren Einlösung weder in den dazu  
öffentlich angelegt gewesenen Terminen ge-  
meldet noch zu dem Ende auf Privatannah-  
men sich angefunden haben, werden hier-  
durch zum Ueberflus erinnert, binnen 2. So-  
gen

gen a dato gehörigen Geld sich anzuwenden, und ihre Pfänder zu revidiren, in dessen Entscheidung sollen die etwa rüfbleibende Pfänder ohne weitere Rücksicht verkauft, und das daraus ankommende Geld dem Dorgutshen *corporate bonorum* zugeschlagen werden. Braunschweig, den 1. Jul. 1792.

b) Beym Fürstl. Amte, Sandersheim.

2) Des ehemaligen Schmids in Altegandershaim, Dan. Hille, Creditoren sind den 28. d. früh um 9. Uhr ad audiendam classificatoriam daselbst zu erscheinen, auch dessen Gläubiger welche sich bislang nicht gemeldet, ihre Forderungen annoch zeitig vor solchem Termin zu liquidiren, sub poena praecclusi, edictaliter citiret worden.

### XII. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Es hat die auf den 4. d. in Buhlen auf der Schuhstraße bel. Hause angelegt gewesene Auction von Gewürze und Materialwaaren gestern ihren Anfang genommen, und wird damit täglich des Vor- und Nachmittages fortgefahren werden.

2) Den 10. d. des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr sollen in des Bräuers, Hrn. Meyer, auf der Wendestr. bel. Hause verschiedene theolog. jurist. philosoph. histor. und philologische Bücher, wie auch allerley Hausgeräthe, als englische Stühle, 1. aufbaumene Commode, Spiegel, Zinn, Kupfer, Einnen, Betten, Tischzeug ic. an den Meistbietenden, ferner

3) den 11. d. und folgende Tage des Vormittages von 9. bis 11. und des Nachmittages von 2. bis 5. Uhr in dem Starbetschen, auf dem Bohlweide bel. Hause allerhand Hausgeräthe, Einnen, Betten, Kupfer, neu verfertigtes Zinn, Messing, wie auch goldene und silberne Sachen, veranctioniret und gegen baare Bezahlung so gleich verabfolget werden.

XIII. Avancements, B. gnadigungen, Verzeigungen, u. d. gl.

Am 17. April a. c. ist des Hr. Bauverwalter, Gebh. Heint. Meussbach, an des

verstorbenen Hrn. Senat. Steinert, Stelle, mit Serenissimi gnädigster Genehmigung beym Magistrate zu Wolfenbüttel als Rathsverwandter introducirt worden.

### XIV. Armenfachen.

Künftigen Montag, als den 10. d. wird von dem gnädigst verordneten Directorio der hiesigen Armenanstalten und den Hrn. Repraesentanten der Magnimeme, und den Montag hernach, als den 17. d. wegen der Armen in der Andreage meine im Fürstl. großen Wausenhanse die Quartalsrevision gehalten werden.

### XV. Personen, so Dienste suchen.

Es sucht 1. junger Mensch, welcher von guten Eltern ist, und sich im Schreiben fleißig gelbet auch die Orthographie und etwas Latein gelernt hat, eine Herrschaft wobey derselbe die Schreiberey ferner exerciren kann. Das hiesige Fürstl. Adresscomtoir gibt davon weitere Nachricht.

### XVI. Getaufte.

In St. Cath. am 11. May, des Rutsch. J. E. Hämer, S. Heint. Wilh. Christ. Am 12. d. des Hrn. Verwalt. E. F. Alberti, S. Joh. Carl.

Zum Brüd. am 7. May, des Schuhm. Mstr. A. H. Mandt, S. Aug. Heint. Und des Verwalt. Hrn. H. J. Kelp, L. Heint. Jul.

Zu St. Andr. am 7. May, des Rasch. Mstr. H. E. Wehage, S. Joh. Ehrph.

Zu St. Blas. am 7. May, des Accisebot. J. H. Pinze, L. Just. Mar. Friedr.

Bey der Französischreform. Gem. am 11. May, des Hrn. Kammerd. J. Lamare, S. Carl. Phil. Aug.

### XVII. Copulirte.

Zu St. Cath. am 9. May, der Gassefchl. Wes. J. J. D. Matthies, und Jgfr. A. E. H. Müllern.

Zu St. Andr. am 9. May, der Braum. J. J. Bente, und Jgfr. E. M. Eicken. Und der Wirt. J. W. Becker, und Jgfr. J. M. D. Böhm.

Zu

Zu St. Magn. am 9. May, der Fuhr.  
J. E. Grünwald, und Jgfr. A. E. M.  
Meyers.

Zu St. Petr. am 9. May, der Eärtn.  
E. M. Oppermann, und Jgfr. H. E.  
Schellen.

### XVIII. Begrabene.

Zu St. Mart. am 7. May, des Leiment.  
J. H. Bues, Fr. A. M. Wehmanns.

Zu St. Cath. am 7. May, des Schuhm.  
Mstr. H. Grumbrecht, L. Mar. Coph.  
Und des Tischl. Mstr. P. L. Boges, Rel.  
M. D. Helm. Am 9. dess. des Bürg. J.  
E. Peters, L. Mar. Dor. Am 10. dess.  
der Schöff. Mstr. J. H. Hundstedt. Am  
12. dess. der Eärtn. J. Schulte. Und des  
Lakenm. Mstr. J. W. Buchholz, S. Joh.  
Fried. Am 13. dess. der Rasm. Sel. J.  
J. Stofrege. Und des Tagel. E. A. Jfer  
Kahl, Fr. J. Grumbrechts.

Zum Brüd. am 7. May, des Ehirurg.  
Hrn. H. E. Feustel, S. Joh. Fried. El.  
Jngl. der Schneid. Mstr. G. F. Wahren-  
holz. Und des Kaufm. Hrn. J. R. Zich-  
todtgeb. L. Am 9. dess. des Schuhm.  
Mstr. A. H. Alandt, S. Aug. Heinar. Am  
10. dess. der Lohgärb. B. Müller. Und der  
Sägenshm. Mstr. A. W. Müller.

Zu St. Andr. am 7. May, des Bürg.  
H. Friedrichs, Fr. A. M. Lägern. Jngl.  
der Schlächterges. A. W. Kühne. Und des  
Porcellainfabrik. J. E. Schneidewindt, L.  
Joh. Coph. Mar. Am 9. dess. der Eitat.  
J. A. Hesse. Am 10. dess. des Böttich.  
Mstr. G. J. Haake, Fr. J. R. Nischbiestern.  
Am 12. dess. Jgfr. Elif. Potten. Jngl.  
Ann. Dor. Blumen. Wie auch des Mühl.  
Mstr. H. E. Nierwaldt, Fr. A. E. Dechen-  
ten. Und des Tagel. H. Eddicht, Rel. A.  
J. Haasenbeinen. Am 13. dess. Wochs, Rel.  
H. E. Haupten.

Zu St. Magn. am 9. May, des Lakenm.  
Mstr. J. M. Niedhardt, Fr. J. E. Schra-  
ders. Und der Riem. Mstr. J. E. Truchner.  
Am 10. dess. der Nade und Stelmach.

Mstr. J. J. Schlegel. Am 12. dess.  
des Feuerwerk. J. Z. Meyer, L. Joh. Dor.  
Mar.

Zu St. Blas. am 9. May, der Fr.  
Vicarius Sen. E. F. von Hantelmann.

Zu St. Aegid. am 11. May, der Tagel.  
J. E. Frankach.

Zu St. Petr. am 9. May, Nischboden  
Rel. E. M.

Bev der Deutscherreform. Gem. am  
7. May, der Tuchmacherf. J. H. Diet-  
rich. Am 8. dess. der Tagel. M. Schadt.

### XIX. Lotterien.

Bev dem Kaufmann, Hrn. Janvier,  
alkhir, sind noch einige Kauflosse von der  
sten Wolfenbüttelschen Geld, und Waaren-  
lotterie zu haben, und wird die Ziehung  
den 11. dief. ohnfehlbar vor sich gehen.

### XX. Vermischte Nachrichten.

1) Bev dem, am 26. Jun. a. c. gehaltenen,  
ordinairen Schießen ist vor der  
großen Scheibe, Paul Haber, und vor  
der Kleinen Scheibe, Joh. Dav. Bohn-  
stedt, der beste Mann geworden. Ersterer  
hat, gegen 10. mge. Auffatz, an Schügen-  
geldern 7. Thlr. 21. mge. 4. Q. und letzterer  
gegen 6. mge. Auffatz, an Schügengeldern  
1. Thlr. 8. mge. 6. Q. exel. des Rathsgew-  
wand erhalten.

2) Demnach durch der, am 21. Jun. a. c.  
entstandenen Feuerbrunst in Wolfenbüttel  
der Traiteur, Hr. Golze, aus dem weissen  
Roffe sich nach dem Wildemann begeben,  
um seine Nahrung alda fortzutreiben: Als  
wird solches hiedurch bekannt gemacht, und  
kann jedermann bev ihm nach wie vor Essen  
und Trinken, wie auch allerley Sorten  
Wein, erhalten.

### XXI. Getraidepreis.

(vom 26. Jun. bis 1. Jul. a. c.)

In Braunschw.	1 Mispel,	1 Stuppe
Weizen —	36 — 42 Thlr.	— — 42 —
Roden —	21 — 22 —	21 — 22 —
Berfen —	19 — 19½ —	18 — 19 —
Haber —	— — 14 —	— — 14 —





Hinter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



54<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 8. Julii.

Anmerkung über die Thiere, die in Norwegen aus den Wolken  
kommen sollen.

von Peter Zögström.

(S. Schwed. Abhandlung Band VI. S. 19.)

**D**a der Herr Archiater Linnäus  
(Abh. der K. Akad. der Wissensch.  
II B. der deutschen Uebers. 75 S.)  
aus von diesen so genannten Lämcken, oder  
Bergmäusen eine ausführliche Beschreibung  
gegeben hat, von denen nicht nur der ge-  
meine Mann, sondern auch die Gelehrten  
vor dem so seltsame Meynungen geheget ha-  
ben, scheint es unnöthig, was weiter davon  
zu erwähnen. Doch hat erwähnter Herr  
Archiater einen Umstand angemeldet gelas-  
sen, deswegen er uns befraget, die wir dem  
Aufenthalte dieses Thieres etwas näher  
wohnen. Ich habe mich also deswegen ge-  
nantere Erkundigung einzuziehen bemühet,

und einige Umstände dabey gefunden, die  
ich mir hier die Freyheit nehme, mitzutheilen.

Bey meiner Ankunft zu Raitom in Lu-  
ledälappmark, im Frühjahr 1742, vernahm  
ich, daß diese Bergmäuse etwas über 3 Jahr  
zuvor, eine Reise weiter hin nach Osten in  
unglaublicher Menge unternommen hätten.  
Im Sommer dieses Jahres spürte ich, daß  
diese Thiere wieder auf der Rückreise vom  
Lande nach den Gebürgen begriffen waren.  
Sowol Pappe als Bauer versicherte mich,  
es sey allezeit ihre Gewohnheit gewesen,  
nach einer gewissen, bald längern, bald kür-  
zern Zeit, auf eben die Art zurück zu kom-  
men, wie sie abgereiset wären, doch mit

dh

dem

dem Unterschiede, daß kaum der hundertste Theil von ihnen übrig ist, weil sie auf dieser abentheuerlichen Reise so vielen widrigen Zufällen und Gefährlichkeiten unterworfen sind. Davon rühret es vielleicht her, daß ihre Wiederkunft an einige Oerter, nicht hat können bemerkt werden, weil sie entweder völlig sind ausgerottet, oder doch so verin- gert gewesen, daß ihr Zug nicht so in die Augen gefallen ist, wie zuvor. Daß es sich diesmal in der That so verhielt, sahe ich selbst, da ich bemerkte, daß sie genau ihren Strich forthielten, ohne Verhinderungen, die ihnen auffießen, auszuweichen. Ich untersuchte nachgehends, wie weit nach Osten oder Südosten sie gekommen wären, ehe sie eine Wohnung eingenommen hätten, und vernahm, sie hätten sich einige Zeit im angebauten Lande aufgehalten, doch nicht haufenweise, wie auf der Reise, sondern ausgebreitet und zerstreuet, so daß ihre Gegenwart fast von niemand als von denen bemerkt worden, die sich täglich in Feldern und Wäldern befinden. Von den Lappen vernahm ich, seit der Zeit ihrer Abreise hätte man wenige von diesen Thieren auf den Bergen gesehen.

Nachdem ich mich von dem Zustande auf dem Gebürge die Zeit ihrer Abwesenheit über befraget hatte, erfuhr ich, wegen der strengen und ungewöhnlichen Kälte, von der ganz Westborknien dieses Jahr auf eine be- tragenswürdige Art heimgesucht wurde, habe alles Lebendige, besonders was seine Nah- rung von Grase hatte, sich dort hinweg be- geben müssen. Ich erfuhr auch von den Einwohnern, die meisten Seen auf dem Gebürge selbst, hätten in 3 Jahren nicht aufzutauen geschienen. Da ich am St. Laurentius mich daselbst befand, waren schon drei Viertel neuer Schnee überall gefallen, ausser dem alten, der noch auf al- len Bergen rückständig war.

Derleihe ich also damit die Zeit, da die Bergjäger abwesend waren, so kommt

ich auf die Gedanken, sie müßten eine Ent- pfindung der zukünftigen ungewöhnlichen Kälte im Voraus gehabt haben, die unter ihrer Abwesenheit einfiel, deswegen sie bey guter Zeit, schon den Herbst zuvor, sich an Oerter begaben, wo sie ausdauern konnten. Solche Oerter konnten sie nordwärts nicht finden, weil die kalten Gebürge auf diesem ganzen Striche ihnen im Wege gewesen wären. Sie begaben sich also entweder nach Osten, oder nach Westen, wo sie das platte Land vor sich, und gelindern Aufenthalt zu erwarten hatten. Da sie sich nun bey sol- cher Gelegenheit versammelt haben, haben sich die Leute leicht vorstellen können, sie kä- men vom Himmel oder aus den Wolken, (welche Meynung doch die meisten Lappen, denen ihre Heimat bekannt ist, bestreiten,) weil man sonst weder in den Gebürgen, noch daherum eine so große Menge derselben ge- sehen hatte. Eben so verhält es sich mit den Buchfinken und andern Vögeln, von denen man den ganzen Sommer durch, da sie zerstreuet sind, nicht glauben sollte, daß ihrer eine so große Menge wäre, wenn man sie nicht zu gewissen Jahreszeiten versamm- let sähe. So kann einer, der durch ein Land reiset, die Menge der Soldaten nicht merken, die sich zerget, wenn das ganze Heer fortzieht. Ob diese Thiere also gleich ihren Aufenthalt auf den Gebürgen, auf Inseln in der westlichen See, und anderswo haben; so sieht man doch ihre Anzahl nicht, so lan- ge sie ausgebreitet sind, und nur einzeln zum Vorschein kommen: Bestimt man sie aber alle auf einmal zu sehen, so hat man sich zugleich eingebildet, ihrer seyn mehr als wirklich sind, weil bekanntermaßen eine be- stimmte und endliche Zahl von Dingen, die man undeutlich und unordentlich sieht, das Gefühl der Unendlichkeit annimmt.

In Betrachtung des Umstandes, daß ich fand, sie seyn die ganze Zeit, da kalte Jahre einfielen, abwesend gewesen, beschloß ich, auf das folgende Jahr Achtung zu ge- ben.

den, nämlich 1743, weil sie da zurück gekommen waren, und vernahm, der Zustand sey da auf den Gebürgen von ganz anderer Beschaffenheit gewesen, als die vorigen Jahre; und da sie sich im Sommer 1742 auf die Rückreise begeben hätten; hätte zwar die Kälte noch in den Gebürgen angehalten, aber doch der Winter nicht die Wirkung gehabt, wie zuvor. Eben das Jahr 1743, im Herbst, kam ich in Umelappmark, da mir diese Bergmäuse an den Gränzen des Landes begegneten, weil sie sich da von den Bergen in unglaublicher Menge begeben hatten, (in der nördlichen Lappmark wußte man nichts davon). Aber was sie voraus empfunden, und warum sie sich fortbegaben, das erfuhren die Lappen wol, die denselben Winter die Berge eher, als gewöhnlich, räumen, und doch das Frühjahr über sich länger, als sie Lust hatten, in den waldichten Lande aufhalten mußten; weil eine solche Witterung einfiel, die da machte, daß alle Berge und Felder daherum aussahen, als wären sie mit Eisbergen überzogen, und daß folglich kein Rennthier sich den Winter daselbst aufhalten konnte. Weil man aber in den nördlichen Lappmarken, wenigstens in Lule, wo ich mich damals aufhielt, nichts von solchem Zufalle der Gebürge wußte, so bemerkte man auch da keine solche Wanderung der daselbst befindlichen Bergmäuse in diesem Jahre.

Die angeführte Meynung von der Ursache des Fortziehens dieser Thiere wird desto wahrscheinlicher, da man dasiger Orten durchgängig zu berichten weiß, daß auch Hermeline, Eichhörchen, Marder, Füchse &c. ebenfalls gegen harte und kalte Jahre sich größtentheils tiefer herunter ins Land begeben, und dieserwegen in den Gebürgen desto seltener sind. Die Hermelinen sollen eben, wie die Bergmäuse, ihren Strich forthalten, und auch den größten Strömen nicht ausweichen, da man nachgehends die ganze Zeit nicht ein einziges sieht. Im Jahre

1744 im Herbst, kam von den südlichen Dertern ein Haufen Hermeline, dergleichen an Menge seit dem Jahre 1730 oder 1731 nicht war gesehen worden. Daß sie sich auf ihrer Wanderung befanden, schloß man theils daraus, weil diese Thiere alle verlosene Jahre an selbigen Dertern sehr selten waren, wo man sie nun in unglaublicher Menge fand, theils, weil man ihren Weg augenscheinlich merkte. Im flachen Lande, und den südlichen Lappmarken, gingen sie an sich im Sommer und gegen den Herbst zu zeigen. Um Weihnachten waren sie in den Lule- und Tornelappmarken am häufigsten. Die Lappen, welche ihren Zug merkten, folgten ihnen bis an die Berge und Gränzen der Lappmark, wo sie dieselben noch gingen, unterdessen daß sie an den ersten Dertern nach und nach verschwanden. Aber was für ein Winter darauf folgte, wird manchem noch im Gedächtnisse seyn, da von allen südlichen Dertern geschrieben wurde, wo diese Thiere herkamen, man habe in langer Zeit nicht so vielen Schnee gehabt, als dieses Jahr. Vermuthlich wurde auch alles unter dem Schnee mit Eis überzogen. Dagegen hatte man an den nördlichen Dertern, wohin sie sich begaben, keine Empfindung von einer solchen ungewöhnlichen Witterung, sondern gehörigen Schnee, und übrigens leidlichen Winter. Der Eichhörner Ueberrfahrten bey solchen Gelegenheiten, da sie nicht schwimmen können, sind überall bekannt. Von den weißen Füchsen, die sich auf den Gebürgen aufhalten, habe ich augenscheinliche Proben gesehen, daß sie gewisse Jahre auf einer Wanderung nach dem flachen Lande zu finden sind. Auch das ist gewiß, daß andere Thiere manchmal in der Lappmark auf eine gewisse Zeit zu verschwinden scheinen, sich aber wieder haufenweise so unvermuthet einfinden, als kämen sie vom Himmel herab.

(Der Schluss folgt künftigs.)

255

Auf.

## Aufgabe.

Zu welcher Zeit und woher mag der Gebrauch von den ehemals mehr als 190 zum Zeitvertreib ausgebauten Leberreim entstanden seyn?

## I. Was zu verkaufen.

## a) In Braunschweig.

1) Christ. Kinde ist gewillt sein, im Kat. treppel bel. Haus zu verkaufen. Die Liebhaber können sich bey demselben auf dem Meynardschofe anfinden, und eines guten Preises versichert seyn.

2) Der Brauer, Hr. Wilh. Karweil, vor dem Wendenthore ist gewillt, sein an der Ecke des Grabens bel. Wohn- und Brauhaus, nebst 1. kleinem Hause, zu verkaufen, und daran ein Kapital stehen zu lassen. Der Käufer kann bey dem Eigenthümer sich anfinden.

## b) In Helmstädt.

3) Ein, am Markte daselbst wohl bel. und mit guten neuerfundnen Ofen versehenes, Wohnhaus ist zu verkaufen; in demselben sind 7. Stuben, (worunter 3. tapezirt) nebst Kammern befindlich, und sämmtlich für Studenten aptirt, der Eingang des 2ten Kellers ist nach dem Markte heraus. Die Liebhaber dazu können sich bey dem Eigenthümer des Hauses, Hrn. Heint. Joh. Christ. Haspelmacher, anfinden, und daselbst mehrere Nachricht erhalten. Es sind auch die zu den Studentenstuben gehörige nöthige Meublen mit zu verlassen.

## c) In Blankenburg.

4) Bey dem Uhrmacher daselbst, Hrn. Joh. Friedr. Bürger, sind alte und neue Uhren zum Verkauf zu bekommen, auch in gutem Stande zu bringen.

## II. Was zu kaufen.

Wenn jemand gewillt ist, die allgemeine Weltgeschichte, entweder ganz oder zum Theil gebunden, für den Praenumerationspreis, nebst den Praenumerationszettel auf die folgende Theile, käuflich zu überlassen, der be-

liebe sich bey dem hiesigen Fürst. Adtescomtoir zu melden.

## III. Was zu vermieten.

## a) In Braunschweig.

1) Ein, nicht weit von der Messe bel. und gut conditionirtes, Haus sub No. 24. worinn unten 1. räumliche Dehle, 2. Stuben, wovon eine tapezirt, 1. Küche und gewölbter Keller, nebst Hofraum, 1. Brunnen und Holzstall, in dem 2. Stockwerke aber 1. Vorfaal 2. Stuben, wovon 1. tapezirt, und 2. Kammern, in den Erker 2. Kammern und Rauchkammer befindlich, ist auf bevorstehende Michaelis zu vermieten. Wem solches anständig, der kann es im Augenschein nehmen, und mit dem Bewohner accordiren.

2) Bey der verwitweten Fr. Markstapten, auf der Schöppenslädterstraße, sind in der 2ten Etage 2. Stuben, 2. Kammern, auch 1. Holzremise zu vermieten, und können auf nächstkünftigen Michael. bezogen werden.

3) Bey Dieken auf der Weberstraße ist die ganze Etage, nebst zu verschließenden Küche, Keller und Holzraum, imgl. einzelne Stuben, Kammern, Küche und Holzraum, ferner

4) bey Heint. Friedr. Hampen am Kohlmarkte Nr. 166. 1. bequemer Keller für einen Lederhändler, nebst Logis, und 1. ganzes Hinterhaus auf bevorstehende Laurentismesse zu vermieten.

## b) In Wolfenbüttel.

5) Ein, auf der Grünkrantzstraße bel. Haus ist auf Michaelis zu vermieten. In der untersten Etage befindet sich 1. Stube, 1. Kammer, Küche und Keller, in der obersten Etage, 1. Stube, 2. Kammern, 1. Küche und Speisekammer; auf dem Boden sind 3. besondere Kammern. Das Hintergebäude hat in der untersten Etage 1. Stube, 1. Kammer und Küche. Die oberste Etage hat gleichfalls 1. Stube, 1. Kammer und Küche. Der Boden ist räumlich. Wem solches Haus ganz oder zum Theil zu mieten

ten Belieben hat, der kann sich bey dem  
Hrn. Kantsleyadvocat, von Brinken, anfinden:  
IV. Was zu verpachten.

a) In Wolfenbüttel.

1) Demnach der, mit dem großen Wapen-  
hause zu Braunschweig, wegen des der  
Kirche B. M. Virg. zu Wolfenbüttel zugehö-  
rigen Gläcks und Brachzehntens, welcher  
von 324. vor Braunschweig bel. Morgen  
Landes alljährlich gezogen wird, auf 3. Jahr  
lang getroffene Pachtecontract auf nächst-  
künftige Michaelis zu Ende gehet, und  
dann die anderweite Verpachtung solchen  
Gläcks und Brachzehntens erkannt, auch  
zu dessen Verpachtung terminus auf den  
26. dies. für den 1sten, 2ten und 3ten  
Termin angesetzt ist: Als werden alle die-  
jenigen, welche Lust und Belieben haben,  
solchen Zehnten auf 3. oder 6. Jahre zu pach-  
ten, beregten Tages des Morgens um  
9. Uhr, in des Hrn. Hofgerichtsaffessoris,  
Cellarius, Behausung in Wolfenbüttel ge-  
fäßt zu erscheinen, nach angehörten Pachtea-  
ditionen ihr Gebot ad protocollum zu ge-  
ben, und darauf zu gewärtigen, daß mit  
dem Meistbietenden ein Contract geschlossen  
werde, hiedurch öffentlich citiret und vor-  
geladen.

b) In Deensen.

2) Derer Hrn. Gebrüdere von Campen  
adel. Guts zu Deensen soll auf den 26. dies.  
an dem Meistbietenden verpachtet werden.  
Wer dazu Belieben hat, derselbe kann sich be-  
regten Tages, des Morgens um 9. Uhr, zu be-  
sagten Deensen auf dem adel. Hofe anfinden,  
vorhero aber von dem Hrn. Gerichtsschul-  
theiß, Weitel, zu Osterfeld, den Pachtan-  
schlag und weitere Nachricht erhalten.

V. Immobilia, so gerichtlich verlassen.  
Beym hiesigen Magistrat.

Am 29. Jun. a. c.

1) Matth. Heier. Brandes, vog. dem  
Willemssthor, im Wolfslampe bel. Mor-  
genstünd, an Herrn. Heier. Wehen,  
für 110. Thlr.

2) Georg Wendken, auf dem Kinte bel.  
Haus und Hof, an Conr. Heier. Gräber  
und dessen Fr. geb. Wilschen, vi decr. alien.  
für 300. Thlr.

VI. Was verloren.

Es ist ein kleiner schwarzer Pudelhund,  
welcher geschoren und um den Hals einen  
Kranz von Haaren und keine Ruthe hat,  
allhier verloren worden. Wer solchen ge-  
funden, and selbigen in Uthen, auf der Fallers-  
leberstraße bel. Haus liefert, der soll ein gutes  
Trinkgeld dafür bekommen.

VII. Was gefunden.

1) Ein Schlüssel ist gefunden, und dem  
hiesigen Fürstl. Addresscomtoir eingeliefert  
worden.

2) Vor 8. Tagen ist ein kleiner schwarz-  
brauner Wallach, so schon bey Jahren, auf  
dem adel. Hof zu Essenrode gekommen, und  
daselbst aufbehalten. Es wird solches hie-  
mit bekannt gemacht, damit der Eigenthü-  
mer, nachdem er sich hinlänglich legitimirt,  
und ein billiges Futtergeld bezahlt, solchen  
wieder erhalten kann.

VIII. Urtheile und Bescheide in aus-  
wärtigen Processsachen.

Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wol-  
fenbüttel.

1) In Sachen Hofmeisters, c. Lesmann,  
sentent. am 1. Jun. a. c.

2 u. 3) — Weissbecks und Consorten, c.  
Ereuzberg, citat. pr. vom 3. dess. in mand.  
arctius vom 6. dess.

4) — die Mustephaische Verlassenschaft  
betr. Antwortschreib. an das Kön. und Chur-  
fürstl. Hofgericht zu Hannover vom 6. dess.

5 u. 6) — Hofmeisters, c. Lesmann,  
decr. vom 10. und 14. dess.

7) — Hartwieg, c. Eberhardt, citat.  
praej.

8 u. 9) — die Jiltsche Verlassenschaft  
betr. Antwortschreiben an die Königl. und  
Churfürstl. Justizcanzley zu Hannover, vom  
16. dess. in Auflage.

10) — Meiers, c. Mölling, resol.

2 b b 3

11) In

11) In Sachen Borsholz, c. Döhling, Antwortschreiben an die Königl. Eurfürstl. Justizkanzley zu Hannover vom 17. dess.

12 u. 13) — Meanders, c. von Campen, decr. it. rescript. vom 20. dess.

14) — Weißbecks, c. Lampadius, citat. praes.

15) — Liebhabers, c. den Bärtingh'schen Curat, citat. vom 20. dess.

16) — Sandtens, c. das Stift Montis St. Petri vor Goslar, decr.

17) — des Freyenbargischen Contradictoris, c. die Freyenbargischen Vormünder, atrinque decr. vom 21. dess.

18) — von Brabeck, c. Fürstl. Kammer.

19) — Weißbecks und Consorten, c. Creunberg, decr. vom 23. dess.

IX. Gerichtliche Subhastationes. Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Die Subhastation des, in der Krummenstraße daselbst, bey des Hrn. Bauverwalters, Meusbach, Hause, bel. Glück'schen Hauses ist in Rechten erkannt, und der 24. dies. für den ersten, der 28. Aug. für den andern, und der 25. Sept. a. c. für den dritten und letzten Licitationstermin anberaumet worden; ferner ist

2) die Subhastation des Armbrecht'schen, auf dem Holzmarke bey dem Guarvisowpredigerhause bel. Wohn- und Brauhauses, imgl. des im Bruche, bey des Schneiders, Steffen, Hause bel. Armbrecht'schen Wohn- und Dachhauses, in Rechten erkannt, und der 28. dies. für den ersten, der 4. Sept. für den andern, und der 6. Oct. a. c. für den dritten und letzten Licitationstermin praefigiret worden.

X. Licitationes.

Beym Fürstl. Amte, Sandersheim, ist die Subhastation des Korbmakers, Schröder, im Mendorf vor Sandersheim nachgelassenen Hauses, denen vorkommenden Umständen nach erkannt, und sind diejenigen welche das dafür zu 40. Thlr. gethane

Gebot zu übersteigen gemeynet, den 28. dies. früh um 9. Uhr im Fürstl. Amte daselbst zu erscheinen, öffentlich citiret.

XL. Tutel- und Curatelsachen.

a) Beym Fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel.

1) Der Kotsasse aus Remling, Hans Heinr. Riebauer, ist für des verstorbenen Kotsassen und Rademachers daselbst, Barth. Rabette, Kinder am 24. Jun. a. c. zum Vormunde bestellt und vereidet worden.

b) Beym Fürstl. Gerichte, Wendhausen.

2) Nachdem der Schafmeister, Dickhut, und dessen Fr. auf der zu dem dasigen Fürstl. Gute gehörigen Schäferrey ohnlängst mit Tode abgegangen: So ist zu dem Rinde ersterer Ehe, Cath. Marg. von 5. Jahren der Schafmeister und Halbspänner aus Högum, Joh. Phil. Hennicke, more solito zum Vormunde bestellt worden.

XII. Auszahlung deponirter Gelder.

Beym Fürstl. Guarvisowkriegesgerichte daselbst ist an des verstorbenen Hrn. Lieutenants, Joh. Eman. Schlüter, Erben, von dem im deposito befindlichen Gelde 290. Thlr. vorläufig ausgezahlt worden.

XIII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Den 10. dies. des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr sollen in des Brauers, Hrn. Meyer, auf der Wendensfr. bel. Hause verschiedene theolog. jurist. philosoph. histor. und philologische Bücher, wie auch allerlei Hausgeräthe, als englische Stühle, 1. u. 2. baumene Commode, Spiegel, Zinn, Kupfer, Einnen, Betten, Tischzeug ic. an den Meistbietenden, ferner an eben dem Tage

2) in dem, auf dem Regidienmarke bel. Ellis'schen Hause, des Morgens von 2. und des Nachmittages von 2. Uhr an, allerhand Hausgeräthe ic. nach Auctionsgebrauch gegen baare Bezahlung verauctioniret werden.

3) Den 10. dess. soll die Fürstliche Mobilienauktion ihren Fortgang haben.

4) Den



4) Den 17. d.ief. und folgende Tage sollen in des verstorb. Verst. Joh. Barth. Müller, auf der Hübeldingerstraße bel. Wohnung verschiedene Sachen, als Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Kleider, Linnen, Bette, Bettspenden, Tische, Stühle, Schränke, und allerhand Hausgeräthe gegen baare Bezahlung veranctioniret werden.

b) In Wolfenbüttel.

c) Der, in der Meyerschen Erben auf der Brauergildestraße daselbst bel. Hause auf den 4. d.ief. anberaumt gewesene Auctionstermin hat, wegen einer selbigen Tages zugleich eingefallenen Auction; seinen Fortgang nicht haben können; es wird daher solcher Termin auf den 11. d.ief. renoviret.

c) In Lückium.

6) Den 17. d.ief. und folgende Tage, sollen daselbst des Vormittages von 9. bis 12. und des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, auf dem sogenannten Tempel, verschiedene Meublen an Frauenkleidung, Wäsche, Linnen, Drell, und andere Hausgeräthe, an die Meißbietenden, gegen baare Bezahlung veranctioniret werden.

#### XIV. Goldesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 10. d.ief. wird die Drechslergilde, ingleichen

2) die Läschnergilde, ferner

3) die Gärtnergilde, bey Joh. Hahn. Cors, ihr Quartal halten.

4) Den 11. d.ief. wird die Hutmachergilde, im Beysen eines Deputirten vom Magistrat, bey dem Altmeister, Joh. Andr. Reimann, ihr Hauptquartal halten.

b) In Wolfenbüttel.

5) Den 17. d.ief. werden die Chirurgi und Wader daselbst ihr Hauptquartal halten.

#### XV. Die Todtencassen betreffend.

Am 28. Jun. a. c. ist die Wolfenbüttelsche Rathstodtencassenrechnung vom 24. April 1757. bis den 24. April a. c. allda zu Rathhause abgetretet und justificiret, auch der Rechnungsführer, Hr. Kämmerer, Bezger, darüber gehörig quittiret worden.

#### XVI. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Fürstl. Generallandesvermessungscommission die Vermessung und Vertheilung der Feldmark des Dorfs, Terze, Amts Seesen, in diesem Monat anfangen lassen wird, und dazu den Hrn. Vermess. Commissarium, Brauns, subdelegiret hat: Als wird solches hiedurch zu dem Ende bekannt gemacht, damit diejenigen so dabey interessiret sind, ihre Nothdurft entweder bey Fürstl. Commission einbringen, oder dem Hrn. Subdelegato fürtragen mögen, widrigenfalls aber zu gewärtigen haben, daß sie damit nicht weiter gehdret werden sollen. Braunschweig, den 1. Jul. 1758.

2) Demnach Serenissimus vorhin gnädigst resolviret, zum Besten des Publici die Einfahrt der hiesigen Neuenstraße erweitern zu lassen, und zu dem Ende von Fürstl. Kammer die dem Mädlar, Meyer, Goldschmiedt, Mirus, und dem Peruguenmacher, Herbst, vormals zugehörige Häuser, um solche nach der gnädigst determinirten Directionslinie einrücken zu können, erkaufet worden; und denn nunmehr ferner resolviret worden, solche Einrückung und die darauf vorzunehmende Ausbanung gedachter 3. Häuser denenjenigen, welche selbige zu erkaufen, und nach dem Betrieb ihres Gewerbes selbst einzurichten Willens sind, zu überlassen: So wird solches dem Publico hiemit bekannt gemacht, und haben diejenigen welche oberwehnte 3. Häuser entweder sämmtlich, oder eines und das andere davon unter der Condition, daß die Einrückung und Ausbanung derselben nach Maßgabe und Anzeige deder darin nach der Directionslinie gemachten und bezeichneten Defaungen geschehe, zu erkaufen gesonnen, sich den 21. d.ief. des Nachmittages um 3. Uhr, vor Fürstl. Kammer einzufinden, ihr Kaufgebot sodann zu verrichten, und, wenn solches annehmlich seyn wird, zu gewärtigen, daß nicht nur die Häuser dem Meißbietenden zugeschlagen und gerichtlich verlassen, sondern auch außerdem

ferdem noch wegen Ansehung dieser Häuser, die von Serenissimo in der Bauconstitution gnädigst determinirte Bauboniteurs nach Proportion derer darin verwandten Baukosten demnächst verabsolget werden sollen; wobey jedoch mit angefüget wird, daß die Käufer annoch in diesem Sommer die Zurücksetzung der quack. Häuser auch wirklich bewerkstelligen müssen.

3) Nachstehendes ist in der am 21. Jan. a. c. zu Wolfenbüttel entstandenen Feuersbrunst entweder gerettet, oder von übel gesinneten Leuten entwendet worden: 7. ganz vollständige Betten, 10. Duzend Teller von Zinn, 4. silberne Tischlöffel, 6. silberne Theelöffel und 1. blau und weißer Spülnapf von

Dresdener Porcellan. Das Man ist aber auf dem Rande mit G. O. oder unter dem Rande mit C. G. oder auch unter dem Waden mit einem geschlungenen Stempelperschoft gezeichnet, inagl. findet sich des Zinngießers Hrn. Querner, Zeichen darauf. Sollte sich nun bey jemanden von obbemeldten Sachen etwas finden, oder auch nach einiger Zeit das von etwas zu Kaufe gebracht werden: So bittet der Erwitter, Hr. Volge, dienstlich folches, es möge in, oder außer Wolfenbüttel zu Kaufe angekauft werden, bey des Orts Obrigkeit oder bey ihm selbst zu melden, und versichert zu seyn, daß derselbe alle etwa angewandte Kosten mit vielem Danke ersatten wird.

### Fleischtaxa.

	In Braunschweig.				In Wolfenbüttel.			
	Im Monat Jul. 1758.				Im Monat Jul. 1758.			
	Rr. 1.	Rr. 2.	Rr. 3.	Rr. 4.	Rr. 1.	Rr. 2.	Rr. 3.	Rr. 4.
<b>Rindfleisch</b> , da 1. feistes Stück 450. $\mathcal{R}$ . und darüber wiegt, das beste - -	9 2 6				9 2 6			
da 1. feistes Stück 300. $\mathcal{R}$ . bis 449. $\mathcal{R}$ . wiegt, das beste - -	1 - -	2 4			1 - -	2 4		
da 1. feistes Stück 200. $\mathcal{R}$ . bis 299. $\mathcal{R}$ . wiegt, das beste - -	1 - -		2 2		1 - -		2	
da 1. Stück unter 200. $\mathcal{R}$ . wiegt, auch alles Bullenfleisch, mager Rind, und Kuhfleisch, das beste -	1 - -			2	1 - -			1 4
<b>Kalbfleisch</b> , da dasselb. nicht unter 50. $\mathcal{R}$ wiegt	1 3				1 3	2 4		
— nicht unter 40. $\mathcal{R}$ -	1 - -	2 4			1 - -	2 2		
— nicht unter 32. $\mathcal{R}$ -	1 - -		2		1 - -		2	
<b>Schweinefleisch</b> , von, mit Korn gemästeten, Schweinen, -	1 2 6				1 2 6			
von, mit Brauntw. Wäsche oder sonst gemästeten, Schweinen, -	1 - -	2 4			1 - -	2 6		
<b>Blutwurst</b> - - - -	1 2 6	2 6			1 2 6	3 4	3 4	
<b>Leberwurst</b> - - - -	1 3 4	3 4			1 3 4	3 4	3 4	
<b>Bratwurst</b> - - - -	1 4 -	4 -			1 4 -	4 4	4 4	
<b>Lammfleisch</b> , da der Hammel nicht unter 36. $\mathcal{R}$ . gewogen - -	1 2 2				1 2 2			
— nicht unter 30. $\mathcal{R}$ . gewogen -	1 - -	2 -			1 - -	2 -		
<b>Schaf- und Bockfleisch</b> - - - -	1 - -		1 6		1 - -		1 6	
<b>Lammfleisch</b> , 1. Hinterviertel, - -								
1. Vorderviertel, - -								

654\* \* \* \* \*

Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



55<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 12. Julii.

Beschluß des im vorhergehenden Stücke abgebrochenen  
Artikels.

**D**er Umstand, daß man vor Alters, da die erwähnten Thiere gezogen gekommen sind, sie für eine Strafe der Ellenden von Gott angesehen hat, scheint zu bestätigen, daß sie damals, wie igo, Vorboten kalter Winter gewesen sind, die gemeinlich in diesen Orten von Witzwachs begleitet werden, da sie sich denn an Dörter begeben haben, wo sie sich besser aufhalten und leichter ihre Nahrung finden konnten.

Diese Ursache mit vollkommener Dreistigkeit für die einzige und rechte anzugeben, unterstehe ich mich nicht. Indessen kan sie für eine sehr wahrscheinliche Hypothese und solche Meynung gelten, die andern Males

tung geben kan, zu mehrern malen, da diese Thiere wandeln, nachzusehen, wie weit diese Umstände alsdenn, wie igo, in allen Stücken übereinstimmen.

Der Herr Archiater Linndaus nennt an dem angeführten Orte zwei Ursachen, warum er diese Begebenheit einer genauen Betrachtung werth hält. Ich setze dazu

Die dritte. Man würde durch diese Sache der so lange und sehr gewünschten Vorhersagung des Wetters näher kommen. Denn da man sieht, wie diese Thiere ganze Jahre voraus wissen, was ihnen in dieser Absicht wiederfahren soll, so kan wol zweifeln, daß uns möglich ist, solche Merk-

maale zu entdecken (a). An andern Thieren haben wir Merkmale wahrgenommen, die auf einen oder etliche Tage nie fehlgeschlagen sind; Wer weiß, ob nicht die Zeit mehrere entdeckt, die uns von dieser Sache ganz Jahre im Voraus versichern können.

Was das erste betrifft, so ist überall bekannt, daß, wenn die Mücken ungewöhnlich spielen, die Seevögel stille auf den Ufern sitzen, und sich putzen, die Schwalben ins Wasser tauchen, und sich aufs Feld setzen, u. s. w. das künftige Wetter mit Sicherheit voraus gesagt wird. Zu geschweigen, daß man eben dergleichen an den Fischen erfahren hat. Von allem diesen lassen sich klare Ursachen geben, eben wie davon, daß Leute an beschädigten Gliedern das zukünftige Wetter empfinden.

Daß manche solche Merkmale die Witterung auf längere Zeit zum Voraus verkündigen können, davon habe ich ebenfalls Proben in Lappland gesehen, wo man aus der Ankunft und dem Fortziehen der Seevögel im Herbst und Frühjahr die der künftigen Witterung so versichert hat, als hätte man sie schon in Händen; dergestalt, daß wenn sich ein Theil im Hornung zeigen, man des Winters Ende zuverlässig weiß, da man sonst im May davon noch nicht gewiß ist. Dieserwegen habe ich mit Vergnügen von einsichtigen, aber nach meinem Urtheile erfahrenen Haushältern, oft solche Erklärungen gehöret: Nun haben wir den Vogel gehöret, noch kömt des Winters Ende nicht: Nun haben wir den gesehen, nun einen andern, und endlich hat man den gesehen, der es mit Gewißheit anzeigt. So lange die Spaken oder Eperlinge sich Frühlingszeit in Fenstern und Häusern zeigen,

pfllegt man allezeit sicher zu seyn, daß der Winter anhält. Ueber die Schwalben mußte ich mich 1742 verwundern, da ich in Zulappmark sah, wie selbst die weichbergigen Mütter im Anfange des Augusts ihre schußlosen Jungen verließen, ehe sie fliegen konnten, da gleichwohl keine besondere Noth sie anzustoßen schien. Nachgehends aber sahe ich, daß sie voraus wußten, was wir erst in der Folge funden, weil man den 3. Herbstm. vollkommene Schlittenfahrt hatte. Dagegen habe ich sie einige Jahre bis über Bartholomäi da bleiben sehen, da indessen die Witterung nicht gelinder schien, als sonst. In meinem Geburtsorte in Medelpaden pfllegt man im Frühjahr genaue Achtung auf eine Art weißgrauer Würmer zu geben; so bald diese anfangen sich in den Aedern zu weisen, und (wenn ich mich recht beküme) einen schwarzen Flecken auf dem Kopfe zubekommen; so säet man nach dieser Zeit kühnlich, und fürchtet keine Kälte mehr. Daß Hasen und andere Thiere, die ihre Haare jährlich ändern, manchen zu offenbaren Kennzeichen eines frühzeitigen oder späten Winters dienen, nachdem ihre Haare zeitig oder spät weiß werden, daß wird so allgemein bekannt seyn, so zuverlässig es vermöge sicherer Erfahrung ist. Daß manche Haselhühnerbrüste im Herbst, daß Hechtleber u. die Witterung einen ganzen Winter voraus verkündigen können, hat manchem zum Gelächter gedient; aber ich habe solche Proben davon gesehen, daß ich glaube, die Milchstraße ist nicht sicherer, aus der viele die künftige Witterung zu beurtheilen wissen.

In noch längerer Zeit habe ich gesehen, daß man in den Lappmarken solche Merkmale von Waldbögeln nimt. Auch wenn sich

(a). Derjenige, der zweifelt, daß Menschen je lernen werden, ein Wild durch den Geruch zu verfolgen, ob er gleich sieht, daß die Hunde es thun. Wenn die Thiere so handeln, als wüßten sie künftige Dinge voraus, so werden sie dazu sicherlich durch Empfindungen bestimmt, zu denen

unsere Werkzeuge vielleicht nicht eingerichtet sind, und sie wissen solches also nicht auf die Art voraus, wie wir, ja sie wissen selbst nicht, daß sie es wissen; und folglich können wir ihnen nicht nachahmen, sondern blos aus dieser Propheten, die selbst ihre Gaben nicht kennen, bedienen.

sich die Berg (riporno) (F) haufenweise und in waldichten Gegenden sammeln, pflegt man kalte und folglich harte Jahre zu fürchten.

Vielleicht dürfte es sich auch der Mühe lohnen, wenn sich die Gelehrten bequemen wollten, solche Sachen zu untersuchen, so daß man eine Sammlung von Beobachtungen davon bekäme, und wieder die Ursachen angeben könnte, warum eine Menge Thiere und Vögel manche Jahre und Zeiten bey uns seltsam sind, nebst andern Umständen, die ihre Wanderung und ihre Züge betreffen, welche zur Erläuterung hierinnen dienen können. Für meinen Theil bin ich geneigt, zu glauben, daß, was ihre Fortzüge zu gewissen Zeiten verursacht, in Trieben bey ihnen bestehen muß, die ihnen zu einigem Nutzen und Vortheile dienen. Das ist sicher, daß sich bey ihnen einige antreibende Eigenschaften und Vermögen finden müssen, die zu ihrer Erhaltung statt des Nachdenkens und des Verstandes dienen müssen, welches ihnen fehlt (c). Dieses sehen wir zum Theil an den Zügen der Seevögel, wozu die Natur ihnen ein Vermögen gegeben hat, ihren Strich fort über Meer und wüste Länder zu halten, in welchem ein Vernünftiger kaum mit Compaß und andern Werkzeuge bleiben kann. In dieser Absicht ist es mir sehr wunderbar vorgekommen, da ich bemerkt habe, daß sich ein Theil Seevögel einige Sommer (allezeit eben dieselben) in gewissen kleinen Seen aufgehalten hat, da man sie jedes Frühjahre wieder gefunden hat, nachdem sie in den Wintern vermuthlich Reisen bis an die mittelländische See gethan haben. Ich habe nicht gezeweifelt, daß sich bey denselben ein Vermögen findet, welches wir eher erforschen könnten, als wir die Seefahrenden auf die bequemste Art die Länge der Oerter finden lehren.

(b) *giall riporno*. Weder dieses zusammen- gesetzte Wort, noch das einfache, das ich in den Text gesetzt habe, steht in der Fauna Suecica.

(c) Man sehe hiervon Sen. Myrtilus Gedank-  
ten über den natürlichen Krieg der Insecten.  
Hamb. Mag. 1 B.

### Aufgabe.

Da wir vor 2. Jahren eine unendliche Men-  
ge Mäuse in unsern Feldern bemerkten,  
und selbige im folgenden Jahre sich nicht  
mehr gezeigt; sollten diese Feldmäuse  
nicht gleichfalls auf ihrer Wanderung ge-  
wesen seyn? und haben nicht sorgfältig  
Leute dergleichen mehr bemerkt?

### I. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschweig.

1) In der auf dem Bohlwege befind-  
lichen Buchhandlung des hiesigen Fürstl.  
großen Wapenhauses sind folgende neue  
Bücher zu haben: 1) *Memoire Justificatif*,  
par Mr. le Comte de Mallebois; avec des  
*Eclaircissements* presentés au Roi, par le  
Maréchal d'Etrées. 12. 1758. 3. gge. 2)  
*Memoires pour servir à l'histoire de Mad-  
ame de Maintenon*, nouvelle Edition, aug-  
mentée des Remarques Critiques de Mr.  
de Voltaire, en XV. Vol. 12. à Geneve  
1758. 6. Thlr. 3) *la Colombiade ou la Foi*  
*portée au Nouveau Monde Poëme*, par  
Madame Dubocage. 8. à Paris 1758. 1. Thl.  
16. gge. 4) *Histoire politique du Siecle*,  
Tome premier. 8. à Leipzig 1758. 1. Thlr.  
16. gge. 5) *la dernière Guerre des Betes*,  
Fable pour servir à l'histoire du XVIII.  
Siecle. 12. à Londres 1758. 1. Thlr. 4. gge.  
6) *Memoires pour servir à l'histoire de*  
*Brandebourg*, Tome III. 8. 1758. 6. gge.

2) Das Letterhausische, vor dem Stein-  
thore an der Ecke der Friesenstraße zwischen  
Hrn. Casp. Ritter und Voegen Häusern zur  
Weißgärberey und andern Bequemlichkeiten  
wohlgel. Hans ist zu verkaufen. Die Lieb-  
haber können sich bey den Erben, als Hrn.  
Jordan oder Hrn. Apoth. Apfel, melden.

3) Bey Hrn. Jul. Conr. Ridders Rel.  
und Hrn. Kalin alhier auf der Gördeningers-  
straße sind allerley Arten Blankenburgische  
Marmorische um civilen Preis zu haben.

**b) In Helmstädt.**

4) Ein, am Markte daselbst wohl bel. und mit guten neuerfundnen Ofen versehenes, Wohnhaus ist zu verkaufen; in demselben sind 7. Stuben, (wovon 3. tapezirt) nebst Kammern befindlich, und sämmtlich für Studenten aptirt, der Eingang des zweiten Kellers ist nach dem Markte heraus. Die Liebhaber dazu können sich bey dem Eigenthümer des Hauses, Hrn. Heinr. Joh. Christ. Haspelmacher, anfinden, und daselbst mehrere Nachricht erhalten. Es sind auch die zu den Studentenstuben gehörige nöthige Meublen mit zu verlassen.

**II. Was zu vermieten.**

**a) In Braunschweig.**

1) Der Stadtmusikus, Hr. Krolle, ist gewillt, sein, in der Jacobsstraße bel. Diensthaus, worinn 3. Stuben, verschiedene Kammern, 2. gewölbte Keller nebst sonstigen Belegenheiten befindlich sind, auf Michaelis a. c. anderweitig zu vermieten. Wer solches benöthiget, wolle sich bey demselben anfinden.

2) Ein, nicht weit von der Messe bel. und gut conditionirtes, Haus sub No. 24. worinn unten 1. räumliche Dehle, 2. Stuben, wovon eine tapezirt, 1. Küche und gewölbter Keller, nebst Hofraum, 1. Brunnen und Holzstall, in dem 2. Stockwerke aber 1. Vorfaal 2. Stuben, wovon 1. tapezirt, und 2. Kammern, in den Erker 2. Kammern und Rauchkammer befindlich, ist auf bevorstehende Michaelis zu vermieten. Wem solches anständig, der kann es im Augenschein nehmen, und mit dem Bewohner accordiren.

**b) In Wolfenbüttel.**

3) Ein, auf dem großen Zimmerhose daselbst bel. großes Haus, worinn viele bequeme Gelegenheiten, dahinter auch 1. Garten befindlich, ist auf künftigen Michaelis zu vermieten. Bey dem Hrn. Senator und Bauverwalter, Mensbach, allda, sind die Nachrichten davon zu vernehmen.

4) Ein, auf der Grünenkranzstraße bel. Haus ist auf Michaelis zu vermieten. In

der untersten Etage befindet sich 1. Stube, 1. Kammer, Küche und Keller, in der obersten Etage, 1. Stube, 2. Kammern, 1. Küche und Speisekammer; auf dem Boden sind 3. besondere Kammern. Das Hintergebäude hat in der untersten Etage 1. Stube, 1. Kammer und Küche. Die oberste Etage hat gleichfalls 1. Stube, 1. Kammer und Küche. Der Boden ist räumlich. Wer solches Haus ganz oder zum Theil zu miethen Verlangen hat, der kann sich bey dem Hrn. Kanzleyadvocat, von Brinken, anfinden.

**III. Was zu verpachten.**

**a) In Braunschweig.**

1) Nachdem der Magistrat alhier resolviret nachfolgende Fischereyen und Fischhalter von insiehenden Michaelis an auf 6. nach einander folgende Jahre an dem Meißbietenden zu verpachten, als 1) den innern Graben zwischen dem so genannten Gieseler und der Neustadtmühle. 2) Den äußersten Graben zwischen dem Kahlenwalke bis an das alte Petri Thor, nebst denen um die Revelins, und detachirten Werke zwischen dem Wilhelmsthore und dem neuen Bühren befindlichen Graben, samt der Breite an der neuen Citadelle am Wilhelmsthore. 3) Den innersten Graben vom Wenden bis an das Stein Thor. 4) Die beyden kurzen Graben vom alten Neustadthore durch die Neustadtmaasch, bis an den Wendenthorebühren. 5) Einen Fischhalter am Kahlenwalke welchen bisher Conr. Jac. Eickenroth in Pacht gehabt. 6) Einen Fischhalter am Kahlenwalke welchen bisher des verstorbenen Zach. Ehrph. Horns Witwe und Sohn in Pacht gehabt, und dazu der 3. Aug. a. c. pro termino praecjudiciali ausgesetzt: Als wird solches männiglich hienit kund gemacht, damit diejenigen so diese Fischereyen und Fischhalter zu pachten gemeynet, gemeldeten Tages, des Morgens um 9. Uhr, auf dem hiesigen Neustadtrathhause gefast erscheinen, ihr Verbot thun und gewärtigen, daß dieselben dem Meißbietenden, und zwar jedes Stück



**Stück** beschädigt, gegen hinlängliche Cau-  
tion zugeschlagen werden.

b) In **Hallendorf**.

2) Das **Stift und Kloster St. Michaelis**  
in **Hildesheim** ist gewillt, den **Kornzehnten**  
vor und um ganz **Hallendorf** im **Amte Eich-**  
**tenberg**, den 18. d.ief. plus licitanti, **Hoch-**  
**fürstl. Braunsch.** Verordnungen gemäß, zu  
verpachten und aus zu thun; zu dem Ende  
die Liebhaber hierzu an bestimmten Tage,  
des Morgens gegen 9. Uhr, im **Krüge** zu  
**Hallendorf** zu erscheinen, und was billig ist,  
zu bieten belieben werden.

IV. Was verkauft.

a) **Beym** **Magistrate**, in **Stadtoldendorf**

1) Am 16. Jun. a. c. ist der, zwischen  
**Heinr. Andr. Eos**, und **Ehrh. Lappen**,  
über 1. Morgen über der mittleren **Mühle**,  
zwischen **Barth. Wedekinds** und **Arken**  
**Land** bel. **Kleckenland**, geschlossene Kauf-  
contract gerichtlich bestätigt worden.

b) **Beym** **Fürstl. Amte**, **Schöningen**.

2) Der **Contract** wegen des, von **Wstr.**  
**Menhuten** und dessen **Ehefr.** an **Hra. Joh.**  
**Christ. Mich. Rieselr** in **Schöningen**, nach  
den vom **Fürstl. Kloster, Laurentii**, unterm  
2. May a. c. erhaltenem gutherrlichen  
**Consens**, am 350. **Thlr.** verkauften, vor  
dem **Neuenthore** zwischen einem **Kloster** **Rib-**  
**dagsbüschchen** und **Bodeniefs Garten** bel.  
dem **Kloster St. Laurentii** um **Michaelis**  
mit 3. **ggf.** 4. **Q.** **erbenzinspflichtigen**, sonst  
aber von allen **oneribus** freyen, **Obst-** und  
**Grasgartens**, mit den dabey stehenden **Wei-**  
**den**, ist am 25. May a. c. **beym** **Fürstl. Amte**  
dasselbst confirmirt worden.

c) **Beym** **Fürstl. Amte**, **Ottenstein**.

3) Der, zwischen **Joh. Heinr. Eumendicht**  
und **Joh. Heinr. Wierbrock**, zu **Ottenstein**,  
errichtete **Kaufcontract** über den von diesem  
an jenen für 65. **Thlr.** verkauften halben  
**Brantag**, ist am 24. Jun. a. c. gerichtlich  
confirmirt worden.

V. Was verloren.

Am 7. d.ief. ist auf dem Wege von  
**Wolfsenbüttel** nach **Flachsbuschheim** ein **Hirsch-**

fänger, nebst 1. **seidenen** mit etwas **Silber**  
durchwirkten **Koppel** verloren worden. Wer  
solchen gefunden, hat sich in **Wolfsenbüttel**  
unterm **Krambuden** in des **Gürtlers**, **Noden**,  
**Behausung** bey den **Schreiber**, **Meinhardt**,  
zu melden, und bey **Einlieferung** desselben  
eine gute **Vergeltung** zu empfangen.

VI. **Gelder**, so auszuleihen.

150. **Thlr.** **Pupillengelder** sind auf **siches-**  
**re Hypothek** bey den **Vormühdern**, **Joh.**  
**Götten**, auf der **Gördelingerstraße**, oder  
bey **Joh. Joach. Brandt**, auf der **Silber-**  
**straße** alhier, auszuleihen.

VII. **Urtheile** und **Bescheide** in aus-  
wärtigen **Processen**.

a) **Beym** **Fürstl. Hofgerichte**, in **Wol-**  
**fsenbüttel**.

Im **Monat. Jun.** a. c. sind folgende  
decr. abgegeben worden:

Am 2. Jun. a. c.

1) In **Sachen** **Denders**, c. **Büttner**,  
term. prorog.

2) — **Wackensen**, c. **Wulff**, dilat. con-  
cessa.

Vom 6. d.ief.

3) — **Weltners**, c. **Kneesebeck**, decr.

4) — **Baumanns**, c. **Hallensleben**, s.  
i. Nachr.

Vom 7. d.ief.

5) — **Ahrens**, c. **Langenberg**, abgeschl.

6 u. 7) — **Dannenbaums**, c. **Bodenstedt**,  
decr.

8) — **Elaus**, c. **Helmond**, abgeschl.

9) — **Plahns**, c. **Kneesebeck**, decr.

10) — **Baumanns**, c. **Hallensleben**, decr.

11) — **Weltners**, c. **Alvensleben**, com-  
miss. ad exequend.

Vom 9. d.ief.

12) — **Denders**, c. **Büttner**, decr.

Vom 17. d.ief.

13) — **Dannenbaums**, c. **Bodenstedt**,  
term. ad jurand.

14) — **Droijen**, c. **Grashoff**, decr.

III 3

Vom

Vom 20. d. d. d.

15) In Sachen Claus, v. Helmond, abgeseh.

Vom 21. d. d. d.

16) — Ahrens, c. Langenberg, abgeseh.

Vom 28. d. d. d.

17) — Widdagshausen, c. Beuerhaus, l. prorog.

18) — Baummanns, c. Hallensleben, dil. concessa.

b) Beym hiesigen Magistrate.

Decr. publ. am 4. d. d. d.

19) In Sachen Büschers, c. Stumme.

20) — Brandts, c. Schmidts, W.

21) — Stanzens, c. Brandes.

22) — Wagners, c. Lauenroth und Consorten.

23) — Raben Verlassensch. betr.

24) — Reinecken, c. Goldners E.

25) — Henckels W. c. Wolters.

26) — Wolters W. c. Henckels W.

27) — Langschwads Kinder c. Schreiber.

VIII. Gerichtliche Subhastationen.

a) Beym Fürstl. Amte, Harzburg.

1) Demnach wegen des Dachdeck. Christ. Bornemann, zu Bülthelm bel. kleinen Kottwiesens, samt Garten und 5 Morgen Wiesen, die dritte Subhastation erkannt, und dazu terminus auf den 3. Aug. nächstkünftig anberaumet worden: So können diejenigen welche obige Stücke zu erstehen gewillt sind, sich in solchem Termine beym Fürstl. Amte daselbst anfinden, ihr Gebot ad protocolum geben und der Adjudication an den Meistbietenden gewärtigen.

b) Beym Fürstl. Amte, Schöningen.

2) Unterm 1. d. d. d. ist auf des verstorbenen Schusters, Mstr. Joh. Georg Berthaus, zu einer kleinen Handlung eingerichteten Haus, Stallungs, Scheuren, Gebäude, und Garten, im Westendorfe, ad licit. et liquidandum credita, terminus primus auf den 10. Aug. secundus auf den 21. Sept. und tertius auf den 9. Nov. a. c. angesetzt; auch sind die Licitanten und Liquidanten per edictales um 3. Uhr in dem Fürstl. Amte

Schöningen selbst persönlich zu erscheinen citirt.

IX. Edictalcitationes.

Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Nebst der Subhastation des Gläubigers in der Trummensfrage daselbst, bey dem Hrn. Bauverwalters, Meusbach, Haufe, bel. Hauses sind auch Edictales ad liquidandum an die Gläubiger erkannt, und ist der 24. d. d. d. für den ersten, der 28. Aug. für den andern, und der 25. Sept. a. c. für den dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena praeclusi, mit praefigiret worden; ferner sind

2) nebst der Subhastation der resp. auf dem Holzmarke und im Bruche bel. Armbrächtschen Häuser, auch Edictales ad liquidandum an alle und jede Creditoren, welche an den Armbrächtschen Corpore bonorum ex quocunque capite Forderungen zu haben vermeynen, imgleichen an diejenigen, welche Faustpfänder, so zum Concurs gehörig, in Händen haben, ad prosequendum, erkannt, und ad liquidandum et prosequendum der 28. d. d. d. für den 1sten, der 4. Sept. für den andern, und der 6. Oct. a. c. für den 3ten und letzten Liquidationstermin, sub poena praeclusi, und resp. bey Verlust des Pfandrechts mit angesetzt.

3) An des Hrn. Kaufm. Detmar, allda ohnlängst ab intestato verstorbenen Wittwen Erben, welche mit dem sich zu dieser Erbschaft bereits gemeldeten Kaufmann, Hrn. Georg Jul. Habich, entweder ein gleiches oder näheres Recht zu haben vermeynen, sind Edictales in Rechtens erkannt, und ist, zu Verbringung und Justification sothanen Erbrechts, der 17. d. d. d. für den ersten, der 11. Aug. für den andern, und der 18. Sept. a. c. für den dritten und letzten Termin, sub poena praeclusi, anberaumet worden.

X. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Künftigen Donnerstag, als den 13. d. d. d. des Morgens von 9. bis 12. und des

des Nachmittages von 2. bis 4. Uhr, soll in den, im Kattreppein bel. Hansmannschen Hause allerhand Hausgeräthe und Meublen an den Meißbietenden, imgleichen

2) den 17. dies. in dem Heilmerschen, auf der Scharrenstraße bel. Hause des Vor- und Nachmittages allerhand Meublen, wie auch Tischlerhandwerkzeug, ferner an eben dem Tage

3) des Morgens um 7. Uhr, im Bentsen, auf der Griesenstraße bel. Hause allerley Hausgeräthe, Kupfer, Zinn, Bette, Kinnen und Kleidung öffentlich veranctionirt werden.

4) Des verstorbenen Hrn. Obristlieutenants, Walsins, anders gelieferte Sachen, in Pretiosis, Gold, Silber, vortreflicher Wäsche, Linnengeräthe, auserlesenen Manns-Kleidungen, Kupfer, Zinn, Messing, Hausgeräthe, Gläser, Porcellain, Büchern, Landcharten und vielen Manuscripten bestehend, sollen den 17. dies. und folgende Tage des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, öffentlich an den Meißbietenden verkauft werden. Des Morgens von 9. bis 12. Uhr werden die Sachen ausantwortet. Die Auction ist in dem Klosterhause zu St. Agidien anstehend. Wer die geschriebene Verzeichnisse zum Nachsehen verlangt, der beliebe sich bey dem Hrn. Obristen, von Böhlen, und dem Hrn. Quarmsondireur, Hager, desfalls zu melden.

5) Den 18. dies. des Vor- und Nachmittages, sollen in dem am Wendengraben bel. Oberhandischen Hause, allerhand Mobilien, Kleidungen und Linnen ic. ferner

6) den 19. dies. des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, in des verstorbenen Kunstbrechlers, Prammes, auf der Schußstraße bel. Hause, wohl conditionierte Meublen, als Tische, Stühle und aufbaumene Schränke, wie auch Bette, Kinnen und Kleidung, nach Auctionsgebrauch öffentlich verkauft werden.

b) In Lucklum.

7) Den 17. dies. und folgende Tage,

des Vormittages von 9. bis 12. und des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, sollen, auf dem sogenannten Tempel, verschiedene Meublen an Frauenkleidung, Wäsche, Linnen, Drell, und andere Hausgeräthe, an die Meißbietenden, gegen baare Bezahlung veranctionirt werden.

**XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl.**

1) Serenissimus haben an die Stelle des verstorbenen Hrn. Registrators, Bähr, dem Hrn. Advocat, Joh. Grashoff Jun. zum Registrator des Fürstl. Wapenhauses zu Wolfenbüttel unterm 23. May a. c. gnädigst zu ernennen, und demselben unterm 14. Jun. a. c. das Praedicat eines Secretarii beyzulegen, auch

2) unterm 23. May a. c. den Candid. Jur. Friedr. Cordes, zum Registrator des dasigen Armenanstalten zu ernennen gerathet.

**XII. Gildesachen.**

In Braunschweig.

1) Den 17. dies. wird die Posementirergilde bey Hrn. Joh. Fleischer zusammen kommen; ferner an eben dem Tage

2) die Wuschfasserbrüderschaft, in Gegenwart eines Deputirten vom Magistrate, ihr großes Quartal halten.

**XIII. Armensachen.**

Künftigen Montag, als den 17. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directorio der hiesigen Armenanstalten und den Hrn. Repraesentanten der Catharinengemeine, wegen der Armen im Fürstl. großen Wapenhause die Quartalsrevision gehalten werden.

**XIV. Personen, so Dienste suchen.**

Ein Koch, welcher bey verschiedenen Herrschaften bereits gedienet hat und sich aniso außer Diensten befindet, wünschet entweder in der Stadt oder auf dem Lande wieder eine gute Herrschaft zu haben. Bey Hrn. Sievers auf dem kleinen Damme ist von denselben mehrere Nachricht zu bekommen.

**XV. Die**

### XV. Die Todtencaffen betreffend.

Aus der Todtencaffe des hiesigen Fürstl. großen Wapfenhauses Beat. Mar. Virg. sind auf dem Todesfall 1) des Hrn. Pastoris, Schumann, in Kl. Etßelheim, an dessen Fr. Witwe, am 9. dies. 2) Ann. Elis. Gressen, geb. Etßters, in Fümmlen, an deren Erben, am 17. Jun. a. c. jedesmal 56. Thlr. 18. mge. baar ausgezahlt worden, auch soll, Inhalt des 4. §. dieser Todtencaffenordnung, der übrige Zuschuß à 40. Thlr. denenselben stipulirtermaßen nachgezahlt werden.

### XVI. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Serenissimus vorhin gnädigst resolviret, zum Besten des Publici die Einfahrt der hiesigen Neuenstraße erweitern zu lassen, und zu dem Ende von Fürstl. Kammer die dem Mäbler, Meyer, Goldschmiedt, Mirus, und dem Peruguemacher, Herbst, vormals zugehörige Häuser, um solche nach der gnädigst determinirten Directionslinie einrücken zu können, erkaufte worden; und denn nunmehr ferner resolviret worden, solche Einrückung und die darauf vorzunehmende Ausbannung gedachter 3. Häuser denjenigen, welche selbige zu erkaufen, und nach dem Betrieb ihres Gewerbes selbst einzurichten Willens sind, zu überlassen: So wird solches dem Publico hienit bekannt gemacht, und haben diejenigen welche oberwehnte 3. Häuser entweder sämmtlich, oder eines und das andere davon unter der Condition, daß die Einrückung und Ausbannung derselben nach Maßgabe und Anzeige derer darin nach der Directionslinie gemachten und bezeichneten Defaungen geschehe, zu erkaufen gesonnen, sich den 21. dies. des Nachmittages um 3. Uhr, vor Fürstl. Kammer einzufinden, ihr Kaufgebot sodann zu verrichten, und, wenn solches annehmlich seyn wird, zu gewärtigen, daß nicht nur die Häuser dem Weißbietenden zugeschlagen und gerichtlich verlassen, sondern auch außerdem noch wegen Ausbannung dieser Häuser, die von Serenissimo in der Bauconstitu-

tion gnädigst determinirte Bauconstitutions nach Proportion derer darin verwandten Baustoffen demnächst verabsolget werden sollen; wobey jedoch mit angefügt wird, daß die Käufer annoch in diesem Sommer die Zurücksetzung der quack. Häuser auch wirklich bewerkstelligen müssen.

2) Bey dem, am 3. dies. gehaltenen ord. Schiessen ist vor der großen Scheibe, Carl Mehrmann, und vor der kleinen Scheibe, Joh. Gottfr. Pustrich, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mge. Aufschuß, an Schützengeldern, 4. Thlr. 16. mgr. 4. Q. und letzterer gegen 6. mge. Aufschuß, 1. Thlr. 8. mge. 4. Q. ercl. E. E. Rathsgewand erhalten.

3) Nachstehendes ist in der am 21. Jun. a. c. zu Wolfenbüttel entstandenen Feuerbrunst entweder gerettet, oder von übel gesinneten Leuten entwendet worden: 7. ganz vollständige Betten, 10. Duzend Teller von Zinn, 4. silberne Tischlöffel, 6. silberne Theelöffel und 1. blau und weißer Spülnapf von Dresdener Porcellain. Das Zinn ist oben auf dem Rande mit G. O. oder unter dem Rande mit C. G. oder auch unter dem Boden mit einem geschlungenen Stempelperschaft gezeichnet, ingl. findet sich des Zinngießers, Hrn. Querner, Zeichen darauf. Sollte sich nun bey jemanden von obbemeldten Sachen etwas finden, oder auch nach einiger Zeit davon etwas zu Kaufe gebracht werden: So bittet der Traitur, Hr. Volke, dienstlich solches, es möge in oder außer Wolfenbüttel zu Kaufe angestellt werden, bey des Orts Obrigkeit oder bey ihm selbst zu melden, und versichert zu seyn, daß derselbe alle etwa angewandte Kosten mit vielem Danke erstatten wird.

### XVII. Getraidepreis.

(vom 3. bis 8. Jul. a. c.)

In Braunschw.	à Wispel,	à Stumpel
Weizen	36 - 42 Thlr.	— 42 Gr.
Rothen	21 - 22 —	21 - 22 —
Gersten	19 - 20 —	— 18 —
Haber	— 14 —	— 14 —



Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



56<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Donnabends, den 15. Julii.

Fortsetzung der Gedanken und Muthmaßungen von der Stadt  
Braunschweig ersten Anfang und nachmaligen Erweiterungen.

(S. das 16 Stück der Anzeigen von diesem Jahre.)

**N**achdem man nun die Altwilf in der Gegend des Herrendorfes auch zu vergrößern und dafelbst mehr Häuser und Straßen zu bauen anfang; so war man auch bedacht eine Communication mit der erbaueten Neuenwilf oder Bruns- wilf (der Altstadt) zu machen; dazu denn sonderlich einen Damm aufzuwerfen Gelegen- heit genommen wurde, um das übrige aus den beyden Hauptströmen des Okerflusses übergehende Wasser abzuleiten und selbi- gem gehörig vorzukommen. Die 3 Brücken die Stobenbrücke (Stubenbrücke) die Brücke bey der Damm-Mühle und die so ge- nannte Hutfilterbrücke (welche letztere auch nur in Urkunden die Kurgelbrücke bey der Ulrichskirche, imgl. auch die Brücke vor dem

Laventorn genennet wird) mögen denn ver- muthlich die ersten gewesen seyn, die in diesem Theile, erbauet worden, denn an die so ge- nannte Langebrücke bey U. L. Fr. Kirche ist noch nicht zu gedenken. Dieser Damm war nun die Passage, um vom Herrendorfe bis zur Jacobikirche, u. s. w. in die Alt- stadt oder eigentlich in die Stadt Braun- schweig zu gelangen, und ist solcher District des Dammes bey nachmaliger Eintheilung in die so genannten 4 Weichbilder zu keinem von diesen Weichbilden gerechnet worden, sondern jederzeit für sich und abgesondert geblieben. Es hat auch noch im vorigen Jahrhundert dieser District auf der Freyheit geheissen, auch gewisse Freyheiten gehabt; wie denn J. E. kein Uebelthäter, wenn er  
auf

auf der Flucht dahin gelangen können, nicht von der Stadtohrigkeit allda hat dürfen ergriffen werden; wenigstens ist es von dem Theile des Dammes, der von der Dammühle bis zum Lawenthurm und von da nach der Langenbrücke sich erstreckte, und der St. Johanniskirche oder vielmehr der Comturen zu Süplingenburg und nicht dem hiesigen Magistrate zinsbar war, zu verstehen. Ob nun gleich der andere Theil über der Dammühle bis zur Stubenbrücke, nicht zum ersten zurechnen, so hat er gleichwol, wie es scheint, doch seine besondere Freyheiten gehabt (a).

(a) In der Stadt Hildesheim findet sich gleichfalls ein solcher District der der Damm heisset und welcher auch seine eigene Obrigkeit ebedem gehabt, eine besondere Kirche und Stadthor hat, welches auch noch iger Zeit das Dammthor genennet wird. S. Grupens Orig. et Antiqu. Hannov. S. 164. auch Hannov. Anz. vom Jahr 1754. S. 586 und 587 auch 616 und 617. Von dem Damm in Hannover und desselben Berechtigtheit S. angez. Grupens Orig. S. 258. Der Damm, oder die eine Vorkadt zu Weine, hat ebenfalls sehr beträchtl. Freyheiten und steht nicht unter dem Magistrate der Stadt.

Dieser Damm, als ein Theil der ersten Befestigungswerke von Braunschweig, hat mich auch auf den Gedanken gebracht, zu vermuthen: daß von solchem Districte das bekannte Br. Patriciengeschlecht der Hrn. von Damm, ursprünglich entstanden sey, und der Stammvater dieses Geschlechts in alten Zeiten daselbst gewohnet, und endlich als ein guter Patriot nebst andern angränzenden sichern Personen, so wie auch zu Kayser Heinrichs des Finklers Zeiten, der 7te Mann von den Dörfern genommen und zu Stadtpatricien gemacht wurden, ihm vor andern eine solche Ehrenstelle eingeräumt worden sey. Die Hrn. von Brod und die von Hagen sollen ebenfalls nach solchen Dörfern dieser Stadtdistricte davon abstammen seyn, und ihren Namen fortgepflanzt

haben: wie denn nachmals auch verschiedene Adelige, und Patriciengeschlechter bey Zustimmung der übrigen Weichbilder mit ihren Burghosen in die Stadt versetzt worden sind, davon unten ein mehreres.

Die Altenwif hat von ihrem ersten Ursprunge nichts besonders mehr aufzuweisen, als nur das Herrendorf, und die Ritterstraße, zu welcher im Anfange des 10. Jahrhunderts etwa erst die Todutenstraße (b) noch gekommen ist. Die Friesen oder Freysenstraße scheint auch zu Anfang des 9. Jahrhunderts erst erbauet zu seyn.

(b) Unter dem Worte Todute wird öfters ein Wapen oder Heerschild verstanden. Es kan seyn, da man wissen will, daß diese Straße zur Zeit Kaisers Lotharii erst erbauet worden, daß etwa, die auf der Ritterstraße und um diese Gegend wohnende Ritter, ihre Schilde, Helm, Lanzen und dergleichen Rüstungen daselbst gleichsam in einem Zeughause verwahrt gehabt; und diese Straße davon den Namen erhalten habe.

Ehe ich mich aus der Altenwif beziehe, muß ich noch bemerken, daß es fast scheinen sollte, als wenn man nachherso mit Anbauung der Kirchen und Hospitäler von dar bis in die Altstadt eine regelmäßige Ordnung hätte observiren wollen: maßen von der Magnifikirche bis zur Jacobikirche in allen 7 Gotteshäuser, die jedoch in unterschiedlichen Zeiten erbauet sind, eine ziemlich gerade Linie formiren, als da ist: 1) die Magnifikirche, 2) das kleine Hospital zu Unser Lieben Frauen (welches längst dem Uckerhofs belegen war), 3) die Kirche St. Nicolai auf dem Damm, daselbst auch 4) das Alexhaus samst desselben Kapelle, 5) die Johanniskirche, 6) die Ulrichskirche, und 7) die Jacobikirche.

Die Kirche St. Magni (c) ist, wie bekannt, von dem Marggrafen Ludolpho zu Sachsen und Herrn zu Braunschweig im Jahr 1030 erbauet; wie denn auch in selbigem Jahre die Ulrichskirche von ihm gestiftet und angefangen, auch zugleich Zeit

VON



von ihm die Kirche St. Petri und Paul, in der Burg hieselbst gebaut ist. Erstere ist nun etwa jngleich durch die Veranstaltung, des daselbst wohnenden Edelmanns Ramens, Hatzeguard, entstanden, dessen Frau Alta hieß, und keine Kinder hatten und zur Ehre Gottes auf ihrem Hofe die Magnikirche erbauen ließen, auch dieselbe mit 2 Hufen Landes begabten, welche Beschenkung der obbemeldete Marggraf Ludolph noch mit 40 Hufen nachmals vermehrte.

(c) E. Rehtmeyers Br. Kirchenhist. 1ster Th. S. 20.

Ob das Fl. Hospital B. M. V. auch etwa von diesem Edelmann herrühret oder von besagtem Marggrafen Ludolph gestiftet worden, kan man eigentlich nicht sagen, doch weiß man, daß der Ackerhof (d) zu diesem Hospitale gehöret hat und ist solcher durch eine Mauer und einem Arm des Pflersstroms von dem Grauenhose abgesondert gewesen.

(d) Neben dem noch allda befindlichen Brunnen, hat ehemals eine Kapelle B. M. V. gestanden.

Die Kirche St. Nicolai ist noch weniger ausfindig zu machen, wann und von wem solche gestiftet sey. Im Jahre 1278 hat solche schon gestanden, siehe Rehtmeyers Br. Kirchenhist. Beylage des 1sten Theils, S. 39. „Als im Jahr 1278, den 12 May, (sagt eine alte geschriebene Nachricht), in der Altenwil eine Feuersbrunst entstand, brannte das Kloster Regidii, das Hospital „B. M. V. sammt andern Häusern, auch die Kirche St. Nicolai auf dem Damme wie auch die Michaeliskirche und mehr Häuser in der Altstadt völlig ab.“ Im Jahre 1306 hat diese Nicolaikirche auf dem Damme noch eine neue Donation bekommen, wie man in der obangeführten Rehtm. Kirchenhist. suppl. zum 1sten Theil, S. 27. den Schenkungsbrief mit mehreren lesen kan.

Das Haus St. Alexii oder die willigen Armen, ist vor dem Jahre 1474 auch nicht bekannt und man wüßte noch weniger

davon, wenn nicht ein Benedictinermönch des Klosters St. Regidii hieselbst einige Worte davon verzeichnet gehabt, die man in der Rehtm. Br. Kirchenhist. an seinem Orte lesen kan. Es kan seyn, daß die Hrn. von Damm ehemals daselbst ihr Stammhaus gehabt, nachhero aber solches gutwillig zu einer geistlichen Stiftung gemacht, und solches Gebäude sammt der Kapelle an diesen Orden übergeben haben, wovon man aber fast keine Nachrichten aufweisen kan, sondern es nur von mir bloß gemuthmaßet wird. Es kan aber doch einigermaßen daraus geschlossen werden, daß, da der sogenannte Rennstobe (e) in der Neustadt mit den umliegenden Häusern in letztern Zeiten dieser Familie erb und eigen gewesen, der Kayser Heinrich bey Abtattung der von ihm daselbst errichteten Neustadt ihnen etwa diesen Platz allda wieder angewiesen habe. Sollte sich dieser Umstand in der Zeitrechnung, wie ich merke, zu weit vorstoßen, so könnte es doch wol seyn, daß dieses Gebäude in kurz zuvor angeführter Feuersbrunst, oder der darauf im Jahre 1290 noch heftigern Verwüstung (davon ich unten mehreres anzuführen Gelegenheit haben werde) nebst der ganzen Gegend daselbst vom Feuer verzehret worden, und also der Besizer genöthiget gewesen sey, eine andere Stelle zu suchen, und sich also diesen Platz zu seiner Wohnung wieder gewählt habe. Die daselbst gelegene Dammelsburg, wovon man den Thurm noch auf dem Walle siehet, kan etwa eigentl. gar die Dammsburg geheissen haben. Doch lasse ich einem andern besser rathen, und sollte man auch davon mutmaßen, daß ehemals allda auf dieser Warte eine Glocke gehangen, welche man bey Defnung und Sperrung des Thores geläutet und damit das Zeichen gegeben, mithin dadurch den Damen einer Dammelsburg empfangen habe.

(e) Beyläufig merke ich hier noch an, daß dieser benannte Rennstobe (eines Wadstube dieses

dieses Namens) laut einer geschriebenen Nachricht im Jahre 1557 um Galt gänzlich abgebrannt ist; Nachher oder im folgenden Jahrhundert ist solche Wadstube auf dem Kohlmarkt verlegt worden, allwo sie anigo in dem Hause Nr. 276 auch zu finden ist.

Der igeige Thurm zeigt, nebst dem Braunschm. Stadtbildern in Stein gehauen, auch nachfolgende Worte:

anno m. cccc. lx. iar wart  
agv-e (\*) vñ duffe torn ghe-  
burwet dat is war.

(\*) Dies Wort ist mir bisher unverständlich geblieben.

Mit der Johanniskirche ist es eben also beschaffen, und weiß man von ihrer Erbauung nicht das geringste zu sagen: Man weiß daß sie Herzog Heinrich der Löwe bey seiner Zurückkunft aus Jerusalem ao. 1172 beschenkt, und den Ordensrittern St. Johannis eingeräumt, und daß Heinrich der Pfalzgraf (Herzog Heintr. des Löwen Sohn) solche unter seiner Regierung im Jahr 1224 in ihren Privilegien bestätigt, weiter weiß man nichts davon zu sagen.

Ihr Kirchensprengel erstreckte sich so weit als ihre Lage als eine Insel an zu sehen, nemlich wie oben gedacht, vom Laurentium, und Dammstühle bis zum Bruchthor. Was und wie viel diese Kirche an Ländereyen und andern Einkünften gehabt, ist wegen Mangel einiger Nachrichten unmöglich zu entscheiden, gewiß ist, daß sie eine der reichsten und ältesten Kirchen hiesiger Stadt ist, und also anfänglich angesehene Donationes gehabt haben müsse.

Der Ulrichskirche ist oben Erwähnung geschehen, selbige ist im Jahr 1545 abgebrochen und 1569 die Gemeinde zum Brüdern eingepfarrt, dazu denn auch damals die zur Johanniskirche gehörige Häuser genommen und gleichfalls der Brüdernkirche angewiesen worden.

Der Kirche St. Jacobi ist auch Erwähnung geschehen, das wichtigste davon kam man an seinem Orte in Rethm. Br. Kirchenschrift. nachsehen. Dar muß ich hier noch bemerken, daß man in gedachter Kirche und zwar an der Mauer des Thors folgende Worte in Stein gehauen sieht, welche Rethmeyer aufzuzeichnen vergessen hat:

ass. dñi. m. ccc. l. ffo.

reformā a. i. capella. ist-d. (istud)

unter diesen steht:

Corpore. non. corde.

lorus. nemo. smesfort.

Ich sollte denken, daß man begierig seyn möchte eine ausführliche Nachricht dieser bemeldten, als anderer hiesigen Kirchen wegen zu erfahren, und wie würde nicht ein jeder wünschen, daß sich einer finden möchte, der die Gelegenheit hätte, solche historische Nachrichten aus Documenten vor Augen zu legen?

(Die Fortsetzung folgt künftig.)

Aufgabe.

Schidet sich der Flachsbau, wegen des mehrern Düngers und besserer Zubereitung, mehr für die Städte, als für das Land?

I. Akademika.

Nachdem der Hr. Hofrath Heister, am 12. April a. c. im Herrn selig entschlafen; so hat das von ihm bisher geführte Decanat der medicinischen Facultät der Erbkais. aus Hr. Doct. Krüger übernommen.

Da auch mittelst anädiglichen Rescripts vom 24. April, Serenissimus huldreichs verordnet, daß der Hr. Hofrath und Prof. Juris Publ. auch Histor. Habertlin das Vicerectorat und Decanat hinführo in der Juristenfacultät führen sollte; so hat derselbe, nach Publication dieses anädiglichen Rescripts das von Anfang dieses Jahrs zum vierten male geführte philosophische Decanat dem Erbkais. Hr. Prof. Reufel, am 12. May übergeben.

Nachdem

Nach dem am 30. May erfolgten Absterben des sel. Vicerectors Hrn. Abt Seidel, hat der Hr. Prof. Sabreicius das Provice-rectorat übernommen, und solches bis auf den 26. Jun. verwalet, an welchem Tage er die akademische Regierung dem neuernwählten und von Serenissimo gnädigst confirmirten Vicerector Hrn. Hofrath Haverlin in dem Julio Majori übergeben hat.

## II. Was zu verkaufen.

### a) In Braunschweig.

1) Der Grobschmidt, Heintz. Andr. Kraul, ist gewillet sein, auf der Gildensstraße bel. Wohnhaus, nebst vollständigen Schmiedegeräthen zu verkaufen. Wer dazu Belieben hat, derselbe kann sich bey obbemeldetem Eigenthümer anfinden.

2) Bey Hrn. Jul. Conr. Nibbers Rel. and Hrn. Kalm alhier auf der Girdelingerstraße sind allerley Arten Blankenburgische Marmortische um civilen Preis zu haben.

3) Das Ketterhausische, vor dem Steinhore an der Ecke der Friesenstraße zwischen Hrn. Casp. Ritter und Voegen Häusern zur Weißgärberey und andern Bequemlichkeiten wohlge. Haus ist zu verkaufen. Die Liebhaber können sich bey den Erben, als Hrn. Jordan oder Hrn. Apoth. Apfel, melden.

### b) In Lüneburg.

4) Nachdem des verstorbenen L. G. Eimbden Erben, nach dem erfolgten Absterben ihrer Mutter, gewillet sind, ihr am Markte daselbst bel. und zur Handlung wohl eingerichtetes, in voller Nahrung stehendes Haus auf Michaelis a. c. nebst dem der Zeit darinn befindlichen Waarenlager, einem anständigen Käufer zu überlassen: So wird solches hiedurch zu dem Ende kund gemacht, damit die etwaigen Liebhaber sich hiezu in Zeiten, entweder im besagten Hause, oder in Hamburg bey dem Kaufmann, Hrn. Georg Heintz. Eimbden, anfinden, die Lage und das Haus allenfals in Augenschein nehmen, und die weitern Bedingungen vernehmen können.

## III. Was zu vermieten.

### In Braunschweig.

1) Der Hr. von Broke ist gewillet das unterste Stockwerk seines Vorderhauses, nebst der Hälfte des 3ten Stockwerkes, auch Küche, 2. Keller, Speisekammer, Stallung und Boden, auf künftigen Michaelis zu vermieten. Das Quantum der Miete kann bey ihm selbst in Erfahrung gebracht werden.

2) Bey dem Schuhmacher, Hoffmann, auf der Schuhstraße sind an einzelne Personen auf Michaelis a. c. mit Meublen zu vermieten, als 1) in der 2ten Etage vorne heraus 1. ausgestepte Stube, oben 1. Kammer und Holzraum, und 2) in der 3ten Etage vorne heraus 1. tapezirte Stube, nebst 1. Kammer woben 1. Holzkammer, hinten heraus aber 1. Stube mit 1. Kofen.

## IV. Was zu verpachten.

Das Stift und Kloster St. Michaelis in Hildesheim ist gewillet, den Kornzehnten vor und um ganz Hallendorf im Amte Lichtenberg, den 18. dies. plus licitanti, Hochfürstl. Braunsch. Verordnungen gemäß, zu verpachten und aus zu thun; zu dem Ende die Liebhaber hierzu an bestimmten Tage, des Morgens gegen 9. Uhr, im Ruge zu Hallendorf zu erscheinen, und was billig ist, zu bieten belieben werden.

## V. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

Beym hiesigen Magistrate.

Am 6. dies.

1) Die Rettelbeckische 9½ Morgen, vor dem Hohenthore bel. Feldbländeren, an Joh. Christ. Schier, für 780. Thlr.

2) Ann. Dor. Just. Peters, vor dem Hohenthore, zunächst dem Fahrwege an der Goslarschen Heerstraße bel. Garte, samt Zubehör, an deren Ehemann, den Lazarettverwalter, Ernst Fried. Alberti, für 200. Thlr.

## VI. Was gestolen.

Am 11. dies. des Morgens früh sind aus einem in der Altenwik alhier bel. Hause  
 XII 3 se

se 4. silberne Büffel, ingl. 1. Cofferkopf von engl. Zinn gestolen worden. Wenn dieses etwa sollte zu Kaufe gebracht werden, der wird ersucht es anzuhalten, und dem Fürstl. Adresscomtoir anzuzeigen; 1. Büffel ist mit dem Namen Mahner und die übrigen mit einer ausgestochenen Blume, der Kopf aber mit D. K. gezeichnet.

#### VII. Was verloren.

Am 11. d. des Abends ist jemanden auf dem Altenstadmarkte allhier eine schwarze Spionhündin entlaufen. Dieselbe hat lange zottliche Ohren, und ist unterm Halse etwas weiß. Wenn solche zugehauen, derselbe beliebe es dem Fürstl. Adresscomtoir zu melden, wofür der Eigenthümer 2. Gulden zum Recompens ertheilen wird.

#### VIII. Gelder, so auszuleihen.

400. Thlr. in 1/2. St. find, gegen sichere Hypothek und landübliche Zinsen, allhier zu verleihen. Das Fürstl. Adresscomtoir gibt davon mehrere Nachricht.

#### IX. Protocolla rer. resolut. im Kayserl.

##### Hochpreisl. Reichshofrath.

Sonnabends, den 29. April 1758.

- 1) R. Erbtruchseß v.
- 2) Postwesen im Reich betr. in specie Taxis, c. Hess. Cassel, reser.
- 3) Br. Onolzbach, c. Eichstedt, reser.
- 4) v. Degenfeld-Schönburg, Graf, c. Ehrh. Pfalz, in spec. fiscal. c. Weber, cit.
- 5) Idem, c. Seemuth, citat.
- 6) v. Rost, c. v. Rost, appell.
- 7) Schnabel, c. Pfannenmüller, appell.
- 8) v. Panse, c. den Mag. zu Ulm, pro extradit. haered. wat.
- 9) Thornton, c. die Fräulein von Schlig und resp. Erben, reserlpti.
- 10) Kern, c. Gonen und Cregier, appell.
- 11) Wechselr, c. Wechselr, appell.
- 12) Jos, c. die Hellsche Creditoren und das Stadtgericht zu Heilbronn, app.
- 13) Isaac und Mayer Landau, Gebr. c. den Mag. zu Reutlingen, pro debiti.
- 14) Deutscher Orden, Ave Ehrh. Köln, als

Hoch- und Deutschmeister, c. das Ehrh. Kölnische Officialatgericht Berl, pro incompetenter arrogatae juridict.

15) Poncelet, c. la Plume, ejusque uxorem natam Chalor, appell.

Dienstags, den 8. May 1758.

- 1) v. Wanderscheid, Graf, c. den Pra. Fürsten zu Schwarzenberg, weil. Graf Carl zu Sulz Verlassenschaft betr.
- 2) Allerheiligen am Schwarzwald, Gotteshaus Ordinis Praemonstratensis, c. die Bischöflich Straßburg. Stadt Oberkirch und zugehörige Gemeinden und Conf. appell.
- 3) Zu Aachen, Stift U. L. Fr. c. den Mag. das. mand. et parit. pro spoliis et turbat. nunc expensarum.
- 4) Jürgensen uxor. nom. c. Jacobsen Wittwe und Conf. mandat. nom. Schulz u. Reitmeyer zu Magdeburg, pro app.
- 5) Butzin, c. die ihr in Cassatione vorgesezte Creditor. und das Judicium a quo, appell.
- 6) Knauerische Erb. c. Diejen Erben, app.
- 7) Zu Nürnberg, Handelsleute offener Gewerbs, c. die Strumpf- und Hosenstricker daselbst, appell.
- 8) v. Wosse, c. v. Hobbe und die Herz. Mecklenb. Lehenkammer, appell.
- 9) Wörner und Conf. c. Lang und das Judicium a quo, appell.

#### X. Gerichtliche Subbstationes.

Beym Fürstl. Amte, Schöninggen, am unterm 1. d. des wegen des verstorbenen Schusters, Mstr. Joh. Georg Berthaus, zu einer kleinen Handlung eingerichteten Panse, Stallung, Scheureng Gebäude, und Garten, im Westendorfe, ad licit. et liquidandum credita, terminus primus auf den 10. Aug. secundus auf den 21. Sept. und tertius auf den 9. Nov. a. c. angesetzt; auch sind die Vicitanten und Liquidanten per edictales um 8. Uhr in dem Fürstl. Amte Schöninggen sub poena praecclusi zu erscheinen citirt.

#### XI. Aus-

### XI. Anzahlung deponirter Gelder.

- a) Beym hiesigen Magistrat.
- 1) In des Schuhlers, Scharlach, Credit- sache sind an dessen Creditoren 300. Thlr. ex deposito bezahlt worden.
  - b) Beym Magistrat, in Wolfenbüttel.
  - 2) Aus dem Dückmannschen deposito sind am 26. Jun. a. c. an den Cattel. Joh. Cour. Brandes, auf Abschlag seiner Forderung, 300. Thlr. gegen Caution verabsolget worden.

### XII. Edictalcitationes.

- a) Beym hiesigen geistlichen Gerichte.
- 1) In Sachen Ana. Ros. geb. Resenern, Kl. wider ihren Ehemann, Joh. Nic. Rolten, Bekl. sind Edictales erkannt, und ist Term. peremptor. ad comp. et respond. auf den 23. Aug. a. c. angesetzt worden.
  - b) Beym Fürstl. Amte, Harzburg.
  - 2) Diejenigen, so an des Dachdeckers zu Wunthheim, Christ. Boracemann, kleinen Kotwesen Anspruch zu haben vermeynen, sind auf den 3. Aug. a. c. ad liquidandum credita, sub poena praeclusi, citiret und vorgeladen.
  - 3) Des Kossassen zu Wesserröde, Christ. Meierke, sämtliche Gläubigere sind ad liquidandum credita auf den 3. Aug. nächstkünftig vor dasiger Fürstl. Amtsstube zu erscheinen, sub praejudicio praeclusi citiret, und ist citatio edictalis gehöriges Orts affigiret.

### XIII. Auctiones.

- a) In Braunschweig.
- 1) Den 17. dies. sollen in dem Hellmerschen, auf der Scharrenstraße bel. Hause des Vor- und Nachmittages allerhand Meublen, wie auch Tischlerhandwerkzeug, im gleichen
  - 2) den 18. dess. des Vor- und Nachmittages, in dem am Wendengraben bel. Röderhandischen Hause, allerhand Mobilien, Kleidungen und Linnen ic. ferner
  - 3) den 19. dies. des Nachmittages von 2 bis 6. Uhr, in des verstorbenen Kunstschäfers, Brämine, auf der Schuhstraße bel. Hause, wohl conditionirte Meublen, als Tische,

Stühle und aufbaumene Schränke, wie auch Bette, Linnen und Kleidung, nach Auctionsgebrauch öffentlich verkauft werden.

4) Da den 27. dies. eine Parthey ganz neuer noch niemals gebrauchter zweischläferner Bette, davon die Hälfte aus 1. Oberbette und Pfahl, die andere Hälfte aber aus 1. Unterbette, 1. Pfahl, und einer von weissen Fries mit weissem Flanel gefutterten Decke bestehet, Auctionsmäßig in dem auf der Schuhstraße bel. dem hiesigen Magistrat zugehörigen Gebäude, des Morgens um 9. Uhr öffentlich verkauft werden soll: So wird solches zu jedermanns Nachricht hiedurch bekannt gemacht.

b) In Lutter am Bahrenberge.

5) Als Moritz Keune und dessen Fr. in Lutter, mit Hinterlassung eines unmlindigen Kindes, verstorben, und nöthig, daß zu dessen Alimentation die wenigen Meublen an den Meißbietenden verkauft werden: So werden alle diejenigen so von solchen Sachen, als Betten, Bettstellen, einigen Kleidungen, Kessel, Spinnräder und Haspel, etwas an sich zu erhandeln resolviret sind, auf den 28. dies. citiret, daß sie solche in Augenschein nehmen, darauf bieten und gewärtigen können, daß den Meißbietenden solche zugeschlagen werden.

### XIV. Gildesachen.

Den 18. dies. wird die hiesige Strumpfmachergilde bey dem Altmr. Joh. Andr. Jacobs, auf dem Dohlwege, ihre Zusammenkunft halten.

### XV. Getaufte.

Zum Bräud. am 16. May, des Schloff. Mr. J. H. Sieling, S. Joh. Ber. Gottl. Zu St. Andr. am 14. May, des Schuhmacherges. D. C. Winter, S. Joh. Aug. Wilh.

Zu St. Magn. am 14. May, des Chirurrg. Hrn. J. C. G. Riesel, S. Georg Day. Am 17. May, des Gärtn. J. H. Drewes, S. Joh. Heinr. Christ. Am 18. dess. des Schneid.

Schneid. Mstr. J. M. Griebel, S. Christ.  
Conr. Nic.

Zu St. Petr. am 15. May, des Ghrstl.  
Mstr. J. F. Opik, S. Joh. Christ. Aug.

Zu St. Mich. am 19. May, des Tagel.  
J. H. Heumann, S. Joh. Heint.

Bey der Deutschsreform. Gem. am  
14. May, des Weinhandl. Hr. J. H. Eid-  
ler, S. Joh. Heint. Am 19. dess. des  
Hrn. Lieutenants, J. H. von Waser, L.  
Luc. Corn. Joh.

#### XVI. Copulirte.

Zu St. Andr. am 18. May, der Brau.  
Hr. E. G. Hafemann, und Jgfr. Soph.  
Cath. Died. Noern. Und der Briefsch.  
G. S. Heidel, und Fr. H. E. Lampen,  
Bradenhofs Rel.

Zu St. Blas. am 18. May, der Hr.  
Capellmeist. E. G. Duibel, und Jfr. Ann.  
Elis. van den Berg.

#### XVII. Begrabene.

Zu St. Mart. am 14. May, des Gärtn.  
J. W. Behrens, Rel. E. M. Schmidts.  
Am 15. dess. des Chirurg. in Peine, Hrn.  
J. H. Schlager, Rel. J. M. Schlager.  
Jngl. des Schneid. Mstr. H. E. Bormann,  
Fr. D. M. Müllern. Am 16. dess. des  
Tagel. J. Gaus, L. Christ. Cath. Jngl.  
der Bürg. J. J. Schulle. Am 17. dess.  
des Deckenmach. J. E. Graunemann, L.  
Elis. Wilh. Am 18. dess. des Tischl. Mstr.  
J. J. Boges, S. Joh. Christ. Fried. Und  
des Kellerw. Hr. H. P. Schlüter, S. Ernst  
Aug. Fried.

Zu St. Cath. am 15. May, der Tuchm.  
Mstr. J. H. Opik. Am 16. dess. des Ta-  
gel. J. Gerstner, Fr. A. M. Quickenstein,  
und dessen S. Wilh. Lud. Mart. Am 17.  
dess. des Bedient. L. Ernst, S. Carl. Diet.  
Am 18. dess. des Tagel. L. Bremer, S. Wal.

Zum Bräud. am 17. May, der Schuhm.  
Mstr. E. Kämpfer. Am 18. dess. des Seil.  
Mstr. J. E. Mercker, Fr. J. E. M. Föl-  
gen. Und des Hrn. Superint. zu Wenzel,  
J. Lemmen, S. Joh. Rud. Am 19. dess.

des Altschust. J. E. Samen, Fr. Joh. Dor.  
Hollenwin:

Zu St. Andr. am 15. May, des Schuhm.  
Mstr. S. L. Helm, L. Dor. Luc. Jngl.  
Heint. Ahrens. Und des Invalid. S. H.  
Krahmer, Rel. M. D. Brandmanns. Am  
16. dess. der Münzarb. J. W. Schmely-  
pfennig. Ferner H. Kummer, Rel. M.  
E. \*. Am 17. dess. des Schaafm. H. Ebers,  
Rel. A. D. Peters. Am 18. dess. des Schneid.  
Mstr. J. Mehrmann, Rel. J. S. Quidden.  
Am 19. dess. des Altschust. J. M. Willer-  
ling, Fr. A. E. Peters. Jngl. der Bürg.  
J. Ostrode. Ferner die Dienstmägde Jff.  
Dor. Herckern, und Dor. Luc. Webera.

Zu St. Magn. am 17. May, des  
Victualienh. J. H. Röhl, S. Joh. Fried.  
El. Jngl. der Lakenmach. Mstr. J. H.  
Reiche. Am 19. dess. der Tagel. J. H.  
Hartmann. Und des Bed. Mstr. J. E.  
Niede, Fr. J. E. Behrens.

Zu St. Aegid. am 13. May, des Tagel.  
A. H. Burgdorf, Fr. E. M. Rablen.

Zu St. Petr. am 19. May, die Beg.  
des alten Convents, Cath. Dienern.

Bey der Französischreform. Gem.  
am 16. May, der Handschuhm. aus Ragde-  
burg, Hr. François Chajelon.

\* \* \*

Der Opferrmann zu Ortschaften und Ferse,  
Joh. Heint. Duval, ist, am 11. Jun. a. c.  
verstorben.

#### XVIII. Vermischte Nachrichten.

Da bey der letztern, auf dem Stein-  
wege hieselbst sich geäußerten Feuersbrunst  
verschiedenes an Drell, Linnen und Bet-  
ten ab Händen kommen; So wird ein je-  
der resp. hiedurch ersucht, und befohlen, Falls  
dapon jemand etwas in Verwahrung genom-  
men, oder von dergleichen verdächtigen Sachen  
eine Anzeige zu geben siche, oder dieselben  
zu Kaufe gebracht werden sollten, solches  
so gleich Bürgermeister und Rath zu ferne-  
rem Verfügen anzumelden. Braunschweig,  
den 4. Jul. 1758.





Unter Sr. Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



57<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 19. Julii.

Kurze Beschreibung der Solennitäten, welche nach dem Absterben des sel. Hrn. Abt Seidels, Vicerectors der Julius-Carls-Universität, bis auf den Tag der solennen Exequien und an demselben beobachtet worden.

**N**achdem der bisherige Virector Hr. Abt Seidel am 30 May d. J. des Morgens in der frühe selig verschieden, wurde Sr. Herzogl. Durchl. unserm gnädigsten Herrn, solcher Sterbefall von Seiten der Universität so fort an demselben Tage unterthänigst berichtet, durch den Pro-vicerektorum aber, gewöhnlichermaßen, sämtlichen Professoren und übrigen Universitätsverwandten, auch den Studiosis angedeutet, daß bis auf den Tag der solennen Exequien jene schwarze Trauerkleider anziehen, diese aber ihre Trauer durch Flören am den Arm bezeugen sollten.

Nachdem nun Serenissimi gnädigstes Rescript vom 31 May, am 4 Jun. hier

eingelaufen; so wurde noch an diesem Tage mit dem gnädigst bewilligten Trauergeläute auf dem Collegio und der Universitätskirche der Anfang gemacht, und hiemit alle Tage des Abends von 5 bis 6 Uhr, in 3 Pausen, bis auf den 2 Jul. inclus. fortgefahren.

Der 3 Jul. war zum Tage der solennen Exequien angesetzt. Tages vorher, in den Nachmittagesstunden, wurden von den Pedell und gemeinschaftl. Famulus der Universität, in langen Trauermänteln und mit Flören auf den Hüften sämtliche Professores; die Hospites, die Doctores und Magistri, die übrige Universitätsverwandte, auch die Studiosi des Mittags an den Tischen, im

Namen des Vicerectors laulicht, den so-  
lennen Exequien des andern Tages beja-  
hohnen, und sich resp. auf der großen Con-  
sistorialstube und auf dem Plage des Collegii  
um 9 Uhr zu versammeln, woben dann die  
von dem zeitigen Vicerectore verfertigte Ein-  
ladungsschrift umgetheilt wurde.

Am 3. Julius wurde nach Serenissimti  
ergangenen gnädigsten offenen Befehl vom  
27. Jun. d. J. auf allen Kirchen in der  
Stadt und Vorstadt Neumark, ingleichen  
auf dem Marienbergischen Kloster, wie auch  
auf dem Kloster St. Lüdgeri, welches zu  
dem Ende vor der Universität, nach herge-  
brachter Gewohnheit, in einem Schreiben  
ersucht worden war, mit allen Glocken von  
8 bis 9 Uhr zum ersten, und von 9 bis 10  
Uhr zum andern mal, jedesmal in 3 Pau-  
sen, geläutet, und hierzu von der Glocke des  
Collegii das Signal gegeben.

Um 9 Uhr versammelten sich Vicerector  
und Professores, auch übrige eingeladene  
Hospites, Doctores, Magistri und Universi-  
tätswendende in langen Mänteln auf der  
großen Consistorialstube, auf welcher die Ta-  
fel mit schwarzen Tuche belegt und die Stüh-  
le schwarz behangen waren. In Marschäl-  
len waren von dem Vicerector 12 Studiosi,  
nemlich 6 von den Professoren- und Bürger-  
tischen, und eben so viel aus dem Hoffürstl.  
Convictorio ernannt worden, deren Ord-  
nung durch die von ihnen gezogene Kasse be-  
stimmt wurde. Diese fanden sich vor der  
Consistorialstube, und die übrige Studiosi  
sehr zahlreich, theils in schwarzen Kleidern,  
theils mit Fibern um den Arm, auf dem  
Plage des Collegii ein.

Kurz vor 10 Uhr, wie der Anfang mit  
Läutung der 3ten Pause geschah, nahm die  
Procession ihren Anfang, aus dem Collegio  
nach der Universitätskirche; über die Colle-  
gien- und Neumarkische Straße, auch über  
den Markt, in die große Thür der Kirche.  
Zuerst gingen die beide Universitätsbediente  
in schwarzer Kleidung mit ihrem gewöhn-  
lichen Ornat, auch langen Fibern auf dem

Hute, und trugen die mit Glor. Herzogene  
Exepter in den Händen. Auf dieselbe folg-  
ten 2 Marschälle, nemlich Hr. Oesterreich,  
Stud. Theol. aus dem Braunschweigischen,  
und Hr. Brawe, Stud. Jur. aus Werden,  
in langen Mänteln, von den Hüften herab-  
hängendes Fibern und mit Marschallstäben  
in den Händen; sodann trug der Vetter des  
theolog. Seminarii, Hr. Dedekind, aus  
dem Braunschweigischen, in Trauerhabit,  
mit langen Mantel, und laque Glor auf  
dem Hute auf einem schwarzen Rücken  
den Vicerectormantel; auf welchen wieder  
2 Marschälle, nemlich Hr. Vertleffen,  
Stud. Med. aus dem Holsteinischen, und  
Hr. von Schwanewede, Brem. Ritter  
und Stud. Jur. nach der vorigen Art gefolgt  
bei folgten.

Hierauf ging der jussae Vicerector der  
Hr. Hofrath Häberlin welcher nebst dem  
Hrn. Prof. der Bereds. und Dicht. Werns-  
dorf, als Oratore, den Trauermann, nem-  
lich des sel. Hrn. Vicerector, Abt Seidels  
ältesten Sohn, den hiesigen Stadt Secretair  
Hr. Seidel führen. Alle 3 hatten lange Fibern  
auf den Hüften. Ferner folgten harrweise  
die eingeladenen Hospites, als:

1) Die Hochgeborne Herrn und Brüder,  
Christoph Heinrich Fridrich, und Lu-  
dewig Ernst, des H. N. N. Grafen von  
Solms und Tecklenburg, welche auf an-  
seher hohen Schule studiren.

2) Er. Hochwürden Hr. Johannes,  
Probst des Stifts St. Lüdgeri nebst seinem  
geistl. Collegen, dem Hrn. Vater Pastor.

3) Bürgermeister und Rath der Stadt  
Helmstädt.

Endlich schlossen diesen ersten Zug 2 Mar-  
schälle, nemlich Hr. Polsius, Stud. Jur.  
aus dem Holsteinischen, und Hr. Schwab  
Kardt, Stud. Theol. vom Zellerfelde.

Der zweite Zug wurde durch 2 Mar-  
schälle, nemlich Hrn. Watermeyer, Stud.  
Theol. aus Werden, und Hrn. Bessert,  
Stud. Jur. aus dem Braunschweigischen,  
auf

aufgeführt, welchen Paartweise sämmtliche Ordentl. und Aufferordentliche Professores, anßer denen, so durch Krankheiten abgehaten wurden, nach ihrer gewöhnlichen Ordnung; und diesen:

1) Der Hr. Secretar. und Quæstor Akad. Franchenseld.

2) Der Hr. Dr. und Adjunctus Facultat. Jurid. Frick.

3) Die Magistri legentes Hr. Scholze, und Hr. Wagener, auch zuletzt

4) Der Universitätsapotheker Hr. Wagner, und Topographus, Hr. Schnorre, folgten. Die übrige eingeladene Universitätsverwandte blieben wider Verhoffen aus.

Endlich führten 2 Marschälle, nemlich Hr. Hoever, Etid. Theol. aus Goslar, und Hr. Ribbentrop, Etid. Jur. aus der Grafschaft Lippe, die in großer Anzahl versammelte Studiosos auf, welche in der schönsten Ordnung Paartweise, und zwar die in schwarzer Kleidung voraus, so dann die übrige mit Fibern um den Arm, giengen. Den Beschluß machten wieder 2 Marschälle, nemlich Hr. Wacker, Etid. Theol. aus Brunde auf dem Harz, und Hr. von Bodenbergh, Ruch. Mitt. und Etid. Jur.

In der Universitätskirche waren die Sänzel, Altar, beyde Catheder, Orgel und sämmtliche Priecken mit schwarzem Zeuge behangen, um den Altar war ein halber Mond von schwarz behangenen Stühlen formirt, für den Vicerector aber ein schwarz bezogener Lehnstuhl, gesetzt worden. Nachdem die Trauerprocession in der Kirche angelangt, setzte sich dieselbe in ihrer bisherigen Ordnung auf die zubereitete Stühle, die 12 Marschälle aber stellten sich, und zwar jedesmal 6 an die Spitze des halben Mondes, und schlossen also mit dem untern Catheder den Circul. Der Träger des Vicerectormantels legte solchen auf einen vor dem Altar gesetzten und schwarz überzogenen Tisch, vor welchem er sich setzte, die beyde

Ministri Akad. aber funden zu beyden seiten des obern Catheders.

Hierauf nahm die Trauermusik ihren Anfang, und wurde an die anwesende Fremde, auch an das auf den Priecken befindliche Frauenzimmer, imgleichen an die Studiosos, die Trauercantate umgetheilt. Nachdem der erste Theil der Trauermusik zu Ende ging, verfügte sich der Akad. Redner, Hr. Prof. Wernedorf, der von den beyden ersten Marschällen aufgeholet wurde, auf den obern Catheder, und hielt 5 Viertel Stunden lang eine vortreflich ausgearbeitete lateinische Trauerrede. Nach deren Endigung wurde er wiederum von 2 Marschällen aufgeholet, und nach seinem Siege gebracht, so dann aber der andere Theil der Trauermusik aufgeführt.

Wie diese geendigt war, gieng die Procession in der oben angeführten Ordnung, und auf dem bemerkten Wege wieder nach dem Collegio und der Consistorialstube, im mittelst zum 3ten mal mit allen Glocken geläutet wurde.

Der Vicerector dankte sodann dem versammelten Trauerconduct im Namen der Universität, welcher hierauf aus einander gieng. Indessen wurden noch 2 Pausen geläutet, und hiemit diese solenne Exequien in der schönsten Ordnung und Ruhe beschloffen.

J. D. Häberlin, D.

Vicerector auf der Julius-Carls-Universität ißiger Zeit.

### Aufgabe.

Eine Sammlung von Vorbedeutungen des Wetters, wornach sich gemeinlich die Leute auf dem Lande zu richten pflegen, würde, wenn gleich vieles falsch und lächerlich darunter wäre, dem ohngeachtet Gelegenheit zu mancher nützlichen Untersuchung geben. Man ersuchet also einen jeden, der dazu Gelegenheit hat, selbige zu sammeln, und den Anzeigen mitzutheilen.

## I. Was zu verkaufen.

## In Braunschweig.

1) In der auf dem Dohlwege befindlichen Buchhandlung des hiesigen Fürstl. großen Wapfenhauses sind folgende neue Bücher zu haben: 1) *Ode au Prince Ferdinand* par Mr. le Chevalier D \* \* Officier François. 8. 1758. 1. 88f. 2) *Frederic Victorieux Poeme herique en trois chants*. 4. à Londres 1758. 3. 88f. 3) *Memoire Justificatif*, par Mr. le Comte de Maillebois, avec des Eclaircissements presentes au Roi, par Mr. le Maréchal d'Etrées. 12. 1758. 3. 88f. 4) *Dommerichs Entwurf einer deutschen Dichtkunst*. 8. Braunsch. 1758. 3. 88f. 5) *Die Sonn- und Festtags Evangelien* durch Fragen zerklütert und erklärt, auch mit den wichtigsten Lehren und Dogaanwendungen versehen. 8. ibid. 1758. 8. 88f. 6) *Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Festtage im Jahre*. 8. ibid. 1758. 3. 88f. 7) *M. S. Masset Gedanken*, a) von den Wigen, b) von den Insekten, die sich aus sich selbst wieder erzeugen, c) von verfeinerten Seefischen auf den Bergen, und d) von der Electricität. 8. Erf. 1758. 12. 88f. 8) *Gespräche im Reich der Todten*, 10. und 11ter Theil. 4. Erf. 1758. 6. 88f.

2) Hr. Joh. Chr. Bormann, auf der Gildenstr. ist gewillt sein, auf der Griesenstr. zwischen Kassen und Behagen Häusern bel. Haus zu verkaufen, und können von der Kauffumme an dem Hause 3. bis 400. Thlr. stehen bleiben.

3) Ein neugebautes Haus, worinn 4. Stuben davon 2. tapejirt sind, 4. Kammern, 1. Saal, 2. Küchen, 1. kleiner Boden, 1. guter Keller, auch dabei Hof- und Holzstall, und 1. kleiner Garten befindlich, ist bey dem Löffler, Wfr. Wilhardt, auf der Ritterstr. zu verkaufen, oder zu vermieten.

4) Wenn jemand von 50. auf der Müllinger Feldmark bel. mit Rosten befäeter Morgen Land, die Früchte, auch etwas

Grasung, auf diese bevorstehende Ernte zu erhandeln Lust hat, der kann im hiesigen Fürstl. Adresscomtoir weitere Nachricht erhalten.

5) Auf der Gördeningerstraße im goldenen Arm hat eine fremde Kaufmannin folgende franzöf. Waare einzeln und in Parteyen für ein billiges zu verkaufen: Eau de lavende, Eau sans pareille, Eau de Bergamotte, Eau de la Berne, Eau de Beauté, des Confitures seche en Caisses, des Savonnette von unterschiedener Art, Eau piat de Boule, dacier de nancy, neumodige Kopfsenger und Blumen, auch de Taback de Seville.

6) Bey Hrn. Jul. Contr. Ribbers Rel. und Hrn. Raim alhier auf der Gördeningerstraße sind allerley Arten Blankenburgische Marmortische um civilen Preis zu haben.

## II. Was zu vermieten..

## a) In Braunschweig.

1) Der Hr. von Broke ist gewillt das unterste Stockwerk seines Vorderhauses, nebst der Hälfte des 2ten Stockwerks, auch Küche, 2. Keller, Speisekammer, Stallung und Boden, auf künftigen Michaelis zu vermieten. Das Quantum der Miete kann bey ihm selbst in Erfahrung gebracht werden.

2) Ein, an der Ecke des Altenstadtmarkts und der Gördeningerstr. in des Schwedfegers, Hrn. Julion, Behausung wohl bel. Laden, worinn bis daher eine ansehnliche Handlung aus Leipzig gestanden, ist auf bevorstehende Laurentiimesse und fernerhin, nebst Logis, zu vermieten.

3) In des Wachsstockfabricanten, Hrn. Joh. Casp. Ederl, auf der Griesenstr. bel. Hause sind in der 2ten Etage 2. tapejirte Stuben, nebst 1. Kammer, für eine einzelne Person mit oder ohne Meublen zu vermieten, und können so gleich oder auf Michaelis bezogen werden.

## b) In Wolfenbüttel.

4) In des Brauers, Hrn. Heint. Ebbers, auf der Reichenstraße bel. Hause ist eine gleich zu beziehende Gelegenheit zu vermieten;

ten; dieselbe bestehet aus 4. Stuben, wovon 3. tapeziret, 4. Kammern, 1. großen Saal, 1. Kabinette, 1. räumlichen Küche und 2. gewölbten Kellern. Es kann auch auf Verlangen Stallung und Futterboden dabey abtassen werden.

### III. Was zu verpachten.

Bei der verwitweten Fr. Postmeissnerin, Brandes, in Wolfenbüttel, sind 2. Rämppe, so Gartengerichtigkeit haben und Zehntfrey sind, auf zukünftige Michaelis und zwar auf 6. Jahre zu verpachten.

### IV. Was verkauft.

Beim Klostergerichte, Amslungsbornschen Hägergerichte, sind folgende Kaufbriefe am 4. ditz. confirmiret worden:

1) Ueber 1½ Morg. Hägerlandes auf der alten Böhne zwischen Jobst Heint. Hartmanns und Jul. Brakmanns Lande bel. welche Eng. Cath. Watermanns, Rud. Warneke Frau zu Stadtholndorf, cum consensu mariti an Heint. Ehrph. Wollenweber, zu Linnenkamp, für 50. Thlr. erblich verkauft.

2) Ueber 1½ Morg. Hägerlandes auf der alten Böhne an obgedachten 1½ Morg. Landes, so Wollenweber gekauft, bel. welche Jul. Brakmann zu Stadtholndorf an Franz Jürg. Schuepel zu Linnenkamp für 50. Thlr. verkauft,

3) Ueber 1. Morg. Hägerlandes gleichfalls auf der alten Böhne, und an denjenigen 1½ Morg. bel. welche Rud. Warnecke Frau verkauft, und die eben der Käufer, Heint. Ehrph. Wollenweber zu Linnenkamp von Jobst Heint. Hartmann, zu Stadtholndorf, um und für 38. Thlr. erblich acquirit.

### V. Was verloren.

Zu Weistheim vor dem Fallsteine ist dem Koss. Heint. Osterodt, 1. schwarze 10. bis 11. jährige Stute so 16. Hände hoch und 1. weissen Stern hat, imgl. dem Koss. Hen. Dietrichs, 1. schwarzbraune 7. jährige Stute, so 17. Hände hoch ist, und

1. Kamskopf, heißen Stern auch 1. weissen linken Hinterfuß hat, von der Weide entlaufen: Wer solche aufgefangen, beliebe selbige den Eigenthümern, oder dem Amte Horneburg, anzuzeigen, welche die verursachte Unkosten gerne erstatten wollen.

### VI. Protocolla rer. resolut. im Kayserl. Hochpreisl. Reichshofrathe.

Mittwochs, den 3. May 1758.

- 1) Otto, c. den Fränk. Reichsritterschaft. Canton an der Altmühl und die Dür. Crafft Hannibal von Erenshelmische Concursumassa, appell.
- 2) Küßel Meyer, Jude, Kayserl. Hofactor u. jüdischer Baumeister zu Trsf. am Mayn, c. Christ. Ziegler u. Sohn Handelsleute zu Frankfurt u. den Mag. das. pto protract. et deneg. just. nunc mandati et appell.
- 3) v. Rositz und Reineck, Gr. c. Hanan, modo den Hrn. Landgraf zu Hessen-Cassel, mand. et parit.
- 4) Nürnberg, c. die Fürstl. Regierung zu Sulzbach und die von Brand zu Reidslein, pto juris patronatus Ecclesiae Ezelwangensis privativi.
- 5) von Plattenberg Witten, Gr. c. den Frhrn. Droste v. Bischoering, appell.
- 6) v. Reineck, c. Damiß und den Mag. zu Frankfurt, appell. pto exempt. vend.
- 7) Idem, c. Gayet, appell. der Klenkschen Inquisition.
- 8) Zu Eckendorff, Dorfschmeide, c. Dietherrn von Abwandten, appell.
- 9) Heglin und Jacob Isaac Gebr. c. die verwitw. v. Münster und den Wittersort Rhön-Werra, pto protract. just.
- 10) Hundbisch von und zu Waldrams, c. Hundbisch, appell. et attentator.
- 11) v. Häckel und Conf. c. Hess. Darmst. und Conf. mand. et parit. pto debiti ad 210000. fl.
- 12) Idem, c. eosd. pto debiti ad 100000 fl.
- 13) Bischopink, c. den Graf zu Limburg-Eytrun, mand. et parit.

§ 11 3

14) Idem,

- 14) Idem, a. Schmid, appell.  
 15) Fugger-Wellenburg. Güteradministra-  
 tion betr. in specie weil. v. Wlrichs  
 Erben, c. den Graf Fugger v. Wellen-  
 burg, mand. pto debiti.  
 16) v. Redwig, c. den Magistrat zu Ero-  
 nach, appellat.  
 17) Knebel v. Razenellenbogen, c. den Hrn.  
 Bischof zu Eichstedt, weil. Hrn. Bi-  
 schofs Verlassenschaft betr.

#### VII. Gerichtlich confirmirte Ehestif- tungen.

**Beym Fürstl. Amte, Seesen.**

Am 28. Jun. a. c.

- 1) Zwischen dem Kotsassen in Herrhan-  
 sen, Bornemann, und M. E. Gieslers,  
 aus Seesen.  
 2) — dem Bürg. in Vockenem, H. E.  
 Netmeyer, und J. M. Schluen, aus  
 Bornum.  
 3) — dem Brinckf. in Bornum, H. J.  
 Behrens, und J. E. Sandvog, daselbst.

#### VIII. Tutel- und Curatelsachen.

**Beym hiesigen Magistrate.**

- 1) Des Schülend. Joh. Rud. Wrede,  
 nachgel. Tochter, von 15. Jahren, sind der  
 Gärtn. Joh. Balch. Behrens, und der Tischl.  
 Jac. Heint. Angott, zu Vormündern,  
 2) des Peruquier, Jac. Herbst, abwesend  
 dem Sohne, Albr. Wilh. Herbst, der Schneid.  
 Ant. Heint. Bartels, zum Curatore,  
 3) des Schneid. Georg Ehrph. Hadden,  
 nachgel. Kindern, von 4, 6, 10, 16, und  
 20. Jahren, die Mutter Cath. Marg. Ul-  
 richen, Rel. Hadden, zur Vormünderinn,  
 4) des Soldat. Joh. Erlupler, nachgel.  
 3. Kindern, von 13, 17, und 20. Jahren,  
 der Altschust. Heint. Christ. Lohmann, und  
 der Braumstr. Christ. Erammer,  
 5) des Unteroffic. Joh. Arend Wilcke,  
 nachgel. Tochter, anstatt des verstorb. Vor-  
 mundes, Andr. Gottfr. Weichel, der Leberth.  
 Lud. Willers,  
 6) des Altschust. Andr. Gottfr. Weichel,  
 nachgel. Kindern 2ter Ehe, von 8. und 16.

Jahren, der Schust. Joh. Christ. Rettig,  
 zu Vormündern am 16. Jan. a. c. bestellt  
 worden.

#### IX. Edictalcitationes.

- a) **Beym Magistrate, zu Helmshadr.**  
 1) Diejenigen so an des Schusters, Joh.  
 Andr. Beventroth, ohnweit dem Süderthore  
 bel. Hause Forderungen haben, sind edictali-  
 ter citirt, und ist terminus ad liquidandum  
 praeclusivus auf den 7. Aug. a. c. anberaumt.  
 2) Da des ehemaligen dasigen Universitäts-  
 sechsteisters, Weimar, hinterlassene Toch-  
 ter, Jastr. Clar. Conr. Ulr. Weimarn, ohn-  
 längst ohne Hinterlassung naher Erben ver-  
 storben: So werden alle diejenigen welche  
 an deren Nachlass, aus einem Erbschaftsrech-  
 te, oder sonstigen Forderungen, wo sie auch  
 herrühren mögen, zu haben vernehmen, zu  
 deren Darthung terminus praeclusivus  
 auf den 10. Aug. a. c. des Morgens um  
 9. Uhr, auf dem Rathhause daselbst ange-  
 setzt ist, edictaliter citirt.  
 b) **Beym Fürstl. Amte, Doroselde.**  
 3) Demnach der hithero beim Fürstl. Am-  
 te als Schreiber gestandene Wilh. Bartels  
 vor einiger Zeit mit Tode abgegangen, und  
 einige nichtwenige Meublen auch Schul-  
 den hinterlassen hat, und dann terminus zu  
 Constatirung eines liquidi, auch Veractis-  
 nirung der Meublen auf den 29. die. an-  
 beramet worden: Als werden alle und jede  
 welche an des Verstorbenen Nachlass ex quo-  
 cunque capite einigen Anspruch zu haben  
 vernehmen, solchen Tages, des Vormittags  
 um 8. Uhr, vor Fürstl. Amtesstube daselbst  
 zu erscheinen hiemit sowel pro semper ac  
 sub poena praeclusi citiret und vorgeladen,  
 um ihre Forderungen, oder sonstige Ansprü-  
 che, sodann gebührig zu liquidiren und zu  
 documentiren, auch darauf zu gewärtigen,  
 daß in eodem termino die wenigen Meublen  
 an den Meißbietenden gegen baare Bezah-  
 lung verkauft, die Schulden davon bezah-  
 let, und dasjenige was etwa übrigbleiben  
 möchte, an die Erben verabsolget werden  
 solle.



falls. Wo denn alle diejenigen welche von solchen Menblen etwas zu kaufen Lust haben, zugleich mit vorbezeichnet werden.

#### X. Cessiones.

Herrn Fürstl. Ante, Ottenstein, haben Joh. Herm. Ruannen Erben dessen hinterl. Vollmeyerant zu Ottenstein mit Actio- und Passivschulden am 1. May a. c. eigentlich abgetreien.

#### XI. Auctiones.

##### a) In Braunschweig.

1) Den 24. dies. und folgende Tage, des Morgens von 8. bis 11. und des Nachmittags von 2. bis 6. Uhr, sollen auf der Friesenstraße in des verstorbenen Latenm. Benten, Hause allerhand Sachen gegen baare Bezahlung verauctioniret werden, als Silber, Kupfer, Zinn, Messing, Manns- und Frauenkleidung, Betten, Linnen, auch allerhand Hausgeräthe, als Stühle, Tische, Bänke und verschiedene Handwerkszeug. Behuf der Latenmacherprofession, wie auch eine gute Partey Wolle und Flocken.

2) Da den 27. dies. eine Partey ganz neuer noch niemals gebrauchter zweischläferner Betze, davon die Hälfte aus 1. Ober- bette und Pfühl, die andere Hälfte aber aus 1. Unterbette, 1. Pfühl, und einer von weissen Fries mit weissem Flanel gefut- terten Decke bestehet, Auctionsmäßig in dem auf der Schuhstraße bel. dem hiesigen Ma- gistrat zugehörigen Erbshaus, des Morgens um 9. Uhr öffentlich verlaufft worden soll: So wird solches zu jedermanns Nachricht hiedurch bekannt gemacht.

##### b) In Wolfenbüttel.

3) Da die, in des Hrn. Kanzleadvocat, Dedekind, Wohnung in Wolfenbüttel zu haltende, Auction theolog. und juristischer, auch in andre Theile der Gelehrsamkeit schlagender Bücher, vermöge der vortheil- ten Catalogorum auf den 31. dies. ange- setz worden, nunmehr aber sich Hinderung finden. So wird bekannt gemacht, daß mit

gedachter Auction nicht den 31. dies. son- dern 4. Tage später, und also den 4. Aug. der Anfang werde gemacht werden. Wer antoch in Braunschweig eines Catalogi be- nöthiget ist, beliche selbigen in der dasigen Meißnerschen Buchhandlung abzufodern.

4) Den 31. dies. und folgende Tage, sollen in des Hrn. Kammerdieners, Garben, am Schloßplatz bel. Hause allerley Mobili- en, an Spiegel, Porcellain, Gläser, Gemälden, Kupferstichen, Schränken, Com- moden, Coffers, Tische, Stühle, Linnen und Drell, Frauenkleidung, Betten, Bettstellen, Zinn, Kupfer, Messing, Silber, und andern Hausgeräthe, öffentlich veranctioniret wer- den, und ist das gedruckte Verzeichniß davon in Braunschweig im Fürstl. Posthause, in Wolfenbüttel aber bey dem Hrn. Oberrecu- ter, Dehlmann, und Hrn. Notar. Hohnstein, zu bekommen.

#### XII. Getaufte.

Zu St. Mart. am 24. May, des Pab. J. E. Abel, S. Christ. Lud. Dan. Am 26. dess. des Anst. J. E. Hartmann, S. Heint. Andr. Cour.

Zu St. Cath. am 24. May, des Tagel. H. Nischbieter, S. Joh. Heint. Ehrh.

Zum Brüd. am 21. May, des Schuhm. Mstr. W. E. Bergholz, S. Joh. Christ. Am 25. dess. des Brau. Hrn. Christ. Har- berland, L. Marg. Car. Coph.

Zu St. Magn. am 21. May, Joh. Cour. Fried.

Zu St. Petr. am 21. May, des Schuhm. Mstr. J. H. Springmann, L. Joh. Dor. Coph.

#### XIII. Copulirte.

Zu St. Mart. am 26. May, der Bürg. J. H. Käfige, und Jfr. J. M. Köfers.

Zum Brüd. am 23. May, der Schuhm. Mstr. E. H. Wittenzwey, und Jfr. J. M. Horn.

Zu St. Andr. am 26. May, J. H. Schrader, und Jfr. S. E. Grotzjahren. Am 25. dess. der Posament. Mstr. H. W.

S. Lar.

J. Lanber, und Fr. E. M. Bassiren, Rel. Meinerf. Und der Schuhm. Mstr. J. D. Sieverling, und Jfr. S. G. Holzberger. Wie auch der Karrenf. J. G. A. Meinede, und Fr. M. M. Buchen, Rel. Meyern.

Zu St. Magn. am 23. May, der Kirchengew. J. H. Jancke, und Jfr. A. M. Grabau. Am 25. dess. der Victualienh. & J. Probst, und Jfr. E. J. Gieschen.

#### XIV. Begrabene.

Zu St. Mart. am 21. May, des Bürg. H. Rantmann, S. Joh. Heinar. Am 23. dess. des Tagel. A. Siedentopf Rel. E. Lohs.

Zu St. Cath. am 21. May, des Gärtn. H. J. Grasmann, L. Joh. Eov. Heinar. Und des Brau. Hrn. B. J. Zuckschwerdt, L. Soph. Dor. Am 24. dess. der Tagel. E. Müller. Und des Tagel. D. Hage, Hinterl. L. Mar. Cath. Jngl. des Schneid. Mstr. J. G. Ahlers, Rel. D. E. Burgtorffen. Und des Inval. J. G. Zeig, Rel. A. D. Müllern. Wie auch des Strumpfw. Mstr. J. H. Schultzeiser, Fr. D. R. Stein. Am 25. dess. der Zinngieß. Mstr. E. G. Störbed. Am 26. dess. des Beck. Mstr. J. H. Wesse, L. Joh. Mar. Elisk. Und des Wiloß. Hrn. J. H. Oden, todigeb. S.

Zum Bräud. am 23. May, des Schuhm. Mstr. S. M. Bonhage, Fr. M. E. Kammann. Am 26. dess. des Mousq. E. Brandes, Rel. J. M. Schraders.

Zu St. Andr. am 22. May, des Inval. \* \* Beckmann, Rel. \* \* \* Am 23. dess. der Maurergel. J. Bernh. Lamme.

Zu St. Magn. am 21. May, des Halbsp. in Rühme, A. Hingen, S. Joh. Henn. Am 23. dess. der Luchserergel. & Beck, gebürtig von Reichenbach. Und der Riemergel. S. Hippe, gebürtig aus Eisleben. Am 26. dess. des Drechsel. J. F. Ahrens, nachgel. S. Joh. Mart. Heinar. Jul. Und der Schacht, J. J. Neuwerf.

Jngl. der Glasergel. J. H. Hemding. Und der Weißgärb. G. F. E. Kellner.

Zu St. Blas. am 21. May, des Hrn. Hofmuf. E. W. Mühlenfeldt, L. Ant. Christ. Rat.

#### XV. Die Todtencassen betreffend.

Aus der 2ten Todtencasse zu Wolfenbüttel sind 1) wegen des Todtengräß. Christ. Meinede Fr. am 27. Jun. a. c. 2) des Amteschneid. Joh. Christ. Thiemann, Fr. 3) Joh. Friedr. Dreyfiedt, und 4) Joh. Dan. Salgmann, sämtlich aus Wolfenbüttel, am 7. dies. die vörligen 55. Thlr. Begräbnißgelber auf jeden Sterbefall ausbezahlt worden; Salgmanns Rel. aber, weil sie nicht in diese Gesellschaft treten wollen, hat die im 9. Articul der Todtencassenordnung gedachte 15. Thlr. der Cassa wieder ausgezahlt.

#### XVI. Lotterien.

Die Ziehung der 2ten Klasse der 2ten Waaren mit Geld combinirten Lotterie ist zu Wolfenbüttel, im Beyseyn des von Serenissimo gnädigst verordneten Hrn. Commissarii, am 11. dies. angefangen, und den 15. dess. geendiget worden. Unter den vornehmsten Gewinnsten hat Nr. 1259. 1000. Thlr. nach Heine und Nr. 4741. 500. Thlr. nach Braunschweig gewonnen.

#### XVII. Vermischte Nachrichten.

Da sich zu der, im 40. 41. und 44. Stück dieser Anzeigen als gefunden angezeigten kleinen, Tonne mit Terpentim niemand als Eigenthümer gefunden hat: So ist selbige am 15. dies. dem Mousquetier Andr. Würffel, welcher sie gefunden und abgeliefert, wiederum extradiret worden.

#### XVIII. Getraidepreis.

(vom 10. bis 15. Jul. a. c.)

In Braunschw.		à 100 Pfd.	à 100 Pfd.
Weizen	— 36 — 43	Thlr.	— 42 — 96.
Roggen	— 21 — 22	—	— 20 — 21 —
Gersten	— 19 — 20	—	— 18 —
Haber	— 15 —	—	— 14 —



Unter Er. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno I 758.



58<sup>tes</sup> Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonabends, den 22. Julii.

Serenissimi zwo gnädigste Verordnungen.

- |   |   |
|---|---|
| <p><b>I. Den Gebrauch der hieselbst gedruckten Evangelienbücher betreffend.</b> De dato Braunschweig, den 1. Jul. 1758.</p> | <p><b>II. Die Veränderung des Münzfußes betreffend.</b> De dato Braunschweig, den 5. Jul. 1758.</p> |
|---|---|

**V**on Gottes Gnaden, CARL, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg ic. ic. Ob Wir gleich vor einiger Zeit den gnädigsten Befehl haben ergehen lassen, daß das in der hiesigen Wapfenhausbuchdruckerey, zum Gebrauch der Schuljugend, gedruckte kleine Evangelienbuch in allen Schulen, gleich den übrigen Schulbüchern, gebrauchet werden solle; so vernehmen Wir; dennoch mißfällig, daß solches an vielen Orten nicht geschehen. Da gleichwol dieses Evangelienbuch für die Jugend auf das nützlichste eingerichtet wor-

den, und dadurch erst recht nützlich werden kan, wenn die Opferleute und Schulmeister zugleich angewiesen und angehalten werden, sich das, für sie und zu ihrer Erleichterung eigentlich hieselbst ohnlängst gedruckte, größte Evangelienbuch ebenfalls anzuschaffen: so wird der Gebrauch aller anderen Evangelienbücher, außer den vorgedachten hieselbst gedruckten kleinen Evangelienbüchern, in den Schulen dieser Lande, auch des Fürstenthums Blankenburg, hiedurch schlechterdings verboten, sämtliche Superintendenten und Prediger aber gnädigst befehliget, dafür zu sorgen

M m m

forgen, daß dasselbe in allen Schulen eingeführt werde, zu solchem Ende bey den jedesmaligen Schulvisitationen dieserhalb Nachfrage zu halten, und sich dieses Buch, wie die übrigen geordneten kleinen Schulbücher, vorzeigen zu lassen, und diejenigen, die damit noch nicht versehen sind, zur soe-derksamsten Anschaffung desselben zu ermahnen und anzuweisen; woben zugleich den sämtlichen Beamten und Obrigkeiten hiermit, zwar gütlich jedoch ernstlich, aufgegeben wird, den Superintendenten und Predigern hierunter, wo es nöthig ist, mit obrigkeitlichem Zwange zu Hülfe zu kommen. Die Superintendenten haben nicht weniger darüber zu halten, daß die sämtlichen Pfarrer und Schulmeister sich das größere Evangelienbuch anschaffen, und dasselbe bey der Jugend auf die in der Vorrede bestimmte und vorgeschriebene Art gebrauchen müssen.

Wir wollen ferner, daß einem jeglichen General- und Specialsuperintendenten, Prediger und Schulmeister ein Exemplar dieser Verordnung zu gescheh, und dieselbe alle halbe Jahr von den Kanzeln abgelesen werden solle. In Urkund dessen haben Wir dieselbe eigenhändig unterschrieben, und mit Unserm Höchst Geheimenkanzleysegel bedrucken lassen. Gegeben in Unserer Stadt Braunschweig, den 1. Jul. 1752.

CARL,  
K. u. Br. u. L.



A. A. v. Crumm.

**V.**  
Von Gottes Gnaden, CARL,  
Herzog zu Braunschweig und Lüne-  
burg u. c. Mit was für Landesväterlicher  
Sorgfalt Wir bisher Unseren getreuen Un-  
terthanen, und deren Handel und Wandel,  
vor der verderblichen Ueberschwemmung mit  
schlechtem Gelde zu bewahren gesucht, ist

aus den von Zeit zu Zeit bey Unserer Mün-  
ze gemachten Anhalten offenbar, und man-  
niglich bekant. Wir sind in solchen so weit  
gegangen, daß in den letzten Zeiten mit wirk-  
lichem Schaden ausgeprägt, und den Lief-  
ranten das Silber höher bezahlt, als es  
wieder vermünzet worden. Wir würden  
noch fortfahren, solches thun zu lassen,  
wenn Wir nur einige Hoffnung vor uns  
sähen, durch dieses Mittel die in so großer  
Menge zum Vorschein kommende gering-  
haltigen Münzen von Unseren Länden  
zu entfernen. Da aber, leider! so viele  
hohe und niedrigere Stände des Reichs in  
der Beschickung ihrer Münzen so weit her-  
unter gegangen, daß namentlich die Unfrigen  
20, 20, 30, ja über 40, und 50 pro Cent  
besser sind, als jene: so sind Wir und Unse-  
re Lände nicht nur des hier geprägten ein-  
heimischen Geldes, als welches wir so großem  
Vortheil den auswärtigen Münzen zur Mah-  
rung und Gewinnst dienen müssen, fast gän-  
zlich entblößt, sondern es ist an dessen Stel-  
le mancherley fremdes Gepräge eingeführt,  
unter welchem abermals jederzeit das bessere  
von dem schlechteren verschlungen worden.  
Wir haben zwar dagegen nicht nur die er-  
forderlichen Verbote ergehen, sondern auch  
unter der Hand alle nur mögliche Anhalten  
vorführen lassen; der Erfolg hat aber auch  
dieses mal die schon alte Erfahrung bestätig-  
et, daß, so lange die guten Münzen in  
Fournirung der schlechteren Münzstätte mit  
weit mehrerm Vortheil, als das rohe Silber  
gebraucht werden können, mit den mühsam-  
en Gegenständen wenig oder nichts aus-  
zurichten sey. Wir sehen Uns also notthun-  
drungen, in Unserer Münze voritz eine Ver-  
änderung zu machen, und, da nach dem Ur-  
theile der Sachkundigen, welche dieserhalb  
zu Rathe gezogen, Wir entweder den Han-  
del und Wandel der Münzstätte schlechterer  
Münzstätte Preis geben, und daß, der  
kleinern Münzen zu geschweigen, 2 und 4 gge.  
Geld sollten, die respective Länd-  
theile,

Wissen, wenigstens das, was sie hoffen, bey weitem nicht werth sind, balden, oder das Wir, zu einiger Abhaltung derselben, eine Münze schlagen lassen müssen, die nicht, wie die bisherige, beschaffen und in solcher Masse besser sey, als sie allsfort mit ausserordentlichem Vortheil fremde Schmelzwerke fähig. Unter den uns unterthänig vorgeschlagenen Erhöhungen der Markprägung haben Wir der mindeste gewählt, und befohlen, daß nunmehr die 2, 4, und 8 ggr. Stücke die Mark sein zu sechzehn Thaler ausgeprägt werden sollen, bis die von Gott zu hoffende Aenderung der ighen ungünstigen Zeiten uns gestatten wird, wieder zu dem bisherigen Münzfuß, und wo möglich, zu demjenigen zurück zu sehen, den Wir mit so vieler Mühe und Sorgfalt vor mehr denn zehn Jahren festzusetzen gesucht, und dessen Gründlichkeit, selbst durch die zum Anfang bewider gemachten Zweifel, in ein mehreres Licht gesetzt, und durch die Erfahrung bestätigt worden. Bey der ighen Veränderung widerfähret Unsern getreuen Unterthanen zwar der wahre Vortheil, daß sie in einer Summe von 1. E. 100 Thlr. Unsers neuen Geldes mehr Silber, als in alten neuen, das geprägten 2, 4, und 8 ggr. Stücken besitzen, und bey einer künftigen Reduction nicht so viel Schaden zu besorgen haben; wie aber dieses neue Geld nur zum Nothmittel wider die noch schlechteren Sorten dienen, und länger nicht, als die äußerste Noth es erfordert, gebraucht werden soll: so werden alle und jede Landesväterlich ermahnet, daß sie Unsre bis jetzt geprägten 2, 4, und 8 ggr. Stücke so viel möglich bey, und im Courz zu behalten suchen, solche gegen auswärtiges Gepräge, auch selbst gegen Unser neues, nicht verwechseln, dahingegen aber dahin trachten, daß sie der auswärtigen Münzen los werden, und wenn sie von der bisherigen, leider nur gar zu rar gewordenen, ighen Münze nichts erhalten können, wenigstens mit der uns geprägten ighen

Münze sich zu versehen suchen, maßen Wir zu seiner Zeit, und hoffentlich bald, die geringen auswärtigen Münzen, so weit es nur immer möglich, und sollte es auch mit großem Schaden der hiedurch gewarnten Inhaber seyn, fortzuschaffen suchen, und demnächst, so bald es abermals möglich, die bisherige Münze allein wieder einzuführen, und alsdann dahin trachten werden, daß, welches Gott wolle, der erste von uns verordnete Münzfuß wieder hergestellt werden möge. Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und beygedruckten Fürstl. Geheimencanzleyriegels. Gegeben in Unserer Stadt Braunschweig, den 5. Jul. 1793.

CARL,  
K. u. Br. u. S.



K. u. v. Erbkamm.

### Aufgabe.

Weiß niemand von dem nahe des Lesse gelegenen veröfentlichten Dorfe Mienstid einige Nachrichten bekannt zu machen?

### 1. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) In der auf dem Bohlwege befindlichen Buchhandlung des hiesigen Fürstl. großen Wapenhauses sind folgende neue Bücher zu haben: 1) J. J. Dusch vermischte kritische und satyrische Schriften. 8. Altona 1758. 10. ggr. 2) Leben großer Helden, des gegenwärtigen Krieges gesammelt von D. E. F. Pauli. med. 8. Halle 1758. 12. ggr. 3) G. F. Meiers philosophische Sittenlehre, 4ter Theil. 8. Halle 1758. 16. ggr. 4) Des Hrn. Bodelons schöne Kinderzucht. 8. Leipz. 1758. 6. ggr. 5) W. E. J. Chrysanders Abhandlung von der unendlichen Gürtrefflichkeit der Errettigten Christi & Braunschw. 1758. 6. ggr. W m m 2. 6) G. F.

6) G. H. Hinübers Probe einiger Relationen in Wiedereinlösungs- und Abweirungssagen. 4. Braunschw. 1758. 2. 88f.  
 7) Briefe über den gegenwärtigen Staat von Dänemark. 8. Kopenh. 1758. 14. 88f.  
 Auch sind die Braunschw. Bibeln, sowohl als auch auf verschiedene Art gebunden, für baare Bezahlung zu haben.

2) Der Grobschm. Mstr. Heintr. Andr. Kraul, ist gewillt sein, auf der Gildenstr. bel. Wohnhaus, mit Hintergebäude, nebst vollständigen Schmiedegeräthen, zu verkaufen.

3) Ein, vor dem Hohenthore bel. Obst- und Küchengarte ist zu verkaufen. Wer solches kaufen will, der kann sich bey dem Glas. Mstr. Kasten, auf der Gildenstr. ansinden.

4) Bey Hrn. Jul. Contr. Nidders Rel. und Hrn. Kalin alhier auf der Görtelinger Straße sind allerley Arten Blankenburgische Marmortische um civilen Preis zu haben.

## II. Was zu vermieten.

### In Braunschweig.

1) In der goldenen Klink Nr. 1767. ist ein der St. Catharinenkirche zugehöriges Haus auf insiehenden Michaelis bey den Hrn. Vorstehern, Lissebon, Wille und Meyer, zu vermieten. Es sind in diesem Hause folgende Gelegenheiten: a) in der 1sten Etage, 1. Stube, 1. kleine Kammer, 1. Küche und 1. kleiner Keller: b) In der 2ten Etage, 4. Kammern, und 1. räumlicher Boden, im Hofe aber befindet sich 1. Hintergebäude.

2) In des Hrn. von Peinen, bey der Brüdernkirche bel. Hause sind 7. Stuben, wovon 3. tapezirt, 3. Kammern, nebst Küche, Keller und Stallung, zu vermieten, und gibt der Hr. Senator, Reuhoff, davon weitere Nachricht.

3) Hr. Weinholz vor dem Magnithore hat 1. Stube und Kammer für 1. oder 2. Personen mit oder ohne Meublen auf künftigen Michael. zu vermieten.

## III. Immobilien, so gerichtlich verlaßen.

### a) Beym hiesigen Magistrate.

Am 13. dies.

1) Der Fürstl. Kammer, auf der Neuenstr. bel. vormalis Mirnsche Haus und Hof, nebst Zubehör, an Abrah. Monnier, vi Sereniss. refcr. für 2500. Thlr.

2) Esajas Bernh. Deckers, auf der Wendestr. bel. Haus und Hof, an dessen Rel. Ann. Soph. geb. Probstens, vi decr. alien. für 400. Thlr.

3) Theodor. Graumanns, auf der Hagenbrücke bel. Haus und Hof, an Joh. Casp. Friedrichs, für 600. Thlr.

4) Andr. Wogen, auf der Knochenhauserstr. in der Altstadt bel. Haus und Hof, an Heintr. Ehrst. Wogen, vi decr. alien. für 2500. Thlr.

5) Dessen, vor dem Wilhelmthore, am Steinwege bel. Garte, an denselben, simil. für 272. Thlr.

### b) Beym Magistrate, in Königslutter.

6) Des Schneid. Joh. Jürg. Boden Jr. Dor. Elis. Macken, hat ihr, auf der Westernstraße, daselbst zwischen Koths und Schröders Häusern, bel. Haus, an den Brau. Hrn. Zach. Eyrph. Kirchhoff, gegen dessen daran gehabte Forderung zu 380. Thlr. Kapital, nebst jähriger Interesse, am 4. dies. gerichtlich cedirt und abgetreten.

### IV. Gelder, so auszuleihen.

Ein Kapital von 5. bis 600. Thlr. Pupillengelder sind auf eine alhier in, oder vor Braunschweig bel. erstere sichere Hypothek gegen landübliche Zinsen auszuleihen. Bey dem Hrn. Senator, von Strombeck, so auf der Hagenbrücke alhier wohnhaft, wird davon mehrere Nachricht ertheilet.

### V. Protocolla rer. resolut. im Kayserl. Hochpreisl. Reichshofrath.

Freys tags, den 5. May 1758.

1) Schwäbisch Gemünd, c. Schwäbisch Gemünd, pto div. grav.

2) Schweinfurt, Stadt, refcr. die Abänderung der Wotirungsart bey Besetzung der Magistratsstellen betr.

3) Straß-



- 3) Straßburg. Fürstl. Bischöf. Gemein- den Neuenalm und Waldulin, c. die Bischöf. Straßb. Reg. zu Zabern und das Oberamt Oberkirch, wie auch dem Straßb. Kaufmann Gind u. Cons. appell. den neu angelegten Freyherr Canal betr.
- 4) Centrup, c. Meures, appell.
- 5) v. Salis, c. den Mag. zu Kaufbeuren, mandati.
- 6) v. Rünspers, Freyherr, c. Br. Bayreuth, mandati.
- 7) Rucher, c. den Graf Fugger von Wel- lenburg, appell.
- 8) Zu Gochsheim, Schultheiß und Ver. c. die Frhrn. von Erthal, appell.
- 9) v. Rauchenhausen, c. Brand auf Har- dorf, appell. nunc restitut. in integr.
- 10) Westphal, c. Pfefferkorn, appellat. nunc rescripti.
- 11) Münzwesen im Reich, in specie die geringhaltige Gräfl. Reuwiedsche Mün- zen betr.
- 12) v. Wanderscheid, Graf ic.
- 13) Poncelet, c. la Plume, nat. Chalon, appellat.

Sonnabends, den 6. May 1758.

- 1) Den gewaltsamen ic. in specie die Uebergiehung und Vergewaltigung der Mecklenburgischen Herzogthümer und Landes betr.
- 2) v. Seckendorff, Maria Josepha, c. ihren Ehecons. v. Seckendorff, pto adul- terii et malitiosae desert. nunc inquis.
- 3) Dibour, c. die Hess. Han. Lichtenberg. Ochsensteinische Regierung auch den Syndicum Salzmänn und Cons. reser.
- 4) David Meyer, Jude, c. Bar Löw Haac und Elßkind Samuel Stern, pto divers. gravam.
- 5) Elßel Meyer, Jude, c. Ziegler, pto protract. et deneg. iustit.
- 6) Kraft, c. Stoppel, appell.
- 7) Ziegler Debitwesen und suchendes mo- ratorium betr.

- 8) Lentel, c. Freyherr, modo zu Nürnberg, Magistrat, c. das Kayf. Landgericht Burggrasthums Nürnberg, mand. et parit.

#### VI. Gerichtliche Subhastationes.

- a) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.
  - 1) Vi Commissionis sind des Hrn. Hof- mathematheci, Fricke, Erben, zugehörige, allda auf der Commissstraße, zwischen den Gelble, und Alperschen Häusern neben ein- ander bel. beyden Häuser subhastiret, und ist der 7. Aug. für den 2ten und der 8. Sept. a. c. für den 3ten und letzten Licitationstermin anberaumet worden.
- b) Beym Magistrate, in Helmstädt.
  - 2) Auf Ansuchen des Univers. Voten, Joh. Georg Schotte, Erben, ist die Subhastation deren auf der Böttcherstr. bel. Hauses erkannt, und terminus ad licitandum imus auf den 24. dies. 2dus auf den 28. Aug. und 3tius auf den 25. Sept. a. c. angesetzt.

#### VII. Licitationes.

Beym hiesigen Magistrate sind am 13. dies. auf das subhastirte Wulbrandsche, auf der langen Dammstr. bel. Haus, in hiesi- gen 1. Stücken, 660. Thlr. geboten.

#### VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestif- tungen.

- a) Beym Fürstl. Amte, Königsutter.
  - 1) Zwischen Jac. Eggeling, aus Söplingen- genburg, und Ann. Marg. Schulzen, zu Söplingen.
  - 2) — Ehrph. Beten, in Lelm, und Ehrst. Ulenhants, aus Bornum.
  - 3) — Jul. Holsten, in Söplingen, und Luc. Elis. Brandes, aus Schepkau.
  - 4) — Hildeb. Nürg. Hagemeister, in Oberlutter, und Clar. Soph. Wulbrands, aus kleinen Steinicke.
  - 5) — Joh. Conr. Poppen, zu Hordorf, und Ann. Cath. Wulbrands, aus Rieseberg.
  - 6) — Thiel. Bertram, zu Abbenrode, und Ann. Cath. Riesecken, aus Bornum.
  - 7) — Hans Heinr. Köneken, zu Söp- plingen, und Soph. Elis. Kirchhofs, daselbst.

M m m 3

8) Zwi-



deshalb des Höchst. Amts Verfügung ex officio zu gemäßen.

## XII. Auctiones.

### a) In Braunschweig.

1) Den 24. dies. des Vor- und Nachmittags, soll in dem vor der Burg bel. Holstischen Hause allerhand Hausgeräthe, Zinn, Kupfer und Eisen öffentlich verauctioniret werden.

2) Da den 27. dies. eine Partey ganz neuer noch niemals gebrauchter zweyschl. ferner Bette, davon die Hälfte aus 1. Oberbette und Pfühl, die andere Hälfte aber aus 1. Unterbette, 1. Pfühl, und einer von weissen Fries mit weissem Flanel gestuterten Decke bestehet, Auctionsmäßig in dem auf der Schuhstraße bel. dem hiesigen Magistrate zugehörigen Gebäude, des Morgens um 9. Uhr öffentlich verlaufft werden soll: So wird solches zu jedermanns Nachricht hiernach bekannt gemacht.

### b) In Wolfenbüttel.

3) Da die, in des Hrn. Kanzleadvocat, Debeskind, Wohnung in Wolfenbüttel zu haltende, Auction theol. und juristischer, auch in andern Theilen der Gelehrsamkeit schlagenden Bücher, vermöge der vertheilten Catalogorum auf den 31. dies. angesetzt worden, nunmehr aber sich Hinderung findet: So wird bekannt gemacht, daß mit gedachter Auction nicht den 31. dies. sondern 4. Tage später, und also den 4. Aug. der Anfang werde gemacht werden. Wer antoch in Braunschweig einen Catalogi benöthiget ist, der beliebe selbigen in der dasigen Weisnerschen Buchhandlung abzuholen.

## XIII. Gudefachen.

### In Braunschweig.

1) Den 24. dies. wird die Kropfmachergilde, im Beysen eines Rathsdeputirten, in des Altmstr. E. E. Boffardt, auf dem Wühlwege bel. Hause ihr Hauptquartal, ferner an eben dem Tage

2) die Salammachergilde bey Mr. Kropf Hrn. J. Schenk ihr Quartal, beghl.

3) die Kramadlergilde, in Gegenwart eines Rathsdeputirten, bey Hrn. Christ. Andr. Brandes, ihr gewöhnliches Quartal, und

4) den 31. dies. die Leinewebergilde, in Mr. Jac. Verlig, vor dem Augustthore bel. Hause ihre Morgensprache halten.

## XIV. Getaufte.

Zu St. Cath. am 28. May, des Zingieff. Mr. J. G. Immendorff, L. Ros. Heintz. Und des Tischl. Mr. H. E. Eiermann, S. Joh. Esalat. Wie auch des Hrn. E. E. Ahrens, S. Joh. Andr. Jac.

Zum Brüd. am 28. May, des Buchb. Mr. J. D. Koch, S. Georg Arndt Christ. Und des Schneid. Mr. A. H. Ehlers, L. Soph. Dor. Ros. Am 2. Jun. des Bibliothec. Hrn. J. G. Panndt, Zwillinge, Just. Heintz. und Soph. Christ. Heintz.

Zu St. Magn. am 28. May, des Schnhl. W. Schultheiß, S. Heintz. Aug. Wilh. Am 29. dess. des Hrn. Spadich, W. H. Koch, S. Ant. Fried.

Bev der Deutschereform. Geme. am 28. May, des Colonist. vom Beltenhof, W. A. Wendt, S. Mar. Barb. Am 1. Jun. des Müllarbeits. E. L. Erding, S. Jul. Walth. Fried.

## XV. Copulirte.

Zu St. Cath. am 1. Jun. der Knochenh. Hr. D. A. Geyers, und Jfr. A. M. Bente. Und der Bürg. E. L. Koenig, und Jfr. W. E. J. Reinholzen.

Zu St. Andr. am 29. May, der Wollarkh. H. J. Buchholz, und J. E. Dannenberg. Am 1. Jun. der Schmid. Mr. A. E. Engel, und Fr. A. M. Schrader, Reh Indemigen.

## XVI. Begrabne.

Zu St. Mart. am 28. May, des Puffsch. Mr. M. Haebeler, L. Mar. Marx. Und des Polement. W. H. Kausengießer, Fr. E. M. Grassau. Imal des Aufsch. J. E. Harden, S. Heintz. Andr. Konz. Am 29. dess. des Tischl. Mr. W. Peters,

Peters, Fr. E. Jägers. Am 30. dess. der Schneid. Mstr. H. R. Schrader. Und des Braum. J. N. Schreiber, Rel. J. M. Hillen. Am 31. dess. des Schuhm. Mstr. J. F. Peters, S. Joh. Ehrph.

Zu St. Cath. am 28. May, der Schulh. A. Lüttig. Und des Gärtn. J. H. Rieck, S. Conr. Mart. Wie auch der Knochenh. Hr. H. A. Haercke. Am 31. dess. des Gärtn. A. Schald, Fr. E. E. Thiesen. Am 1. Jun. des Tischl. Mstr. J. J. U. Fricke, Fr. D. S. E. Behm. Am 2. dess. des Brau. Hrn. D. G. Bogelsang, S. Joh. Mart. Gottfr.

Zum Brüd. am 31. May, des Beckers. ges. J. H. Knip, Fr. E. S. Bavern. Und des Lohgärb. Hrn. A. Brandt, nachgel. S. Joh. Fried. Wilh. Imgl. des Tischl. Mstr. J. A. Kohlig, Fr. E. D. Währen.

Zu St. Andr. am 29. May, der Kam. melottm. Mstr. J. B. Zapp. Am 30. dess. des Tischl. Mstr. J. E. Behme, Rel. M. P. Zernern. Und des Raschm. Mstr. E. C. Gessering, Rel. M. E. Hilmer. Imgl. des Scheerenschm. Mstr. J. D. Hustedt, Fr. M. Gikern. Und der Tagel, H. J. Kreite. Am 2. Jun. des Braum. J. Warnebolte, Fr. S. E. Leuthausen. Und der Maurerges. H. A. Blume. Wie auch E. Presseln.

Zu St. Magn. am 28. May, der Eitat. J. S. Jacobi. Und des Kaufm. Hrn. E. R. H. Schütze, S. Joh. Georg Heint. Am 31. dess. des Kaufm. Hrn. G. H. Schmidt, L. Joh. Christ. Cath. Am 2. Jun. des Raschm. Mstr. J. F. Kühn, S. Aug. Christ. Und des Notar. Hrn. J. P. Rudolph, nachgel. L. Joh. Dor. Imgl. des Schneid. Mstr. J. U. Köhringer, L. Cath. Cuf. Heint.

Zu St. Mich. am 2. Jun. des Brannt. weinb. F. Schmidt, Rel. A. A. Schmidten, von St. Thomashofe.

Bey der Deutscherreform. Gem. am 29. May, der Kaufmannsdien. J. G. Kohl, gehörig aus Bernburg.

## XVII. Lotterien.

Zu der hiesigen Geld- und Baarenlotterie sind, außer denen bereits vorher angezeigt Collecteurs, noch ferner Loose und Pläne zu bekommen, in Braunschweig bey Hrn. Joh. Wern Lütjes; in Bremen bey Hrn. Joh. Maertens, Hrn. Hinr. Gleichs und Hrn. Joh. Christ. Steding; in Lappbörbe bey der verwitweten Fr. Schmidten; in Giffhorn bey dem Hrn. Apothek. Altaller; in Göttingen bey dem Hrn. Licentbedienten, Joh. Ludw. Wibrz; in Hamburg bey Hrn. Joh. Waldw. Schürge; in Lüneburg bey Hrn. Friedr. Leop. Warmers, Procureur et Receveur des impoſtes, und in Münden bey dem Kaufmann, Hrn. Simon; und da die Loose bereits mehrertheils vergriffen: So wird solches dem Publico hiedurch bekannt gemacht, damit diejenigen Liebhaber, welche sich noch bey dieser favorablen Lotterie interessiren wollen, sich bald anfinden, und mit Loosen versehen mögen, indem man in kurzen im Stande zu seyn verhoffet, die anticipirte Ziehungs-terminen anzeigen zu können.

## XVIII. Vollzogene Strafen.

Nachdem Serenissimus dem Inquisiten, Joh. Heint. Wagenschieber, aus kleinen Räden, die Strafe des Stranges wegen verübten Pferdediebstals in Gnaden erlassen, und bis zu weiterer Verordnung zum großen Karren condemniret: So ist derselbe zu solchem Ende am 21. Jun. a. c. nach Braunschweig abgeschickt worden.

## XIX. Vermischte Nachrichten.

Am 10. dies. ist das so genannte 13. mge. Schiessen gehalten, und vor der großen Scheibe, Ehrph. Jul. Graevenhorst, der beste Mann worden, und hat, gegen obigen Auffas, an Schützengeldern 25. Thlr. 29. mge. 6. Q. excl. 4. Thlr. Rathsgewand bekommen. Vor der kleinen Scheibe ist Joh. Christ. Meyer der beste Mann worden, und hat er, gegen 4. mge. Auffas, an Schützengeldern 1. Thlr. 16. mge. excl. 1. Thlr. 18. mge. Rathsgewand bekommen.



Unter Sr. Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



59<sup>te</sup> Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 26. Julii.

**I. Nachricht von einer alten  
Ordnung des sel. Luthers,  
vom Jahre 1523:**

**E**s finden sich viele Liebhaber derjen-  
gen alten Ordnungen, welche vor-  
zeiten, der Kirche zum besten, sind  
gemacht worden. Vielleicht leiste ich dem-  
selben einen nicht unangenehmen Dienst,  
wenn ich in diesen Blättern eine solche alte  
und gewis sehr seltene aber hieher gehörige  
Schrift bekannt mache, die vielen unbekant  
seyn wird, und die aus des sel. Luthers eige-  
ner Feder geflossen. Ich zeige diese Schrift  
ohne alle Weitläufigkeit an. So lautet  
der Titel:

Ordnung eyns gemeynen Raths. Rad-  
schlag wie die geystlichen Väter zu handeln  
sind.

**II. Oekonomische Anmerkung,  
denen Vorstorserapfeln einen Ge-  
würgeschmack zu geben.**

Martinus Luther,

M. D. xxij. in 4to.

Der Ort, wo diese Schrift gedruckt wor-  
den, ist nicht gemeldet, ich muthe aber,  
daß es Erfurth sey. Das Jahr ist schon  
angezeigt.

Der Rath in der im Leipziger Creise be-  
legenen Stadt Leisniz, die 1700 bey nahe  
ganz abgebrannt, hatte Luthern ersucht,  
ihre Kirchensachen in einige Ordnung zu  
bringen. Dies beweiset die Vorrede, in  
deren Ueberschrift er daher also schreibt:  
Martinus Luther Ecclesiastes u. s. w.  
Ich werde nächstens meine Gedanken von  
dieser Bezeichnung mittheilen.

Na

Lu

Luther. War. Wey willig und die ganze Ordnung, welche er für den Rath zu Leisnisch entworfen, ist in 7 Hauptstücke eingetheilt. Das erste handelt von Bestellung des Pfarramts. Das 2te von der Einnahme des gemeinen Kassen. Das 3te zeigt, wie die Verwesung des gemeinen Kassen zu bestellen. Das 4te wie fremden Beschwerden abzuwehren. Das 5te von den Ausgaben des gemeinen Kassen. Das 6te von der jährlichen Zusage in den gemeinen Kassen, und das 7te von einer dreyimaligen Versammlung im Jahre, wegen des gemeinen Kassen.

Ich will meine wenigen Gedanken von diesem Autographo des sel. Luthers kürzlich eröffnen, da mir diese Blätter keinen weiten Raum verstaten.

Es ist dieselbe eins der ersten Schriften, die wir von den sel. und arbeitamen Luther haben. Dies wird niemand leichtlich verneinen, der eine Kenntniß der Autographen dieses großen Mannes hat. Alle 7 Hauptstücke haben ihre Abtheilungen, und ich kan versichern, daß dieselben von einer besondern Einsicht unsers Luthers zeugen. Ich will hiervon nur ein Paar Beispielen anführen. In dem 4ten Nebenabschnitt des 4ten Hauptstücks wird fest gesetzt, daß kein Beiler solle geduldet werden. Hier sind die Inhalts worte selbst:

Keine Betteler und Bettelweyhen sollen in unserm Kirchspiel in der Stadt noch Dorfern geliden werden, dann welche mit Alder oder Krankheit nicht beladen, sollen arbeiten, aber aus unserm Kirchspiel, aus der Stadt und Dorfern, auch mit Hilfe der Obrigkeit hinweg getrieben werden, die aber aus Zufallen bey uns vergarmen, oder aus Krankheit und Alder nicht arbeiten können, sollen durch die verordneten Zehen aus unserm gemeinen Kassen, hinlänglich weise versehen werden.

Haben wir die nicht einen Abriß von den heilsamen Armenanstalten, die zu unsern Zeiten in einigen Ländern, sonderlich in den Braunschweig. Lüneb. Wolfenbüttelschen

Heide, sind so weise gemacht worden, und noch gesegnet und glücklich bestehen?

Der 3te Nebenabschnitt des 1ten Kapitels handelt von der Einrichtung einer Zucht und Wemenschule. Sie ist in darin so schön und so trefflich entworfen, daß ich diesen ganzen Artikel hierher setzen möchte, aber der Raum verstatet es nicht.

„Ich bitte nur, welches die eigentliche Absicht dieser Einrichtung ist, daß sich ein Liebhaber solcher Anordnungen gütlich entschliefen möge, eine Geschichte derselben, Ordnungen zu entwerfen, welche von der Zeit der Reformation, zum besten der Kirche, sind gemacht worden.“ Es würde diese Arbeit zwar etwas mühsam, aber gewiß nicht ohne Nutzen seyn.

A. G. Hackenius,  
Hof. am S. Stedman,  
in Goslar.

II.  
Man hat verschiedene Mittel frisches Obst als Pflaumen, Kirchen, Aepfel, Birn, u. s. w. aufzubehalten, ja bis dahin, daß anderes wieder reif ist, schmackhaft, ohne selbiges einzumachen, zu erhalten. Alle Kunstgärtnerbücher sind voll davon, und den meisten Gärtnern bekannt. Wie aber frischen Vorstorferäpfeln ein recht balsamischer und Weibürzgeschmack beizubringen, welcher zugleich der Gesundheit zuträglich, habe ich wenig oder nichts in obgemeldten Büchern gelesen. Ich theile demnach hier den beliebten Braunschweigischen Anzeiger das nige Arecanum, (wenn ich es so nennen darf) mit, welches mir ein gelehrter und in der Oeconomie sehr erfahrener Mann als ein solches bekannt gemacht. Vielleicht theile ich vielen meinen Lesern einen Gefallen damit. Es bestehet darin: Man nimt die Blüthe von den Hollunderbäumen, welche zu der Zeit, da sie blühen gesammelt, getrocknet, und aufbewahrt werden müssen, alsdenn bedient man sich eines Kaffees, nach dem die Anzahl der Vorstorferäpfel viel oder wenig sind, legt in selbigen erst eine Lage von



**Wappeln**, auch auf über gezeichnete: **Wappen** verblüthe, denn wieder eine **Wappeln** Wappeln, und über diese abermalig **Wappen** verblüthe, damit führt man fort, bis der **Wappeln** Wappeln, weise davon angefüllt. **Wappeln** ihn also an feste zu, und laßt solche 4, 5, auch wol 6 Wochen darin liegen, nachdem man den **Wappeln** stark haben will, darauf werden sie herangezogen, und nach und nach verpuffet. **Wappeln** gelehrter **Wappeln** hat wirklich einen **Wappeln** damit gemacht, den **Wappeln** aber besonders lieblich befunden.

**J. S. J. Zincken:**

### Aufgabe.

**Weil** die am 13. May 1749 von der Königl. Schwedischen Academie unterm Versprechen einer goldenen Medaille aufgegebenen Frage: welches die eigentliche Ursache sey, warum einige Arten von Eisen kaltbrüchig sind, oder, die Eigenschaft haben, daß sie brechen, wenn man sie in der Kälte mit Gewalt biegen will, was durch welches Mittel diese Eigenschaft des Eisens auf das stärkste könne gehoben werden? schon unterm 10. Aug. 1749 beantwortet, daß eine aber wie das andere bis ihm ein Geheimniß verbleiben; so wird Nachricht erbeten, wie alles in 9 jähriger großer Probe bestanden, auch, ob der unter der abgeklärten Devise HGBWNL. a sich verhehlt Autor versichert halten könne, ob ihn durch gemachten Gebrauch seine Aufklärung der Frage bewährt gefunden worden?

### I. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschweig.

1) Bey dem Buchbinder, Hrn. Dulce, ist zu verkaufen: 1) Seidels exeget. und homilet. Abhandlungen über die Sonn- und Festtags Evangelien, 2. Theile. 1. Thlr. 4. gge. 2) Dess. Grundriffe heil. Reden, über die Sonn- und Festtags Evangelien, 3. Theile. 1. Thlr. 11. gge. 3) Dess. vermischte Reden, auf hohe Häupter. 2. gge. 4) Dess. exeget. und homilet. Abhandlung

über die Sonn- und Fest. Episteln, 4. Theile.

1. Thlr. 15. gge. 5) M. J. Andr. Sabricii Anfangsgründe der allgemeinen theoret. und practischen Weltweisheit. 10. gge. 6) Entwurf eines mit leichten Kosten zu errichtenden Seminarii oeconomico politici. 1. gge. 7) 2. Charten, Königl. Preuss. Orden, so wegen gewonnener Battailen ausgetheilet, das St. 12. gge. 8) 9. neue Charten, der besten Stiche, von Obersachsen, von Zücker, das St. 1. gge. 8. Q. zusammen 21. mge. 9) Gottscheds Gedichte. 8. gge. 10) Ebert, Uebersetzungen, Poeti: und Prosaischer Werke, der besten engl. Schriftsteller, bis zum 2ten B. 2tes St. 10. gge. 11) Muzellii Erichter der lat. Sprache. 1. gge. 12) Knollii vocabular. in N. Test. 3. gge. 13) Roken 2. Jubelpredigten, und 2. von Schwester mörde, nebst catech. Fragen, von der Reformation. 3. gge. 14) Busch Historie und Erklärung des Liedes: Eine feste Burg ist unser Gott. 3. gge. 6. Q. 15) M. Lindners Unterricht für einen Lehr- und Hofmeister. 2. gge. 16) Lüdewalds, ausführliche Unterweisung von der Berufung und Seligkeit der Heiden, 2. Theile. 10. gge. 17) Thieme, daß das Christenthum keine Last, sondern eine Lust sey. 1. gge. 6. Q. 18) Wagners, Erzählung, der starken Lust, Erleuchtung zu Helmstädt. 2. gge. 19) 2. schon ausgeschnittene Charten zu Uebersetzung einer Erd- und Himmelskugel, im Durchmesser einen Schuh, nebst den Horizonten; wenn die Gelegenheit fehlet, der kann solche nur geübrigg auf Pappe aufsteimen, und aneinander setzen lassen, um etwa Anfängern in einem Schemate einen deutlichen Begriff beizubringen, wie auf der Charte von plani globio, das Stück 8. gge.

#### b) In Bröckeln, Gerichts Zehlen.

2) Drey bebauete Meyergüter sind, gegen Bezahlung des Allodii, zu überlassen. Wer zu deren Annehmung Lust hat, derselbe kann sich desfalls bey dem Hrn. Amtmann, Diezmeyer, zu Zehlen melden.

**Nun 2**

**II. Was**

## II. Was zu vermieten.

## In Braunschweig.

1) In dem, auf dem Aggidienmarke bel. Eisküchen nun Eisermannschen Hause sind 4. Stuben, 4. Kammern und Küche, auch dabey 1. Lustgarte, auf Michaelis a. c. zu vermieten. Bey dem Tischl. Mstr. Eisermann, welcher auf dem Bohlwege in Griffrs Hause wohnet, ist nähere Nachricht einzuziehen.

2) In der goldenen Alule Nr. 1767. ist ein der St. Catharinenkirche zugehöriges Haus aus stehenden Michaelis bey den Hrn. Vorstehern, Eisküchen, Wille und Meyer, zu vermieten. Es sind in diesem Hause folgende Gelegenheiten: a) in der 1.sten Etage, 1. Stube, 1. kleine Kammer, 1. Küche und 1. kleiner Keller. b) In der 2ten Etage, 4. Kammern, und 1. värmlicher Boden, im Hofe aber befindet sich 1. Hintergebäude.

3) In des Hrn. von Meinen, bey der Brüderrkirche bel. Hause sind 7. Stuben, wovon 3. tapezirt, 3. Kammern, nebst Küche, Keller und Stallung, zu vermieten, und gibt der Hr. Senator, Werhoff, davon weitere Nachricht.

## III. Was zu verpachten.

In Heflen wird die private Krugnahrung und damit combinirte Kossassenställe, wozu 1. Wohnhaus, Schenke und Stallung, 2. Morgen Garten und 11. Morg. Weyenland gehören, auf 7. nach ein ander folgende Jahre, als vom Michaelis a. c. bis dahin 1761. an dem Meistbietenden verpachtet werden, und ist hiezu term. Weis, auf den 21. Aug. a. c. anberaumet worden.

## IV. Was verkauft.

Demn Fürstl. Amte, Königs-Kutter, Carl Moritz Siegmans Rel. Hren in Oberlinter bel. Krug und Kuchhof an Hrn. Securs, für 700. Thlr.

## V. Was verloren.

Nachdem in der Nacht zwischen dem 13. und 14. dies. dem Koth zu Orteshausen, Mich. Fischer, 1. sechsjährige braune Hündin

unbeschlagnete Stute, so 1. langen breiten gebogenen Hals, den Lamm auf der linken Seite, vor dem Kopfe 1. weißen Stern, und abgehörnte Beine auch aufgeschulte Ohren hat, aus dem Holze von der Weide entlaufen, und, aller geschickten Nachforschung und Nachforschung ohngachtet, nicht wieder angetroffen worden können: Als wird solches hiemit öffentlich kund gemacht, dass dieselbe an einem oder andern Orte sich selbst angefundene haben, oder angetroffen werden, davon dem Fürstl. Amte Coelen, oder dem Eigenthümer, Nachricht zu geben, da denn dafür eine billige Belohnung nebst dem Futtergelde und Unkosten bezahlt werden sollen.

## VI. Gelder, so auszuleihen.

Bey dem Brauer, Hrn. Müller, auf dem Aggidienmarke alhier sind 300. Thlr. Papulengelder, gegen sichere Hypothek, anzuleihen.

## VII. Brandversicherungsangelegenheiten.

1) Als am 2. Jan. a. c. von denen bey der Brandversicherungsgesellschaft associirten Gebäuden zu Luckum der Schaafstall sub Nro. 3. a. durch einen Wettersturm angezündet und gänzlich abgebrannt, auch zugleich die Schäferrwohnung Nr. 3. an 3. Schaden gelitten: So ist der Verlust des ersteren mit der Last von 129. Thlr. und der Schaden des letztern Gebäudes mit 60. Thlr. haat angesetzt worden. Nicht minder ist

2) wegen des auf dem Ruchschen Schreiffhofe zu Langelsheim bel. und am 29. Oct. a. pr. vom Feuer verbrannten Wohnhauses sub Nro. 4. ist der 16te Theil des taxat mit 46. Thlr. 21. sgg. Ordnungsmäßig vergütet worden.

## VIII. Urtheile und Bescheide bey dem Bayserl. und des Reichs Hochprel. Cammergerichte.

Sententiae publicae, d. 22. Apr. 1798.

1) Eristi ad Stum Burchardum in Würzburg, c. v. Welfel, petit.

2) v. Frei

- 2) v. Fridag, modo v. Bodenschwing, c. v. Quad, exposit v. Reich, modo von Boenen, actor.
- 3) Pfalz, Zweybrücken, c. Thur, Trier, Mand. de exeq.
- 4) Ercepsheimische Stiftungsadministration, c. v. Künspers, mand. de exeq.
- 5) Probstei Gang in Würzburg, c. die Ritterfraternität daselbst, ordinat in pto commiss. et act.
- 6) Jude Speyer, c. Stadt Frankf. call. mandat.
- 7) v. Vieregge, c. Wos, procl.
- 8) v. Groschlag, c. Fürst von Stollberg, Gledern, parit. ad sentent.
- 9) v. Graf, c. Fürst von Stollb. Gledern, parit. ad sentent.
- 10) Fürsten von Fürstenberg, confirmat. pact. famil.
- 11) Rauscher, c. Weißbinderzunft zu Frankfurt, ordin.
- 12) Aldingerische Erben, c. Hess. Darmstadt, taxat.
- 13) Jude Höchster, c. Rast. Dillensb. legit.
- 14) Kaunig-Rittberg, c. v. Wend, actor. *Sententiae publicatae, d. 12 Maj. 1718.*
- 1) Stift B. M. Virg. in Capitolio bingen Ebln, c. Witwe von Burscheid, par. ad sentent.
- 2) Kräutlein, c. Sägsuldische Erben, commissio.
- 3) v. Bahlenschen Testamentsexecutoren, c. v. Bodenschwing und Conf. act.
- 4) v. Welbrud, c. v. Weichs, mandat. de exequendo.
- 5) Schirlingischer Geschwister, c. Weichsische Erben, public. des Bericht.
- 6) Graf v. Styrum, c. v. Wehlen, actor.
- 7) Stadt Eichsfeldt, c. daffgen Stadtrichter, alter. compul.
- 8) Erlangen, c. Dormanns, confirmat.
- 9) v. Bahlen, c. Charschlinschen Lehnfiscal und Conf. parit.
- 10) v. Müllendons, c. Churfals, actor.
- 11) Hohenlohe-Jagelungen, c. H. Ebln, act.
- 12) v. Trips, c. v. Hock und Conf. mand. de exequend.
- 13) Eingeseffenen zu Corneli, Münster, c. Abt daselbst, act.
- 14) Raubach, c. v. Burscheid, mandat. de exeq.
- 15) Jude Löw, c. Domstift zu Bamberg, remiss. ad for. concur.
- 16) Weisbach, c. Gerhard, actor.
- 17) v. Spiegel, c. v. Bachmeister, actor.
- 18) Lindenfels, c. Graf von Styrum, parit. ad sent.
- 19) v. Alderslein, c. v. Weigel, act.
- 20) Jude Bacharach, c. Saxon-Wittgenst. mand. de exeq.
- 21) v. Sturmseher, c. quoscunque Detentores, parit. inhael.
- 22) Der Administratoren U. L. Fr. Wallfart zu Weilschenberg bey Mühlheim in Schwaben, c. Erzbergische Vormundschaft, confirmat.
- 23) Stadt Wehrdingen, c. Graf von Dettingen, remiss. auf vorige Urthel.
- 24) Kirsch, c. Strauch, actor.
- 25) Stadt Oberkirch, c. Straburgische Regierung zu Zabern, act.
- 26) Der adel. Burken zu Bellersheim, c. Schultheis, Vorsehere und Gemeinde daselbst, parit. inhael.
- 27) Brugmanns Kinder, c. Schult, conf.
- 28) Jude Höchster, c. Nassau-Dillenburg, legit. et act.
- 29) v. Frankenberg, c. v. Schade, actor.
- 30) Quizow, c. Mecklenb. Lehenkammer und Conf. actor.
- 31) Gudenius, c. Winneken, actor.
- 32) Reuhaus, c. Graf v. Wartenberg, act.
- 33) Vicent. Greineisen, c. Solms-Braunfels und Reg. Rath Hofmann, procl.
- 34) Wolkamp, c. Abtissin zu Marienborn, actor.
- 35) Wittgenst. c. Wittgenstein, parit. plena.
- 36) Speck u. Conf. c. Fürst v. Schwarberg, parit. plena.
- 37) Reusville, c. Buchtenkirch, alter. comp.

38) v. Notthaus, v. Bischof zu Bamberg, parit. simpl.

39) Tuchmacher zu Dieberach, c. Stadt Dieberach, act.

40) Herzog von Ahrenberg, c. Gemeinde Kerpen und Cons. act.

41) Hahn, c. Abt zu Salmannsweiler, public. actor inquisit.

42) v. Blomberg, c. Witwe Hildebrand und Lippe-Deitmold, confirmat.

43) Hildebrands Witwe, c. Lippe-Deitmold, remiss. auf vorzusehende Urtheil.

#### IX. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

Beym hiesigen Magistrate.

Deer. publ. am 18. dies.

1) In Sachen Langebartels, c. Witten,

2) — Holbergs, c. Teuschner.

3) — Quartal, c. Gossen.

4) — Reuters, c. Hagemann.

#### X. Gerichtliche Subhastationes.

Beym hiesigen Magistrate.

1) Wegen Joh. Hartwiegs, auf der Griesenstr. bel. Hauses, imgl.

2) wegen Joh. Heiner. Möhlenhoffs und dess. Fr. geb. Blanken, auf der Echternstr. bel. Hauses ist die Subhastation am 20. dies. erkannt. Wer ein oder das andere Haus davon zu erstehen gesonnen, der kann künftig, des Donnerstags, auf dem Neustadtrathhause, am gewöhnlichen Orte und zu gehöriger Zeit, sich einstellen und darauf bieten, auch dem Befinden nach der Abjudication und Verlassung gewärtig seyn.

#### XI. Licitationes.

a) Beym hiesigen Magistrate.

Am 20. dies.

1) Auf das subhastirte Polenzische, auf dem Steinwege bel. Haus sind, in hiesigen J. St. 1600. Thlr. geboten worden.

b) Beym Magistrate, zu Königsutter.

2) Da in denen, zur Licitat. auf des Beck. Bienen, auf der Westernstraße, daselbst bel. Wohn- und Backhaus angesetzten Terminen kein hinlängliches Gebot gesche-

hen: So ist die 4te Subhastation erkannt, und terminus praejudicialis et ultimus ad licitandum auf den 30. Aug. a. c. angesetzt.

#### XII. Gerichtlich publicirte Testamente.

Beym hiesigen Magistrate am 11. dies. Joh. Casp. Kops Testament.

#### XIII. Tutei, und Curatelsachen.

Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Am 27. May a. c. sind des Sattl. Mstr. Joh. Jul. Stallmann, nachgel. Sohn, von 14. Jahren, dessen Vaters Bruder, der Sattl. Mstr. Brand. Christ. Stallmann, ferner

2) des Kohlr. Joh. Friedr. Stallmann, Tochter von 20. Jahren, an des verstorbenen Vormundes, des Sattl. Stallmann, Stelle, der Hofbuchsenn. Seb. Hantsch, imgleichen

3) des Serg. Post, Kindern von 20. 16. 13. und 2. Jahren, der Schneid. Mstr. Christ. Besser, und

4) am 5. Jun. a. c. des Opfern. zu Deitmer, Ludwig, nachgelassenen Sohn, von 22. Jahren, der Buchbinder in Wolfenbüttel, Mstr. Osterloh, zu Curatoribus und resp. Vormündern bestellt und verordnet worden.

#### XIV. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Morgen, als den 27. dies. des Morgens um 8. Uhr, soll in Schmidts, auf dem Brühl an der Wasserseite bel. Hause allerley Hausgeräthe, Kleider, Linnen und Betten, imgleichen

2) den 31. dies. auf dem Valentini Heilmanns Hofe, hinter den Brävern, allerley Mobilien, Linnen, Bett- und Kleidung, ferner an eben dem Tage

3) bey dem Chirurg. Hrn. Pföhlmann, am Catharinenkirchhofe allerley Hausgeräthe, als Betten, Messing, Zinngegenstände, verauktioniret werden.

4) Noch an eben dem und folgenden Tage, des Vormittags von 8. bis 11. und des Nachmittags von 2. bis 4. Uhr, soll in

des verstorb. Hrn. Wapfack Koch, am Magt. Wienmarke, bel. Hause, allerhand Hängeschränke, Medaillen, Juwelen, auch ein großer Vorrath von numismatischen Drell und Münzen, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden.

5) Den 14. Aug. a. c. des Vormittages von 8. bis 11. und des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, sollen in der auf der Beckenwerperstraße bel. Fürstl. Porcellainfabrike verschiedene Porcellainwaaren öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

6) Den 28. dess. und folgende Tage soll in des Hrn. Kammerdieners, Etanzen, auf dem Regidentkloster bel. Behausung, eine gewisse Quantität Bücher aus allen Wissenschaften, fürnehmlich aber theologische nach Auktionsgebrauch, an die Meistbietenden verkauft werden. Das gedruckte Verzeichniß davon wird bey dem Fürstl. Adresscomptoir, Hrn. Kammerdiener, Etanzen, und dem Hrn. Advocat und Notar, Zinken, in des Schusters, Mstr. Kettig, auf der Schützenstraße bel. Hause, umsonst ausgegeben.

5) In Wolfenbüttel.

7) Den 31. dies. und folgende Tage, sollen in des Hrn. Kammerdieners, Garben, am Schloßplatze bel. Hause allerley Mobilien, an Spiegel, Porcellain, Gläser, Gemälden, Kupferstichen, Schränken, Commoden, Eoffres, Eische, Stühle, Linnen und Drell, Frauenskleidung, Betten, Bettstellen, Flan, Kupfer, Messing, Silber und ander Hausgeräthe, öffentlich verauctionirt werden, wozu ist das gedruckte Verzeichniß davon in Braunschweig im Fürstl. Posthause, in Wolfenbüttel aber bey dem Hrn. Oberberenter, Dohmann, und Hrn. Notar. Dohnstein, zu bekommen.

8) Da die, in des Hrn. Kammeradvocat, Bedekind, Wohnung in Wolfenbüttel zu haltende, Auction theolog. und juristischer, auch in andern Theilen der Gelehrsamkeit

schlagenden Bücher, vermög der vertheilten Catalogorum auf den 31. dies. aufgesetzt worden, nunmehr, aber sich Hinderung findet: So wird bekannt gemacht, daß die gedachter Auction nicht den 31. dies. sondern 4. Tage später, und also den 4. Aug. der Anfang werde gemacht werden. Wer annoch in Braunschweig eines Catalogi bedürftig ist, der beliebe selbigen in der dasigen Meißnerschen Buchhandlung abzufodern.

XV. Avancements, Begnadigungen, Verzierungen, u. d. gl.

1) E. Löbl. Landschaft dieses Herzogthums hat die durch Absterben des Bierseur inspectoris und Brantweinacciseinnehmers, Joh. Jul. Stolberg, vacant gewordene Bedienung dem Bürger und Brauer in Königsutter, Jul. Andr. Brund, hinwieder conferiret, worauf dann derselbe am 29. Jun. a. c. den Dienstseid geleistet.

2) Nicht weniger ist dem zeitigen Hrn. Stadtsecretario zu Schöningen, Joh. Jul. Jac. Wiedewilt, die dasige Bierseur und Acciseinnahme anvertrauet, und derselbe am 4. dies. im Fürstl. Schatzcollegio darauf verpflichtet worden.

XVI. Personen, so Dienste suchen.

Ein Candid. Theol. der sich lediglich dem Schulwesen ergiebet, auch schon einige Jahre der Schularbeit mit Nutzen vorgestanden, und eines gedoppelten unerwarteten Schicksals halber außer Condition gesetzt worden, suchet entweder in, oder außer Landes eine anständige Condition, insonderheit an einem solchem Orte, wo er die Sprachen und Schulsachen üben kann. Er ist auch, in nöthigen Vorfällen, bereit in der Oekonomie zu dienen. Die nähern Umstände davon werden der Hr. Drast, von Belling, zu Fallersleben, wie auch der Secretair, Geymer, zu Riddagshausen an die Hand geben.

XVII. Getaufte.

Zum Bräut. am 6. Jun. des Piepenb. Mstr. J. E. Beck, S. Joh. Jul. Weiff,

Zu St. Aegid. am 8. Jun. des Zimmerges. A. Schmer, L. Cath. Soph. Heint.

Zu St. Petr. am 7. Jun. des Bran. Hrn. J. F. S. Boden, L. Dor. Mel. Phil.

Zu St. Leonh. am 10. Jun. Aug. Emer. XVIII. Copulirte.

Zu St. Mart. am 8. Jun. der Leinew. Mstr. H. A. Droske, und Jfr. E. J. E. Warschen.

Zu St. Andr. am 6. Jun. H. A. Schaezel, und D. M. H. Meiern.

Zu St. Magn. am 6. Jun. der Schuhm. Mstr. J. E. Hochstein, und Fr. A. D. E. Michaelis, Rel. Müllern.

**XIX. Begrabene.**

Zu St. Mart. am 4. Jun. eine fremde Fr. von Eimbeck, \* \* Meyers. Und des Schuhm. Mstr. J. H. Schrader, S. Andr. Lud. Am 6. dess. des Tagel. J. Kaufmann, S. Joh. Mart. Und des Tischl. Mstr. A. Helmer, L. Joh. Mar. Elis. Am 8. dess. des Maur. Mstr. J. G. Francken, Rel. E. Hark. Am 9. dess. des Hrn. H. E. von Broß, L. Fried. Kov.

Zu St. Cath. am 4. Jun. des Fabric. J. G. Telleke, L. Joh. Elis. Heint. Und der Kaufm. Hr. J. G. E. Koch. Am 6. dess. des Tagel. H. A. Hoppe, nachgel. S. Joh. Carl. Am 7. dess. des Rutch. aus Heine, \* \* Nöhrendorff, Rel. A. M. \*. Am 9. dess. des Tagel. J. J. Fricke, Fr. J. Barsen.

Zum Brädd. am 4. Jun. des Bran. Hrn. E. G. Degner, L. Dor. Elis. Heint. Am 6. dess. der Gold- und Silberfabrie. Hr. P. Krügelstein. Am 7. dess. des Kaufm. Hrn. J. R. Zieg, Fr. D. E. M. Schuligen. Am 9. dess. des Lohgärb. Hrn. A. Brandt, nachgel. L. Car. Dor. Fried.

Zu St. Andr. am 4. Jun. S. Meiern. Und des Unteroffic. J. A. Voges, nachgel. L. Ann. Mar. Elis. Imgl. Joh. Aug. Lud. Am 8. dess. der Böttchergef. S. E. Wiegeli, gebürtig aus Eolberg. Und des Müllarb. J. A. L. Fricke, L. Joh. Cath.

Am 9. dess. des Maurerges. J. E. Kersch, Fr. A. J. Wolters. Am 10. dess. die Dienstm. L. Warthvont.

Zu St. Magn. am 4. Jun. des Zimmerges. H. E. Schumann, L. Joh. Mar. Soph. Und des Maur. Mstr. A. Steinbach, S. Joh. Fried. Wie auch des Virtualenh. J. Frankenstein, Rel. E. M. Grabenstein. A. 5. dess. der Schuhm. J. E. Zeimer. Am 7. dess. des Bärg. J. E. Blasfeld, Fr. E. E. Dalkers. Am 8. dess. A. M. R. Falken. Und des Kaufm. Hrn. E. H. Voigts, nachgel. L. Marg. Heint. Elis.

Zu St. Aegid. am 4. Jun. der Tagel. J. H. Hase.

Zu St. Petr. am 5. Jun. des Bran. Hrn. H. B. Stiebel, Rel. E. Brackmann.

Zu St. Leonh. am 6. Jun. des Tagel. \* \* Rel. J. M. Grünen.

**XX. Die Todtencassen betreffend.**

Aus der 2ten Todtencasse in Wolfenbüttel sind auf den Sterbefall 1) Ann. Marg. Gottfriedten Rel. und 2) des Bärg. und Sägenshm. Jul. Knabe, Fr. am 17. und 18. dies. jedesmal 55. Thlr. bezahlt worden.

**XXI. Vermischte Nachrichten.**

Dem Publico wird, auf höchsten Befehl, hiemit bekannt gemacht, daß bey denen auf den 14. und 28. Aug. einfallenden hiesigen Viehmärkten kein ander Hornvieh als das mit richtigen Besnadttheitspässen versehen, oder wovon die Eigenthümer, in deren Ermangelung, eidlich erärten, daß sie damit von und durch lauter gesunde und unverdächtige Dörter und Gegenden gekommen, zugelassen werden solle.

**XXII. Getraidepreis.**

(vom 17. bis 22. Jul. s. c.)

In Braunsch.	à Wipfel	à Himpe
Weizen —	36 — 41 Thlr.	— 42 — 48.
Rosen —	21 — 22 —	— 20 —
Gersten —	19 — 20 —	— 18 —
Haber —	14 — 15 —	— 14 —





Unter Sr. Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.



Anno 1758.

60<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 29. Julii.

### Von der Roharbeit bey dem Schmelzen.

**E**s ist die Roharbeit diejenige, wo die Erze roh, das ist, nicht allein mit noch anklebender unscheidlicher Verunreinigung, sondern auch ungeröstet in den Ofen getragen, und mit guten flüssigmachenden Schlacken geschmolzen werden, um das beste in einer Concentration zu erhalten, so man Rohstein nennet. Hierzu kommen die Erze ungepocht, ungewaschen, ungeröstet. Wiewol man zu Freyberg bey der General-Schmelzadministration zu theils Arbeiten auch die Roherze mit einem Feuer zu brechen pflegt, und dabey befunden, daß nach solcher Zubereitung weniger Kohlen, als bey ganz rohen erfordert werden. Dieser Rohstein ist eine Massa regulina, welche sich im Fluß aus den Erzen, nachdem die dabey befundenen Bergarten vitrificiret worden, ausseigert, und die darinne enthaltenen Metalle

in sich gefasset, und bestehet aus Eisen, einer Terra inflammabili und Acido vitrioli, welche die Partes constituentes, das ist, die regulinischen Theile, und mit denselben das Silber, Zinn und Kupfer in einer Verbindung erhalten. Weil die regulinischen Theile sich nicht mit Vitro oder Schlacken vermischen, die Metalle aber mit den regulinischen Theilen zusammen gehen, so entstehet dahero die Ausseigerung durch die Schlacken und die Verbindung in dem Rohstein. Der Schwefel und Kupferties aber ist dabey das vornehmste, und der Wacker, und beweiset dabey die allerwichtigste Nutzung. Die Erze werden dazu, wie sie aus der Grube kommen, auf der Scheidebank aus den größten geschieden und sortiret. Was ganz rein und edel ist, als Bleiglanz, Bleischweif, oder sehr edel, als Rothgülden, Weißgülden &c.

Der

wird

wird zur Bleiarbeit genommen; was gar tanbes Gestein und unhaltbare Bergart ist, über die Halbe gelaufen. In diesen Anbrüchen ist nun mittel gut, so zwar nicht viel an edlen und unedlen Metallen hält, aber doch nicht wegzuerwerfen ist, als bergiges oder steiniges Stufwerk, Quarz, Spath, Onais, Hornstein, Lazenglimmer, Traucnglas und das Blendige, worinnen doch etwas von guten Erzen auch wol edlen Geschicken, als Menglein angefliegen, oder in zarte Niedergerien steckt, und sonst auf keine Weise ausgeschieden werden kan, gehöret zu dieser Roharbeit. Zum pochen und waschen verlohnet sich nicht der Mühe, oder wäre Verlust, und zum rösten wäre es ungeschickt, weil ihm dadurch die Berge nicht benommen würden. Hier vertritt die Roharbeit, die Stelle des pochens, machens, röstens, und dergleichen Scheidens, und der Ries ist das Häufel, der Stempel, der Scheider, welcher in Rohstein das gute in die Enge bringt, so hernach durch rösten und schmelzen zur Erhaltung der Metalle bearbeitet werden kan. Der Ries, auf dem es hier ankömmt, ist entweder schon darin, oder er wird zu gesetzt. Es ist aber hier nicht die Rede von dem weissen oder Gistries, sondern von dem Schwefel und Kupferries, wobei man wol zu merken, daß das Kupfer im Kupferries nicht in Betrachtung komme, sondern der Schwefel und Kupferries nach seiner Eisenerde. Er hilft das harte Gestein verglasen und verschlacken, daß sich das gute Erz heraus scheidet, und in den Stein oder rohen Regulum zusammen gehe. Auf das bergige Wesen taugt er vor sich allein nichts, wenn es ohne alle Erzanglein wäre, und leidet weiche Schlacken dazu genommen werden. Der Ries hilft und hilft auch nicht, nachdem ihm geholfen und nicht geholfen wird. Er ist strengflüssig und macht doch weich und fließend, nachdem man demselben eine Beschickung vorlegt. Es gehöret deswegen eine Beurtheilung der Weich- und Strengflüssigkeit dazu, sowol nach den Erzen

als nach der Vergart. Es wärket aber bey dem Rohschmelzen der Ries sowol nach seinem Schwefel als nach seinem Eisen. Er thut seinen Dienst an dem bergigen, steinigem, und erdigen Wesen, so am guten Erze hanget, oder worin vielmehr das gute Erz verwickelt ist. Diese viele rohe unmetallische und strengflüssige Erde, welche von den zuge schlagenen weichen Schlacken nicht allein gezwungen werden kan, brauchet etwas, welches dieselbe mit Zulegung des Erzes, und Schwefels, selbst zerbricht, mürbe machen, auflösen, zerkleinen, und der gesamten Verschlackung näher vorreichen muß. Dieses thut der Schwefel nach seinem Acido, woraus er fast ganz und gar besteht. Nun ist zwar wahr, daß das Acidum, so aus dem Bitriol geschieden, diesen Steinen und Erden wenig oder nichts abgewinnen kan, allein wenn es noch im Schwefel mit der verbrennlichen Erde verbunden ist, ist es ein anderes, zumal da dieser Schwefel noch in der Riesmischung steckt. Das Eisen oder die Eisenerde ist im Ries auch nothwendig, daß es den Schwefel, welcher vor sich und allzufrüh verbrennen würde, an sich hält, damit er wärket, und sowol als das Eisen selbst zu des Gesteines Verschlackung helfe. Es wärket aber auch die Eisenerde auf das Erz oder metallische Wesen selbst; es hilft das Rieseisen, unter Begleitung zuge Schlagener tüchtiger zumal bleiischer Schlacken, auch bleiischer Erze, das durch den Schwefel angegriffene und mürbe gemachte Gestein weich und fließend zu machen, wird zugleich selbst fließend mit denselben, das ist ein Glas und Schlacke, und dieses kommt von des Rieses und des Eisens selbst leichter Vererdung her. Die Vererdung metallischer Körper ist der Weg zu ihrer Verglasung; und die Verschlackung, ist eine Verglasung. Hierdurch wird das im Gestein und Erde zerstreute, versteckte und gleichsam eingemauerte gute Erz, los und frey, und fertig gemacht, in sich, zu seiner Entzerrung, oder

Metall

Metallstiftung, wärten zu lassen. Man ist der vorher mit Schwefel aufgefangene aber ann erlösete Mars, als ein Scheider zur Stelle, vom Erze den Schwefel und Arsenic wegzuschlagen, ja selbst zu verschlingen, daß das Metall nun aus dem größten Urarthe heraus gezogen, oder als ein Regulus aus dem Spiegglase niederschlagen werde. Es geht aber auch nicht alles Kieselstein in die Schlacke, sondern es schlägt sich ein gut Theil zum Rohstein, und diese Bearbeitungen gehen nun zugleich und nicht jede einzeln vor. Man lese mit mehreren des berühmten Hencckels Kiechistorie, Seite 998 und folgende. Von diesem Rohstein, nachdem er einige mal in offenem Feuer wohl geröstet worden, wird wenigstens der vierte Theil zur Beschickung bey der Bleyarbeit genommen, um dadurch nicht nur die Auflösung der Bleyarten zu befördern, sondern auch das Bley im Ofen damit zu bedecken, auf daß das Schmelze solches nicht calciniren und vitrificiren möge.

### Metallurgus.

#### Aufgabe.

Welchergehalt ist das Kupfer hiesiger Lande, dem Schwedischen an der Güte gleich zu machen?

#### I. Was zu verkaufen.

##### a) In Braunschweig.

1) Es sind 2. Brauhäuser, nebst dazu gehörigen Braugeräthen, wovon das eine in der Schilden, das andere aber in der Reichenstraße bel. zu verkaufen. Die Liebhaber dazu werden ersucht, sich bey dem Hrn. Advocat, Finden, auf dem Damme in Hrn. Wegen Hanse, Vormittags zwischen 7. bis 9. Uhr, zu melden, wo sie die Conditiones erfahren, die Häuser besehen, auch sogleich erhandeln können.

2) In bevorstehender Laurentiismesse ist bey Hrn. Eman. Rauch in der Schützenstr. englisches Cohl, und Kallboder zu verkaufen.

3) Der Bräuer auf der Schuppenstädterstr. Hr. Hube, hat 1. annoch gute brauchbare und auf 4. Personen eingerichtete Reisefuttsche, wie auch 2. noch neue aufbaumene Commoden, die mit vielen Zieraten und gutem Holze versehen, in Commission zu verkaufen.

4) Des Tobacksfabrie. Hrn. Seeliger, nachgel. Kinder zugehörige, in dem besten Umgang und bey völliger auswärtigen Landschaft bisher conservirte, auch von allen Sorten rohen und verarbeiteten Toback annoch versetzte, Fabrike soll, nebst dem dazu aptiren, auch sonst gut zur Handlung an der Ecke der Stieherstr. bel. Hanse, auf Verlangen käuflich oder Miethsweise überlassen werden. Die Vormänder, als Hr. Seeliger auf der Stöckelingerstr. und Hr. Zieg im Hufstücken, geben davon mehrere Nachricht.

b) In Wolfenbüttel.

5) 4. Stück Eitronen: 4. Orange, 5. Lorbeer, und 2. Nirtenbäume sind bey der verwitweten Fr. Seubert, zu verkaufen.

c) In Bräckeln, Gerichts Gehlen.

6) Drey bebaute Meyergüter sind, gegen Bezahlung des Mobli, zu überlassen. Wer zu deren Annehmung Lust hat, derselbe kann sich desfalls bey dem Hrn. Amtmann, Niemeyer, zu Gehlen melden.

#### II. Was zu vermieten.

##### In Braunschweig.

1) In der goldenen Kiste Nr. 1767. ist ein der St. Catharinenkirche zugehöriges Haus auf instehenden Michaelis bey dem Hrn. Vorstehern, Lissbon, Wille und Meyer, zu vermieten. Es sind in diesem Hause folgende Belegenheiten: a) in der 1ten Etage: 1. Stube, 1. kleine Kammer, 1. Küche und 1. kleiner Keller. b) In der 2ten Etage, 4. Kammern, und 1. räumlicher Boden, im Hofe aber befindet sich 1. Hintergebäude.

2) Auf instehenden Michael. ist 1. nahe am Schlosse bel. sehr bequemes und wohnbares Haus zu vermieten; darinn sind

Das 2.

9. St.

9. Stuben, wovon 3. tapezirt, 13. Kammern, 1. sehr guter Hofraum, auf 4. Pferde Stallung, und Wagenremise befindlich. Das Fürstl. Adresscomtoir gibt davon weitere Nachricht.

3) In des Rådts Wfr. G. Dan. Fricke, auf dem Hagenmarke bel. Hause, ist in der 2ten Etage 1. Zimmer, 1. Kabinett, Alkoven und Kammer mit allen Meublen zu vermieten.

4) Das, an der Ecke der Gallersleber- und Wendestraße bel. Wiersche Wohn- und Brauhaus ist zu vermieten; es ist selbiges sowohl zur Wohnung, als auch zum Bier- und Branntweinbrauen und zu allen Gewerben, bequem eingerichtet, und kann sogleich bezogen werden. Wer dazu Beliebung hat, der kann sich bey den Vormündern, Hrn. Gieseler, auf der Gallersleberstraße, und Hrn. Krack, unter dem alten Petrishore, befinden.

5) Ein, dem Hospital St. Elisabeth zugehöriges und wohl apirtes Haus, wovon 3. Stuben, 4. Kammern, nebst 1. kleinen Garten, ist zu vermieten. Hr. Wenke auf der Gallersleberstraße gibt davon Nachricht.

### III. Was zu verpachten.

Der, im Gotteslager vor Wolfenbüttel an der Hauptstr. bel. mit aller Bequemlichkeit zum beherbergen auch mit Stallung auf 70. bis 80. Pferden, auch sonst nöthigen Haushaltungsgedäuden, versehenen Gasthof, zum goldenen Stern genannt, ist, nebst etwas bestellter Pärden und Gärten, auf 3. Jahr lang zu verpachten. Wer dazu Lust hat, und dieser Noth wegen hinlängliche Caution bestellen kann, der wolle sich zwischen hier und 14. Tagen im Gotteslager, bey dem Gastwirth, Hrn. Stahl, melden, und daselbst die Bedingungen vernehmen.

IV. Immobilia, so gerichtlich verlossen. Deym hiesigen Magistrats.

Am 20. dieß.

1) Joh. Jürg. Wessels, zwischen dem Gallersleber- und Wendenshore bel. Garte, nebst Zubehör, an Cour. Ver. Kellner und dessen Fr. geb. Michaelis, für 430. Thlr.

2) Peter. Dath. Schmidt, vor dem Hohenthore in Langenbüssen bel. Gartenland, an Casp. Engelh. Lüddens, Rament seiner Kinder erster Ehe, für 300. Thlr.

3) Das Darmansche, auf der Gildenstraße bel. Haus und Hof, an Jürg. Hilken und dessen Fr. geb. Willens, für 550. Thlr.

4) Joh. Wilh. Birchholz, auf der Eddstraße bel. Haus und Hof, an Joh. Gottfr. Emperius, für 250. Thlr.

5) Joh. Heinr. Bachhaus, an der Ecke des Damms bel. Haus und Hof, an Joh. Georg Bachhaus, für 1000. Thlr.

### V. Was verloren.

1) Nachdem in der Nacht zwischen dem 13. und 14. dieß. dem Rost. zu Orthshausen, Mich. Fischer, 1. sechsjährige braune hinten unbeschlagene Stute, so 1. kurzen breiten gebogenen Hals, den Kamm auf der linken Seite, vor dem Kopfe 1. weißen Stern, und abgeschorne Beine auch ausgeputzte Ohren hat, aus dem Holze von der Weide entlaufen, und, aller geschehenen Nachsichung und Nachforschung ohngachtet, nicht wieder angetroffen werden können: Als wird solches hiemit öffentlich kund gemacht, wenn dieselbe an einem oder andern Orte sich sollte angefunten haben, oder angetroffen werden, davon dem Fürstl. Amte Seelen, oder dem Eigenthümer, Nachricht zu geben, da denn dafür eine billige Belohnung nebst dem Futtergelde und Unkosten bezahlt werden sollen.

2) Dem Schweinhändler zu Klaugetutter, Joh. Cour. Wöhler, ist vor einigen Tagen auf der Heersfr. nach Braunschw. zwischen Eremling und Appenrode, 1. schwarzes Schwein aus der Trift ins Korn gelaufen und also ab Händen kommen. Wenn es jugelaufen, oder wer davon einige Nachricht geben kann, der wolle solches dem Eigenthümer gütlich anzeigen, wofür derselbe, nebst allen verurtheilten Kosten, auch eine Vergeltung ertheilen wird.

VI. Pro-

**VI. Protocolla rer. reglar. im Kayserl. Hochpreisl. Reichshofrath.**

Montags, den 2. May 1758.

- 1) von Bournet, c. das Domcapitul zu Würzburg, injurias et damna data betr.
- 2) v. Wanderscheid, Graf, c. den Herrn Fürsten zu Schwarzburg, weil. Graf Carl zu Eulz, Verlassenschaft betr.
- 3) Klerfisch, c. Raubach, appellat.
- 4) Zu Planstetten, Benedict. Kloster, c. das Fürstl. Eichstettische Oberamt Hirschberg, Bepagries und den Fürstl. Hofrath das. appell.
- 5) Zu Seudendorf, Dorfgemeinde, c. Dienstherrn von Abwandten, appell.
- 6) v. Epeth, Hammertingischen Curat. c. den Freyherrn zu Zweyfallen, mand.
- 7) de Gradiz, Eques, c. de la Raudiere, appell.
- 8) Zu Werden und Helmstädt, Abt, pto invest.
- 9) Hausmann, c. die Abtissin und Capitulum ad St. Caeciliam zu Eßln, pto primar. precum.

Dienstags, den 9. May 1758.

- 1) Zu Dauchenheim, Gem. c. Rothweil, appell.
- 2) Taufartin, c. den Mag. zu Schwäb. Gemünd, rescripti.
- 3) v. Lichtenstein, Rts. adel. Haus, c. den Hrn. Bischof zu Bamberg und Dero Domcapitul, mandati.
- 4) v. Wanderscheid, Graf ic.
- 5) v. Rotenhan, Freyherrl. Gebr. c. die Freyherrn v. Bobenhansen, cit. pto deb.
- 6) Zu Seudendorf, Dorfgemeinde ic.
- 7) Straßburg, Hochstift, pto invest.
- 8) Montis aurei montis canearum etc.
- 9) Rts. Erbruchsch, Graf zu Wolfegg, pto invest.
- 10) Uwenz, c. de. Malaife, appell.

Donnerstags, den 11. May 1758.

- 1) v. Wanderscheid, Graf, ic.
- 2) Frankfurt, c. Erfurt, commiss. finit. in specie rescr. pto collectat. extraord.

3) Zu Mochen, U. L. Fr. c. Burgermeist. und Rath das. mand. pto spoli et turb.

4) Zu Anweiler, Burgermeist. und Rath, c. den Hrn. Bischof zu Speyer, mand.

5) Item, in specie die angebl. Falsch. Defraudationes betr.

6) Zu Eichstett, Hrn. Bischof und Fürst, c. Brandenb. Onolsbach, mand.

7) Zu Eichstett, Stift, c. Brand. Onolsbach, nunc vice versa mandati.

8) v. Rotenhan, Freyherrl. Gebrüdere, ic.

9) Zu Sandersheim, Fr. Fürstian u. Abtissin, c. die St. Sandersheim, appell.

10) v. Thüngen, Freyh. c. den Graf von Elz-Rempnich, appell.

11) v. Epeth, Mar. Barbara, c. Dettling. Wallerstein, die voreuthaltene Dotargelder betr.

12) Welfer von Reuhoff, pto invest. in diversis causis.

13) Breviarium monasticum Benedict. in 8vo. pto imp.

14) Sti Romuli Universitas, c. Rempublikam Januensensem, pto manut. et attent.

**VII. Urtheile und Bescheide bey dem Kayserl. und des Reichs Hochpreisl. Cammergerichte.**

*Sententiae publicatae, d. 24. May 1758.*

- 1) Wahlfelds Erben und Cons. c. Jäger und Cons. procl. et ulter. compulsi.
- 2) von Harff zu Dreyborn und Cons. c. v. Wange, appell. imae mand. de exeq.
- 3) v. Harff zu Dreyborn und Cons. c. v. Wange, appell. itiae mand. de exeq.
- 4) v. Drosche zu Senden, c. v. Merodts zu Werfeld, actor.
- 5) Glitsch, c. Suldische Regierung, act.
- 6) de le Boe, c. Witte, mand. nomine Steyer, modo dessen Erben, actoria.
- 7) Hertens Erben, c. Ohlenschlager und
- 8) Smelin, c. Ohlenschlager, Berorda. Cons. Berorda.

*Sententiae publicatae, d. 5. Jun. 1758.*

- 1) Fehens Erben, c. Gemeinde Niedersweifel, parit. ad sentent.

Das 3

2) Her

- 2) Hertay, c. von der Hart, actor.
- 3) Brendelischer Erben, c. Graf v. Osenburg-Wächtersbach, procl.
- 4) Berner und Fuchs, c. Graf von Lippe-Detmold, procl.
- 5) Pragemann, c. Doct. Roscamp, act.
- 6) Balsecco, c. Balsecco, actor.
- 7) Sayn Wittgenstein, c. Sayn-Wittgenstein, act.
- 8) v. Erttenbach, c. v. Grenz, parit.
- 9) Florentin, c. Breitenbach und Gerod, Verordn.

### VIII. Gerichtliche Subhastationen.

#### a) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Vi Commissionis sind des Hrn. Hofmathematheci, Fricke, Erben, zugehörige, allda auf der Commisstraße, zwischen den Gelble, und Alperschen Häusern neben einander bel. beyden Häuser subhastirt, und ist der 7. Aug. für den 2ten und der 8. Sept. a. c. für den 3ten und letzten Licitationstermin anberaumet worden.

#### b) Beym Magistrate, in Helmstädt.

2) Demnach in denen, zu dem auf dem Langensteinwege bel. dem Drechsl. Joh. Albr. Gräfer, zugehörigen Hause angesetzt gewesen, Terminen sich kein Käufer angefunken: So ist die anderweite Subhastation erkannt, und terminus ad licitandum auf den 21. Aug. a. c. angesetzt worden.

#### c) Beym Fürstl. Amte, Gandersheim.

3) Die Subhastation der sonst Meeligs Bousack'schen Kötterey zu Mittserohde, wobey 8. Morg. Erb, nebst 6. Morg. Kirchenland, und wozu von Gemeindegärtern jährlich etwa 4. Fuder Heu, samt 4. Fuder Graumut erfolgen, ist erkannt, und der 8. Aug. a. c. für den 1sten, der 22. dess. für den 2ten, und der 5. Sept. a. c. für den 3ten und letzten Licitationstermin angesetzt worden.

### IX. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

#### a) Beym Fürstl. Amte, Campen.

1) Zwischen H. E. Hingen, aus Jeimcke, und E. W. Plack, d. Nüßen Rel. zu Schapen.

#### b) Beym Klostergerichte, zu Oßleben.

2) Zwischen dem Halbsp. in Ketsdorf, Jac. Königsdorf, und Mar. Dor. Kölp, Isach. Kulp in Oßleben Tochter, am 4. d. d.

### X. Tutel- und Curatelsachen.

#### a) Beym Fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel.

1) Für des verstorbenen Koss. in Bodensiedt, Sam. Struckmanns, Kinder, sind der Untervogt zu Barmar, Christ. Mannes, und der Kossasse in Bodensiedt, Joh. Heiar. Heiden, am 1. d. d. zu Vormünderen verpflichtet.

#### b) Beym adel. Veltheimschen Gerichte, zu Desfeldt.

2) Des Koss. zu Desfeldt, Ernst Laes, nachgelassenen Kindern von 9. 12. 15. und 18. Jahren sind der basige Altarmann, Joh. Heiar. Laes, und der Koss. Ehrh. Segger, am 26. May a. c. zu Vormünderen bestellt worden.

### XI. Auctiones.

#### a) In Braunschweig.

1) Den 31. d. d. und folgende Tage, des Vormittags von 8. bis 11. und des Nachmittags von 2. bis 6. Uhr, soll in des verstorb. Hrn. Apothek. Koch, am Aegh dienmarkte bel. Hause, allerhand Hausgeräthe, Medaillen, Juwelen, auch ein großer Vorrath von unangeschnittenen Deck und Linnen, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden.

2) Den 3. Aug. a. c. des Vor- und Nachmitt. soll in des Schneid. Malmerosch, auf der Reichenstr. bel. Hause, allerhand Hausgeräthe, Meublen, Silber, Kupfer, Messing, und besonders schöne Gemähde, fernor

3) Den 14. dess. des Vormittags von 8. bis 11. und des Nachmittags von 2. bis 6. Uhr, in der auf der Bedenwerperstraße bel. Fürstl. Porcellainfabrike vertriebene Porcellainwaaren öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

#### b) In



## b) In Wolfenbüttel.

4) Da die, in des Hrn. Kaufmannsadvocat, Dedeßlad, Wohnung in Wolfenbüttel zu haltende, Auction theolog, und juristisch, auch in andern Theilen der Gelehrsamkeit schlagenden Bücher, vermöge der vertheilten Catalogorum auf den 31. dies. angesetzt worden, nummero aber sich Hinderung findet: So wird bekannt gemacht, daß mit gedachter Auction nicht den 31. dies. sondern 4. Tage später, und also den 4. Aug. der Anfang werde gemacht werden. Wer hiernach in Braunschweig eines Catalogi bedürftig ist, der beliebe selbigen in der daf. gen Meißnerschen Buchhandlung abzufodern.

5) Den 24. dies. soll im Gotteslager vor Wolfenbüttel, und zwar in dem Gasthose zum goldenen Stern genannt, allerlei Handgeräthe und Betten, auch 2. Pferde, 1. Kuh und verschiedenes Ackergeräth, öffentlich veranctioniret werden.

## XII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl.

Serenissimus haben den Königl. Preuss. Oberamtmann, Hrn. Georg Wilh. Wahn-schaffen, am 15. Jun. a. c. zu Dero Oberamtmann beyrn Fürstl. Amte Warberg gnädigst ernannt.

## XIII. Gildesachen.

Den 10. Aug. a. c. wird die Hauptmorgensprache der Echb. und Schwarzfärberprofession vor offener Lade zu Wolfenbüttel gehalten werden.

## XIV. Getaufte.

Zu St. Mart. am 13. Jun. des Braum. J. E. Siedentopf, E. Ant. Jul. Und des Zimmerges. F. H. Nickel, S. Joh. Heint. Carl.

Zu St. Cath. am 14. Jun. des Kam-melottin. L. Haselbrück, L. Ann. Cath. Heint. Am 15. dess. des Gärtn. L. E. Heineke, L. Joh. Dor. Marg.

Zum Brüd. am 16. Jun. des Kaufm.

Hrn. E. E. Wiedemann, L. Car. Louis.

Zu St. Magn. am 11. Jun. des Cou-riers, A. E. Bode, L. Cath. Heint. Ant.

Am 13. dess. des Glas. Mstr. F. J. Unterberg, L. Joh. Kov. Ros. Am 15. dess. des Kaufm. Hrn. E. E. Etolze, L. Christ. Carl. Cour. Zu St. Blas. am 16. des Fürstl. Mundr. Kochs, Hrn. J. H. Jacobs, S. Ferd. Joh. Fried. Lud.

## XV. Copulirte.

Zu St. Mart. am 14. Jun. der Kaufm. Hr. J. F. Müller, und Jfr. J. F. M. Sandhagen. Am 15. dess. der Schuhm. Mstr. J. G. Windler, und Jfr. D. E. Elnstern. Und der Sergeanten, A. H. Meyer, und Jfr. J. D. Harbord.

Zu St. Cath. am 13. Jun. der Bürg. M. E. Bierbaum, und Cath. Marg. Frick. Und der Kaufm. Gef. J. H. Steckmann, und Fr. E. D. E. Warneken, Rel. Kuck-lera. Am 14. dess. der Hr. Pastor von Marienborn, J. L. Guthe, und Jfr. D. E. Verndessen. Am 15. dess. Hr. L. E. Eissehn, und Jfr. E. H. Zimmern.

Zu St. Andr. am 13. Jun. der Kaufm. J. A. Hinge, und Jfr. E. A. Schapern. Am 15. dess. der Fiegeld, Mstr. J. D. Bertram, und Jfr. J. E. Ahrens.

## XVI. Begrabene.

Zu St. Mart. am 11. Jun. des Tagel. L. Bettmar, L. Ann. Marg. Fried. Am 12. dess. des Steckn. J. G. Bölschen, Fr. S. D. Waeschen. Der Leinew. J. E. Ahrens. Am 16. dess. der Tagel. L. Köchy. Und des Schlöf. Mstr. A. E. Jorns, Fr. L. E. Sachsen.

Zu St. Cath. am 11. Jun. des Bed. H. Hartmann, L. Elis. Am 13. dess. des Bürg. J. H. Prillwitz, S. Joh. Fried. Am 14. dess. der Knochenh. Hr. H. J. Kellner. Und der Schneid. Gef. J. H. Kämpfer. Imgl. der Tagel. H. H. Jense. Und des Kaufm. aus Zelle, Hrn. J. H. Ebeling, Rel. A. M. Brüggemann. Am 15. dess. des Schuhm. Mstr. J. A. Bürrig, S. Mart. Heint. Andr.

Zum Brüd. am 11. Jun. des Posem. Mstr. D. H. Delmann, L. Dor. Luc. Heint. Zu

Zu St. Andr. am 11. Jun. des Porcellanm. J. Wielgraf, Fr. S. E. Silken. Und des Leinew. Mstr. J. A. Bruns, L. Ann. Dor. Heint. Am 13. dess. der Schuhm. Mstr. J. G. Erdweiland.

Zu St. Magn. am 11. Jun. des Tegel. J. H. Wolf, Fr. M. E. Wacken. Und der Schuhm. Mstr. B. A. Decker. Wie auch J. M. Gerbrechts. Am 13. dess. des Ziegeld. J. D. Hinte, Fr. A. L. Kohlspern. Am 16. dess. des Nachtr. J. J. Stah, Rel. D. M. Westling.

Zu St. Blas. am 11. Jun. des Fürstl. Laquayen, J. S. Ziegeler, L. Dor. Elis. Jul. Am 15. dess. die Dienstm. W. L. Esforfen.

Zu St. Negt. am 13. Jun. des Port. J. H. Kahlsfeldt, L. Joh. Mar. Heint.

Zu St. Mich. am 12. Jun. des Gärtm. J. Ziele, Rel. J. M. Kreien.

Bey der Deutschreform. Gem. am 11. Jun. des Hrn. Kaufm. \*\* Duhlen, Rel. E. D. S. Eberlingen.

Bey der Französischreform. Gem. am 11. Jun. der Lector der franz. Sprache bey'm Fürstl. Coll. Carol. Hr. J. Randon.

#### XVII. Die Todtencassen betreffend.

Aus der Todtencasse des hiesigen Fürstl. großen Wapenhauses Beat. Mar. Virg. sind auf denen Todesfällen 1) Segers Rel. Ann. Marg. Windelmannen, in Wolfenbüttel, an deren Kinder am 19. Jun. a. c. und 2) Pet. Just Damböbler, in Blankenburg, an dessen Kinder am 3. dies. jedesmal 56 Thlr. 18 mge. baar ausgezahlt worden, auch soll, Inhalt des 4. §. dieser Todtencassenordnung, der übrige Zuschuß à 40. Thlr. denselben stipulirtermaßen nachgezahlt werden.

#### XVIII. Vermischte Nachrichten.

1) Dem Publico wird, auf Höchsten Befehl, hiemit bekannt gemacht, daß bey denen auf den 14. und 28. Aug. einfallenden hiesigen Viehmärkten kein ander Hornvieh als das mit richtigen Gesundheitspässen

versehen, oder wovon die Eigenthümer, in deren Ermangelung, eidlich erkhärten, daß sie damit von und durch lauter gesunde und unverdächtige Dertter und Segenden gelommen, zugelassen werden solle.

2) In der Nacht vom 16. bis 17. dies. ist der bisherige Müll. zu Seggerde, Joh. Georg Müller, so etwa 30. Jahre alt, mittler Statur, runden Gesichts ist, und schwarzbraune kurz abgeschnittene Haare hat, dabey 1. blauen Rock und dergleichen Kamisol trägt, aus der so genannten Dammwühle, wegen nicht bezahlter Pacht, mit Fr. und Kind heimlich davon gegangen, wobey er zugleich, nebst seinen Sachen, etwas abgemahltes Korn vom adel. Hofe mit sich genommen. Wie nun daran gelegen ist, daß derselbe zur Haft gebracht werde: Als werden alle und jede Obrigkeiten und Gerichte in subsidium juris hiemit requiriret, vorbezeichneten Müller im Betretungsfall arretriren zu lassen, auch davon zu weiterer Verfügung dem adel. Episcopischen Gerichte zu Seggerde Nachricht zu ertheilen, welches dasselbe in ähnlichen Fällen zu recipiren stets erbötig ist.

3) Demnach der, bey dem Fürstl. Amte, Alchim, in Diensten gestandene Schließvoigt Jacob Dilge oder Tilly, wie er sich genennet hat, in der Nacht vom 21. bis 22. Jun. a. c. mit Sack und Pack heimlich entwichen ist, indem derselbe angeschuldiget worden, ob habe er dem Inquisiten, Christ. Gabriel Kessler, Aufschläge gegeben, wie er den Koff. in Einsiedt, Heint. Tielmana, bestelen solle: So wird das Publicum für diesen Böfewicht, welcher etwas länglichter Statur ist, jedoch krumm und gebogen gehet, bräunliche Haare hat, blaffen Angesichts auch Farbe, und etwa 50. Jahre alt ist, ordinair aber 1. braunen Rock oder grünen Kittel trägt, nicht nur gewarret, sondern auch jedermänniglich, so dessen Aufenthalt weiß, oder erfähret, geziemend ersuchet, dem Fürstl. Amte Alchim davon sonder schwer Nachricht zu geben.



Unter Sr. Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



61<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 2. August.

Abhandlung von dem Nutzen einiger geographischen Charten in  
den Landschulen, zur leichtern Erkernung der biblischen Geschichte.

**D**ie biblische Geschichte ist eine glau-  
würdige Erzählung von den merk-  
würdigen Begebenheiten, welche  
zu der geoffenbarten Religion gehören, da-  
mit zunächst verbunden sind, und in dem  
heiligen Bibelbuche aufgezeichnet worden.  
Eine Begebenheit ist eine einzelne Verände-  
rung mit ihrer Wirkung zusammen genom-  
men. Die Veränderungen der Dinge kön-  
nen eingetheilt werden in innere und äussere.  
Die äusserlichen nenne ich die Folgen der  
Verhältnisse, wenn Verhältnisse nach ein-  
ander kommen, die vorher nicht da gewe-  
sen sind. Zu den Verhältnissen rechnet man  
mit Grunde nur diejenigen Bestimmungen,  
welche ohne Vergleichen und Zusammen-  
nehmung mit andern, nicht völlig können

erkannt und begriffen werden. Die mehre-  
ren Begebenheiten, wovon uns die Geschich-  
te benachrichtiget, sind äussere Veränderun-  
gen der Dinge nebst ihren Wirkungen, oder  
solche Veränderungen, welche ohne Zusam-  
menhaltung mit andern ansser ihnen befind-  
lichen Sachen und deren Bestimmungen  
nicht vorstellig werden. Die Verhältnisse der  
Dinge gegen andere werden auch sonst Um-  
stände genannt. Ein jeder nachdenkender  
Kopf wird hieraus den Schluss ziehen, daß  
Begebenheiten als geänderte Verhältnisse,  
die auch Umstände genannt werden, ohne  
Einsicht und Erkenntnis der Umstände nicht  
ordentlich mögen erkannt und beurtheilet  
werden. Die vornehmsten Umstände einer  
Sache sind vornehmlich, die Umstände der

ppp

323

Zeit und des Orts. Von dem Einflusse des erstern in die Erkenntniß der Begebenheiten will dieses mal nicht ausführlich handeln; sondern nur zeigen, wie viel auf die Erkenntniß des Orts, als des andern Hauptumstandes, ankomme, wenn man eine Begebenheit richtig einschen und betrachten wolle. Der Ort ist das Verhältniß eines Dinges gegen das andere, welches ausser und neben ihm sich befindet. Wenn wir diesen Begriff mit dem Begriffe von Begebenheiten zusammen halten, so ist daraus schon klar, wie die Erkenntniß des Orts zur Einsicht der Begebenheiten sehr viel beitrage. Es kan dieses weiter auf folgende Art erwiesen werden. Alle Dinge in der Welt stehen in genauer Verbindung und Zusammenhange, sowol in Absicht gegen andere ausser und neben ihnen zugleich wirklich vorhanden; als auch in Betrachtung der darauf folgenden Dinge. Man kan dieses als einen Grundsatz annehmen, der aus dem Begriffe von der Welt unmittelbar folget. Ohne Einsicht und deutliche Erkenntniß dieses Zusammenhanges, kan keine vernünftige Vorstellung von der Welt und deren zufälligen Veränderungen entstehen. Der Ort, die Lage der Dinge, und das daher entstehende Verhältniß gehöret mir zu dem Zusammenhange, folglich kan der Zusammenhang der Welt nicht deutlich erkannt werden, ohne Erkenntniß des Orts. Jedoch was braucht man anderer Beweise, da vielleicht niemand diese Wahrheit in Zweifel ziehen wird. Unterdessen fällt der Augen von der Erkenntniß des Orts, oder dem Verhältnisse eines Dinges gegen das andere, welches ausser und neben ihm ist, einem jeden deutlich in die Augen. Es gewähret aber die Einsicht in die Lagen der Dinge noch einen andern eben so wichtigen Vortheil. Dieser ist die Beförderung des Andenkens an die Geschichte und Begebenheit. Ich will so viel sagen, sie bringet uns die Geschichte wo nicht ganz, doch zum Theil wiederum ins Gemüth oder Vor-

stellung, welche wir an diesem oder jenem Orte gesehen, gehört und gelesen haben. Es geschieht dies nach dem Erinnerungsgeetze, vermöge dessen wir uns durch erneuerte Vorstellung des einen oder mehrerer Merkmale, welche mit den übrigen Merkmalen einen Begriff ausmachen, auch die Vorstellung des ganzen erwecken und wieder hervorbringen. Der Ort ist ein Umstand oder Merkmal der Begebenheit, welches mit andern Merkmalen zusammen genommen die ganze Geschichtserkenntniß ausmacht. Folglich kan durch die Vorstellung des Orts auch ein ander Umstand oder Merkmal, mithin auch der ganze Begriff der Geschichte und Begebenheit, hervorgebracht werden. Die allgemeine Erkenntniß von der Lage der Deter oder von den Verhältnissen eines Orts, gegen den andern, wird aus der Geographie vermittelst der geographischen Wissen- schaft, welche die Verhältnisse der Lagen unserer Erde bekunt, nicht eine der edelsten, der schönsten und nützlichsten. Macht sie uns nicht die Geschichte deutlich und deutlich erkennen? Erinnert sie uns nicht sehr leicht der Begebenheiten, die wir gesehen und erfahren haben? Haben die alten nicht wenig geirrt, wenn sie die Geographie oder die Kenntniß der merkwürdigen Deter dieser Erden, in Betrachtung ihres Einflusses in die Geschichte, ein Licht der Geschichte genannt haben? Gewis ein wahres und der Einsicht unserer Vorfahren sehr würdiges Urtheil. Da nun die Geschichte überhaupt ein Licht und nähere Aufklärung durch die Erdbeschreibung erhält, wer ist nun noch in Abrede, daß die biblische Geschichte, welche die Religion, den würdigsten Gegenstand vernünftiger denkender Geister betreffen, vor andern verdienet mit geographischen Lichtern beleuchtet zu werden. Es hiesse den Gottesgelehrten einen dittern Vorwurf und eine Schande machen, wenn man sie beschuldigen wollte, daß sie es an geographischen Erklä- rungen

ungen hätten mangeln lassen, welche zum bessern Verständniß der biblischen Geschichte so ein vieles beitrügen? Im Gegentheil ge-  
reicht es den Gottesgelehrten zu einem Ruhm und wahren Ehre, weil sie sich bemühet, die biblischen Geschichte, durch geographische Beschreibungen und Abrisse, ins besondere durch Entwürfe derjenigen Gegenden, Lände und Orter, wo sich die Begebenheiten er-  
dugnet, zu einem größern Grad der Klarheit verhelfen zu haben. Ich könnte davon unter-  
schiedene Schriften und Bücher anführen, wenn nicht den Gelehrten solche Bücher oh-  
ne hin schon bekannt genug wären. Aber  
wem kommen diese geographische Erläute-  
rungen zu statten? Wehrentheils nur denen-  
jenigen, welche die Stadtschulen besuchen  
und darin zur Welt und Geschichtskunde an-  
geführt werden, oder auch solchen jungen  
Gelehrten edler Abkunft und vornehmen  
Geschlechts, welche unter der Anleitung ge-  
schickter und kluger Privatlehrermeister des  
selben Wissenschaften obliegen. Sind denn  
aber die Kinder des Landmannes unwürdig,  
daß sie eine ordentliche Erkenntniß in der  
biblischen Geschichte bekommen? Sollten  
nicht, was sie von der biblischen Geschichte  
vernehmen und mit vieler Mühe sich in das  
Gedächtniß prägen, nur unordentlich und  
verwirrt erlernen? Ist eine genaue und  
überzeugende Einsicht in die merkwürdigen  
Besonderheiten der Religion nur den vor-  
nehmen Seelen und den Gelehrten vorbehal-  
ten? Sollten denn die Erkenntnißkräfte der  
jungen Bauern unzulänglich seyn, einige Begriffe  
von der biblischen Geographie zu erlangen,  
zu fassen und zu behalten, und zugleich einen  
allgemeinen Begriff und Vorstellung von  
den Erdtheilen sich zu bilden? Man würde  
alle Knaben des platten Landes für lauter  
dumme einfältige Köpfe halten, wenn man  
dieses schlocht weg behaupten wollte. Die  
Erfahrung und der Umgang mit den Land-  
mannen hat nicht wenig gelehret, daß  
unter ihnen viele gefunden werden, welche

gesunde Begriffe und ein großes Erkenntniß  
vermögen besitzen. Und da sie öfters noch  
größere Wahrheiten, die nur mit dem Ver-  
stande erkannt werden, begreifen können,  
warum sollten sie nicht solche sinnliche Sa-  
chen einsehen, die ihnen hell und klar vor  
die Augen gelegt werden? Man wird zwar  
dieses in etwas eingestehen, aber dagegen  
die Frage anwerfen, wie ist es möglich den  
Bauernkindern einen geographischen Begriff  
in den biblischen Geschichten beizubringen.  
Ich antworte hierauf: auf eben die Art,  
wie andern Kindern von feinerer Erziehung  
die Geographie gelehret wird. Es ist wahr,  
die Unwissenheit vieler Landschulmeister so-  
wohl als der kurze Zeitraum, welcher dem  
selben zur Unterrichtung übrig bleibt, schei-  
net der geographischen Unterweisung in der  
biblischen Geschichte ganz entgegen zu stehn.  
Allein diese Einwendung und gemachte  
Schwierigkeit ist nach meinen Einsichten nicht  
zureichend, eine so nützliche Anweisung zu  
verwehren. Man bedenke, daß die Schul-  
knaben des platten Landes von einigen Erd-  
theilen nur einen allgemeinen Begriff und  
Vorstellung nötig haben, und hernach in  
der heiligen Geographie des gelobten Landes,  
und derer Orter, welche in der Bibel und  
deren Geschichten vorkommen, etwas ge-  
nauer und umständlicher unterrichtet werden  
müssen. Was wird dazu weiter nötig  
seyn, als 4 geographische Charten, nebst einem  
Unterrichte, dessen sich der Schulmeister be-  
dient. Was die geographischen Charten  
betrifft, halte dafür, daß 1) eine Genera-  
lcharte von Europa nötig sey, darauf die  
Namen der biblischen Orter ausgedruckt  
wären, 2) eine Charte von Asia, auf wel-  
cher ebenfalls die biblischen Orter zu sehen  
wären, 3) eine Charte vom gelobten Lande,  
welche zwischen die zwei ersten gelegt wer-  
den könnte, 4) eine Charte von Africa. Auf  
der Charte von Europa brauchte nur gegen  
Abend, ein ins kleine gezeichnetes Land vorge-  
stellt zu werden, welches den Namen America  
führte.

föhret. Hiebey würde nach meiner Meinung und nach der Absicht der Sache sehr dienlich seyn, wenn die Charten von Europa, von Asia, vom gelobten Lande wohl illuminirt würden, und die Namen der biblischen Orter entweder mit einem deutlichen Zeichen bemerket, oder nachhero beim Unterricht unterstrichen würden. Auf der Charte vom gelobten Lande, welche in der biblischen Geographie die Hauptcharte ist, müßten nicht allein die 12 Stämme Israels nach ihrer Lage bestimmt werden, sondern man würde auch wohl thun, wenn man die Namen und Orter der damals an das gelobte Land angrenzenden Länder und Völker setzte, z. E. der Moabiter, Ammoniter u. aus der Ur- sache, weil die Juden mit solchen anwohnenden Völkern in Kriegen viel zu thun gehabt und die heilige Offenbarung derselben öfters Erwähnung thut. Nicht weniger würde es zur Erläuterung der biblischen Geschichte neues Testaments vieles beitragen, wenn man in einem kleinen Abriß die Eintheilungen und veränderten Benennungen der jüdischen Lande vor Augen stelte. In Absicht des Unterrichts und Anweisung zur heiligen Geographie für die Schulmeister finde weiter nichts zu erinnern, als daß derselbe so viel möglich ganz kurz, doch vollständig seyn müßte, dergestalt, daß eine faßliche Eintheilung in denselben beobachtet würde, welche nach den 4 Erdtheilen eingerichtet seyn könnte. Bey jeden Erdtheilen würden die Namen der biblischen Orter angeführt, nach ihrer Lage bestimmt, und die Merkwürdigkeiten derselben erzehlet, welche in die biblischen Geschichte einen Einfluß hätten. Hinter der Anweisung hätte man einen vollständigen Anhang oder Register zu setzen, worin die biblischen Ortsnamen nach den A B C zu suchen und zu finden wären. Ein jeder für den Unterricht der christlichen Jugend eifrig wachender Prediger, halte ich dafür, würde sich der Mühe nicht entziehen, theils den Schulmeister weiter anzuweisen, theils bisweilen die Schul-

kinder bey den Besichtigungen selbst zu unterstützen. Mit viel mehrerer Leichtigkeit und größerer Lust würde die Schullugend die biblische Geschichte erlernen, wenn sie dabey geographische Vorstellungen hätte! Ehe aber noch diesen Aufsatz schließe, muß ich meine Gedanken über den Gebrauch der 4 geographischen Charten mittheilen. Es sind folgende 2 Anmerkungen, 1) daß die 4 geographischen Charten allemal, wenn sie gebraucht werden sollen, auf einer erhabenen Schulbank bey einander hingelegt werden müssen und zwar Nordwärts, 2) daß es genug für diese geographische Anweisung, wenn wöchentlich 2 Stunden dazu angewendet werden.

Wenn dieser Aufsatz dazu Gelegenheit giebt, daß geschickte und gelehrte Männer, insonderheit die Vorsteher der Landschulen, auf die Einführung einiger geographischen Stunden, in die Landschulen denken; so ist der Endzweck erhalten, der gesucht worden.

G. J. Roever,  
Land. Schol.

### Aufgabe.

Was für Arbeiten schicken sich am besten für die Dorfjugend, und wie ist sie am geschicktesten dazu zu gewöhnen?

### I. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschweig.

1) Mr. Joh. Joach. Brandt will sein, auf der Gildenstr. bel. Haus, nebst 1. Hintergebäude, verkaufen.

2) Zwen, mehrentheils noch neue, Braunschweinsblasen, nebst Zubehör, wie auch 1. Nikilirblase, sind zu verkaufen. Das k. k. Adresscomtoir gibt davon nähere Nachricht.

3) Es ist diesjähriges gutes Schunterhen, ingl. trocken 6. süßiges Wäckenholz 3 Kl. 120. Klüfte, zu verkaufen. Die weitere Nachricht gibt davon der Cassencopliste, Hr. Beck, welcher in des Schum. Mr. Bohnhagen, auf der Schumstr. bel. Hause wohnet.

#### 4) Das



• Das so genannte Hungarische Wasser von besonderer Güte ist in dem Laboratorio Chymico am Spiermarke 3. Thlr. und 1 Thlr. Weise für einen billigen Preis versiegelt zu haben.

b) In Zelle.

1) Der dritte Theil des, worin in diesen Blättern bereits bekannt gemachten Verzeichnisses derer von dem Hrn. Advocat Rannengieser, zu Zelle, aus der Hand zu verkaufenden auserlesenen Bachersammlung aus allen Theilen der Wissenschaften wird nunmehr also von demselben, inrtl. von den Kaufenten, Hrn. Prigelius, zu Göttingen, und Hrn. Freitag, zu Bremen, ferner in dem Intelligenzcomtoir zu Braunschweig und Hannover, wie auch in den Zeitungs-Expeditionen zu Berlin und Frankfurt am Main, unentgeltlich ausgegeben.

## II. Was zu vermieten.

In Braunschweig.

1) Ein, am Wendengraben bel. Haus, worin 3. Stuben, 3. Kammern und 1. Pferdestall, ist auf Michaelis a. c. zu vermieten. Bey der verwitweten Fr. Wesseln daselbst kann man nähere Nachricht erhalten.

2) Auf instehenden Michael. ist 1. nahe am Schlosse bel. sehr bequemes und wohlbares Haus zu vermieten; darinnen sind 9. Stuben, worunter 3. Kammern, 13. Kammern, 1. sehr guter Hofraum, auf 4. Pferde Stallung, und Wagenremise befindlich. Das Fürstl. Adresscomtoir gibt davon weitere Nachricht.

## III. Was zu verpachten.

In Hehlen wird die private Krugab- und damit combinirte Kossassenstelle, worin 1. Wohnhaus, Schenke und Stallung, 1. Morgen Garten und 1. Morg. Weidenland gehören, auf 3. nach einander folgende Jahre, als von Michaelis a. c. bis dahin 1761. an dem Meistbietenden verpachtet werden, und ist hiezum term. licit. auf den 21. d. bef. anberaumet worden.

IV. Proto-olla rer. resolat. im Kayserl. Hochpreis. Reichshofrath. Freytags, den 12. May 1758.

- 1) Zu Amstel, Bürgermeist. und Rath, c. den Hrn. Bischof zu Speyer, mand.
- 2) Müllerin, c. weil. Fr. Ludwig Marig zu Löwenstein-Wertheim, pto alim.
- 3) v. Bobenhause, Frherrl. Geschwifere als Allodialerben weil. Frhrn. von Rotenhan, c. die Frherrl. Gebr. von Rotenhan, pto meliorat. feudal.
- 4) Iidem, c. eosd. pto extradit. haered. allod. nec non separat. feudi ab allodio.
- 5) Iid. c. eosd. pto implement. pactor. familiae das Dorf Seubelbach betr.
- 6) Zu Comburg, adel. Ritterstift, a. die Mattheser Commende Afftrach und Conf. pto decimar. nunc nullitat. infam.
- 7) v. Harisch, modo Freyinn v. Zobel, c. v. Elster, five Gräfinn von Schönburg, modo deren Erben, pto deb. et expent.
- 8) Zu Limb. Styrum, Fr. Ferdinand, c. den Mag. zu Ulm und dessen Hansdelsmann Mettes, rescripti.
- 9) v. Manderscheid, Graf ic.
- 10) Schmidt, c. die Schröderische Geschwifere und Conf. appell.
- 11) v. Windisch, c. den Fr. Limb. Styrum in Schmen, pto debiti.
- 12) Breviarium romanum in 4to, pto imp.
- 13) Breviarium romanum in 8vo, pto imp.
- 14) Keils anatom. medicin. chirurg. und chymisches Handbüchlein, pto impress.
- 15) Rondeau Dictionarium Gallico-Germanicum, pto impress.
- 16) d'orient Abbatisa et Monasterium, c. Comitissam de Hoen, D. de Rumen, appellat.

Montags, den 12. May 1758.

- 1) Straßburg, Stift, pto invest.
- 2) Schmidt, c. die Schröderische Geschwifere, appell.
- 3) Etz, c. das Kriegerzeugamt zu Frankfurt und den bürgerl. Capitain Ditter, appell.

PPP 3

4) M

- 4) Kitzingerische Erben, c. den Mag. zu Eplingen und das Janungsgericht das. scripti.
  - 5) v. Dibra, c. die Lastungische Erben, commiss.
  - 6) v. Eyb, Rendetelsaufs. Debitwesen betr.
  - 7) Eichler von Auris, c. v. Ertichshausen Söhne Vormundschaft, mand. pto deb.
  - 8) v. Werveld, Gräfl. Gebr. c. das Dom. capital zu Münster, appell.
  - 9) v. Reinetz, c. Hess Darmstadt, mand. et parit.
  - 10) Idem, c. die Eberhardische Erben, app.
  - 11) Winkler von Rohrenfels, c. den Hrn. Fürsten zu Bamberg und das Rentamt zu Forchheim, mandat. pto defacto susceptae extensionis centenas.
  - 12) Lastungische Erben, c. v. Dibra, app.
- V. Urtheile und Bescheide bey dem Kayserl. und des Reichs Hochpreisl. Cammergerichte.
- Summarie publicatae, d. 7. Jan. 1758,*
- 1) v. Lattenbach, c. von Weyers und Leyen, absolue. und Verordn.
  - 2) v. Weisfcher Vormundschaft, c. die mit Hypothequen versehene Creditoren, procl.
  - 3) Ludwig Witwe, c. v. Geldern, procl.
  - 4) Lasche, c. Leiningen-Weßersburg, procl.
  - 5) v. Eckenberg, c. Ehorus, actor.
  - 6) Schirlingischer Weiswitzer, c. Weisfische Erben, ordin.
  - 7) Mallinrat, c. Strund, legit. et actor.
  - 8) Strund, c. Drenschette und Conf. ad.
  - 9) Altleiningen-Weßersburgisches Forstamt zu Erlinsdorf, c. Gemeinde Kirchheim an der Eck und Conf. actor.
  - 10) Tonven, c. Pelzer, ultor, compulsi.
  - 11) v. Groschlag, c. Fürst von Stollberg-Gedern, parit. simplex.
  - 12) Gemeinde Rothen-Dilsbergen, reform.
  - 13) Terlahnischer Creditoren, c. Karnap, Verordn.
  - 14) v. Groschlag und Conf. c. Fürst von Stollberg-Gedern, mand. de exeq.

- 15) v. Graf, c. Fürst von Gollberg-Gedern, mand. de exeq.
- 16) Eichhörnischer Creditoren, c. Schiffer, publ. des Bericht.
- 17) Wogt von Elspe, c. Friedhofer Gemeinde, Verordn.

#### VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Beym hiesigen Magistrate.

Decr. publ. am 25. Jul. a. c.

- 1) In Sachen Hallenleben, c. Darrenschke
- 2) — Friedensfeld, c. Michaelis.
- 3) — Otto, c. Krepe.
- 4) — Odelem, c. Walderling.
- 5) — Schulzen, c. Dnide.

#### VII. Gerichtliche Subhastationen.

Beym Magistrate, in Helmstädt.

1) Demnach in denen, zu dem auf dem Langenfeinwege bei dem Dreßel. Joh. Albr. Gräfer, zugehörigen Hause angesetzt gewesen, Terminen sich kein Käufer gefunden: So ist die anderweite Subhastation erkannt, und terminus ad licitandum auf den 21. dief. angesetzt worden.

2) Auf Ansuchen des Univers. Raten, Joh. Georg Schotte, Erben, ist die Subhastation deren auf der Dörtrichstr. bei Hauffs erkannt, und terminus ad licitandum zdus auf den 28. dief. und 3tius auf den 25. Sept. a. c. angesetzt.

#### VIII. Licitationes.

Beym Fürstl. Amte, Erlsdorbe, hat zwar der Bürg. Rath. Heint. Schlichter, auf das subhastirte Schmidtsche Haus in term. den 3. May a. c. mit 150. Thlr. das höchste Gebot gethan, weil derselbe aber mit Erlegung des licitirten Kaufgeldes sich nicht inne gehalten: So ist eine anderweite Subhastation dieses Hauses, auf Schlichters Gefahr und Kosten, erkannt, und der 31. dief. nebst den 20. Sept. a. c. sind pro terminis licitationis angesetzt. Diejenigen also, welche gedachtes Haus zu kaufen, gesonnen, können in anberaumten Tagfabrien auf anberaumt. Plätz. hinz. zu scheinen,

schauen, ihr Gebot thun, und geduldrigen, daß dem Meißbietenden solches adjudicirt werden soll.

#### IX. Adjudicationes.

1) Beym Magistrat, in Königsbitter, Magd. Herr. geb. Rißlingen, Claus Fr. am 16. Jun. a. c. ihres Mannes subhastirtes Haus, als plus lectionis für 1210. Thlr.

#### X. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Beym adel. Veltheimischen Gerichte, Dessfeldt.

1) Zwischen dem Leinweber in Lucklum, J. F. Banse, und A. E. Thelen, in Dessfeldt, am 3. April a. c.

2) — J. H. Schlüter, in Dessfeldt, und Just. Sal. E. C. W. Detjen, am 1. Jun. a. c.

#### XI. Tuzel, und Curasalfachen.

Beym Fürstl. Residenzmarke, in Wolfenbüttel.

1) Der Fürstl. Joh. Heint. Sievers, und Joh. Heint. Wölke, beyde aus Bettmar, sind für des Erbg. Brodmann, Kinder in Bettmar, in Vormünder, imgleichen ist

2) der Kurf. in Altsfo, Franz Heint. Wedderkop, für des daf. Kurf. Homa. Wedderkop, nachgel. Kinder, anseher Ehe zum Vormunde bestellet und vereidigt worden.

#### XII. Edictationes.

Beym Magistrat, in Helmstedt, sind diejenigen welche an der Hospitalität zu St. Georgii, Aon. Christ. Pohlen, geringen Nachlasse ein Erbrecht oder sonstige Ansprüche zu haben vermeynen, edictationis citirt, und ist terminus ad liquidandum processuarius auf den 31. dies. angesetzt.

#### XIII. Auctiones.

a) In Braunschweig,

1) Den 3. dies. des Vor- und Nachmitt. soll in des Schiedr. Walmerode, auf der Reichenstr. bei Hause, allerhand Hausgeräthe, Wäbten, Silber, Kupfer, Messing, und besonders schöne Gemähld, ferner — 2) den 14. dies. des Vormittages von 9. bis 11. und des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, in der auf der Westsawer-

perstrasse bei Fürstl. Residenzsaale verschiedene Porcellanwaaren öffentlich an den Meißbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

b) In Wolfenbüttel.

1) Den 24. dies. soll im Gotteslager vor Wolfenbüttel, und zwar in dem Gasthofe zum goldenen Stern genannt, allerlei Hausgeräthe und Betten, auch 2. Pferde, 1. Kuh und verschiedenes Adergeschirr, öffentlich veranctionirt werden.

#### XIV. Advancements, Begnadigungen, Verzeigungen, u. d. gl.

1) Am 16. März a. c. ist der Hr. Doct. Lange, am 20. Jul. a. c.

2) der Hr. Doct. Schulze, im Fürstl. Collegio Medico examinirt und zur Praxis medica in hiesigen Landen admittirt.

3) Am 19. Jun. a. c. ist Joh. Friedr. Schneider im Fürstl. Collegio Medico examinirt und als Stadtbader zu Königsbitter am 22. dies. beidert worden.

#### XV. Die Todtencassen betreffend.

Aus der Todtencasse des hiesigen Fürstl. großen Wapfenhauses Beat. Mar. Virg. sind auf denen Todesfällen 1) Fr. Soph. Elis. Luciusen, in Schöningen, an deren Mann, am 3. Jul. a. c. 2) Wern. Christ. Weincke, in Wolfenbüttel, an Christ. Lud. Fischer, Namens dessen Kinder, am 31. dies. jedesmal 56. Thlr. 18. mge. baar ausgezahlt worden, auch soll, Inhalt des 4. 6. dieser Todtencassenordnung, der übrige Zuschuß 240. Thlr. denenselben stipulirtemaßen nachgezahlt werden.

#### XVI. Vermischte Nachrichten.

1) Dem Publico wird, auf Höchsten Befehl, hiemit bekannt gemacht, daß bey denen auf den 14. und 28. dies. einfallenden hiesigen Viehmärkten kein ander Hornvieh als das mit richtigen Gesundheitspäßen versehen, oder wovon die Eigenthümer, in deren Ermangelung, eidlich erhärten, daß sie damit von und durch lauter gesunde und unverdächtige Dörter und Gegenden gekommen, zugelassen werden solle.

2) Da

2) Da ich hieselbst falsche, nach dem hiesigen Gepräge nachgemachte, 4. ggr. Stücke, dergleichen oben im Reich häufig vorkommen, zum Vorschein kommen, welche gänzlich falsch und von Kupfer gemacht sind, also gar kein Silber, als das wenige, womit sie überfilbert, daran befindlich ist, dieselbe auch äußerlich an Schrott und dem sehr schlecht gerathenen Gepräge gar leicht zu erkennen, und von den echten hiesigen 4. ggr. Stücken zu unterscheiden sind, wie sie sich denn unter andern dadurch distinguiren, daß auf den falschen das Roß einen etwas längern und dünnern Hals, auch kleinern Kopf hat, desgleichen die Vorderfüße desselben mehr gerade aussiehend sind, nicht weniger, die auf den echten 4. ggr. Stücken bey der VI. und unten bey den Buchstaben L.M. von unterschiedener Zeichnung befindliche Sterne, auf jenen einwerley und kugelförmig, die Buchstaben L.M. auch auf jenen kleiner als auf den echten sind, anderer in die Augen fallender Unterscheidungszeichen zu geschweigen: Als hat man solches hiedurch öffentlich kund machen, und das Publicum verwarnen wollen, diese falsche Münze so wenig im hiesigen Lande einzuführen, als darinn auszugeben, oder anzunehmen, und im Cours zu bringen; gestalt derjenige, welcher darüber, auf ein oder die andere Weise betreten wird, exemplarisch bestraft werden soll. Braunschweig, den 27. Jul. 1758.

3) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß in der bevorstehenden Messe, auf der Breitenstraße im Coffeehause, sowohl des Mittags, als Abends, um einen billigen Preis wird gespeiset werden, auch sind daselbst verschiedene Sorten guter Weine und Biere zu haben, und wird mit der Speisung den 3. dies. der Anfang gemacht werden.

4) Als sich zu Volbüttel, Königl. Amts Giffhorn, 2. schwarze Wallachen und 1. schwarzbraune Stute, (wovon der eine Wallache 1. kleinen und der andere nebst der

Stute 1. etwas größern Stier vor dem Kopfe hat) welche angeblich in der Gegend zwischen Springe und Hameln bey dem Marsche der feindlichen Truppen von Franzosen erkaufte worden; imgleichen 2. beschmiedete Wagenräder; so aus einem unbekannten Dorfe dissidit Hornburg im Halberstädtischen mitgebracht worden, befinden: So wird solches zu dem Ende bekannt gemacht, damit sich die Eigenthümer dazu bey dasigem Königl. Schatzk. Amte anfinden, und nach hergebrachter geungsamem Bescheinigung, das ihrige wieder zurück nehmen können.

5) Am 25. Jul. a. c. ist ein, von dem St. Hildesheimisch. Amte Liebenburg gesandter Bote, Namens Heinr. Gerken; so schlanker und mittelmäßiger Statur, glatte Angesehe ist, und schwarzbraune Haare, an der linken Hand aber am kleinen Finger ein klein Zäpfgen hat, dabey 1. Kamisol und Hosen von blauem Laken mit gelben messingenen Knöpfen, 1. Bruststuch von rothbraunem Kattun, und blau geprenelte Sommerstrümpfe trägt, mit 200. Thlr. an 2. ggr. und 100. Stücken, bevest 1. Beutel mit Schießpulver, welches er nach dem adel. Gute Soedern überbringen sollte, bödlich durchgegangen. Es werden derohalben alle Gerichtsobrigkeiten hiedurch ersucht, diesen Betrüger, falls er sich irgendwo betreten lassen sollte, sofort in Gewahrsam zu nehmen, und davon dem vorbezeichneten Amte Liebenburg, oder dem adel. Gerichte zu Soedern, einige Nachricht zu ertheilen, als welche solches zu erwiedern erdilig sind.

# XVII. Getraidepreis.

(vom 24. bis 29. Jul. a. c.)

In Braunschw.	2. Bissel.	2. Pumper.
Weizen —	36 — 42 Thlr.	— 42 — 48
Roden —	21 — 22 —	— 20 —
Gersten —	19 — 19½ —	— 18 —
Haber —	14 — 15 —	— 14 —



Unter Er. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



62<sup>tes</sup> Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Samstags, den 5. August.

Fortsetzung der Gedanken und Muthmaßungen von der Stadt  
Braunschweig erstem Anfange und nachmaligen Erweiterungen.  
(S. das 56 Stüd der Anzeigen von diesem Jahre.)

**M**eine Leser hatte ich zuletzt in die  
Altewil geführt; ich aber lehre  
ich mit solchen wieder nach der  
Altstadt zurück, nemlich zur Jacobikirche.  
Vor dieser Kirche steht ostwärts ein altes  
Gebäude, welches, nebst den andern mittäg-  
lich anstoßenden Gebäuden, in ehemaligen  
Zeiten etwa ein Kloster mag gewesen seyn,  
davon man jedoch nicht die geringsten Nach-  
richten hat. Das erstere hat sonst zur Mar-  
tinschule gedienet, bis man hernach die 18-  
te im Jahre 1591 erbauet, nunmehr und  
seit etlichen Jahren aber sind beyde Gebäu-  
de, nebst dem folgenden, welches im Jahre  
1572 von einem des Dr. Patriciengeschlechts  
derer v. Breiger erbauet, dieses 1755 zum  
Fürstl. Holymagazin, jenes aber zu Fürstl.

Proviandhäusern gemacht worden. Das  
Haus gegen der Kirche über, an der West-  
seite, ist auch sehr merkwürdig, und ich soll-  
te fast glauben, daß solches als ein Bier-  
stüb mit zu dieser Kirche gehöret habe, und  
mit solcher verbunden gewesen sey. Es er-  
strecket sich dieses Gebäude bis auf die andere  
Gasse, welche man die Turnierstraße nennet.  
An eben dieser Gasse an der Ecke der Hai-  
nenstraße, Nr. 639, ist das große steinerne  
Turnierhaus, welches eines der ältesten Ge-  
bäude dieser Stadt ist. Man hat die Galle-  
rie, die nur von Holz und die außerhalb  
dem Hause in der mittlern Etage war, erst  
im Jahre 1753 abgebrochen. Wenn man  
der Halberstadt, so genannten Hellingischen  
Chronik trauen kan, so sollte man fast  
muth,

muthmaßen, daß alhier der Herzog Bruno, welcher Braunschweig gebauet, seine Residenz aufzuschlagen willens gewesen sey, denn sein Bruder Herzog Canquard hatte seinen Aufenthalt in der Burg. Wir wollen diejenigen Worte davon, so wie sie stehen, selbst anführen:

In düßem (85.) Jare sterff oß Hertoghe Ludeleß to Sassen, unde war begraben to Ganderßem, dat he achte Jar tovooren buwet hadde. To wart sin eldeste Sone Bruno Hertoghe to Sassen, unde bleff eyne hagestolte, synder Wyff unde Rint, he was eyne stritbar Man, he buwede Brunswik, unde van öme heft de Stad den Namen, he reygerde Neggentein Jare, do bleff he dot in eynem Stride.

Am 86. Hertoghe Bruno, unde sin Broder Hertoghe Danckwert, de worden des eyns, se wolden neyne Wyve nemen, unde herden ören dritden Broder (Otten, der hernach den Zunamen Magnus. erhielt, und ein Vater Henrici aucupis ward) an, dat de eyne Wyff neme, unde dat Land beervede, und reddden van Ganderßem, unde wolden buwen eyne eggen Wohnung, unde kemen an dat Water de Quecker, da bevelle önen de Stidde wol, dar de Stad Brunswik nun licht; so buwede Hertog Danckwert de Stidde, da nu de Dom steyt, unde buwede dar eyne Kercke in de Erve St. Peter, dat was sin Apostel, unde nömmede dat Danckwerderode, unde Hertoghe Bruno buwede de Stidde dar nu de Eyermarckt is to Brunswik, unde buwede dar eyne Kercken, in de Erve des groten St. Jacobs, dat was sin Apostel, unde nömmede dat Brunswik, so dat dar de Koplade so kemen, unde hulpen Hertoghen Bruno sine Stidde rede maken, unde begreppen dar eyne Stad, unde na-

meden sene Brunnes wick, Brunswick, unde is van Daghe to Daghe, van Jaren to Jaren, beter, sterker, mechtiger geworden, unde is eyne Krone unde Speygel des Landes to Sassen. To düßer Tyt wonede eyne Edelingk (Edelmann) van den olden Sassen to Woldenborge, de heyt Daniel, de hadde eynen Sonen, de heyt Bruno, wente Hertoghe Bruno van Sassen was sin Vadder (Sevatter), na dem heyt he. De Vadder myt dem Sone reyte to Hertoghen Bruno, to siner nygen Stad Brunswik unde spreken: Gædige Fürste gy schullen nich sorgen vor eyne Hus, ick unde juwe Vadder wy willen juwer Gnade eyne Hus geven; wente Daniel de hadde in Vestting twey Borge, alse Woldenberg unde Lechtenberg. To gaff de junge Bruno sinem Vaddern dat Hus to Lechtenberge; so buwede Hertoghe Bruno neyne (keine) Borch to Brunswik, unde gaff sine Stidde den Kopläden, unde Handwercksleuten, de makeden de Stad vullens rede, unde Hertog Bruno makede do uth sinem Vaddern eynen Graven to Woldenberge, und dat Schlechte warde bet an eynen Graven, de heyt Otto, dat was van düßer Tyt verdedhalf Hundert Jar; de Otto was do de leste van den Graven to Woldenberge, unde was eyne Bischop to Hildessem, de gaff sin Erve, unde de Graveschop to Woldenberge, der Kercken to Hildessem 12.

Vor diesem bemeldeten Hause sind nun in den ältesten Zeiten, die Turnire und Ritterspiele gehalten worden, und kan es wol seyn, daß dieser Ort deswegen dazu genommen, weil, wie gedacht, vorbenannter Bruno ein Schloß etwa allda zu bauen angefangen gehabt, oder weil noch in älteren Zeiten die ehemaligen Sassen, Wenden und andere heidnische Völker an dem Orte eine stark



starke Niederlage erlitten, der Kayser Heinrich der Finkler eben deswegen und zum Andenken derselben diesen Platz dazu anzuweisen habe; um so mehr den Rittersn Gelegenheit zu geben, sich sowol des vorigen zu erinnern, als auch sich in den Waffen mehr und mehr zu üben, und tapfer Streichen zu lernen. Es heist zwar, daß die Turnierbahn von diesem Hause bis zum güldnen Etern (\*) gereicht hätte, wie man denn auch zu Anfang dieses Jahrhunderts noch die 2te Gallerie an dem igtigen Fürstl. Posthause will gesehen haben. Andere aber suchen mit bessern Gründen zu behaupten, daß die Rennbahn quer vor diesem Turnierhause, und also längst der so genannten Turnierstraße, hinabgegangen sey. Ob nun diese Schranken bloß vor die adel. Rittersn, Grafen- und Freyherrn gewesen, oder ob etwa die Patricier auch in selbigen zugelassen worden? ist eine Frage, welche ich nicht zu beantworten weis. Es kan seyn, daß für die letzteren die Turnierbahn vom Fürstl. Posthause bis zum güldnen Etern gegangen, davon es denn wol gekommen, daß die erstere mit dieser zugleich verwechselt und für eins genommen worden, da denn die alte Mühle (\*\*) an der Schützenstraße, welches dero-Zeit zugleich ein Rathhaus war, (auch nachhero dazu beygehalten worden und auf solchem der engere Ausschuss des Magistrats aller 5 Weichbilde des Freytags zusammen gekommen, welches man den Küchenrath nannte. S. Rehtm. Dr. Kirchenhist. die Vorrede des IV Theils) ein bequemer Ort sowol zum Zusehen als auch zur Entscheidung der Preise für die Siegenden hat abgeben können. (\*\*\*)

(\*) S. Nr. Anz. vom Jahre 1753, St. 62, S. 1243.

(\*\*) Die Mauer des vordersten Gebäudes, an welcher ein aus Kupfer verfertigter großer Sonnenweiser zu sehen war, (die Abbildung desselben Hauses, kan man auch in dem Dr. Kupferkalender vom Jahre 1714 sehen) ist im Jahre 1720, durch einen allg. entstandenen Brand verentlicht und nachher abgebrochen worden.

(\*\*\*) Hier muß ich aber erinnern, daß vor Zeiten, um der Gegend des Kohlmarkts an dieser Seiten der Mühle, keine Häuser gestanden. Man darf nur die alte Lage derselben sich 150 auf dem Grundrisse vorstellen, und von der Ecke des halben Mondes, neml. von dem Hause Nr. 171 auf der Schuhstraße, eine gerade Linie zu dem Brunnen auf dem Altstädtermarkte ziehen; so fallen alle die Häuser weg, welche erst im 13 und 14ten Jahrhundert gebauet sind, mithin wird die Mühle oder das Rathhaus recht gerade an die Gasse und an die ehemalige Turnierbahn zu stehen kommen. Die Stelle vor dieser Mühle, nachdem die besagten andern Häuser vorgebauet, ist aber ledig geblieben, und soll zu einer Zeit zum Behuf des Ulrichs-Kirchhofes gebraucht worden seyn, um auf diesem Platze die Kinder zu begraben. Ebenfalls sind nach der Zeit, als die Ulrichs-Kirche abgebrochen, die 6 Häuser gegen über als Nr. 289, 290, 291, 292, 293 und Nr. 295 auch vorgebauet, als woselbst vormals keine gestanden, sondern man hat ungehindert aus der Schützenstraße bis zur igtigen Marienschule sehen können.

Ich erinnere mich, daß der Rennelsberg vor dem Petriothore ebenfalls von den Rennern und Wettläufern seinen Namen erhalten haben soll. Es kan seyn, daß dieser Platz vor dem Thore etwa vor die geringern, die sich solchen zu bedienen besondere Erlaubniß gehabt, bestimt gewesen. Conft aber sollte ich fast denken, daß ein jedes Weichbild seine eigene Turnierplätze in der Stadt, etwa nicht fern von ihrem Rathhause, werde gehabt haben.

(Die Fortsetzung folgt künftig.)

### Aufgabe.

Man trifft in einer Urkunde vom Jahre 1234, welche in diesen Anzeigen 1748, St. 98, Bl. 1983 beygebracht, einen Namens Baldewinus Marschalckus de Volkmerode an. Weis niemand von dem Hrn. v. Volkmerode Nachricht zu geben, und haben sie etwa in dem Dorfe Volkmerode ihre Stammgüter gehabt?

D 99 2

I. Was

## I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.  
 1) In der auf dem Bohlwege befindlichen Buchhandlung des hiesigen Fürstl. großen Wapenhauses sind folgende neue Bücher zu haben: 1) J. Stevens wichtige Betrachtungen über den Tod, das Gericht, die Hölle und den Himmel, aus dem Englischen übersetzt. 8. Hannov. 1758. 4. 99g. 2) D. G. Struben vernichtiger Beweis der deutschen Reichskände völliger Landeshoheit vor dem sogenannten großen In-terregno. 4. ibid. 1758. 6. 99g. 3) Entdeckte Verdrehung des Westphälischen Friedensschlusses, Art. V. §. 31. 4. 1758. 3. 99g. 4) H. J. Carstens Predigt, die Betrachtungen und Entschliessungen eines aus feindlicher Gewalt befreieten Volkes. 8. Zelle. 1758. 2. 99g. 5) A. G. Alberti Dankpredigt, aus dem 124. Psalm genommen, wegen glücklicher Befreyung der Hannoverischen Länder. 8. Zelle. 1758. 1. 99g. 6) E. G. Rautenbergs Dankpredigt wegen des Sieges bey Erved, den 23. Jun. 1758. 8. Zelle. 2. 99g. 7) J. F. Glasers mögliches Verhalten bey der iho in Deutschland regierenden Fleckfeberseuche, um sie zu verhüten und wieder zu Dämpfen. 8. Hildburgh. 1758. 4. 99g. 8) N. Cappe Predigt über den Sieg bey Rosbach, zu Vork in England gehalten. 4. Bremen. 1758. 2. 99g. 9) Ernsthaftes und vertrauliches Dauergespräch, 4. Stücke, neue Auflage mit einem Schlüssel vermehret. 8. 1758. 2. 99g. 8. Q. 10) C. G. Schwartzi Compendium Institutionum Oratorium. 8. Altorfii 1758. 12. 99g. 11) *Memoires pour servir a l'histoire de Brandebourg IV. Parties.* 8. 1748. 21. 99g. 12) *Orde au Prince Ferdinand, par Mr le Chevalier D\*\*.* 8. 1. 99g. 13) *Memoire Justificatif, par Mr. le Comte de Maillebois.* 12. 1758. 3. 99g. 14) Gründliche Beurtheilung des Zeitpunkts darinnen wir nach der Offenbarung Jesu Christi gegenwärtig leben. 8.

Erfurt 1758. 8. 99g. Auch sind in dieser Handlung zu haben: Lehrbriefe, Metastereine, Bürgereide, Bürgereverse, hiesige Kriegerartikel, Helmsstädtische Feuerordnung und Gevatterbriefe.

2) Bey dem privilegirten Antiquario, Hr. Pannicke, in des Schaid. Mstr. Boet. Hause auf der Höhe, sind allerhand gebundene theolog., jurist., medicin. und philosophische, ingl. Schul. und in allerley Wissenschaften schlagende Bücher, auch Lebens- und Reisebeschreibungen, Romainen, Entdecken &c. zu verkaufen, zu vertauschen, und, gegen hinlängliches Unterpfand, Monat, auch Wochenweise zu vermieten. Er ist auch bereit abzustehende Bücher zu kaufen oder statt der Miete anzunehmen.

3) Zwey Häuser, als 1) Nr. 248. so im Rattreppel bel. und wobey hinterwärts 1. neues Wohnhaus sich befindet, und 2) Nr. 1245. so auf dem Rickelsfalle bel. und wobey 1. kommuner Brunnen, 1. Hintergebäude, 1. mit 1. Lusthause und Lande auch Stamm- und Frauzbäumen versehener Garten sich befindet, sind bey Hrn. Joh. Cour. Köchy zu verkaufen.

4) Ein, zwischen dem Stein- und Augusthore an der Glacis bel. Garten von ohngefähr 2. Morgen ist bey dem Bachmstr. Jacobi, auf dem Bruche, zu verkaufen; derselbe ist mit vielen Obstbäumen und 1. neuen Hause, worinn 2. Belegenheiten und mit 1. Stall, versehen.

5) Des Tobacksfabrie. Hrn. Seeliger, nachgel. Kinder zugehörige, in dem besten Umgang und bey völliger auswärtigen Landschaft bisher conservirte, auch von allem Sorten rohen und verarbeiteten Toback an- noch versehene, Fabrike soll, nebst dem dazu aptirten, auch sonst gut zur Handlung an der Ecke der Etcherstr. bel. Hause, auf Verlangen käuflich oder Mietsweise überlassen werden. Die Vormünder, als Hr. Seeliger auf der Gördelingerstr. und Hr. Zieg, im Hufiltern, geben davon mehrere Nachricht.

6) Im

6) Im Fürstl. großen Wapenhanse B. M. V. bey dem Werkmstr. Schulze, ist roth auch blaugestreifter Bette und Kleider; ferner weißer, auch brauner Futterparchen, blan gestreifter Bettedress, desgleichen schwarzer auch weißer Baummeyden und weißer Kannesack Stülckweise, desgleichen verschiedene Sorten von feinem englischen Zinn verfertigte Knöpfe, Paquetweise à 12. Duzend, für einem billigen Preis zu überlassen.

7) Das so genannte Hungarische Wasser von besonderer Güte ist in dem Laboratorio Chymico am Epermarke 4. Thlr. und Thlr. Weise für einen billigen Preis versiegelt zu haben.

8) Im goldenen Arm auf der Görtelingerstraße bey einer franzöf. Kaufmannin, auch auf der Gallerie in der Boutique Nr. 13. ist folgendes zu verkaufen, als des Confitures, sèche, en caisse, de Peau de Lavende, san Pareille, de Bergamotte, de mille Fleur, d'Oeuillet, de Beauté, de la Marechalle, et de la Reine, feine auch damasquirte Seifengeln, Opiat die Zähne zu conserviren und weiß zu machen, Pomadone de Grace au Jalsmin, boule d'acier de Nanci, de Sachet de deux, de Parafols, de Coiffure toute nouvelle, de Fleurs pour la tête auf ganz neue Art, Italiänische Blumen, und Sirop de Capillaire.

9) In bevorstehender Laurentiimesse ist auf der Schuhstraße, in des Schuhers, Mstr. Brodtkorb, Hause, recht schöner chymischer Cassian, Decher und Stülckweise zu bekommen, und können die Liebhaber desselben eines recht billigen Preises versichert seyn. Ferner sind eben daselbst vielerley Sorten von feinem englischen Zinn verfertigte und wohl ausgearbeitete, mit feinen und groben zinnernen Unterplatten versehene, Knöpfe, Paquetweise, à 12. Duzend, um einen sehr billigen Preis, zu verkaufen.

## II. Was zu Kaufen.

Wenn jemand 1. annoch gut conditionirten ledernen Bettfack zu verkaufen hat,

der beliebe solches dem hiesigen Fürstl. Adresscomtoir anzuzeigen.

## III. Was zu vermieten.

### In Braunschweig.

1) Auf Wich. a. c. ist 1. vor der Burg bel. bequemes Wohnhaus zu vermieten; es sind darinn 2. Stuben, 2. Kammern (wovon die größte durchgescheret) 1. gute Küche, 1. Keller, 1. Bode, 1. Dach und 1. Rauchkammer, auch dabey 1. Hof und 1. Holzstall befindlich. Beym Hrn. Vicar. Hurlbusch, auf der Schützenstr. ist mehrere Nachricht zu erhalten.

2) Es ist auf Wich. a. c. 1. Stube, u. 1. Kfz. Alkoven und Kammer, mit oder ohne Meublen an eine einzelne Person zu vermieten. Das Fürstl. Adresscomtoir gibt weitere Nachricht.

## IV. Was zu verpachten.

### a) In Wolfenbüttel.

1) Demnach sich in dem zu Verpachtung, des der Kirche B. M. V. zu Wolfenbüttel, zugehörigen Flachs- und Brachzehntens, welcher von 324. vor Braunschweig bel. Morgen Landes alljährlich gezogen wird, auf heute angefezt gewesenen Termine kein Pächter angefundnen hat, und dann zu obigen Ende anderweiter terminus auf den 21. Sept. a. c. angefezt ist: Als werden alle diejenigen welche Lust und Belieben haben, solchen Zehnten auf 3. oder 6. Jahre zu pachten, beregten Tages, des Morgens um 9. Uhr, in des Hrn. Hofgerichtsassessoris, Cellarius, Behausung zu Wolfenbüttel gesaht zu erscheinen, nach angehörten Pachtconditionen ihr Gebot ad Protocollum zu geben, und darauf zu gewärtigen, daß mit dem Meistbietenden ein Contract geschlossen werde, hiedurch öffentlich citiret und vorgeladen.

### b) In Holzminden.

2) Die Girsfeldschen Erben sind gewillt, ihr, vor Holzminden bel. Gut, den so genannten Eichhof, wobey incl. das Wiefswach 300. Morg. Land, zu verpachten oder

zu verkaufen. Die etwanigen Pächter oder Käufer wollen bey dem Hrn. Factor, Ursach, in Holzmünden, das weitere vernehmen.

c) In Deensen.

3) Als bey dem am 26. Jul. a. c. vorgenom-  
menen Verpachtung der Hrn. Gebrüdere  
von Campen adel. Guts zu Deensen nur  
ein Licitant sich angefundem, und von selbi-  
gem nicht mehr als 450. Thlr. mithin kein  
locarium adaequatum geboten, auch über-  
das die Caution nicht baar sondern mit lie-  
genden Grundstücken zu bestellen offeriret wor-  
den: So ist zu vorigem Ende anderweiter  
terminus auf den 28. dies. anberamet, um  
sobann des Morgens um 9. Uhr allda vor  
der Commission eines annehmlichern Päch-  
ters zu gewärtigen.

#### V. Was gestohlen.

In der Nacht vom 10. bis 11. Jul. a. c.  
sind einem Einwohner im Flecken, Ottenstein,  
mit Erbrechung der Kammer 128. Thlr.  
gestohlen worden: als a) an mancherley z. St.  
63. Thlr. b) 1. Tute mit Bagen 10. Thlr.  
c) 1. dito mit Petermännern 5. Thlr. d)  
1. Beutel mit Bagen 20. Thlr. und e) an  
allerhand Sorten 30. Thlr.. Wer davon  
dem Fürstl. Amte Ottenstein Nachricht ge-  
ben kann, derselbe soll eine gute Vergel-  
tung erhalten.

#### VI. Was gefunden.

Es hat ein Unterthane aus Wienrode,  
Fürstl. Amtes Blankenburg, 1. jähriges fran-  
zes Schwein auf dem Felde in 1. Busche  
Nagend gefunden, und zu sich genommen,  
auch wieder cariret. Wer sich nun als Ei-  
genthümer zu diesem Schweine legitimiren  
kann, der hat sich binnen 14. Tagen a dato  
an bey gedachtem Amte anzufinden, und  
gegen Erlegung des Futtergeldes auch übri-  
gen Kosten, die Extradruckung desselben zu ge-  
wärtigen. Widrigensfalls aber soll das  
Schwein den Armenanstalten zum Besten  
verkauft werden.

VII. Protocolla ver. resolat. im Kayserl.  
Hochpreisl. Reichshofrath.

Dienstag, den 23. May 1758.

- a) v. Rosenhan, Freyherrl. Gebr. c. die  
Erhbn. v. Bobenhäusen, citat. pto do-  
ti feud. ac. restitut. in integr. ex capi-  
te minorennitatis.
- a) Frankfurt, c. Frankfurt, commiss. fi-  
nitae, in specie der Mootebomischen  
Erben Foderung betr. nunc v. v. revil.
- 3) Zu Frankfurt, Magistrat, c. Hesse-  
Darmst. und dero Verwalter Rohr in  
Frankfurt, mand. S. C.
- 4) v. Adelsheim, c. v. Ad. heim, pto  
haered. paternae et spolii.
- 5) v. Bobenhäusen, c. Hess. Darmstadt,  
referipti pto debiti.
- 6) v. Bar, Gebr. c. den Fürstl. Dénabr.  
Beamten zu Alshausen, appell.
- 7) Woll und Eöhne, c. den Gr. v. Hülles-  
heim, rescr. pto deb. camb. pr. 3000 fl.
- 8) Zu Heylbronn, verbürgerte Handlung,  
c. den Magistrat daselbst, appell.
- 9) v. Koppenstein, Freyh. modo Jacob  
Adami und Cons. c. Hess. Darmstadt,  
mand. et parit. pto deb. ad 64000. fl.
- 10) von der Läche, pto moratorii.
- 11) Idem, c. Bagen, appell.
- 12) v. Liedl, c. Göbel, appell.
- 13) v. Persner, Erbsch. c. die verwitt.  
Hrfr. Rau v. Holzhausen und Cons.  
pto deb. et execut.
- 14) Zu Dettingen: Dalbern, Gr. Joseph  
Anton Debitwesen betr. commiss.
- 15) Zu Limb. Brankhorst, Styrum, Graf,  
modo dessen Sohn, c. die Münsterische  
Reg. u. Capitul zu Breden, pto arresti.
- 16) Zu Regensburg, Cammerer und Rath,  
c. den Graf Heinrich den III. Reussen  
Grafen und Herrn zu Plauen, rescr.
- 17) v. Weined, c. die Schell und Eber-  
hardische Erbsinteressenten und den  
Schöffentrath zu Frankfurt, appell.
- 18) v. Adelsheim und Cons. c. Hess. Darm-  
stadt, mand. et parit. pto debiti

19) Bar.

- 19) *Barrentray*, c. den *Mag. zu Frankfurt*, pto convent. non adimpletae.
- 20) v. *Windischgrätz*, weil. Gräfinn *Erben*, c. den *Gr. zu Wied und Isenenburg*, Hr. zu *Runkel*, rescr. pto debiti.
- 21) *Zu Weilar*, gesamte *Bürgerschaft*, c. den *Mag. das. und den Schuhmacher*, Doufe, appell.
- 22) *Wintler v. Rohrenfeld*, c. den *Hrn. Fürsten zu Bamberg*, dero *Regierung und das Genant Wardenheim*, mand. et parit. pto spoli et turbat. possell.
- 23) *Wischard*, c. *Oberbühler und Oberdorf*, appell.
- Freystags, den 26. May 1758.*
- 1) *von Freyberg*, *Freyinn Eleonora und Euginada und Cons. c. die Gebärd. Freyhrn. v. Freyberg*, commiss. pro haered. pat. et maternae.
- 2) v. *Rotenhan*, *Freyherrl. Gebr. c. die Freyhr. v. Wobenhauseu* u.
- Sonnabends, den 27. May 1758.*
- 1) v. *Bar*, *Gr. c. die Königl. Beamte zu Werden und Cons. appellat.*
- 2) *Dotters Erben*, c. v. *Scheffart*, modo dessen *Erben*, appell.
- 3) *Erb. Beckenbergsche Debitwesen betr. in specie Grüner*, c. den *Ansparisch. Hofjuden Löw Israel*, qua cessionar. des *Lazarus Ansparcher zu Furtb und Cons. appell.*
- 4) *Zu Hess. Homburg*, verwitw. *Fr. Landgräfin*, c. den *Hrn. Landgrafen zu Hess. Darmstadt*, mandati et parit. pto relaxat. arresti.
- 5) *Hess. Homburg*, c. *Hess. Darmstadt*, pto protectorii *Caes. et commiss. manducentiae*.
- 6) v. *Weltheim*, *Freyherr*, c. *Hess. Darmstadt*, mand pto debiti ad 10000. fl.
- 7) *Idem*, c. *eundem*, mand. pto debiti ad 30000. fl.
- 8) *Id. c. eund.* rescr. pto debiti die auf dem *Fürstl. Alodialhof Schönau ver. scherten Kapitalien ad 30000 fl. Edict*

- und 10000 fl. *Wah. samt darauf ge. bührenden Zinsen betr.*
- 9) v. *Behlen auf Neuburg*, *Frhr. Franz Carl üble Conduite betr.* nunc pto deserv. et expensarum.
- 10) *Zu Wiedrunkel*, *Gr. c. den Graf zu Wiedrunkel*, rescr.
- 11) *Zu Weilar*, gesamte *Bürgerschaft*, c. den *Magistrat daselbst*, appell.
- 12) *Oett. Walderu*, c. *Oett. Wallerstein*, citat. ein *Drittel der Fürstl. Oetting. Güter betr.*
- 13) v. *Schlössern*, *Witwe*, c. den *Graf v. Schelland*, rescr. pto deserv. et expensar.
- 14) *Zeidner Verlassenschaft betr.*
- 15) *Als. Erbtruchseß*, *Graf zu Walfegg*, pto invest.
- 16) v. *Klug*, pto invest. in specie *fiscalis*, c. den *deutschen Orden*, citat. pto negl. invest. den *Reichslehenbaren Blutbann bey dem adel. Gute Vieberach betr.*
- 17) *Struvii Jurisprudentiam romano-germanico forensem*, pto impress.
- Montags, den 29. May 1758.*
- 1) *Chop*, c. den *Hrn. Prinzen Christian zu Schwarzb. Sondershausen*, rescr. pto debiti, modo *Fischer v. Ehrenbach*, c. *Chop*, pto deserv. et expens.
- 2) v. *Dehninger und Freyhr. Eberhard v. Gemmingen*, rescr. pto vermeyntl. unrechtmäßiger *Vorenthaltung des Ritterguths Mefsbach*.
- 3) v. *Notenhan*, *Freyherr auf Rentweinsdorf*, c. den *Hrn. Bischof und Fürsten zu Bamberg*, dessen *Reg. und Vogten Krimer zu Baunach*, wie auch den *Obermarschall und Rittersath Freyhr. v. Greifenklau zu Neugereith* und bey derselbigen *Unterthanen zu Eckendorf*, mand. S. C. pto juris. decimand.
- 4) *Zu Spener*, *Hr. Bischof und Fürst*, c. den *Hrn. Margraf zu Baden-Durlach*, dero *vorgesetzte Reg. und Amtmann Nebelius zu Roth*, mand. pto turbat.

b) **Beym Magistrat in Wolfenbüttel.**

2) Nebst der Subhastation der Stelling'schen Häuser daselbst sind auch Edictales ad liquidandum an alle und jede Gläubiger, welche an dem Stelling'schen corpore bonorum ex quocunque capite Ansprüche zu haben vermeynen, erlaunt, und ist der 1. Sept. für den 2ten, der 2. Oct. a. c. aber für den 1ten und letzten Liquidationstermin, sub poena praecclusi, mit angesetzt.

3) Alle diejenigen Creditoren, welche an dem Nachlaß der verstorbenen Witwe Wiskers ex quocunque capite Forderungen zu haben vermeynen sind edictaliter citirt, und ist der 7. dies. für den 1sten, der 11. Sept. für den 2ten, der 9. Oct. a. c. aber für den 3ten und letzten Liquidationstermin, sub poena praecclusi, mit anberaumet.

4) Nebst der Subhastation des Weittschens, auf der Fischerstr. bel. Hauses sind Edictales ad liquidandum credita erlaunt, und ist der 2. dies. für den 1ten, der 25. Sept. a. c. aber für den dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena praecclusi, mit praefigiret.

5) An der daselbst ohnlangst ab intestato verstorbenen Witwe Horn, geb. Eucius, Erben, welche mit denen sich in dieser Erbschaft bereits gemeldeten Geschwister Kindern der defunctae entweder ein gleiches, oder näheres Recht zu haben vermeynen, sind in Verbring, und Justification des etwaigen Erbtheils, ungleiches an die etwaigen Horn'schen Gläubiger, ad liquidandum credita, edictales erlaunt, und ist der 7. dies. für den 1ten, der 4. Sept. für den 2ten, und der 6. Oct. a. c. aber für den 3ten und letzten Termin, sub poena praecclusi, anberaumet worden.

b) **Beym Kurfürstl. Amte, der Eich.**

6) Demnach in Sachen Joh. Helmg. Brandes, zu Sonnenberg, Creditoren, die von den debitore in deren Befriedigung angewandte Bemühungen bis daher fruchtlos gewesen, mithin in dessen

Gütern eine solche Verfügung von Auktions- und Gerichtswegen zu machen, daß bemeldete Creditoren auf die schnellste Art zu den ihren gelangen; dazu dann der 26. dies. pro termino erzielet ist: So werden sämtliche Brandes'sche Creditoren, mithin sowohl diejenigen deren Forderungen bereits in liquido beruhen, als auch diejenigen so an noch Forderungen gegen denselben zu liquidiren haben könnten, nach zurückgelegten Hindernissen hiemit peremtorie citirt, beregten Tages, des Morgens um 9. Uhr, in dem Brandes'schen Hause zu Sonnenberg in Person, oder durch hiesiglich Bevollmächtigte, zu erscheinen, resp. zu liquidiren, und wegen der Zahlungsmittel entweder mit dem Debitore das Befähigte abzuschließen, oder in dessen Entscheidung desfalls des Kurfürstl. Amtes Verfügung ex officio zu gewärtigen.

#### XII Auctiones.

**In Wolfenbüttel.**

1) Uebermorgen, als den 7. dies. und folgenden Tage, des Nachmittags um 2. Uhr, sollen in dem Zimmerhofe bel. Hause, allerhand Meublen und Sachen des Meißbietenden zugeschlagen werden.

2) Die auf den 2. dies. angesetzte Liebenkühnsche Auction ist aus bewegenden Ursachen bis den 23. dies. prorogiret worden.

#### XIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl.

**Beym Kurfürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.**

1) Der Cand. Theol. Hr. Joh. Christoph. Friedr. Wasse, ist als Subcontract. bey der Schule zu Echbungen, ingl.

2) Joh. Andr. Koch als Osferm. und Schulmeist. Adj. zu Linden, in Nicht genommen, und für beyde das nöthige zur Introduction ausgefertigt worden.

#### XIV. Gelanfte.

Zu St. Cath. am 21. Jun. des Jahres 1781. J. H. I. Hahn, L. Dor. Ell. Am 22. d. d. d.



des Hrn. Hrn. J. L. Wellmann, L.  
Joh. Cath. Ells.

Zum Bräut. am 19. Jun. des Chirurg.

Hrn. L. L. Diemann, L. Dor. Marg.

Zu St. Andr. am 18. Jun. des Bräut.

Hrn. J. J. Böttcher, L. Dor. Amal. Ernst.

Und des Schuhm. Mstr. G. A. Roets, S.

Joh. Pet. Ehrph. Am 22. dess. des Schuhm.

Mstr. J. J. Blöte, S. Joh. Carl. Ehrph.

Am 23. dess. Joh. Georg Carl.

Zu St. Aegid. am 22. Jun. des Hrn.

Hrn. E. J. J. Noerhang, L. Soph. Rom. Joh.

Zu St. Mich. am 21. Jun. des Schaf.

W. Wolters, S. Joh. Heinar. Matth.

XV. Copulirte.

Zu St. Mart. am 22. Jun. der Schneid.

Mstr. H. P. Camerab, und R. E. Harenbergs.

Zu St. Cath. am 20. Jun. der Steinh.

Mstr. J. G. E. Kloberg, und Jfr. H. A.

Wewesen. Und der Nagelschm. Ges. E.

Schlagbaum, und Jfr. J. M. Schlinge.

Stittig. Am 21. dess. der Wiltualienh. J.

H. Roehl, und D. G. Hahnen.

Zu St. Andr. am 21. Jun. der Bräut.

Hr. L. E. Wapner, und Jfr. D. M.

Dammann.

Zu St. Aegid. am 22. Jun. der Stetsh.

Ges. J. A. J. Sohus, und Jfr. L. J. E.

Riemeyer.

XVI. Begrabene.

Zu St. Mart. am 18. Jun. die Dienstm.

J. E. Hähnen. Und des Schuhm. Mstr.

J. Altes. Rel. A. E. Borchers.

Zu St. Cath. am 20. Jun. des Bürg.

J. J. Thies, L. Ells.

Zum Bräut. am 19. Jun. des Chirurg.

Hrn. L. L. Diemann, L. Dor. Marg.

Am 21. dess. des Schuhm. J. E. Samen,

S. Pet. Und die Weg. J. E. Weberlings.

Am 22. dess. des Schuhm. J. E. Samen,

L. Heint.

Zu St. Andr. am 20. Jun. der Mischsch.

J. M. Wilerling. Und der Scherenschm.

Mstr. J. D. Hufstedt. Ingl. der Seifens.

Ges. J. H. Mühlenhaus. Am 23. dess.

J. J. Schmidt, Rel. A. E. Krausen.

Zu St. Magn. am 19. Jun. M. Leine-

manns. Am 20. dess. des Fürstl. Couriers,

A. E. Boden, L. Cath. Hein. Ant. Und

des Bräut. Hrn. J. G. Ehlers, L. Joh.

Cath. Marg. Am 22. dess. des Schneid.

Mstr. P. D. Warnecke, nachgel. L. Joh.

Luc. Magd. Und des Citatoris, A. J.

Ziegeler, L. Dor. Aug. Magd.

Zu St. Aegid. am 22. Jun. des Bräut.

Hrn. J. Römling, Rel. E. E. Barden.

Zu St. Petr. am 23. Jun. des Mischsch.

J. A. Falcke, Jr. L. M. Gelben.

Zu U. L. Fr. am 23. Jun. M. E. H.

Beneden.

XVII. Die Todtencassen betreffend.

Aus der 2ten Todtencasse in Wolfenbüttel

sind auf den Sterbefall Joh. Ludem.

Dierkop Rel. allda am 28. Jul. a. c. 55. Thlr.

ausgezahlt worden.

XVIII. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach der, nach Galli a. c. ein-

fallende, ordinaire Schatzconvent der

zum Engern Ausschuss und Schatzsachen des

Herzogthums Braunsch. Wolfenbüttelschen

Theils Verordneten, den 17. Oct. seinen

Anfang nehmen wird; und dann, zu besserer

Erpedirung der vorkommenden Angelegenhei-

ten, erforderlich ist, daß, die in Biersteuer- und

Accise auch Branntweinaccise-sachen vorzu-

tragende Sachen, gleich im Anfange vorge-

nommen werde: Als wird solches hiemit öf-

fentlich bekannt gemacht, damit alle und jede,

so deshalb an gedachtes Schatzcollegium etwas

gelangen zu lassen, gemeynet sind, solches

wenigstens 14. Tage vor sothanem Convente,

dem Hrn. Landyndico, Hofrath Benzin, oder

dem Hrn. Landcommissario, Möschell, einschif-

fen können, widrigenfalls sie zu gewärtigen,

daß das zu spät einlaufende nicht in dem,

sodann abzuhalten, sondern allererst in

dem nächstfolgenden, Schatzconvente vorge-

nommen, und darauf resolviret werde.

2) Da igo hieselbst falsche, nach dem

hiesigen Gepräge nachgemachte, 4. ggr.

Stücke, dergleichen oben im Reiche häufig

Act 2

roulliren sollen, zum Vorschein kommen, welche gänzlich falsch und von Kupfer gemacht sind, also gar kein Silber, als das wenige, womit sie überfilbert, daran befindlich ist, dieselbe auch äußerlich an Schroot und dem sehr schlecht gerathenen Gepräge gar leicht zu erkennen, und von den echten hiesigen 4. gge. Stücken zu unterscheiden sind, wie sie sich denn unter andern dadurch distinguiren, daß auf den falschen das Roß einen etwas längern und dilanern Hals, auch kleinern Kopf hat, desgleichen die Vorderfüße desselben mehr gerade ausstehend sind, nicht weniger, die auf den echten 4. gge. Stücken bey der VI. und unten bey den Buchstaben L.M. von unterschiedener Zeichnung befindliche Sterne, auf jenen elnerley und kurzförmig, die Buchstaben L.M. auch auf jenen kleinr als auf den echten sind, anderer in die Aengen fallender Unterscheidungszeichen zu geschweigen: Als hat man solches hiedurch öffentlich kund machen, und das Publicum verwarnen wollen, diese falsche Münze so wenig im hiesigen Lande einzuführen, als darinn auszugeben, oder anzunehmen, und im Cours zu bringen; gestalt derjenige, welcher darüber, auf ein oder die andere Weise betreten wird, exemplarisch bestraft werden soll. Braunschweig, den 27. Jul. 1758.

3) Uebermorgen wird auf dem Theater der Opera Pantomime von der italiänischen Troupe das lustige Eingenspiel, oder Operette Buße: Die Narren für Liebe benamt, aufgeführt, den Dienstag aber die neue große Opera, Nitteris betitult, so der Directeur des Spectacles Hr. Nicolini am 1. dies. zur Feyerung des höchsten Geburtstages unsers Durchl. Landesherren ohnentgeltlich aufführen lassen, auf dem großen Theater wiederhollet werden.

4) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß in der bevorstehenden Messe, auf der Breitenstraße im Löffelhaufe, sowol des Mitttags, als Abends, um einen billigen Preis ge-

speiset wird, auch daselbst verschiedne Sorten guter Weine und Biere zu haben.

5) In dem, zu Wolfenbüttel auf dem großen Zimmerhofs bei Gasthofs zum Erbprinz genannt, wird der diese Wirthschaft übernommene Hr. Conditior, Hille, mit menblirten Zimmern, Essen, Wein und Bier, nebst gehöriger Aufwartung am billigen Preis dienen; wie denn auch daselbst sowol eine Tischgesellschaft, als ein jeder einzeln, in oder außer Hauses, monatlich für 5. 6. 7. bis 8. Thlr. auch nach solcher Proportion mit Einrichtung einzelner Mahlzeiten, bewirtet werden kann.

6) Am 25. Jul. a. c. ist ein, von dem St. Hildesheimisch. Amte Liebenburg gesandter Bote, Namens Heinr. Gerken, so schlanker und mittelmäßiger Statur, gleichem Angesichts ist, und schwarzbraune Haare, an der linken Hand aber am kleinen Finger ein klein Zäppgen hat, dabey 1. Kamisol und Hosen von blauem Laken mit gelben messingenen Knöpfen, 1. Brustuch von rothbrauntem Kattun, und blau gesprekelte Sommerstrümpfe trägt, mit 200. Thlr. an 2. gge. und mge. Stücken, berecht 1.beutel mit Schießpulver, welches er nach dem adel. Gute Soedern überbringen sollen, bödlich durchgegangen. Es werden derohalben alle Gerichtsobrigkeiten hiedurch ersuchet, diesen Betrüger, Falls er sich irgendwo betreten lassen sollte, sofort in Gewahrsam zu nehmen, und davon dem vorbezeichneten Amte Liebenburg, oder dem adel. Gerichte zu Soedern, einige Nachricht zu ertheilen, als welche solches zu erwiedern erforderlich sind.

XVII. Getraidepreis.

(vom 24. bis 29. Jul. a. c.)

In Braunschw.	à Mispel.	à Stoppel.
Weizen —	36 - 47 Thlr.	— 40 G.
Rothen —	21 - 22 —	— 20 —
Gersten —	19 - 19½ —	— 18 —
" Haber —	14 - 15 —	— 14 —



Unter Sr. Durchl. Unserb gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



63<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 9. August.

Geschichte der freyen Kayserl. Reichsstadt Goslar unter den  
Röm. Kaysern seit dem Tode Ludewigs des Bayren bis auf  
Carls V Zeiten:

6. 1.  
**K**ayser Friedrich II und Ludewig  
der Bayre haben sich um die  
Stadt Goslar insonderheit verdient  
gemacht. Es blieben jedennoch unter dem  
besondern Kayserl. Schutze die Stifter Si-  
mons und Jada, und des heil. Peters, ste-  
hen, behielten ihre eigene Vogteyen, und  
stundten uns unter dem Kayserl. Gerichte,  
ob sie gleich diese Vogteyen nicht selten auf  
gewisse Jahre durch einen Vertrag dem  
Goslarischen Magistrate zur Verwaltung  
übertrugen. Auf daß das Petersstift seine  
Unabhängigkeit von den Einwohnern des  
Orts Goslar, und Reichsvogte, behalten  
mögte, wurde es anfänglich unter die Vor-  
mundschaft des Bischofs zu Hildesheim ge-  
setzt. Die Reichsvogtey und das Kayserl.  
haus brachte der Magistrat der Stadt im

15ten Jahrhundert völlig in seine Hände.  
Das Kloster Franckenberg behielt seine alten  
Rechte, welche der deutsche König Wilhelm  
1257 zu Braunschweig im März bestätigte  
hatte. Das Kloster Neuwerk stund anfäng-  
lich unter einem Probst. Die Probstey  
wurde schon im 13ten Jahrhundert aufge-  
hoben und, der Fortsetzung der Rechte und  
Gewohnheiten des Klosters in Zukunft  
unbeschadet, dem Rathe unter dem Ti-  
tel der Vormundschaft übergeben. Das  
Kloster machte darüber einen eigenen Ver-  
trag mit dem Rathe, welchen der Kayser  
Rudolph, bestätigte. Darauf gründet  
sich der fortgesetzte Kayserl. Schut über  
dieses Kloster. Der Rath und die Stadt  
nahmen schon im 13ten Jahrhundert an  
Es  
Macht

Macht und Reichthum zu. Der Rammelsberg, der hanseatische Bund, die Zertheilung der Braunschweig, Elsbürgischen Ländern, die Zollfreiheit im Reiche, welche doch schon im 14ten Jahrhundert sehr herunter fiel, die Ankaufung und Pfandinhabung benachbarter Grundstücke, der Vitriol und Kupferhandel, u. s. f. waren die angenehmen Ströme, wodurch der zeitliche Segen in die Stadt floß.

§. 2. Als aber die gute Stadt im 14ten Jahrhundert genöthigt wurde, zufolge der Erlaubniß des Kayser Wenzels, viele Schutzherrn anzunehmen und zu besolden, mußte sie einen ansehnlichen Theil ihrer Gelder auswerfen. Wegen der Zollfreiheit und der Unsicherheit der Straßen gab es auch immer Plackereien, welche nur durch neue Vergleiche mit Geld ausgeglichen werden konnten. Aber 3 Umstände fielen der Stadt insonderheit zur Last. Der Kayser Maximilian I verpfändete dieselbe dem Churfürsten zu Sachsen. Die Stadt entwickelte dies Band und machte sich los. Hierauf folgte die Religionsänderung und die Schmalkaldische Verbindung. Da indessen Herzog Heinrich der Jüngere sich durch die Kayserl. Achtung des Bischofs Johann zu Hildesheim verstärkt hatte, so wollte er auch endlich wissen, wie es mit der Herzogl. Landeshoheit über die Rammelsbergischen Bergwerke stünde. Die Städte, welche sich zum Schweinfurtischen und Schmalkaldischen Verein begeben hatten, geriethen 1548 in die Acht und mußten sich lösen. Alle diese Umstände sind voraus zu setzen, wenn wir den Inhalt der Kayserl. Urkunden einsehen wollen. Die Artikel, welche sich auf den Kayser Carl V beziehen, können hieselbst nicht Statt finden und bleiben fürs erste ausgefetzt.

§. 3. Die Macht und Kraft der Landeshoheit der Reichsstände, welche große Districte besaßen, wuchs von Heinrich V bis an den Tod Friederichs II mit langsamem

Stößen, aber nach dem Jahre 1250 hob sie sich desto schneller empor. Die Reichsstände suchten es nachzuahmen und wollten ganze Gebiete, so ihnen am nächsten lagen, unter sich ziehen. Aber es wollte nicht allen gleichmäßig gelingen, ob sie wol alle die Reichsvogtey ihres Orts unter sich brachten. Der Rath zu Goslar suchte das Schloß und Amt Harzburg, Winenburg, Liebenburg u. s. f. zu gewinnen. Das Geld, welches derselbe auf verpfändete Städte im 14 und 15ten Jahrhundert ausgetahlet, ist sehr ansehnlich. Brand, Curt und Henrich von Schwiebel verpfändeten so gar dem Rathe zu Goslar mit Einwilligung des Bischofs zu Hildesheim, Johannes, 1415, die Hälfte des Oberhauses Lutter für 50 Mark löthig Silber auf 52 Jahre. Die andere Hälfte hatten Edel v. Wallmoden und Vorchart v. Steinberg schon 1414 verpfändet. Die Kayser bestätigten freilich der Stadt Goslar alle Rechte, auch die, welche sie an auswärtigen Gütern hatten. Aber alle diese Anfangsgründe des wichtigsten Vorhabens fielen in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts aber einen Haufen. Jedoch blieb ihre Reichsstandschaft und Huldigung der Kayser, unter vielen Schwierigkeiten endlich deansich stehen.

§. 4. Kayser Carl IV bestätigte im Namen der Stadt Goslar die ganze Urkunde Friederichs II von 1219, imgleichen alle Rechte und Gnaden, welche die vorhergehenden Kayser derselben verliehen hatten. Die Urkunde ist im Jahre 1349, den 28. Jul. zu Frankfurt am Mayn aufgefertigt. Der Kayser Carl hatte einige Reichsleuten zu Friederich, den Markgrafen aus Meiningen verschrieben, auf daß ihm dieser zur Kaiserwürde behülflich wäre. Friederich selbst suchte auch Reichsleuten von der Stadt Goslar. Diese beschwerte sich darüber beim Kayser. Dieser schrieb am Tage Matthia 1348 zum Weissenwasser, im dritten Jahre seines römischen Königreichs und im 1sten des

Hochheimischen, an Markgraf Friedrich und untersagte ihm, von der Stadt Goslar keine Hülfe noch Steuer, des Reichs halber, zu heben; weil das Reich daselbst keine Steuer habe. Kaiser Carl IV machte sich noch mehr verdient um die Stadt. Er bestätigte einige Gnadenrechte derselben zu Prag 1351, den 1. Jul. und verließ ihnen übermahl das Recht, daß 1) kein Bürger aus Goslar vor ein auswärtiges Gericht gezogen werden oder sich daselbst, um sich richten zu lassen, stellen müsse, 2) zwei Bürger der Stadt, statt der übrigen daselbst sich stellen und für die Stadt antworten sollen, wo sich die Stadt zur Verantwortung einzulassen schuldig sey, und daß 3) die Stadt, ihre Befehder, Beschädiger und Straßenräuber zu fangen und zu strafen, wo sie dieselben antreffen würden, be-rechtigt seyn sollte. Alles unter einer Bezahlung oder Büßung 200 Mark Goldes in reinem Silber. Nach diesem wurde die Stadt Goslar vor des Kaisers Gerichte verklagt. Aber sie begehrte nicht zwei Bürger bis Prag zu schicken. Die Kaiser waren sonst im Reiche umher gezogen und hatten ihre Ränzen und Reichsgerichte mit sich fortwandern lassen. Carl IV versuchte eine einzige Wanderung dieser Art. Er kam bis Minden in Westphalen. Er begriff, daß die hohe Macht der Reichskämmer gegen solche Wanderungen allen hinlänglichen Widerstand ausgesonnen und werththätig gemacht hätten. Carl IV blieb nachher zu Hause und foderte die streitende Parteien entweder vor seine Commissarien oder vor sein kaiserl. Gericht zu Prag. Die Goslarienser sollten büßen, weil sie niemand dahin sendeten. Sie verantworteten sich gründlich und wurden vom Kaiser Carl IV im Jahre 1357, den 4. Nov. zu Weissenwasser frey und los gesprochen. Darneben bekamen sie noch daselbst auf eben demselben Tag einen großen pergamenen Brief mit herrlichen Buchstaben, welche

mit Privilegien angefüllt waren. Es steht darin, daß die Stadt Goslar, als eines der edelsten Gliedmaßen des Reichs, niemals vom Reiche verschenkt oder veräußert werden solle; daß der Stadt erlaubt seyn solle, etliche Reichslehne bis für 350 Mark Silbers an sich zu bringen; und daß sie ihre Befehder und beschädigende Straßenräuber in dem Districte ihrer Gerichtsbarkeit strafen dürften. Und was noch mehr ist, der Kaiser bestimmte, denen 1000 Mark reines Silbers zur Strafe, welche die Goslarienser hierin hindern würden. Diese brachten auch einen Bestätigungsbrief vom Kaiser damals heraus, daß ihnen wegen des Besizes ihrer Mühlen in und außerhalb der Stadt von geistlichen oder weltlichen Personen kein Eintrag oder Zumutung fremder Gerichtsbarkeit geschehen sollte. Dergleichen Bestätigung war schon vom Kaiser Adolf im Jahre 1294 vor Borna in Meissen im kaiserl. Lager ausgefertigt und den Goslariensern ausgeliefert. Es zielen diese Briefe auf die 4 Mühlen, welche das Stift Simonis und Juda für 120 Mark Silbers, mit Einwilligung Sigfrieds des Bischofs zu Hildesheim, der Stadt Goslar 1293 verkauft und für dies Kaufgeld den Zehnten zu Sillian an sich gebracht hatte, am Tage des heiligen Calixti. Auch zielten diese Briefe auf 4 Mühlen, welche das Kloster Nienberg mit Willen des erwähnten Bischofs der Stadt Goslar für 114 Mark lötliges Silbers und 5 Loth am Tage Hilarius 1293 verkaufte. Dazu kam die Frankenbergische Mühle, welche das Kloster Woltingerode, mit Consense des Hildesheimischen Bischofs Otten I der Stadt 1327, den 18. Jan. für 130 Mark lötliges Silbers zum Eigenthum verkauft hatte. Nicht minder verkaufte Heinrich von Gornische den Bürgen seine Mühle vor dem Clauschore 1310, worüber Borchard von Calder seine Einwilligung im Jahre 1325 erteilte. Die Stadt wendete die reichen



Künste aus dem Stammelsberge auch sonst sehr nützlich an. Es ist indessen falsch, daß Carl IV. der Letzte unter den Kaysern sey, welcher sich eines Handjüngers, *monogrammaris*, in seinen Urkunden bedienen habe. Denn es findet sich derselbe auch in einigen Urkunden des folgenden Kayfers.

(Die Fortsetzung folgt künftig.)

### Aufgabe.

Dürfte man sich wol einige Nachrichten von denen Herren von der Bösen oder von der Göße aussbitten?

### I. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschweig.

- 1) In der Meyerschen Buchhandlung auf der Breitenstraße ist zu haben: 1) Ernst Ludw. Orlichs Predigten, bey besondern Begebenheiten der gegenwärtigen Zeit gehalten. 8. Braunsch. 1758. 3. gge.
- 2) Nichts von obngefähr, mit dem Brustbilde des Königs von Preussen, 3te Auflage. 8. Frankf. 1758. 12. gge.
- 3) de Beaumonts lehrreiches Magazin für Kinder, zu richtiger Bildung ihres Verstandes und Herzens. 8. Leipz. 1758. 1. Thlr.
- 4) E. W. Ramlers Einleitung in die schönen Wissenschaften, 4. Theile. 8. Leipz. 1758. 2. Thlr.
- 5) Joh. Fried. Scholz's verünftige Sittenlehre, in Briefen, an ein Frauenzimmer, 2. Theile. 8. Halle. 1758. 2. Thlr.
- 6) Die Wahrheit ohne Heinde, oder der aufrichtige Wahrsager mit zwölf Augen weniger eins. 8. 1758. 3. gge.
- 7) Briefe über den gegenwärtigen Staat von Dänemark. 8. Kopenhagen 1758. 10. gge.
- 8) Briefe an die Christen in der Welt, 2. Theile. 8. Breslau. 1758. 2. Thlr.
- 9) Geschichte des dritten Schlesischen Krieges. 8. Frankf. 1758. 4. gge.
- 10) M. G. Lichtwer, Recht der Vernunft. 8. Leipz. 1758. 16. gge.
- 11) Der Nationalstolz. 8. Zürich 1758. 16. gge.
- 12) Les Faits memorables de Frederic le Grand, Roi de Prusse, 2. Tomes, 8. Lon-

dres 1758. 16. gge. 13) *L'Ami des Hommes, ou traité de la Population*, 3. Parties. 8. à Avignon 1758. 1. Thlr. 16. gge. 14) *La petite Guerre ou traité du service des Troupes legeres en campagne*. 8. Francf. 1758. 12. gge. 15) *Le Paysan parvenu, ou les memoires de M\*\** par Mr. de Marivaux, 2. tomes 8. Francf. 1758. 1. Thlr. 8. gge. 16) *Lettres philosophiques*, par Mr. de V\*\* 8. à Londres 1758. 12. gge.

2) Im Fürstl. großen Wapenhaufe B.M.V. bey dem Werkmstr. Schulzen, ist roth- auch blaugestreifter Bette- und Kleider- ferner weißer- auch brauner Futterparthen, blau gestreifter Bettebrell, desgleichen schwarzer auch weißer Baumsiden und weißer Kannefaß, Stilkweise, desgleichen verschiedne Sorten von feinem englischem Zinn verfertigte Knöpfe, Paquetweise à 12. Dugend, für einen billigen Preis zu überlassen.

3) Bey Hrn. Jul. Cour. Ridders Rel. und Hrn. Kalm, auf der Gördenstraße, sind allerley Arten Blankenburger Marmor- Tische um elvilen Preis zu haben.

4) Bey Hrn. Joh. Ehrst. Krausen, auf der Breitenstraße, sind in thiger Laureatim- messe frische italiänische Waaren, als Citronen, Appel de Sina sowol zu 100. St. als ganzen Kisten, auch frische Capper, Oliven und Provenceroel, wie auch diverse Gewürzwaren, um billige Preise zu verkaufen.

5) Es ist alhier eine starke Partey ganz fein geriebener Pariser, Holländ. Dunkler, Straßburger ic. Rappetoback, auch ganz feiner Sponischer, Havana, Curio- und Brasilbäck, um billigen Preis zu verkaufen. Das Fürstl. Adressenquaitoir gibt davon mehrere Nachricht.

6) Eine extraordinair schöne und kostbare Uhr, so von besonderer Erfindung ist, die Viertel und Stunden schlägt, die Veränderung des Mondes wie auch das darum zeigt, dabey auch Blöde und Harfe spielt, ist bey dem Zingmeyer, Hrn. Kragelius, so auf der Gallerie des Hunsdofes auf dem großen



großen Saale siehet, zu verkaufen. Die Liebhaber können solche daselbst in Augenschein nehmen und Handlung pflegen.

7) Bey dem Kaufmann, Hrn. Joh. H. Füllekrus, auf dem Altenstadmarkte, sind über vierzig Stück schöne Schildereyen, wobey viele Originalia von den berühmtesten italiänischen und andern Meistern besündlich, zu verkaufen.

8) Die Gebrüdere, Hemmeling, aus Hilleshheim, handeln mit allerley Sorten Oelfarben gemalter neumodiger Tapeten, und stehen allhier auf dem großen Saal vor Fürstl. Kammer aus; allwo ein Stück jedes Zimmers zu sehen ist; die andern aber können gleich nach der Behandlung erfolgen; auch sind allda, allerley Schildereyen zu bekommen.

9) Ein, noch ganz neuer mit blauem Tuch beschlagener vierstücker, Reiswagen ist, nebst einem noch guten Clavier, bey dem Hrn. Adv. und Not. Zincken, welcher auf der Schützenstr. in des Schaft. Wst. Rettig, Hause wohnet, des Vormitt. von 8. bis 10. Uhr, in Commission zu verkaufen.

10) In ißiger Laurentiimeße ist auf der Schuhstraße, in des Schusters, Wst. Bräpffors, Hause, recht schöner chymischer Caffian, Decher und Stückweise zu bekommen, und können die Liebhaber dessel. bey eines recht billigen Preises versichert seyn. Ferner sind eben daselbst vielerley Sorten von feinem englischen Zinn verfertigte und wohl ausgearbeitete, mit feinen und groben innern Unterplatten versehene, Kämpfe, Paquetweise, à 12. Duzend, um einen sehr billigen Preis, zu verkaufen.

11) In der Neuenstraße bey dem Handschuhmacher, Hrn. Mounier, sind folgende ostindianische und chinesische Waaren zu verkaufen, als: alle Sorten feinen Thee, feine Porcellaine, chinesische Blumen, dergl. Schildereyen, Eierdaunen, chinesische Perlen, dergl. Quadrillepiele, ostindianische Eier und Presselücher, Nancing, Perlemut-

ter, Spielmarken, chinesische Spiegel mit Figuren, Lutzenagedosen mit Thee, Aufsätze und andere chinesische Galanteriewaaren.

12) So jemand gewillt ist, recht gute Canarienvögel von verschiedener Farbe und schönem Gesange zu kaufen, der kann solche auf der Maurenstraße in dem Hause sub Nr. 1704. zu sehen bekommen.

b) In Wolfenbüttel.

13) Hrn. Behrens Erben, auf der Etobenstr. bel. sub Nr. 106. verassicurirt, Haus, welches bey letzterem Brande in etwas mit beschädiget, ist zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, der wolle sich in Braunschweig bey dem Becker, Hrn. Joh. Ehrph. Kiese, in der Altemwiel anfinden, und mit demselben Handlung pflegen.

c) In Hannover.

14) Das, in diesen Anzeigen vom Jahre 1756. und 1757. zum Kauf angeragte, aus sichern Fonds in den Br. Vilsch. Landen, nach 20. Jahren, einkommende und den im Jahre 1717. und 1718. unter Ausschließung mehrerer Interessenten, hierzu ad acta allein sich legitimirten Erben des im Jahre 1620. gelebten Joh. Leonhardten, Altm. zu Wilschens und Verwalt. des Klost. Umelunborn in Br. Wolfenb. eigenthümlich zuständige Activum von 10000. Thlr. ist noch zur Zeit, nachdem gegenwärtige Heerzüge die mit einigen Liebhabern vorhin darüber gepflogenen Tractaten unterbrochen, nicht veräußert. Wer also zu einem so ansehnlichen bey milden und öffentlichen oder Familien und andern Stiftungen, Beihuf der Nachwelt, ersprieslichen und nützlichen Kapital, unter vorhin ausgelobten Versicherungen dessen unsehlbarer völligen Hebung, amoch Lust hat, gestalten man, erheischenden Falls, auch nicht abgeneigt ist, sich in eine annehmliche Tauschart mit jemanden desfalls einzulassen, der beliebe sich bey dem Leonhardtischen gemeinschaftlichen

lichen Mandatario, Hrn. Doct. Krebs, Sen. in Hannover zu melden, als welcher den aus der davon sprechenden Erstigkeit und Urtheil formirten, Extract, nebst der Vitanze, auf Verlangen, ferner in Abschrift zu communiciren nicht entziehen wird.

d) In Lüneburg.

1) Nachdem des verstorbenen E. S. Eimdsen Erben, nach dem erfolgten Absterben ihrer Mutter, gewillt sind, ihr am Markte daselbst bel. und zur Handlung wohl eingerichtetes, in voller Nahrung stehendes Haus auf Michaelis a. c. nebst dem der Zeit darinn befindlichen Waarenlager, einem anständigen Käufer zu überlassen: So wird solches hiedurch zu dem Ende kund gemacht, damit die etwaigen Liebhaber sich hiezu in Zeiten, entweder im besagten Hause, oder in Hamburg bey dem Kaufmann, Hrn. Georg Heur. Eimdsen, aufsuchen, die Lage und das Haus allenfalls in Augenschein nehmen, und die weiteren Bedingungen vernehmen können.

II. Was zu verpachten.

a) In Wolfenbüttel.

1) Der Kirchenvorsteher und Rademacher, Frisch, im Gotteslager, ist gewillt, seine Werkstelle, mit dem dazu gehörigen sämlichen Handwerkszeuge, nebst 2. Stuben, 2. Kammern, Küche und hinlänglichen Holzraum, von Michael. a. c. auf gewisse Jahre zu verpachten.

b) In Holzminden.

2) Die Girsewaldschen Erben sub gewillt, ihr, vor Holzminden bel. Gut, den so genannten Eichhof, woben incl. des Wiesenwachs 300. Morg. Land, zu verpachten oder zu verkaufen. Die etwaigen Pächter oder Käufer wollen bey dem Hrn. Factor, Ursall, in Holzminden, das weitere vernehmen.

III. Was gestohlen.

Am 7. dies. des Morgens ist aus einem Hause alhier, aus der Stube, 1. silberner stark verguldeter Pariser Degen und 1. Paar Schuh mit silbernen auf Muschelart verfertigten Schnallen gestohlen worden. Wenn die-

ses zu Kaufe angefeht über ausfällig wird, derselbe wird ersucht, es anzuhalten, und dem hiesigen Fürstl. Adresscomtoir davon Nachricht zu geben; wofür eine raisonnab. Vergeltung ertheilt werden soll.

IV. Was verloren.

1) In der Nacht zwischen dem 3. und 4. dies. bey der gewesenen Festbrunn alhier hat jemand 1. Paar silberne Weinschaalen mit sählernen Herzen verloren. Wer solche gefunden oder finden sollte, derselbe wird ersucht, sie, gegen ein Trinkgeld, in des Hrn. Epitta, auf der Schützenstr. bel. Wohnung einzuliefern.

2) Am 5. dies. hat jemand von Wolfenbüttel ab bis nach dem Weghause 1. grünen seidenen Beutel, worinn etw. unbekanntes Summe kleines Geld von 6. 4. 1. gr. und 6. R. Stücke befindlich, verloren. Wer denselben gefunden, und solchen dem Fürstl. Postcomtoir zu Wolfenbüttel einliefert, der soll einen ansehnlichen Ackompens. dafür ausgehahlt bekommen.

3) Ein kleiner schwarzer englischer Hund, so lange zottlichte Ohren und auf dem einen Vorderfuße 1. weißen Flecken hat, ist alhier verloren worden.

V. Protocolla rer. resolat. im Kayserl. Hochpreiöl. Reichshofrath.

Mittwochs, den 31. May 1778.

- 1) v. Eronberg, c. v. Merrey, nunc vob der Schleiß, Frhr. c. den Graf von der Leyen, mand. pto divers. turbat.
- 2) Marschall von Dßheim, Freyhrr. c. den zu des Carl Christoph, Marschall von Dßheim Creditwesen verordneten Curatorem u. die Reichsritter in Franken, Orts am Steigerwald, appell.
- 3) von Heßberg, modo v. Ray, c. vob Heßberg, modo von Oberländer, pto alimentor.
- 4) Zu Sagn-Wittgenstein and Hohenstein, weil. Gr. nachgelassene Gräfl. Kinder Vormundschafft betr. in spec. constitut. mandaa

5) v. Schall,

- 9) v. Schall, Sr. zu Wahn, c. den Hrn. Churfürsten zu Pfalz, Herzogl. Jülich und Bergischen Lande heimgelassene Reg. Oberjägeramt, wie auch derselben Oberjägern zu Bensberg, appell.
  - 6) Haller von Hallersfeld, pto invest.
  - 7) v. Harsdorfer, pto invest.
  - 8) Eöllnischer Stadt-Hauptkalender, pto. privil. Impress.
  - 9) Zu Eölln, Buchbinderamt, pto imp. über den Kalender oder Almanach der Wahrsager.
  - 10) Zu Eölln, Buchbinderamt, pto impr. über den Kalender oder Almanach, Sturmman.
- Freitag, den 2. Jun. 1758.
- 1) v. Gahlen, c. v. Frankenstein, appell. nunc v. v. revif.
  - 2) z. Hutten, Freyh. c. den Graf von Degenfeld, citat.
  - 3) Idem, c. die Hochstiftl. Hessen, Hannauische Regierung und Lehenhof, dann den Graf von Degenfeld, mand.
  - 4) Braunsche Erben, c. die verwitw. von Wapenberg, wie auch die Churpfälz. Reg. zu Ensbach, appell.
  - 5) Biblia sacra, pto imp.
  - 6) Franchedini, c. Franchedini, sent. nunc revif.
  - 7) Piccolomi Ruggerius de Resco, Comes, pto haereditatis.

Ad Protocoll. da 27. May.

Den gem. Neffenburg betr.

Montags, den 20. Mart. 1758.

- 1) Eichfeld, Stift, pto invest.
- 2) v. Eronbergische Feudalerben, in spec. v. Voos, zu Waldeck und Montfort, Freyh. c. Löwenstein, Werth, Birnenburg und deren Lehenhof, mand.
- 3) v. Habermann, c. seine sämtliche Geschwister, pto haered. paterna.
- 4) Münzweisen im Reich betr. in specie die verbotene Einfuhr der verruschen geringhaltigen Gräfl. Rheinwieschen Münzen betr. modo fiscal. imper. aut.

c. den Sr. Georg Friedr. Alex. von Nied-Rheinwies, citat.

- 5) v. Bretsch, Freyh. Friedr. Ludwigs-able Conduite und Prodigalität betr.
- 6) v. Denninggen, modo Freyh. von und zu der Lann, c. v. Helmstädt, mand.
- 7) v. Zobel accusirtes faktum persuppositium Status nativitat. betr. commiss.
- 8) Castillonis Principatum, in spec. Gaspari, Auditoris Castillionensis Syndicatum, concern.
- 9) Nürnberg, Stadt, pto inv. über die ehemals Rühndorf und Waldstromer hernach Geisfosler und Rothhaftsche, lehens aber Feizerische Rs. Lehen.
- 10) Item über die Orte nachhero Feizerische Rs. Lehen.

#### VI. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Beym Fürstl. Amte, Ostenstein.

Am 20. Jun. a. c.

1) Zwischen E. Drägen, zu Lichtenhagen, und G. W. Heulen, aus Pegesdorf, des Churhannov. Amtes Polle.

Am 26. dess.

2) — J. Esen, zu Lichtenhagen, und H. W. Oßermann, aus Bahlbruch, Amtes Polle, und

3) — J. H. Semmenicht, zu Ottenstein, und E. E. Grimmer, aus Drever, Amtes Polle.

#### VII. Edictalcitationes.

a) Beym hiesigen Magistrate.

1) Nachdem der Tabuleträmmer, Barthol. Deilinger, von hier entwichen: So sind alle diejenigen so Forderung an demselben haben, auf den 12. dies. ad liquidandum vorgeladen, und sind die ausgefertigten edictales gehbriges Orts affigiret worden.

b) Beym Fürstl. Amte, Rothenhof.

2) Diejenigen, welche an den Koss. in Liebe, Herrn. Nordmann, Anspruch haben, müssen sich auf den 16. dies. vor dem Fürstl. Amte Rothenhof, sub poena praecclusionis, melden.

VII. Am

## VIII. Auctiones.

Den 28. d. d. und folgende Tage soll in des Hrn. Kammerdien. Etanze, auf dem Megdlenkloster bel. Behausung alhier, eine ziemliche Anzahl Bücher aus allen Wissenschaften, vornemlich aber theologische und Historienbücher auch Kupferstiche nach Auctionsgebrauch an die Meistbietenden verkauft werden. Das gedruckte Verzeichniß davon wird bey demselben, und dem Hrn. Adv. Zincken, in des Schust. Mstr. Rettig, auf der Schützenstr. bel. Hause umsonst ausgegeben.

## IX. Lotterien.

Da die Loose zu der hiesigen favorablen Lotterie mehrertheils vergriffen: So werden die Liebhaber ersucht, mit ihrem Einsatze sich bald einzufinden, damit die Lotterie nach-

stens complet werden möge, und man im Stande sey, den anticipirten Ziehungstermin anzeigen zu können; worauf nachgehends mit Ziehung der folgenden Classen, wenn die Renovation der Loose so zeitig geschieht, von 6. zu 6. Wochen continuiret werden soll. Loose und Plans sind bey allen vorhin angezeigten Hrn. Collecteurs zu bekommen, und die Waaren können diese Messe über auf dem Neuenhofe hieselbst täglich in Augenschein genommen werden.

## X. Vermischte Nachrichten.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß in der ihigen Messe, auf der Breitenstraße im Coffeehause, sowol des Mittags, als Abends, um einen billigen Preis gespeiset wird, auch sind daselbst verschiedene Sorten guter Weine und Biere zu haben.

## Fleischtaxa.

	In Braunschweig.				In Wolfenbüttel.			
	Im Monat Aug. 1758.				Im Monat Aug. 1758.			
	Nr. 1.	Nr. 2.	Nr. 3.	Nr. 4.	Nr. 1.	Nr. 2.	Nr. 3.	Nr. 4.
Rindfleisch, da 1. feistes Stück 450. ℔.	9e 9.	9e 9.	9e 9.	9e 9.	9e 9.	9e 9.	9e 9.	9e 9.
und darüber wiegt, das beste - -	1 2 6				1 2 4			
da 1. feistes Stück 300. ℔.								
bis 449. ℔. wiegt, das beste - -	1 - -	2 4				2 2		
da 1. feistes Stück 200. ℔.								
bis 199. ℔. wiegt, das beste - -	1 - -		2 2				2	
da 1. Stück unter 200. ℔.								
wiegt, auch alles Dullenfleisch, mager								
Rind, und Kuhfleisch, das beste -	1 - -			1 6				1 6
Halbfleisch, da das R. nicht unter 50. ℔ wiegt	1 3				2 4			
— nicht unter 40. ℔ -	1 - -	2 6				2 2		
— nicht unter 32. ℔ -	1 - -		2 4				2	
Schweinefleisch, von, mit Korn gemä-								
seten, Schweinen, - - -	1 2 6				3			
von, mit Branntw. Wäsche								
oder sonst gemäseten, Schweinen, -	1 - -	2 4				2 6		
Wyltwurst - - - -	1 2 6	2 6			3 4	3 4		
Leberwurst - - - -	1 3 4	3 4			3 4	3 4		
Bratwurst - - - -	1 4	4			4 4	4 4		
Lammfleisch, da der Hammel nicht								
unter 36. ℔. gewogen - -	1 2				2			
nicht unter 30. ℔. gewogen -	1 - -	1 6				1 6		
Schaf- und Bockfleisch - - -	1 - -		1 4				1 4	
Lammfleisch, 1. Hinterviertel, -								
1. Vorderviertel, - - -								

Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



64<sup>tes</sup> Stücf.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 12. August.

Beschluß des im vorhergehenden Stücke abgebrochenen  
Artikels.

**K**aiser Wenceslaus bestätigte die Privilegien der Stadt Goslar zu Prag 1384 Mittwochs nach Philippi und Jacobi. Derselbe stellte derselben noch einen Brief aus, worin denen, die den Landfrieden beschworen hatten, befohlen wird, die Stadt Goslar samt ihren Berg- und Hüttenwerken zu schützen. Dies ist der Ursprung der Nachschützer im deutschen Reiche. Im folgenden Jahre am Tage Peters Stuhlfeyer gab der Kayser aus Prag zu erkennen, daß der Landfriede in Westphalen errichtet sey, und daß in offenbaren Landfriedbrüchigen Sachen der Bürgermeister in Goslar oder ein ander selb siebente aus dem Rathe wegen der Beschuldigung schwören, aber weiter seinen Eid ablegen sollten. Er ließ auch das Reichvogteygeld sinken, welches

se zur Erbauung der Mauern und Thürme, oder zu derselben Ausbesserung, und des Bergwerks Aufnahme, anwenden sollten, bis zur Aufhebung dieser Befreyung. Er gab der Stadt eine Versicherung, daß weder eine Verjährung der Verschümmiß, so aus Unverwegenheit oder sonst woher rührte, ihr und ihren Privilegien nachtheilich seyn sollte. Der Kayser entband dieselbe so gar von der Pflicht der Erlegung des Vogteygeldes ans Reich, nachdem dazu ein bedingter Anfang gemacht war. Es entsunden deswegen viele Einwürfe und Beschwerden von den Reichsständen, welchen vorhin daran gewisse Antheile verschrieben waren. Der Bischof von Hildesheim foderte von der Stadt Goslar seinen jährlichen Theil. Kayser Wenzel verwies ihm solche

solche Forderung, und befahl ihm, die Stadt Goslar bey der ertheilten Freyheit zu schätzen. Der Brief war 1388 um Ostern zu Prag datirt. Es folgte noch ein härter Rescript, so am Himmelfahrtstage 1388 zu Prag ausgefertigt war, mit angefügter Strafe von 15 Mark löthiges Silbers, so halb der Kayserl. Kammer und halb dem Rathe zu Goslar heimfallen sollte. Der Kayser trug dem Herzoge von Braunschweig und Lüneburg, Orten, die Untersuchung, so in dem Kayserl. Pallaste zu Goslar ausgeführt werden sollte, auf, und bestimmte Hrn. Hans von Schwichelbe zum geordneten Richter. Bischof Gerhard erschien daselbst 1388 am Elementstage und that Verzicht auf seine Forderung. Herzog Otto und gedachter Hans hatten deswegen die Vorladung des Bischofs voraus an den Bischof, Domprobst und das ganze Capitul gen Hil-desheim ergehen lassen. Der Bischof sagte anfänglich, er und sein Hochsift hätten ihre Forderung von dem Grafen von Woldenberg und brachte seine Rechtfertigung nach Rom. Er ließ sie aber liegen, da ihm der Rath dafür 500 Mark löthiges Silbers gab, und davon 150 Mark auf den erlittenen Schaden rechnete. Es schien dem Rathe zu Goslar nicht rathsam, die Sache nach der Strenge zu treiben, weil er große Kapitalien an den Häusern Wünnburg und Liebenburg stehen hatte, welche gute Abnutzung gewährten. Der Pabst Bonifacius IX ließ sich selbst durch den Rath dahin begütigen, daß er zu Rom 1391 am Tage der heil. Lucien die oben gedachte Kayserl. Befreyung des Vogteggeldes bestätigte und denen, so da wider handeln würden, die Kirchenstrafen drohete. Der Kayser glaubte, die Stadt Goslar wäre in die äußerste Armut gerathen. Seine Bediente wußten das Reich gut zu nutzen, und dem Kayser solche Männer zu schildern, die ihm allezeit das Kleinste zeigten. Die Reichskände hatten sich schon hierüber eine Zeilung beschworen. Jedoch

mußten wir die Stadt Goslar nicht darunter setzen. Sie war arm und litte die äußersten Verfolgungen. Sie bedurfte Hülfe und Gnade. Sie erhielt dieselbe vom Kayser. Im Jahre 1390 kam ein großer pergamentener Gnadenbrief nach Goslar, welcher zu Prag am Tage Martini ausgefertigt war. Man erkennet daraus, daß Goslar, vor dem Harze, also liege, daß keine Kauffstrafe dahin gehe: daß sie von Kaysern und Königen wegen der Berg- und Hüttenwerke gebauet sey: daß sie in große Armut gekommen: daß sie gangsame und schwere Verfolgung erlitten: daß sie noch weit mehr Herzleid und Noth zu befürchten habe. Wegen des letzten Umstandes, erlaubte der Kayser seiner Stadt Goslar das Recht, einen Schutzherrn zu erwählen. Er erklärte alle Entsayungen und Verwehrungen, welche ihr die Feinde abgebrungen, für ungültig. Die Erwählung des Rathes besetzte er, und wollte nicht, daß die Stadt vom Reiche veräußert werden, oder einem andern als dem Kayser den Huldigungsseid schwören sollte. Er bestätigte das Geschick der Stadt oder vielmehr der vornehmsten des Rathes wegen der Mönche und Nonnen, Erbverlassungen, Testamenten u. s. f. Zuletzt wird denen, so die Gnadenrechten widerstreben würden, eine schwere Ungnade und eine Geldbuße von 50 Mark Goldes angekündigt. Im Jahre 1391 am Lucientage ertheilte Wenceslaus der Stadt Goslar die Wiederholung ihrer Privilegien und Aufhebung des Vogteggeldes. Er bestimmte dieselben, lobte die Verdienste der Einwohner, und setzte die vorige Strafe gegen die Widerspenstigen hinzu. Im Jahre 1395 wurde diese Kayserl. Aufrufung des Vogteggeldes wiederholt, und dem Rathe erlaubt, von den Vätern, so aus der Stadt vererbet werden, den 3ten Pfennig zu nehmen.

§. 6. Wenceslaus verlor die Kayserl. Würde. Die Reichskände wählten den Pfalzgraf Rupert im J. 1409 zum Kayser. Dieser



für beſtätigte 1410 zu Heidelberg dem Rathe und der Stadt Goslar ihre Holzmarken über Grenzen des Waldes, ihre Berge, Thäler und Waſſer, wie auch die Bogtey und Gerichte, und das Recht Schutzherrn anzunehmen. Die Stadt bekam kurz vorhin Handel mit dem Grafen von Oettingen. Dieſer verklagte die Goſlarische Bürgerschaft bey dem Kayſer Rupert. Dieſer foderte ſie zum Verhör zu Heidelberg. Die Goſlarier blieben aus. Der Kayſer beſtimte die Acht wider ſie. Sie ſchickten Bevollmächtigte und entſchuldigten ſich ſehr kräftig. Seine Majestät hoben hierauf die Acht auf, und ertheilten hierüber der Stadt einen offenen Brief, welcher zu Heidelberg 1410 ausgefertigt iſt. Dieſer ſcheinet wohl vor der vorigen Urkunde oder zu gleicher Zeit aus Licht getreten zu ſeyn. Ob der Graf von Oettingen etwa für den Kayſer die Hulldigung in Goslar eingenommen und mit Unwiſſen Abſchied genommen habe, weiß ich noch nicht deutlich zu beſtimmen.

6. 7. Kayſer Sigismund beſtätigte und erneuerte die Gnadenrechte der Stadt Goslar im Jahre 1414 am Lucientage zu Frankfurt am Mayn. Der Antheil des Rammelsberges, wo die Goſlarier Bergwerksgruben hatten, war erſoffen. Der Rath machte dieſerwegen einen Vergleich mit Michael von Breida, die Gruben von Waſſer zu beſtehen und wieder in Anſehnte zu ſetzen. Darüber erhielt der Rath einen offenen Brief vom Kayſer, worin man auch hatte ſetzen laſſen, daß der erſoffene Rammelsberg auf des heil. Röm. Reichs, Grund und Boden läge. Der Brief iſt datirt 1423, 15 Oct. Die Sachen und Gewerbe der Bürgerschaft zu Goslar hatten damals ihren höchſten Gipfel erreicht und erhielten ſich auf dieſer Höhe bis auf die Zeiten der gloriwürdigſten Kayſer, Maximilian I und Carls V.

6. 8. Sigismunds Schwiegerſohn, Albert II, folgte dem Schwiegervater in allen Reichen. Seine Kayſerl. Regierung

war von kurzer Dauer und brachte deswegen die Eintheilung des deutſchen Reichs in Erbe nicht zu Stande, welcher nur noch die Einwilligung der Reichsſtände fehlte. Damals wollte der Graf von Werningerode nahe bey Goslar ein Schloß anlegen. Die Stadt beſorgte, daß ſie daraus bekriegt werden und die Landſtraßen unſicher ſeyn müßten. Die Stadt wandte ſich mit Bitte zum Kayſer Albert. Dieſer ſchrieb an den Markgrafen von Brandenburg und Herzog von Braunſchweig Lüneburg, daß ſie die Errichtung des Schloſſes hindern müßten. Das Reſcript iſt im Jahre 1433 ausgefertigt, da doch die Grafen von Werningerode ſehr oft Schutzherrn der Stadt waren. Ich will einige Schutzherrn hieher ſetzen, um die Lücke auszufüllen und zu zeigen, daß ſich die Stadt des Rechts, welches ihr Kayſer Wenzel ertheilt hatte, bedienet habe. Ich finde einen Schutzbrief, Albrechts, Graf zu Werningerode auf ein Jahr von 1390 am Tage Georgii. Ich finde einen Schutzbrief der Herzoge von Braunſchw. Lüneb. Bernhards, Ottens, Friderichs und Heinrichs auf 6 Jahre von 1423, da für Goslar jährlich 40 rheiniſche Floren zahlen ſollte. Ich finde einen Schutzbrief Albrechts Herzog zu Sachſen von 1360. Jedoch wird in einem Schutzbrieſe von 1352 allbereits des Erbschutzes des Hauſes Braunſchweig Lüneburg gedacht, welches von Herzog dem Löwen abſtammte. Ich finde einen Schutzbrief Herzog Heinrichs des Älteren von 1490 bis 1505, und einen andern von 1505 bis 1515. Das Schutzgeld beſtund jährlich in 400 rheiniſchen Ggulden. Ich finde einen Schutzbrief der Brüder, Herzog Wilhelms und Friderichs, von 1483 am Tage Miſi und Modesti. Jeder Fürſt bekam jährlich 50 Ggulden. Ich finde Herzog Erichs Schutzbrief von 1512 Freytags nach Simeons und Judä, gegen jährliche Zahlung von 400 rheiniſche Ggulden. Ich finde einen Schutzbrief Herzog Philips von 1510 mit

der jährlichen Zahlung von 80 Gulden. Ich treffe einen Schutzbrief Ernsts, Erzbischof zu Magdeburg, von 1489 auf 5 Jahre an. Die jährliche Zahlung bestund in 200 Gulden rheinisch. Ich finde einen Schutzbrief von Herzog Erich von 1514 auf seine Lebenszeit, mit dem Anhang des Jahrgeldes zu 100 Floren, jeden zu 40 Mattier gerechnet. Ich treffe einen Schutzbrief Herzog Heinrichs von Braunsch. Lüneb. an, auf 10 Jahre, von 1469, mit jährlicher Zahlung auf Wirtstag vermittelst 30 Gulden rheinisch. Es ist ein Schutzbrief Graf Ernsts zu Hohenstein vorhanden auf 6 Jahre von 1521, auf Maria Reinigung jährlich 40 Floren zu geben. Man erwehnet billig den Schutzbrief Eurfürst Joachims, von Brandenburg auf 6 Jahre von 1528, worin des jährlichen Schutzgeldes zu 250 Mariengulden Erwähnung geschieht. Ich finde einen Schutzbrief der Brüder, Herzog von Br. Edm. Philips und Erichs von 1500 auf 6 Jahre. Das jährliche Schutzgeld bestund nur in 60 Mariengulden. Es findet sich ein Schutzbrief Wilhelms des Landgrafen von Hessen, auf 8. Jahre, von 1501. Darin wird das jährliche Schutzgeld auf 200 Gulden rheinisch bestimmt. Die Brüder, Heinrich und Ernst, Herzoge von Braunschweig Lüneburg, ertheilten 1442 einen Schutzbrief auf 10 Jahre. Hergegen zahlte die Stadt jährlich auf Ostern 10 rheinische Gulden. Es findet sich auch ein Schutz- und Vereinigungsbrief Heinrichs, Grafen zu Stolberg in Werningerode auf 10 Jahre von 1479. Nicht minder ist der Schutzbrief merkwürdig, welchen Albert, geborner Markgraf von Brandenburg, Cardinal und Erzbischof zu Magdeburg, der Stadt Goslar auf 10 Jahre 1514 Mittwochens nach Kiliani ausstellerte. Der jährliche Gehalt bestund in 300 rheinischen Gulden. Eben derselbe Erzbischof übernahm den Schutz 1525 abermal auf 6 Jahre, und bekam für jedes Jahr 200 Gulden, für jeden solchen

Gulden 22 Eilbergrosch. am Mittwochens vor Pfingsten. Schon vor Alberten bekam Erzbischof Ernst, Bischof zu Halberstadt, für den Schutz ebenfalls jährlich 200 Guld. rheinisch von 1494 bis 1513. Ernst Graf zu Hohenstein und Statthalter des Eichfeldes stellte einen Schutzbrief 1498 auf 5 Jahre aus, und bekam jährlich 40 Floren rheinisch. Ich treffe dessen Schutzbrief auf 3 Jahre von 1513 von gleicher Bedingung an. Ich erblicke einen Schutzbrief des Herzogs zu Sachsen Alberts von 1486 auf 10 Jahre. Für den Schutz zahlte die Stadt Goslar jährlich 300 H. Bley oder 400 rheinische Gulden. Dies sind die Schutzbrieft nicht alle. Diese Reihe ist jedoch schon hinreichend, daß man daraus den Fuß der damaligen Münze, verschiedene große Herren, und die Höheit der Stadt Goslar, auch den damaligen Reichthum derselben erkennen kan. Sie wolte von des Kayfers Wenzeslaus Zulassungsrechte Gebrauch machen und hohe Schirmherren, in deren Landen sie Handel trieb, unter ihre Freunde zählen.

§. 9. Wir müssen noch ein Paar Worte von den Kaysern Friderich III und Maximilian I, hinzufügen, so fern wir dabei die Reichsstadt Goslar vor Augen behalten können. Höchstgedachter Friderich bestätigte derselben Freyheiten und Gerechtigkeiten Frentags vor dem Palmstage 1446. Es lieget hieselbst alles zum Grunde, was die vorigen Kayser verliehen hatten mit allem Eigenthum und Zubehör über und unter der Erde, mit der Vogten u. s. f. Zugleich erging ein Kayserl. Schreiben an die Schutzherrn, auf daß sie die Stadt Goslar dabei schützten, an die Bischöfe zu Hildesheim und Halberstadt, an die Herren Herzoge zu Braunschweig Lüneburg, und an die Grafen von Hohnstein. Von diesem Rescripte nahmen die zu Goslar 1448 eine zuverlässige Abschrift. Kayser Friderich III trug 1487, den 13 März, auf 10 Jahre die Beschützung der Stadt Goslar auf, daß er dafür sorgen sollte,

sollte, daß die Stadt nicht von Reichs entwendet noch in fremde Hände gebracht würde. Barthold, der Bischof zu Hildesheim und Administrator zu Verden, bestätigte 1491 mit Einwilligung des Hildesheimischen Domkapitels alle Privilegien und gegebene Briefe seiner Vorgänger, insonderheit der Bischöfe Sigfrieds und Johannis. Die Stadt Goslar hatte deswegen Ansuchen gethan, weil der Kayser Maximilian I die Reichstädte Goslar, Northausen und Mülhausen an Chur-Sachsen verpfändete.

§. 10. Nun ging die erste Angst der Stadt Goslar an. Der Kayser befahl ihr bey schwerer Strafe, dem Churfürsten zu Sachsen den Huldigungsseid zu leisten. Die Stadt stattete dagegen Dienstag vor unser lieben Frauentag zu Linz 1492 die unterthänigste Vorstellung ab. Der Kayser ließ der Stadt 1491 eine Quittung über 650 Gulden rheinisch ausstellen, über die Reichsanlage, welche sie zum Kriege wieder Frankreich eingesendet hatte. Im Jahre 1505 kündigte der Kayser der Stadt Goslar an, daß er sie verpfändet hätte, und daß sie alle ihre Privilegien verlieren sollte, wenn sie dem Churfürsten von Sachsen nicht huldigen würde. Die Kayserl. Befanden ertheilten ihre Commission zu Goslar. Im Jahre 1506 war zu Grätz an die Bürgerschaft ein neuer Befehl ausgestellt, daß die Stadt dem Churfürsten von Sachsen bey Strafe 400 Mark löthiges Goldes den Eid der Treue schwören und Seine Durchl. für ihren Herrn annehmen sollten. Die Stadt sendete Botschafter an Kayserl. Majestät und Chur-Sachsen. Sie holte von den Fürsten, Grafen und Herren des Reichs Belehrung ein, und vergaß nicht, daß Otto, der Herzog zu Braunschweig Lüneburg an Kayser Ludwig den Bayern eine große Forderung gehabt und dafür die Verpfändung der Stadt Goslar begehret hätte, aber weil der Kayser und die Reichsstände sich dahin nicht hätten lenken wollen, davon absehen mußten. Die Stadt holte die Entscheidungen oder

Beschilde großer Rechtsgelehrten ein. Alle stimmten sämtlich der Meinung derjenigen bey, welche sich dazu nicht bequemen wollten. Goslar schickte eine neue Botschaft mit Vollmacht an des Kayserl. Majestät, welche mit den Abschriften der Privilegien, der Botschrift Herzog Heinrichs des Ältern und vieler Reichsstände, und einer kräftigen Redekunst unterstützt waren. Die Botschafter wollten sich im Falle der Noth auf die Entscheidung des Reichstages berufen. Die Angst ging vorüber. Die Botschafter legten den Huldigungsseid dem Kayser ab, und endlich erfolgte des großen Kayserl. Gnade. Man sagte damals, der Churfürst von Sachsen hätte eine Begierde zu den Goslarischen Bergwerken gehabt, um die Effecten derselben durch die Producte seiner Bergwerke, und umgekehrt, erst recht brauchbar zu machen. Ein zuverlässiger Beweis ist darüber nicht vorhanden.

#### Aufgabe.

In dem 6ten Stück der Hannoverischen nützlichen Sammlungen ist S. 991 die Aufgabe: woher der Kirchgang der gewesenen Kindbetherlin die Brumme genannt werde. Die Beantwortung ist leicht. Denn auf den Dörfern im Hannoverischen wird bey solchen Gelegenheiten von der Bademutter, dem Vater des Kindes, und den mit eingeladenen Gevattern sowol des lezt getauften, als auch der etwa vorher schon getauften Kinder ein Gebrumme, als eines Bären angestellet. Es wird also gefragt, wann diese Gewohnheit entstanden sey, und was sie für eine Ursache habe?

1. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) In der auf dem Wohlwege befindlichen Buchhandlung des hiesigen Fürstl. großen Wapenhäuses ist zu haben: *Althanae de Pochie pour l'Année 1759.* 18. Bronsv. 4. 89f. auch ist solcher gebunden alda zu haben.

Lit. 2

a) Im

2) Im Fürstl. großen Wapenhanse B.M.V. bey dem Wertmstr. Schulzen, ist roth: auch blangestreicher Bette. und Kleider, ferner weißer, auch brauner Futterparchen, blau gestreifter Bettedrell, desgleichen schwarzer auch weißer Baumseiden und weißer Kannesaß, Stüchweise, desgleichen verschiedene Sorten von feinem englischen Zinn verfertigte Knöpfe, Paquetweise à 12. Dugend, für einen billigen Preis zu überlassen.

3) In der Neuenstraße bey dem Handschuhmacher, Hrn. Mounier, sind folgende ostindianische und chinesische Waaren zu verkaufen, als: alle Sorten feinen Thee, feine Porcellaine, chinesische Blumen, dergl. Schildereyen, Eiterdaunen, chinesische Perlen, dergl. Quadrillespiele, ostindianische Seide und Messeltücher, Nancing, Perlemutter, Spielmarquen, chinesische Spiegel mit Figuren, Tutenagedosen mit Thee, Aufsätze und andere chinesische Galanteriewaaren.

4) Bey Hrn. Jul. Cour. Ridders Rel. und Hrn. Kalm, auf der Gärdelingerstraße, sind allerley Arten Blankenburger Marmor Tische um civilen Preis zu haben.

5) Auf dem Neuenhofe bey Mstr. Conr. Melch. Vordermann ist 1. von aufbaumen Franzholz mit 2. Thüren zum Meisterstück verfertigter großer Kleiderschrank zu verkaufen.

6) Der Tischl. Mstr. Preuß, auf dem Weinhardtschofe, hat einen zum Meisterstück verfertigten großen aufbaumenen Kleiderschrank zu verkaufen.

7) Während iger Messe sind bey dem Kunstmal. aus Naumburg, Hrn. Joh. Aug. Weidmann, auf dem großen Saale des Amtshofs, allerhand feine auch ordinaire Sorten mit Saftfarben auf Seegeltuch gemalte Tapeten, biblische, römische, ovidische Historien und Landschaften mit kleinen Figuren, für billigen Preis zu haben; auch können bey demselben die Tapeten nach der Wortschrift verfertigt werden.

8) In iger Laurentiemesse ist auf der Schuhstraße, in des Schusters, Mstr. Brodtkorb, Hause, recht schöner chymischer

Cassian, Decher und Stüchweise zu bekommen, und können die Liebhaber desselben eines recht billigen Preises versichert seyn. Ferner sind eben daselbst vielerley Sorten von feinem englischen Zinn verfertigte und wohl ausgearbeitete, mit feinen und groben zinnernen Unterplatten versehene, Knöpfe, Paquetweise, à 12. Dugend, um einen sehr billigen Preis zu verkaufen.

9) Bey Hrn. Joh. Ehrst. Krausen, auf der Breitenstraße, sind in iger Laurentiemesse frische italiänische Waaren, als Citronen, Appel de Sina sowol zu 100. St. als ganzen Kisten, auch frische Eappers, Oliven und Provenceroel, wie auch diverse Gewürzwaaren, um billige Preise zu verkaufen.

10) Eine Partie extra gutes weißgaarbes Roß- und Rindleder ist Decherweise zu verkaufen; und können die Liebhaber bey dem hiesigen Sattl. Mstr. Heinr. Georg Müller, im Rosenhagen, ohnweit dem Negidienmarkt, sich ansuchen.

11) Ein, mit rothem Luche und weißen seidenen Schürren ausgeschlagener, Schwämmmer mit ganzen Fenstern, wie auch eine brauchbare leichte 4. Ehaise mit grünem Luche, ist zu verkaufen. Das Fürstl. Adresscomtoir gibt davon nähere Nachricht.

12) So jemand gewillt ist, recht gute Canarienvogel von verschiedener Farbe und schönem Gesange zu kaufen, der kann solche auf der Maurenstraße in dem Hause sub Nr. 1704. zu sehen bekommen.

13) Von einer auf gegenwärtige kriegsrische Umstände gerichtete, und Ihro Maj. dem Könige in Preussen zu Ehren in London verfertigte Medaille, auf welcher ersten Seite Ihro Maj. des Königs Brustbild, auf der andern Seite aber eine besondere Devise um: und Unterschrift zu sehen, ist allhier eine kleine Anzahl bey jemanden, von dem das Fürstl. Adresscomtoir Nachricht gibt, in einer Composition von englischem Metall für einen civilen Preis, auch einzeln, für 2. 82. zu bekommen.

1) Im

## b) In Hachsdorfheim.

14) Ein 3. süssiger mit grauem geblümtem Plüsch ausgeflogener guter Reisewagen, dessen Unterlage ganz neu, ist um billigen Preis zu verkaufen. Nähere Nachricht gibt der Hr. Berwalter, Stolte, zu Hachsdorfheim.

## II. Was zu verpachten.

## a) Beym Fürstl. Amte, Calvörde.

1) Als der bisherige Gemeindebeder in Hilminden, Heint. Brand, Johann. a. c. weggezogen, und die Gemeinde einen anderen Beder noch nicht angenommen: So wird beregte Gemeindebederrey, wozu ein Harte und die Freyheit gehöret, einige Stüde Horn- und Schweinevieh mit auf die Gemeineweide zu treiben, hiedurch ex officio öffentlich ausgetoten, und ist der 30. Sept. a. c. pro termino licitationis anberaumet. Diejenigen also welche diese Bederrey auf 6. Jahre zu pachten gesonnen, können im vorberregten Termine auf dasigem Fürstl. Amte erscheinen, ihr Gebot thun, und gewärtigen, daß mit demjenigen welcher die besten Conditiones offeriret, auch in Ausführung der noch von dem Hause rückständigen Baufkosten etwa 150. Thlr. Vorfand sehen kann, der Pachtcontract auf 6. Jahre geschlossen werden solle.

2) Zu Verpachtung des, in dem Dorfe, Zobbenitz, zwar längst vorgerichteten, jedoch bis lang mit einem Beder annoch unbesezt gewesenen, Gemeindebackhauses ist der 30. Sept. a. c. zum licitationstermine ex officio anberaumet. Es können also diejenigen welche dieses Backhaus zu pachten gesonnen, im beregten Termine auf dasigem Fürstl. Amte erscheinen, und gewärtigen, daß mit demjenigen, welcher die annehmlichsten Conditiones eingehen wird, Namens der Gemeinde auf 3. oder 6. Jahre geschlossen werden solle.

## b) In Holzminden.

3) Die Hirschwaldschen Erben sind gewillt, ihr, vor Holzminden bel. Gut, den so

genannten Eichhof, wozu auch das Wiese wach 300. Morg. Land, zu verpachten oder zu verkaufen. Die etwaigen Pächter oder Käufer wollen bey dem Hrn. Factor, Ursall, in Holzminden, das weitere vernahmen.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen. Beym hiesigen Magistrate.

Am 27. Jul. a. c.

1) Hans Heint. Lehnen, auf der Gellerscher Str. bel. Hans und Hof, an Joh. Ber. Meyerding und dessen Fr. geb. Knochen, vi decret. alien. für 600. Thlr.

2) Marg. Luc. Widenbergen, auf der Gildensstr. neben einander bel. beyde Häuser, an Pet. Wilh. Bereden und dessen Fr. geb. Liebholzen, vi decret. alien. für 1300. Thlr.

3) Diese 2. Häuser, an Ehrst. Köpcken, pro eod. pret.

4) Jul. Heint. Meyers, auf der Bedwärterstr. bel. Haus und Hof, an Andr. Albr. Herbst, vi decret. alien. für 450. Thlr.

## IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proceßsachen.

Beym Fürstl. Hofgerichte sind im Monat Jul. a. c. folgende decreta abgegeben:

Am 1. Jul. a. c.

1) In Sachen Eierstorf, c. Ahrens, Antwort an die Reg. zu Hildesheim.

Am 3. dess.

2) — Ahrens, c. Langenberg, abgeschl.  
3) — Schwiegers Erben, c. Goerken, abgeschl.

4) — Mackensen, c. Wulff, geschl.

5) — Wrisberg, c. Belthelm, decret.

6) Citat. an den Picar. Rosenthal.

Am 11. dess.

7) In Sachen Dendfers, c. Böttner, term. prorog.

Am 14. dess.

8) — Friesen, c. Schill und Luei, mand. d. Ber.

9) — Ahrens, c. Langenberg, abgeschl. et remiss. actor.

10) — Schwiegersche Erb. c. Goerken, abgeschl.

In

11) In Sachsen, Dorfstadt, c. Walbed, decr.

Am 21. dess.

12) — Plathners, c. Jaedel, dil. conc.

13) — Burckdorf, c. v. Affeburg, sent. def.

V. Gerichtliche Subhastationen.

a) Beym hiesigen Magistrate.

1) Das Pauerische, auf der Hagenbrücke bel. Haus ist sub hasta zu verkaufen, und das Patent bereits gehörig angeschlagen. Die Liebhaber dazu können künftighin, des Donnerstags, auf dem Neustadtrathause, am gewöhnlichen Orte und zu gebührender Zeit sich einkfinden, darauf bieten, auch der Adjubication und Tradition, nach Befinden, gewärtig seyn.

b) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

2) Die Subhastation des Brau. Ehres, auf der Reichenstr. bey der Fr. Hofrathinn, Schilling, Hanse, bel. Wohn- und Brauhaus ist verfügt, und der 28. dies. für den ersten, der 27. Oct. für den 2ten, und der 29. Dec. a. c. für den 3ten und letzten Licitationstermin anberaumet worden.

VI. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Den 25. dies. des Vor- und Nachmitt. sollen in dem Schmeltzspennigischen, auf der Beckenwerperstr. bel. Hause, allerhand Hausgeräthe, Bette, Linnen ic. öffentlich verauctionirt werden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Den 17. dies. sollen in Berners Rel. auf der Breitenhartzstraße bel. Hause allerhand Meublen, Bette, Kleidung ic. verauctionirt werden.

3) Den 30. dies. des Nachmittages um 2. Uhr, sollen in des Fuhrm. Jahns, auf der Kannengießestr. bel. Hause einige Meublen und Sachen verauctionirt werden.

VII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl.

Beym Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist der zu Gronau gewesene Cantor, Hr. Joh. Ehrph. Wetterlein, als Cantor bey der Schule zu Sandersheim, beediget,

und das nöthige zu seiner Introduction angefertigt worden.

VIII. Lotterien.

Da die Loose zu der hiesigen favorablen Lotterie mehrertheils vergriffen: So werden die Liebhaber ersucht, mit ihrem Einsatze sich bald einzufinden, damit die Lotterie nächstens complet werden möge, und man im Stande sey, den anticipirten Ziehungstermin anzeigen zu können; worauf nachgehends mit Ziehung der folgenden Classen, wenn die Renovation der Loose so zeitig geschieht, von 6. zu 6. Wochen continuirt werden soll. Loose und Plans sind bey allen dahin angezeigten Hrn. Collecteurs auch bey dem Cofferier, Hrn. Edelmann, alhier, zu bekommen, und die Waaren können diese Messe über auf dem Neuenhofe hieselbst täglich in Augenschein genommen werden.

IX. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Fürstl. Generallandesvermessungscommission die Vermess- und Vertheilung der Feldmark des Dorfs, Mählum, Amts Seesen, noch in diesem Monat anfangen lassen wird, und dazu den Hrn. Amtmann, Rudolphi, subdelegirt hat: Als wird solches hiedurch zu dem Ende bekannt gemacht, damit diejenigen so dabey interessirt sind, ihre Nothdurft entweder bey der Commission zeitig einbringen, oder dem Hrn. Subdelegato fürtragen mögen, widrigenfalls aber zu gewärtigen haben, daß sie damit nicht weiter gehört werden sollen. Braunschweig, den 9. Aug. 1758.

2) Wer einen jeithero bey hiesigen Armenanstalten unterhaltenen Knaben in die Lehre zu nehmen gewillt; der beliebe sich bey dem Hrn. Hausmstr. Bonnichs, auf dem großen Waisenhanse, anzufinden.

X. Getraidepreis.

(vom 31. Jul. bis 5. Aug. a. c.)

In Braunschw.	à Wispel,	à Himpte
Weizen —	36 — 43 Ehlr.	— 48 R.
Roden —	20 — 22 —	— 20 —
Gersten —	18 — 19 —	— 18 —
Haber —	— 15 —	— 14 —





Unter Sr. Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



65<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 16. August.

### Helmstädtische Schriften.

Unter dem Vorſitze des Hrn. D. Reigers hat am 22 Jun. Hr. Jac. Friedrich  
Wiedmann, aus Franken, zur Erhaltung der Doctorwürde disputirt:  
*de facie ſibi ſemper ſimili longaeuitatis indice.* Der Inhalt  
dieſer Schrift iſt folgender:

**M**an weiß nicht, ob man über den  
Aberglauben der vorigen Zeiten  
lachen oder weinen ſoll, da man  
aus dem Laufe der Sterne die zukünftigen  
Begebenheiten der Menſchen voraus ſagen  
wollte und eigne Profefſores auf Univer-  
ſitäten beſtellte, die dergleichen Thorhei-  
ten lehren mußten. Faſt eben ſo ſelt-  
ſam iſt es, die Neigungen und Begeben-  
heiten eines Menſchen aus ſeinen Händen  
zu leſen; allein wer da läugnen wollte, daß  
die Stimme, der Gang und ſonderlich die  
Geſichtsbildung eines Menſchen viel von  
dem, verräth, was in ihm vorgeht, der wür-

de der Erfahrung ſehr widerſprechen. Es  
gilt dieſes inſonderheit von dem Geſichte,  
welches man mit Recht einen Spiegel der  
Seele, und einen Abdruck ihrer Neigungen  
nennen kan. Die Minen ſind Verräther  
des Herzens, und man kan es einem Men-  
ſchen, wenn er ſich nicht außerordentlich zu  
verſtellen weiß, gar bald anſehen, was ſeines  
Kind er ſey, und von welchen Gemüthsbe-  
wegungen er beherrſchet werde. Es iſt die-  
ſes ganz natürlich. Denn nach den Neigun-  
gen der Menſchen richten ſich ihre Gemüths-  
bewegungen, und nach dieſer ihrer verſchie-  
denen Beſchaffenheit ſind die Minen und  
Züge

**Züge des Gesichts beschreiben.** Wenn nun ein Muskel, welcher oft gebraucht wird, eine größere Kraft, als sein Antagonist erhält, so muß nothwendig das Gesicht nach und nach solche Falten und Züge annehmen, die dem herrschenden Affecte gemäß sind. Daher giebt es Leute, welche beständig heiter und vergnügt, andere, die immer lächerlich, noch andere, die grimmig wie ein Bär, wie der andere, die beständig betrübt, und endlich einige, die so aussehen, als wenn sie einschlafen wollten. Man muß den Menschen schlecht kennen, wenn man nicht weiß, daß zwischen seinen Reigungen und den Lebens- und natürlichen Bewegungen die vollkommenste Uebereinstimmung und der genaueste Zusammenhang sey, so schwer es auch zu bestimmen ist, ob das Temperament des Leibes von dem Temperamente der Seele, oder dieses von jenem gebildet werde. Wenn aber dieses seine Michtigkeit hat, so folget nothwendig, daß man auch aus der Beschaffenheit des Gesichts, auf die Beschaffenheit der Lebens- und natürlichen Bewegungen einen Schluß machen könne: und da von diesen Bewegungen das Leben und die Gesundheit abhänget, so giebt das Gesicht die deutlichen Zeichen des Lebens und Todes, der Gesundheit und Krankheit, des kurzen oder langen Lebens der Menschen. Wie nun an dem erstern niemand zweifelt, also wollen wir vor ihm nur bey dem letzten stehen bleiben und untersuchen: ob sich aus dem Gesichte von der Länge des Lebens wahrscheinlich urtheilen lasse. Ich glaube, daß dieses aus den Runzeln des Gesichts mit keiner größern Gewißheit geschehen könne, als mit welcher man aus den Runzeln über der Nase bestimt, wie viel Weiber jemand bekommen werde, ohne zu bedenken, daß dieser Lehre zufolge, die Tüthen über der Nase ganz voller Runzeln seyn müssen. Ich glaube vielmehr, daß man darauf zu sehen habe, ob sich die Bildung des Gesichts oft und merklich verändere, oder ob sie viel Jahre eben dieselbige verbleibe. Ist sie sehr be-

ständig, so lehrt die Erfahrung, daß dergleichen Leute nicht nur von gesunder Natur sind, sondern auch ardentlicher Weise sehr alt zu werden pflegen, wenn nicht ein tödtlicher Schlagfluß einen Strich durch die Rechnung macht, welcher bey dergleichen Personen eben nicht selten zu seyn pflegt, besonders wenn durch hitzige Getränke oder Zorn Gelegenheit dazu gegeben wird. Die Ursache, warum Leute, deren Gesichtsbildung so unveränderlich ist, gewöhnlich sehr alt werden, scheint uns diese zu seyn: daß diese unveränderte Gesichtsbildung von einer gewissen Beständigkeit und Gleichförmigkeit der Lebens- und natürlichen Bewegungen zeuget, welche zu einer langen Dauer derselben, und folglich zum langen Leben, erfordert wird, dahingegen zu Krankheiten Anlaß gegeben wird, wenn die Bewegungen bald zu heftig bald zu schwach verwichen werden. Denn in dem ersten Falle werden die Kräfte verschwanden und der Untergang des Körpers befördert; im letztern aber wird dasjenige, was gehörig aus dem Leibe geschafft, das durch seine Gegenwart darinne Schaden anrichtet. Doch wir wollen die Sache etwas genauer betrachten. Wenn sich das Gesicht eines Menschen verändert, so wird er entweder völliger, rüther und lebhafter, das ist, er verändert sich zu seiner Advantage, oder er wird bläßer, magerer, runzlichter, gelber und schlaffer, mit andern Worten, er geht öfter, als vorher. Im letztern Falle prophezeit ihm niemand was gutes. Man sagt: der Mann ist entweder krank oder es wird es werden. Er geht so eben aus, es geht mit ihm auf die Weige, er wird nicht alt werden, denn er altert vor der Zeit. Man hat noch, denn die Veränderung des gefunden Aussehens in ein Krankes, jünger von einer offenkundigen Abweichung der natürlichen und Lebensbewegungen von dem Zustande, welchen sie vorher in dem gesunden Körper hatten. Wenn sich nun die Gesichtsbildung nach Ueberhandnahme Krankheit wieder verändert,

dort, so ist sehr wahrscheinlich, daß eine  
 widernatürliche Beschaffenheit im Körper  
 zurücke geblieben, die nach und nach seinen  
 Untergang befördert. Hingegen sollte man  
 denken, daß dergleichen gar nicht zu besorgen,  
 sondern vielmehr ein langes Leben zu hoffen  
 wäre, wenn jemand fetter, völliger, röther,  
 und lebhafter würde. Allein zeigt nicht  
 dieses fett werden, diese Röthe und Lebhaftig-  
 keit des Gesichts von einem Ueberflusse der  
 Nahrungssäfte und anwachsenden Vollblütig-  
 keit? Diese ist nun zwar an und vor sich  
 selbst keine Krankheit zu nennen, aber sie wird  
 leicht eine Ursache, und fruchtbare Mutter  
 unzähliger Krankheiten, welches die Erfah-  
 rung bey dem Krankenbette zur Genüge be-  
 stätiget. Was macht es, daß der Bauer  
 sein sechses Jahr meistens gesund errei-  
 chet? Ist es nicht die schlechte Kost und die  
 harte Arbeit, dadurch der Erzeugung der  
 Vollblütigkeit vorgebauet wird. Er würde  
 noch älter werden, wenn er nicht das Schick-  
 sal seiner Pferde erfahren müßte, daß er von  
 allzuvieler Arbeit vor der Zeit steif würde.  
 Denn die Steifigkeit der Häuten ist eine  
 der vornehmsten Ursachen des natürlichen  
 Todes, welcher nothwendig erfolgen muß,  
 wenn die Theile unseres Körpers zur Be-  
 wegung völlig angezehret werden. Die an-  
 dere nicht minder wichtigere Ursache der  
 Verkürzung des Lebens und des unvermeid-  
 lichen Todes, ist der Mangel der Kräfte, die  
 Maschine des Leibes zu bewegen. Daher  
 sammeln sich so viele Menschen die Bretter  
 an ihrem Gange durch Sorge, Traurigkeit  
 und unordentliches Leben, wodurch die Lebens-  
 geister verstreuet, und die zum Leben unum-  
 löblich nöthigen Kräfte verschwendet wer-  
 den. Wenn nun aber jemand, der seine  
 Kräfte verschwendet, die deutlichen Spuren  
 davon in seinem Gesichte zeigt, wie wir nur  
 an einem Menschen, der sich der Wollust  
 überläßt, wahrnehmen können, so kan man  
 hingegen wiederum schließen, daß bey dem,  
 dessen Gesichtsbildung beständig einerley

bleibt, keine Verschwendung der Kräfte vor-  
 gehen müste, und man ihm also eben sowohl  
 die Gesundheit als eine lange Dauer des  
 Lebens wahrscheinlich vorher sagen könne.  
 Um aber nicht von der vorigen Materie  
 gänzlich abzuweichen und jederman zu über-  
 führen, daß es nicht avantagur sey, wenn  
 man sich zu seiner Advantage verändert, so  
 will ich einige Krankheiten anführen, welche  
 wir täglich von der Vollblütigkeit entstehen  
 sehen. Es gehören dahin, erslich alle Blut-  
 entzündungen, dergleichen im Gehirne, die  
 Hirnenthzündung und Maserey hervorbringt. In  
 dem Halse die Bräune, in der Lunge und  
 Rippenhaut das Seitenstechen, und eben so  
 schmerzhaftige Wirkungen in dem Zwergefells,  
 in dem Magen, in den Gedärmen, in der  
 Leber, in der Milz, in den Nieren, in der  
 Urinblase, und in allen Muskeln erregt.  
 Es ist ein Glück, wenn es bey den Schmer-  
 zen bleibt, und sich die Entzündung wieder  
 zertheilt. Nicht selten aber geht sie in eine  
 Vereiterung oder Verhärtung über, und  
 zieht dadurch langwierige Krankheiten, in-  
 sonderheit verzehrende Fieber nach sich, die  
 den Menschen mit langsamen Schritten zum  
 Grabe zuführen, das ihn immer erschreck-  
 licher vorkommt, je mehr er sich demselbigen  
 nähert, und je mehr er die Stunde heran-  
 nahen siehet, welche ihm in dasselbe hinab-  
 stürzen wird. Doch dergleichen Elende ha-  
 ben zum wenigsten noch eine Verlängerung  
 eines obgleich betrübten Lebens. In wie  
 vielen Entzündungen hingegen macht nicht  
 der Brand, nachdem vorher die Schmerzen  
 auf den höchsten Grad gestiegen waren, den  
 sie nach Beschaffenheit des leidenden Theils  
 erreichen konten, durch den Tod ein plötz-  
 liches Ende? Eine Wirkung der Vollblütig-  
 keit ist ferner der Schlagfluß, welcher einen  
 Menschen durch einen Sprung in die Ewig-  
 keit versetzt, der ihm gemeinlich desto un-  
 erwarteter ist, je weniger ihm die Lebhaftig-  
 keit und Stärke, welche er fühlt, dergleichen  
 vermuthen läßt. Wie viel tödtliche und

schwächende Verblutungen entstehen nicht von der Vollblütigkeit? Das Nasenbluten, Blutspenen, Blutbrechen, Blutharnen, Blutschwizen, überflüssige Monatszeit und gütliche Ader haben gemeinlich keinen andern Ursprung. Wie leicht verbindet sich mit der Vollblütigkeit die Dicke des Bluts und bringet die Hypochondrie hervor, dieses Gewebe von Krankheiten, und den Inbegriff aller Uebel, von welchem Leib und Seele zugleich gemartert wird. Was sollen wir von den Henkern des menschlichen Geschlechts, dem Steine, der Gicht und dem Podagra sagen? Sind diese höllischen Schmerzen keine unmittelbare Wirkung der Vollblütigkeit, wie viele Aerzte dafür halten; so sind sie es doch mittelbar, in so ferne von der Vollblütigkeit, ein Schleim entsteht, dessen sich die Natur zu entledigen durch so heftige Bewegungen bemühet ist. Nun fragen wir einen jeden, ob man Ursache habe einem Glück zu wünschen, oder ihn zu bezaubern, wenn er dicker, fetter, röther wird? Gewiß Güter von dieser Art, deren Besitz mit so vieler Gefahr verknüpft ist, sollten uns allemal verächtlich vorkommen. Ein Mensch, welcher alt werden will, muß kein Chamäleon seyn, der allerley Gestalten annimmt, sondern einer Marmorsäule gleichen, welche bey Regen und Sonnenschein immer dieselbige bleibt. Kann man sich aber wol eine dergleichen glückliche Gesichtsbildung geben, oder ist sie ein Geschenk der gütigen Natur? So gewiß es ist, daß man sie gemeinlich bloß der Natur zu danken habe, welche den Körper dauerhaft gebildet, und ihn mit einer Seele versehen hat, die mit sich selbst zufrieden die Widerwärtigkeiten mit einer ihr angeerbten Standhaftigkeit erträgt, so glauben wir doch, daß man sich gewissermaßen diese Glückseligkeiten durch eine gute Lebensordnung verschaffen könne, besonders wenn man sich dabey einer vollständigen Gemüthsruhe und Zufriedenheit beflüssiget. Was kan man bey so gestalten

Sachen einem Manne, der ein gesundes Ansehen hat, besseres wünschen, als daß er im 84sten Jahre noch eben so aussehen möge? Wir wünschen dieses allen denen, welche diese Blätter lesen werden. Es ist wahr, die meisten Exempel alter Leute trifft man unter den gemeinen Leuten an. Aber ist es wol zu bewundern, da diese den größten Haufen ausmachen? und ist nicht auch ein Terentius, ein Ninon von Lenclos und ein Sonnetelle alt geworden? Vielleicht aber werden sie es wol nicht geworden seyn, wenn sie nicht die glückliche Kunst besessen hätten, sich von unangenehmen Affekten nicht belästigen zu lassen.

### Aufgabe.

Ob der Torf zum Eisenschmelzen tauglich zu machen, wenn man ihn bloß klein reibt, und dadurch sein innerstes Gewicht vermehrt?

### I. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschweig.

1) In Hrn. Ldb. Schröders Leben Buchhandlung alhier im Haselkern sind folgende neue Bücher am beygesetzten Preise zu haben, als: 1) Beweis der Rechte d. Königl. Maj. in Preussen aufs Garlinger Land. fol. Berl. i. Jhr. 6. gge. 2) Myll Corpus Constitutionum Prussico-Brandenburgensium praecipue Marchicarum. IX. To. fol. Berol. 30. Jhr. 3) Novum Corpus, oder neue Sammlung Königl. Preuss. Landesordnungen, in der Ehur- und Mark Brandenburg, Ordnung, Edicten, Mandaten, Rescripten etc. vom Anfange des Jahres 1751. bis 1756. fol. 2. Jhr. 4) Der gerechtfertigte Ephraim, oder Vergleichung des Sächsischen und Preuss. Finanzwesens; v. Schröder dagegen. 4. 12. gge. 5) v. Justi, die Chimäre des Gleichgewichts von Europa. 4. Altona 1758. 8. gge. 6) Entdeckte Verdrehung des Weltallschen Friedensschlusses. 4. Grf. 1758. 3. gge. 7) Ehrh. Timoth. Seidels christliche Situationsnach





3) Im Fürſtl. großen Weyſenhanſe B.M.V. bey dem Werkmtr. Schulzen, iſt roth auch blaugeſtreifter Bette und Kleider; ferner weißer, auch brauner Futterparchen, blau geſtreifter Bettedrell, deſgleichen ſchwarzer auch weißer Baumsiden und weißer Kanneſaß, Stückweiſe, deſgleichen verſchiedene Sorten von ſeinem engliſchem Zinn verfertigte Knöpfe, Paquetweiſe à 12. Duzend, für einen billigen Preis zu überlaſſen.

4) In der Neuenſtraße bey dem Handſchuhmacher, Hrn. Monnier, ſind folgende oſtindianiſche und chineſiſche Waaren zu verkaufen, als: alle Sorten feinen Thee, feine Porcellaine, chineſiſche Blumen, dergl. Schildereyen, Eiterdaunen, chineſiſche Perlen, dergl. Quadrilleſpiele, oſtindianiſche Eiße und Meſſeltücher, Nancing, Perlemutter, Spielmarquen, chineſiſche Spiegel mit Figuren, Lutzenagedoſen mit Thee, Aufſätze und andere chineſiſche Galanteriewaaren.

5) Eine Partey extra gutes weißgaarſes Roß- und Rindleder iſt Decherweiſe zu verkaufen; und können die Liebhaber bey dem hiſigen Satzl. Mſtr. Heintz, Georg Müller, im Roſenhagen, ohnweit dem Megidiemmarkte, ſich anſehen.

6) Bey Hrn. Jul. Conr. Nidders Rel. und Hrn. Kalm, auf der Gerdelingerſtraße, ſind allerley Arten Blankenburger Marmor-Tiſche um civilen Preis zu haben.

7) In ißiger Laurentiimeſſe iſt auf der Schuhſtraße, in des Schuſers, Mſtr. Brodſorb, Hauſe, recht ſchöner chymischer Caffian, Decher und Stückweiſe zu bekommen, und können die Liebhaber deſſelben eines recht billigen Preiſes verſichert ſeyn. Ferner ſind eben daſelbſt vielerley Sorten von ſeinem engliſchem Zinn verfertigte und wohl ausgearbeitete, mit feinen und groben gemornen Unterpharen verſehene, Knöpfe, Paquetweiſe à 12. Duzend, um einen ſehr billigen Preis zu verkaufen.

b) In Blankenburg

8) Der daſige Buchbinder, Ercite, hat allerhand Sorten im hiſigen Landen zu ge-

brauchender Schulbücher, und inſonderheit die großen und kleinen Evangelienbücher, nebst allerhand Sorten geſtampelter Kalender, gegen billig geſetzten Preis zu verkaufen; dahero alle im Fürſtenthum Blankenburg und Stiftsamte Walkenried wohnende Cantores und Schulbediente, auch andere, an ihn ſich addreſſiren können.

c) In Flachſtöckheim.

9) Ein 3. ſißiger mit grahem geblühten Plüſch ausgeſchlagener guter Reiſenwagen, deſſen Unterlage ganz neu, iſt um billigen Preis zu verkaufen. Nähere Nachricht gibt der Hr. Verwalter, Ercite, zu Flachſtöckheim.

## II. Was zu verpachten.

Beym Fürſtl. Amte, Calvörde.

1) Als der bisherige Gemeindebeder in Uthmünden, Heintz. Brand, Johann. a. c. weggezogen, und die Gemeinde einen andern Beden noch nicht angenommen: So wird berregte Gemeindebederey, wozu ein Garte und die Freyheit gehört, einige Ethel Horn, und Schweinewich mit auf der Gemeindeweide zu treiben, hiernach ex officio öffentlich ausgetrieben, und iſt der 30. Sept. a. c. pro termino licitationis anberaumet. Diejenigen alſo welche dieſe Bederey auf 6. Jahre zu pachten geſonnen, können im vorderegten Termine auf daſigem Fürſtl. Amte erſcheinen, ihr Gebot thun, und gewärtigen, daß mit demjenigen welcher die beſten Conditiones offeriret, auch zu Abführung der nach von dem Hauſe rückſtändigen Baukoſten etwa 150. Thlr. Vorſtand ſeyn kann, der Pachtcontract auf 6. Jahre geſchloſſen werden ſoll.

2) In Verpachtung deß, in dem Dorfe, Zobenitz, vor längt vorgeſetzten, jedoch bis lang mit einem Beden annoch unbeſetzt geworhenen, Gemeindebedenhaus iſt der 30. Sept. a. c. zum Licitationstermine ex officio anberaumet. Es können alſo diejenigen welche dieſes Bedenhaus zu pachten geſonnen, im berregten Termine auf daſigem Fürſtl. Amte



Mute erscheinen, und gewärtigen, daß mit demjenigen, welcher die annehmlichsten Conditiones eingehen wird, Ramens der Gemeinde auf 3. oder 6. Jahre geschlossen werden solle.

### III. Was verloren.

In der Nacht zwischen dem 30. und 31. Jul. a. c. ist aus der Weide vor Darmst. 1. schwarze etwa 12. jährige Stute, so 16. Hand hoch, und 1. blinde 11. jährige dito so 15. Hand hoch, weggegangen, oder gar gestohlen worden. Es wird geziemend gebeten, wenn diese 2. Pferde irgendwo gesehen werden, solche anzuhalten, und dem Klostergerichte Marienthal davon Nachricht zu geben.

### IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proceßsachen.

a) Beym Särsel. Hofgerichte, in Wotfenbüttel.

Nach Panthaleon sind folgende Urtheile und Decreta am 5. dies. publiciret:

1) In Sachen der Fr. Fr. v. Metternich, c. v. Holting, sent. definit.

2) — Wriähring, c. v. Belshelm, sent. interloc.

3) — Dannerbaums, c. Bodensiedt, nem. actor.

4 — 6) — Droizen, c. Grashoff, decr.

7) — Burchterf, c. v. Hoffburg, dil. ad inst.

8) — des Hrn. Fr. v. Hochmar, c. Lammische Kirch. Juraten, gesch. in una inst. iud. conc.

9) — Hrens, c. Langenberg, decr.

10) — Heppen, c. Boden, in contum. geschl.

11) — Montis St. Petri, c. Wöer, term. ad instot.

12) — Alldagshausen, c. v. Heuerbach, c. ad instot.

13) — Hardt, c. Helmsiedt, in contum. geschl.

14) — Baumann, c. Hoffendobben, commiss. ad instot.

15) In Sachen Wackstien, c. Wackstien, Alst. conc.

16) — Frick, c. Schill und Enk, rem. actor.

b) Beym hiesigen Magistrat.

Am 8. dies.

17) In Sachen Schreiber, c. Diez.

18) — Fendertens, c. Diez.

19) — v. Rahms, c. Horaburg.

20) — Leisewitz, Erben, c. Ganten.

21) — Langschwabts, c. Schreiber.

22) — Diez, c. Diez.

### V. Getaufte.

Zu St. Cath. am 30. Jun. des Eshen fisch. Mstr. S. W. Reismeyer, L. Aual. Aug.

Zum Bräut. am 29. des Eshen fisch. J. Ahlemann, S. Georg Nic.

Zu St. Andr. am 25. Jun. des Raschn. Gsl. J. G. Rallenbach, S. Joh. Heinr. Darts. Am 26. dess. Joh. Ders. Darts.

### VI. Eopulirte.

Zu St. Andr. am 28. Jun. der Kaufm. drehst. Mstr. J. G. D. Dahlberg, und Hfr. D. E. W. Thielon. Am 30. dess. des Hfr. P. G. E. Darenckschmidt, und M. G. Schütz.

### VII. Begrabene.

Zu St. Mart. am 25. Jun. des Leinew. Mstr. E. Arens, Rel. H. E. Hoppen. Und des Corpor. Stallmann, Jr. \* \*

Zu St. Cath. am 28. Jun. des Tagel. J. E. Wöf, S. Jürg. Heinr. Ehrph. Am 28. dess. der Tagel. E. Altwien. Und die Dienstm. E. Wäfen. Am 29. dess. des Bürg. E. Behme, todtegeb. S. Und der Frau. Hr. W. J. Carweil. Imgl. der Beck. Mstr. J. H. Duderstadt. Am 30. dess. der Tagel. H. Hirschbier.

Zum Bräut. am 25. Jun. der Strumpfw. Mstr. Weushof. Am 27. dess. des Kaufm. Hrn. J. F. Spannhut, L. Dor. Wilh. Cath. Am 30. dess. des Schuhm. Mstr. H. W. Koch, Rel. J. D. Thielon.

Zu St. Andr. am 29. Jun. der Schahm.  
Gef. J. H. L. Helm. Am 27. dess. des  
Bad. zu Hohenhameln, J. H. Siemon, Rel.  
Mr. M. Mengen. Am 28. dess. des Feilenh.  
Mstr. J. B. Seitz, Fr. A. E. E. Deuten.  
Am 30. dess. der Zimmerges. E. Almer. Und  
des Tagel. H. Brandes, L. Jls. Warg.

Zu St. Magn. am 27. Jun. des Waf-  
fenschm. zu gr. Belsheim, Mstr. W. Klaus,  
Rel. A. E. \* \*. Und des Buchdr. J. E.  
Meyer, L. Jul. Fried. Heine.

Zu St. Blas. am 27. Jun. des Kürfl.  
Reitf. R. Kühnen, Fr. E. S. Bohnenbecken.

Zu St. Aegid. am 27. Jun. des Steinh.  
Gef. J. H. Wagener, Fr. A. E. Endhofs.

Zu St. Petr. am 30. Jun. der Pfänd.  
J. E. Biermann.

Zu St. Mich. am 28. Jun. des Bleih.  
J. Neberg, S. Joh. Heine. Mart.

#### VIII. Lotterien.

Da die Loose zu der hiesigen favorablen  
Lotterie mehrentheils vergriffen: So werden  
die Liebhaber ersucht, mit ihrem Einsatze sich  
hald einzufinden, damit die Lotterie näch-  
stens complet werden möge, und man im  
Stande sey, den anticipirten Ziehungstermin  
anzeigen zu können; worauf nachgehends  
mit Ziehung der folgenden Classen, wenn  
die Renovation der Loose so zeitig geschieht,  
von 6. zu 6. Wochen continuiret werden  
soll. Loose und Plans sind bey allen vor-  
hin angezeigten Hrn. Collecteurs auch bey  
dem Cofferier, Hrn. Edelmann, allhier, zu  
bekommen, und die Waaren können diese  
Wespe über auf dem Neuenhofe hieselbst  
täglich in Augenschein genommen werden.

#### IX. Vermischte Nachrichten.

1) Es hat in der verwichenen Laurentii-  
messe jemand 4. Paquet seidene Waaren  
in einem ihm entfallenen Gewölbe oder Bude  
liegen lassen. Wer solche binnen solcher Zeit  
in Verwahrung behalten, wird dienslich er-  
suchen, dem hies. Kürfl. Adresscomtoir davon  
Nachricht zu geben, und ist der Eigenthümen  
erbötig, dafür eine Vergeltung zu ertheilen.  
2) In dem, zu Wolfenbüttel auf dem  
großen Zimmerhofe bel. Gasthofe zum

Rebprinz genannt, wird der diese Wirth-  
schaft übernommene Hr. Conditör, Hille,  
mit incubirten Zimmern, Essen, Wein,  
und Bier, nebst gehöriger Aufwartung, so-  
wol Fremde, als Einheimische, um billigen  
Preis dienen; wie denn auch daselbst sowol  
eine Tischgesellschaft, als ein jeder einzeln  
in oder außer Hauses, monatlich für 5. 6.  
7. bis 8. Thlr. auch nach solcher Proportion  
mit Einrichtung einzelner Mahlzeiten, be-  
wirthet werden kann.

3) Demnach Georg Egidius Köhler,  
so von der Zorge gebürtig, 28. Jahr alt,  
langer lagerer Statur und bräunlichen An-  
gesichts ist, dabey schwarze Haare hat, bey  
hiesigem Klostergerichte als verdächtig ange-  
halten und zur Haft gebracht worden, in ver-  
wichener Nacht aber, durch Ausflucht einer  
Wand, aus dem Gefängnis entkommen,  
und durch seine Entweichung sich verdächtig  
gemacht hat: So werden alle und jede Obrig-  
keiten hiedurch geziemend ersucht, gedachten  
Keul, wenn er sich in ihrer Gerichtsbarkeit  
betreten läßt, anhalten zu lassen, und dem  
hiesigen Gerichte davon genaue Nachricht  
zu geben, welche rechtliche Willfährung man  
danebenmüßig erkennen, und bey vorkommen-  
den Gelegenheiten willigt erwiedern wird.  
Zu mehrerer Kenntniß desselben dienet, daß  
er eine blaue Soldatenmontirung mit rothen  
Aufschlägen, Rabatten und weissen Schul-  
ren, imgl. eine Weste und Beinkleider von  
paille Tuch, wie auch 1. alten Hut ohne  
Tresse trägt, welches die Uniform des Königl.  
Preuss. von Junkheimschen Regiments seyn  
soll. Seiner Aussage nach ist er in der  
Schlacht bey Collin gefangen worden, und  
im April a. c. aus der Gefangenschaft zu  
Prag entwichen; besonders aber ist derselbe  
an einen starken Husten kenntlich, und gibt  
für, sowol solchen als ein Loch in dem Hal-  
se, welches ihm an den Niederschlucken trok-  
ner Speisen hindert, in beladeter Gefan-  
genenschaft bekommen zu haben. Uebrigens hat  
selbiger ein sehr entkräftetes und Schwind-  
süchtiges Ansehen. Kloster Niddagshausen,  
den 14. Aug. 1758.



Unter Er. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



66<sup>tes</sup> Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 19. August.

Erzählung von Hans Sachsen Gedicht, oder Bar, auf die  
Reformation des sel. Luthers:

**E**s hat der Hr. Pastor, Carl Christian Hirsch zu Nürnberg, in seinem Sendschreiben, an die Hrn. Herausgeber des gelehrten Briefwechsels, von dem Leben des berühmten alten Nürnbergischen Meistersängers, Hans Sachsen, recht angenehme und beglaubte Nachrichten mitgetheilet. Siehe den Briefwechsel der Gel. im 36sten Stück auf der 561 u. f. S. des Jahrs 1751. Es meldet dieser gelehrte und geschickte Mann, daß die Gesänge des alten Meistersängers in 5 Theilen gedruckt worden.

Nach der wohlgegründeten Mutmaßung des Hrn. Past. Hirsch, hat unser Hans Sachs, außer den in obigen 5 Theilen befindlichen 6840 Gedichten, noch andere 1410 Stücke verfertigt, welche er in 16

Büchern zusammen geschrieben. Hievon sagt der Hr. Past. Hirsch, daß diese Theile in allerley Bibliotheken zerstreuet worden. Meiner wenigen Meynung nach gehöret unter diese dasjenige Stück, wovon ich eine ganz kurze Nachricht mittheilen will. Es ist dasselbe ein Bar, oder Gedichte auf die Reformation des sel. Luthers. Dieses Gedichte ist ein Meisterstück eines Meistersängers der damaligen Zeiten. Es ist dasselbe auf 3 Bogen in 4to abgedruckt. Die Unterschrift lautet also: Gedruckt yn der Churfürstl. Stadt Jwitzau durch Jörg Gastel. Ohne Jahrezahl. Die Rubrik dieses Gedichtes kan ich nicht weitläufiger, als wie geschehen, hersetzen, weil das Titelblatt desjenigen Stückes, welches ich besitze, defect ist. Die Aufschrift, welche der fromme und

ehrliche Hans Sachs diesem Gedichte vorge-  
 setzt hat, ist an die ganze evangelische  
 Lutherische Christenheit gerichtet. Der An-  
 fang desselben beschäftigt dieses zur Ehre.  
 So lautet er: Allen Liebhabern evangeli-  
 scher Wahrheit wünsch ich Johaannes Sachs  
 Schuhmacher Gnad vnd Fried zu Christo  
 Jesu unsern Herren. Ich muß hier eine  
 kleine Anmerkung machen. In dem gelehr-  
 ten Verico des sel. Hr. Jochers wird Hans  
 Sachs in die Reihe der Schulmeister ge-  
 setzt. Diesem Vorgeben hat schon der Hr.  
 Past. Hirtz gründlich widersprochen. S.  
 das vorhin angezeigte Eendshr. S. 563  
 und 64. Ich glaube, in den angeführten  
 Eingangsworten ebenfalls einen Beweis zu  
 finden, daß Hans Sachs kein Schulmeister  
 gewesen. Hätte er diese Stelle bekleidet,  
 so würde er es angezeigt, und sich nicht  
 schlechtweg einen Schuhmacher genannt ha-  
 ben. Doch dieses im Vorbeygehen. In der  
 Zuschrift selbst klagt er, daß die christliche  
 Gemeine seit vielen Jahren von der wahren  
 Freiheit des Evangelii unter das unbar-  
 herzige Joch des römischen Bischofs durch  
 Eophisten und Betrüger geführt worden,  
 und, daß der Pabst die armen Nachfolger  
 Christi mit vielen schweren und ungereimten  
 Lehren und Geboten belegt hätte, die nicht  
 mit der Lehre unsers Heylandes übereinstim-  
 meten. Wer den Eil der ersten Freunde  
 der evangelischen Wahrheit in dem 16ten  
 Jahrhundert kennet, der wird leicht glauben,  
 daß der redliche Hans Sachs seine Klage  
 wieder den heil. Vater und die verfinsterten  
 Mönche eben nicht in zu verblümte Worte ein-  
 gekleidet habe. Sie sind sehr verständlich,  
 und ich wollte wünschen, daß es der Raum  
 verstatte, dieselben hieher zu setzen. Auf  
 diese Klage folgt seine Entschlieung, die  
 dahin gehet, daß er dem gemeinen Mann  
 zum Besten in dem nachfolgenden Gedichte,  
 theils von der göttlichen Wahrheit, die  
 durch den Dienst des sel. Luthers wieder  
 lauter und rein hergestellt worden, theils

aber von den menschlichen Mängeln singen wol-  
 le, worin die armen Christen bis dahin ge-  
 wandert hätten. Dieses sind seine eigne Wor-  
 te. Nun komme ich zu dem Dar, oder Ge-  
 dichte selbst. Den Eingang muß ich noth-  
 wendig größestheils hersehen, weil daran  
 das meiste gelegen, auch das Nachfolgen-  
 de nur eine Erläuterung desselben ist. So  
 lautet derselbe:

Wacht auf es nahebt gen dem Tag  
 Ich hör singen von grünen Tag  
 Ein wunigliche Nachtigall  
 Er stymt durch Klinger perg vnd Dall  
 Die nacht neygt sich gen Occident  
 Der Tag geht auf von Orient  
 Die hochprunkige Morgenröde  
 Zer durch die trüben wolcken göt  
 Daraus die lichte Sunne thut plicke  
 Des Mones scheyn thut sie verdrücken  
 Der ist vey worden pleich und finster  
 Der vor mit seynem falschen glimster  
 Die ganzen bert Schaaff hat geplendet  
 Das sie sich haben abgewende  
 Von yrem Hyten vnd der werb  
 Vnd haßen sie verlassn beyd  
 Sind gangen nach des Mones scheyn  
 In die Wiltuß den Holzweg ein, u. s. w.

Dieses ist wol das vornehmste. Hans Sachs  
 beschreibt hernach den Pabst Leo, und sagt,  
 was er für ein rechtschaffener Hirte gewesen.  
 Von den lieben diesen Mönchen macht er  
 auch eine kleine Abbildung. Ich muß sie  
 hersehen. Er sagt:

Zu solcher Zue, (nemlich des Pabstes)  
 haben gebolffe  
 Eyn ganzer Hauff reysender Wolffe  
 Haben die elend Zerr befehen  
 Mit scherren melcken schinden fressen.

Wir wollen nun hören, wie Hans Sachs  
 seine verblümte Eingangsworte erklärt.  
 Durch die wunigliche Nachtigall ver-  
 steht er D. M. Luthern. Er sagt:

Wer die lieplich Nachtigall sey  
 Die uns den hellen Tag ausschrey  
 Ist Doctor Martinus Luther  
 Zu Wittenberg Augustiner

Von dem Raubſchein erkläret er ſich alſo:

Der Monſcheyn deut die menſchen leſen  
Der Sophiſten hyn und zere  
Innerhalb der vierhundert jaren  
Die ſeynd nach verunft gefahren.

Was die Wüſte ſey, meldet er:

Der Lew wird der Papſt genennet  
Die Wüſt das gayſtlich regiment  
Darinn er uns hat weit verführet  
Auf menſchen ſünde als man yeg ſpüret.

Nun erkläret er, was er durch die Wüſte verſtehe:

Nun laß uns ſchawen nach den Wölffen  
Die dem Papſt han dazu geholffen  
Zu führen ſolch Irrthumey  
Biſchof probſt pfarrer unde aprey  
All prelaten vnd ſelſorger  
Die uns vorſagen menſchen laß  
Vnd das Wort Gottes under drucken  
Kommen mit vorgemelten ſtücken  
Und wenn mans bey dem Lichte beſicht  
Iſt es als auff das Geld gericht.

Hier Wate ich meine Nachricht von Hans  
Sachſen Gedichte endigen, aber ich würde  
das Beſte auslaſſen, der Dichter hat ſeinem  
Gedichte Notizen beygefüget, und meine Le-  
ſer wollen nicht ermüden, dieſelben Auszug-  
weiſe zu merken.

Die 1ſte Nota: das ſchaff ſcheren. Un-  
ter dieſen Titel iſt vieles gebracht. Das  
ſchaff ſcheren. Pavern beſchreyer, Ablaß  
Krämer. Paſſport geben an den Teufel, ſchaff  
ſchinden, vnd der friſſgar ic.

### Schaff ſcheren.

Man muß Geld gehen von dem Taufen  
Die Firmung muß man von yn kaufen  
Zu beichten muß man geben Geld  
Die muß man auch um Geld beſtellt.

Weiter:

Stirbt eins ums Geld ſie es beſingen  
Wers nit wil thon den thant ſy zwingen.

### Das ſchaff melcken.

Im Kirchweyß ſie nach Geld auch richten  
Eyn Jahrmarkt mit Heyrum aufricht.

Alſo richt man dem armen Volcke  
Das heyyt die ſchaff Chriſti gemolcke.

### Pavern Beſchreyer.

Auch kommen ſtationirer  
Anhoiner valentiner  
Die ſagen viel erlogner Wort  
Das ſey geſchehen hye und dort  
Beſtreychen frawe vnde man  
Mit eym vergulten Eſels zan.

### Paſſport geben an den Teuffel.

Auch gebens Brieff für ſchuld v. peyn  
Da legt an yn zu gulden eyn  
Der Schalkſtrich ſein ſo mancherley  
Das heyyt mir Römisch ſchinderer.

### Vnd der Friſſgar.

Dieſe Rubrik iſt gar zu weitläuffig. Hier  
iſt nur etwas davon:

Fürbaß merket von den Biſchöffen  
Wie es zu gee an ſren höfften  
Auch führen Biſchoff Krieg mit trug  
Vergießen vil Chriſtlich Blut  
Machen elend Witwen und Weysen  
Dörfer verprennen ſter zu reysen  
Die Leut verderben ſchägen preysen  
Ich main das heyyt die ſchaff gefreſſen  
Chriſtus ſolch Wolff verſtändet hat  
Machei am ſybenden es ſat.

Die 2te Nota. Eyn kurzer Anzeig d'ern  
Doct. Martin Luthers. Hier wird zu erſt  
erkläret, was die Morgenröthe ſey:

Das man verſteet was er thu loren  
Will ich kützlich ein wenig erklären  
Gottes Befeh vnd die Propheten  
Bedeutens uns die morgen röten.

Von der Bibel heißt es:

Das Wort Gottes die heylig ſchrift  
er (Luther) mündlich vnd ſchriftlich anerkent  
In vier Jaren bey hundert ſtücken  
In teutſcher ſprach und laß ſie drucken.

Was der Tag ſey:

des tages glantz  
Bedeut das Evangelium  
Das zeyget den Menſchen Chriſtum  
Den eingeborenen Gottes ſon  
Der alle Ding für uns hat thon.

xxx 2

Die

Die 2te Nota. In derselben wird gezeigt:

1) Ein kurzer Begriff der Christlichen Lehre.

Die waren Christlich guten Werke  
 Sie muß man aber fleißig werke  
 Das sy zur seligkeit nit dyn  
 Die seligkeit hat man vorhyn  
 Durch den Glauben im Christum  
 Dies ist die leet kurg in der summa.

2) Was der Pabst hiebey befürchtet.

Leo der Pabst erwache  
 Und schmecke gar bald diesen praten  
 forcht im entgengen die Annaten  
 Auch wirt man sein ablaß nym kaufen  
 Auch niemande gen Rom walfart lauffen  
 Wirt nimmer können schagen gelt  
 Wirt auch nym seyn ein Herr der welt.

3) Was der Pabst vorgenommen.

Potschaft an Herzog Frydrich  
 von Sachsen im 1520 Jahr.

„ bald zu Herzog Frydrich schickt  
 Das er die Bücher pressen mit nam  
 Das im den Luthern schickt gen Rom.

4) Wird die Handlung zwischen dem Cardinal Cajetan und D. Luthern erzehlet und von dem darauf erfolgten Darni geredet.

Da dem Pabst dieser griff was vel.  
 Schickt er nach in gen Augspurg schnell  
 Der Cardinal bot im zu schweigen  
 vund fand im doch nit gschrift nit zeigen  
 Aberlich dem Luthern bot geyet.

5) Luther wird gen Worms auf dem Reichstag gefodert.

Auf den Reichstag hinab gen Worms  
 Da erleyt Luther viel des sturms  
 Kurz umb et solt nun tevociren  
 Und wolt doch nymans nit disputiren

6) Luther reiset unabewunden von Worms freich und frölich, und schreiet sich für sein Mandat. D. Es wird als ein Wildschwein vorgestellt:

„ lich sich sein Mandat abschreien  
 Das wilde Schwein dem docter schen  
 Der vor zu Litzpitz wider yn sach  
 Und viel grobdeß dem darson brach.

7) Werden noch andere besprochen.

Der Boß bedeutet den Kaiser  
 Der ist aller Dünkel tröster  
 So bedeutet die Rag den Marder  
 Des Pappes maufer Wächter turner  
 Der Walfart den parfüser  
 Zu Litzpitz den groben lesemeyer  
 So deut der schneck den Cocleum  
 Wie stinck vnd stinck vil in der sum  
 Hande lang wider Lutherum geschreyt.  
 Die hat er alle von im tryben.

8) Die römische Cleresey, welche unter dem Bilde der Gröschke vorgestellt wird, schreyet gewaltig wider Lutherum.

Die Grösch quaden in jren hulen  
 Bedeuten etliche hohe schulen  
 Die auch wider Lutherum sturten  
 Und das ou alle schrift beweren  
 Was will der Mönch neues lehren  
 Vund die ganze Christenheit verurtheilen  
 Unser güt Werk thut er verurtheilen  
 Wilt man soll das heiligen nit dinsten  
 Zu Gott allein sollen wir gehn  
 Keyn creatür mag vns gehelfen  
 Unser walfart er auch abstele  
 Von fasten seyn er nit vil hile  
 Römischer Ablaß auch veracht  
 Spricht Christus hab vns selig gemacht  
 Wer das glaubt vnd der hab gung  
 Ich mein der Mönch, sei dir flug.

9) Wird gezeigt, daß sich Luther zu kan nicht gekehret habe, und daß alles Widerspruchs ohngeschehet, die Wahrheit doch ans Licht gekommen sey:

Doch hilft nit widerstehen mehr  
 Die Wahrheit ist römisch ans Licht

10) Werden verschiedene Christenstellen erkläret, und endlich macht nach stehende Ermahnung des Gedichtes Ende aus:

Bar



Reer wird aus des Bades wyte  
 In unserm Hyten Jesu Christo  
 Derselbig ist ein guter Hyer  
 Hat seyn Lieb mit des Tode prediet  
 Durch den wir alle seyn erlost  
 Der ist unser eyniger Trost  
 Und unser eynige Hoffnung  
 Gerechtigkeyt vnd seligung  
 All die glauben in seinem namen  
 Wet des beger der spreche amen.

Christus annator  
 Papa peccator.

A. G. Rackenius,  
 Pastor zum S. Stephan,  
 in Goslar.

### Aufgabe.

Warum bleibt es in diesem Jahre so wenig  
 Sische?

### I. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschweig.

1) In Hrn. End. Schröders Erben  
 Buchhandlung allhier im Hufiltern sind  
 folgende neue Bücher um beygesetzten Preis  
 zu haben: 1) Grundriß von der Stadt  
 Zelle, wie die alliirte und franzöf. Armee in  
 den das Gegenden gestanden. 1757. 4. 88g.  
 2) *Sermon à l'occasion de la Mort du Prince*  
*de Prusse, par Mr. Formey.* 2. Berl. 1758.  
 4. 88g. 3) *Chansons noüées de la très vé-*  
*nerable Confrerie, des Maçons Libres, par*  
*Mr. Naudot.* Berl. 1. Thlr. 4) *Merk-*  
*würdigkeiten August Wilhelms, Prinzen*  
*von Preussen, welche auch viele Begeben-*  
*heiten zur Brandenburgischen Geschichte*  
*enthalten.* 8. Zrf. 1758. 3. 88g. 5) *Gra-*  
*del iulger Zeit, welches von allen europäi-*  
*schen Nationen um Rath gefragt wird.* 4.  
 Straßb. 1758. 3. 88g. 6) Das politi-  
 sche Microscopium gegenwärtigen Krie-  
 ges. 4. 1758. 2. 88g. 7) *Der geschä-*  
*digte Ephraim, contra den gerechtfertig-*  
*ten Ephraim.* 4. 1758. 3. 88g. 8) *Die*  
*Republik der Jesuiten, oder das umge-*  
*stürzte Paraguay.* 4. Amst. 1758. 3. 88g.

2) Folgende Sachen, von welchem das  
 Fürstl. Adresscomtoir wo solche zu bekom-  
 men nähere Nachricht gibt, sind für beyge-  
 setzte Preise zu verlassen: a) Ein Portrait  
 einer Dame E. S. M. in gr. 4to Format so  
 auf Pergament sauber in Miniatur mit Tusch  
 (an welchem jedoch die Positur nicht fertig)  
 gemahlet ist, im schwarzen Rahme und mit  
 einem Glase versehen. 1. Thlr. 8. 88g. b)  
 Ein klein Portrait einer Dame, auf Hel-  
 fenbein gemahlt. 16. 88g. c) 2. mit Velfar-  
 ben sauber gemahlte Bauernstücke, beyde  
 für 2. Thlr. d) Der Rhinoceros auf einem  
 großen Bogen Papier mit seinen natürlichen  
 Farben gemahlt. 16. 88g. e) Eine Mah-  
 lerpolette von Helfenbein. 2. Thlr. 18. 88g.  
 f) Ein Reibschälchen vom besondern Stei-  
 ne, zu Miniaturfarben. 2. Thlr. 18. 88g.  
 g) Eine Büchse in welcher 6. Stück hel-  
 fenbeinene Farbeschüffelschens befindlich.  
 16. 88g. h) 4. Stück Elfenbein. 8. 88g.  
 i) Ein Microscopium welches sehr ver-  
 größert und eingefasset ist. 1. Thlr. 8. 88g.  
 k) Eine, in Silber gefasste, Brille mit  
 einem Zwitteral. 16. 88g. l) Ein in Holz  
 gefasstes Brennglas. 1. Thlr. 8. 88g.  
 m) Ein dergl. kleineres. 4. 88g. n) Ein  
 Objectivglas in einer Röhre. 8. 88g.  
 o) Ein stählerner gedoppelter Schraubzirkel.  
 4. 88g. p) Eine gedoppelte Reißfeder. 4. 88g.  
 q) *L'instruction pour le Gens de Guerre,*  
*Paris 1692. mit Kupf. in 12mo. in Perg.*  
 12. 88g. r) *Zacharia epische Gedichte,*  
*mit Kupf. ungeb.* 16. 88g. s) *Hogarth*  
*zergliederte Schönheit, in. R. gr. 4. Lond.*  
 1754. 1. Thlr. 16. 88g. t) 12. Kupferstiche  
 in fol. von J. ab Hyden sauber gestochen,  
 nämlich die 12. Röm. Kaiser, 1) Rudolph  
 habsb. 2) Albertus I. 3) Fridericus III.  
 4) Albertus II. 5) Fridericus IV. 6)  
 Maximil. I. 7) Carolus V. 8) Ferdin-  
 andus I. 9) Maxim. II. 10) Rud. II.  
 11) Matthias I. 12) Ferdinand II. alle  
 12. Stücke für 3. Thlr.

3) Auf dem hiesigen Fürstl. Bauhofe am Sandwege, bey dem ehemaligen Magnithore, sollen den 23. und 26. dies. folgende Kuchholzsorten verkauft werden: 1) An Buchenholz: a) 357. Stück ausgearbeitete Achsen, b) 316. St. Rundholz 8. Fuß 9. Zoll stark, c) 464. St. ausgearbeitete Felsen. 2) An Eschenholz: 1. Stück geschnitten Holz 10. Fuß lang 9. Zoll breit. 3) An Eichenholz: a) 1. St. einsämmig Holz 12. Fuß 6. Zoll dick, b) 1. St. dito, 8. Fuß 9. Zoll dick, c) 1. St. dito, 8. Fuß 6. Zoll dick, d) 4. St. Bohlen 1. Zoll dick, 15. Fuß 12. Zoll breit, e) 6. Stück zerschnittene Lasten 14. Fuß lang 3. Zoll im Quadrat. 4) An Tannenholz: 26. St. 2. Böllige Bohlen 34. Fuß lang. Diejenigen so davon etwas ersehen wollen, können sich an bemerzten Tagen, des Morgens von 8. bis 12. Uhr, auf gedachten Bauhofe bey dem Hrn. Bauschreiber, Kühnen, melden, welcher ihnen die sämtlichen Sorten zeigen, den Preis davon bekannt machen, auch das erkauende gegen baare Bezahlung verabsolgen lassen wird. Ausser obgemeldeten Holzsorten sind auf dem Bauhofe auch 3. große Ambosse zu verkaufen, und deren Preis ist allda ebenfalls zu erfahren.

b) In Königslutter.

4) Der Hr. Stadtschret. Eulemann, ist gewillt, von seiner in diesem Sommer allda gewonnenen Seide annoch 100. R. worunter sich allerhand Sorten befinden, entweder einzeln oder überhaupt zu verkaufen. Es können also die etwaigen Liebhaber dazu sich entweder bey demselben, oder auch bey dem Hrn. Auditor, Hacht, in Braunschweig melden, und daselbst Handlung pflegen.

## II. Was zu vermieten.

In des Hrn. von Meinen, bey der Bräuerkirche bel. Hause alhier sind 7. Stuben, wovon 3. tapezirt, 3. Kammern, nebst Küche, Keller und Stallung, zu vermieten, und gibt der Hr. Senator, Wernhoff, davon weitere Nachricht.

## III. Was zu verpachten.

E. E. Rath in Lüneburg ist entschlossen, die zu dafiger Stadtkämmerey gehörigen und bey der Landwehr zur Hasenburg bel. Papiermühle, nebst den dabey befindlichen Gebäuden und Garten, auf 6. nach einander folgende Jahre von Michael. a. c. an zu verpachten, und ist deshalb terminus ad licitandum auf den 1. Sept. a. c. angesetzt.

## IV. Was verkauft.

a) Beym Fürstl. Amte, Alkersheim.

1) Joh. Heine. Röbcheneyer, aus Alkersheim, hat am 6. May a. c. seine am 7. Männerwege bel. Wiese für 55. Thlr. an den Hrn. Medicum, Göltsche, in Wevern, verkauft.

2) Am 20. dess. hat Berens einen Halbsp. Hof an Specht verkauft.

3) H. Schaper, aus Altendorf, hat am 10. Jun. a. c. die Meliorat. seiner Großf. an Etollen, in Holzminden, und

4) eine Wiese an Kähnen, zum Altendorf, auch

5) 1. Morg. Erbl. an Berneke, in Holzminden verkauft.

b) Beym Fürstl. Amte, Jorck.

6) Hans J. Ebeling, aus Solmbach, am 20. Febr. a. c. 3. Morgen 1. Wrl. Rottland an den Fürstl. Erben.

## V. Lehnssachen.

Demnach bey Fürstl. Justizkanzley, zu Wolfenbüttel, auf Ansuchen des Anwalts der hiesigen Fürstl. Lehnskammer, an Friederich Ulrich Ludewigs Lehnserben, wegen des Rottzehnten und Zinses im Amte Fürstenberg, womit selbige und die Ritters zu gesamten Hand im Jahre 1667. zum letztern mal beliehen worden, bey verschiedenen Fällen aber dieses Lehn nicht weiter gesowen, Edictales, zu Reassumirung des seit dem Jahre 1733. hieselbst rechtshängigen Processus mit Fürstl. Lehnkammer wegen dieser Lehn, erkannt worden: So werden vormeldeten Fried. Ulr. Ludewigs etwa noch fürhandene Lehnserben hiemit vorgeladen,

den, den 4. Nov. a. c. als welcher dazu pro termino praeclusivo anberamet, auf Fürstl. Rathsch. des Morgens um 8. Uhr, zu erscheinen und hiezu zu reasumiren, in Entstehung dessen aber zu gewärtigen, daß sie beregter Lehne sofort verlustig erklärt werden sollen. Wolfenbüttel, den 31. Jul. 1758.

## VI. Bergwerksachen.

Ohngefährlicher Communionsberg: Ausbeute, fährlicher werk am Harze, als: im Schluß Kuppreis im Schluß Zellerfeld, Wilde: Trinitatis des Jan. mann, Grund und den 3. Jul. 1758. Lautenthal zc. 1758.

Kupr.	Namen der Gewerke	Ausbeute.	Arbte.
2900	Lautenthalsglück	a.	34.
800	Vilte des Herrn	b.	12.
250	Weisser Schwan	c.	4.
90	Herr. August Fried. Bleyfeld	d.	2.
80	König Carl	e.	2.

Summa der Ausbeute 7290. Ehlr.

Namen der Gewerke zu Buchzeichen, wie sie belegen. Der Ort jeder Ausbeute-zeche ist durch beigefügte Buchstaben gezeichnet. Zudus, zu rechnen im Schluß des Quartals. Crucis, den 30. Sept. 1758.

Kupr.	Stufenthalerzug.	Zudus.
Ehlr.	c.	fl. gr.
10	Hans Disfurt	2 —
10	Alter deutsche Wildermann	2 —
20	Charlotte	2 —
20	Neuer St. Joachim	2 —
10	Priester Aaron	3 —
10	Stufenthalerglück	3 —
	Freudenstein	— —
10	Neuenbürgen	2 —
10	Ring und Eilberschnur	2 —
10	Schwanenjugsglück	2 —
10	Haus Zelle	2 —
	Haus Braunschweigerzug.	— —
	Altes Haus Braunschweig	— —
	Hütenthalerzug.	— —
10	Baumgarte	2 —
	Gildhaus	— —
10	Neue Juliane	2 —
10	Neue Fundgrube	2 —

Kupr.	Namen der Gewerke	Zudus.
Ehlr.		fl. gr.
10	Glücksgrube	2 —
10	Hütenthalerglück	2 —
10	Neue Weiskrube	2 —
10	Verlegtes Gegentrum	2 —
	Spiegelthalerzug.	— —
10	Siebenhirn	2 —
10	Gildner Stern	2 —
10	Eilberner Mond	3 —
10	Kleeblatt	3 —
10	König Salomon	2 —
10	Frischer Steiger	2 —
20	Baurassenglück	2 —
10	Gildne Sonne	2 —

## Bockowieserzug.

10	Brauner Hirsch	2 —
20	Herr. August und Johann Friederich	4 —
10	Herr. Anton Ulrich	2 —
10	Neues Zellerfeld	3 —
10	Neue Gesellschaft	2 —
10	Haus Wolfenbüttel	2 —
10	Neue Zellerfelder Hofnung	2 —
10	Neuer Edmund	2 —

## Zum Hanenfler.

20	Beständigkeit	3 —
20	Theodora	3 —
10	Aufrichtigkeit	2 —
10	Herr. Philippine Charlotte	2 —
15	Carls Gnade, im Schleifsteinthal	3 —

## Schulenbergerzug.

Kupr.	Namen der Gewerke	Zudus.
Ehlr.	c.	fl. gr.
10	Herr. August Wilhelm	2 —
10	St. Nicolaus	2 —
	Prinz	— —
	Neuer Engel	— —
10	St. Martin	2 —
10	Gnade Gottes	3 —
20	Gelbe Lilie	3 —
30	Glücksrad	— —
40	St. Urban	4 —
60	Kronenburgsglück	2 —
15	Königin Elisabeth	2 —

**Samstag. Namen der Aemter u. Amt.**

10. Segen des Herrn im Mark-  
teusthal 2 —

Im Gemarkthal, und an der Oker.

10. Herzog Carl — 1

— Rener St. Johannes — 1

10. Gottesgüte — 1

Lautenthalerzug.

20. Lautenthaler Segentrum 3 —

20. Prinzessin Augusta Carolina 2 —

90. Segen Gottes — 2 —

40. Kleiner St. Jacob — 1 —

10. Herzog Ferdinand Albrecht 2 —

10. Lautenthaler Hofnung — 1 —

10. Wilhelmina Eleonora — 2 —

10. Dorothea Friederica — 2 —

10. Rener Bergstern — 3 —

10. König David, am Vorberge 2 —

Beym Grunde.

10. Hilfe Gottes u. Isaacstamm 2 —

— Georg Carl — 1 —

— Dorothee Auguste — 1 —

**VII. Proccolla rer. resolat. im Kayserl.**

Hochpreisl. Reichshofrathe.

Dienstags, den 6. Jun 1758.

1) v. Barthausen, modo dessen Erben,

c. Lippe-Detmold, appell.

2) Zu Wehlbach, Gemeinde; c. v. We-

gel, appell.

3) v. Wessenberg, Freyhr. und Conf. c.

den Hrn. Erbprinzen von Hess. Darm-

stadt als Inhaber der Gräfl. Hanau-

ischen Allodialverlassenschaft, pto re-

gressus ad haeredit. allod. hanovicam.

4) Postwesen im Reich, in spec. Hrn.

Fürst von Thurn, und Lexis, c. den

Hrn. Landgraf zu Hess. Cassel und den

Mag. in Bremen, die daselbst neu er-

richtete Hess. Casselsche Poststation betr.

5) Idem, c. eundem, und den Mag. in

Weglar, die Hess. Cass. Poststation betr.

6) Idem, c. eundem, und den Mag. in

Griedberg, die Hess. Casselsche Poststation

betr.

7) Id. c. eund. die in dem Fürstl. Nass.

Weilburgischen Flecken Weilmünster

errichtete Hess. Casselsche Poststat. betr.

8) Id. c. den Mag. in Hamburg, mand.

das allda angelegte Braunschweig und

Plattische Postwesen betr.

9) Id. c. den so genannten Posthalter zu

Osnabrück, Anmeldung, rescripti.

10) v. Zobel accusirtes Falsum re.

Donnerstags, den 8. Jun. 1758.

1) Zu Augsp. Pflegere Bürgerme. u. Rath, c.

die Hosp. Gem. u. Mittelreinsach, mand.

2) Johanniter Ordens Obristmeist. in

deutschen Landen, c. die Hochfürstl.

Hess. Hanauische Regierung, mand. S.C.

3) v. Bapheim, c. v. Gebfattel, pto re-

stitut. in integrum.

4) v. Speth, c. Dett. Wallersheim, pto

deserv. et aliar. praetensl.

5) Weller Nepotis nomine, c. die Berg-

linische Erben, ab intestato, appell.

6) Herz Amstel und Sohn, c. den Mag.

zu Frankfurt und das nachgelagte Rech-

negant daselbst, appell.

7) v. Raas, Freyherr und Conf. c. Schil-

gen Witwe, appell.

Freystags, den 9. Jun. 1758.

1) v. Rotenbos, Frhr. c. den Hrn. Bis-

chof zu Bamberg und dero Jäger-

verwandten, quinc. v. v. mand. et parit.

die Jagd betr. modo resitut. in integr.

2) idem, c. eund. und dero Jägerver-

wandte, mandati et parit.

3) Speth von Zwepfalten, c. Speth von

Zwepfalten, das Dorf Drona betr.

4) v. Reipberg, Gr. c. die verwitwete

Gräflin-Jurteilungen-Weserbach, modo

deren Sohn, mand. et parit.

5) Weyr, c. Hinden, appell.

6) Bruchmann, weil. Witwe und Fröu,

c. Kolp, und Schwarzsche Kinder Ver-

mundschaft, appell.

7) Zu Wimpfen, Bürgersehaft, c. Mark-

hard, Weber und den Mag. das. am-

8) Westphal, c. den Mag. und die Schil-

und Silberarbeiter zu Frankfurt, appell.

9) 20

9) Zuckers, geb. Kumpelin, c. Bahn, sel.  
Wisme und Sohn famit. Creditoren,  
pro appellat.

10) v. Montfort, Br. pro invest.

Montags, den 12. Jun. 1758.

1) Den gew. Einfall ic. in spec. die von  
den Hrn. Kayser, zu Hoff. Cass. verweig.  
Auf- und Beystell. des durch den jüng.  
Hs. Schluss bel. appli. auch weit Con-  
curr. zu dem Oberh. Eriße betr.

2) In ead. in sp. die Befolgung des Kayf.  
mand. excitat. et inhibet. in dem Ob.

3) Sächs. Eriße, und dem Hrn. Hrr. zu  
S. Gotha angefeh. Uingh. betr.

4) Brentano Erben, c. den Magist. zu  
Frankfurt, appell. et mand.

5) Eichler v. Auri, c. Dr. Eysmb. dero  
Reg. zu Bayr. und das St. Vogt. Amt  
zu Neustadt an der Aysch, pro mand. S. C.

6) Gred zu Wolfsberg, c. Contr. Kump-  
ler das. appell. pro jur. retrah.

7) Rau, c. Bohrl und Conf. auch Fürstl.  
Spielberg. Regierung, appell.

8) Schwengsfener, c. die Speyer. Reg.  
zu Brunsal, pro arr. viol. et sam Inquis.

9) Schmitz, c. Weyband und Osterdick,  
appell.

10) v. Flug, pro invest.

11) Promelin, c. Ehelen, appell.

12) Ehel v. Castell, Br. pro invest.  
über den Bluth. Dischingen auch Bach.

Dienstags, den 13. Jun. 1758.

1) Den gew. in spec. S. Gotha betr.

2) Burg Friedberg, pro constit. mandat.

3) Kempten, St. die Bevollmächt. betr.

4) v. Reineck, c. Gayet und den Magist.  
zu Frankf. appell.

5) Rothhelferin, c. Schneider und den  
Br. Oholth. Hof und Justigrath, refer.

6) v. Danden, c. Blantenhorn, appell.

7) v. Droste, Hrbr. c. D. u. R. der Neu-  
stadt Hildesh. und dero Vicefecretale  
Schmid, das. appell.

8) Eichelmann, c. Gademann, und den  
Mag. zu Schwesf. pro exec. rei judic.

9) Schamp. c. den Hrn. Hrr. zu Fulda p.  
dero angcordu. Commiff. appell.

10) Hs. Rittersch. in Frank. Orts Dammach,  
pro constit. mandat.

11) Hs. R. in Br. Orts Gebürg, c. Damm-  
berg, mand.

12) Hs. R. in Schwaben, Viertels an der  
Donau, c. das. Hochstift Augsburg,  
mand. et parit.

Donnerstags, den 15. Jun. 1758.

1) Eichelmann, c. Gademann, appell.

2) v. Erthal, c. v. Rosenbach, commiff.

3) Scheibin, modo Winderin, c. den  
Mag. zu Nördlingen und v. Welsch Rel.  
appell.

4) v. Mentrichen, c. v. Hamleden, refer.  
pro expens.

5) v. Werrh, Geschwiff. c. Feigmanns Ref.  
und Conf. appell.

6) Hs. Rittersch. am R. Rheinsfr. c. v.  
Dürkheim und Coetern, und den Fürstl.  
Wild- und Rheingr. Lehenhof zu Kyrn,  
in spec. fiscal. imp. aul. c. v. Dürk-  
heim, ciat.

7) Hs. R. am R. Rheinsfr. c. den Lehen-  
hof zu Kyrn, und den von Dürkheim,  
mand. et parit.

Freytags, den 16. Jun. 1758.

1) Den gew. ic. S. Gotha betr.

2) v. Schmidberg, Fried. Bernh. Hrbr.  
c. dessen Brud. Joh. Ludw. nachgel.  
Lochter, pro divers. praet.

3) Zu Mühlborn, Mag. c. Fesl, app.

4) Abraham Jos. Goldschmid, c. das  
Schöffenger. zu Frankfurt, dann Schö-  
nin, modo Schwabin, app. n. expens.

Montags, den 19. Jun. 1758.

1) v. Speth, zu Zwenfalten, c. v. Speth  
zu Zwenfalten, das Dorf Bronn betr.

2) Senfartin, hinterlass. Nepoten, c. die  
Senfartische Erb. appell.

3) v. Kuttstet, c. Dehnen, appell.

4) Weigand. Rittersch. Bezirks Hof, c.  
die, Hs. R. zu Dornach, app.

5) Abrah.

6) Abrah.

7) Abrah.

8) Abrah.

9) Abrah.

10) Abrah.

11) Abrah.

12) Abrah.

- 5) Adraf. Hof. Goldschmidt, c. des Schöffenger. zu Frankfurt, sodann Schönn, modo Schwabin, pro deneg. appell. nunc. expens.
- 6) Büchercommission zu Frankfurt, ader die Vorfalligkeiten in re librarla, in specie ein impress. Betrachtung über der Gr. zu Wiesbaden verstat. kathol. Klosterbau zu Dierdorf betr. nunc. fisc. imper. aul. c. den Buchführ. Warbe zu Frankfurt, citat.
- 7) Büchercommission ic. in specie fiscal. c. den Buchdruck. Reinbeckel, zu Offenbach, citat.
- 8) Büchercommission ic. in spec. fiscal. c. den Hess. Darmst. Legat. Rath Meyer, citat.
- 9) Büchercommiff. in spec. fiscal. c. Fresenius, citat.

Dienstags, den 10. Jun. 1758.

- 1) Den gew. ic. Hessen-Cassel betr.
- 2) Zu Goslar, Kayf. Exemptsist u. Jungfr. Kloster Neumert, c. die Provis. bef. Stifts und Franz Ahrens, in großen Abthe, wie auch die Churfürstl. Reg. des Hochst. Hildesheim, appell.
- 3) Etziz Gebr. c. den Hrn. Fürst u. verw. wifo. Fr. Fürstin zu Waldeck, mand. et parit.
- 4) Hoppe und Anher, modo Joh. Ehrenfried Hoppe, c. den Hrn. Fürst zu Waldeck, reser. pro debiti cambialis.
- 5) v. Kammerpan, c. die Churpfälz. Reg. zu Sulzbach, und die in der Vant. artel vorgesezte v. Goslarische Credit. appell.
- 6) Girahaber v. Eberstein, c. v. Neigersberg und v. Zecherbach, appell.
- 7) v. Pölnitz und v. Hagfen, c. die Obermarsch. v. Eckendorfsche Erbinteress. appell.
- 8) Wertheimer, c. Moses Ben Isaac und den Mag. zu Frankfurt, appell.
- 9) Novellariae et Bugach Leuch. imp. conc.

VIII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.  
Bey Fürstl. Justizkanzley, in Wolfenbüttel.

- 1) In Sachen Sandten, c. des Stifts Montis St. Petri, decr. vom 5. Jul. a. c. 1.
- 2) — Fischebeck, c. Schraders Erben, citatio vom 10. dess.
- 3) — von Oberg, c. von Oberg, decr. vom 12. dess.
- 4) Subsid. an die Rdn. und Churf. zu Sickingen zu Hannover, in ead. causa.
- 5) Commissio ad exam. test. an den Hrn. Hofr. Wenden, in ead. causa.
- 6) In Sachen von Drabens, c. des Fürstl. Kammer, Decr. vom 25. dess.

#### IX. Gerichtliche Subhastationen.

a) Beym hiesigen Magistrat.

1) Demnach zur Subhastation des, auf der Kannengießersstr. zwischen Breten und Schuljen Häusern bel. Bürgerischen Hauses terminus auf den 28. dies. angesetzt ist: So werden alle diejenigen so auf dasselbe zu citiren Lust haben, biergigen Tages, des Vormittages um 9. Uhr, auf dem Rathstath. Hause zu erscheinen und ihr Gebot abzugeben, hienit eingeladen.

2) Zur Subhastation Balth. Ahrens Brands Kinder 2ter Ehe zuständigen, vor dem Petriothore bey Wolffsichs Garten bel. Hopfengartens ist terminus auf den 28. dies. anberamet, und ist das Subhastationspatent am gewöhnlichen Orte affigiret worden.

b) Beym Magistrat, in Wolfenbüttel.

3) Das, auf der Auguststadt, zwischen den Meyer- und Wägeschen Häusern bel. Peitsche Haus ist subhastiret, und der 4. Sept. a. c. für den andern, der 2. Oct. aber für den 3ten und letzten Citationstermin präfixiret.

#### X. Gerichtlich constamirte Vergleiche.

Beym Kloster Uelmeunburschen Hagergerichte ist der, zwischen dem Vormunde der Ostermannschen Kinder, und Joh. Steag Bl.



Wiederholt, da jedoch, da die Entfernung  
stehen, wider, und Verhaftung, seit 1811  
den Jahren oberschwebt, Proceß am 22.  
Juli d. J. durch einen Vergleich gehoben  
und abgehan worden.

## XI. Gerichtlich bestätigte Befestigungen.

a) Beym Fürstl. Amte, Ottenstein.

Am 8. Jul. a. c.

1) Zwischen H. E. Kunze, und E. Genu  
menicht, zu Othenstein.

2) — E. Oßermann, zu Offenbach, und  
H. Dr. Pöbel, zu Lichtenhagen.

8) Beym Fürstl. Hofe, Schöningen.

3) Die, am 8. Jul. a. c. zwischen dem Kess-  
in Bildhensledt, Hans Henn. Regentoten,  
und Jost. Ev. Wey. Binkemanns, daselbst,  
errichtete Erbsiftung.

XII. Gerichtlich zu publicirende Testamente.

Dennach Leon. Wilhelm. Beyern, des  
Chirurgi, Siegm. Ehrph. Höpner Rel. ohn-  
läugl. in Helmstädt verstorben, und ein Te-  
stament exponirt, zu dessen Publication ter-  
minus auf den 11. Sept. a. c. anberaumet  
worden: Als werden alle diejenigen, so sich  
haben interessirt zu seyn glauben, beregten  
Tages, des Morgens um 9. Uhr, auf  
dem dasigen Rathhause zu erscheinen, und  
der Publication solches Testaments zu ge-  
wärtigen, hiedurch sub praecjudicio eint-  
und vorgeladen.

### XIII. Tütel- und Curatefsachen.

5) Bey Fürstl. Justizkanzley, in Wolfenbüttel.

1) Dem Gronefchen Sohn, Ihes. Christ. Albr. v. Grone, in Kirchbrack, find, nach dem Absterben der vorigen, der Hr. Hofgarth. Off. ord. Theol., and Hr. Joh. Christ. Dan. von Kihlmann wiederum in Curato-rem confirmiret.

W. Deym Magistrate, zu Königsbutter.

2) Der Schuhm.-Mstr. Joh. Casp. Schömann, ist zum Verwalter des hies. Wtr.

Norb. Schenk. Dreßfeldt, Kinder, Joh. Jac.,  
Heinr. Ewald., Joh. Rod., Aug. Willh.,  
und Joh. Math. Dreßfeldt, am 17. März  
a. c. gerichtl. bestellt und vereid. worden.

**XIV. Edicta citationes:**

a) Beim hiesigen Magistrate.

1) Ditzigen, so an Joh. Verh. Brandes, hieselbst, Forderungen haben, sind auf den 26. dtes. des Morgens um 9. Uhr, zu Rathhause zu erscheinen und ihre Forderungen zu liquidiren per edictales vorgeladen, auch soll gedachten Tages das Brandische, am Begräbnißgraben, zwischen Goeken und Brinkmanns Häusern bel. Hans öffentlich verkauft werden, und Können sich die Liebhaber dazu auf dem Rensstadttrathhause anfinden.

in Magdeburg.

2) Dem. Magd. Jalagnier ist daselbst verstorben, und sind deren Erben auf den 28. des. 25. Sept. und 24. Oct. z. c. vor dem fransöf. Gerichte daselbst zu erscheinen edictaliter citiret.

XV. Cessiones.

Beym Fürstl. Gerichte, Bevern.

1) Balth. Deppe am 7. Jun. a. c. seine  
Mittkötter, an den Sohn, Casp. Deppe,  
URD

2) H. Chr. Debele seine Witt-  
kater. an den Brud. Joh. Stas Debele  
am 26. dess.

## XVI. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Den 28. d. des Morgens um 9. Uhr, soll auf dem Renssadrathhause ein Frachtwagen öffentlich verkauft werden. Wer diesen Wagen vorher in Augenschein nehmen will, der lau sich bey dem Brauer, Hrn. Joh. Ernst Häfeler, anfinden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Den 22. dtes. und folgende Tage des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, sollen in des Hrn. Kanzleyadvocat, Thomas, an der Breitenstraße daselbst bel. Hause, allerley Wemden, als: Spiegel, Porcellain, Schränke

Te, Koffer, Tische, Stühle, Kinnen und Dreh, Kleidung, Betten, Bettgeschloß, Silber, Zinn, Hausgerath u. öffentlich verauctionirt, und die erstandenen Sachen Tages darauf, des Vormitt. von 9. bis 11. Uhr, gegen baare Bezahlung verabsolget werden; Das gedruckte Verzeichniß davon ist in Wolfenbüttel bey dem Hrn. Kallendadvocat, Thomae, und Hrn. Notario, Hohnstein, in Braunschweig aber im Fürstl. Posthause ohnentgeltlich zu haben.

c) In Ganderheim.

3) Auf dem dasigen Rathhause sollen den 29. und 30. Sept. a. c. des Vormitt. um 9. und des Nachmittags um 1. Uhr, einige Bettstellen und Bettdecken öffentlich verkauft werden.

**XVII. Avancements, Begnadigungen, Verzeihungen, u. d. gl.**

Serenissimus haben am 7. dies. Hrn. Heintr. Aug. von Mecke zu Dero Amts-Hauptmann gütigst ernennet.

#### XVIII. Lotterien.

Da die Loose zu der hiesigen favorablen Lotterie mehrertheils vergriffen: So werden die Liebhaber ersucht, mit ihrem Einsatze sich bald einzufinden, damit die Lotterie nächstens complet werden möge, und man im Stande sey, den anticipirten Ziehungstermin anzeigen zu können; worauf nachgehends mit Ziehung der folgenden Classen; wenn die Renovation der Loose so zeitig geschieht, von 6. zu 6. Wochen continuiret werden soll. Loose und Plans sind bey allen vorhin angezeigten Hrn. Collecteurs, auch bey dem Cofferier, Hrn. Edelmann, qñhier, zu bekommen, und die Baaren können diese Messe über auf dem Neuenhofe dieselbst täglich in Augenschein genommen werden.

#### XIX. Vermischte Nachrichten.

1) Deuten sämmtl. Interessenten der löbl. Wittwensozietät wird hiedurch bekannt gemacht, wie sie numehro ihre Competenz, so 5. Thlr. 29. Sch. 37. D. von Eiche messen 1757. bis 1758. beträgt, von dem

Hrn. Bruchgerichte-Schlichter, Schaper, als Administrator derselben, gegen Quittung in Empfang nehmen können.

a) Demnach Georg Sigism. Köhler, so von der Zorge gebürtig, 22. Jahr alt, langer bagerer Statur und bräunlichen Angesichts ist, dabey schwarze Haare hat, bey hiesigem Klostergerichte als verdächtig gehalten und zur Haft gebracht worden, in verwichener Nacht aber, durch Ausstreuung einer Wand, aus dem Gefängniß entkommen, und durch seine Entweichung sich verdächtiger gemacht hat: So werden alle und jede Obrige leiten hiedurch geziemend ersucht, gedachten Kerl, wenn er sich in ihrer Gerichtsbarkeit betreten läßt, anhalten zu lassen, und dem hiesigen Gerichte davon geneigte Nachricht zu geben, welche rechtliche Willfarung man daufnehmen willigt erwiedern wird. Zu mehrerer Kenntniß desselben dienet, daß er eine blaue Soldatenuniform mit rothen Aufschlägen, Rabatten und weißen Schnürren, insgl. eine Weste und Beinkleider von paille Tuch, wie auch 1. alten Hut ohne Kresse trägt, welches die Uniform des Königl. Preuss. von Junkheimschen Regiments seyn soll. Etner Aussage nach ist er in der Schlacht bey Eölin gefangen worden, und im April a. c. aus der Gefangenenschaft zu Prag entwichen; besonders aber ist derselbe an einen starken Husten kenntlich, und giftig für, sowol solchen als ein Loch in dem Halse, welches ihm an den Wiederschlucken trostet Speisen hindert, in bemeldeter Gefangenschaft bekommen zu haben. Ubrigens hat selbiger ein sehr enträffetes und Schwindsüchtiges Ansehen. Kloster Niddagshausen den 14. Aug. 1758.

#### XX. Getraideprets.

(vom 7. bis 12. Aug. a. c.)

In Braunschw.    2 Wispel.    2 Himpte  
Weizen — 36 — 43 Thlr. — — 42 Sch.  
Roggen — 19 — 21 — 18 — 20 —  
Gerste — 14 — 15 — 12 — 13 —  
Haber — — — 15 — — — 14 —



Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



67<sup>tes</sup> Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 23. August.

Beantwortung der Aufgabe: Ob es ganz unmöglich sey, daß  
man in einer Woche 3 Donnerstage zähle?

**E**s findet sich diese Aufgabe in dem  
52ten Stüd dieser Anzeigen von  
diesem Jahre unter dem Namen  
F. A. S., der Aufgeber derselben verspricht  
uns selbst die Auflösung davon zu geben.  
Sollte es aber nicht möglich seyn, daß man  
einem oder andern durch eine solche Unter-  
suchung sich gehässig machte, wenn man sie  
mit ja und nein beantwortete? Vielleicht  
sind einige, die in dieser Woche ein gewisses  
Versprechen zu erfüllen, sich anheischig ge-  
macht haben. So wenig sie geglaubt haben,  
daß eine solche Woche möglich sey: so we-  
nig haben sie vielleicht daran gedacht, ihrem  
Versprechen ein Geulge zu leisten. Wel-  
chen Haß werden nicht diese auf den werfen,  
welcher behaupten wird, daß eine solche  
Woche möglich sey? Wird man sagen,

es ist nicht möglich, so kan es seyn, daß  
man jemanden, der in dieser Woche etwas  
Gutes zu erhalten gehoffet hat, traurig und  
verzweifelt macht. Jedoch denenjenigen,  
welchen vielleicht in dieser Woche was Gutes  
oder Erwünschtes ist prophezeit worden, will  
ich zum Troste sagen, daß diese Woche möglich  
sey. Damit andere aber deswegen nicht auf  
mich zürnen mögen: so will ich die Gedan-  
ken eines französischen Schriftstellers des  
Hrn. v. Vallemonte, die er in seinen Ele-  
mens de l'histoire geduffert, hier anführen  
und abersehen. Wir finden sie in dem 2ten  
Theile dieses Buches im 13ten Kapitel.  
Hier ist die Uebersetzung:

„Wie kan man eine Woche von 3 Don-  
nerstagen haben? Unter allen ungewöhnlichen  
Lehren ist keine seltsamer und fähiger den  
311

Verstand zu verwirren, als die, wovon hier die Frage ist. Man überredet sich dergestalt, daß es keine Woche von 3 Donnerstagen geben könne, daß man, wenn man ansetzen will, daß eine Sache ganz und gar nicht möglich sey, im Sprichwort sagt: sie wird sich in der Woche von 3 Donnerstagen zutragen, 3 Tage nach Nimmertag. Inzwischen sind diejenigen, welche ein wenig von dem, was ich von den Längen gesagt habe, verstehen, im Stande, leicht zu begreifen, daß es sehr möglich sey, daß man eine Woche von 3 Donnerstagen habe, und daß diese Woche, seitdem man in den 2 letzten Seculis die Reise um die Erde gethan, sich schon mehr als einmal haben zutragen können. Wenn dem also ist: so muß man eingestehen, daß dieser gemeine und gewöhnliche Ausdruck nicht nach den Grundsätzen einer genauen Geographie eingerichtet ist, wenn man sich dessen bedient, um anzuzeigen, daß eine Sache sich niemals zutragen könne.

Nur in diesen lezttern Zeiten und seitdem man verschiedene male die Reise auf dem Meere um die Welt verrichtet hat, hat man erkannt, daß es eine Woche von 3 Donnerstagen geben könne. Die Alten haben ganz und gar keinen Begriff von der Möglichkeit dieser Sache gehabt. Man sehe also, auf was Art diese Entdeckung geschehen ist.

Es war bey den Schiffleuten in den lezttern Jahrhunderten keine geringe Ursache der Verwunderung, wenn sie, nachdem sie um die Erde von Decident in den Orient gereiset waren, bey ihrer Zurückkunft einen Tag mehr, als die Einwohner des Landes hatten, dergestalt, wenn es da Mittemwochen, es bey ihnen schon Donnerstag war. Hergegen hatten die, welche von Orient nach Decident schifften, einen Tag weniger. Daher kam es, daß, wenn es bey den Einwohnern des Landes Mittemwochen, es bey ihnen noch nicht mehr als Dienstag war.

Da die Schiffleute Tagebücher von ihren Reisen machen, und dabey sehr aufmerksam sind: so wußten sie nicht, was

von dem Unterschied denken sollten, den sie unter den Tagebüchern trer, die durch den Orient geschifft waren, und derer, die durch den Decident ihre Reise genommen hatten, fanden. Sie beschuldigten sich alsobald einer den andern eines Irrthums und einer Nachlässigkeit, dieses verursachte viele Schwäre. Als sich dieses aber, nachher öfters zutrug: so gab man sich Mühe, die Ursache davon zu erforschen, und denen Rathematikern glückte es hierin. Sie fanden, daß es nicht an einem Versehen der Schiffleute läge; sondern daß die Einrichtung der Natur es so erforderte.

Sie bemerkten, daß 15 Grad auf dem Aequator eine Stunde ausmachten, und daß also derjenige, welcher von Decident nach Orient schifft, täglich dem Aufgange der Sonnen so viel Stunden als viele 15 Grad er durchschlehet, zuvor käme. Wenn einer demnach die Reise um die Welt verrichtet: so werden dieses 24 Stunden wegen der 24 mal 15 Grade, welche in den 360 des Aequators enthalten sind, seyn. Wenn es daher in dem Lande, wohin er zurück kömmt, Mittemwochen ist, so ist es für ihn schon Donnerstag.

Ganz anders aber geht es mit dem, der seine Reise von Orient nach Decident anstellt. Denn je weiter er vorwärts kömmt, je später gehet ihm die Sonne auf; dergestalt, daß wenn er 15 Grad der Länge zurück geleeget, so wird es erst 11 Uhr bey ihm seyn, da es doch 12 ist an dem Orte, wo er abreisete. Wenn er denn die Welt umschifft hat: so wird er bey seiner Zurückkunft einen Tag weniger, als die im Lande haben. Wenn es hier Mittemwochen ist: so ist es für ihn nur erst Dienstag.

#### Beyspiel.

Wir wollen setzen, ein Reisender geht zu Rochelle zu Schiffe, um nach Ostindien zu schiffen. Wenn er auf der Entfernung von 180 Graden der Länge wird gekommen seyn, welches die Hälfte des Erdumkreises ist: So wird er schon Mittemnacht haben,

Man ist zu Rochelle erst Mittag hat, weil er sich nemlich auf dem gegenseitigen Meridian befindet. Daher folget, daß er, wenn er ganz um die Erde gefahren ist, 24 Stunden mehr hat, als die zu Rochelle, welches einen ganzen Tag ausmacht. Wenn es daher zu Rochelle Mittwoch ist: so wird es für ihn, indem er dahin zurück kommt, Donnerstag seyn. Da hat man also schon zwey Donnerstage.

Um den dritten davon in eben dieser Woche zu finden, wollen wir von eben dem Orte einen andern abreißen lassen, welcher von Orient in Occident gehen soll. Wenn er dem 180ten Grad erreicht hat: so wird er sich dem zu Rochelle entgegen gesetzt sehen, und wenn man nun zu Rochelle Mittwoch hat: so wird er erst Dienstag Mitternacht haben. Und wie die Sache sehr möglich ist, daß der, welcher von der Seite des Orients abgereiset, und der, welcher seine Reise gegen den Occident verrichtet, sich einander begegnen: so würden sie sich 24 Stunden von einander unterschieden sehen, weil der eine 12 davon verloren, indem er sich nach und nach 180 Grad auf dem Aequator von der Sonne entfernt und der andere hergegen 12 Stunden gewonnen, indem er auf 180 Grad dem Aufgang der Sonne vorgekommen. So würde zum Exempel der, welcher von der Seite des Occidents abgesegelt die Mitternacht des Sonnabends auf dem Sonntag haben, da der andere in eben diesem Augenblick die Mitternacht des Sonntags auf den Montag haben würde.

Wenn daher der, welcher durch den Occident geschifft ist, seine Reise vollendet hat und des Mittwachs zu Rochelle anlangt, so wird er nur erst Dienstag haben. Der Freytag zu Rochelle wird sein Donnerstag seyn.

1) Der Mittwoch zu Rochelle ist der Donnerstag dessen, der durch den Orient geschifft, weil er einen Tag mehr hat.

2) Der Donnerstag zu Rochelle selbst.  
3) Der Freytag zu Rochelle ist der Donnerstag dessen, welcher durch den Occident gegangen, weil er einen Tag weniger hat.

Dieses ganze geographische Geheimniß besteht darin, daß man wohl bemerkt, daß der, welcher gegen Orient gehet, allezeit gegen den Tag reiset und je weiter er vorwärts kömmt, je eher ihm die Sonne aufgehet. Er kömmt also dem Aufgang der Sonnen weit eher entgegen, als der, welcher gegen Occident reiset. Letzterer verlieret allezeit auf seiner Reise den Tag und je weiter er vorwärts kömmt, je später gehet ihm die Sonne auf.

So viel habe ich in dem obgedachten Buche des Hrn. von Vallemonts gefunden und dem Verstande nach hier übersetzt, Scheinet gleich die Sache noch an einigen Orten unbegreiflich: so darf man nur die Erblugel zur Hand nehmen und sich auf der selben die Sache vorstellen. Denn dem, der nichts von der Geographie weiß, läßt sich die Sache durch bloße Worte nicht so recht begreiflich machen. Dieser aber wird nach dem, was ich aus dem Hrn. von Vallemont angeführet, sich auf einem Globo die Sache leicht können vordemonstriren lassen. Mit Lust wird also derjenige, dem daran etwas gelegen, beweisen, daß eine solche Woche von 3 Donnerstagen möglich sey. Ich aber höre auf die 3 Donnerstage in einer Woche unter die unmöglichen Dinge zu zählen. Darf ich mir Nachfolger versprechen?

A. A. W.

### Aufgabe.

Auf was Art wird ein schöner rother Wein von den reifen Holunderbeeren gemacht?

I. Was zu verkaufen.

a) In Helmstädt.

1) Des Hrn. Hofraths, Lopp, Erben sind gewillt, ihr, auf des Schatzk. 1752

311 2

then des Hrn. Amtsraths, Heier, und der Badergasse bel. wohl ausgebautes Wohnhaus zu verkaufen; es sind darinn 15. Stuben, worunter 13. tapejirt sind, 1. großer Saal, 20. Kammern, 1. große Küche, nebst 1. gewölbten Speisekammer, 3. Keller, 1. Holzraum, 1. Stall, 1. Wagenremise, auch dabey 1. großer Hofraum, wodon ein Theil mit Kastanienbäumen besetzt ist, befindlich. Wer dazu Belieben hat, derselbe kann sich deshalb bey der verwitweten Fr. Hofrathinn, Lopp, daselbst melden, und Handel pflegen.

b) In Königslutter.

2) Der Hr. Stadtsecret. Eulemann, ist gewillt, von seiner in diesem Sommer ad. da gewonnenen Seide annoch 100. B. worunter sich allerhand Sorten befinden, entweder einzeln oder überhaupt zu verkaufen. Es können also die erwangigen Liebhaber dazu sich entweder bey demselben, oder auch bey dem Hrn. Auditeur, Pabst, in Braunschweig melden, und daselbst Handlung pflegen.

#### II. Was zu vermieten.

In des Hrn. von Peinen, bey der Bräuerstraße bel. Hause alhier sind 7. Stuben, wovon 3. tapejirt, 3. Kammern, nebst Küche, Keller und Stallung, zu vermieten, und gibt der Hr. Senator, Reußhoff, davon weitere Nachricht.

#### III. Was verkauft.

Beym Fürstl. Amte, Schöningen, ist der, zwischen dem Bürg. und Sattler im Wesendorfe, Mstr. Heint. Andr. Nicksen, über 1. an den Bürg. und Bed. Mstr. Aug. Heint. Grieben, für 70. Thlr. verkauften alda im Ostendorfe auf dem Damme bel. Garten errichtete Contract am 12. Jul. a. c. confirmirt worden.

#### IV. Was verpachtet.

Das Kreuzkloster vor Braunschweig hat folgende ihm zugehörige Rechten von dieser Jahrsernte verpachtet, als:

1) den Korn- und Flachsrechten vor Wierode an die dasige Gemeinde,

2) den halben Korn- und Flachsrechten vor Immedorf an die Gemeinde daselbst,

3) den Korn- und Flachsrechten auf des Kranteneindorferfeldmark an die Gemeinde in großen Wiewende.

4) den Korn- Flachs- und Fleischrechten vor und in Reindorf am Oeser an die dasige Gemeinde.

5) den Korn- und Flachsrechten vor Waserling an die Gemeinde daselbst, ferner hat:

6) das Lorenzkloster vor Schöningen den Korn- Flachs- und Fleischrechten in und vor Eylum von dieser Jahrsernte an die dasige Gemeinde verpachtet, imgl. hat

7) das Kloster Niddagshausen den halben Korn- Flachs- und Fleischrechten vor und in Wierode am Moosde an die dasige Gemeinde, und

8) das Stift Elterburg den Korn- und Flachsrechten vor kleinen Wahnert von dieser Jahrsernte an die Gemeinde daselbst verpachtet.

#### V. Was verloren.

Vom Pettrithore bis Delper ist ein mit Silber beschlagener Hirschfänger aus der Scheide verloren worden. Wer selbigen dem Fürstl. Adresscomtoir wieder einliefert, oder davon Nachricht zu geben weiß, der soll 1. Ducaten zum Recompens erhalten.

#### VI. Protocolla ver. resolat. im Kayserl. Hochpreisl. Reichshofrath.

Donnerstags, den 22. Jun. 1798.

1 u. 2) Wurmeister Heint. Rind. c. Hilsabe Caecil, Joh. Pet. Luttas Rel. appell. 1mae et 2dae.

3 u. 4) Zu Langenhors, Hochadel. Freyweltl. Stifts Fr. Abtiss. und Capit. c. Buchholz und das Fürstl. Münst. Official. Ver. appell. 1mae die possell. vel quasi der Jagdgerechtigkeit, ic. appell. 2dae der Fischgerechtigkeit betr.

5) b. Erzenberg, c. v. Merck, nunc des Schleich, c. den Graf von der Leyen, mand. pro divers. pract.

6) v. Salz



- 6) v. Sath, welt. Er. Verlassenschaft betr. in specie Graf v. Montfort, c. den Hrn. Fürst zu Schwarzenberg, den lebendigen Anfall betr.
- 7) Frankfurt, c. Frankfurt, Antae commiss in specie der Stadtcanzleyverw. Salarie und Accidentien betr.
- 8) Zu Goslar, Prior. und Conventual. des Kayserl. Eremitstifts und Jungfr. Klost. Neuwerk, c. den das. engeren Rath in spec. den Burgermstr. Meyer, wie auch die Klost. Provis. refer. pto spoli et turbat. in possess. vel quasi jur. patronatus.
- 9) Zu Hamb. Rathswinkel. Deputirte, c. Redlenb Schwerin, refer. pto deb.
- 10) Zu Waldeck, Hrn. Fürst Debitwesen, in spec. Hr. Heyum, modo dess. Rel. c. den Hrn. Fürst zu Waldeck u. Rentkammer, mand. S. C. pto debiti.
- 11) v. Korff, c. v. Korff, appell.
- 12) Smith Reinier, c. Nantes und einige dessen Credit. appell.
- 13) v. Sath, Prodigal. und Schuldenwesen betr. commiss.
- 14) v. Raas, c. v. Sathen und Hofgericht zu Münster, appell.
- 15) Zu Essen, Fr. Fürst. c. beyde Essensische Capitula und das Collegiatstift ad St. Florian. zu Coblenz, refer.
- 16) Wether, modo Delhafen, von Schöllkubach, pto invest.

Freitag, den 23. Jun. 1758.

- 1) Zu Sachs. Gotha, Fr. Herz. geb. Herz. zu Sachs. Meiningen, c. die Hrn. Herz. zu Sachs. Cob. Saalfeld, sent. revif. die Occupation des Guts Lauterbach, oder Ludwigsburg betr.
- 2) Frankf. c. Frankfurt, commiss. Ant. in spec. der Roteboomschen Erb. praejudizirende Rechnung post revoc. mand. betr.
- 3) Zu Frankf. 3 Collegiatstifter, c. den das. Mag. pto deb. alior. gravam.

- 4) Fiscal. imper. auf. c. den Amtmann Erdmann und die Gem. Leute zu Hülmerhausen, citat.
- 5) Hagerin, c. Hager, appell.
- 6) Schumacher, c. Carstens, appell.
- 7) Zu Eßln, neues Schutamt das. app.
- 8) v. Cronberg, c. v. Mercy, nunc von der Schleyß, Frhr. c. den Er. v. der Leyen, mand. pto divers. turbat.

Montags, den 26. Jun. 1758.

- 1) Zu Bernburg, Mag. und Brauer, c. Nah. Dess. pto jur. braxandi.
- 2) v. Dewij, c. den Graf von Schererin, appell. pto reluit. des Guts Daberfom.
- 3) Diamantfeinische Güt. Theil. Graf v. Schönburg Verlass. betr. in specie v. d. Rahl, Frhr. c. Gudenus, geb. v. Elster, pto deb. camb. et transact.
- 4) Zu Hsenb. Wächtersbach, Er. c. dera samtl. Credit. pto morat.
- 5) Nass. Hadamar, n. Salm, c. Hötting und Kirchberg, die Rest. und Abtret. der Halbsch. des Land. Hagenburg betr.
- 6) Regelin, c. den Hrn. Fürst zu Oett. Spielberg, refer.
- 7) Zu Speyer, Domcap. c. den Hrn. Bischof das. pto divers. gravam.
- 8) v. Steinberg Allodialerben, c. v. Hartshausen und die Stift Paderbornische Lehenkammer, appell. das Guts Imshausen betr.
- 9) Ehr. Eßln als Hoch. und Deutschmeier, c. das Fürstl. Münstersche Officialatgericht, appell.
- 10) Wölsch, c. seine Etiefmutter und Cons. und den Mag. zu Welsenburg, pto mat.
- 11) Wagnerin, c. Wurster v. Erungberg u. das St. Ger. zu Nürnberg, appell.
- 12) Communit. Jaurei Pleb. Rhend. c. D. Episc. et Princ. Trident. ej. Conf. Aud. nec non Communit. Vighi et Darey, appell.
- 13) Delhafen v. Schöllnbach, pto inv. in spec. fiscal. c. sund. citat.

14) Ms. Mitterschaff in Franken, Ort Stie-  
gerwald, c. Eichl. Frhr. v. Kurig und  
Eust. pto moros. et renit.

15) Welfer v. Wenhoff, proprio et frater.  
nom. pto invest. über die ehemals  
Schliffelfeld. nunc Welferische Reichs-  
lehen.

VII. Urtheile und Bescheide in aus-  
wärtigen Processsachen.

Bey Fürstl. Justizcancley, in Wol-  
fenbüttel.

1) In Sachen des Meanderschen Curato-  
rii, c. von Campen, refer. vom 7. Jul. a. c.

2) — Weissbecks, c. Erenberg, decr.  
praej. vom 8. dess.

3) Subsid. an die Rdn. Preuss. Reg. zu  
Halberstadt, in ead. causa.

4) In Sachen Voigts, c. Goedecke,  
citat. praej. vom 10. dess.

5) — Bornholz, c. Wehlagische Erb.  
refer. an den Mag. zu Braunschw.

6) — Hofmeisters, c. Kessmann, decr.  
vom 15. dess.

7) — von Mettsch, c. von Kuesbeck,  
resol. vom 16. dess.

8) — Weissbecks, c. Lampghins, decr.  
vom 19. dess.

9) — der Fürstl. Lehnkammer, c. Lu-  
dewig, edict. vom 31. dess.

10) Subsid. an die Rdn. und Eparfürstl.  
Justizcancley zu Hannover, in ead. causa.

11) Rescript. an das Amt Fürstenberg,  
in ead. causa.

VIII. Gerichtliche Subbastationes.

a) Beym hiesigen Magistrate.

1) Zur Subbastation Walth. Abtend  
Brands Kinder 2ter Ehe zuständigen, vor  
dem Petritshore bey Wolffrichs Garten bel.  
Hopfengartens ist terminus auf den 28. dies.  
anberamet, und ist das Subbastationspatent  
am gewöhnlichen Orte affigiret worden.

2) Demnach zur Subbastation des, auf  
der Kannengießerstr. zwischen Breten und  
Schulgen Häusern bel. Dargerschen Hauses  
terminus auf den 28. dies. angesetzt ist: So

werden alle diejenigen, so auf dasselbe zu si-  
sitiren Lust haben, dergleichen Lager, des Don-  
nertags um 9. Uhr, auf dem Brustschloß-  
hause zu erscheinen und ihr Gebot abzuge-  
ben, hiemit eingeladen.

b) Beym Magistrate zu Schöppanstedt.

3) Term. ultim. Subbasta. der Haffel-  
mannschen Güter, in Hans. Hof und der  
Härberey gehörigen in dem Haffelhaufe be-  
findl. Gerächtschaften bestehend, ist auf den  
28. Sept. a. c. anberamet worden.

IX. Gerichtlich confirmirte Ehestif-  
tungen.

Beym Fürstl. Amte, Königsutter.

1) Zwischen Mich. Siemann, und Marg.  
Soph. Sölter, in Süplingen.

2) — Christ. Müller, und Marg. Elz.  
Alper, in Sunkst.

3) — Edd. Heinr. Besse, und Dor. Cath.  
Heders, in Levingen.

4) — Hans. Heinr. Dunkel, in Rottorf,  
und Luc. Evers, aus Dornum.

5) — Joh. Fried. Summern, aus Kö-  
nigsutter, und Elis. Hänschen, in Oberlutter.

6) — Joh. Christ. Koppels, und Chr.  
Friedr. Rel. zu Niesberg.

7) — Rud. Kallmeyer, und Cath. Henr.  
Schulgen, in Süplingen.

8) — Christ. Anhen, aus Seehausen, und  
Marg. Elis. Heiders, in Oberlutter.

X. Gerichtlich publicirte Testamente.

Beym hiesigen Magistrate, am 4. dies.  
des März. Henr. Schaper Rel. Testament.

XI. Tutei, und Curatelsachen.

a) Beym Fürstl. Residenzamte, in Wol-  
fenbüttel.

1) Für des Kdgs. in Detmold, Joh.  
Hagere, nachgel. Kinder, sind der Hferrn.  
Matth. Schliephake, aus Wälschpohlberg,  
und der Hferrn. in Wittemor, Christ. Hferr,  
zu Wörmünde bestellet worden.

b) Beym adel. Crammeschen Gerichte,  
zu Samleben.

2) Des verstorb. Hferrn. zu Rastdorf,  
Joh. Christoph. Schliephake, Hferrn. Schliephake von  
10. und

10. und 2. Jassen in die Mitter, H. E. Buchhändlers, Rel. Etichels, zur Verwilt. Verkauft worden.

### XII. Edictalcitationes.

a) Beym hiesigen Magistrate.

1) Alle diejenigen welche an der verstorb. Elst. Potten und deren Schwester, Gebb. Joh. Ellarii Rel. Verlassenschaft etwas zu fordern haben, sind ad liquidandum credita auf den 30. Sept. a. c. auf dem Reusstadttrathhause zu erscheinen, peremptorie citirt worden.

2) Diejenigen, so an Joh. Verh. Brandes, hieselbst, Forderungen haben, sind auf den 26. dies. des Morgens um 9. Uhr, zu Rathhause zu erscheinen und ihre Forderungen zu liquidiren per edictales vorgeladen, auch soll gedachten Tages das Brandische, am Wendengraben, zwischen Goelen und Brinkmanns Häusern bel. Haus öffentlich verkauft werden, und können sich die Liebhaber dazu auf dem Reusstadttrathhause anfinden.

b) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

3) Nebst der Subhastation des Peißchen, auf der Augustst. bel. Hauses, sind auch edictales ad liquidandum an die etwanigen Peißchen Creditoren erlaunt, und ist der 4. Sept. a. c. für den andern, der 2. Oct. aber für den 3ten und letzten Liquidationstermin, sub poena praecclusi, angesetzt.

4) Nebst der Subhastation des Köhrschen, auf der Reichenstr. bel. Wohn- und Brand. Hauses, sind edictales ad liquidandum credita an die etwanigen Köhrschen Gläubiger erlaunt, und ist der 28. dies. für den 1sten, der 27. Oct. für den 2ten, und der 29. Dec. a. c. für den 3ten und letzten Liquidationstermin, sub poena praecclusi, praefigirt worden.

c) Beym Magistrate, zu Helmstädt.

5) Diejenigen, welche an der verstorb. Verwa. Joh. Jers. Kageel, auf den Oetshusen bel. Hause, und sonstigen Nachlasse, Forderungen zu haben vernehmen, sind edictaliter citirt, und ist terminus ad liquidandum praecclusivus auf den 12. Sept. nächst.

künftig angesetzt.

6) Diejenigen so an des Kaufm. Joh. Siegm. Haffner, nachgel. im Ostendorfer bel. Wirthshause, zur Bräutentanne geganaat, Forderungen zu haben vernehmen, sind edictaliter citirt, und ist terminus ad liquidandum praecclusivus auf den 11. Sept. a. c. praefigirt.

7) Des ohlängst ohnverheyrathet und ab intestato verstorbenen Hrn. Synodici des Klosters, St. Lüdgeri, und Adv. ordina, Joh. Samal. Strauß, Erben und Creditoren sind edictaliter citirt, und ist terminus ad liquidandum praecclusivus auf den 21. Sept. a. c. anberaumet worden.

### XIII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Den 28. dies. des Morgens um 9. Uhr, soll auf dem Reusstadttrathhause ein Krachwagen öffentlich verkauft werden. Wer diesen Wagen vorher in Augenschein nehmen will, der kan sich bey dem Brauer, Hrn. Joh. Ernst Häfeler, anfinden.

2) Den 7. Sept. soll in dem auf dem Rickelinkulke bel. Witteningschen Hause allerhand Hausgeräthe, auch Kupfer, Messing, Zinn, Linnen und Wolle u. öffentlich ver-auctionirt werden.

b) In Wolfenbüttel.

3) Den 28. dies. und folgende Tage, des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, sollen in des Hrn. Kanzleyadvocat, Thomae, an der Breitenstraße daselbst bel. Hause, allerley Meublen, als: Spiegel, Porcellain, Schränke, Koffers, Tische, Stühle, Linnen und Drell, Kleidung, Betten, Bettgestellen, Silber, Zinn, Hausgerath u. öffentlich verauctionirt, und die erstandenen Sachen Tages darauf, des Vormitt. von 9. bis 11. Uhr, gegen baare Bezahlung verabfolget werden. Das gedruckte Verzeichniß davon ist in Wolfenbüttel bey dem Hrn. Kanzleyadvocat, Thomae, und Hrn. Notario, Hohnstein,

in Braunschweig aber im Fürstl. Posthause  
ohnentgeltlich zu haben.

4) Den 11. Sept. a. c. und folgende Tage, des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, werden in des Hrn. Oberkammerdieners, Schäfer, auf dem Schloßplaz hinterl. Hause einige Pretiosa, etwas Gold und Silber, auch Zinn, Kupfer, Messing, Eisen: und Blechwaaren, imgl. allerhand Meubeln und Hausgeräthe, Stühle, Schränke, Commoden, Spiegel, Portraits, Schildereyen, Bette, Bettstellen, und verschiedene Bücher, ver-auctioniret, und gegen baare Bezahlung ausgefolget werden.

XIV. **Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl.**

Nach der vom Magistrat zu Schöningen  
verrichteten und gnädigst confirmirten Wahl  
des Hrn. Amtsch. zu Weserling, J. J.  
Wiedumilt, zum Stadtsecret. ist derselbe  
am 17. Jul. a. c. verpflichtet worden.

XV. Personen, so Dienste suchen.

Ein Cand. Theol. der ehemals im Bran-  
denb. in Condition gestanden, und Infor-  
mation im Christenthum auch erforderlichen  
Sprachen gegeben, wünschet nunmehr sol-  
ches im Braunschw. zu continuiren. Bey  
den Buchbind. Hrn. Christ. Heinr. Egelger,  
am alten Stademarkte, ist mehrere Nachricht  
zu erhalten.

## XVI. Die Todtencassen betreffend.

1) Aus der Todtencasse des hiesigen Fürstl. großen Waisenhauses Beat. Mar. Virg. sind auf denen Todesfällen 1) Joh. Sigm. Kbp., ping, hies. an dess. Rel. am 16. Jul. a. c. 2) Joh. Joach. Leonhard, in Schuppenstädt, an dess. Rel. am 18. dess. jedesmal 56. Thlr. 18. mge. baar ausgezahlt worden, auch wird denenselben, Inhalt des 4. §. dieser Todtencassenordnung, der übrige Zuschuß à 40. Thlr. stipulirtermaßen nachgezahlt werden.

2) Auf Absterben Fr. Cath. Sid. Kirchnern,  
geb. Lungen, sind am 15. dies. aus der  
Rathstodtencasse in Wolfenbüttel, an deren  
Ehemann 64. Thlr. Bezahlt worden.

## XVII. Vermißte Stadteiden.

Demnach Georg Eglum. Adhler, so von der Zorge gebürtig, 28. Jahr alt, langer bagerer Statue und bräunlichen Angesichts ist, dabey schwarze Haare hat, bey hiesigem Klostergerichte als verdächtig gehalten und zur Haft gebracht worden, in dem hiesigen Recht aber, durch Auslösung eines Waud, aus dem Gefängniß entkommenen, und durch seine Entweichung sich verdächtiger gemacht hat: So werden alle und jede Obrige hieburch geziemend ersucht, gedachten Kerl, wenn er sich in ihrer Gerichtsbarkeit betreten läßt, anhalten zu lassen, und dem hiesigen Gerichte davon genügt Nachricht zu geben, welche rechtliche Willfarung man danknehmigst erkennen, und bey vorkommenden Gelegenheiten willigt erwidern wird. Zu mehrerer Kenntniß desselben dienet, daß er eine blaue Soldatenmontirung mit rothen Aufschlägen, Rabatten und weissen Schallren, imgl. eine Weste und Brunkleider von paille Tuch, wie auch 1. alten Hut ohne Tresse trägt, welches die Uniform des Königl. Preuss. von Junkheimschen Regiments seyn soll. Seiner Aussage nach ist er in der Schlacht bey Eolm gefangen worden, und im April a. c. aus der Gefangenschaft in Prag entwichen; besonders aber ist derselbe an einen starken Husten krancklich, und gibt für, sowohl solchen als ein Loch in dem Halse, welches ihm an den Niederschlucken trockner Speisen hindert, in bemeldeter Gefangenschaft bekommen zu haben. Uebrigens hat selbiger ein sehr entkräftetes und schwindsüchtiges Aussehen. Kloster Niddagshausen, den 14. Aug. 1758.

### XVIII. Getraidepreis.

( vom 14. bis 19. Aug. a. c. )

In Braunschw.	à Wilhel.	à Simple.
Weizen — 40 — 41 Thlr.	— 40 Gr.	
Rothen — 18 — 18½ —	17 — 18 —	
Gersten — 17 — 18 —	— 17 —	
Haber — — — 13 —	— 13 —	

Unter Sr. Durchl. Unseres gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



68<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 26. August.

I. Warum es in diesem Jahre  
so wenig Fische gegeben. (S. S. 1.  
7. 26. der Anz. d. d. J. 1758.)

**E**s hat sich in diesem Jahre in der  
Gegend um Helmstedt, eine un-  
gewöhnliche Mangel an Fischen  
geäußert, welcher sich vermuthlich auch weit  
her erstreckt haben mag. Dieses hat viele  
auf die Gedanken gebracht, als wenn eine  
Seuche unter, die Fische gekommen wäre,  
welche diesen Mangel verursacht hätte.  
Aber es hat viel zu sagen, wenn derartiges  
schädliche Materie in dem Wasser erzeugt  
und erhalten worden soll, welches in der  
That, wenn es wahr wäre, sehr leicht zu  
erkennen wäre. Es haben auch schon viele  
Fische auf einen Vergleich zu verfallen,  
welches durch einen bösen Grund, unter  
dem man sich setzen, da der Mangel offenbar

II. Wolfenbüttelsche Schriften.

einer nicht genugsamen Ueberlegung und  
Vorsorge der Fischer zuzuschreiben ist. Denn  
weil diese bey dem vorigen starken und an-  
haltenden Winter nicht genugsame Lustlöcher  
in das Eis gehacket, so haben sich die Fischer  
um Luft zu bekommen, an den eingehauenen  
Löchern dergestalt gedrängt, daß sie davon  
durch den starken Druck Entzündungen be-  
kommen, woran sie gestorben sind. Es er-  
hellert dieses ganz deutlich daraus, daß man  
an der todten Fische ihren Bäuchen dunstle  
Flecke gefunden. Es kan also solchem Uebel  
künftig bey langen und harten Wintern  
leicht abgeholfen werden.

Brüger, D.

1758

Wol-



**Z**ur Feierung des frohen Geburtsfestes  
unser Durchlauchtigen Herzogs  
hat der Herr Rector Commerich am  
3 dieses Monats 7 hoffungsvolle Schüler  
auftreten und von dem Wunderbaren, so  
sich in diesen 8 Jahren der werten Hälfte  
dieses Jahrhunderts in der Kirche, in der  
politischen Welt, und in dem Reiche der  
Natur zugetragen, deutsch und lateinisch  
reden lassen. Die Einladungsschrift zu die-  
ser Redebung, welche 60 Quartseiten be-  
trägt, liefert nach dem vor 3 Jahren ge-  
thanenen Versprechen des Hrn. Rectors,  
auf Verlangen der Göttingischen gelehrten  
Anzeigen, nicht nur eine Beschreibung der  
äussere Beschaffenheit einer Handschrift auf  
Pergamen von des Statius Heldenge-  
dichte auf den Achilles und einigen Bri-  
sen des Horaz, sondern beschenkt auch die  
gelehrte Welt mit einem noch ungedruckten  
Scholiast über dieses Gedicht und mit dessel-  
ben abweichenden Lesarten von der Ausgabe  
des Joh. Fried. Gronovs. Denn die präch-  
tige und richtige Ausgabe des Jeremias  
Marklands zu London 1728 in 4to hat  
der Hr. Rector aller angewandten Mühe  
ohngeachtet, nicht bekommen können. Sie  
würde auch bey dieser Arbeit keinen Dienst  
geleistet haben, weil sie nur die 3 Bücher  
des Statius enthält, darin seine, oft aus  
dem Stegreife, gemachten Gelegenheitsge-  
dichte, die er Alvas nennet, zusammen ge-  
samlet sind. Die äussere Beschaffenheit  
dieser pergamenen Handschrift des Hrn.  
Rectors ist folgende. Sie besteht aus 37  
ungleichen Blattlätern. Das Pergamen  
ist noch weiss und ziemlich dick. Auf jeder  
Seite sind keine Linien für die Buchstaben  
gezogen, so, daß zwischen den großen Buch-  
staben der Raum zweier Linien leer geblie-  
ben. Forne gehen 3 Linien perpendicular her-  
unter, diese schließen einen gedoppelten  
Raum ein. In dem ersten stehen die An-  
fangsbuchstaben der Zeilen; der zweyte Raum

ist leer. Hinter diesen, oder hinter des  
dritten Eingangs, gehen die übrigen Buchstaben  
und Wörter einer jeden Zeile fort. Die  
Scholia aber fangen allemal hinter den  
Linien an. Der Eoder ist mit longobar-  
dischen Buchstaben beschrieben, doch so,  
daß der Text etwas größere als die Scholia  
hat. Sie sind überall mit großem Strich  
deutlich und rein geschrieben. Daher sieht  
man selten einen oder zwei Buchstaben  
ausgefraget, oder durchstrichen. Die Tinte  
ist noch ziemlich schwarz. Die Anfangs-  
buchstaben der Zeilen sind auch noch mit  
rother Farbe bis in den zweyten leeren Raum  
verschiedentlich ausgeschmückt, auch sind  
die leeren Räume in den Zeilen, und öfters  
das Ende der Zeilen damit aufgefüllt. In  
den Erläuterungen aber unterscheidet sie die  
Wörter des Textes. Dieser hat keine Un-  
terscheidungszeichen, keine Commata, noch  
Cola, Punkte u. s. w. In den Scholien  
sind nur Punkte und dieses noch dazu sehr  
selten. Alle Buchstaben, außer im Anfang,  
sind auch nach den Punkten klein. Das  
ist überall, wo statt des großen Anfangs-  
buchstaben, über sich ein kleines Einiges von der  
Rechten zur Linken. Das i wird ebenfalls  
durch ein kleines i ausgedruckt. Dagegen  
fehlt man Doppelungen. Das h wird  
oft ausgefragt als wehant, haw, cohier,  
und anders als la coris, u. s. w. Die Buch-  
staben v und i, p und q, ph und f werden  
öfters mit einander gesetzt. Das p steht  
häufig in den Silben hinter dem m. Und  
wird das o öfters statt des u gesetzt als  
volus. Sonst bemerkt man hier schon  
den Unterschied zwischen v und u und am  
Ende der Silben kommt nicht allemal ein  
langes s, sondern oft ein kleines s, vor.  
Verkürzungen der Silben und Wörter fin-  
den sich in den Scholien mehr als im Texte,  
sind aber doch leicht zu lesen. Alles ist von ei-  
ner Hand geschrieben und in gewisse Stücke  
abgetheilt. Aus diesen allen läßt sich much  
maßen,



maßen, daß dieser Codex zwischen dem 14 und 16 Jahrhundert geschrieben sey. Denn es ist weder Ort noch Jahr, noch Abschreiber genennet. Es scheint die Achilleis zum Gebrauch der Schulen insbesondere abgeschrieben zu seyn; wie aus dem Anfange der Erklärung erhellet, darin der Statius unter die vornehmsten Schulbücher gerechnet wird. Die verschiedene Schreibfehler zeigen einen unwissenden und ungeschickten Schreiber an. Vorne im Anfange steht der bekannte Wunsch: *Adit principio sancta Maria meo*, und am Ende das gewöhnl. *Explicit iste liber, sit scriptor crimine liber*. Außer dem schon gemeldeten sind keine Abtheilungen im Buche vorhanden; doch sind die ersten 4 Verse da, wo sich in den neuern Gedrucktten Exemplaren das alte Horazische Briefen findet, als die übrigen, und am Rande ist die römische Zahl II mit neuerer Hand, *et* scheint, hinzu gesetzt. Der Scholiast hingegen theilet in seiner Vorrede das Gedicht in 2 Bücher ab. An 3 Orten aber sind einige Blätter ausgeschnitten. Das Fragment von einigen Horazischen Briefen wird der Hr. Rector künftig beschreiben. Die Erklärungen selbst des alten Scholiastes nebst den verschiedenen Lesarten finden hier keinen Platz. Nur ist noch zu merken, daß der Hr. Rector sie genau nach der Gronovischen Ausgabe bemerkt hat. In dem Scholiast darf man auch keine sonderliche Gelehrsamkeit suchen. Er dienet hauptsächlich dazu, daß man daraus erkenne, wie man damals die Classischen Schriftsteller in den Schulen erklärt habe. Er ist übrigens ganz allhier abgedruckt, die Schreibfehler verbessert, die Verse am Rande bezeichnet, und mit einigen Anmerkungen vom Hrn. B. begleitet worden. Künftige Ausgeber des Statius also werden hiervon Gebrauch zu machen wissen.

### Aufgabe.

In der Stadt Braunschweig Ordnung von 1572 heißt der 17 und 20 Artikel von

Wunden die der Handwerker oder Kampfkünstler seyn: Was sind die für Wunden?

### I. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschweig.

1) Bey dem Hrn. Adv. und Not. Zinden, auf der Schützenstr. in des Schuß. Mstr. Rettig, Hause, ist ein mit blauem Tuch ausgeschlagener, an Räder, Feder und Bäumen, ganz gut conditionirter Wagen in Commisssion um billigen Preis zu verkaufen. Die Liebhaber können sich bey gedachtem Hrn. Advocat des Morgens von 9. bis 11. Uhr befinden, und den Wagen in Augenschein nehmen.

#### b) In Helmstedt.

1) Des Hrn. Hofraths, Lopp, Erben sind gewillt, ihr, auf der Schützenstr. zwischen des Hrn. Amtsraths, Heier, und der Wabergasse bel. wohl ansehnliches Wohnhaus zu verkaufen; es sind darinn 17. Stuben, worunter 13. tapezirt sind, 1. großer Saal, 20. Kammern, 1. große Küche, nebst 1. gewölbten Speisekammer, 3. Keller, 1. Holzraum, 1. Stall, 1. Wagentrepp, auch dabey 1. großer Hofraum, wovon ein Theil mit Kastaniendäumen besetzt ist, besondlich. Wer dazu Verlangen hat, derselbe kann sich deshalb bey der vermittelnden Fr. Hofrathin, Lopp, daselbst melden, und Handel pflegen.

### II. Was zu vermieten.

#### a) In Braunschweig.

1) Ein, auf dem Hagenmarkt bel. wohl apptirtes Haus von 3. Etagen ist von ihm zu vermieten, auch zu beziehen. Bey der Fr. Hofrathin, Strassberg, am Streichen, sind die Conditiones. desfalls zu vernemen.

2) In dem, auf der Rannungiefferstr. bel. Hundertpfundischen Erben-Hause ist eine Etz, nebst Wohnung für einen Feuerarbeiter, auf Mich. a. c. zu vermieten. Bey den Vorwählern, dem Schriftg. Hrn. Rasen, auf

der Güter, unter bey den Edel: Hrn. Meyer, auf der Höhe, ist dieserhalb nähere Nachricht zu erhalten.

b) In Wolfenbüttel:

3) Auf inseländem: Michaelis ist das, auf der breiten Herzogstr. bei des Hrn. Kungelers. Wirthsh. hinter: Kindern: neue: große Haus zu vermieten; in selbigem sind 9. Stuben, 2. Gaale, 7. Kammern (ohne die Behälter auf dem Boden,) die Zimmer mehrentheils tapezirt, 2. Küchen und Keller, ferner dabey ein räumlicher Hof, Einfahrt, Stallung, auch zu dem obersten Zimmer in dem neuen Nebengebäude ein besonderer Ausgang: Wer dieses Haus zu mieten be- lieben trägt, der wolle sich desfalls bey den Wurmischen Vormündern, dem Hrn. Kammerfisc. Gräben, oder dem Hrn. Kanzleyad- vocat. Harten, daselbst melden.

c) In Königsutter:

4) Es sind daselbst gute, theils tapeziete, Stuben und Kammern, wobei allenfalls die nöthigen Meublen an Betten, ferner Küche, 2. Keller, Pferde Stallung, Böden, Wagen- reitweife und Wägen, so gleich, oder auf Michael. s. z. zu vermieten. Bey dem Hrn. Stummann, Böcker, alda, ist nähere Nach- richt zu erhalten.

1 III. Was zu verpachten.

Es ist eine zu Evesen, an der Heerstraße von Bräunschweig nach großen Schöppen- stadt, Schöningen, Halberstadt, Alfersle- ben u. bei Wirthschaft, samt der dabey be- findlichen Länderey, Gärten u. dergleichen ein daselbst bel. Wohnhaus, nebst der dazu gehörigen Schmiedegerechtigkeit u. auf Mi- chaelis s. z. zu verpachten. Die Pachtcon- ditionen sind bey dem Hrn. Secretaris, Block, auf der Wendensfr. hieselbst wohn- haft, in Erfahrung zu bringen.

IV. Immobilita, so gerichtlich verlassen.

a) Beym hiesigen Magistrato.

Am 10. Aug. s. z.

1) Heint. Henr. Wels, in der Bodsch- weid bel. Haus und Hof, an Joh. Heint. Dietz, vi decret. allen. für 240. Thlr.

2) Die Güter, im hiesigen Wirt- schaft, vor dem Magistrate, bel. Heintz- man. Meyer, s. Rath, an den Joh. Hillen, für 1000. Thlr.

b) Beym Magistrato, zu Lüneburg:

1) Dem Hrn. Rot. und Organ. der Elb. St. Lüderi, Joh. Heint. Bartsch, das, von Reich. Rel. Ann. Der. Adammann, für 300. Thlr. erkaufte im Wirthshaus des Wirthshaus zur grünen Lüne, am 2. die.

V. Was gefanden.

Es ist zu Helmstedt des Wirtsh. Hagen- stein, Rel. ein fremdes Eaufert zu gekauft, dessen Eigenthümer bisher nicht erfraget werden können. Dem selbsten abhandeln zu können, der hat sich binnen 14. Tagen bey dem dafigen Magistrato zu melden; nach, nach geschehener Legitimation und Entsch- tang des Futtergelbes, es abholen zu lassen; widrigenfalls soll es verkauft und das Geld an die Armenanstalten genommen werden.

VI. Gelder, so auszuleihen.

In Braunschweig.

1) 900. Thlr. sind auf sichere Hypothek auszuleihen. Bey dem Hrn. Kanzleyadv- cat, Behm, ist dieserhalb nähere Nachricht einzuziehen; ferner sind

2) 240. Thlr. Pupillengelder auf sichere Hypothek bey Hrn. Heint. Georg Fricke, in der Neuenstraße, und

3) 100. Thlr. auf die erste und sichere Hy- pothek bey dem Vormund, Heint. Esar. Würrig, in der Coffeebette, auszuleihen.

VII. Protocolla rer. resolut. im Kayserl. Hochprelat. Reichshofrath.

Dienstag, den 27. Jun. 1748.

1) v. Degenfeld-Neubaus, Hsfr. c. v. De- genfeld, die Capit. bey der Württemb. Landtschaft betr.

2) Dörrische Ehel. c. Geiff, appell.

3) Holst. Bloensche Success. betr. in spec. confirmat. event. pacti success.

4) v. v. Forster, c. Dett. Wallerst. pro- pter, alior. penat. u. pro- uolus.

6) v. Württemb.

- 000003**

3) 子陽

- 3) In Sachen Quartals, c. Gassen.
- 4) — Schwiegers Verlassenschaft betr.
- 5) — Susiedts Nachlaß betr.
- 6) — von Brock Creditoren.
- 7) — Stig, c. Stollen.
- 8) — Nathan Beer Isaac, c. Witten.
- 9) — Darrschke, c. Meyer und Wied.
- 10) — Jani, c. Rithmeyer.
- 11) — Schulze, c. Qudden.

## IX. Gerichtliche Subhastationen.

Beym hiesigen Magistrate.

1) Zur Subhastation Balth. Albrecht Brands Kinder eter Ehe zuständigen, vor dem Herrshofe bey Wolffrichs Garten bel. Hopfengartens ist terminus auf den 28. dies. anberaumet, und ist das Subhastationspatent am gewöhnlichen Orte affigirt worden.

2) Demnach zur Subhastation des, auf der Rannengießereystr. zwischen Breiten und Schulzen Häusern bel. Bürgerischen Hauses terminus auf den 28. dies. angesetzt ist: Es werden alle diejenigen so auf dasselbe zu licitiren Lust haben, beregten Tages, des Vormittages um 9. Uhr, auf dem Rathshaus zu erscheinen und ihr Gebot abzugeben, hiemit eingeladen.

## X. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Beym Jürstl. Amte, Jorst.

Am 3. Febr. a. c.

1) Zwischen dem Bollmeyer zu Solmbach E. Stapel, und E. M. Doekers.

Am 6. März.

2) — dem Bollm. aus Elkenade, J. D. Bertram, und E. M. Heinemeyer.

Am 17. dess.

3) — dem Adl. aus Solmbach, J. H. Gerretel, und E. M. Koch.

Am 14. April.

4) — J. H. Pockstahl, aus Warben, und H. E. M. Ostermanns.

Am 5. May.

5) — J. E. Meierle, aus Solmbach, und E. Meierle.

b) Beym Jürstl. Amte, Witten, d. Am 7. Jun. a. c.

1) Zwischen dem Adl. J. A. L. Jäger und H. M. Hillebrandt.

II. Gerichtlich publicirte Testamente.

Beym hiesigen Magistrate, am 4. dies.

Joh. Siegm. Schlegel, Testament.

XII. Tutel, und Curatelsachen.

a) Beym Magistrate, in Witten bestell.

1) Am 19. Jun. a. c. ist der Hr. Advoc. Meierle, als Contrad. und Curat. von. bey dem Erbschen Debitur. bestellt worden.

b) Beym Jürstl. Amte, Rothenshof.

2) Hr. Wilh. Meier, in Gammendorf, sind Joh. Heier, Johann und Hr. Johann, daselbst, in Vormütern bestellt.

## XIII. Edictalitationes.

a) Beym hiesigen Magistrate.

1) Diejenigen, so an Joh. Erb. Bann des, hieselbst, Forderungen haben, sind heute als den 26. dies. des Morgens um 9. Uhr, in Rathhause zu erscheinen und ihre Forderungen zu liquidiren per edictales vorgeladen, auch soll am heutigen Tage das Edictal. am Wendengraben, zwischen Götten und Brinmanns Häusern bel. Haus öffentlich verkauft werden, und können sich die Liebhaber dazu auf dem Rathshaus zu finden.

b) Beym Jürstl. Amte, Dorstfeld.

2) Nachdem der, bey des das. Pöggart. Joh. Wilh. Heilmann, Rel. als Pöggart. bergeselle gestandene Erbh. Friedr. Jänisch, so von Edmündshausen Schenckberg gehörig, im ledigen Stande verstorben ist, und dessen Nachlaß von Amtswegen inventirt und versiegelt worden: So werden alle und jede, welche daran, entweder als nächste Erben, oder sonstigen Anspruch zu haben vermeynen, hiedurch ein für allemal, sub poena perditionis et perpetui silentii, mithin parentorie citirt und vorgeladen, den 28. Oct. a. c. früh um 8. Uhr, vor daselbstem Jürstl. Amte zu erscheinen, ihr Erbschaftsprüfung, und etwaige Forderungen an den verstorbenen Erbh. Friedr.

Frucht. Jemlich Verkauft, geschloß  
braybringen und zu liquidiren, darauf aber  
fernere rechtliche Verfügung und Befehl  
zu geschäftigen.

#### XIV. Auctionen.

##### a) In Braunschweig.

1) Den 12. dieß, des Morgens um 9. Uhr  
soll auf dem Renshawstrahse ein Krad  
wagen öffentlich verkauft werden. Wer die  
sen Wagen vorher in Augenchein nehmen  
will, der kan sich bey dem Brauer, Hrn.  
Joh. Ernst Häfeler, anschauen.

2) Den 13. dieß und folgende Tage, des  
Nachmittages von 2. bis 4. Uhr, soll in  
des Hrn. Kammerdien. Stange, auf dem  
Magdlenhofe bel. Behausung ein ziemlicher  
Vorrath von theilg. jurisch medicin. philosop.  
phischer und Historienbücher, nebst Kupfer-  
büchern, den Bedienstenden gegen baare Be-  
zahlung verkauft werden. Die Appendices  
Magaz. nach Belieben, behalten oder gegen  
den Einkauf zurück gegeben werden. Das  
Büchlein wird bey gedachtem Hrn.  
Kammerd. die auch bey dem Hrn. Adv.  
Hofen, in der Schuß. Mr. Rettig, auf  
der Schloßstr. bel. Hause aussond. ausgege-  
ben; ferner soll an eben dem Tage

3) in Verfertigung, auf dem Gerhofe  
bel. Hause, allerhand Handgeräth, Rindung,  
Harns und Wette öffentlich veructioniret  
werden.

#### XV. Bildergalerien.

Übermorgen, als den 13. dieß, wird die  
hierige Bildergalerien, als in der Person eines  
Rathsherrn, bey dem Altmr. J. E.  
Witt, auf der Schloßstr. zusammen kommen.

#### XVI. Bezeugungen, Bagnadigungen, Verfugungen, u. d. gl.

Nachdem Serenissimus dem Hrn. Cand.  
Theol. Grüner, das erledigte Seniorat zum  
Kloster Michaelstein gnädigst zu conferiren ge-  
ruhet: Als iß unterm 12. Jun. a. c. das Com-  
missorium zu dessen Introduction ergangen.  
XVII. Personen, so in Dienst verlangt  
werden.

Es verlangt jemand allhier in der

Stadt auf oder nach vor Michael, a. c. etum  
bereits in Dienste gestandenen auch mit guten  
Zeugnissen versehenen Bedienten. Ingl.  
auf solbige Zeit etum Vortrachtsräger.  
Das Fürst. Wbtreckenloir gibe davon alle  
bere Nachricht.

#### XVIII. Getaufte.

Zu St. Mart. am 5. Jul. des Posen.  
H. A. Harz, L. Soph. Heint. Elis.

Zu St. Cath. am 4. Jul. des Beck.  
Mr. J. E. Niemeyer, L. Joh. Cath. Christ.  
Am 5. dieß, des Hrn. Dechant, L. A. Specht,  
L. Ann. Elis. Dor. Und des Knochenh.  
Hrn. J. E. Behrens, S. Joh. Christ. Mart.  
Ingl. des Schuhm. Mr. A. E. Block, L.  
Joh. Dor. Christ. Am 7. dieß, des Lakem.  
Mr. J. H. G. Leidloff, S. Heint. Ehrh. Lub.

Zu St. Magn. am 2. Jul. des Victu-  
lien. A. F. Schmidt, S. Heint. Aug. Cath.

#### XIX. Copulirte.

Zu St. Mart. am 5. Jul. der Bürg.  
H. Damföhler, und Jfr. J. E. Dietherichs.  
Am 6. dieß, der Leinew. Mr. J. A. Manfus,  
und Jfr. E. M. Eisen. Und der Buchbind.  
J. G. Emperius, und Fr. J. E. Wenius,  
bel. Wirtshaus.

Zu St. Cath. am 6. Jul. der Loge  
E. Heidward, und Jfr. E. E. Brulow  
vorstien.

Zu St. Andr. am 6. Jul. der Schuhm.  
Mr. J. M. Kohlberg, und Jfr. Joh.  
Dor. Cath. Beckhöffen. Und der Schuhm.  
Mr. G. H. Lemke, und Jfr. E. E. Thielen.

Zu St. Magn. am 6. Jul. der Fürst.  
Meistn. J. B. Kohlmeier, und Jfr. M. E.  
Miechelmannen.

#### XX. Begrabene.

Zu St. Mart. am 5. Jul. des Gärtn.  
H. B. Behrens, L. Jfr. Cath. Am 6. dieß.  
der Schuhm. Ges. M. E. Heise, aus Berlin.

Zu St. Cath. am 2. Jul. des Alts-  
schuß. D. E. Lampe, Fr. E. E. \* Am  
4. dieß, der Gärtn. H. Schalk. Und des  
Erg. \* \* Meber, nachgel. L. Joh.  
Cath. Elis. Am 6. dieß, des Gärtn. J. H.



E. Hobein, L. Dor. Elif. Und des Strumpff.  
Wfr. E. W. Müller, L. Car. Just. Am  
7. dess. des Fabric. J. E. Haselbrinck, L.  
Man. Cath. Heint. Und des Zimmerges.  
W. Dohstfeldt, Rel. W. E. Dukaten.

Zum Brud. am 6. Jul. die Deglenej  
\* \* Papen.

Zu St. Andr. am 2. Jul. der Bräu.  
Hr. A. E. Behre. Und des Schlicht. Wfr.  
H. Claus, L. Jf. Marg. Am 6. dess. E.  
Vertingen.

Zu St. Magn. am 7. Jul. E. Busch,  
mann, Rel. \* \*. Und Joh. Lud. Mart.  
Imgl. des Waisgärb. Hrn. E. P. Ritter,  
L. Jf. Dor.

Zu St. Blas. am 4. Jul. des Aufw.  
J. B. Eiken, E. Georg Heint.

Zu St. Aegid. am 7. Jul. des Tagel.  
J. H. E. Blume, nachgel. L. Joh. Elif.

Zu St. Peter. am 7. Jul. die Beg. des  
alten Cond. D. W. Habemichts, geb. Rathh.  
Und J. E. Biermann, Rel. E. \* \*.

XXI. Die Todtencassen betreffend.  
Auf Absterben Hr. Wessphalen, El. Marg.  
Sittermann, sind am 23. dies. aus der  
Rathstodtencasse in Wollensbüttel, an deren  
Ehfn, 64. Thlr. bezahlet worden.

XXII. Vermischte Nachrichten.

1) Bey dem, am 11. Jul. a. e. gehaltenen  
ord. Schiessen ist vor der großen Scheibe,  
Joh. Mart. Seehausen, und vor der Fleb-  
nen Scheibe, Joh. Heint. Rudolph, der  
beste Mann worden. Ersterer hat, ge-  
gen 10. mge. Auffag, an Schüzengelder,  
4. Thlr. 28. mgr. 4. Q. excl. 4. Thlr.  
Rathsgewand, und letzterer gegen 6. mge.  
Auffag, 35. mgr. 4. Q. excl. 1½. Thlr.  
Rathsgewand erhalten.

2) Am 14. Jul. a. e. ist, mit Serenissim  
gnädigster Concession, allhier das Ranc  
nenschießen gehalten worden, und Herm.  
Christ. Bode, der beste Mann worden;  
derselbe hat von Ihro Herzogl. Durchl.  
1. großen silbernen verguldeten Becher, und  
gegen 11. Thlr. Auffag an Schüzengeldern  
66. Thlr. 20. mgr. erhalten. Der andere

Mann, Joh. Hilar. Weyhage, aber hat  
außer den Schüzengeldern, an Rathsgewand  
1. silbernen Becher bekommen.

3) Bey dem dies. Traicreur, Hrn. Pabst  
auf dem Jungfernstiege, sind in und außer  
den Messen beständig meublirte Zim-  
mer, gutes Eßn, allerhand Weine und Biere,  
nebst gehöriger Aufwartung, sowohl für Frem-  
de als Einheimische um billige Preise zu  
haben, auch können einzelne Personen be-  
sond. meublirte Logis, Monats- oder Tages-  
Mietweise erhalten.

4) Demnach die Beamte zu Altembruch  
hausen angezeiget, welchergestalt zweene we-  
gen vielfältig verübter Diebereyen und an-  
derer Verbrechen allda inhaftirte Rath-  
Raments, Hans Jürg. Möhlmann, so  
28. Jahr alt, kleiner Statur ist, dünne  
hellbraune Haare, eine Schwärze über die  
rechte Backe, auch Schaden am Kopfe und  
beyden Armen hat, zu weilen eine rüchliche  
Peruque, blauen Rock, Hose, Strümpfe  
und 1. Kamisol von gestreiftem Kanarfas  
trägt, ferner Joh. Erdm. Siede, so 27.  
Jahr alt, ziemlich großer Statur und blaß  
im Angesichte ist, lichtbraun-schwarze Haare  
hat, 1. Kamisol von gestreiftem schlechtem  
Kalmank, schmutzige lederne Hosen, blaube  
Strümpfe und runde Schuhe trägt, an der  
linken Hand aber die beyden letzten Fingel  
fehlen, in der Nacht vom 4. auf den 5. dies.  
aus dem Gefängnisse mit dem Schlich-  
geschirre zu brechen Gelegenheit gefunden,  
und dann sehr daran gelegen, daß diese in  
beschriebene Uebelthäter, Fals selbige in die-  
sigen Landen sich betreten lassen sollten, auf die  
von Königl. Churfürst. Justizcancley zu Han-  
nover anhero gelangte Requisition, wiederum  
in Haft gebracht werden: Als werden, Ma-  
ments unsers gnädigsten Herren Durchl. alle  
und jede Obrigkeiten in hiesigen Landen hi-  
mit befehliget, auf selbige Obacht nehmen zu  
lassen, deren Urvernehmung, wenn selbige von  
ihnen werden angetroffen seyn, sofort zu  
verfügen, und an Fürstl. Justizcancley in Wob-  
senbüttel darauf desfalls Bericht zu erstatten.

\*\*\* (o) \*\*\*



Unter Sr. Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Seiner gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



69<sup>tes</sup> Stuck.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 30. August.

Anzeige der Vorlesungen und Uebungen, welche in dem Collegio  
Carolino zu Braunschweig, vom 28 Aug. 1758, bis zur Winter-  
messe 1759 angestellet werden sollen.

**U**nter den Unruhen eines allgemeinen  
Krieges haben wir nicht nur bisher  
unsre Bemühungen, um das Beste  
unsrer studirenden Jugend mit glücklichem  
Erfolge fortsetzen können; sondern wir sehen  
uns auch durch die göttliche Gnade und die  
unermüdete Vorsorge unsers Durchlauch-  
tigsten Stifters im Stande, das Publikum  
von dem Plane zu unterrichten, nach welchem  
wir im künftigen halben Jahre unsre edle  
Jugend in Sprachen, Leibesübungen, Kün-  
sten und Wissenschaften zu beschäftigen ge-  
denken.

Nach der eingeführten Ordnung machen  
wir mit dem Unterricht in den Sprachen  
den Anfang.

Der Hr. Prof. Ordinarius Blanke  
hat in seinen hebräischen Vorlesungen  
die kleinen Propheten geendigt, und das  
zweyte Buch Samuelis bis zur Hälfte  
erklärt. Nach Endigung des letztern ist er  
nicht ungeneigt, einigen Geübtern, wenn sie  
hiezü Lust bezeigen sollten, die Anfangs-  
gründe der chaldäischen Sprache vor-  
zutragen, und die Weissagungen Daniels;  
und das Buch Esra damit zu verbinden;  
oder auch den Prediger, und das Hohel-  
ied Salomonis hinzu zu fügen.

Der Hr. Profess. Extraordinarius  
Heumann wird in der Erklärung der Apo-  
stelgeschichte fortfahren, und nach deren  
Endigung den ersten Brief Pauli an die  
Römer.

Corinther anfangen, welches aber die nöthigsten Regeln der Grammatik mitzunehmen nicht vergessen.

Mit den geübten Liebhabern, der griechischen Sprache wird der Hr. Probst Harenberg die Erklärung der Parallelgeschichte Plutarchs, nebst der Recension griechischer Schriftsteller fortsetzen.

Der Hr. Prof. Ordinarius Seidler hat in der ersten lateinischen Stunde ausser den letzten Reden des Cicero auch einige Bücher von seinen Briefen an verschiedene auf die versprochene Art mit seinen Zuhörern durchgelesen, und wird auf eben die Weise in den Briefen des Cicero fortfahren.

In der zweiten Stunde ist er in der Erklärung der Verwandlungen Ovids bis ans dreyzehnte Buch gekommen, und wird er die übrigen Bücher im künftigen halben Jahre nicht nur endigen, sondern auch den Anfang mit dem sogenannten Kalender Ovids, oder dessen Fastis machen, weil darin alle römische Festtage, so in den ersten 6 Monaten eintreten, mit allen dahin gehörigen Alterthümern vorgelesen werden.

In der dritten Stunde, die den Uebungen im Lateinschreiben gewidmet ist, gedenket er, statt des Lucians in diesem halben Jahre, aus dem zweyten Buche der Aristotelischen Redekunst die besten Charactere ins Lateinische übersetzen zu lassen, und eines jeden Uebersetzung mit der schönen Uebersetzung des Muræus öffentlich zu vergleichen, und zu prüfen.

Da der Hr. Secretair Mauvillon aus Leipzig als Professor Ordinarius an die Stelle des sel. Hrn. Randons wiederum berufen, derselbe auch mit dem Anfange der Lektionen zur Uebernehmung seines Amtes schon hier seyn wird, so zeigen wir indessen nur an, daß der Hr. Professor seinen Unterricht in der französischen Sprache, nach der bisherigen Ordnung einrichten werde. Ueberdies wird auch Hr. Baron den Liebhabern der französischen Sprache Privatunterricht, auf Verlangen, erteilen.

Der Vorleser der italienischen Sprache, Hr. Stumy, wird den Anfangs der ersten Lektion vorzutragen, und die Memoires pour servir a l'Histoire de Brandebourg, nebst der Uebersetzung der Geschichte Ludw. des XII damit verbinden.

Den Substern wird er den ersten Theil der Werke des Metastasio erläutern, und die Briefe der Madame de Lambert ins Italienische übersehen lassen.

Der Hr. Prof. Ordinarius wird die Anfangsgründe der englischen Sprache von neuem anfangen.

Den Substern aber den so lehrreichen als angenehmen Guardian, und in besondern Stunden Thomsons vorzügliches Gedicht der Jahreszeiten erklären.

In den oratorischen Lektionen wird der Hr. Prof. Ordinarius Gärtner seinen Zuhörern in 2 Theilen die besten Muster in verschiedenen Schreibarten vorlegen, und dabei die wichtigsten Regeln zur Nachahmung erklären; in 2 andern Stunden aber über die Eigenschaften des Horaz aus des Boileau'sen Leben, und nachher aus Brande gelegentlich Lyrical Theorie mit seinen Zuhörern verschiedene Gedichte durchgehen.

In den Vorlesungen über einen lateinischen Dichter wird er mit der Aeneis fortfahren, und sie, wo möglich, zu endigen suchen.

Die hebräischen Alterthümer wird der Hr. Probst Harenberg nach Jfens Compendio ferner vortragen.

Die Erklärung der griechischen Alterthümer setzt der Hr. Prof. Blanke nach dem Bossischen Handbuche fort.

Der Hr. Prof. Extraordinarius Greiner hält seine Vorlesungen über die Antiquitates Juris Romani. Und

Der Hr. Probst Harenberg setzt seinen Unterricht in der Staatsgeographie fort.

In der Universalhistorie hat der Hr. Prof. Ordinarius Schrodt den dritten Theil seines gemachten Plans von Caesar dem Großen bis auf den Kayser Maximilian

vergehen

wegen seiner Weitläufigkeit nicht ausführen können; er wird daher im künftigen Halben Jahre diesen 3ten Theil seines gemachten Plans, nemlich die mittlere Kayser- und Reichsgeschichte von Heinrich dem vierten, an, bis auf den Kayser Maximilian vollenden; und in demselben den großen Zwist zwischen der Kirche und dem Reiche, die berühmte Gvelfische und Gibellinische Saction, die fernere Schwächung der Kayser und Reichsdomänen, die gesuchte und nach und nach erhaltene Erbfolge der weltlichen Reichsstände zu zeigen sich bemühen, und um seine Hauptabsicht bey der allgemeynen Weltgeschichte nicht aus den Augen zu setzen, wird er alle auswärtige Staaten, in so weit sie einen Einfluß in die deutsche Kaysergeschichte haben, mit in den Plan bringen, und alles aus den besten Quellen erläutern. Das Lehrbuch bleibt des Hrn. Maskows Einleitung zu den Geschichten des Römisch-deutschen Reichs.

Der Hr. Hofrath und Prof. Baudis wird in der neuen deutschen Staats- und Reichshistorie die Regierungen der Kayser Leopolds, Josephs, und Karls des sechsten nach Hrn. Hofrath Maskows Einleitung durchgehen, nach eben dieser Einleitung aber, und zwar nach der zweiten Auflage,

Seine Vorlesungen über die Reichshistorie von neuem anfangen.

Da das Collegium über des Hrn. Geheimen Justizrath Gebauers Grundriß zu einer umständlichen Historie der vornehmsten europäischen Reiche und Staaten, nicht völlig genudigt werden können, so wird der Hr. Hofrath nach die Pöblische Geschichte von König Sigismund dem dritten, an, ferner die wichtige Historie des nordischen Krieges, und die Schwedergeschichte nachzuholen suchen.

In der Kirchengeschichte wird der Herr Probst Harenberg mit seinen Vorlesungen fortfahren.

Die Moral liefert der Hr. Profess. Göttinger nach dem Wolfischen System. Das Recht der Natur erklärt der Hr. Prof Greiner nach den Köhlerischen Grundsätzen.

Der Hr. Prof. Ordinarius Oeder wird die Arithmetik und Geometrie nach den Segnerischen Anfangsgründen erläutern.

In vier andern Stunden aber die Statik, Mechanik, Hydrostatik und Hydraulik vortragen, wobei die nöthigen Versuche angestellt, und die sinnreichsten und wichtigsten Maschinen an Modellen oder in deutlichen Figuren vorgezeigt werden sollen.

In zwey andern Stunden wird er die noch übrige Hälfte der Algebra des Hrn. Geheimenraths von Segner erklären.

Zuletzt wird er noch in zwey andern Stunden alles das vortragen, was einem jeden Liebhaber der Natur von dem Pflanzenreich zu wissen unentbehrlich ist, nemlich die Kenntniß der Haupttheile einer Pflanze, derselben Einrichtungen, und ihre Art zu wachsen und sich zu vermehren; wobei denn zur Erläuterung und Anwendung der systematischen Eintheilungen der Pflanzen diejenigen gewählt werden sollen, die in der Arzneykunst und Oeconomie besonders nützlich sind. Hierauf sollen noch die Eigenschaften des Wassers, der Luft, und des Feuers, in beständigen Versuchen gezeigt werden.

Der Hr. Bergamtsassessor Raulitz wird sowol seine Einleitung in die chymischen Wissenschaften, als auch seinen Unterricht im Forstwesen, und die oeconomische Einrichtung desselben nach Anleitung der Fürstl. Braunschweigischen Forstordnungen fortsetzen.

Die meisten Zuhörer des Hrn. Hauptmanns Schnellers haben sich bisher in den Anfangsgründen der Mathematik fest gesetzt, daß er ihnen auf ihr besonders Verlangen des Belidor Cours de Mathématique

alique zu erklären anfangen wird, wobei wir bisher die Uebungen auf dem Feste die Zeichnungen auf der Tafel beständig ablösen werden.

Die Nachmittagsstunde bleibt der Vollendung der Baukunst, und hierauf abwechselnd der perspectiv und Mechanik gewidmet.

Die Cammeral- und Policeywissenschaften trägt der Hr. Hof- und Rath Zinke vor.

Die Anatomie und Chirurgie wird auf dem anatomischen Theater gelehrt, wovon ein besonderes Programm Nachricht giebt.

Das bürgerliche Recht erklärt der Hr. Prof. Greiner nach dem Heineccius. Zum gründlichen Unterrichte in der Theologie findet sich mehr, als eine gute Gelegenheit.

Uebrigens bleibt es bey der gemachten Einrichtung, daß die öffentlichen Sectionen von den Lehrern derselben allezeit wöchentlich in der vierten Stunde wiederholt werden. Wie denn auch die Lehrer jeder Wissenschaft bereit sind, auf Verlangen Privatunterricht in derselben zu erteilen.

Die Anweisung zur Zeichenkunst wird vom Hrn. Oeding den Anfängern nach den Pretolerischen Lehrbüchern gegeben.

Die Selbstern aber werden von ihm im Erfinden und in Schilderungen nach der Natur unterrichtet.

Die Anweisung zum Reiten giebt der Hr. Oberbereiter Meinders.

Zum Fechten der Hr. Fechtmeister Saisse, oder Hr. Barfow.

Im Tanzen unterrichtet Hr. Vulpant und andere geschickte Meister.

Zur Erlernung der Instrumentalmusik finden sich hier die geschicktesten Lehrer.

Das öffentliche Concert wird unter der Direction des Hrn. Hofmusici Weinholz alle Sonnabend im großen Saale des Collegii fortgesetzt.

Im Glasschleifen erteilt Hr. Eberhard, und im Drechseln der Hr. Hofdrechler Zeise den verlangten Unterricht.

Wegen der übrigen Erweiterungen und Verbesserungen des Collegii verweisen wir das Publikum auf die vorläufige und fortgesetzte Nachricht, und auf das neue Supplement.

### Aufgabe.

Wenn zu Anfang des Monats Junii eine Winterfaat gesät wird, sollte sie wol im Herbst noch zur Blüte kommen und reif werden?

### I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Nachdem des Seifens. Joh. Georg Reitel, Erben, zu desio bequemerer Theilung des väterlichen Nachlasses, ihr auf der langen Dammstr. zwischen Dan. Just Hülen und des Hrn. Synd. Bielschins Häusern bel. Haus zu verkaufen entschlossen sind: So werden die Liebhaber zu gedachten Hause den 16. Sept. a. c. des Morgens um 9. Uhr, auf dem Neustadtrathhause hiezu erscheinen, und ihr Gebot ad protocolum zu geben hiemit eingeladen.

2) Von der, am 23. Jun. a. c. bey Alrad und Creveld vorgefallenen Bataille zwischen der französischen und alliirten Armee, ist nunmehr ein accurater und geometrischer Plan in Kupfer gestochen und auf französl. Royalpapier abgedruckt bey dem Kupferstecher, Hrn. Schmidt, für 5. 89. zu bekommen.

### II. Was zu vermieten.

Auf instehenden Michaels ist das, zu Wobbenbüttel auf der breiten Herzogstr. bel. des Hrn. Kanzlerssect. Warmb, hinterl. Kinderwastehende Haus zu vermieten; in selbigem sind 9. Stuben, 2. Saale, 7. Kammern (ohne die Behältnisse auf dem Boden,) die Zimmer mehrertheils tapezirt, 2. Küchen und Keller, ferner dabey ein räumlicher Hof, Einfahrt, Stab

Stallung, auch zu den obersten Zimmern in dem neuen Nebengebäude ein besonderer Aufgang. Wer dieses Haus zu mieten begehren trägt, der wolle sich desfalls bey den Warmbüschen Vormännern, dem Hrn. Kammerfisc. Krähen, oder dem Hrn. Kanzleyadvocat, Harten, daselbst melden.

### III. Was verkauft.

a) Beym Fürstl. Amte, Schöningen.

1) Am 29. Jul. a. c. ist der, zwischen dem Feuerth. Heiar. Horn, aus Braunschweig, und dem Eschgr. Wstr. Joh. Friedr. Reineken, in Schöningen, über 2. an letzteren für 60. Thlr. wiederkäuflich verkauften zehntharen, auf Schöning. Feldmark bel. Morg. Landes, und

2) am 10. dies. der, zwischen dem Catell. im Westendorfe, Wstr. Heinar. Andr. Mickeln, und dem Koff. in Hötensleben, Jul. Wüller, über 2. an letztern für 130. Thlr. erblich verkauften auf Schöning. Feldmark bel. zehnthpflichtigen Morg. Erbslandes, errichtete Contract confirmiret worden.

b) Beym Fürstl. Amte, Langelshelm.

3) Joh. Bothe hat am 8. Jul. a. c. sein Brinkfegerhaus, in Langelshelm, an den das. Kaufm. Brackebusch, für 100. Thlr. verkauft, und behält darin die bleibende Stelle auf Lebenszeit.

c) Beym Kloster, Amelungsbornschen Hagergerichte.

4) Mag. Jägers Rel. und Erben J. Morg. auf der alten Döhne, zwischen J. Hasper und Reuters Lande bel. Hagerland, an Fr. Jürg. Schnepel, zu Linnencamp, am 2. Aug. a. c. für 10. Thlr. und ist am 2. dess. solcher Kauf confirmiret worden.

### IV. Was gefunden.

2. Ferner sind jemanden alhier ins Haus gelayfen; da nun der Eigenthümer sich bisher nicht dazu angefunten: So wird dieses hiemit angezeigt, daß wenn jemand sich dazu legitimiret, solche, gegen Bezahlung des Futtergeldes, verarrestet werden sollen. Das Fürstl. Adresscomtoir gibt da von nähere Nachricht.

### V. Gelder, so auszuleihen.

In Braunschweig.

1) 400. Thlr. in 2. St. sind bey Joh. Fried. Gerlach, im Hasfiltern, auf sichere Hypothek so gleich oder auf Michaelis a. c. feiner

2) 100. Thlr. auf gerichtliche Hypothek bey Hrn. Dähren, im Kattreppeh, auszulihen.

VI. Urtheile und Bescheide bey dem Kayserl. und des Reichs Hochpreis. Cammergerichte.

*Sententiae publicatae, d. 9. Jun. 1758.*

1) Bachem, c. Graf von Sayn-Hausenburg, actor.

2) Fürstin zu Essen, c. Ehur. Eblaischen Hofrath, relictus. in integr. deneg. et parit. ad sententiam.

*Sententiae publicatae, d. 12. Jun. 1758.*

1) Vicent. Gondela, c. Fürsten v. Waldeck, parit. ad sentent.

2) Gemeinde Kirchheim, c. Gr. v. Leiningen-Hartenburg, proclama.

3) Holzmacher, c. Vogt, ultor. comp.

4) Graf von Solms-Laubach, c. Prinzeß. von Stollberg-Gedern, parit. ultor.

5) Kollmann, c. Schiller, parit.

6) Dume, c. v. Droß, ad.

7) Förster, c. Prinz von Solms-Braunfels, proclama.

8) v. Korf, c. v. Korf, mand. de exeq.

9) Stift ad St. Burchardum in Würzburg, c. v. Wolfseel, parit. ultor.

10) Stift B. M. Virg. in Capitolio binnen Ebln, c. Witwe v. Burscheid, mand. de exequendo.

11) Kloster ad St. Walpurgam in Eichsfeld, c. Gr. v. Pappenheim, actoria.

12) Vogt, von Elspe, c. Gemeinde Friedhofen, Verordn.

13) Vogt, c. Leiningen-Westerburg, parit.

14) Rheingräfin zu Dhaun, c. Salm-Korbun, parit.

15) Jude Schuster, c. v. Bassheim, parit. ad sentent.

W b b b 3

16) Bran

- 16) Brandenb. Dorschbach, c. Ritterort  
Altmühl, parit. ulter.

*Sententiae publicatae, d. 21. Jun. 1758.*

- 1) Hr. von Saxe-Wittgenstein, c. verw.  
Gräfinn von Saxe-Wittgenstein und  
Fürstin von Waldeck, actor.

- 2) Hr. von Pfensburg, c. Mittelrheinische  
Ritterschaft, parit. plena.

- 3) v. Luzerod, c. v. Reventlau, taxat.

- 4) Brunningshausen, c. Herweg, act.

*Sententiae publicatae, d. 26. Jun. 1758.*

- 1) v. Stiffenberg, c. Dett. Spielberg,  
parit. simplex.

- 2) Reichen, c. Stadt Nassen, par. simpl.

- 3) von Merode, zu Hoffalitz, c. Stadt  
Nassen, parit. simplex.

- 4) Stadt Danksbühl, c. das Kaysert.  
Landger. Burggrafthums Nürnberg,  
parit. plena.

- 5) v. Sternfels, c. v. Thungen, restitut.  
in integr. erkannt und verordn.

- 6) Moschel, c. Hr. v. Fugger-Dietenheim,  
taxatoria.

- 7) Hr. v. Bassenheim, c. Hr. v. Ofheim,  
mandat. de exeq.

- 8) v. Fischering, c. v. Kerfering, parit.

- 9) Leining. Heidesheim, c. v. Halberg,  
parit. ad sentent.

- 10) Herweg, c. Ehur. Blänischen Lehnau-  
wald, actoris.

- 11) Vekbeteiter in Nassen, c. Krämer, act.

- 12) Wolters, c. Capitulum Sti Dionysii  
Leodii, act.

*Sententiae publicatae, d. 28. Jun. 1758.*

- 1) Jude Wolff, c. Hr. von Wiedrunkel,  
parit. ad sentent.

- 2) v. Frankenberg, c. v. Schade, act.

- 3) Gem. Steinfischbach, c. Churtrier, n.  
Hess. Dilleb. Regierung, act.

- 4) Wagnery, c. Rouvette, desert.

- 5) Müllerin, c. Dohren, parit. simpl.

- 6) Becker, c. Milgan, procl.

- 7) Nieve, c. Kloster zu St. Agidien in  
Münster und Joh. Dicksch, uk. comp.

- 8) v. Elbach, c. v. Melscholt, act.

- 9) Kucringer, c. v. Freyberg. Wormund-  
schaft, act.

- 10) Pfarrl. zu Lauterbach, c. v. Weyer  
und Lepen, parit. ad sent.

- 11) Saxe-Wittgenstein, c. Hr. v. Wieser, act.

- 12) Klost. Badgassen, c. Gem. Engheim,  
restitut. in integr. deneg.

- 13) Wieser, c. Fuldaische Regier. act.

- 14) v. Elmendorff, c. Münster, hgs. act.

- 15) v. Erenk, c. Hein. Westerb. act.

- 16) Hassede, c. Schmalmeier, act.

- 17) Juss, c. Hess. leibl. und Einflader,  
litis contest.

- 18) Fickin, c. Hamb. Kammer, act.

- 19) Capit. St. Crucis in Hildesh. c. von  
Campischen Contradict. parit. ad sent.

- 20) Probstey zu Elmangen, c. v. Wely-  
schen Wotm. parit. simpl.

*Sententiae publicatae, d. 5. Jul. 1758.*

- 1) Gräf. v. Saxe-Wittgenst. c. Graf. v.  
Saxe-Wittgenstein, act.

- 2) v. Hunoldstein, c. v. Dürkheim, act.

- 3) Schpel, c. de Power, parit. ad sent.

- 4) Graef, m. Hettermann, c. Rave, m.  
Schutte, procl.

- 5) Dhomst. zu Speyer, c. Gem. Eappen-  
heim und Rastadt, act.

- 6) v. Wezel, c. Gauerben zu Stadte, act.

- 7) de Wampe et Conf. c. Ancon, con-  
firm et condemn.

*Sententiae publicatae, d. 10. Jul. 1758.*

- 1) v. Brenner, c. Hess. Rheinf. provisor.  
Hess. Rheinfels eiliche 1000. fl.  
an den v. Brenner bezahlen sollen.

- 2) Kettiger, c. Pfalz-Zweybr. parit. ad  
sentent.

- 3) Klost. Bildhausen, c. Ottwische Erb.  
inbaef.

- 4) Jude Weylar, c. Doel, procl.

- 5) v. Wetternich, c. Wödecke, procl.

- 6) v. Hillensberg, c. v. Mylendouf, inbaef.

- 7) Ehrenfort, c. Leining. Gunterblum,  
parit.

- 8) Gem. Niedersaulheim, c. Stift zum  
H. Kreuz bey Mosau.

9) Hess.



- 9) Hoff. Cassel, c. Brannschw. modo St. Königl. Majest. von Großbrit. act.
  - 10) Bettonville, c. Thonus, act.
  - 11) Bockdorf, c. v. Gemming. Vorantand: schaft, act.
  - 12) Bami, c. Benjini, parit.
  - 13) Stift St. Thomas bey Uebernach, c.
  - 14) Bodendorf, taxat.
  - 15) v. Beel, c. Lemken, confirmat.
  - 16) v. Baplen, c. Ehreth. Rchnsfiscal, parit.
  - 17) Florentin, c. Breitenbach und Berod, instruet.
  - 18) v. Groschlag, c. Järf v. Stollb. Gern, parit.
  - 19) Gem. zu Ledfett, c. weil. Giesenberg, 180 Domstift zu Hildesheim, act.
  - 20) v. Kameistepische Geschwist. Beyst. v. Gemmingen, c. von Hsenburg. Lehnhof, act.
  - 21) Jude Liebmann Moses, c. Würlb. Rentkammer und Conf. act.
  - 22) Ober- und Niedersforst, c. Banerb. zu Stade. commiss. rotuli.
  - 23) Meßger, c. v. Berchingen, parit.
  - 24) Wolff v. Meiternich, c. v. Hacht, proel.
  - 25) Idem, c. eundem, proel.
  - 26) Domcapitul zu Speyer, c. Gemeinde Birkenbach, reformat.
  - 27) Dionant, c. Godin, confirm.
- VII. Gerichtliche Subhastationes.
- a) Beym hiesigen Magistrate.
- Am 10. dief.

1) Das Hubische, auf der Reichenstr. bel. Brauhans, nebst Zubehör, ist an dem Meißbietenden zu verkaufen, und der 7. Sept. für den 1ten, der 5. Oct. für den 2ten, und der 9. Nov. a. c. für den 3ten und letzten Licitationstermin angesetzt, in welchen solches dem Meißbietenden zugeschlagen werden soll.

b) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

a) VI. Commissionis sub des. Hrn. Hofmathematici, Friede, Erben, zugehörige, allda auf der Commission, zwischen den

Belpke, und Alperschen Häusern neben einander bel. beyden Häuser subhastirt, und ist der 8. Sept. a. c. für den 3ten und letzten Licitationstermin anberaumt worden.

c) Beym Magistrate, zu Helmstedt.

3) Des Veruq. Joh. Jer. Riegel, nachgel. auf den Delbösen bel. Haus ist subhastirt, und ad licitandum terminus imus auf den 18. Sept. adus auf den 6. Nov. und 3tius auf den 28. Dec. nächstkünftig anberaumet.

# VIII. Licitationes.

Als beym Magistrate, in Wolfenbüttel, auf die subhastirte Dollesche Barbierstube, samt der damit verknüpften Gerechtigkeit, im 3ten Licitationstermin kein Pretium adaequatum, sondern nur 240. Thlr. licitirt worden: So ist solche mit erwehntem Gebote nochmalen subhastirt, und der 22. Sept. a. c. für den 4ten und letzten Licitationstermin anberaumet.

# IX. Adjudicationes.

Beym Magistrate, in Wolfenbüttel, ist dem Zeug- und Raschm. Heirr. Contr. Grisch, und dessen Fr. das sub hasta erstandene, allda auf dem Nicolassdamme bel. Gerbrechtsche Haus, für die meißgebotenen 450. Thlr. am 7. Jul. a. c. gerichtlich adjudicirt worden.

# X. Edictallicitationes.

- a) Beym hiesigen Magistrate.
- 1) Der hiesige Würlg. Wern. Dietr. Wichmann, hat sich aus unbekannten Ursachen entfernt, da nun desselben Angehörigen seine Rückkehr wünschen: So ist derselbe edictaliter citirt, innerhalb 3. Monaten sich hier wieder einzustellen.
  - b) Beym Magistrate, zu Schöningen.
  - 2) Des verstorb. Würlg. und Becl. Joh. Contr. Lölke, Credit. sind ad liquidandum auf den 18. Sept. und 23. Oct. a. c. sub poena praeclusi citirt worden.
  - c) In Lüneburg.
  - 3) Alle diejenigen, welche an des Würlg. und Kaufm. Joh. Ehrph. Wieselmann, in der großen Beckerstr. allda Ansprüche und

Anforderungen haben, sind zu deren Angabe und Liquidation auf den 18. Sept. durch ein öffentliches proclama citiret.

#### XI. Auctiones.

Den 4. Sept. sollen in dem Minnerschen, auf der Auguststadt zu Wolfenbüttel bel. Hause; verschiedene Meublen, als Pretiosa, Gold- und Silbergeräthe, Perlen, Juwelen, Sina, Kupfer, Messing, Kleidung, wie auch eine Sammlung von goldenen und silbernen Medaillen, öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden. Das Verzeichniß von diesen Sachen ist in dem Fürstl. Posthause, auch bey dem Hrn. Advoc. von Brinken und Hrn. Advoc. Benjin Jun. daselbst, unentgeltlich zu bekommen.

#### XII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl.

Am 20. Jul. a. c. ist Ann. Cath. Preussen als Hebamme vor Fürstl. Collegio Medico allhier verpflichtet.

#### XIII. Gildesachen.

Morgen, als den 31. dies. wird die hiesige Leinewebergilde ihre Gilde- und Todtencassenrechnung in Hrn. Meyer, auf der Wendensstr. bel. Hause, als ihrer Herberge, ablegen.

#### XIV. Personen, so Dienste suchen.

1) Ein Bedienter, welcher Peruquen accommodiren und mit der Aufwartung fertig werden, auch gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens vorzeigen kann, sucht auf Michael. a. c. Condition.

2) Ein Bedienter, welcher sich außer Condition befindet, sucht sogleich oder auf Mich. a. c. eine Herrschaft. Im hiesigen Fürstl. Adresscomtoir ist von beyden weitere Nachricht zu erhalten.

#### XV. Personen, so in Dienst verlanget werden.

Es verlanget jemand allhier in der Stadt auf oder auch vor Michael. a. c. einen bereits in Dienste gestandenen auch mit guten Zeugnissen versehenen Bedienten. Ingl.

auf selbige Zeit einen Fortschrittsenträger. Das Fürstl. Adresscomtoir gibt davon nähere Nachricht.

#### XVI. Absterben characterisirter Personen.

Am 18. Jul. a. c. ist der Hr. Pastor Bamer, zu Delper und Watenbüttel verstorben. Das Jus Patronatus dieser Pfarre hat Fürstl. Stift St. Blasii allhier.

#### XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach auf zukünftigen Montag, als den 4. Sept. a. c. angefangen wird die große Brücke am Augustthore allhier abzubrechen, und statt dessen eine neue zu bauen: So wird das Publicum hiedurch benachrichtiget, daß alsdann daselbst niemand mit Wagen oder zu Pferde, wol aber die Fußgänger, passiret werden, und daß das Steinthor, so lange die Arbeit dauert, zum Sperrthore gemacht worden, welches also bey der Nacht bis zur gesetzten Zeit zu passiren ist.

2) Daß, in der 17ten Woche post Trinitatis in dem Dorfe, Grene, zu haltende Jahr- und Viehmarkt ist, wegen des einfallenden Bußtages, für dieses mal an 3. Tage weiter hinaus gesetzt.

3) Elif. Juliane Herwegen, des 2ten Predigers an der hiesigen Kirche zu St. Margni, Hrn. Theod. Pet. Herweg, hinterlassene Tochter ist an den Großf. in Bevern, Burch. Wilh. Müller, verheyrathet, und im Jahre 1749. nebst ihren 4. Töchtern und 1. Sohne, noch am Leben gewesen. Deren zu Stralsund verstorbenen Bruder, der Mandat. Nicol. Mr. Herwege, hat seine Fr. zwar zur Erbin eingesetzt, jedoch bey selben vorbenannte seine Schwester Elif. Jul. Herwegen, vererblichte Müllerin, substituirt. Wie nun daran gelegen ist, in Erbschaft zu bringen, ob diese, oder deren Erben, ausach am Leben oder todt sind; Als wird gebeten, die davon etwa eingezogene Nachricht ohn schwer. Hrn. Carl Gustav Perreules, in Stralsund, bekannt zu machen.



Unter Sr. Durchl. Unseres gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Seiner gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



70<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 2. September.

Vom schlechten Appetit durch vieles Brantweintrinken.

Unter dem Vorfisse des Hrn. D. Krügers vertheidigte den 10. Jul. 2. er  
Hr. Joh. Conr. Berg, aus Hamburg, zur Erlangung der Doctorwürde  
eine Streitschrift *de inappetentia ex abusu spirituosorum*  
deren Inhalt folgender ist:

**E**s giebt zwar vielerley Ursachen der  
Verdauung, und folglich des Appe-  
tits, denn dieser entsteht, wenn der  
Magen leer ist, und die Ursachen der Ver-  
dauung in ihn selbst wirken; allein bey dem  
Menschen kommt kaum eine in Betrachtung,  
außer der auflösenden Kraft des Magen-  
saftes, welches der Mensch mit den Nahrung-  
mitteln, die mit ihm einerley Structur, des  
Magens haben, gemein hat. Denn bey den  
Thieren, welche Körner fressen, ist der Magen  
ein sehr starker Muskel, welcher sogar glä-  
serne Röhren zerbrücht, die man diese Thie-  
re verschlingen läßt, aber bey Thieren, deren

Magen wie der Menschen ihrer ist, geschie-  
het dieses niemals. Man findet aber, daß  
das Fleisch welches in einer blehernnen Röh-  
re eingeschlossen ist, die an beyden Enden  
offen, und ein Netz von Faden hat, verzehret  
und flüssig gemacht werde, welches von nichts  
als dem Magensaft und Speichel herkom-  
men kan. Was daher den Magensaft  
schwächt, oder seine Wirkung hindert, das  
muß den Appetit vermindern. Folglich ge-  
schiehet dieses, wenn man viel trinkt, haupt-  
sächlich aber, wenn der Magen mit vielen  
Schleime überzogen wird, und ihm dumm-  
machende Sachen der Empfindlichkeit berau-  
ben.

ben. Die besten letzten Ausflüsse kommen bey den gegohrnen Sachen, insonderheit dem Branntweine, vor. Die Natur hat dem Menschen gar keine gegohrne Getränke gegeben; sondern dieses ist ein bloßes Werk der Kunst, das wegen der ihnen so angenehmen Verämbung, um welcher willen die Türken Opium essen, Benfall gefunden, da doch alle betäubende Sachen den Nerven schädlich sind, und die Kräfte der Seele unterdrücken. Es sollten daher billig alle Menschen Wasser trinken, und die sich von Jugend auf daran gewöhnt haben, behalten nicht nur eine größere Heiterkeit des Kopfs, sondern auch weit bessern Appetit zum Essen, als Bier und Weintrainker. Wie viel Brod müßte der Soldat bey seiner starken Bewegung nicht haben, wenn man ihm die betäubenden Sachen, den Toback und Branntwein nehmen wollte? denn daß auch der Toback den Appetit vermindere ist bekannt, und da er dieses auch bey denen thut, die nichts dabey auswerfen, so komt es bloß von seiner betäubenden Kraft, dadurch er dem Magen die Empfindlichkeit raubt. Ein gleiches gilt vom Bier, Wein, Branntwein; die also des Vormittages getrunken den Appetit benehmen müssen. Beym Branntweine kömt aber noch eine Ursache hinzu. Er bestehet aus einer großen Menge ekelhaften Wassers, und ist auch in den allersärkstem abgezogenen mehr davon, als man glauben sollte; wie man findet, wenn man ihn in einem hohen Gefäße, z. E. in einem Mörser, anzündet. Dieses Wasser, wenn davon ein Löffel voll genommen wird, erregt Ueblichkeit und Brechen. Wenn nun alles was Ueblichkeit macht den Appetit hindert, so gilt dieses auch von dem Branntwein, insonderheit von dem Fusel, den doch die Branntweinfäuser am liebsten trinken, weil sie davon öfter als vom abgezogenen nehmen können. Ferner sind in dem Branntwein obflüchtige Theile. Dieses beweiset seine Entzündlichkeit, und das Weinblü, welches aus der Vermischung des Vitriolblü und des Weingeistes entsteht, imgleichen die Auf-

hebung anderer Dämpfe in dem Weingeiste, welches von der Verwandtschaft der Theile zeiget. Dieses Dämpf macht zwar kaum den dritten Theil von dem Wasser aus, es ist aber das, was die Sinne betäubet, folglich auch eine Ursache des verminderten Appetits. Endlich sind auch saure Theile in dem Branntweine, welche sich bey der Gährung der Sachen, woraus er gemacht wird, durch den Geruch offenbare, auch daraus erhellen, daß die Weinsäure gar leicht in eine Essigsäure verwandelt werden kan. Darüber giebt ein nicht rectificirter Weingeist dem Violensyrup eine purpur Farbe, und das Weinsäure wird, wenn öfters Branntwein darüber abgezogen wird, in ein Mittelsalz verwandelt. Diese Säure verbessert einigermaßen die brechenmachende Kraft des Wassers, wie solches daraus erhellen, daß man aus Lorbranntwein durch Hinzuthung etwas wenigens vom Salpetergeiste, Franzbranntwein machen kan, da der Salpetergeist das empiricmatische und fuselhafte Wesen verzehret. Will man ihn gelb haben, so giebt man ihn auf ein ach Eisenfaß, oder wirft Sodas vom Eisenholz hinzu. Diese Säure des Branntweins hat eine besondere Kraft unsere Säfte zu verdicken, wie man sehen kan, wenn man Branntwein mit dem Salzwasser des Blutes vermengt, oder ihn eine Zeitlang im Munde behält, so wird der Speichel davon ganz zähe und weiß werden. Wenn man der Magensäfte mit dem Speichel die größte Ueblichkeit hat, so ist offenbar, daß durch den Gebrauch des Branntweins der Magen mit Schleime erfüllt werden muß. Dieser Schleim verhindert die Wirkung des Magensaftes in die Nerven des Magens, und da haben wir die 3te Ursache von dem verminderten Appetite. Es sind also alle Bestandtheile des Branntweins von der Beschaffenheit, daß sie etwas zur Verminderung des Appetits beitragen. Man hört auch bekändig, daß sich die Branntweinfäuser ab-  
gähen

ihnen Schlein beschaffen und dergleichen öfters ausbrechen, wenn anders die Natur noch die Kraft hat ihn herauszubringen. Von uns diesen Uebeln; und sonderlich dem Braunen im Magen abzuhelfen, trinken sie desto mehr Bier, wodurch sie eine geschwinde aber nicht dauerhafte Nahrung erhalten. Da auch der Braunwein die Säfte, zähe und geschickter macht sich an die Fäsergen anzuhängen, so ist aus beyden Ursachen begreiflich, wie ein Braunweintrinker ohne zu Essen fett werden könne. Doch dieses dauert nicht lange. Die verdickten Säfte bringen Verstopfung der Eingeweide hervor, woraus schleichende Fieber, die Pestil, Geschwulst und Wasserucht erfolgen. Der Bauer trinkt zwar auch des Morgens seinen Schluck Braunwein; aber die Demegung des Leibes mache, daß er bald aus dem Magen geht, und durch die Schweißlöcher verfliehet, da es mit einem Menschen, welcher flüßig, eher ganz andere Beschaffenheit hat. Solchen Leuten ist nicht anders zu helfen, als daß sie sich des Braunwein zum wenigsten des Vormittags gänzlich abgewöhnen. Dieses muß nicht auf einmal, sondern noch und nach geschehen. Man giebt ihnen im Anfangs statt dessen Rheumpils, oder warmes Bier, und bricht davon immer etwas ab, bis sie des Morgens bloß Thee oder Caffee, oder ein Glas frisch Wasser trinken. Wenn sie sich des Morgens brechen, so müssen sie bey Schlafengehen allemal ein Glas Wasser trinken. Den Schlein im Gedärmen aufzulösen, ist nichts geschickter als das warme Wasser. Es kan aber diese Auflösung durch ein Digestivpulver aus Mittelsäften und andern leicht dicken Sachen befördert werden.

#### Aufgabe.

Sterben die Kinder auch wol durch allerhand bösen Genuß?

#### I. Was zu verkaufen.

##### a) In Braunshweig.

1) In der auf dem Wohlwege befindlichen Buchhandlung des hiesigen Fürstl.

großen Wapenhauses ist zu haben: Almanac de Poche pour l'Année 1759. 18. Bronsv. 4 ggr. auch ist solcher gebunden alda zu haben.

2) Nachdem des Seifens. Joh. Georg Reitel, Erben, zu desto bequemerer Theilung des väterlichen Nachlasses, ihr auf der langen Dammstr. zwischen Dan. Just Dillen und des Hrn. Synd. Viehstein Häusern bel. Haus zu verkaufen entschlossen sind: So werden die Liebhaber zu gedachten Hause den 16. dies. des Morgens um 9. Uhr, auf dem Neustadtrathhause hieselbst zu erscheinen, und ihr Gebot ad protocollum zu geben hienit eingeladen.

3) Das, auf der Langenstraße bel. französische Beckerhaus ist zu verkaufen. Des Jean Julio ist nähere Nachricht einzuziehen.

4) Von der, am 23. Jun. a. c. bey Amrad und Creveld vorgefallenen, Bataille zwischen der französischen und alliirten Armee, ist nunmehr ein accurater und geometrischer Plan in Kupfer gestochen und auf franzöf. Royalpapier abgedruckt bey dem Kupferstecher, Hrn. Schmidt, für 5. ggr. zu bekommen.

##### b) In Wolfenbüttel.

1) Ein, vor dem Hechthore daselbst bel. mit einem Gartenhause, Stallung und Braunen versehenes, Gatte ist bey Hrn. Rapman zu verkaufen.

##### c) In Giffhorn.

6) Allerhand in gutem brauchbaren Stande befindliches Braugeräthe, als eine rechte gese und also brauchbare große kupferne Braupfaune, kupferne Kessel, mancherley Wannen und Gefäße, wie auch anderes zum Brauen erforderliches Geräthe, ist zu verkaufen. Die sich dazu findende Liebhaber können sich bey dem Hrn. Schatzkammerer, John, alda melden.

##### d) In Broitzel.

1) Ein, daselbst im Amte Lichtenberg bel. Reichhof, woben 9. Morg. Erbland, 1. wohl abgetheiltes Wohnhaus, 1. gute Scheure und Viehställe, auch 1. wohl eingerichteter Baum.

Escc 2



Baum- und Küchengarte befandlich, und dessen Eigenthümer die jährl. Gras- und Holztheilung, auch freye Hut- und Viehweide, einem Kottassen gleich geniesset, ist zu verkaufen. Wer denselben zu erkaufen beliebet, derselbe kann bey dem Hrn. Pastor daselbst desfalls nähere Anweisung erhalten.

## II. Was zu vermieten.

### In Braunschweig.

1) Der Hr. von Strombeck hat in seinem am Beckerlinde bel. Hause, in der 2ten Etage des Flügels nach der Scharrenstraße, 4. Stuben, wovon 2. ausgesteigert sind, 2. Kammern, 1. Küche und Speisekammer, in der 2ten Etage; 2. Stuben, wovon 1. ausgesteigert ist, nebst 1. Alkoven, 1. Kammer und 1. Saal, in der 3ten Etage, aber 2. Stuben mit 1. Alkoven, 1. Kammer und Saal auf Michael. a. e. an einen oder zwey zu vermieten.

2) Der Porteur, Heint. Schade, hat 12. am Ritterbrunnen bel. Haus, worinn 3. Stuben und 5. Kammern befandlich, zu vermieten, auch dasselbe allenfalls zu verkaufen.

## III. Was zu verpachten.

### a) Beym Fürstl. Amte, Lichtenberg.

1) Zu Verpachtung des Gemeindebachhauses und dazu gehörigen guten Obst- und Küchengartens zu Lebenstedt, Amts. Lichtenberg, ist Term. auf den 9. dies. des Morgens um 8. Uhr, auf der Amtsstube zu Salder anberaumet.

### b) In Wettbergen.

2) Der Königl. Chur Braunsch. Käneb. Hr. Legationsrath von Hanfing ist gewillt sein 1. Meile von Hannover bel. Rittergut Wettbergen, samt denen dazu gehörigen Pertinenzien, zu verpachten. Wer dazu Belieben hat, derselbe kann sich bey demselben alda anfinden.

## IV. Was gefunden.

Dem Einwohner zu Rülme, Amt. Hünze, ist 1. Gauschwein ingelaufen. Wenn dieses zugehöret, der kann es alda, gegen Erlegung des Futtergeldes, wieder bekommen.

## V. Gelder, so abzusetzen.

### In Braunschweig.

1) 2000. Thlr. Pupillengelder in 1. Et. sind auf die erste und sichere Hypothek, bey den Vormündern, Hrn. Joh. Heint. Wesseler, hinter 11. L. Frauen, und Hrn. Heint. Evert. Schweer, auf dem Wohlwege wohnhaft, auszuleihen; auch kann dieses Kapital, wenn jemand es geringer suchet, allenfalls vereinzelt werden; ferner sind  
2) 1000. Thlr. Pupillengelder sämmtlich oder zu 500. Thlr. auf sichere Hypothek bey den Vormündern, Hrn. von der Heyde, an der Bördelingerstr. und Hrn. Weyer, auf der Hagenbüsche alhier, auszuleihen.

## VI. Proto-ulla rer. resolut. im Kayserl. Hochpreial. Reichshofratha.

Montags, den 1. Jul. 1773.

- 1) v. Gahlen, c. v. Frankenstein, appell. nunc vice versa, revisionis.
- 2) In Calm; und. Reiferscheid, Gr. c. weil. Gr. Carl Ant. Pupill. Vormundsch.
- 3) Dett. Walbern, c. Dett. Walkerstein, citat. f. der Fürstl. Oest. Güter betr.
- 4) v. Oberlin, c. den Hrn. v. Spielberg, und die Hursf. Pfalz-Neub. Regierung, reser. pro accus. justit.
- 5) In Worms, Hochstift. c. das. Reg. mandati et parat.
- 6) Burglen, c. die Enzberg. Vormundschafft, reser. pro debiti.
- 7) Rk. Erbtruchf. Gr. zu Friedberg und Trauchburg, Frau Carl Eusebi, pro inv. über die Waldburgische Stammlehen.
- 8) Rk. Erbtruchf. Gr. zu Wolfegg, Jos. Franz, pro invest.
- 9) de Wenz, c. Troispont, modo repraes. defunct. Mar. Troispont, c. Dume et Conf. appell.
- 4) Diemidao, den 10. Jul. 1773.
- 1) Zu Augsp. Gotteshaus zum H. Erzbischof, c. den Hrn. Bischof das. app.
- 2) Id. c. den Mag. das. reser.
- 3) Hofst. Ploen. Success. betr. in spec. confirm. pacti success.
- 4) Dett.



- 4) Dettling, Spiesberg, c. Dett. Wallerf.  
nunc v. v. pto transact. success. de  
an. 1710. in spec. mand. die Eptre  
der Gräff. Dett. Dicafterien zu Dettling  
gen und andern Gewaltthätigk. betr.
- 5) In Dettsh. Ertens. Gr. c. Droste zum  
Hitzhoff, appell.
- 6) In Frankf. Geschw. des Zimmerhand-  
werks, c. den bas. Mag. appell.
- 7) v. Salm und Reiferscheid, Gr. Ernst  
Leop. und Ant. c. Er. Carl Ant. Pu-  
pillen Vormundschaft.
- 8) Aquilae Grangnolae Viani et reliqua  
feuda imp. concern.
- 9) Dorigati, modo Tossatti, c. haered.  
Consolati, appell. a sentent. Trident.  
die 28 Jun. 1748. lata.
- 10) In eadem etc. appell. a sentent. Trid.  
die 8. May 1748. lata.
- 11) Savignoni feud. imp. concern.  
Donnerstags, den 6 Jul 1758.
- 12) Den gew. ic. die Erbsung des Cour-  
ses der Reichsposten betr.
- 13) Sachf. Cob. Eisenberg. und Römild.  
Succession, in spec. S. Coburg-Saalf-  
feld, c. S. Cob. Meim. pro mandato  
et execut.
- 14) In Augsp. Domcapitul, c. den Mag.  
bas. refer. et parit.
- 15) v. Cronberg, c. v. Mercy, nunc von  
den Schleiß, c. den Gr. v. d. Leyen,  
mandati.
- 16) Haber, c. den Gr. zu Scherr, pto deb.
- 17) v. Fürstenberg, Frhr. pto. invest.
- 18) Als Mitterschaft in Franken, Orits Ge-  
bürg, v. den Hrn. Fürsten zu Bamberg,  
mandati et parit. die Heßberg. Unterth.  
und Geschlechtslehen in Seelach betr.
- VII. Urtheile und Bescheide in auswä-  
rtigen Proceßsachen.
- Beym hiesigen Magistrate.
- 1) Decr. publ. am 19. Aug. a. c.
- 2) In Sachen Kaufingers, c. S. Schmitt?
- 3) — — — — — Gr. c. Sandhagen W. et

- 3) In Sachen Jani c. Mittmeiers Erben.
- 4) — — — — — Schraders, c. Biez.
- 5) — — — — — Zimmers, c. Mez.

## VIII. Gerichtliche Subhastationes.

a) Beym hiesigen Magistrate.

1) Des hies. Bürg. und Porcellainmachers,  
Joh. Ehrph. Schneidewind, hinterl. auf  
dem Nickelsfulke, zwischen Ulrichs und dem  
Fürstl. Fabrikenhause, bel. Wohnhaus, ist,  
ad instantiam der Witwe und Kinder Vor-  
mündere, zum öffentlichen Verkauf ange-  
schlagen, und term. ad licitandum zum ersten  
und letzten male auf den 24. Oct. a. c. an-  
gesetzt.

2) Des Bürg. Joh. Gottfr. Weichel, hin-  
terl. auf der Ritterstr. zwischen Duerfurt und  
Willers Häusern bel. Haus, ist zum öffentl.  
Verkauf angeschlagen, und term. licitationis  
zum ersten und letzten male auf den 12. dies.  
angesezt.

b) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

3) Vi Commissionis sind des Hrn. Hof-  
mathematici, Fricke, Erben, zugehörige,  
allda auf der Commissstrasse, zwischen den  
Gelpke- und Alperschen Häusern neben ein-  
ander bel. beyden Häuser subhastirt, und  
ist der 8. dies. für den 2ten und letzten Lic-  
tationstermin anberaumet worden.

c) Beym Magistrate, zu Schöningen.

4) Die Subhastation des, von dem  
Bürg. und Beck. Joh. Conr. Tölken, hin-  
terlass. auf der Vadersstr. bel. Hauses ist er-  
kannt, und der 18. dies. für den 2ten,  
der 23. Oct. a. c. aber für den 3ten und  
letzten Licitationstermin angesetzt.

IX. Gerichtlich confirmirte Ehestif-  
tungen.

a) Beym Fürstl. Amte, Salzdaßlum.

1) Zwischen J. A. Meyer, in Alzum,  
und C. E. Goeß, aus Alzum.

2) — — — — — C. H. Hillendach, aus Weitelde,  
und C. Klaus, aus Rautheim.

3) — — — — — H. J. Vossen, und L. Deckers,  
aus Rautheim.

Es s s 3

4) Zwi

4) Zwischen J. H. Rosenthal, und A. W. Buchheisters, aus Salzdahlum.

b) Beym Fürstl. Amte, Allersheim.  
Am 25. Jan. a. c.

5) Zwischen dem Brinck, aus Altendorf, J. H. Jacob, und A. W. Hartmanns.

Am 24. Apr. a. c.

6) — J. A. Schmidt, aus Abrolzen, und J. W. Arens.

**X. Gerichtlich zu publicirende Testamente.**

Beym Magistrate, zum Wildenmann, für die Publication weil. Anna. Elis. Marquards, geb. Hertels, bey dafigem Stadtgerichte niedergelegten Testaments Termin auf den 18. dief. anberaumet worden.

**XI. Tutei, und Curatelsachen.**

a) Bey Fürstl. Justizcanczley, in Wolfenbüttel.

1) Des Hrn. Proviantverwalt. Herweg, hinterl. Kindern, Fried. Christ., Joh. Heint. Aug., Car. Soph. Eleon., Georg Ludw. und Christ. Ludw. ist, ex Commissione Ducalis Cancellariae, von dem Magistrate zu Braunschweig, der das. Brauer, Hr. Christ. Hille, zum Vormunde constituiert worden.

b) Beym Fürstl. Gerichte, Wendhausen.

2) Der das. Roff. H. Gerecke, ist für des das. Roff. H. Harbeck, hinterl. 14. jähr. Sohn, Henn. Pet. und

3) der Roff. Pet. Göttig, für seine Enkelinn, Conrad. Jf. Marg. Göttigs, am 1. Aug. a. c. zum Vormunde bestellt worden.

**XII. Edictalcitationes.**

Wegen des Altvat. Pet. Niechey, zu Salder, Nachlaß ist Terminus zum Verhör und Auseinandersetzung der sich gemeldeten Erben auf den 9. dief. sub praesudicio anberaumet worden. Alle diejenigen also, welche zu besagten Niecheyischen Nachlaß ein Erbschaftsrecht zu haben vermeynen, haben sich besagten Tages, des Morgens um 9. Uhr, vor das. Fürstl. Gerichte sub poena praecellus zu melden, und darauf rechtlichen Bescheides zu gewärtigen.

### XIII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Uebermorgen, als den 4. dief. des Nachmittages von 2. bis 5. Uhr, sollen in des Hrn. Kammerdieners, Stenzen, auf dem Megidienkloster bel. Behausung einige Meublen, an Tischen, Stühlen, Schränken, Bettstellen, nebst andern Sachen, ferner

2) den 11. dief. des Morgens um 9. Uhr, in Clausmanns auf der Weberstraße bel. Hause, allerhand Hausgeräthe an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

b) In Wolfenbüttel.

3) Den 4. dief. sollen in dem Minnerschen, auf der Auguststadt daselbst bel. Hause, verschiedene Meublen, als Pretiosa, Gold- und Silbergeräthe, Perlen, Juwelen, Zinn, Kupfer, Messing, Kleidung, wie auch eine Sammlung von goldenen und silbernen Medaillen, öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden. Das Verzeichniß von diesen Sachen ist in dem Fürstl. Posthause, auch bey dem Hrn. Advoc. van Brinken und Hrn. Advoc. Benja Jun. daselbst, unentgeltlich zu bekommen.

4) Den 6. dief. des Nachmitt. um 2. Uhr, sollen in dem Weberlingschen, auf der breiten Herzogstr. bel. Gasthofe, zum braunen Hirsch, allerhand Meublen und Sachen öffentlich verauctionirt werden.

5) Den 11. dief. und folgende Tage, des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, werden in des Hrn. Oberkammerdieners, Schäfers, auf dem Schloßplatze hinterl. Hause einige Pretiosa, etwas Gold und Silber, auch Zinn, Kupfer, Messing, Eisen- und Blechwaaren, imgl. allerhand Meubeln und Hausgeräthe, Stühle, Schränke, Commoden, Spiegel, Portraits, Schilderereyen, Bette, Bettstellen, und verschiedene Bücher, verauctionirt, und gegen baare Bezahlung angesetzt werden. Der Hr. Secretarius, Grathof, zu Wolfenbüttel, erbietet sich dierwegen die auswärtigen und abwesende Commissiones zu übernehmen.

**XIV. Avans**

#### IV. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl.

Beym k. k. Consistorio in Wolfenbüttel ist der bisherige Schulmeister zu Rühme, Andr. Lud. Wöhle, zum Schuldiener in Watenbüttel befördert, und für selbigen das Mand. Introd. ausgefertigt worden.

#### XV. Gildesachen.

##### In Braunschweig.

1) Uebermorgen, als den 4. d. d. wird, in Gegenwart eines Rathesdepulirten, bey dem Wirthalter, Hrn. Georg Christ. Rothdurft, der Weib, und Jastbedergerf. Joh. Lud. Häfeler, sein Meistersstück haben und aufweisen; ferner wird

2) der Böttchergerf. Joh. Christ. Lud. Annemann, den 5. d. d. im Beyseyn eines Rathesdepulirten, sein verfertigtes Meistersstück aufweisen.

#### XVI. Getaufte.

Zu St. Mart. am 9. Jul. des Bed. J. H. Spandau, S. Joh. Christ. El. Am 13. d. d. des Hrn. Berghandl. Buchhalter, H. A. Leichmüller, S. Wilh. Ernst Conr. Und des Kaufm. Hrn. J. W. Bierbaum, S. Christ. Wilh.

Zu St. Cath. am 13. Jul. des Bärz, M. L. Dabening, L. Dor. Conr. Fried.

Zum Brüd. am 14. Jul. des Hrn. Chirurg. J. F. Wolffaang, L. Dor. Christ. Heinr.

Zu St. Magn. am 9. Jul. des Bed. J. B. Harbort, S. Dr. Joh. Wilh.

Zu St. Blas. am 11. Jul. des k. k. Raths. A. Willigerodt, S. Joh. Heinr.

Zu St. Leonh. am 4. Jul. Joh. Christ. Bruch.

#### XVII. Copulirte.

Zu St. Mart. am 11. Jul. der Bärz. J. B. Otto, und Fr. M. E. Laegemeier, Boigiländers Rel. Ferner der Altst. J. E. Behrens, und Fr. A. M. Dagen, Warnes Rel.

Zu St. Andr. am 13. Jul. der Schneid. Mstr. A. Wenzel, und Jfr. J. E. Wöhr.

Zu St. Petr. am 13. Jul. der Nagelschm. Mstr. J. E. H. Gattermann, und Jfr. E. D. S. Wlagen.

#### XVIII. Begrabene.

Zu St. Mart. am 13. Jul. des Mousq. J. E. Fickel, S. Joh. Mich.

Zu St. Cath. am 13. Jul. des Schuhm. Mstr. J. M. Lockhorn, L. Mar. Ros. Joh. Am 14. d. d. des Hrn. Mag. L. E. Rosner, L. Hel. Fried. Conr.

Zum Brüd. am 11. Jul. des Honigk. Beck. Hrn. A. J. Wolffig, S. And. Herrn. Val. Am 14. d. d. des Klempn. Mstr. J. G. Bähre, L. Soph. Cath.

Zu St. Andr. am 11. Jul. der Todtengr. H. Schrader. Und der Münzarb. J. E. Bode. Am 12. d. d. des Tischl. Mstr. H. E. Busch, L. Joh. Dor. Elif. Und des Schneid. Mstr. E. J. E. Grieg, S. Joh. Heinr. Lud. Am 14. d. d. des Tobacksp. J. H. Hofas, Fr. A. J. E. Jorns.

Zu St. Magn. am 9. Jul. des Victualienh. J. E. Schordann, L. Joh. Dor. Marg.

Zu St. Blas. am 13. Jul. der Medit. dieser Kirche, Hr. E. P. Hinge.

Zu St. Petr. am 13. Jul. des Schneid. Mstr. J. F. Dierkopf, L. Ann. Luc. Am 15. d. d. der Zimmerges. H. Borchers.

Zu St. Mich. am 9. Jul. des Viehh. J. Rehberg, Fr. Cath. Vossen.

#### XIX. Absterben characterisirter Personen.

Am 11. Aug. a. c. ist der Hr. Archidiacon zu St. Stephani, und Pasi zu St. Walpurgis zu Helmstädt, Hr. Alcan. Ehrh. Nieelbaum, an einem heftigen Magenkrampf im 44. Jahre seines Alters verstorben.

#### XX. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach k. k. Generallandesvermessungscommission resolviret, die Feldmark des Dorfs, Wengen, Amts Grene, in diesem Monat vermessen und vertheilen zu lassen, und dazu den Hrn. Vermess. Commiss. Bütemeister, subdelegiret hat: Als

wird solches hiedurch zu dem Ende bekannt gemacht, damit diejenigen, so dabey interessiert sind, ihre Nothdurft entweder bey Fürstl. Commission zeitig einbringen, oder dem Hrn. Subdelegato fürtragen mögen, widrigenfalls aber zu gewärtigen haben, daß sie damit nicht weiter gehöret werden sollen.

2) Harm Diehrichs, so aus Weisfeld, 58. Jahr alt, etwas gesetzter Statur ist, abgestufte schwarzbraune Haare, schwarzbraune Augenbraunen und Augen hat, mit 1. Bäuerkittel, Beinkleidern und Strümpfen, 1. Brusttuch von blauem Wande mit zinnernen Knöpfen, und runden Schuhen mit messingenen runden Schnallen, bekleidet ist, dabey im Geheh sich nach der rechten Seite bieget, hat sich, wegen einer ihm inculpirten schweren Missethat, am 23. Aug.

a. c. des Vormittags auf höchstigen Fuß gesetzt: Weil nun, aller unter der Hand angestellten Nachforschung ohnerachtet, derselbe in der Nähe bisher nicht aufgefunden werden können; dennoch aber, zur Beförderung der Gerechtigkeit, gerichtet, denselben zur Haft zu bringen: So wird in subsidium juris hiedurch gebührend ersucht, daß aller Orten Obrigkeiten, denen dieses bekannt wird, und wohin die besonders abgegangene Requisition nicht gelangen mögte, nach solchem Harm Diehrichs in ihre Gerichtsbarkeit auf das fleißigste forschen und inavigiliren lassen wollen, und Falls derselbe irgendwo verfestiget werden sollte, dem Fürstl. Amte Wolfenbüttel Nachricht davon zu geben: damit wegen dessen Auslieferung, der Befehl, de concertiret werden möge.

# Fleischtaxa.

	In Braunschweig.				In Wolfenbüttel.			
	Im Monat Sept. 1758.				Im Monat Sept. 1758.			
	Nr. 1.	Nr. 2.	Nr. 3.	Nr. 4.	Nr. 1.	Nr. 2.	Nr. 3.	Nr. 4.
Rindfleisch, da 1. feistes Stük 450. $\mathcal{M}$ . und darüber wiegt, das beste	9 $\mathcal{R}$ . 2 $\mathcal{S}$ .	9 $\mathcal{R}$ . 2 $\mathcal{S}$ .	9 $\mathcal{R}$ . 2 $\mathcal{S}$ .	9 $\mathcal{R}$ . 2 $\mathcal{S}$ .	9 $\mathcal{R}$ . 2 $\mathcal{S}$ .	9 $\mathcal{R}$ . 2 $\mathcal{S}$ .	9 $\mathcal{R}$ . 2 $\mathcal{S}$ .	9 $\mathcal{R}$ . 2 $\mathcal{S}$ .
da 1. feistes Stük 300. $\mathcal{M}$ . bis 449. $\mathcal{M}$ . wiegt, das beste	—	2 2	—	—	—	2 4	—	—
da 1. feistes Stük 200. $\mathcal{M}$ . bis 299. $\mathcal{M}$ . wiegt, das beste	—	—	2	—	—	—	2 2	—
da 1. Stük unter 200. $\mathcal{M}$ . wiegt, auch alles Bullenfleisch, mager Rind, und Kuhfleisch, das beste	—	—	—	1 4	—	—	—	2
Kalb- und Kalbfleisch, da das K. nicht unter 50. $\mathcal{M}$ . wiegt	1 3	—	—	—	2 6	—	—	—
— nicht unter 40. $\mathcal{M}$	—	2 6	—	—	—	2 4	—	—
— nicht unter 32. $\mathcal{M}$	—	—	2 4	—	—	—	2 2	—
Schweinefleisch, von, mit Korn gemästeten, Schweinen, —	1 2 6	—	—	—	3	—	—	—
von, mit Branntw. Wäsche oder sonst gemästeten, Schweinen, —	—	2 4	—	—	—	2 6	—	—
Blutwurst, —	1 2 6	2 6	—	—	3 4	3 4	—	—
Leberwurst, —	1 3 4	3 4	—	—	3 4	3 4	—	—
Bratwurst, —	1 4	4	—	—	4 4	4 4	—	—
Lammfleisch, da der Hammel nicht unter 36. $\mathcal{M}$ . gewogen	1 2	—	—	—	2	—	—	—
— nicht unter 30. $\mathcal{M}$ . gewogen	—	1 6	—	—	—	1 6	—	—
Schaf- und Boockfleisch, —	—	—	1 4	—	—	—	1 4	—
Lammfleisch, 1. Hinterviertel, —	—	—	—	—	—	—	—	—
1. Vorderviertel, —	—	—	—	—	—	—	—	—

Unter Sr. Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



71<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 6. September.

### Nachrichtliche Beschreibung des hohen Reichskammergerichtes zu Wezlar.

**D**er Kayser Maximilianus I war im Jahre 1495 der Stifter dieses hohen Reichsgerichts, weil er den allgemeinen Landfrieden in Deutschland aufhien, und die so grausamen Feinden oder Diffidationes, da eine Stadt der andern, ja ein Edelmann dem andern, auch nur bey allen Privatfreitigkeiten, gleich den Krieg anzukündigen, und zu Befehden suchte, so gerne abschaffen wollte. Dergleichen Befehden aber, geschahen durch Ueberfällung der Städte, Schlösser, oder auch per duella in campis, von welchen allen der berühmte Schilter ausführlich geschrieben hat. Nach dem damalig üblichen Faustrechte, wurden die Befehder verschiedentlich bestraft. In dem Brantischen auch andern Creisen, wurde ein

solcher Landfriedenbrecher, welcher eines großen Herkommens und Standes war, mit der Strafe belegt, daß ihm ein Hund auf dem Rücken gehangen wurde, mit welchem er einen gewissen Strich Weges gehen mußte; ein Edelmann mußte einen Sattel, und ein von geringer Extraction, ein Pflugrad tragen. Das Tragen eines Hundes zeigte gemeinlich einen Landesverrätther oder Rebellen an, gefaltten, einen Hund tragen lassen, so viel war, als einen zum Hundsfott machen, oder wie man derzeiten sagte, Harmiscana Schande tragen, welches also, eine species infamiae war, so daß eine dergleichen infamirte Person nicht mehr gewürdiget wurde, ansehnliche Aemter zu haben, sondern man hielt ihn für eine Conaiffe und geringschätzige Person.

D b b b

son. Bey diesem uralten Schimpfworte Hundsfott, fällt mir der gemeinen Franzosen ihr sehr gewöhnliches Scheltwort chien-foutre. einige schreiben es Jean Foutre. bey, welches halb aus der lateinischen und halb aus der deutschen Sprache, seinen Ursprung leitet, magen sie, aus canis, chien und aus Fott, welches ein uraltes deutsches Wort ist, und so viel als Geschlecht oder proles heißt, wie dergleichen Benennung in den alten Epyrischen Gesetzen anzutreffen, corruptive fountre gemacht, so daß also dieses Wort so viel als canina proles heißt, haec incidenter. Des hohen Reichskammergerichts erster Sitz, war zu Frankfurt am Mayn. Ao. 1508 kam es nach Speyer, bis 1639, alwo das decantatum proverbium entstandenen Sprac processus spirant non expirant. Ao. 1693 wurde dasselbe, nach dem grausamen französischen Einbruch, und der darauf erfolgten Zerstörung dieser so uralten Stadt Speyer, nach Weylar verlegt. Es bestand dieses Gerichte aus 200 Constitutionen, welche wieder in 3 Klassen getheilt worden, als in Judices, Cancellarios, und Serenios, als welche letztere dem ganzen Collegio zu Dienste waren. Gegenwärtig hat dieses hohe Reichsgericht, einen obersten Vorfiger, welcher Reichskammerrichter genannt wird, zwey Præsidenten, als einen protestantischen und einen katholischen, welche der Kaiser allein setzt, ingleichen zusammen 17 protestantische und katholische Assessores. Die Requisite dieser membrorum sind; daß sie von Geburt Deutsche, Weliche, oder an Wärdem Doctores und Licentiaten seyn, und wenigstens 3 Jahre, in einer Landesregierung gewesen haben müssen. Zur Probe, werden denselben ante receptionem, Acta ad referendum vorgelegt, auf deren Relation sie sich gefallen lassen müssen, daß ihnen opponirt wird, restant Klockio. Die Salaria werden von denen Reichshöfänden aufgebracht, und haben, in alten Zeiten, dergleichen Assessores 9000 Thlr. jährliche Pension ge-

habt. Zu denen vorerwähnten Sereniosibus, werden die Procuratores, Advocati, Rotarii und Copisten, wie auch Kammerboten, gerechnet, welche letztere eigentlich einen Herolds habit tragen müssen, diese alle genießen besondere Privilegien, und sind von allen gemeinen Abgaben frey.

In Ansehung der Jurisdiction dieses hohen Gerichts, hat solches causas principum pro objecto; und kommen sie, wann sogleich darauf geantwortet wird, in prima instantia, wenn aber appellirt wird, in secunda instantia dahin. Wobey zu merken, daß subditi niemals anders, als in secunda instantia, an dasselbe kommen können. Ferner, hat dasselbe concurrentem Jurisdictionem mit dem Reichshofrathsgenichte, und können die causas pendentes nicht avociret, oder annulliret, noch ad Iudicium aulicum transferiret werden, sondern was die Sache zu erst anhängig gemacht, muß sie auch bleiben. Per Appellationem, können alle causas Civiles an dieses Gerichte kommen, es muß aber, nach dem Reichsabschiede de Anno 1654 die Summe über 400. Thlr. seyn.

Job. Wülb. Ritter.

#### Aufgabe.

In der Braunschweigischen Stadtsatzung vom Jahre 1579 verdienen nachfolgende Worte eine Erläuterung: Das Eheding welches am Tag und Jahr als das Stadtrecht verlobet wird angenommen worden Anno 1532 Donnerstags nach Agaviti

#### I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) In der auf dem Wohlwege befindlichen Buchhandlung des hiesigen Fürstlichen Buchhändlers ist zu haben: Almanac de Poche pour l'Annee 1759. 18. Bronne, 4 ggr. auch ist solcher gebunden also zu haben.

2) Bey dem privilegirten Antiquario, Herrn Schmidt, in der Stadt. Thlr. 10. 10. 10.



se auf der Höhe, sind allerhand gebundener theolog, jurist, medicin, und philosophische, imgl. Schul, und in allen Wiss. schaften schlagende Bücher, auch Lebens- und Reisebeschreibungen, Romaniere, Entwürden, 10 it. allerley Kupfer, Portraits und Landcharten zu verkaufen, zu vertauschen, und, gegen hinlängliches Unterpfand, Monat: auch Wochenweise zu vermieten. Er ist auch bereit abzustehende Bücher zu kaufen oder statt der Miete anzunehmen.

3) Nachdem des Seifens. Joh. Georg Reitel, Erben, zu desto bequemerer Theilung des väterlichen Nachlasses, ihr auf der langen Dammstr. zwischen Dan. Just Hilten und des Hrn. Eynd. Bieltstein Häusern bel. Haus zu verkaufen entschlossen sind: So werden die Liebhaber zu gedachten Hause den 16. dies. des Morgens um 9. Uhr, auf dem Neustadtrathhause hieselbst zu erscheinen, und ihr Gebot ad protocollum zu geben hiemit eingeladen.

4) Ein brauchbarer mit blauem Luche ausge Schlagener Reisewage, für 4. Personen, mit Thüren, imgl. 1. Kierwage mit Entleerern und Zubeck, ist zu verkaufen. In des Hrn. Obrstlieut. Barckius, ohnweit dem Martinikirchhofe bel. Hause, sind dieselben zu besehen, auch ist allda der Preis zu erfahren.

## II. Was zu vermieten.

### In Braunschweig.

1) Auf Michaelis a. c. ist 1. vor der Burg bel. bequemes Haus zu vermieten; es sind darin 2. Stuben, 2. Kammern (wovon die größte durchgeschneidet) 1. gute Küche, 2. Keller, 1. Boden, 1. Dach, und Rauchkammer, nebst 1. Hof, und 1. Holzstall, befandlich. Bey dem Hrn. Vicar. Hartlebisch, auf der Schützenstr. ist mehrere Nachricht zu erhalten.

2) Das, zwischen des Schuhn. Kohlberg, und des Schmied. Philips, Hause, bel. Haus ist zu vermieten; es sind darinn 3. Stuben, 4. Kammern, 2. Böden, 1. große Küche, und 1. gewölbter Keller befandlich.

Der Klumpner, Hr. Fied, auf dem Bohlwege, gegen dem Carolino über, gibt davon nähere Nachricht.

3) Ein wohl artirtes Haus, dem Hospitale St. Elisabeth gehörig, worinn 3. Stuben und 4. Kammern, ist auf Michaelis a. c. zu vermieten. Hr. Wenke auf der Gallersleberstr. gibt davon nähere Nachricht.

## III. Was zu verpachten.

a) Beym Magistrats, in Grunde.

1) Zu anderweiter Verpachtung des bürgerl. Rathskellers, mit dazu gehörigen Bier- und Brantweinschank, auch Victualienkramgerechtigkeit, ist terminus auf den 14. Oct. a. c. angesetzt worden. Diejenigen, welche diese Wirthschaft, gegen Erlegung 200. Thlr. Cautionsgelder, auf 3. Jahre zu pachten gewillt seyn sollten, haben sich gemeldeten Tages, des Nachmitt. um 2. Uhr, auf: dachtem Rathhause anzufinden, ihr Gebot anzuzeigen, und darauf zu gewärtigen, daß mit dem Reißbletenden der Contract geschlossen werde.

b) In Lehlen.

2) Der, zu dreyjähriger Verpachtung von Michaelis a. c. der privaten Krugnahrung und damit combinirten Kossassenställe, worin 1. Wohnhaus, Scheure, Stallung, 1. Morg. Garten: und 11. Morg. Neperland gehören, am 21. Aug. a. c. berammet gewesene Licitationstermin hat seinen Fortgang nicht erreicht, und ist also des Endes anderweiter terminus auf den 25. dies. bestimmt worden.

## IV. Was gestohlen.

In der Nacht zwischen dem 31. Aug. und 1. dies. sind in des Bed. Hr. Blumen, Hause alhier, durch Einsteigung in das Kammerfenster folgende Sachen gestohlen worden, als a) 1. Rock von carmoisin Paplin so mit rothem Scherterlinnen gefuttert, b) 1. dito von weißem Kammefas so roth und grün gestreift, c) 1. dito von englischen Kammelott mit 1. gelben Stufe, d) 2. dito von violettem Kattun, e) 1. dito neuer von rothgestreifter Baumwolle, f) 1. dito etwas älterer,

D d d d 2

älter, g) 1. dito von schwarzem Kammelott, h) 1. Rinderschleier, von gelb gestreiftem Kammelott, i) 1. Wams von blauem Damast, k) 2. dito von weißem Kammelott, l) 1. dito von blauem Sitz, mit rothem Blumen, m) 1. dito von weißen Sitz mit blau und rothen Blumen, n) 1. dito von weißem Kattun, mit roth und blauen Bouquetten, o) 2. dito von violetttem Kattun, p) 1. Mantille von violetttem Kattun, so mit weißem Flanell gefuttert, q) 1. Wams von schwarzem Kammelott, r) 1. weiße wasseltuchene Schürze, s) 1. dito von violetttem Kattun, t) 1. blaue damastene Mütze mit franz. Golde und 1. Strich, u) 2. weiße ausgeheute Mützen, x) 1. kammelfasene Mütze, y) 2. weiße ausgeheute Lächer, z) 1. rothgestreifter dito, aa) 1. Paar neue Schuh von blauem Struck, bb) 1. mittelmäßiger neuer Spiegel, cc) 1. Kinderrock von gestreiftem schwarzem Damast, dd) 1. violettener dito, ee) 2. violette Erbmelschürzen, ff) 1. Diebel mit einem großen Futteral, gg) 1. braunes Gesangbuch, mit 1. Schlosse, und hh) 3. Mützen von Kattun.

#### V. Was gefunden.

Am 29. Aug. a. c. ist auf dem Fürstl. Pachhofe alhier 1. lederne Geldbörse, worin etwas kleine Münze befindl. gefunden, und dem Fürstl. Adresscomtoir eingeliefert worden.

#### VI. Gelder, so auszuleihen.

##### In Braunschweig.

1) 470. Thlr. Papiengelder sind auf 5. here Hypothek so gleich oder auf zukünftige Michaelis bey den Vormündern, Hrn. Ehrph. Andr. Brandes, im Hufiltern, oder bey Hrn. Georg End. Meyer, auf der Höhe, auszuleihen; ferner sind

2) auf Michael. a. c. 300. Thlr. auf 5. here Hypothek auszuleihen. Wer selbige verlangt, kann sich bey Hrn. Joh. Meinh. Loh, auf dem Regidienmarke, und Hrn. Joh. Heinh. Lebr. Herzog, vor dem Augusthorst wohnhaft, ansehen.

#### VII. *Protocolle rev. resolat. im Kayserl. Hochpreisl. Reichshofrath.*

Freytags, den 7. Jul. 1758.

- 1) Döll, Gebr. c. v. Neufkirchen, pto success. ab intest. et extradit. haered.
- 2) v. Förster, c. Dett. Wallerst. pto dotis.
- 3) v. Gahlen, c. v. Frankenstein, appell.
- 4) Zu Gersfeld, Unterthanen, c. ihre Herrschaft die Frhn. v. Ebersberg, pto turbat.
- 5) Zu Worms, Hochstift, c. den Mag. das. pto div. grav. in spec. die Consumtionsfreiheit betr.
- 6) Ks. Ritterschaft in Schwaben, Bezirks Hegen, c. die vorgewesene Enzbergische Vormundschaft, nunc Ks. Rittersch. Bezirks Algen, Bodensee, c. v. Enzberg, in spec. den Ersatz der Commisshosten betr.

Montags, den 10. Jul. 1758.

- 1) Hrn. Fürst Fried. Carl v. Stollb. Sch. Debitwesen betr.
- 2) In ead. in spec. inher. Frankf. Credit. mand. de resolv.
- 3) Steinmann, c. Kochmann, appell.
- 4) Sarrant, c. des Jos. Kindes Curat. Lenz, appell.
- 5) v. Basse, c. v. Hobe und die Herzogl. Mecklenb. Lebenskammer, appell.
- 6) Dett. Spielb. c. Dett. Wallerst. nunc v. v. pto tract. success. d. a. 1710. in spec. mand. die Sperr der Gräfl. Dett. Dicass. zu Dett. und andere Gewaltthätigkeiten betr.
- 7) Dett. Walderu, c. Dett. Wallerst. citat. f. der Fürstl. Dett. Güter betr.
- 8) Otto, c. den fränk. Ks. R. Canton au der Altmühl und Ernst Hanibal v. Ereysheimische Concursmasse, app.
- 9 u. 10) Zu Nachen, St. U. L. Fr. c. das. Magistrat, mand. et parit. pto spoli et turbat. des Pausflusses, it. pto spoli et turbat. nunc expens.
- 11) v. Berlichingen, Gebr. modo Mittertath

- raß v. Berlich, c. v. Berlich, modo  
v. Mariensfeld, mand. n. mand. et par.  
12) v. Burg, c. Mary Elias und Herle,  
Schugjude zu Bergzabern, appell.  
13) Degnerin, c. Degner, appell.  
14) Händle Schaffer und Herz Lachnich,  
Schugjude zu Frankf. c. den Magistr.  
das. et quoscunque pto falsor. et arresti.  
15) v. Langenschwarz, Ludw. Aut. verüb-  
tes Homicidium betr.  
16) Zu Lübeck, Bergenfahrer Collegium, c.  
Epßring, appell.  
17) Mayer Umschel Flörsheim, c. Dehe  
Löw Isaac, modo dessen Erb. appell.  
18 u. 19) Dorigatti, m. Tosetti, c. Hae-  
redes Consolatti, appell. a sent. Tri-  
dent. d. 28. Jun. 1748. et d. 8. May  
1748. lata.

Dienstags, den 11. Jul. 1758.

- 1) Den gem. ic. den Cours der Post. betr.  
2) Stragb. Stift, pto invest.  
3 u. 4) Sachs. Cob. Eisenb. und Römhibl.  
Succession den punct. damnorum et  
praerept. expens. betr.  
5) Sentrup, modo Erben, c. Wendens  
Erben, appell.  
6) Samf. Werthelmer, c. Matthe Gasslin,  
appell.  
7) v. Berlichingen, Frhr. c. Dr. Onolz-  
bach, rescr. pto reluit.  
8) Bischopinck, c. Schwinck, appell.  
9) Zu Jfenb. Wächtersbach, Gr. Ferd.  
Easimir, c. dero samtl. Ereditoren,  
pto pet. morat.  
10) Knauer. Erben, c. Diezische Erb. app.  
11) Meisners Rel. c. v. Münster, rescr.  
parit. et execut m. transact. n. adimpl.  
12) Zu Nürnberg. Handelsl. offenen Gewerbs,  
c. die Strumpf- und Hosenfr. das. app.  
13) Löw H. zur Kanne, c. Hess. Darmst.  
mand. et parit.  
14) Ks. Rittersch. am Mittelrheinfr. c.  
Moros. et renitent. pto patent. et aliar.  
gravam.

Donnerstags, den 13. Jul. 1758.

- 1 u. 2) v. Häckel, Frhr. und Cons. c. Hess.  
Darmstadt und Cons. mand. et parit.  
pto deb. ad 210000 fl. it. ad 100000 fl.  
3) Kraft, c. Eicpel, appell. m. Mag. zu  
Nürnberg. c. das Kayserl. Landgericht zu  
Onolzbad, mand. S. C.  
4) Kloppenburg, c. Koppmann, appell.  
5) Zu Lübeck, Schon. Novogr. Bergen,  
Riga und Stockh. Fahrer und Schiff.  
Gesellschaft, c. den Mag. das. appell.  
6) Zu Schwäbheim, Gem. c. ihre Herr-  
schaft, Frhrn. v. Vibra, et judicium  
a quo, nunc v. v. appell. modo restitu-  
tut. in integrum.  
7) v. Ehlingen, Frhrn. Ludw. Heinrich  
Wilhelm Fräul. und Fr. Schwester v.  
Braidembach Rel. nachgel. Sohns, Earl,  
Vormundschaft, pto turb. possess. vel  
quas. haered. fratern.  
8) v. u. zu der Lann, Frhr. c. den Hrn.  
Fürst zu Hohenzollern, mandati.  
9 u. 10) Zu Frankf. Baumstr. und Vorksch.  
gemeiner Judenschaft, c. den Juden  
Herz Abrah. Schreiber, das. appell.  
it. c. Herz Mich. Kulp und Isaac Jac.  
Hanau Rel. Schugjude das. appell.  
11) Dett. Spielberg, c. Dett. Wallerstein,  
nunc v. v. pto tract.  
12) v. Redwitz, c. Mag. zu Eronach und  
die Bamberg. Regierung, appell. m.  
expensarum.  
13) v. Welsch, Gräfl. Pappenh. Kammer-  
Director, c. den ältesten Ks. Erbmar-  
schall und regier. Gr. zu Pappenh. app.  
14) Dr. Onolz. c. Eichstett und Cons. rescr.  
15) Johann. Ord. Obristm. in deutschen  
Landen, c. Hess. Cassel, modo die  
Hanauische Regierung, mand.  
16) v. Raas, c. den Gräfl. Lebensfiscum  
zu Wehmen, appell.  
17) v. Montfort, Gr. c. das Gotteshaus  
Weingarten, pto novi operis nunciat.  
Freytags, den 14. Jul. 1758.  
1) Dett. Spielberg ic. ut hori.  
Dddd 3                      2) v. Barik,

- 2) v. Barilli, c. v. Barilli, mand. nunc commiss. modo in spec. pto expens.
  - 3) Fugger v. Kirchberg und Weisenhorn, Er. c. das Kayf. Landgr. in Schwab. der Wahlstadt Ulm, gen. Weingarten, mand. S. C.
  - 4) v. Gahlen und v. Korff, gen. Schmitt, c. v. Korff zu Herfotten, appell.
  - 5) v. Rühsperg zu Bernstein. c. Brand. Bayr. und Cons. mand. et parit.
  - 6) Zu Straß. Fürstl. Bischöfl. Gemeinde zu Remchen, Ulm und Walldurm, c. die Fürstl. Bischöfl. Regier. zu Zabern, das Oberamt Oberkirch und Straß. Kaufm. Rüd und Cons. appell.
  - 7) v. Stein zum Altenstein, Frhe. c. das Gemeinde, app. das Jus lignandi betr.
  - 8) Sedelmeyersche Erben, c. den Graf Fugger zu Weilenburg, pto spol.
  - 9) Herz Mich. Fildersheim und Nathan Mayer Urschel und Cons. c. Nathan Sim. Kahn und Cons. appell.
  - 10) Zu Erb. Erb. reg. Er. c. Erbach-Fürstenan u. die Bürg. zu Michelsstadt, mand. Montags, den 17. Jul. 1758.
  - 1) Dett. Spielberg, c. Dett. Wallerstein, mand. v. v. pto tract. success.
  - 2) v. Degink, c. Barnir auf Bälors, app.
  - 3) Hirnhaber, c. den Er. zu Hohenlohe-Langend. als Director des Re. Gräfl. Präst. Collegii und dieses gesamte Collegium, mand.
  - 4) Zu Traut. Geschworne der Feuerhandwerker, c. Müchmayer, appell.
  - 5) v. Schreiffas, Frhe. c. v. Hohenfeld und Schenk v. Schweinsburg, rescr.
  - 6) Bombrod, c. Bos und Cons. appell.
  - 7) v. Böblin auf Neuh. Rel. und die Fid. Commisaguateu Joseph und Carl von Böblin, c. Christoph Adam v. Böblin Rel. commiss. das Fidei-Commisaguth Hohenrannau betr.
- VIII. Urtheile und Bescheide in aus wärtigen Proceßsachen.  
 Bey Fürstl. Justicancley, in Wolfenbüttel.

- 1) In Sachen Hofmeisters, c. Lehmann, decr. vom 2. Aug. a. c.
- 2 u. 3) In eadem causa, rescr. an das Amt Lichtenberg, et decr.
- 4) In Sachen des Branderschen Curat. c. von Campen, decr. vom 7. dess.
- 5) — von Hartwieg, c. den Eberhardischen Curat. decr. vom 8. dess.
- 6) — Weisbeck, c. Lampadius, citat. pr. vom 9. dess.
- 7) — Vornholz, c. Wehling, Schreiben an die Königl. und Churfürstl. Justicancley zu Hannover.
- 8) — Hofmeisters, c. Lehmann, decr. vom 10. dess.
- 9) — Weigts, c. Eddelische Erben, sent. am 11. dess.
- 10) — Walbeck, c. Walbeck, sent. extr. am 12. dess.
- 11) — Hüttemanns, c. Dapenbrod, Bescheid vom 16. dess.
- 12 u. 13) — Hofmeisters, c. Lehmann, decr. pr. et decr. vom 19. dess.
- 14 u. 15) — Weigts, c. Eddel, decr. vom 22. dess.
- 16) — Ahrend, c. Horn, decr. pr. vom 24. dess.
- 17) — Hr. Salom. c. Weferling. Curat. decr. pr. vom 25. dess.
- 18) — Walbeck, c. Walbeck, decr. vom 26. dess.
- 19) — Hartwieg, c. den Eberhardischen Curat. decr. vom 28. dess.
- 20) — Heutigs, c. Langheld, decr.
- 21) in ead. causa, Schreiben an Fürstl. Kammer.
- 22) In Sachen der Bierwirtschen Erben, c. die Namburgische Erben.
- 23) — Welgen, c. Steinberg, decr.
- 24) — Weisbeck, c. Lampadius, decr. publ. am 29. dess.
- 25) — Joh. Lud. Kay und Comp. in Leipzig, c. Lehmann Berend.
- 26) — die Altensche Verlassenschaft betr. Auflage vom 30. dess.
- 27) In

27) in ead. caus: Antwortschreiben an die Königl. und Churfürstl. Justizkanzley zu Hannover.

28) In Sachen der Wittve von Kalin, e. v. Streithorßs Erben, sent. extran. publ.

#### IX. Gerichtliche Subhastationen.

a) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Das Büchgeße, auf dem kleinen Dammhofs, bey des Großschm. Hahne, Hause daselbst bel. Hans ist, da ihn 3ten Citationstermin sich gar kein Käufer angeschlossen, anderweit subhastirt, und der 20. Nov. a. c. für den 4ten und endlichen Citationstermin angezehlet worden.

b) Beym Magistrate, zu Helmstädt.

2) Des Perng. Joh. Jer. Nageel, nachgel. auf den Oelhöfen bel. Hans ist subhastirt, und ad licitandum terminus imus auf den 18. dies. adus auf den 6. Nov. und 3tius auf den 28. Dec. nächstkünftig anberaumet.

c) Beym Magistrate, zu Schöningen.

3) Die Subhastation des, von dem Bürg. und Bed. Joh. Esqr. Töckern, hinterlass. auf der Waderstr. bel. Hauses ist an Laus, und der 18. dies. für den 1ten, der 23. Oct. a. c. aber für den 3ten und letzten Citationstermin angezehlet.

d) Beym Magistrate, zu Schöppenstädt.

4) Term. ultim. Subhast. der Haffschmannschen Güter, in Haus, Hof und zur Gärderey gehörigen in dem Gärdehaufe bel. Publ. Veräufschaffen bestehend, ist auf den 28. dies. anberaumt worden.

e) Beym Fürstl. Amte, Sandersheim.

5) Die Weiskerrey in Sandersheim, weßl. dazu gehörigen 2. Äckern und 8. Morgen Landes, ist subhastirt, und ad licitandum der 26. dies. für den 1sten, der 7. Nov. für den 2ten, und der 19. Dec. a. c. für den 3ten Termin anberaumet worden. Diejenigen also welche solche zu kaufen begehren, wollen sich an gemeldeten Tagen, früh um 10. Uhr, allda aufhalten, ihr Gebot ad propositum geben, und das fernere gedenken.

#### X. Licitationes.

Beym hiesigen Magistrate sind am 31. Aug. a. c. auf des subhastirte Möhlenhoffsch. auf der Escherstr. bel. Haus 600. Thlr. in 3. St. geboten worden.

XI. Gerichtlich confirmirte Eheestiftungen.

a) Beym Fürstl. Amte, Rothenhof.

1) Zwischen dem Kof. aus Wallstedt, H. Friden, und H. M. Nordmanns, in Eiche.

2) — H. E. Müller, und J. E. Eldach Rel. beyde aus Gilmmeise.

b) Beym Fürstl. Gerichte, Wendhausen.

3) Zwischen dem nun verstorb. das. Kof. E. D. Götzig, und H. E. Knops, das.

4) — H. Albr. Dietz, und Marg. Soph. Harbedts, das.

5) — H. Det. Borchers, und Götzig Rel. H. Cath. Knops.

c) Beym adel. Knesebrechtschen Gerichte, zu Norrsteimke.

Am 7. Aug. a. c.

6) Zwischen dem Ackerw. das. J. H. Wessmanns, und E. L. Stuten, Wadmanns Rel.

XII. Gerichtlich publicirte Testamente.

Beym hiesigen Magistrat am 11. Jul. a. c. Joh. Esqr. Loops hinterl. Testament.

XIII. Tutel- und Curatelsachen.

a) Beym Fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel.

1) Des Halbsp. aus Leidingen, Det. Berthof, und der Kof. in Bettmar, Hans Heint. Ehlers, sind für des das. Kof. Heint. Jürg. Behmen, nachgel. Rinde, am 12. Aug. a. c. zu Vormündern practitis sollemnibus vertheid.

b) Beym adel. Völkerschen Gerichte, zu Scheynpau.

2) Der Ackerw. Christ. Bahlies, für des Müll. Wende, hinterl. Sohn.

3) Der Kof. Hr. Ochsmann, für des verk. Ackerw. Joh. Heint. Berken, Kinder, und

4) der Kof. Hans Bergmann, für des Kof. Hr. Erbs, hinterl. Sohn sind zu Vormündern gerichtlich bestell worden.

XIV. An:

## XIV. Auctiones.

## a) In Braunschweig.

1) Morgen, als den 7. dies. des Morgens um 3. Uhr, soll in dem Ruchbaumischen, auf der Hördelingerstr. bel. Hanse, allerley Hausgeräthe und andere Sachen gegen baare Bezahlung verauctioniret werden.

## b) In Lueklum.

2) Die, am 17. Jul. a. c. zu Lueklum angekauft gewesene, aus bewegenden Ursachen aber rückgängig gewordene, Auction von allerley Meublen und Hausgeräthe, wird den 18. dies. auf dem dasigen so genannten Tempel, des Vormitt. von 9. bis 12. und des Nachmitt. von 2. bis 6. Uhr, gegen baare Bezahlung, ihren unfehlbaren Fortgang haben.

## XV. Personen, so gesucht werden.

Zu Salzliebenhalle, im Stifte Hildesh. Amte Liebenburg, wird ein tüchtiger Brau- mstr. in dem Gemeindebrauhause verlangt, der hinlängliche und glaubwürdige Attestate produciren kann. Wer also Belieben trägt, solchen Dienst anzunehmen, derselbe kann sich daselbst bey dem zeitigen Hrn. Kämmerer, Brandes, anfinden.

## XVI. Die Todtencassen betreffend.

1) Aus der Todtencasse des hiesigen Fürstl. großen Wapenhauses Beat. Mar. Virg. sind auf dem Todesfall, Dor. Marg. Lütken, geb. Franzen, in Bleckenstedt, an den Hrn. Proviandverwalter, Franz, am 27. Jun. a. c. 56. Thlr. 18. mge. baar ausgezahlt worden, auch wird, Inhalt des 4. §. dieser Todtencassenordnung, der übrige Zuschuß à 40. Thlr. stipulirtermaßen nachgezahlt werden.

## XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Fürstl. Gen. Landesvermess. Commiss. resolviret, die Feldmark der Dörfer, Stroit und Ammensen, Amtes Grene, vermessen und vertheilen zu lassen, und dazu den Hrn. Vermess. Commiss. Büttemeister, subdelegiret hat: Als wird

solches hiedurch zu dem Ende bekannt gemacht, damit diejenigen so dabei inter- essiret sind, ihre Nothdurft entweder bey Fürstl. Commission zeitig einbringen, oder dem Hrn. Subdelegato fürtragen mögen, widrigenfalls aber zu gewärtigen haben, daß sie damit nicht weiter gehöret werden sollen.

2) Bey dem, am 28. Aug. a. c. gehaltenen ord. Schiessen ist vor der großen Scheibe, Heint. Mecke, und vor der kleinen Scheibe, Mart. Christ. Lülle, der beste Mann worden. Ersterer hat, gegen 10. mge. Aufschuß, an Schäßengelber, 13. Thlr. 34. mgr. ercl. 8. Thlr. Rathsgewand, und letzterer, gegen 6. mge. Aufschuß, 1. Thlr. 13. mgr. ercl. 3. Thlr. Rathsgewand erhalten.

3) Des Kirchenvorst. und Brau. Hrn. Joh. Jac. Oehns, gesamte Erben haben ihren, vor Wolfenbüttel linker Hand des Kaltenthales, oben an der Herrenbreite bel. Eck- und Erbgarten aus der Hand verkauft, der Laudemengelder halber sich verglichen, auch überdies den dazu erforderlichen erben- insherrlichen Consens bey Fürstl. Kammer erbeten. Wie sie nun solchen bald zu erhalten verhoffen: Als wollen diejenigen, welche Forderungen an besagten Garten zu haben vermeynen, à dato binnen 14. Tagen bey dem Goldschm. und Brau. Hrn. Gerich, in der Krummenstr. das. sich melden, ihre Forderungen beglaubigen, und gewärtigen, daß, befindenden Umständen nach, ihnen völlige Befriedigung erfolge. Nach Ablauf solcher Zeit aber werden gesamte Erben an diesen Garten nicht das geringste jemanden geständig seyn, sondern den Kauf- und Verkauf contract gehöriges Orts zur gerichtlichen Confirmation vorlegen.

## XVIII. Getraidepreis.

(vom 28. Aug. bis 2. Sept. a. c.).

In Braunschw.	à Miffel,	à Glinde
Weizen —	30 — 38 Thlr.	34 — 37 1/2
Roden —	— 18 —	— 17 1/2
Bersten —	15 — 17 1/2 —	— 16 1/2
Haber —	— 11 —	— 10 1/2





Unter Er. Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



72<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Samstags, den 9. September.

### Kurze Beschreibung der Insel Cap Breton oder Isle Royale.

**F**ranreich denkt seit von seinen Colo-  
nien in Nordamerika anders, als es  
vor 100 Jahren, ja noch zu Anfang  
dieses Jahrhunderts dachte. Canada  
sahen ihm damals eine Conquete von weni-  
ger Erheblichkeit zu seyn, und man sah an  
dem französischen Hofe solches als ein Land  
an, das bey weitem durch seine Einsamkeit  
die zur Bevölkerung und Anbauung dessel-  
ben aufgewandten Kosten nicht vergüten  
würde. Kurz Canada schien Frankreich zu  
unselig und zu wenig interessant zu seyn,  
als daß man sich große Anstrengungen daher  
versprechen that. Und in der That ist es  
auch nicht so erquicklich, als die reichen Be-  
sitzungen der Spanier in diesem Welttheile.  
Aber im Jahr 1755, vor in den Augen des  
Hofes, als einige Particuliers in diesem

Land sich zu bereichern anfangen und als  
man erkannte, daß Canada, wenn es gleich  
nicht Gold und Silber hervorbrächte, doch  
andere Dinge zeugete, die dem alten Frank-  
reich eben so gut zu flatten kommen könnten.  
So bald man an dem französischen Hofe  
so dachte; (und vielleicht gaben hiezu die  
vortheilhaften Berichte der Hrn. Maudots  
an das Ministerium Gelegenheit) so war  
man auch bemühet, sich des Besizes dieses  
Landes zu versichern, und wo möglich alle  
andere Nationen, besonders die Engländer,  
davan auszuschließen. Zu dem Ende, und  
um ihre Partey stärker zu machen, verheyrä-  
theten sich die Franzosen mit den Landes-  
einwohnern, ja die Jesuiten ließen alle ihre  
Liesbedern annehmen, darunter  
die größten Unwahrscheinlichkeiten einige der stärksten  
Es ist

waren, um den Einwohnern von Canada den Haß gegen die Engländer einzusößen. (a) Dieses ist also die Ursache, daß nachgehends Frankreich und England dieses Landes wegen so oft in Unstimmigkeiten gerathen sind, die endlich in offenbare Kriege ausgebrochen. So nahmen die Engländer den Franzosen 1627 Canada, Madien und Neuschottland weg und ließen zu Quebec das englische Wapen statt des französischen aufstecken, bis endlich dieser Staat in dem Verleiche Carl I und Ludwig XIV 1632 begeben, und alle eroberte Plätze von den Engländern wieder herausgegeben wurden die aber unter dem Kronrath 1654 alle wieder in die Hände der Engländer kamen. So wie nun vormals das verschiedene Interesse dieser beyden Kronen an Canada die Ursache der blutigsten Kriege in Amerika gewesen ist, so ist auch selbiges jetzt die Ursache des noch fortwährenden Krieges unter ihnen. Beide Potenzen haben ihre Rechte anfangs in öffentlichen Schriften bekannt gemacht, davon ohne Zweifel die beyden folgenden die vornehmsten sind: *Memoires des Commissaires de sa Majesté tres-chrétienne et de ceux de S. M. Britannique sur les Possessions et les droits respectifs de deux couronnes en Amérique avec les Actes publics et pièces justificatifs à Amsterdam et Leipzig 1755, Tom. 3. und a concise description of the english and french Possessions in North-America for the better explaining of the Map published with that title by I. Palairer London, 1754 et 55.* England schien gleich bey dem Anfange dieses Krieges die Absicht zu haben, seine ganze Seemacht dahin anzuwenden, seine Prätensionen in Amerika gütlich zu machen, und zu gleicher Zeit den französischen Colonien allen Succurs abzuschneiden. Frankreich machte im Gegentheil Mine, seine Flotten dazu

gebrauchen zu wollen, die europäischen Staaten der Engländer anzufallen, und ihre ganze Seemacht von den Küsten America zu entfernen, und alsdann daselbst glücklicher in seinen Unternehmungen fortzufahren. Zu dem Ende eroberte es vor 2 Jahren Minorca und bedrohte England mit einem Ueberfalle. Die Engländer im Gegentheil ließen sich, so nahe ihnen auch der Verlust von Minorca gieng und so wenig glücklich sie in ihren ersten Feldzügen waren, doch, Franzosen in America waren, dadurch in ihrem Hauptabscheu nicht irre machen. Der Admiral Boscawen, dessen Name unanmuthig durch die Eroberung der Insel, wovon wir bald reden wollen, in der englischen Geschichte unsterblich gemacht ist, gieng zu Anfange dieses Jahres mit einer ansehnlichen Flotte nach America ab, in der Absicht, es koste was es wolle, eine Expedition nach Cap Breton auszuführen und den Engländern auch von der Seite des Laurentiusflusses einen Eingang zu den französischen Colonien zu eröffnen, um theils dadurch seinen Landesleuten ihre Progressen an der andern Seite zu erleichtern, theils den Franzosen den Eingang in den Laurentiusfluß und ihren Armgang in Canada den Succurs abzuschneiden; wohl aber ihren Commerce nach Nordamerika und auf den in den Härbusen des Laurentiusflusses gelegenen Inseln, einen ansehnlichen Stoß zu geben. Dem Himmel hat es gefallen, das Unternehmen dieses Admirals durch einen gewöhnlichen Ausgange zu vereiteln: denn er hat, wie wir annehmen in allen Zeitungen lesen, Cap Breton den 26. dieses Jahres zu der größten Freude seiner Landesleute eingenommen. Meine Leser werden mir vermuthlich diese historische Umschreibung zu gute halten, die nur gesagt hat, zu der Eroberung dieser Insel die Absicht gegeben. Von was für einem Nutzen

(a) Eine Probe davon ist, daß sie den Amerikanern bey ihrem Unterrichte von dem Weltbelande sollen vorgelegt haben, daß derselbe ein

Franzose gewesen, den die Engländer hätten.

diese wichtige Gelegenheit für die Engländer, wird man abdem noch deutlicher einsehen, wenn ich erst dieselbe nach ihrer innern und äussern Beschaffenheit werde beschreiben und nach einer kurzen historischen Geschichte die wichtigsten Vortheile angeführt haben (b).

Was die Lage von Cap Breton anbetrifft, die auch sonst die Königl. Insel (Ile Royale) heisst: so liegt dieselbe zwischen den 45 bis 47 Grade Norderbreite und macht mit der Insel Neuland (c) (Terreneuve) davon sie nur 15 Meilen gegen Nordosten durch die neue Straße oder Meerenge Cap Mey abgesondert ist, den Eingang in den Busen des Laurentiusflusses aus. Unten gegen Südwesten ist sie durch die Meerenge, die Fronsacstraße oder Etroit de Fronsac, welche 5 französische Meilen lang und eine Breit ist, von Madien abgesondert. Gegen Westen an der Küste von Neuschottland liegt die Insel St. John nicht weit von ihr (d). Cap Breton ist etwa von Nordost gegen Südwest 50 See Meilen lang und von Osten gegen Westen nicht über 33 Meilen

breit, doch nicht an allen Orten. Durch und durch, besonders von Ost nach Südwest, ist sie von Seen und Flüssen durchschnitten, so daß die beyden vornehmsten Theile nur durch eine Erdenge von ungefähr 800 Schritten breit zusammen hängen, welche Erde den Hafen Toulouse von vielen Seen abgesondert, die man Labrador heisst. Alle diese Seen ergießen sich gegen Osten durch 2 Kanäle in das große Meer, welche von der Insel Verderonne oder la Boularderie, die 7 bis 8 Meilen lang ist, gemacht werden. Die Himmelsluft ist mit der zu Quebec beynähe einerley. Der Boden ist nicht durchgehends gut, doch trägt er allerley Bäume, als Eichen von außerordentlicher Größe, Fichten zu Mastbäumen und allerhand Zimmerholz. Dieses sind lauter Producte, dar an Frankreich einen Mangel hat, und die ihm so gut als baar Geld sind, weil es sonst solche von andern Nationen dafür erkaufen muß. Ausserdem giebt es viele Cedern, Palmbäume, Eschen, Ahornen, Mastholdern und Espen u. d. gl. Doch ist das Getraide, Dist

(b) Des Vater Charlevoix Geschichte von neu Frankreich ist das Hauptbuch, so ich hiebey gebraucht. Doch habe ich mich auch noch einiger anderer bedienet, die den Liebhabern der Geschichte, ohne daß ich sie nenne, factiam bekannt sind.

(c) Terreneuve ist unter der Regierung des englischen Königs Heinrich VII 1496 von dem Venetianer Joh. Cabato oder Cabor und dessen 3 Söhnen entdeckt. Sie ist dreieckigt und etwa so groß als Irland. Sie hat 300 Meilen im Umfange und liegt von Nordcanada gegen Mitternacht und von Neuschottland gegen Mittag etwa so weit, als die äußerste Ecke Englands von Frankreich ist. Ein Londonischer Kaufmann Kory that gleich nach ihrer Entdeckung eine Kette dahin und richtete eine Colonie darauf auf, mußte aber wegen Mangel dieselbe wieder verlassen, und nachher wurde sie einige mal von den Portugiesen besucht. Man versteht aber auch unter dem Namen Terreneuve alle Inseln, welche in dem Laurentiusmeerbusen gegen Westen des eigentlichen Terreneuve, und gegen Norden in dem Flusse Canada liegen, welche zusammen an der Zahl 15 ausmachen, unter welchen Cap Breton und die St. John Insel die

vornehmsten sind. 1583 nahm Hülb. Zumphrey in der Königin Elisabeth Namen Besitz von dieser Insel und legte daselbst eine Kabbelfischerey an. 1610 gab Jacob den Grafen von Northampton und 17 anderen vornehmen Herren einen Freyheitsbrief, unter dem Befehle des Joh. Gay eine neue Colonie dahin zu senden und 1611 ging der Capitain Whirburn dahin. Diese Insel wurde durch den 13 Artikel des Utrechter Friedens den Engländern abgetreten, so wie durch den vorhergehenden 12 Artikel die Insel St. Christoph, Neuschottland, Acadien mit ihren alten Grenzen und Portorhal ist Annapolis ebenfalls an die Krone England fiel. Auf dieser Insel sollen laut des 13 Art. die Franzosen nicht besetzt seyn einige Städte oder Plätze zu besetzen noch andere Gebäude, außer einigen Hütten zum Fischrocknen aufzuführen, oder sich außer der Zeit des Fischfangens oder Trockens daselbst aufzuhalten.

(d) Die Insel St. John ist etwa 22 Meile lang und hat 50 M. im Umkreise. Sie ist der größte Haafen in dem Meerbusen des Laurentiusflusses, und hat vor Cap Breton den Vortheil, daß das Land auf derselben allenthalben gut ist.

Obst- und Getreidefrucht überhaupt zu reben, daselbst nicht so häufig, als in den südlichen Gegenden von Canada. Stachs aber und Spurf giebt es nur wenig. Die Berge können bis an die Spitze bebaut werden, und die Felder werden besonders gegen Eiden immer besser und sind durch die hohen Berge an der Seite des Laurentiusflusses vor den West- und Nordwinden ziemlich bedeckt. Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Hühner, fast alle Arten von zahmen Thieren finden sich hier und haben überflüssig zu leben. Die Einwohner können sich von der Jagd und dem Fischefange hinkünftig nähren und obgleich das rothe Wildpret, hauptsächlich Renne und Elendthiere, nicht mehr so häufig sind; so findet sich doch an dem Geflügel kein Mangel: sonderlich sind die Rebhühner den Japanen an Größe und Farbe fast gleich. Metalladern von edlern Erze hat man bisher noch nicht entdeckt; doch sind die Steinkohlen in desto größerer Menge und das allernöthlichste ist, daß man nicht sehr tief darnach graben und fürchten darf, daß die Gruben voll Wasser werden. In den Küsten dieser Insel wird eine unaußprechliche Menge Kabbelfan, Seehecht, Braunschische, dergleichen Seewölfe, Meer-schweine, Seefühe gefangen. Gegen Norden hat dieselbe hohe und fast unzugängliche Ufer. Alle Hafen an der Ostseite bis nach Eiden und also von dem Dauphinshafen bis zum Hafen Toulouse sind in einem Raume von 55 Meilen offen. Sonst aber hat man auch Mühe, in den vielen Buchten auch nur für kleine Fahrzeuge Untergrund zu finden. An der Westseite ist bis an die Fronsstraße die Landung sehr beschwerlich, letzteren, wenn man aus dieser Straße herankömmt, liegt gleich der Toulousehafen sonst Petershafen. Der Busen, in welchem er liegt, heißt der kleine Petermeerbussen und ist den St. Petersinseln und der Insel Madame oder Maurepas gegen über. Führt man von hier gegen Südwesten; so trifft

man die Petersinseln an; deren Abgang zwischen den Inseln und Felsen eine Meile breit ist. Unter allen Hafen an den Ostküste ist der berühmteste und beste der Königsbusen. Dieser hält, beynabe 4 Meilen im Umfange und man findet darin 6 bis 7 Faden Wasser. Er heißt sonst der englische Hafen und liegt eine Meile von der bayonner Bay. Der Untergrund ist aus Sand man läuft darin ohne Gefahr auf den Strand. Die Einfahrt ist zwischen 2 Inseln ziemlich enge, und wird besonders von der Ziegeninsel gesperret. Man erkennet diesen Hafen 12 Meilen weit in der See an dem Vorgebürge Kormoran, so gegen Nordost acht Meilen davon ist. Im Westen weiter hinauf liegt an der östlichen Küste von Cap Breton der Wallfischhafen. Seine Einfahrt ist bey stürmenden Meeren wegen der vielen alldam verborgenen Klippen, sehr schwer. Im Westen von demselben weiter nach Norden liegen die beiden Meerbusen Canada oder Menada, deren Einfahrt etwas eine Meile breit, und dessen Busen 2 Meilen tief ist. Beynabe gerade gegenüber liegt die Insel Escotari, sonst klein Cap Breton, die 2 Meilen lang ist. Die Mirabay ist nur durch eine schmale Erdzunge davon abgesondert. Der Meerbusen ist wenigstens 2 Meilen lang und dessen Einfahrt 2 Meilen breit, die immer enger wird, je weiter man hineinfährt. Die großen Fahrzeuge können 6 Meilen hinauffahren und liegen daselbst vor den Winden sehr sicher. Außer der Insel Escotari giebt es an dieser Seite mehrere kleine Klippen und Inseln, die größte darunter, so das Meer niemals bedeckt, ist der Horillon. Der Busen Mirabaye ist von der Mirabay durch das abgebrannte Vorgebürge abgesondert und höher nach Norden ist die platte Insel oder Glumsteininsel. (Isle à Plaque de Fusil). Drey Meilen weiter hinauf gegen Nordwest findet man den Hafen Tadoussac, der ein guter Hafen für kleine Schiffe ist.

Wen 5 Meilen von demselben liegt die Spanierbay, welche ein schöner Hafen ist, dessen Einfahrt zwar nur 2000 Schritte weit ist, aber sich immer erweitert. Nach einer Meile theilt sich dieser Hafen in 2 Arme und man kan 3 Meilen in demselben hinauf fahren. Noch 2 Meilen weiter hinauf kömmt man an die Einfahrt des Labrador, welches ein Meerbusen ist, der über 20 Meilen lang und 9 bis 4 Meilen breit ist. Ohngefähr 2 Meile von dem großen Eingange in den Labrador ist der Dauphins oder Ankerhafen, welcher 2 Meilen im Umfange hat und in welchem die Schiffe, so wol wegen der Höhe des Landes, als auch wegen der Gebirge, sehr sicher liegen. Er wird durch eine Landzunge bedeckt, die den Mund der Einfahrt so enge macht, daß nur ein Schiff hineinkan. Dieses ist kürzlich die Beschreibung von Cap Breton nach seiner äußern und innern Beschaffenheit. Wir haben vorher erwähnt, daß unter so vielen ansehnlichen Häfen, wovon diese Insel an der Ostseite umgeben ist, keiner zu der Handlung tauglicher, als der Hafen Ludwigsburg sey. Denn außer den Vorthellen, die wir oben schon angeführt haben, ist der Stockfischfang, als ein sehr importantes Erzeugniß der französischen Handlung, in diesen Gewässern sehr ansehnlich. Denn nach einer richtigen Berechnung des Artikels, so den Fischfang betrifft, haben die Franzosen jährlich hier 949, 192 Pfund gejoget, welches nach holländischen Gelde 104 Tonnen Geldes 4117 Gulden und 10 Schilling ausmacht und alle Jahr zu dem Fischfange 564 Schiffe und 27,000 Matrosen nöthig gehabt. Das vorzüglichste hiebei ist noch dieses, daß der Fischfang hier vom April bis Monats Decembris ungestört kangetrieben werden. Was Wunder also, daß man von Seiten Frankreichs abet dagegen gemachten Schwierigkeiten ohnachtet, nichts gespart hat, diesen Hafen weitem und ausbreitend zu machen. Die Stadt, welche, voraus, die auf dem In-

sel aufgeführt worden ist, ist von mittelwässiger Größe. Die Häuser sind meistens theils von Holz. Nur an einer Seite ist die Stadt durch eine Ringmauer eingeschlossen, sonst durch Fortressen und Außenwerke nach neuer Art besetzt. An der nord- und westlichen Seite tritt das Meer bis auf den Markt in die Stadt und macht eine Art von See, in welche sich aber wegen des flachengrundes, der verborgenen Klippen und der an dieser Seite auf der Insel aufgeführten Batterien, die mit Geschütz reichlich besetzt sind, nicht leicht ein Fahrzeug wagen darf. Die Stadt ist mit einem Bollwerk und guten Gräben umgeben. In derselben liegt die Befestigung und der Stadthafen wohnt auch darin. Unter den Wällen finden sich angelegte Zeughäuser und in der Stadt ist ein Hospital von Steinen aufgeführt. Die Einfahrt in den Hafen wird durch die Ziegeninsel vereint und beschwerlich gemacht, zu welchem Ende auf derselben ein ziemliches Fort ist aufgeführt worden. Dieser Insel gegenüber ist auf der Küste der sogenannte Leuchthurm, auf welchem zur Sicherheit der Seefahrenden alle Nächte ein Feuer angezündet wird. An dieser Küste raget eine Landspitze und zwar nach Nordwesten hervor und vor derselben noch eine andere gegen die Einfahrt in den Hafen, so die Königsbatterie genennet wird, und mit 48 Kanonen, den Eingang zu bedecken, besetzt ist. Ueberhaupt wird der Hafen rund herum durch 8 Batterien vertheidiget, die mit 192 Kanonen besetzt sind. Der vornehmste Handel, der hier getrieben wird ist mit Stockfisch, welchen die Kaufleute entweder gegen einlaufende Waaren vertauschen, oder auf ihre Rechnung nach Frankreich schicken. Das übrige gehet nach Canada und von daher erhalten sie dafür Wiberhäute und andere Pelzwerke.

(Die Fortsetzung folgt.)



Anzeige Nr. 68.

Wird gefragt: was das in der Braunschweigischen Stadtordnung von 1579. Tit. 19 und 20 für Wunden wären, Kampfswunden, die da kampfsbar oder kampfwürdig.

big seyn?

Ich will darauf antworten, so viel Hr. N. Haltens in seinem Glossario germanico medii aevi uns zur Nachricht mittheilt. S. 1065. es heißt daselbst, wie folget: Kampfbare, kampfsartige, kampfwürdige Wunden, vulnus tam altum et latum, quamquidem in conflictu duellorum inferri solet, altum medii digiti unguem, latum vero ejusdem digiti articulum longissimum. Nicolaus Dominus de Rostock in Dipl. an. 1235, quo civibus de Malchau iura Sverinenfis civitatis confert. n. 3. Quod si vulneratur quis ad profunditatem unguis et longitudinem articuli, reus damanabitur in sexaginta solidos, qui cedent in partem regie potestatis et satisfiet patienti in 24 solidis, v. ap. Dn. de Westphalen T. III. p. 1651. LL. Goezar. ap. Leibniz. T. III. p. 497. n. 2. Welche Wunde Nagelschop is unde Lodes langk, de is kampwordig. Statuta Goric. MS. an. 1565. Eine Wunde in das Haupt, durch den de Hirnschädel oder Knochen ist kampfer, die heist man eine Beinschrötige Wunde. Welche Wunde die Länge und tieffe hatt, nohmlich des Mittel-fingers nagels tieff, und desselbigen fingers längsten gliedes lange, wird vor eine Kampferwunde gehalten, erkannt, und mit einem halben Wehrgeide verbüßet. Scabini Lips. in resp. MS. circa an. 1549. der einen auffstigt und vorsehlich, in den rechten Arm durch den Ellbogen gröblich und kampfer verwundet, so möchte er nach peinlicher Art mit Abschlagung einer Hand gestraft werden. Wo aber diese Sache von euch bürglich gesucht, so wäre er auch (vulnerato) ein halb Wehrgeid, das sind 12 albe so zur Buße zu geben, ic. das Arztlohn und Schaden schuldig. In also das Dremscher in

die Rele gestochen und ihr einen tödtlichen Kampferschlag zugesügt. Statum Freiberg. des. von Heiratsachen oder den Heiratsachen brechen: Keine Heiratsuchung mag geschehen ohne kampfbare Wunden, und die Leute, die solchen unrecht Gewalt begeben, wie viel der ist, die vollbrenget man alle wohl mit einer kampfsbar Wunden, also kanfft sie mit zehnen x. und schläget ihnen ab: die Halbe mit Reche x. Und hat der Wirt und seine Helfere und sein Gefinde, alle nicht mehr dann eine einige kampfbare Wunde und mit seinen Nachbarn vollbrenget er die alle Dafs, dann sie ihm mit Rechte keine Antwort angewinnen können. In Responsio Scabinor. Lips. MSpt. an. 1549. also das er ihm drey Kampferwunden und drey Hloßwunden geworfen und zugesügt. Das Simon Jörn Better Duhern drey Kampfer und drey Fleischwunden geworfen und zugesügt, so ist er ihm die größte Kampferwunde, welche nach geboten schessischen rechen, die andern alle nach sich zucht, mit einem halben Wehrgeide zu verbüßet und darzu das Arztlohn, vorseumais und Schaden x. zu erlegen schuldig, v. Marwunde. Die Russen mögen wol vorigen Freytag bey Lüften solcher kampfbaren Wunden viele bekommen haben.

Lenz.

### I. Was zu verkaufen.

#### In Braunschweig.

1) Das Froheische, am Wendengraben bei. Haus, ist zu verkaufen. Bey den Wismündern, Fried. Jul. Dänger und Bern. Heint. Hagen, ist nähere Nachricht einzusehen.

2) Ein brauchbarer mit blauem Leder ausgeschlagener Reisewagen, für 4. Personen, mit Rädern, Inagl. 1. Koffernwagen mit Eisenleitern und Zubehör, ist zu verkaufen. In des Hrn. Obristlieut. Warrnus, ohnweit dem Martinikirchhofe bei. Hause sind dieselben zu besehen, auch ist allda der Preis zu erfahren.

II. Was



## II. Was zu vermieten.

In des Schneid. Wstr. Hof, auf der Höhe bei Hause alhier, sind 2. anstapen gute Stuben und 3. Kammern auf Mich. a. c. zu vermieten.

## III. Was zu verpachten.

a) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Der Deubigsche, im Gotteslager, in der Vorderastr. bel. Gasthof zum gold. Stern, samt 6½ Morg. Länderey soll an dem Meistbietenden den 6. Nov. a. c. welcher für den 2. 3. und 3ten auch letzten Licitationstermin nachgesehen worden, verpachtet, und alsdenn nach die Pachtbedingungen bekannt gemacht werden.

b) In Hehlen.

2) Der, zu dreijähriger Verpachtung von Michaelis a. c. der privaten Krugnahrung und damit combinirten Kossassenstelle, wozu 2. Wohnhaus, Schenke, Stallung, ½ Morg. Garten und 11. Morg. Meyerland gehören, am 21. Aug. a. c. berammet gewesene Licitationstermin hat seinen Fortgang nicht erreicht, und ist also des Endes anderweitet terminus auf den 25. dies. bestimmt worden.

IV. Immobilien, so gerichtlich verlassen.

Beym hiesigen Magistrate.

Am 31. Aug. a. c.

1) Ehrh. Lud. Dammeyer, auf der Oberdelingerstr. bel. Haus und Hof, an Joh. Heintz v. der Heyde, für 1900. Thlr.

2) Dan. Lamb. Lampen, vor dem Wendthore bel. Garte, an Georg Heintz. Schneider, für 125. Thlr.

3) Heintz. Dan. Lüddeckens, auf der Maurenstr. bel. Haus und Hof, nebst Zubehör, an Friedr. Uhr. Bewig, für 415. Thlr.

4) Joh. Hahnen, in der Mandelnstr. bel. Haus und Hof, an Joh. Heintz. Pabst, videtur alien. für 440. Thlr.

5) Mich. Röttgers, auf der Langenstr. bel. Haus und Hof, an Ernst Rud. Karpen, ex testam. für 400. Thlr.

## V. Was verloren.

Am 31. Aug. a. c. ist Joh. Jürg. Meyer, in Calldahlum, 1. Saußwein weggelau-

fen. Sollte dieses jemanden jugelaufen seyn: So wird ersucht, dem Eigenthümer davon Nachricht zu geben und solches, gegen Erlegung des Futtergeldes, demselben wieder auszuliefern.

## VI. Gelder, so auszuleihen.

In Braunschweig.

1) 370. Thlr. Pupillengelder sind Mich. a. c. auf sichere Hypothek bey den Vormündern, Hrn. Euppius und Hrn. Zuckschwerdt, auf der Schöppensstädterstr. auszuleihen; ferner sind

2) 400. Thlr. Kirchengelder auf sichere Hypothek, so gleich oder auf künftigen Michaelis auszuleihen. Bey dem Provisor der St. Catharinenkirche, Hrn. Joh. Lud. Meyer, auf dem Hagenmarke, ist nähere Nachricht zu erhalten.

## VII. Gerichtliche Subhastationen.

Demnach beym Fürstl. Amte, Grene, rechtskräftig eingeklagte Schulden halber die ehemalige Reinkingische, 180 Frankische Papiermühle vor Delligsen mit allen Zubehör, wovon an Fürstl. Kammer in Braunschweig jährlich in term. Michaelis 25. Thlr. Erbenzins entrichtet wird; auch 14. Morg. dabey angekauftes Erbland und etwas Wiesewachs öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll: So ist terminus licitationis 1mus auf den 19. dies. 2dus auf den 3. Oct. a. c. 3tius et ultimus aber auf den 17. dess. anberammet worden, und führen diejenigen welche die zu dieser Papiermühle gehörige Gebäude und Länderey zuvor in Augenschein nehmen wollen, sich bey dem Amtsvoigt, Dörries, in Delligsen, zu solchem Ende melden.

## VIII. Gerichtlich publicirte Testamente.

Beym Magistrate, zu Echdingen, am 21. Aug. a. c. des Bürg. und Glas. Carl Ihlenburg, letzter Wille.

## IX. Tutel- und Curatelsachen.

Beym Fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel.

1) Für Ständ. Brandts Kinder, in Wierthe,

the, sind Contr. Brandes und Speier. Bonhorst das.

2) Für des Rottm. aus gr. Biewende, Henn. Büßen, nachgel. Kinder der Ackerin. Hans Christ. Epper.

3) Für des das. Halbsp. Herrn. Harbort, nachgel. Kinder, der Ackerin. aus gr. Biewende, Hans Henn. Heyendorf, und

4) für des Halbsp. in gr. Biewende, Christ. Müller, Kinder, dessen Rel. Cath. Dorchers, zu Vormüßere praecitus solemnibus, am 26. Aug. a. c. bestet worden.

#### K. Edictalitationes.

a) Beym Magistrats, in Wolfenbüttel.

1) Diejenigen welche an den Vogelschen, im Gotteslager, am Soldatenkirchhofe bel. Hause und Meinen Garten, einigen Anspruch zu machen haben, sind edictaliter citirt, und ist der 15. dies. für den 1sten, der 13. Oct. für den 2ten, und der 17. Nov. a. c. für den 3ten und letzten Liquidationstermin, sub poena praecclusi, praesigirt; ferner sind

2) wegen Veräußerung des Simonettischen, auf der Kanleystraße bel. Hauses, an die etwanigen Simonettischen Gläubiger Edictales ad liquidandum erkannt, und ist der 18. dies. für den 1sten, der 20. Oct. für den 2ten, und der 27. Nov. a. c. für den 3ten und letzten Liquidationstermin, sub poena praecclusi, anderammet.

b) Beym Magistrats, in Helmstäde.

3) Diejenigen welche an des Organisten, Joh. Heint. Gutjahr, hinterl. im Ostendorfe bel. Hause Anspruch zu haben vermeynen, sind edictaliter citirt, und ist terminus ad liquidandum praecclusivus auf den 25. dies. anderammet.

4) Diejenigen welche an Ann. Dor. Wächtern, Andr. Wachsen Rel. auf dem Ochsen bel. Hause Forderungen zu haben vermeynen, sind edictaliter citirt, und ist terminus ad liquidandum praecclus. auf den 23. Oct. a. c. angesetzt.

c) Beym Fürstl. Amte, Grene.

1) Alle diejenigen, welche an die ehemal-

lige Reinklingsche Fränkische Papiermühle ex quocunque capite vel causa Forderungen zu haben vermeynen sind edictaliter et peremptorie citirt, und ist terminus ad liquidandum imus auf den 19. dies. adq. auf den 3. Oct. a. c. terminus et ultimus aber auf den 17. diff. anderammet worden.

#### XI. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Den 11. dies. des Vor- und Nachmittages, soll in dem Pögischen, auf dem Meckelnfulte bel. Hause allerhand Hausgeräthe, Kupfer, Messing und Zinn, ic. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

2) Den 18. dess. und folgende Tage sollen in des Tischl. Boges, hinterl. auf der Schützenstr. bel. Hause allerley Mobilien und zur Tischlerprofession gehörige Geräthschaften, nebst vorräthigem Holze, öffentlich verkauft werden.

b) In Königslutter.

3) Den 21. dies. und folgende Tage, sollen in Zach. Ehrh. Aris Erb. Hause verschiedene Mobilien an Betten, Zinn, Glasen, Kleidungen u. d. gl. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung, öffentlich verkauft werden.

c) In Lücklum.

4) Die, am 17. Jul. a. c. zu Lücklum angesetzt gewesene, aus bewegenden Ursachen aber rückgängig gewordene, Auction von allerley Meublen und Hausgeräth wird den 18. dies. auf dem dasigen so genannten Tempel, des Vormitt. von 9. bis 12. und des Nachmitt. von 2. bis 6. Uhr, gegen baare Bezahlung, ihren abschließenden Fortgang haben.

#### XII. Die Todtencaffen betreffend.

Aus der 2ten Todtencaffe zu Wolfenbüttel sind auf den Todesfall des H. Joh. Heint. Franke, und des Schmied. Kopp, Fr. daselbst, am 1. dies. jedem 55. Thlr. ausgezahlt worden.

Unter Sr. Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Seiner gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



73<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwoch, den 13. September.

Fortsetzung der historischen Beschreibung von Cap Breton.

**W**as die Geschichte der politischen Veränderungen dieser Insel anbelangt; so ist sie schon mehr als einmal in den Händen der Engländer gewesen, welche sie aber allezeit an Frankreich in dem ersten Frieden wieder abgetreten haben. Eine kurze chronologische Beschreibung wird dieses deutlich machen. Vor dem Jahre 1523 haben sich die Könige von Frankreich um Amerika wenig bekümmert; wenn gleich einige Particuliers früher für sich dahin gereiset sind. Allein 1523 schickte Franciscus I den Florentiner Johann Verazani mit einigen Schiffen nach den nördlichen Amerika, welcher aber noch in eben dem Jahre, ohne etwas sonderliches ausgerichtet zu haben, wieder zurück kam. Zwey Jahr nachher gieng er wieder dahin und landete an den Küsten von

Terreneuve, so die Engländer 1496 erfunden hatten. Verazani starb, ehe er sich zur dritten Reise dahin anschicken konnte. Etwa 10 Jahr hernach 1534 mußte Jacob Cartier auf Befehl Franciscus I eine Reise nach Amerika unternehmen, um daselbst eine Pflanzstadt anzulegen. Als dieser die Insel Terreneuve umschiffet hatte, lief er in die Bay ein, die jetzt der spanische Busen heist. Von hier aus entdeckte er Canada, von welchem Lande er bey seiner Zurückkunft das erstemal eine vortheilhafte Beschreibung machte; aber nicht ferner Lust hatte, dahin zu segeln, als er das zweytemal unglücklich gewesen und viele seiner Leute verloren hatte. Indes mußte er doch unter großen Versprechungen als Obersteurmann unter dem Befehle des Franz de la Roque von Robe,

§ f f f

va

schon einmal David Poeta, welchen Roberval der König durch ein Patent zu einem Vizekönig von Canada und den zu entdecken den Ländern ernannt hatte. Auf dieser Reise, glaubt man, sey Roberval auf Cap Breton gekommen und habe davon im Namen des Königs von Frankreich Besitz genommen und eine Schanze auf derselben auführen lassen. 1608 lies der französische Hof durch den Herrn Champ/ain am Laurentiusflus die Pflanzstadt Quebec anlegen, selbige 1623 besetzen und die Handlung an diesem Orte 1626 durch Veranstellung des Cardinal Richelieu einer Gesellschaft von 100 Männern übergeben. Allein 1629 griffen die Engländer die Franzosen in ihren neuen Colonien an und suchten sie aus diesen Gegenden zu vertreiben. Sie hatten das Glück, nicht allein Quebec ihnen wegzunehmen, sondern auch die mehresten Inseln, die sie in dem Laurentiusflusse besaßen. Doch 1632 gab England in dem Vergleiche zwischen Carl I und Ludewig XIII alles, was sie den Franzosen abgenommen hatten, wieder heraus, worunter Canada und Cap Breton begriffen war. 1654 schickte Cromwell, als er sahe, daß den Friedensartikeln des Königs von Frankreich nicht nachgelebet wurde, einen gewissen Bedgewise dahin, welcher die Franzosen in diesen Colonien angriff und sie wieder in die Hände der Engländer brachte. Endlich wurde der Krone Frankreich in dem Frieden zu Breda 1669 alles wieder bedungen, was sie in dem nördlichen Amerika verloren hatte und Kraft dieses Friedens kam sie 1670 in den Besitz von allem Lande, was von dem Pentagöet bis an die Insel Cap Breton lag, so daß diese Insel selbst mit eingeschlossen wurde. In dem zu Anfang dieses Eeuli ausgebrochenen Eueressionskriege wurden von den Engländern nicht allein auf der Insel St. Christoffel die Franzosen aus ihrem Antheile vertrieben, sondern auch ihre Fischeien zu Terre-neuve zerstört und nachgehends in dem utrechtischen

Frieden über den Besitz von Cap Breton unter diesen beiden Mächten im Streit erregt, welcher aber endlich so ausgemacht wurde, daß laut des 13ten Art. Frankreich die Insel Cap Breton und alle andere Inseln, sowol in dem Munde des Laurentiusflusses, als auch in desselben Meerbusen, besetzen und ihm erlaubt seyn sollte, einen oder mehrere Plätze darauf zu besetzen. Dagegen sollte Frankreich nach dem 12ten Art. und den igitbenannten 19ten Art. 23 England die Insel St. Christoffel, Neuf-Fundland, Acadien mit ihren alten Grenzen, die Stadt Portrojal, iht Annapolisrojal, nebst der Insel Terre-neuve und den da herumgelegenen Inseln abtreten und den französischen Unterthanen nicht erlaubt seyn, auf der Insel Terre-neuve einen Platz zu besetzen. Und als die Engländer sich 1745 Cap Breton von neuem bemächtigten; so wurde selbiges doch 1748 in dem darauf verfaßten Alteschen Frieden wiederum abgetreten. So viel von den politischen Veränderungen dieser Insel. Man wird nun sehen, da die Engländer wieder in dem Besitze dieser importanten Insel seyn dem 24. Art. 2. 2. sind; ob sie das Glück haben, und darin bleiben werden. Die Vortheile, die sie dadurch erhalten, sind unglaublich groß; so wie der Schade, den ihre Feinde dadurch in diesen Gegenden leiden, fast unersetzlich ist. Damit ich dieses beweise; so wird nöthig seyn zu erwähnen, daß diese Insel den Zugang in den Laurentiusflus offen erhalten, und nach Beschaffenheit der Umstände, sperren kan. Sie bedeckt die Fischeien in diesem Flusse und in dem Meerbusen, ja an dem nördlichen Küsten von America. Cap Breton ist der einzige Ort der Franzosen, wo sie Stochfisch fangen und trocknen können, nachdem die Engländer Acadien und Plaisance besitzen. Frankreich hat in den dortigen Gegenden keinen tüchtigern Ort zu einer Niederlage für seine Waaren, so aus Nordamerika aus oder eingehen. Ist Cap Bre-

ton verloren; so fehlt den Schiffen der Krone Frankreich ein bequemer Zufluchtsort, es sey, wenn sie auf ihrer Rückreise aus Amerika entweder verfolgt, oder von schlimmen Wetter überfallen werden, oder am Holze, Wasser und andern Lebensmitteln Mangel leiden. Frankreich hat allein von der Kabbelauffscherey, die es hier treibt, jährlich 92 Tonnengoldes und 21000 Thlr. einzukommen. Von hier aus wird dieses Königreich mit Kabbelljan, Thran, Kohlen, Kalf und Bauholz versehen. Der importante Wallfischfang sowol in dem Labrador, als auch in dem Meerbusen des Laurentiusflusses, wohin jährlich viele Schiffe auslaufen, und der darum bequemer, als der grönländische ist, weil er im Sommer geschieht, ist für Frankreich so gut als verloren. England hebet im Gegentheil von dem Besitze dieser Insel unaussprechliche Vortheile. Denn außer den schon benannten, die ihnen nunmehr zufallen, können sie einen Stapel für ihre aus und eingehende Waaren daselbst anlegen. Ihre Waaren können sie von hier aus in alle ihre dortigen Colonien viel besser verschicken. Ihre Krieges- und Kaufschiffe haben nun einen sichern Zufluchtsort, da sie sonst in Kriegeszeiten in Gefahr waren, wenn sie aus Neuschottland, Neuengland, Neujoek, Pensylvanien, Maryland, Virginiten, Georgien und Caroline zurück segelten, von den Feinden genommen zu werden, weil sie nicht anders als nahe vor dieser Insel vorbeys segeln mußten. Nun aber können sie mit wenigen Kriegeschiffen der französischen Handlung und Fischerey eben so sehr schaden, als diese die ihrige von Neuschottland, Neuengland und Terrenewe mit wenigen Fregatten, die ganz sicher in den Häfen und vielen Buchten dieser Insel lagen, hat hindern können. Sie können nicht allein in den Häfen dieser Insel ihre schadhafte gewordene Schiffe bequem ausbessern und kalfatern; sondern sie können auch hier viel wohlfeiler, als in Europa, Schiffe von ver-

schiedener Größe bauen. Die Canso oder Fronsacstraße, zwischen Cap Breton und Alaudien, ist nur 5 Meilen lang und eine breit. Und da nun in der Bay des Laurentius die englischen Colonien, wie eine Kette hintereinander, gegen Südwesten bis an den Meerbusen von Florida, liegen; so sind durch die Besizung von Cap Breton die englischen Colonien und deren Communication gesichert. Die Engländer sind nunmehr Meister von der ganzen Kabbelauffscherey, die sie sonst nur zum Theil hatten, und die ganz zusammen genommen mehr werth ist, als die Goldbergwerke in Peru. Die französische Handlung, die längst des Laurentiusflusses bis nach Tadoussac, Montreal, Quebec und weiter mit allerley eingefalznen Eswaaren, Massebäumen, Brettern, Bauholz, Pech, Theer, Fischbein, Thran von Brannfischen, Peltwerk u. d. gl. getrieben wird, ist mit Cap Breton so gut als zu Grunde gerichtet. Dieses saget nicht allein Salmoni in seiner Geschichte; sondern dies gesteht der König in Frankreich selbst in einer Antwort von 1712 auf eine Vorstellung des englischen Hofes, die gemeinschaftliche Besizung dieser Insel betreffend. In derselben heist es: „Weil man gar zu oft gesehen hat, daß „Nationen, die in der größten Freundschaft „mit einander gelebt, viel mal Feinde geworden sind; so hat der König für gut „befunden, die Besizung dieser einzigen Insel für sich zu behalten, wodurch ihm in „folgenden Zeiten das Einlaufen in den Laurentiusfluß offen bleiben muß, welcher den „Schiffen seiner Majestät gänzlich verschlossen und abgeschnitten seyn würde: in so fern die Engländer, welche von „Aladia und Terrenewe Meister sind, die „Insel Cap Breton allzeit gemeinschaftlich „mit den Franzosen besäßen; weil Canada „für Frankreich verloren gehen würde, so bald der Krieg zwischen beyden Nationen wieder anginge. „ Was gibt der „französische Hof hiedurch deutlicher zu verstehen,



als das alle Gemeinschaft alt Frankreich mit Canada abgeschnitten ist; so bald die Engländer Cap Breton besizen. Da ferner in diesen Gegenden die Fischerey an den nördlichen Küsten Amerikas einen ansehnlichen Artikel in dem Gewinnsse der Engländer ausmacht; sintemal nach einem genauen Ueberschlage dieselbe in ganz Amerika etwas über 300000 Pf. Sterl. austrägt; so kan dieselbe durch die Besizung von Cap Breton um mehr als 2 Drittel vermehrt werden. Die Franzosen ziehen aus ihrer Fischerey allein in dasigen Gewässern jährl. beynabe eine Million Pf. Sterl. Diese Summe zu dem Gewinnst der Engländer gerechnet, was für einen erstaunenden Zuwachs erhält alsdenn nicht ihr bisheriger Profit allein aus der Fischerey? Doch die Vermehrung ihres Profites ist es nicht allein, den sie aus der Vergrößerung ihres Fischfanges haben; sondern derselbe kan ihnen auch zu der besten Pflanzschule für 30000 Matrosen dienen, die ohne Unkosten des Staats können erhalten werden. Ja selbst die Manufacturen werden dabei profitieren, wenn sie eine solche Menge Leute, die auf den Fischfang ausgehen, mit Mägen, Nebelkappen, Handschuhen, Strümpfen, Büffeln, Fries u. d. gl. versehen werden; zu geschweigen; daß wegen des größern Abganges solcher Sachen, manmehr auch mehrere arme Einwohner in Großbritannien ihr Brod verdienen können. Außerdem werden zu der Erbauung von 564 Schiffen, welche sie zu ihrem Fischfange nun über die vorigen nöthig haben; viele 1000 arme Leute können gebraucht werden, die auf vielfältige Weise dabei ihr Brod zu verdienen Gelegenheit haben. Und wie vortheilhaft wird eine so ansehnliche Vermehrung der Seemacht nicht für die englische Handlung mit Holz, Eisen, Segeltuch, Tauwerk und mit andern zum Schiffbau dienlichen Sachen seyn? Noch einen andern Vorthail, den die Engländer

von der Besizung Cap Bretons haben, und der die Eroberung von Canada betrifft, erwähnet die Londoner Zeitung vom 10ten des Herbstmonates 1746. In selbiger lieft man folgendes: „Das erste, was wir thun müssen, um unsere Eroberung sicher zu machen, ist, daß wir die Franzosen aus Canada vertreiben, welches leicht geschehen kan. Ist dieses geschehen; so können sie unter keinem Vorwande in diese See kommen und die Fischflüsse von Terrebonne bis an die südliche Küste von Georgia, welches ein Strich von 500 Meilen ist, wird uns gänzlich überlassen werden. Alsdann wenn Canada in unsern Händen ist; sind wir Meister von der ganzen Rauchwerkshandlung und dadurch würden wir ein Mittel bekommen, mit allen indianischen Nationen in Freundschaft zu leben und den französischen Zuckercolonien großen Schaden zuzufügen (\*). Hiernächst würden sie gehindert werden, weder Kriege, noch Kaufmannschiffe dazuselbst zu bauen, und wir könnten verhindern, daß Mastbäume und andere Schiffsholzbedürfnisse nach Frankreich geführt würden, u. s. w., Auch die Handlung auf Mississippi leidet sehr durch die Eroberung von Cap Breton, wenn dasselbst eine Anzahl Schiffe zum Kreuzen gehalten werden. Von französischer Seite hat man schon längst eingestanden, daß Neuf Frankreich, ohne die Lebensmittel aus Frankreich, nicht lange bestehen könne. Durch den Besiz von Cap Breton können die Engländer ihnen die Zufuhr dahin abschneiden, und alsdenn sind die französischen Colonien in Nordamerika aufs äußerste gebracht; ja es ist alsdann fast nochwendig, daß die Indianer von ihnen abfallen, wenn sie nicht mehr denselben die gewöhnlichen Geschenke und den Unterhalt geben können. Doch zu einem desto sichern Genusse aller beregten Vorthelle gehört dieses, daß England von nun an in den amerikanischen Gewässern eine hinlängliche Seemacht

(\*) Die Untersuchung, wie fest die Kette dieser Schlüsse sey, gebührt nur den Staatsverhandlern.



macht und erforderliche Mäße Papers halten müsse. Wie viel würde endlich Neu- schottland profitiren, wenn Canada in die Hände der Engländer fiels? Diese englische Colonie ist eine der besten in America. In den Küsten auf der Südküste sind die besten Häfen und man fängt an denselben Kabbell- jas, Makrelen, Perling u. s. m. In den Flüssen sind Salmen, Forellen, Aale u. d. gl. In dem Lande giebt es eine große Anzahl Eichen, Eichen, Fichten, Ulmbäume u. d. gl. die alle zum Schiffbau tauglich sind. Die Wälder und Aecker sind voll von zahmen und wilden Thieren. Der Boden ist voller Kohlen, Kalk und Steine und kan wenn er gewässigt wird, zum Saat und Weinlande gebrauchet werden. Dem ohnerachtet finden sich außer in der Stadt Annapolis keine englische Familien, sondern das Land ist von Franzosen, die seit dem Utrechter Frieden dazugeblieben sind, und den Wilden bewohnet. Erhere haben sich so vermehrt, daß sie im Fall der Noth mehr als 10000 Mann ins Feld stellen können. Nach einer mäßigen Ausbreitung würden in diesem geräumigen und gelegneten Lande 200000 Familien ihren Unterhalt reichlich finden. Der größte Vortheil aber, den Neuschottland von der Er- oberung Canadas hätte, würde darin bestehen, daß dieses Land durch mehrere Einwohner könnte bevölkert werden, daß man die darin sich aufhaltenden Franzosen besser in Zaum halten könnte, ohne daß man besorgen dürf- te, daß sie von ihren Kaddeulenten und Re- ligionsverwandten eine Hilfe erhalten wür- den. Ferner würden sich die Engländer für ihren französischen Nachbarn nicht mehr so sehr zu fürchten haben, und ihr Fischfang an den Küsten von Neuschottland würde nun vollkommen gesichert, auch Neuschottland, Newjork, Pensylvanien, Maryland und Vir- ginien nicht mehr so öftern Einfällen und Streifereyen ausgesetzt seyn. Nach was die Vortheile der englischen Nation bey dem Besitz von Cap Breton noch mehr vergrößert,

ist dieses, daß nunmehr der verbotene Schleichhandel zwischen den englischen Colo- nien auf dem festen Lande und den Franzosen auf Cap Breton aufhören muß, der zum Schaden der englischen Handlung und zur Unterstützung ihrer Feinde, aller desfalls ge- machten scharfen Verordnungen und ange- wandten Vorsicht ohnerachtet, beständig fort- gedauert hat. Die englischen Colonien z. E. in Virginien und Neuschottland, schicken heim- lich fast alle Sommer nach Cap Breton auf 100 Fahrzeuge, mit Theer, Pech, Terpentin, Harz, Bauholz, Bolen, Bretter, Rindfleisch, Speck, Butter, Käse, Brod, Weizenmehl, Korn u. d. gl. auch allerhand Vieh, ja wol gar Kriegesmunition. Der französische Fisch- fang wurde ihnen durch diesen Handel sehr erleichtert, und sie konnten mit solchen Wa- ren die herumliegenden Inseln, wieder ver- sehen. Ja weil die Franzosen durch den Ueberfluß dieser zu geführten Dinge gezwun- gen wurden, sie mannigmal wohlfeiler wie- der zu verkaufen, als sie sie eingekauft; so schlugen sie solches wieder auf die conterban- de Waaren als Wein, Oehl, Segeltuch, Tauwerk, Eisen, Sirup, Zucker, Caffer, Indigo, Specereien und andere ostindiani- sche Waaren, die sie heimlich in die englischen Colonien einführten und profitirten doppelt dabey. Der größte Vortheil der Franzosen bey diesem Schleichhandel war endlich die- ser, daß sie nunmehr ihre Waaren, die sie sonst hätten müssen zum Theil verderben und weg- werfen lassen, los werden konnten, und wegen des zu geführten Ueberflusses aus den engli- schen Colonien im Stande waren, zum größten Schaden der Engländer, ihre Waaren wohl- feiler zu geben als diese. Dieses alles fällt nun weg, da Cap Breton erobert ist.

Z. B. Hoffmann.

Druckfehler.

Seite 1177. Zeile 12. Was nicht Ludwig 14. sondern 13. und also in der Note a) nicht vorgelegt sondern vorgelegen.

Stff 3

L. Was

## I. Was zu verkaufen.

## Im Braunschweig.

1) Bey dem privilegirten Apotheker, Hrn. Hannich, in der Schmid. Wfz. Bod. Haus, auf der Höhe, sind allenthalben gebundene Theolog, Juris, medicin, und philosophische, insgl. Schol, und in allerley Wissenschaften schlagende Bücher, auch Lebens- und Reisebeschreibungen, Romane, Entwürfe, u. in die große Regensburger Bibel gedruckt im Jahre 1766 welche mit schönem Kupferm gestrichen, wozu der Band ganz neu zu machen, zu verkaufen, und gegen billigtliche Unterhandlung, wozu auch Besondere zu verweisen. Er ist auch bereit abzunehmende Bücher zu kaufen oder statt der Miete anzunehmen.

2) Das Frobenische, am Wendengarten, bei Hans ist zu verkaufen. Wozu den Vorwundern, Friedr. Jul. Banger und Wern. Heinr. Hagen, ist näher Nachricht einzusehen.

3) Bey dem Wirthmann, Hrn. Joh. Casp. Gump, sind allenthalben Sorten Laster- und große Handlaken, welche 2 Tage gehen und Stunden schlagen auch repetirt, um billigen Preis zu verkaufen.

## II. Was zu verpachten.

Der, zu dreijähriger Verpachtung von Michaelis a. c. der privatreichen Erbgutshaus, und damit combinirten Hofschänke in Nützen, wozu 1. Wirthshaus, Capelle, Garthung, 2. Morgen Gärten, und 12. Morgen Wiesenland gehören, am 27. Aug. a. c. be- räumt gewesen, Pächteruntermin hat schon Forderung nicht erwirkt, und ist also der Endes anderweitig terminus auf den 27. dief. bestimmt worden.

## III. Was verpachtet.

Bayern, Jüdel. Amte, Salzthalum.

1) Die Gemeinde zu Aylum hat ihre Bederey am 7. Jul. a. c. an Andr. Brand auf 6. Jahr, an.

2) Die Kirchheimische Gemeinde ihre Schäferey, am 7. Jul. a. c. an Friedr. Po ten auf 4. Jahr verpachtet.

3) Der Bernstorffsche Ackerhof im Aylum ist an den daf. Wirthm. Eßling, von dem Bernstorffschen Vermögen auf 6. Jahr hienieden verpachtet worden.

## IV. Gelder, so auszuliehen.

## Im Braunschweig.

1) 200. Thlr. sind alhier, gegen sichere Hypothek, auszuliehen. Des Hsrl. W. dreschewitz gibt davon weitere Nachricht; sener sind

2) 100. Thlr. Papillengeld auf sichere Hypothek, so gleich oder auf Michaelis a. n. bei den Vermögen, dem Wirthschmidt, Ch. L. Wirth, oder H. W. Hoffmann, auf den Schaffstr. auszuliehen.

V. Protoculla: ver. reföhr. im Kayserl. Hochprezial: Reicheshofrathe.

Dienstage, den 12. Jul. 1779.

1) v. Göttingen, Jhr. Carl, pro admin. bonorum.

2) Straßschlag, Hoyerstr. 3. Dorfschänke Hergershausen, Giedenshausen und Hoyerstr. 3. Dorfschänke, c. Hoff. Cassel als Be. zu Hama, westr.

3) H. H. in Hant. Ort: Ottumwald, c. Schmid, Hall, mandu en petit, pau colhe, des Hant. Hüllberg.

Dienstage, den 19. Jul. 1779.

1) Wingerische Schenke, c. den Winger, zu Göttingen, westr. pro admin. bonorum.

2) Wirthshaus, c. Hoyer, appell.

3) v. Göttingen, a. n. Göttingen, geb. v. Göttingen, appell.

4) Frankfurt, c. Frankfurt, comit. in specie die 3 verpachtete Gärten, wozu den Wollgraben und ein Gärten auf dem Fischerfelde betr.

5) Zu Frankfurt, Baumstr. und Dorf, gen. Jüdenschaft, c. daf. Wog. appell.

6) Zu Habsbach, Gotteshaus, c. die Wirthshaus, appell.

7) Phillipoldin, c. Penzinger, appell.

8) Handgeb, c. v. Witten, westr.

9) v. Lüne, propr. en unio. nomin., pro admin. bonorum.

10) v. Lüne,

- 10) v. Eibl, c. Göbel, appell.  
 11) v. Eysen, Geschwist. c. Man v. Holz;  
 haufen Rel. pto deb. et execut.  
 12) Herr, c. weil. Frhrn. Hund v. Saul-  
 heim, refer. pto debiti.  
 13) Schenk v. Cassell, Gr. Vormundschaft,  
 c. das Hospital zu Bieberach u. Conf.  
 appellat.

14) Schenk Mich. hinterl. Ehne, die  
 Benadition dergl. bey der Commu-  
 nurey Altschassen bestdl. Commu-  
 und Adelsbriefe betr. modo Rath.  
 und Georg Schenk v. Stauffenburg  
 Webr. c. den Frhrn. Lotharim Schenk  
 v. Stauffenburg, pto edit. ad.

15) Creger, modo v. Schum Rel. c. Med.  
 lech. Schwerin, pto. rest. lahm.

16) Urtheile und Bescheide in auswär-  
 tigen Proceßsachen.

Weyns hiesigen Magistrate.

Decr. publ. am 5. dieß.

1) In Sachen Langschwaben R. c. Schenk  
 Her et uxore.

- 2) — Diez, c. Diez.  
 3) — Hollenleben, r. Barrensch.  
 4) — Hoffmanns, c. Reichberg.  
 5) — Behms, c. Reichberg.  
 6) — Boden, c. Boden.  
 7) — Willbrigt, c. Ridders Ehen.  
 8) — Ecligers, c. Bartels.  
 9) — Königs W. c. v. Harburg.  
 10) — Siegemanns, c. Homanns W.  
 11) — Kuchens Erbschaften.

12) — Klips R. W. c. Ecligers E.  
 VII. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Den 18. dieß und folgende Tage, des  
 Nachmitt. von 2. bis 5. Uhr, soll allerhand  
 Gold und Silbergeschmeide, Medaillen  
 Kupfer, Zinn, Messing, verschiedenes Haus-  
 und Küchengeräthe, Commoden, Schreib-  
 und andere Lische, Stühle, Mannskleidun-  
 gen, Linnen, Drell, Flachs, Betten u. d. gl.  
 in dem Pfarrhause auf dem St. Magni-  
 kirchhofe, welches der verstorb. Hr. Pastor,

Stalenius, beauftragt hat; gegen baare Be-  
 zahlung den Meistbietenden verkauft wer-  
 den. Der Verzeichnisse sind bey dem Kauf-  
 mann, Hrn. Müller, in der Altemviel, und  
 dem Hrn. Gaarnisonauditeur, Hager, zu  
 bekommen. Die ersandene Sachen müssen  
 den folgenden Morgen von 8. bis 11. Uhr  
 abgeholt werden; ferner sollen an eben dem  
 und folgende Tage

2) in des Tischl. Boges, hinterl. auf  
 der Schützenstr. bel. Hanse allerley Mobi-  
 lien und zur Tischlerprofesion gehörige Ge-  
 räthschaften, nebst vorräthigem Holze, öf-  
 fentlich verkauft werden.

3) Den 10. Oct. a. c. und folgende Tage,  
 des Nachmitt. von 1. bis 5. Uhr, soll in des  
 französischen Hrn. Predigers Wohnung auf  
 der Kannengießerstr. eine Sammlung aus-  
 erlesener, mehrentheils sauber gebundener,  
 franzöf. Bücher nach Auctionsgebrauch den  
 Meistbietenden verkauft, und die Tage dar-  
 auf des Vormitt. von 11. bis 12. Uhr, gegen  
 baare Bezahlung, verabfolget werden. Ferner  
 sollen nach vollenderer Bücheranuction allda  
 allerhand Mobilien, als: aufbaumene  
 Schränke, Lische, Stühle, Küchengeräthe,  
 Zinn, Kupfer, Messing, echt und unechtes  
 Porcelain, Gläser inagl. sanbere Mannsklei-  
 der, Silbergeräthe, Linnen 2c. ebenmäßig  
 verauctionirt, der Tag aber in diesen Angei-  
 gen demnächst angezeigt werden. Das  
 Verzeichniß der Bücher wird in obgedachtem  
 Hause und im Fürstl. Adresscomtoir aus-  
 gegeben; auch sind deren im Fürstl. Post-  
 hause zu Wolfenbüttel zu haben.

VIII. Avancements, Begnadigungen,  
 Versezungen, u. d. gl.

Serenissimus haben den bisherigen Hrn.  
 Amtmann bey dem Fürstl. Residenzante Wol-  
 fenbüttel, Heinh. Ernst Selle, zu Dero  
 Oberamtman am 30. Aug. a. c. gnädigst  
 ernennet.

IX. Personen, so gesucht werden.

In der Sandeschiffabrik. wüßter fahnde  
 es an Mäherinnen; diejenigen, die dergl. auf  
 10

haben, können sich bei der Burg, in des  
französl. Handschuhm. Hause anfinden, allwo  
sie ohne Kosten im Handschuhnähen theilhaftig  
unterrichtet werden können.

#### X. Getaufte.

Zu St. Mart. am 18. Jul. des Blas.  
Mstr. J. L. Kasten, S. Joh. Heint. Herrm.  
Am 22. dess. des Geldwechsl. Hrn. J. St. H.  
Hansmann, S. Conr. Heint.

Zu St. Magn. am 19. Jul. des Zim-  
merges. J. J. Oppermann, Zwillinge S.  
Joh. Heint. Andr. und L. Joh. Dor. Wilh.  
Am 19. dess. des Kammach. Mstr. J. H.  
Welsmann, L. Joh. Dor. Aug.

Zu St. Blas. am 16. Jul. des Kürfl.  
Heint. J. A. Kreitenborn, S. Carl Fried.  
Heint.

Zu St. Petr. am 20. Jul. des Aufsch.  
J. L. E. Wolber, S. Heint. Andr. Am  
21. dess. des Kaufm. Hrn. J. H. E. Blume,  
S. Joh. Fried.

#### XI. Copulirte.

Zu St. Mart. am 18. Jul. der Tagel.  
J. J. Schröder, und Jfr. J. D. Riedmanns.  
Am 19. dess. der Schbnfärb. Mstr. E. S.  
Korn, und Jfr. E. S. Wogen. Am 20. dess.  
der Knochenh. J. W. Schtte, und Jfr. J.  
E. Brotsfeldt.

Zu St. Cath. am 18. Jul. der Jäger,  
H. A. Menneke, und Jfr. D. E. Kütgen.  
Nach der Tagel. J. H. Froberg, und A.  
W. Hansen.

Zu St. Magn. am 19. Jul. der Steinl.  
D. E. W. Langenheilm, und Jfr. S. J.  
Brunsen. Und der Ved. J. W. Roderfeldt,  
und J. S. E. Schulgen. Am 20. dess.  
der Koss. in Rühme, J. E. Schutze, und  
Jfr. E. D. Schradern, Rel. Meyern. Wie  
auch der Conslab. E. H. Hake, und Jfr.  
E. E. Schmidten.

Vey der Deutschreform. Gem. der  
Cattl. Mstr. D. J. Kreischmar, und Jfr.  
E. D. E. Hellen.

#### XII. Begräbne.

Zu St. Mart. am 17. Jul. der Sch-  
lantrich. J. E. Köpping.

Zu St. Cath. am 17. Jul. des verstorb.  
Verwundm. Mstr. J. D. E. Bogeler, S.  
Joh. Jul. Am 22. dess. des Mohsq. Saadte,  
Rel. E. W. Wegelh.

Zu St. Aegid. am 19. Jul. des Port.  
H. Bätgen, Fr. E. Röhern.

Zu St. Petr. am 16. Jul. des Schuß.  
E. Hähnen, Rel. E. Marwegen.

#### XIII. Die Todtencaffen betreffend.

Nach Absterben Fr. Ann. Scharfsmidts  
sind am 7. d. d. aus der Nachstodtencaffen  
in Wolfenbüttel, an deren Tochter 64. Thlr.  
gezahlt worden.

#### XIV. Vermischte Nachrichten.

Dem Halbspänner D. in Hildesheim,  
Kürfl. Amts Schöningen, Christoph  
Kempfer, so aus Graslleben, etwa 26. Jahr  
alt, mittelmäßiger Statur ist und schwarze  
schlichte Haare hat, ist nicht nur Ostern 1751.  
heimlich aus dem Dienst gegangen, son-  
dern hat auch seinen Großherrn, obgleich  
Diebstahls halber bereits mit der Karrenstrafe  
belegt gewesen, einige mal bestohlen;  
er hat nun zwar denselben auf dem Hen-  
kenhofe, Königl. Preuss. Amts Dreptleben,  
mit einem Theil der gestohlenen Sachen ange-  
troffen, jedoch ihn nicht überwältigen könn-  
gen. Es wird also ein jeder für diesen  
Diebstahls nicht nur gewarnt, sondern  
auch die Gerichte, unter welchen er sich be-  
treten lassen, und bekannt werden magte,  
requirirt denselben arretiren zu lassen, und  
dem Kürfl. Amte Schöningen sub debige  
reciprocalionis promissione davon schuschnur  
Nachricht zu geben.

#### XV. Getraidepreis.

(vom 4. bis 9. Sept. a. c.)

In Braunschw.		200 St.	200 St.
Weizen	—	30 — 36	Thlr. — 34 R.
Malz	—	— 15	— 17
Gersten	—	15 — 17	— 15 — 16
Haber	—	— 11	— 10



Unter Sr. Durcht. Unfers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



74<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 16. September.

Nachricht von zweyen seltenen Schriften des sel. D. Jac. Strauß,  
gewesenen Predigers in Eisenach.

Die erste.  
**E**in ernstliche Handlung wider ein  
freventlichen widersprecher des le-  
bendigen Wort Gottes bescheyen  
In samt Jorgen Kircken zu Eysenach.  
Gott vnsrer Herr Christus lebt noch.

D. Jacobus Strauß,  
Eysenacher.

D. Jacob Strauß stehet nicht in dem  
Jüherischen gelehrten Lexico. Er gehöret  
aber dennoch unter die Gelehrten. Ich be-  
trachte verschiedene Schriften von diesem Man-  
ne, welche ihm gar wol einen Platz auf der  
Bank der Gelehrten des Reformationssjahr-  
hundreds zuwege bringen. Wo derselbe ge-  
bohren worden, wer seine Eltern gewesen,  
und in welchem Jager er das Licht sieht

Welt erblicket habe? weis ich nicht mit  
Gewisheit, wohl aber, daß er im 16ten  
Jahrhundert gelebet, an der Kirche zum  
heil. Georg zu Eisenach Prediger, ein ge-  
schickter, aber auch dabey sehr eifriger, ja  
hitziger Mann, gewesen sey. Seine Schrif-  
ten bewelsen dies satfam. Von der ersten,  
die ich oben ihrem Titel nach angezeigt  
habe, will ich gegenwärtig, von der zweyen  
aber künftig eine Nachricht geben.

Die ernstliche Handlung, wovon ich rede,  
ist zwar ohne Jahrzahl, Ort und Benennung  
des Druckers abgedruckt worden, und sie hat  
daher nach dem Urtheile des Hrn. Vogt  
um so mehr das Bürgerrecht unter seltenen  
Schriften erhalten; allein, da ich dieselbe  
mit andern, die mir von gleichem Alter ge-  
siehe.

schienen, versprochen: so kan ich mit gutem Grunde sagen, daß sie entweder 1522, oder 1523 die Presse zu Eisenach, verlaßten habe, den Buchdrucker habe ich nicht ausfindig machen können.

Was diese Schrift selbst betrifft, so be-  
steht dieselbe nur aus einem Bogen in 4to  
und führet den Titel: *Erstliche Hand-  
lung u. mit Recht. Meinig Vester belieben  
nachfolgendes in ihrer Uebereyung hienon  
zu merken:*

Ein Rathsherr, oder, ein Altman, wie  
er eigentlich genannt wird, zu Eisenach, des-  
sen Name aber, ich weiß nicht aus was vor  
Ursachen, verschwiegen ist, stellte auf dem  
Rathhause daselbst, welches hart an die  
Georgenkirche gebauet war, am Dienstag  
nach Margarethen einen Tanz, oder, wie  
wir igt reden, einen Ball an, und zwar zu  
der Zeit, da der sel. Strauß predigte, die  
Erzählung davon lautet also:

„Euch ist alle gut wissen, daß am Din-  
stag nach Margarete, wir hie yn dyßer  
Kirch am Obent nach-fer-auren, yn Got-  
tes wort vñ name nach unserm Gebrauch  
versamlet Ein solliche Christliche leer ge-  
höret haben, als ich dann vormals erliche  
hundert fert beschlußig gepredigt hab, das  
die war grüntlich Christlich freiheit allein  
hern yn steet, das wir yn lauterem lebendi-  
gen glauben Christum als unsern heylant  
erkennen. u. s. w.“

Hier geht der Unfug an. Es heist:  
„Erstlich hatt er ein tang mit Scharnehen  
vñ Basunen auff dem Rattes haus; dz hart  
an vnser Kirchen stehet freuelich vñ mit  
großen unfug wollen haben, diesem Vorha-  
ben hatte sich nun nicht nur der Burgermei-  
ster widersehet, sondern es wolten auch die  
Musikanten nicht weiter unten der Predigt  
aufwarren.“

Dr. Strauß sagt weiter:  
„Aber die Pfeiffer haben nit wollen an-  
heben oder vnder der predig weiter pfffen,  
vñ ein Burgermeister Doch und gegen ver-“

„hat erstlich thett, auch hie andern den  
„Tanz nit volg wolten thun, damit das  
„Kunsts Wort, nit gehindert würd.“

Hierüber ward der gedachte Rathsherr,  
vñ dem ich mutmaße, daß er beranßet gewe-  
sen sey, dermaßen erboßt, daß er vom Rath-  
hause weg und auf den Markt gelaufen,  
woselbst er öffentlich von dem Worte Got-  
tes schändliche Reden geführt. So heist es:

„Der freyenlich Altman ist mit Zorn  
„vñ vil vngeschickter Worten, ab dem Haus  
„gangen vñ am Markt geroß widder das  
„lebendig Wort Gottes, vñ mit sollichen  
„gottlosen Herzen, vñ vorsag, yn die Kir-  
„che geloffen, ein kleine Weil vñ am en-  
„d' predig gestandt.“

Da der Altman eine kleine Zeit in der  
Kirche gestanden; so fängt er wider D.  
Strauß an aus allen Kräften zu bröcken:

„Wen hat dein Besüß an end, muße  
„wir alle dir zu hören? Solt ich dir deß  
„fürgehens folgen ich wolt meynem Vatter  
„eye folgen.“

D. Strauß redete ihm zwar zu, daß es  
nicht sein müßte, allein, er wußte sich in  
der Versammlung, und rief, wie Strauß  
redet, mit jorainen getrunnenen Worten:

„Was höret ye ym zu. Er verhofft  
„auch mit seiner begrißten leer.“

Dies böse Verfañen hätte gewiß blutige  
Folgen nach sich gezogen, wösten nicht D.  
Strauß dießmigen gestillet hätt, die beruß  
Wine wüßten, diese Schar der Gottes-  
dienstes in der Kirche anzufallen. Was die  
weltliche Obrigkeit mit diesem Rathsherrn  
vorgenommen, weiß ich nicht, ob ich gleich  
eine sehr alte thüringische Chronik wüßte  
schlagen, in welcher viele Dinge angetröffen  
haben, die nicht eimot so wichtig sind,  
als das, was ich erzählt habe. Dr. Strauß  
hat ihn bey vörlieffender Versammlung öffent-  
lich und solennit in den Raum, welcher  
vermuthlich auf Befehl, oder wenigstens  
mit Einwilligung, der Obrigkeit, gehalten  
ward. Diese Ceremonien waren solliche Art.



so mit der Nachricht davon so versehen, wie sie von dem sel. D. Strauß selbst schriftlich hinterlassen worden. So lautet sie:

„Der Gottlos eckend nicht hat (wie von Sünden) weder öffentlich wider Gott, seyn heiliges Wort, als abtrünnig vom Glauben, in schand, und widerlicher argerniß von der Christlicher Versammlung also vurchsichtlich und verdammtlich gehandelt, darumb er sich selbst von Gott abgewandt, dem Teufel in gegeben hat, darumb ich:

In den namen vnnsers herrn Ihesu Christi denselben der so vurchsichtlich ge- wirkt hat, Euch anzeigen als ein abgeschnitt- ten Glied von dem leyb vnnsers herrn Ihesu Christi der sich selber also frey von dem teufel eingeleget hat.

Und in der Kraft Gottes wirff ich in auß von dieser samlung, verglin auch demselben teuffel, dem er sich zu gegeben hat, gewalt seyn leyb anzugreiffen und zu zerstören, bis er Gott erkennen, wider den er sich so truglich erhebt hat, damit die seel erhalten vnd errettet werd, für dy Christi aus am Creutz gekorben ist.

Ich verplet darzu auch allen, nicht auß eigenem gewalt, aber In der Kraft göttlichen Wortes, yr weis seyn gemeinschaft mit im haben.

Wer aber solches verachten, vnd dem selbsther hehretenn oder verteidigen sich, Vermuth, so ich deseben runlich bericht gibt, wil ich mit dem Wort Gottes demselben dermaßen, wie sich gepiert, auch mittheilen.

Indes verspricht D. Strauß, daß demjenige diese Strafe nicht solte zu befürchten haben, welcher sich bemühen würde, den Excommunicirten zur Erkenntniß und Bekehrung seiner begangenen Sünden auch zu öffentlichen Kirchenbuße zu bewegen. Er fügt dem bey, daß den Mannsleute nach begangener Buße, wieder in die Gemeine selbst aufgenommen werden. So lautet:

„Wer aber hofft, daß er mit guter Christlicher Vermanung an diesem Welthetter, etwas guet auß zu richten, der spar sich umb Gottes willen nitt. Dann er soll yn dyßer straff nit als eyn feyndt geacht werden, aber das wir hiemit yn ziehen wollen, das er sich selbst erkenne, vnd wen er das selbig anemen wirt, vñ doher in dy Versammlung seyn buesfertigkeit erzeigt, auch von euch die er beleydiget vnd geerrert hat, auß seynrer pyt durch gepert zu Gott gesünder wirt, wöllem wir ihn mit groffen freiden wiederumb aufnehmenn, den wir mit Schmerzen ausgestoßen haben.,,

Der Schluß dieser Schrift ist bedenklich. Meiner Meynung nach beweiset er ziemlich klar die Hitze des eifrigen D. Strauß. Denn er scheint damit nicht zufrieden zu seyn, daß der Rathsherr excommuniciret worden, sondern er erregt auch die Obrigkeit zu leiblicher oder weltlicher Bestrafung. Hier ist derselbe:

„Es mag auch wol bürgerlich bedacht werden, was spots und schand eyn sollicher frewenlicher Man, eynem Ersamen Rath auch ganz gemein zu Eyrenach aufgela- den hat, wer wil der nach eyn Rucklein thun.

Ich nehme hier Gelegenheit anzufragen.

1) Sinden sich noch mehr Exempel solcher feyerlichen Excommunication in unserer Kirche? 2) Da der gedachte excommunicirte Rathsherr sonder Zweifel sich zur Kirchenbuße wird verstanden haben; so mögte ich gerne wissen: Wie es mit dessen Wiederaufnahme zugegangen, und ob dieselbe nicht eben so feyerlich geschehen, als die Excommunication?

Ich habe in der Nachricht von einer sehr alten Ordnung des sel. Luthers, die in dem 79 Stuck dieser beliebten Blätter stehet, gemuthmaßet, daß dieselbe zu Erfurt gedruckt worden. Ich aber kan ich ver-

suchen,

suchen,

sichern, das dasselbe zu Wittenberg sey heraus gekommen.

A. G. Hakentius,  
Past. in St. Steph.  
in Goslar.

### I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Ein, an einem gelegenen Orte bel. Haus ist zu verkaufen. Es hat darinnen unten Straßenwärts 1. tapezierte Stube mit 1. Kofen; hinten hinaus 1. Stube, dabei 1. gewölbter Keller, 1. räumliche Diele und Küche; in dem 2ten Stockwerke, Straßenwärts ist 1. große Stube, hinten hinaus 1. Stube und Kammer, und 1. räumlicher Saal; in dem 3ten Stockwerke vorne heraus 2. Kammern, hinten hinaus 1. Stube, Kammer und 1. räumlicher Saal, nebst 2. Böden, worauf 1. Kammer; ferner ist dabei 1. Hintergebäude, 1. Schweinehofen, 1. räumlicher Hof, 1. schöner Garten und die Schmiedegerichtigkeit befindlich. Das Fürstl. Adresscomtoir gibt davon nähere Nachricht.

2) Wer Belieben trägt 1. leichten Reisewagen zu kaufen, derselbe kann sich bey dem Kaufm. Hrn. Stak Heine von Broiken, auf der Schust. Nr. 182. anfinden.

### II. Was zu verpachten.

Beim Gerichte, Büstedt, sollen die neu erbaueten Gemeindebachhäuser zu Büste und Währstedt zum Besten der Gemeinden, den Meistbietenden verpachtet werden, und ist terminus licit. dazu auf den 30. dies. angesetzt. Diejenigen, welche solche zu erpachten gesonnen, können sich bey dem Tages, des Morgens um 10. Uhr, vor dem Gerichte daselbst anfinden.

III. Immobilien, so gerichtlich verlassen.

a) Beim hiesigen Magistrate.

Am 7. dies.

1) Heine. Jürg. Boffen, am Wendengraben bel. Haus und Hof, an Heine. Rieck, für 300. Thlr.

2) Dasselbe Haus und Hof, an Joh.

Friedr. Joh. Hoching und dessen Er. gr. Eggelingen, für 285. Thlr.

3) Joh. Heiligemag, auf der Beckenwerferstr. bel. Haus und Hof, an Joh. Willh. Deiden und dessen Braut, geh. Lühbort, für 462. Thlr.

4) Just Heine. Gresch, am Ziegenmarkt bel. Haus und Hof, an dessen Er. Mau. Mar. Borchers juxtacondominii sine pretio.

5) Jacob. Heine. Böhm, auf der Knochenhauerstr. im Hagen bel. Haus und Hof, an Heine. Oppermann und dessen Braut, geb. Peters, für 438. Thlr.

6) Joh. Conr. Wilkens Rel. auf der Ritterstr. bel. Haus und Hof, an Joh. Heine. Wötel, für 450. Thlr.

7) Das subhast. Finische, auf der Schust. gr. bel. Beckerhaus und Hof, nebst der Beklergerechtigkeit, an Hrn. Franz Ernst Keller, vi decret. adjudicat. für 2100. Thlr.

8) Dasselbe Haus und Hof, nebst Zubehör, an Joh. Ehrph. Bassen und dessen Er. geb. Himsiedt, für 2150. Thlr.

9) Johst Christ. Wiers, auf dem Rickelskulle bel. Haus und Hof, an dessen Rel. Cath. Ulmers, für 500. Thlr.

b) Beim Magistrate, in Wolfenbüttel.  
Am 14. Jul. a. c.

10) Das Simonettische, auf der Kangelstr. neben Er. Excell. des Herrn Geheimenraths, von Exam. Hause, bel. Haus, an den Cassir. Heine. Ehrph. Volke, für 1800. Thlr.

### IV. Was verpfändet.

Der Mahler, in Wolfenbüttel, Brandes, hat angezeigt, daß die nach Absterben seiner Pupillinn Vaters, des Schust. Wst. Elafen, gefundene Pfänder, welche in Silber und andern Sachen bestehen, bislang nicht eingelöst waren; den Eigenthümern besagter Pfänder wird also vom dasigen Magistrate aufgegeben, solche, vom 26. Aug. a. c. an, binnen 8. Wochen gegen Entlegung des Pfandschillings und rückständigen Zinsen, ohnfehlbar einzulösen, widrigenfalls aber zugewärtigen, daß selbige gerichtlich zu Gelde gemacht werden.

V. Geb

V. Gellert, so auszuleihen.

St. Braunschweig.

1) Wer 500. Thlr. auf sichere Hypothek erlangen, kann sich bey dem Hrn. Kansleyadvocat, Wehm, anschauen.

2) 400. Thlr. Kirchengelder sind auf sichere Hypothek, so gleich oder auf künftigen Michaelis, auszuleihen. Bey dem Provisor der St. Catharinenkirche, Hrn. Joh. Lud. Meyer, auf dem Hagenmarke, ist nähere Nachricht zu erhalten; ferner sind

3) 300. Thlr. auf Mich. a. c. auf sichere Hypothek bey dem Hrn. Bruchger. Assessor, Brüggemann, auf der Scharrenstr. auszuleihen.

VI. Protocolla rer. resolut. im Kayserl. Hochpreisl. Reichshofrathe.

Freitag, den 21. Jul. 1798.

1 u. 2) Winkler v. Mohrenfels, c. Hamb. mand. et parit. it. mand. pto extenf. cent. viol. priv. equestr. et viol. in vas armata manu.

3) v. Sickingen, Erben. Carl, pto conf. adm. k. rat. bonor.

4) Streib, c. das Kriegeszeugamt zu Frankfurt und des Burg. Capit. Dierr, app.

5) Bürger, c. Frijth, appell. m. v. Hausenstein, c. Bürger, pto expens.

6) v. Dehninger, c. Appold und Zischer, pto denog. appell.

7) Wagner, c. Engelhardtin und den Wag. in Schwab. Hall, appell.

8-12) Ebner v. Eschenbach, Joh. Wilh. von und Hgn. pto inver. über i. Hof

und Gütlein zu Erlenslegen, it.

1. Hof zu Gattmannsdorf und 2. Hof

in den Höfen, it. 2. Gütlein zu

Heuchlingen, it. 3. Hof in Vogtsrei-

chenbach, 2. Gütlein und 1. Elden in

Dombach und 1. Gütlein zu Renhoff,

it. den ganzen Zehnten zu Wipalten.

13) v. Murr, Georg Friedrich, pto invest.

Montags, den 24. Jul. 1798.

14) Biberach, c. Biberach, div. grav. in

in spec. die Wiederbesetzung der neu-

erledigten ersten kathol. Sch. Rath und

Stadtrechners Stelle betr.

2) Zu Frankfurt. Geschworne des Schuhm.

Handwerks, c. Käufin, sodann die

bürgerl. Collegia s'iger ger. das. app.

3) Zu Habsb. Gotteshaus, c. die Gem.

zu Immenstadt, appell.

4) Woyt. Bened. Benfuf, c. den Graf

zu Sayn-Wittgenst. refer. nunc execut.

5) Reglin, c. Dett. Spielb. refer.

6) Degg, c. Friedlin, appell.

7) de Wenge, c. die Meyersche Erb. app.

8) Weisenb. c. Weisenb. finit. commiss.

in spec. den neuen weitem Hospitalpacht

betr.

9) Giesenbiersche Erben, c. die Rein. Har-

tenburg. Kanzley zu Dürkheim, app.

10) Hagenstr. c. den Commun. actor.

der Grel. Madfar. Creditoren und die

Mecklenb. Regierung, appell.

11) v. d. Läche auf Banzow, c. v. d. Läche

auf Dollard, pto revocat. des Guts

Büttelom.

12) v. Nechem, Kayserl. Maj. und des H.

N. Reichs Oberkriegescommiss. c. Re-

gulen und den Spitalinstr. zu Nürn-

berg, appell. 2dae.

Donnerstags, den 27. Jul. 1798.

1) v. Adelsheim, c. den hohen deutschen

Orden u. den Gr. v. Hatzfeld, mand. S.C.

2) Berliner, Dav. Woy. c. Kengott u.

den Wag. zu Windsheim, in spec. den

Bürgermeister Eilsa, appell.

3) v. Clausenheim, c. v. Wahlzahn, app.

4) Höflingische Erben, c. v. Bettendorff,

pto debita.

5) König, c. Dr. Dnolb. pto div. grav.

6) Zu Neufkirchen, Bürgerchaft, c. das

Einestünische Semin. in Bamberg, app.

7) v. Schöffers Rel. c. die Gemeinde zu

Süßfeld, pto expens.

8) v. u. zu der Lann, c. v. Ranzau, citat.

pto edit. inventaril.

9) Chur. Trier, modo Chur. Mainz als

Bischof zu Worms, Bischof zu Speyer,

8983 3 c. Chur.

- c. Ehrh. Pfalz, bera. Reg. und den Land-  
sch. Wreden, mand. et parit.
- 18) Eisenhart Erben, pto impress.  
Freitags, den 28. Jul. 1758.
- 1) Kürst, c. v. Herrestorff, appell.
- 2) Marshall v. Ostheim, Frhr. c. den  
Conrad. Carl Christoph, Marshall  
v. Ostheim Creditwesen, und die Rs.  
Mittersch. in Frank. Orts am Steigerw.  
appell.
- 3) v. Rastz und v. Reineck, Gr. c. Ha-  
nau, modo Hess. Cassel, mand.
- 4) Zu Schwarzenberg, Hr. Fürst, c. die  
Fürstl. Würzb. Reg. und das Kloster  
Ebrach, mand. S. C.
- 5) Welf. v. Reuhof, pto inv. in div. caus.  
Sonntags, den 29. Jul. 1758.
- 1) Purlhauer, c. Hohenl. Bartenst. die  
widerrechtl. u. schimpfl. Urretirung auch  
erlittenen Injurien betr.
- 2) v. Plettenberg, Wittem, Gr. c. Drosse  
u. Bischoff, appell.
- 3) Fisc. Imp. aul. c. Erdmann und die  
Gem. Leuth zu Helmerthausen, citat.
- 4) v. Forkondische Creditwesen betr.
- 5) v. Reineck, c. filiam et Conf. appell.  
pto praet. Conf. parentum.
- 6) Idem, c. Dammiz und den Wrag. zu  
Frankf. appell. pto emti venditi.
- 7) Gekuer, c. Böhm, in pto haered.
- 8) Schußner, Rs. Gott. Haus Ober-  
amt, c. das Kayserl. Landgericht in  
Schwaben, der Wahlst. Wangen, mand.
- 9) Barrentrap, c. den Wrag. zu Frankf.  
und die das. Druckergesellschaft, appell.
- 10) Idem, c. Wendler, appell. die Gel-  
tertsche Schriften betr.  
Montags, den 31. Jul. 1758.
- 1) v. Bernstorff, Frhr. c. die Unterthan.  
zu Saems großen Pampau und Elmen-  
horst, appell.
- 2) v. Erthal, c. v. Rosenbach, commiss.
- 3) Delfterhaus. Rel. modo Steinheiln,  
der die Herbstliche Rel. modo Razoni-  
sche Pforten, appell.

- 4) v. der Hoff, c. v. Wust, appell.
- 5) Martinin, c. Kraus und Hamburg  
Regierung, appell.
- 6) Zu Obermärgen, Fürstl. Eichf. Cam.  
c. die das. Schlossbauern und Conf.  
appell.
- 7) Rader, c. Hoggia, appell.
- 8) Schenk v. Cassel, Graf, pto invest.
- VII. Urtheile und Bescheide in aus-  
wärtigen Processen.  
Beym Fürstl. Hofgerichte, in Böhmen  
bittet, sind im Monat Aug. a. c.  
folgende Decreta abgegeben:

Am 12. Aug. a. c.

- 1) In Sachen von Deuerhand, c. Ger-  
den, mand. d. Ber.

Am 19. dess.

- 2 u. 3) — Brißberg, c. von Wollheim,  
c. d. Nachr.

- 4) — von Metternich, c. von Wollheim,  
c. d. Nachr.

- 5) — Platners, c. Jaczel, dicit concessa.  
Am 23. dess.

- 6) — Heppen, c. Boden, dicit.  
Am 25. dess.

- 7) — Dorfstadt, c. von Wollheim, term.  
ad produc. et jurand.

## VIII. Gerichtliche Substitutionen.

## a) Beym hiesigen Magistrate.

- 1) Das Hubische, auf der Schützenfah-  
tenstr. bei Wreden und Hof, nach Joh.  
hbr. soll öffentlich verkauft werden, und ist  
dazu der 28. Dec. für den 1ten, der 26.  
Dec. für den 2ten, und der 30. Dec. a. c.  
für den 3ten und letzten Substitutions-  
termin angesetzt worden.

## b) Beym Magistrate zu Helmstadt.

- 2) Auf Ansuchen des Erblichen Erben  
ist die Substitution derra, in der Witten-  
ber. Hausel erkannt, und wenn selb.  
imms auf den 16. Dec. oder auf den 18. Dec.  
a. c. und 3ten auf den 20. Sept. 1758.  
angesetzt.

- 3) Die Substitution Wreden Rel. Ma.  
Der. Wollheim, auf dem Witten-ber. Hausel





3) Der Kasse, Peter Vogel, in Thle-  
be hat seinen dasigen Rathhof mit Vorbe-  
halt des Gutsherrl. Consenses der Hr. von  
Kalm, an Jul. Röber, daselbst verlaßten.

#### XIV. Auctiones.

1) In Brannschweig.

1) Den 19. dies. des Morg. von 8. bis  
12. und des Nachmitt. von 2. bis 6. Uhr,  
sollen in des Wagenmstrs. Hrn. Dammsand,  
auf der Südstr. bel. Hause, Schränke, Ti-  
sche, Stühle, Bettspenden, 1. Zengroße,  
Bette, Linnen, Silber, Kupfer, Messing,  
Zinn und Hausgeräthe, gegen baare Bezah-  
lung verauctionirt werden.

2) Die im 73. Stück unterm 18. dies.  
angesezte Auction, welche in dem Pfarr-  
hause auf dem St. Magnikirchhofe, ge-  
halten werden sollte, muß wegen einiger Hür-  
dernissen bis den 21. dies. aufgeschoben  
werden, alsdann aber ihren täglichen Fort-  
gang haben.

3) Den 10. Oct. a. c. und folgende Tage,  
des Nachmitt. von 1. bis 5. Uhr, soll in des  
französischen Hrn. Predigers Wohnung auf  
der Kannengießersstr. eine Sammlung aus-  
erlesener, mehrentheils sauber gebundener,  
franzöf. Bücher nach Auctionsgebrauch den  
Meistbietenden verkauft, und die Lage dar-  
auf des Vormitt. von 11. bis 12. Uhr, gegen  
baare Bezahlung, verabsolget werden. Ferner  
sollen nach vollendeter Bücherauction alda  
allerhand Mobilien, als: aufbaumene  
Schränke, Tische, Stühle, Küchengeräthe,  
Zinn, Kupfer, Messing, echt und unechtes  
Porcelain, Gläser imgl. saubere Mannsfar-  
der, Silbergeräthe, Linnen etc. ebenmäßig  
verauctionirt, der Tag aber in diesen Anzei-  
gen demnächst angezeigt werden. Das  
Verzeichniß der Bücher wird in obgedachtem  
Hause und im Fürstl. Adresscomtoir aus-  
gegeben; auch sind deren im Fürstl. Post-  
hause zu Wolfenbüttel zu haben.

h) In Wolfenbüttel.

4) Der im vorigen Winter zwischen dem  
Zeughause und dem Fürstl. Maarstalle neu  
erbauete Schuppen soll den 26. dies. öffent-

lich an den Meistbietenden verkauft werden.  
Diejenigen so diesen Schuppen zu ersuchen  
gewillt sind, können sich ersuchen Tages,  
des Morgens um 9. Uhr, dabei befinden,  
ihr Gebot thun; und gewärtigen, daß plus  
licitum ermeldeeter Schuppen zu gefolget  
werden.

c) In Königslosten.

1) Den 27. dies. des Vormitt. von 2.  
bis 12. und des Nachmitt. von 2. bis 4.  
Uhr, sollen auf dem dasigen Fürstl. Markt-  
allerhand Weizen, Kleidungsachen, Lin-  
nen und Bette an den Meistbietenden öffent-  
lich verkauft werden.

#### XV. Personen, so Dienste suchen.

Ein Bedienter, welcher mit guten Zeug-  
nissen versehen und mit accommodiren sehr  
gut fertig werden kann, sucht so gleich oder  
auf Michaelis eine Herrschaft. Das Fürstl.  
Adresscomtoir gibt davon nähere Nachricht.

#### XVI. Personen, so gesucht werden.

Es ist anzo in Helmstädt nur ein Chi-  
rurgus vorhanden, und 2. Barbiershaben  
sind vacant. Wenn ein geübter Chirurgus  
Belieben hat, sich alda zu begeben, und eine  
der vacanten Barbiershaben für einen sehr  
billigen Preis zu übernehmen, derselbe soll  
sich bey dem dasigen Magistrat forderksam  
bekunden.

#### XVII. Absterben characterisirende Per- sonen.

Am 10. dies. ist der Hn. Senator, Ertz-  
Friedr. von Broitzen, 69. Jahr alt,  
am Geschwulst alhier verstorben.

#### XVIII. Vermischte Nachrichten.

Am 4. dies. ist das so genannte Sch-  
fenschiffen gehalten, und vor der großen  
Scheibe, Friedr. Jul. Bänger, und vor  
der kleinen Scheibe, Joh. Georg Goff,  
der beste Mann worden. Ersterer hat gegen  
24. mge. Aufsch, an Schillingeldern 74  
Thlr. 19. mge. 6. Ql. erol. 4. Thlr. Rath-  
gewandt, und letzterer, gegen 27. mge.  
Aufsch, an Schillingeldern 10. Thlr. 31.  
mge. erol. 4. Thlr. Rathgewandt erhalten.

\*\*\* (0) \*\*\*



Unter Sr. Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



75<sup>tes</sup> Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 20. September.

Vorlesungen auf das bevorstehende Winterhalbjahr bey der  
Julius-Carls-Universität zu Helmstädt.

In der theologischen Facultät.

**D**er Hr. Abt Schubert, der theologi-  
schen Facultät dormaliger Decanus,  
wird von 8 - 9 die Lehre von dem  
Grunde des Glaubens und dem darauf ge-  
gründeten Unterscheid der Religionen öffent-  
lich vortragen. In den besondern Vorlesun-  
gen wird er von 9 - 10 die Glaubenslehren,  
von 10 - 11 die Lebenspflichten der Christen,  
und von 11 - 12 seinen 2ten Theil der Re-  
ligionsfreiheit erklären. Von 2 - 3  
erzehlet er die Kirchengeschichte von dem  
3ten Jahrhundert bis auf unsere Zeiten,  
und von 4 - 5 wird er ein Collegium exami-  
natorium halten. Die Vorbereitungen des  
theologischen Seminarii zur nützlichen Fä-

hrung des Lehramtes werden in den gewöhn-  
lichen Stunden fortgesetzt.

Der Hr. D. von der Hardt, wird in  
den öffentlichen Stunden die Weissagungen  
des Propheten Hosea aus der Grundsprache  
durch exegetische und dogmatische Anmerkun-  
gen auslegen. In besondern Stunden aber  
die symbolischen Bücher erklären, und in  
der Kirchengeschichte des N. T. fortfahren.

Der Hr. D. Carpzov wird öffentlich  
am 9 Uhr die Epistel Pauli an die He-  
bräer erklären. In den Privatstunden  
wird er die theologische Moral über den  
sel. Abt Schmidt, desgleichen die Hermeneu-  
tisch lehren. Auch wird er, wie gewöhn-  
lich, sein theologisches Disputatorium fort-  
setzen.

ppp

In

In der juristischen Facultät.

Der Hr. Hofrath Melle, der jurist. Facultät Ordinarius, und ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Rechtswissenschaften~~ <sup>Rechtswissenschaften</sup>, wird in den öffentlichen Stunden das peinliche Recht nach Anweisung des Hrn. Cärners, und zugleich den Text der heiligen Halsgerichtsordnung erklären; in den besondern Stunden aber des Böhmers Einleitung zu den Pandekten ansetzen.

Der jetzige Hr. Vize-rector, Hofrath ~~Schäfer~~ <sup>Schäfer</sup>, wird in den besondern Stunden das ~~Schönfels'sche~~ <sup>Schönfels'sche</sup> Compendium des deutschen Staatsrechts erläutern.

Der Hr. D. Eisenhart wird öffentlich von 2 - 3 Uhr Wolfens Anfangsgründe des Rechts mit seinen Anmerkungen erläutern. In den besondern Stunden aber von 8 - 9 die Institutiones juris civilis nach des sel. Gaius's Lehrbuch; und von 10 bis 11 des sel. Hofrath Verts's Einleitung in den Kirchenrecht erklären, auch von 12 - 13 die Historie der juristischen Gelehrtheit nach seiner eigenen Anweisung vortragen.

Der Hr. D. Höfer wird öffentlich von 10 - 11 Uhr Struven's Jurisprudentiam Romano - Germanicam forensem erklären.

In der medicinischen Facultät.

Der Hr. Hofrath Sabricius wird öffentlich die in dem hiesigen vortreflichen medicinischen Garten und dessen Winterhause noch zur Blüthe und Fruchtkommende Gewächse und Kräuter zu demonstriren fortfahren, auch den gewöhnlichen Cursum Anatomicum zur rechten Zeit anfangen. In den Privatstunden wird er die Semilogie, die Praxis medicam und andere Theile der Medicin nach Verlangen vortragen.

Der Hr. D. Krüger, gegenwärtiger Decanus der medicinischen Facultät, wird die Chemie öffentlich vortragen und die vornehmsten Proceffe aufstellen, nach dem Grundriffe, welchen er davon herausgeben wird. In den besondern Stunden wird er über

beim ~~Physiologie~~ <sup>Physiologie</sup> und ~~Pathologie~~ <sup>Pathologie</sup>, über die ~~Materialien~~ <sup>Materialien</sup> ~~medicin~~ <sup>medicin</sup> vortragen, wie die ~~Studien~~ <sup>Studien</sup> die eine oder andere Wissenschaft verlangen werden.

In der philosophischen Facultät.

Der Hr. Prof. Sabricius, der Lateinische Veleter, wird, da er durch göttliche Hülfe von der Glickekrankheit etwas befreit ist, in den öffentlichen Vorlesungen die gelehrte Historie nach ~~der~~ <sup>der</sup> ~~schon~~ <sup>schon</sup> Anleitung erklären um 9 Uhr.

Der Hr. Prof. Reuffel, letziger Decanus wird öffentlich die philosophische Einleitung, nach der Baumgartenschen Anleitung vortragen. In besondern Stunden wird er die Wolf'schen Grundsätze des Natur- und Völkerrechts nebst denselben vernünftigen Gedanken vom künftigen Leben der Menschen erklären.

Der Hr. D. von der Hardt wird öffentlich die Anfangsgründe der ~~physischen~~ <sup>physischen</sup> und ~~juristischen~~ <sup>juristischen</sup> Sprache lehren. In besondern Stunden die Geographie des Landes Canaan vortragen, die ~~Wörter~~ <sup>Wörter</sup> der ~~Älteste~~ <sup>Älteste</sup> philologisch erklären, und in den Lectionibus cursoris fortsetzen.

Der Hr. Hofrath Schäferlin wird nach niedergelegtem Vize-rectorat in den öffentlichen Stunden die Historie des 18ten Jahrhunderts nach Anleitung seines davon herausgegebenen Compendii, und Privatim die deutsche Reichshistorie vortragen.

Der Hr. D. Carpsow wird öffentliche Stücke aus Geonerti griechischen Chrestomachie; Privatim Luciani Todtengespräche; und in einer andern Stunde das Evangelium Matthäi cursorisch erklären.

Der Hr. D. Krüger wird öffentlich die Wolf'sche Vernunftlehre erklären in einer besondern Stunde Baumgartens Metaphysik erläutern, und in einer andern seine Naturlehre mit ~~Expositionen~~ <sup>Expositionen</sup> beschäftigen.

Da

Der Hr. Prof. Wernsdorf wird öffentlich die Anleitung zur nöthigen Kenntniß der alten lateinischen Schriftsteller, die er im vorigen halben Jahre nicht zu Ende bringen konn, fortsetzen. In besondern Stunden wird er die Medekunst nach dem *Crneiischen Handbuche* vortragen; auch die *Georgica Virgillii* erklären.

Der Hr. Prof. Hentsch, öffentlicher Lehrer der Mathematik, wird in den öffentlichen Stunden des Euclids Anfangsgründe der Geometrie so erklären, daß dabey die vornehmsten Vorschriften der Erfindungskunst oder der Verwandschreie erlernt werden. In den besondern Stunden von 10 - 11 wird er die *Mathesis puram* und von 11 - 12 die *Applicatam* nach seinen eigenen Büchern *Wie unter dem Titel: ausführliche Anweisung zu den mathematischen Wissenschaften*, herausgegeben, vortragen. Auch denen verpricht er seine Dienste, welche die Algebra und die Bürgerliche und Kriegesbaukunst erlernen wollen.

#### Ausserordentliche Vorlesungen.

Der Hr. Adamet Blum wird in den öffentlichen Vorlesungen die Verter der H. Schrift, welche sich unter einander zu widerprechen scheinen, ferner zu vereinigen fortfahren. Hiernächst ist er gesonnen, in den Privatstunden sowol die vortreflichsten Bekantnisse der Propheten und Aposteln vom Christo, wosfern Heylande zu erklären, als auch die angeführten Eptliche A. und N. Testaments, welche die gottseligen Bekenner unsers christlichen Glaubens der Augspurgischen Confession vormals einverleibet haben, nach allen Umständen zu erläutern.

Der Hr. D. Mackensen wird in Erläuterung des Civilprocesses nach Anortit Anleitung zum gerichtlichen Proceß im künftigen halben Jahre fortfahren.

Der Hr. D. Friedl wird in den öffentlichen Vorlesungen von 6 - 7 Uhr das deutsche Recht nach des Hrn. D. Eisenhardes Handbuch erklären. In besondern Stunden

wird er die Institutionen nach dem Text und das peinliche Recht von 11 - 12 Uhr vortragen. Öffentlich wird er auch zweymal Disputirübungen halten.

Der Hr. D. Cappel wird öffentlich die Chirurgie lehren. Privatcollegia werden von dem Willen der Herren Commilitonum abhängen.

Der Hr. Prof. Bode wird öffentlich im Chaldäischen Unterricht geben, und die Danzischen Sprachregeln sowol auf den chaldäischen Text des Daniels, Esra und Jeremia als auch auf die chaldäischen Uebersetzungen A. L. von welchen Schaaf in seinem opere Aramaeo Auszüge geliefert, anwenden; besonders aber theils die Bücher Josuae, der Richter, Samuelis und der Könige aus dem Hebräisch-Philologisch und Exegetischen erläutern, theils ein Stück der griechischen Uebersetzung der 70 Dolmetscher kritisch abhandeln.

Der Hr. Prof. Beaugerard wird das Französische; Der Hr. Rector Ring das Englische lehren.

#### Aufgabe.

In welchen Wissenschaften ist der Unterschied zwischen Theorie und Praxis genau zu wissen; wo sind ihre Grenzen, und worin müssen sie bespammten seyn?

#### I. Was zu verfaßten.

In Braunschweig.

1) Nachdem zu Verkaufung derer, in der hiesigen Neuenstraße bel. 3. Häuser, wovon in dem 54. und 55. Stücke dieser Anzeigen mit mehrerer Erwahnung geschehen abermals terminus auf den 30. d. anberaumet worden: So haben diejenigen, welche unter denen bereits bekannt gemachten Conditionen solche Häuser zu kaufen wissens sind, sich an obgedachtem Tage, des Nachmittags um 3. Uhr, vor Fürstl. Kammer einzufinden, und ihr Kaufgebot sodann zu verrichten.

2) Bey dem Kupferstecher, Hrn. Schmidt, ist zu bekommen: 1) Plan der Action  
Phh. 2

zu bey Meers am 5. Aug. a. c. zwischen einem detaschirten Corps unter dem Commando des Hrn. Generallicutenants, von Imhoff, und einem franzöf. Corps unter Commando des Hrn. Generallicutenants, de Chevert, vorgefallen, für 2. gge. illuminirt aber 3. gge. 2) Plan der Action bey Ellenbach ohnweit Cassel, zwischen einem Corps des Pr. v. Pfenburg und einem Theil der Soubaischen Armee unter dem Commando des Herzogs v. Broglis, den 23. Jul. a. c. mit franz. und deutscher Erläuterung, für 2. gge. illuminirt 3 gge. 3) Ein accurater Grundriß der Festung Cherburg, welche von den Engländern vor einigen Wochen erobert worden, mit franzöf. und deutscher Erläuterung; dabey ist auch ein Obeliscus abgebildet, welcher Sr. Majest. des Königs von England Portrait, Wapen und hohen Namens Chiffre enthält und mit Siegeszeichen, Lorbeer und Palmen gezieret ist, für 4. gge. Die Abbildung der russischen Bataille wird nächstens fertig und alsdann durch diese Blätter bekannt gemacht werden.

H. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Beym hiesigen Magistrate.

Am 14. dies.

1) Andr. Wellmanns, auf dem Bruche, an der Wasserseite bel. Haus und Hof, an Soph. Elis. Wellmanns und deren Mann, Ric. Vogeler, für 300. Thlr.

2) Joh. Ehrph. Echordans, und dessen Fr. geb. Reimanns, am Wendengraben bel. Haus und Hof, an Joh. Heintr. Degering, für 950. Thlr.

3) Joh. Herm. Lüders, auf der Weberstraße bel. Rebenhaus, an Georg Heintr. Ehrph. Ruff und dessen Fr. geb. Föfsern, für 640. Thlr.

b) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

Am 21. Aug. a. c.

4) Das Salamannsche, auf der breiten Herzogsstr. zwischen dem Brande und Brunowichen Häusern bel. Haus, an den Policem. Elias Heintr. Cassé, für 790. Thlr.

### III. Was verloren.

Am 12. dies. ist 1. kleine schwarze Hundin, welche 1. weißen Strich über dem Kopf hat, alhier weggenommen. Wer selbige nachweisen, oder dem im Fürstl. Jagdcomtoir zu erfragenden Eigenthümer wieder liefern kann, der soll ein Lrialsgeld dafür erhalten.

### IV. Gelder, so auszuleihen.

Auf Wsch. a. c. sind alhier 300. Thlr. auf sichere Hypothel bey Hrn. Joh. Reich. Lohse, auf dem Regidienmarke, und Hrn. Joh. Heintr. Haysg. vor dem Augustthore wohnhaft, auszuleihen.

### V. Protocolla rer. ejusd. im Kayserl. Hochpreisl. Reichshofrathe.

Dienstags, den 1. Aug. 1752.

- 1) Abrah. Jos. Goldschmid, c. das Schöfengericht zu Frankfur, sodann Schöma, modo Schwabin, appell.
- 2) v. u. zu Dibra, Frhr. c. das Herrsch. Steinische Haus zu Nordheim, in spec. dessen Beamten zu Wöllershausen und Cons. mand. S. C.
- 3) Earbische Rk. Lehen betr. in spec. Friedberg, Et. c. v. Weyel, pro reluit.
- 4) Zu Frankf. Geschw. des Bierbr. Handwerks, c. den Mag. und den Bräuer knecht Dottenfeld, das. appell.
- 5) v. d. Lütze, c. Boyen, appell.
- 6) Bey Wapn, Hochw. adel. Ritterkist, ad St. Albanum, c. die Rk. St. Friedberg, mand.
- 7) Marsch. v. Ostheim, c. die Rk. Ritterchaft, Orts Rhda, Werra und die Marschall Ostheim. Hübnar zu Waidorf, pro execut. rei judicate.
- 8) Marschall Ostheim. Hübnar, c. Marschall v. Ostheim und Cons. commiss.
- 9) Pfann, c. Pfanninn, appell.
- 10) v. Schall, Sr. c. der Jäl. und Berg. Regier. Ob. Jäg. Amt, appell.
- 11) v. Thünaen, c. den Sr. von Elfschmied u. den Ritt Ort Rhda. Werra, appell.
- 12) Windelach, c. Wolkingerade, appell.

13) 30

- 13) Zu E. Weyden, weil. Fr. Herr. Erbst. Aug. Cons. Fürst. Fr. Witten, Fr. Anna Amalia, geb. Prinz. v. Braunschweig-Wolfenb., ven. act. Vormundsch. d. Coadminist. und Regierung der Fürstl. Lande betr.
- 14) Als. R. in Franken, Orts Gebürg, c. den Fr. Bisch. zu Bamberg, Würgburg, dero Bamberg. Reg. Oberin. und den Stadtvogt, Schwarzbart, zu Stadt Strinach, mandati.

## Donnerstags, den 3. Aug. 1758.

- 1) v. Altheberg, c. Gassel, appell.
- 2) Soll und Söhne, c. den Gr. v. Hillesheim, rescr. pto deb. camb.
- 3) Zu Hohel. Langenburg, Gr. c. von Stetten und Cons. mandati.
- 4) v. Hoheneck, Freherrl. Vormundsch. c. v. Weyher, rescr.
- 5) v. Joannelli, c. die St. Lann, pto deserv. et expens.
- 6) Peer, c. v. Wolffschel Rel. u. Erben, rescr. pto debiti.
- 7) Id. c. eod. in spec. fiscal. imp. aul. c. v. Wolffschel Rel. citat.
- 8) Sulzbach, E. Jgn. pto alimentor.
- 9) Administ. gen. pior. oper. Mantue, c. Communis. Castellarii et judic. aul. Trident. pto appell.

## Freytags, den 4. Aug. 1758.

- 1) v. Boyneburg und v. Müllern, ges. Ganerben, c. die Reg. zu Fulda, mand.
- 2) Eichl. v. Auri, c. v. Ulrichshausen Sohn Vormundsch. mand pto deb.
- 3) Zu Frankf. Geschw. des Vierbr. Handwerks, c. Freyberger und den Mag. das. appell.
- 4) v. d. Lube, Joach. Siegm. Diet. auf Banzow und Walsow, c. die Gebr. v. d. Lube, zu Buschmühlen und Woland, appell. et attent.
- 5) idem, c. Ratfeld und das Herzogl. Mecklenb. Land, und Hofger. zu Schwerin, appell. pto intervent.

- 6) Ewensf. Werth, c. Ewensf. Werth. modo v. Sturmfeeder Rel. c. die samtl. Grafen zu Ewensf. Wertheim, rescr.
- 7) Zu Dinkelsbühl, cathol. Kirchenpflege, c. das. Mag. A. C. appell. et attent.
- 8) Olshausen, c. Dr. Onolzsch, dero Geh. Raths Collegium und Cons. mand.
- 9) v. Stein, Freyherrl. Vormundsch. c. Dett. Spielberg, mand. et parit.
- 10) Schubart, modo Schubart, c. Baummann, appell.
- 11) Manz, c. den Gr. zu Dett. Wallerst. mandati.
- 12) v. Discher, weil. Debitwesen betr.
- 13) Herbachs. Joh. Casp. pto impr.
- 14) Vocabularium, pto imp.

## Montags, den 7. Aug. 1758.

- 1) Zu Hess. Rheinf. Frn. Landgr. Christian Todesf. Sperr. und Mobilienverlassenschaft betr.
- 2) v. Meßhard, ux. nom. c. die Sett. Gutsbesizere zu Unterleinleiter und Cons. dann das Hochstift Bamberg u. Cons. die verweig. Stenerabgabe und andere Herrschaftl. Schuldigkeiten betr.
- 3) Fuchs v. Bimbach und Dornheim, pto invest.

## Dienstags, den 8. Aug. 1758.

- 1) Brandenb. Onolzsch, pto inv. über das Fürstenthum Burggraff. Nürnberg. unterhalb Gebürge cum pertin. et ann.
- 2) Dr. Onolz. c. Hohel. Wartensfeld, mandati.
- 3) v. u. zu Dallberg, weil. Kind. Vormundsch. c. v. Münster und Cons. pto debiti.
- 4) Zu Fulda, Fürstl. Rentkammer, c. v. d. Thann, pto debiti.
- 5) Forchanderische Debitwesen betr.
- 6) v. Giesenberg, weil. Ldgt. Vormundsch. rechnung betr.
- 7) Haan, c. den Gr. Schlig, genannt v. Grg., mandati.
- 8) v. Heßberg, modo v. May, c. v. Heßberg, modo v. Oberländer, pto alim.
- 9) v. Lahn





an den Meistbietenden verkauft werden. Auch sind die Freisesschen Gläubiger gedachten Tages auf dem Neustadtrathhause hieselbst zu erscheinen, und ihre Forderungen zu liquidiren, vorgeladen.

#### VII. Gerichtlich publicirte Testamente.

Beym Magistrat, in Königsutter, am 30. Aug. a. c. des Frau. Franz. Ehrh. Meinecke, Testament.

#### VIII. Tutel- und Curatelsachen.

Bev. der Julius C. Carl's Universität zu Helmstädt.

1) Der Hr. Prof. Kuffel, ist am 3. Jun. a. c. zum Curator für die verwitw. Fr. Doct. Erellen, Soph. Marie Heßlern, und

2) am 5. dess. eben dieselbe zur Vormund. derinn ihrer unmiind. Kinder, Cath. Mar. Louis, und Fr. Flor. Friedr. geb. Evell bestellt worden.

#### IX. Edictalcitationes.

Nachdem der Hr. Hauptmann, Carl Lud. Wismuth, am 17. Jun. a. c. in Campanac ob. an Testament verstorben: So haben dessen erwandige Erben ab intestato, auch diejenigen, welchen dessen Nachlaß, ex quocunque capite es sey, Anspruch und Forderung zu haben vermeynen, sich binnen des nächsten 4. Wochen a dato anzurechnen, vor dem Kriegesgerichte des 2ten Bataillons von Zastrow, alhier, bey dem Hrn. Auditeur, Pabst, anzufinden, und ihre Jura und Forderungen zu dociren, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie von solchen Erbschaft und sonst mit ihren Forderungen precludirt, und die Verlassenschaft, nach Berücksichtigung der liquidirten Forderungen, an diejenigen, welche sich desfalls bereits gemeldet, extradirt werde. Braunschw. den 18. Sept. 1795.

#### X. Auctiones.

In Braunschw.

1) Die im 73. Stück anterm 29. dies. angesetzt Auction, welche in dem Pfarrhause auf dem St. Magnikirchhofe gehalten werden sollte, muß wegen einiger Hindernissen bis den 21. dies. aufgeschoben

werden, wann aber soll sie ihren eigl. Fortgang haben.

2) Es sollen den 29. dies. und folgende Tages, des Morgens von 8. bis 11. und des Nachmitt. von 2. bis 6. Uhr, bey Hrn. J. E. Steinen, in der Jacobsstraße, allerhand Meublen und Hausgeräthe, als Betten Linnen, Drell, Kupfer und Zinn ic. gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

3) Den 10. Oct. a. c. und folgende Tage, des Nachmitt. von 1. bis 5. Uhr, soll in des französischen Hrn. Predigers Wohnung auf der Kannengießersstr. eine Sammlung auserlesener, mehrentheils sauber gebundener, franzöf. Bücher nach Auctionsgebrauch den Meistbietenden verkauft, und die Tage darauf des Nachmitt. von 11. bis 12. Uhr, gegen baare Bezahlung, verabsolget werden. Ferner sollen nach vollendeter Bücheruction allda allerhand Mobilien, als aufbaumene Schränke, Tische, Stühle, Küchengeräthe, Zinn, Kupfer, Messing, echt und unechtes Porcelain, Gläser insgl. saubere Mannskleider, Silbergeräthe, Linnen ic. ebenmäßig veranctionirt, der Tag aber in diesen Angelegen demächst angezeigt werden. Das Verzeichniß der Bücher wird in obgedachtem Hause und im Fürstl. Adresscomtoir ausgegeben; auch sind deren im Fürstl. Posthause zu Wolfenbüttel zu haben.

#### XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl.

1) Am 24. Aug. a. c. ist der Hr. Doct. Medic. Pini, als Stadt- und Landphysicus zu Schöppenstädt, bey dem Fürstl. Collegio Medico in Pflicht genommen.

2) Am 4. dies. ist dem Cand. jur. Hrn. Ludw. Georg Berckelmann, praxis advocatoria bey dem Rathhause zu Wolfenbüttel verstatet, und derselbe desfalls gehörig beedigt worden.

#### XII. Personen, so in Arbeit verlangt werden.

1. oder 2. Webergesellen, welche Last und Belieben haben, auf feinen Drell oder Dam

Dammast zu arbeiten, werden verlangt, und können dieselben sich bey dem Dreß- und Dammastmacher, Mstr. Heinar. Ehrph. Beyer, in Wolfenbüttel auf der Angustus-Platz, befinden.

## XIII. Getaufte.

Zu St. Cath. am 28. Jul. Joh. Cath. Marg.

Zum Bräud. am 25. Jul. des Schöbm. Mstr. J. D. Wipping L. Dor. Jul.

Zu St. Andr. am 23. Jul. des Altschult. S. H. Ruwe, L. Joh. Luc. Ehrph. Am 25. dess. des Schöbm. Mstr. J. E. Rasius, L. Joh. Dor. Luc.

Zu St. Magn. am 23. Jul. des Schöbm. Mstr. J. S. Wolters, nachgel. L. Cath. Mar. Heinar.

Zu St. Leonh. am 23. Jul. des Tagel. E. Giller, S. Ehrst. Cour. Mart.

## XIV. Copulirte.

Zu St. Mart. am 27. Jul. der Bürg. J. E. Lütkefing, und Fr. M. E. Meiers, Rel. Gottschald.

Zu St. Cath. am 25. Jul. der Bürg. H. J. Kasten, und Fr. A. E. Kesselhuten. Rel. Johannes. Ferner der Bürg. H. A. Grete, und Fr. J. D. Damann, Rel. Schatz-bergen. Jungl. der Nagelschmidtges. L. H. Knoche, und Jfr. E. M. Ehlers. Am 27. dess. der Strumpffstr. Bes. J. M. Wellmann, und Fr. J. R. Breitfoppen, Rel. Wegen.

Zum Bräud. am 24. Jul. der Buchdruck. E. P. Hofmann, und Fr. S. E. Schmidten.

Zu St. Andr. am 25. Jul. der Altschult. A. Deynert, und M. E. Niehen.

Zu St. Magn. am 25. Jul. der Mädl. in Wolfenbüttel, Mstr. S. F. Dreper, und Jfr. D. M. Mengelern. Am 27. dess. der Weibhändl. H. E. Rast, und Fr. A. D. E. Präsemanen, Rel. Ziegenmevern.

Zu St. Blas. am 25. Jul. der Schloß- sperren. aus Wolfenbüttel, Fr. J. E. Com- mer, und Jfr. E. E. H. Reichen.

## XV. Begrabene.

Zu St. Mart. am 27. Jul. ein todt geb. S.

Zu St. Cath. am 23. Jul. der Tagel. H. H. Friederich. Am 28. dess. der Tagel. H. Schaper.

Zum Bräud. am 25. Jul. der Schöbm. Mstr. H. S. Bonhage. Am 28. dess. des Virtualienb. P. J. Wullenbruch, S. Joh. Friedr. Geh.

Zu St. Andr. am 25. Jul. der Schöbm. Mstr. J. H. Gärtner. Und des Schöbm. H. Woffe, Rel. A. E. Eßten.

Zu St. Magn. am 23. Jul. des Bürg. H. A. Kammlade, S. Joh. Court. Hart. Am 26. dess. des Tagel. J. Schütte, Rel. E. Dippen. Und der Kaufm. Fr. A. H. Schüge.

Zu St. Blas. am 23. Jul. des Oßern. Frn. Hinge, Rel. E. J. Beckmann.

Zu St. Hegid. am 25. Jul. des Mstr. Bes. J. E. Richter, Fr. A. M. Oßert.

Zu St. Petr. am 20. Jul. der Schöbm. J. Wit. Und des Auslad. J. E. E. Wollm, S. Heinar. Andr.

Zu St. Ulrich. am 23. Jul. des Schöbm. Mstr. J. E. Brevenroth, Fr. J. M. Woffe.

## XVI. Vermischte Nachrichten.

Am 11. dies. ist vor der großen Scheibe ein ordin. Schießen, vor der kleinen Scheibe aber das so genannte 1. Schießen gehalten, und bey letztem Heinar. Ehrph. Prediger, und vor der letzteren, Joh. Fried. Giesecke, der best. Mann worden. Ersterer hat, gegen 10. mge. Aufschuß, an Schützengelder 9. Thlr. 31. mge. 4. q. ercl. 2. Thlr. Rathsgewand, und letzterer gegen 12. mge. Aufschuß, an Schützengelder 1. Thlr. 34. mge. 6. q. ercl. 4. Thlr. Rathsgewand erhalten.

## XVII. Getraidepreis.

(vom 4. bis 9. Sept. a. c.)

In Braunschw. 1. Mischel, 2. Fünftel			
Weizen	— 30 — 36	Thlr.	— 34 —
Rothm	— 19 — 20	—	17½ — 19 —
Gersten	— 16 — 17	—	— 16 —
Haber	— — 21	—	— 10 —



Unter Sr. Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



76<sup>tes</sup> Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 23. September.

Etwas zur Kirchenhistorie, des in hiesigem Fürstenthume belegenen  
Dorfes Amtleben.

**V**on der Erbanung der Kirche in Amt-  
leben und von der Zeit ihrer Fun-  
dation trift man keine Nachricht an,  
es muß selbige aber schon sehr alt seyn, da  
in einer Urkunde vom Jahre 1433 bereits  
einer Dorfkirche in Amtleben gedacht wird.

Die Stadt Braunschweig ist vor Alters  
in dem Besitze der Burg daselbst gewesen,  
und hat der Herzog Heinrich Julius die-  
selbe zwar im Monat August des 1595ten  
Jahres eingenommen; die Braunschweiger  
haben sie aber im Jahre 1602 den 14 May  
mit Hülfe der Stadt Magdeburg wiederum  
an sich gebracht, und ob sie ihnen gleich im  
Monat August dieses Jahrs wieder abge-  
nommen wurde, so sind sie dennoch abermal  
mit Hülfe der Stadt Magdeburg im Jahre  
1606 zum Besiß dieses Hauses gelangt.

Im dreißigjährigen Kriege hat dieses  
Dorf sehr gelitten, daß auch die Einwohner  
einige Zeit ins Halberstädtische flüchten  
mußten. Die Kirche wurde 1627 geplündert,  
und der Vorrath von Kirchen- und Armen-  
geldern von denen zu Schöppenstädt gewese-  
nen Lillischen Wöllern weggenommen.

Im 1691 Jahre bekamen der Durch-  
lauchtigste dormalige Erbprinz August  
Wilhelm dieses Gut, und im 1714 Jahre  
wurde der wohlthätige Geheimkammerrat  
von Böttcher und desselben Nachkommen  
mit demselben und allen demselben anleben-  
den Berechtigkeiten beliehen.

Vor Alters hatte diese Kirche wie igt  
ihre eigene Prediger, von 1555 bis etwa  
1577 aber ist Wödenkevahlberg als eine  
Zilia derselben bezeuget gewesen. Um die

III

Jahre

Jahre 1628 bis 1649 hat der Prediger zu Garsum den Gottesdienst darin versehen, und nachher ist sie mit der Pfarre zu Eilum verbunden gewesen.

Seit 1528 hatte der Magistrat in Braunschweig auch das Jus patronatus über diese Pfarre. Er berief die Prediger, ließ sie examiniren, ordiniren, und introduciren, allein seit 1595 ist ihm dieses Recht nicht länger zugestanden worden.

Die Geistlichen, welche an diesem Orte das Evangelium gepredigt, sind folgende:

I. D. Johann Horneberger.

II. Barthold Himstedten, welcher zu Amtleben gestorben. Nach einem alten Denkbuche von 1534 bis 1571, welches sich in dem Braunschweigischen Stadtarchiv finden soll, ist dieser Mann im Jahre 1555 mit dem Pfarriam zu Amtleben, desgleichen zu Münchvahlberg versehen worden.

III. Benedictus Oplinius von Siffhorn. Er ist nach Hedeper gezogen.

IV. Heinrich von Simenberg, welcher im Jahre 1577 den Weg alles Fleisches gegangen. Es scheint, als ob dieses der Heinrich Rottmann sey, dem 1573 in Gegenwart einiger Rathsglieder, und verschiedener aus der Gemeinde gar ernstlich verwiesen worden, daß er sich unterstanden, gegen des Raths Veranstellungen zu predigen.

V. Andreas Müller. Dieser hat die Formulam Concordiae unterschrieben. Er wurde ohngefähr um das Jahr 1578 Pastor hieselbst, und hat das Filial Münchvahlberg nicht mehr mit versehen. Nachdem dieser verschiedener Laster wegen von seiner Gemeinde verklaget worden, so ist er 1601 von da weggegangen, und kurz darauf abgesetzt worden.

VI. M. Justus Bucholt von Hilbesheim, wurde 1602 sein Nachfolger. Da er aber nur 6 Wochen hier gewesen, und der Magistrat in Braunschweig, wie schon erwähnt, das Haus Amtleben wieder einnahm, so gieng er mit dem Hrzogl. Ruten auf Wogen, und wurde nach Wallensen versetzt.

VII. Henning Pape oder Pabst, war vorher Cantor zu Helmstedt, und kam 1602 auf Verordnung des Fürstl. Consistorii nach Amtleben. Er starb 1617 im Monat April den ersten Oftertag. Kaum konnte der Magistrat in Braunschweig abwarten, daß seine Leiche zur Erde bestattet wurde, so ersuchte er seine Stelle mit

VIII. Johann Sander, welcher vorher zu Limmerlah Prediger gewesen. Ob diesem gleich von Wolfenbüttel als um Amtleben das Amt zu versehen, verbitten, die Kirche jugenagelt, und die Amtlebische Gemeinde indeß in die Kirchen zu Samtleben und Kneitling gewiesen wurde, so hat er sich doch unterstanden ein Paar Kinder dafelbst zu taufen.

IX. Conrad Henninges wurde darauf den 21 Sept. 1617 mit Schloß durch den Wolfenbüttelschen Amtmann und Superint. zu Schöppenstädt eingeführt. Allein da man ihm von Braunschweig einen Widerstand that, so wurde er gezwungen am eine Besetzung anzuhaltten, worin ihm denn auch 1627 gewillfaret wurde, da man ihn nach Hedeper versetzte. Wie dieses geschehen, so hat der Magistrat zu Braunschweig

X. Henricum Scholkenius, Pastor zu Garsum im Amte Campen, so hessisch Lüneburgisch war, das Amt versehen lassen. Da dieses aber nicht konnte gestattet werden, so ließ das Fürstl. Consistorium 1649 den 1 Jul. durch den Salzhallamschen Superint. und Wolfenbüttelschen Amtmann, wider mit Gewalt einführen.

XI. Jacob Eberbrecht Silbermann, Pfarrherr zu Eilum. Er hielt aber den 22 Aug. 1652 zu Amtleben seine Balgung ab. Da man gerne einen eignen Prediger zu Amtleben wieder haben wollte; so wurde daher dahin verordnet

XII. Heinrich Christian von Dassel, ob wol nicht ohne Contradiction des Magistrats. Da dieser aber den 4. März 1665 seines 66ten Lebens wegen abgesetzt wurde, hat erwehnter

XIII. Jac.

**XIII. Jac. Ehrenr. Gilbertus** zu Eilum dieses Dorf abermals zur Illia bekommen. Er wurde ihm aber

**XIV. Johann Paul Albaldu** bisheriger Rector zu Schöppenstädt zum Gehülffen gegeben, welcher ihm 1667 den 21. März wirklich zu Eilum, Weferling und Amleben adjungiret wurde. Diefem wurde

**XV. Johann Heinrich Alfo** im Jahre 1705 gleichfals adjungiret. Ihm wurde

**XVI. Johann Ludolph Hartmann**, den 16. Dec. 1742 abermals zum Gehülffen gegeben. Nachdem dieser Mann aber gestorben, ist das Jus patronatus im Jahre 1750 dem hochadeligen Bötticherschen Hause zu Amleben verliehen worden.

### Aufgabe.

In dem 2ten Stücke dieser Anzeigen vom Jahre 1745 ist angezeigt, wie der sel. Leufffeld ein Mst. hinterlassen, darin er die Einleitung in die Münzwissenschaften mitler Zeiten des sel. Kanzlers von Ludwig widerleget habe. Es ist den Gelehrten daselbst Hoffnung gemacht, daß dieses Mst. durch diese Blätter sollte bekannter gemacht werden. Mögte doch der Hr. Besizer dieses Mspst. solches Versprechen annoch in Erfüllung bringen?

### I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Nachdem zu Verkaufung derer, in der Heßgen Reuenstraße bel. 3. Häuser; wovon in dem 54. und 55. Stücke dieser Anzeigen mit mehrern Erwähnung geschehen abermals terminus auf den 30. dies. anberamet worden: So haben diejenigen, welche unter denen bereits bekannt gemachten Conditionen solche Häuser zu kaufen wissens sind, sich an obgedachtem Tage, des Nachmittags um 3. Uhr, vor Fürstl. Kammer einzufinden, und ihr Kaufgebot sodann zu verrichten.

2) Bey dem Kupferstecher, Hrn. Schmidt, ist zu bekommen: 1) Plan der Action

so bey Meer am 5. Aug. a. c. zwischen einem detaschirten Corps unter dem Commando des Hrn. Generallicutenants, von Imhoff, und einem französl. Corps unter Commando des Hrn. Generallicutenants, de Chevert, vorgefallen, für 2. gge. illuminirt aber 3. gge. 2) Plan der Action bey Wilmersbach ohnweit Cassel, zwischen einem Corps des Pr. v. Pfensburg und einem Theil der Soubis'schen Armee unter dem Commando des Herzogs v. Broglie, den 23. Jul. a. c. mit franz. und deutscher Erläuterung, für 2. gge. illuminirt 3. gge. 3) Ein accurater Grundriß der Festung Cherbourg, welche von den Engländern vor einigen Wochen erobert worden, mit französl. und deutscher Erläuterung; dabey ist auch ein Obeliscus abgebildet, welcher Sr. Majest. des Königs von England Portrait, Wapen und hohen Namens Chiffre enthält und mit Siegeszeichen, Lorbeer und Palmen gezieret ist, für 4. gge. Von der Bataille bey Crevelt sind auch noch einige Exemplare für 5. gge. zu bekommen.

### II. Was zu vermieten.

In einem, auf dem Bohlwege bel. Hause alhier, ist 1. Stube, nebst Kofen, wie auch 1. oder 2. Kammern, mit Meublen zu vermieten. Das Fürstl. Adresscomtoir gibt deshalb weitere Nachricht.

### III. Was zu verpachten.

a) Beym Magistrat, in Grunde.

1) Zu anderweiter Verpachtung des dasigen Rathskellers, mit dazu gehörrigen Bier- und Brantweinverkauf, auch Victualienframgerechtigkeit, ist terminus auf den 14. Oct. a. c. angesetzt worden. Diejenigen, welche diese Wirtschaft, gegen Erlegung 100. Thlr. Cautionsgelder, auf 3. Jahre zu pachten gewillet seyn sollten, haben sich gemeldeten Tages, des Nachmitt. um 1. Uhr, auf dasigen Rathshause anzufinden, ihr Gebot anzuzeigen, und darauf zu gewärtigen, daß mit dem Meistbietenden der Contract geschlossen werde.

Jiti 2

b) Beym

## b) Beym Gerichte; Völkede.

2) Die neuerbauten Gemeindenbachhäuser zu Völkede und Wahrstedt, sollen zum Besten der Gemeinden, den Meistbietenden verpachtet werden, und ist terminus licit. dazu auf den 30. dies. angesetzt. Diejenigen welche solche zu erpachten gesonnen, können sich beregten Tages, des Morgens um 10. Uhr, vor dem Gerichte daselbst aufinden.

## IV. Was verpachtet.

Das Kloster, Michaelstein hat seine allda bel. Papiermühle an den Papierm. Joh. Dav. Wärtens, von Trinit. a. c. an, auf 6. Jahre verpachtet.

## V. Urtheile und Bescheide bey dem Kayserl. und des Reichs Hochpreis. Cammergerichte.

*Sententiae publicatae, d. 17. Jul. 1758.*

- 1) Bauduin, c. Frankel u. Cons. ult. comp.
- 2) Klost. Neustadt, c. Würzb. Reg. act.
- 3) Hensch, c. Wliegen, ulter. compul.
- 4) Bauer, c. Bauer, act.
- 5) Wend, c. Ethe, act.
- 6) de Zeegraedt, c. de Zeegraedt, act.
- 7) Delatte, c. Camer. rationar. Leodienfem, act.
- 8) de Thier, c. Fagne, act.
- 9) Luitban, c. Luitban, act.
- 10) v. Eramer, c. v. Gemmingen, parit. ad sentent.
- 11) Grundes Seel, und Burbach, c. Sayn-Hachenb. Vormundsch. ordinat. poen.
- 12) v. Hebbesdorff, c. Ebur-Trier. Landst. und Cons. condemn. et absolut.
- 13) Keimerdes, c. v. Münchhausen, act.
- 14) de Bon, c. Wotmsch. Hoffammerfiscal, actoria.
- 15) Lutger, modo Echorn, c. Echorn, act.
- 16) Magistr. et Civ. urb. Dellemontanae, c. Subdit. praeposit. Monast. grandis vallis, act.
- 17) Klost. Bank, c. Fr. Herzoginn von Sachf. Gotha, act.
- 18) Eues, c. Jude Eman. act.
- 19) Leining. Gunteröblam, c. Rheingräf. in Ohann, act.

- 20) v. Schmitz, c. Bela. Westf. par. simpl.
- 21) Gr. v. Styrum, c. Joquin, act.
- 22) Lindensfels, c. Gr. v. Styrum, mand. de exequend.
- 23) Kollhoff, c. Koll, act.
- 24) Domst. zu Eperer, c. Gr. v. Leining. Hartenbarg und Gemeinde Dürkheim, restitut. in integr. abgeschlagen.
- 25) Gräfinn von Hillesheim, c. Graf von Hasfeld, mand. de exeq.
- 26) v. Hanzleben, c. v. Hanzleben, act.
- 27) Brandenb. Onolzbad, c. Ritterort Altmühl, parit. ulter.
- 28) v. Rothenhan, c. Würzb. Lehenhof, act.
- 29) Gr. v. Waldeck, c. Stift Schade, ord.
- 30) Jude Joseph, c. Gräf. v. Westf. act.
- 31) Brandin, c. Fleischmann, act.
- 32) Stift ad St. Burkardum in Würzburg, c. v. Wolfsteil, public. et communie. Vertheil.
- 33) v. Rhöden, c. Hrn. Herz. zu Schleis. Holstein, act.
- 34) v. Rimpfisch, c. Ewensf. Wertheim, parit. simpl.
- 35) Eingesess. zu Rehrendorf, c. Eharpf. Geh. Rath zu Düsseldorf, act.
- 36) Kvon, c. Kvon, mand. de exequend.
- 37) Ströblischer Erb. c. Pfalzgr. v. Rentsammer, act.
- 38) Gr. v. Dettingen, c. Deutschmeister. Regierung zu Wergentz. parit. simpl.
- 39) Ligniville, c. Gr. v. Meerfeld, act.
- 40) v. Lorch, c. Klost. Niefig, act.
- 41) v. Bedmannischer Vormundsch. c. von Rind zu Waldensf. und Cons. act.
- 42) Gr. v. Styrum, c. Helling, act.
- 43) v. Sternfels, c. v. Thungen, cond.
- 44) Jude Goldsticker, c. Gr. v. Wächtersb. parit. ad sentent.
- 45) Klost. Altenberg, c. Stadt Weglar, mand. de exequend.
- 46) v. Dödel, c. Frankf. commiss.
- 47) Krebs, c. Martels Rel. act.
- 48) Zurmühlen, c. Wersmann, act.
- 49) v. Drost zu Senden, c. v. Merode zu Werfeld, act.

50) Kalla



- 50) Mallapert, c. Drosbach, act.  
 51) Fiscal. gen. c. Drosbach. Reg. ordinat.  
 52) Dhaunsche Alodialerben, c. Fürst von Salm, act.  
 53) Harblight, c. Harblight, act.  
 54 u. 55) Haan, c. Grafen und Graf von Schlig, parit. ad sentent.  
 56) Stadt Dinkelspiel, c. Gr. v. Dett. proclama.  
 57) Gem. Brachmüller, c. Fürst von Nass. Saarbrücken, act.  
 58) Bruner, c. Fürstin v. Offriesland, mand. de exequend.  
 59) Fiscal. gen. c. Gem. Heichelheim, par. ad sentent.  
 60) Willhaussch. Erb. c. Brünersche Erben, paait. ad sentent.  
 61) v. Schenk, zu Schweinsberg, c. Fürst v. Solms-Braunsfeld, act.  
 62) Doct. Fischer, c. Riemeyer, taxat.  
 63) Hagenbusch, c. Zapfenwische zu Bsburg, act.  
 64) Possess. der Burken zu Bekersheim, c. Gem. Bellersheim, Verordn.  
 65) Gem. Schuppach, c. v. Westfälsche in Conf. parit. ad sent.  
 66) Oberamt Hohenfolms, c. Graf von Hohenfolms, confirm.  
 67) Pragemann, c. Doct. Roscamp, act.  
 68) Eoffert, c. Gr. v. Schlig, act.  
 69) Gem. Imbsen, c. v. Wriesberg. Erb. actoria.  
 70) Bürgers Interess. c. Baad. Baadische Städte und Flecken, act.  
 71) Weisbach, c. Döring, act.  
 72) v. Gemmingen, v. v. Adelsheim, mand. de exequend.  
 73) v. Walmsen, c. Eist Hildesh. Reg. parit. simplex.  
 74) Dador, c. Hildesh. Altmühl, mand. de exequend.  
 75) Eist Hildesh. c. Eist. in Epyen absolut.  
 76) Bonn, c. Solms-Braunf. Justicant. ky, act.

- 77) Steinermann, c. Stadt Wehl. Knopfmacherzunft, adhuc ultor. compuls.  
 78) Doffin u. Conf. c. Ramotte u. Conf. act.  
 79) Scabin. supr. justitiae patris Leod. c. Conf. privat. Leod. act.  
 80) Bannig und Conf. c. Viduam negidu Laurent. act.  
 81) Abb. et Monast. St. Huberti in Arden. c. de Semul et Conf. legit. et act.  
 82) Frölichsch. Alodialerh, c. Friedel, act.  
 83) v. Schlegel, c. Anst. Ethen, parit. ad sentent.  
 84) Jude Gerson, c. Lippe-Detmold, act.  
 85) Gr. Hermann, zu Sayn, c. Kloster Marienstadt, act.  
 86) Rüdersbach, c. Rein. Gunteroblam, actoria.  
 87) Tuchm. zu Dieberach, c. den Mag. das. act.  
 88) Schweichartia, c. v. Craptsheim, par. inhaef.  
 89) Kloster Marienfeld, c. Saligmann, parit. ultor.  
 90) Domstift zu Speyer, c. Ehar. Trier, actoria.  
 91) Schrimpf-Rel. c. Graf von Schlig, parit. simpl.  
 92) Stadt Rürnberg, c. Winkler, modo Mohrenfeld, act.  
 93) P. P. S. I. zu Metten, c. Schidings Rel. act.  
 94) Gem. Moshingen und Conf. v. Kerpen, confirm.  
 95) Doct. Weichard und Conf. c. Praeced. med. confirm.  
 96) Rühorn Rel. c. Margg. zu Baaden, parit. simpl.  
 97) Wensung und Conf. c. Gr. v. Wens. Beckenburg, act.  
 98) Dast, c. v. Westphalen, act.  
 99) Lano, c. Wehlar. Wegger. Verordn.  
 VI. Gemischte Substationes.  
 a) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.  
 1) Der allda auf dem kleinen Zimmers Hofe sub-Nr. 62. bel. Enayische Stall ist auf

auf Häusern der H. Adhinn, Dragen, sub  
hastret, und der 27. Oct. für den 2ten, der  
24. Nov. a. c. aber für den 3ten auch letzten  
Licit. Termin anberaumet; ferner

2) das Braunschw. auf der Fischer-  
str. zwischen des Schneid. Thiemann, und  
Lischl. Otte, Erb. Häusern bel. Haus ist  
ad hastam gebracht und der 24. dies. für  
den 1sten, der 23. Oct. für den 2ten, und  
der 27. Nov. a. c. für den 3ten auch letzten  
Licit. Termin angesetzt.

b) Beym Magistrate, zu Helmstädt.

3) Auf Häusern der Röhrtischen Erben  
ist die Subhastation deren, in der Neumark  
bel. Hauses erkannt, und term. ad licit.  
imus auf den 16. Oct. adus auf den 18. Dec.  
a. c. und 3tius auf den 12. Febr. 1759 an-  
gesetzt.

4) Die Subhastation Mancken Rel. An.  
Dor. Wächter, auf dem Becke bel. Hauses  
ist erkannt, und ad licit. term. imus auf  
den 23. Oct. adus auf den 18. Dec. a. c.  
und 3tius auf den 19. Febr. 1759. anberau-  
met worden.

c) In Halberstadt.

5) Des des hochwürdigsten Domcapituls  
Burgvoigteygericht daselbst ist des Hrn. Doct.  
Joh. Don. Knollen hinterlassene unter der  
Danne bel. erbfreye Haus zum öffentlichen  
Verkauf ausgesetzt, und sind diejenigen we-  
che solches zu ersehen gewillt, auch etwa  
Forderung daran haben, ad licitandum et  
respect. liquidandum auf den 29. dies. den  
27. Oct. und den 24. Nov. a. c. vor bemelb-  
ten Gerichte zu erscheinen, citiret worden.

#### VII. Licitationes.

Als beym Magistrate, in Wolfenbüttel,  
im 4ten Licitationstermine auf das Klap-  
roggsche, in der Kannengießerstr. bey des  
Consiß. Bosen, Müller, Erb. Hause, bel.  
Haus gar nichts licitiret worden: So ist  
solches mit dem im 3ten Termine geschehe-  
nen Gebot der 100. Thlr. anderweit subha-  
stret, und der 18. Dec. a. c. für den 5ten  
und letzten Licitationstermin anberaumet.

#### VIII. Adjudicationes.

Beym Magistrate, in Wolfenbüttel, ist  
dem Gärtl. Wstr. Aug. Georg Rhade, das  
sub hafa erstandene, unter den Krambuden,  
bey des Hrn. Kanzleyfisc. Friedr. Rel. Hause  
bel. Hornsche Haus, für 360. Thlr. am  
7. Aug. a. c. adjudiciret worden.

#### IX. Gerichtlich confirmirte Ehestif- tungen.

a) Beym Fürstl. Amte, Seesen.

Am 12. Jul. a. c.

1) Zwischen dem Hufschm. in kleinen  
Rüden, J. G. Liders, und W. W. Meyers,  
daselbst.

Am 18. Aug. a. c.

2) — dem Koss. in H. Rüden, H. E.  
Brewen, und E. W. Handelsmanns, das.

3) — dem Koss. in kleinen Rüden, J. F.  
Zihler, und E. E. Wagenschiebers, alda.

b) Beym Fürstl. Amte, Campen.

4) Zwischen dem Krög. zu Flechtarf, H.  
A. Jürges, und J. D. Köhnen, das.

5) — H. Lehmann, zu Dornum, und  
S. E. Rickels, zu Lehe.

#### X. Gerichtlich publicirte Testamente. Beym hiesigen Magistrate.

Am 2. dies.

1) Des Hrn. Doct. Med. und Affect.  
Colleg. Med. Martini, verstorbenen Ehef.  
Testament, und am 4. dess.

2) des hiesigen Bürgers, Rud. Schälgen,  
Testament.

#### XI. Tutel, und Curatelsachen.

a) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel,

1) Am 21. Jul. a. c. ist des Hohen Salg-  
mann, hinterl. Tochter, von 18. Jahren,  
deren Mutt. Salgmanns Rel. Cath. Mar.  
Salgmors, zur Vormünderinn bestell. und  
vereid. worden.

b) Beym Magistrate, zu Königslutter.

2) Der Hr. Rathmann, Eberh. Friedr.  
Jürgens, und der Wwe. Fr. Pet. Erns.  
Karl, sind am 30. Aug. a. c. a) Joh. Friedr.

b) Joh.

h) Joh. Elron. Wilt. c) Adew. Frick.  
Priur: und d) Joh. Marg. Fried. Geschwi-  
sere Reinen zu Vormündern bestellt worden.

## XII. Auszahlung deponirter Gelder.

Beim hiesigen Magistrate sind in des  
Falkenmachers, Schneß, Concursachen an  
dessen Creditoren ex deposito 105. Thlr.  
gezhalt worden.

## XIII. Edictal citationes.

a) Beym Fürstl. Hofmarschallamte.

1) Nachdem der Fürstl. Hofmarschall,  
Casp. Weiz, allhier verstorben, und dessen  
Verlassenschaft ausgefolget werden wird:  
So werden alle diejenigen, so an derselben  
einen gegründeten Anspruch zu haben ver-  
meynen, hiemit erinnert, bey Fürstl. Hof-  
marschallamte dieserhalb binnen 4. Wo-  
chen sich gehörig zu melden, ihre Forderungen  
hinlänglich zu beschreiben, und was der  
Sachen Nothdurft erfordert, in dem, auf den  
16. Oct. a. c. angesetzten Liquidationstermin  
zu beobachten, mit der Verwarnung, daß  
diejenigen, welche binnen gesetzter Zeit sich  
nicht gemeldet, nachher weiter nicht gehört  
werden sollen. Braunschweig in Aula, den  
14. Sept. 1758.

b) Beym hiesigen Kriegesgerichte.

1) Nachdem der Hr. Hauptmann, Carl End.  
Ringmuth, am 23. Jun. a. c. in Campagne ob-  
ne Testament verstorben: So haben dessen et-  
wanige Erben ab intestato, auch diejenigen,  
welche an dessen Nachlaß, ex quocunque capi-  
te es sey, Anspruch und Forderung zu haben  
vermeynen, sich binnen den nächsten 4 Wochen  
a dato anzurechnen, vor dem Kriegesgerichte  
des 1ten Bataillons von Zastrow, allhier, bey  
dem Hrn. Auditor, Pabst, anzufinden, und ih-  
re Jura und Forderungen zu dociren, widrigen-  
falls aber zu gewärtigen, daß sie von solcher  
Erschaft und sonst mit ihren Forderungen  
praecludirt, und die Verlassenschaft, nach  
Berichtigung der liquidirten Forderungen,  
an diejenigen, welche sich drefalls bereits ge-  
meldet, extrahirt werde. Braunschweig,  
den 12. Sept. 1758.

c) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel:

1) Neßß der Subhastation des Brand-  
mannschen, auf der Fischerstr. zwischen den  
Schirmann, und Oltenschen Häusern bel-  
haufes Edict ad liquid, an alle und jede  
Brandmannsche Creditoren erkannt, und ist  
der 25. dies. für den 1sten, der 27. Oct.  
für den 2ten; und der 27. Nov. a. c. für  
den 3ten und letzten Liquidationstermin,  
sub poena praeclusi, angesetzt worden.

## XIV. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Den 29. dies. soll in dem Voigtschen,  
auf dem Bohlwege bel. Hause allerhand  
Hausgeräthe, Linnen, aufbaumene Com-  
moden &c. öffentlich verauctioniret werden.

2) Den 4. Oct. a. c. und folgende Tage,  
des Nachmitt. von halb 2. bis 5. Uhr, sol-  
len allerley Silber: Zinn: Messing und  
Kupfergeschirre, inagl. echt und unechtes  
Porcellain, aufbaumene Schränke, Stühle,  
Tische, Bettsponden, Spiegel, Bette,  
fein Drell: Damast und Linnenzeug,  
und sonstige Haus- und Küchengeräthe, wie  
auch eine Portecaise, und Tischuhr, (so  
Stunden schläget, auch repetiret, und den  
Datum zeigt) in des Hrn. Apothekerz,  
Krohn, am Eingange der Wendenstraße bel.  
Behausung, gegen baare Bezahlung den  
Meistbietenden verkauft werden. Die Ver-  
zeichnisse davon sind in dem hiesigen Fürstl.  
Adressecomtoir und bey gedachtem Hrn. Apo-  
theker, Krohn, zu Wolfenbüttel aber in dem  
dortigen ehemaligen Wininschen Hause  
sub Nr. 53. gegen den Kramladen über  
ohnentgeltlich zu haben. Die erstandenen  
Sachen müssen den folgenden Morgen von  
8. bis 11. Uhr abgeholt werden.

b) In Wolfenbüttel.

1) Den 25. dies. sollen in des Hrn. Organ.  
Pabst, Hause verschiedene Meublen, als  
Gold, Silber, Zinn, Kupfer, Linnen, Drell,  
Kleidung und andere Sachen öffentlich ver-  
kauft werden. Der Catalogus ist bey dem Hrn.  
Kanzleyrath. Benzin-jun. alda zu bekommen.

c) In

## c) In Gandersheim.

4) Die Auction derer daselbst befindlichen Bettdecken und Bettspenden waz terminus auf den 29. und 30. dies. angesetzt gewesen, wird gewisser Ursachen halber, nicht vor sich gehen, sondern demnächst ein anderweiter terminus dazu anbetamet werden.

## XV. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl.

Sponsissimus haben unterm 1. Jul. a. e. den Hrn. Cassirer, Ehrph. Wilh. Franz, zum Proviantverwalter gnädigst zu ernennen geruhet, und ist derselbe darauf in Eid und Pflicht genommen worden.

## XVI. Getaufte.

Zu St. Cath. am 1. Aug. des Schuhm. Mstr. W. Berglein, S. Joh. Elias Heint. Am 4. dess. des Bürg. E. Küders, S. Joh. Andr. Lud. Und des Bed. E. Bünker, S. Joh. Heint. Carl. Wie auch des Keimw. Mstr. J. B. Mensing, L. Dor. Luc. Heint.

Zu St. Andr. am 1. Aug. des Ziegels. Mstr. P. E. Reiser, S. Georg Gottfr. Elias, Am 3. dess. des Altschust. J. A. Claus, S. Joh. Heint. Mart.

## XVII. Copulirte.

Zu St. Cath. am 3. Aug. der Ledertsch. Ges. J. F. E. Peters, und Jfr. A. M. Büngling.

Zu St. Andr. am 1. Aug. der Wonsq. J. Eiserle, und Fr. E. E. Sorgen, Ernsts Rel.

Zu St. Magn. am 31. Jul. der Tagel. W. Sandt, und A. M. Jürgens.

Zu St. Petr. am 3. Aug. der Schneid. Mstr. J. G. Bahr, und Fr. J. D. Henken, Gleich Rel.

## XVIII. Begrabene.

Zu St. Mart. am 30. Jul. des Bed. J. H. Peters, Fr. M. D. Kannicht.

Zu St. Cath. am 30. Jul. des Hrn. Doct. Med. J. B. Martini, Ehel. S. J. Meyern. Am 1. Aug. des Schuhm. Mstr. J. A. Bährig, S. Ant. Engelh. Und des Tagel. H. Schaper, Rel. D. S. Behn.

Zu St. Andr. am 30. Jul. J. D. E. Weigt, aus Hildesheim. Am 1. Aug. des

Brau. Hrn. J. H. Winkler, S. Georg Heint. Andr. Am 3. dess. des Keimw. Mstr. J. A. Spierling, L. Joh. Elis. Wilh. Und des Wollarb. H. J. Buchholz, S. Ehrh. Heint. Wilh. Am 4. dess. der Drechsel. Mstr. S. J. Wolters.

Zu St. Magn. am 3. Aug. des Sergeant. Hohe Rel. M. E. Kahlen.

## XIX. Absterben characterisirter Personen.

Am 18. dies. ist der Hr. Kanzleyadvocat. und Procur. ordin. bey dem hies. Obergerichte, Aug. Ehrh. Schrodt, im 30. Jahre seines Alters an einer Krampffolici allhier verstorben.

## XX. Die Todtencaffen betreffend.

1) Aus der Todtencaffe des hiesigen Fürstl. großen Wapenhanjes Beat. Mar. Virg. sind auf dem Todesfall, 1) Witw. Anna, Elis. Kieffenhoffen, hieselbst, an deren Ew. der am 14. Aug. a. e. 2) Fr. Elis. Behmen, hieselbst, an deren Mann am 23. dess. jedesmal 56 Thlr. 18. mgr. baar ausgezahlt worden, auch wird denenselben, Inhalt des 4. §. dieser Todtencaffenordnung, der übrige Zuschuß à 40. Thlr. stipulirtermäßen nachgezahlt werden.

2) Zu Abnahme der Administrationsrechnung bey der Wolfenbütt. 3ten Todtencaffe vom Aug. 1757: bis Aug. a. e. ist terminus auf den 25. Oct. a. e. angesetzt; in welchem die Interessenten, die solcher Abnahme mit. beywohnen wollen, sich, des Nachmitt. um 2. Uhr, auf dem Rathhause daselbst einzufinden haben.

## XXI. Vermischte Nachrichten.

Diejenigen, so dem hiesigen Fürstl. großen Wapenhanse Beat. Mar. Virg. diesen Michael. Erbengins, von Gärten, Häusern u. d. gl. wie auch Pachte zu entrichten schuldig sind, wollen sich im Monat Oct. alle Tage des Vormitt. deshalb einfinden, oder nach Ablauf solches Monats gewärtigen, daß ihre Reste der Obrikeit angezeigt und gerichtlich eingetrieben werden.



Nitter Sr. Durchl. Liffers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, Höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



77<sup>tes</sup> Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 27. September.

I. Etwas zur Kirchengeschichte  
des Fürstenthums Zelle.

II. Wie im Winter Kresse mit  
teilst des bloßen Wassers wachsend  
zu machen.

**D**er größte Theil des Fürstenthums  
Zelle stund, nachdem Carl der  
Große und sein Sohn Ludewig  
der Fromme die christliche Religion daselbst  
eingeführt hatten, in Kirchensachen unter den  
Bischöfen zu Verden. Ludewig gab die-  
sen Bischöfen ihren Distrikt. Den Western-  
zelle grenzte er mit dem Bischofe von Hil-  
desheim, dessen Sprengel von da gegen  
Osten, an der Südseite der Aller und der  
Elbe, zum Harze lief. Der Bischof von  
Halberstadt hatte seine Einschränkung an  
dem Flusse Sauer, an dessen Einflusse in die  
Elbe, und dem nordöstlichen Ufer des Oker-  
stroms. Jedoch kunden die Dorter des  
Amtes Seebingen und Helmstedt auch noch

unter demselben. Hinter Westernzelle gegen  
Westen grenzte der Mindische Kirchensprengel  
bis zum südlichen Ufer des Allerflusses.  
Gegen Bremen, und von da zur Elbe, war  
der erzbischöfliche Hamburgische oder Bre-  
mische Kirchendistric. Diese Nachricht kan-  
uns hieselbst hinlänglich seyn. Seit dem  
vierten Jahrhundert fing man an, in den  
Gotteshäusern, woran es vorhin sehr ge-  
mangelt hatte, feste Altäre zu errichten und  
sie oben mit einem ablängigten Steine zu  
bedecken. Man hatte schon vorhin gottes-  
dienstliche Zusammenkünfte über den Stellen,  
wo die Reste der Körper der Märtyrer ein-  
gescharret waren, angestellt und die Christen  
hatten an vielen Orten auch die Gewohnheit einge-  
kiff

eingeführt, daselbst mit einander das Abendmahl des Herrn zu nehmen. Man zeigte dadurch an, man weiche nicht von der Lehre und der Standhaftigkeit des Glaubens ab, welche die Märtyrer mit ihrem Tode verfolgt hätten. Im vierten Jahrhundert fing man an, die christlichen Gottesdiensthäuser einzuweihen und in die Altäre einige Reste der Märtyrer zu legen. Man bezog sich dabei ohne Grund auf die Schriftstelle Apoc. VI. 9. (a). Der Bischof hielt diese Weihung für sein eigenthümliches Geschäft. Ambrosius, der Bischof zu Mailand, sollte auf inständige Bitte des Volks eine Kirche einweihen. Aber er wollte nicht dran, weil, wie er sagte, die Reliquien der Märtyrer noch fehlten. Das Trullische Concilium zu Constantinopel setzte so gar den Satz fest, daß alle Altäre aus den Kirchen weggeräumt werden müßten, worinnen keine Reste oder Reliquien der Märtyrer vorhanden wären. Diese Reliquienliebe enthielt den Grund, daß man über die Gräber der Männer und Bekenner, Gotteshäuser aufbaute, und wo man solche Gräber nicht hatte, wenigstens Reliquien in die Altäre legte, auch in den Kirchen wollte begrabene seyn, oder doch bey der Kirche, da doch sowol Heiden als Juden, aus Fürsorge der Gesundheit, alle verblichene Leiber draussen verbrennen oder begraben ließen. Man fiel so gar auf die Meynung, daß die Seelen, welche in den Reliquien gewohnt hatten, in denselben gegenwärtig wären, die Gebete der Umstehenden dem Höchsten mit ihrer Fürbitte vortrügen, und aus den Besessenen die Teufel trieben, auch sonst allerley Wunderwerke verrichteten (b). Vigilantius, ein christlicher Spanier, wußte gegen das Ende des vierten Jahrhunderts an diesen Gebräuchen sehr vieles auszusagen. Es ärgerte ihm dieses nicht, daß man am hellen Tage auf den Altären Lichter brennete, und einen Käfigen, worin Reliquien waren, mit einem kostbaren Tuche überdeckte, sie küßete, und göttlich verehrte. Er sagte,

die Geister der Märtyrer und Heiligen wären bey ihren Reliquien gar nicht, erhörten keine Gebete, und leisteten keine Fürbitten für die lebenden Menschen bey Gott. Hieronymus antwortete ihm sehr beissend und satyrisch. Er suchte durchgehends das Gegentheil zu behaupten, ob seine Gründe wol sehr schwach und kraftlos waren (c). Endlich legte man die Reliquien, so zu den Altären gehörten, in ein abhängiges Loch mitten im Altar, nebst dem Siegel des Bischofs, der den Altar eingeweiht hatte, und befestigte darüber einen Stein. Aber gegen die auswärtigen Ecken der Altäre machte man ein Kreuz. Ich habe diese Gebräuche deswegen erzählt, um zu beweisen, daß man aus dem Siegel des Reliquienlochs in den Altären erkennen könne, unter welchem bischöflichen Kirchensprengel der Ort gestanden habe.

(a) Isaac de Beausobre *Remarques historiques, critiques et philologiques sur le N. Testament* p. 246 à la Haye 1742, 4.

(b) J. Josephus Scaliger in *Animadversionibus ad Chronicon Eusebii* p. 237, edit. nov. p. 252.

(c) Hieronymus *adversus Vigilantium* l. 55, b. l. Tom. III. Opp. Basileae. 1516, fol.

§. 2. Ich habe mich auf den Grenzstrich des Bisthums Kirchensprengels um solche Siegel der Bischöfe bekümmert, aber in den meisten Altären nur ein eröfnetes und lediges Loch, oder auch ganz neue Altäre angetroffen. Endlich fand ich zu Adenbättel im Bisth. Sissach diese zuverlässige Nachricht, daß das Reliquienloch des Altars zwar gebrochen, jedoch die drein gelegten Stücke noch in sich halte. Ich sah dieselben und fand eine kleine aus Erde formirte Büchse, dergleichen die Spinnerinnen an ihren Rädern hängen haben. Die grünblaue Farbe des Auswendigen ließ sich durch warmes Wasser davon trennen. Darin lagen 6 kleine Bündel von Fäden, worinnen Reste der Heiligen waren. Man konnte die Aufschriften nicht mehr lesen und also nicht erkennen, wie die Heiligen geheißen. Ferner traf ich darin ein Siegel aus weißem Wachs, mit der Aufschrift: Signi-



Agilum. Dni. Arnoldi. Epi. Misienſis. Ich verwunderte mich mit Rechte, daß ein Biſchof aus Meißen einen Altar in dem Winkel der Gegend zwischen der Oker und Schunſter einweihe hätte. In der Mitte des Siegreis erſchien das Bild des Biſchofs mit der gewöhnlichen Mütze, mit dem Stabe in der Rechten, und mit einem Buche in der Linken. Ueber dem Biſchofe war das Bild der Jungfrau Marie befindlich, ſitzend auf einem Stuhle mit langen Lehnen. Zu Ende jeder Armlehne ſaß darüber eine Taube, welche die Marie anſchauete, die auf ihrem breiten Schooße das Kind Jeſus hielt, und eine bloße Bruſt vorzeigte. Auf dem Haupte prangte ihre Krone, und um ſie hing ein langer Rock herab, der die Füße deckte. Neben dem Biſchofe waren 2 Wapen zu ſehen. Das eine zur Rechten enthielt 3 Kleeblätter; und das andere zur Linken war merkwürdiger, als welches in 2 Kreiſen beſtand. Aus dieſem Wapen wird ſich Arnold der Biſchof von Meißen entdecken laſſen.

§. 3. In der ſogenannten Stiftſchen Feſte ſeit 1519 ſind dem Biſchofe von Verden viele Dörfer eingegangen. In dem Pfarrbuche zu Leifferde, Amtes Giffhorn, findet ſich dieſe Nachricht, woraus ſich das Uebrige ſchließen läßt.

„Dieſe Dorſſchaften haben Wandages (olium) in die Kirche zu Leifferde gehoret, ſein aber in der Stiftſchen Hildesheimiſchen Feide vorwüſtet und vorſtoret worden, als nämlich

- „1) Warmbüttel, da haben neun Heuſer geſtanden.
- „2) Badenbüttel zwischen Leifferde und Wolbüttel.
- „3) Brunſel, da haben fünf Heuſer geſtanden.
- „4) Hermeſsbüttel ſeyn am Harebüttel heil.
- „5) Eylterſe zwischen Hilerſe und Wolkerſe uſſe (iuxta) Auler.
- „6) Bocheſrode, da hat eine Mole geſtanden, bey Wolkerſe.

„7) Leiffe, welches gelegen hat zwischen Daldorff und Meinerſen nach Wolkerſe warts an der Auler.

Ist beſtehet gedachte Pfarre noch aus Leifferd, wo die Wohnung des Predigers iſt, aus Hilerſe, Wolbüttel, Eitenbüttel, Wolkerſe, Daldorff, Wilde, wo 2 Meegehöfe, und Brennekenbrück, ſo ein Haus iſt, und vorzeiten Dejenrode hieß. Der Herr Pfarrer hat noch den Brunſelgehenten, worüber dieſe Nachricht vorhanden:

„Orthran van Barſelde, Boldwin van Wenden, und Wilhelm von Buſſede, dieſe ſollen dem Paktorem zu Leifferde den Brunſelgehenten gegeben haben, und haben Wolkerſe inne gehabt. Othranus a Barſeldes fuit Abbas Lüneburgi in coenobio S. Michaelis, obiit anno 1347. Boldewinus a Wenden Abbas Lüneburgi et Doctor, † 1441, factus eſt poſtea Aſſeſs Bremeniſis. Chron. Dau. Chytraci f. 590.

§. 4. Aus Braunſchweig und Lüneburg kamen ſchon nach dem Jahre 1520 Prediger auf die Dörfer des Fürſtenthums Zelle, welche hin und her die evangeliſche Lehre zuſolge der H. Schrift vortrugen. Die Herren von Rethem in Braunſchweig, welche damals das Pfarrpatronat der Kirche zu Rethem, Amtes Giffhorn, beſaßen, verſahen die Gemeine gar zeitig mit einem evangeliſchen Pfarrer. Jedoch wurde die Reformation allererſt allgemein, als die Herzoge Ernst und Franz vom Reichstage zu Augſpurg im Jahre 1530 zurück kamen und den D. Urbanus Rhegius zu ſolcher Abſicht mit ſich brachten. Herzog Chriſtian bekennet in dem vorgedachten Befehle ſeiner Kirchenordnung des Jahres 1619, 4, daß im Zellſchen Fürſtenthume die Lutheriſche Lehre ſine interruptione ſchon 89 Jahre geuſtet und aufrecht erhalten worden. Dies iſt eine Anzeige des Jahres 1530.

§. 5. Die erſte Kirchenordnung, welche weitläufig und allgemein iſt, wurde 1564 durch

durch Herzog Wilhelm, den Vater, den großen Theologen, und seinen Vetter Heinrich (d) publicirt. Die Augspurgische Confession, die Apologie, der große und kleine Catechismus D. Luthers und die Schmalkaldische Artikel, auch zuvorderst die 3 ältesten Glaubensbekenntnisse der Christenheit, machten zugleich die Zahl der symbolischen Bücher aus. Hierauf erfolgten die cryptocalvinischen und philippischen Unbequemlichkeiten unter den Protestanten. Dieserwegen mußte Urbanus Rhegius in lateinischer und deutscher Sprache das Werk aufsetzen und verfassen, dessen Titel ist, *Formulae quaedam caute et citra scandalum loquendi de praecipuis christianae doctrinae locis, pro junioribus verbi ministris in Ducatu Luneburgensi*. Der deutsche Titel ist dieser: **Wie man fürsichtiglich und ohn ergerwis reden sol von den sarnemesten Artikeln christlicher Lehre, für die jungen einfeltigen Prediger.** Weil jedoch Rhegius oder Rhegius die meisten cryptocalvinischen Streitigkeiten nicht erlebte, so ließ sen die Zellischen Herren Herzoge noch aufser dem *formulae recte sentiendi* 1575 drucken, und zugleich nebst des Rhegius Formeln in die neue Sammlung der symbolischen Bücher 1576 abdrucken. Hier steht sofort hinter des Rhegius Titel der Formeln: *Hic accesserunt etiam formulae recte sentiendi, pie, circumspicte et citra scandalum loquendi de praecipuis horum temporum controversiis, pro junioribus verbi ministris in Ducatu Luneburgensi recens editae, an. 1575.* Die neuen Formeln erschienen auch in deutscher Sprache und wurden hinter dem deutschen Abdrucke der Formeln des Rhegius gesetzt. Herzog Wilhelm der Jüngere ließ zu Ulzen bey Michel Röder 1576, in Folio, ein *Corpus Doctrinae*, das ist, die Summa, Form und Vorbild der reinen christl. Lehre, welche aus der heil. göttlichen Schrift der Propheten u. Apostel zusammengezogen ist, drucken, darin folgende Schriften begriffen: 1) Die

2) Hauptsymbole, das *Symbolum apostolicum*, *Nicaenum et Arianum*. 3) Die Augspurgische Confession, so Anno 39 Kayser Carolo überantwortet und des folgenden 31 Jahrs gedruckt ist. 4) Die darauf erfolgte Apologie. 5) Die Schmalkaldische Artikel, so Anno 37 von Luthero gestellt, und von den sarnemesten Theologen unterschrieben worden. 6) Der kleine und große Catechismus Lutheri, nach welcher Form man bisher aus besondern Gnaden Gottes in Kirchen und Schulen des löblichen Fürstenthums Lüneburg gelehret und geprediget, auch fortan anderer gestalt nicht gelehret noch geprediget werden solle. In der Vorrede ließ sich der gottselige Herzog abhören: Dies soll eine Befestigung und Wiederholung der vorigen Unserer Confession seyn, welche durch Gottes besondern Gnade über die fuuffzig Jahr, ohne einiger enderung oder verfälschung in Unserm Fürstenthumb, auch dazumahl, da es am wüthtesten zur Zeit des Interims stunde, gelehret, geprediget und getrieben worden ist. Ob wol diese Sammlung der beyden Formeln nicht gedunckt, so hat sie doch zu gleicher Zeit zu Ulzen gedruckt und allen Pfarrern mit der Kirchenordnung zu gesendet worden.

(d) Der Titel ist dieser: **Kirchenordnung, wie es mit christlicher Lehre, Reichung des Sacrament, Ordination der Diener des Evangelii, ordentl. Ceremonien, Visitation, Consistorio und Schulen gehalten werden soll.** Wittenberg 1564. 4.

§. 6. Herzog Wilhelm der Jüngere ließ nicht minder viele kleine Verordnungen ausgehen, wodurch den großen Lastern, und darunter den Herereyen und Wahrsagereyen, ihr Untergang bereitet wurde. Verschiedene, welche ich gesehen, sind zu Ulzen gedruckt. Im Jahre 1619, 4., kam Herzog Christians Kirchenordnung aus der Presse, worin die Prediger an die Confortienformel, nicht

an die obigen Sonette, gewiesen worden. Die übrigen symbolischen Bücher liebten im vorigen Werke. Johann Andreas, der mächtige Generalsuperintendenten im Fürstenthum Zelle, als eines vornehmen Werkzeugs, Rath und Thaten werden von S. Durchl. in der Vorrede getilget. Christians Vater war Wilhelm gewesen, welcher mit dem Vater Herzog Heinrich die Kirchenordnung 1564 herausgegeben hatte; die Christian, Herzog und zugleich Bischof zu Minden, zum Grunde legte.

§. 7. Endlich ließ Herzog. Friderich, Christians Bruder, gedachte Kirchenordnung Herzog Christians zu Lüneburg bey den Sternen 1643, 4, wiederum auflegen unter dem Titel, Fürstliche Braunschweig Lüneburgische, Zellische und Grubenhagenische Theils, auch angehöreigen Graf- und Herrschaften, Kirchenordnung. Herzog Friderichs Kupfer steht vor dem Titel, woran zu Tage liegt, daß er 1574 den 25 Aug. geboren, und zugleich sowohl Coadjutor des Stiffts Hageburg, als auch erwählter Domprobst des Erststiffts Bremen gewesen sey. Diese Kirchenordnung ist bisher gewöhnlich. Von Fischers, Södes, Heisches, und D. Michael Walters Eacheismus werde ich nicht handeln. Es ist merkwürdig, daß der Begriff von der Herryp, welchen die Dominikaner im 14ten Jahrhundert, um Menschen verbrennen zu können, ausgebrühet, dadurch in der Welt fortgepflanzt worden. Man wird diese Aumerkung auch sonst sehr oft zum Gebrauche anwenden können. 6.

## II.

**S**ch finde bey Durchsicht des Hamburg. Magazins, daß in dessen neunten Bande, 6ten Stücke Nr. 4. S. 194 die Beschreibung eines Gefäßes Kreffe in bloßem Wasser wachsend zu machen, aus Hrn. Prof. v. Bergen in Frankfurt an der Oder Briefe an den berühmten Hrn. Prof. Kästner mitgetheilet worden.

Weil mir diese Erzählung sehr bequem ist, solche zu ziehen verschiedenlich zum Zeitvertreibe gedient hat: so glaube ich nicht unrecht zu thun, wenn ich selbige hier mit bekannter mache.

Man nimt nemlich eine planne, oder noch besser, eine irdene oder porcellaine Schüssel oder Teller, weil die Ränder des Innern die Hervordrückung der Kreffe in etwas aufhält, schläget in der mitlern Stund der Schüssel oder des Tellers, bis an den Rand, eine alte abgenutzte und daher weiche Serviette dergestalt zusammen, daß sie mit Unterbiegung der Enden, so gut als möglich, in vorgedachte inwendige Rinde einpasse, und ohngefahr eines Fleines Flusses dick wird, oder 6 auch wol 8 mal über einander lieget. Je besser man selbige machen, und die Ungleichheit daran verhindern kan, desto mehr wird das Werk den Meister loben. Diese Serviette besprenget man mit gutem Wasser, dergestalt, daß sie durch und durch alleenthalben gleich durchnässet werde, doch kein Wasserläufer der Serviette stehen bleibe. Hierauf bedekt man das Serviette überall, auch zu Bedeckung derselben etwas am Rande, mit guten, auch nicht gar zu alten Presssaamen. Man muß sich haben, daß der Saame nicht an einem Orte dicker, als am andern, zu liegen komme, auch nicht irgendwo ledige Stellen bleiben.

Gleich am andern Tage kan man mercken, daß der Saame quillet, aufspringet; mit einer klebrigen Materie gleichsam überzogen wird und zu keimen anfängt. Man läßt ihn also fortreiben und hütet sich nur, daß er in der Nacht nicht zu viel von der Kälte, und bey Tage nicht zu sehr von der Wärme eines eingeheizten Zimmers leide: andergestalt er im ersten Falle etwas länger zurück bleiben würde; im andern Falle aber, zu trocken und gelb werden muß. Dingen setzt man ihn aus der temperirten Luft, in welcher man ihn zu halten hat, bey gutem Sonnenschein, etwas an oder vor das

K III 3

Seu

Genfer, welches ihn trefflich zu bekommen und fortzuhelfen pfleget, und besprenget ihn täglich des Morgens, nebst vorsichtiger Abgießung des alten Wassers einmal; schüttet auch wol etwas frisch Wasser unter die Serviette, welches aber, wie oben angezeigt, nicht stehen bleiben darf, sondern sich alles einsaugen muß.

Am 2ten Tage, früher oder später nachdem man diesen kleinen Garten wohl in Acht genommen, hat man Kreffe die ungleich schöner, auch herrlicher ist, und einen viel schärfern und angenehmeren Geschmack als diejenige hat, so in gemeiner Erde, oder auf dem Mistbeete, gezogen worden, bey welcher auch insonderheit die schönen langen weißen Wurzeln, die sich aus der Serviette, ganz leicht heraus ziehen lassen, und die sonst gar nicht genossen werden können, den Geschmack erhöhen.

Hat man eine Schüssel oder Leker von feinem Porcellain genommen, so läßt sich die Kreffe in ihrem Wachstume, zur Verwunderung derer, welche die Kunst nicht wissen, auf der Tafel serviren.

Die Serviette fehet, nachdem man sie aufgehoben, wegen der durch und durch, auch unten unter einander gewundenen unzähligen langen Wurzeln, nicht viel anders, als ein Netz, aus.

Man kan, wenn man will, wie ich solches ebenfalls probiret, die Serviette gar weglassen und das Wasser nur in eine bloße Schüssel oder Leker gießen, um die Kreffe dahinein zu säen; welche Art ich noch besser als die vorhergehende halte. Die Kreffe wird vollkommen so gut als auf jene Weise wachsen und mittelst des flebrihten Wesens, welches der keimende Saamen an sich hat, auch der Hüllen vom Saamen, gleichsam einen runden Kuchen am Boden formiren. Nur muß in beiden Fällen, wie nochmals zu erinnern, wohl in Acht genommen werden, daß durch das unausgesetzte tägliche Besprenken der Kreffe sich weder unter der

Serviette, noch sonst auf dem Boden, Wasser sammle, sondern man solches, so bald man es gewahr wird, ablaufen lasse, weil andergestalt die Kreffe faulen würde. Der Weinbuahten will diese Manier Kreffe zu ziehen nicht so, wie bey angeheudem Frühlinge, gelingen, es müsse denn seyn, daß es nicht an der nöthigen Sonne fehle.

Ich habe mir erzehlen lassen, daß in Eßln töpferne Kugeln zu haben wären, die im Grunde, auf die Art, nur in der Form anders, eingerichtet worden, als der Hr. v. Bergen sein Gefäß beschreibt, und die, wenn sie bewachsen, mit gänzliger Bedeckung des Thons, eine über und über grüne Kugel vorstellten. Weil ich aber selbst damit die Probe zu machen noch nicht Gelegenheit gehabt, so lasse ich dieses an seinem Ort gestellet seyn.

Dor. Frid. Ant. v. P\*\*\*

#### Aufgabe.

In England werden von dem stärksten und dicksten Pfandleder, in Form eines etwas hohen Ovals, Reise- und Jagdtaschieren gemacht, die so fest sind, daß Pferde und Wagen darüber gehen können, ohne etwas daran zu verderben und bey welchen das gleichfalls von Leder stehende Gewerbe insonderheit eine billige Verdienst verdient. Nun gehören zwar die Tobacksdosen, wenigstens noch zum Theil, unter die unehrlichen Sachen, und würde derselben Nachahmung nicht viel auf sich haben. Wäre es aber, da überhaupt unsere deutsche Handwerker in vielen Stücken gegen die Ausländer noch so sehr zurück stehen müssen, zu deren Ermunterung und Verbesserung nicht dienlich, dergleichen gute fremde Musterstücke, anstatt der bisherigen schlechten, ihnen zum Model, und einer Prämie aufzusetzen, welche demjenigen, der das beste Stück binnen einer gewissen Zeit darnach verfertigt, zu Theil wäre?

L. Wap

## I. Was zu verkaufen.

Ein Malzstein ist alhier zu verkaufen, und gibt das hiesige Fürstl. Adresscomtoir dieserhalb nähere Nachricht.

## II. Was verpachtet.

Beym Magistrate, zu Stadtsoldendorf, der dasige Rathskeller und beyde Nebenschänken sind auf 3. nach einander folgende Jahre, von Mich. a. c. an, den Meistbietenden am 1. dies, verpachtet, und hat Ehrh. Tappe den Rathskeller, Jac. Jul. Buttensberg aber den 1sten und Ant. Kolloff den 2ten Nebenschank erstanden, auch sind darüber die Pachtcontracte ausgefertigt.

## III. Was gestolen.

In der Nacht, zwischen dem 23. und 24. dies, sind aus Hrn. Schorsen, auf dem Rickelskalle bel. Hause alhier, folgende Sachen gestolen worden: a) 3. neue silberne Eßelöffel gezeichnet mit C. L. F. b) 1. dito worauf der Name Joh. Wilh. Meyer befindlich, c) 1. dito ohne Zeichen, d) 5. silberne Eßelöffel ohne Zeichen, e) 4. weiße linnen Gardinen mit Umläufen, f) 2. Paar porcellainen blau und weiße Tassen, woran der 5. Paar mit Henken versehen, g) 1. blaue und weiße achteckigte porcellainen Zuckerdose, h) 1. dito von Messing, i) 1. blau und weißer echter porcellainen Theetopf, k) 1. schwarzer Milchtopf, l) 1. zinnene mit dem Deckel versehene Tobacksdose, m) 1. Holländische messingene dito, n) 1. roth plüßen Stuhlflüßen, o) 1. Kopfflüßen mit kattenen Ueberzuge, p) 1. zinnen Satzfaß, q) 1. messingnen Feuerbecken, r) 1. Eßenschesel, 1. Schmoltisches und 2. Hallische Gefänglicher, s) Die Schwammer der Gläubigen, und Lutheri Spruchkästlein, in schwarzem Corduan gebunden.

## IV. Gelder, so auszuleihen

100. Thlr. Papiellengelder sind auf sichere Hypothek, bey Isaacse auf der Kuhkase, auszuleihen.

## V. Gerichtliche Subhastationes.

Beym hiesigen Magistrate.

-1). Das Bernauische, auf der Neuenstr. bel. Haus und Hof, nebst Zubehör, imgl.

2) das Döringische, auf der Schußstr. bel. Haus und Hof, samt Zubehör, sollen an den Meistbietenden verkauft werden, und ist der 19. Oct. für den 1sten, der 16. Nov. für den 2ten, und der 21. Dec. a. c. für den 3ten und letzten Licitationstermin angesetzt, in welchem die Adjudication schweblich erfolgen soll.

## VI. Licitationes.

Beym hiesigen Magistrate sind am 27. dies, auf das subhastirte Panerische, auf der Hagenbrücke bel. Haus, in hiesigen 3. St. 400. Thlr. geboten, und ist der 26. Oct. für den 2ten, der 30. Nov. a. c. aber für den 3ten und letzten Licitationstermin anberaumet worden.

## VII. Gerichtlich publicirte Testamente.

Beym Magistrate, in Schöppenside, Joh. Andr. Arnden, Testament.

## VIII. Tutel, und Curatelsachen.

Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Des Dachdeck. Brandes hinterl. Sohn 2ter Ehe, von 11. Jahre, ist der Dachdeck. Meist. Dav. Baumann, am 14. Jul. a. c. zum Vormunde bestellt und vereidiget, ferner ist

2) der Hr. Ranzley, und Hofgerichtsh. advoc. Thomae, zu des ausgetretenen das. Fleisch. Meist. Lucy, Debitwesen, am 21. Aug. a. c. und

3) der Hr. Adv. Scholz, zu des verstorb. Chirurg. Dollen, Debitwesen zum Curators bonorum und Contradictore bestellt und vereidiget worden.

## IX. Edictallicitationes.

Nachdem der Hr. Hauptmann, Carl Lud. Ringmuth, am 23. Jun. a. c. in Campagne ohne Testament verstorben: So haben dessen etwanige Erben ab intestato, auch diejenigen, welche an dessen Nachlaß, ex quocunque capite es sen, Anspruch und Forderung zu haben vermeynen, sich binnen den nächsten 4 Wochen a dato anzurechnen, vor dem Kriegesgerichte des 2ten Bataillons von Zastrow, alhier, bey dem Hrn. Auditeur, Pabst, anzufinden, und ih-

als Jara und Forderungen zu doctren, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie von solcher Erbschaft und sonst mit ihren Forderungen preactibirt, und die Verlassenschaft, nach Verichtigung der liquidirten Forderungen, an diejenigen, welche sich desfalls bereits gemeldet, extrahirt werde. Braunschweig, den 18. Sept. 1758.

#### X. Auctiones.

##### a) In Braunschweig.

1) Den 3. Oct. a. c. des Morgens um 9. Uhr, soll in des Bauernfr. Fremel, am Steingraben bel. Hause, allerhand Hausgeräthe und Zinn, auch Stühle, an den Weißbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

##### b) In Wolfenbüttel.

2) Die, in des Hrn. Organisten, Pabst, Behausung daselbst, auf den 25. dies, angesetzt gewesene Auction, ist bis auf den 2. Oct. a. c. ausgesetzt worden.

#### XI. Bildesachen.

##### In Braunschweig.

1) Am 11. dies. ist die Altschust. Gilde, im Beseyn eines Rathesdeputirten, in Brandmüller, auf der Schöppenstädtterstr. bel. Hause zusammen gewesen, und hat Sim. Heinr. Wunze, sich bey der Gilde eingekauft.

2) Den 2. Oct. a. c. wird die Steinhauer- und Mauerergilde, im Beseyn eines Rathesdeputirten, in Hrn. Busch, am St. Andreaskirchhofe bel. Behausung, ferner

3) die Zimmerergilde ihr gewöhnliches Mitgliedequartal, imgleichen

4) die Waffenschlächterergilde, in Gegenwart eines Rathesdeputirten, bey dem Altmeister, Joh. Christ. Friedrichs, ihr Quartal halten.

#### XII. Armensachen.

Nächstigen Montag, als den 2. Oct. wird von dem gnädigst verordneten Directorio der hiesigen Armenanstalten und den Hrn. Repräsentanten der Martingemeine, des Morgens um 9. Uhr, ferner

um 10. Uhr nebst den Hrn. Repräsentanten der Petrigemeine, imgleichen um 10½ Uhr, nebst den Hrn. Repräsentanten der Brüderergemeine, um 11. Uhr, nebst den Hrn. Repräsentanten der Michaelisergemeine, und den Montag hernach, als den 9. dess. wegen der Armen in der Andreaskirchgemeinde im Fürstl. großen Wapfenhause die Quartalsrevision gehalten werden.

#### XIII. Wapfenhausfachen.

Das gewöhnliche Examen mit den Kindern der Schule des hiesigen großen Wapfenhauses B. M. Virg. wird nächstkünftigen Dienstag und Mittwoch, des Morgens um 9. Uhr, in der bey diesem Wapfenhause bel. Kirche gehalten werden.

#### XIV. Personen so in Arbeit verlanget werden.

Auf der hiesigen Fürstl. Porcellainfabrik werden 2. bis 3. Knaben zum Drehen verlangt; diejenigen so dazu Lust haben, können sich auf gedachter Fabrik melden.

#### XV. Personen, so gesucht werden.

In dem Fürstl. Amte, Neubrück, wird ein tüchtiger Chirurgus oder Wader erfordert. Derjenige, der sich daselbst zu etabliren Lust hat, kann sich solcherhals bey dem Fürstl. Collegio Medico in Braunschweig melden, und die nähern Conditiones erfahren.

#### XVI. Absterben characterisirter Personen.

Am 20. dies. ist der Hr. Collaborator des geistlichen Ministerii in Wolfenbüttel, Franz Lud. Heffenroth, von 24. Jahren an einer hitzigen Brustkrankheit, daselbst verstorben.

#### XVII. Getraideprets.

(vom 18. bis 23. Sept. a. c.)

##### In Braunschweig.

Weizen	—	28 — 35	Thlr.	33 — 34
Rothm.	—	19 — 20	—	— 19 —
Gersten	—	16 — 17	—	— 16 —
Haber	—	— 11	—	— 11 —



Unter Er. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



78<sup>tes</sup> Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 30. September.

Vom Schmelzen überhaupt.

**D**ie Verarbeitung der Metalle in den Hütten besteht darin, daß selbige aus ihren Erzen in gehöriger Reineigheit vermittelst des Feuers dargestellt werden. Hierbey muß vor allen Dingen eine Kenntniß der Erze und Metalle, und die Wissenschaft, wie sich solche gegeneinander und gegen den Arsenick und Schwefel im Rösten und Schmelzen verhalten, zum Grunde liegen. Unter den Bestandtheilen der Erze befindet sich entweder Schwefel oder Arsenick oder beydes wie meistens zusammen, welche das Schmelzen hindern, die Metalle zerfressen auch wol verflüchtigen können, derowegen selbige vorher geröset werden müssen. Durch das Rösten werden zwar diese fremde arsenicalische und sulphurische Theile ausgetrieben, aber auch die Metalle zum Theil also ausgebrannt, daß

wo ihnen nicht im Schmelzen das Inflammabile aus den Kohlen wieder zugesetzt würde, sie ihre metallische Gestalt mit allem Schmelzen nicht erhalten würden. Das Zinn ist niemals ganz in seiner Miner, sondern nur die Zinnerde; eben so ist auch des Eisens viel weniger in seinen Minern als der Eisen-erde. Sollen Zinn und Eisen aus dem Ofen kommen, so muß der in der aufbereiteten Miner enthaltene erdhafte Antheil dieser Metallen nothwendig im Schmelzen durch Beytritt des Inflammabilis zum Metall gemacht werden. Es ist daher mit Gewisheit zu behaupten, daß alles Zinn und das meiste Eisen im Schmelzofen erst gemacht werden. Die bey dem Schmelzen sich äußernde Streng- und Weichflüssigkeit der Erze ist auch in verschiedener Betrachtung anzusehen, und bestehet solche entweder in den Erzen selbst oder

in ihrer an und bepflegenden Vergart. So ferne als die Erze Blei, Zinn, Kupfer, und Eisen in sich enthalten, so weit geht die Streng- und Beschaffenheit eben darnach, wie es diese Metalle auch vor sich find, denn bekannt ist, daß unmetallische Erden am schwersten, Eisen schwer, Kupfer leichter und Blei am allerleichtesten fließet. An Vergarten sind die Erze eigentlich alle strenge, wiewol sich doch der Quarz, auch der Kalk, selbst gegen andere gerechnet, am leichtesten auflaget.

Es hat derothalben die ganze Schmelzarbeit, wenn man sie überhaupt betrachtet, 4 Hauptabsichten, welche aber oft mit einander verknüpft, und zugleich zu erhalten sind. Die 1te ist, daß das abgehende Inflammabile zugesetzt werde, damit das Metall seine flüssige metallische Gestalt erhalte. Die 2te ist, daß das Metall im Fluße von den erdhaften Theilen der Miner ausgefchieden, und diese zur Schlacke geschmolzen werden. Die 3te ist, daß die hartflüssige Miner und Schlacke leichtflüssig gemacht, und endlich die 4te, daß dasjenige, was das Metall verflüchtigen und rauben mögte, gebunden werde. Die erste Absicht ist, das entzogene und abgegangene Inflammabile zu ersetzen. Dieses geschieht nun eigentlich in der Schmelzung durch die Kohlen, da nicht allein das Erz die Kohlen unmittelbar berühren muß, sondern auch der Ofen seine bestimmte Höhe hat, daß die Masse, so wie sie im Schmelzen allmählich von oben herunter sinket, auch nach gerade immer mehr erhöht werde, damit das Inflammabile sich dem metallischen Theile einverleiben könne, ehe dieser mit dem Erdtheil der Miner, welcher Schlacke werden soll, in ein unartiges Wesen zusammen backt. Die zweite Absicht ist, daß das im Fluß gebrachte Metall, aus dem gleichfalls fließenden Schlacken völlig zusammen gebracht und rein ausgeschmolzen werde, auch sich aus der Schlacke sammeln, senken, und herausheben könne. Die dritte

Absicht haben die Art, daß so bald sie als Metalle fließen, sie sich mit jener flüchtigen Materie vereinigen, zusammen, wenn solcher wenig ist, sie auf die Oberfläche heraufwerfen, oder wenn das Metalle wenig in der fremden Materie ist, sich als kleine runde Kugeln und Körner zusammensetzen. Soll sich nun das Metall fein alles zusammenheben, so muß die Schlacke lauter und zart fließen. Es ist fast in allen Minern und Matricibus derselben Eisen oder hoch Eisen, ist es durch das Rösten calcinirt (roth gebrannt) so schmelzet der Eisenkalk in viel geringerer Hitze, vermittelt beigefügter Glasmaterie und wird verschlackt, als erfordert wird, daß er durch etwas brennbares reducirt werde. Andere Metalle aber brauchen in ihrem verschlacken stärkere Hitze als zur Reduction. Dieses ist der Grund vom Verschlacken des Eisens, und dessen rother Absonderung von den edlen Metallen. Die dritte Absicht findet alldenn Statt, wenn die Miner strengflüssig ist, und eine sehr musfige Schlacke macht, aus welcher sich das Metall nicht sammeln kan. In diesem Falle wird eine Beschickung mit Zuschlägen gemacht. Hierzu nimt man leichtflüssige Schlacken, besonders solche, so noch etwas in sich halten, und dem Auszuschmelzen einen Zuwachs geben können, auch anderes leichtflüssiges Gestein. Es giebt auch an sich sehr strengflüssige Gesteine, welche als ein Zuschlag, bey andern strengflüssigen einen leichten Fluß machen, und bey den Kupferschiefen zu Rothenburg an der Saale hat man wahrgenommen, daß die Vermischung und Vergattung verschiedener Sorten untereinander, einen bessern Fluß zuwege bringe, als wenn jede besonders geschmolzen würden. Eben dieses hat man auch mit dem Eisensteine bemerkt. Die vierte Absicht gehet auf solche Zuschläge, welche dasjenige, was dem Schmelzen hinderlich seyn, das Metall verflüchtigen und rauben könnte, entweder in sich schlucken oder fixiren und zum guten Metall

zu machen. Die schädlichen Dinge sind Schwefel, Arsenick, Antimonium und das im Rosten ausgewickelte Acidum vitriolicum. Nun ist zwar allezeit besser, wenn man dergleichen, so viel sich thun läßt, durch gelindes anhaltendes wiederholtes Rosten vor dem Schmelzen wegzubringen sucht. Ja einige haben deswegen auch auf Zuschläge bey dem Rosten ihre Absicht gehabt; allein röstet man gar zu lange, so hat es Bedenken, wegen Verlust am Metall, und die Zuschläge bey dem Rosten müssen keine Hinderung am Schmelzen machen. Es kommt hierbey alles an auf das Verhalten des Schwefels und des Arsenicks gegen die Metalle, besonders aber des Eisens, Kupfers und Bleies, imgleichen gegen die Erd- und Steinarten, und daß man recht auf dasjenige merke, was von solchen Dingen schon wirklich geschieht, und durch die Erfahrung gefunden worden, daß man davon eine weitere Anwendung auf mehrere Fälle machen lerne. Es verdienen alle diese Erfahrungen eine genaue Untersuchung und Bemühung solche zu mehrerer Vollständigkeit, Deutlichkeit und Gewißheit zu bringen. Des berühmten Chymici bey der Berliner Academie der Wissenschaften, Hrn. Potts Versuche und darauf sich gründende Eintheilung der Erden und Steine, können hierin ein großes Licht geben. Es wäre sehr zu wünschen, daß solche weiter fortgesetzt würden, und daß man die verschiedenen Erd- und Steinarten auch in ihrem Verhalten gegen den Schwefel und Arsenick kennen zu lernen suchte, und dabey bemerkte, in wie fern sie den Schwefel und Arsenick dämpfen, und das Gemenge leicht oder hartflüssig machen.

**Metallurgie.**

### Aufgabe.

**Wozu ist die Schwefel- und Arsenick-Verarbeitung?**

### I. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschweig.

1) Das, auf der Scharrenstraße bel. Helmersche Haus, ist zu verkaufen. Wer dazu Belieben hat, wolle sich bey die Vormünder anfinden.

2) Ein guter, mit Scharlaken und weißem Schnüren ausgeschlagener auf 3. Personen eingerichteter, Reisewagen welcher mit ganzen Thüren versehen, worinn Fenster und lederne Aufsätze befindlich, ist zu verkaufen. Die Liebhaber können sich in dem, auf dem Hagenmarke bel. Fabrijchen Hause bey den Hauswärter, Ernst, anfinden, welcher Nachricht dieserhalb gibt.

3) Eine Canarienvogelhecke, von 16. St. ist zu verkaufen. Bey den Storbedschen Vormündern, Hrn. Rüster und Laßmann, ist nähere Nachricht einzuziehen.

#### b) In Lichtenberg.

4) Bey dem Kaufmann, Georg Köhler, daselbst, ist eine Quantität wohl ausgefiedertes Honig zu verkaufen. Diejenigen welche davon einzelne Tonnen, oder die ganze Last zu kaufen gewillt, können sich bey obbemeldeten Verkäufer anfinden.

### II. Immobilien, so gerichtlich verlassenen.

#### a) Beym hiesigen Magistrate.

Am 21. dies.

1) Des Hrn. Obergerichtsprocur. Joh. Ehrph. Ellisen Rel. geb. Linduern, auf dem Regidienmarke bel. Haus und Hof, nebst Zubehör, an den Hrn. Landschafil. Cassier und Rathskämmerer zu Blankenburg, Heint. Georg Ellisen, jure success. ab intest. für 1500. Thlr.

2) Dasselbe Haus und Hof, samt Zubehör, an Heint. Ehrph. Eisermann, für 2000. Thlr.

3) Eben dasselbe Haus und Hof, nebst Zubehör, an den Zimmermeister, Matth. Reinhardt und dessen Fr. geb. Bähren, pro eodem pretio.

4) Des Zimmermeisters, Matth. Reinhardt, in der Mandelnstr. bel. Haus und



Hof, an Peter. Ehrh. Eifermann, für 900. Thlr.

5) Paul Krops und dessen Fr. geb. Saffmanns, vor dem Steinhore, zunächst dem Glacis bel. Garte, an Carl Gottfr. Hauswaldt, für 113. Thlr.

6) Wern. Rud. Abels Rel. auf der Knochenhauerstraße, im Hagen bel. Haus und Hof, an Joach. Heint. Behmen und dessen Fr. geb. Probst, vi decret. alien. für 500. Thlr.

7) Joh. Georg Schumachers, auf der Weberstr. bel. Haus und Hof, an Joh. Schrader, für 330. Thlr.

8) Eurb Herrn. Diez Rel. hinter den Brüdern bel. Haus und Hof, an Ahrend Andr. Eddden, jure hereditario, für 350. Thlr.

9) Urb. Heint. Claus, auf der Eßternstraße bel. Haus und Hof, an Joh. Köhnborn und dessen Fr. geb. Kahlen, vi decret. alienat. für 645. Thlr.

10) Georg Heint. Ehrh. Rust, auf der Maurenstraße bel. Haus und Hof, an Joh. Heint. Mühen und dess. Fr. geb. Salligern, für 150. Thlr.

h) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

Am 14. Aug. a. c.

11) Das Gerhardsche, allda am Markte, zwischen des Hrn. Klostersraths, v. Bertling, Hause und der Rathswaage bel. Haus, ist dem Kaufmann, Hrn. Phil. Andr. Gerhard, von seinen Brüdern und Miterben gerichtlich verlassen worden, sine pretio.

### III. Was verpachtet.

Im Fürstl. Amte, Campen, das Gemeindeguthaus zu Lehn, an den Bed. Ant. Wilt. Müller.

### IV. Gelder, so auszuleihen.

In Braunschweig.

1) 600. Thlr. Pupillengelder, sind in 4. gge. St. auf die erste sichere Hypothek in oder vor Braunschweig bel. auszuleihen. Der Hr. Senat. von Strombeck, auf der Hagenbrücke, gibt davon mehrere Nachrichten, ferner sind

2) 125. Thlr. Pupillengelder, auf die erste Hypothek, bey dem Erblichkeits-Hrn. Kasten, auf der Gildenstraße, sogleich auszuleihen.

V. *Protocollo rer. resolut. im Kayserl. Hochpreisl. Reichshofrathe.*

Mittwochs, den 16. Aug. 1758.

1) v. Hantleben, Mandat. der Präsidia u. Ketteler, c. v. Koff Rel. appell. in spec. fiscal. imp. auf. c. v. Koff Rel. citat.

2) Zu Habsill, Gottsch. c. die Gen. zu Immenstadt, appell.

3 u. 4) Heilbrunn, Stadt, c. die Gen. zu Neckargartach, pto recursus ad cur. feudal. nunc v. v. pto div. grav. u. die Bestreitung der Processkosten betr.

5) Brentani Gebrüder, c. Standes, opp.

6) Buchenbör, c. die Gräfl. Sak. Reg. lingsche Vormundschaft, pto debiti.

7) v. Waldenburg, gen. von Schalken, Stätherradminist. betr.

8) Rau, c. Behrle, dann die Fürstl. Ost. Regierung, appellat.

9) Klug, modo deutscher Orden, pto iur. Donnerstags, den 17. Aug. 1758.

1) Heilbrunn, St. c. den Fürstl. Theil der Gen. zu Neckargartach u. in spec. die spec. Inquisit. c. den Tumbalt. betr.

2) v. Gekendurf, Freysr. c. ihren Eheconf. pto adult. et matr. des. v. transact.

3) v. Rauchenhausen Rel. c. Brand, so vac appell.

4) Meißner Rel. m. Heim, c. v. Meißner, refer.

5 u. 6) Zu St. Maximin, Kayserl. freye Abt. Abtey, c. Nass. Weilburg, mand. it. c. den Wilt. u. Abtey. zu Braunbach, mand.

7) u. Hutter, c. den Gr. v. Degenfeld, citat.

8) v. Lichtenberg, c. S. Eob. Weimingen, mandati. 1758.

9) Zu Löwenst. Berth. Amel. Gr. und Gr. Schwes. c. weil Fhr. v. Wittenhausen Söhne Vormundschaft, mand.

10) Gen.

- 29) Sonnen, c. Ehrlichhausen, m. dessen  
hinterl. min. Kinder Vormundschaft,  
refer. pto. debiti.
- 11) Proßels Sperr. und Berl. betr.
- 12) Ms. Ritterschaft in Franken, Orts Ge-  
bärg, c. Bamberg, mand.
- Freytags, den 18. Aug. 1758.
- 1) v. Berlichingen, c. Br. Duolzb. refer.
- 2) Eronmayer, c. Wenderin, appell.
- 3) v. Drosse, Schr. c. den Magistr. der  
Reusstadt Hildesheim und dero Secret.  
Schid, appell.
- 4) v. Fries, Banq. in Wien, c. die Han-  
delsl. Lottichius und Weyer in Frank-  
furt, appell.
- 5) Beck, c. Rumpfer, appell.
- 6) v. Hutten, c. die Hess. Han. Regier.  
und den Graf v. Degensfeld, citat.
- 7) Zu Ilbenstadt, Gotteshaus, c. Hess.  
Cassel, mandati.
- 8) Kauffmann, c. Drach, pto nullit. et  
deneg. justitiae.
- 9) v. Langenschwarz, Homicidium betr.
- 10) Weisners Kel. m. Heim, c. v. Bech-  
tolsheim, cit. pto. debiti.
- 11) Postwesen im Reich, in spec. Loris,  
c. Hess. Cassel, die Poststation in Weib-  
münster betr.
- 12) Sulzbach und Eoden, Ms. freye Ger.  
und Gen. c. Ehr. Wagn. und den  
Mag. zu Frankfurt, mand.
- 13) Zu Wimpfen, Ritterslist, c. Trostel  
und Cons. appell.
- 14) v. Welsch, c. die Gr. Fugg. Wellenb.  
Gangley, pto sent. null. latae.
- VI. Urtheile und Bescheide bey dem  
Kays. u. Reichs Hoch-  
preisl. Kammergerichte.**
- Sententiae publicatae, d. 13. Sept. 1758.*
- 1) v. Eramer, c. v. Nordel zu Rabenan,  
act.
- 2) v. Ortman, c. Erbstift Erienschen  
Clerum, act.
- 3) Kessel, c. Loeb, act.
- 4) Wettonville, c. Lhanns, act.

- 5) Bonn, c. Solms Braunsfelsche Ju-  
stizcanzley, actor.
- 6) Lappe, c. Lappe, ulter. compul.
- 7) v. Frens, c. v. Frens, infr.
- 8) v. Eortenbach, c. v. Frens, act.
- 9) v. Eortenbach, c. v. Frens, act.
- 10) v. Eortenbach, c. v. Frens, act.
- 11) v. Eortenbach, c. v. Frens, act.
- 12) v. Adlersheim, c. Wegel, Berorda.
- 13) de Ron, c. Michel, act. ad recogn.  
origin.
- 14) v. Frens, c. v. Frens, condemn.
- 15) v. Frens, c. v. Eortenbach, condemn.
- 16) Kloster, Ursprung, c. Wegel, legit.  
et act.
- 17) Flach, c. Höbelin, admitt. ad juram.  
paup. et act.
- 18) Florentin, c. Blanschang, restit. in  
integrum.

*Sententiae publicatae, d. 15. Sept. 1758.*

- 1) Leiningen-Dachsburg, c. Solms. Ms.  
delheim, ulterior. condemnat.
- 2) v. Kesselrod, c. Hervortische Hofleute,  
parit. plena.
- 3) Couven, c. Velger, parit. plena.
- 4) Juden Moses Schuster, c. v. Wast-  
heim, mand. de exeq.
- 5) Gemeinde Kirchheim, c. Leining. Har-  
tenburg, parit.
- 6) v. Spiegel, c. v. Wachtmeister, act.
- 7) v. Niederij, c. Lippe-Deilmold, parit.  
ad sentent.
- 8) Sayn-Wittgenstein, c. Sayn-Wittgen-  
stein, act.
- 9) v. Hanckleben, c. v. Lwisse, admitt. ad  
juram. revif. et ordinat.
- 10) Weisbinder in Frankfurt, c. Seiler,  
confirm.
- 11) Reusville, c. Buchtentkirch, act.
- 12) Spieß, c. Hildesheimische Regier. act.
- 13) Wüller, c. Gebrüder Webers, act.
- VII. Gerichtliche Subhastationen.**
- a) Beym Magistr. in Stadtoldendorf
- 1) Die Subhastation Joh. Friedr. Schil-  
ling, am Hagenthore bel. Wohn- und Bran-  
bau





Beym Magistrat, in Stadtoldendorf.

3) Diejenigen, welche an des daf. Hrn. Senat. Rath. Coh. Nachlasse einen Anspruch oder Forderung zu haben vermeynen, werden hiemit verabladet, den 27. Oct. a. c. auf dem Rathhause daselbst sub poena praecclusi et perpetui silentii zu erscheinen, ihre etwa in Händen habende Documenta zu produciren, und davon belaubte Abschriften ad protocolum zu lassen.

## XII. Auctiones.

Den 4. Oct. a. c. und folgende Tage, des Nachmitt. von halb 2. bis 5. Uhr, sollen allerley Silber: Zinn: Messing und Kupfergeräthe, ingl. echt: und unechtes Porcellain, nußbaumene Schränke, Stühle, Tische, Bettspenden, Spiegel, Bette, fein Drell: Damast und Linnenzeug, und sonstige Haus: und Küchengeräthe, wie auch eine Portechaise, und Tischuhr, (so Stunden schläget, auch repetiret, und den Datum zeigt) in des Hrn. Apothekers, Krohn, am Eingange der Wendenstraße bel. Behausung alhier, gegen baare Bezahlung den Meistbietenden verkauft werden. Die Verzeichnisse davon sind in dem hiesigen Fürstl. Adreßcomtoir und bey gedachtem Hrn. Apotheker, Krohn, zu Wolfenbüttel aber in dem dortigen ehemaligen Winniuschen Hause sub Nr. 53. gegen den Kramladen überhauptgeltlich zu haben. Die erstandenen Sachen müssen den folgenden Morgen von 11. bis 1. Uhr abgeholt werden.

**III. Advancements, Begnadigungen,**

**Versetzungen, u. d. gl.**

Scranissimus haben die bisherigen Hrn. Judices, Adam Ehrh. von Wansberg, und Carl Wilt. Adolph von Hammer, in Affessoren bey Dero Fürstl. Kammer alhier nöthig erachtet, und dieselben dazu am 9. Jul. a. c. anweisen lassen.

## XIV. Gildesachen.

in Braunschweig.

1) Uebermorgen, als den 2. Oct. wird die Kohlgärtergilde ihr Michaelismarkt, in

des Ältesten, Hrn. Rud. Heinr. Meyer, auf dem Damme bel. Hause, desgleichen

2) die Tischlergilde, im Beyseyn eines Rathsadeputirten, bey dem Altmeister, Joh. Dippen, auf dem Damme, ihr Quartal halten.

## XV. Armensachen.

a) In Braunschweig.

1) Da der Hr. Superintendent, Zwick, das Specialdirectorium der hiesigen Armenanstalten von Michaelis bis Weihnachten a. c. führen: Als haben diejenigen so, außer den Quartaltrevisionen der Armen hiesiger Stadt, bey dem Fürstl. Armendirectorio etwas in diesem Quartale fürzutragen und zu melden haben, sich dieserhalb daselbst anzufinden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Den 9. Oct. a. c. wird die Armenrevision daselbst des Nachmittags um 2. Uhr den Anfang nehmen.

## XVI. Getaufte.

Zu St. Mart. am 6. Aug. des Tischl. Mstr. J. G. Preusse, S. Joh. Bernh. Ehrh. Am 8. dess. des Victualienh. J. E. Lange, S. Joh. Fried. Heinr.

Zu St. Cath. am 6. Aug. des Tischl. Mstr. J. E. Schordan, L. Christ. Amal. Heinr. Und des Drechsel. Mstr. J. H. Adam, L. Ros. Christ. Mar. Imgh des Victualienh. J. H. Mundt, L. Dor. Elis. Heinr. Am 8. dess. des Bran. Hrn. H. J. Wendke, S. Joh. Heinr. Am 10. dess. des Hrn. Cassiers, P. A. R. Ebbrecht, S. Carl Aug. Adolph.

Zu St. Andr. am 6. Aug. des Raschm. Ges. J. G. Hasselbring, L. Dor. Mar. Eleon. Und Heinr. Jul. Carl. Am 8. dess. des Korbm. Mstr. J. F. Christiani, L. Joh. Soph. Dor. Am 10. dess. des Beck. J. E. Behlendorf, S. Fried. Christ. Und des Porcellainmal. J. F. Weitsch, S. Fried. Georg Matth.

Zu St. Blas. am 8. Aug. des Hrn. Cantor. J. H. Kirchhoff, S. Heinr. Ehrh. Fried.

Zu St. Petr. am 11. Aug. Joh. Dor.  
XVII. Copulirte.

Zu St. Mart. am 8. Aug. der Hr.  
Rüningbuch, J. B. Knust, und Jfr. D. W.  
J. Bierbaum. Wie auch der Fürstl. Rutsch.  
H. E. Lehmann, und Jfr. A. E. Lehmannen.  
Zu St. Andr. am 7. Aug. der Tuchm.  
Bes. J. E. Rose, und Jfr. M. E. Schäfer.  
Zu St. Leonh. am 10. Aug. der Gärtner.  
J. H. Jürgens, und Jfr. J. E. Heuern.  
XVIII. Begrabene.

Zu St. Mart. am 6. Aug. des Gärtner.  
H. H. Fährmann, L. Ann. Dor. Am 8.  
dess. des Altkl. J. H. Kannicht, Rel. A. D.  
Lacandlers.

Zu St. Cath. am 10. Aug. des Bürg.  
J. H. Fischer, Fr. A. D. Petersen.

Zu St. Andr. am 6. Aug. des Hrn. Pa-  
stors zu Elanen, J. E. Roedel, L. Mar.  
Elis. Und der Wollkamm. J. L. Rahmann.  
Am 10. dess. des Posament. L. Voigt, Fr.  
E. M. H. Esen.

Zu St. Magn. am 6. Aug. J. Eber-  
meiers. Und des Seilers, E. B. Zartmann,  
E. Heiner. Ehrst. Am 9. dess. des Braum.  
Fr. E. Braumann, Rel. E. L. Dreier. Am  
10. dess. der Hutm. Mfr. J. B. Reimann.

Zu St. Blas. am 11. Aug. des Fürstl.  
Laquays, J. H. Unzelmann, L. Car. Soph.  
Ehrl.

#### XX. Die Todtencassen betreffend.

Aus der 2ten Todtencasse zu Wolfen-  
büttel, sind auf den Todesfall Joh. Jac.  
Dülster daselbst, am 23. dies. 55. Thlr. aus-  
gezahlt worden.

#### XXI. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Fürstl. Gen. Landesver-  
mess. Commiss. resolviret, die Vermessung  
der im Amte Stauffenburg bel. adel. Ge-  
richtsdörfer, Ildehausen und Kirchberg,  
im künftigen Monat Oct. anfangen zu lassen,  
und dazu den Hrn. Vermess. Commiss.  
Koch, subdelegiret hat: Als wird solches  
hiedurch zu dem Ende bekannt gemacht,  
damit diejenigen so dabey interessiret sind,  
ihre Nothdurft entweder bey Fürstl. Com-

mission zeitig einbringen, oder dem Hrn.  
Subdelegato fürtragen mögen, widrigenfalls  
aber in gewärtigen haben, daß sie damit  
nicht weiter gehöret werden sollen.

2) Demnach wegen des in künftigen Mo-  
nate hieselbst einfallenden Gallviehmarktes,  
gnädigst verordnet worden, daß 1) solches  
zur gewöhnlichen Zeit, nemlich vom 16.  
bis zu Ende des laufenden Oct. Monats  
abgehalten, 2) darauf die mit Horavieh  
handelnde Kaufleute mit ihren Tristen durch  
die Wenden-Delper- und Schuppenbüsch  
Landwerthärmer, wenn sie zuvor durch be-  
hörige Gesundheitspässe dargethan, oder  
den Umständen nach, eiblich erhartet haben,  
daß sie, ihre Leute, und das bey sich haben-  
de Vieh, von und durch gesunde and seit  
den letztern 6. Monaten, von der bekanntn  
Viehseuche befreieten Orten, gekommen  
admittiret, auch 3) die Austreibung zum Ver-  
kauf auf den in den letzten Jahren dazu schon  
gebrauchten Marktplätzen, nemlich: a) vor  
dem Petersthore, hinter dem Wirthshaus,  
zur Rose, b) vor dem Wendensthor auf der  
Wendenmaisch, und c) vor dem Auguststhor,  
ohnweit St. Leonhard wiederum geschehen  
soll: Als wird solches denjenigen Vieh-  
händlern, so dieses Markt zu besuchen ge-  
willet, hiedurch zur Nachricht und Nachach-  
tung öffentlich bekannt gemacht.

3) Da sich unter des hiesigen Zinagieher,  
Mfr. Carl Gust. Storbeck, Verlassenschaft  
unterschiedliche Gluckarbeit findet, wovon die  
Eigenthümer, den Storbeck'schen Kinder Vor-  
mündern nicht bekannt sind: So wegen  
diesjenigen welche dergleichen verfertigen  
lassen, ersuchet solche binnen 8. Wochen, ab-  
zufordern, nachhero aber wird diese verkauft  
werden.

#### XXI. Getraidpreis.

(vom 18. bis 23. Sept. z. c.)

In Braunschw.		2 Wipfel,	3 Hump
Weizen	— 28 — 35	Thlr. 33 — 34	Gr.
Rothen	— 19 — 20	— — 19 —	
Gersien	— 16 — 17	— — 16 —	
Hafer	— — 11	— — 10 —	



Unter Sr. Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



79<sup>tes</sup>. Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 4. October.

**I. Neue Fortsetzung der Meibomischen Chronik des Klosters Riddagshausen. Neuntes Stüd. (a)**

**B**on dem Abte Christian Specht (b) wurden in dieses Collegium eingeführt:

**XVII. Johann Friderich Linze.** Er war zu Neuhalbensleben im Braunschweigischen geboren, wurde 1696 Collegiate, weil ihm aber das Predigen zu sauer wurde, kaufte er sich im Jahre 1698 ein Canonicat zu Magdeburg im Stifte Petri und Pauli.

**II. Gedanken von leichter Erlernung der französischen Sprache.**

**XVIII. Autor Theodor Meier,** war der 5te Senior, und der vorhin erwähnte Prior dieses Klosters (c).

**XIX. Hermann Erich Sattler,** gebürtig aus Hannover, kam 1697 ins Kloster, wurde 1702 Pastor zu Rascherode und Fleinen Schuppenstädt, und starb 1719 im Monat May (d).

**XX. Salco**

(a) Das achte Stüd siehet man in dem 53ten Schilde dieser Anzeigen.

(b) Sein Leben habe ich im vierten Stüd beschrieben. Braunschw. Anz. 1757. St. 57. Bl. 975.

(c) Braunschw. Anz. 1757. St. 101. Bl. 1680.

(d) Sein Vater war M. Melchior Sattler, Prediger an der Kreuzkirche zu Hannover, siehe:

Meiers Nachricht von der Reformation der alten Stadt Hannover. Er stammte von dem berühmten D. Basilius Sattler her, von dem im 10ten Stüd dieser Anzeigen vom Jahre 1755. Bl. 203 aus Versehen angeführt: daß der Herzog August denselben 1654, eben da er gestorben, vor dem Fürstl Gewölbe zu Wolfenbüttel begraben lassen. Da aber dieser Mann

M m m

XX. **Jakob Otto Coeler**, gebürtig aus Oöttingen, kam 1697 ins Kloster, wurde 1698 Diaconus zu Eschshausen, und 1721 Pastor zu Oöttingen (c).

XXI. **Christoph Anton Specht**, war zu Hannover geboren, kam 1698 ins Kloster, wurde 1702 Prediger bey der evangelischen Gemeinde zu Penedig, 1705 Pastor zu Barum im Amte Gebhartshagen, und dieser Inspectio Specialsuperintendentus, und starb 1742 den 16 Jenner (f).

XXII. **Samuel Rudolph Pratorius**, war der 4te Bibliothecarius, und aus Alneburg gebürtig. Er kam 1698 ins Kloster, wurde 1700 Pastor zu Calzthalen, und 1701 Probst des jungfräulichen Klosters daselbst. 1706 wurde er zum Superintendenten der Inspection befohlen, und starb 1749.

XXIII. **Philipp Ludewig Dreißigmarck** ist der 6te Senior und der 7te Bibliothecarius gewesen, und war der vorhin gedachte Abt (g).

XXIV. **Heinrich Barthold Otto**, gebürtig von Bodenburg, kam 1698 ins Kloster, wurde 1704 Diaconus bey der Kirche St. Stephani in Helmstedt, und starb 1738 den 22 Jenner (h).

XXV. **Johann Wilhelm Gerding**, gebürtig aus Wienterlen im Osnabrückischen, kam 1698 ins Kloster, wurde 1702 Pastor zu Werslegen gedachten Bisthums, und starb 1718.

XXVI. **Carl Johann Hoff**, ist der 7te Senior gewesen, und war der vorerwähnte Prior (i).

XXVII. **M. August Stifter**, war 1671 den 13 September zu Olisfeld im Magdeburgischen geboren, kam 1699 ins Kloster, wurde 1702 den 6 August Pastor zu Wolfenbüttel auf der Augustusstadt, 1712 den 17 Jenner Generalsuperintendentus und Pastor primarius zu Ganderheim, 1723 den 8 Julius Superintendentus zu Braunschweig, und des geistlichen Gerichts erster Assessor, 1726 den 14 Junius Generalsuperintendentus dieser und der anliegenden Diocesen, des Eichgerichts, der Pfaldbörfer und der Kirchen und Schulen im Amte Campen, und starb 1741 den 13 May (k).

XXVIII. **Johann Heinrich Prinzler**, gebürtig aus Calzthalen, kam 1699 ins Kloster, wurde 1706 den 9 März Subrector bey der großen Schule zu Wolfenbüttel, und Collaborator des geistlichen Ministers daselbst, und starb 1721 den 30 August (l).

XXIX. **Christian Detlow Haselberg**, war der 8 Senior, und zu Wiedberg im Holsteinischen den 4 April 1674 geboren, wurde 1700 im Monat November Collegialre, 1707 im Monat Junius Prediger zu Eßlingen im Amte Terrheim, 1715 Pastor auf dem Bergischen Kloster vor Helmstedt, und

im Jahre 1624 gestorben, so habe nöthig erachtet, bey dieser Gelegenheit beiläufige Stelle zu erklären. Es soll daselbst heißen: Als aber Herzog August im Jahre 1654 den 18 Aug. das alt Jürl. Gewölbe in eben dieser Kirche ganz zumauern lassen, so hat er den D. Basilium Sartler, welcher den 9 Nov. 1624 gestorben, und dessen Sarg in dem großen Gewölbe der Hauptkirche stand, vor dem Eingange des zugemauerten Gewölbes einsetzen lassen, mit den Worten: Er soll den Eingang bewahren.

(c) Sein Vater war M. Otto Christophorus Coeler Prediger an der St. Nicolaiskirche in Oöttingen, lies: *Quentin Comment. de Pastoribus ad St. Nicolai*. Bl. 20.

(f) Er war ein Sohn des Abtes Christ. Specht.

(g) Braunschw. Anz. 1757. St. 77. Bl. 1296.

(h) Hrn. D. Chrysandere ministri ecclesiae Helmstedtensis. Bl. 14.

(i) Braunschw. Anz. 1757. St. 101. Bl. 169a.

(k) Stiffers Reformationsgedächtniß der Stadt Braunschweig Bl. 109. Hrn. Confessoralrath: Göden igiteliebendes gelehrte Europa. Th. I. Bl. 444. Personalia, die seiner Gedächtnißpredigt angehängt sind, welche der Pastor zu St. Martini von Blum gehalten hat. Hrn. Probstes Larenberg historia Gandersh. diplomat. Bl. 1657.

(l) Hrn. Rect. J. C. Dommerich hist. fabricae. Wolfenbüttel. Diar. II. p. 56.



and Emmersbült, wo er in eben dem Jahre den 17 März gestorben (m).

XXX. Johann Christoph Homann, war der 9te Senior, und aus Braunschweig gebürtig. Er kam 1700 ins Kloster, wurde 1708 Prediger zu Calvörde, und starb 1748.

XXXI. Just Theodor Gieseler, ist der 20te Senior gewesen, und zu Krehden im Hochstift Hildesheim geboren. Er kam 1701 ins Kloster, wurde 1709 Prediger in Wolfenbüttel an der Kirche zur H. Dreifaltigkeit, und starb 1717 den 22 August.

XXXII. Georg Heinrich Fröling, war der 6te Bibliothecarius, und aus Helmstedt gebürtig. Er kam 1701 den 30 August ins Kloster, wurde 1709 Prediger zum Wildemann auf dem Harze, und starb 1714 den 1 März (n).

XXXIII. M. Johann Gabriel Babel, gebürtig aus Hattenrode im Fürstenthum Blankenburg, kam 1702 ins Kloster, wurde 1706 Diaconus zu Sandersheim, und 1708 Pastor zu Echte im Hannoverschen (o).

XXXIV. Christian Rudelof, gebürtig aus Mirau im Mecklenburgischen, kam 1702 ins Kloster, wurde 1708 im Monat December Prediger zu Gremsen, alten Sandersheim u. 1723 Pastor zu Liede und Ekerburg, wie auch Specialsuperintendent der hieher gehörigen Kirchen und Schulen, und starb 1745 den 14 December.

XXXV. Johann Heinrich Lerche, gebürtig aus Hasselfelde im Fürstenthum Blankenburg, kam 1702 ins Kloster, wurde 1706 Prediger zu Rattenstedt im Blankenburgischen, und 1716 Pastor zu Limmerode.

XXXVI. Johann Ludolph Weber, gebürtig aus Macnsen im Amte Sandersheim, kam 1703 ins Kloster, wurde 1707 Prediger zu Weltheim an der Ohe, 1726 Pastor zu Kissenbrück, und der Inspection Specialsuperintendens, und starb 1735 den 26 März.

XXXVII. Johann Heinrich Voigts, gebürtig aus Etiege im Fürstenthum Blankenburg, kam 1704 ins Kloster, wurde 1705 Informator im Kloster St. Lorenz vor Eßbningen, 1714 Pastor zu Leinde und Watenstedt im Amte Gebhardtshagen, und starb 1730 im Monat März.

XXXVIII. Eriderich Conrad Germer, war der 11te Senior, und zu Wolfenbüttel im Jahre 1686 den 11 Julius geboren, kam 1704 ins Kloster, wurde 1712 im Monat Junius Prediger auf der Augustusstadt in Wolfenbüttel, 1722 Pastor und Specialsuperintendent zu Darum und Eramme im Amte Lichtenberg, und starb 1735.

XXXIX. Joachim Heinrich Eichholz, war der 7te Bibliothecarius, und aus Helmstedt gebürtig, kam 1704 ins Kloster, wurde 1711 Diaconus zu Eschershausen, 1732 Pastor und Specialsuperintendent zu Harburg, und starb den 9 Julii 1755.

XL. Heinrich Conrad Dedekind, war der 12te Senior und der 8te Bibliothecarius, und aus Schöppenstädt gebürtig. Er kam 1705 ins Kloster, wurde 1713 Pastor und Prior bey dem Stift Königsutter, und starb den 24 März 1717.

XLI. Eodras Marcus Lichtenstein, war vorhin evangelischer Prediger zu Dublin in Irland gewesen, kam 1705 ins Kloster, wurde in eben dem Jahre Prediger zu Aurich in Ostfriesland, und starb 1710 (p).

XLII.

(m) Hrn. D. Chrysander ministri ecclies. Helmst. Bl. 28.

(n) Er war ein Sohn des schon gedachten Helmstedtischen Decalogi.

(o) Hr. Probst Larenberg zehlet ihn unter die Althandels Colloboratores, in bist. Gandersh. dipl. Bl. 1662 und Lentsfeld in obidigit. Gandersh.

Bl. 352 unter die Diaconos, und meldet: es sey 1707 nach Sandersheim gekommen, darin er sich aber irret. Wie er sich denn auch Babel, und nicht Babel schreibt.

(p) Wie dieser Mann unter die Collegiaten aufgenommen worden, davon wird folgende Notiz in m m 2

XLII. Anton Ulrich Jantisch, war der 9 Bibliothecarius, und aus Braunschweig gebürtig, kam 1706 ins Kloster, wurde 1713 Prediger zu großen Winnigstedt, und starb den 25 December 1732.

XLIII. Johann Heinrich Kemmer, war der 13te Senior, und der 10 Bibliothecarius, und zu Braunschweig 1683 den 1 Jenner geboren. Er kam 1706 ins Kloster, wurde in 2 Feldzügen wider die Türken bey des Herzogs Ferdinand Albrecht Durchl. Reiseprediger, 1718 bey dem Durchlauchtigsten Herzoge Ernst Ferdinand zuavern Hofprediger, 1720 Prediger zu St. Magnus in Braunschweig und starb 1750 (q).

XLIV. Johann Philip Weichmann, war aus Sandersheim gebürtig, kam 1706 ins Kloster, wurde 1713 Pastor zu Schepau und Rotenlampe im Amte Campen, und starb 1750.

J. W. S.

## II.

Die Verbindung des französischen Reichs mit unsern deutschen Landen, welche wir in unsern Tagen mehr als sonst gekennet, verpflichtet uns, ihre Sprache zu erlernen, um ihre Geschicklichkeiten uns desto besser zu Nutzen zu machen, und ihnen die Tiefen der deutschen Verschlagenheit, so viel die Klugheit leidet, bekannt zu machen. Ein Theil von uns Deutschen muß also die fran-

zösische Sprache erlernen. Das liegt obthig sey Wörter zu wissen, versteht sich von selbst; allein diese machen bey Erlernung der Sprachen, sonderlich der lebendigen Sprachen, die wenigste Schwierigkeit. Die Veränderung und sonderlich die Verbindung der Wörter und Redensarten macht die mehresten Hinderniß, zumal wenn eine Sprache soll geredet werden. Dieses gilt sonderlich von der französischen Sprache, als welche in der Stellung und Verbindung der Wörter fast von allen bekannten Sprachen merklich abhebet, wie die Vergleichung giebet. Diese Verbindung sollte man am gedanken würde am besten aus dem Regels der Grammatik gelernt, es ist auch in gewisser Absicht wahr, aber wer kan die Regeln anwendig lernen? Wer kan sie behalten? Wer kan sich allezeit, wenn man reden will, daran erinnern.

Es pfleget überhaupt bey dem Reden einer Sprache, auch wenn der gelehrte Grammaticus redet, so zuzugehen, daß die Regeln in dem inneren Grunde der Seele liegen bleiben, und die geschäftigte Einbildungskraft, nach der Erwartung ähnlicher Fälle, die Rede einrichtet. Doch verwerfe ich deswegen die Regeln nicht, sie sind für dem Lehrenden und in der Sprache geübten von gutem Gebrauche. Vielleicht billige ich also die poetische Erlernung der französischen Sprache, nach welcher die Kindheit mit vielem Ver-

gebenheit dem Leser nicht unangenehm seyn. Er kam um das Jahr 1701 nach Galzthalum, und samlete zu Wiederaufbauung seiner abgebrannten Kirche in Dublin. Als nun eben eine Americanische Aloe im Fürstl. Garten daselbst blüthete, von welcher man meynet, daß sie nur einmal blühe, und des Herzogs Anton Ulrich Durchl. an der Lebhaftigkeit dieses Mannes ein besonderes Vergnügen fand, und ihn fragte: Was man zum Andenken dieser blühenden Aloe für eine Medaille könnte prägen lassen? so antwortete er, ohne sich lange zu bedenken so fort: Man müsse drauf setzen lassen: *natura semel, memoria semper*; welches dem Herzoge so wohl gefiel, daß er ihm nicht allein reichlich beschenkte, sondern auch ge-

trug: Wenn er Lust hätte, in hiesigen Landen besordert zu werden, mögte er wiederkommen. Da er denn, nachdem er die gesammelten Gelder an Ort und Stelle gebracht, wiederkam, und vorerst in das Collegium aufgenommen wurde. Er ist also der Erfinder von der Medaille, welche vom Reichmeyer in der Braunschw. Chronik. T. III. Bl. 1544 und im vollständigen Braunschweig. Anzeig. Münz- und Medailencabinet. Bl. 182 beschrieben worden.

(q) Hrn. Conf. Math. D. Görrn igles des gelehrten Europa. Th. I. Bl. 637. Stifftens Reformationgedächtniß der Stadt Braunschweig. Bl. 121.



luste der Zeit und Kosten unterrichtet wird. Diese lobte ich auch nicht; sondern ich hielt den folgenden Weg als die Mittelstraße zwischen obigen beyden: Der Lehrmeister oder Lehrmeisterin nehme eine gewisse Regel vor sich, und nach solcher Regel, (die er dem Lehrling nicht einmal braucht zu sagen noch weniger auswendig lernen zu lassen) gebe er ein Exempel; er gebe nach solchem mehrere Exempel der Regel, und lasse den Lehrling nach seinem Gefallen und Lust davon so viel machen als ihm beliebt, und so fahre er mit den Hauptregeln der Sprache fort. Der Vortheil muß sich am Ende finden, denn der Lehrling erlangt dadurch nicht eine bloße trockene Regel, sondern einen exemplarischen Begriff, wie er zu reden habe. Er fängt an, die Sprache recht zu reden, ohne eben die Regel anzugeben; genug wenn er recht redet. Ein Lehrling der beherzt und ziemlich richtig redet, ist besser als ein anderer, der sich furchtsam auf Regeln besinnen will, und über dem Besinnen stumm wird.

E. J. Röber,  
Befl. zu Kunst. und Wessl.

### Aufgabe.

Auf was Art kan man die Champignons am besten in einem Garten erziehen?

#### I. Was zu verkaufen.

Bei dem Statator des geistlichen Gerichts, Namens Holle, welcher hinter dem Pachtshof auf der Görrenstraße allhier wohnet, ist 1. kleine Electrifirmaschine, und 1. große Zeugrolle, nebst den Steinen und Tische zu verkaufen.

#### II. Was zu vermieten.

In einem ohnweit dem Magnifikatshofe allhier bel. Hause, ist in der 3ten Etage 1. ausgestattete Stube, nebst 1. Alkoven, 1. Kammer, 1. Küche, und 1. Holzraum so gleich zu vermieten; es kann auch nach Belieben noch 1. Stube in der untersten

Etage abgetreten werden. Das Fürstl. Adresscomtoir gibt hiervon nähere Nachricht.

#### III. Was verloren.

1) Am 1. dies. des Abends hat jemand auf dem Wege, von der Brüdernkirche, über der Schützenstraße und Altstadtmarkte bis nach der Gildenstraße allhier 1. silberne Scheere verloren. Wer solche gefunden und dem Fürstl. Adresscomtoir einliefert, soll eine gute Vergeltung zu erwarten haben.

2) Es sind zwischen dem 1. und 2. dies. des Nachts auf der Herrstraße von Königs-Lutter bis Braunschweig 2. Säcke mit Rosteln verloren. Wer solche gefunden und sie dem Hrn. Amtmann, Mühlenbein, zu Königs-Lutter, wieder einliefert, soll dafür eine Vergeltung zu erwarten haben.

#### IV. Gelder, so auszuleihen.

In Braunschweig.

1) Es sind 500. bis 1000. Thlr. Pupillengelder auf sichere Hypothek auszuleihen. Wer davon ein Kapital benöthiget ist, wolle sich bey den Vormündern, Hrn. von der Heyde auf der Gördelingersstraße, oder Hrn. Meyer, auf der Hagenbrücke, ansehn.

2) 400. Thlr. Pupillengelder, sind bey Hrn. Rittmeyer, auf der Fallersleberstraße, ferner

3) 360. Thlr. bey Hrn. Ehrh. Andr. Brandes, im Hufsiltern, oder bey Hrn. Georg Lud. Meyer, auf der Höhe, imgleichen

4) 100. Thlr. Pupillengelder bey den Messerschmidt, Ulrichs, bey dem Pachtshof, oder bey dem Schuster, Hoffmann, auf der Schuhstraße, auf sichere Hypothek, auszuleihen.

#### V. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Beym Fürstl. Residenzsamte, in Wolfenbüttel.

1) Zwischen dem Ackermann und Wittwer in Quernum, B. E. Bassen, und A. E. Papen, in Obernstie.

M m m 3

2) Zwi

- 2) Zwischen dem Alermann in Högum,  
S. H. Buchheister, und A. J. Langebar-  
tels, daselbst.

- 3) — dem Ackermann in Süplingenburg,  
F. E. Schrader, und D. E. A. Hennelen,  
aus Höckum.

- 4) — dem Kotsassen in Silkm, J. H. Meyer, und Dr. Lindemanns, daselbst.

- 5) — dem Rotsassen in H. Stöckheim,  
J. Summers, und A. M. Schneefahns,  
und Hösum.

- 6) — dem Kotsaffen in Evesen, F. H. Kohn, und A. E. Friedrichs, aus Hörsing.

- b) Beym Fürstl. Amte, Langelsheim.  
Am 8. Jul. a. c.

- 7) Zwischen dem Schmelter in Langels-  
helm, F. H. Klottau, und A. W. Ruß, das.

- c) Beym adel. Nöltingischen Gerichte  
zu Harderode.

- 8) Zwischen A. E. Meyer, aus Daspe, und E. E. Heinen, aus Harderode, wobey jenem von dessen Mutter eine Kitterey abgetreten ist.

VI. Gerichtlich publicirte Testamente.  
 Beym Magistrate, in Schöppensstadt.

Am 14. Sept. a. c.

- 1) Das, von dem Bürger und Brauer,  
Joh. Andr. Arcken, in judicio niederge-  
legt, und am 28. dess.

- 2) des Hrn. Kämmerers daselbst, Ehrph.  
Joh. Krüger, Testament.

## VII. Tutel: und Curatelsachen.

- a) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

- 1) Des verstorb. Gastwirths, Neubig, nachgel. ältesten Sohn, Franz Andr. von 24. Jahren, welcher abwesend, ist der Hr. Advoc. Scholz, zum Curatore absentis, am 21. Aug. a. c. bestellt und vereidigt worden.

- 2) Der Schneider, Mr. Georg Wiltb. Rostock, allda, ist am 25. Aug. a. c. des Etschl. Ernst Jac. Otte, nachgel. Töchterin, von 7. und 3. Jahren, imgl.

- 3) der Böttch. Mstr. Joh. Gottfr. Meyer, auf der Auguststadt, des Färb. Mstr. Joh. Christ. Weber, hinterl. Sohn.

von 6. Jahren, am 4. Sept. d. c. zum Ver-  
munde bestellt worden.

- b) Beym adel. Knefledtschen Gerichte, zu Nortsteine.

- 4) Des verstorb. Aeltern. das. Handh. Maschmann, 3. Kindern von 1. 4. und 1/2. Jahr sind Joh. Peter. Hartleif, und Joh. Heinr. Priesemann, zu Vormünderen bestellt worden.

## VIII. Discussion

- a) In Braunschweig

- 1) Die auf den 10. d. d. festgesetzte Au-  
 ctauction in des französischen Hrn. Prä-  
 sidenten Wohnung, soll besagten Tag, des Vor-  
 mittags, um halb 12 Uhr ihren Anfang  
 nehmen, und folgende Tage zu eben der Zeit  
 fortgesetzt werden. Es sind noch einige Be-  
 zeichnisse dieser Blätter im besagten Haus  
 abzuholen. In denselben ist vermerkt wor-  
 den anzuzeigen, daß auch 1. Paar gute brauch-  
 bare Globos und 1. Cylinder mit verkauft  
 werden sollen. Den Montag darauf, als  
 den 16. d. d. sollen in eben dem Hause des  
 Nachmittags von 1. bis 7. Uhr allerhand  
 Mobilien als aufbaumene Schränke, Com-  
 moden, Tische, Stühle, Silber, Küch-  
 geräthe, sehr und zwehr Porcellain, schöne  
 Gläser, Zinnzeug, saubere Manns-  
 Kleidung und dergleichen verauctionirt  
 und gegen baare Bezahlung die folgenden Tage  
 des Vormittags von 10. bis 11. Uhr  
 abgeliefert werden. Unter diesen Effekten  
 ist ein schöner neuer und moderner Ring  
 mit Diamanten wie ein Stern formig,  
 auch eine saubere goldene Medaille von 2.  
 Ducaten schwer auf deren einer Seite steht  
 sich des Herzogs August Wilhelm Brust-  
 bild auf den Revers aber. 1. in einer Aufs-  
 laufendes Pferd mit der Umschrift: Me-  
 meritum Amore. Einwärts: salus po-  
 puli. Unten MDCCXXII.

- b) In Neubaus.

- 2) Den 6. dtes. soll eine **Doppelsteckbrief** auf dem Amte Neuhaus, entweder **Stamm** oder **Stimpfenweise** öffentlich an den **Versteigernden** verlaufen werden.

## IX. Gildesachen.

## In Braunschw. weig.

1) Am 2. d. d. hat die Seilergilde, im Beiseyn eines Deputirten vom Magistrat, ihr Quartal gehalten.

2) Heute, als den 4. d. d. wird in Gegenwart eines Rathsdeputirten, der Weiß- und Fassbegereselle, Joh. Gottfr. Roth, durst, sein Meisterstück bey den Wirthschafter, Georg Christ. Rothdurst, backen und aufweisen, und

3) den 9. d. d. die Knochenhauergilde im Hagen, in Beiseyn eines Rathsdeputirten, ihr gewöhnliches Quartal halten.

## X. Avancements, Begnadigungen, Verzeigungen, u. d. gl.

Nachdem an des verstorb. Hrn. Rammers, Effinger, Etelle, der Kirchenwörstlicher und Goldjumbellerer Hr. Joh. Ehrph. Heyer, wieder zum Rathsverwandten, bey'm Magistrat in Wolfenbüttel erwählt und solche Wahl von Serenissimo gnädigst confirmiret worden: So ist derselbe am 15. Sept. a. c. im Rathscollagio dajelbst introductiret und in Pflicht genommen.

## XI. Armenfachen.

Künftigen Montag, als den 9. d. d. wird von dem gnädigst verordneten Directorio der hiesigen Armenanstalten und den Hrn. Repraesentanten der Andreaeegemeinde, und den Montag hernach, als den 16. d. d. wegen der Armen in der Magnigemeinde im Fürstl. großen Wapenhause die Quartalsrevision gehalten werden.

## XII. Die Todtencassen betreffend.

Auf Absterben Hr. Jlf. Magd. Streithorffs, geb. Echlen, sind am 26. Sept. a. c. aus der Rathstodtencasse in Wolfenbüttel, an deren Mann 64 Thlr. bezahlt worden.

## XIII. Vermischte Nachrichten.

1) Bey dem, am 18. Sept. a. c. gehaltenen ordin. Schießen ist vor der großen Schweiß, Aug. Heinr. Schmidt, und vor der kleinen Schweiß, Joh. Reinh. Loh, der beste Mann worden. Scharrer hat, gegen 10. u. 9. Aufschuß, an Schießgeschossen,

10. Thlr. 14. u. 9. 4. R. excl. 8. Thlr. Rathsgewand, und letzterer, gegen 6. u. 9. Aufschuß, 1. Thlr. 13. u. 9. 4. R. an Schießgeschossen, excl. 3. Thlr. Rathsgewand erhalten.

2) Demnach wegen des in diesem Monate hieselbst einkalkenden Galliviehmarkts, gnädigst verordnet worden, daß 1) solches zur gewöhnlichen Zeit, nemlich vom 16. bis zu Ende dieses Monats abgehalten, 2) darauf die mit Hornvieh handelnde Kaufleute mit ihren Triften durch die Wenden, Delper, und Schöppensstädtische Landwerthürmer, wenn sie zuvor durch gehörige Gesundheitspässe dargethan, oder den Umständen nach, eidlich erhärtet haben, daß sie, ihre Leute, und das bey sich habende Vieh, von und durch gesunde und seit den letztern 6. Monaten, von der bekannten Viehseuche befreieten Orten, gekommen, admittiret, auch 3) die Aufreibung zum Verkauf auf den in den letzten Jahren dazu schon gebrauchten Marktplätzen, nemlich: a) vor dem Peterssthor, hinter dem Wirthshause, zur Rose, b) vor dem Wendesthor auf der Weidenmaasch, und c) vor dem Auguststhor, ohnweit St. Leonhard wiederum geschehen solle: Als wird solches denjenigen Viehhändlern, so dieses Markt zu besuchen gewillet, hiedurch zur Nachricht und Nachachtung öffentlich bekannt gemacht.

3) Der Gastwirth, Hr. H. E. Golze, welcher die Wirthschaft bisher in dem weißen Rosse zu Wolfenbüttel getrieben, macht hierdurch bekannt, daß er nunmehr auf der Kanzleystraße im sogenannten goldenen Elephanten wohnt, und können die Fremden sowol als andere, welche bey gedachten Hrn. Golzen einfahren, jederzeit auf Verlangen ein sehr gutes Logis, Essen und Trinken gegen billige Bezahlung erhalten.

4) Wilh. Heinr. Friedr. Schulze, welcher sich kürzlich in Wolfenbüttel besetzt hat, und in Niedermeyers, auf der Kirchstraße del. Hause logiret, offeriret, im Haarschneiden und Haarschneiden, seine Dienste.

Getraide.

Gertaydepreis.		Weizen				Rocken				Gersten				Hafer				Erbsen				Lins.		Wid.	
Vom		Wisp.		Hpt.		Wisp.		Hpt.		Wisp.		Hpt.		Wisp.		Hpt.		Wisp.		Hpt.		Hpt.		W. H.	
18. bis 23. Sept.		ℓ.	gr.	gr.	ℓ.	ℓ.	gr.	gr.	ℓ.	ℓ.	gr.	gr.	ℓ.	ℓ.	gr.	gr.	ℓ.	ℓ.	gr.	gr.	ℓ.	gr.	ℓ.	gr.	
In		28	—	33	—	19	—	19	—	16	—	16	—	11	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	
Braunschweig, 1. Aug.		40	—	40	—	20	—	20	—	19	—	18	—	15	—	14	—	30	—	36	—	—	—	—	
Wolfenbütt. 23. Sept.		39	—	—	—	23	—	—	—	18	—	18	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Blankenb. 23. Sept.		—	—	37	4	—	—	19	4	—	—	16	4	—	—	13	4	—	—	24	—	—	—	—	
Helmstädt, 20. —		—	—	30	—	—	—	18	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schöning. 26. —		—	—	38	—	—	—	20	—	—	—	15	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	
Königsflut. 18. —		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schöppensf. 11. April		45	—	42	—	28	—	24	—	22	—	20	—	15	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	
Seesen, 23. Sept.		—	—	36	—	—	—	18	—	—	—	14	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sandersh. 23. —		—	—	30	—	—	—	18	—	—	—	14	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	
Holzmind. 23. —		—	—	36	—	—	—	24	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Stadtholbend. 13. —		—	—	30	—	—	—	20	—	—	—	12	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	
Calvörde, — —		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Eschershaus. — —		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

## Fleischtaxa.

Fleischtaxa.	In Braunschweig.				In Wolfenbüttel.					
	Im Monat Oct. 1778.				Im Monat Oct. 1779.					
	℔	Dr. 1.	Dr. 2.	Dr. 3.	Dr. 4.	℔	Dr. 1.	Dr. 2.	Dr. 3.	Dr. 4.
Rindfleisch, da 1. seiftes Stück 450. ℔.		ge. ℔.	ge. ℔.	ge. ℔.	ge. ℔.		ge. ℔.	ge. ℔.	ge. ℔.	ge. ℔.
und darüber wiegt, das beste — —	1	2 2				2 4				
da 1. seiftes Stück 300. ℔.										
bis 449. ℔. wiegt, das beste — —	1		2				2 2			
da 1. seiftes Stück 200. ℔.										
bis 199. ℔. wiegt, das beste — —	1			1 6					2	
da 1. Stück unter 200. ℔.										
wiegt, auch alles Bullenfleisch, mager										
Rind- und Kalbfleisch, das beste —	1				1 2					1 6
Kalbfleisch, da das K. nicht unter 50. ℔ wiegt	1	3				2 6				
— nicht unter 40. ℔ —	1		2 4				2 4			
— nicht unter 32. ℔ —	1			2 2					2 2	
Schweinefleisch, von, mit Korn gemä-										
seten, Schweinen, —	1	2 6				3				
von, mit Brantw. Wäsche										
oder sonst gemästeten, Schweinen, —	1		2 4				2 6			
Blutwurst — — —	1	2 6	2 6			3 4	3 4			
Leberwurst — — —	1	3 4	3 4			3 4	3 4			
Bratwurst — — —	1	4	4			4 4	4 4			
Lammfleisch, da der Hammel nicht										
unter 36. ℔. gewogen — —	1	2				2				
— nicht unter 30. ℔. gewogen —	1		1 6				1 6			
Schaf- und Bockfleisch — — —	1			1 4					1 4	
Lammfleisch, 1. Hinterviertel, —										
1. Vorderviertel, — — —										

Unter Sr. Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



80<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 7. October.

- I. Neue Schriften.
- II. Von Erzeugung des Salpeters.

**W**ir hoffen denjenigen Lesern dieser Blätter, die Belehrsamkeit, ein theologisches Herz und den erbaulichsten Lebenswandel an Gottesgelehrten, besonders an vornehmen Gottesgelehrten, zu schätzen wissen, einen angenehmen Dienst zu erweisen, wenn wir bey ihnen das Andenken des sel. Hrn. Consistorialraths und Generalsuperintendenten der Wolfenbüttelschen Inspection, Hrn. Joh. Georg Oldeslop durch diese Blätter wiederum erneuern: welcher Mann sowol die Seele als auch die erforderlichen Wissenschaften eines ansehnlichen Theologi und überdem, zur Verschönerung seines Charakters, das Herz eines wahren Menschenfreundes gehabt hat. Es gibt uns die Herausgabe der von dem ge-

lehrten und braven Hrn. Pastor Anittel gehaltenen Leichenpredigt und der auf den Tod des sel. Mannes verfertigten Gedichte hiezu eine bequeme Gelegenheit, als welche bey Hrn. Bindseil auf 21 und 4 Bogen sauber abgedruckt sind. Wir sagen nicht zu viel, daß mit Recht diese Sammlung zu dem seltenen Gedächtnißschriften von solcher Art gehöre; und wir glauben, ein jeder, der sie liest, wird mit uns ein gleiches Urtheil fällen. Denn nicht allein die mit vieler Belehrsamkeit und Gründlichkeit ausgearbeitete Leichenrede, welche durch theils neue, theils starke Gedanken den schönsten Leichentext erklärt; sondern auch verschiedene recht schöne Gedichte geben ihr einen besondern Werth. Wir können nicht umhin zum Ruhme der  
Mann  
fer

ser Schrift, die ein Ehrenzeichen des sel. Hrn. Consistorialraths seyn soll, anzuführen, daß dieselbe seinem Wahrheit liebenden Charakter vollkommen gemäß ist, weil man bey Durchlesung derselben mit Vergnügen sieht, wie so viele rechtschaffene Männer ihren Freund, ihren Gönner, ihren Vorseher so natürlich und ungezwungen; aber auch eben dadurch so edel und überzeugend gelobet haben. Denn welcher Panegyricus ist wohl rührender und überzeugender als der, den die Wahrheit ihren Freunden hält? Hier redet sie zur Ehre ihres geliebten Oelkops durch den Mund vieler aufrichtigen Betheuerer. Doch wir halten uns verbunden, nunmehr unsern Lesern eine nähere Nachricht von dieser Gedächtnisschrift selbst zu geben. Die schon gerühmte und beifallwürdige Leichenpredigt des gelehrten Hrn. Past. Knittels handelt auf 2 und 3 Bogen über 2 Timoth. 4, 7. 8. Ich habe einen guten Kampf gekämpft u. s. w. folgenden Satz rührend und überzeugend ab: Die Beruhigung eines frommen Lehrers über seine Arbeiten und über seinen Lohn in den Stunden, wo ihm der Tod seine Arbeiten aufkündigt und ihn zu seinem Lohne auffodert. Der erste Theil beschäftigt sich mit der Beschaffenheit der Ruhe, die ein Lehrer am Abend seines Lebens empfindet: und der andere zeigt die Quellen an, woraus er die Beruhigung über seinen Lohn schöpft. Es erweckend diese Rede gleich an der Spitze dieser Gedächtnisschrift nicht allein für einen Geistlichen ist, sondern auch für einen jeden Menschen ist, der zum Sterben gehört und zur Ewigkeit erschaffen worden: eben so durchdringend gerührt fühlt man sich, wenn man am Schlusse derselben das mit so viel schönen Gedanken angefüllte Gedicht über die Zeit und Ewigkeit des, über unser Lob weit erhabenen, Hrn. Hofraths Weichmann liest. Dieses Gedicht, das aus den edelsten

Empfindungen eines gründlich denkenden Geistes geflossen ist, erreicht nicht allein der heiligsten Religion, die so überzeugend von der Ewigkeit lehret, zur wahren Ehre; sondern beweiset auch mit einem vornehmlichen würdigen Exempel, daß nur die in der That starken Geister zu den würdigsten Gegenständen ihrer Gedanken die Ewigkeit erwählen, weil solche allein ihren eingepflanzten Trieben nach wahrer Größe und Vollkommenheit ein Genüge thun kan. Es sey uns erlaubt, bey dieser Gelegenheit anzumerken, daß der vorrathige Herr Verfasser schon längst in dem Hamburgischen Patrioteten und zwar in dem 14ten Stück des ersten Jahrs diese Gedanken gleich stark in ungebundener Rede vorgetragen hat, welche auch gleich damals mit einem so vollkommenen Beifalle aufgenommen worden, daß Hr. von Kottwitz und der berühmte Hri Triller in dem 2ten Theile seiner poetischen Betrachtungen sie in eine gebundene Schreibart eingekleidet haben. Allein bey Vergleichung dieser Gedichte über einerley Materie unterscheidet man gar bald den Meister des Originals von dem, der die Copie gemacht hat. Man frage nicht, warum dieses Gedicht in dieser Sammlung zuletzt stehe? Ist nicht die Bescheidenheit und Demuth ein wesentlicher Theil des liebenswürdigen Charakters dieses vornehmen Mannes? Unter den übrigen guten Gedichten gibt es noch einige recht schöne. Doch unsere mäßige Einsichten in die poetischen Schönheiten und die Uebersetzung, daß ein großer Theil derer, die sie lesen, einen vielleicht feinern Geschmack und stärkere Einsichten in diese Art der schönen Wissenschaften besitzen als wir, halten uns zurück, unter diesen Gedichten einem vor dem andern den Preis zu bestimmen, und zu sagen, welches uns am besten gefallen habe. Uebrigens zweifeln wir nicht, daß die Liebhaber guter Gedächtnisschriften von dieser Art, besonders die Hrn. Geistlichen, die den sel. Mann geliebet und geachtet ha-



Den, es dem Hrn. Bindseil in Wolfenbüttel Dank wissen werden, daß er einige Exemplare über die verordnete Zahl für sie und andere, welche dieselbe zu lesen begierig sind, auf seine Unkosten abgedruckt hat, und den Liebhabern, wie wir wissen, für einen billigen Preis gerne damit dienen wird. Wir glauben ungewiselt, daß das Gründliche, Erhäufliche und Angenehme, welches diese Schrift von den gewöhnlichen ihrer Art unterscheidet, die Begierde in vielen unserer Leser erwecken werde, sie selbst zu lesen; und wir versichern, daß sie solches nicht ohne großes Vergnügen thun werden. Denn schöne Zeichenpredigten und gute Trauergesichte sind bey dem zwar großen Ueberflusse doch noch was seltenes. Hier aber finden sich von beyden wahre Muster.

S. B. S.

II.

Von Erzeugung des Salpeters. \*

Es ist in kriegerischen Zeiten mehr als jemals nöthig, an die Erzeugung des Salpeters zu denken. Der Krieg erfordert Pulver; der vornehmste Bestandtheil des Pulvers ist Salpeter; und der Aufwand davon ist gewiß nicht geringe. Der Verfasser des handelnden Adels hat nicht ganz unrecht, wenn er behauptet, daß unsere heutige Art Krieg zu führen, mehr eine Verschwendung des Geldes, als des Menschenblutes sey. Wenigstens ist unsere heutige kostbare Art Krieg zu führen eben sowol eine Aufopferung der Erträge des Landes, als des kostbaren Menschenblutes; und die Erfindung des Pulvers und des Geschüßes ist vor beyde gleich unglücklich geworden.

\* Siehe Götzing. Polizeyamttsnachricht. R. 97, 1756.

Wir hätten hier ein weites Feld zu Betrachtungen. Unsere Zeiten sind ungemein aufmerksam auf die Cultur und Bevölkerung der Länder. Wir ergreifen alle erlaubliche Maasregeln Fremde in das Land zu ziehen und die Vermehrung der Einwohner durch die Zeugung und durch Verhäu-

tung des frühzeitigen Absterbens zu befördern. Wir machen Verzeichnisse der Gebornen und Gestorbenen; wir zählen das Volk und rechnen schon im voraus aus, wie die Bevölkerung des Landes zunehmen wird. Der Krieg, der grausame Krieg vernichtet alle diese schönen Bemühungen. Ein Krieg nimt uns mehr Volk hinweg, als wir durch zwanzigjährige Vorsorge an der Bevölkerung nicht gebessert haben.

Eben so gehet es mit der Ausflührung des Geldes. Alle Staaten bemühen sich auf alle erlaubliche Art den Ausfluß des Geldes zu verhindern. Man leget Manufacturen und Fabriken an; man befließiget sich alles mögliche selbst im Lande zu gewinnen; man sucht durch die auszuführenden Landeswaaren die unentbehrlichen fremden Waaren zu balanciren, damit mehr Geld in das Land ein, als ausgehen möge; und zu dem allen ergreift man die vorsichtigsten und klügsten Maasregeln. Der Krieg, der schädliche Krieg vereitelt auch diese schönen Bemühungen. Ein einziger Krieg verursacht, daß das Geld zu Millionen außer Landes gehet; und was wir durch zwanzigjährige Vorsorge im Lande zurückgehalten haben, wird durch den reissenden Strom des Krieges auf einmal ausgeführt.

Wir Europäer haben Amerika geplündert. Wir bevölkern es davor; allein mit dem Nachtheile von Africa, wo wir Menschenräuber, oder nach dem gelindesten Begriffe, Menschenhändler abgeben. Durch diese Plünderung von America ist vielleicht zwanzig mal mehr Gold und Silber nach Europa gekommen, als wir vor Entdeckung dieses Welttheiles hatten. Allein es scheint, daß wir unsern Reichthum nach und nach, nach Asien und insbesondere nach Indien schleppen werden. Vielleicht sind wir nur die Gerichtsdienner der Vorsehung. Indien ziehet jährlich viele Millionen aus Europa an sich.

Man a

Unter

Unter der Menge von Waaren, davor Indien unser gutes Geld an sich zieht, ist der Salpeter gewiß nicht eine der geringsten. Wir erhalten daher jährlich eine unbeschreibliche Menge von Salpeter. Dieses Mittelsalz wird nicht allein zu dem Pulver, sondern zu hundert andern Endzwecken gebraucht, wodurch ein ungemein großer Gewinn entsteht. Wenn wir Indien in Ansehung aller andern Waaren eben so gut entbehren könnten, als in Ansehung des Salpeters; so würden wir unser Geld in Europa behalten. Wir könnten den Salpeter bey uns in solcher Menge erzeugen, daß wir keiner Zufuhr aus Ostindien bedürftig hätten; und an der Stelle unsers Salpeters ist ohnedem nichts auszuweisen. Meine Leser werden vielleicht von der Möglichkeit, daß wir den Ostindianischen Salpeter entbehren können, in der Folge überzeugt werden, indem ich mir vorgenommen habe von der Erzeugung dieses Mittelsalzes etwas ausführlich zu handeln.

Der Salpeter ist ein Mittelsalz, das aus drey Grundtheilen besteht, nemlich aus einem sauren Salz, aus einem fixen Alkali und aus einem flüchtigen Alkali, oder aus einem urindischen Salz. Das saure Salz macht den größten Antheil darinnen aus und das flüchtige Alkali den geringsten. Ich habe diese Bestandtheile des Salpeters in meiner periodischen Schrift durch Versuche ausführlich erwiesen und zugleich gezeigt, daß der Salpeter keinesweges ein brennliches Wesen unter seinen Grundtheilen hat. Dieses brennliche Wesen muß allemal erst hinzugesetzt werden, wenn sich der Salpeter entzünden soll. Außerdem wird der Salpeter in Ewigkeit nichts entzündbares an sich führen lassen. Jedoch ich will hier diese Untersuchungen von den Bestandtheilen des Salpeters nicht wiederholen. Es ist hier genug, wenn wir diese Bestandtheile wissen.

Die natürliche Erzeugung des Salpeters und alle Versuche belehren uns, daß die

Säure, als der größte Bestandtheil des Salpeters, in der Luft vorhanden ist. Sie ist vielleicht von der Vitriolsäure wenig oder gar nicht unterschieden. Es würde sich dieses durch viele Gründe und Erfahrungen erweisen lassen, wenn wir uns in diesen dem Nahrungsstande gewidmeten Blättern mit vergleichenden Untersuchungen aufhalten könnten. So viel aber kan jedermann selbst durch eine anzusehende Probe bald erfahren, daß Colcothar, Vitriolische Erden, ja der Vitriol selbst, wenn er unter eine zur Empfängnis des Salpeters zubereitete Erde gethan wird, die Erzeugung des Salpeters ungemein vermehret.

Das fixe Alkali, sowohl als das flüchtige sind die Magneten, welche die Säure aus der Luft an sich ziehen. Beide sind hiezu gleich geschikt. Wenn man eine Asche, die nichts als ein fixes Laugensalz in sich hat, eine Zeitlang im Keller oder an der Luft an einem schattichten Orte liegen läßt; so wird sie mit Salpeter angeschwängert werden; ja eine bloße Porzesse, die eine lange Zeit der freyen Luft an einem schattichten Orte ausgesetzt ist, wird sich in Salpeter verwandeln. Eben so wird sich eine Erde, die mit verfaulten Dingen aus dem Thier- und Pflanzenreiche vermischt ist und die folglich hauptsächlich ein flüchtiges Alkali, oder urindisches Salz in sich enthält, mit der Zeit gleichfalls mit Salpeter anschwängern.

Unterdessen ist die Säure nicht allein in der Luft befindlich. Das urindische Salz hält sich gleichfalls darinnen auf. Es viele Ausdünstungen schwängern die Luft gar reichlich damit an. Daher geschieht es, daß eine bloße Asche, oder ein wirkliches fixes Laugensalz zu Salpetererde oder zu wirklichen Salpeter wird, ohne daß man in einem solchen Salpeter den urindischen Grundtheil vermisst. Jedoch gehet die Erzeugung des Salpeters ungleich langsamer zu, wenn bloß ein fixes Alkali dem Magneten

Magneten abgeben soll; und die Salpeterzeugung wird ungleich mehr beschleuniget, wenn auch ein urinöses Salz in dem zur Empfangniß des Salpeters bestimmten Erden vorhanden ist.

Da nun solchergestalt die Salpeterzeugung auf die Wirkung der Luft hauptsächlich ankommt; so sieht man leicht, daß je lockerer eine Erde ist und je mehr sie folglich von der Luft durchdrungen werden kann, desto eher und besser muß die Salpeterzeugung von statten gehen. Alle thonigte und schwere Erden sind demnach zur Salpeterempfangniß nicht geschickt; ja wir werden bald zeigen, daß die Wände selbst in diesem Betracht keine eben allzu dienliche Anstalt zu Erzeugung des Salpeters sind.

Gleichergestalt leget sich daraus zu Tage, daß die Wirkung der Sonne der Salpeterzeugung eben nicht zuträglich ist. Das urinöse Salz, als ein unentbehrlicher Grundtheil des Salpeters, ist ungemein flüchtig; und die Sonne, besonders in heißen Sommertagen, hat genugsame Macht diese Verflüchtigung zu vergrößern. Vielleicht finden wir auch hier die Ursache, warum sich allermal an denen Seiten nach Witternacht und Abend mehr Salpeter angesetzet, als gegen Mittag und Morgen. Die aus Witternacht und Abend streichenden Winde dürften also wol am wenigsten zu Beförderung der Salpeterzeugung etwas beitragen, wie diese geglaubt haben.

(Der Schluß folgt künftigh.)

### Aufgabe.

In wie fern ist die Hochachtung der Religion mit der Hochachtung gegen die Geistlichen vereinigt, und ist es wol möglich, daß eine ohne die andere bestehen könne?

### I. Was zu verkaufen.

Ein, im Westendorfe nahe am Stadthore vor Schöningen an der Herrstraße bel. gut conditionirtes bey des Brandversicherungsanstalten zu 600. Thlr. inscribirtes

wahrschafftes Wohnhaus, Ehre und Etalungsgebäuden auch Garten, ist zu verkaufen. Wer dazu Belieben hat, derselbe kann sich entweder bey dem Fürstl. Amte, Schöningen, oder bey dem Bürger und Rathen auf der Auguststraße in Wolfenbüttel, Mr. Heint. Andr. Rieckel, melden, und daselbst Handlung pflegen.

### II. Was zu vermieten.

Ein, auf der Bördelingerstraße an der Caffeebreite alhier bel. Haus im goldenen Arm genannt, ist auf bevorstehende Ostern zu vermieten; es sind in demselben 8. Stuben, 12. Kammern, Küche, Keller, und Bodenraum, auch gute Stallung befindlich. Bey die Wormländer, Mr. Haake jun. auf der Ebnstraße, oder bey dem Buchbinder, Mr. Koch, im Rattreppeln, ist nähere Nachricht einzuziehen.

### III. Was zu verpachten.

Beym Magistrat, zu Hasselfelde, ist von Ostern 1759. an der dasige Rathskeller, nebst den Bier- und Brauntweinschank, wie auch der Hokenhandel, ferner der Rathküchenschank, imgl. der Brauntweinschank, jeder auf 3. Jahre zu verpachten, und ist der Licitationstermin auf den 23. dies. 23. Nov. und 14. Dec. a. e. angesetzet worden. Wer dazu Belieben hat, und die erforderliche Caution zu machen, im Stande ist, kann sich in den angezeigten Terminen auf dem dasigen Rathshause melden.

IV. Immobilien, so gerichtlich verlassen. Beym hiesigen Magistrat.

Am 28. Sept. a. e.

1) Joh. Ehrph. Knickers, auf der Gildenstraße bel. Haus und Hof, an dessen Jr. geb. Kellnern, jure condominii, für 400. Thlr.

2) Joh. Marg. Heint. Kellnern, auf der Ebnstraße bel. Haus und Hof, an deren Mann, Joh. Ehrph. Knicker, similitur, für 700. Thlr.

3) Joh. Heint. Lindners Rel. auf der Gildenstraße bel. Haus und Hof, an Joh. Harms, für 400. Thlr.

Runn 3

4) Joh.

4) Joh. Pet. Müllers Rel. am Magn. Kirchhofe bel. Haus und Hof, an Joh. Ebnr. Hochstein und dessen Fr. geb. Michaelis, für 840. Thlr.

5) Emer. Cath. Unterbergen, am Magn. Kirchhofe bel. Haus und Hof, an Joh. Wilh. Gärtner, für 350. Thlr.

6) Joh. Heinr. Beckers Fr. auf der Gildensfr. bel. Haus und Hof, an Joh. Eman. Jelsperg, für 1200. Thlr.

7) Soph. Mar. Vossen, auf der Maulrenstr. bel. Haus und Hof, an Joh. Heinr. Müller und dessen Fr. geb. Hartmanns, für 340. Thlr.

8) Lud. Nieburs Rel. geb. Peters, auf dem Dickelntulke bel. Haus und Hof, an Joh. Christ. Peters, für 300. Thlr.

9) Joh. Gerh. Hahnen, auf der Langew. fr. bel. Haus und Hof, an Brand. Heinr. Klemmers Fr. geb. Hahnen, jure success. ab intest. sine pretio.

10) Dasselbe Haus und Hof, an Heinr. Aug. Drosfen und dessen Fr. geb. Weschen, für 402. Thlr.

#### V. Was verloren.

Am 4. Dies. hat jemand des Abends auf dem Wege von den kleinen Jungfernstieg über die Kannengießerstraße, durch die Burg bis nach der Altenwieck abhier eine viereckigte gravirte tobbackene mit Blumenwerk überlegte Schnupftobackdose verloren. Wenn jemand solche gefunden hat, und dem Fürstl. Adresscomtoir einliefert, soll dafür 24. mge. zum Recompens zu gewarten haben.

#### VI. Brandversicherungsangelegenheiten.

Am 5. Jun. a. c. ist das zum Elevischen Gut zu Hefelde, Fürstl. Amts Langelsheim, gehörige Pulvermühlengebäude Nr. 67. c. im Feuer aufgegangen, und dessen asscurirtes Quantum mit 50. Thlr. ersetzt. Nicht minder sind die Indemnisationsgelder wegen des zwischen den 2. und 3. Aug. a. c. abhier in Braunschweig abgebrannten

tergebändes aus Nr. 1767. d. mit 200. Thlr. und wegen des janz sten Thel Beschädigten Hintergebändes, Nr. 1678. c. mit 17. Thlr. 18. ggr. aus der Brandasscurationscomp. abgetragen worden.

#### VII. Gelder, so auszuleihen.

In Braunschweig.  
1) 1100. Thlr. Eucatelgelber hat auf die erste oder sichere Hypothek bey Hrn. Aug. Heinr. Brehmann, auf dem Eymarkte, so gleich, ferner

2) 1000. Thlr. bey dem Schneider, Wirt. Philips, an der Secherstraße,

3) 500. Thlr. Currendengelder, bey dem Provisor, Hrn. Joh. George Reiners,

4) 400. Thlr. Pupillengelder, bey Hrn. Joh. Reinh. Köhn, oder Hrn. Joh. Heinr. Lebr. Herzog, inagl. sind

5) 350. Thlr. in 3. Stücken sogleich, oder auf Weihnachten a. c. auf sichere Hypothek auszuleihen. Das Fürstl. Adresscomtoir gibt davon nähere Nachricht.

6) 50. Thlr. Pupillengelder, sind bey dem Leineweber, Wirt. Ammes, oder bey dem Gelbgießer, Wirt. Sieseler, hinter der alten Wage wohnhaft, auszuleihen.

#### VIII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel.

1) In Sachen Bodenstein, c. Erzbergischen Vormund, decr. vom 1. Sept. a. c.

2) — der Fürstl. Lehnkammer, c. Dornemann, decr. vom 2. dess.

3) — von Liebhabers, c. Bärlingschen Curatoren, decr. vom 4. dess.

4) — Weissbeds, c. Ereusberg.

5) — Meier und Jacobi, c. Morgenstern, Comant. an den Magistrate zu Braunschweig, vom 6. dess.

6) — Straußhofs, c. Burchtars, decr. vom 8. dess.

7) — von Oberg, c. von Oberg, decr.

8) Antwortschreiben an die Königl. und Churfürstl. Justizcanzley zu Hannover.

9) In



9) In Sachen *Helmreichs*, c. *Lehmann*,  
decr.

10) — *Mähring*, c. *Dove*, *Auflage*  
vom 9. dess.

11) — *Lemmens*, c. *Häpelmacher*, ci-  
tat. pr. vom 11. dess.

12) — *Isaak Salomo*, c. *den Weser*,  
*hiesigen Curat.* decr.

13) — *Barlings Erben*, c. *Scheren-  
berg*, citat.

14) — *Sandteus*, c. *das Stift Montis  
St. Petri*.

15) — *die Weisersche Verlassenschaft*  
betr. *Antwortschreiben an die Königl. Preuss.  
Regierung zu Halberstadt*, vom 13. dess.

16) — *der Fürst. Kammer*, c. *von  
Grabeck*, decr. vom 15. dess.

17) — *von Liebhabers*, c. *von Bärthin-  
gischen Curatoren*, decr. publ. am 18. dess.

18) — *Wiebe*, c. *Bangemann*, *sentent.  
extran.* vom 19. dess.

19) — *Sengwalds*, c. *Sengwald*, *senz.*  
vom 21. dess.

20) — *Mähring*, c. *Dove*, *Antwort-  
schreiben an den Magistrat zu Halberstadt*.

21) — *Meier und Jacobi*, c. *Morgen-  
stern*, *Antwortschreib. an den Magistrat zu  
Damelu*.

22) — *Volgts*, c. *Göbels*, decr. pr.  
vom 22. dess.

23) — *Fischebeck*, c. *Schrader*, *term.  
prorog.* vom 23. dess.

24) — *Brumlen*, c. *den Hrn. Graf  
von der Schulenburg*, *mandat. cum clausula*  
vom 28. dess.

#### IX. Gerichtliche Subhastationes.

a) *Beym hiesigen Magistrat.*

1) *Das Thielische*, auf dem *Damme  
bel. Hause*, soll an dem *Meistbietenden* öf-  
fentlich verkauft werden, und ist der 26. dies.  
für den 1ten, der 23. Nov. für den andern,  
der 21. Dec. a. c. aber für den 3ten und  
letzten *Plicitationstermin* angesetzt.

b) *Beym Magistrat in Wolfenbüttel.*

1) *Nachdem des Hrn. Senat. Wegenen  
Rel. und deren Löhner declarirt, daß sie ihre*

auf der langen Herjogsstraße daselbst bey des  
Goldjuweliers, Hrn. Langenschwadt, Hause  
bel. Brandstelle, welche vorne 76½ Fuß und  
hinten 59½ Fuß in der Breite, in der Tiefe  
aber 162 Fuß hält, wieder zu bebauen nicht  
im Stande wären: So ist solche Brandstelle,  
nebst der damit verknüpften Braugerechtig-  
keit unter der Bedingung, daß der Käufer  
solche fordersamst wieder bebaue, subhastirt,  
und der 20. dies. für den 1ten, der 24. Nov.  
für den 2ten, und der 18. Dec. a. c. für den  
3ten und letzten *Plicitationstermin* anberaumt  
worden.

#### X. Tutel- und Curatelsachen.

a) *Bey Fürstl. Justizcancley, in Wol-  
fenbüttel.*

1) *Der Hr. Kanzleyadvocat, Adolph  
Friedr. von Brinken*, ist am 22. Sept. a. c.  
zum *Vormunde* über des verstorbenen Hrn.  
Antmanns, *Wierking*, zu *Neuhaus*, fünf  
Kinder *constituirt* worden.

b) *Beym Gerichte Halchter.*

2) *Für des Koll. Val. Isensee*, nachgel.  
Kinder, sind *Conr. Meyer* und *Ehrph. Koch*,  
zu *Vormündern*, ingl.

3) *für Ehrph. Wehrdorf* nachgel. Kindern,  
*Heinr. Jul. Zimmermann*, und *Conr. Weiß-  
mann*, zu *Vormündern* bestellet worden.

#### XI. Auctiones.

a) *In Braunschweig.*

1) *Uebermorgen*, als den 9. dies. sollen  
in dem *Wagenerschen*, hintern *Legidien* bel.  
Hause, allerhand Sachen, ferner

2) in dem *Grasemannschen*, auf der *Mau-  
renstraße* bel. Hause, allerhand *Meublen*  
öffentlich *veranctionirt*, desgl.

3) den 10. dess. sollen in des *Dachdeckers*,  
*Mstr. Bartram*, auf dem kleinen *Maarstalle*  
bel. Hause, allerley *Mobilien* und *Dachde-  
ckerhandwerkzeug*, öffentlich an den *Meist-  
bietenden* verkauft werden.

4) Die auf den 10. dies. festgesetzte *Bü-  
cheranction* in des französischen Hrn. *Predig-  
ers Wohnung*, soll besagten Tag, des Nach-  
mittages um halb 2. Uhr ihren Anfang  
nehmen, und folgende Tage zu eben der Zeit  
fort-

fortgesetzt werden. Es sind noch einige Verzeichnisse dieser Bücher im besagten Hause abzufodern. In denselben ist vergessen worden anzugeben, daß auch 1. Paar gute brauchbare Globos und 1. Cylinder mit verkauft werden sollen. Den Montag darauf, als den 16. dess. sollen in eben dem Hause des Nachmittages von 1. bis 5. Uhr allerhand Mobilien als aufbaumene Schränke, Commoden, Tische, Stühle, Silber, Küchengeräthe, echt und unecht Porcellain, schöne Gläser, Linnenzeug, saubere Manns Kleidung und dergleichen verauctioniret und gegen baare Bezahlung die folgenden Tage des Vormittags von 10. bis 11. Uhr abgeliefert werden. Unter diesen Effecten ist ein schöner neuer und moderner Ring mit Diamanten wie ein Stern formiret, auch eine saubere goldene Medaille von 8. Ducaten schwer auf deren einer Seite findet sich des Herzogs August Wilhelm Brustbild auf den Revers aber 1. in einer Bahn laufendes Pferd mit der Umschrift: Metae perducus Amore. Seitwärts: salus populi. Unten MDCCXXII.

b) In Wolfenbüttel.

5) Den 17. dies. und folgende Tage des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, sollen in dem Lammischen auf der Auguststadt daselbst bel. Hause, imgl.

6) den 24. dess. und folgende Tage des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, in dem Quersohnschen gleichfalls auf der Auguststadt bel. Hause allerhand Menblen und Sachen nach Auktionsgebrauch öffentlich verkauft werden.

## XII. Gildesachen.

### In Braunschweig.

1) Heute, als den 7. dies. wird der Tischlergelle, Joh. Ant. Heint. Flohr, im Beiseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Geschwornen, Mstr. Tippen, auf dem Damme bel. Hause, sein verfertigtes Meisterstück aufweisen.

2) Uebermorgen, als den 9. dies. wird die Raschnachergilde bey Mstr. Christ. Wehage, ihr Quartal halten.

## XIII. Die Todtencaffen betreffend.

Aus der Todtencaffe des hiesigen Fürstl. großen Wapenhauses Beat. Mar. Virg. sind auf dem Todesfall, 1) Hrn. Jva. Hägemann, hieselbst, an dessen Sohn am 7. Sept. a. c. 2) Fr. Cath. Mar. Steinhäusen, hieselbst, an deren Mann, am 13. dess. und 3) Hrn. Heint. Rodermund, hieselbst, an dessen Frau, am 15. dess. jedesmal 56. Thlr. 18. mge. baar ausgezahlt worden, auch wird denselben, Inhalt des 4. §. dieser Todtencaffenordnung, der übrige Zuschuß à 40. Thlr. stipulirtermäßen nachgezahlt werden.

## XIV. Vermischte Nachrichten.

1) Da der Hr. Lieutenant, von Diepenbrof, gesonnen ist von hier zu ziehen: So macht derselbe solches hiernächst bekannt, wenn einer oder anderer allhier und zu Helmstädt etwas Forderung an ihn hat, dieselben sich binnen 4. Wochen bey dem Hrn. Rittmeister, von Sögen, allhier melden können, nach Verstrichung dieses Termins aber wird keine Forderung weiter angenommen werden.

2) Demnach der vormalig in hiesigen Diensten gewesene Capitain, von Krosigk, nachdem er mit einem französischen Entrepreneur, Namens Durant, gehaltenen Repaire diesen zu Minden mit dem Degen entleibet, sich auf flüchtigen Fuß gesetzt: So werden alle und jede Beamten und Obrigkeiten in hiesigen Landen Nomine Serenissimi hiemit befehliget, auf Verlangen von Krosigk, welcher der von Königl. Preuss. Regierung zu Minden anders eingelangten Beschreibung nach 32. Jahre alt, ziemlich langer bagerer Statur, blassen Angesichts, und mit braunen Haaren versehen ist, eines blauen Rock mit gelben Knöpfen, und eben dergleichen Weste und schwarze Beinstrümpfer tragend, hiemit befehliget, selbigen falls er betreten werden sollte, arrestiren zu lassen, und davon sofort an Fürstl. Justicencancley allhier Bericht zu erstatten. Wolfenbüttel, den 2. Oct. 1758.





Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



81<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwoch, den 11. October.

I. Beschluß von Erzeugung des Salpeters.

II. Wunsch eines Patrioten.

**E**s ist gleichfalls leicht einzusehen, daß auch der Regen der Erzeugung des Salpeters nicht zuträglich ist, wenigstens in so ferne er häufig einen Ort trifft, wo Salpeter erzeugt werden soll. Der Salpeter erzeuget sich durch die Wirkung der Luft auf der Oberfläche. Ein häufiger Regen muß demnach den Salpeter auflösen und mit fortspülen, wo er in allzuvieler Erde zerstreuet wird, als daß solche Erde mit Regen versodet werden könnte. Ueberdieses wird eine Erde, welche der Regen beständig trifft, allzu feste, als daß die Luft genugsam in dieselbe wirken könnte. Eine allzu große Nässe hindert auch selbst die Erzeugung des Salpeters. Die Luft kann in eine nasse Erde nicht genugsam eindrin-

gen und die Vereinigung der verschiedenen Salze, die zu Erzeugung des Salpeters erforderlich werden, wird durch das Wasser mehr gehindert, als befördert. Eine Erde, worinnen sich häufiger Salpeter erzeugen soll, muß zwar etwas feuchte aber nicht naß seyn.

Wenn man alles dieses erwäget; so muß man allerdings den Schluß machen, daß die Wände, die man bey den Salpeterbütten zu Erzeugung des Salpeters aufführet, nicht eben die vortheilhaftigste Ausalt zu diesem Endzwecke ist. Diese Wände, da sie, um einen dauerhaftigen Stand zu haben, ziemlich dicke seyn müssen und da die nasse Erde derb an einander angebrücket werden muß, sind allzu feste, als daß sie von

0000

der

der Luft genugsam durchdrungen werden können. Die Erfahrung zeigt auch dieses genugsam. Solche Wände müssen 6 und mehr Jahre gestanden haben und dennoch ist die Erde kaum eine Hand breit auf ihren Seitenflächen genugsam mit Salpeter angeschwängert. Man muß alsdenn einige Jahre warten, ehe man wieder etwas Erde davon abtragen kan. Dieses Verfahren ist viel zu langsam und zu Erzeugung des Salpeters in Menge nicht zureichend.

Diese Wände sind auch allzusehr der Wirkung der Sonne ausgesetzt, als daß nicht dadurch von dem urinsfischen Grundtheile des Salpeters viel verflüchtigt werden sollte. Denn obwar eine gute Richtung der Wände, z. E. daß sie von Mittag gegen Mitternacht der Länge nach aufgeführt würden, diese Wirkung in etwas vermindern könnte; so würden sie dennoch der Sonne noch allemal genug ausgesetzt bleiben. Eben so leidet die Erzeugung des Salpeters bey dergleichen Wänden gar viel durch den Regen; und es würde durch starke Plagregen viel Salpeter wieder davon losgespült. Wenn man auch auf dergleichen Wände ein kleines Dach von Stroh machen wollte; so würde doch dieser Fehler dadurch schwerlich genugsam verbessert werden; weil die Regentropfen am wenigsten senkrecht niederfallen, sondern von den Winden getrieben werden.

Weil der Salpeter ein so notwendiges Stück zu unsern hütigen Kriegswesen ist; so hat man in einigen Landen denselben unter die Regalien gerechnet und entweder die Salpeterhütten für den Regenten aufgeführt, oder den Salpetersiebern aufergelegt, den Salpeter gegen einen gewissen Preis zu liefern. Dagegen hat man ihnen frey gegeben, an den Wänden der Unterthanen, die sie zu ihren Gebäuden und um ihre Höfe und Gärten aufgeführt haben, den Salpeter abzutragen. Man hat endlich eingeschlagen, daß dieses den Unterthanen sehr

nachtheilig ist und daß die Wände bald einfallen, davon solchergestalt die Salpetererde unten abgetragen wird. Man hat demnach in einigen Landen allen Städten und Dörfern aufergelegt, eine gewisse Anzahl Ruthen Wände bloß zum Behuf der Salpetererzeugung aufzuführen. Bey dieser Anstalt mag sich gar öfters noch ein besonderer Fehler solcher Wände ereignen, welcher verursacht, daß die Unterthanen eine unnöthige Arbeit übernehmen müssen. Es ist nemlich nicht alle Erde für Salpeter empfänglich geschickt. Es wird dazu eine lockere Erde erfordert, in welche die Luft wohl wirken kan. Eine leetigte oder andere feste Erde ist dazu wenig geschickt. Nicht alle Städte und Dörfer aber haben eine genugsam lockere Erde; und wenn sie auch in dieser oder jener Gegend vorhanden wäre; so fehlet die Einsicht um die rechte Erde zu erwählen, oder sie müßte mit Schwierigkeit auf einen unbrauchbaren Platz herzugeführt werden. Die Erfahrung hat auch in solchen Landen gezeigt, daß solche von den Unterthanen aufgerichtete Salpeterwände an den wenigsten Orten eine tüchtige Salpetererde geliefert haben.

Man wird dannenhero niemals durch die aufgerichtenden Wände zu Erzeugung des Salpeters in genugsamer Quantität gelangen. Wenigstens würde es so viel Mühe, Arbeit und Kosten erfordern, die den Werth des Salpeters, wie man ihn aus Ostindien haben kan, sehr übersteigen werden. Es sind aber alle solche Anstalten nicht nöthig. Man kan auf eine viel bequemere und wohlfeilere Art den Salpeter in Menge erzeugen. Wir wollen diese Art der Salpetererzeugung ausführlich vorstellen.

Die beste Art den Salpeter zu erzeugen ist wol ohnstreitig unter einem Dach, damit die zu der Empfängnis des Salpeters zubereitete Erde vor der großen Sonnenhitze und vor häufigem Regen geschützt seymöge. Man kan dazu kleine dierartige Gebäude

Gebäude aufzuführen, die etwa vier Ellen hoch sind und auf acht Säulen ein leichtes Dachgestell haben, welches mit Stroh oder Schindeln gedeckt wird. Sie bedecken unten nur etwa einer Elle hoch Mauer. Das übrige der Seitenwände bis unter das Dach kan aus Brettern bestehen, die an die Säulen angenagelt werden. Man kan hiet der Fenster nur Läden davor machen, die man zu Durchstreichung der Luft öffnen und bey starkem Regen zumachen muß. Diese kleinen Gebäude werden einer Elle hoch mit einer zubereiteten Erde erfüllt; und da diese Erde nur 4 Wochen Zeit bedarf, um mit Salpeter angeschwängert zu werden; so wird man nur vier oder fünf solcher Gebäude nöthig haben, um eine Salpeterhütte beständig mit Erde zum Auslaugen und Sieden zu versorgen, wenn man voraussetzet, daß die Erde in einem jeden Gebäude zureicht, um eine Woche hindurch davon sieden zu können, als zu welchem Ende diese Gebäude mit der Größe der Siedekessel und anderer Gefäße und Aufstalten einer Uebereinstimmung haben müssen.

Da wir etmal die Grundtheile des Salpeters wissen; so kan es gar nicht schwer fallen, eine solche Vermischung von Erden und Dingen zu machen, wodurch die Erzeugung des Salpeters sehr befördert wird. Alles was ein saures Salz, ein fixes Alkali, ein urinsäffisches Salz in Menge in sich enthält, oder worinnen das urinsäffische Salz durch die Gährung hervorkommt; alles dieses ist geschickt zu dem Endzweck einer reichlichen Salpetererzeugung und kan unter eine lockere Erde gemischt und in vorgedachte kleine Hütten gebracht werden.

Das saure Salz bringet man in diese Vermischung, wenn man Colcothar, oder das Caput mortuum von denen Scheidewasserbrennern erhalten kan, oder wenn man gebrauchte Elemente von denen Goldschreibern nimt. Dergleichen sind vitriolische Erden, die an sich selbst nicht reich genug sind, um auf Vitriol genouget zu werden

und die gar nicht selten sind; zu diesem Endzweck sehr dienlich. In Ermangelung derselben kan man einen schlechten Vitriol selbst darunter mischen, der wohlfeil genug ist, daß er dazzu mit Vortheil gebraucht werden kan. Man kan auch Küchensalz darunter mengen; und indem dasselbe in einem solchen Gemenge in die Gährung gehet und seine Natur verändert; so hat man gar nicht zu befürchten, daß der Salpeter mit Kochsalze verunreiniget werde. Wie werden auch in einer andern Abhandlung von dem Sieden des Salpeters eine Verfahrensart mittheilen, wodurch diese Befürchtung gänzlich wegfällt.

Um das fixe alkalische Salz in dieses Gemenge zu bringen; so muß man Asche darunter mischen. Die unausgelaugte Asche ist hierzu freylich am dienlichsten. Jedoch sind die gebrauchten Ascher der Eisenstiege hierzu nicht ganz andienlich. Eben diesen Endzweck erreichet man auch durch Vermischung des Kaltes, der vorher an der Luft gelöschet worden ist. Der ungelöschte ist hierzu weniger brauchbar.

Zu Vermischung des urinsäffischen Salzes kan man sich eines kurzen wohl gefauenen Mistes oder einer Misterde bedienen. Der gedörrte Kuhstoth, dergleichen anderes Roth von Thieren ist gleichfalls hierzu sehr dienlich, wie auch alle andere Dinge, die viel urinsäffisches Salz in sich enthalten.

Alle diese Dinge werden unter dem dritten Theil einer lockern Gartenerde gemischt; und die vermischte Erde wird mit Urin wohl angefeuchtet. Diese Anfeuchtung kan man alle 10 bis 12 Tage wiederholen und zugleich die Erde wohl umschaukeln. Man wird befinden, daß ein jedes Pfund solcher Erde nach 4 oder 5 Wochen, wenn der Frost nicht gar zu groß ist, mit 4 bis 6 Loth Salpeter angeschwängert seyn wird.

Bei einer solchen Anstalt kan man demnach den Salpeter in genügsamer Menge erzeugen, ohne daß man Wände aufzufüh-

00002

ren

ren und viele Jahre zu warten abthig hat. Zu einer andern Zeit werde ich von dem Eieden und der fernern Zubereitung des Salpeters handeln.

## II.

**S**ätte ich die Fahren und Mense welch die Einwohner der Dörfer Zeit hero auswärtigen Kriegervölkern geleistet, auf ein Paar Jahr, und nur nothdürftig Geld dazu, wie glücklich wolte ich nicht die Dorfschaften machen. Da wolte ich bessere Wege und gute Heerstraßen schaffen, und solten mir nicht mehr die Durchreisenden und armen Bauersleute in bösen Wegen liegen bleiben und letztere sich darin zerarbeiten. Da wolte ich trockne Dörfer machen, daß die Leute des Dorfes nicht dürsten im Loth waden, und mit ihrem Vieh aus den Dörfern herauskommen könnten. Da wolte ich sie mit trocknen Wiesen und Gärten versorgen, und ihre Aecker solten sich merklich bessern. Die Kirchen, Pfarrhäuser, Schulen und Kirchhöfe solten mir nicht so kläglich ansehn und selbst denen Krügen solte es Vortheil thun. Eines jeden Dorfes besonderer Bedürfnisse würde ich mich annehmen, und selbigen abhelfen. Und wenn ich denn fertig wäre, so wolte ich, wo es etwa erforderlich wäre, folgende kurze Estandrede an die Gemeinen halten: Sehet Kinder! da ihr fremden Kriegervölkern dienen musset; so waret ihr nur ein wenig verdrücklich; da ihr zu euren und eurer Gemeinde Besien dienen soltet, faget ihr gar an euch zu empören; aber nun sehet ihr doch die Frucht eurer Bemühungen, und was ihr aufrichten könnet, wenn ihr einig seyd; bessert euch, und thut es ja nicht wieder, sondern wenn ihr zum allgemeinen Besien des Dorfs fahren oder Dienste thun solt; so gedenket der verfloßnen Zeiten.

Ein jeder der diese meine Rede anhören würde der würde sagen: das ist

Ein Patriot.

## Aufgabe.

Wodurch läßt sich im Französischen das Wort gönnen am besten ausdrücken?

## I. Was zu verkaufen.

6. Stück gut gezogene Lantspirauben 18. bis 20. Fuß hoch, sind zu verkaufen. Bey Hrn. Kummer, in der Neuenstraße auf dem Sackfeller alhier, ist dieserhalb nähere Nachricht einzusehen.

## II. Was verkauft.

Beym Fürstl. Amte, Seesen.

Am 21. Aug. a. c.

1) Der Bürger und Brauer in Seesen, Joh. Heinr. Ant. Volte, und dessen Frau, haben 1. hinter dem Rüddekulle bei Wörling Land, an Zach. Schilling daselbst, für 42½ Thlr. ferner hat am 29. dess.

2) der Schneider in Seesen, Heinr. Audt, Uhren, 1. am Schildberge bei Garten, an den Werkmeister, Joh. Fried. Prager, auf der Fürstl. Fabrike daselbst, für 70. Thlr. verkauft.

## III. Was verpachtet.

Beym Fürstl. Amte, Salzdaßlum.

1) Die Gemeinde zu Ahlum hat ihr Beckerey, am 7. Jul. a. c. an Adr. Brandes auf 6 Jahr, und

2) die Rautheimische Gemeinde, ihre Schäferey, am 7. Jul. a. c. an Friedr. Peters, auf 6. Jahr verpachtet.

3) Der Barnstorfsche Ackerhof, in Nunn, ist an den das. Aßerm. Ebeling, von den Barnstorfschen Vormündern auf 6. Jahr wieder verpachtet worden.

## IV. Was gefunden.

Ein kleiner geflochtener Haarschwanz ist alhier gefunden, und dem Fürstl. Wappcomtoir eingeliefert worden.

## V. Gelder, so auszuleihen.

In Braunschweig.

1) 380. Thlr. sind auf sichere Hypothek bey Joh. Jac. Müller, am Neugiebmartn, ferner

2) 390.

2) 300. Thlr. der St. Catharinen-Schule  
beschiedig, auf die erste und sichere Hypo-  
thek, bey dem Vorseher, Hrn. Herdlig,  
auszusetzen.

**VI. Urtheile und Bescheide bey dem  
Kays. und des Reichs Hoch-  
preisl. Kammergerichte.**

*Sententiae publicatae, d. 20. Sept. 1758.*

- 1) Rappold, c. Meyer, condemnat.
- 2) Duval, c. Sundermann, confirm.
- 3) v. Eternfels, c. v. Thungen, parit.  
ad sententiam.
- 4) Graf v. Etyrum, c. Graf v. Etyrum,  
actoria.
- 5) de Veaux, c. de Tru, act.
- 6) Eingeseffene zu Heybersdorf und Pap-  
perich, c. v. Hagen, Verordn.
- 7) Tollmann, c. Schuler, mand. de exec.
- 7) de Hoen, c. de Wachtendonck, act.
- 9) Consistorium zu Hanau, c. v. Echelm  
zu Bergen, restit. in integr. deneg.
- 10) Goldschmidt, c. Ehurpsalz, proclama.
- 11) Maiffaire, c. Status patriae Leodiensis  
et Comitatus Loffensis, act.
- 12) Trize, c. Rour, act.
- 13) Augsburg, c. Kroschen, act.
- 14) Goldschmidt, c. Ehurpsalz, procl.
- 15) Rühmer und Zaumschläger in Ham-  
burg, c. Kistel, confirm.
- 16) Witwe Gulich, c. Witwe Winter von  
Guldeborn, act.
- 17) Ehrmann, c. Onolsbach. Regier. act.
- 18) Leinungen, Wessertburg, c. Leinungen-  
Wessertburg, act.
- 19) Ehrenpfort, c. Leinungen-Guntersblum,  
parit. ulter.
- 20) v. Hafffeld, c. von der Horst, deneg.  
restit. in integr.

**VII. Urtheile und Bescheide in auswärti-  
gen Processen.**

**Beym hiesigen Magistrate.**

Decr. publ am 3. dies.

- 1) In Sachen Etif, c. Etollen.
- 2) — Doct. Witts Verlassensch. betr.
- 3) — v. Schuberts, c. Schöpfer.

- 4) In Sachen Etanzen, c. Brandes.
- 5) — Währigs Erben, c. Ritters W.  
und Conf.

**VIII. Gerichtliche Substitutiones.**

Beym Magistrate, in Wolfenbüttel,  
und des Hrn. Registrators, Wahren, nach-  
gelassene Grundstücke, als nemlich die bey-  
den in der Laufenkühle daselbst bel. Häu-  
ser, wovon das eine ein Brauhause ist, und  
der vor dem Augusthore bel. Garten, auf  
des Vormundes der Währschen Tochter,  
Hrn. Kaufmanns, Horn, Ansuchen, nach vor-  
gängig ertheiltem decreto alienationis, ad  
hastam gebracht, und ist der 23. dies. für  
den 1sten, der 20. Nov. für den 2ten, und  
der 22. Dec. a. c. für den 3ten und letzten  
Pctitationstermin präfigiret worden.

**IX. Gerichtlich confirmirte Ehefist-  
tungen.**

a) Beym Magistrate, zu Helmstädt.

Am 29. Sept. a. c.

- 1) Die, zwischen E. F. D. Heiken, und  
M. E. H. Urbanen, unterm 28. Aug. a. c.  
errichtete Ehefistung.
- b) Beym Gerichte, großen Twülpstedt.
- 2) Zwischen dem Esch. zu großen  
Twülpstedt, Wfr. J. E. Prifemann, und  
J. W. Widdecken, aus großen Eißbeck.
- c) Beym Gerichte Halchter.
- 3) Zwischen Ehrph. Koch, und A. W.  
Baars.

**X. Tutel- und Curatelsachen.**

a) Beym hiesigen Magistrate.

- 1) Dem Publico wird hiemit bekannt  
gemacht, daß dem hiesigen Bürger, Aug.  
Heinr. Kuhls, seiner bekannten Gemüths-  
schwachheit halber, Curatores gesetzt wor-  
den. Es wird also ein jeder gewarnet, alles  
Handels und Handels mit demselben sich  
fürs erste, und so lange seine Gemüths-  
schwachheit dauert, zu enthalten.
- b) Beym Magistrate, zu Schöppenstädt.
- 2) Für Joh. Andr. Arnden jüngste To-  
chter, Mar. Elis. Arnden, ist der Bürger und  
Doct. 3

Erbs

**Orbtschmidt, Mstr. Joh. Petar. Siegle,**  
am Curatore bestellt und vereidigt worden.

# XI. Edictalcitationes.

a) Bey Fürstl. Justizkanzley, in Wolfenbüttel.

1) Auf Ansuchen des Hrn. Kanzleyadvocat, von Brinken, als gerichtlich bestellten Vormundes des verstorb. Hrn. Amtmanns, Joh. Gottfr. Wiepfing, hinterl. Kinder, sind an die erwanigen Wiepfingschen Creditoren, edictales ad liquidandum erkannt, und zu solchem Ende terminus auf den 3. Jan. des nächstkünftigen Jahrs sub poena praeclusi anberaumet worden. Es werden demnach alle und jede, welche an des verstorb. Hrn. Amtmanns Wiepfing Verlassenschaft einige Forderung zu haben vermeynen, hiedurch verahladet, beregten Tages des Morgens um 8. Uhr, auf Fürstl. Kanzley daselbst entweder in Person oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre erwanigen Forderungen ad protocolum zu liquidiren, auch die darüber in Händen habende Documenta zu produciren, mit der ausdrücklichen Warnung, daß diejenigen, welche in solchem Termine nicht erscheinen, und ihre Forderungen gehörig liquidiren, damit weiter nicht gehöret, sondern gänzlich praeclusi direct werden sollen.

b) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

a) Nebst der Subhastation der Bährschen Grundstücke sind auch edictales ad liquidandum an des verstorbenen Hrn. Registrators, Bähr, etwanige Creditores in Rechte erkannt, und ist der 23. dief. für den ersten, der 20. Nov. für den 2ten, und der 22. Dec. a. c. für den 3ten und letzten Liquidationstermin sub poena praeclusi mit angesetzt.

# XII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Den 12. dief. des Morgens um 9. Uhr, sollen in des Gärtners, Arens, am Wenden graben bel. Hause einige Koffre voll Küuengeräthe, nebst einer Quantität Betten, nach Auctionsgebrauch verkauft werden.

a) Den 17. dief. sollen in dem Larmwischen, vor dem Wendenthore bel. Hause allerhand Sachen, als Kupfer, Zinn, verschiedne Kleidungsstücke u. d. gl. öffentlich verauktionirt werden.

b) In Wolfenbüttel.

3) Den 13. Nov. a. c. und in folgenden Tagen wird die Bibliothek des verstorbenen Hrn. Consistorialraths und Berichtschofs heissen, Treuer, in einer öffentlichen Auction verkauft werden. Bey derselben befindet sich noch eine ansehnliche Sammlung von Kupferstichen und Zeichnungen, alten und neuen Münzen, Naturalien und Curiosa, welche auf gleiche Art verkauft werden sollen, falls sich, wie man doch wünscht, ein Liebhaber finden sollte, der eine oder die andere Sammlung unzertrennt an sich zu bringen gewillt wäre. Im Fürstl. Adressenbuche sind noch einige Verzeichnisse davon zu haben.

# XIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl.

Serenissimus haben die durch Absterben der Conventualina, Dem. Schottelius, in dem Kreuzkloster erledigte Stelle, Dem. Christ. Dor. Bütemeistern, gütigst verfallen, und ist in Fürstl. Kloster Rathesache unterm 19. Sept. a. c. das nöthige ausgefertigt worden.

# XIV. Gildefachen.

a) In Wolfenbüttel.

1) Demnach die Schenckergilde daselbst mit den Landschneidern ihre Zusammenkunft halten will: Als wollen die Landschneidemeister aus den Fürstl. Aemtern, Lichtenberg, Gebhardshagen, Rothensief, Gericht Saldern, adel. Gericht Burgdorf, Gericht der Eick, und Halbergerode Bismar, auf den 16. dief. die Landschneidemeister aber aus der Vogresschaft Bismar, Voigter Dencke, Vogresschaft Sauringen, Fürstl. Amt Nienstein, Winningstedt, Salzdaßlum, Campen, auch adel. Gericht Deßede, Fürstl. Gericht Wendhausen,



An, Fündorf, Linden, Halchter, Bornum, Rissenbrück, Klostergericht Hiddageshausen, auf den 17. dess. des Morgens um 2. Uhr auf der Herberge zu Wolfenbüttel erscheinen, und ihr Zeigeld, nebst den Quittungsbüchern, mitbringen.

b) Beym Fürstl. Amte, Campen.

a) Für den Lehrknaben bey dem Schuelherhandwerke in Wolfenbüttel, Joh. Friedr. Bach, Pflücker, ist ein Geburtsbrief unterm 2. dñs. ausgefertigt worden.

#### XV. Armensachen.

Künftigen Montag, als den 16. dñs. wird von dem gnädigst verordneten Directorio der hiesigen Armenanstalten und dem Hrn. Repraesentanten der Magnigemeine, und den Montag hernach, als den 23. dess. wegen der Armen in der Catharinengemeine, im Fürstl. großen Wapenhause die Quartalsrevision gehalten werden.

#### XVI. Personen, so gesucht werden.

Ein Nagelschmidsgeselle wird von den Nagelschmied, Hoffmeister, in Königslutter, in Arbeit verlangt.

#### XVII. Getaufte.

Zu St. Mart. am 15. Aug. des Hrn. Unterger. Assessors, H. E. Bräggemann, L. Mar. Elis. Am 18. dess. Carl Aug. Heinar.

Zu St. Cath. am 13. Aug. des Schuhn. Mstr. J. J. W. Höper, S. Joh. Lud. Gottfr. Und des Schneid. Mstr. D. Roh. Weidt, S. Joh. Ehrph. Heinar. Imgl. des Bürg. J. J. Soels, L. Joh. Dor. Marg. Am 16. dess. Dor. Marg. Jul. Am 18. dess. Joh. Rud. Ernst. Und des Bürg. W. W. Müller, L. Dor. Magd. Hed.

Zum Brüd. am 13. Aug. des Edgen. schm. Mstr. J. E. Heinicke, L. Joh. Dor. Jac. Am 15. dess. des Schriftegeß. Hrn. H. E. Kasper, L. Louis. Ehrst. Ros. Am 16. dess. des Schuhn. Mstr. J. H. Westphal, S. Joh. Cath. Jul.

Zu St. Andr. am 17. Aug. des Schuhn. Mstr. H. M. Gleie, S. Joh. Fried. Dan.

Zu St. Magn. am 13. Aug. des Tagch. H. Liemann, S. Joh. Jac. Leonh. Am 15. dess. des Karrenf. J. E. Wiehe, S. Joh. Wilh.

Zu St. Blas. am 17. Aug. des Hrn. Hofmuf. E. W. Mühlensfeld, L. Ann. Biol. Eland. Joh.

Zu St. Megid. am 17. Aug. des Hrn. Landrentmeisters, Voelckmann, L. Clar. Wilh. Louis. Und des Zimmerges. unter der Artillerie, H. H. Jahn, S. Joh. Mart.

#### XVIII. Copulirte.

Zu St. Cath. am 15. Aug. der Bürg. J. J. Friede, und J. M. Schmidten.

Zum Brüd. am 15. Aug. der Laquier, J. L. E. Hoppenstedt, und Fr. S. E. Düwern.

Zu St. Magn. am 15. Aug. der Corpor. J. H. Eners, und Fr. W. E. Hottelmann, Rel. Weicheln. Am 17. dess. der Tagel. J. H. Wolff, und Jfr. J. D. W. Freidels.

#### XIX. Begrabene.

Zu St. Mart. am 14. Aug. E. E. Braumenshien. Am 16. dess. des Schldß. Mstr. H. E. Jorns, L. Cath. Ant. Elis. Und des Deckam. Mstr. J. H. Kieffenhoff, Rel. H. E. Rading.

Zu St. Andr. am 13. Aug. J. S. J. Schrader, nachgel. S. Joh. Heinar. Jul. Am 15. dess. des Brauers, Hrn. D. H. H. dam, S. Joh. Jul. Ber.

Zu St. Magn. am 15. Aug. des Hutm. Mstr. J. D. Reimann, Rel. W. Trepeln.

#### XX. Absterben characterisierter Personen.

Am 2. dñs. ist der Hr. Lieutenant beym Fürstl. Landregimente, Joh. Georg Wehle, im 61. Jahre alhier verstorben.

#### XXI. Die Todtencaffen betreffend.

Auf Absterben des Braumessers, Esam. Wittendorf, Frau, sind aus der 2ten Todtencaffen in Wolfenbüttel am 30. Sept. a. 2. 25. Thlr. gezahlet worden.

#### XXII. Lob

## XVII. Lotterien.

Die in hiesiger Nachbarschaft seit einigen Monaten wieder angegangene Kriegesunruhen haben die gehabte Hoffnung, den Ziehungstermin der 1sten Classe der hiesigen Geld- und Corallenwaarenlotterie anticipiren zu können, vereitelt. Inzwischen ist jedoch die Lotterie dermaßen avanciret, daß die 1ste Classe ohnfehlbar auf den in dem Plan angezeigten Termin, nemlich den 28. dies. Monats wird gezogen werden. Diejenigen also, welche von den noch sehr wenig vorräthigen Loosen annoch profitiren wollen, belieben sich deshalb bey Zeiten bey den Hrn. Collecteurs zu melden. Diese aber werden ersuchen, die noch rückständige Devisen bald möglichst und die letzten doch so frühzeitig einzusenden, daß solche wenigstens 4. Tage vor dem Ziehungstermin hier seyn, und die Bücher gehörig geschlossen werden können. Wie es bey diesem Termine sein unveränderliches Bewenden hat, also wird auch mit Ziehung der folgenden Classen von 6. zu 6. Wochen continuirret werden. Da auch von den Loosen dieser Lotterie die Nr. 5264. abhanden gekommen, als wolle derjenige, der solche gefunden, dieselbe dem Collecteur, Hrn. Joh. Maertens, in Bremen, wieder einliefern, maßen der etwaige Gewinnst lediglich an denselben, und von diesem an niemand als dem wahren ihm bekannten Eigenthümer dieses Looses verabfolget werden wird.

## XXIII. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Fürstl. Gen. Landesvermess. Commission die Vermess. und Vertheilung der Feldmarken der Dörfer, Schleweke und Fl. Rüden, Amts Seesen, in diesem Monat anfangen lassen wird, und dazu den Hrn. Vermess. Commissarium, Brauns, subdelegirt hat: Als wird solches hierdurch zu dem Ende bekannt gemacht, damit alle diejenigen so dabey interessirt sind, ihre Nothdurft entweder bey Fürstl. Com-

mission zeitig einbringen, oder dem Hrn. Subdelegato fürtragen mögen, widrigenfalls aber zu gewärtigen haben, daß sie damit weiter nicht gehöret werden sollen.

2) Am 25. Sept. a. e. ist vor der großen Scheibe das so genannte 12. mge. Schießen, und vor der kleinen Scheibe ein ordin. Schießen gehalten, und vor der ersten Feiur. Ehrph. Prediger, vor der letzten aber Ehrph. Gattermann, der beste Mann worden; ersterer hat, gegen obigen Aufsat, an Schüssengeldern 22. Thlr. 19. gr. 2. R. ercl. 4. Thlr. Rathsgewand, und letzterer, gegen 6. mge. Aufsat, an Schüssengeldern 2. Thlr. 23. mge. ercl. 1. Thlr. 18. mge. Rathsgewand erhalten.

3) Von derjenigen bereits in diesen Nachrichten bekannt gemachten vortreflichen Buchersammlung, welche der Hr. Advocat, Kannengießer, in Zelle, aus der Hand verkauft, und lauter wohlgebundene auserlesene Bücher aus allen Theilen der Gelehrsamkeit enthält, wird gegenwärtig der 4te Theil des Verzeichnisses in den Intelligenzcomptoren zu Braunschweig und Hannover, in den Zeitungsexpeditionen zu Berlin und Frankfurt am Mayn, imgleichen von dem Kaufmann, Hrn. Freitag, in Bremen, von dem Kaufmann, Hrn. Prizelius, zu Göttingen, und von dem Rathsbuchdrucker, Hrn. Hark, zu Hildesheim, wie auch von gedachtem Hrn. Advocato unentgeltlich ausgegeben.

4) Der Gastwirth, Hr. H. E. Goltz, welcher die Wirthschaft bisher in dem weissen Kofe zu Wolfenbüttel getrieben, macht hierdurch bekannt, daß er nunmehr auf der Kanleystraße im sogenannten goldenen Elephanten wohnet, und können die Fremden sowol als andere, welche bey gedachtem Hrn. Goltzen einkehren, jederzeit auf Verlangen ein sehr gutes Logis, Essen und Trinken gegen billige Bezahlung erhalten.



Unter Sr. Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



82<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 14. October.

Beantwortung der Aufgabe im 59. Stücke dieses Jahrs.

**D**a man nicht nur dem Vaterlande vorzüglich, sondern auch der ganzen Welt, und allen Menschen zum Dienste geboren; so erfordert auch bey mir die Schuldigkeit, dasjenige dem Publico zu eröffnen, was mir von ohngefehr in die Hände gerathen, und das, an des Königs von Schweden Majestät unterm 10 Aug. 1749 allerunterthänigst adressiret seyn sollende Arcanum hiemit von Wort zu Worte mitzutheilen. Es lautet dasselbe unter der abgefügten Devise: H. G. B. W. N. L. als folgt:

Nachdem die Königl. Akademie zu Stockholm unterm 13 May 1749 in den Hamburger Zeitungen mit Versprechung einer goldenen Medaille die Frage aufgegeben;

„Welches die eigentliche Ursache sey, warum einige Arten von Eisen kaltbrüchig

„sind, oder die Eigenschaft haben, das  
„sie brechen, wenn man sie in der Kälte  
„mit Gewalt biegen will, und, durch  
„welches Mittel diese schlimme Eigen-  
„schaft des Eisens auf das sicherste könn-  
„ne gebessert werden?

Und dann die gründliche Erforschung dergleichen Sachen mein Hauptwerk, auch fast meine alleinige und alltägliche Arbeit verschiedene Jahre über gewesen, und noch ist; so komt bey Beantwortung und Auflösung der aufgegebenen Frage es 1) auf die Erforschung der wahren Ursache der Kaltbrüchigkeit, und 2) auf experimentirte Demonstration oder vielmehr des modi procedendi an, wie diese schlimme Eigenschaft dem Eisen benommen werden könne?

Um nun den ersten Theil dieser Frage in zuverlässige Gewißheit zu setzen; so wird  
Pppp

zum Fundament gesetzt: daß von Gott im Anfange der Erschaffung des Weltgebäudes dem Erdenkörper 7 große und 7 kleine Metalle und Mineralien eingesaamt worden, wovon die letzteren, oder kleineren denen ersteren durch die Kunst in etwas zu Hülfe gebracht werden können, und mithin gleichsam nur als Accidentia zu achten sind.

Jene, die größere Metalle, sind entweder männlichen oder weiblichen Geschlechtes. Die Männlichen sind: Gold, Kupfer und Eisen. Die Weiblichen hergegen sind: Silber, Zinn, Blei und Mercurius oder Quecksilber. Diese Weibliche werden für phlegmatische gehalten, jedoch auf eine solche Weise, daß eines vor dem andern den Preis behalte. Der Mercurius aber hat wegen Mangelung des Salzes mehr einen geistlichen als irdischen Leib, welches daraus klar ist, weil er ohne vorhergehende Dämpfung des flüchtigen Wesens sehr schwer, ja unmöglich im Feuer erhalten werden kan, wie bey allen Kunstverständigen eine ganz ausgemachte Wahrheit ist.

Unter denen dreyen Metallen, oder Mineralien, welche, wie obgemeldet, Männlich genannt werden, hat das Eisen unstraitig die größte, härteste, irdische Substanz und Eigenschaft, weil die siderische und übrige Imprägnirungen denjenigen Grad der höchsten Vollkommenheit an selbigem nicht erreichen mögen, welches bey den übrigen beyden im mehrern, oder höchsten Grad erreicht worden.

Die Transmutation, oder Verbesserungskunst der Metalle erfordert allerdings, diese Generalgrundsätze voranzuschicken, weil andernfalls das erste Membrum der aufgegebenen Frage unmöglich mit beyfälligem Grunde zu solviren, noch das eigentliche und wesentliche von des Eisens Kaltbrüchigkeit darstellig und begreiflich gemacht werden könnte.

Repartirt man nun hierauf ferner die Art oder Gattung des Eisensteines in 3 Klassen, und erforschet einer jeglichen Sorte besondere Eigenschaften kunstmäßig, so wird

1) die rothe Art Eisenstein wegen der an sich gezogenen vielen groben und irdischen Qualitäten im Schmelzen sehr hart befunden werden. Sie erfordert viele Kohlen, und giebet weniger Eisen, als die letzte Gattungen. Gleichwol ist, wo ferne der Proceß recht angestellt wird, in dieser Gattung ein höheres Metall, und das allerbeste Gold zu hoffen, welches bey der ordinären Schmelzung durch die Schlacke mit weggeraffet wird. Will man in der Thatprobe diese Gattung Eisenstein schon vorbemeldeter maßen nicht nur einen groben, sondern mit vielem harten Sale permiscirten Körper hat, und diese Salia, nach dem durch das Löben des ordinären Schmelzfeuers die geistliche und höhere eingeborne Qualitäten, nemlich das Leben, und der edlere Saame, gänzlich zerstört worden, sich durchaus mit dem Körper des Eisens, im Flusse ganz genau vereinbaren; so muß das Eisen im Flusse von gemeldetem groben und härterem Sale oder Salibus nothwendig zur Kaltbrüchigkeit geführt werden, da es sonst ausser dem besten Eisen, auch das edelste Gold formiren könnte, und würde.

2) Die rothbraune Art Eisenstein, lieget gemeinlich im Wolm, ist zwar von der Natur in ihrem Grade ausgelochet, allein, durch Mangel des balsamischen Salzes, und übrigen fehlenden Imprägnirungen hat sie die rechte Vollkommenheit und Horizonte nicht bekommen, dahero auch keine Feste an sich nehmen können. Zwar ist sie, weil sie weniger irdische Qualitäten und grobe Salia als vorige Art Gattung an sich hat, leichter zu schmelzen, sie giebt aber wenig Eisen, jedennoch trägt sie die Kosten.

3) Die weißliche, grauulichte und aschenfarbige Eisensteine behalten bey ihrer Zugutmachung vor allen übrigen den Preis. Sie sind in allen vollkommener gewöhret, geben ein gutes geschmeidiges Eisen, und werden nach der gewöhnlichen Schmelzart am höchsten heraus gebracht. Jedoch

Jedoch, weil es in geküßel, gleichwohl mit geringerer Macht der terrestrischen groben Eigenschaft, wie die vorigen, nicht selten mit unterworfen, voraus wann bey Schmelzung dieser Erde das Feuer im Anfang zu hoch angezogen wird: so geschieht es auch bey dieser Art Eisenstein gar ofte, daß sie sprödes, ungeschmeidiges und kaltbrüchiges Eisen geben, welches theils von unbehutsamer Fenerung, bey derselben aber, wo überhaupt bey den vorigen Gattungen, von den im Feuer mehr, oder weniger angenommenen, und durch Gewalt des Feuers mit dem Metalle selbst ungetrennlich vereinigten groben, terrestrischen, salzigen Qualitäten und Eigenschaften herrühret, um welche Verhütung bisher sich fast niemand bekümmert zu haben scheint.

Aus diesen angeführten nun wird wahr: scheinlich: daß die Grundursache, des kaltbrüchigen Eisens Eigenschaft lediglich in den groben terrestrischen Salzen und Particula fesse zu setzen sey.

Dieses wird aber zur gesicherten, und unumstößlichen ewigen Wahrheit: Wann z. E. der Eisenstein jeder vorbemeldeter Gattung besonders, klar gepulvet, durchreutert, rothbraun darauf reverberiret, und mit gelinder Kochung im Wasser von den groben salzigen Theilen völlig solviret, diese Kochung, nachdem viel oder kleinere dergleichen Eruditäten im Eisensteine enthalten zu seyn geglaubet werden, 2, 3, oder mehrmale wiederholet wird.\* Denn, wenn man das Salz in sich habende Wasser, mit welchem die Eisensteine vorbesagtermassen gekochet, kunstmäßig zu Crystallen anschießen läset, und nach Abvenant der erhaltenen Quantität auch Qualität der Crystallen, auf das genommene Gewichte dieser oder jener Art Eisenstein den Calculum ziehet; so ist durch dieses Experiment die Untrieglichkeit dieses meines Grundsatzes befestiget, und folglich das erste Membrum der aufgegebenen Frage:

„Welches die eigentliche Ursache sey, warum einige Arten von Eisen mehr oder

„weniger kaltbrüchig sey, oder die Eigenschaften haben, daß sie brechen, wenn man sie mit Gewalt biegen will &c. mit hoffentlich satzamen Beweise, und auf selbst eigene Experimente beruhender Demonstration beantwortet.

Hierauf folget nun der andere und letzte Artikel der aufgegebenen Frage gleichfalls zu solviren, welcher ist:

„Durch welches Mittel diese schlimme Eigenschaft des Eisens auf das sicherste könne gehebert werden?

Es ist der Antwort in allem vorhergehenden gleichsam bereits im voraus der Weg gebahnet worden, und, wie ein kluger Berg- und Hüttenverständiger nicht leicht ohne vorher gemachte und wiederholte Probe und Gegenprobe ins große etwas versuchen wird; so kommt es, da obiges Experiment vielfältige male mit ziemlichen Quantitäten versucht und bewährt erfunden worden, im großen nur darauf an:

Man nehme die Eisensteine, suche solche in einem dazu vorgerichteten Puchwerk zu Pulver, richte ein Sieb vor, lasse es durch reutern, damit das Grobe geschieden und aufs neue vorgeschlagen werden könne.

Das zart gereuterte Pulver stütze man in einen rundhaubigten Reverberirofen, wohl aneinander gebracht, und, wenn das Feuer über das Eisensteinpulver behrzig spielt, lasse man letzteres mit einer eisernen Röhre wohl röhren, damit es durch und untereinander komme.

Man richte aber den Ofen schon vorher nachher massen rundhäbig, und so platt zu, damit das Feuer allenthalben über dem Eisensteinpulver spielen könne, damit es durchgängig eine hochbraunrothe Farbe bekommen, und lasse allenfalls den äußeren Rand im Ofen um den Heerd herum etwas niedriger, wie den Heerd selbst, auch so geräumig machen, daß das Waas, oder Kluftholz von dem auf dem Heerde befindlichen Eisensteinpulver separatiret bleibe, und das Pulver lediglich durch die Klaffen flammen

Pppp a

\* Hier fehlt der Nachsatz, welchen die Kunstverständige hinzu denken werden.

men gehörig reverbirte, weil solchergestalt die terrestrischen salischen Particula durch das Toben des Feuers sich von dem Eisen-Feinkörper ganz absondern, und durchs Feuer weggeschafft werden, als welches geschehen wird, wann das eingestürzte mit eisernen Krücken wohl, und stets zu rührende Eisen-Feinpulver hochbraunroth geworden seyn wird. Dann habe man eine große kupferne wohl eingemauchte Pfanne, worunter ein Ofen vorgerichtet, und, in welcher Pfanne das hochrothbraun reverbirte Eisen-Feinpulver aus dem Reverberirofen gestürzt, das klarest Wasser so hoch, daß es 8 Zoll über die eingestürzte Wassa gehe, gegossen, und beides mit einander 8 bis 10 Stunden stark gekocht wird, zur Hand, und stelle Leute an, welche den eingestürzten Eisen-Feinpulver von allen 4 Seiten der Pfanne beständig in zwischen rühren, damit nicht nur das obere, sondern alles, ohne Unterschied, gerührt werde, und das eingeborne irdische Salz wohl auslasse. Und, dieses wiederhole man so manchemal, als bey der Probe ins kleine sich Erkrallen angeschossen haben, welches vom kleinen jurist zu rechnen niemals fehlt schlagen wird. So wird man am Ende nicht nur das aller geschmeidigste Eisen, wann der also zubereitete Eisen-Feinpulver hernachmals auf dem Hohenofen geschmolzen wird, sondern, in Scheidung der ersten Sorte-Eisenstein, auch das allerfeinste Gold gewinnen, welches beides in der ganzen Welt den Vorzug haben wird.

Es wäre also auch hienit der zweyte Artikel der aufgegebenen Frage dergestalt beantwortet, daß bey dem vorgemeldtem Verfahren es eines weiteren nicht bedürfe, und folglich satzsam gezeigt:

„Durch welches Mittel diese schlimme Eigenschaft des Eisens auf das sicherste könne gebessert werden.

Wüßten wäre zwar der Aufgabe in so weit ein Genüge geschehen; allein, ich sehe im voraus, es möge mit folgender Zweifel gemacht werden:

Daß mehr Arbeitslohn, und mehr Aufwand an Holz und Kohlen erfordert werden dürften, als hernacher aus dem Eisen wieder zu erhalten stünde, hierauf dienet in kurzer, jedoch gründlicher Antwort: daß

1) die Menage bey dem neuen Tractament in Ansehung Holz und Kohlen;

2) Der höhere Preis des vor allen andern besseren und geschmeidigsten Eisens;

3) Das, bey der Scheidung dem Gewicht nach zwar wenige, jedoch in der Güte allerfeinste Gold, ugd

4) die aus den Wassern zu erhaltende hohe Universalmedicin, auf welche die Aufgabe nicht mit gerichtet, solches alles reichlich zu ersetzen fähig sey, und wirklich ersetzen werde. Ich beschließe, wie andere, mit folgendem:

Si quid novisti rectius istis, candidus imperti, si non, his utere mecum. Am 10 Aug. 1749.

H. G. B. W. N. L. Δ Δ

Ich wünsche diesem meinen guten Freunde, von dem ich fast in 8 Jahren weder etwas weiteres gelesen, noch gehöret, auch nicht versichern kan, ob er noch im Leben sey, oder nicht? daß, wofern er noch lebet, ihm Gott mehr als eine goldene Medaille bald beschere, und er ferner seine Gedanken in der Einsamkeit zu mehreren dergleichen nützlichen Verbesserungen, bis er seiner Wissenschaft und vieljährigen Erfahrung gemäß besser bedienet seyn wird, anwenden, auch diese Bekanntmachung nicht übel nehmen, sondern sich bald mit einer solchen Zuschrift beehren möge, aus welcher ich überzeugt werde, daß es ihm lieb sey, gegenwärtiges dem Publico bekannt gemacht zu haben, da zumalen Gott die hiesige Lande mit Eisenhütten reichlich gesegnet hat, welche schon seit langen Jahren zum Nutzen der Durchla. Landesherrschaft und zum Unterhalte vieler hundert Menschen betrieben worden.

Germanus



## Aufgabe.

Wie alt ist die Erfindung unsers heutigen Siegellacks?

## I. Was zu verkaufen.

## a) In Braunschweig.

1) In der auf dem Bohlwege befindlichen Buchhandlung des hiesigen Fürstl. großen Wapfenhauses ist zu haben: 1) Lehrreicher und angenehmer Zeitvertreib für junges Frauenzimmer von einer besondern Freundin desselben aufgesetzt. 2. Helmstädt 1758. 5. gge. 2) J. H. S. v. Justi, die Chimäre des Gleichgewichts von Europa. 4. Altona 1758. 8. gge. 3) Vermischte kritische Briefe. 2. Rostock 1758. 11. gge. 4) Der Christ im Kriege und der Belagerung. 2. Bresl. 1758. 10. gge. 5) J. Stevens wichtige Betrachtungen über den Tod, das Gerichte, die Hölle und den Himmel. 2. Hannover 1758. 4. gge. 6) E. F. Pauli Leben großer Helden des gegenwärtigen Krieges. 2. Halle 1758. 12. gge. 7) E. G. Langens Ode, die besiegte Heere, nebst dem Jubelgesänge der Preussen. 2. Halle 1758. 3. gge. 8) Glasers Abhandlung von den Fleckfebern. 2. 1758. 4. gge. 9) G. H. Hinüber Probe einiger Relationen in Wiedereinlaß, und Abweisungssagen. 4. Braunschw. 1758. 2. gge. 10) Gespräche im Reich der Todten, 13tes Stück. 4. 1758. 3. gge. 11) F. E. Dommmerichs Entwurf einer deutschen Dichtkunst. 2. ibid. 1758. 3. gge. 12) J. J. Dusch vermischte kritische und satyrische Schriften. 2. Altona 1758. 10. gge. 13) Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Festtage im Jahre, zum Gebrauche der Schulen im Herzogthum Braunschweig 2. 1758. 3. gge. 14) Die Sonn- und Festtags-epangelia durch Fragen zergliedert und erläutert, auch mit den wichtigsten Lehren und Anwendungen versehen. Zum Gebrauch der Schulen im Herzogthum Braunschweig. 2. 1758. 8. gge. 15) J. O. Wessenbergii Opera, pania juridica, Tom. III. 4. Brem.

1758. 2. Thlr. 16) *Memoires du Maréchal de Tourville.* 12. 2 Amsterd. 1758. 1. Thlr. 18. gge. 17) *Memoires de Mr. l'Abbe Arnauld.* III. Part. 8. ibid. 1758. 1. Thlr. 16. gge. 18) *Reflexions sur les grands hommes.* 12. ibid. 1758. 12. gge. 19) *Almanac de Poche pour l'Année 1759.* gebunden 10. gge.

2) Das, am Mitterbrunnen bel. Eshadesche Haus ist zu verkaufen oder zu vermieten.

3) Des Zimmermstrs. Erbpper, auf der Echppensstädterstr. zwischen Spechts und Grasenmanns Häusern bel. Haus ist zu verkaufen.

4) Der Bürg. und Zinngießer, Joh. Ehrh. Ruiche, und dessen Fr. geb. Eblern, sind gewillet, eines ihrer beyden auf der Gilden- und auf der Stobenstr. bel. Häuser zu verkaufen. Bey dem Eigenthümer auf der Gildenstr. ist dieserhalb nähere Nachricht einzuziehen.

## b) In Wolfenbüttel.

5) Folgendes Gewehr ist aus der Hand zu verkaufen: als 1) 1. Windbüchse, 2) 1. sauber gearbeitete Jagdflinte, 3) 1. Jagdflinte mit tombackener Montur, 4) 1. Jagdflinte und 5) 1. gezogene Flinte, 6) 1. lange gezogene Büchse, 7) nebst 1. andern gezogenen Büchse, alle 4. mit eiserner Montur, 8) 1. Paar Pistolen mit masernen Schäften, Copenhagener Arbeit, 9) 1. Paar Pistolen mit messingener Montur, Maßricher Arbeit, 10) 1. Paar Pistolen mit messingener Montur, von Hausbergen. Diese Stücke sind alle noch in vollkommenem guten Stande. Bey dem Hrn. Registr. Meyne, können die Liebhaber zu weiterer Benachrichtigung sich beliebigst melden.

## II. Was zu kaufen.

Es sucht jemand ein adel. Gut für 20. bis 25000. Thlr. zu kaufen. Wer solches zu verkaufen hat, oder dieserhalb Nachricht zu geben weiß, der beliebe es bey dem hiesigen Fürstl. Adreßcomtoir anzuzeigen.

pppp 3

## III. Was

## III. Was verloren.

Es sind 2. rothe Domino in legt verlohren  
senyr Messe alhier von jemanden verliehen  
und nicht wieder gebracht worden. Sollten  
diese jemanden zu Händen gekommen oder  
zum Verkauf gebracht seyn: So wird ge-  
beten, Hrn. Grandam im Sacke davon Nach-  
richt zu geben, welcher die verursachten Ko-  
sten ersetzen wird.

## IV. Gelder, so auszuleihen.

In Braunschweig.

1) 700. Thlr. sind auf erstere Hypothek  
bevorstehende Weyhnachten auszuleihen.  
Das Fürstl. Adresscomtoir gibt davon nä-  
here Nachricht.

2) 400. Thlr. sind auf sichere Hypothek  
auszuleihen. Hr. Heinr. Joach. Wendt,  
auf der Fallersleberstr. oder Hr. Joh. Eberh.  
Meyer, auf der Höhe, gibt davon nähere  
Nachricht.

V. Urtheile und Bescheide in aus-  
wärtigen Processsachen.

Beym Fürstl. Hofgerichte, in Wolfen-  
büttel, sind im Monat Sept. folgende  
Decr. a. c. abgegangen:

Am 1. Sept. a. c.

1) In Sachen Mackensen, c. Welff,  
term. ad innot.

Am 5. dess.

2) — Burchtorfs, c. v. Alseburg, dilat.  
concessa.

3) — Baumanns, c. Hallensleben, ab-  
geschl.

Am 16. dess.

4) — v. Beuerhaus, c. Gercken, i. Güte.

Ferner sind beyhm Fürstl. Hofgerichte nach  
Matthäi am 30. Sept. a. c. publiciret

5) In Sachen Heppen, c. Boden, sent.  
definit.

Decr.

6 u. 7) — Kloster Dorstadt, c. Gebr.  
von Walbeck, term. protog. it. decr.

8) — des Hrn. Graf v. Bothmar, c.  
die Kirchenjuraten zu Lunsen, geschl.

9) In Sachen Burchtorfs, c. v. Alse-  
burg, c. ad submitt.

10 u. 11) — Wrißbergs, c. v. Weichheim,  
decr. in dupl.

12) — Baumanns, c. Hallensleben,  
abgeschl.

13) — der Fr. Erbsam v. Ritterath,  
c. v. Rötting, abgeschl.

14) — Heunebergs, c. Hofmann, decr.  
et Intercess. Schreiben.

## VI. Gerichtlich Subbastationen.

Beym Magistrat, in Wolfenbüttel,  
ist des Schlöff. Wrt. Krieg, auf dem  
kleinen Zimmerhofe, zwischen des Fürstl.  
Kochs, Hinge, und des Hrn. Past. Alberti,  
Rel. Häusern bel. Haus subbastiret, und  
der 20. dies. für den 1sten, der 17. Nov.  
für den andern, und der 15. Dec. a. c. für  
den 3ten und letzten Licitationstermin anbe-  
ramet worden.

## VII. Licitationes.

Beym hiesigen Magistrat sind für die  
Aut. und dessen Sohn, Matth. Heinr. Bram-  
des, subbastiret auf der Bildenstr. bel. Bran-  
haus, am 1. Jun. a. c. nur 2000. Thlr.  
geboten worden. Diejenigen so darauf zu  
licitiren gewillt, wolten sich den 19. dies.  
und den 23. Nov. a. c. als welcher zum 2ten  
und 3ten auch letzten Licitationstermin an-  
beramet worden, alldem vor dem hiesigen  
Untergerichte anfinden.

## VIII. Tutel, und Curatelsachen.

Beym Fürstl. Residenzamt, in Wolf-  
senbüttel.

1) Für Ehrh. Sonnenberg, aus Uesin-  
gen, hinterl. Kinder, sind die Vorfassen,  
Heinr. Sonnenberg und Ehrh. Sonnenberg,  
in Uesingen, desgl.

2) für des gewesenen Garderatters, Hans  
Nummen, in Beddingen, nachgel. Raders  
Henn. Rordte, aus Alveste, und

3) für des Rottmanns in H. Blawende,  
Ernst Berkhan, nachgel. Tochter, der Vorf-  
fasse daselbst, Joh. Joach. Renne, zu Wob-  
ben

mlader praectis solemnibus am 21. Sept. a. c. besiegelt und vereidigt worden.

### IX. Edictalcitationes.

**Beym Magistrat, in Wolfenbüttel.**

1) Weß der Subhastation des Krieges, auf dem kleinen Zimmerhofs, zwischen des Fürstl. Kochs, Hinge und des Hrn. Past. Alberti Rel. Häusern bel. Hauses sind auch Edictales ad liquidandum an die Kriegsgläubigen Creditoren in Rechten erkannt, und ist der 20. dies. für den 1ten, der 17. Nov. für den andern, und der 15. Dec. a. c. für den dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena praecclusi, mit präcigiret, desgl. find

2) bey Verkauftung des Oehnschen, vor dem Harthore an der Herrenbreite linker Hand des kalten Thals, bey des Hrn. Kanz. Lehsc. Donner, Erben Garten bel. Gartens Edictales ad liquidandum an die thwanigen Creditoren welche an besagten Garten Forderung haben mögten, in Rechten erkannt, und ist der 20. dies. für den 1ten, der 17. Nov. für den 2ten, und der 15. Dec. a. c. für den 3ten und letzten Liquidationstermin, sub poena praecclusi anbramet worden.

### X. Auctiones.

**In Braunschweig.**

1) Uebermorgen, als den 16. dies. des Nachmitt. von 1. bis 5. Uhr, soll in Froben, am Wendengraben bel. Hause allhier, eine Auction gehalten, ferner sollen

2) den 17. dess. in dem Karweilschen, vor dem Wendenshore allhier bel. Hause allerhand Sachen, als Kupfer, Zinn, verschiedene Kleidungsstücke u. d. gl. öffentlich verauctioniret werden.

3) Den 19. dies. des Vormitt. um 9. Uhr, soll eine Partey eichene Stämme in des hiesigen großen Wapenhanfes ohnweit Essenrode bel. M. L. Strauß Holze, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden.

### XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl.

Beym Fürstl. Consistorio in Wolfenbüttel ist der Stud. Theol. Christ. Just Eichler, als Cantor und Opfermann zu Hesseu bereidigt, und für selbigen das Mandat. Introd. ausgesertiget worden.

### XII. Personen, so Dienste suchen.

Eine Person, welche in Rechnen geschickt, und orthographisch schreiben kann, suchet Dienste. Hr. Siebel auf der Schloßstr. gibt davon nähere Nachricht.

### XIII. Die Todtencassen betreffend.

Da, den bisher gemachten Verordnungen ohngachtet, verschiedene Mitglieder der Helmstädtischen Todtencasse Theils keine Bevollmächtigte, zu Auszahlung der auf jeden Sterbefall zuzulegenden Gelder, bestellet, und wenn es auch geschehen, diese öfters mehr als 3. Fälle schuldig geblieben sind, welches der einmal gemachten Verordnung gänzlich zuwider ist: Als wird hiedurch nochmals bekannt gemacht, daß diejenigen welche mehr als 3. Fälle schuldig bleiben werden, sofort aus der Gesellschaft geschlossen seyn sollen. Ingleichen soll auf deren Sterbefälle nicht gesammelt, und an ihre Stellen so gleich andere aufgenommen werden, auch deren etwaige Erben nicht die geringste Hoffnung zu diesen Geldern haben.

### XIV. Lotterien.

Die in hiesiger Nachbarschaft seit einigen Monaten wieder angegangene Kriegesunruhen haben die gehabte Hoffnung, den Ziehungstermin der 1ten Classe der hiesigen Geld- und Corallenwaarenlotterie anticipiren zu können, vereitelt. Inzwischen ist jedoch die Lotterie dermaßen avanciret, daß die 1te Classe ohnfehlbar auf den in dem Plan angezeigten Termin, nemlich den 28. dies. Monats wird gezogen werden. Diejenigen also, welche von den noch sehr wenig vorräthigen Loosen annoch profitiren wollen, belieben sich deshalb bey Zeiten bey den Hrn. Collecteurs zu melden. Diese aber werden ersu-

ersucht, die noch rückständige Devisen bald möglichst und die letzten doch so frühzeitig einzulösen, daß solche wenigstens 4. Tage vor dem Ziehungstermin hier seyn, und die Bücher gehörig geschlossen werden können. Wie es bey diesem Termine sein unveränderliches Bewenden hat, also wird auch mit Ziehung der folgenden Classen von 6. zu 6. Wochen continuiret werden. Da auch von den Loosen dieser Lotterie die Nr. 5264. abhanden gekommen, als wolle derjenige, der solche gefunden, dieselbe dem Collecteur, Hrn. Joh. Maertens, in Bremen, wieder einliefern, maßen der etwanige Gewinn leblich an denselben, und von diesem an niemand als dem wahren ihm bekannten Eigenthümer dieses Looses verabsolget werden wird.

#### XV. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Fürstl. Gen. Landesvermess. Commission die Vermess. und Vertheilung der Feldmarken der Dörfer, Beverode, Neubrück und Querumpas, Amts Neubrück, im bevorstehenden Monat Nov. anfangen lassen wird, und dazu den Hrn. Amtmann, Reisking, subdelegiret hat: Als wird solches hiedurch zu dem Ende bekannt gemacht, damit alle diejenigen so dabey interessirt sind, ihre Nothdurft entweder bey Fürstl. Commission zeitig einbringen, oder dem Hrn. Subdelegato fürtragen mögen, widrigenfalls aber zu gewärtigen haben, daß sie damit weiter nicht gehöret werden sollen.

2) Der Gastwirth, Hr. H. E. Golze, welcher die Wirthschaft bishero in dem weißen Rosse zu Wolfenbüttel getrieben, macht hierdurch bekannt, daß er nunmehr auf der Kanzleystraße im sogenannten goldenen Elephanten wohnet, und können die Fremden sowol als andere, welche bey gedachtem Hrn. Golze einkehren, jederzeit auf Verlangen ein sehr gutes Logis, Essen und Trinken gegen billige Bezahlung erhalten.

3) Als, den vorstehenden Umständen nach, die auf den 15ten Monat vorgeschriebene hiesige Fleischtaxe in Abticht des Rindfleischs geändert, und dessen Preis vom 16. d. bis zu Ablauf dess. folgendermaßen gesetzt worden:

Nr. 1. das beste - 1 fl. 2 gr. - 2

Die schlechten Stücke der

Bogen u. dicke Rippe 1 fl. 1 - 6 -

Vom Halse - 1 fl. 1 - 4 -

Nr. 2. das beste - 1 fl. 1 - 6 -

Die schlechten Stücke der

Bogen u. dicke Rippe 1 fl. 1 - 4 -

Vom Halse - 1 fl. 1 - 2 -

Nr. 3. das beste - 1 fl. 1 - 4 -

Die schlechten Stücke der

Bogen u. dicke Rippe 1 fl. 1 - 2 -

Vom Halse - 1 fl. 1 - - -

Nr. 4. das beste - 1 fl. 1 - 2 -

Die schlechten Stücke der

Bogen u. dicke Rippe 1 fl. 1 - - -

Vom Halse - 1 fl. 1 - - -

Als wird solches einem jeden zur Nachricht und Nachachtung hiedurch öffentlich bekannt gemacht.

4) Demnach der vormals in hiesigen Diensten gewesene Capitain, von Krosigk nachdem er in einem mit 1. französischen Entrepreneur, Namens Durant, gehaltenen Rencontre diesen zu Minden mit dem Degen entleibet, sich auf flüchtigen Fuß gesetzt: So werden alle und jede Beamten und Obrigkeiten in hiesigen Landen Nomine Serenissimi hiemit befehliget, auf beregten von Krosigk, welcher der von Königl. Preuss. Regierung zu Minden anhero eingelangten Beschreibung nach 32. Jahre alt, ziemlich langer bagerer Statur, blassen Angesichts, und mit braunen Haaren versehen ist, einen blauen Rock mit gelben Knöpfen, und eben dergleichen Weste und schwarze Beinkleider tragend, hiemit befehliget, selbigen falls er betreten werden sollte, arrestiren zu lassen, und davon sofort an Fürstl. Justizkanzley allhier Bericht zu erstatten. Wolfenbüttel den 2. Oct. 1758.



Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



83<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 18. October.

I. Ob der Sommerrübsaamen  
schlechterdings um Johannis ge-  
säet werden müsse.

**D**er Sommerrübsaamen, der in die  
Braache gesäet wird, ist in vielen  
Gegenden eine sehr nützliche Sache  
für die Landwirthe. Viele Pächter in  
Ehrlingen, desgleichen in der Gegend von  
Queblinburg und andren Orten, können al-  
lein aus dem Rübsaamen ihr ganzes jährli-  
ches Pachtgeld nehmen; und lassen dennoch  
an den Sommer- und Winterfrüchten nicht  
das geringste ein. Ja sie sehen sich genöthi-  
get auf viele Acker vor der Bestellung mit  
Winterfrüchten Sommerrübsaamen zu säen,  
weil sie sonst in den Winterfrüchten schönes  
langes Stroh, aber viel weniger Körner er-  
halten würden.

Diesen Sommerrübsaamen pfleget man  
in allen solchen Gegenden um Johannis zu

II. Ob die Rettiche gepfropfet  
werden können.

III. Betrachtung über das Ein-  
gen der Nachtwächter.

bestellen. In der Zeit, von 8 Tagen vor  
Johannis bis 8 Tagen nach Johannis, muß  
aller Sommerrübsaamen bestellt seyn. Die-  
se Zeit des Bestellens ist so allgemein, daß  
man denjenigen vor einen nachlässigen und  
auslachenswürdigen Wirth halten würde,  
der solches zu einer andern Zeit unternehmen  
wollte. Es fragt sich demnach, ob diese Zeit  
vor das Säen des Sommerrübsaamens so  
vortheilhaftig ist, daß sie nach guten Wirth-  
schaftsregeln schlechterdings erwähnt wer-  
den müsse? Denn an sich selbst kan der  
Sommerrübsaamen als ein Sommergewäch-  
se von dem Frühling an bis in den Som-  
mer in allen Zeiten gesäet werden; wenn  
nemlich so viel Zeit übrig bleibt, als die-

299

ke

ses Pflanzengewächse zu seinem Wachsthum und Reifwerdung in eben diesem Sommer nöthig hat.

Ich gestehe gern, daß ich den großen Vortheil, der aus der Säung des Rübsaamens um Johannis für den Landwirth erwächst, nicht einsehen kan. Es ist gewiß, daß es genau die späteste Zeit ist, die hier zu erpölet werden kan. Der Sommer ist schon da, der nun diese Zeit befelet wird, gekümmert dennoch erst in der Mitte oder Ausgangs Octobris zu seiner Reifung. Man muß demnach sehr eilen, wenn ein solches Ackerstück nach Einernung des Rübsaamens annoch vor Winters mit Weizen oder Roggen besetzt werden soll; und wenn die Witterung im Herbst nicht gut ist, wie denn die Herbstwitterung seit 26 Jahren immer schlechter auszufallen pflegt; so hat man von dieser späten Bestellung allerlei Nachtheil zu gewarten. Bey schlechter Herbstwitterung muß öfters der Rübsaamen bis um Martini stehen, ehe er reif wird und gelanges entweder gar nicht zu seiner rechten Reife, oder wird, da alle andere Früchte aus dem Felde sind, zu einem Aufwuchs der Hasen; und das Fagen derselben geschieht selten ohne Schaden des Rübsaamens. Da auch die Sturmwinde im Herbst gar gewöhnlich sind; so wird der zum Einern abgehaene Rübsaamen gar öfters ein Spiel derselben; und viele Landwirthe haben denselben zuweilen ganz und gar von ihren Aekern entführen gesehen. So gar die gute Herbstwitterung ist nicht allemal für den Rübsaamen vortheilhaftig. Das schädliche Insect, die so genannten Pfeifer, welche den Sommer über Zeit gehabt haben sich zu vermehren, vernichten öfters bey guter Herbstwitterung in wenig Tagen alle Hoffnung des Landwirthes zu sehr der Rübsaamen Erndte.

Die Zeit des Säens selbst ist gar nicht die beste und vortheilhaftigste. Um Johannis pflegen die Regnen am allgewöhnlichsten außen zu bleiben; und der Rübsaamen

kan öfters aus Mangel des Wassers, weder recht hervorkeimen, noch Wachsthum finden. Wenn die Regnen fehlen; so erwiesen sich auch die Erdsöhe desto schädlicher. Dieses Insect, welches sich in der dünnen Zeit und Sommerhize sehr vermehrt und bey solcher Witterung den meisten Schaden thut, dahingegen ihnen die Feuchtigkeit zuwider ist, richtet die in dürrer Witterung aufgehenden Rübsaamenpflanzen desto schneller zu Grunde, wie viele Landwirthe an ihrem großen Schaden zu erfahren pflegen.

Nach dieser Beschaffenheit der Erde bin ich gar nicht der Meynung, daß die Zeit um Johannis die vortheilhaftigste zur Säung des Rübsaamens ist. Ich kan auch die Ursache nicht einsehen, warum man so allgemein auf diese Zeit gesetzt ist. Vermuthlich hat die Ordnung der Gelegenheit in den Wirtschaftsgeschäften diese Zeit beliebt gemacht. Ehe nicht das Sommergetreide besetzt ist, kan man nicht an die Beartung der Braachäcker denken; und ehe man sie gelegentlich ein paarmal pflüget, muß die Düngung darauf bringet, sonst Johannis nicht herben zu kommen.

Außer dieser Einrichtung der Wirtschaftsgeschäfte würde es am vortheilhaftigsten seyn den Rübsaamen zu Anfangs Aprils oder Anfangs des May zu säen. Der Acker hat alsdenn noch alle zur Fruchtbareit nöthige Winterrauhigkeit in sich. Die Regnen bleiben alsdenn selten außen; und die Erdsöhe können in einer solchen feuchten und kühlen Witterung selten großen Schaden anrichten. Die Erfahrung hat auch dieses bestätigt. Ich kanne einen alten Landwirth in Thüringen, der verschiedentlichmal einen Theil seines Rübsaamens in der ersten Hälfte des Maymonats gesät, und so sehr er auch von andern Landwirthen seinen eignen Aekern ausgelassen worden ist, dennoch allemal eine viel reichlichere Rübsaamenernte erhalten hat, als wenn man den Rübsaamen um Johannis sät.



Unterdeffen, da sich diese frühzeitige Bestellung des Rübsaamens in großen Vortheilen, wegen vieler andern vortheiligen Arbeiten, schwerlich erzwingen läßt; so würde es meines Erachtens am besten seyn, sich in Bestellung des Rübsaamens an gar keine gewisse Zeit zu binden, sondern vom Anfang des May an nach Gelegenheit von Zeit zu Zeit einige Acker zu besäen. Man würde dadurch den Vortheil haben, daß man wie die ganze Rübsaamenernte in Gefahr setzte; und wenn einige Acker wegen nicht schicklicher Witterung, wegen der Erdsüßhe oder andrer Zufälle fehl schlagen sollten; so würde dieser Schaden durch die Ernte der andern Acker ersetzt werden; ja man könnte selbst diese mißgerathenen Acker wieder umpflügen und abermals mit Rübsaamen oder mit Fütterungskräutern für das Vieh besetzen. Dablagegen, wenn man die allerspätteste Zeit zur Säung erwehlet; so entziehet man sich wieder alle gute Wirtschaft; regeln dieses Hülfsmittel; und die Nutzung dieser Acker benehmt der Mühe und Arbeit gänzlich verloren.

Wenn man sich dieser Einrichtung bey Bestellung des Rübsaamens bediente; so würde die Rübsaamenernte nicht so öfters fehl schlagen, als es zeither geschehen ist. Der Rübsaamen würde nicht in einen so hohen Preise stehen, als er zuweilen steigt; und der Landwirth würde sich auf den reichlichen Vortheil aus diesem nuzbaren Pflanzengewächse desto sichere Rechnung machen können.

## II.

Die Einbildung, die Vorurtheile und der Aberglaube wischen sich zwar in alle menschliche Geschäfte und Angelegenheiten ein. Allein die Gärtnerrey ist vielleicht mehr damit erfüllt, als irgend ein andrer Stand in dem bürgerlichen Leben; und ob zwar der Einfluß des Mondes bey dem Wachsthum der Gewächse, die Ver-

wandlung eines Saamens in den andern und dergleichen Hirngespinnster in den Augen der vernünftigen Gartenliebhaber lächerlich zu werden beginnen; so bleiben dennoch immer allerley Vorurtheile übrig, die nicht weniger ungereimt sind.

Unter diese Vorurtheile geböret gewis die Meynung, daß man die Rettiche pflöpfen könne, um ihnen eine mehrere Größe zu verschaffen. Dieses Pflöpfen soll darinnen bestehen, daß man mit einem dünnen spitzigen Holze von oben in die Mitte des Rettiches ein Loch zwey Zoll tief macht, ein Hirsenkorn hineinlaufen läßt und solches mit Erde bedeckt. Dieses Hirsenkorn soll darinnen keimen und den Wachsthum des Rettiches in die Dicke ungemein befördern. Die ganze Sache ist so beschaffen, daß sie den Vernünftigen von selbst ziemlich ungereimt vorkommen muß; und sie würde gar keiner Widerlegung verdienen, wenn nicht in dem 6ten Bande der Leipziger Sammlungen S. 156 versichert werden wollte, daß man den Versuch auf diese Art gemacht und solchen richtig befunden hätte.

Die Natur der Sache lehret von selbst, daß dieses vermeynte Pflöpfen zu der Größe der Rettiche gar nichts bestragen kan. Gesetzt, daß das Hirsenkorn keimete und fortwüchse; so würde es seine Nahrung aus dem Rettiche nehmen müssen und dessen Kräfte und Wachsthum eher vermindern, als vermehren. Die Verwundung des Rettiches an sich selbst kan auch dessen Wachsthum gar nicht zuträglich seyn. Was die vermeynte Erfahrung anbetrifft; so ist sie viel zu unbestimmt und betrüglich. Wenn ein Rettich genugsamen Platz hat, und nasse, mit Sonnenschein genugsam abwechselnde, Witterung einfällt; so wachsen die Rettiche im guten Lande und aus guten Saamen ohnedem zu einer so ansehnlichen Größe, daß zuweilen 4 bis 5 einen Centner wiegen. Man wird aber einem solchen vermeynlich gepflöpfen Rettiche überflüssigen Raum lassen.

lassen. Wenn man richtige Erfahrungen über die Sache anstellen wollte; so müßte man Kettichs auf einerley Acker, die in einerley Reihe von einander absehen, darzu erwählen, und solche zum Theil pflöpfen, zum Theil aber nicht pflöpfen. Der gelehrte, fleißige und in der Gärtnerey sehr erfahrene Rathmeister Reichard in Erfurth versichert in seinem Land- und Gartenschatz, daß er die Versuche auf diese Art angestellt habe und daß nichts wahres an diesem lächerlichen Pflöpfen sey.

\* G. Göetting. Policeyamtznachr. N. 54. 1756.

## III.

Vom Singen der Nachtwächter will ich schreiben. Das Singen der Nachtwächter will ich erheben. Eine große Kleinigkeit! Eine elende Beschäftigung kleiner Geister! Was hat doch selbiges für einen Einfluß ins Publicum? Was ist daran gelegen, ob der Wächter singet oder bläset, oder mit seinem Stabe stampfet. Eines wird so wenig als das andere Vorthail schaffen. So hätte ich vielleicht vor dem selbst gedacht; aber nachdem ich angefangen, bey Begebenheiten der Welt, die klein genannt werden, mit meinen Gedanken bisweilen stille zu stehen, bin ich gar auf den seltenen Einfall kommen: daß das Singen der Wächter, wenn sie, wie einiger Orten üblich ist, gewisse Verse aus erbaulichen Liedern abfangen, ein gutes Beförderungsmittel des thätigen Christenthums sey. \* Die Gelegenheit hierzu haben mir die Wächter in einer bekannten auswärtigen Stadt gegeben. Diese Leute haben mich so oft ich zu H: gewesen merklich erbauet. Einstens da ich in dem Wirthshause auf meinem Lager allerlei eiteln Gedanken nachhing und mancherley irdischen Geschäften, die ich theils vollender theils den folgenden Tag ausfüh-

ren wolte, recht ernstlich nachdachte, kam mir der Wächter und sang mir aus einem bekannten Liede (hies. Gesangb. Nr. 737.) die Verse vor: Wenn mein Herz und Gedanken: alsdenn u. s. w. Ein andermal da ich zu H: war, und darüber stundirte, zu welchen von meinen Vätern ich folgenden Tag zuerst gehen wolte, und wie ich mich ihrer Guut versichern müßte, kam mir mein Lehrmeister der Nachtwächter wieder, und gab mir die Erinnerung: Befiehl du deine Wege (hies. Gesangb. Nr. 378), welche Worte bey mir die gute Wirkung hatten, daß ich nach Lutheri Rath geschwind und fröhlich einschlafen konnte. Es sey ferne von mir, daß ich den eingebildeten Gedanken hegen wolte, als ob die Wächter durch einen besondern Einfluß des Himmels, bloß um meinem willen die Worte hätte singen müssen; indessen dienten sie zufällig zu meiner Erbauung und Bestrafung. Etwas neues sagte mir der Wächter auch nicht. Was er mir sagte war mir als einem Studirten, noch mehr, als einem Geistlichen vorhin bekannt. Ich hatte es längst auf der Hohen Schule zu den Füßen meiner Gamaliels gehört; aber das that er doch: Er zog mein Herz von irdischen Gedanken auf edlere geistliche Betrachtungen, die durch die Stille der Nacht ungemein befördert wurden, und ich fing an nachher folgendes bey mir zu denken: O! der großen Schwachheit die uns Menschen anlebet. Wenn ein Geistlicher sich durch die Wächter von irdischen Geschäften zur Betrachtung des Himmels muß abrufen lassen, wie viel nöthiger wird solches denen seyn, die mehrentheils vorzüglich nur den Sonntag zur Betrachtung Gottes und seines Worts anwenden, durch die Geschäfte ihres Berufs hier und dahin gezogen werden, und wie geschäftig arbeit-

same

\* Viele unserer Leser werden sich hier an ihre verdrießlichen Empfindungen erinnern als das unschuldige Nachsingen unserer Wächter im vorigen Winter auf französischen Befehl ganz

unterbleiben mußte; und im Gegentheil werden sie auch an ihre vergnügte und freudige Erbauung gedenken, als diese Wächter zum ersten male ihre Lieder, als Lieder der Freyheit wieder ansingen.

samte Bienen von einem Gegenstande zu den andern eilen müssen, um den irdischen Segen zu erzielen. Diesen ist es gewiß sehr zu trüglich, daß sie von dem Wächter zumal bey'm Schlafengehen, dann und wann zu ernstlichen Bedanken ermuntert und an nöthige Pflichten erinnert werden, die sie vielleicht den Contag gehört, aber in der Woche, über dem Getümmel der Welt, zu vergessen pflegen. Von dieser Zeit an habe also angefangen zu glauben: daß das Singen erbaulicher Verse aus geistreichen Liedern, so einiger Orten von den Nachtwächtern geschiefet, eine nützliche Sache sey, und von unsren Vorfahren ohne Zweifel aus einem Gefühl ihrer Schwachheit und Vergesslichkeit eingeführet sey. Wenn aber das Singen der Wächter den Zweck der Erbauung erreichen sollte, so würde unter andern nöthig seyn, 1) daß die anzunehmende Wächter eine reine und vernemliche Stimme haben müßten, denn wir Menschen sind so, daß wir die Wahrheit gerne in angenehmen Tönen hören mögen, 2) daß sie nicht die ganze Nacht späders wenigstens des Abends bis um 11 Uhr, und des Morgens von 3 Uhr an, erbauliche Verse vernemlich und langsam abfangen müßten, 3) daß sie in den Gesängen und Versen müssen eine Veränderung treffen, welche Zeit und Umstände mit sich bringen; wozu selbstigen die Schulbedienten der niedrigen Schulen auf Verfügung der Prediger leicht eine kleine Anweisung geben könnten. Doch wo gerathe ich hin? Gehe ich denn gar Regeln für die Nachtwächter? Ich kan nicht anders, denn ich glaube sicher, wenn das Singen der Nachtwächter auf angezeigte Weise eingerichtet wäre, so möchte zum öftern bey den Nachtwächtern eintreffen, was der heil. Paulus versichert, 1 Corinth. I. 27. Was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, auf das er zu Schanden mache, was stark ist.

C. S. Röver,  
Bap. in Dink. und Wyl.

### Aufgabe.

Sollten sich nicht die Wirkungen des Krampfisches (torpedinis) in den Leib dessen, so ihn berührt, durch eine electrische Erschütterung erklären lassen?

I. Buxterte,

im Herzogth. Braunsch. Wolfenbüttel.

Den 10. Dec. 1758.

Vormitt. Eyr. Salom. XXI, 2. Einem jeglichen dünket sein Weg, : : machet die Herzen gewiß.

Nachmitt. Matth. XI, 20. Da sing Er an die Städte, : : und in der Asche Buße gethan.

Den 7. März 1759.

Vormitt. Ps. LIII, 3. Gott schauet vom Himmel auf, : : klag sey, der nach Gott frage.

Nachmitt. 2 Cor. VII, 11. Siehe, dasselbige, daß ihr göttlich, : : ihr rein seyd an der That.

Den 30. May.

Vormitt. Ps. VII, 12. 13. 14. Gott ist ein rechter Richter, : : Er zurechtet, zu verderben.

Nachmitt. Jac. II, 14. Was hilft, lieben Brüder, so, : : dieser Glaube ihn selig machen?

Den 19. Sept.

Vormitt. Jes. XLVIII, 17. 18. So spricht der Herr, : : Gerechtigkeit, wie Meeres Wellen.

Nachmitt. Ebr. II, 2. 3. Denn so das Wort fest worden ist, : : die, so es gehöret haben.

II. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Joh. Phil. Götte, auf der Gildensstr. hat einen an der Masch bel. Garten von 1. Morgen zu verkaufen.

b) In Wolfenbüttel.

2) Eine ganz neue französische zweyschläferne Bettstelle, mit einem dreckenen Boden, Umhängen von grünem Kasiant und mit grünen seidenen Schnüren besetzt, ist da-

1799 3

selbst

selbst aus der Hand zu verkaufen. Das hiesige Fürstl. Adressencomtoir gibt dieserhalb nähere Nachricht.

3) Eine gute brauchbare halbe Eheise ist bey Hrn. Volckern, nahe an der großen Schule daselbst, zu verkaufen.

III. Immobilien, so gerichtlich verlassen. Beym hiesigen Magistrate.

Am 5. d. d. d.

1) Conr. Vossen, auf dem Klinte bel. Haus und Hof, an Ant. Ulr. Schulzen Rel. geb. Calixten, vi decret. alienat. für 124 Thlr.

2) Georg Franz Lauberts und dessen Fr. geb. Passiera, auf der Kuhstr. bel. Haus und Hof, an Fried. Aug. Bened. Gräffen und dessen Fr. geb. Peterien, für 600. Thlr.

3) Georg Willen, auf der Schuhstr. bel. Weckerhaus und Hof, an Joh. Lud. Häfeler, vi decret. alienat. für 2150. Thlr.

4) Joh. Zach. Willens, auf dem Wohlwege bel. Haus und Hof, an Balth. Fried. Willen Rel. geb. Müllern, für 900. Thlr.

5) Joh. Gottfr. Wülgers, auf der Kanengießersstr. bel. Haus und Hof, an Heinar. Aug. Ber. Hähsen, für 785. Thlr.

6) Das Lohesche, auf der Kayserstr. bel. Haus und Hof, an Joh. Jos. de Grange, Fr. geb. Müllern, vi decret. alienat. für 600. Thlr.

7) Joh. Lüttgen, auf der Knochenhauersstr. im Hagen bel. Haus und Hof, an Heinar. Gebh. Wolters, vi decret. alienat. für 535. Thlr.

8) Das Petersche, auf der Schuhstr. bel. Haus und Hof, an Dan. Fried. Kresschmer, für 1125. Thlr.

9) Das Lehnendorfsche, auf dem Klinte bel. Haus, Hof und Garten, an Gottfr. Ubr. Lehnendorfs Rel. geb. Habekosten, vi decret. alienat. für 411. Thlr.

10) Jürg. Ehrst. Busch, auf der Stobenstr. bel. Haus und Hof, an Wilh. Heinar. Eizen, und dessen Fr. geb. Schunkeln, vi decret. alienat. für 1100. Thlr.

#### IV. Gerichtliche Subhastationen.

a) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Als in Subhastationsfachen des Weverlingschen, auf der breiten Herzogstr. daselbst, zwischen den Lohse und Schmidtschen Häusern bel. Gasthofes zum braunen Hirsch genannt, im 4ten Licitationsstermine sich noch kein Käufer angefunden: So ist eine nochmalige Subhastation erkannt, und terminus lictionis setus auf den 3. Nov. a. c. angesetzt worden.

b) Beym Magistrate, zu Helmstedt.

2) Die Subhastation des, auf der Vöthcherstr. bel. Carl Aug. Japlen Erben zugehörigen Hauses ist erkannt, und ad lictandum terminus imus auf den 6. Nov. a. c. adus auf den 4. Jan. und 3tius auf den 29. März 1759. angesetzt.

3) Die Subhastation des, auf der Kollegienstr. bel. von Klar. Conr. Ulrike Weimars hinterl. Hauses ist erkannt, und ad lictandum terminus imus auf den 20. Nov. a. c. adus auf den 15. Jan. und 3tius auf den 19. März 1759. anberaumet worden.

#### V. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Beym Magistrate, zu Helmstedt, zwischen dem Braner, Arend Anke, und seinen Kindern erkerer Ehe errichtete Erbvergleich, am 2. d. d.

#### VI. Gerichtlich confirmirte Ehebestätigungen.

Beym Fürstl. Amte, Winnigstedt.

1) Zwischen E. Greunich, aus Semmenstedt, und A. E. Osterroths, aus kleinen Winnigstedt.

2) — J. Naevi, und A. E. Brandes, aus Verklingen.

3) — H. H. Brandes, und E. E. Knackstedts, aus Verklingen.

4) — J. E. Wiedig, aus Wolfenbüttel, und A. M. Borchers, aus Semmenstedt.

5) — H. Knacken, zu H. Winnigstedt, und A. M. Hoyer, daselbst.

6) Zwi

6) Zwischen H. Forche, zu H. Winnig:  
sch, und W. E. Nammensbauers, zu gr.  
Winnigsch

### VII. Tutel- und Curatelsachen.

a) Beym hiesigen Magistrate.

1) Dem Publico wird hienit bekannt  
gemacht, daß dem hiesigen Bürger, Mag.  
Heinr. Kahle, seiner bekannten Gemüths-  
schwachheit halber, Curatorem gesetzt wor-  
den. Es wird also ein jeder gewarnt, alles  
Handels und Wandels mit demselben sich  
fürs erste, und so lange seine Gemüths-  
schwachheit dauert, zu enthalten.

b) Beym Gerichte Linden.

1) Für des Krüg. Ahrens, Kindern ist  
dessen Rel. und der Halbs. Schrader, dem  
Sohne erster Ehe zu Dormündern bestellt  
worden.

### VIII. Edictalcitationes.

a) Beym Fürstl. Residenzamte, in Wolf-  
senbättel.

1) Nachdem der Müller, Christ. Schulze,  
zur Fährdemühle, des Wägenführers,  
Franz Joach. Schüller, nachget. und bey  
gr. Deute bel. Haus und Hof, der Wä-  
genfrenk genannt, sub haka. erstanden, und  
zu seiner Sicherheit um Edictales ad liqui-  
dandum credita an die Schüllerischen Ere-  
ditoren angefauchet: So sind solche erkannt,  
und ist dazu terminus mus auf den 19. dies.  
adus auf den 20. Nov. und 3tius auf den  
21. Dec. a. c. sub poena praeclusi anders  
met worden.

b) In Bremen.

1) Des verstorb. Bürg. und Handelsam.  
Joh. Ehrh. Läßling, Creditoren sind ad  
liquidandum credita auf den 31. dies. des  
Vormittags um 10. Uhr, auf dem dafigen  
Rathhause in der Commissionsstube zu er-  
scheinen, durch öffentliche Aufschläge sub  
poena praeclusi citiret.

### IX. Auctiones.

1) Morgen, als den 19. dies. des Vor-  
mitts von 9. bis 11. und des Nachmitt. von

2. bis 5. Uhr, soll in Cassen Kammer,  
auf der Griesenstr. sub Nr. 2230. bel. Hauss  
athier, allerhand Haussgeräthe, Zinn, Messing,  
Kupfer, Eisen, wie auch eine Quantität  
Bette, nach Auctionsgebrauch verlaufen  
imgleichen soll

2) Den 24. dess. des Morgens von 9.  
bis 11. und des Nachmitt. von 2. bis 5. Uhr,  
in Just Dencken, auf der Maurenstr. alhier  
bel. Erben Hause Nr. 1735. allerhand Hauss-  
geräthe und dergl. verauctionirt werden.

3) Den 19. dies. des Vormitt. um 9. Uhr,  
soll eine Partey eichene Stämme in des hie-  
sigen großen Wapenhauses ohnweit Essen-  
rode bel. U. E. Franen Holze, an des  
Weissbietenden, gegen baare Bezahlung,  
verkauft werden.

### X. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl.

Nachdem durch Absterben des Hofmeisters  
und Gerichtsdieners, Samson, bey dem  
Regidienkloster, dessen Bedienung erlediget  
worden: So ist Joh. Gottfr. Lehmann an  
dessen Stelle wieder angenommen und am  
29. Sept. a. c. in Fürstl. Klosterathesinbe  
beerdiget worden.

### XI. Gestante.

Zu St. Mart. am 20. Aug. a. c. des  
Knopsm. Wfr. D. D. Boshardt, S. Joh.  
Christ. Carl. Am 23. dess. des Provis. die-  
ser Kirche, Hrn. E. H. Bähr, S. Herm.  
Heinr. Fried. Am 24. dess. J. E. Lampe,  
L. Aug. Dor.

Zu St. Cath. am 22. Aug. des Kürschn.  
Wfr. J. M. Zimmermann, L. Ann.  
Soph. Low.

Zum Brüd. am 23. Aug. des Schuhm.  
Wfr. J. E. Siedram, S. Jac. Christ.

Zu St. Andr. am 23. Aug. des verstorb.  
Braun. J. H. Wrede, L. Joh. Cath. Elis.

Zu St. Magn. am 20. Aug. Joh.  
Heinr. Diet.

Zu St. Blas. am 24. Aug. des Hrn. )  
Canon. Hrn. L. Jul. Fried. Hrn. )

Zu

Zu St. Leonh. am 23. Aug. Joh.  
Mar. Fried.

Bey der Deutscherform. Gem. am  
22. Aug. des Opfern. J. J. Schubandt,  
L. Joh. Mar.

### XII. Copulirte.

Zu St. Andr. am 23. Aug. der Schneid.  
Mstr. H. M. Dornemann, und Fr. A. M.  
Schlitten, Rel. Titeln.

### XIII. Begrabene.

Zu St. Mart. am 20. Aug. des Glas-  
händ. J. Reichmann, S. Joh. Ehrph. aus  
Reißig im Thüringen. Am 22. dess. des  
Schuhm. Mstr. J. H. Siegel, Rel. E. E.  
Hessen. Und des Bran. Hrn. J. H. Wre-  
den, Rel. D. M. Ruffen. Am 23. dess.  
der Buchdr. E. F. Meiners.

Zu St. Cath. am 20. Aug. des Tagel.  
h. Tischbieter, hinterl. S. Joh. Ehrph.  
Lud. Und des Gärt. H. E. Behme, Fr.  
E. E. Spörckern. Am 22. dess. des Schneid.  
Mstr. J. H. Cramm, L. Ehrst. Charl. Heine.  
Am 24. dess. des Färb. Mstr. J. J. Brumm,  
Fr. J. L. Lufmann. Und die Dienstm. A.  
M. Severin. Am 25. dess. des Apothek.  
Hrn. J. J. Reichmann, S. Aug. Wilh.

Zum Brüd. am 24. Aug. des Schuhm.  
Mstr. A. W. Prediger, S. Heine. Erdm.

Zu St. Andr. am 23. Aug. des Remm-  
lottm. J. H. Schäfer, Rel. E. E. \* \*

Zu St. Magn. am 26. Aug. Joh.  
Heine. Claus.

Zu St. Peter. am 30. Aug. des Büch-  
sensh. Hrn. A. U. Stephanus, S. Joh. Fried.  
Am 22. dess. des Bürg. M. B. Westphal,  
Rel. E. M. Gittermannen.

Zu St. Leonh. am 25. Aug. des Siechen-  
vat. Ralen, Fr. E. E. \* \*

### XIV. Vermischte Nachrichten.

Dieserjenigen, welche in Ostindien An-  
verwandte haben, und zu wissen verlan-  
gen, ob selbige noch am Leben oder gestor-  
ben sind, auch wie viel sie nach ihren Tode  
hinterlassen haben, wollen sich deshalb, wenn  
sie das Jahr, in welchen er aus Holland  
abgefahren, imgl. die Stadt und das Schiff  
beweislich vorzeigen können, bey Hrn. E. A.  
L. Etolzen, hieselbst, in Hrn. Carl Groten,  
an der Schuhstraße, gegen der Apotheke über-  
bel. Hause, in Magdeburg aber bey dem  
Zinnmacher, Hrn. Pet. Köpfe, und in Bran-  
denburg an der Havel, bey der verwitw.  
Fr. Kunzen, in der Beckerstraße auf der  
Altstadt, anfinden.

### Getraydpreiſe.

	Weizen				Roggen				Gersten				Hafer				Erbsen				Pins.		Wick.
	Wiſp.	Hpt.	Wiſp.	Hpt.	Wiſp.	Hpt.	Wiſp.	Hpt.	Wiſp.	Hpt.	Wiſp.	Hpt.	Wiſp.	Hpt.	Wiſp.	Hpt.	Wiſp.	Hpt.	Wiſp.	Hpt.	Wiſp.	Hpt.	
Dom																							
2. bis 7. October.																							
In																							
Braunschweig, 2.	28	34	20	20	17	16	4	11	10														
Wolfenbütt. 27. Sept.	26	26	19	20	17	16		12	10														
Blankenb. - 7. Oct.	32		23		18	18		13															
Helmstädt. - 7. —		27	4		21			16	4				12										
Schöning. - 9. —		30			18			16	4														
Königsb. - 18. Sept.		38			20			15					12										
Schöppenst. - 11. Oct.	38	33	21	18	17	16		12	11														
Seesen, - 7. —		30			18			14					9										
Gandersh. - 23. Sept.		30			18			14															
Holzwind. - 23. —		36			24			14															
Stadtfeldend. 13. —		30			20			12					7										
Calvörde. — —																							
Eschershaus. — —																							

55\* \* 60 \* \* 62



**Unter Sr. Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Seiner gnädigsten Specialbefehl.**

**Anno 1758.**



**84<sup>te</sup> Stüd.**

## **Braunschweigische Anzeigen.**

**Samstags, den 21. October.**

**Fortsetzung der Gedanken und Muthmaßungen von der Stadt  
Braunschweig, ersten Anfange und nachmaligen Erweiterungen.  
(S. das 30 Stüd der Anzeigen von diesem Jahre.)**

**I**ch komme also mit meiner Erzählung in die Neustadt, welche Kayser Heinrich der Fünfte im Jahre 920 gebauet und an die Altstadt gehängt, mithin also Braunschweig um ein merkliches vergrößert hat. Gleichwie es nun bekannt, daß ein jedes Weichbild sein eigenes Wapen, (S. Braunsch. Anz. 1754, S. 45) und Siegel, Rathhaus, Gerichtsplatz, Mühle, Münze, Apotheke, Weinkeller, Fleischscharen, Backstube u. d. hatte: also mag es auch wol seyn, daß, wenigstens in diesem Weichbilde, und allem Augencheine nach am gewissten in diesem von dem Kayser erbaueten Stadttheile, der Rodestoben, Roen- oder Rennstabe, (eine daselbst belegene Backstube) seinen Namen von einer ehemaligen daselbst gewesenen Renn- oder Laufbahn werde bekommen haben. \* Und wie sollte dieser Kayser, da er selbst die Turniere hier in den Gang gebracht, die Patrios geordnet, und deren ritterliche Uebungen veranstaltet, nicht auch dieses Recht besonders seiner Neuenstadt beugeleget haben? Vielleicht heist eben die bey dem Neuenstadtrathhause befindliche so genannte Jörren, Jebben, Jöden, im Grunde und zwar aus obangeführter Ursache eigentlich die Judenstraße; andere wollen, daß sie die Judenstraße heisse, und vormals Juden

allda

\* Siehe das Ende der vorigen Abhandlung S. 76.

allda getrophnet hätten. Man mag die so genannte Stecker oder Stecherstraße mit zu der Rußstadt rechnen oder nicht, es dünket mich, daß von solcher doch gewiß der Name eines Stechers heraus kömt? Die Stecher waren, wie bekannt, diejenigen, die zu Pferde mit Helm, Schild, Schwert und Lanzen auf einander los gingen, und solches nannte man das Stecken im hohen Zeuge; diesen folgten die Ringer und endlich waren die Wettkämpfer oder die Kämpfer, welche letztere nun Zweifels ohne ohnweit des Rennstoben ihre Rennbahn, und wo ich nicht irre auf der nach ihrem Stifter benannten Gasse der Kayserstraßen werden gehabt haben. Merklich ist es, daß dieser eben der Rennstobe, und der andere der Stecherstobe heißt. Doch glaube ich eher, daß diese letztere Benennung, die Badstube betreffend, eigentlich der Sackerstove heißen soll und diese Badstube ist auch, wie ich weiter unten zeigen werde, in dem Weichbilde des Sacks (\*) belegen gewesen.

Es ist also nach Algermanns Bericht um so eher zu glauben, daß da im Jahre 1096 nach dem Tode des Marggrafen Ekbert I. der Kaiser Heinrich IV. die Stadt Braunschweig eingenommen und Baderische Landesknechte zur Besatzung in die Burg Danquerderode aleezt, und des Ekberti Schmesser die Marggräfin Gertrud daraus vertrieben (welche ihre Zuflucht nach Jevelingeburg d. i. das Dorf Walle bey großen Schwülper genommen); der Wader im Sack die Gelegenheit haben können, die Burg von hinten anzufallen und Feuer darein zu werfen; da ihm wenn er in der Straße, die man so nur allein im Sack nennet, gewohnt hätte, solches zu thun nicht so leicht möglich gewesen seyn würde.

Es ist zu bewundern, daß in der Neustadt gleich Anfangs keiner Kirche gedacht wird, sondern, daß erst 300 Jahr nachher die Andreaskirche ist gebaut worden, wozu sich denn nach der Tradition einige Kröppels angestanden, so (Kirche Lütbe reiche Leute und Kaufleute waren, die solche Kirche erst aus

ihren Mitteln erbauen lassen, ich dürfte nur noch hinzusetzen: daß es Feinde von den Geschlechtern der Riecken gewesen, nach welchen auch die Riecken oder Reichsstraß-Verbannt worden, wenn selbige nicht gar solche auch gebauet, wenigstens alda werden gewohnt haben. Es heißt aber auch, daß zuvor um der Gegend der igtigen Andreaskirche eine andere Kirche gestanden habe: es hieß auch noch das alte Gebäude auf dem Kirchhofe zwischen der letzten St. Prediger Wohnungen die Kirche des heil. Nicolaus, ich glaube aber auch, daß ich nicht zu viel sage: daß etwa zuvor eine Kirche St. Michael genannt, daselbst gewesen sey, und deswegen, oder wenigstens nach der ohnweit des Lattenmargildegartens, auf dem Michaelskulle belegenen Kapelle, die dem heil. Nicolaus gewidmet, die Straße den Nickeln: hat davon seinen Namen werde erhalten haben.

Von dem Weichbilde des Safts heißt es, daß solcher ein Vorplatz und Baumgarten des Fürst. Schlosses der Burg vormals gewesen sey. Wie weit aber ehemals die Gerichtsbarkeit, und die Grenze eines jeden Weichbildes gegangen, ist anitz schwer herauszufinden. Daß in diesem Theile der Stadt ehemals viele adeliche Personen gewohnet, und zum Theil ihre Burgsitz oder Höfe all- da gehabt haben, siehet zu vermuthen und kan auch solches einiger maßen erwiesen werden: z. E. 1) der Meinershof (die hige Gasse und anstoßende Häuser) soll ein adelicher Hof des Braunsch. Geschlechts der Edlen von Meinersen (\*) gewesen seyn

\*) Im Jahre 1218 lebte Luthardus de Meinerfen und war den Kaiser Otton IV. in Diensten, derselbe war auch bei dem Herzoge Otto Puer im Jahre 1247. Derselbe, oder ein anderer gleiches Namens, lebte 1269 unter Herzog Albrechts des Großen Regierung, siehe Rehtm. Dr. Chronik, Seite. 459 = 480 und S. 507.

1) Der so genannte **Leffenſche Convent** (\*) (ein Hospital hinter den Brüdern) ist nichts anders als ein adelicher Sitz der bekannten Braunsch. adelichen Familie der Hrn. von Lefse gewesen, deren hinterlassene Güter und Lehne, nachdem die Geschlecht ausgestorben, der adel. Familie der Hrn. v. Cramm zu theile gefallen sind.

2) Das Haus zur linken desselben Convents, hat noch bis 180 einen Durchgang nach der Straße, die man den **Meinershof** nennet; also urtheile ich, daß der sogenannte **Meinershof** ehemals gleich an diesen **Leffenſchenhof** angegränzt habe.

3) Hune **Bostels Convent**, welcher Hof hart an den vorigen **Leffenſchen** liegt, ist ebenmäßig ein adelich der Hrn. von **Borstel**, die sich vormalz auch nur **Bostel** geschrieben haben, gewesen, und mag der letztere, welcher solchen Hof etwa zur Ehre Gottes den Armen angewiesen, **Hunert** oder **Hüne Bostel** sich geheissen haben; daß aber dieses Hospital oder Convent nach **Rehm**. **Aussage** f. f. **Kirchenhist.** I. T. pag. 219 von **Hune Bostel** einem Fuhrmanne gestiftet worden sey, kan ich mir noch nicht einbilden, es wäre denn, daß man einen Stiftungsbrief davon aufzuweisen hätte, der solches bestätigte; daß aber ein Fuhrmann solche Stiftung etwa vermehret und etwas Geld dazu hergegeben habe, das lästet sich eher hören.

4) Gleichwie neben diesem Convent, ohne Zwischenraum, auch der adel. Sitz der Hrn. von **Borstfeldt** sich befindet, und noch im Stande ist, antke aber (nachdem **Conrad v. Borstfeldt** als der letzte von solchem Geschlechte im Jahre 1685, in Italien starb) der adelichen Familie von **Cramm**, welchen auch die Lehne zugefallen, zugehöret, so liegt auch

5) gleich bey demselben der 18ige und seit 1707 erkaufte oder ererbte adel. Hof der Hrn. von **Oberg**, auf welchem man auch noch zur Zeiten eine Kapelle sieht.

Vormalz hatten solchen Hof die Hrn. von **Schweinitz** inne, und noch zuvor die edlen Hrn. von **Gans**, in noch älteren Zeiten aber mag solcher, wie ich glaube, der Prioratshof des Klosters zum Brüdern etwa gewesen seyn, einige Spuren davon zeigen sich, und soll, wie es heist, dieser Hof samt dem Brüdern Kloster, Kirche, und Kirchhof durch eine Mauer eingeschränkt gewesen seyn, mithin scheint es, daß dieses Hofes Seite (gegen Abend) die Gränze der Altstadt gewesen, gleichwie aller vorbenannten Höfe ihre äußersten Bezirke nach **Mittage** zu, daß ist gegen die Häuser die auf der **Langenstraße** stehen, den Unterschied zwischen der **Neustadt** und dem **Sack** abgegeben haben. Ueberhaupt aber soll zwischen der Brüdernkirche hinauf ehemals keine Passage gewesen seyn; sondern solche soll in neuern Zeiten erst allda, gleich der Gasse am **Petrirkirchhofe**, welche zu zweymalen erst breiter und fahrbar gemacht, veranstatet werden seyn. Zur Errichtung derer hinter den Brüdern beregten Conventen und weiter folgenden **Valentinshöfe**, der alten Convente **St. Petri**, wie auch des **Begüinshaus** auf dem **Petrirkirchhofe**, (welches auch auf die **Langenstraße** gehet) mag zweifels ohne auch wol der große Brand Gelegenheit gegeben haben. Davon eine alte Handschrift folgendes berührt:

Im Jahr 1290 entstand ein schädlich Vür von einen Becker **Morsel**, in der **Oldenwik**, unde was des Sonndages vor **Sünste Jacobs** daghe, do tho **St. Magnus** **Kerkwinge** (Kirchweih) was, dat Vür ging up mit Hasse in eynen Ogenblick, so dat von des Beckers Huse, dat nu de Wüste wort heten, brende na der **Oldenstadt** **Bendorch**, unde brende wente vor **St. Petersdor**, dat me up **St. Egidien Markt** stand, unde sach vor dat **Petersdor**, unde dat Vür vell bey dem **Nödinge dore**, ober de **Muren**, dat de

Rrrr 2

ba

Hagen abtrende den dritten deyl, unde by St. Olrikes dore na dem Sack, unde ein part van der Nigenstad, hier na dem Meymeringeshove, of van dem Petersdore de Radeclint.

Nachdem dieser Brand so grausam gewüthet, und zweifelsohne die adelichen Höfe hinter den Brüdern zugleich mit verwüthet haben wird, so mögen die Hrn. von Vorstel und die von Lese, etwan ihre Höfe zu solchen Armenhäusern hergegeben haben, der Meinershof aber, oder ein Theil davon mag zu einer Straße, um besser nach der Neustadt zu gehen, verändert worden seyn. Weil, wie ich dafür halte, solche Straße zuvor nie daselbst gewesen ist. Die Neustraße scheint auch von diesem Unglück ihren Ursprung genommen zu haben.

Das letzte Weichbild der Stadt Braunschweig ist nun der Hagen. Dieser ist von Herzog Heinrich dem Löwen im Jahre 1166 gebauet, und in diesem Theil auch die Catharinenkirche von ihm gestiftet, erbauet und begabet worden. Man muß sich aber nicht vorstellen, daß alles was igo der Hagen heisset, dieser Herzog hinzu gethan habe: Denn ausser, daß der Grauehof, der Tempelhof, der Werder, der Vorhof, der Ritterbrunne und andere Burgsitz daselbst waren; so hatte auch schon dieser District seine eigene Stadtmauer und ging solche von dem Bolwege, von dem Röringeshore (davon unten mehr soll gesagt werden) längst dem Grauenhose, Steingraben und Wendengraben nach dem Wendeshore zu; man kan sich solche Mauer noch vorstellen, wenn man von der Mauer des Tempelhofes, oder von dem Hintertheil des Grauenhofes eine Linie längst dem Steingraben hinunter ziehet. Denn in dem Hause, daß die Brandassurances Nr. 1967 führet; habe ich selbst noch igo ein Stück der alten Stadtmauer im Hofe und Garten angetroffen: wie denn auch in dem 4ten folgenden Hause Nr. 1970 in diesem Secus

so noch das Fundament eines Wirthshauses gefunden worden.

Diese Merkmale bestätigen genugsam, daß der Hagen zuvor nicht gar leer gewesen habe, „der Hagenmarkt hat dazu schon der Holzmarkt geheissen, aber „der Graben aber heist es: war ein lauterer „Gehüsch, von Ehlern und Haselkanden, „worinnen die Bürger mit jagen und Vogelstellen sich erlustigten. „Ein anderes Manuscript enthält davon folgendes:

„Der Herzog Heinrich ließ die Pflügen „allda ausfüllen, die Hecken und Gestränge „weggreiffen, ließ auch ferner eine Mauer „daherum ziehen, auch einen Wassergraben „daherum leiten, doch so, daß der Bach im „Hagen blieb, welchen man igo den Steingraben und Wendengraben nennen. Da „mit nun diese Stadt ferner Volkreicher „würde, that er vielen Fürschub und schenkte denen, welche allda bauen wollten, Holz „und andere Materialien dazu; er ließ auch „viele von den Dörfern herein ziehen und „hieselbst bauen und begabte die Stadt mit „herrlichen Freyheiten. Der Weg, wenn „man damals aus der Altenwelt, welche „noch als eine Vorstadt ausserhalb der Stadt „liegen blieb, nach dem Hagen gehen wollte, „war sehr morastig und so tief, daß man „im Regenwetter daselbst nicht fortkommen „kunte, deswegen ist er mit allerhand Holz „werk und Bäumen belegt, und ausgebohret worden, und hat den Namen Bolweg „daher bekommen, wie man denn daselbst „noch bey Menschen Gedanken in der Erden, „wenn man etwa den Grund oder Kalk „eines neuen Hauses legen wollte, altes Holz „und Bohlen angetroffen hat; der andere „Weg, durch welchen die aus der Altenwelt „nach den Hagen kommen kunte, war mit „Steinen beschüttet und fast unwandelter „gemacht und hieß daher der Steinweg. In „diesem neuen Theile fundirte Herzog Heinrich auch die Kirche St. Catharinae.

Das

Daß also dieser Anbau von dem Theil über den Stein- und Wendengraben, der nemlich die Gallerleibische, die Schöppenstädter, die Mannenstraße und den Steinweg in sich faßt; zu verstehen sey, was der Herzog hinzugesagt, um mit der Magd. Kirche, und besonders mit der Altenwiefe, in eine Gleichheit zu kommen, wird nun ein jeder leicht begreifen können. Die Schöppenstädterstraße und deren Häuser werden vermuthlich von Personen, die von Schöppenstädt herein gezogen, oder von den ehemaligen Patricien derer von Schöppenstädt erbauet und benammet worden seyn; ob die Gallerleibischestraße auch von solchen Personen, oder weil die Straße und das Thor nach Gallerleben führt, den Namen hat, kan ich nicht sagen, (das Gallerleibische Thor wird auch in Urkunden zu weilen das Hagensthor genennet.) Der Steinweg hat außer, daß solcher wegen der übeln Passage gepflastert werden müssen, seinen Namen nicht dem Thore vermuthlich von dem vor diesem Thore belegenen Fußberge und in demselben befindlichen Steinbruche erhalten; so wie das Wendenthor und die Straße desselben seine Benennung von dem Dorfe Wenden, dieses aber von der ehemaligen Nation gleiches Namens noch herführt, wie denn die Wendenmühle auch einem Edelmann des Geschlechts von Wenden vormals zugehörte. Einiger andern Straßen zu gedenken, so liegt in diesem Hagen eine Straße, welche man die Abelnkarre heißt, ungleiches eine, so man die Guldene Rinke nennt; ich glaube, daß solche Benennungen von einigen Bezzeichen und Schildern (\*), so etliche und viele Häuser hier gehabt haben, mögen entstanden seyn: gleich wie man in Magdeburg fast kein Haus antrifft, welches nicht noch ich dergleichen Bezzeichen aufweist, z. E. an langen Halfe, in den 3 Ringeln, in den 3 Engeln u. s. w. von solchen Bezzeichen aber auch öftermals der gemeine Mann Gelegenheit genommen, solche Namen zu mißbrauchen und der Straße

den Namen des nächsten Bezzeichens zu geben, und also den rechten Namen der Straßen zu verändern. Es kan also, wie ich glaube, ein Fuhrmann oder Karrenführer in einer bemeldter Gasse etwa gewohnt haben, der etwa Abeln geheissen und eine Karre zum Wapen und Gebrauch geführt hat, davon diese Benennung entsprungen seyn kan. Die Guldene Rinke kan etwa ein Zeichen eines Schmiedes oder gar Goldschmiedes, oder auch eines Wirtshauses abgegeben haben. Was die Docterstwiete anlangt, durch welche man vom Wendengraben nach der Wendestraße gehet, so kan es wohl seyn, daß einer Namens Doct von der bekannten Dr. Adlichen Familie vorzeiten daselbst gewohnt; oder auch, wie ich mir erinnere, daß nicht ferne von dieser Wiete am Wendengraben bey der Brücke das Haus die so genannte Schlüsselburg sich befindet, von welcher man wissen will, daß ehemals der Stadtmendant in derselben gewohnt habe und dieser etwa von vornehmtem Geschlecht einer gewesen seyn kan. Eben so könnte man mutmaßen, daß von dem Werder, das doch vormals, wie bekannt, gewiß ein Burgsitz gewesen seyn soll, die gleichfalls adeliche Familie der Hrn. v. Werder entstanden sey. Doch wie viel Werder mögen nicht im Braunschw. Lande seyn, von welchen man alles dieses mutmaßen könnte!

(\*) Nur eines derselben zu gedenken: So ist das Haus auf der Scharrenstraße allhier in der Krone bekannt; welchem, als die Königin Christine von Schweden im Jahre 1666, den 9 Junii Abends zwischen 11 und 12 Uhr hier anlangte und bey Christoph von Horn Dr. Patricio ankehrte, den folgenden Morgen aber früh ihre Reise nach Hamburg fortsetzte; Sie zuvor zum Andenken den Namen und das Schild zur Schwedischen Krone beylegte.

(Die Fortsetzung folgt künftig.)

#### Aufgabe.

Wenn die Erfahrung richtig ist, daß sich seit 20 Jahren die Herbstwitterung verschlimmert habe, worin liegt davon die Ursache?  
 Rrrr 3 I. Was



I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Im hiesigen Fürstl. Adresscomtoir ist Serenissimi Befehlordnung für die Stadt Braunschweig für 1. m. g. zu haben.

2) Die Witwe Wrehden ist gewillt, ihr an den kleinen Maarstalle neu erbautes Haus zu verkaufen, worin 4. Stuben, wovon 3. anstapejirt sind, 2. Kammern, 1. gewölbter Keller, und 1. Holstall dabey auch 1. Boden, nebst Hof befindl. zu verkaufen. Ferner sind bey derselben noch 3. kleine Häuser in selbiger Gegend, worin sich in jedem 2. Stuben und 1. Kammern, 1. Boden und dabey Hölse befindn. zu verlassen.

b) In Wolfenbüttel.

1) Eine ganz neue französische zweyschlaf ferne Bettstelle, mit einem dreieckigen Boden, umhängen von grünem Kasant und mit grünen seidenen Schnüren besetzt, ist dafelbst aus der Hand zu verkaufen. Das hiesige Fürstl. Adresscomtoir gibe dieserhalb nähere Nachricht.

2) Eine gute brauchbare halbe Chaise ist bey Hrn. Bollertien, nahe an der großen Schule dafelbst, zu verkaufen.

II. Was zu vermieten.

In Braunschweig.

1) Heint. Joach. Wenke, auf der Fällersleberstraße hat 1. Haus zu vermieten.

2) Ein, am Fällersleberthore bel. Wohnhaus ist zu vermieten; es sind in der untersten Etage 1. Stube, 2. Kammern, 1. Küche, 1. kleiner Keller, in der 2ten Etage aber 2. Stuben, 2. Kammern, 1. Saal, ferner dabey 1. Boden und 1. kleiner Garten befindlich. Hr. Wenke auf der Fällersleberstraße gibt davon weitere Nachricht.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen. Breyd hiesigen Magistrats.

Am 12. dies.

1) Dor. Hs. Seeboden, geb. Kemmers, vor dem Fällersleberthore, im Scharpen bel. Garten, an Joh. Georg Cyprian und dessen Br. geb. Artforten, für 100. Thlr.

2) Joh. Heint. Dehmer, auf der Schenke bel. Beckerhaus und Hof, an Ess. Wilh. Dehmer, für 1600. Thlr.

3) Joh. Christ. Dippel, vorhin Joach. Barnstorff, auf der Lärnietstr. bel. Haus und Hof, an Joh. Dippel, ex testamentum, für 1200. Thlr.

IV. Was gestohlen.

3. silberne Löffel mit dem Dresdener Zeichen, worauf die Buchstaben J. C. A. und auf dem einen 1. schwarzer Zinnstiel befindlich, sind alhier gestohlen worden. Sollten diese Löffel jemanden zum Verkauf an gestellt werden: Es wird ersucht solche an zuhalten, und dem hiesigen Fürstl. Adresscomtoir davon Nachricht zu ertheilen.

V. Gelder, so auszuleihen.

In Braunschweig.

1) 5. bis 600. Thlr. in hiesigen 1. St. sind so gleich oder Weynachten a. c. auf sichere Hypothek anzuleihen. Das hiesige Fürstl. Adresscomtoir gibe davon nähere Nachricht; ferner sind

2) 500. Thlr. auf sichere Hypothek, bey Hrn. Apfel, imgleichen

3) 100. Thlr. Begierengelder auf sichere Hypothek bey Hrn. Gerh. Behre, im Kattreppe, und Hrn. Mart. Bollmann, im Einhorn, auszuleihen.

VI. Protoculla rer. resolut. im Kayserl. Hochpreisl. Reichshofrathe.

Montago, den 14. Aug. 1718.

- 1) Dotter's Erben, c. Eprey, pro. deb.
- 2) v. Adelsheim, c. v. Adelsheim, pro. haered. pat. et spolii, in spec. die Comparation litterarum betr.
- 3) v. Bar, Gr. c. die Fürstl. Osnabrück Beamte zu Wörden und Conf. appell.
- 4) v. Baar, Gebr. c. den Fürstl. Osnabrück Beamten zu Althausen, app.
- 5) v. Dehning und v. Eyb, c. v. Dehning, rescripti.
- 6) Wappusische Erben, c. Hess. Darmst. pro. debiti.

2) v. Dehning



6) A. Witten, c. Wittenb. und Ober-  
hartsche Erbsintercessionen; appell.

7) v. Wethheim, Frhr. c. Hess. Darmst.  
mand. ex parit. pro: debiti.

8) v. Windisch Witz, weil. Gräfinn Erb.  
c. des Fr. Heint. zu Wiedenstein, pro  
debiti.

9) Dr. Wiedenknecht, St. c. des Graf zu  
Wiedenstein, re: scripti.

10) v. May, Anna Maria, Verlassenschaft  
betr.

11) de Valaison, Comer, c. Baronissam  
de Rhoe, appell.

# VII. Gerichtliche Subhastationen.

a) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Wegen des Gleich. Wfr. Joh. Heint.  
Lutz, Debitores ist derselben, auf der  
grünen Wengstr. bey des Wfr. Adelhoff,  
Hause bel. Wirthshaus, zum grünen Kranz,  
ad habund. gepfändt; und der 27. dief. für  
den ersten, der 30. Nov. für den andern,  
und der 22. Dec. a. c. für den dritten und  
letzten Licitationstermin anberaumet.

2) Des verstorb. Schulmeist. Joh. Heint.  
Kobbe, auf der Karrenfuhrstr. bey des  
Magelichm. Welling, Hause bel. Haus ist  
subhastirt, und der 30. dief. für den ersten,  
der 27. Nov. für den andern, und der 29.  
Dec. a. c. für den dritten und letzten Li-  
citationstermin angesetzt worden.

b) Beym Magistrate, zu Holzmünde.

1) Die Subhastation des, auf der Wöl-  
fenstr. bel. Carl Aug. Japfen Erben zu-  
gehörigen, Hauses ist erkannt, und ad li-  
cendam terminus imus auf den 6. Nov. a. c.  
adus auf den 4. Jan. und 3tius auf den  
29. März 1779 angesetzt.

4) Die Subhastation des, auf der Gold-  
gierstr. bel. von Har. Conr. Wlfr. Weimarn  
hinterl. Hauses ist erkannt, und ad li-  
cendam terminus imus auf den 30. Nov. a. c.  
adus auf den 15. Jan. und 3tius auf den  
29. März 1779. anberaumet worden.

# VIII. Licitationes.

Beym Magistrate, in Wolfenbüttel, ist  
des verstorb. Lisch. Wfr. Ernst Jac. Otto,

auf der Fährstr. zwischen der Elbförst  
und Brauchmannschen Häusern bel. Haus  
mit dem von Otto Rot. Bekkungen, dem  
Lisch. Wfr. Hamann, gelehrt. Erbe des  
600. Thlr. praevio decretaliterationali, sub-  
hastirt, und der 27. dief. für den ersten,  
der 24. Nov. für den andern, und der 12.  
Dec. a. c. für den dritten und letzten Li-  
citationstermin praefigirt.

# IX. Gerichtlich confirmirte Ehe- schaften.

Beym Fürstl. Amte, Schöningen.

Am 1. Sept. a. c.

1) Zwischen dem Ersten. in Hildesheim,  
Wfr. J. H. Rademacher, und J. Jindes  
neben; in Ebed.

Am 14. dief.

2) — dem Lisch. und Conf. in Ebed.  
Wfr. J. D. Winrott; und Wfr. H. W.  
Wolfgang, aus Hildesheim.

Am 19. dief.

3) — dem Conf. in Warberg, H. Lisch.  
Jelen, und H. W. Erpsen, aus Ebed.  
an Seiten der Braut.

Am 30. dief.

4) — dem Wfr. J. H. Jäger, und  
H. D. Ledderbogen, in Ebed.

5) — dem Wfr. in Hildesheim, H.  
J. Rademacher, und H. E. Ledderbogen,  
aus Ebed.

# X. Gerichtlich publicirte Testamente.

Beym Magistrate, in Wolfenbüttel,  
am 6. dief. des Todtengeb. Wera. Christoph  
Reincke, Testament.

# XI. Auszahlung depositirten Geldes.

Beym Magistrate, zu Schöppenstedt, sind  
am 22. dief. an den Vormund der Kinder  
des verstorb. Bräuers und Leigb. Christoph.  
Kueri, dem Wfr. zu Weseflingen, Wfr. H.  
128. Thlr. nach im deposito gelegene Kauf-  
gelder für die Braugerechtigkeit bezahlt  
worden.

# XII. Edictallicitationes.

Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) In Echen Rath. Luc. Raberz Ver-  
senschaft betr. sind, auf Ansuchen derselben  
Lissa

**Bestandtheile:** Schüler ad liquidum Ann  
quod die etwanigen Gläubiger, welche zu be  
zogter Verlassenschaft ex quocunque ca  
pite Forderungen haben mögten, in Nach  
ten erkannt, und ist der 30. dief. für den  
ersten, der 20. Nov. für den andern, und  
der 29. Dec. a. c. für den dritten und letz  
ten Liquidationstermin, sub poena praecl  
usivae präfigiret worden.

2) Nebst der Subaffatation des Lucschen,  
auf der grünen Kranzstr. bel. Wirthshauses  
zum grünen Erbsen sind Edictales ad liquid.  
an alle und jede Creditoren, welche an den  
Heisch. Joh. Heine. Lucy, Forderungen ha  
ben, in Nachten erkannt, und ist der 27. dief.  
für den ersten, der 20. Nov. für den andern,  
und der 22. Dec. a. c. für den dritten und  
letzten Liquidationstermin, sub poena prae  
clusivae mit anfermet.

3) Nebst der Subaffatation des Otteschen,  
auf der Fischerstr. bel. Hauses sind Edict.  
ad liquid. an alle und jede Creditoren, wel  
che an des Tischl. Ernst Jac. Otte, Nachlaß  
ex quocunque capite Forderungen haben  
mögten, erkannt, und ist der 27. dief. für  
den ersten, der 24. Nov. für den andern,  
und der 18. Dec. a. c. für den dritten und  
letzten Liquidationstermin, sub poena prae  
clusivae mit präfigiret.

### XIII. Avancements, Begnadigungen,

Versehnungen, u. d. gl.

Beym Fürstl. Consistorio, in Wolfen  
büttel, ist Joh. Eberh. Schläger als Schul  
meister in Meindörren beidiget, und das ad  
huc zu seiner Introduction ausgefertigt  
worden.

### XIV. Getaufte.

Zu St. Mart. am 27. Aug. des Bürg.  
H. Hahn, S. Joh. Heine. Aut.

Zu St. Cath. am 29. Aug. des Bist.  
Mstr. A. G. Heding, S. Joh. Aut. Heine.

### XV. Copulirte.

Zu St. Mart. am 29. Aug. der Zim  
merges. J. D. Nieu, und Jfr. A. D.  
Spenning.

Zu St. Cath. am 29. Aug. der Bist.  
H. J. Wittendorf, und Jfr. S. E. E.  
Spenning.

Zu St. Aegid. am 31. Aug. der Zim  
merges. J. H. Otto, und Jfr. J. D.  
Spenning.

### XVI. Begrabene.

Zu St. Mart. am 28. Aug. des Tischl.  
im Naumb. Mstr. J. G. Wilm, L. Mar.  
Ellf.

Zu St. Cath. am 30. Aug. S. E. Ver  
sen. Am 1. Sept. des Monquet. (H.  
Schulze, Rel. D. Meyera. Und des Ki  
nower. Mstr. J. D. Wenzel, L. Dor.  
die. Heine.

Zum Bräut. am 28. Aug. des Chirurg.  
Hrn. E. Pool, Ehel. G. W. Eggers. Am  
1. Sept. des Weiggard. J. H. Heberhausen  
nachgel. L. Luc. Warg.

Zu St. Andr. am 27. Aug. des Beck.  
M. J. Wessel, Fr. D. M. Nahden. Und  
Christ. Carol. Am 29. dief. der Zimmer  
ges. G. Hebel. Am 30. dief. des Gärtn.  
H. H. Blumenberg, L. Ann. Christ.

Zu St. Magn. am 29. Aug. des Korn  
Kuf. M. W. Rast, S. Joh. Heine.  
Ebeling. Am 1. Sept. des Zimmerges. J.  
J. Oppermann, L. Joh. Soph. Bihl.

Zu St. Aegid. am 31. Aug. der Rancz  
ges. J. H. Wagner.

Bey der Deutschreform. Gemein. am  
28. Aug. des Opfern. Hrn. J. J. Schu  
bandt, Fr. D. E. Willern.

### XVII. Die Todtenkassen betreffende.

Auf Absterben Fr. Joh. Dor. Heine.  
Brigels, geb. Sauer, sind am 14. dief.  
aus der Rathstodtenkasse in Wolfenbüttel,  
an Herrn Wana 64 Thlr. bezahlt worden.

### XVIII. Vermischte Nachrichten.

Bey dem privilegirten Kammerjäger,  
Dehne, sind zu Tilgung des Hagestee,  
als Rachen, Mäuse, Wanzen, probate Mit  
tel, Portionsweise zu 4. 8. 12. und 16.  
ggg. zu bekommen. Es logirt derselbe bey  
Hrn. Bolten, in der Kupfertwete, alhier.



Unter Sr. Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



85<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 25. October.

Neue Fortsetzung der Meibomischen Chronik des Klosters  
Kiddagshausen.

Zehntes Stück. (a)

**G**ottlieb Treuer, Abt dieses Klosters,  
(b) führte folgende Candidaten in  
das Collegium daselbst ein:

XLV. Bernhard Nicolaus Smid,  
war Vicesenior, und der 11te Bibliotheca-  
rius und aus Braunschweig gebürtig. Er  
kam im Monat September 1707 ins Klo-  
ster, wurde 1716 den 29 August Prediger  
zu Beverode, Dierode, Waggen x. im  
Amte Neubrück, 1716 den 24 September  
Pastor zu Kissenbrück und Hedwigsburg,  
wie auch der umliegenden Kirchen und Schu-  
len Specialsuperintendent, und starb den  
16 September 1730.

(a) Das neunte Stück trifft man an in dem  
79 Stück dieser Anzeigen.

XLVI. Heinrich Adam Schwabe,  
war in der Bergstadt Clausthal geboren,  
kam 1707 den 13 September ins Kloster,  
wurde im December 1714 Prediger zu  
Bölpe, Meienkote und Warstedt im Amte  
Bährdorf, und starb 1715 im April.

XLVII. Andreas Dunsing, gebürtig aus  
Braunschweig, wurde 1708 den 13 Decemb.  
Collegiate, 1714 am Tage Mariä Heims-  
suchung Prediger zu Oßern, Handelshaus  
und Reinstorf im Amte Schöningen, 1717  
am 1 Contage nach Trinitatis Pastor und  
Prior zu Königslutter, und starb 1719 den  
23 August. XLVIII.

(b) In dem 5 Stücke ist sein Lebenslauf be-  
schrieben Dr. Anz. 1757. St. 77. Bl. 1093,

866

XLVIII. Philip Ludwig Macrinus, war zu Braunschweig geboren, kam 1703 den 13 September ins Collegium, und starb 1711 den 12 May.

XLIX. Johann Georg Hagemann, war Vicefenior, und der 12te Bibliothecarius und zu Salzerbelden im Hannoverschen 1684 den 13 December geboren, wurde 1708 unter die Collegiaten aufgenommen, 1719 im Wogt Junius Prediger auf dem Klosterdorfe Wälschrode und kleinen Schöp. penstadt, 1727 den 21 December Fürstl. Hof- und Reiseprediger zu Wolfenbüttel, 1731 Superintendens und Pastor primarius zu Blankenburg, und 1734 Kirchenrath daselbst (c).

L. Peter Busch, war zu Lübeck 1682 den 15 November geboren, kam 1709 ins Kloster, wurde 1718 Prediger zu Osleben, Reinstorf &c. im Amte Schöningen, 1721 den 20 September Pastor an der Kreuzkirche zu Hannover, und starb 1744 den 3 May (d).

LI. Johann Ernst Niemeyer, war 1688 zu Holzminden geboren, kam 1709 den 15 November ins Klosters, wurde 1714 den 2 Junius Prediger zu Holmbach an der Weser, 1739 Pastor primarius und Specialsuperintendens zu Stadt Oldendorf, und starb den 31 August 1741.

LII. Johann Bernhard Hassel, ist anfangs Vicefenior, und hernach der 14te Senior, und der 13te Bibliothecarius ge-

wesen, und auf der Hussfussflucht in Wolfenbüttel 1690 den 22 Febr. geboren. Er kam 1711 den 25 Junius ins Kloster, wurde 1721 am ersten Adventsontage Gar nisonprediger zu Wolfenbüttel, 1726 am 1 Contage nach dem Feste der heil. Dreysfaktigkeit Oberprediger bey der Hauptkirche B. M. V. den 26 Junius in diesem Jahre wurde er Consistorial- und Kirchenrath, Generalsuperintendens und Scholarche, 1730 Obersuperintendens, 1748 den 10 Decemb. ertheilte ihm die theologische Facultät zu Helmstädt die Doctorwürde, 1752 wurde er Oberhofprediger und Abt des Klosters Marienthal, und 1755 den 23 Febr. raubte ihm ein Sticfluß zur größten Befürzung der Seinigen plötzlich das Leben (e).

LIII. Rudolph August Doven, war Subsenior, und den 14 Bibliothecarius, und zu Braunschweig 1687 geboren, kam 1711 den 11 November ins Klosters, wurde 1721 den 10 November Prediger zu Osleben, Reinstorf &c. im Amte Schöningen, und starb 1734 den 6 Junius.

LIV. Hr. Hans Adolph Schmidt, war der 1ste Bibliothecarius und der 16te Senior, und ist zu Ploen in Holstein 1688 geboren, wurde 1712 den 8 März Collegiate, 1724 am Contage Rogate Prediger zu Braunschweig an der Marienkirche, und vor der Stadt zu St. Leonhard, 1740 Pastor zum Brüdern, und 1749 des Ministerii Senior (f).

LV. Zu-

(c) Hrn. Rect. Strodtmanns Geschichte igt lebender Gelehrten. T. IX. Bl. 36.

(d) Hrn. Geheimte Rath Möfers Lexicon der igt lebenden Theologen Th. 1. Bl. 115. Weitere Nachrichten von der Reformation in Hannover Bl. 291. Hrn. Superint. Karbless Geschichte igt lebender Gelehrten. T. VII. Bl. 178. Aha historico-eccl. Band VIII. Bl. 898. Hr. Pastor Trinius im Beytrage zu einer Geschichte berühmter und verdienter Gottesgelehrten auf dem Lande. Bl. 140. Hrn. M. Schmerls Nachrichten von jüngst verstorbenen Gelehrten, der 1. Band, 2 St. Bl. 297. Hrn. Job. Wilh. Danks historisch-criti-

sche Nachrichten von verstorbenen Gelehrten, und ihren Schriften. 1 Band 2 Stück Bl. 177.

(e) Hrn. Geh. Rath Möfers Lexicon der igt lebenden Theologen T. 1. Bl. 263. T. II. Bl. 299. Neubauers Nachricht von den igt lebenden evangelisch-lutherischen und reformirten Theologen. T. 1. Bl. 127. Hrn. Rocius Strodtmanns Geschichte igt lebender Gelehrten. T. IX. Bl. 112. Beyträge zu den historico-eccl. des 8 Bandes 1. Theil. Bl. 122. Hrn. M. Schmerls Geschichte igt lebender Gelehrten. St. V. Bl. 775.

(f) Stifflere Reformationsgeschichte der St. Braunsch. Bl. 130. Zeit. Auf. Bl. 130. igt lebendes gelehrte Europa. T. 1. Bl. 632.

L.V. August Friderich Specht, war im Jahr 1690 zu Eutin in Holstein geboren, kam 1713 den 12 Jenner ins Kloster, und starb 1718 im Monat September, und ist in der Klosterkirche begraben.

L.VI. Johann Wilhelm Dörner, war erst Subsenior, hernach der 15te Senior, und erblühte das Aht dieser Welt zu Wolfenbüttel im Jahre 1690, wurde 1713 den 15 Junius Collegiate, 1722 den 2 August Prediger und Prior zu Königslutter, 1723 den 11 August Specialsuperintendent, und starb 1731 den 8 November.

L.VII. M. Gotthard Georg Schrader, gebürtig aus Ganderesheim, kam 1713 im Monat Janus ins Kloster, wurde 1718 Prediger zu Worumhausen, 1720 Pastor zu Kleinen- und großen Roden, und starb den 26 Jul. 1754 im 67ten Jahre seines Alters.

L.VIII. Anton August Oesterreich, war 1692 den 15 December zu Schleswig im Holsteinischen geboren, wurde 1714 den 8 May Collegiate, 1720 Prediger zu Ober- und Niebersickte, 1752 Prior und Pastor bey dem Stift Königslutter, wie auch Specialsuperintendent der dahin gehörigen Kirchen und Schulen, 1740 Pastor primarius zu Holmünden, Generalsuperintendent des Bistumsdistrikts und Aht des Klosters Amelunborn, und starb 1745 den 13 Dec. (g).

L.IX. Herr Lorenz Hagemann, ist im August des Jahres 1692 im Gotteslager vor Wolfenbüttel geboren, kam 1714 ins Kloster, wurde 1719 an der Laurentiikirche zu Wödenburg, 1727 an der Blasiuskirche zu

Worphanen, und 1728 zu St. Jacobi und Georgii in Hannover Prediger, 1742 wurde er Consistorial- und Kirchenrath, und zweyter Hofprediger, wie auch Superintendent der Henstadt, Hannoverscher Diocess, 1746 wurde er erster Hofprediger und Generalsuperintendent der Grafschaften Hoya und Diepholz, und 1748 den 1 Aug. erhielt er zu Göttingen die Doctorwürde (h).

LX. Christian Ludewig Dommes, war Subsenior, und zu Wolfenbüttel im Jahre 1693 den 9 April geboren, kam 1715 den 14 Jenner ins Kloster, wurde 1722 Prediger auf der Auguststadt in Wolfenbüttel, und starb 1734.

LXI. Hr. Ernst Gunther Spies, gebürtig aus Wernigerode, kam 1715 den 23 May ins Kloster, veränderte 1716 seinen Stand, und ward Hofsecretarius bey dem Bischof zu Eutin.

LXII. Johann Georg Palm, war Subsenior, und der 16te Bibliothekarius, und zu Hannover 1697 den 7 December geboren. Er kam 1716 den 30 Janus ins Kloster, wurde 1723 den 3 May Fürstl. Hof- und Reiseprediger zu Wolfenbüttel, 1727 Pastor an der St. Petri- und Pauli kirche zu Hamburg, 1738 Senior des Ministerii daselbst, und starb 1743 den 17 Febr. (i).

LXIII. Hr. Georg Christoph Oestreich war Subsenior, hernach der 17. Senior und der 17te Bibliothekarius und aus Schleswig Holstein gebürtig. Er kam 1717 den 7 Julius ins Kloster, wurde

343 2

(g) Neubauer's Nachricht von den ins lebenden evangel. lutherischen und reformirten Theologen. T. I. Bl. 578. T. II. Bl. 801.

(h) Meiere's Nachricht von der Reformation in Kirchen und Schulen der Stadt Hannover. Bl. 183. Hrn. Geh. Rath Moser's Lexicon der ins lebenden Theologen. T. I. Bl. 248. Hrn. Hart. Schrodtmann's Geschichte der ins lebenden Gelehrten. T. I. Bl. 300. Hrn. Past. Schwemmler's Geschichte der ins lebenden Gottesgelehrten. St. I. Bl. 7.

(i) Hrn. Cons. Rath's Götten gelehrtes Europa. T. I. Bl. 119. Hrn. Surernat. Rath's Geschichte inslebender Gelehrten T. VII. Bl. 212. Hrn. Moser's Lexicon der ins lebenden Theologen. T. II. Bl. 634. Neubauer's Nachricht von den ins lebenden Theologen in und um Deutschland. T. I. Bl. 297. T. II. Bl. 809. Acta hist. ecclae. Band VII. Bl. 613. Hrn. Doct. Joachens allgemeines gelehrtes Lexicon. T. III. Bl. 1208.

wurde 1728 zu Oelper am weissen Wege, 1733 zu Wellensiedt und Weselbe im Amte der Eich Prediger, 1735 zu Barum und Eramme Pastor und Specialsuperintendent. Im Jahre 1754 wurde ihm der Doctorhut zu Helmstädt aufgesetzt (k).

LXIV. Joseph Alexius Freiber von Offenbach, war 1680 den 20 December in Niederösterreich auf dem adeligen Gute Panneggen geboren, und bisher ein Benedictiner Mönch im Schottenkloster vor Wien gewesen. Wie er aber im Jahre 1717 zu unserer evangelischen Religion übertrat, und bey Feiung des Jubelfestes in der Wolfenbüttelschen Schlosskirche seine Widerrufungspredigt hielt, so kam er noch in eben dem Jahre ins Kloster, starb aber 1718 den 23 October zu Braunschweig, und ist den 26 desselben Monats in der Klosterkirche zu Riddagshausen begraben (l).

LXV. Friderich Heinrich Cämmeyer, war Subsenior, und zu Wolfenbüttel 1691 im Monat December geboren, kam 1718 den 16 März ins Kloster, wurde 1724 den 15 May Prediger zu Lehre im Amte Eampen, und starb 1739 den 6 März.

LXVI. Hr. Just Barthold Wideburg, war Subsenior, und der 18te Bibliothekarius, und ist 1693 den 22 Julius zu Helmstädt geboren. Er wurde 1718 Collegiate, drauf 1725 Pastor zu Mehrdorf und Harvese, 1733 Pastor zu großen Winnigstedt, und 1741 Prior zu Riddagshausen, wie auch daselbst, und zu Duerum, und Glissenrode Pastor, 1753 den 1 März wurde er Superintendent der umliegenden Kirchen und Schulen (m).

LXVII. Johann Wilhelm Bockelem, war Subsenior, hernach der 18te Senior,

und der 19te Bibliothekarius, und war zu Braunschweig 1693 den 3 Jenner geboren, kam 1719 den 12 Jenner ins Kloster, wurde 1728 am 11ten Sonntage des Advents Compastor zu Sandersheim, 1739 Pastor zu St. Andreas in Braunschweig, und starb 1752 (n).

LXVIII. Johann Adam Hieronymus, war Subsenior, hierauf der 19te Senior, und der 20te Bibliothekarius, und zu Wolfenbüttel den 17 April 1691 geboren. Er kam 1719 im Monat Julius ins Kloster, wurde 1730 den 20ten Sonntag nach Trinit. Paraphrasenprediger zu Braunschweig, und starb 1731 den 15 März.

LXIX. Johann Georg Oldeslop, ist zu Wolfenbüttel im Jahr 1696 geboren, kam 1720 den 29 Febr. ins Kloster, wurde 1721 Adjunctus seines Vaters, vormaligen Archidiaconi bey der Hauptkirche zu Wolfenbüttel, 1724 Diaconus, 1730 Archidiaconus, 1736 Hofprediger, 1748 den 10 Dec. setzte ihm die theologische Facultät zu Helmstädt den Doctorhut auf, 1751 wurde er Hochschol. Beichtvater, 1754 den 22 May Consistorial- und Kirchenrath, und 1755 Generalsuperintendent des Wolfenbüttelschen Districts. Er starb den 11 May 1758 (o).

LXX. Hr. Anton Lucas Niekamp, war Subsenior, hernach der 20te Senior, und der 21te Bibliothekarius, und ist zu Wolfenbüttel in November 1698 geboren. Er kam 1720 im Febr. ins Kloster, wurde 1733 am 2ten Sonntage nach Trinit. Prediger zu Eiste, 1753 den 6ten Sonntag nach dem Fest der Erscheinung Pastor zu Burgtorf, Hohen- und Nordassel, und den 13 Febr. Superintendent dieser Inspection.

LXXI. Hr. Johann Christoph Werner, gebär,

(k) Hrn. Mosers Lexicon der igt lebenden Theologen. T. II. Bl. 616. Neubauers Nachricht von den igt lebenden Theologen, in und um Deutschland. T. I. Bl. 280.

(l) Braunsch. Anz. 1754. St. 69. Bl. 1281.

(m) Er ist ein Sohn des Helmstädtischen Theologen D. Christoph. Tobias Wideburg.

(n) Hrn. Prohls Harenberg Historia Ganderheimensis diplomat. Bl. 1661.

(o) Beyträge zu den act. hist. eccl. des II Bandes T. I. Bl. 131. Hrn. Schmarcks Geschichte igt lebender Gottesgelehrten. St. II. Bl. 266.



gebürtig aus Wehrdörf im Herzogthum Wolfenbüttel, kam 1720 den 20 April ins Kloster, wurde 1721 Prediger am Fürstl. Hofe zu Bevern, und 1730 Pastor zu Magdeburg im Magdeburgischen.

LXXII. Hr. August Weisberg, ist zu Flechtorf im Amte Campen geboren, kam 1721 den 11 Dec. ins Kloster, wurde 1731 Pastor zu Badenhausen und Windhausen im Amte Staufenburg, 1740 Prediger zu Alshausen, und 1752 in Ruhe gesetzt.

LXXIII. Johann Heinrich Lobe, war zu Braunschweig 1688 den 20 Octob. geboren, kam 1721 den 11 Dec. ins Kloster, wurde 1728 Prediger zu Mascherode, und kleinen Schöppenstädt, 1731 Garnisonprediger in Braunschweig, 1739 wurde er in die Ruhe gesetzt, und starb 1752 den 27 November (p).

LXXIV. Friderich Balduin Bortfeldt ist zu Alheim im Jahre 1699 im Junius geboren, kam 1721 den 11 Dec. ins Kloster, wurde 1729 am Sontage Indias Prediger zu großen und kleinen Denke, Witmer und Sommer, 1753 den 3 May Superintendens zu Warberge, und starb 1755.

LXXV. Johann August Knopf, war Subsenior und der 22te Bibliothecarius, und zu Wolfenbüttel 1699 im Monat August geboren, kam 1722 den 6 Aug. ins Kloster, wurde 1732 Prediger zu Alpelastadt und Dolken, 1738 am 6ten Sontage nach Trinit. zu Hammelje und Dritte Pastor, und starb 1747 den 4 Febr.

LXXVI. Johann Gottlieb Weisbrodt, war zu Quedlinburg geboren, kam 1722 den 6 Novemb. ins Kloster, und starb 1724 den 6 Jenner.

LXXVII. Leopold Friderich Günther Wallmann, war zu Erbmögen im Halberstädtischen geboren, kam 1723 den 15 Jul. ins Kloster, und starb 1730 im Monat Octob.

LXXVIII. Urban Moritz Oegener, ist zu Wolfenbüttel 1698 im Nov. geboren, kam 1724 den 3 Junius ins Kloster, wurde

1730 den 25 April Prediger zu Fürstenaum und Sophienthal, 1739 Pastor zu Ealden, und starb in diesem 1758ten Jahre.

LXXIX. Hr. Peter Heinrich Bätge, war zu Braunschweig 1694 den 6 May geboren, kam 1724 den 5 Junius ins Kloster, und wurde 1728 den 4 Nov. Diaconus zu St. Catharinen in Magdeburg (q).

LXXX. Johann Adolph v. Hübner, war Subsenior, hernach der 21te Senior, und der 23te Bibliothecarius, und aus dem Anhältischen gebürtig. Er kam 1724 den 22 Junius ins Kloster, wurde 1724 Prediger zu Osleben, Reinstorf und Horschleben, und starb 1740 im Monat May.

LXXXI. Friderich Ballenstedt, gebürtig aus Sandersheim, kam 1725 den 25 Sept. ins Kloster, und starb 1730 den 20 März.

LXXXII. Johann Ferdinand Pfeffer, war Subsenior, hernach der 22te Senior und der 24te Bibliothecarius, und in Eesen geboren, kam 1728 den 1 März ins Kloster, wurde 1733 den 11 Junius als Subsenior zum Predigamt ordinet, und starb 1737 den 31 October.

LXXXIII. Johann Christian Athenstedt, war zu Wolfenbüttel 1697 im Monat März geboren, kam 1729 den 7 April ins Kloster, wurde 1731 im Monat Junius Prediger zu Allrode im Fürstenthume Blankenburg, 1751 seines Amtes erlassen, und starb 1752 in einem Dorfe ohnweit Eoburg.

LXXXIV. Christian Heinrich Ramdohr, war zu Wolfenbüttel 1701 im Monat September geboren, kam 1729 den 7 April ins Kloster, und starb 1730.

A. W. G.

(p) Hrn. Cons. Katho. Göden ihr lebendes gelehrte Europa. T. 1. Bl. 638.

(q) Ketters Clerum Magdeburg. Cathar. Bl. 494.

1. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Im kgl. Fürstl. Adresscomtoir  
Es 88 3

ist Serenissimi Gefindeordnung für die Stadt Braunschweig für i. mge. zu haben.

2) In der Meyerschen Buchhandlung auf der Breitenstraße ist zu haben: 1) Ant. Fr. Büschings neue Erdbeschreibung, 3. Theile, 3te Auflage. 8. Hamburg 1758. 3. Thlr. 16. gge. 2) Beyträge zur neuern Staats- und Kriegesgeschichte, 35. bis 44tes Stück. 8. Danz. 1758. 2. gge. 3) Liebesgeschichte des Dauphins und der Gräfinn von Roure. 8. Breslau 1758. 5. gge. 4) Charlotte, die Geschichte der Fräul. von Weissenfee. 8. Kopenh. 1758. 12. gge. 5) Deutsche Kriegeskantzley auf das Jahr 1757, 4ter Band, imgl. auf das Jahr 1758, erster Band. 4. Frankfurt 1758. 4. Thlr. 12. gge. 6) Gespräche im Reich der Todten zwischen des Pabst Benedict XIV, und Ihro Königl. Hoheit August Wilhelm Prinz von Preußen, 1. und 2tes Stück. 4. Frankf. 1758. 6. gge. 7) Zuverlässige Nachrichten den ighen Krieg in Preußen betreffend. 4. Regensburg 1758. 6. gge. 8) Joh. Pet. Millers historisch-moralische Schilderungen zur Bildung eines edlen Herzens in der Jugend, 3ter Theil. 8. Helmstädt 1759. 1. Thlr. 4. gge. 9) Preussische Kriegesheder in den Feldzügen 1756. und 1757. 12. Berlin. 8. gge. 10) Lehrreicher und angenehmer Zeitvertreib für junges Frauenzimmer. 8. Helmstädt 1758. 5. gge. 11) Poetische Erzählungen von den vornehmsten Thaten Friedrichs des Großen und seiner Helden in dem ighen Kriege. 8. Halle 1758. 7. gge. 12) Die Frau: eine sitzliche Wochenchrift 2ten Bandes 1. und 2ter Theil. 8. Leipz. 1758. 1. Thlr. 4. gge. 13) Joh. Jac. Kamachers erbauliches Handbüchlein für Kinder. 12. Leipz. 1759. 4. gge.

## II. Was zu Fausen.

Wenn jemand 1. Paar Möbeler, nebst Zubehör, so in einem Brunnen gewesen, und annoch brauchbar sind, um einen billigen Preis zu verkaufen hat, der beliebe solches in den hiesigen Anzeigen zu melden.

## III. Was gefolien.

### In Braunschweig.

1) Es ist am Donnerstage, als den 19. dics. des Vormitt. auf dem Wohlwege, auf einem Hinterhause 1. mittelmäßiger silberner Löffel diebischer Weise entwendet worden. Es ist derselbe nach alter Facon gearbeitet, hat 1. ganz geraden Stiel, oben aber 2. Rindungen, wie ein Kleeblatt, auf der mittelften Rindung steht ein kleines Rad, gen so rund durchbrochen, gearbeitet. Die Schalebäume ist meistens rund und ganz flach, und mit einem vergoldeten schmalen Rande eingefasset, so wie der Stiel oben am Ende ebenfalls vergoldet ist. Auf dem Rücken des Stiels ist ein Zeichen in der Form eines lateinischen Z so mit 4. Strichen umgeben, gestampelt. Die Hrn. Goldschmiede und andere, denen dieser Löffel etwa zum Verkauf angetragen worden würde, oder die sonst Wissenschaft davon erlangen, werden ersucht, solches dem Fürstl. Adresscomitoir gegen eine gute Erkenntlichkeits gütigst anzuzeigen.

2) Auf dem Wohlwege ist jemandem 1. silberner Löffel gefolien worden. Sollte solcher angestoffen werden: So wird geheten, davon dem Fürstl. Adresscomitoir Nachricht zu geben.

## IV. Gelder, so auszuleihen.

300. Thlr. der hies. St. Catharinenkirche zugehörig, sind bey dem Vorsteher, Hrn. Herfflin, auf die erste und sichere Hypothek auszuleihen.

## V. Protoculle rer. resolat. im Kayserl. Hochpreisl. Reichshofrathe.

Dienstag, den 29. Aug. 1758.

1) Dotters Erben, c. v. Scheffarts Erben, appell.

2) Zu Frankfurt Geschworne des Schiedsberhandwerks, c. Nachtrieb und des Magistrat das. appell.

3) Hrn. Homburg, c. Hess. Darmstadt, rescripti die vna 1727. bis 1747. rückständige Deputationsher. 4) Es-



## VIII. Auctiones.

## In Braunschweig.

1) Die, auf den 17. dies. in dem Carweilshen, am Wendenthore bel. Hause, angelegte Auction hat, wegen eingefallenen Verhindernissen, ihren Fortgang nicht haben können, es wird aber dieselbe Morgen, als den 16. dies. des Vormitt. von 8. bis 11. und des Nachmitt. von 2. bis 5. Uhr, damit angefangen, und in derselben Silber, Kupfer, Messing, Zinn, Zette, Eisen, Kleidung, Hausgeräthe, imgl. Braugeräthe an den Reißbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden.

2) Den 6. Nov. a. c. sollen allerhand Baumaterialien, die insgesamt noch fast ganz neu sind, öffentlich nach Auctionsgebrauch verkauft werden. Wer dazu Belieben hat, der kann sich des Morgens um 9. Uhr, auf dem Regidenthürhofe anfinden.

3) Den 15. Nov. a. c. werden in dem Pfarrhause zu St. Petri theolog. jurist. histor. und philosophische Bücher verauctionirt werden. Das Verzeichniß davon ist in besagtem Pfarrhause, wie auch bey dem Hrn. Pastor, Berthau, bey dem Hrn. Kammer-Commissair, von Hantelmann, und bey dem Hrn. Advocat, Gelhut, zu bekommen. Auch sind in besagtem Pfarrhause verschiedene Myrten, Orange- und Lorbeerbäume zu bekommen, und können solche so gleich um einen billigen Preis den Liebhabern überlassen werden.

## IX. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl.

Der bisherige Jägerbursche, Ehrph. Wilh. Kornhard, ist bey Fürstl. Kammer zu Blankenburg als Förster Adj. in der Wolkewiedischen Klosterforst, jedoch sine spe succedendi, am 30. Sept. a. c. beediget worden.

## X. Gildesachen.

## In Braunschweig.

1) Der Ziegeldeckerges. Dant. Heintz Kaufmann, ist am 23. dies. zum Meister ernannt worden.

2) Den 25. dies. wird, in Gegenwart eines Rathhedeputirten, der Weiß- und Faßbeck. Ges. Joh. Ehrph. Blumenberg, bey dem Wirthhaltenden Bildmstr. Georg Ehrst. Nothdurft, sein Meisterstück baden und aufweisen.

3) Den 30. dess. wird die Drechslergilbe in des Drechsl. Treber, auf der Wendenstr. bel. Hause, ihr Quartal halten.

## XI. Absterben characterisirter Personen.

Am 16. dies. ist der Hr. Lieutenant, Jean von Tiebell, alhier verstorben.

## XI. Lotterien.

Von den Loosen der Braunsch. Geld- und Corallenwaarenlotterie ist Nr. 4356 abhanden gekommen. Wer solche gefunden, wolle sie dem Collecteur, Hrn. Schröder, zu Königsutter, wieder einliefern, wegen der etwaige Gewinnst lediglich an denselben, und von diesem an niemand als dem wahren ihm bekannten Eigenthümer dieses Loses, wird verabsolgt werden. Da auch die Ziehung der ersten Klasse dieser Lotterie den 28. dies. gewiß vor sich gehen wird: Als werden die Hrn. Collecteurs nochmals ersucht, die rückständige Devisen ohne verweilen und solchergestalt einzusenden, daß die letzten längstens den 26. dies. des Abends gewiß hier eintreffen.

## XII. Vermischte Nachrichten.

1) Diejenigen welche aus des verstorb. Hrn. Kanzleyadvocat und Obergerichtsprocurat. Schröder, Verlassenschaft Acta oder sonstens etwas zu fordern haben, werden hierdurch ersucht, sich in der Martinschule, in des Hrn. Prof. Schröder, Wohnung, binnen den nächsten 14. Tagen des Nachmittages von 2. bis 3. Uhr anzufinden, weil man das Zimmer räumen muß.

2) Bey dem privilegirten Kammerjäger, Dehne, sind zu Tilgung des Ungeliefers, als Ragen, Mäuse, Wanzen, probate Mittel, Portionsweise zu 4. 8. 12. und 16. gge. zu bekommen. Es logiret derselbe bey Hrn. Volten, in der Kupfertwette, alhier.

\*\*\* (0) \*\*\*

Unter Sr. Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Ders gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



86<sup>te</sup> Stuck.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 28. October.

Von dem Nutzen des Leckens bey verschiedenen äußerlichen  
Gebrechen des menschlichen Körpers.

**W**enn man den Worten der Geschicht-  
schreiber Glauben beymessen kan;  
so haben die unvernünftigen  
Thiere, zu verschiedenen in der Arzneykunst  
sehr nützlichen Entdeckungen, die erste Gele-  
genheit an die Hand gegeben. Von den  
Schafen wird gesagt, daß sie den Menschen  
die purgirende Eigenschaft des Helleborus  
gelehret hätten. Dem Egyptischen Vogel  
Ibis, von welchem man weiß, daß er zu  
Eröffnung der Gedärme, sich selbst durch den  
Schnabel das Seewasser in den Leib sprizet,  
wird die so nützliche Erfindung der Elystire  
zu geschrieben. Das Seepferd, welches um  
den Körper von überflüssigem Blute zu be-  
freyen, sich an den vornigsten Stauden des  
Wilkroms die Adern am Fuße öfnet, hat,

wie man dafür hält, den Menschen zum  
Aderlassen Gelegenheit gegeben (a). Aus  
diesen und andern Beyspielen von solcher  
Art, können wir wahrscheinlich schließen, daß  
der Gebrauch des Leckens, bey verschiedenen  
äußerlichen Gebrechen des menschlichen Kör-  
pers, ebenfalls von den Thieren seinen Ur-  
sprung genommen habe. Die Vorsicht hat  
fast einem jeden vierfüßigen Thiere den Trieb  
eingepflanzt, sich selbst die äußerlichen Ver-  
letzungen durch Lecken zu heilen. Wir sehen  
dieses fast täglich an den Hunden, welche  
das Zusammenwachsen der größten Wunden,  
durch dieses heilsame Mittel, in einer fast  
unglaublichen Kürze der Zeit befördern.

Man muß beydes die Zunge und den  
Speichel genau untersuchen, wenn man sich  
von

(a) Polyd. Vergilius de rer. inventor. lib. I. cap. 21. Plinius hist. nat. lib. VIII cap. 27. ibiq. Harduinus.

von der vortheilhaften Wirkung des Leckens einen vollkommenen Begriff machen will. Betrachten wir die Zunge anatomisch, so ist sie nichts anders, als ein aus vielen kleinern zusammengesetzter Muskel, welcher sich nach allen gegenseitigen Punkten des Mundes, sehr leicht bewegen läßt, die Fläche dieses Muskels ist mit häufigen und verschiedentlich gestalteten Warzen versehen, durch deren Hülfe wir schmecken. Dieser sehr nützliche Theil unseres Körpers, wird von einem flüssigen Besen befeuchtet, welches wir den Speichel nennen; es besteht solcher, nach der genauesten Untersuchung der Chymisten, aus Wasser, Luft, Oehl, und einem Mittelsalze. Alle diese Theile sind aufs stärkste mit einander verbunden, so daß sie nicht anders, als durch das Feuer können getrennt werden.

Beide Werkzeuge des Leckens haben wir nunmehr mit kurzen nach ihren Bestandtheilen beschrieben, es wird uns daher um desto leichter seyn, die Wirkungen derselben zu erklären.

Wie viel bey Heilung der Wunden und Geschwüre, auf die Reinigung derselben ankommt, können uns die Wundärzte am besten sagen. Was für ein Werkzeug, aber könnte wol hiezu geschickter seyn, als die Zunge? Vermöge ihrer Biegsamkeit schließt sie sich fest an alle Seiten einer äußerlichen Verletzung; ihre rauche Oberfläche nimt, wenn eine Bewegung dazu komt, alle Unreinigkeit, welche sich in den zerrissenen Gefäßen gesetzt hat, hinweg, und befördert dadurch den ordentlichen Umlauf der Säfte des verletzten Theiles. Hiezu komt noch die Mittheilung des Speichels, dessen Salz und öhligen Theile, wenn sie mit einander verbunden sind, einen Schleim ausmachen,

welcher die getrennten Flächen verbindet, und als der fruchtbarste Balsam derselben Heilung befördert.

Der Nutzen des Leckens aber erstreckt sich nicht allein auf die Heilung der Wunden, sondern auch auf andere widernatürliche Zufälle des Körpers. In den Schriften der berühmten Aerzte, finden wir häufige Exempel, daß durch öfteres Lecken die heftigsten Schmerzen gestillet, wie auch Geschwülste, Hocker und Oberbein-gichtlich sind vertrieben worden. Zu mehrerm Beweis, wollen wir die Erfahrungen einiger Schriftsteller anführen.

Von den Römern ist bekannt, daß sie die bey einer Schlacht empfangenen Wunden, durch ihre Weiber bis zur völligen Heilung auslangen und Lecken ließen (b). Eben dieses bezeugt Lavergnier von den Circassern (c) und Piso von den Draculensern (d). Olaus Borrichius (e) und Thomas Bartholin (f) versichern beyde, daß Eduardus I König von England, an seiner Wunde, welche er mit einem vergifteten Messer empfing, gewiß würde gekurzt seyn, wenn nicht dessen gereizte Symphilitis, durch öfteres Lecken und Säugen die Wunde von einem der heftigsten Gifte befrejet hätte.

Von dem Gebrauche des Leckens bey den so gefährlichen Verletzungen des Auges, finden wir fast ungläubliche Exempel aufgezeichnet. August Hünnerwolf, ein berühmter Arzt, erzählt davon folgenden merkwürdigen Zufall (g): Mein 12 jähriger Bruder, lauten dessen Worte, indem er ein stilles hartes Leder entwey schneiden wollte, sah ihm das Messer abglitschte, verletzte sich dergestalt das linke Auge, daß die Hornhaut gänzlich durchschnitten war, und eine beträchtliche Menge der wüthigsten Feuchtigkeit

(b) Frid. Hoffmann diss. de necess. saliv. insp.

pag. 5. p. 4. v. 10.  
(c) Itinerar. lib. III. cap. XII.

(d) Hist. nat. et med. lib. 2. cap. 5.

(e) Hist. nat. et med. lib. 2. cap. 5.

(f) de ort. et progress. chem. pag. 46.

(g) Anat. reform. lib. 3. cap. 15. pag. 553.

(h) A. N. C. Dec. 2. 20. 3. obl. 92. pag. 195.



Zeit heranstieß. Die Mutter, welche durch diesen gefährlichen Zufall zum Mitleiden bewogen wurde, leckte eine Zeitlang nachher die Wunde; und beförderte dadurch in kurzen die Heilung derselben so glücklich Weise, daß nicht einmal eine Narbe im Auge zurück blieb. Wie vieler Gefahr die Augen den bössartigen Pocken unterworfen sind, lehret uns die Erfahrung. Thomas Bartholin (h) rühmet dahero das Lecken als das sicherste und beste Mittel. Er führet in seinen Schriften hin und wieder Exempel an von Kindern, welchen die Augen in und auswendig ganz mit Pocken besetzt waren, und welche dennoch durch öfteres Lecken, vor allen zu besorgenden Schaden befreiet wurden. Bey Geschwülren, welche nach überstandenen Pocken auf der Hornhaut zurück bleiben, hat Laurentius Scholtz (i) das Lecken sehr bewähret gefunden; er giebt zu gleich den Rath, der leckenden Person etwas Genschel vorher lauen zu lassen, damit die zertheilende Kraft des Speichels dadurch desto wirksamer gemacht werde. Eben dieses Mittel wird von dem Elandius Deodatus (k) sehr gerühmet. Einen sonderbaren Zufall erzählt Friderich Hofman (l) von einer Frau, welche lange Zeit sehr blinde und triefende Augen hatte; alle äußerliche und innerliche Mittel wurden bey derselben vergebens angewendet, bis sich endlich eine alte Frau erbot, ihr des Morgens die Augen zu lecken, und dadurch in kurzer Zeit derselben die vorige Schärfe des Gesichts wieder verschaffte. Eben dieser Schriftsteller gedenket einer Dänin von Adels, welche ihre ganze Lebenszeit hindurch das Gesicht mit Speichel gewaschen, und sich dadurch eine jugendliche Schönheit bis in das 70 Jahr

ihres Alters erhalten. Das öftere Lecken eines Hundes wird von Michael Ettmüller (m) unter diejenigen Mittel, welche die Haut reinigen und schön machen, gerechnet. Ich selbst habe aus der Erfahrung, daß auf eben diese Art, ohne Zuthuung eines andern Mittels, Muttermähler, und andere das Gesicht verunzierende Flecken, sind vertrieben worden.

Von den Königen in Frankreich wird versichert, daß sie die Kraft besitzen sollen, die Kröpfe und Hoeker durch bloßes Anrühren mit den Händen zu vertreiben (n). Eben dieses können wir von der Wirkung des Leckens mit Grunde behaupten, und mit Exempeln bekräftigen. Martin Schurich, (o) ein berühmter Arzt, welcher zu Dresden lebte, erzählt folgenden Zufall, woben er selbst Augenzeuge gewesen: Nicht weit von hier, wohnet ein junger Bauer, welcher einige Jahre her die Kröpfe und Hoeker durch Ansphen und Lecken curiret. Er verfähret damit folgender Weise: Alle Freitage und zwar des Morgens nüchtern, leckt er 3 mal kreuzweise dem Kranken den Kropf oder Hoeker, reibet hierauf sehr stark den verletzten Theil, und murmelt dabey einige unverständliche Worte. Alles dieses wiederholet er etliche Wochen bis zur völligen Herstellung des Kranken. Es würde zu weitläufig seyn alle Curen von dieser Art alhier anzuführen, dahero will ich nur bloß mit kurzen die vornehmsten Schriftsteller berühren, welche davon in ihren Schriften etwas hinterlassen haben. Wolsq. Wedel (p) und Philip. Brendel (q) haben von Kröpfen und Oberbeinen; Galen (r) und Valth. Bonhaeus von Blutschwären; Vitus

Titl 2

Nieder

(h) Hist. anat. Cent. I. pag. 40. Anat. reform. lib. 3. cap. 13. p. 353.

(i) Consil. med. 308. fol. 881.

(k) Panth. hygiast. lib. 3. cap. 21. pag. 173.

(l) De necess. saliv. insp. cap. 4. pag. 10.

(m) Oper. med. T. I. fol. 778.

(n) Zentgraf de tactu reg. Franc. Dan. Morhof de princip. medico.

(o) Sialogog. hist. med. cap. 4. pag. 178.

(p) Exercit. med. philolog. dec. IV. exercit. 8. pag. 40.

(q) Consil. med. consil. 113. pag. 393.

(r) De simpl. medic. facult. lib. 60. pag. 109.

Niedlinus (s) von Geschwulsten; Aloysius Sinapius (t) von Gichtknoten; welche durch hitteres Lecken sind glücklich zertheilet worden, glaubwürdige Exempel ausgezeichnet. Die Gedenschriften der englischen Akademie der Wissenschaften, vom Jahre 1666 des M. Majus N. 6 rühmen das Lecken eines Hundes, als ein bewehrtes schmerzstillendes Mittel, sie führen zugleich einen Zufall an: da ein Mann, welcher lange Zeit mit den heftigsten podagrischen Schmerzen geplagt wurde, bloß durch das nüchterne Lecken eines Hundes, sich schnelle Linderung verschaffte. Jacob Waldschmidt (u) und Wolsfg. Wedel (x) wissen den Gebrauch dieses Mittels in der blinden guldernen Ader nicht genug zu rühmen, sie versichern, daß dadurch allemal der Ausbruch des Blutes erfolgte.

Diese Beispiele werden hinlänglich seyn, den Nutzen meines angepriesenen Mittels zu bestätigen. Ich würde die Grenzen einer kurzen Abhandlung überschreiten, wenn ich mehrere derselben anführen wollte. Ehe ich aber schließe; so will ich mit wenigen einige nöthige Verhaltensregeln bey dem Gebrauche des Leckens berühren.

Man erwähle dazu für andern Thieren einen Hund, weil solcher den größten Trieb zu solcher Handlung bezeugt; dessen Zunge ist lang, biegsam, und also besonders geschickt, eine Wunde, sie mag flach oder tief seyn, zu reinigen.

Sollte ein Geschwür mit allzu vielem Eiter angefüllt seyn, daß es der Hund verabscheuet; so wird man denselben leicht zum Lecken bewegen können, wenn man es zuvor einigemal mit Speichel benetzt.

Es ist nöthig, daß man bey der Wahl der Hunde einige Vorsicht gebrauchet; denn ein Kranker, dessen Säfte mit Unreinigkeiten angefüllt sind, würde eine äusserliche Verletzung eher durch Lecken verschlimmern, als die Heilung derselben befördern.

Eben dieses Uebel ist zu besorgen, wenn ein Hund launisch ist; alle Säfte sind zu die-

ser Zeit in einer gewissen Art von Gährung; und diese Beschaffenheit würde alsdann zum größten Nachtheil des Kranken dem Blute einverleibet werden.

Dieses ist es also, was ich von dem Gebrauche des Leckens zu sagen habe. Es sind allzu ungewöhnliche Dinge, welche ich vortrage: ich denke also zum voraus, daß ich eben nicht viel Beyfall erhalten werde. Indessen könnte ich dieses noch mit Gleichgültigkeit verschmerzen, wenn ich nur dabey gewiß überzeuget wäre, daß ich zärtlichen Personen durch meine Abhandlung keinen Edel verunsachet hätte. Doch es gereicht dieses zu meiner Beruhigung, daß ich die einem Arzte natürliche Sprache geredet, und das Befehl meines Rathsien zur Hauptabsicht gehabt habe. **Job. Longus.**

(s) Lin. med. ao. 1699 mens. Mart. obl. 31. pag. 318.

(t) De remed. dolor. et opio cap. 4. pag. 50.

(u) Prax. med. pag. 279.

(x) A. N. C. Dec. II. ao. 1. obl. 2. pag. 25.

### Aufgabe.

Es finden sich in alten Jagdgerichtsverurtheilungen, der Ausdruck, **Strack**; **Strack**, oder **Streckjagd**, könnte jemand in diesen Blättern eine gegründete Nachricht ertheilen, was solche eigentlich für eine Art der Jagden sey, und wie weit sich solches Jagdrecht erstreckt? Es würde man dafür dankbar seyn.

### I. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschweig.

1) Im hiesigen Fürstl. Adresscomtoir ist Serenissimi Befehlsordnung für die Stadt Braunschweig für 1. mge. zu haben.

2) In der auf dem Wohlwege befindlichen Buchhandlung des hiesigen Fürstl. großen Wapenhauses sind folgende neue Bücher angekommen: 1) Staatsgeschichte, von einem Jahrhundert, 1ster Theil, med. 8. Leipz. 1758. 1. Thlr. 6. ggr. 2) **Ab**

Allgemeine Geschichte der vereinigten Niederlande, 3ter Theil, med. 4. Leipz. 1758. 2. Theil. 3) Geschichte von Frankreich seit der Stiftung der fränkischen Monarchie in Gallien, durch den Vater S. Daniel, 6ter Theil, med. 4. Nürnberg. 1758. 2. Theil. 8. gge. 4) Briefe des Lord, Viscounte Bolingbroke über die Erlernung und Gebrauch der Geschichte, 1ster Theil, med. 8. Leipz. 1758. 1. Theil. 5) J. J. D. Zimmermanns auserlesene Predigten über die epistolischen Lerte, 1ster Theil, med. 8. W. 1758. 1. Theil. 8. gge. 6) Des Hrn. Abt Lambert gelehrte Geschichte der Regierung Ludwig des XIV. med. 8. Kopenhag. 1758. 20. gge. 7) Das Reich der Leidenschaft, oder Begebenheiten des Hrn. v. Versan. 8. 1758. 6. gge. 8) Uebersetzung der Oden des Horaz, 4tes Buch, med. 8. Braunschw. 1758. 10. gge. 9) Beyträge zur neuen Staats- und Kriegesgeschichte, 41. bis 44ter Theil. 8. Danz. 1758. 2. gge. 10) Lehrreiche Briefe der Frau du Montier an ihre Tochter. 8. Grf. 1758. 12. gge. 11) E. P. E. Bachs 12. kleine Stücke mit 2. und 3. Stimmen für die Flöte oder Violone und das Clavier. 12. Berl. 1758. 6. gge. 12) Järlliche Briefe der Fanny Butserd an Mylord Earl Alfred von Cambridge. 8. Leipz. 1758. 6. gge. 13) Abhandlung von der Neutralität und Hülfleistung in Kriegeszeiten. 4. 1758. 8. gge. 14) Denkwürdigkeiten Friedrichs des Großen ist regierenden Königs in Preussen, 2. Theil. 8. 1758. 1. Theil. 4. gge. 15) Gespräch im Reich der Todten, 14. Theil. 4. Grf. 1758. 3. gge. 16) Sendschreiben über den gegenwärtigen Zustand der frantzö. Armee in Westphalen. 8. 1758. 2. gge. 17) Wer gewillt ist, eine rare, und mit aus der Antiquität hervorgesuchten Kupfern und Landkarten gezierete Bibel, wie auch noch andere schöne, für Liebhaber annehmbare Bücher, zu kaufen, der kann von der

Witwe Auerbach, so an der Ecke der Stecherstr. in des Bürg. und Schneid. Philips, Hause wohnt, nähere Nachricht erhalten. Die Bibel ist von M. Nicol. Haas im Jahre 1707. in Hol. edirt, neu, in Corduan gebunden, auf dem Schutte verguldet, und mit einem saubern Zoutterab versehen.

4) Wer Beliebung hat, Wurbaum und zwar Kiepenweise um billigen Preis zu kaufen, derselbe kann sich bey Hrn. Joh. Herrn. Rimpau, in der Sonnenstr. anschauen.

b) In Wolfenbüttel.

5) Der allda auf der breiten Herzogstr. wohnende Ceil. Mstr. Beck, und den auf der langen Herzogstr. wohnhafte, Ceil. Mstr. Helfer, handeln mit Pferdehaaren, und kaufen solche roh auf. Wer also dergleichen rohe Pferdehaare zum Verkauf vorrätzig hat, derselbe kann sich dieweil bey den ist benannten Seilern melden.

II. Was zu kaufen.

So jemand ein Clavessin, oder ein ziemlich großes Clavier, abzustehen beliebt, derselbe wolle solches dem Fürstl. Addresscomtoir anzeigen.

III. Was verloren.

1) Vor einigen Wochen ist jemanden allhier ein mit H. P. Z. Libri à Ulzen bezeichnetes Paquet in Linnen, worin Bücher befindlich, von der Handschle abhanden kommen. Sollte es etwa jemanden geliefert, oder davon Nachricht zu geben seyn, derselbe wird ersucht, dem Fürstl. Addresscomtoir solches anzuzeigen, wogegen derselbe zum Decompens. 5. Thlr. erhalten und dessen Name verschwiegen bleiben soll.

2) Eine runde stark verguldete Schnupstischdose von Lombard, worauf eine sehr künstlich erhabene Figur eines alten Kopfes und zu dessen Seite eine besonders gestaltete Schlange, unter diesen beyden aber ein schön ausgearbeitetes erhabenes Fruchtornament befindlich, welches alles in einer bey nahe

Titel 3

Titel

Zirkelrunden aber zugleich etwas ausge-  
schweifeten Figur eingeschlossen ist, und  
dessen ganze Oberfläche sehr sauber punkti-  
ret, ist am 14. dinst. entweder verloren oder  
gestohlen worden. Wenn selbige zu Gesicht  
oder zu Kaufe komt, der wird gebeten, solche  
anzuhalten, und dem Hrn. Bergmed. Doct.  
Bülscher, zu Zellerfeld, davon gültigst Nach-  
richt zu geben. Es sollen die Unkosten, nebst  
einem guten Praesent, völlig erstattet werden.

#### IV. Gelder, so auszuleihen.

##### In Braunschweig.

- 1) 400. Thlr. Pupillengelder sind auf die  
erste und sichere Hypothel, bey Hrn. Heintz.  
Joach. Wencken, auf der Fallerleberstr.  
und bey Hrn. Joh. Eberh. Meyer, auf der  
Höhe, ferner
- 2) 150. Thlr. Pupillengelder so gleich auf  
die erste und sichere Hypothel, bey dem  
Vormund, Heintz. Isensee, auf der Kubstr.  
auszuleihen.

##### V. Protocolle rer. resolut. im Kayserl. Hochpreisl. Reichshofrathe.

Freytage, den 11. Aug. 1788.

- 1) Zu Frankfurt verburgerte rechtmäßige  
Holz- und Dielenhändler 1c.
- 2) Federle, c. den Hrn. Bischof zu Augs-  
burg und dero Regierung zu Dillin-  
gen, appell. et intervent.
- 3) v. Eyb. Wessenberg. Debitwesen betr.  
commiff.
- 4) In ead. in spec. v. Appold, c. die  
übrige Eyb. Wessenberg. Creditorschaft,  
appellat.
- 5) Kottenhanische Vormünder, c. Stein  
und Kottenhanian, sodann das Judi-  
cium Revisorium zu Frankfurt, appell.
- 6) Bialler v. Mohrenfels, Gebr. wie  
auch Stettner v. Grabenhoff, c. Dams-  
berg, mand. et citat. super constitut.  
de pignorationibus.
- 7) v. Wajdors, c. die Erbherrn zu Lo-  
thra, appell. modo v. Hugenstein, pro  
expensar.

- 8) v. Lessin, Jestrat, c. die Hrn. R. R.  
rechoria Hegen, Algen und Bodenfel-  
d, dann Redar- und Schwarzwald, in spec.  
v. Freyberg, pro deb.

##### VII. Urtheile und Bescheide bey dem Kayserl. und des Reichs Hoch- preisl. Kammergerichte.

Sententiae publicatae, d. 28. Sept. 1788.

- 1) v. Dahlberg, c. v. Dahlberg. Curat.  
parit simpl.
- 2) Schallin Rel. c. Schallinsche Erbschm.  
lit. contestat. et ulter. compulsi.
- 3) v. Eanstein, c. Hall. Wapfenh. act.
- 4) Klost. Marienfeld und Conf. c. Salig-  
mann, mand. de exeq.
- 5) v. Stapler, c. Hübner, procl.
- 6) Schonenfab. Coll. in Albr., c. Kram-  
Comp. procl.
- 7) Dingenhoff. Conc. betr. classif.
- 8) Kloster Lappenberg, c. v. Merode, in  
Schwansbell, act.
- 9) Schrimpf Rel. c. Graf v. Schlig  
par. ult.
- 10) Speck u. Bauer, c. Fürst v. Schwarz-  
enburg, par. ult.
- 11) v. Schenk, zu Schweinsberg, c. Graf  
m. Fürst, zu Solms-Braunf. act.
- 12) Pohnsdorff, c. Pohnsdorff, act.
- 13) v. Lajerode, c. Dörcher, par. ad sent.
- 14) Daad. Daaden, c. Klost. Grammenalb, act.
- 15) Horn, c. Stuben, procl.
- 16) Graf v. Baar, c. Ompteda, procl.
- 17) Fürst zu Dett. c. Druckschmeistr. Reg.  
zu Mergenth. par. ulter.
- 18) v. Weltheim, c. Hildesheim. Amt  
Stenewald, lit. cont.
- 19) Piers, c. v. Kerssenbrock, procl.
- 20) Derminghausen, c. v. Riel, absol.
- 21) Eingel. Dauerm. Kirchp. Hildeshausen,  
c. Schlig in qual. Kirch. Pros. procl.
- 22) v. Raben, c. v. Schellhan, procl.
- 23) Amt Hohen Solms, c. St. v. Hohen  
Solms, par. ad sent.
- 24) v. Schmitz, c. Lötting. Westerb. par. ult.

- 25 u. 26) *Kloß. Marienstadt, c. Graf von Hachenburg, it. c. Graf, admitt. ad juram. revif. et par. ad sent.*  
 27) *Walt. Zweybr. c. Ehret. ad.*  
 28) *Sapn. Wittgenst. c. Sapn. Wittgenst. Berord.*  
 29) *Neufcher, c. Graf von Wartenburg, parit. plena.*  
 30) *v. W. sterhagen, c. Gr. v. Neipperg, ad.*  
 31) *Hanzel, c. Hanzel, ult. Comp.*  
 32) *v. Lattenbach, c. v. Busck, ad.*  
 33) *Domcap. zu Lüb. c. ein. Untert. procl.*  
 34) *Riedelmann, c. Faulwäffer, re- et conf.*  
 35) *St. Dinkelsbühl, c. Graf v. Osting. par. simp.*  
 36) *v. Würzb. c. Würzb. Amt Arnstein, ult. comp.*

*Sententiae publicatae, d. 6. Oct. 1758.*

- 1 u. 2) *St. Rördlingen, c. Gr. v. Osting. par. ad sent.*  
 3) *Wegel, c. Mittelsheim. Ritt. in der Wett. procl.*  
 4) *Jude Weglar, c. Doct. lit. cont.*  
 5) *Würzb. Hoffm. c. Gem. Reitschedt, condem. in poen.*  
 6) *Erb. v. Wüchsenheim, gen. Bechtelsheim, c. Gem. Heltenberg, procl.*  
 7) *Adel Bärken, zu Bellersheim, c. Gem. Bellersheim, procl.*  
 8) *Willhauf. Erb. c. Kern. Erben. mand. de exeq.*  
 9) *Eholl, c. Gr. v. Schlig, ad.*  
 10) *v. Gracß, zu Loburg, c. v. Kerkering, procl.*  
 11) *Schirling. Geschwift. c. Weiss. Erben, publ. Berichts.*  
 12) *Gem. Niederweisel, c. Ehur. Mayn, Berord.*  
 13) *Abb. et Monast. Sti. Huberti in Ard. c. de Somal et Conf. confirm.*

#### VII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

*Beym hiesigen Magistrate.*

*Decr. publ. am 17. dies.*

- 1) *In Sachen Jani, c. Rismeyers Erb. nach Mr. Day.*

- 2) *In Sachen Prammen Testam. Erben.*  
 3) *— Jansens, c. Jansen Erben.*  
 4) *— Arens, c. Weber.*  
 5) *— Boden, c. Boden.*  
*Am 20. dess.*  
 6) *— Baumeisters, c. Scharenbeck.*  
 7) *— Büschers, c. Stummen.*  
 8) *— Bührigs Erb. c. Ridder.*  
 9) *— Rosenhagen, c. Winter.*  
 10) *— v. Schuberts, c. Schöpfer.*  
 11) *— Hallensleben, c. Barrensche.*

#### VIII. Gerichtliche Subhastationes.

*Beym hiesigen Magistrate ist zur Subhastation des Odeleinschen, auf der Langenstr. zwischen Schliefsedts und Langen Häusern bel. Hauses terminus auf den 31. dies. anberamet, und können diejenigen, so daselbe zu kaufen Lust haben, sich gedachten Tages, des Morgens um 9. Uhr, auf dem Neustadtrathhause hieselbst anfinden.*

#### IX. Licitationes.

*Als beym Magistrate, in Wolfenbüttel, auf das subhastirte Glücksche, auf der Krummenstr. bey des Hrn. Banverw. Menckbach, Hause bel. Haus im 3ten Licitationstermin nur 300. Thlr. mithin kein pretium adaequatum licitiret worden: So ist solches mit dem gerhanen Gebote anderweit angeschlagen, und der 20. Nov. a. c. für den 4ten und letzten Licitationstermin anberamet.*

#### X. Adjudicationes.

*Beym Magistrate, in Wolfenbüttel, dem Dachdeck. For. Himstedt, am 17. Sept. a. c. das subhastirte Blankenseesche, auf der Kirchstr. bey des Feldsch. Insinger, Hause, bel. Haus, für 400. Thlr. wofür er solches, da sich kein Käufer gefunden, angenommen.*

#### XI. Edictallicitationes.

*Beym Magistrate, in Wolfenbüttel, sind, nebst der Enbhasation des Hobeckschen, auf der Karrenführerstr. bel. Hauses, Edictales ad liquid. an die etwanigen Erben,*





Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



87<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 1. November.

**I. Bescheidene Gegenanmerkung**  
über Hrn. A. W. Z. Anmerkung:  
Das Begräbniß sel. D. Bas. Satt-  
lers betreffend. S. Br. Anz. vom  
J. J. St. 79.

**II. Beantwortung der im 78**  
Stück dieser Anzeigen gegebenen  
Aufgabe; woher das Sprichwort  
entstanden sey: Er siehet aus wie  
der Tod von Zastenbeck.

**S**err A. W. Z. sagen: Es wäre im  
10ten Stück dieser Anzeigen vom  
Jahre 1755, Bl. 203 aus Versehen  
angeföhret: daß der Herzog August den  
sel. D. Basil. Sattler 1654 eben da er  
gestorben, vor dem Fürstl. Gewölbe zu Wol-  
fenbüttel begraben lassen.

Da aber dieser Mann im Jahre 1624  
gestorben; so habe er nöthig erachtet, bey  
dieser Gelegenheit besagte Stelle zu erklären.  
Es soll daselbst heißen: Als aber Herzog  
August im Jahre 1654 den 18 Aug. das  
alte Fürstl. Gewölbe in eben dieser Kirche

ganz zumauren ließen, so hat er den D. Bas.  
Sattler, welcher den 9 Nov. 1624 gestor-  
ben, und dessen Sarg in dem großen Ge-  
wölbe der Hauptkirche stand, vor dem Ein-  
gange des zugemauerten Gewölbes einsenken  
lassen, mit den Worten: Er soll den Ein-  
gang bewahren.

Hr. A. W. Z. werden es mir erlauben, wenn  
ich hierüber nachstehende bestgegründete An-  
merkung mache: Der sel. D. Basil. Sattler,  
gewesener Hosprediger, Superintendens  
Generalissimus im ganzen Braunschweigischen  
Lande, auch des Fürstl. Consistorii Praefes,  
uuu ift

ist freylich nicht ältz, sondern bereits 1614 am 9 Nov. aus dieser freitenden in die triumphirende Kirche eingegangen, aber es ist auch nicht erst 1654 in seine vorzügliche Ruhelammer gesetzt worden.

Der unsterblich große August, der so gelehrt als fromm war, und der noch igo eine Zierde des Durchlauchtigsten Hauses Braunschweig ist, kannte gelehrte Männer. Er schätzte dieselben nach seiner fürtrefflichen und weifen Einsicht hoch, und belohnte die Verdienste derselben Fürstlich. Da nun D. Basil. Sattler am 9 Nov. 1624 selig verschieden war und am 15ten darauf zu seiner Ruhelstätte in der Kirche B. M. V. gebracht wurde, so folgte nicht nur hochgedachter Herzog August in Begleitung aller hohen Collegiorum dem entsetzten Körper des verdienstvollen Bas. Sattlers, zum besondern Zeichen Er. Durchl. Fürstl. Gnade gegen den erblakten, sondern, es hatte auch dieser glorreiche Herzog befohlen, daß D. Bas. Sattler vor dem Fürstl. alten Gewölbe sollte beigesetzt werden, welches auch geschehen. Hier ist der glütliche Beweis hiervon aus der Leichpredigt, welche D. Peter Tudermaun seinem Antecessor und Collegem gehalten hat, und die 1624 durch Eliam Holwein Jr. Dr. Buchdrucker und Formschneider ist gedruckt worden. So heißt es: Wie Jojada in Davidsstadt Begraben, so ist der Hr. Doct. Begraben in die Heinrichsthat und deroelben Kirche. Wie jener gesetzt unter die Könige, so ist dieser gesetzt bey die Fürsten, denn hier unter dem Chor liegen die Fürstliche Personen begraben; „er aber ist vor dem Chor nicht weit von den Fürstlichen Leichen gelegt worden. Solche ehre ist ihm mit Jojada billig angelegt, dardum daß er auch wohlgethan an diesem Lande, an Gott und seinem Hause.

H. G. Kastenius,  
Paß. und Consist. Rath,  
zu Goolar.

**E**s ist dieses, denen von Neden gehören, des adelichen Haus und Dorf, durch die am 26 Julius vorigen Jahres bey demselben vorgefallene Affaire berühmt geworden, und also bekannt, daß dieser Ort im Fürstenthume Calenberg ohnweit der Stadt Hameln liege.

Als kurz nach dieser Affaire, vorgehabtes Sprichwort mir zu Obren kam, welches vielleicht sonst nur den nächsten Dorfschaften bekannt war, so suchte ich dessen Ursprung zu erfahren; da mir dann, ein bey dieser Pfarre vor kurzen gestandener Prediger, folgendes zur Ursache angab.

Es sey in dem Anfange des vorigen Jahrhunderts, die etwa eine halbe Stunde von Hassenbeck wechey stießende Weser bis in den bey diesem Ort annoch vorhandenen großen, und vielleicht damals noch größer gewesenem See ausgetreten, und habe in demselben eine ganz außerordentliche Menge von Fischen zurückgelassen, deren die Einwohner in solcher Uebermaße genossen, daß sie daran jämlich krank worden, und der Ort fast ganz ausgestorben sey, die wenig übriggebliebenen aber ein elendes Ansehen behalten hätten. Da man nun ohnehin im gemeinen Sprichworte gesagt; Er siehet so blaß aus wieder Tod, so hat man in der Nachbarschaft dieses Ortes hinzugesetzt: Er siehet aus wie der Tod von Hassenbeck.

A. C. v. M.

#### I. Was zu verkaufen.

##### a) In Braunschweig.

1) In der auf dem Bohlwege befindlichen Buchhandlung des hiesigen Fürstlichen Wapenhauses ist zu haben: 1) Das Betragen Er. Allerchristl. Majestät des Königes in Frankreich, entgegen gestellt dem Betragen des Königs in England, Charls ersten zu Hannover. 4. 1778. 8. 8ge. 2) Ernstliches und vernünftiges Bauengespräch

guts Stuhl. 9. 1798. 2. mde. 3) Gedanken von der Glückseligkeit. 8. Berlin 1798. 10. gge. 4) Freymüthige Gedanken von Gespinnern. 8. 1798. 3. gge. 5) Heilige und tägliche Beschäftigung einer sich Gott gewidmeten Seele. 4. Halle 1798. 1. Thlr. 4. gge. 6) W. H. Bougeant Historie des dreißigjährigen Krieges, 2ter Theil. 8. 1798. 1. Thlr. 7) Eigentliche Staatsverfassung des Reichs Schweden. 8. 1798. 2. Thlr. 8) Große Begebenheiten aus kleinen Ursachen, 8. Berlin 1798. 6. gge. 9) J. G. v. Patzkows Versuche zu Vergnügen. 8. 1798. 8. gge. 10) Erinnerungen an eine Frauadina. 8. Berl. 1798. 2. gge.

2) Ein, auf der Rannengießstr. bel. Haus; imgl. Länderey so Kregelins Rel. zugehörig, ist zu verlaufen. Die Liebhaber hiezu können sich desfalls alda anfinden und Handlung pflegen.

#### b) In Wolfenbüttel.

3) Die Fr. Consistorialrathin, Treuer, ist gewillt, ihren, vor dem Harthore bel. Garten zu verkaufen; es sind darauf 12. schöne Laus auch 1. Lusthaus befindlich, worinn 1. Zimmer ins Quadrat mit 4. Fenstern, 1. Kabinett, 1. Küche, 1. Keller und 1. Boden. Wer dazu Belieben hat, derselbe kann sich bey derselben anfinden.

4) Der Lohgärt. Hr. Christ. Wilh. Meumann, ist gewillt, sein, auf der Auguststadt bel. Gärbercy, mit allem Zubehör, nebst einem starken Ledervorrath, dergleichen sein, auf der langen Herzogstr. bel. Wohnhaus, zu verkaufen. Die Liebhaber dazu können sich bey ihm anfinden.

II. Immobilien, so gertichtlich verlassen. Beym Magistrate, in Helmstadt.

Am 5. Oct. a. c.

1) Cath. Marg. Finnegnann, die, in der Vorstadt Riemarkt bel. von Nic. Kisters Erb. für 40. Thlr. erkaufte Ehrent, samt dahinter bel. Wartenplatz.

Am 16. Sept.

2) Joh. Ehrh. Rohden, und dessen Fr. Ann. Mar. Depnern, das, von dem Rathskamm. Hrn. Friedr. Wilh. Leopold, für 1280. Thlr. erkaufte, auf der Rittersstr. bel. Wohn- und Brauhaus.

#### III. Was verpachtet.

Beym Magistrate, in Wolfenbüttel, des Gastw. Heinn. Jense, Rel. und deren Schwiegerjohn, Joh. Heinn. Gebbers, haben ihr, im Gotteslager daselbst bel. Wirthshaus samt dazu gehöriger Stallung, Baum- und Küchengarten, von Michaelis a. c. an auf 6. Jahre an Joach. Diervoß, aus kleinen Winnigstedt, für 80. Thlr. jährliches Pachtgeld verpachtet, und ist der darüber errichtete Pachtcontract unterm 25. Sept. a. c. gerichtlich confirmirt worden.

#### IV. Was verloren.

Vor einigen Wochen ist jemanden allhier ein mit H. P. Z. Libri à Ulzen bezeichnetes Paquet in Linnen, worinn Bücher befindlich, von der Haushehle abhandeln kommen. Sollte es etwa jemanden geliefert, oder davon Nachricht zu geben seyn, derselbe wird ersucht, dem Fürstl. Adreßcomtoir solches anzuzeigen, wogegen derselbe zum Recompens 5. Thlr. erhalten und dessen Name verschwiegen bleiben soll.

#### V. Was gefunden.

Auf der Neustädter Weide allhier sind 2. Rinder gefunden; wem solche entlaufen sind, der kann sich bey dem Feldvogt an der Mäsch anfinden.

#### VI. Gelder, so auszuleihen.

200. Thlr. dem alten Concordant zustehende Gelder sind bey dem Hrn. Provis. Joh. Jul. Mahner, allhier, gegen sichere Hypothek auszuleihen.

VII. Protocolla rar. resolu. im Kayserl. Hochpreis. Reichshofrathe.

Montags, den 18. Sept. 1798.

2) Den gewaltthamen K. in spec. Real. imper. aul. c. die Gebrüders Albrecht Uunn 2

Die

Dietrich Gottfried und Otto-Friedrich von Egloffstein.

- a) Idem, c. die Gebr. N. und Adam Wolff von Wechmar.
- 3) Idem, c. den Fhrn. v. der Than.
- 4) Eichstedt, Stift, pto invest.
- 5) Postwesen im Reich, in spec. Taxis c. Hess. Cassel.
- 6) Zu Speyer, Domcapitul, c. den Hrn. Bischof und Fürsten daselbst, pto diversar. gravam. nunc commiss. aulicae.
- 7) v. Mackeniz, Fhr. c. des hohen deutschen Ordens Regierung zu Mergerheim, refcr. die Religions-Gravamina, in spec. den Knaben Haugl betr.
- 8) Idem, c. gedachte Regierung, pto eines in loco Heinsheim aufgestellten Marienbildes betr.
- 9) v. Grenzling, c. den Fürstl. Augspurg. Lehenhof, mand.
- 10) v. Habermann, c. seine Geschwister, pto hered. paterna.
- 11) Herz Umschel und Sohn, c. den Mag. zu Frankfurt und dero nachgesetztes Rechnungamt das. appell.
- 12) Schirmer u. Conf. c. Glaser und Conf. appell.
- 13) v. Wessenberg, Fhr. c. den Hrn. Erbprinzen zu Hess. Darmstadt als Inhaber der Gräfl. Hanauischen Allodialverlassenschaft, pto regressus ad haered. allodiale Hanovicam.

Dienstags, den 19. Sept. 1758.

- 1) Den gewalts. ic. in spec. fiscal. imp. aul. c. die Gebrüdere Julium u. Carl v. Bopneburg.
- 2) Idem, c. die Gebrüdere Georg Friedr. Carl u. Jac. Carl Ehrenreich v. Stauff.
- 3) Zu Speyer, Domcapitul, c. den Hrn. Bischof und Fürsten daselbst, pto div. gravam.
- 4) Arnshurg, Kloster, c. Isenb. Wächtersbach und die Gemeinde zu Donstadt, mandati.

- 5) v. Dackhausen, modo dessen Erbg, c. den Graf zur Lippe, appell.
- 6) Bahr, c. Hinfen, appell.
- 7) Eichstedt, Stift, c. Brandenb. Anolzbach, nunc v. v. mand.
- 8) v. Eronberg, c. v. Merck, m. Fhrn. von der Schleiß, c. den Graf von der Layen, mand. et rescript.
- 9) Isenb. Bierstein. Hochfürstl. Haat die Bevollmächtigung betr.
- 10) Zu Isenb. Werhols, Gr. Carl Friedr. die Bevollmächtigung betr.
- 11) v. Speth, c. Dett. Wallerslein, pto deserv. et aliar. pract.
- 12) Zahnin, c. die Zahnische Erbit. app.
- 13) Buzin, c. die ihr in der Classification Urthel vorgesezte Creditoren, appell.

Freytags, den 22. Sept. 1758.

- 1) Den gewalts. ic. in spec. fiscal. imp. aul. c. Friedr. Schertel v. Württenbach.
- 2) Idem, c. die Gebr. v. Hermersdorff.
- 3) Idem, in specie Hess. Cassel, die Auf- und Bestätigung des durch den jüngern Reichschluß beliebten Tripli auch weitere Concurrenz zu dem Oberstlin. Erbiß betr.
- 4) Postwesen im Reich, in spec. Taxis c. Hess. Cassel und den Magistrat zu Weilar, die Hess. Casselsche Poststation das. betr.
- 5) Münzwesen im Reich betr. in spec. die verbotene Einfuhr der verrauschten geringhaltigen Gräfl. Neumledischen Münzen, in spec. fiscal. imper. aul. c. den Graf Joh. Friedrich Alexander von Wied, zu Neuwied, citat.
- 6) Brandenb. Anolzb. c. Eichstedt und Conf. refcr. par. pto dismembrat. boni feudalis et censitici in loco Ebertwang ac violentae deject.
- 7) Burmeister, Heiar. Kinder, c. Luttas Witwe, appell. 1mae.
- 8) Idem, c. eandem, appell. 2dae.

9) Brück

- 9) Bräuer Wittve und Erben, c. Knapf und Schwarzsche Kinder, Wärmhäuser und Conf. appell.
- 10) v. Forchondt'sche Debituraten betr.
- 11) v. Naltingen, c. Alder, app. et causa.
- 12) Abthelein, c. Wittensteiner, appell.
- 13) Schnabel, c. Pfannmüller und Conf. appell. et in spec. attent.
- 14) v. Notenhau, c. den Hrn. Fürsten zu Bamberg und dero Jägerpverwandte, nunc v. v. mand. et parit. die Jagd betr. modo restitut. in integrum.
- 15) v. Montfort, Graf, c. das Gottsch. Weingarten, pto novi operis nunciat.
- 16) Zu Wehlbach, Gemeinde, c. v. Wezel, appellat.
- 17) Zu Castell, Gr. wie auch von Münster, Frhr. c. die Fürstl. Schwarzemberg. Regierung, refer.
- 18) Zu Köffingen, Schultheiß und Gericht, c. den Hrn. Fürsten zu Fürstenberg, mand. et parit. nunc v. v. restitut. in integrum.
- 19) v. Montfort, Gr. Franz Xav. proprio et fratri, nom. pto invest. über die Herrschaft Tettnang und Argen.
- 20) Willens, c. de la Court et Conf. app.

Sonnabends, den 23. Sept. 1758.

- 1) Den gewaltf. ic. in spec. des Königs v. Großbrit. als Churfürsten zu Braunschweig. Kineb. Theilnehmung ic. ic.
- 2) In eadem, in spec. des Magistrats der Stadt Heppbronn beschuldigte Contraction gegen die ergangene allerhöchste Kayserl. Advocatoria betr.
- 3) In ead. in spec. fiscal. imper. aul. c. den jungen v. Gütlingen.
- 4) Johanniter Ordens Obristmeister in deutschen Landen, c. den Hrn. Landgr. zu Hess. Cassel und dero Hanauische Regierung, mand. et parit.
- 5) v. Raas, Frhr. c. den Gräfl. Lebensheim zu Gehmen, appell.

- 6) v. Notenhau zu Eyrichshofen, Frhr. c. den Hrn. Fürsten und Bischof zu Bamberg, dann dero Jägerpverwandten, mand. et parit.
  - 7) Item, in spec. die praetendirende Restitution einer abgenomm. Glinte betr.
  - 8) Deutscher Orden, five Chur-Ebln als Hoch- und Deutschmeister, c. das Chur-Eblnische Officialatger. zu Werl, pto incompetenti arrogatae jurisdictionis.
  - 9) Zu Reiningen, Welterb. Graf Christian Johann, pto Cession. bonor. und Bestellung einer Debitund Administ. Commission.
  - 10) v. Eyth, c. die Hochfürstl. Detting. Reg. pto protractae et deneg. just.
  - 11) Krapf, modo Erben, c. Jendelin, Widm zu Bamberg, appell.
  - 12) v. Freyberg, Fräul. und Conf. c. die Behr. Frhrn. v. Freyberg, commiss.
  - 13) v. Giel, Freyhr. c. dessen Untertan Madlinger und das Kayserl. Landger. in Schwaben der Wahlstadt Ulm, appellat.
  - 14) Heimleinische Wittve und Conf. c. die Schidische Erbsinteressenten, appell.
  - 15) Jürgensen, uxorio nomine, c. Mertis ni, liberor. appell.
  - 16) Welter, Nepotis nomine, c. die Burglinische Erben, ab intestato, pto legit. et haered. pat. nunc appell.
  - 17) Westphal, c. den Mag. zu Frankfurt, c. die Gold- und Silberarbeiter das. appell.
  - 18) Zu Augsburg, Kayserl. privil. Made mie der freyen Künsten betr.
  - 19) Nürnberg, Stadt, pto invest. über die ehemals Ruhedorf. und Waldstro mersche, hernach Geizkofferische und Nothastische, letzters aber Fezerische Reichslehen.
  - 20) Nürnberg, Stadt, pto invest. über die Hertelsche nachhero Fezer. Reichslehen.
- Montags, den 25. Sept. 1758.
- 1) v. Castell, Graf, wie auch v. Münster, Frhr.

Uuuu 3

- Freyh. c. Me. Hochfürstl. Schwarzenberg. Regierung, refer. die Kirchweh: schen u. Administ. der Pfarractum betr.
- 2) Rißel Müller, c. das Hochfürstl. Damb. berg. Pupillenappellationsgerichte und Contr. Thiem, nunc dessen Erben, app.
  - 3) Rand, modo dessen Witt. c. den Freyh. v. Neuhaus und dessen minorennen Eöhne Vormundtschaft, refer. pro deb.
  - 4) Rader, c. Höggia, appell.
  - 5) Schreiben von dem gegenwärtigen Kriege, welches der türkische Rusti an den Großhanler der Pforte Said abgelassen hat betr.
  - 6) Scheiden, modo Wenderin, c. des Magist. zu Nördlingen und die verw. v. Welsch, app. et in spec. intervent.
  - 7) v. Schmidberg, Freyh. c. dessen Bruders Tochter erster Ehe, modo verheyrathete von Göler et Conf. rescripti.
  - 8) v. der Horst, zu Boisthorff, modo dessen Erb. c. v. Effern und v. Noerprath, in spec. appell.
  - 9) Thornton u. Conf. c. die Freyinnen v. Schlij, genannt Götz, und respect. Erben rescripti.
  - 10) v. Reutirchen, c. v. Hanzleben pro deserv. et expens.
  - 11) Abraham Joseph Goldschmidt, c. das Schöffengericht zu Frankfurt sodann Schönin modo Schwabin appell.
  - 12) Reichsritterschaft am niedern Rheinstrom, c. von Dürckheim zu Sætern und den Fürstl. Wild und Rheingräf. Pohlenhof zu Kohn, mand. et parit.
  - 13) Ks. K. in Franken, Orts Oben Werra Buchischen Quartiers, c. den Graf v. Schlij gen. Götz, mand. pro deb.

#### VIII. Gerichtliche Subhastationes.

Beym Magistrate, in Wolfenbüttel, ist das subhastirte Quiddische, auf der Fischerstr. bey dem Fätschen Hause, bel. Haus, da sich im 3ten Licitationstermin gar kein Käufer gefunden, anderweit subha-

stirt, und der 4. Dec. d. c. für den 4ten und letzten Licitationstermin angesetzt worden.

#### IX. Licitationes.

##### a) Beym hiesigen Magistrate.

Am 26. Oct. d. c.

1) Auf das subhastirte Habsche, auf der Schuppenstädterstr. bel. Brauhans und Hof, samt Zubehör, sind in dem 2ten Licitationstermine 1200. Thlr. in hiesigen h. St. geboten, und ist der 30. dies für den 3ten und letzten Licitationstermin angesetzt worden.

##### b) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

2) Als in Subhastationsfachen der Arm. brechtische Grundstücke im 3ten Licitationstermine auf das auf dem Holzmark, bey dem Guarnisonpredigers Hause bel. Arm. brechtische Wohn- und Brauhans nur 1600. Thlr. und auf das im Bruche bey des Schneid. Steffen, Hause bel. Wohn- und Backhaus nur 1000. Thlr. geboten worden. beydes aber noch kein adaequates Pretium ist: So sind ermeldete Häuser mit solchem leito anderweit subhastirte, und ist der 1. Dec. d. c. für den 4ten und letzten Licitationstermin angesetzt.

3) In Subhastationsfachen der Stellingischen Grundstücke ist, da im 2ten Licitationstermin auf das nahe am Herzogthore, zwischen der Wache und der Fr. Bürgermstr. Krüger, Hause daselbst bel. Stellingische Haus nur 400. Thlr. mithin kein Pretium adaequatum licitirt, auf das 2te auf der Kirchstr. bey des Goldschm. Stahl, Hause, bel. Haus aber gar nichts geboten worden, eine nochmalige Subhastation beyder Häuser, und zwar des ersteren mit dem obgemeldeten Gebot, erkannt, und der 8. Dec. d. c. für den 4ten und letzten Licitationstermin praefigirt worden.

#### X. Medictalitationes.

Demnach beym Magistrate, in Stadthausdorf, der Hr. Commiss. Laurentius von dem Hrn. Wierßen. Imp. Wösch und dessen



dessen Ethel daselbst, das der Braut, in polterischer Feldmark bel. dienstherrn Wohnhaus mit Nebengebäuden und Garten, 3 W. Länderey und 1. Rod. Graßweid erkaufte, und, zur kurzen Erledigung des Punktes der Exaction, Edicthales ad liquidandum geboten: Als werden diejenigen, welche an diesem Hause, Länderey und Wiesen etwa noch Ansprüche und Forderungen haben möchten, hienit vorgeladen, ihre Forderungen beym besagten Gerichte in dem hien auf den 29. Dec. a. c. anberaumten Termin anzugeben, oder daß sie damit ferner nicht gehöret, sondern präcludiret werden, zu gewärtigen.

### XI. Auctiones.

#### a) Im Braunschweig.

1) Den 6. dies. des Morg. von 9. bis 12. und des Nachmitt. von 2. bis 5. Uhr, soll in Kregelins Rel. in der Lannen-gießerey bel. Hause allerley gutes Hausgeräthe, Linnen, Drell, Betten, Kupfer, Messing, imgl. oßerhand Sorten ganz neues englisch. und hiesiges Zinn, wie auch 1. gutes Elqverin, gegen baare Bezahlung ver-auctioniret werden.

2) Den, auf den 6. dies. ausgesetzt gewesenem Termin wegen zu verkaufenden Baumaterialien ist gewisser Ursache halber bis auf den 9. dies. ausgesetzt worden. Wer dazu Belieben hat, der kann sich des Morgens um 9. Uhr, auf dem Regidentkirchhofe ansuchen.

3) Den 13. dies. und folgende Tage, des Morgens von 8. bis 11. und des Nachmitt. von 2. bis 5. Uhr, sollen in des Brauers, Hrn. Joh. Wilh. Gravenhorst, auf dem Steinwege bel. Hause, der verstorb. Fr. Schweißgern hinterlassene Mobilien, bestehend in Betten, Drell und Linnengeräthe, allerhand guten Frauenkleidung, ingleichen goldene Ringe, Silber, Zinn, Kupfer, Messing und verschiedenes Hausgeräthe, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung Auctionendreyßig verkauft werden. Die erkan-

nten Sachen müssen wegen Mangel des Raums des andern Tages so gleich abgehandelt werden.

#### b) In Wolfenbüttel.

4) Nächstkünftigen Sonnabend, als den 4. dies. des Vormitt. um 9. Uhr, soll in dem am Ende der Carlstr. bey der alten Windmühle daselbst bel. Strohmagazin ein Theil altes Strohstroh, imgl. eine Partey Heu, dem Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden.

5) Den 7. dies. und folgende Tage, des Nachmitt. von 2. bis 6. Uhr, sollen in dem Armbrachtschen, im Bruche bel. Hause altherhand Weiden und Sachen an die Meistbietenden, nach Auctionsgebrauch öffentlich verkauft werden.

#### XII. Personen, so Dienste suchen.

Ein Mensch so von gutem Ansehen, im Schreiben geübt ist, und laut Attestat bereits bey einer vornehmen Herrschaft gedienet hat, sucht entweder in der Stadt oder auf dem Lande Condition. Das Fürstl. Adresscomtoir gibt von dessen Aufenthalt Nachricht.

#### XIII. Die Todtencassen betreffend.

Aus der Todtencasse des hiesigen Fürstl. großen Wapenhauses Beat. Mar. Virg. sind auf dem Todesfall, 1) Dem. Christ. Dor. Wagener, in Helmschäde, der übrige Bruder, dem Hrn. Apotheker, Wagener, daselbst, am 3. Oct. a. c. 2) auf Fr. Reg. Dor. Boden, Todesfall, in Schöppenstädt, an deren Mann, am 10. dess. jedesmal 56. Thlr. 18. mge. baar ausgezahlt worden, auch wird letzteren, Inhalt des 4. §. dieser Todtencassenordnung, der übrige Zuschuß à 40. Thlr. stipulirtermäßen nachgezahlt werden.

#### XIV. Vermischte Nachrichten.

Nächstkünftigen Sonnabend wird an die Hrn. Praenumeranten dieser Anzeigen, Titel, Vorrede und Register zu dem Jahrgange 1757. sparsungsgelich mit aus-gegeben werden.

Getruckt.

## Gerrardpeteris.

Vom  
23. bis 28. October.  
In

Braunschweig, —  
Wolfenbüttel. 27. Sept.  
Blankenb. — 21. Oct.  
Helmstädt, — 21. —  
Schöning. — 23. —  
Königsflut. — 18. Sept.  
Schöppenst. — 11. Oct.  
Seesen, — 21. —  
Gandersh. — 21. —  
Holzmind. — 11. —  
Stadtholbend. 13. —  
Calvörde, — — —  
Eschershaus. — — —

Weizen				Roggen				Gersten				Hafer				Erbſen				Linf. W. d.	
Wiſp.	Hpt.	Q.	Q.	Wiſp.	Hpt.	Q.	Q.	Wiſp.	Hpt.	Q.	Q.	Wiſp.	Hpt.	Q.	Q.	Wiſp.	Hpt.	Q.	Q.	Hpt.	W. d.
30	—	33	—	20	—	19	—	17	—	16	4	11	18	11	—	—	—	24	—	—	—
26	—	26	—	19	—	20	—	17	—	16	—	12	—	10	—	—	—	—	—	16	—
32	—	—	—	23	—	—	—	19	—	—	—	14	—	—	—	34	—	—	—	—	—
—	—	30	—	—	—	21	—	—	—	16	4	—	—	12	—	—	—	24	—	—	—
—	—	30	—	—	—	21	—	—	—	16	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	38	—	—	—	20	—	—	—	15	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—
38	—	33	—	21	—	18	—	17	—	16	—	12	—	11	—	—	—	—	—	—	—
—	—	34	—	—	—	20	—	—	—	15	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
—	—	30	—	—	—	18	—	—	—	14	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—
—	—	38	—	—	—	24	—	—	—	20	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—
—	—	30	—	—	—	20	—	—	—	12	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—

## Fleischtaxa.

	In Braunschweig.				In Wolfenbüttel.			
	Im Monat Nov. 1758.				Im Monat Nov. 1758.			
	Mr. 1.	Mr. 2.	Mr. 3.	Mr. 4.	Mr. 1.	Mr. 2.	Mr. 3.	Mr. 4.
Rindfleisch, da 1. feistes Stück 450. W.	ge Q.	ge Q.	ge Q.	ge Q.	ge Q.	ge Q.	ge Q.	ge Q.
und darüber wiegt, das beste	1 2	—	—	—	2 2	—	—	—
da 1. feistes Stück 300. W.	—	—	—	—	—	—	—	—
bis 449. W. wiegt, das beste	1	1 6	—	—	—	2	—	—
da 1. feistes Stück 200. W.	—	—	—	—	—	—	—	—
bis 299. W. wiegt, das beste	1	—	1 4	—	—	—	1 6	—
da 1. Stück unter 200. W.	—	—	—	—	—	—	—	—
wiegt, auch alles Bullenfleisch, mager	—	—	—	—	—	—	—	—
Rind- und Kuhfleisch, das beste	1	—	—	1 2	—	—	—	1 4
Kalbſchmalz, da das K. nicht unter 50. W. wiegt	1 2 6	—	—	—	2 4	—	—	—
— nicht unter 40. W.	1	2 4	—	—	—	2 2	—	—
— nicht unter 32. W.	1	—	2 2	—	—	—	2	—
Schweinefleisch, von, mit Korn gemästeten, Schweinen, —	1 2 6	—	—	—	2 6	—	—	—
von, mit Branntw. Wäsche	—	—	—	—	—	—	—	—
oder sonst gemästeten, Schweinen, —	1	2 4	—	—	—	2 4	—	—
Blutwurst — — —	1 2 6	2 6	—	—	3	3	—	—
Leberwurst — — —	1 3 4	3 4	—	—	3	3	—	—
Bratwurst — — —	1 4	4	—	—	4 2	4 2	—	—
Lammfleisch, da der Hammel nicht unter 36. W. gewogen —	1 2	—	—	—	2	—	—	—
— nicht unter 30. W. gewogen —	1	1 6	—	—	—	1 6	—	—
Schaf- und Boockfleisch — — —	1	—	1 4	—	—	—	1 4	—
Lammfleisch, 1. Hinterviertel, —	—	—	—	—	—	—	—	—
1. Vorderviertel, —	—	—	—	—	—	—	—	—

Unter Sr. Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



88<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 4. November.

Bericht des Hrn. Doct. Hosty von der Einspropfung der  
Blattern: (\*)

Mein Herr,

**D**as Einsprossen der Blattern nimt  
in Frankreich, seit des Hrn. von  
Condamine Nachricht, immer  
mehr und mehr zu. Ich könnte Personen vom  
Estande namhaft machen, welche das Herz  
gehabt haben, sich in Paris die Blattern

einsprossen zu lassen. Sie befanden sich an-  
kho bey erwünschtem Wohlseyn, und haben  
im Gesichte nicht das geringste Merkmaal von  
dieser abscheulichen Krankheit behalten. Sie  
sind nunmehr lebenslang gegen die grau-  
same Unruhe gesichert, welche man erfährt,  
wenn

(\*) Obngeachtet wir schon im Jahre 1755 im  
94, 97 und 99ten Stücke dieser Anzeigen die  
schöne Abhandlung des Hrn. Condamine von  
der Einspropfung unsern Lesern mitgetheilet; ob-  
geachtet seit der Zeit in Bremen, Zelle und Göt-  
tingen diese Methode glücklich befolget worden;  
so haben sich doch in unserer großen Stadt noch  
keine Nachfolger gefunden. Es war zwar schon  
vor 1½ Jahren eine kleine Familie alhier dazu zu-  
bereitet, allein in der Nacht vor dem zur Einspro-  
pfung bestimmten Tage befahlen 2 dieser zubereiteten  
Kinder, vermuthlich von ihren Nachbarn angesteckt,  
mit dem Blatternfieber? Hätte man zu der Zeit die-

se Abhandlung schon gelesen gehabt; so würde man  
sich kein Bedenken gemacht haben, mit der Ein-  
spropfung fortzufahren. Diese Bedencklichkeit ist  
durch Beispiele im gegenwärtigen Berichte gän-  
zlich gehoben worden. Aus dieser Ursache hat man  
also denselben aus dem 4 Theile des Amee Li-  
teraire des Hrn. Freron vom Jahre 1755 über-  
setzet, und hoffet dadurch alle zurückgebliebene  
Vorurtheile gänzlich zu zerstreuen, und unsere  
Landesleute zur Befolgung dieses nützlichsten  
Erhaltungsmittels des menschlichen Geschlechts  
nochmals aufzumuntern.

X x x

wenn man sie noch nicht gehabt hat. Wir liefern hier ein genaues und umständliches Tagebuch, welches der Einspropfung neue Anhänger verschaffen muß. Unser Hr. Doct. Hosty, Doctor Regent der medicinischen Facultät, hat eine eigene Reise nach London vorgenommen, um diese vortrefliche Methode zu erlernen, und seine Erfahrungen und Entdeckungen unserm Vaterlande mitzutheilen. Diese sind so wichtig, daß man es mir wird zu verdanken wissen, den Bericht dieses Hrn. Doct. Hosty, wovon eine Abschrift auch mir in die Hände gefallen ist, in diesen Blättern mitzutheilen. Ich finde selbigen viel zu geneigt für Frankreich, ohngachtet er ein Engländer, und für das menschl. Leben viel zu besorgt, ob er gleich ein Arzt ist, daß ich es nicht für gut finden sollte, seine nützlichen und coarthischen Beobachtungen dem Publico mitzutheilen. Er redet also selbst folgendergehalt:

Als ein Arzt von Profession, und Unterthan von Großbritannien wurde ich seit dem letzten Frieden zu den meisten meiner Landesleute die in Paris erkrankten gerufen. Ich erkundigte mich bey ihnen fleißig nach demjenigen was die medicinische Praxis in England betraf. Um mich aber hiervon desto vollkommener zu belehren, so nahm ich mir vor, selbst nach London zu gehen, und in Person dasjenige zu beurtheilen, was seit einigen Jahren in der Heilungskunst daselbst merkwürdiges vorgefallen war.

Der beständige gute Fortgang, welchen die Einspropfung der Blattern seit 30 Jahren in England gehabt, und die großen Vortheile, welche Frankreich von der Einführung dieser Kunst ziehen würde, haben mich gänzlich bewogen diese Reise zu unternehmen.

Ich kam zu London den 12 März 1755 an. Meine erste Sorge war, die berühmtesten Aerzte kennen zu lernen, nemlich den Hrn. Cox Willmod Königl. Leibarzt, die Hrn. Goadly, Garnier, Ranby, Middle-

ton, Hawkins, Gataker, Truissdal, Adair, Taylor, Heberdin Hofmedicus, Schaw, Kirkpatrick Ueherheber der Abhandlung von der Einspropfung, den Hrn. D. Maty Autor des Britischen Journals, den Hrn. D. Pringle, der sich durch sein vortrefliches Werk von den Krankheiten der Armeen berühmt gemacht hat, und welcher mit dem Hrn. Senac in Bekanntschaft und Briefwechsel steht, ferner die Hrn. Clephane, Jarmagagne, Connel, Bell, Pingson, Brumfiel, und Hr. Wal, den Chirurgum des Blattern Hospitals, den Hrn. Compkins, Chirurgum der Findelkinder und ihren Medicum den Hrn. Mor-ton. Ich führe diese Herrn als eben so viel Zeugen der Wahrheit dieser Nachricht an. Sie sind die Practici, die in London am meisten bekannt sind.

Man kan unmöglich mehr Eifer für das Wohl des menschl. Geschlechts beweisen, als diese Männer vor meinen Augen bewiesen haben, und sich mehr bemühen in Europa einen Handgriff auszubreiten, der nach allem Urtheile so heilsam ist. Ihre Bereitwilligkeit meine Absicht zu unterstützen giebt hiervon die glaubwürdigsten Proben.

Der Bischof von Worcester, der sich durch seine Liebe gegen die Armuth so sehr beliebt gemacht, dieser Prelat, den man als den Stifter des Hospitals von der Einspropfung ansehen kan, worüber er aniso Präsident ist, und der ohne Widerspruch in England die größte Einsicht von demjenigen hat was hier gehört, hat sich ein Verdienst daraus gemacht, mich in diesen allen zu unterrichten. Der gnädige Schutz des Herzogs von Noirepoix, womit er mich auf die Empfehlung des Hrn. Rouille Ministers der ausländischen Sachen, beehrte, und die Bekanntschaft mit einigen englischen Herrn, die ich schon zuvor zu Paris kennen gelernt, setzten mich in den Stand, die Hauptabsicht meiner Reise völlig zu erreichen.

End

Seit meiner Anwesenheit in London habe ich sowol in den Hospitälern als in der Stadt 253 inoculirte Personen von allerley Alter (\*\*\*) und Stande beobachtet, an welchen ich folgende Bemerkungen gemacht habe.

Wenn die Person zum Einsprossen vorbereitet worden, so macht man ihr an einem oder an beyden Armen, wie es der Einsprosser für gut befindet, einen sehr leichten Einschnitt od. Riß. Dahinein legt man den Faden, der mit einer wohl ausgefächten Blattermaterie benetzt worden. Man läßt ihn 36 Stunden darin liegen und nimt ihn hernach wieder heraus. Einige legen auch über die Wunde ein Pflaster; allein andere ganz und gar nichts. Sie scheinet gemeinlich gegen 40 Stunden geheilet zu seyn; aber am 3ten oder 4ten Tage zeigt sie sich von neuem inflammirt; der Rand herum wird roth, welches ein fast gewisses Zeichen ist, daß die Einsprossung wirket. Am 5ten oder 6ten Tage siehet man eine weiße Linie in der Mitte, und der Harn bekommt eine Citronenfarbe, diese Anzeigen sind viel zuverlässiger, als die vorübergehende. Am 7ten oder 8ten Tage fängt der Patient an in einer oder beyden Schultern einen bald großen bald kleinen Schmerz zu empfinden. Denn bis hieher hatte er noch keine Veränderung in seinem Gesundheitszustande bemerkt, und dieses ist ordentlicher weise das erste zufällige Uebel, so auch in der Folge erträglich genug mit einem Fieber mehr oder weniger stark, mit Kopfweh, Lendenweh, Ekel und Erbrechen vergesellschaftet ist. Am 9ten oder 10ten Tage zeigt sich ein starker Schweiß, und ein rother Ausschlag über den ganzen Leib. Diese beyden Zufälle gehen ordinair 24 Stunden lang, bald länger, bald weniger,

vor dem Ausbruche der Blattern vorher; verlieren sich auch wieder nebst den übrigen Zufällen, so wie der Ausbruch zunimt, welcher ordentlich gegen den 10ten Tag, von der Einsprossung angerechnet, erfolgt. Sind die Blattern nun völlig ausgebrochen, so siehet der Kranke nichts mehr aus, man hält ihn außer Gefahr, weil man auch nach meiner gemachten Erfahrung, das Eiterfieber nicht zu befürchten hat, welches bey den natürlichen Blattern so gefährlich, ja oft so tödlich ist. Die inoculirten Patienten haben in dieser Zeit weder Fieber noch andere Zufälle. Dieses halten die Aerzte für eine überzeugende Probe von dem Vorzuge der Einsprossung. Gegen den 10ten Tag höret die Eiterung auf und das Abtrocknen um den 20ten Tag. Man läßt den Patienten öfter purgiren; man giebt ihm nun kräftigere Nahrungsmittel. Während der Krankheit aber erlaubt man ihm nichts als Gemüse oder andere im Lande gewöhnliche leichte Speisen, als Rüben, Spargel u. s. w. aber kein Fleisch und keine Fische.

Zur Zeit der Krankheit verbreiten sich die Geschwüre um den Einschnitt sehr und eitem merklich stärker. Bisweilen dauret die Eiterung auch nach der Heilung fort, welches vornemlich von der Tiefe des Einschnitts herührt. Denn es geschieht nur noch sehr selten, nach dem man den Einschnitt sehr leicht macht, oder besser zu sagen, die Haut nur aufschürft, oder rißet. Die Zufälle sind oftermalen so leicht, und die Anzahl der Blattern so geringe, daß der Patient seine gewöhnl. Lebensart behält, nur die Diät ausgenommen, sich nach seinem Alter beschäftiget oder ergötzet, und nicht gezwungen ist das Bett zu hüten. Der dänische Abgesandte

Erst 2

sandte

(\*\*) Ich habe die Blattern einsprossen gesehen in einem Alter von 3 bis 28, ja selbst bis zum 36ten Jahre. Die Gewachsenen waren Kinder von solchen Leuten, die vorhin dieser Methode feind waren, die sie erst hergaben, als der gute Fortgang klar in die Augen fiel. Diese sind also

eben so viele deutliche Beweise von dem Fortgange und von der Güte dieser Methode. Ich getraue mir zu sagen, daß innerhalb wenig Jahren in ganz England keine Person von 15 Jahren wird auftreten seyn, welche nicht entweder die natürlichen, oder künstlichen Blattern gehabt haben.

landte auf englischen Hofe, welcher sich mit Genehmhaltung seines Hofes und seiner Familie, in welcher diese Krankheit oft tödtlich gewesen war, sich inoculiren ließ, hat fast nichts von seiner gewöhnlichen Lebensart in der Krankheit geändert. Ich habe von ihm selbst das Tageregister seines Befindens erhalten. Der Sohn des sardinischen Abgesandten hat sich mit gleichem Glücke dieser Cur unterworfen.

Ich komme nun auf die Wirkung dieser künstl. Methode. Die 252 Personen, die ich habe einsprossen gesehen, sind alle mit einander, ohne einer betrübten Folge, glücklich erhalten worden. Sie befanden sich nach ihrer Krankheit stärker, und keiner von ihnen war gezeichnet. Was mich aber am meisten in Verwunderung setzte, war, daß selbst diejenigen, welche die größten Blattern gehabt, nach ihrer Abtrocknung keine rothe Flecken hatten, wie diejenigen haben, welche die natürlichen Blattern gehabt. Der Vortheil die Schönheit zu erhalten, hat nicht wenig zur Aufnahme dieser Methode beigetragen. Man sieht auch selten zu London jemand unter 20 Jahren von den Blattern verstellte, nur den geringen Pöbel ausgenommen, der entweder die Gelegenheit nicht hat, sich inoculiren zu lassen, oder seine alten Vorurtheile noch beybehält.

(Der Schluß folgt künftigh.)

#### Anfrage.

In der Fürstl. Br. Lüneb. Zellischen Theils Policeyordnung vom Jahre 1700 in dem §. 1 Cap. 6. 2. heisset es: ordnen und wollen wir, daß niemand Eichen, Buchen, Lannen, oder andere fruchtbare Bäume Frenitzen noch die Borken klopfen oder sonst verschren soll bey unnachlässiger Leibesstrafe: was bedeutet das Wort: Frenitzen?

#### 1. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) In der Meyerschen Buchhandlung auf der Breitenstraße ist zu haben: 1) Hrn.

Formay Trostgründe für Personen die ein sieches Leben führen. 8. Leipz. 1758. 4. 88g.  
2) Geschichte der Chineser, Japaner, Indianer, Persianer, Türken und Russen, 4ter Theil. 8. Berlin 1759. 12. 88g.  
3) Hrn. Prof. Gellerts geistliche Oden und Lieder mit Melodien, von C. P. E. Bach fol. Berl. 1758. 1. Theil. 4. 88g. 4) Briefe gelehrter Männer an die Könige in Dänemark, 2. Theile. gr. 8. Kopenh. 1758. 2. Theil. 5) Staatsgeschichte von einem Jahrhundert. gr. 8. Leipzig 1758. 1. Theil. 6. 88g.  
6) Einsame Nachgedanken, oder moralische Betrachtungen über die Welt und weltliche Begebenheiten. gr. 8. Erlangen 1758. 1. Theil. 7) Eigentliche Staatsverfassung des Reichs Schweden unter seiner geschmäsigen Freyheit. gr. 8. Stralsund 1758. 2. Theil. 8) Hrn. Labat Reisen nach Spanien und Welschland. 2. Frankf. 1758. 10. 88g.

2) Ein, nahe am Schlosse bel. Haus worinn 5. Stuben und 5. Kammern befindl. ist zu verkaufen. Unten im Hause Straßenwärts ist 1. ausgestezirte Stube, nebst 1. Alkoven, hinten heraus aber 1. Stube, ferner 1. gewölbter Keller und 1. räumliche Dohle, auch dabey 1. Hintergebäude, 1. räumlicher Hof und 1. Schweineföven; in der 2ten Etage Straßenwärts ist 1. große Stube, hinterwärts 1. Stube, 1. Kammer und 1. räumlicher Saal, in der 3ten Etage Straßenwärts aber sind 2. Kammern, und hinterwärts 1. Stube, 1. Kammer, nebst 1. räumlichen Saal, oben im Hause aber sind 2. Böden und 1. Kammer, ferner ist dabey 1. schöner Garten und die Schmiedgerechtigkeit. Das Fürstl. Adresscomtoir gibt davon nähere Nachricht.

3) Ein, auf der Kannengießerstr. bel. Haus, imgl. Länderey so Kregelinus Rel. zugehörig, ist zu verkaufen. Die Liebhaber hiezu können sich desfalls alda anfinden und Handlung pflegen.

#### II. Was



## II. Was verkauft.

Beim Kloster Umlandbornschen Häger-gerichte, hat Phil. Huth, zu Stadoldendorf, 1. Morg. in der Dorfwanne, zwischen Heint. Ehrh. Lappen und Wollenwebers Rel. Land bel. Holtersch Erbland, an Joh. Heint. Schilling, daselbst, für 41. Thlr. erblich verkauft, und ist der Kaufbrief am 3. Oct. a. c. gerichtlich confirmirt worden.

## III. Donationes.

Beim Magistrate, zu Helmstädt, ist die, von Ann. Dor. Lindemanns, des Brauers, Joh. Casp. Krabs, Rel. an Mar. Christ. Heint. Urbanen gethane Donation am 26. Aug. a. c. gerichtlich confirmirt worden.

## IV. Was verpachtet.

Das Kreuzkloster vor Dranschwitz hat seine vor Schöppenstädt bel. 25. Morgen Land, an den Bürg. und Brauer, Joh. Jul. Schnesen, von Michael. a. c. an auf 6. Jahre verpachtet.

## V. Was verloren.

1) Am 27. Oct. a. c. des Abends hat jemand auf der Stobackstr. oder auf dem Regidienmarke allhier, 1. gelben hochledernen Handschuh verloren. Wer solchen gefunden und dem Fürstl. Adresscomtoir einliefert, der soll dafür einen billigmäßigen Re-compens erhalten.

2) Am 26. Oct. a. c. ist in Königsutter, oder von da bis Uhry, 1. in blan Papier gesiegeltes Schreiben, nebst Dattung, so von der umlaufenden Post von Zelle unter der Adresse A Mons. Diestel, Administ. à Uhry, von einem Boten verloren worden. Wer solches gefunden, oder gewisse Nachricht von dem Besizer desselben, zu geben weiß, dem soll, gegen Einlieferung und Besatnammachung dessen, ein billiges Trinkgeld zu Uhry ertheilet werden.

## VI. Gelder, so auszuleihen.

300. Thlr. in hiesigen 1/2. St. sind, gegen sichere Hypothek, auszuleihen. Das hiesige Fürstl. Adresscomtoir gibt davon nähere Nachricht.

## VII. Protocolla rer. resolut. im Kayserl. Hochpreisl. Reichshofrath.

Dienstags, den 26. Sept. 1778.

- 1) Zu Augspurg, Pflegere Burgemeister und Rath, c. das Kayserl. Landgericht in Schwaben, der Wahlstadt Ulterf, appellat.
- 2) Eichler v. Muriz, Frhr. c. Brandenburg. Culmbach, dero Regierung zu Bayreuth und das Stadtvoigteyamt zu Neustadt an der Aysch, mand. S. C.
- 3) v. Forchondische Debitwesen betr.
- 4) v. Nehm, c. Regulein, appell. 2dae. in spec. die Pfinzingische Legata betr.
- 5) Nau, c. Wohle, dann die Fürstl. Detting-Spielberg. Regierung, appell. pro actionis de recept.
- 6) Winkler v. Mohrenfels, weil. Annen Margarethen Rel. c. den Magistrat zu Nürnberg, in spec. das Lösungs- und Nachsteueramt daselbst, appell.
- 7) Reichsritterschaft am Niederrheinfront, c. den Fürstl. Wild- und Rheingräf. Lehenhof zu Kyrn und den v. Dürth. zu Soetern, mand. et parit. pro turb. jurisdict. equestris in causis civilibus.
- 8) v. Eydorff, Frhr. Franz Xaveri, filii nomine, c. das Reichslist Obermünster in Regensburg, reser. pro praeb.
- 9) Ebener v. Eschenbach, Joh. Wilhelm, Sen. pro invest. über den großen und kleinen Zehnten zu Alfaltern.
- 10) Item. über einen Hof zu Gottmannsdorf und 2 Höfen in den Höfen.
- 11) Item. über 2 Gütchlein zu Heuchling.
- 12) It. über einen Hof und 2. Gütchlein zu Erlenslegen.
- 13) It. über einen halben Hof in Bogts Reichenbach, 2 Gütchlein und einer Eölden in Dombach und 1 Gütchlein in Reuhoff.

Ad Prot. Veneris d. 22. Sept.

Zu Speyer, Domcapitul, c. den Hrn. Bischof und Fürsten das. pro div. grav.

Errr 3

Mitt

Mittwochs, den 27. Sept. 1758.

- 1) v. Wanderscheid, c. Schwarzenberg, pto residuae dotis et debiti,
- 2) Zu Hohenlohe: Langenburg, Gr. c. v. Etetten und Conf. mand. et parit.
- 3) Zu Frankfurt, Geschworne des Schuhmacherhandwerks, c. Känflin, dann die beyde burgerl. Collegia als litis Denunciaten, appell.
- 4) Zu Färbach, Freyherrl. Münsterrische Gemeinde, c. den Frhrn. v. Bobenhäusen, dero Gemeinde zu Oppach und den Ritterscauton in Franken, Orts Rhdn und Werra, appellat.
- 5) Eichler v. Nuri nachgelassene Creditoren, in specie Weißbart und Conf. citat. ex L. diff. nunc act. pto deb.
- 6) Haan, c. den Graf v. Schliß, gen. v. Gbrj, mand.
- 7) Schwengsfener, c. die Hochfürstl. Speyersche Regierung zu Bruchsal, pto arresti et famosae inquisit.
- 8) Schoupp, c. den Frn. Bischof und Fürsten zu Sulda, appell.
- 9) Zu Bentheim: Steinfurt, Gr. c. von Drosse zu Hilshoff, appell.
- 10) von Steinberg. Allodialerben, c. von Harthausen und Conf. appellat. das Guth Jmhäusen betr.

VIII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

Beym hiesigen Magistrate.

Decr. publ. am 24. Oct. a. c.

- 1) In Sachen Langschwads, c. Schreiber, sentent.
- 2) — Otto, c. Kreye.
- 3) — Rath. Beer Isaac c. Müllers Erben und Möhle.
- 4) — Rosenhagen, c. Winter.  
Am 27. dess.
- 5) — Schmidts, c. Bergmann.
- 6) — Hallensleben, c. Barrensche.
- 7) — Rosenhagen, c. Winter.
- 8) — Diez, c. Diez.
- 9) — Wolters, c. Henckels W.

10) In Sachen Odelem, c. Waldertling.

11) — Sabain, c. de Hargues.

IX. Gerichtlich publicirte Testamente.

Beym Fürstl. Amte, Warburg, am 27. Oct. a. c. das, von Frn. Magn. Friedr. Carl von Hopm, gerichtlich niedergelegte Testament.

X. Edictalcitationes.

Beym Magistrate, zu Helmstädt.

1) Diejenigen, so an der in der Borkstadt Neumarkt bel. Nic. Köhlers Erb. zugehörig gewesenem Schenke Forderungen zu haben vermeynen, sind edictaliter citirt, und ist terminus ad liquidandum praed. auf den 20. Nov. a. c. anberamet.

2) Diejenigen welche an des Rathskäm. Frn. Fried. Wilh. Leopold, auf der Livitsstr. bel. Woha- und Branhaufe einige Forderungen zu haben vermeynen, sind edictaliter citirt, und ist terminus ad liquidandum praed. auf den 27. Nov. a. c. präfigiret worden.

XI. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Den 6. dies. des Morg. von 9. bis 12. und des Nachmitt. von 2. bis 5. Uhr, soll in Kregelins Rel. in der Kannengießerstr. bel. Hause allerley gutes Hausgeräthe, Kinnen, Drell, Betten, Kupfer, Messing, imgl. allerhand Sorten ganz neues englisch und hiesiges Zinn, wie auch 1. gutes Clavierin, gegen baare Bezahlung ver-auctioniret werden.

2) Den 13. dies. und folgende Tage, des Morgens von 8. bis 11. und des Nachmitt. von 2. bis 5. Uhr, sollen in des Brancs, Frn. Joh. Wilh. Gravenhorst, auf dem Steinwege bel. Hause, der verstorb. Fr. Schweigern hinterlassene Mobilien, bestehend in Betten, Drell und Kinnengeräthe, allerhand guten Frauenskleidung, imgleichen goldene Ringe, Silber, Zinn, Kupfer, Messing und verschiedenem Hausgeräthe, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung Auctionsmäßig verkauft werden. Die erstnedenen Sachen müssen wegen Mangel des Raums

Raums des andern Tages so gleich abgeholt werden.

3) In des Bürg. und Brau. Hrn. Heintz. Zach. Mahner, hinter der Zollbude an der Langenstr. bel. Hause, sollen den 29. d. d. und folgende Tage, des Nachmitt. von 2. bis 6. Uhr, wohl conditionirte medicin. philosoph. philolog. und historische Bücher nach Auctionsgebrauch verkauft werden. Das Verzeichniß davon wird alhier bey dem Hrn. Stadtscret. Reitemeyer, in Hannover, Zelle, Göttingen und Helmstädt aber auf dasjen resp. Königl. und Fürstl. Postämtern ohnentgeltlich ausgegeben.

#### XII. Advancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl.

1) Der Hr. Doct. Martini ist am 6. Jul. a. c. als Landphysicus des Braunsch. Districts bey dem Fürstl. Collegio med. verpfichtet worden.

2) Der bisherige Hr. Stadtphysicus zu Helmstädt, Doct. v. Hagen, ist als Secretarius des Colleg. med. und zugleich als hiesiger Stadtphysicus am 19. Oct. a. c. bestellt und beeidigt worden.

#### XIII. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Eine einzelne Herrschaft in Wolfenbüttel sucht auf Martini a. c. und allenfalls noch eher einen Bedienten, welcher schon gedient haben, in der Aufwartung gut seyn, und beglaubte Atteste vorzeigen muß. Es wird einen solchem Livree, ein gutes Lohn und Kostgeld versprochen; der das. Hr. Chirurg. Dreyer, gibt weitere Anweisung.

#### XIV. Getaufte.

Zu St. Mart. am 10. Sept. des Bött. Mstr. C. L. Thönerpohl, S. Joh. Christ. Phil. Am 12. dess. des Hrn. Advoc. J. F. Zind, I. Dor. Magd. Elis.

Zu St. Cath. am 10. Sept. des Knopfen J. F. Paulmann, I. Cath. Luc. Heintz. Und des Schneid. Mstr. J. W. Eiders, S. Joh. Mart. Christ. Am 13. dess. des Brau. Hrn. B. J. Zuchschwerdt, I. Dor. Magd.

Jul. Und des Knochenh. A. H. Blume, S. Joh. Christ. Mart.

Zum Brüd. am 13. Sept. Joh. Aug. Wilh.

Zu St. Andr. am 10. Sept. des verstorb. Eohmüll. zu Eisenbüttel, J. H. Schulze, I. Joh. Cath. Jul. Und des Wollarb. J. H. Meyer, S. Georg Christ. Conr. Am 12. dess. des Tagel. H. Möhle, S. Jul. Christ.

Zu St. Magn. am 10. Sept. des Gärtn. J. F. Fricke, S. Joh. Mor. Lud. Und des Drechs. Mstr. H. Schuppen, I. Joh. Dor. Marg. Am 12. dess. des Bed. A. E. Koldewey, S. Joh. Wilh. Ernst. Am 13. dess. des Bürg. H. F. F. Alleben, I. Coph. Fried. Aug. Am 14. dess. des Tuchm. Mstr. J. G. Sehlert, nachgel. I. Luc. Dor. Christ.

Zu St. Blas. am 14. Sept. des Hrn. Kämmerers, J. F. Eleve, I. Elis. Coph. Hedew.

Zu St. Petr. am 15. Sept. des Bed. J. Bremer, S. Joh. Aug. Phil.

#### XV. Copulirte.

Zu St. Mart. am 13. Sept. Hr. J. P. Hogreve, und Jfr. S. E. Koch. Am 14. dess. der Corp. bey der Garde du Corps, W. J. Rohde, und Fr. E. C. Rittmeyer, Rel. Buchheisters.

Zu St. Cath. am 14. Sept. der Kaufm. Hr. J. A. Gerloff, und Jfr. A. D. Braunschweigern. Und der Schneid. Mstr. J. H. Herbst, und Jfr. S. H. Schulmeistern.

Zum Brüd. am 14. Sept. der Knopfm. Mstr. J. E. Kärsten, und Jfr. A. L. Voges.

Zu St. Andr. am 11. Sept. der Tagel. J. H. Wesche, und E. E. Morgenstern, Rel. Stofregen. Am 13. dess. der Kaufm. Hr. J. H. Etuf, und Jfr. D. E. Wilken. Am 14. dess. der Bed. Mstr. J. J. Vollbrecht, und Jfr. E. D. J. Vahlantien.

Zu St. Magn. am 14. Sept. der Bürg. J. A. Quitte, und Fr. L. S. Lorenzen, Rel. Böttgern.

Zu St. Aegid. am 12. Sept. der Gefreyte, H. A.

H. A. Ottermann, und Jfr. S. D. Vossen.  
Am 14. dess. der Virtualienh. F. J. Bü-  
ger, und Jfr. E. D. Flohren.

#### XVI. Begrabene.

Zu St. Mart. am 10. Sept. des Schreibm.  
Hrn. E. V. Beynrodt, L. Job. Jul. Heint.  
Am 13. dess. Schucid. A. F. Basse, S.  
Aug. Wilh. Lüd.

Zu St. Cath. am 13. Sept. der Hr.  
Senat. St. F. von Droiken.

Zum Brüd. am 14. Sept. des Hrn.  
Mühlenschr. J. H. Steinhausen, Fr. E.  
Dreieru. Am 15. dess. des Messerschm.  
Mstr. D. Weis, S. Joh. Diet.

Zu St. Magn. am 15. Sept. des Gärtn.  
J. F. Fricke, S. Joh. Mor. Lüd.

Zu St. Blas. am 15. Sept. der Hr.  
Berwalter, Fried. Heise.

Bey der Deutschreform. Gem. am  
15. Sept. der Vorsteher dieser Kirche, Hr.  
H. Rodermund.

#### XIII. Die Todtencassen betreffend.

Auf Absterben der Convent. Dem.  
Marg. Elis. Hoffmann, sind am 25. Oct.  
a. c. aus der Rathstodtencasse in Wolfen-  
büttel, an dem Hrn. Subcour. Hoffmann,  
64. Thlr. bezahlt worden.

#### XVII. Lotterien.

In der am 28. und 30. Oct. a. c. gezo-  
genen 1sten Classe der Braunschweigischen  
Geld- und Corallenwaarenlotterie ist der  
größte Gewinn von 100. Thlrn. auf Nr.  
717. nach Wolfenbüttel, der 2te Gewinn von  
50. Thlrn. auf Nr. 2380. in Braunschweig,  
der dritte Gewinn von 25. Thlrn. auf Nr.  
3750. in Braunschweig, und der 4te Ge-  
winn von 25. Thlrn. auf Nr. 5440. nach  
Hannover, ersterer in des Kaufmanns, Hrn.  
Graaff, der 2te in des Kaufmanns, Hrn.  
Jeanvier, der 3te in des Kaufmanns, Hrn.  
Lüttjen, und der 4te in des Kaufmanns,  
Hrn. Winkler, Collectur gefallen. Die  
2te Classe dieser Lotterie soll den 11. Dec.  
a. c. gezogen werden; es müssen daher  
sämtliche in der 1sten Classe nicht heraus-  
gekommene Loose, bey Verlust derselben,

längstens bis den 25. dtes. remouiret seyn,  
widrigensfalls solche für abandonirt ge-  
halten werden, und den Hrn. Collectur  
frey stehet, solche an andere zu verkaufen.  
Der höchste Gewinn dieser 2ten Classe be-  
trägt in 200. Thlr. der folgende in 100. Thlr.  
darauf kommen 2. jedes zu 50. Thlr. 6. zu  
20. Thlr. 10. zu 10. Thlr. 30. zu 4. Thlr.  
50. zu 2. Thlr. und 900. zu 16. 800.  
Die sämtlichen Loose müssen eben die Prei-  
sen in dieser und der folgenden 3ten Classe  
behalten, welche sie in der ersten gehabt.  
Andere werden nicht angenommen.

#### XVIII. Brodtapa.

In Braunschw. auf den Monat Dec. 1758.

##### Weizen.

	Don Pfenningmehl.	Fl.	Sch.	Q.
Ein 2 Q.	Zwieback	-	6	1
Ein 2 Q.	Pfenningbrod	-	6	1
Eine 8 Q.	Kiegesemmel	-	25	2
Ein 4 Q.	übergeschnitten Brod	-	12	3
- 8 Q.	-	-	25	2
- 12 Q.	-	1	6	1
	Don Semmelmehl.			
Eine 1 Q.	Semmel	-	4	3
Ein 2 Q.	Ruchen oder Kasse	-	9	2
- 4 Q.	-	-	19	1
- 8 Q.	-	1	6	2
- 12 Q.	-	1	25	3

##### Rocken.

	Don Loosmehl.			
Ein 2 Q.	klar Brod	-	10	3
- 4 Q.	-	-	21	3
- 8 Q.	-	1	11	3
- 12 Q.	-	2	1	2
	Don Feilbackenmehl.			
Ein 4 Q.	Mittelbrod	-	27	1
- 1 mge.	-	1	22	3
- 2 mge.	-	3	13	2
- 3 mge.	-	5	4	1
- 4 mge.	-	6	27	-
	Don groben Mehl.			
Ein 1 mge.	grob Brod	2	1	3
- 2 mge.	-	4	3	2
- 3 mge.	-	6	5	2
- 4 mge.	-	8	7	-



Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



89<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 8. November.

Fortsetzung von dem Berichte des Hrn. Doct. Hosty von der  
Einpflanzung der Blattern:

### Eigene Anmerkungen.

**V**on den 253 Personen, deren Ein-  
pflanzung ich gesehen habe, waren  
nur 2 gefährlich krank. Der eine  
war ein 3 jähriger Sohn des Major Jen-  
ningo, eines sehr reichen Mannes von Stan-  
de. Dieses Kind war mit seiner Schwester  
von 4 Jahren, und mit der Hofmeisterin von  
23 Jahren zu gleich eingepflanzt worden.  
Es hatte in einer Zeit von 18 Stunden un-  
mittelbar vor dem Ausbruche der Blattern  
sechs convulsivische Anfälle gehabt. Dieses  
setzte seine Eltern in sehr große Wårhe, aber  
nicht die Aerzte noch die Chirurgen. Man  
gab ihm zweymal eine Abführung. Die  
Blattern brachen glücklich aus, und alsobald  
hoben alle Zufälle auf, kurz dieses Kind ist  
der Patient der gichterischen Zufälle, die er  
aber auch in 2 andern Krankheiten zuvor  
gehabt hatte.

2) Die jährlichen Kinder und die Mäd-  
gens schienen mir minder heftige Sympto-  
mata zu haben. Die Practici haben hier-  
über nichts angemerkt.

3) Ich habe bemerkt, daß die Engländer,  
um ihre Kinder vor der Gefahr dieser Krank-  
heit zu bewahren, nicht die beste Zeit dazu  
abwarten, sondern sie unter dem 4ten Jahre,  
ja die Kinder noch an der Brust, einpflanzen  
lassen. Ich habe gefunden, daß die beste  
Zeit ist, von 4ten bis zum 15ten Jahre,  
und daß Personen, die über 15 Jahr sind,  
noch weniger ausstehen, als die Kinder, die  
unter dem 4ten Jahre sind. Diese Anmer-  
kung haben die andern Aerzte auch richtig  
befunden.

4) Ich habe erwachsene Personen beyderley  
Geschlechts, die zugleich stark, voll und sehr  
gesund waren.

feſter Natur waren, ohne alle Zufälle, und auf eine verwundernswürdige Weiſe davon kommen geſehen.

5) Obgleich man zur Einpſtropfung bey erwachſenem Frauenzimmer diejenige Zeit erwählet, welche unmittelbar auf die ordinaire folgt; ſo ſtellet ſie ſich dennoch ſaft allemal während der Krankheit wieder ein, hält mehr oder weniger an, und hört wieder auf ohne zu ſchaden.

6) Ich habe viele Perſonen geſehen, welche nur ſehr wenige Blattern bekommen haben, einmal nur bloß um den Einſchnitt herum, als bey der Tochter des Grafens Sig Williams. Ein anderer erwachſener hatte nur ein Dugend; die erſte brach auf dem großen Zehe hervor. Eine curiöſe Wahrnehmung, welche beweiset, daß das Gift mit durch die ganze Maſſe des Bluts gewandelt, ob es gleich nur wenige Blattern waren, die dieſer Menſch bekam. Zuweilen zeigt ſich nur eine bloße Eiterung der Geſchwüre ſtatt der Blattern.

7) Die Zufälle und der Ausbruch erfolgen zuweilen ſehr langſam. Die Tochter des Mylord D. Keith bekam ſie erſt 14 Tage nach der Einpſtropfung; und an einem Finkinde kamen ſie erſt am 28ten Tage zum Vorſchein.

8) Fünf Perſonen bekamen die Blattern nicht, ob man ihnen gleich die Einpſtropfung wiederholte. Der eine davon war aus der Stadt, und die 4 andere in Hoſpitiälern. Und obgleich alle dieſe fünf bey andern Kranken der Anſteckung ausgeſetzt waren; ſo bekamen ſie dennoch keine Blattern. Die beyden Hoſpitäler, darin man dieſe Methode ausübet, ſind erſtlich das ſo genannte Blatternhoſpital, weil man darin nur bloß Blatternkranke, ſowol die natürlichen als die künstlichen curiret; das andere iſt das

Findelhaus. Ich habe von beyden Häuſern ſowol ihre Einrichtung und Ordnungen, als auch die Geſchichte der Einpſtropfung in ſelbigen, von ihrem erſten Anfang an, bis auf meine Abreiſe, mit gebracht, welche mir auf Befehl der Commite ſub zugefertigt worden. Hier iſt ſie:

Vom 16 September 1746, als an welchem Tage dieſes Hoſpital zur Einpſtropfung eröffnet worden, bis zum 14 May 1755 ſind darin 604 inoculirt, 97 von dieſem Jahre mit eingerechnet. In den fünf erſten Jahren ſeit der Aufſichtung, blieb dieſe Methode daſelbſt gleichſam in ihrer Kindheit, und das Hoſpital ſonſte allen Kranken nicht alle nöthige Bequemlichkeiten verſchaffen. Von 131 Perſonen ſtarben zwey, die eine von Würmern, und die andere hatte, wie man urtheilte, die natürlichen Blattern unterm Oculum bekommen. In den vier letztern Jahren iſt von 473 nur ein einziger geſtorben; und nach dem Regiſtre eben dieſes Hoſpitals ſind von 9 Perſonen, welche die natürlichen Blattern bekommen, 70 geſtorben (\*).

Von 1741 an hat man 247 Finkinder inoculirt, wovon nur eins eingieng geſtorben iſt, an einem Zufalle, welcher, wie man glaubt, gar keine Gemeinſchaft mit der Einpſtropfung hatte.

Ueberhaupt ſind in beyden Hoſpitälern eingepſtrophet 851, und davon nur 4 geſtorben.

Als ich das erſtemal das Blatternhoſpital beſuchte, wurde ich ein Augenzeuge von einem ſehr rührenden Contraſt. In eben dem Dienſte waren zwey Säle, der eine für die natürlichen Blattern, der andere für die eingepſtrophen. In dem erſten ſaß ich Patienten, welche nicht nur Weiden ſondern auch Schreden erregten. Da ſah man ſchwebliche, ſenkende und im letzten Jähren liegende

(\*) Das Blatternhoſpital iſt noch ſehr arm, indes vermuthet, daß man die inoculirten mit denen, die die natürlichen Blattern haben, zu-

ſammen thun muß, welches die Luſt mehr anſtecht, und Gelegenheit zu Zufällen giebt, die ſehr ſchwer erfolgen würden.



Man hätte glauben sollen, daß sie mit der allergrausamsten und abscheulichsten Krankheit befaßt wäre. In dem andern Saale hörte man weder Schreien von Schmerzen noch sterbendes Aechzen, man sah weder schwere noch böse Zufälle, noch sehr Kranke. Im Gegentheile waren die Patienten lustig und spielten unter einander. 26 inoculirte Mädchen vom 10 bis zum 25 Jahre, waren nicht einmal bettlägerig, sondern liefen unter einander herum und ergötzten sich, wie man in solchem Alter zu thun pfleget, wenn man gesund ist.

Ich habe eine sehr wichtige Bemerkung an einem Finkelkinde, Namens Claringdon von 5 Jahren, gemacht. Dieses war in der Zeit, da es inoculirt war, mit den Masern befallen, ohne, daß man solches vorher wahrgenommen. Am folgenden Tage äuserten sich die Zufälle mit solcher Heftigkeit, daß man für das Leben des Kindes besorgt war. Die rothen Flecken stellten sich zu gehöriger Zeit ein; die Krankheit hielt ihren gewöhnlichen Lauf und endigte sich glücklich. Am 26ten Tage nach der Einpflanzung brachen die Blattern in ziemlich starker Anzahl heraus; und hielten ihre Periode ohne einen bemerkten Zufall. Der Kranke wurde von beyden Krankheiten geheilet. Dieses beweiset die wenige Gefahr, welche bey dieser Methode ist, und daß die Blatternfeuchtigkeit von den übrigen verschieden sey, und sich nicht damit vermische.

(Der Schluß folgt künftig.)

#### Aufgabe.

Ist es der Erfahrung gemäß, daß, wenn 1. E. Kalkstübe Hühner mit Erbsen gemästet werden, ihr Fleisch davon den Geschmack annimt?

#### I. Was zu verkaufen.

##### a) In Braunschweig.

1) Ein schön gearbeitetes, mit 2. Kanten, auch Platten von Hirschen und Ebenholz versehenes ganz neues Clavier, zu con-

tra F. 9. Octaven bis C. c. F. hält, ist in dem Meinschen, auf der Schützenstr. bei Hause zu verkaufen.

##### b) In Helmsstadt.

2) Im Weygandischen Verlag in Helmsstadt sind herausgegeben: 1) Joh. Bened. Carpzovii Strictiones theologiae et criticae in Epistolam S. Pauli ad Romanos adpersi subinde sunt Flores ex Philone alexandrino, Editio secunda emendatio et auctior. 8. 1758. 9. 88g. 2) Joh. Fried. Eisenhart Grundsätze der deutschen Rechts in Sprachwörtern, mit Anmerkungen erläutert. 8m. 1759. 1. Thlr. 3) Franc. Dom. Haerberlini de Friderici, Daniae et Norvegiae Principis hereditaria, iusta et legitima postulatione in Adjutorem Episcopatus Lubecensis, praemiss selectis quibusdam de hujus praesulatus origg. factis pactoque inter Sereniss. Dnorum Gottorp. et Rev. Capitulum Lubec. 1647. inito, diss. 4to. 1758. 6. 88g. 4) Joh. Pet. Millers historisch-moralische Schilderungen zur Bildung eines edlen Herzens in der Jugend, 3ter und letzter Theil. 8. 1759. 1. Thlr. 3. 88g. 5) Ehrh. Timoth. Seidels Eusebische christlicher Communicanten, 2. Theile. 8. 1757. 58. 1. Thlr. 14. 88g. 6) Joh. Ehrh. Stockhausens Sammlung vermischter Brüche, 2ter Theil. 8. 759. 14. 88g. 7) Zeitvertreib (lehrreicher und angenehmer) für junges Frauenzimmer von einer besondern Freundin desselben aufgesetzt. 8. 1759. 5. 88g.

II. Immobilien, so gerichtlich verlassen. Beym hiesigen Magistrate.

Am 26. Dec. a. c.

1) Hans Jdl., auf dem großen Hofe des Nickenkalks bei. Hans und Hof. an Heint. Ehrh. Wehagen, für 700. Thlr.

2) Joh. Heint. Fichels, auf dem Alente bei. Hans und Hof. an Joh. Fried. End. Dicker, und dessen Fr. geb. Bötschen, vi. decz. altn. für 407. Thlr.

3) Das Büttnerische, auf der Schuppen-  
Hütte

Städterstr. bel. Hans und Hof, an Ernst  
Heinr. Büttner, für 750. Thlr.

4) Die Büttnerschen, im Hagensharn  
befindl. 3 Scharnlede, an denselben, für  
750. Thlr.

5) Der Büttnersche, vor dem Fällersleber-  
thore, im Langenlampe bel. 1. Morgen und  
vor dem Wendenthore, im Salgenlampe  
bel. 1. Morgen Gartenland, an denselben,  
für 200. Thlr.

6) Joh. Ric. Röttgers, auf der Friesenstr.  
bel. Haus und Hof, an dessen Rel. Ann.  
Hed. Clausen, vi decr. alien. für 400. Thlr.

### III. Gelder, so auszuleihen.

300. Thlr. so der St. Catharinen-Schule  
zugehörig sind auf die erste und sichere Hy-  
pothek, bey dem Vorsteher, Hrn. Herdlig,  
dahier, auszuleihen.

### IV. Protocolle rer. resolat. im Kayserl. Hochpreisl. Reichshofrath.

- Donnerstags, den 28. Sept. 1758.

1) Den gewaltsamen etc. in spec. die von  
dem Mag. der Reichsstadt Nürnberg  
sich zu Schulden gebrachte vielfältige  
Vergehungen betr.

2) Zu Waibstadt, Burgermstr. und Rath  
auch gesamte Bürgerschaft, c. den  
Hrn. Bischof zu Speyer, pto execut.  
militaris.

3) Holzschafer von Alschbach, pto invest.

4) v. Muer, pto invest.

5) Seravilli Communitas quatuor Vicaria-  
tum, c. Viciniam Stae Margarethae,  
appellat.

Montags, den 2. Oct. 1758.

1) Pfann, c. Pfannin und Conf. appell.

2) Zu Waibstadt, Mag. und Bürgersch.  
c. den Hrn. Bischof und Fürsten zu  
Speyer, pto execut. milit.

3) Wimpfen, c. Wimpfen, commiss.  
Dienstags, den 3. Oct. 1758.

1) Doley und Comp. c. den Gr. Fugger  
v. Götting. refer.

2) Zu Frankf. Geschw. der Zimmerl. c.  
das. Mag. das. appell.

3) Goll und Eöhne, c. den Gr. v. Hesse.

4) v. der Lütke, c. Weyen, appell.

5) Zu Memmingen, Lindau, Wangen,  
Isny und Lautkirch, Mag. c. den R.  
Erbtuchf. Gr. zu Jenz. Würzburg, refer.

6) Martinin, c. Kraus und die Dami-  
Regierung, appell.

7) Zu Waibstadt, Mag. ut heri.

Donnerstags, den 5. Oct. 1758.

1) v. Erenberg Feudalerb. in spec. v. Boss  
zu Waldegg u. Montf. Freybr. c. die  
Löw. und Werth. Wirtheb. gemeinsch.  
Regier. Gr. und deren Lehnhof, refer.

2) Stiefenb. Erb. c. die Gräff. Fein. Har-  
denk. Canzley zu Dürkheim, appell.

3) v. der Hees, c. v. Bracht, appell.

4) v. Ketteler, c. Memminghausen, app.

5) Zu Memmingen-Lindau etc.

6) Wons. Bened. Weyfuß, c. den Graf  
zu Sayn-Wittgenstein, refer. n. exec.

7) Münch, m. dess. Erb. c. den Graf zu  
Dettingen, referipti.

8) v. Neunkirchen, c. den Gr. v. Brach.  
referipti.

9) v. Seckendorff, Frfr. c. v. Künspers,  
mandati.

Freystags, den 6. Oct. 1758.

1) Den gew. in spec. die zum Vorschein  
kommende Impr. modo den inhabitirten  
Posament. Ludwig betr.

2) Zu Augsp. Hr. Bischof und Fürst, c.  
den das. Mag. pto turbat. jur. ordin.

3) Berl. Dav. Löw, c. Kennigott, appell.

4) v. Clausenb. c. v. Mahlgahn, appell.

5 u. 6) Frankf. c. Frankf. commiss. knit.  
in spec. der St. Canzl. Verwandt. Sa-  
larien und Alcid. betr. etc. der Rott-  
brom. Erb. Rechnung post mand. re-  
vocat. betr.

7) Zu Frankf. Baumstr. der gem. Juden-  
schaft, c. Herz. Wich. Rulp und Isaac  
Jac. Hanau Rel. appell.

8) Jürgens, c. Jacobs Rel. et Comp.  
mand. nom. Schuß und Reitmeyer zu  
Magdeburg, appell.

9) Klop.

- 9) Kloppenburg, c. Koppmann, appell.  
 10) Meyer Umsch. Fährheim, c. Bar Löw  
 Isaac, modo dessen Erben, appell.  
 11) Schmid, c. die Schröb. Geschw. app.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proceßsachen.

a) Bey Fürstl. Justicanczley, in Wolfenbüttel.

- 1) In Sachen der Fr. Gräfl. Wachtmeister, Erben, c. den Hrn. Domcapit. v. Spiegel, decr. praej. vom 2. Oct. a. c.  
 2) — der Fürstl. Lehnkammer, c. Bornemann und Cons. citat. praej.  
 3) — Ahrens, c. von Horn, decr. pr.  
 4) — Weisbeck, c. Lampadius, decr. pr. vom 3. dess.

5) — Jfr. Salom. c. den Weyerling. Curat. decr. vom 6. dess.

6) — Temmen, c. Haspelmacher, Schreiben an die Königl. Preuß. Regier. zu Halberstadt, vom 7. dess.

7) — Mr. Dav. c. den Hrn. Graf Platen, decr. pr. vom 9. dess.

8) — den Reindorf, Wegeleh. Concours betr. Auflage, vom 19. dess.

9) — Walbeck, c. Walbeck, decr. vom 21. dess.

10) — Bogts, c. Goedecke, decr. vom 24. dess.

11) — Fürstl. Lehnkammer, c. Bornemann und Cons. rescript. an das Amt Fürstberg, vom 26. dess.

12) — Henbarts, c. von Gadenstedt, citat. praej.

13) in ead. causa, Subsid. ad infim. an die Gräfl. Regier. zu Wernigerode.

b) Beym Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel, sind im Monat Oct. a. c. folgende Decr. abgegeben:

14) In Sachen Denders, c. Büttner, decr. vom 10. Oct. a. c.

Vom 13. dess.

15) — der Fr. Gräfl. v. Metternich, c. den Hrn. Kriegsgrath, v. Mülling, abgeschl.

16) In Sachen der Fr. Gräfl. v. d. Schulenburg, Erben, c. die Knesbeck'sche Wollmünder, an die von Serenissimo gnädigst verordnete Commiss. verwiesen.

17) — des adel. Hauses Harbke, c. der Stadt Helmstädt, Hirten, decr. 1. Nachr.

18 u. 19) — Heppen, c. Boden, abgeschl.

20) — Wrisbergs, c. v. Beltheim, decr.

21) — Baumanns, c. Hallensleben, ad publ. rotul.

22) — in ead. causa, decr. vom 20. dess.

23) In Sachen Denders, c. Büttner, decr. vom 20. dess.

24) — v. Eierstorfs, c. Ahrens, c. 1. Nachr. vom 20. dess.

25) — v. Brerhaus, c. Gerden, decr. vom 24. dess.

Vom 27. dess.

26) — des Klost. Dorstadt, c. Walbeck, term. prorog.

27) — Müllers, c. Honrodt, term. 1. Verh. u. Güte.

28) — Heppen, c. Boden, abgeschl. vom 31. dess.

VI. Gerichtliche Subbstationes.

a) Beym hiesigen Untergerichte.

1) In Subbstationssachen des Hubischen, auf der Reichenstraße bel. Hauses, ist zum Verkauf desselben terminus ultimus auf den 9. dies. angesetzt worden.

b) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

2) Der allda auf dem kleinen Zimmerhofe sub Nr. 60. bel. Erasmische Stall ist, auf Ansuchen der Fr. Räthinn, Erayen, subbstationirt, und der 24. dies. für den 2ten und letzten Licitationstermin anberaumet worden.

VII. Gerichtlich publicirte Testamente.

Beym hiesigen Magistrate.

1) Am 24. Oct. a. c. des verstorbenen Chirurgi, Ant. Aug. Christ. Evers, und

2) am 31. dess. des verstorbenen Bürg. und Victualienhändlers, Mbr. Berens Rel. Testament.

1777 3

VIII. Tu.

## VIII. Tutel- und Curatelsachen.

a) Beym Fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel.

1) Ann. Jf. Schlüters, Heint. Andr. Fabers Rel. aus Remlingen, ist am 5. Oct. a. c. für ihre beyden unmündigen Kinder, praefectis solemnibus, zur Vormünderinn bestellt und vereidigt worden.

b) Beym Fürstl. Amte, Langelsheim.

2) Der Kotsasse in Alfelde, Heint. Andr. Timmerrott, ist am 11. Sept. a. c. zum Vormunde des verstorbenen Kotsass, Andr. Block, dafelbst, nachgel. Kinder, bestellt und beidigt.

## IX. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) In des Bürg. und Brau. Hrn. Helar, Zach. Mahner, hinter der Zolnbude an der Langenstr. bel. Hause, sollen den 29. dies. und folgende Tage, des Nachmitt. von 2. bis 6. Uhr, wohl conditionirte medicina-philosoph. philolog. und historische Bücher nach Auktionsgebrauch verkauft werden. Das Verzeichniß davon wird allhier bey dem Hrn. Stadtsecret. Reitemeyer, in Hannover, Zelle, Göttingen und Helmstädt aber auf dasigen resp. Königl. und Fürstl. Postämtern abnemptgeltlich ausgegeben.

b) In Wolfenbüttel.

2) Der, auf den 13. dies. angesetzte Termin zu Veructionirung der Feuerischen Bücher, Kupferstiche, Münzen und Naturalien, wird bis auf den 20. dies. wegen der Ursachen halber, ausgesetzt; an welchem letztern Tage aber die Auction gewiß den Anfang nehmen wird.

## X. Advancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl.

Beym Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist Joh. Christ. Guden als Opfermann und Schulmstr. zu Jerze und Orishausen beedigt, auch für selbigen das nöthige zu seiner Introduction aufgefertigt worden.

## XI. Personen, so Dienste suchen.

Ein Mensch so von gutem Ansehen, im

Schreiben auch Verwegen, in accommodiren und in der Aufwartung geküht ist, und laut Attestat bereits bey einer vornehmen Herrschaft gedienet hat, suchet entweder in der Stadt oder auf dem Lande Condition. Das Fürstl. Adversarieramt gibt von dessen Aufenthalt Nachricht.

## XII. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Eine einzelne Herrschaft in Wolfenbüttel suchet auf Martini a. c. und allenfals noch eher einen Bedienten, welcher schon gedient haben, in der Aufwartung gut seyn, und beglaubte Attestate vorzeigen muß. Es wird einen solchem Livree, ein gutes Lohn und Rohgeld versprochen; der das. Hr. Chirurg. Dreper, gibt weitere Anweisung.

## XIII. Getaupte.

Zu St. Mart. am 17. Sept. des Glodengieß. Hrn. H. E. Michaelis, S. Joh. Andr. Am 22. des. des Vernunnen. J. F. W. Bogeler, L. Joh. Heint. Ant.

Zum Brüd. am 22. Sept. des. Bed. Mstr. F. W. Hirsch, S. Joh. Fried.

Zu St. Magn. am 21. Sept. des. Steddt. sold. zu Hildesheim, H. Busch, nachgel. L. Christ. Ens. Etsf.

Zu St. Petr. am 21. Sept. des. Wöthg. Mstr. S. Korge, L. Joh. Christ. Mar.

## XIV. Copulirte.

Zu St. Mart. am 21. Sept. der Zinn- gieß. Mstr. J. E. Richter, und Fr. J. W. Schwarz, Rel. Wiefelen.

Zum Brüd. am 22. Sept. der Zinn- knopfen. Mstr. E. Linke, und Jfr. A. W. Wadern.

Zu St. Andr. am 21. Sept. der Bran- und Bed. zu Hannover, Fr. J. D. Hoppe, und Jfr. J. E. Schorfen.

Zu St. Magn. am 19. Sept. der Läsche. zu Wolfenbüttel, Mstr. J. A. Preil, und Fr. E. E. E. Frieden, Rel. Hempeln. Am 21. des. der Aldern. in Eichhorst, H. J. Schmidt, und Jfr. C. D. Eggelingen. Und der

der Altschulz. H. M. Trittel, und Fr. M. E. Ohrdaffen, Rel. Harßen.

Zu St. Leonh. am 21. Sept. der Schöhm, aus Königsutter, Wstr. J. B. M. Drefe, und Fr. A. M. M. \* Rel. Krusen.

#### XV. Begrabene.

Zu St. Mart. am 19. Sept. des Kaufm. Hrn. J. D. Schod, L. Joh. Ehrst. Am 21. dess. der Hr. Kanzleradv. E. A. Schradt.

Zu St. Andr. am 19. Sept. des Spohrenm. Wstr. J. B. Damm, L. Joh. Soph. Wstr. Und des Tachm. Wstr. L. S. Reig, S. Joh. Heiar.

Zu St. Magt. am 19. Sept. des Stadtschirarg. in Peine, Hrn. J. H. Schläger, nachgel. S. Joh. Eonr. Am 22. Sept. des Lagel. J. B. Wichmann, S. Joh. Carl Bernh. Und des Bed. Des. S. E. Schmidt, S. Joh. Ehrst. Jungl. des Schatzb. Hrn. A. H. Meyer, L. Dor. Ettf.

Zu St. Blas. am 17. Sept. des Kanzhotten, W. Trompeter, Fr. J. M. \* \*

Zu St. Petr. am 17. Sept. des Kuschenb. Hrn. A. Lüdten, Fr. S. Kulgen. Am 18. dess. der Fuhrm. J. S. Heiar, aus Püschlinburg.

#### XVI. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach man in dem Ehar, und Fürstl. Wesamthause Braunschw. Lüneb. mit Befriedigung der Altschulz. Alldialcreditoren bis hieher so weit gekommen, daß nicht allein die in der Prioritätsurtheil classifizierte Forderungen bis ad Num. 43, incl. völlig bezahlt, sondern auch von den in den Alldialcassen dormalen vorräthigen Geldern auch die nachfolgende Num. 44, 45, 46 und 47, und zwar bey der Königl. und Eharfürstl. Landesregierung zu Hannover, praevia Legitimatione, befriediget werden können, mit Hin zunehmen auch die Reihe an den Posten des Klosters, Amelunsborn, gediehen, welcher der Ordnung nach zwischen Num. 44. und 45. mit 1333. Thlr. placiret: So ist zu Auszahlung dieser Gelder terminus auf den 20. dies. anberamet und zu dem Ende

das Kloster Amelunsborn an das Fürstl. Archiv zu Wolfenbüttel vorgeladen worden; welches man hiedurch auch dem Publico kund zu thun und zur Nachricht anzuzeigen der Nothdurft erachtet.



2) Auf eingelangten gnädigsten Befehl des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn CARL, regierenden Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg ic. ic. Unsers gnädigsten Herzog und Herrn, machen Wir Bürgermeister und Rath der Stadt Braunschweig hiedurch kund, daß, ob Wir gleich bereits zu verschiedenen malen und noch unterm 23. Aug. 1754. das Schiessen und Placken in und ausserhalb der Stadt, ernstlich und, dem Befinden nach, bey Gefängnißstrafe untersaget haben; dennoch aber die Erfahrung zeigt, daß, diesem wiederholten Verbote zuwider, öfters, und sonderlich auf den Gärten stark geschossen werde. Wann nun höchstgedachte Se. Durchl. gnädigst jedoch ernstlich befohlen haben, solchen Unfug durchaus weiter nicht zu dulden: Als wird ein jeder hiedurch nochmals nachdrücklichst verwarnet, sich keine dergleichen Contravention zu Schulden kommen zu lassen, widrigenfalls gegen ihn inquisitorie verfahren, und, wenn es schuldig befunden, er mit nachdrücklichsten auch wohl gar mit Gefängnißstrafe belegen werden soll. Braunschweig den 4. Aug. 1758.

3) Nachdem wahrgenommen worden, daß fast ohne allen Scheu der heilsamen Landesverordnung vom 20. Junii 1747. allhier entgegen gehandelt werde, kraft welcher bey 2. Thlr. Strafe auf den ersten Uebertretungsfall, und bey doppelter auch noch schwererer Geld - Gefängniß - oder anderer empfindlichen Leibesstrafe auf wiederholte Uebertretungen, geboten worden, daß in Ställen, Scheuren, auch andern Behältnissen, woselbst Stroh, Flachs, Heede oder andere Feuerfangende Materialien, auch da, wo dergleichen in freyer Luft belegen, wenn gleich die Pfeife mit einer Kapsel be-

deckt

deckt wäre, mithin überall kein Toback gerauchet, auch, ausser nur lediglich in solchen Zimmern, wo ganz keine Gefahr zu besorgen, niemanden gestattet werden sollte, eine brennende Pfeife, welche nicht mit einer Kapsel bedeckt, zu führen, und damit ohnbedeckt, auch nicht in denen privilegierten Caffee- und Wirthshäusern, aus der Stube zu gehen: So wird obige höchste Verordnung zur sträclichsten Befolgung hiedurch in Erinnerung gebracht, auch zugleich denen Bräuern und allen übrigen Einwohnern, welche Wirthschaft treiben, herbergiren und Ausspann halten, intimirt, daß sie, der Verordnung gemäß, in gleichmäßige Strafe genommen werden sollen, wenn sie zugeben, daß bey ihnen hiergegen gehandelt wird. Braunschweig den 8. Sept. 1758.

4) Auf eingelangten gnädigstem Befehl des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn CARL, regierenden Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg ic. ic. Unseres gnädigsten Herzogs und Herrn, thun Wir Bürgermeister und Rath der Stadt Braunschweig hiemit kund: Demnach die Erfahrung ergeben, daß, ohngachtet bereits unterm 24. Jan. 1757. ernstlich anbefohlen, die, an denen Häusern auf dem neu vorgerichteten Steinpflaster, gelegte Steinplatten, durch Karrenfahren, Reiten, Chaisentragen, Sehung und Vorrückung der Lannen, der Krämer, Gewürz- und Victualiengeossen, Bräuer, auch Kiepen der Obstbändler ic. und Legung allerhand Baumaterialien, auch Holzes, nicht zu beengen und impassable zu machen, dennoch sehr viele sich nicht enthalten, diesem Befehl entgegen zu handeln, der gnädigst intendirte. Endzweck aber auf keine Weise erreicht werden kann, wenn diesem Unfug nicht gekennet würde: Als wird, auf anderweitig eingelangten gnädigstem Befehl, einem jeden er sey wer er wolle, hiedurch nochmals anbefohlen, sich keiner Contravention zu Schulden kommen zu lassen, oder zu gewärtigen, daß diejenigen, welche mit Schiefkarren

denselben entgegen handeln, sogleich durch die Wache arreiret, für jede Contravention mit 2. Thlr. Strafe belegt, oder wosane der Contraveniens solche zu bezahlen nicht im Stande seyn sollte, derselbe mit Gefängnißstrafe angesehen, die übrigen Contraventionen aber ohne Ausnahme mit 2. Thlr. Strafe belegt werden sollen. Braunschweig, den 15. Sept. 1758.

## XVII. Getraideprets.

(vom 30. Oct. bis 4. Nov. a. c.)

In Braunschw.	Wissel	Simpe
Weizen —	30 — 34 Thlr.	33 — 33 1/2
Roggen —	20 — 21 —	— 19 —
Gersten —	17 — 18 —	16 — 16 1/2
Haber —	11 — 12 —	— 11 —
Kochelerbsen —	24 —	— 24 —

## XVIII. Fleischpreise.

Als, der vorkommenden Umstände wegen nöthig gefunden worden, die auf den gegenwärtigen Monat verordnete Fleischpreise, in Absicht des Rindfleischs, folgender Gestalt, bis zu dessen Ablauf fest zu setzen:

Nr. 1. Da ein feistes Stük 450 $\mathbb{B}$ . und darüber wieget, das beste	2	2
Die schlechten Stükke der Rogen und Rippe 1 $\mathbb{B}$ .	2	—
Vom Halse 1 $\mathbb{B}$ .	1	6
Nr. 2. Da ein Stük 300 bis 449 $\mathbb{B}$ . wieget, das beste 1 $\mathbb{B}$ .	2	—
Die schlechten Stükke 1 $\mathbb{B}$ .	1	6
Vom Halse 1 $\mathbb{B}$ .	1	4
Nr. 3. Da ein feistes Stük 200 bis 299 $\mathbb{B}$ . wieget, das beste 1 $\mathbb{B}$ .	1	6
Die schlechten Stükke 1 $\mathbb{B}$ .	1	4
Vom Halse 1 $\mathbb{B}$ .	1	2
Nr. 4. Da ein Stük unter 200 $\mathbb{B}$ . wieget, das beste 1 $\mathbb{B}$ .	1	4
Die schlechten Stükke 1 $\mathbb{B}$ .	1	2
Vom Halse 1 $\mathbb{B}$ .	1	—

Als wird dem Publico solches hiedurch zur Nachricht bekannt gemacht. Braunschweig, den 4. Nov. 1758.





Vunter Sr. Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



90<sup>te</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 11. November.

**I. Beschluß von dem Berichte  
des Hrn. Doct. Hofty von  
der Einsprossung der Bläs-  
tern.**

**II. Erfahrungsmäßige Nach-  
richt vom Anbau und Nutzen  
des rothen Spanischen Klees  
vers. Siehe Königsberg. Frag. und  
Anzeigungsnachrichten Nr. 14.**

### Geschichte und eingezogene Nachrichten.

**I**ch habe in ganz London keinen Medi-  
cum, Chirurgum noch Apotheker  
finden können, welcher sich der Ein-  
sprossung entgegen gesetzt hätte; Sie neh-  
men sich solcher vielmehr so sehr an, daß sie  
alle ihre eigene Kinder inoculirt haben. Sie  
sehen diese Erfindung für die wichtigste an,  
die man seit Hippokrates Zeiten gemacht.

Ich habe die 2 Schüler des Hrn. D.  
Nüffel glücklich einsprossen gesehen, davon die

(\*) Der Hr. D. Pringle, Bekannter des Hrn.  
Senar, schrieb während meines Aufenthaltes in

eine von 15, und die andere von 13 Jahren  
war.

a) Herr Hanby, erster Wundarzt des  
Königs von England, hat mir versichert, daß  
er mehr als 1600 Personen eingesprossen,  
ohne daß ein einziger davon gestorben. Hr.  
Bell, ein Schüler des Hrn. Morand, hat  
309 mit gleichem Glücke inoculirt. Und end-  
lich inoculirt Hr. Gadow, Physikus in War-  
wick und ein Freund des D. Pringle, schon  
seit 18 Jahren mit einem erstaunlich guten  
Fortgange (\*).

3) Es

London an den Hrn. D. Gadow und bat ihn,  
auf 5 Fragen zu antworten, welche ich aufse-  
het

3) Es findet sich kein einziges Exemplar, das eine Person, welche die Blattern deutlich gehabt, dieselben noch einmal sollte bekommen haben. Dieses ist auf verschiedene wiederholte wohl gemachte Erfahrungen gegründet. Um zu entscheiden, daß der Patient gegen diese Ansteckung gesichert, so verlangt man nur eine deutliche Probe, daß das Gift auf die Wasse des Bluts gewürfelt. Einige Blattern über den Leib, oder eine Eiterung des Einritzens ohne Ausbruch der Blattern ist zulänglich genug.

4) Es findet sich kein Beispiel, daß ein anderes scorbutisches Wesen u. s. w. durch die Einsprossung wäre mit hineingebracht worden. Dieses ist ebenfalls durch einige für die Wahrheit beherzte Erfahrungen bestätigt worden, so daß man dieser wegen nicht mehr in Sorgen ist. Im übrigen ist es leicht, durch die Wahl desjenigen, von dem man die ansteckende Materie nimmt, die Gefahr zu vermeiden (\*).

5) So viel als ich habe erfahren können findet sich kein Arzt in London, welcher glaubt, daß man die Blattern öfters bekäme (\*\*).

6) Die Catholiken bedienen sich dieser Methode eben so wol als die Protestanten. Wylord Dillon hat seinen Sohn und seine älteste Tochter inoculiren lassen. Madame Cheldon, seine Anverwandtin, die sich sehr für diese Krankheit fürchte, ließ sie sich in ihrem 36sten Jahre einsprossen, da sie schon eine Mutter von 12 Kindern war, denen sie dadurch ein Beispiel gab.

7) Die Tochter des Herzogs von Beaufort, 15 Jahr alt, gibt mir ein zweytes Muster der Herzhaftigkeit. Sie ließ sich den 25 April aus eigener Bewegniß inoculiren. Man hält sie für die größte englische Schönheit. Alle Welt nahm an dieser Unternehmung Theil und der glückliche Ausgang

hat hatte. Ich habe die Antwort auf die 3 ersten Fragen, nebst einem Briefe des Hrn. Pringle nach meiner Zurückkunft in Paris erhalten. Ich füge hier die Uebersetzung dieser beyden Briefe mit bey. Diese Herren haben mir versprochen, noch ein Duzend andere Fragen zu beantworten.

erfüllte die Wünsche, welche das Publikum für sie gethan hatte.

Ich könnte noch mehrere wichtige und merkwürdige Wahrnehmungen anführen, die ich von sehr glaubwürdigen Personen erhalten habe: allein weil ich diesen Aufsatz schon sehr lang finde, und mir lediglich vorgenommen habe, anzuführen, was ich gesehen habe, ohne die Frage zu entscheiden: so will ich mit dieser Versicherung schließen, daß die Freygebigkeiten derjenigen Personen, welche sonst gegen diese Methode, entweder aus Religion, oder sonst so sehr eingenommen waren, aniko die vornehmsten Einkünfte des Blatternhospitals ausmachen, und daß die Register voller merkwürdiger Beispiele von Vätern und Müttern sind, welche von den natürlichen Blattern viel gelitten, und ihre Zusage, ihrer Vorurtheile obzusehnen, zu der Einsprossung genommen haben, oft um ihren einzigen Sohn zu retten, welcher ihnen noch übrig geblieben war.

Brief an Hrn. Söky.

London, den 1 Jan. 1755.

Ich habe des Hrn. D. Cadow Antwort auf etliche eurer Fragen erhalten. Sie theilnet mir mit guter Beurtheilung für euerdrey ersten Fragen hinreichend zu sehn. Es bald er wird die übrigen auch beantwortet haben; so werde ich nicht ermangeln, euch davon Nachricht zu geben. Ich erneuere die aufrichtigen Wünsche für euren guten Fortgang und insbesondere für die Einsprossung. Ich bin u.

Johann Pringle.

Brief an den Hrn. D. Pringle.

Barthol, den 2. Jan. 1755.

Ich bin beschämt, mein Herr, so spät auf euren Brief zu antworten. Ich war eben nicht zu Hause, als ich ihn erhielt, und seitdem

(\*) Das Exemplar des oben angeführten Kindes läßt mir keinen Zweifel dieserhalb übrig.

(\*\*) Der Hr. D. Mary, welcher die natürl. Blattern gehabt hatte, wolte sich hiedon überzeugen, und inoculirte sich selbst, allein ohne wieder

den bin ich nicht mit der Einsprossung für diese Jahreszeit zu endigen, theils mit andern Verhütungen, so beschäftigt gewesen, daß ich keine Zeit gehabt habe, eine wichtige Antwort auf des Hrn. D. Hosty seine Anfragen, zu geben. Ich werde allezeit bereit seyn, ihm, oder andern euren Freunden alles was ich von der Einsprossung weiß, and bemerkt habe mitzutheilen.

Herr Hosty wünschet gleich Anfangs zu wissen, was ich in der Wahl einer Person zur Einsprossung in Ansehung ihres Temperaments, ihres Alters und ihres Geschlechts bemerkt habe. Es ist gewiß, daß die jungen Leute eigentlich für die Einsprossung gehören. Allein wenn die Blattern an einem Orte sich äußern, so ist das Schreckliche, so sie verursachen, so groß, und es sind der Personen, die sich wollen inoculiren lassen, so viele, daß wir sie nicht können zurück weisen, um so vielmehr, da diejenigen, welche von einem Einsprosser sind abgewiesen worden, sich zu einem andern wenden. Ich habe überhaupt nur eine einzige Person abgewiesen, und seit den 18 Jahren, da ich mich mit der Inoculation abgebe, habe ich Personen von drey Monaten bis ins 62te Jahr eingesprosset. Ich denke daß das beste Alter hierzu sey vom dritten Jahre an, oder wenn alle Zähne durch sind, bis zum 12. In diesem Alter hat man keine Furcht für diese Maledie. Die noch zahnend, haben convulsivische Zufälle, zuweilen in der ersten Nacht des Fiebers, und auch wol in der folgenden, aber häufiger in der Nacht vor dem Ausbruche. Ich habe nicht bemerkt, daß dieser Zufall wäre jemals tödlich gewesen. Ein Ueberlaß oder Ansetzung der Blutigel machen gemeinlich, daß sie aufhören. Weil ich so viele inoculirte Patieneten, ohne Unterscheid gehabt, so bin ich weit dreister geworden, als ich jemals geglaubt hätte. Die feorbutische, die engbrüstige, die schnupf- wieder zu bekommen. Die umständliche Nachricht schon si, der sich in seinem brittischen Tagebuche vom Monat Nov. und Dec. 1754.

ge, die blaffartige Märgens befinden sich bey dieser Methode nicht üblicher, als andere. Ein dickes und speckswartiges Blut macht nicht mehr Blattern als ein stark rothes, so wenig Serum hat. Blonde Personen, deren Haut fein und hart ist, haben gemeinlich weniger, als die schwarzen, deren Haut dick und hart ist. Jedessen habe ich doch auch einige von den letztern gehabt, deren Zufälle sehr erwünscht waren. Ragere Personen kommen nicht besser davon als die fetten und starken. Ich habe Personen eingesprosset, die 252 W. wogen, und die Blattern kamen gut heraus. Ueberhaupt leiden die Frauen wenig.

Was die allgemeine Vorbereitung, als die 2te Frage des Hrn. Hosty betrifft, so ist sie eben so wie die Londonsche. Im Anfange ließ ich den Patienten den Tag vor der Einsprossung zur Ader, um zu sehen, wie sich sein Blut befand. Gesiel es mir nicht, so setzte ich eine Zeitlang die Vorbereitungs- mittel fort. Aber anho bin ich nicht scrupulös. Ich lasse weder die Kinder, noch das bloße Frauenzimmer, noch die Hysterischen, noch die Schwachen zur Ader. Ich hatte sonst die Gewohnheit, eine oder 2 Nächte vor dem Fieber ein Brechmittel zu geben, um den Magen und die andern Theile zu reinigen. Allein ich habe oft gefunden, daß die Heftigkeit des Brechens das Fieber veranlassete, welches erst bey dem Ausbruche sich verlor. Finde ich anho ein Vomitiv nöthig; so gebe ichs den Abend, welcher auf die Einsprossung folget.

Zur Beantwortung der dritten Frage dienet, daß ich ich an beyden Armen eine Ritzung machte, so leicht, als es nur möglich ist. Im Anfange machte ich auf einem Arm, und eine an dem Fuße gegenüber. Aber ich habe dieses bey dem schönen Geschlechte unbequem gefunden. Mannigmal erschienen so gleich nach der ausgetrockneten Einritzung an der Wade Entzündungen, Blutgeschwüre und Geschwülste.

Oft habe ich sehr heftige Zufälle bemerkt, welche ein zu tief gemachter Einschnitt in die Mitte des Brusts Diceps verursachet hatte.

Ich hoffe in kommender Woche einige andere Fragen des Hrn. Hoyer zu beantworten, welchem ich gern wegen dessen was ihr mir von ihm gesagt, verpflichten wollte. Ich bin u.

Jacob Gadow, M. D.

**D**er Saamen dieses Kleevers muß nicht im Backofen oder auf dem Ofen, sondern in der Sonne und an der Luft getrocknet werden.

§. 2. Alsdenn wird er des Winters, wenn trockener Frost ist, stark gedroschet, daß die Hülsen, worin er sitzt, fast zu Staube werden. Hernach wird er durchgeseibet, gestäubet und rein gemacht, und bis zur Saatzeit in leinenen Beuteln, an einem trockenen Orte aufgehoben, auch dann und wann einmal umgerührt, daß er nicht dumpfig werde.

§. 3. Die Spreu und Hülsen dieses Kleeverssaamens, werden gleichfalls zum §. 5. zu intendenden Gebrauch aufgehoben.

§. 4. Des Frühlings, zur jedes Orts gebräuchlichen Saatzeit, erwählet man zu diesem Kleeverbau, in derjenigen Brache so zum letzten mal mit Korn besät wird, und das folgende Jahr brache oder dresch zu liegen kommt, einen bequemen Ort Landes, läßt solchen, wie gewöhnlich, zu Gerste, Hafer, oder Erbsen pflügen, säen, und so lange in die Länge eggen, bis es so weit, daß es nur noch einmal darf quer geegget werden, glatt ist.

§. 5. Alsdenn nimt man von dem §. 2. gemeldeten reinen Kleeverssaamen, nach Proportion des ausgesäeten Korns, (hiefiges Orts, auf jeden ausgesäeten Scheffel Gerste, ohngefähr 2½ bis 3 ℔.) vermengt solchen mit der §. 3. gedachten Spreu und et

was trockener Erde oder Sand, und läßt ihn auf den §. 4. in die Länge gergan. Hier sehr gleich und eben aus säen, und hernach mit den Eggen selbigen nur einmal in die Quere ein- und untereggen. Hiermit ist die Aussaat verrichtet. Sodann läßt man Getraide und Kleeer bis zur Ernte wachsen.

§. 6. Das Getraide, so wie gewöhnlich, mit einigen darunter gemengten sehr guten Kleeerfütter, wächst, läßt man, wenn es reif ist, gehörig und ordentlich einernicken.

§. 7. Die Stoppeln, und der darauf befindliche Kleeer aber, müssen sowohl zur Zeit der Ernte, als den ganzen Herbst durch, von allem großen und kleinen Vieh sorgfältig geschonet und geheget werden. Weil sonst die anwachsenden Kleeerwurzeln zertreten, und der Wachsthum desselben gehindert wird.

§. 8. Zur Herbstzeit wird zwar dieser Kleeer noch sehr grün und wachsen, daß er füglich hätte gehäuet werden; allein solches ist ihm höchstschädlich, indem nicht nur die Wurzeln zertreten werden, sondern sich auch die Rasse vom Regen und Schnee in die abgefressene und offene Stoppeln hineinziehet, wovon er ausfaulet und das folgende Jahr nur ganz dünne und spät zum Wachsthum kömmt.

§. 9. Den nächsten Sommer, Anfangs May und Anfangs Junii, wird der Kleeer eine Größe von 2, 2½ bis 3 Rheinländischen Fußes haben, da man dann solchen in mehren anfangen und mit großen Rügen Pferden, Rindvieh, Schweinen, Gänsen u. grän füttern lassen kan.

§. 10. In der Mitte des Junii, wenn er in der Blüthe steht, läßt man ihn, wenn man nemlich so viel davon hat, zum ersten mal zu Heu abmessen, bey gutem Wetter ein paar Tage trocknen, hernach anwenden und wieder ein paar Tage trocknen, alldenn noch einmal durchwenden, und wenn er trocken genug, auf den Preuboden bringen.

§. 11.

§. 11. Weil aber die dicken und starken Stengel des Klevers, wenn es nicht recht heiter Sonnenschein ist, nicht leicht austrocknen; So wird solcher, wenn er ein paar Tage auf dem Heuboden gelegen, warm werden, alsdann muß er umgewendet und auf das andere Ende des Bodens gebracht werden, und diese Arbeit muß, wenn es nöthig, noch einmal wiederholet werden, bis er nicht mehr warm wird. Wiesol man auch diese Arbeit ersparen, und den Kleeber gleich im Felde in Haufen setzen lassen kan, da er dann, wenn er einige Tage gestanden und warm werden will, aus einander geworfen und leicht trocken gemacht wird. Jedoch verlihet er bey diesem letztern Verfahren viele Blätter.

(Die Fortsetzung folgt künftig.)

#### Aufgabe.

Weis niemand einige Nachrichten von den Lebensumständen des in hiesigen Diensten gestandenen und schon 1793 gewesenen Consistorialraths, D. Joh. Tederer, bekannt zu machen?

#### I. Was zu vermieten.

Bev dem Lischl. Mr. Joh. Graden, auf der Schöppensbaderstr. alhier, ist in der 2ten Etage 1. tapezirte Stube und Kammer, nebst dazu gehörigen Meublen, zu vermieten.

#### II. Was zu verpachten.

Demnach beyrn Fürstl. Amte, Jersheim, des verstorb. Hans Heint. Müller Ackerhof in Jersheim, wobey, ausser den zur Subsistention der Eltern ausgelegten 12. Morgen, an Länderey 149½ Morgen, die gewöhnliche Niedertheilungen in den Wiesen und im Holze, auch alle nachbarliche Gerechtigkeiten befindlich, und wovon wöchentlich 2. Tage Spanndienst erfolgen, 1. Tag aber bisher nur wirklich geleistet, und für den 2ten Tag das gewöhnliche Dienstgeld entrichtet worden, im übrigen auch die Contributions und andere Herrschafft. auch Be-

meindeonera abgetragen, und an den Gutsherrn jährlich 3½. Hpt. Weizen, 26½. Hpt. Roggen, 26½. Hpt. Gersten, 26½. Hpt. Hafer zur Zinse entrichtet werden müssen, auf 9. Jahre öffentlich an dem Meistbietenden verpachtet werden soll, und dazu terminus auf den 27. dies. angesetzt ist: So können diejenigen, welche solchen Hof cum pertinentiis in Pacht zu nehmen gewillt, bereit am Tages bey dem Fürstl. Amte Jersheim sich befinden und ihr Gebot ad protocollum geben, auch vorher die Bedingungen wegen dieser Pacht alda vernemen.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen. Beym hiesigen Magistrats.

Am 2. dies.

1) Adr. Christ. Benten, auf der Friesenstr. bel. Haus und Hof, an Joh. Christ. Müller und dess. Fr. geb. Frankensteins, vā decret. alien. für 470. Thlr.

2) Joh. Heint. Stenzen, vor dem Fäbrikerleberthore, im Langenkampe bel. 2. Morg. Gartenland, an Es. Aut. Schucht und dess. Fr. geb. Stenzen, siml. für 370. Thlr.

3) Joh. Wilh. Schmelpennig, auf der Bodenwälderstr. bel. Haus und Hof, an Gebh. Joh. Haken und dessen Fr. geb. Mößbachen, siml. für 324. Thlr.

4) Ant. Aug. Christ. Ebers, auf dem Langenhofe bel. Haus und Hof, an dessen Rel. Mar. Dor. Dannhauer, und deren Kinder, Joh. Heint. und Jul. Cath. Joh. Geschw. Rutschenplatten, ex testam. für 700. Thlr.

#### IV. Was gestolen.

Im Fäbrikschen, auf dem Hagenmark alhier bel. Hause ist 1. silberner Eßfol, so mit E. B. bezeichnet, entwandt worden. Wer solchen nachweisen kann, dem wird ein Retrompens versprochen.

#### V. Was verloren.

Dem Windmüller bey Dornum, Joh. Schlauffe, ist jüngsthin 1. großer gelber Bullenbeißer, welcher eine Schmarre über das Kreuz hat, weggenommen. Wer von

von dem hies. Dreßel. Schulen, ohnweit dem Pachhause, sichere Nachricht geben kann, oder solchen einliefert, dem soll dafür eine Erkenntlichkeit ertheilet werden.

#### VI. Was gefunden.

Auf der Reussfäderweide alhier sind 2. Rinder gefunden; wem solche entlaufen sind, der kann sich bey dem Feldvogt an der Masch anfinden.

#### VII. Urtheile und Bescheide bey dem Kayserl. und des Reichs Hochpreisl. Kammergerichte.

*Sententiae publicae, d. 9. Oct. 1758.*

- 1) Reichenhausen, c. v. Hohenfeld, act.
- 2) Schönbach, c. Gräf. v. Erbach, par. ult.
- 3) v. Hampten, c. v. Greiffenclau, parit. cum poen.
- 4) Gem. Imbsen, c. Briesberg. Erben, actoria.
- 5) Wolff v. Gattenberg, c. Gem. Meimbsen, remiss.
- 6) Dechons, c. Gr. v. Schlig, mand. de exequend.
- 7) Kauer, c. Kauer, Verordn.
- 8) Gem. Lichtenau, c. Gem. Scherbach und Conf. procl.
- 9) Meßger, c. v. Berlichingen, mandat. de exequend.
- 10) Eichhorn. Rel. modo Guthriem, c. Schäfer, publ. Berichts.
- 11) Mohren und Conf. c. die Schneiders, junst zu Nachen, act.
- 12) Graf v. Muggenthal, c. Bischof zu Augsburg, act.
- 13) Klost. Michaelsberg, ob Bamberg, c. Bamberg. Regierung, parit. ad sent.
- 14) Graf v. Degenfeld-Schonburg, c. Hagelische Kinder, act.
- 15) Balcke und Conf. c. Mummelshausen, act.

#### VIII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Hey Fürstl. Justizkanzley, in Wolfenbüttel.

- 1) In Sachen des Hrn. Oberhauptmanns, v. Hake, c. Fr. Gräf. v. Metternich, in

processu. sent. dat. dat. vom 30. Oct. a. k.

- 2) In Sachen Gräffs, c. den Kammerh. v. König, und Conf. dert. item rath. arrsch. et subsidiales vom 1. dief.

- 3) — des Ean. Hartwigs, c. Eberhard, decr. vom 4. dief.

- 4) — des Eliffts Montis St. Petri, c. Fürstl. Kammer, sentent. am 2. dief.

- 5) — Hartwigs, c. Eberhard, decr. vom 6. dief.

- 6) — Kob und Compagnie in Leipzig, c. Rath. Decr, decr.

- 7) — Braunsch. Credit. Concursache, decr. publ.

#### IX. Gerichtliche Subhastationen.

##### a) Beym hiesigen Magistrate.

Am 2. dief.

- 1) Heint. Claus, auf der Weberstr. bel. Haus und Hof, ingl.

- 2) Heint. Lambrechts, auf dem Bruche bel. Haus und Hof, und

- 3) East. Ramken, auf der Griesenstraße bel. Haus, Hof und Garten, sollen dem Meißbienden verlaufft werden; — und wegen solcher 3. Häuser der 30. dief. für den 1sten, der 4. Jan. für den 2ten, der 1. Febr. 1759. aber für den 3ten und letzten Citationstermin angesetzt.

##### b) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

- 1) Der allda auf dem kleinen Zimmerhofe sub Nr. 60. bel. Granische Stall ist, auf Ansuchen der Fr. Rathsinn, Erben, subhastirt, und der 24. dief. für den 3ten und letzten Citationstermin anberaumet worden.

#### X. Gerichtlich confirmierte Ehestiftungen.

##### a) Beym Fürstl. Amte, Seesen.

Am 23. Sept. a. c.

- 1) Zwischen dem Rathsman, H. A. Meyer, und H. E. Rulwagen, in Herrhausen.

- 2) — dem Rathsman in Herrhausen, J. Meßburch, und D. S. Berghs, aus Dammhausen.

2) Weym



b) Beym adel. Oeffentlichen Gerichte,  
zu Scheppau.

1) 3) Zwischen H. W. Friden, und Wafen  
Rel. Hf. Mar. \*

## XI. Tittel- und Cavatsfachen.

Der Fürstl. Justizanzhey, in Wolfenbüttel.

1) Am 27. Oct. a. c. ist des Hrn. Aukt.  
Mater, Rel. Anna Mel. Schindern, ihrem  
Sohn, Gottl. Friedr. nach Absterben dessen  
bisherigen Vormundes, Hrn. Adv. Witten,  
andernweit zur Vormüherinn konstituiert,  
die Receptur der Gelder aber dem Hrn.  
Bürgermeist. Hohsteln, übertragen worden.  
h) Beym Fürstl. Amte, Seesen.

2) Der Halbsp. Bart. Netze, und der  
Hofasse, Hans Greve, beyde in Wahlen,  
sind am 3. Oct. a. c. des dafigen Halbsp.  
Hans Homelster, nachgel. Kindern zu Ver-  
wändern bestellt.

c) Beym Gerichte Bornem.

3) Jac. Salge das. ist zum Vormund  
für des von Ver. Goe nachgel. Kinde be-  
stelt worden.

## XII. Edictalcitationes.

Beym Fürstl. Amte, Seesen, ist in  
Ankündigung Sachen des Pfänderschen Debit-  
wesen, ad publicand. content, classificat.  
auf den 19. Dec. a. c. Term. praejud.  
anderamets, in welchem sämtliche Creditoren,  
des Morgens um 9. Uhr, auf Fürstl. Amte  
Seesen coram Commissione gefast zu er-  
scheinen, und solcher Publication zu gewärtigen.

## XIII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Die auf den 15. dies. angelegte Au-  
ction von theol. jurist. histor. und philosophi-  
schen Büchern, welche in dem Pfarrhause zu  
St. Petri soll gehalten werden; wird, wegen  
eingetretener Hinderniß, bis auf den 27.  
dies. ausgesetzt, auch sind in besagtem  
Pfarrhause einige Myrten, Orange, Lorbeer,  
und andere Bäume zu verkaufen, und Kö-  
nen an die Liebhaber so gleich abgestanden  
werden. Das Verzeichniß von den Büchern  
ist in dem Pfarrhause, wie auch bey dem

Hrn. Pastor. Betthan: und bey dem Hrn.  
Kantonscommissair, von Hantelmann, zu  
bekommen.

2) In des verstorbenen Hrn. Obristen,  
von Bülcher, in der Altkuwick auf dem  
Schilde bel. Hause sollen den 22. dies. und  
folgende Tage, des Vormitt. von 9. bis  
12. und des Nachmitt. von 2. bis 5. Uhr,  
verschiedene Juwelen, goldene Sachen, Wa-  
bailen, Schildereyen, überaus rare und  
kostbare Gewehre und Rüstzeug, Manns-  
Kleidung, Reit- und Reizezeug, Frauen-  
zimmerkleidung, alte gold- und silberne  
Tessen, mathematische und curieuse In-  
strumente, Kupfer, Messing, englisches  
und ordinaires Zinn, Gropengut, Blech,  
Eisen, Spiegel, und andere Gläser, aller-  
hand sonstiges Hausgeräthe, Bücher wor-  
unter viele architectonische, chymische und  
alchimistische, auch allerley Kupfersche nach  
Auctionsgebrauch an den Meistbietenden,  
gegen baare nicht unter 2. gge. Stücken hal-  
tende Bezahlung, öffentlich verkauft werden.  
Die Verzeichnisse davon sind bey dem Hrn.  
Guarnisonauditeur, Hager, alhier, und  
bey dem Hrn. Advocat, Scholz, in Wolf-  
senbüttel, zu haben; die auch die Commis-  
sion zu übernehmen sich erbieten.

3) In des Bürg. und Brau. Hrn. Heine-  
rich. Mahner, hinter der Zollbude an der  
Langenstr. bel. Hause sollen den 29. dies.  
und folgende Tage, des Nachmitt. von 2.  
bis 6. Uhr, wohl conditionirte medicin-  
philosoph. philolog. und historische Bücher  
nach Auctionsgebrauch verkauft werden. Das  
Verzeichniß davon wird alhier bey dem Hrn.  
Stadtssecret. Meitemeyer, in Hannover,  
Jelle, Göttingen und Helmstädt aber auf  
dafigen resp. Königl. und Fürstl. Postämtern  
ohnentgeltlich ausgegeben.

b) In Wolfenbüttel.

4) Den 22. dies. und folgende Tage, des  
Nachmitt. von 2. bis 6. Uhr, sollen in dem  
Weberlingschen, auf der breiten Herzogstr.  
daselbst bel. Gasthofe zum braunen Hirsch,  
alles

allerhand Meublen und Sachen an die  
Meiſtbietenden, nach Auctionsgebrauch,  
öffentlich verkauft werden.

XIV. Avancements, Begnadigungen,  
Versehungungen, u. d. gl.

Beym Fürstl. Consistorio, in Blankenburg,  
ist das Mand. introd. für den Schulmstr.  
und Organ. zu Benzigrode, Joh. Ehrst.  
Weydemann, ausgefertigt worden.

XV. Guldensachen.

In Braunschweig.

1) Den 13. dief. wird die Schloßergilde  
ihr Handwerk, im Beschn eines Rathsd.  
gutirten, in des Büchseum. Ehrph. Raschen,  
hintern Brüdern bel. Hause, desgl. an eben  
dem Tage

2) die Nagelschmiedegilde bey dem Al.  
mstr. Lud. Wilh. Isenroff, ihr Quartal  
halten.

XVI. Personen, so Dienste suchen.

Ein Mann, von guter Familie, der in  
allerhand Arten Rechnungen und besonders  
in der Hamburger Rechnung sehr geübt ist,  
auch dabey eine gute Hand schreibt, wün-  
schet in einer der hies. Landstädte entweder  
als Schreib- und Rechnungmeister employret  
zu seyn, oder bey einem Gerichte hiesiger  
Landes als Copist gebräucht zu werden.

Wer hierzu Gelegenheit anzuweisen weiß,  
der wolle bey hies. Fürstl. Adresscomito  
nähere Erkundigung von dessen Aufenhalt  
einzuziehen belieben.

XVII. Vermischte Nachrichten.

Demnach man in dem Jahr- und  
Fürstl. Wesamthaus Braunsch. Länd. mit  
Befriedigung der Altfürstl. Alodial-  
creditoren bis hieher so weit gekommen,  
daß nicht allein die in der Prioritätsurtheil  
classifizierte Forderungen bis ad Num. 43. incl.  
völlig bezahlt, sondern auch von den in den  
Alodialcassen dormalen vorrätigen Geldern  
auch die nachfolgende Num. 44, 45, 46 und  
47, und zwar bey der Königl. und Churfürstl.  
Landesregierung zu Hannover, praevia Le-  
gitimatione, befriediget werden können, mit-  
hin nunmehr auch die Reihe an den Posten  
des Klosters, Amelunxborn, gediehen, wel-  
cher der Ordnung nach zwischen Num. 44.  
und 45. mit 1333. Thlr. placirte: Es ist  
zu Auszahlung dieser Gelder terminus auf  
den 20. dief. anberaumet und zu dem Ende  
das Kloster Amelunxborn an das Fürstl.  
Archiv zu Wolfenbüttel vorgeladen worden,  
welches man hiedurch auch dem Publico  
kund zu thun und zur Nachricht anzugeben  
der Nothdurft erachtet.

### Getraydpreiſe.

Dom  
30. Oct. bis 4. Nov.

In

Braunschweig, 1. 1.

Wolfenbütt. 27. Sept.

Blankenb. - 4. Nov.

Helmstädt, - 21. Oct.

Schöning. - 6. Nov.

Königsluft. - 4. -

Schöppenst. - 11. Oct.

Geesen, - 4. Nov.

Gandersh. - 4. -

Holzminde. - 11. Oct.

Stadtoldend. 13. -

Salzbrde, - 1.

Eschershaus. - -

	Weizen				Roggen				Gersten				Hafer				Erbsen				Lins.		Wick.	
	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.
30. Oct. bis 4. Nov.	1.	98	98	98	1.	98	98	98	1.	98	98	98	1.	98	98	98	1.	98	98	98	1.	98	98	98
In																								
Braunschweig, 1. 1.	30	33	20	19	17	16	4	11	11	24	24													
Wolfenbütt. 27. Sept.	26	26	19	20	17	16	12	10																
Blankenb. - 4. Nov.	32		23	18	19	18	15																	
Helmstädt, - 21. Oct.		30		21		16	4	12																
Schöning. - 6. Nov.		30		21		16	4																	
Königsluft. - 4. -		30		18		14	4	10	4															
Schöppenst. - 11. Oct.	38	33	21	18	17	16	12	11																
Geesen, - 4. Nov.		34		22		15		10																
Gandersh. - 4. -		33		21		15		14																
Holzminde. - 11. Oct.		38		24		20		20																
Stadtoldend. 13. -		30		20		12		7																
Salzbrde, - 1.																								
Eschershaus. - -																								

CPA\*\* 103 \*\* 109

Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



91<sup>tes</sup> Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 15. November.

Neue Fortsetzung der Meibomischen Chronik des Klosters  
Riddagshausen.

Zwölftes Stüd. (a)

**I**n dieses Collegium wurden endlich  
von dem letzterem Abte Dreißig-  
marck, dessen ich bereits gedacht  
habe, (b) eingeföhret:

LXXXV. Heinrich Franz Günther,  
gebürtig aus Braunschweig, kam 1730 den  
28 Julius ins Kloster, wurde 1731 Prediger  
zu Walle, 1754 in Ruhe gesetzt, und starb  
den 20 Sept. desselben Jahres.

LXXXVI. Hr. Joh. Mart. Köpenack,  
gebürtig aus Braunschweig, kam 1730 den  
28 Julius ins Kloster, wurde 1733 am 4ten  
Sonntage nach Trinit. Prediger zu Weerdorf

und Harvese, und 1741 am Himmelfahrts-  
feste Pastor zu großen Winnigstedt.

LXXXVII. Herr Christian Friederich  
Schulze, war Subsenior, hernach der 23te  
Senior, und der 25te Bibliothekarius, und zu  
Leinde im Amte Seebartshagen geboren, kam  
1730 den 14 Nov. ins Kloster, wurde 1738  
am 7ten Sontage nach Trinit. Prediger zu  
Apelnstätt und Volzen im Amte Salzthalen  
und 1749 Pastor zu großen Stodheim und  
Leiserde.

LXXXVIII. Anton Christian Vogel,  
war zu Wolfenbüttel 1702 im Monat Dec.  
gebo:

(a) Das zehnte Stüd ist befindlich in dem  
8ten Stüdte dieser Anzeigen.

(b) Br. Anz. St. 77. Bl. 1296. vom Jahre  
1757.

AAAAA

geboren, kam 1730 den 14 Nov. ins Kloster und starb zu Wolfenbüttel den 24 Jenner 1733.

LXXXIX Johann Heinrich Keck, gebürtig aus Thiede, kam 1730 den 14 Nov. ins Kloster, wurde 1733 den 31 Aug. Hofreiseprediger bey des Hrn. Herzogs Ferdinand Albrecht Durchl. 1735 am 17ten Sontage nach Trinitatis Prediger auf der Augustusstadt in Wolfenbüttel, und starb 1758, den 4 May.

XC. August Conrad Ales war zu Oldenburg im Amte Lichtenberg geboren, kam 1731 den 28 Junius ins Kloster, wurde 1737 den 14 May Feldprediger, 1746 im Monat August zum Interimprediger zu Watenstedt befohlen, 1747 am Sontage Judica Pastor Adjunctus zu großen Stockheim und Leisferde, 1749 Prediger zu Alveste und Wierrhe, und starb 1749 den 30 Decemb.

XCI. Hr. Christian Frid. rich Conerus, gebürtig aus Einbeck, kam 1731 den 28 Junius ins Kloster, und wurde 1735 den 5 Julius Prediger zu Sauringen und Ushagen.

XCII. Herr Johann Anton Meyer, war Subsenior, hernach der 24te Senior, und der 26te Bibliothekarius, und ist zu Wolfenbüttel im Monat September 1702 geboren, kam 1731 den 28 Jul. ins Kloster, wurde 1738 Collaborator bey der Kirche zu Lunzen im Amte Ledinghausen, und 1739 am 1sten Advent Prediger an der St. Trinitatiskirche in Wolfenbüttel.

XCIII. Hr. Julius Christian Friderich Dreißigsmack, war Vice-senior, und der 27te Bibliothekarius, und ist zu Wapum, unweit Schöppensbüdt geboren, kam 1731 den 4 Oct. ins Kloster, und wurde 1740 am 2ten Sontage nach dem Feste der Erscheinung Prediger zu Hondelage.

XCIV. Johann Conrad Mers, ist zu Godesleben geboren, kam 1732 den 10 Dec. ins Kloster, wurde 1739 den 2 Jenner Collaborator des geistlichen Ministerii in Braunschweig, 1740 Prediger bey der Nation-

kirche daselbst, 1742 den 2 Dec. aber seines Amtes erlassen, und starb 1745.

XCV. Johann Alexander Wolf, ist zu Wolfenbüttel 1708 im November geboren, kam 1733 den 14 April ins Kloster, wurde 1735 im November Caplan zu Borsfelde, und Pastor zu Parsau, Auebel und Bergfeld, 1742 Adjunctus Pastoris Primarius, 1749 im September Superintendens Adjunctus, und starb im May 1750.

XCVI. Johann Albrecht Wilhelm Mers, gebürtig aus Braunschweig, kam 1733 den 11 Aug. ins Kloster, wurde 1737 den 23 May Prediger zu Oelper und Watenbüdt bey Braunschweig, und starb 1751 im Monat December.

XCVII. Basilius Ernst Mages, war zu Ballestedt geboren, kam 1733 den 1 Sept. ins Kloster, wurde 1737 den 14 May Feldprediger und starb in eben diesem Jahre in der Mitte des Decembers zu Lemdorf, und ist daselbst begraben.

XCVIII. Hr. Gustav Friderich Selig, ist zu Wolfenbüttel geboren, kam 1735 den 11 Jenner ins Kloster, wurde 1739 Prediger zu Ehemode, und 1742 Pastor zu St. Lamperti in Lüneburg.

XCIX. Casper Andreas Dorst, war zu Samtleben geboren, kam 1735 den 26 Jul. ins Kloster, wurde 1736 Prediger zu Samtleben und Kneulingen, und starb 1740 den 2 May.

C. Herr Heinrich Wilhelm Bode, ist zu Hörten geboren, kam 1735 den 11 Oct. ins Kloster, wurde 1738 Prediger zu Kirchberg und Abthausen, und 1744 Pastor zu Bortau im Hainburgischen.

CI. Herr Friderich Wilhelm Dreißigsmack, war Subsenior, und der 28te Bibliothekarius, und ist zu Wolfenbüttel im Monat May 1713 geboren. Er kam 1736 den 2 Oct. ins Kloster, wurde 1740 am 22ten Sontage nach Trinit. Prediger zu Watenstedt im Amte Lüneburg, und 1743 den 10ten Sontag nach Trinit. an die Watenstedt-

kirche

fische in Braunschweig, und zu Münzen vor Braunschweig Pastor.

CII. Herr Johann Ludewig Otto, ist zu Helmstädt geboren, kam 1737 den 9 April ins Kloster, und wurde 1739 Prediger zu Lehre im Amte Campen.

CIII. Hieronymus Andreas Boctelem, war der 25te Senior, und zu Braunschweig 1710 geboren, kam 1737 den 9 April ins Kloster, wurde 1741 Prediger zu Meerdorf und Harvese, und starb 1743 den 21 Jan.

CIV. Herr Gottlieb Heise, war Subsenior, hernach der 26te Senior, und der 29te Bibliothekarius, und ist zu Querum den 14 Febr. 1715 geboren, kam 1739 den 25 Aug. ins Kloster, wurde 1744 am Weinungesefte, Hofdiacanus zu Wolfenbüttel, 1749 Pastor zu Salztal und Altm, wie auch Probst des jungfräulichen Klosters zu Salztal, und 1753 den 1 März Superintendant dieser Inspection.

CV. Hr. Christoph Johann Ritmeier, war Subsenior hernach der 27te Senior und der 30te Bibliothekarius, und ist zu Helmstädt geboren, kam 1739 ins Kloster, und wurde 1745 Prediger in der Communion Bergkadt Brunde.

CVI. Herr Anton Christoph Sprech, ist zu Barum im Amte Gebharthagen geboren, kam 1739 ins Kloster, wurde 1740 Adjunctus des geistlichen Ministerii in Braunschweig, 1742 Prediger zu St. Catharinen daselbst, und verlies 1753 im Monat Febr. diese Dedication.

CVII. Christoph Dietrich Koch, war zu Helmstädt 1715 den 16 Nov. geboren, kam 1739 ins Kloster, und starb 1741 den 24 April.

CVIII. Hr. Johann Heinrich Weihe, ist zu Papstorf 1713 den 5 Sept. geboren, kam 1739 den 25 Aug. ins Kloster, wurde 1743 Prediger zu Abbenrode im Amte Campen, und 1757 Pastor zu Denstorf, großen und kleinen Wille und Lamm im Eichgrichte.

CIX. Hr. Georg Julius Silbermann, ist zu Himmelfe 1740 den 3 Julius geboren, kam 1739 den 20 Oct. ins Kloster, wurde 1742 Collaborator des geistlichen Ministerii in Braunschweig, und 1747 Prediger zu Währdorf.

CX. Johann Christian Bräß, ist zu Wolfenbüttel 1711 im Monat Junius geboren, kam 1739 den 20 Oct. ins Kloster, wurde 1743 Vicerector zum Kloster Marienthal, und noch in eben dem Jahre Prediger zu Meerdorf und Harvese. Darauf wurde er 1749 zu Udenstedt im Stifte Hildesheim Pastor und starb 1757.

CXI. Friderich Wilhelm Steinbeck, war zu Bellingin in der Altmark 1717 den 22 Febr. geboren, kam 1739 den 20 Oct. ins Kloster, und starb 1742 den 27 August.

CXII. Herr Johann Heinrich Petri, war Subsenior, hernach der 28te Senior, und ist zu Sandersheim 1715 den 29 Dec. geboren, kam 1740 den 26 April ins Kloster, und wurde 1746 Prediger zum Bräthern in Braunschweig.

CXIII. Herr Johann Christian Lühbecke, ist zu Worsfelde 1716 im Monat May geboren, kam 1740 den 26 April ins Kloster, wurde 1745 Prediger zu Wodensiedt, 1753 zu Sichte und 1758 zu Königsutter.

CXIV. Gottfried Samuel Burchard Scriba, war der 31te Bibliothekarius und zu Worsfelde 1716 den 16 May geboren, kam 1740 den 25 Oct. ins Kloster, wurde 1746 Compasser zu Levinghausen, und starb 1747 den 6 April.

CXV. Herr Christian Daniel Otto Pohlmann, war zu Braunschweig 1715 den 5 Nov. geboren, kam 1740 den 29 Nov. ins Kloster, und wurde 1744 Prediger zu Belsdorf und Wesensleben in dem Magdeburgischen Amte Emmerschenburg.

CXVI. Hr. Johann Friderich Rüster, war Subsenior, und ist 1717 den 16 Oct. zu Walsum ohnweit Schuppenstedt geboren, kam 1741 den 1 Aug. ins Kloster, wurde

U a a a a 2

1746

1746 Interimprediger zu Watenstedt, 1748 am 3ten Sonntage nach Trinit. Prediger zu Boffen, und Fürstenberg, und 1754 Diaconus zu Seesen.

CXVII. Samuel Friderich Hake, war Subsenior, hernach der 29te Senior, und der 3te Bibliothecarius, und ist 1718 den 2 Febr. zu Kremlingen geboren, kam 1741 den 1 Aug. ins Kloster, wurde 1748 am Feste der heiligen Dreifaltigkeit Collaborator zu Salzhallen, 1749 am 18 Sonntage nach Trinit. Hofdiaconus zu Wolfenbüttel, und starb 1758 den 12 April.

CXVIII. Ernst Christian Heinrich Oebns, war zu Wolfenbüttel 1717 den 17 Febr. geboren, kam 1742 den 2 Oct. ins Kloster, wurde 1747 Prediger zu Wangelsstedt, und starb 1751 den 17 März.

CXIX. Herr H. Johann Heinrich Schumacher, ist zu Uffel im Paderbornischen 1711 im Monat October geboren, ist 1743 aus dem Pabstthum zu unserer evangelischen Religion übergetreten, und hat an Christi Himmelfahrtsfeste zu Helmstädt seine Revocationspredigt gehalten. Er kam 1743 den 26 März ins Kloster, und wurde 1745 am 19ten Sonntage nach Trinit. Prediger zu Bevenrode, Bienenrode und Waggen.

CXX. Urban Magnus Oesterreich, war Subsenior, und 1721 im Monat Dec. in Sifte geboren, kam 1744 den 14 April ins Kloster, wurde 1747 den 17 Jul. zum Predigtamte eingeweiht, starb aber noch desselben Jahrs den 1 Nov. zur Wolfesburg.

CXXI. Rudolph August Sander, ist zu Braunschweig 1721 im Monat August geboren, kam 1744 den 14 April ins Kloster, wurde 1747 den 13 Sept. Adjunctus Ministerii in Braunschweig, 1750 am 3ten Sonntage nach Trinit. Pastor Diaconus an der Hauptkirche in Wolfenbüttel, 1753 am 6ten Sonntage nach Epiph. Prediger zu St. Petri in Braunschweig, und starb 1758.

CXXII. Hr. Sigmund August Friderich Thomae, ist zu Wolfenbüttel 1723 im

Monat November geboren, kam 1744 den 23 Julius ins Kloster, wurde 1748 den 18 Junius Collaborator des geistlichen Ministerii zu Wolfenbüttel, und 1753 am 6ten Sonntage nach Trinit. Prediger zu Ost- und Westerlinde.

CXXIII. Herr Johann Hieronymus Christian Bege, war Subsenior, hernach der 30te Senior, und ist 1721 den 14 Jan. zu Wolfenbüttel geboren, kam 1746 den 8 März ins Kloster, wurde 1750 Collaborator des Ministerii in Braunschweig, und 1756 Superintendens zu Warberg.

CXXIV. August Daniel Traeber, war Vicesenior, und ist 1721 den 2 May zu Helmstädt geboren. Er kam 1746 den 8 Merz ins Kloster, wurde 1748 den 11 Nov. zum Predigeramte ordinirt, 1752 Pastor zu Rascherode, und starb 1758.

CXXV. Herr Franz Anton Knittel war der 33ste Bibliothecarius, und ist den 3 April 1721 zu Salzhallen geboren. Er kam 1746 den 4 Oct. ins Kloster, wurde 1751 Prediger zu Schlieffedt und Warle, und 1755 Archidiaconus der Hauptkirche in Wolfenbüttel.

CXXVI. Herr Johann Peter Christian Deffer, war Subsenior und der 34ste Bibliothecarius, und ist 1722 den 21 May zu Jagelben geboren, kam 1746 den 4 Oct. ins Kloster, wurde 1751 den 11 Oct. zum Predigtamte eingeweiht, 1752 Diaconus zu Stadtholendorf, und 1754 im Monat December Pastor Primarius zu Uslar ohnweit Göttingen.

CXXVII. Herr Friedrich Nicolas Tamber, war der 31ste Senior, und ist 1718 den 1 Sept. zu Helmstädt geboren, kam 1746 den 14 Nov. ins Kloster, wurde 1752 den 29 May zum Predigtamte ordinirt, und 1753 Prediger zu Bornum bey Edmigsutter.

CXXVIII. Herr Rudolph Friedrich Cruze, war Subsenior, und 1724 den 5 Dec. zu Twiefingen geboren, kam 1747 den 11 Aug.



11 Aug. ins Kloster, empfing 1752 den 10 Julius die Ordines, und wurde 1753 Prediger zu Dobbeln.

CXXIX. Franz Anton Joachim Huebert, war 1722 den 8 Jun. zu Regensburg geboren, kam 1748 aus dem Pabstthum zu uns, und wurde den 11 Jul. ins Kloster aufgenommen, hat sich aber wenig Monate drauß unsichtbar gemacht, und man hat nicht erfahren können, wo er geblieben.

CXXX. Herr Johann Heinrich Andreas Kühne, war der 32te Senior, und der 35te Bibliothekarius, und ist 1720 den 20 Febr. zu Helmstädt geboren, kam 1748 den 5 Julius ins Kloster, wurde 1753 den 21 Nov. zum Predigamt bestellet, und 1755 Diaconus zu Stadt Oldendorf.

CXXXI. Herr Christian Benjamin Moeschel war Subsenior, und zu Magdeburg 1725 geboren. Er kam 1748 ins Kloster, und wurde 1753 zum Predigamt ordiniret.

CXXXII. Hr. Christian Heinrich Martens, ist 1716 den 16 May zu Burchtorf im Stift Hildesheim geboren, kam 1749 den 11 Febr. ins Kloster, wurde 1754 Prediger zu Boffen im Amte Fürstenberg, und 2758 Pastor zu Unzburg.

CXXXIII. Johann Heinrich Werner Severin, ist 1724 den 4 Junius zu Holzminden geboren, kam 1750 den 4 Julius ins Kloster, wurde 1753 den 24 Janius Collaborator des geistlichen Ministerii zu Wolfenbüttel, und starb 1758.

#### Angabe.

Wie kan man die Worte im 32 Vers des 5ten Capitels Matthaei, ταπεινὸς λόγος πορτολας und im 9ten Vers des 19 Capitels εἰ μὴ ἐν πορτολας am besten erklären?

#### I. Was zu verkaufen.

##### In Braunschweig.

1) Wer Aug. Heint. Herken Erben am Woudengraben bel. Haus zu kaufen Belieben

hat, der kann sich bey dem Vormund, Heint. Krone, auf der Beckenwerperstraße anfinden.

2) Ein, vor dem Petri thore an der Stacis bel. Baum, und Küchengarte, so mit 1. kleinen Lusthause und 1. Laube versehen, ist zu verkaufen. Die Käufer können sich des halb bey dem Schützendiener, Wreden, neben der so genannten Eule wohnhaft, anfinden.

#### II. Was zu verpachten.

Es sind bey dem hiesigen großen Waisenhause B. M. Virg. 2. Morgen vor dem Petri thore in den langen Höfen bel. Gartenland, so bishero der Gärten. Schröder, bebauet, auf künftigen Petri zu verpachten, und wollen sich diejenigen so dieses zu pachten gesonnen, den 22. dies. des Vormitt. um 10. Uhr auf besagten Waisenhause anfinden.

#### III. Was verkauft.

Beym Fürstl. Amte, Seesen.

1) Am 21. Oct. a. c. Hans Gert Drenneden Rel. in Herrhausen, 2. Morg. vor Engelage bel. Erbland, an Ehrph. Humwald daselbst, für 140. Thlr.

2) Am 23. dess. Andr. Ehlen Rel. in Seesen, an den Werkmstr. auf das Fabrike, 2. Morg. unter dem Bulcke bel. Erbland, für 52. Thlr.

#### IV. Was gefunden.

Am 11. dies. hat sich auf dem hiesigen Fürstl. Schiffhose eine schwarze Ziege angefunten. Der Eigenthümer kann solche, gegen Erlegung der Kosten, alda von dem Hrn. Schiffschreiber wieder erhalten.

#### V. Gelder, so auszuleihen.

150. Thlr. Pupillengelder sind so gleich auf die erste Hypothek, bey Ernst Heint. Isensee, auf der Kuhstr. alhier, auszuleihen.

#### VI. Protocolla rer. resolut. im Kayserl.

Hochpreisl. Reicheshofrath.

Montags, den 16. Oct. 1758.

- 1) Zu Frankfurt, Geschw. des Bierbr. Handw. c. Fegberger, appell.
- 2) Zu Hohenl. Langenb. Gr. c. v. Stetten, mandati.
- 3) Mühlhausen, c. Mühlhausen, comm. in diversis.
- 4) von

- 4) v. Neumann, c. Kleinholz, appell.  
 5) Orphei, c. Duding et Judic. a quo, appellat.

Dienstags, den 17. Oct. 1758.

- 1) Eichler v. Auri, c. v. Elrichshausen  
 Ehre Vormundsch. mand. pro deb.  
 2) Risselmüller, c. das Damsberg. Pupill.  
 Appellationsger. und Thierm Erb. app.  
 3) v. d. Leven, Gr. c. v. Bourscheid, app.  
 4) v. d. Lühse auf Damsow, m. d. d. v. d. Lühse auf Voland, appell.  
 5) v. d. Lühse, c. v. d. Lühse und die Her-  
 zogt. Medlenb. Lehenfam. zu Schw-  
 rin, appell.  
 6) Herr, c. v. Wolfsehl Rel. rescript.  
 7) v. Pichter, Gr. c. v. Wildenst. mand.  
 8) Administr. gen. prior. oper. Mantuae,  
 c. communis Castellarij et Judic. aul.  
 Tridentinum, appell.  
 9) Zu Dettingen, Hr. Fürst, proprio et  
 Agnator. nomine, pto invch.

Donnerstags, den 19. Oct. 1758.

- 1) Brentano, Gr. c. Stander, appell.  
 2) Firmhaber, c. Gr. Ludw. Mor. zu Kö-  
 thenst. Werth. Erb. sent. et execut.  
 3) Zu Haslach, Gotteshaus, c. die Gem.  
 zu Jmensstadt, appell.  
 4) v. Herwart, Witwe, c. Buzin, app.  
 5) v. Lichtenberg, c. S. Eob. Weinig.  
 mand. et parit.  
 6) v. Schuz, c. den Gr. zu Dett. Epitel-  
 berg, mand. et parit.  
 7-9) Bucher, c. den Hrn. Erzbischof  
 zu Salzburg, pto deb. ad 12000 fl.  
 it. ad 4000 fl. it. pto deb. cessi.  
 10) v. Degenfeld-Schönburg, Gr. c. die  
 Ad. R. am Ober-Rheinstr. reser. pto  
 turbat.

Freytags, den 20. Oct. 1758.

- 1) Burglin. Erben, c. die v. Engberg.  
 Vormundsch. reser. pto debiti.  
 2) Dünkel, c. Dünkelshühl, commiss.  
 pto divers. gravam.  
 3) Eppich, a. Schöffern, Witwe, pto. deb.

- 4) Zu Frankf. Dammst. und Werk gen.  
 Judensch. c. den Jud. Henr. Mr.  
 Schreiber das. appell.  
 5) Zu Hensbroun, Wag. c. den Prælat.  
 und Convent zu Klein, reser.  
 6) Zu Hensb. Wächtersbach, Gr. Doh-  
 lsen betr.  
 7) Knauerische Erb. c. Digen Erb. app.  
 8) Zur Lippe, verm. Gräf. m. Graf zur  
 Lippe Dettm. c. den Gr. v. Lippe, reser.  
 9-11) S. Eob. Eisenb. und Römhibische  
 Success. betr. in spec. S. Eob. Enck-  
 feld, c. S. Eob. Weininger, mand.  
 it. den pto. dann. et procept. betr.  
 it. den Commiss. Wagner betr.  
 12) Ehen v. Casell, Gr. vanc. d. d. E-  
 ne Worm. c. v. Pafner und v. Stadt,  
 rescripti.  
 13) Edelmeier. Erben, 2. den Gr. Jag-  
 ger v. Wellenburg, pto ipoli.

VII. Urtheile und Bescheide in aus-  
 wärtigen Processsachen.  
 Beym hiesigen Magistrate.

Deer. vom 7. d. d. d.

- 1) In Sachen Otto, c. Krey.  
 2) — Arens, c. Weber.  
 3) — Kraml, c. Ralm.

VIII. Gerichtliche Subhastationen.

a) Beym hiesigen Magistrate.

1) Den 20. Jan. 1759. soll des hiesigen  
 Bürgers und Braunweinbräuers, Joh.  
 Polenz, auf dem Seeinwege neben der ver-  
 wittweten Fr. Schapern Hause bel. Wohn-  
 haus cum pertinentiis öffentlich an den  
 Meistbietenden auf dem hiesigen Raths-  
 rathshaus, des Vormittags um 9. Uhr, ver-  
 kauft werden.

b) Beym Magistrate, zu Helmstedt.

2) Die Subhastation des Schuß. Ehrst.  
 Zach. Kirchhoff, zugeh. am Osterthore bel.  
 Hauses ist erkannt; und ad licitandum ter-  
 minus unus auf den 14. Dec. u. c. 2dus  
 auf den 15. Febr. und 3tus auf den 19.  
 April 1759. angesetzt.

IX. Ad

## X. Licitationes.

Als beym Magistrat, in Wolfenbüttel, auf das subhastirte Nachlassische, auf dem kleinen Zimmerhose daselbst bel. Haus im 3ten Licitationstermine kein Pretium adequatum sondern nur 400. Thlr. licitiret worden: So ist, auf Ansuchen der Nachlassischen Erben, eine nochmalige Subhastation mit solchem Gebote von Commisfionswegen erlaubt, und der 29. Dec. a. c. für den 4ten und letzten Licitationstermin anberaumet.

## X. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Beym Fürstl. Amte, Warberg.

1) Zwischen J. A. Redden, aus Nölde, und E. E. Campen, aus Bartenleben, an Seiten des Bräutigams.

2) — dem Woll. H. J. Campen, aus Helmstedt, und W. J. Redden, aus Nölde, an Seiten der Braut.

3) — H. E. Homann, und J. W. Preussen, beide aus Nölde.

4) — E. Fischer, und J. W. Baum, beide aus Helmstedt.

5) — J. E. Lühr, und E. E. Preussen, beide aus Warberg.

## XI. Edictallicitationes.

Beym hiesigen Magistrat.

1) Des hies. Bürg. und Brauntweindr. Joh. Polenz, Erbschoren sind ad liquid. credita den 20. Jan. 1759. auf dem hiesigen Neustadtratshause, des Vormitt. um 9. Uhr, sub poena praecclusi zu erscheinen citiret.

2) Alle diejenigen welche an des verstorb. hies. Bürg. und Kleinschm. Joh. Fried. Christ. Uhlen, hinterl. Hause und Güter etwas zu fordern haben, sind ad liquidandum auf den 24. Jan. 1759. des Vormitt. um 9. Uhr auf dem hiesigen Neustadtratshause zu erscheinen per edictales citiret.

## XII. Auctiones.

In Braunschweig.

1) In Rind. Brandes, auf dem Damme an der Hufschinderbrücke bel. Hause sollen

den 20. dies. und folgende Tage, des Morgens von 9. bis 12. und des Nachmittags von 2. bis 5. Uhr allerhand Meublen, etwas Juwelen, Kleider, Eisenzeug, Gläser, Betten, Schränke, Tische, Commoden, Bettstellen, Kupfer und Zinn an den Meistbietenden veranctionirt werden.

2) In des verstorbenen Hrn. Obristen, von Blücher, in der Altenmiek auf dem Schilde bel. Hause sollen den 22. dies. und folgende Tage, des Vormitt. von 9. bis 12. und des Nachmitt. von 2. bis 5. Uhr, verschiedene Juwelen, goldene Sachen, Medaillen, Schildereyen, überaus rare und kostbare Gewehre und Rüstzeug, Manns- und Frauenzimmerkleidung, alte goldene und silberne Tressen, mathematische und curieuse Instrumente, Kupfer, Messing, englisches und ordinaires Zinn, Gropengut, Blech, Eisen, Spiegel, und andere Gläser, allerhand sonstiges Hausgeräthe, Bücher worunter viele architectonische, chymische und alchimistische, auch allerley Kupferstiche, nach Auctionsgebrauch an den Meistbietenden, gegen baare nicht unter 2. ggr. Stücken haltende Bezahlung, öffentlich verkauft werden. Die Verzeichnisse davon sind bey dem Hrn. Guarvisonauditeur, Hager, alhier, und bey dem Hrn. Advocat, Scholz, in Wolfenbüttel, zu haben, die auch die Commisfiones zu übernehmen sich erbieten.

## XIII. Getaufte.

Zu St. Mart. am 24. Sept. des Rammach. Mstr. J. H. Albrecht, S. Joh. Gottfr. Christ. Am 26. dess. des Schloff. Mstr. Haber, S. Joh. Lud. Sam. Und des Altst. A. A. Nöbde, S. Joh. Christ. Am 28. dess. des Radem. Mstr. J. E. Brand, S. Joh. Fried. Nic. Und B. E. Baeske, S. Joh. Wilh. Carl.

Zu St. Cath. am 24. Sept. Joh. Heintz. Mart. Am 26. dess. des Brau. Hrn. J. G. Gieseke, L. Heintz. Mar. Conr. Und des Gärtn. L. A. H. Vogt, L. J. Mar. Georg.

Georg. Am 27. dess. des Tagel. F. Rohberg, S. Joh. Heur. Christ.

Zu St. Andr. am 27. Sept. Rud. Aug. Carl. Und Mar. Marg. Am 29. dess. des Tischl. Mstr. P. Braune, S. Joh. Pet. Gottfr.

Zu St. Blas. am 25. Sept. des Hoflaquaien und Tapet. J. Schröder, L. Car. Heur.

#### XIV. Copulirte.

Zu St. Mart. am 26. Sept. der Schuhm. Mstr. H. E. Drepper, und Fr. A. M. Schrader, Rel. Webers.

Zu St. Cath. am 28. Sept. der Schuhm. Mstr. J. H. Reineke, und Jfr. J. E. Krüger.

Zu St. Andr. am 26. Sept. der Goldschm. Hr. J. E. L. Sacherigs, und Fr. H. A. Wiegert, Rel. Meiern.

Zu St. Magn. am 28. Sept. der Mousquet. H. Winterberg, und Jgr. A. E. Schrader.

#### XV. Begrabene.

Zu St. Mart. am 24. Sept. des Wagensm. J. B. Dammann, S. Christ. Fried. Lud. und dessen 2ter S. Christ. Jul. Heur. Am 26. dess. des Radem. Mstr. J. E. Graul, todtegeb. Zwillingss. Am 28. dess. des Compagn. Feldsch. H. Glutsher, Rel. D. Lüders. Und der Barbiergef. D. G. Scharff, von Nordhausen gebürtig.

Zu St. Cath. am 24. Sept. des Gastw. B. Brandes, Rel. J. H. Eßmann. Am 26. dess. des Mousq. J. Ansohn, Rel. A. M. Wepland. Am 29. dess. des Victualienh. A. Behrens, Rel. A. J. Thielen.

Zum Brüd. am 26. Sept. des Messerschm. Mstr. P. J. H. Weiss, S. Diet. Ehrph. Am 29. Sept. des Beck. F. M. Hirsch, S. Joh. Fried.

Zu St. Andr. am 27. Sept. der Raschm. W. J. Eölnner.

Zu St. Magn. am 29. Sept. der Altschust. J. Lange. Und M. Beckern, gebürtig von Halberstadt. Imgl. des Weißgärb. Mstr. C. P. Ritter, L. Joh. Dor. Fried.

#### XVI. Die Todtencaffen betreffend.

In der Zeit da der Sattl. Mstr. Braub, Stallmann, die 3te Wolkensbüttelsche Todtencaffen administriret, sind auf folgende Sterbefälle die gebührende Gelder bezahlet worden.

1) Aug. Dan. Wolters, 2) Joh. Joach. Kröglin, 3) Joh. Diet. Steuven, 4) Pröben Fr. 5) Kanzleyverw. Raundorff, 6) Lazarethverw. Schulze, 7) Ann. Hed. Schrader, 8) Conr. Rugener, 9) Pernq. Fried. Gäter, 10) Cath. Elis. Heinemann, 11) Brunsen Rel. 12) Bencken Rel. 13) Ernst Wilh. Brecht, 14) Bätchen Rel. 15) Jul. Etasmann, 16) An. Elis. Niechers Rel. 17) Tromp. Grosse, 18) Geh. Kammerschreib. Schäfer, 19) Christ. Weber, 20) Koch, Grobe, 21) Gröningen Rel. 22) Ahlburgs Rel. 23) Hofstrompeter, Holheims, Fr. 24) Drechslers Fr. 25) Mar. Elis. Laucroschen, 26) Knabe, 27) Sambleben Rel. 28) Cath. Mar. Hingen Rel. 29) Joh. El. Elemens, 30) Mar. Elis. Nagels Rel. 31) Joh. Christ. Schrader, 32) Past. Severin, 33) Hans Jac. Becker, 34) Eoph. Elis. Breils, 35) Samblebe, 36) Hoffmanns Rel. 37) Joh. Gradt, 38) Bogtzen Rel. 39) Casp. Lahr, 40) Ann. Marg. Müllers, 41) Koppen Fr. 42) Joh. Georg Paull, 43) Registrat. Bähr, 44) Reddermeiers Rel. 45) Kammerd. Garben, Fr. 46) Wöthen Rel. 47) Past. Rackeniffen, 48) Joh. Pet. Sarling, 49) Ann. Marg. Elis. Segern, 50) Kaufm. Schmidt, 51) Kätemanns Fr. 52) Bran. Joh. Andr. Nagel, 53) Kirchners Fr. 54) Herbstien, 55) Kanzlistin Wolffen, 56) Gräve, in Braunschweig.

#### XVII. Vermischte Nachrichten.

Diejenigen, welche noch Acta aus des verfl. Hrn. Kanzleyadvocat, Schrodt, Nachlasse zu fordern haben, werden ersucht, sich künftigh bey dem Hrn. Advocat, Gelhud, zu melden, als an welchen sämtliche Acta überliefert sind, weil das Zimmer hat geräumt werden müssen.



Unter Sr. Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs  
und Herren, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



92<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 18. November.

### Gedanken von der Viehseuche.

**W**eil Hippocrates in seinen Schriften mehr als an einem Orte verschiedens von den Zufällen der unvernünftigen Thiere aufgezeichnet und zurückgelassen: sollte es so dann wol einem Nachfolger desselben in der Wissenschaft zu verargen seyn, wenn er sich alle Mühe in Untersuchung der Krankheiten, vornemlich derer, die bishero so allgemein worden, und den Besigern derselben so großen Schaden zu bringen, gebe, und diesermwegen aus einem Arzt ein Eato, Columella oder Colerus werde. Dieses um desto eher, zumal da eine Seuche unter dem Rindvieh bereits so viele Jahre in verschiedenen Orten Deutschlands so heftig gewüthet, und wenn es gleich geschiene, daß sie sich an einem Orte gestillet,

dennoch an 10 andern Orten mit desto größerer Heftigkeit von neuen wiederum ihren Anfang genommen. Gewiß ich glaube, daß deren Ursprung und Ursachen wol niemand besser einzusehen im Stande seyn werde, als eben ein vernünftiger und geschickter Arzt, indem ein solcher eine gründliche Wissenschaft in den natürlichen Dingen zu besitzen, den Ursprung und die Ursachen der Krankheiten am besten zuerforschen und bekannt zu machen, geschickt seyn müsse. Daß aber die bisherige Seuche unter dem Hornvieh mit Recht ein Fieber, (a) und zwar ein hitziges, seyn müsse, erbhellet, meines Erachtens, deutlich genug aus den zu beobachtenden Zufällen des erkrankten Viehes; daß es ferner unter die Reihe der bössartigen, oder

(a) Siehe hiesigen *Journali* Conspect. therap. spec. Tab. LVI, Nro. IV, not. 7.

oder sogenannten pestilenzialischen Fieber zu setzen sey, wird wol niemand Zweifel tragen, der sowohl die Art der Seuche, als auch dessen Ausgang mit offenen Augen betrachtet. Die Eröffnung der an der Seuche gestorbenen Körper hat deutlich gelehret, daß, wenn man derselben den Namen eines bößartigen hiziqen Magenfiebers belege, man von der Wahrheit nicht zu weit abgehen werde. Selbst ich habe bey der im Jahre 1754 im Amte Calvörde sich gefundenen Seuche einige Stücke eröffnen lassen, um daraus von dem Siege derselben desto gewisser zu werden. Es fand sich in den, nach der Eintheilung des Aristotelis, (b) zweyen ersten Magens nichts widernatürliches und kränkliches, ausser daß das Futter noch roh und nicht wiedergesäuert schien; der dritte Magen aber, oder der sogenannte Salter, war von ganz anderer Beschaffenheit, die äußere Substanz desselben war braunroth, die an demselben sich findenden Adern waren von dem dicken schwarzen Blute gleichsam als eine Wurst ausgestopft; die innere Substanz desselben war ganz schwarz und mürbe und mit vielen dünnen, wäßrigen und schwarzgelben Dreck angefüllt. Die dünnen Gedärme waren auf 2 Ellen lang gleichfalls von außen braun, entzündet, zusammengefallen und leer: die Adern hatten gleiche Beschaffenheit mit den an dem Salter sich findenden; an den übrigen Gedärmen, wie auch den andern Eingeweiden war nichts widernatürliches wahrzunehmen, ausser daß die Gallenblasen sehr groß und ausgedehnet sich zeigten, und nachdem sie durchschnitten, lief mehr als ein Maas dünner gelblicher Galle heraus. Sollte man nun hieraus nicht sicher den Schluß machen können, daß die Seuche des Viehes ihren Sitz in dem Magen gehabt, zumal wenn man die Zufälle darbey genau mit betrachtet? Gleichwie aber die Zufälle des hiziqen Magenfiebers bey Menschen nicht immer eincrelen

zu seyn pflegen; auf gleiche Art sind sie auch bey dem Hornvich nicht stets auf einerley Art beobachtet worden. Bey dem mehesten wird man nachfolgendes wahrgenommen haben, als ein ganz ungewöhnliches Zittern in den Füßen, die Haare fangen an gleichsam zum Berge zu stehen, eine starke Kälte nimt den ganzen Körper von aussen ein, darauf nicht lange eine scharfe brennende Hitze erfolgt, die sich in dem ganzen Leibe ausbreitet, dabey aber die Ohren und die Nase stets kalt bleiben: die mehesten unter dem erkrankten Vieh verlieren so gleich das Vermögen zu fressen, einige hingegen behalten dasselbe annoch einige Tage in der Krankheit; das meheste pflegt noch auf den Füßen stehen zu bleiben, ob es gleich den Kopf ungewöhnlicher Weise mehr nach der Erden hält, zum and schläfrig wird; die wenigsten, ob sie gleich das vorgeworfene Futter mit dem Maul und Zunge von der Erden aufschmecken, haben das Vermögen, dasselbe mit den Zähnen zu zermalmen und niederzuschlingen, sehr wenige aber solches wiederzukäuen: die Augen verlieren bald ihre natürliche Helligkeit, kommen tief in den Kopf zu liegen, fangen an zu triefen, und bey vielen kommt so gar eine weißlichte eiterhafte Feuchtigkeit aus denselben: aus der Nase pflegt bey einigen ein hellrothes Blut zu fließen, die Zähne fangen gemeiniglich an wackelnd zu werden, die Zunge und der Rachen pflegen bey den mehesten mit einem weißgelben jaßen Schleime sich zu überziehen: es quält aber dies das Vieh annoch ein starker Dreck, Angst und Stöhnen, Unruhe, Kollern und weglassen eines dünnen gelbgrünlichen Dreckes, einige bekommen vor dem Tode noch heftigen Krampf und Convulsionen, das Leben erfolgt gemeiniglich den 7ten, 8ten oder höchstens den 14ten Tag. Fast alle dergleichen Zufälle hat auch der berühmte Arzt, Arens, zu Floen angemerkt (c).

(b) Siehe Hieron. Fabricii Opera, Anat. physiol. pag. m. 128, 129.

(c) Siehe dessen Entwurf von der Beschaffenheit und Abhelfung der Viehseuche.



So leicht aber die Zufälle des kranken Viehes wahrzunehmen sind, so schwer ist im Gegentheil die wahre Ursache, welches ein dergleichen Uebel bey dem Vieh hervorzu bringen vermögend ist. Der mehrestheils Haufe der Menschen hält eine dergleichen Seuche bloß vor eine Strafe und Züchtigung des allmächtigen Schöpfers: ich läugne dieses nicht gänzlich, inzwischen so werden doch allezeit Ursachen und Quellen sich finden müssen, welche, ob sie gleich dem menschlichen Witz noch so verborgen und dunkel vorkommen, dennoch in der Natur anzutreffen sind, die dergleichen Uebel erzeugen, und eine geraume Zeit unterhalten können (d). Was kan nicht eine mit giftigen, scharfen und faulen Dämpfen angefüllte Luft, was ein Contagium, was ein übles Verhalten in Erzeugung einer bössartigen, und dem Leben sehr gefährlichen Krankheit bey dem Menschen thun? Da nun dergleichen Sachen so würksam seyn, sollten sie nicht fast ein gleiches bey den unvernünftigen Thieren auch thun können? Zumal da man aus der Erfahrung sowol, als aus vielen practischen Schriften der Aerzte weiß, daß die Thiere viele Krankheiten mit dem Menschen gemein haben (e). Lehret nicht die Erfahrung, daß oftmals bloß stillstehende (f) und in die Fäulniß gegangene Wasser, und eine daher infectirte Luft gewöhnlichermassen den Anfang und Ursprung aller epidemischen, grassirenden, hitzigen, tödlichen Fiebern und Krank-

heiten geben? Denn unter den natürlichen Dingen ist gewiß nichts dem Leben des Körpers so sehr zuwider, als die Fäulniß, weil dadurch nicht nur die Structur der festen und die Vermischung der flüssigen Theile, sondern auch die bewegende Kraft der Theile gänzlich zu Grunde gerichtet wird. Es verunreinigen die faulen stillstehende Wasser die Luft, indem sie eine Menge von flüchtigen scharfbrennenden Salztheilen durch die Dünste in die Luft bringen, wozu noch die unzählbare Menge der kleinen Insecten kommen, welche in dem Körper den größten Schaden zuwege bringen. In je mehrere Theile aber dergleichen faule Dämpfe aufgelöst werden, desto dünner und einfacher müssen solche Theile nothwendig werden, desto geschickter werden sie daher gemacht, sich um desto leichter in die Pusteln des Körpers, ja in den Körper selbst zu infiltriren und setzen die guten Säfte in die Adern desto geschwinder in gleiche Fäulniß. Es beweisen ja alle Zufälle, die bey dergleichen Seuchen wahrgenommen werden, daß sie von einem subtilen, durchdringenden in der Luft sich findende Gifte ihren Ursprung nehmen müssen, welches sowol durch den Dithen in die Lunge gezogen, als auch sich in den Speichel im Munde und Rachen setzt, mit dem Speichel sich vermischt, welcher sodann mit dem Futter in den Magen und Gedärme, von da weiter ins Geblüt gebracht wird (g), woselbst es sodann

§§§§§

die

(d) Hr. Siegesbeck bekennet in dem A. d. Wratisl. 26. 1718. p. 448, da er von der Ruhr handelt, daß solcherley grassirende Krankheiten von göttlichem Zorn um der Menschen Sünde willen entsünden. Und ob gleich alles von natürlichen Ursachen hergeleitet werden könnte, so müßten wir doch Gott als einen Herrn der Natur erkennen, der eben die natürlichen Wirkungen nach seinem göttlichen Gefallen dirigiren könne. Und Hr. D. Crause in program. de Turba Medicor. schreibt, daß man den Zinger Gottes, oder das so genannte to Goet bey Krankheiten keinesweges zu läugnen hätte, dem stimmt auch der unsterbliche

Hoffmann in fundament. Med. p. 194 s. 49 zu allen den.

(e) So weiß man z. E. daß bey sehr vielen Arten der Thiere die Ruhr, verschiedene Arten der Fieber gemein sind mit dem Menschen: die Schafe haben oftmals eben sowol die Pocken, die Kröpfe, die Lungenlucht.

(f) Siehe hiervon mit mehreren des unsterblichen D. Hoffmanns Fundament. patholog. gener. II, cap. IV, §§. IV, et XII. Item Linnæi Praeat. de noxiis paludum effluviis.

(g) Vornehmlich ist der Speichel diejenige Feuchtigkeit, mit welchem sich die Gifte, welche

die gute Beschaffenheit des Blutes verderbet. Vornehmlich pflegt ein dergleichen Gift seine vornehmste Wirkung in den Magen zu äußern (h), indem es selbigen angreift, und öftermalen corrodiret; Es wird selbiger von dem Miasmate, welches sehr scharfe brennende Theile in sich hat, entzündet, und zum Theil auch wol exulcerirt; wie dann überhaupt die nervösen Theile des Körpers vor den fleischigten desto eher und weit empfindlicher angegriffen werden. Doch pflegt die Art des Giftes, wie schon Ramazzini angemerkt (i), mehr von der Art zu seyn, daß es das Blut nicht dünner und subtiler, sondern dicker und fester macht, wie dann ohnedem das Blut in dieser Art der Thiere natürlicher Weise sich weit eher zu verdicken pflegt. Richardus Lousier (k) bezeuget, daß das Blut in den pestilenzialischen Seuchen mehr zusammengetrieben sey. Dieses sey genug gesagt von der unreinen Luft, als einer wahren Ursache der Viehseuche; wie aber das Warten des Viehes, die Weide und Futter vor dasselbe eine Ursache der entstehenden Seuche abgeben können, will ich hier nicht berühren, indem ich solches bereits in diesen Blättern gethan habe. Gleichwie aber der Mensch vor vielen Krankheiten bewahrt werden kan, eben also halte ich davor, daß solches auch bey dem Vieh möglich sey, wenn sonderlich obige Sachen wol beobachtet werden. Denn überhaupt ist es schwerer ein bereits erkranktes Vieh von der Seuche zu befreien, als solches vor derselben zu bewahren. Ich will derowegen mit wenigen die Art, wie dasselbe bewahrt werden kan, hiernoch befügen: es ist also nöthig, daß

1) das Vieh jederzeit wohl beobachtet, gewartet und inacht genommen werde. Es

ist nicht genug, daß hiesel, alsdenn erst geschehe, wenn die Seuche in der Nähe, oder bereits schon wirklich sich an dem Vieh findet. Wenn es des Morgens aus den Ställen gelassen, und des Abends wenn es wieder in dieselben gebracht wird, muß es wohl beobachtet werden, ob es etwas krankliches an sich spüren läßt; auch muß der Hirte fleißig unter die Herde untergehen, und acht geben, ob es seine Winterzeit behalte, oder dünn und schläfrig werde; ob es gut fresse, oder mit dem Maul über das Fressen wegfahre, ob es wiederläne, oder nicht, und dergleichen.

2) Wann die Seuche wirklich in der Nähe wahrgenommen wird, daß so dann die von dem Contagio infectirte, und dem noch gesunden Vieh sehr schädliche Luft, so viel als möglich, von dem Orte, vornehmlich aber von den Ställen des Viehes abgehalten, dahingegen kan eine solche Luft durch allenthalben Räucherungen von Kräutern, Wurzeln, Harz und dergleichen von dem Contagio gereinigt werden. Dieses muß sonderlich des Morgens geschehen, weil zu Nachtzeit die mehresten Ausdämpfungen geschehen: die Luft wird sowol durch die starke Bewegung desselben, als auch durch die Zernichtung der in derselben sich findenden Dünste gereinigt.

3) Kan dem obgleich an noch gesunden Viehe des Morgens bevor es aus den Ställen gelassen, etwas Knoblauch mit Porree auf ein Butterbrodt in den Hals gesteckt werden, weil auf solche Art nicht so leicht das Miasma, ob es auch schon in den Magen gekommen, Schaden zuwege bringen kan.

4) So ist nöthig, daß wenn das Vieh gesund soll erhalten werden, daß es beständig auf gute gesunde Weide gebracht werde, und zu Hause ein reines trockenes Heu be-

in der Luft sich aufhalten, am allerersten und leichtesten zu vermischen pflegen, weil die somerlichen Gaste weit spirituelier und fermentirender Art sind, als das Blut. Siehe mit mehr: u cap. II, sect. IV des bereits angeführten D. Hoffmanns.

(h) Weil dieser Theil aus membranösen und nervösen Häuten besteht, und folglich sehr empfindlich zu seyn pflegt.

(i) Siehe dessen Diss. de contagio bovum pag.

(k) Siehe dessen Tractat, de corde.

komme, ungesunde Weide pflegt an solchen Orten zu seyn, die sehr sumpfig, dunkel und morastig sind. Es muß niemals zu einem unreinen, faulen oder mit giftigen Dünsten befallnen Wasser gelassen werden; es muß ferner niemals zu frühzeitig ausgetrieben werden, sonderlich wenn die Luft mit noch stinkenden Nebel angefüllt, oder das Gras mit Mistau befallen ist: Wenn das Vieh von Lein, oder Saatkuchen säufet, wird es desto besser seyn.

5) Muß das Vieh nicht lange auf dem Mist stehen oder liegen, sondern die Ställe müssen fleißig davon gesäubert werden, sonderlich muß der Mist gleich eingegraben, oder mit Asche und Kalk bestreuet werden, wenn das Vieh bereits erkranket, weil sonst hierdurch die Luft noch mehr verunreiniget und schädlich gemacht wird.

6) Muß, so bald ein Vieh anfängt zu erkranken, dasselbe von dem andern gesunden abgesondert, und in ein besonders Verhältniß gebracht werden, weil sonst das gesunde die durch dem Othem des Kranken infectirte Luft auch in sich ziehen würde, und also die Seuche desto eher überkommen müßte: überhaupt muß das gesunde niemals zu den kranken gelassen werden.

7) Da das gesunde Vieh durch Erieb der Natur auf dem Harz zu gewissen Zeiten des Jahres einen Durchlauf sich machet, wodurch es sich von dem Schädlichen gleichsam reiniget, so glaube ich, daß es vor das gesunde Vieh sehr gut seyn würde, wenn solches des Jahres zweymal mit einer Purgans als mit der Wurzel von elleboro albo und Senesblätter gereiniget würde, und nochmals im März und October das von dem berühmten Hoffmann beschriebene Pulver unter das Futter gegeben werde (1).

8) Wird es dem gesunden als kranken Vieh zum großen Nutzen gereichen, wenn dasselbe zum öftern mit rauchen Luchern oder Strohwischen am Halse und auf dem Rücken scharf gerieben, oder gestriegelt wird, weil auf solche Art die Schweißlöcher der Haut eröffnet werden, damit das Unreine desto leichter weggehen könne; ingleichen wird hierdurch das Blut desto besser in seinem Lauf erhalten. Es wird auch gut seyn, wenn dem Viehe ein Haarseil durch den Ventel an der Brust gezogen wird, denn indem es suppurirt, vieles Schädliche mit weggehet.

9) Ist nöthig, daß dem Viehe öfters ins Maul gesehen werde, indem öftermalen die Zunge, Rachen und Zähne mit starkem Schleim überzogen wird, welcher sodann nöthwendig muß abgewischt werden, weil sonst das Miasma mit selbigen desto leichter und eher sich vermischt, woraus nachmals ein solches desto eher in den Wanst komt, und von da sich weiter ins Geblüt begiebt. Es finden sich auch sonderlich beim kranken Viehe, im Rachen kleine Bläszen, welche entweder mit Salz ausgerieben oder mit einem besondern Instrument müssen gesäet und nachmals gereiniget werden.

10) So muß, wenn die Seuche wirklich an einem Orte sich findet, das crepirte Vieh so gleich von den andern Stücken weggebracht werden, bevor es in Fäulniß gehet, nachmals tief genug an einem abgelegenen Ort eingescharrt, so daß nicht leicht einander Stück dazw kommen kan, weswegen dann es auch gut seyn wird, wenn zu dem crepirten genaußamer Kalk gethan wird, damit es desto eher verfaulen könne. Wenn sich die Erde niedersenket, so müssen die Höhlen mit Erde  
B b b b 3 von

(1) Das Pulver bestehet aus folgenden: Man nimt von gestoßnen Vorbeeren 3 Lot, gestoßene Eierschalen, Chamillenblumen, Schaafgarbe mit dessen Blumen, jedes 6 Lot, Sindlaustwurzel, Liebstochwurzel, Wacholderbeeren, Zenchel und

Annissaamen, Scordium, Salpeter, Spießglas, jedes 1 Unze, mischets untereinander, davon man etwa um den andern oder dritten Tag, oder auch wol alle Tage 2 Lot unter das Futter gibt.

von neuen angefüllt werden, damit die Dünste nicht so leicht in die Luft sich begeben, und selbige von neuem wieder verunreinigen und Anlaß zu einer neuen Seuche wieder geben können. Denn bey einer ansteckenden Seuche niemals genugsame Vorsichtigkeit und Klugheit angewendet werden können.

J. B. Hoffmann,  
Doct. und Prof.  
zu Göttinge.

### Aufgabe.

Wie alt mag wol das Gebäude der Fürstl. Kanzley in Wolfenbüttel seyn?

### I. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschweig.

1) In der auf dem Wohlwege befindlichen Buchhandlung des hiesigen Fürstl. großen Wapenhauses sind folgende neue Bücher zu haben: 1) Schreiben eines Freundes aus Leyden an seinen Freund in Amsterdam, oder Anmerkungen über die Russischen Berichte von der Schlacht bey Jorndorf, nebst einigen aufgefundenen Briefen 4. 1758. 2. gge. 2) Des Lord Bolingbroke Briefe über die Erlernung und Gebrauch der Geschichte. med. 8. Leipzig 1758. 1. Thlr. 3) Geschichte der Fräulein, Charlotte von Weissensee. 8. 1758. 12. gge. 4) v. Bogatzky, das große Werk der Duse. 8. Halle 1758. 7. gge. 5) J. V. Carrachs Reichsgrundgesetz; und Observanzmäßiger Bericht von der Reichsacht. 4. 1758. 8. gge. 6) D. G. Schrebers Sammlung verschiedener Schriften, welche in die Oekonomie, Policey, Cameral- und andern Wissenschaften eingeschlagen 3. und 4ter Theil. med. 8. Halle 1758. der Theil 9. gge. 7) H. G. Kästners Anfangsgründe der Arithmetik, Geometrie, ebenen und sphärischen Trigonometrie und Perspectiv. 8. Göttingen 1758. 14. gge. 8) Zettvertreib bey dem Nachtrich und Caffetrich, 4. Theile. 8. Berl. 1758. 1. Thlr. 12. gge. 9) Zuverlässige und unparteyische Nachrichten den ihigen Krieg in Preussen betref-

send. 4. 1758. 6. gge. 10) Heldens. Staats- u. Lebensgeschichte Friedrichs des andern igt regierenden Königs in Preussen, 4. Theile. 8. 1758. 1. Thlr. 11) F. W. Krafft zehn Predigten über verschiedene Texte. 8. Berl. 1758. 12. gge. 12) Desselben Sammlung heiliger Reden über auserlesene Glaubens- und Lebenslehren. 8. ibid. 1758. 8. gge. 13) Das Reich der Natur und Eitten, eine Wochenschrift, 4ter Theil. med. 8. Halle 1758. 1. Thlr.

2) Um einen billigen Preis sind gebunden zu verkaufen: 1) Eberts Uebersetzung der besten porti-; englischen Schriftsteller. 2) a) Böchers Trauer, b) Ebelings von Berufs, c) Desselben 7te Grute, d) Böchers Kanzelreden, erstes Jahrbuch, in 1. Bände. 3) Ebel's Land der Lebendigen, über die Evangelia. 4) Lessers Anleitung zu Gott aus den Steinen und Insecten. 5) Heilige Reden, von Riquet, Quistorp, Bullier, über verschiedene Texte. 6) Massillons Fastenpredigten, erster Theil. 7) Nibels Gartenlexicon. 8) Schüzers lateinische Ordnung des Heils, über den Eathesismus. 9) Freylinghausens Grundlegung der Theologie, und Definitionstheologie, in 1. Bände. 10) Herateuf, Canaricavögel zu ziehen. 11) Neumanns und Prussings Trauungsreden, in 1. Bände. Der Buchbinder, Dr. Dulce, gibt davon weitere Nachricht.

#### b) In Helmstädt.

3) Demnach die dafigen Seiler den Handel mit Pferdehaaren zu continuiren gewillt sind: So wird solches zu dem Ende hiemit bekannt gemacht, damit alle diejenigen welche Pferdehaare verkaufen oder kaufen wollen, sich bey solchen finden können. c) In Königslutter.

4) In den das Maulbeerplantagen sind Maulbeerbäume von verschiedener Größe, so wie sie verlangt werden, um billige Preise zu haben. Der Hr. Stadtschreiner, Kulmann, gibt auf Verlangen davon mehrere Nachricht. H. Was

### II. Was zu kaufen.

Wenn jemand einen guten Bratenwender mit einem Uhrwerke, imgleichen 1. Eschrank zum Ehenktische, um einen billigen Preis absetzen will, der beliebe beym Fürstl. Adresscomtoir alhier, oder im Fürstl. Posthause zu Wolfenbüttel, Nachricht einzusehen.

### III. Was zu verpachten.

Das hiesige Fürstl. große Wapfenhaus S. M. Virg. hat 6½. Morgen im Wolfsbagen bel. Land zu verpachten. Wer solches zu pachten Beliebung hat, der wolle sich den 29. dies. des Morgens um 10. Uhr, im gedachten Wapfenhause befinden.

### IV. Was gestohlen.

Zu Limmerlah sind dem Untervoigt, Joh. Heint. Eidentop, in der Nacht zwischen dem 8. und 9. dies. folgende Sachen, durch eine Frauensperson so bey ihm herbergiret, entwendet worden: a) 2. Frauensrücke von ungepreßter schwarzer Sarge, so mit rothem Futterwand versehen, b) 1. Rock von schwarzer Landsarge mit dergl. Futter, c) 1. Frauensrock von rothblau gestreiftem Polmit mit dergl. Futter, d) 1. Wams von schwarzem Drap des Dames, e) 1. Mütze von dergl. f) 1. Mütze von fleischfarbigem Dammas mit blauen kölnischen Band, g) 2. Schürzen von schwarzem Flaenß woran 1. mit A. C. Nikley, die 2te aber mit Anna Eatr. Winkeler bezeichnet, h) 2. blau gefärbte linnene Schürzen, i) 1. Paar Fr. Handschuh von ungepreßter Sarge mit Rauchwerk gefuttert, k) 1. Schwarz und weiß gestreifter baumwollener Frauenshalstuch, l) 2. Pletten von Messing worinn 1. eiserner Bolte, m) 4. linnene Laken, etwa 4. Ellen lang und 2. Ell. breit, n) 2. Mannsheender mit den Namen H. H. S. o) 1. schwarzer tuchener Mannsrock mit neuem rothem Futterwand, p) 1. P. neue gewalkte graulichte Männerstiefel mit Knöpfen, q) 1. neuer schwarzer Mannsheut, und r) 1. P. schwarze tuchene Beinheider. Die Diebin hat graue Augenbrauen, stellt sich stumm und hat 1. Klocke in

1. grünen Tasche bey sich, trägt 1. roth bunten Rock, Kontousche und Schürze, 1. Mütze und 1. Plätgen von Eis mit weissen Bände, zuweilen hat dieselbe 1. Mannsperson mit rothen Haaren bey sich, welche zu Quedlinburg logiren soll.

### V. Was verloren.

#### a) In Braunschweig.

1) Es ist am Montag Abend, bey dem Fürstl. Leichenbegängnisse, einer gewissen Person, bey dem Eingange von dem Burgplaz nach der großen Brücke zu, im Gedränge eine Peruke mit einem Haarbeutel vom Kopfe gerissen worden. Wer nun solche gefunden, beliebe dieselbe bey dem Peruquier, Hrn. Bauer, auf der Schützenstr. einzuliefern, und wird derselbe dafür einen Recompens erhalten.

#### b) In Wolfenbüttel.

2) Am 13. dies. des Vormitt. ist auf dem großen Zimmerhofs eine kleine dunkelbraune Hündinn mit etwas krausen Ohren verloren worden. Wer solche aufgefunden hat, wird ersucht dieselbe, gegen einen billigen Recompens, an die Witwe Wendel, in der Fräul. v. Bartling Hause, zu bringen.

### VI. Gelder, so auszuleihen.

#### In Braunschweig.

1) 200. bis 250. Thlr. in hiesigen ½. St. sind gegen die erste gerichtliche Hypothek, bey dem Hrn. Amtmann und Senat. Kalin, auf dem Kohlmarke, ferner

2) beym Seifens. Andr. Conr. Schrader, 250. Thlr. Pupillengelder auf sichere Hypothek, imgleichen

3) 100. Thlr. Pupillengelder auf sichere Hypothek bey dem Tischl. G. Diet. Meyer, auf der Wendestr. und dem Glas. J. E. Meyer, auszuleihen.

### VII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

Bey Fürstl. Justizkanzley, in Wolfenbüttel.

1) In Sachen des Klost. Heiningen, c. Fürstl. Haus Hedewigsburg, inj. de solv. sub compinat. execut. vom 7. dies.

2) In

2) In Sachen Bierwirts Erben, c. Ramberg's Erben, citat. ad inrotul. vom 8. dess.

3) — Rauschenblats Erben, c. die Gebr. v. Campen, decr. inhaef. eod.

4) — Krügers, in Hamburg, c. Engelbrecht, decr. de solv. c. cl. vom 9. dess.

### VIII. Gerichtliche Subhastationen.

Demnach bey Fürstl. Justizcancley, in dem, zu Verkaufung des Wilkensch adel. freyen, im Amte Thedinghausen bel. Hofes, die Mülstedt genannt, am 1. dies. vor. gewesenen Termine sich kein Käufer gefunden, und darauf der Wilkensch Curator ad lites anderweit angesuchet hat, daß eine nochmalige Subhastation erkannt werden möchte, solchem Suchen auch vorkommenden Umständen nach deferiret, und der 3. Febr. 1759. nochmals pro alio et ultimo termino ad licitandum anberaumet worden: Als werden alle und jede, welche gedachten Hof, nebst der dazu gehörigen Länderey, Wiesenwachs, Gerechtigkeiten und allen Pertinentien zu erkaufen gemeynet sind, hiedurch anderweit verabladet, gemeldeten Tages, des Morgens um 8. Uhr, auf Fürstl. Justizcancley in Wollfenbüttel zu erscheinen, ihr Gebot ad protocollum zu geben, und daß darauf dem Meistbietenden die Adjudication geschehe zu gewärtigen.

### IX. Edictalcitationes.

Beym Fürstl. Amte, Seesen, ist in Commiss. Sachen des Königschen Debitwessens, ad publicand. sentent. classificat. auf den 19. Dec. a. c. Term. praejud. anberaumet, in welchem sämtliche Creditoren, des Morgens um 9. Uhr, auf Fürstl. Amte Seesen coram Commissione gefaßt zu erscheinen, und solcher Publication zu gewärtigen

### X. Auctiones.

Den 27. dies. soll in dem Pfarrhause zu St. Petri alhier eine Sammlung von theolog. jurist. histor. und philosophischen Büchern durch öffentliche Auction an die Meistbietenden verkauft werden. Das Verzeichniß hiervon ist bey dem Hrn. Pastor,

Berthau, bey dem Hrn. Kammercommiss. von Hantelmann, und in dem Pfarrhause zu St. Petri zu bekommen.

### XI. Gildesachen.

Uebermorgen, als den 20. dies. soll der hiesigen Schuhmachergilde ihre Todtencassenrechnung abgenommen werden.

### XII. Absterben characterisirter Personen.

Der Hr. Pastor zu Börnecke, Friedr. Ehrh. Oppermann, ist am 29. Oct. a. c. an einem hitzigen Fieber im 47. Jahre seines Alters verstorben.

### XIII. Lotterien.

Da es bey dem zur Ziehung der 2ten Classe der hiesigen Geld- und Corallenwaarenlotterie auf den 11. Dec. a. c. angesetzten Termin sein unabänderliches Bewenden hat: Als werden die Interessenten hiedurch nochmals erinnert, mit Renovation ihrer Loose möglichst zu eilen, maßen es auch dabey fest verbleibet, daß, wer vor den 25. dies. nicht renoviret, hernach seines Loose verlustig ist. Wosern auch jemand nicht Beliebung haben sollte, den Einlaß fernere zu continuiren, derselbe wird bestens ersuchet, solches je eher je lieber dem Collecteur, von dem er das Loos genommen, anzuzeigen, maßen sich bereits sehr viele Liebhaber gemeldet, die dergleichen Loose laufen wollen, welche man also gern befriedigen möchte. Braunschweig, den 15. Nov. 1758.

### XIV. Personen, so Dienste suchen.

Ein bisheriger Amtsschreiber suchet auf Weynachten wieder Bedienung. Das hiesige Fürstl. Adresscomtoir gibt davon weitere Nachricht.

### XV. Getraidepreis.

(vom 6. bis 11. Nov. a. c.)

In Braunschw.	2 Wispel,	2 Simpel
Weizen —	30 — 34 Thlr.	33 — 33 1/2 R.
Roggen —	20 — 21 —	— 19 —
Gersten —	17 — 18 —	16 — 16 1/2 —
Haber —	11 — 13 —	— 11 —
Kocherbsen —	— 24 —	— 24 —



Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



93<sup>tes</sup> Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 22. November.

Serenissimi gnädigste Verordnung,  
Die Ausfuhr des Hafer und Heues betreffend.  
d. d. Braunschweig, den 31. Oct. 1758.

**V**on Gottes Gnaden, CARL,  
Herzog zu Braunschweig und Lüne-  
burg ic. ic. Demnach verschiedene  
Ursachen und Umstände die Besorgniß ver-  
anlassen, daß es in Unseren Landen den Un-  
terthanen, zu Ausfütterung ihres Viehes,  
den bevorstehenden Winter über an noth-  
dürftigem Hafer und Heu gebrechen werde,  
wofern nicht die zeithero wahrgenommene häufi-  
ge Ausfuhr desselben aus dem Lande verbotten  
und gehindert würde; Und dann, in derglei-  
chen Fällen einer eigenen gemeinen Landesbe-  
dürfniß, die Landesväterl. Vorsorge erfordert,  
solche Mittel vorzukehren, daß, zu Verhüt-  
und Abhefung dieses Mangels, die Landes-  
produkte nicht aus dem Lande gehen, sondern

darin zusammen gehalten werden, die hiezü  
erforderliche Einschränkung des sonst freyen  
Handels auch niemand beschwerlich seyn kan,  
noch muß, weil ein jeder mit dem, was ihm  
wächst, der Nothdurft des Landes, worin  
er lebet, vorzüglich zu statten zu kommen  
schuldig ist, und in obgedachten Fällen, sel-  
biges um billigen Preis zu versilbern, alle-  
mal Gelegenheit hat: Als setzen, wollen und  
ordnen Wir hiemit, daß in Unsern Landen  
Hafer und Heu außer Landes hin zu verkauf-  
fen, zu vertauschen, oder sonst auszufahren,  
von nun an bis zukünftigen Weihnachten, nie-  
manden, wer der auch sey, erlaubet seyn,  
sondern wer sich dessen, dieses Unserß Ver-  
botts ungeachtet, gelassen ließe, mit 10 Thlr.  
Eccc für

für jeden Wispel oder Fuder bestraft, oder, nach Befinden, mit Leibesstrafe angesehen, und daneben der solchergestalt verkaufte Hafer oder Heu confisciret werden solle.

Sollte jedoch jemand, aus vorkommen- den besondern Ursachen, etwas davon auswärts zu verführen sich genöthiget sehen, und solches gehörig bescheinigen: so hat derselbe sich dessals bey Unserer Fürstl. Geheimrathsstube zuvor zu melden, und um die Concession dazu anzufuchen.

Gebieten demnach allen Unseren Ober- und Beamten, Magistraten in den Städten, und übrigen Gerichtsobrigkeiten, auch den Zollbedienten, auf die Befolgung dieser Unserer Verordnung zu achten, und achten zu lassen, auch die Contraventionsfälle an Unsere Fürstl. Geheimrathsstube jedesmal prompt einzuberichten; wie denn zugleich der Landfiscal seines Officii hiemit erinnert wird. Und damit diese unser Verordnung zu jedermanns Wissenschaft gelangen möge, haben Wir solche durch den Druck publiciren lassen, und befohlen, daß solche an den gehörigen Orten öffentlich angeschlagen werde. Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und beygedruckten Fürstl. Geheimcancleypiegels. Gegeben in unserer Stadt Braunschweig, den 31. Oct. 1758.

CARL,  
F. d. W. u. L.



H. A. v. Cramm.

Da die von des Herzogs Unsers gnädigsten Herrn Durchl. von den Obrigkeitlichen erforderter Rechnungen alles dessen, was die Königl. französischen Troupen in hiesigen Landen erhalten, und an Schaden und Kosten verursacht haben, größtentheils einge-

langt sind, und die Generalkasse nachstens gezogen werden wird: So werden alle diejenigen, welche etwa die Rechnungen noch nicht eingesandt haben, hiemit angewiesen, solche binnen 4 Wochen à dato dieses an den Kammersecretarium, Breimann, alhier, ohnscheltbar einzusenden; die etwa noch in Händen habende Originalrecus von gedachten Troupen aber innerhalb 14 Tagen demselben zuzusenden, mit der Verwarnung, daß diejenigen, welche dieses in der gesetzten Zeit nicht befolgen, nicht nur mit ihrer Liquidation nachher nicht weiter gehöret werden, auch, wenn jemand durch diese Nachlässigkeit leidet, demselben den ihm dadurch zuwachsenden Schaden ersetzen, sondern auch wegen Nichtbeobachtung der deshalb so vielfältig ergangenen Befehle, nachdrücklich bestraft werden sollen. Braunschweig, den 17. Nov. 1758.

Fürstl. Braunschw. Känab.  
Geheime Ræthe.

H. A. v. Cramm.

## Beschluß der Erfahrungsmäßig- gen Nachricht vom Anbau des spanischen Kleevers.

(S. Br. Anzeigen 90 Stck.)

§. 12.

U Ausgange Augusti und Anfangs Septembris läßt man den Kleever zum andern male mæhen, und auf beschriebene Art zu Heu machen. Wovon man aber zugleich einen Theil reif genug werden, und den Saamen davon zu dröschén, besonders fahren lassen muß.

§. 13. Das Kleevenheu, ob es gleich mehrentheils nur aus groben Stengeln besteht, ist für Rindvieh und Pferde das beste

ße Futter, als welche es mit der größten Begierde fressen, und wenn es ihnen mit Stroh zugeschnitten wird, eben die Dienste des Garbenhefels verricht.

§. 14. Nach dem zweiten Schritte läßt man diesen Acker, worauf der Kleeer gestanden, gehörig düngen, den Dünger unterwenden, alsdann eggen, und hernach ordentlich zur Winterfaat pflügen und mit Roden oder Weizen bestellen. Und geräth das Korn auf solchem Kleeerlande vollkommen so gut, wo nicht besser, als auf dem andern, welches, wie gewöhnlich, gebracht worden. Ja es übertrifft solches mehrentheils um die Hälfte, weil der Kleeer den Acker ungemein schier und mähre macht, und durch seine abgefallene Blätter zugleich mit düngt.

§. 15. Der Nutzen von dem auf diese Art angebaueten Kleeer, und die Verbesserung, so hieraus der ganzen Landwirthschaft gewächset, ist ganz ausnehmend vortheilhaft; so daß, durch Einführung desselben an allen Orten, wo es nur einigermaßen möglich, dem ganzen Lande jährlich ein Profit von vielen tausend Thaler, ja, ich glaube nicht viel zu sagen, wol Tennen Goldes zu wachsen müßte. Denn 1) bedarf es bey dieser Anbanung §. 4. 5 nicht der geringsten Veränderung in den Wirtschaftsinstrumenten, noch Anschaffung mehreres Zugviehes. 2) Verliert man durch diese Besäung mit Kleeer nicht den geringsten Acker, §. 4 und hat daher auch keinen Abgang am Kornbau. 3) Sind alle hierauf zu verwendende Unkosten, wie aus der folgenden Balance erscheinen wird, so geringe, daß solche gegen den großen Nutzen nicht verdienen in Betrachtung gezogen zu werden. 4) Ist auch, deshalb der wenige Abgang der Weide auf der Brache nicht zu achten, weil man daran vielmehr gewinnt, indem man die Pferde mit besserem Vortheil im Stalle mit Kleeer unterhalten kan. Dagegen 5) durch Gewinnung des vollen Futters der Viehhand, und mithin

zur bessern Cultur des Ackers, der Dünger gar sehr vermehret wird. Zuguschweigen, daß solcher 6) zu Ansehung, vieler Familien, Mastung des Viehes ic. gute Dienste thun könnte.

§. 16. Zur bessern Einsicht und Beurtheilung dieser Sache habe sub A von 1 Stück Ackers die Balance begehrt, woraus zu sehen ist, was ich davon geworben.

§. 17. Wenn nun von einem Acker 2 Scheffel Ausfaat jährlich, nach dieser Methode, 105 fl. Gewinn zu ziehen sind; So würde ein Acker von 100 Scheffel Ausfaat, jährlich über 1700 fl. eintragen. Wie viele Acker aber von vielen 1000 Scheffel könnten nicht jährlich im ganzen Lande, auf diese Art bestellt werden.

A. Balance der Kosten und des Vortheils eines mit Kleeer besäeten Stück Ackers von 7 Scheffel Gerste Ausfaat.

Unkosten:

1) 21 fl. Kleeersaamen à 2 fl. 99. 21	fl.	99.	21
1 fl. macht	21	—	—
NB. der Saamen kan selbst und von einem jeden gebauet werden, er dürfte also nicht einmal angeschlagen werden.			
2) Zur Ausfüng des Saamens einen Tagelöhner auf einen halben Tag	—	5	—
3) Der Kleeer zu mähen, 3 Mähers à Tag 10 fl.	1	—	—
dito zum andern Schnitt	2	—	—
4) Selbigen zu wenden 2 Personen auf 2 Tage à 8 fl.	1	2	—
dito beym andern Schnitt	1	2	—

Summa der Kosten 31 2 —

CCCC 2

Abzug

## Abzug:

Hieron habe gebaut

- 1) Zum 1ten Schnitt 9 starke fl. 96. 2.  
dreschrichtige geladene Vor-  
werksfuder a 9 fl. 81 — —
- 2) Zum 2ten Schnitt  $\frac{1}{2}$  der  
gleichen Fuder a 9 fl. 49 — —

Summa des Vortheils 130 15 —  
Zieht man hiervon die Kosten a 25 9 —

ab, so bleibt der Gewinnst 115 6 —

Dieses ist von einem so kleinen Plage  
mittelmäßigen Acker alles was man ver-  
langen kan.

S. v. G.

## Aufgabe.

Wodurch können die sonst so furchtsamen  
Eiderksen von dem Orte ihres Aufenthal-  
tes vertrieben werden?

## I. Was zu verkaufen.

## a) In Braunschweig.

1) Die Kreierweischen Erben wollen ihr  
auf der Kannengießstr. bel. Haus ver-  
kaufen; es ist dabei 1. ziemlicher Hofraum,  
2. Nebengebäude und Viehhof befindlich,  
auch kann im Feuer allda gearbeitet werden.

2) Des verstorb. Tischl. Jac. Voges,  
Haus in der Schützenstr. ist zu verkaufen.  
Die Liebhaber desselben können sich bey den  
Vormündern, Hrn. Kregelins, auf dem Alten-  
stadtmärkte, und dem Tischl. Mstr. Voges,  
auf der Reichenstr. anfinden.

3) Ein halb Dofin ganz neue, noch gar  
nicht gebrauchte so genannte, Kröppelstühle,  
von nußbaumnenem Holze und der neuesten  
Facon mit founirter Arbeit, sind zu ver-  
kaufen. Das Fürstl. Adresscomtoir gibe  
davon mehrere Nachricht.

## b) In Wolfenbüttel.

4) Ein noch neuer vierstüger mit grü-  
nem Luche ausgeschlagener Wagen ist zu  
verkaufen. Bey dem Hrn. Kirchenregistr.  
Pirscher, ist davon nähere Nachricht einzu-  
ziehen.

## c) In Königslutter.

5) In den das. Maulbeerplantagen sind  
Maulbeerbäume von verschiedener Größe,  
so wie sie verlangt werden, um billige Preise  
zu haben. Der Hr. Stadtschreiber, Kuh-  
mann, gibt auf Verlangen davon mehrere  
Nachricht.

## II. Was zu kaufen.

1) Wenn jemand einen guten Bratenwender  
mit einem Uhrwerke, imgleichen 1. Sch-  
schrank zum Eßentische, um einen billigen  
Preis abstecken will, der beliebe beym Fürstl.  
Adresscomtoir alhier, oder im Fürstl.  
Posthause zu Wolfenbüttel, Nachricht einzu-  
ziehen.

2) Wer 4. Rthl. auf der Grabe Caroline,  
zum Clausthal, insgesamt oder bey klei-  
nern Theilen abzustehen Lust hat, der wird  
bey dem Hrn. Secret. Heinemann, zu Zel-  
lerfeld, weitere Nachricht erhalten können.

## III. Immobilien, so gerichtlich verlasten.

Beym Magistrate, in Wolfenbüttel, am  
30. Oct. a. c. des Bed. in Braunschweig,  
Joh. Ehrph. Riecke, auf der Stobenstr. bel.  
Haus, an den Bürl. Christ. Laupik, für  
104. Thlr.

## IV. Was gestolen.

Am 17. die. ist aus einem hinter den  
Brüdern bel. Hause alhier 1. silberner,  
länglicht gereifter, und von Hrn. Eüdmier  
verfertigter Cofferstopf, so Wolfenbütt. Pra-  
be, 1. Mark 15. Loth wiegt, und in dessen  
Griff eine ganz silberne Platte ist, auch  
1. in Form eines Eys verfertigter, inwendig  
verguldeter, und mit 1. schwarzen etwas  
abgebrannten Griff versehener, Winkstopf  
gestolen worden. Wer davon dem Fürstl.  
Adresscomtoir sichere Anzeige thun kann,  
der soll 5. Thlr. zur Vergeltung erhalten.

## V. Was verloren.

Dem Bed. Casp. Friedr. Böbler, ist  
am 15. die. zwischen Ermsling und Kö-  
nigslutter 1. Raßschwein entlaufen. Wer  
solches gefunden, beliebe es, gegen Erlo-  
gung des Futtergeldes auch Hinführen, ab-  
zuliefern.

VL. Gd

# VI. Gelder, so auszuleihen. In Braunschweig.

1) 500. Thlr. sind auf die erste und sichere Hypothek bey den Vorstehern der hiesigen St. Magdalkirche, Hrn. E. P. Schmalian, oder Hrn. J. J. Dardenwerpern, auf Wepchnachten a. c. setzet sich

2) 200. Thlr. Pupillengelder auf sichere Hypothek, bey Hrn. Herm. Jul. Müller, and Hrn. Diet. Joh. Underjagt, auszuleihen.

# VII. Urtheile und Bescheide bey dem Kaysrl. und des Reichs Hoch- preisl. Kammergerichte.

*Sententiae publicatae, d. 17. Oct. 1758.*

- 1) Bonn, c. St. ad Stum Cassium, conf.
- 2) Ottmann, c. Gr. v. Schlig, ad.
- 3) St. Dänkeßpfil, c. Kaysrl. Landger. Burggraffth. Nürnberg, mand. de exeq.
- 4) Eberjischer Curat. c. Rulands Erb. ad.
- 5) Conring, c. Brauerinnung zu Königs-  
lutter, ad.
- 6) Graf v. Niemannsberge, c. Buchwal-  
dische Erben, ad.
- 7) Hohenlohe-Ingelfingen, c. Kl. Schön-  
thal, ad.
- 8) Domin. zu Speyer, c. St. Speyer, ad.
- 9) Stadtsens Rel. c. Jobgen, re-ct conf.
- 10) v. Notenhau, c. Würzb. Lehenhof, ad.
- 11) U. L. Fr. Wolfarth zu Welschendorf  
bey Mühlheim, c. Euzberg. Erben,  
parit. ad sentent.
- 12) Wiebrunfel, c. Nass. Hadamar, ad.
- 13) Reich, c. Ereylinger, confirm.
- 14) Oberkirch, c. Straßb. Regier. instruat.
- 15) v. Eramer, c. v. Rordel zu Rabenau,  
paritoria.
- 16) Graf v. Laschansky, c. Rittersch. Orts  
Altstuhl, parit. in pto mand. de exeq.
- 17) Wagner, c. Kircharr, publ. ador.
- 18) Rauscher, c. Weinsbinder in Frankf.  
admiss. ad juram. revis.
- 19) Eybe, c. Barnzen, ad.
- 20) Kl. Wachsberg ob Hamb. c. Hamb.  
Regierung, parit. in pto compuls.
- 21) Gr. v. Schall, c. v. Willigen, procl.

- 22) v. Sternensfeld, c. Probstey Haug, in  
Würzburg, parit. simplex.
- 23) Hofmann, c. Jude Worms, procl.
- 24) Gem. Herrschaft zu Obernjeun, c.  
Deutschmstr. Comm. Birnsberg, parit.
- 25) Gem. Wölkersheim, c. v. Pappenheim  
und Conf. parit. ad sentent.
- 26) Thur-Eßln, c. Stieglig, reform.
- 27 u. 28) von Harff, zu Dreyborn, c. von  
Wange, procl.
- 29) Ermer, c. Luer, ad.
- 30) Erlenwein, c. Doimann, par. ult.
- 31) Rehmen, c. v. Deverforde, reject. rev.
- 32) Biermann, c. Woldenhausen, ad.
- 33) Dupont, c. Godia, parit. ad sentent.
- 34) v. Hammerstein, c. Thur-Eßln und  
Conf. parit.
- 35) v. Wink, c. Kamp, ad.
- 36) Uymann, c. v. Ketteler, ad.
- 37) Zanthis, c. Rouschan, procl.
- 38) Desso, c. Patr. Leodienf. parit. ad  
sentent.

39) Müller, c. Rind, ad.

*Sententiae publicatae, d. 25. Oct. 1758.*

- 1) Schelverischer Rel. c. v. Schorlemmer,  
admiss. ad juram.
  - 2) Burken zu Bellersheim, c. Gem. Bel-  
lersheim, parit. simpl.
  - 3) Klost. Arnstein, c. v. Regel, ad.
  - 4) Capit. B. M. Virg. Traj. ad Mosam, c.  
Communit. Heusch, ad.
  - 5) Couven, c. Pelzer, mand. de exeq.
  - 6) Bettonville, c. Thonus, ad.
  - 7) Steinheber, c. Fugger, ad.
  - 8) Klein, c. Damburg, ad.
  - 9) Schrid, c. Solbach, publ. Ver.
  - 10) Rüd v. Eollenberg, c. Thur-Wayn, ad.
- Sententiae publicatae, d. 30. Oct. 1758.*
- 1) Schelverischer Rel. c. v. Schorlemmer,  
condemnat.

# VIII. Gerichtliche Substationen.

a) Beym hiesigen Magistrate.

- 1) Den 24. Jan. 1759. soll des verstor-  
benen hiesigen Bürgers und Kleinschm. Joh.  
Fried. Christ. Uhlen, am Ziegenmarkte wö-  
schen





ren, dess. Wutt. Mar. Vor. Hattwigen, Rel. Ertlingen, zur Vormünderinn bestellt und vereidigt worden.

### XIII Edictalcitationes.

a) Beym Fürstl Hofmarschallamte.

1) Diejenigen so an des bey Fürstl. Schloßkirche zu Wolfenbüttel als Hockenläuter gestandenen, Joh. Christ. Ertreu, Verlassenschaft einen gegründeten Anspruch zu haben vermeynen, werden hiemit erinnert, bey dem Fürstl. Hofmarschallamte sich dieferhalb binnen 4. Wochen zu melden, und längstens in dem, auf den 18. Dec. a. c. angesetzten, Termine ihre Forderungen hinlänglich zu beschreiben, auch was der Saachen Nothdurft erfordert zu beobachten, mit der Betheurung, daß diejenigen, welche alsdenn sich nicht gemeldet, nachher weiter nicht gehöret werden sollen.

2) Nachdem der Fürstl. Laquais, Joh. Andr. Brakmann, ohnlängst alhier verstorben: So werden diejenigen, so an desselben Verlassenschaft gegründeten Anspruch haben, hiemit erinnert, bey Fürstl. Hofmarschallamte sich dieferhalb binnen 4. Wochen zu melden, und in dem auf den 28. Dec. a. c. angesetzten Termine ihre Forderungen hinlänglich zu beschreiben, mit der Betheurung, daß diejenigen, welche alsdenn sich nicht gemeldet, nachher weiter nicht gehöret werden sollen.

b) Beym Magistrats- in Stadtdendorff

3) Demnach der Hr. Commiss. Laurentius, von dem Hrn. Dierken. Insp. Ehres und dessen Ehel. daselbst, das, vor Braak, in Holterischer Feldmark bel. dienstfrey Wohnhaus mit Nebengebäuden und Garten, 3. M. Länderey und 1. Bud. Graswerk erkauft, und, zur kurzen Erledigung des Punkts der Eviction, Edictales ad liquidandum gebeten: Als werden diejenigen, welche an diesem Hause, Länderey und Wiesen etwa noch Ansprüche und Forderungen haben möchten, hiemit vorgeladen, ihre Forderungen bey den dasigen Gerichte in dem hiez u auf den 29. Dec. a. c. anberaumten Termine anzugeben,

oder, daß sie damit ferner nicht gehöret, sondern praeccludiret werden, zu gewärtigen.

### XIV. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) In des verstorbenen Hrn. Obristen, von Blücher, in der Altenwieß auf dem Schilde bel. Hause sollen den 22. dies. und folgende Tage, des Vormitt. von 9. bis 12. und des Nachmitt. von 2. bis 5. Uhr, verschiedene Juwelen, goldene Sachen, Medaillen, Silberereyen, überaus rare und kostbare Gewehre und Rüstzeug, Manns- Kleidung, Reit- und Reisezeug, Frauenzimmerkleidung, alte goldene und silberne Treffen, mathematische und curieuse Instrumente, Kupfer, Messing, englisches und ordinaires Zinn, Gropengut, Blech, Eisen, Spiegel und andere Gläser, allerhand sonstiges Hausgeräthe, Bücher worunter viele architectonische, chymische und alchimistische, auch allerley Kupferstiche, nach Auctionsgebrauch an den Meißbietenden, gegen baare nicht unter 2. gge. Stücken haltende Bezahlung, öffentlich verkauft werden. Die Verzeichnisse davon sind bey dem Hrn. Guaratfonauditeur, Hager, alhier, und bey dem Hrn. Advocat, Scholz, in Wolfenbüttel, zu haben, die auch die Commissiones zu übernehmen sich erbieten.

b) In Wolfenbüttel.

2) Die, auf den 22. dies. Jahalt Nr. 90. dieser Anzeigen in dem Weberlingschen Gasthose zum braunen Hirsch angesetzt gewesene Meublenauktion kann alsdenn ihren Fortgang nicht haben, sondern ist bis den 29. dies. hinausgeschet worden.

### XV. Personen, so Dienste suchen.

1) Es suchet jemand bey einer Gewürzhandlung Condition. In des Hrn. Kaufm. Traut, auf der Gildensfr. bel. Hause alhier ist nähere Nachricht einzuziehen.

2) Ein junger Mensch, welcher von sehr gutem Herkommen ist, jedoch noch nicht gedienet hat, suchet Condition, und kann solche sogleich antreten. Das hies. Fürstl. Adresscomtoir gibt davon weitere Nachricht.

### XVI. Ge

## XVI. Getaufte.

Zu St. Mart. am 1. Oct. des Tauf.  
J. H. Räfemeyer, S. Joh. Ber. Ehrh.  
Am 3. dess. des Chirurg. Hr. J. W. Runde,  
L. Dor. Reg. Ehrst. Des Schuhm. Mstr.  
J. F. Peters, S. Carl Mart. Wilh. Und  
des Rathsh. J. J. L. Hummel, L. Heb.  
Marg. Louis.

Zu St. Cath. am 4. Oct. des Ramm-  
lostm. J. A. Hesse, L. Joh. Mar. Fried.  
Am 6. dess. des Wärtn. J. J. W. Casse,  
L. Joh. Dor. Heinar.

Zu St. Andr. am 1. Oct. des Bourage-  
schr. J. L. Kleper, S. Joh. Heinar. Fried.  
Herner des Tagel. J. A. Grashof, S. Jürg.  
Cour. Imgl. J. H. Schrader, L. Dor.  
Fried. Am 3. dess. des Hrn. Legations-  
rathsh. von Schlennig, L. Jac. Aug. Jul.  
Am 5. dess. des Tagel. J. J. Schnelle, S.  
Joh. Nic. Gottfr.

Zum Brüd. am 5. Oct. des Schneid.  
Mstr. J. W. Bock, L. Joh. Dor. Ant.

Zu St. Blas. am 4. Oct. des Hoflag.  
A. H. Vosse, L. Joh. Dor. Ehrst.

Zu St. Petr. am 6. Oct. des Schneid.  
Mstr. E. W. Heller, L. Car. Mar. Wilh.

## XVII. Copulirte.

Zu St. Mart. am 3. Oct. der Schuhm.  
Mstr. J. Thüle, und Fr. A. E. Lucas, Rel.  
Achilles.

Zu St. Cath. am 3. Oct. J. D. Gerst-  
ner, und Jfr. S. H. E. Kniggen. Der  
Tagel. A. W. Brindmann, und Jfr. A. G.  
Brickmann, Am 4. dess. der Fürstl. Lag.

J. L. Eschen, und Jfr. J. M. E. Bantz  
Am 6. dess. der Opferm. Hr. J. L. Hoff,  
und Jfr. E. E. Hingen.

Zu St. Andr. am 3. Oct. der Tagel.  
A. H. Eichburg, und Jfr. J. E. E. Ep-  
lingen. Am 4. dess. der Barndahl. Hr.  
J. J. Meyer, und Jfr. S. S. Siecken.

Zu St. Magn. am 2. Oct. A. J. Des,  
und Jfr. A. E. Eggersen. Am 5. dess. der  
Leiment. H. Oppermann, und Jfr. A. E.  
Petersen. Imgl. J. E. Dettner, und A.  
M. Brands. Und J. Lutter, und Jfr. D.  
E. Wiemannen.

Zu St. Mich. am 5. Oct. J. Kötter,  
und Jfr. A. E. E. Feldmanns.

## XVIII. Begrabene.

Zu St. Mart. am 1. Oct. der Dach.  
Mstr. A. W. Pinkpaus.

Zum Brüd. am 1. Oct. des Wictu-  
lienb. Hr. J. Wahrs, L. A. M. Am  
6. dess. der Zinnig. Mstr. S. Kregellus.

Zu St. Magn. am 1. Oct. der Schach.  
Rud. Bruns. Am 3. dess. ein todtes L.

Zu St. Blas. am 5. Oct. des Hrn. Kri-  
chirurg. Ramdohr, Rel. A. D. Halberstadt.

## XIX. Vermischte Nachrichten.

Alle auf Hamburg reisende Herrschaf-  
ten recommandirt hiedurch der Eigen-  
thümer und Gassgeber der verguldeten  
Traube, auf dem Pferdemarkte in Ham-  
burg, Joach. Ehrst. Duvé, die Bequem-  
lichkeit seines Logis, Speisung etc. wie auch  
für 38. Pferde Stallung und dazu erforder-  
lichen Wagenremisen, für ganz billigen Prei.

Denenjenigen welche Häuser kaufen, oder mieten wollen, auch denen welche Forderungen  
auf Häuser haben, würde es sehr angenehm seyn, wenn bey Subhastationen,  
Edictalcitationen, auch bey Anzeigen von Häusern welche vermietet werden sollen,  
die Nummer mit bekannt gemacht würde, womit die Häuser bezeichnet, und auch  
welchen solche in dem Brandversicherungscatastro eingetragen sind. Edmüthliche Obri-  
keiten, auch andere, welche Anzeigen von Häusern einschicken, werden also hiedurch  
geziemend ersucht, die Nummer der Brandversicherungsgesellschaft anzuführen, da-  
sofern das Haus darin nicht steht, solches ohnsehr mit anzugeben.

Fürstl. Braunschw. Lüneb. Intell. Commiss.

Isenbart. Burghoff.

Unter Sr. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



94<sup>tes</sup> Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 25. November.

Serenissimi gnädigste Verordnung,

Daß über die Landschaftliche Abgaben keine andere Quitungen,  
als welche in die Quitanzbücher geschrieben, angenommen  
werden sollen.

d. d. Braunschweig, den 3. Nov. 1758.

**V**on Gottes Gnaden, CARL.  
Herzog zu Braunschweig und Lüne-  
burg etc. urkunden hiemit: Obgleich  
die vorlängst eingeführte Ordnung mit sich  
bringer, daß mit den Consumenten, welche an  
die Biersteuerinspectores landschaftliche Ab-  
gaben zu bezahlen haben, ordentliche Bücher  
gehalten, und in dieselben, was bezahlt  
worden, eingeschrieben werden solle; so ver-  
nehmen Wir dennoch, daß solches nicht aller-  
dings beobachtet werde, und daß die In-  
spectores über das empfangene, statt solches  
in die den Debiten ertheilte Bücher einzu-

schreiben, zum Theil besondere Quitanz-  
scheine von sich stellen. Wie dadurch der  
Landschaftliche Revisor außer Stand gesetzt  
wird, ordentliche und zuverlässige Abrech-  
nung zu halten: so verordnen Wir hiemit,  
daß diejenigen, welche an die Biersteuer-  
inspectores und Einnehmer landschaftliche  
Gelder zu bezahlen haben, von denselben  
keine andere Quitungen, als in ihre Quitanz-  
bücher, annehmen, und in dessen Verbleibung  
den denen Cassen daher entstehenden Scha-  
den ersetzen sollen. Wornach sich also ein  
jeder gehorsamst zu achten und für Schaden

Obddd

ju

zu hätten hat. Ausdrücklich unserer eigenhändigen Unterschrift und begedruckten Fürs. Geheimencanzley Siegel. Gegeben in Unserer Stadt Braunschweig, den 3 Nov. 1758.

C A R L,  
K. u. Br. u. L.



H. H. v. Erasm.

## Neues Mittel gegen die Theurung und Hungersnoth.

**D**as älteste Mittel gegen eine vieljährige Theurung und Mißwachs, welches uns die heilige Schrift in der Geschichte des Josephs bekannt gemacht, ist bisher noch von allen nachforschenden Patrioten für das sicherste und beste erkannt worden. Aber die Art und Weise, wie dergleichen Kornhäuser in einem Lande am bequemsten anzulegen, und zu unterhalten sind, scheint so viele Schwierigkeiten an die Hand gegeben zu haben, daß noch kein Land wieder alle zu befürchtende Fälle durch seine angelegten Probianthäuser gnugsam gesichert worden. Man ist daher noch immer zu geneigt, sich der göttigen Vorsehung des Allmächtigen zu überlassen, welcher bisher in den meisten Fällen die sich außerordentlich ereignet haben, auch außerordentliche Mittel gebraucht eine allgemeine Verheerung durch Mangel, zu verhüten. Indessen bleibt es doch alle Zeit eine Schuldigkeit der vernünftigen Geschöpfe, auch das ihrige nach dem Maße ihres Verstandes zur Verfügung oder Verhütung solcher Uebel mit beizutragen, wenigstens sich in dem unendlichen Naturreiche nach solchem Mittel umzusehen. Wir wollen also nur dasjenige berühren, was als ein neues Geschenk des Himmels in solchen schweren Zeiten kan angesehen werden. Wir haben schon an den so genannten Kartoffeln, Erdäp-

fein und Erbhirnen eine sehr große Hälfte bey dem Mangel des gewöhnlichen Getraides erfahren, und wird der sehr leichte Van derselben auf künftige allemal seine trefflichen Dienste thun. Allein nunmehr wird uns auch ein solches Erdgewächs hiezu bekannt gemacht, welches bisher fast bloß als ein Flach des Ackers und ewiger Gegenstand des menschl. Schweiffes ist angesehen worden. Ich meine die so bekannte Quacke, womit alle unsere Felder so reichlich versehen sind. Man hat zwar in der Medicin hin und wieder ihren Werth erkannt: allein dieses scheint noch nichts gegen ihren Schaden zu seyn, den sie dem Acker bringet. Aber der nachfolgende Versuch scheint ihren Werth auf einmal zu heben und sie mit in die Zahl solcher Erdgewächse zu setzen, die dem menschlichen Geschlechte vorzüglichen Nutzen zu bringen erschaffen worden. Wir theilen daher die Versuche mit der Quacke von Wort zu Wort so mit, als sie uns die vortreflichen Verfasser der Göttingischen gelehrten Anzeigen im 133ten Ertel dieses Jahrs aus einer Schwedischen Urschrift zusammengezogen mitgetheilet haben. Sie lautet unter dem Titel von Stockholm also:

Wird hat ao. 1757 eine kleine Schrift des Hrn. Peter Jonas Bergius auf zwey Bogen gedruckt, deren Inhalt von der größten Wichtigkeit ist. Der Theurung im Getraide zu begegnen, ist er auf ein Gewächs gefallen, das im größten Theile von Europa sehr bekannt ist, und im Falle der Noth gar bequem, und viel besser als die Riabe, oder als andere bittere Kräuter und Wurzel, die Stelle des Korns vertreten kan. Er hat nemlich die gemeine Quacke, als eine nahe Auerwandtinn des Weizens, den Versuchungen unterworfen, sie ist ohnedem in Dänischen Smoland, Spanien, Westgothland und Bermanland sehr gemein. Ihre Wurzel muß im Frühling ausgegraben werden: man muß sie wohl auswachen (eine Befruchtung, die einige Schwierigkeit machen mag) dann

am Schatten trocknen. Je zwischen den Händen zerstoßen, daß die kleinen Samen davon fallen, endlich klein hacken und aufbehalten. Kocht man sie mit Wasser, so erhält man fast eben einen solchen Geruch, wie mit Getraide, und könnte vielleicht Bier aus dieser Wurzel brauen. Will man Brod daraus machen, so trocknet man sie in einem Backofen, mahlt sie alsdenn, und erhält ein süßes, gelblichtes, wohlgeschmeckendes Mehl, das sich etwas kurz knetet, und besser arbeiten läßt, wenn man einen drittel Weizenmehl damit vermischt. Das Brod wird etwas größer als vom Mehl. Hr. B. hat aus der Quetsenwurzel verschiedene Arten Kuchen und Brod backen lassen, die von verschiedenen Personen mit Lust gegessen worden sind. Ein Vortheil der Quetsen ist es noch, daß man sie im Frühling am besten hat, wenn das Getraide nach dem langen Winter nicht nachgewachsen, und die Aehrung an sich verliessen ist.

#### Aufgabe.

Ob das Holz, in welches sich Salz, oder Salzsäure langsam hineingezogen, dadurch gegen die Fäulniß gesichert sey?

#### I. Was zu verkaufen.

##### In Braunschweig.

1) Der Uhrmacher, Hr. Grotevendt, auf dem Catharinenkirchhofe, hat große englische Penduluhren welche 8. Tage gehen, imgl. englischen Goldfurnis, zu verkaufen.

2) Ein neues mit 1. Laurenzjunge versehenes Clavier, so 5. Oct. von contra F. hält, dabey Claves von Elfenbein, und Ebenholz hat, ist in dem Heinschen, auf der Schützenstr. bel. Hause zu verkaufen.

3) Ein bequemes Bettgestelle mit blaufreysigen linnenen Umhängen, dessen Kränze und Gardinen mit gelben seidenen Schnüren besetzt sind, ist zu verkaufen. Das Fürstl. Adreßcomtoir gibt davon weitere Nachricht.

4) Der Hr. Schmeißel hat sehr schöne italiänische Maronen zu bekommen.

#### II. Was zu vermieten.

Ein, im Salgenkampe vor dem Wendenthore alhier bel. Baum- und Küchenort, von 1 1/2 Morgen, ist bey Hr. v. Hantelmann Rel. vor dem Wendenthore zu vermieten.

#### III. Was zu verpachten.

Beym Gerichte Halstier.

1) Diejenigen so belieben haben Waldfenster nachgelassenen Rothhof, oder die dazu gehörige Pertinentien, sämtlich oder Etlickweise, imgl.

2) die zu des verstorbenen Haus Heint. Steins Hofe gehörige Acker und Wiesenwachs zu erpachten, können sich in dem dazu anberamten Termin auf den 21. Dec. a. c. beym Gerichte Halstier einfinden.

IV. Immobilien, so gerichtlich verlassen. Beym hiesigen Magistrats.

Am 16. dies.

1) Consr. Heint. Platen, auf der Schanzenstr. bel. Haus und Hof, an Ehrh. Christoph Rumpf, für 550. Thlr.

2) Heint. Adr. Krauel, auf der Galdenstr. bel. Haus und Hof, an Joach. Christoph Frehsen, für 1200. Thlr.

#### V. Was gestohlen.

In der Nacht vom 22. bis 23. dies. sind aus der Pfarrwohnung zu Cremlingen, mittheilte Einsieigen durch das Wohnstubenfenster, folgende Sachen entwendet worden: als a) 1. silberner verguldeter Kelch auf dessen Fuße ein erhabenes Crucifix, neben demselben aber auf jeder Seite eine Person steht, unter dem Fuße ist das adel. Weltheimische Wappen, aus 3. schwarz emallirten Balken bestehend, zu sehen, und in der Mitte des Kelchs findet sich unleserliche Mönchsschrift, b) 1. silberner verguldeter Oblatenteller, auf dessen Rand ein schwarzes emallirtes Crucifix zu befinden, c) 1. Tisch

D d d d d 2

tuch

nach von Zwick, so das Rosenmüster  
genennet wird, d) 3. Servietten von eben  
den Muster, e) 1. gläserner buntgeschlif-  
fener Krug mit 1. zinneren Beschlage, f) 1.  
zinnernes Salzfaß, g) 3. zinnerne Löffel,  
h) 1. zinnerne Theekanne, i) 3. linnen-  
e Lächer, k) Etliche Ellen roth und weiß-  
geblümten Rahmant. Wenn solches zu Kaufe  
gestellt, oder wer sonst davon etwas an-  
schafft wird, derselbe wird ersucht, es anzu-  
halten, und dem adel. Weltheimischen Ge-  
richte zu Destedt zu weiterer Verfügung  
Nachricht zu geben.

#### VI. Was verloren.

Am 1. d. d. sind von dem Königl. Preuss.  
Amte, Althensleben, im Magdeburg. obm.  
weit Staßfurt, vier 1½ jährige Hengstfohl-  
len, als 1. Roth und 1. Blauschimmel,  
nebst 2. schwarze so Blessen haben, von  
von der Weide entlaufen. Sollte jemand  
davon Nachricht oder solche aufgefangen  
haben, der beliebe entweder dem Königl.  
Amte, Althensleben, oder dem Hrn. Kaufm.  
Wiedemann, in Braunschweig, hiervon  
Nachricht zu geben.

#### VII. Gelder, so anzuleihen.

500. Thlr. sind auf sichere Hypothek,  
bey dem Provisor, Hrn. Rör, auf der  
Gördelingerstr. alhier, anzuleihen.

#### VIII. Proto-colla rer. resolut. im Kayserl. Hochpreis. Reichshofrathe.

Montags, den 13. Oct. 1758.

- 1) v. Bibra, Curat. nom. Georg Hartm.  
v. Erfa, c. Rüd v. Eollenberg, mand.
- 2) Bourg, c. Mary El. Herze, Schenk-  
jude zu Bergabern, appell.
- 3) Zu Erbach, Gr. Georg Wilhelm, pto  
confirm. recess. de 14. Dec. 1747. mo-  
do commiss.
- 4) Zu Erb. Erbach, Reg. Gr. c. Erb.  
Fürstenau und die Bürg. zu Michelsstadt,  
mandati.
- 5) v. Gahlen und v. Korff, gen. Schmis-  
sing, c. v. Korff, zu Harfotten, appell.
- 6) v. Häckel, Freyh. und Conf. c. Hess.

Darmst. und Conf. mandati et parit.  
pto debiti ad 100000 fl.

- 7) Ehm. N. zur Ranne, c. Hess. Darmst.  
mand. et parit. pto debiti.
  - 8) Marshall v. Ostheim, c. die R. R.  
in Frank. Orts Rhön-Berra als Kayf.  
Commiss. und die Marsch. Ostheim.  
Hübner zu Walldorf, pto execut. rei  
judic. nunc appell.
  - 9) Eschel Mayer, Jude, c. Ziegler und  
Sohn, auch den Mag. zu Frank. pto  
protr. et deneg. just. nunc mand.  
Dienstags, den 24. Oct. 1758.
  - 1) v. Berlichingen, Gebr. modo Ritter-  
rath v. Berlichingen, c. v. Berlich.  
modo Mariensfeld, mand. et parit.
  - 2) Bisco, ind. c. Schmidt, appell.
  - 3) v. Erb Westenberg Debitwesen betr.  
commiss. in specie die D. Herel und  
Herelische Rel. in Nürnberg. c. den Fräw  
Hischen Witt. Canton an der Altmahl,  
qua Comit. Caesar. und übrige Credit.  
appell.
  - 4) v. Hessel, Frhr. und Conf. c. Hessen  
Darmst. Dero Krieger. Rudrauff v.  
Conf. mand. et parit, pto debiti ad  
210000. fl.
  - 5) Zu Dettingen, Gr. c. das Kaiserl.  
Landuer. in Schw. der Krieger. Witt.  
gen. Weingarten, auch den Oberamt  
mann Molitor und Conf. appell.
  - 6) v. Pickler, Gr. c. v. Wildenstein,  
mand. c. C.
  - 7) v. Redwig, c. Mag. zu Eronach und  
die Reg. zu Bamberg, appell.
  - 8) v. u. zu der Lann, c. den Hrn. Fürsten  
zu Hohenhausen, mandati pto debiti.
  - 9) v. Woffe, c. v. Hobe, und die Herr.  
Medtenb. Lehnkammer, appell.
- Donnerstags, den 26. Oct. 1758.
- 1) Zu Bremen, Colleg. Sen. und Kaufm.  
c. das. Schmidtsamt, appell.
  - 2) Frankf. c. Frankf. in spec. die Wahl  
eines Sen. und dessen Perpetuir - oder  
Abwechslung betr.
  - 3) Goll



- 3) Soll und Ehre, z. den Graf von Hildesheim, rescripti pto debiti.
- 4) Weisknerin, modo Heim, c. den Freyh. v. Münster, rescripti.
- 5) Zu Passau, Mag. c. den Hrn. Erzbisch. und Fürsten zu Salzburg, pto debiti.
- 6) v. Rauchenhausen, c. v. Brand, app.
- 7) Entrupp, c. Meurers Erben, appell.
- 8) Etolle, Doormann, Magens, Cormelius, Berenberg und Klug, c. Hian, app.
- 9) v. Thüngen, c. weil. v. Thüngen und Conf. rescripti.
- 10) Lobbienus, Abbas et Conv. c. fil. et haeredes quondam Advoc. Mascard. Episc. et Princ. Leodiensem, ej. Consilium privat. appell.

Freytags, den 27. Oct. 1758.

- 1) Biscopind, c. den Hr. zu Limb. Styrum, mand. et parit. nunc expens.
- 2) Fugger-Wellenburg. Güttheradministr. betr. in spec. v. Münchs Erben, c. den Hr. Fugger-Wellenb. mand. pto deb.
- 3) Zu Elber. der Kauf. Schonen-Kovogr. Berg. Rda. und Stockholmsfahrer auch Schiffergesellsch. c. den Mag. das. app.
- 4) Otto, c. den Fränk. Rk. Ritterort an der Altmühl, und die Crafft Hannibal v. Ereysheimische Concursmassa, app.
- 5) Peer v. Wolffsfehl Rel. refer.
- 6) Rk. R. in Frank. Orts Steigerwald, c. Eichler v. Auzig, pto morosist. et renie.
- 7) v. Schrottenberg, c. v. Schwanenberg, modo die Hrfr. v. Sturmfeider. appell.
- 8) Zu Stollb. Gend. Hrn. Fürst. Deht. wesen und suchendes Morat. betr.
- 9) Zu Enlzbad und Eodenger und Gemelnde, c. Ehr. Mann; auch Magist. zu Frankf. pto turb. vi. l. et div. gravam.
- 10) Eißel Mayer, Jade, c. Ziegler und Sohn zc.

Montags, den 30. Oct. 1758.

- 1) Den gew. Einfall zc. in spec. die Publication und Befolgung der Kauf. Advocatorien in der Rk. St. Wopffingen, betr.
- 2) v. Degenfeld-Schomburg, Hr. c. Ehr.

Wfalz und dero Oberamt Germersheim, in spec. fiscal. imp. aul. c. den Ehr. Wfalz. Zöllner zu Freyspach, Leonh. Semuth, citat.

- 3) Zu Eichstett, Domcapitul, c. den Hrn. Fürsten daselbst.
- 4) v. Wenningen, modo Hrfr. von und zu der Lann, c. v. Helmstädt, mand. et sentent. pto debiti.
- 5) v. Hall, zu Ladscheid, Freyh. c. die Rk. Stadt Essen, refer. pto debiti.
- 6) Zu Hess. Rheinfels, Hrn. Landgr. Constantin, c. den Hrn. Landgr. zu Hess. Cassel u. dero Reg. mand. pto div. grav.
- 7) Zu Dänkeleibühl, cathol. Kirchcapfleger, als Jungh. der Schwabischen Farbstadt, c. den Mag. A. C. dann den Senat. Graf und Conf. appell.
- 8) v. Rositz und Rieneck, Hr. c. Hanan, modo Hrn. Landgr. zu Hessen-Cassel, mandati et parit.
- 9) Marsch. v. Ostheim, Hrfr. c. den zu des Marsch. v. Ostheim Creditwesen verordnete Contradict a Conf. appell.
- 10) Junachblodt, c. den Müsst. Ober- und Landtscum und Conf. appell.
- 11) v. Plettenberg, Wittw. Hr. c. Drosse v. Wischering, appell.
- 12) v. Reineck, c. filiam et Conf. appell. pro Conf. Parentum.
- 13) v. Schall, Hr. c. die Herzogl. Jülich- und Bergische Regierung und Oberjägeramt und Conf. appell.
- 14) Winkler v. Mohrenfels, c. einige Diettschische Credit. und den Mag. zu Nürnberg, appellat.
- 15) v. Fürstenberg, Hrfr. Elem. Lotharius, pto invest.
- 16) Rk. R. in Franken, Orts Seiburg, c. den Hrn. Fürst und Bischof zu Bamberg, dero Reg. und den St. Voigt zu Eronach, mandati.
- 17) de Wenz, c. Troispont, modo Repräsentantes defunctam Mariam Troispont, c. Dume, appell.

D d d d d 3.

Dien

Dienstags, den 31. Oct. 1758.

- 1) Brückners, weil. Joh. Rel. und Erb. c. Kulp. und Schwarzischer Kinder Vormundtschaft, auch den Schöffentrath zu Frankfurt, appell.
- 2) Zu Ilbenstadt, Gotteshaus, c. Hess. Cassel, mandati.
- 3) Mayer Umschel Flörsheim, Schutzjude zu Frankfurt, c. den das. Rath, pto caut. null. extortae et salvi cond.
- 4) Id. c. eosd. appell. die Denunciantengebühr vom confiscirten Neuwiedschen Geldsorten betr.
- 5) Postwesen im Reich, in specie Laxis, c. Hess. Cassel, die in dem Fied. Weilmünster errichtete Poststation betr.
- 6) v. Klug, w. deutscher Orden, pto inv. Freytags, den 3. Nov. 1758.

1) Zu Eichstett, Domcapitul, c. den Hrn. Fürsten das. pto div. grav.

2) Postwesen im Reich, in spec. Laxis, c. Dr. Kühn. und den v. Platen, mand. et parit.

3-5) In ead. in spec. Hess. Cassel und den Mag. zu Bremen, die das. Hess. Casselsche Poststation betr. it. in spec. Laxis, c. Bremen, mand. das Platisches Postwes. die neu errichtete Postroute von Bremen und Osnabrück betr.

6) In ead. in spec. Laxis, c. Hamburg, mand. das allda angelegte Braunsch. und Platische Postwesen betr.

7) In ead. in spec. Laxis, c. Hess. Cassel und die Stadt Frankfurt, rescripti.

8) Braunsch. Erb. c. v. Regenberg Rel. wie auch die Chur-Pfälz. Regierung zu Sulzbach, appell.

9) Dr. Ritt. in Franken, Orts Gebürg, c. Damburg, mand.

10) Eisenbarth, Erb. in Augsb. pto imp. über den Marianischen Gnad. Pfennig.

11) Mon. Georg. Pet. pto priv. imp.

12) Herrschliche Substitutionen.

Weyn Meier Magistrate soll das Senemannsche, auf der Mauren, bel. Haus

und Hof an den Meißbintenden veräußert werden; und ist der 14. Dec. a. c. für den 1sten, der 18. Jan. für den 2ten, der 22. Febr. 1759 aber für den 3ten und letzten Auktionsstermin anberaumet.

### X. Tutel- und Curatelsachen.

Beym adel. Röltingschen Gericht, Harberode, ist des Zimmerm. und Weyden Hans Heine. Rehberg, nachgel. 5. Kinder, von 14. 18. 21. 23. und 24. Jahren, der das. Leinweh. und Brinkf. Joh. Fried. Strubring, am 14. dies. zum Curatore bestellt worden.

### XI. Edictalcitationes.

a) Beym Magistrat, in Stadtholzenndorf

1) Demnach der Hr. Commiss. Laurmann, von dem Hrn. Bierlein, Insp. Löbke und dessen Ehel. daselbst, das, vor Draak, in Holterischer Feldmark bel. dienstfreyes Wohnhaus mit Nebengebäuden und Garten, 3. R. Länderey und 1. Sud. Graswerk kauft, und, zur kurzen Erledigung des Punktes der Eviction, Edictales ad liquidandum gebeten: Als werden diejenigen, welche an diesem Hause, Länderey und Wiesen etwa noch Ansprüche und Forderungen haben möchten, hiemit vorgeladen, ihre Forderungen bey dem dasigen Gerichte in dem hierzu auf den 29. Dec. a. c. anberaumten Termine anzugeben, oder daß sie damit ferner nicht gehöret, sondern praeccludiret werden, zu gewärtigen.

b) Beym Fürstl. Amte, Seesen.

2) In Commiss. Sachen des Fürstlichen Debitwesens ist ad publicand. sentent. classificat. auf den 19. Dec. a. c. Term. praeced. anberaumt, in welchem sämtliche Creditoren des Morgens um 9. Uhr, auf dasigen Fürstl. Amte coram Commissione gefast zu erscheinen, und solcher Publication zu gewärtigen.

### XII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Den 27. dies. des Nachmitt. von 2. bis 6. Uhr, wird in dem Pfarrhause zu St. Petri eine Sammlung von theol. jur.

jarist, histor. und philosophischen Büchern durch öffentliche Auction an die Meistbietenden verkauft werden. Das Verzeichniß hiervon ist in dem Pfarrhause wie auch bey dem Hrn. Pastor, Werkhan, und bey dem Hrn. Kammercommiss. von Hantelmann, zu bekommen. Auch sind in besagtem Pfarrhause einige Myrten, Orange, Lorbeer, und andere Bäume um einen billigen Preis zu verkaufen. Ferner soll an eben dem und folgenden Tagen eine Anzahl von Schildereyen an Landschaften, Blumenstücke u. s. w. mit an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Die Liebhaber können solche in gedachtem Pfarrhause zu sehen bekommen.

2) Den 9. Dec. a. c. soll auf dem Bauhose am Sandwege eine Parthei Nutholz, welches besonders die Rademacher gebrauchen können, henebst 3. Stück Ambosse zu 31. L. 23. S. 3. L. 26. S. und 3. L. schwer, öffentlich gegen baare Bezahlung verkauft werden, und sind diese Sorten Holz und Ambosse bis dahin täglich Vormittags in Augenschein zu nehmen.

b) In Helmstädt.

3) Den 15. Jan. 1759. soll daselbst des verstorb. Hrn. Hofraths, Lopp, hinterl. Bücher an den Meistbietenden verauctioniret werden. Der Catalogus von obbemeldeten Büchern ist im hiesigen Fürstl. Adresscomtoir zu haben, die auswärtigen Commissions aber werden der Hr. Syndicus, Krakenstein, und der Hr. Auditor, Lange, überneh-

theiler, L. Joh. Heinar. Dor. Am 13. dess. des Kaufm. Hrn. G. F. A. Egersdorf, S. Joh. Ernst Carl.

Zu St. Cath. am 8. Oct. des Bran. Hrn. A. J. F. Räber, L. Heinar. Dor. Eleon. Am 11. dess. des Schls. Mstr. J. W. Uhle, S. Dav. Carl Aug. Am 12. dess. des Knochenh. Hrn. H. D. Wättner, S. Joh. Andr. Fried. Am 13. dess. des Portraltm. Hrn. C. R. Eberlein, S. Joh. Fried. Wilh. Und des Altschaff. Mstr. J. G. Windeler, L. Heinar. Dor. Cour.

Zum Brädd. am 11. Oct. des Hof. J. G. Schumacher, S. Joh. Jac. Am 13. dess. Joh. Georg.

Zu St. Andr. am 10. Oct. des Leinew. Mstr. J. F. Hoppe, S. Joh. Fried. Cour. Am 12. dess. des Kaufm. Hrn. J. W. Meier, L. Mar. Marg. Wilh.

Zu St. Magn. am 8. Oct. des Victualienh. Hrn. J. A. Stisser, S. Joh. Carl Aug. Am 13. dess. des Meistn. F. J. Gremmert, L. Ant. Luc. Lou.

Zu St. Blas. am 8. Oct. des Hrn. Hofmal. L. la Fontaine, S. Aug. Heinar. Jul. Am 10. dess. des Fürstl. Ratsch. J. G. Frick, L. Elis. Joh. Ant.

#### XV. Copulirte.

Zu St. Mart. am 10. Oct. der Leinew. Mstr. H. C. Koch, und Jfr. J. M. Nolten. Ferner der Schuhm. Mstr. F. R. Helmer, und Jfr. M. F. Fridrichs. Und der Bürg. J. Goedeke, und M. Camichen, Rudolphi Rel. Jngl. d. H. Janze, und Jfr. J. R. Fricker, der Wousquet. B. J. Cour. M. Niens Am 11. dess. der J. B. Wettlauf, und Jfr. Am 12. dess. der Deckenn. Amtleben, und Jfr. J. S. ner der Kunsidrechsl. Mstr. an, und Jfr. M. C. Helmken, Jngl. der Bürg. B. A. Weyde, Jfr. S. M. Röttgern. Und der senbüttel, Hr. F. F. Bahnschape, A. C. Hartwig. Wie auch der Comph:

pagniefeldsch. A. J. Umlauff, und Jfr. A. E. Wolters.

Zu St. Cath. am 10 Oct. der Drellmach. Mstr. J. A. Spierling, und Jfr. A. E. Hartwig. Ferner der Schneid. Mstr. J. G. Olfemann, und Jfr. J. E. R. Krämer. Und der Schuhm. Ges. J. H. Plate, und Jfr. D. A. Rehlern. Imgl. der Bürg. J. J. Schulze, und Jfr. J. W. Lehn. Am 11. dess. Hr. J. A. Regenborn, und Jfr. J. E. Rabden. Am 12. dess. der Kaufm. aus Zelle, Hr. H. G. Jochmus, und Jfr. E. M. Krausen. Imgl. der Feilenh. Mstr. J. B. Seig, und Jfr. A. M. Jenern. Und der Gestr. H. Becker, und Jfr. D. E. H. Spoerckern.

Zum Brüd. am 12. Oct. der Bed. J. H. E. Häfeler, und Fr. E. E. Thielen. Winters Rel. Am 13. dess. der Schuhm. Mstr. J. F. Garde, und Jfr. E. M. Eorgen.

Zu St. Andr. am 10. Oct. der Kürsch. Reitschm. J. St. Oberbeck, und Jfr. J. W. Schälgen. Und der Tagel. J. F. Wesche, und D. M. Brandes. Am 12. dess. der Schuhm. Mstr. J. H. E. Meier, und Jfr. H. D. E. Barmauen.

Zu St. Magn. am 10. Oct. der Maurer. ges. E. A. Hartmann, und Jfr. J. D. Käfen. Und der Frau. Hr. J. A. Lindemann, und Jfr. J. G. H. Lübben.

Zu St. Aegid. am 12. Oct. der Port. A. Bätge, und A. M. Groben.

#### XVI. Begrabene.

Zu St. Mart. am 10 Oct. des Tagel. J. H. Bues, I. Dor. Coph. Am 11. dess.

der Schulcol. beyrn Gymn. zu St. Martin. Hr. J. E. Dippe. Und des Hrn. Kammer. G. H. Zinde, Ebel J. E. E. Odeim.

Zu St. Cath. am 8. Oct. des Knochen. Hrn. B. A. Geffers, todtegeb. S. Am 10. dess. des Tagel. E. Krüger, I. Heint. Elif. Und des Maurer. ges. A. Knaacke, Fr. D. E. Schulgen. Am 13. dess. des Dachb. Mstr. J. E. Schare, Rel. A. E. Stellfelden.

Zum Brüd. am 8. Oct. des Kaufm. Hrn. J. Bornemann, Fr. E. E. Meyen. Am 12. dess. des Schuhm. Mstr. S. E. Drechsler, I. Haan. Eid. Emer.

Zu St. Andr. am 8. Oct. der Hr. M. Fleberkühn. Am 10. dess. der Porcellain mach. J. Fahrman, von Marienburg. Am 11. dess. der Schneid. Mstr. J. H. Fricke.

Zu St. Magn. am 8. Oct. ein todtegeb. S.

Zu St. Blas. am 10. Oct. S. E. Schaters Rel. Am 13. dess. der Kürsch. Laquan \* \* Braackmann.

Zu St. Mich. am 8. Oct. Joh. Heint.

#### XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Der Hr. Stadtpfheus, Doct. von Hagen, wohnt in des Hospitals, St. Elisabeth, Hinterhause, am Kaiserlichertport alhier.

2) Dem Publico dienet zur Nachricht, daß das Augustthor alhier Morgs als den 26. ditz. wieder zu passiren ist; imgleichen wird dasselbe des Abends wie sonst geschehen bis zur gesetzten Zeit, das Estrthor aber alsdenn nicht mehr gesperrt, sondern zur gehörigen Zeit geschlossen.

So angenehm und nützlich es ist, aus gegenwärtigen Anzeigen zu erschen, welcher gefalle für die minderjährigen ihrer Eltern beraubte Kinder, durch Bestellung der Vormünder und Abnahme der Vormundschafterrechnungen, gesorget wird, so lieb würde es auch den Lesern seyn, in diesen Blättern Nachricht zu finden, daß und wann die vormündeten Kinder ihre Volljährigkeit erlangen, und ihnen die Verwaltung ihres Vermögens überlassen wird. Eämtliche Obrigkeiten werden also gebührend ersucht, auch davon die Anzeigen ohnschwer beliebig mit einzusenden.

Jürstl. Braunsch. Länob. Intell. Commiss.

Hendart.

Burghoff.

Unter Er. Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs  
und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



95<sup>tes</sup> Stück.

## Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs, den 29. November.

### I. Versuch von der rechten Ern- tezeit.

Von Carl Cronstadt.

(S. Abhandl. der Schweb. Akad. der Wissensch.  
B. XI. E. 47.)

**D**a nach Anleitung Ihres Excell. Hrn.  
Reichsrath, Baron Höpfens, an-  
gegebenen Vorschlages der Präsi-  
dent der Akademie der Wissenschaften bey  
Schlusse der Zusammenkunft der Hrn. Mit-  
glieder den 18 Febr. vorgetragen haben,  
wie höchnsthig es sey, daß verschiedene  
der Mitglieder, welche die Landwirthschaft  
verstehen, gegen den Empfang eines Preises,  
Vorschläge thäten, die Landwirthschaft über-  
haupt, und besonders den Ackerbau zu ver-  
bessern, und auf das, was dabey nöthig ist,  
Richtung zu geben, damit das Reich davon  
den besondern Vortheil haben möge, nicht  
mehr genöthiget zu seyn, außer Landes Korn

### II. Historische Nachrichten, die Kirche und Prediger des im Fürstl. Residehjamte belegenen Dorfes, Walstedt, betreffend.

zu holen; so habe ich meine Gedanken dar-  
auf gerichtet, ob wol in keiner andern Ab-  
sicht, als auf den gemeinen Nutzen. Son-  
dern wie ich in meiner Jugend allezeit Leben  
und Blut ungespart für meiner gnädigen  
Obrikeit und des Vaterlandes Nutzen und  
Befes gewagt habe, so ist auch bey heran-  
nahendem höhern Alter meine Besorgung  
nach eben diesen Zwecke gerichtet, und diesel-  
so lange, als es die Kräfte zulassen wollen,  
und wenn ich nicht fände, daß sie immer  
mehr und mehr abnähmen, so würde ich wol  
noch etwas verziehen, über dieser Sache  
meine Gedanken mitzutheilen, bis verschie-  
dene sichere Versuche dieserwegen von mir  
Eccc



wären angestrichet worden. In der Ungewißheit und Furcht aber, wie weit meine übrige Zeit dieses gestattet, halte ich für besser, zu melden, was ich einige verfloßene Jahre, die rechte Zeit der Rodenerndte betreffend, erfahren habe. Wenn geschickte, nachdenkende und arbeitsame Leute von dieser nöthigen Kenntniß Anlaß nehmen, die Sache genauer zu betrachten, und ihre Bewerkstelligung zu versuchen, so wird vermuthlich diese Arbeit dem Reiche und jedem großen Vortheil und Nutzen bringen.

Ohne die geringste Schwierigkeit findet man wol, daß die Saat, welche zur rechten Zeit in gute Erde und wohlgelegenen Acker ausgesät wird, häufige und mehr als hundertfältige Frucht trägt, davon kaum der vierte Theil, und wol noch weniger dem Landmann zu gute kommt. Es wäre viel zu weitläufig, die Ursachen davon, deren eine Menge ist, hier zu erzählen; aber eine darunter, die wirklich Aufmerksamkeit verdient, ist auch diese, daß allzuwenige von der Zeit, da der Roden am wenigsten auf den Acker anfällt, und also mit dem größten Vortheil kan geschnitten werden, gehörig unterrichtet sind. Von einem ruhmwürdigen und in verschiedenen Wissenschaften erfahrenen Pfarrer in Westmanland, und der Versammlung Kärbo, dem nur erst verstorbenen Hrn. Peter Arborelius, habe ich zuerst gelernt, und augenscheinlich gesehen, was die Rodenknospen sind, die ich auch deswegen solchergestalt recht beschreiben kan.

Ehe der Roden vollkommen reif wird, hat es der allmächtige Schöpfer dergestalt geordnet, daß die Rodenkörner erstlich ein wenig aus ihren Hülßen oder Plägen, in denen sie an der Aehren sitzen, schwellen; worauf sie in 2 oder 3 mal 24 Stunden, nachdem die Bitterung ist, wieder zusammen treten, und an erwähnten Stellen an den Aehren feste angehängt, welches eigentlich Rodenknospen genannt werden: und daher geschieht es, daß die Rodenkörner anfangs

locker an ihren Stielen sitzen, daß der größte Theil derselben auf die Erde fallen würde, wenn man sie anstührte, wie denn auch solches erfolgt, wenn die Aehren vom Wind gerüttelt werden. Aber nachdem sie feste geworden sind, lassen sie sich wohl handhaben, und in die Scheuren führen. Doch muß auch dieses mit Bedachtsamkeit und Vorsichtigkeit bewerkstelliget werden. Und dieses wegen hat erwähneter Pfarrer, zu seiner Zeit den Roden nie schärfen lassen, als sich der Körner fest angehängt haben, und er solches selbst gesehen hat. Hierbey ist auch nöthig zu wissen, ob man wol Weitläufigkeit zu vermeiden, die Ursache vorbeugehet, daß solches niemals auf einmal über den ganzen Acker geschehen kann, welches auch seinen Nutzen hat, da hierzu eine zeitige Aufsicht und Aufmerksamkeit eines fleißigen und guten Landmannes erfordert wird. Es finden sich aber ein Theil Landwirthe, die sich auf diese rechte Schneidezeit nicht verstehen, oder nicht verstehen wollen, und auf die Frage, ob der Roden, der sich in solchen Umständen befindet, reif sey? antworten: Ja gewiß, und hinzu setzen, der Roden sey vollkommen reif, und in Betrachtung dieses, für das Beste halten, den Roden ganz früh des Morgens, weil der Thau noch auf den Aehren sitzt, zu schneiden, wodurch sie vermeynen, dem allmächtigen Roden zu helfen, ob sich wol nachgehends finden wird, daß sie sich darinnen gar sehr betrogen haben. Bey dieser Gelegenheit darf ich auch nicht verschweigen, was erwähneter Pfarrer einmal erfahren hat. Es verzog sich ein Jahr länger, als gewöhnlich, mit den Rodenknospen, und alle andern Landleute brachten ihr Getraide ein; er aber ließ seinen Roden noch nicht schneiden, und alles vorerwähnte vorbei und von ihm unbachtet war, da er denn solches nach seinem Gutdunklen verrichtete, den Roden schärfte zusammen setzte und wohl bedeckte. Und darauf fiel ein Regenwetter ein, das viele Wochen anhielt, so daß aller Roden nicht

and



ausgewachsen und verderben seyn, wenn er nicht so wohl wäre gedeckt gewesen. Ueber alles dieses schienen sich seine Nachbarn gleichsam zu freuen, und sagten, es wäre gut, daß der Pfarrer es einmal wie alle andere Leute zu machen lerne. Und da waren sie der Meinung, der Pfarrer hätte allen seinen Roden verloren, welches mich veranlaßte, ihn darum zu befragen; er versicherte mich aber, es sey mit seinem Roden nicht so beschaffen, wie sich seine Nachbarn einbildeten, sondern er hätte wenig mehr Schaden von dem beständigen Regen, als das meistens aller Roden in den Bedeckungen ausgewachsen und verderbet war. Uebrigens aber hält er mehr wohl behaltenen guten Roden, als seine Nachbarn, die zuvor geerntet hätten, doch sey es ein ungewöhnlicher und außerordentlicher Vorfall. Außerdem berichtet er, er habe allezeit seine Rechnung und seinen Vortheil gut dabei gefunden, die Erntezeit solchergestalt zu beobachten, wobei er mehr Vortheil gefunden habe, als seine Nachbarn. Es fällt zwar schwer, und fast unmöglich, einen Landmann von seinen angenommenen Gewohnheiten und Gebräuchen abzubringen, wie vortheilhaft solches auch für ihn seyn möchte, besonders wenn heftigere Aufsicht dazu erfordert wird, als zu vordem ist anzuwenden gewohnt gewesen.

Meine Meinung ist gar nicht, einem Landmann eingebildete Vortheile vorzuschellen, sondern wenn alles untersucht und richtig befunden ist, und einer und der andere davon ist überzeugt worden, so kan ich nicht anders veranlassen, als daß er solches nachgehends so machen und annehmen wird. Dieses scheint unvorsätzlich zu verdienen, daß jemand, der den Feldbau liebet und zu befördern suchet, untersucht, wie das nützlichste Verfahren, daß zu der Rodenknochen Beobachtung erfordert wird, sich vermeiden lasse, und die Absicht doch auf andere Art erreichen lasse. Ich habe wol von einem und dem andern, und selbst unlang von einem alten,

glaubwürdigen und in diesen Sachen erfahrenen Manne mir dieserwegen einiges berichten lassen, aber selbst noch nichts versucht. Doch stehe ich vollkommen in den Gedanken und in der Meinung, wenn der Roden ein wenig zuvor, ehe er zu Schwellen anfängt, und da er gleichwol reif scheint, geschnitten würde, wenn man ihn nachgehends zusammengelegt, und wohl bedeckte, so würden sich die Rodenknochen nichts desto weniger in den Hüllen bilden, solchergestalt, daß das Getraide sowol weg, der Rodenknochen und der Meise, als einiger andern Ursachen wegen, eine gewisse Zeit in den Häufen bedeckt stehen müßte, damit auch das Gras das meistens alle Jahr auf dem Acker steht, wohl trockne, denn wenn dieses feucht und dufftig in die Scheure mit trockenem Roden kömmt, muß er nothwendig auswachsen und verderben.

Eben so viel, als meinen Gedanken nach daran gelegen ist, erwähnten Versuch anzustellen, kömt auch, wie ich glaube, darauf an, daß einige Liebhaber der Landwirthschaft unter den Herren Mitgliedern auf sich nehmen möchten, einen zuverlässigen und kurzen Auszug aus allen vorhandenen Büchern und Abhandlungen von rechter Abwartung des Feldbaues machen möchten, damit man daraus die rechte Abwartung des Feldbaues lernen könte: und also berichtet würde, wie alle Erdarten des Feldes zu erkennen, recht zu pflügen, zu düngen, und durch gewisse Ackergeräthschaft häufige Frucht zu bringen, geschickte zu machen sind. Hierzu kömt auch, daß, wie nichts dem Acker mehr schaden und ihn auszehren kan, als auf selbigem stehen des Wasser, man sorgfältig seyn muß, solches auf die vortheilhafteste Art abzuheben, und dieserwegen Graben in solcher Tiefe zu machen, wie das Erdreich erfordert. Wo die Acker über Wasser liegen, hat man guten Nutzen davon, das Wasser von jenen auf diese zu leiten, weil alles Ackerwasser fettig ist mit kaltem Alkali, und solchergestalt die

Wiesen auf eine bequeme Art gedünget werden, wodurch das Gras dichte und häufig wächst. Außer allen diesen ist auch noch höchstnützlich auszuforschen, und zu lehren, wenn die rechte Zeit zu säen ist, oder richtiger zu reben, wenn die Ackererde recht zubereitet ist, den Saamen anzunehmen. So nützlich diese Wissenschaft ist, werden sich derselben doch wenige rühmen können, und die, welche solche nützliche Kenntniß besäßen, und brauchen, halten sie so heimlich, daß sie selbige niemals entdecken wollen, wie große Belohnung man ihnen auch dafür anbietet. Wenn nun alles dieses hier bekannt gemacht und bewerkstelliget würde, kann niemand zweifeln, daß nicht Schweden mit seinen zugehörigen Ländern in den Stand gesetzt werden sollte, viel eher Getraide an Fremde zu verschicken, als solches von aussen zu holen; und so wäre sehr viel zum Aufkommen und zur Verbesserung des Reiches geholfen.

\* \* \*

Der Hr. Rämmerer Schulze hat bey dieser Abhandlung erinnert, ob wol verschiedene unvermeidliche Umstände, als besonders die Witterungen nicht allezeit verhalten wollten, die Erndte aufzuschieben, bis man die Rockenkaospen gesehen hätte, so wäre es gleichwol gut, zum Versuche auf einem Theile des Ackers den Rocken ungeschnitten stehen zu lassen, und die Rockenkaospen abzuwarten, damit man zur Ausfaat vollkommenen Rocken bekäme.

Er berichtete, seine Art zu Bestimmung der Erndtzeit sey diese; Wenn die Körner wohl dicke und feste sind, daß sie auch harte zu werden anfangen, und die Spalzen nicht mehr grün, sondern am Korne gelblich sind, habe er nicht länger mit dem Schneiden verzogen, sondern die übrige Trocknung des Getraides und des Strohes der Zeit, da es im Haufen steht, überlassen.

Anderer streifen mit dem Nagel an der Aehre hin, zu erfahren, ob das Korn locker

ist, welches auch richtig; so bald es vollkommen reif geworden ist. Aber so lange die Körner feste sitzen, und nicht aus ihren Hüllen von den Nägeln getrieben werden, sind sie auch noch inwendig grün, weich, und nicht völig, da man sich denn mit der Ernte nicht zu übereilen hat.

## II.

**D**ie Kirche dieses Dorfes, welche dem heil. Martino zu Ehren die Martenskirche genanet wird, und von auch noch ist die beyde derselben zugehörigen Felder, der große und kleine Martenscamp genanet werden, ist im Jahre 1431 angefangen zu bauen, wie eine alte Mauthschrift, die sich an dem Thurm der Kirche nach der Mittagsseite findet, bezeuget, welche also lautet:

An. dni. MCCCCXXI in die  
Urbanii aedificata.

Anwendig an der Ecke hinter dem Thurm steht aber an der Mauer auf dem Kirchhofe diese gedoppelte Zahl:

1652.

1443.

Letztere bedeutet, daß dieser Kirchenbau in diesem Jahre vollendet sey, erstere aber, daß sie in dem Jahre erneuert worden, weil in der Belagerung der Stadt Wolfenbüttel diese, samt andern umliegenden Kirchen von denen bey Saßstedt gelegenen Schweden, gänzlich verderbet worden.

Von denen Predigern aber, welche an diesem Orte gelehret, sind mir bekannt worden:  
I. Henning Nuland. Er ist am das Jahr 1568 hier gewesen.

II. Johann Gudenus. Er ist von dem großen Ch. minitio hierher recommendirt.

III. Johann Meinherr, war hier am das Jahr 1580.

IV. M. Franz Strabe, lehrte alhier 1614.

V. M. Johann Breuning, 1617 und  
VI. Heim

VI. Heinrich Bierschwald, 1619. Es folgte ihm

VII. M. Ludwig Niedler, von Arnstadt in Thüringen. Er kam hieher den 22 Nov. 1632 und ward hernach im Jahre 1649 nach Halberstadt berufen.

VIII. Johannes Buchner, gebürtig von Braunschweig, kam hieher 1649, und ging 1658 nach Calvörde.

IX. Voisgang Tripp, gebürtig von Raumburg in Thüringen, kam hieher 1658, wurde hernach Pastor im Gotteslager vor Wolfenbüttel, und starb den 14 Febr. 1668.

X. Johann Möller folgte ihm 1668, und starb den 4 May 1681.

XI. Franz Meier, kam hieher 1681, und starb den 7 Apr. 1683.

XII. Johann Franz Detmar, kam hieher von Weiselde 1683, und starb den 23 April 1712, da er 70 Jahr 7 Monat alt geworden.

XIII. Conrad Maes, wurde am 8ten Sonntage nach Trinitatis 1705 alhier als Adjunctus des vorigen eingeführt, wurde 1712 sein Nachfolger, und starb den 2 Sept. 1730.

XIV. Johann Heinrich Hage, gebürtig von Goslar, kam hieher 1731, und starb den 4 April 1733.

XV. Andreas Georg Schulze, ein Braunschweiger, war von 1705 in die 28 Jahre Pastor zu Jagelben, wurde hier den 7ten Sonntag nach Trinitatis 1733 eingeführt, und starb den 13 May 1741:

#### Aufgabe.

Welche Kennzeichen hält man bey uns für die zuverlässigsten, die beste Erntezeit zu bestimmen? Man wünschet dieses von den so verschiedenen Gegenden dieses Landes zu erfahren.

#### I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

- 1) In gutem Einbände sind zu verkaufen:
- 1) Ebel's Land der Lebendigen über Evan-

gelia. 10. gge. 2) Lessers Anleitung zu Gott, aus den Steinen und Insecten, in 2. Bänden. 1. Theil. 2. gge. 3) Adels Gartencalicon, aus, und einländischer Gewächse. 12. gge. 4) Schöners catechetische Ordnung des Heils, über den Eathismus. 10. gge. 5) Herwanz, Eanricavögel zu ziehen. 3. gge. 6) Krenmanns und Prussings Trauungsrede. 14. gge. 7) Freytingshausens Definition, und Grundlegung der Theologie. 7. gge. 8) Maßillon Fastenpredigten, erster Theil. 8. gge. 9) Eberts Uebersetzung englisch-poetischer Schriftsteller. 8. gge. 10) Jöchers Kranz. a) Ebelings Abschied, und Antritts, wie auch 7. Ernte. b) Köchers Kanzelreden, in 1. Bande. 12. gge. 11) Heilige Reden über verschiedene Texte, von Roques 5. gge. Quistorp 2. gge. Pulver 8. gge. 12) Dakers sämtliche Experimente mit Bergbrennsgläser und Polypen, mit vielen Kupfern, aus dem Englischen übersetzt, 2. Bände. 22. gge. 13) Wallerius Mineralogie. 9. gge. Der Buchbinder, Hr. Dulce, gibt hievon weitere Nachricht.

2) Joh. Bernh. Nahden, auf der Schöppenstädterstr. Nr. 1825. bel. Drauhaus und Hof, nebst Zubehör, ist bey Hrn. Melch. Jul. Wessel, auf der Langenstr. zu verkaufen.

3) Bey Hrn. Wittekopf auf der Schöppenstädterstr. ist Schöningensches Salz, der Himpts zu 12. mge. zu verkaufen.

4) Eine weiße 4. jährige Ziege ohne Hörner welche noch milchend ist zu verkaufen. Das Fürstl. Adresscomtoir wird davon weitere Nachricht geben.

5) Ein Bratspieß mit 2. großen Böcken, imgl. 1. neue Frauensmuffe, nebst Futteral, ist zu verkaufen. Das Fürstl. Adresscomtoir gibt davon weitere Nachricht.

#### II. Was zu verpachten.

a) In Braunschweig.

- 1) 2. Morg. im Münnelwieden, und
1. Morg. im Bergfelde bel. Gartenland, Erere 3 welche

Welche in Oelf- und Haare sind, sollen auf dem Hospital, St. Thomä, den 7. Dec. a. c. des Vormitt. an dem Reißbretten verpacket werden.

b) Beym Fürstl. Amte, Königs-Lutter.

2) Zur Verpachtung des Gemeindefruges und Backofens zu Dornum, an dem Reißbretten auf 3. oder 6. Jahre, ist der 14. Dec. a. c. und der 11. Jan. 1759. pro termino licitationis angesetzt worden.

### III. Was verloren.

In Braunschweig.

1) Eine kleine schwarz und weiße englische Hündin ist abgeführt vor 14. Tagen vor dem Thore verloren worden. Wer davon den Fürstl. Abrechnungs-Rathricht geben kann, soll von dem Eigenthümer eine Belohnung erhalten.

2) Den 26. dief. sind 1. Paar neue doppelseitige spitze Manschetten für 1. Frauenperson, vom Hagenmarkt an bis mitten im Hagenharten, verloren worden. Wer dieselbe gefunden, hat Höchster Verordnung gemäß, solche beym Fürstl. Abrechnungs-Rath einzuweisen.

### IV. Gelder, so auszubethen:

1. 200. Thlr. Papiengelder sind auf sichere Hypothek, beym Ehr. Hrn. Rande, oder Hrn. Preßel, alhier, anzubethen.

V. *Protocolle rev. resolat. im Kayserl. Hochprel. Reichshofrath.*

Sonnabends, den 4. Nov. 1758.

1) Den gew. x. in spec. die Kayf. Accoutories in der Rk. St. Ulm betr.

2) v. Raas, c. den Gräfl. Lebenspecum in Achmen, appell.

3) v. Epeth, c. den Hrn. Fürst zu Dett. pro protract. et deneg. iustia.

4) Zu Ealm und Meiserscheid, Gr. Ernst Leop. und Ant. c. weil. Gr. Carl Ant. Pupillenvormundschaft, in spec. die Extradirung der Documenten und Ablegung der Rechnungen betr.

5) Zu Ealm und Meiserscheid, Gr. Ernst Leop. und Ant. c. weil. des Gr. Carl Ant. Pupillenvormundschaft.

6) Wägenwesen im Reich betr. in specie die in der Stadt Frankfurt auf De-mancirung angefallene 4. Braunschweigische Häuser betr.

VI. Urtheile und Bescheide bey dem Kayserl. und des Reichs Hochprel. Kammergerichte.

*Sententiae publicae, d. 31. Oct. 1758.*

1) Ottsische Erb. c. St. Weyler, ad.

2) v. Blomberg, c. Nitterbrandt Rel. und Lippe-Detmold, parit. ultor.

3) v. Oberg, c. v. Oberg, ad.

4) Mercurianische Erbt. c. Bescher im Buchs Hasclan, lia. context.

5) Herz. v. Ahrenberg, a. Subditus, ad.

6) Ruescher, c. Gr. v. Bartenberg, mand. de exequendo.

7) Flach, c. Hübner, ad.

8) Daut, c. Schöffenshagen Nachen, parit.

9) v. Nevelstein, c. Tornaco, parit. ad sentent.

10) Klop. Böhnen, c. Ottsische Erben, auct.

11) Schonenfahner Coll. zu Albst, c. des. Krumencompagne, ad.

12) Thel, c. v. Langwerth zu Cimmern, parit. simplex.

13) Weringer, c. Fröbenische Gemeinschaft, ad.

14) De le Boe und Benit, c. Wille, mand. nom. Steyer, Verordn.

15) Hündertin, c. Claudius, auct.

16) v. Westershold, modo v. Westershold, c. Krebs, ad.

17) Florentin, c. Brantenbach und Gerold, auctor.

18) v. Hagfeld, c. von der Harst, mand. de exequendo.

19) Dandius, c. de Boullione et Conf. ad.

20) Herminghausen, c. v. Hand und Le-nagel, Verordn.

21) Schillingischer Geschwister, c. Wätsche Erb. Verordn.

22) Domkapitel zu Eger, c. Löff, re-tractum.

VII. 66

## VII. Gerichtliche Subhastationen.

Beym Magistrate, in Schöningen, ist des Hrn. Advocat, Eggert, am Marti bel. Wobsthaus mit Zubehör Schuldenhalber subhastirt, und der 11. Dec. a. c. für den 1ten, der 15. Jan. für den 2ten, und der 26. Febr. 1759. für den 3ten Licitationstermin angesetzt, in welchem letztern die Adjudication dem plus licitanti geschehen soll.

## VIII. Adjudicationes.

Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Am 20. Oct. a. c. dem Bürg. Contr. Klügge, und dess. Fr. geb. Kühnen, das sub haka erstandene, auf der Auguststadt bel. Preißsche Haus für die Meistgebotenen 150. Thlr. und

2) am 23. dess. dem Grobschm. Mstr. Joh. Verah. Hahn, der sub haka erstandene vor dem Harthore bel. Friedsche Warte, mit Fürstl. Kammerverwies, für die Meistgebotenen 181. Thlr.

## IX. Gerichtlich confirmirte Ehebestätigungen.

a) Beym Fürstl. Amte, Seesen.

Am 3. Oct. a. c.

1) Zwischen dem Halbp. in Wahlen W. A. Homelger, und A. W. Bartelchen, daselbst.

Am 26. dess.

2) Zwischen dem Kossaken in Bormum, A. D. Appuhn, und W. E. Reipen, aus Harz.

b) Beym Kloster, Aemmelborschen gerichte.

Am 2. Nov. a. c.

3) Zwischen Joh. Contr. Jäger. und W. Coph. Kuhlmanns, zu Regenborn.

## X. Edictallicitationen.

a) Beym hiesigen Guarnisonkriegesgerichte.

1) Alle diejenigen so an des in Campagne verstorbenen Hrn. Hauptmanns, Christ. Carl von Cramm, Verlassenschaft entweder auf

Erbschte, oder andern Verlassenschaftsgegenständen einen rechtlichen Anspruch zu haben ver meynen, werden vor hiesiges Guarnisonkriegesgerichte im Stodthaus, auf den 29. Dec. a. c. des Morgens um 10. Uhr, entweder in Person oder durch sattem Bevollmächtigte zu erscheinen, hindungliche Legitimationes bezubringen, oder sonst ihre Ansprüche gehörig zu dociren und zu liquidiren, auch darauf rechtlichen Bescheid zu gemärtigen, hiedurch sub praesudicio processus mit hin peremptoris citiret und vermahlet.

b) Beym Magistrate, zu Schöningen.

2) In des Hrn. Advoc. Eggert, Concurs sache sind die Creditoren ad liquidandum sub poena praecclusi citirt, und ist dazu der 1te Termin auf den 11. Dec. a. c. der 2te auf den 15. Jan. und der 3te auf den 26. Febr. 1759. anberaumet worden.

## XI. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Bey der, am 27. dies. und folgenden Tagen in dem Pfarrhause zu St. Petri ab haltenden Säckereiauction soll auch eine Anzahl von Schildereyen an Landschaften, Blumenstücke u. s. w. mit an den Meistbietenden öffentlich verlanft werden. Die Liebhaber können solche in gedachtem Pfarrhause zu sehen bekommen.

2) Den 9. Dec. a. c. des Vormitt. um 9. Uhr, soll auf dem Banthofe am Sandwege eine Partey Kuchholz, welches besonders die Rademacher gebrauchen können, benest 3. Etld. Amboge zu 31. E. 23. W. 3. E. 26. W. und 3. E. schwer, öffentlich gegen baare Bezahlung verlanft werden, und sind diese Sorten Holz und Amboge bis dahin täglich Vormittags in Angensein zu nehmen.

## XII. Gildesachen.

Das hiesige Weichalienamt wird den 6. Dec. a. c. des Nachmitt. um 1. Uhr, in sei

seinem gewöhnlichen Amtshause, vor dem Petriithore am Neuenwege, die Zusammenkunft halten.

#### XIII. Personen, so Dienste suchen.

Ein Candidatus Theologiae, welcher bereits einige Jahre conditioniret hat, sucht anderweitigen Unterhalt. Er kann wegen seiner Wissenschaften und Wohlverhaltens hinlänglichen Beweis beibringen. Der Hr. Inspector, Vorwerk, zu Langelsheim, gibt davon nähere Nachricht.

#### XIV. Die Todtencassen betreffend.

Aus der Todtencasse des hiesigen Fürstl. großen Wapfenhauses Beat. Mar. Virg. sind auf dem Todesfall, Fr. Luc. Hedew. Wolffen, in Vorsfelde, am 27. Oct. a. c. an deren Sohn, dem Hrn. Commiss. Wolf, in Wolfenbüttel, 56. Thlr. 12. mge. baar ausgezahlt worden, auch wird demselben Inhalt des 4. §. dieser Todtencassenordnung, der übrige Zuschuß 3 40. Thlr. stipulirtes maßen nachgezahlt werden.

#### XV. Lotterien.

Es sind von den Loosen zur 2ten Classe hiesiger Lotterie Nro. 7901, 7903, 7906. und 7907 verloren. Wer solche gefunden, wolle sie dem Collecteur, Hrn. Apotheker, Altaller, in Biffhorn, wieder einhändigen, maßen die etwa darauf fallende Gewinne an niemand als diesen, und von demselben allein dem rechtmäßigen ihm bekannten Besizer verabfolget werden. Da auch nach verfloßenen 25. dies. die nicht renovirten Loose für abandonnirte gehalten werden: Als können die Hrn. Collecteurs an allen Orten solche nummero an andere verkaufen, und werden sich die Hrn. Liebhaber desfalls zeitig zu melden belieben, damit, wie bey der 1ten Classe geschehen, nicht viele wieder leer ausgehen müssen, und nicht bedienet werden können. Die Ziehung geschieht gewiß auf den 11. Dec. a. c. und müssen noch einige Tage vorher alle Loose gekauft seyn, indem man nicht versichern kan, daß nachher noch welche zu haben.

#### XVI. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Fürstl. Gen. Landcommiss. Commission die Vermess- und Beirtheilung der Feldmarken der Dörfer, Mändrehof, Amts Staufenburg, auch Vordießen, Ippenfen und Garlepffen, Amts Grene, im künftigen Monat Dec. aufzugeben lassen wird, und zu jenem den Hrn. Vermessungscommissarium, Koch, zu diesen dreym aber den Hrn. Vermessungscommissarium, Bütteneister, subdelegirt hat: Als wird solches hiemit zu dem Ende bekannt gemacht, damit alle diejenigen so dabey interessirt sind, ihre Nothdurft entweder bey Fürstl. Commission zeitig einbringen, oder den Hrn. Subdelegatis vortragen mögen, widriagnfalls aber zu gewärtigen haben, daß sie damit weiter nicht gehöret werden sollen. Braunschweig, den 20. Nov. 1758.

2) Den 9. Jan. 1759. wird der ordinaire Schagconvent der zum Engern Ausschuß und Schagsachen des Herzogth. Braunsch. Wolfenb. Theils Verordneten seinen Anfang nehmen; weilum, zu besserer Expedirung der vorfallenden Angelegenheiten, erforderlich ist, daß dasjenige, was in Biersteuer- und Accise auch Branntweinactisachen vorzutragen, gleich im Anfange vorgenommen werde: Als haben alle und jedes so deshalb an gedachtes Schagcollegium etwas gelangen zu lassen, gemeynet sind, solches wenigstens 14. Tage vor sothanem Convente, dem Hrn. Landyndico, Hofrath Benzin, oder dem Hrn. Landcommissario, Wölschell, einzuschicken, widriagnfalls sie zu gewärtigen, daß das zu spät einkaufende allereerst in dem nächstfolgenden Schagconvente vorgenommen, und darauf resolviret werde.

3) 3. Stellen sind in dem Holnebockischen Convente hinter den Brüdern alhier vacant. Wer sich darinn zu begheben wüßens ist, derselbe kann sich bey dem Bisther, Hrn. Heuten, auf der Langenst. anfinden.

\*\*\* (0) \*\*\*



und Herrn, höchsten Approbation, und auf  
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1758.



96<sup>tes</sup> Stüd.

## Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends, den 2. December.

Nothdürftige Nachricht von dem adelichen Geschlechte derer  
von Dife, de Piscina.

**D**ie Hrn. von Dife, welche in den lateinischen Urkunden insgemein *de Piscina* genannt werden, hatten ihren ersten Sitz der Nachbarschaft Goslar zu verdanken. Ihre Wohnung wurde der Diefhof, Leichhof, genennet, weil sie neben einem Teiche angelegt war. Dieser Hof wurde in neuern Zeiten der Blechhof und endlich nach dem Jahre 1565 der Witriolhof genennet, weil daselbst zum Nutzen der gemeinsamen Braunschweig Lüneburgischen Rammelsbergischen Produkten vortreflicher Witriol, blauer und weißer, bereitet und gearbeitet wird. Das Gebäude findet sich innerhalb der Ringmauren der Reichsstadt Goslar an der Klockengießerstraße. Die Hrn. von Dife nebst denen von Goslar und

von Steia waren die ersten und ältesten von Adel daselbst. Sie pflegten die Kayserl. Stadtvogtey aus den gnädigsten Händen der Kayser eine Zeitlang zu lehne zu befigen. Die von Dife waren der Durchl. Herzogen von Braunschweig Lüneburg Lehnsmänner, hatten Landgüter von den Bischöfen zu Hildesheim, den Abtissinnen zu Gandersheim, den Grafen von Wernigerode, und von andern Herrschaften, zu Lehen inne. Ihr Wapen zeigte einen Degen in der Scheide, quer durch den Schild von oben aus der rechten Ecke gegen die linke untere gelegt. Zu beyden Seiten des Deagens stehen erhabene und gekrümmete Leichblumen. Ich habe dasselbe in der Gandersheimischen Mühlstergeschichte in Kupfer stechen lassen auf der 33ten Tafel

fel in der ersten Haur. Das Alterthum des Dilschen Geschlechtes verliert sich in der Mitte des zwölften Jahrhunderts. Mit dem Jahre 1356 hebet sich in den Urkunden und Nachrichten, welche ich durchgeblättert, in Ansehung der Hrn. von Dille ein Still-schweigen an. Ich weiß jedoch nicht, ob ich daher auf den Schluß fallen darf, daß gedachtes adeliches Geschlechte bald darauf ausgestorben sey.

§. 2. In den Hochstiftern Halberstadt und Hildesheim, wie auch in dem Matthiä-münster zu Goslar, haben sich die Herrn von Dille unter die Ehorberrn aufzuehmen lassen. Bealaubte Urkunden benehmen uns hierüber allen Zweifel. Ulrich von Dille war 1113 Domherr zu Hildesheim. Im 13. Jahrhundert wisse ich einen Eiderich von Dille unter den Domherren zu Halberstadt an. Ulrich de Piscina war 1275 Stiftsherr des Münsters Matthiä zu Goslar, wie uns eine Urkunde, welche Heinricus Ant. Goslar S. 291 geliefert, hinreichend lehret. Das Geschlechte derer von Dille hat sich in verschiedene Aeste getheilt; unter welchen jeder von dem Landgute seines Theils den Namen angenommen. Dieser Umstand beschweret die Forscher der Geschichte mitler Zeiten ungemein. Wenn man die Hrn. von Wenden, von Calem, von Schepprenstat, die sich nicht einmal beständig einerley Benennung bedient haben, zum gemeinsamen Stamme führen und untereinander bestimmen soll, so fällt man in eine Arbeit, welche die Mühe nicht belohnet und dennoch einigen Personen nicht ganz unnütze ist. Im Jahre 1227 bediente sich Giselbert von Goslar, des Königs Stadtpogt, in einer Urkunde über das neue Hospital, welches er in Goslar erbauet und bewahrt hatte, verschiedener Zeugen. Unter diesen zeigten sich auch Ulrich de Piscina, und hinter 6 andern folgenden Zeugen, Conrad de Piscina et Conradus frater suus de Euelingerode et Rodolfus frater suus. Ich

beruht mich auf den Hermannschen Anhang meiner Abhandlung, de secta non timentium Deum p. 161. Gibt diese Nachricht uns nicht einen deutlichen Beweis, daß die Hrn. von Dille in den Nebenästen auch noch andere Benennungen, als von Dille, geführt haben? Im Vorbeygehen mag es erlaubt seyn, zu merken, daß um und in dem Bezirke des igtigen Goslars vorzeiten verschiedne Dörfer gelegen haben, welche vor etwa 300 Jahren fast alle eingegangen sind. Hieher gehören Wartunlep im Bauerholze unten am Petersberge, Robertingerode, Euelingerode, Jechterode oder Göjzerode, Eueburg, Bergdorf, Jfingerode u. s. f. Aus einer alten Nachricht des Petersbergischen Stifts will ich einige Worte vom Jahre 40 her setzen, woraus man etwas von der Lage gedachter Dörfer erfahren kan. Die Worte sind diese: *Confinia praedictae ecclesiae Montis S. Petri prope Goslarium terminantur in occidente in confiniis villae Barchdorp: a monte totarum versus meridiem usque in rivum Gelenbek: et in desluum, quidem rivi versus orientem in Overam usque ad confiniia villarum Gottingerode. Harlingerode, Yfingerode et Ebelingerode: ex anpedaneo descensus montis Sudburch super rivum et inde versus et usque montem totarum.* Weil dieser Bach nicht weit von dem Teichhose entfernt war, so nenneten sich auch die ersten Herren von Dille daher *de rivo*. Unter diesem letzten Namen sind sie zuerst bekannt worden. Ich will noch eine Anmerkung hinzufügen. In Anfange des 12ten Jahrhunderts setzte man gar oft nur die Namen der adelichen Herren auf die Pergamente und Urkunden ohne ihre Zunamen, welche von ihren Häusern und Wohnungen hergenommen sind. Es mag noch eine andere Anmerkung jener die Hand weiten. Die Herren der Eigenbehörigen, welche in Goslar nieder ließen, behielten über ihre vorigen Unterthanen die Vogtey, und nahmen dafür von dem Rathe ein jährliches

gewisses Vogteigeld, welches sie auch wohl gewissen adel. Geschlechtern zu Lehn gaben. Der Rath machte sich endlich von diesem Vogteigeld los. So lange dasselbe jedoch gewöhnlich war, hatten die Hrn. von Diffe von den Bischöfen zu Hildesheim ein solches Vogteigeld zu Lehne und wurden deswegen unter die Dienstmänner des Hochstifts Hildesheim gezählet. Nunmehr können wir weiter und zum Geschlechte der Hrn. von Diffe selbst fortgehen.

§. 3. Im Jahre 1141 nahm der Bischof zu Hildesheim das Kloster Amelunghorn, welches Sigfried Graf von Northeim und Bumenburg gestiftet hatte, urkundlich in seinen Schutz. Unter den Zeugen und zwar den Dienstmännern findet sich auch Ulrich, *Odelricus*. Der Hildesheimische Bischof Hermann verpfändete und verliche zu Lehn sein Landgut zu Smedensstätt mit aller Rukung für 400 Mark Silbers an seinen Dienstmann Ulrich *de Rivo*, um dadurch 1168 den Kriegszug in die Lombarden abzulassen. Er bestättigte dem Godeshardischen Kloster vor Hildesheim im Jahre 1167 einige Acker. Unter den Zeugen stehen auch seine Dienstmänner Ulrich, *Odelricus*, *Ernestus*, *Johannes*, *Eckbertus*, *Udo*, *Lippoldus*, ohne alle Zunamen ihrer Wohnungen. Wenn wir in die Urkunden der folgenden Jahre fortgehen, so treffen wir Ulrichen *de Piscina* schon 1173, Ernst den Truchseß, Johann von Diedelbissen oder Dellissen, Egbert von Toffem, des Bischofs Kämmerer, Udo von Metlingen, und den Vogt Lippold von Holthusen, an. Mehrgebacher Ulrich hielt sich in Goslar auf und war Rudolfs Sohn. Man sehe die Urkunde Heinrichs des Löwen zum Jahre 1151 in des Heineccius *Antiqu. Goslar* p. 151. Im Jahre 1176 steht schon *Odelricus de Piscina* unter den Zeugen und Dienstmännern Adelhogs, des Bischofs zu Hildesheim in einer Urkunde, wodurch am 4 Dec. dem Godeshardikloster der Zehnt vor Achern

geschenkt wurde. Im Jahre 1177 bestätigte Bischof Adelhog erwehntem Kloster alle liegende Güter und war unter andern auch *Odelricus de Rivo* sein Zeuge. In einer andern ungedruckten Urkunde Adelhogs, welche an keine Anzahl gebunden ist, wird dieser Ulrich genennet *de Rivo sive de Piscina*. Und dadurch verschwindet der Zweifel, welcher uns den Verfall des Lesers hätte streitig machen können. Ehe noch der König Deutschlands Friedrich II. die Dienstmänner des Reichs in Sachsenlande gänzlich an Herzog Otton und andere Regenten überwies, waren noch einige von Adel vorhanden, welche Reichslehen und Erbgüter des Reichs besaßen, ob sie gleich gewisser Domkirchen oder regierender Herren Bediente oder Dienstmänner zu Hof, oder Kriegesbedienungen waren, um hiedurch ihre Einkünfte und Sitten zu erhöhen. Nach dem sie aber landläufig ohne Ausnahme wurden, blieben im Sachsenlande wenige adel. Erbgüter übrig. Denn die adel. Herren trugen fast durchgehends der Landesherrschaft ihre Eigenthümer auf, um daneben noch andere liegende Güter zu Erbmannlehen zu erhalten. Die Nachkommen des Ulrichs von Bache, die zu Schmiedensstätt die bischöflichen Lehen fortsetzten, nahmen den Namen von Schmiedensstätt an und erhielten sich nachher eine geraume Zeit. Die von Diffe vor und in Goslar hatten auch einige Erbgüter, freye Eigenthümer, nicht weit von Echdingen. Und diese behielten ihre erste Beschaffenheit durch alle folgende Zeiten.

§. 4. Conrad von Eike, *de Piscina*, war 1253 am Tage Bartholemäi Zeuge, als Conrad Domscholaster zu Hildesheim ihrem vermeynten Rechte an den halben Zehnten des Dorfs Rauen, Amts Lutter am Barenberge, entsagten. Die ersten beiden Zeugen waren *Conradus de Piscina*, *Ludolphus de Dinkelere*, *militar*. Siehet *Roquebues Chronicon toenobii montis Praetorum Goslaris* p. 241. *Conrado Bruder*

§fff 2

Di

Diderich war damals nicht minder bekannt. Beide vollzogen das Zeugenamt 1254 zu Goslar, als der Vogt daselbst, Diderich von Eyllingen, das Johannishospital in der Gasse der Königsbrücke anlegte. Ich beziehe mich auf Heineccii *Ant. Goslar* p. 275. Ich kan nicht versichern, daß dieser Conrad ein Sohn des obigen Conrads von Dife gewesen sey, welcher mit seinen beyden Brüdern bey dem Jahre 1227 angeführt ist. Dieses kan ich erweisen, daß Conrad *de Piscina* unter den Zeugen einer Urkunde vorkomme, vermittelt welcher Hojer, Graf von Woldenberg, das Eigenthum 1½ Hufen Ackers, vor großen Namen belegen, im Jahre 1262 der Frankenbergischen Peterskirche in Goslar übergab. *Chronicon M. Franc.* p. 30. Im Jahre 1271 verkauften die Ritter Diderich und Henrich von Walmoden mit Einwilligung ihres Bruders Alexander, des Stiftsherrn im Münster S. Matthia in Goslar, in dem Generallapitel des Georgenberges, ihre Bodenscheinischen Güter mit allen Rechten, samt der Vogtey, und dem Zehnten dem Goslarischen Kloster Frankenberg. Die Festhaltung dieses Verkaufs übernahmen Johann Marschalck, Burhard dessen Sohn, Berthold, Albert und Hermann Brüder von Gowsiche, Henrich und Anno von Gowsiche Arnolds Eöhne, Ludolf und Bernhard Brüder von Cramme, Aschwin von Steinberg, Brandan von Lindere, Bruno Krebs, Diderich und Conrad *de Piscina*, v. Dife. *Chron. coenobii M. Franc.* S. 37. f. Das Kloster nahm gedachte Güter für 410 Mark Silbers an, welche es in Fristen auf Ostern jedoch dergestalt bezahlen wollte, daß es 1272, 42 Mark abtrug und für den Rest dieselben Güter zum Unterpfande setzte, auch jährlich 10 Mark, welche noch nicht bezahlt waren, mit einer Mark verzinsete, bis die ganze Summe getilget war. Hierüber stellten Werner der Prior und das ganze Frankenbergische Kloster 1273 am Tage

Georgens in der Frankenbergischen Kirche und Gegenwart vieler Zeugen eine Urkunde aus. Unter diesen Zeugen kommt auch Ulrich *de Piscina*, als Stiftsherr aus dem Münster Simons und Judas, zum Vorschein. *Heineccii Ant. Goslar* p. 288. In dieser Würde stand Ulrich noch 1275, daselbst p. 291. Im Jahre 1280 verkauften die Grafen von Woldenberg ihre Vogtey in und ausser der Stadt Goslar dem Rathe daselbst und stellten darüber eine Urkunde aus. In derselben stellet sich Conrad vom Dife als Zeuge dar. Zum Jahre 1282 merke ich einen Diderich v. Dife aus einer bischöflichen Hildesheimischen Urkunde an. Conrad von Dife komt 1285 vor. *Sehet Hist. eccl. Gandersb. diplom.* p. 1575. Gedachter Conrad war ein Blutsverwandte der edlen Hrn. von Dorstadt, Sridericks und Walthero. Mit diesen geriet er in einen Streit über einige Aecker und Zehnten, welche an der Landstrasse zwischen Goslar und dem Kloster Nienberg befindlich waren. Die streitenden Parteyen verglichen sich dahin, daß sie den Zankapfel dem Kloster Nienberge abtraten, welches darauf schon ein gegründetes Recht hatte. Darüber wurde eine Urkunde ausgefertigt, welche Volkmar Graf von Ehladem und Conrad *de Piscina* mit ihren Siegeln bedruckten und befestigten. Dies geschah 1291, den 13 März zu Goslar. *Sehet die Urkunde in Heineccii Ant. Goslar* p. 311. Zugleich Zeit entstand der Mühlenstreit zwischen den Geistlichen und den Bürgern in Goslar. Der Bischof zu Hildesheim, Stigfried, legte denselben 1293 glücklich bey. In der deswegen ausgefertigten Urkunde finden sich die beyden Ritter, Volkmar von Goslar und Conrad *de Piscina*, als Zeugen: *Heineccii Ant. Goslar* p. 313. Im Jahre 1294 verkauften Gebhard Ritter, und Sriderich, Brüder von Dorfeld dem Petersstifte, vor Goslar, die Vogtey über seine 5 Hufen Landes, welche vor Oldendorf im Gerichte Ehladem

lagen. Unser Conrad war abermal Zeuge und wurde als Ritter angeführt. Bodo edler von Homburg stellte dem Kloster Umelangborn 1295 in Stadt Altendorf eine Urkunde über einige Güter aus, welche Conrad von Lutharzen demselben Kloster verkaufte. Unter den Zeugen kommt Conrad *de Piscina* unter den Knappen vor. *J. R. Salkens Tradition; Corbeiens* p. 579. Dieser Conrad scheint des vorigen Sohn gewesen zu seyn, weil er noch nicht Ritter war, und den Namen Conrad führte. Der junge Conrad besaß von den Grafen zum Woldenberge, nebst Burcardo von Wildenstein den Ramberg oder Hanenberg bey Goslar und in dem Walde ein festes Schloß. Der Rath zu Goslar beschwerte sich über die Unordnungen, welche sich dabei über die Stadt ergoffen, erhob darüber Klagen bey dem Könige Adolf und erhielt daher einen Befehl, daß es abgebrochen werden sollte. Burcard von Wildenstein brach es ab und stellte 1288 eine Versicherung aus, daß es nicht wieder aufgebaut werden sollte. Aber Conrad von Tike führte ein neues auf. Der Rath kaufte demselben endlich den Hanenberg für 127½ Mark seines Silbers ab. Hermann Graf von Woldenberg und seine Brüder willigten drein. Der Kaufbrief wurde von Conrad 1300 ausgestellt. Wegen des Hauses bey dem Dithofe verglich er sich auch, nebst Ulrich von Tike, mit dem Rathe und trat es 1300 am Catharinentage dem Rathe gänzlich ab. Ich muß mich hieselbst auf einige ungedruckte Urkunden berufen, in welchen die angeführten Nachrichten enthalten sind.

(Der Schluß folgt künftig.)

### Aufgabe.

Wie ist das noch auf dem Felde in Haufen stehende Getraide zu decken, daß es bey einfallendem Regenwetter nicht ausmachet?

### 1. Was zu verkaufen.

#### a) In Braunschweig.

1) In der auf dem Bohlwege befindlichen Buchhandlung des hiesigen Fürstl. großen Wapfenhauses sind folgende neue Bücher zu haben: 1) J. F. Paltheus Versuche zum Vergnügen, 1ste Sammlung. 8. 1758. 6 gge. 2) Preuß. Kriegeslieder, mit Melodien. 8. 1758. 8. gge. 3) D. G. Schrebers Sammlung von Pollicei und Cameralwissenschaften, 3. und 4ter Theil. 8. Halle 1758. 18. gge. 4) Große Begebenheiten aus kleinen Ursachen. 8. Berl. 1758. 6. gge. 5) Beyträge zur neuern Staats- und Kriegesgeschichte, 41. bis 42. St. 8. Danz. 1758. 2. gge. 6) Hallische Beyträge zu der jurist. Gelehrtenhistorie, 9tes Stück. 8. Halle 1758. 5. gge. 7) Heilige und tägliche Beschäftigung einer sich Gott gewidmeten Seele. 4. Halle 1758. 1. Thlr. 4. gge. 8) Paul Stettens Geschichte von Augsburg, 2ter Theil. 4. 1758. 4. Thlr. 12. gge. Auch sind folgende Bücher welche zum Gebrauch der Schulen in hiesigen Landen herausgegeben worden, zu haben: a) Das große Evangelienbuch. 8. 8. gge. b) Das kleinere Evangelienbuch. 3. gge. c) Einleitung in die heil. Schrift. 8. 2. gge. d) Der Psalter. 8. 2. gge. e) Der Brief Pauli an die Römer. 8. 6. Q. f) Der Jesus Sirach. 8. 1. gge. g) Unterricht zum Lesen. 8. 1. gge. 4. Q. h) Die Braunschweigische Bibel sowol roh als auch auf verschiedene Art gebunden.

2) Dem Publico wird hiedurch bekannt gemacht, daß die am Eyermarkte und der Jacobistraße bel. 3. Provianthäuser, welche vorher unter den Namen des Calmschen, Walterschen und Franendorfschen Hauses bekannt gewesen, auf Serenissimi Höchsten Befehl verkauft werden sollen, und werden daher alle resp. Liebhaber, welche von diesen Häusern eines zu erhandeln belieben, gesiehend ersucht, sich bey dem Hrn. Proviantverwalter, Franz, zu melden, ihr Gebot zu thun,

Stfff 3

thun, und darauf weitere gnädigste Verfü-  
gung zu gewärtigen.

b) In Wolfenbüttel.

3) Ein mathematisches Instrument, an  
welchem die kleinen mit Zahlen beschriebene  
Walzen die Rechenstäbe sind, die der Schott-  
ländische Hr. von Wepfer erfunden, und der  
Hr. von Wolf in seinen Elementis Arithm.  
S. 113. bis 119. beschrieben hat, ist zu  
verkaufen. Die Liebhaber mathematischer  
Wissenschaften, denen dieses Instrument  
schätzbar ist, belieben sich bey dem Hrn.  
Kanzellisten, Damm, anzusehen.

II. Was zu kaufen.

So jemand eine gute 2. schläfrige Bött-  
chonde mit reinlichem und noch in gutem  
Stande befindlichen Umhänge zu verkaufen  
gewillet, derselbe kann den Käufer bey dem  
hiesigen Fürstl. Adresscomtoir erfahren, und  
alda seinen Namen und Wohnung bekannt  
machen.

III. Was zu verpachten.

Als beym Magistrate, in Wolfenbüttel,  
auf den Deubischen, zur Verpachtung öf-  
fentlich angeschlagenen, im Spittelager in der  
vordern Straße bel. Gasthofe zum gälde-  
nen Stern, sub Nr. 8. samt dazu gehöriger  
64. Morg. Länderey, im 3ten Termine nur  
60. Thlr. mithin kein pretium adaequatum  
geboten: So ist auf Ansuchen der Deubischen  
Curatoren terminus licitationis quartus auf  
den 22. dies. angesetzt worden.

VI. Was verloren.

Am 9. Nov. a. c. sind von dem Königl.  
Preuss. Amte, Athensleben, im Magdeburg.  
obnweit Staßfurt, vier 14. jährige Hengst-  
fohlen, als 1. Roth und 1. Blauschimmel,  
nebst 2. schwarze so Blessen haben, von der  
Weide entlaufen. Sollte jemand davon  
Nachricht oder solche aufgefunden haben,  
der beliebe entweder dem Königl. Amte,  
Athensleben, oder dem Hrn. Kaufm. Wie-  
demann, in Braunschweig, hiervon Nach-  
richt zu geben.

V. Gelder, so auszuleihen.

600. Thlr. sind in hiesigen 1. St. 179  
Hrn. Wenke, auf der Fallerstiebersstr. 17  
hier, auf Weihnachten a. c. auszuleihen.

VI. Gerichtliche Subbastaationen.

Beym Magistrate, in Wolfenbüttel, ist  
das Wittigische, auf der Auguststadt daselbst  
in der Fischerstraße sub Nr. 57. bel. Haus  
subhastirt, und terminus licitationis nun  
auf den 22. dies. 2dus auf den 26. Jan. und  
3tius auf den 23. Febr. 1759. anberaumt.

VII. Tutel und Curatelsachen.  
Beym Fürstl. Residenzamte, in Wol-  
fenbüttel.

1) Für Erph. Sonnenberg, aus Uesin-  
gen, hinterl. Kinder, sind die Kassen,  
Herr. Sonnenberg und Erph. Sonnenberg,  
in Uesingen, desgl.

2) für des gewesenen Garbberenters  
Hans Nummen, in Beddingen, nachgel.  
Kinder, Herr. Nordte, aus Alzehe, und

3) für des Rotmanns in H. Bismund  
der Kasse, Ernst Berthens, nachgel.  
Lochter, der Kasse daselbst. Joh. Jacob  
Renne, zu Vormünder praesentat solennit-  
bus am 21. Sept. a. c. bestellt und vereid-  
et worden.

VIII. Edictallicitationen.

Beym Magistrate, in Wolfenbüttel, sind  
nebst der Subbastaation des Wittigischen, auf  
der Auguststadt in der Fischerstr. alda bel.  
Hauses sub Nr. 57. auch Edictales ad liquid-  
an alle und jede, welche an der verstorbenen  
Rel. Wittigen, geb. Fleßen, nachher verhe-  
ligten Dillingemannen, Nachlaß ex quocun-  
que capite Forderungen zu haben vermeynen,  
in Rechten erkannt, und ist der 22. dies. für  
den ersten, der 26. Jan. für den andern,  
und der 23. Febr. 1759. für den dritten und  
lehten Liquidationstermin, sub poena pro-  
clusi mit praefigirt worden.

IX. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Den 9. dies. des Vormittags um  
9. Uhr, soll auf dem Bauhofs am Sand-  
weg



wegen eine Parthey Ruzholz, welches beson-  
ders die Rademacher gebrauchen können,  
brechst 3. Etlich Amböse zu 34. L. 23. S.  
2. L. 26. S. und 3. L. schwer, öffentlich  
gegen bare Bezahlung verkauft werden, und  
und diese Sorten Holz und Amböse bis da-  
hin täglich Vormittags in Augenschein zu  
nehmen.

2) Den 11. dies. und folgende Tage, des  
Morg. von 8. bis 11. und des Nachmitt.  
von 2. bis 5. Uhr, sollen in des verstorb.  
Jram. Schüge, vor dem Augustthore bel.  
Hause, allerhand Meublen und Hausge-  
räthe, als Kupfer, Messing, Zinn, Linnen,  
Kleidung und Betten, ingleichen allerhand  
Gewürzwaaren öffentlich verauctioniret wer-  
den.

b). In Wolfenbüttel.

3) Den 12. dies. des Nachmitt. um 2. Uhr,  
sollen die in dem 74. Etlich dieser Anzeigen  
erwehnt bey dem verstorbenen Schuster,  
Läfen, versetzte Pfänder, bestehend in Sil-  
ber und andern Sachen, da solche von den  
Eigenthümern hinden der gesetzten Praejudi-  
zialfrist nicht eingelöst worden, auf dem  
Rathhause zu Wolfenbüttel öffentlich ver-  
auctioniret werden.

4) Den 13. dess. des Nachmitt. um 2.  
Uhr, sollen einige Meublen und Sachen  
auf dem Rathhause zu Wolfenbüttel an die  
Weißbietenden nach Auktionsgebrauch öf-  
fentlich verkauft werden.

5) Den 15. dess. des Nachmitt. um 2. Uhr,  
sollen in dem Brauckmannschen, auf der  
Fischerstr. daselbst bel. Hause, einige Meu-  
blen und Sachen öffentlich verauctioniret  
werden.

X. Avancements, Begnadigungen,  
Versetzungen, u. d. gl.

1) Nachdem Serenissimus dem Hrn. Doct.  
Med. und gewesenen Stadtphysico zu Helm-  
städt, von Hagen, das hiesige Stadtphysicat  
wiederrum gnädigst conferirer haben; So ist  
derselbe am 21. Nov. a. e. bey dem hiesigen  
Magistrate darauf beides und verpflichtet  
worden.

2) Am 2. Nov. a. e. ist Joh. Fried. Wilt.  
Doffe, vor. Fürstl. Coll. Medico examiniret  
und am 14. dess. als Landbader zu Broistedt  
beideet.

XI. Gildesachen.

Uebermorgen, als den 4. dies. wird die  
hies. Schüsslergilde ihre Morgensprache halten

XII. Vermischte Nachrichten.

Der Böttcher, Georg Andr. Kahlbrecht,  
alkhier, ersucht, daß niemand seiner Frau  
Sachen oder Geld leihen möge. Wee  
es dennoch thut, ist wegen der Zahlung  
nicht versichert.

XIII. Brodtaxe.

In Braunschw. auf den Monat Dec. 1754.

Weizen.

Von Pseunigmehl.		fl.	Loth	Q.
Ein 2 Q.	Zwieback	-	6	1
Ein 2 Q.	Pfennigbrod	-	6	1
Eine 8 Q.	Riegesemmel	-	25	2
Ein 4 Q.	übergeschnitten Brod	-	12	3
- 8 Q.	-	-	25	2
- 12 Q.	-	-	1	6
Von Semmelmehl.				
Eine 1 Q.	Semmel	-	4	3
Ein 2 Q.	Kuchen oder Luffe	-	9	2
- 4 Q.	-	-	19	1
- 8 Q.	-	-	1	6
- 12 Q.	-	-	1	25

Rocken.

Von Loosmehl.				
Ein 2 Q.	klar Brod	-	10	3
- 4 Q.	-	-	21	3
- 8 Q.	-	-	1	11
- 12 Q.	-	-	2	1
Von Feilbackenmehl.				
Ein 4 Q.	Mittelbrod	-	27	1
- 1 mge.	-	-	1	22
- 2 mge.	-	-	3	13
- 3 mge.	-	-	5	4
- 4 mge.	-	-	6	27
Von grobem Mehl.				
Ein 1 mge.	grob Brod	-	2	1
- 2 mge.	-	-	4	3
- 3 mge.	-	-	6	5
- 4 mge.	-	-	8	7

Getraib

Braunschweig, 11.  
Wolfenbüttel, 27. Sept.  
Blankenb. — 25. Nov.  
Helmstädt, — 11. —  
Schöning. — 27. —  
Königsluft. — 24. —  
Schöppensf. — 13. —  
Seesen, — 25. —  
Gandersh. — 25. —  
Holzmind. — 25. —  
Stadtholend. 21. —  
Ealsörbe, — — —  
Eichershauf. — — —

Wiss.	Hpt.	Wiss.	Hpt.	Wiss.	Hpt.	Wiss.	Hpt.	Wiss.	Hpt.	Wiss.	Hpt.	Wiss.	Hpt.	Wiss.	Hpt.
E.	Gf.	Gf.	L.	E.	Gf.	Gf.	L.	E.	Gf.	Gf.	L.	E.	Gf.	Gf.	L.
30		33	4	20		19		17		16	4	12		11	
26		26		19		20		17		16		12		10	
30				22	18			18	18			14	18		
		30				21				16	4			12	
		30				23				16	4				27
		30	4			19				15				11	
32		30		21		28		18		16		11		10	
		34				22				16				12	
		33				21				15				14	
						24				18					36
		36				24				15				15	

**Fleischtage.**

Fleischtaxa.	In Braunschweig.				In Wolfenbüttel.			
	Im Monat Nov. 1758.				Im Monat Dec. 1758.			
	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4
Rindfleisch, da 1. feistes Stück 450. $\mathcal{R}$ .	1	2	3	4	1	2	3	4
und darüber wiegt, das beste	1	2	3	4	1	2	3	4
da 1. feistes Stück 300. $\mathcal{R}$ .	1	2	3	4	1	2	3	4
bis 449. $\mathcal{R}$ . wiegt, das beste	1	2	3	4	1	2	3	4
da 1. feistes Stück 200. $\mathcal{R}$ .	1	2	3	4	1	2	3	4
bis 199. $\mathcal{R}$ . wiegt, das beste	1	2	3	4	1	2	3	4
da 1. Stück unter 200. $\mathcal{R}$ .	1	2	3	4	1	2	3	4
wiegt, auch alles Bullenfleisch, mager	1	2	3	4	1	2	3	4
Rind- und Kuhfleisch, das beste	1	2	3	4	1	2	3	4
Kalb- und Kalbfleisch, da das 1. nicht unter 50. $\mathcal{R}$ wiegt	1	2	3	4	1	2	3	4
— nicht unter 40. $\mathcal{R}$	1	2	3	4	1	2	3	4
— nicht unter 32. $\mathcal{R}$	1	2	3	4	1	2	3	4
Schweinefleisch, von, mit Korn gemästeten, Schweinen,	1	2	3	4	1	2	3	4
von, mit Branntw. Wäsche	1	2	3	4	1	2	3	4
oder sonst gemästeten, Schweinen,	1	2	3	4	1	2	3	4
Blutwurst	1	2	3	4	1	2	3	4
Leberwurst	1	2	3	4	1	2	3	4
Bratwurst	1	2	3	4	1	2	3	4
Lammfleisch, da der Hammel nicht	1	2	3	4	1	2	3	4
unter 36. $\mathcal{R}$ . gewogen	1	2	3	4	1	2	3	4
— nicht unter 30. $\mathcal{R}$ . gewogen	1	2	3	4	1	2	3	4
Schaf- und Bockfleisch	1	2	3	4	1	2	3	4
Lammfleisch, 1. Hinterviertel,	1	2	3	4	1	2	3	4
1. Vorderviertel,	1	2	3	4	1	2	3	4

Anno 1758.

## Braunschweig

Mittwe

Beschluß des im v

**U**rich, Knappe von Dife, d  
vertrat das Zeugenamt, als  
von Lutharzen mit sein  
dem Kloster Amelunghorn 2 Hufe  
jene vor Deddenhausen von 42  
und diese von 31 Morgen vor  
12305 verkaufte. Jalekens Tradit,  
p. 894, f. Als Simon Graf v  
den adelichen Hrn. von Hafe  
Landes mit dem Zehnten vor De  
verkaufte, war Conradus de Di  
baselbst S. 913. In einer Urkun  
wards von Wildenstein im Gra  
Archive steht unter den Zeugen 1  
ricus dictus de Piscina zunächst bei  
Herman von Gowische; Heinec  
Goslar p. 326. Damals hatten di  
von Dife Lehnsgüter von den Gr

Sie und ihre Erben haben am Tage  
Matthias dem Rathe zu Goslar 1332 eine  
urkundliche Versicherung, daß sie mit ihres  
Vaters Verkaufe, wodurch die Hälfte der  
Feldmark am Hanenberge und am Gelebele  
oder Geleke in die Hände der Bergherren  
zu Goslar gefallen war, zufrieden wären  
und dagegen nichts einzuwenden wüßten;  
noch mehr beide Brüder unterzogen sich der  
Hochherzoglichen Versöhnung zwischen  
Herrn, dem Bischof zu Hildesheim, und  
den Städten Braunschweig und Goslar,  
diese Unterhandlung fällt ins Jahr 1333;  
der Rath zu Hildesheim entsand die Ab-  
thel. Aus jeder Stadt wurden 2 Deputirte  
nach Braunschweig abgesandt. Die Vor-  
schläge kamen Dienstages nach Ostern zum  
Vorschein. Der Bischof hatte wider Braun-  
schweig und Goslar viele Forderungen gemacht,  
weil sie es mit dem Gegenbischof gehalten,  
aber die Herzoge, Otto und Magnus,  
hatten auch beyden Städten 1330 verspro-  
chen; sie schadelos zu halten, und hierauf  
musste Herrsch. zufrieden seyn, daß er durch-  
gehends für den ächten Bischof erkannt war-  
de. Werner von Dike war es, durch  
welchen die von Gwische 1356 am Abende  
Nicolai den Herren Herzogen von Braun-  
schweig Lüneburg den Zehnten und die  
Gerichte am Rammelsberge, auffendeten,  
mit angefügter Bitte, daß dieselben Herren  
damit den Rath zu Goslar und Abt zu  
Walsenried, auferbliche Leiber, belehnen  
möchten. Die von Gwische hatten schon  
vorhin von den Sechsmännern der Stadt  
Goslar Geld darauf genommen und ihnen  
das Unterpfaud eingeliefert. Die Sechs-  
männer verpfändeten schon 1355 am Tage  
Johannis des Läufers für 200 Mark löbliches  
Silbers denselben Zehnten mit den Gerich-  
ten und den 3 Rittern, dem Rathe der Stadt  
Goslar. Um das Jahr 1356 kommen  
Diderich und Philipp vor, Diderichs Ebnen,  
alle von Dike genannt. Und in einer Ur-  
kunde wird dem jüngern Diderich eine Ge-

nossinnige Bitte zugesagt. Diderich und  
Philipp, Brüder, lebten der Abtissin zu  
Gandersheim, Jütten, ihr Vormerk zu  
Altengandersheim nebst 3 Hufen Ackers auf,  
nachdem sie dieselben für 38 Mark löbliches  
Silbers 1356 am Sonntage nach Himmels-  
fahrt schon den Stifftsherrn der Münster-  
kirche zu Gandersheim verkauft und die  
Seelmessen für sich und ihren Vater in den  
Kapf genommen hatten. Man findet diese  
Urkunden in *Historia eccl. Gandersheim. di-  
plomatica* p. 237. f.

§. 6. Man muß die Hrn. von Dike des-  
weniger geringschätzig halten, weil des groß-  
sen Herzogs Heinrichs des Löwen Ebnen  
ne dieses Geschlecht würdig geachtet haben,  
daß durch dasselbe ihre Erbtheilung zu Pader-  
born 1203 beruget und bestätiget worden.  
In dieser Verbindung muß man sofort hin-  
setzen dem Grafen Hermann von der Lippe  
Conraden von Dike, *Comradum de Dika*.  
Siehet *Addenda ad Traditiones Corbeien-  
ses* Fr. Farkii p. 778. Dieser einzige Um-  
stand verdient es allerdings, ein adeliches  
Geschlecht zu kennen, welches in einer so  
wichtigen Sache, da es auf die Grenzen  
und Hauptörter, woraus das Herzogthum  
Braunschweig Lüneburg anfänglich zusam-  
mengesetzt ist, ankommt, zur Bezeugung der  
Wahrheit und Wirklichkeit des Erbvergleichs  
herbegezogen und gebraucht ist. Vielleicht  
haben andere die Zunamen dieser Familie,  
ihre uralte Wohnungen und Lehngüter,  
nicht entwickeln können, weil alles sehr ver-  
wirret aussiehet. Aber vielleicht fehlt oft  
auch noch vieles, woraus sich alles aufklären  
lassen muß. Jedoch habe ich auch vielleicht  
den meisten Lesern schon zu viel gesagt, die  
sich lieber mit wichtigern Werken zu beschäf-  
tigen pflegen.

§. 7. Die Marken, wovon in dieser Ab-  
handlung Meldung geschieht, waren theils  
nach Goslarischem Gewichte und Maße,  
theils nach Gandersheimischen, als die wegen  
Altengandersheim von 1356, theils nach  
Braun-

1758. 1. Decr. 3. gge. 3) Einige trug-  
 hafte und geistliche Gedichte. 8. 4. gge.  
 4) J. J. E. Seymour das gehörige Ver-  
 halten in dem ehlichen Leben, in einer Sam-  
 lung von Briefen entworfen. 8. Berl. 1758.  
 14. gge. 5) *Almanac de Poche pour*  
*l'Année 1759.* 18. à Bronsv. roh als auch  
 auf verschiedene Art gebunden.

2) Dem Publico wird hiedurch bekannt  
 gemacht, daß die am Eyernmarke und der  
 Jacobisträße bel. 3. Provianthäuser, welche  
 vorher unter den Namen des Calmschen,  
 Watterschen und Frandendorffschen Hauses be-  
 kannt gewesen, auf Serenissimi Höchsten Be-  
 fehl verkauft werden sollen, und werden da-  
 her alle resp. Liebhaber, welche von diesen  
 Häusern eines zu erhandeln belieben, gezie-  
 mend ersuchet, sich bey dem Hrn. Proviant-  
 verwalter, Franz, zu melden, ihr Gebot zu  
 thun, und darauf weitere gnädigste Verfü-  
 gung zu gewärtigen.

3) Es ist eine Parthey schwarzer Maul-  
 beerbäume, so 4. 5. bis 6. Fuß hoch sind,  
 für einen sehr billigen Preis zu verkaufen.  
 Wer solche insgesamte oder einzeln zu kaufen  
 gewillet, der beliebe solches ohnshwer im  
 Fürstl. Adreßcomtoir anzuzeigen.

4) So jemand Belieben hat, ein ganz  
 neues, in Bremen von dem besten Holze  
 gefertigtes, aufbaumen Kleiderschrank zu  
 kaufen, derselbe kann bey dem Fürstl. Adreß-  
 comtoir mehrere Nachricht erhalten.

b) In Wolfenbüttel.

1) Ein noch neuer vierfüßiger mit großem  
 Luche ausgeschlagener Wagen ist zu  
 verkaufen. Bey dem Hrn. Kirchenregistrir-  
 Meischer, ist davon nähere Nachricht einzu-  
 sehen.

## II. Was zu Kaufen.

Sollte jemand, vor dem Hohen, oder  
 Petritshore allhier an einer wohl gelegenen  
 Gegend einen Garten, welcher aber mit einem  
 modernen Lusthause versehen seyn muß, um

einen wenig schmecken Garten zu erlangen,  
 Belieben haben, derselbe wird ersucht, sol-  
 ches dem Fürstl. Adreßcomtoir bekannt zu  
 machen.

## III. Was zu verpachten.

Demnach die Rathskellerpacht zu Ech-  
 ningen auf Ostern 1759. zu Ende gehet,  
 mithin die anderweitige Verpachtung auf  
 fernere 6. Jahre resolvirt, auch zu dem Ende  
 vom dasigen Magistrate terminus licita-  
 tionis auf den 8. Jan. 1759. anberaumet  
 worden: Als können diejenigen, so zu sol-  
 cher Pachtung Belieben tragen, dergleichen  
 Tages zur gewöhnlichen Fröhzeit auf dem  
 Rathhause daselbst sich anfinden, die Pacht-  
 conditiones vernehmen, ihr Gebot darauf  
 abgeben, und, daß mit dem Reißbietenden  
 solcher Pacht halber geschlossen werde, ge-  
 wärtigen.

## IV. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

Beym hiesigen Magistrate.

Am 23 Nov. a. c.

1) Joh. Ernst Frauböben, vor dem Hohen-  
 thore bel. Garre, samt Zubehör, an Joh.  
 Ehd. Schieren, für 340. Thlr.

2) Ehrph. Tauberts, auf der Langenstr.  
 bel. Haus und Hof, an Georg Franz Lau-  
 bert, und dessen Er. geb. Passiern, für  
 500. Thlr.

## V. Was gestohlen.

Eine silberne englische Uhr auf deren  
 Emaille Zieferblatte der Name J. Washborn,  
 London 4873. zu sehen, an derselben aber  
 ein blaues Band mit silbernen Petttschaft  
 befindlich darauf der geschlungene Name  
 L. E. C. J. siehet, ist diebischer Weise aus  
 einem Fenster gestohlen. Wer davon Nach-  
 richt erhält, wolle sie dem hiesigen Fürstl.  
 Adreßcomtoir mittheilen.

## VI. Gelder, so auszuleihen.

30. Thlr. Pupillengelder sind bey dem  
 Ehrh. Hrn. Schläger, und Hrn. Baars,  
 allhier, auszuleihen.

## VII. Pro-

vii. Protocolle der Reichshofrat  
Hochpreis. Reichshofrat  
Montags, den 6. Nov.

- 1) v. Bourdet, c. das Dome  
Würzburg, injur. et damna
- 2) Zu Comburg, Ritterstift, c. t  
zu Schwab. Hall, rescripti.
- 3) Zu Dauchingen, Gem. c. di  
stadt, Nothweil, appell.
- 4 u. 5) v. Hanslein, c. den Hrn  
zu S. E. b. Meinungen, de  
und Amtmann Wotschen, p  
convent. et turb. poss. dom.  
in spec. fiscal. imp. aul. c. He
- 6) Klerisch, c. Maubach, appe
- 7) Zu Planchfetten, Benedict. K  
das Fürstl. Eichstett. Oberam  
berg Beylgr. und den Fürst  
dasselbst, appellat.
- 8) Epeth Hammertingische Cura  
Frhrn. v. Epeth, zu Zweyfalte
- 9) Zu Eostanz, Hrn. Bisch. da  
Reichenau betr. in spec. fisco  
Advoc. Hartlaub, citat.
- 10) de Gradii, Eques, c. de la R  
appell. in spec. fiscal. c. de  
ejusque Advoc. pto solut. m  
mere appellantium.
- 11) Hausmann, c. die Abtß. u  
ad St. Caeciliam zu Eßlin, p  
praecum.

Dienstags, den 7. Nov

- 1) Zu Anweiler, Mag. c. den  
schof zu Seyer, mand. et par
- 2) v. n. zu Wibra, Frhr. c. das E  
Steinische Haus zu Nordheim  
dessen Beamte Ludwig zu Wö  
sen, dann den Steinischen Jäg  
zu Nordheim, wie auch das E  
mand. S. C. in spec. fiscal. i  
c. Schulth. und Gem. zu Nor
- 3) Brandenb. Onolz. c. Hohenl  
stein, mandati.
- 4 u. 5) v. Bohenhausen, Frherrl.  
c. die Freyherrl. Gebr. v. R  
pto melior. feudal. it. in pt



- v. Elffer, m. Gräf. v. Schönburg, pro debiti nunc expens.
- 11) Lippe-Biskerfeld, c. Lippe-Deitmold, pro primog.
- 12) Lippe-Drackische Succession, in specie Schaumb. Alverdisen, c. Schaumb. Lippe-Biedeb. die Pract. an den erled. Lippe-Drackischen Anfall betr. refer.
- 13) v. Bemmungen, m. v. u. in der Lann, a. v. Helmshädt, mand.
- 14) Weylin, c. v. Zoller, in spec. die Ms. Mitterschafft in Franken, Orts G. bürg, pro nullit.
- 15) v. Mühlgesheim, c. die Gem. zu Mühlgesheim, n. Ms. Mittersch. O. Reichsgau, c. Baad. Durl. u. den v. Mühlgesheim, mandati.
- 16) d'Oriente, Abbaissa et Monast. ord. Cist. in Comit. Lössen, c. Comitiss. de Hoen, Dominam de Rummen, app.
- 17) Ms. Mittersch. in: Schwab. Orts Reichsgau, c. Baad. Durlach u. Conf. mand.
- 18) Wolff Christiani, pro imp.
- Von Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.
- Beym Fürstl. Hofgerichte sind im Monat Nov. folgende Decr. abgegeben:
- Am 4. Nov. a. c.
- 1) In Sachen Beurhaus, c. Gercke, decr. Am 7. dess.
- 2) — Baumanns, c. Hallensleben, term. ad pract. juram. calumniae.
- In Hofgerichte nach Elisabeth sind publicirt am 29. Nov. a. c.
- Sententia.
- 3) In Sachen des Hrn. Grafen, von Bothmar, c. die Kirchenjuraten zu Lunzen, definit.
- 4) — Elene, c. Meier, interloc. Decreta.
- 5) — Denderk, c. Blütnner, decr.
- 6) in ead. causa, abgeschl.
- 7) In Sachen Hoppen, c. Baden, abgeschl.
- 8) in ead. causa, abgeschl.
- 9) In Sachen Cleve, c. Ama Wanders, mand. c. Nachr.

- 11) — v. Eierstorf, c. Arens, term. audient.
- 12) — Harbke, c. Helmstedt, abgeschl.
- 13) — v. Metternich, c. v. Mölling, decr.
- 14) — Haefeler, c. Reinert, decr.
- 15) — Enneberg, c. Bosmann, decr.
- 16) — v. Burckdorf, c. v. Affsburg, term. audient.
- 17) in ead. causa, c. ad submit.
- 18) In Sachen Weisberg, c. v. Belheim, dilat. concessa.

#### IX. Licitationes.

Demnach beym hiesigen Magistrate auf das subhastirte Bulbrandsche, igo Böhmisches, auf der Langendammsr. bel. Haus zuletzt 660. Thlr. geboten worden: So ist der 21. dies. für den 1ten Licitationstermin anberaumet worden.

#### X. Adjudicationes.

Beym Fürstl. Amte, Grene, hat die vor. Velligen bel. ehemalige Reluctung u. nach. Frandsche Papiermühle, am 17. Oct. a. c. als im dem 3ten Licitationstermin der Hr. Superintendent, Lütlich, zu Stadtholndorf, durch das höchste Gebot zu 1510. Thlr. gerichtlich erstanden.

#### XI. Auctiones.

Morgen als den 7. dies. von 9. bis 11. Uhr, soll in des Schust. Andr. Lomann, in der Gildenllinke bel. Hause allhier sub Nro. 1766 allerlei Frauenskleidung u. gewöhnlichermaßen verauctionirt werden.

#### XII. Avancements, Begnadigungen, Verzeigungen, u. d. gl.

Demnach Serenissimus die durch Absterben der Conventualinn, Igfr. Hofmann, in dem Kloster zur Ehre Gottes erledigte Stelle Igfr. An. Conc. Wilh. Weigeln, in Gnaden verliehen: So ist im Fürstl. Klosterschatz. Sube unterm 28. Nov. a. c. das nöthige ausgefertigt worden.

#### XIII. Personam, so in Dienst verlanget werden.

- 1) Ein Bedienter, welcher in der Schreibe

gen gelbt, auch sonst eine gute  
bet, wird allhier in Dienst verlei-  
kann derjelbe beym Fürstl. Ad-  
weitere Nachricht erhalten.

2) Ein Mensch der die Haus-  
den Ackerbau versteht, auch zu  
führen weiß, wird mit dem A-  
bevorstehenden 1759. Jahres auf  
Amte Voigtshausen in Condition  
Wer solche anzunehmen Lust hat,  
bey dem Hrn. Amtmann, Hart-  
selbst anfinden, und die Beding-  
nehmen.

#### XIV. Getaufte.

Zu St. Mart. am 17. Oct. J  
Mart. Am 18. dess. des Röhre  
S. Hortenbach, T. Joh. Dor.  
20. dess. des Schulm. J. E. Wi-  
Luc. Eist. Cath.

Zum Brüd. am 17. Oct. d  
J. M. Koch, T. Eoph. Elis. He  
Zu St. Andr. am 18. Oct.  
J. H. M. Behme, S. Joh. Hei  
Am 19. dess. des Hrn. Kammer-  
H. Spörer, S. Fried. Hieron.

Zu St. Magn. am 20. Oct. des  
in Röhme, H. Schmidt, Zwilli  
Konr. und Joh. Andr.

Bev der Guarnt. am 18.  
Hrn. Hauptmanns T. E. von Ob  
S. Ehrst. Fried. Conr.

Zu U. L. St. am 10. Oct. de  
mentem. Hrn. Bandau, T. Eop  
Rud.

#### XV. Copulirte.

Zu St. Mart. am 17. Oct. der  
Eisenbüttel, Hr. St. L. Keller, und J  
Wahenbauers. Am 19. dess. de  
Witz. M. H. Ennholz, und Jfr  
Schacht. Imgl. der Schuhm. S  
B. Meineke, und Jfr. J. H.  
Und der Schuhm. Witz. J. U.  
und Jfr. M. E. Ennen. Wie  
Witz. P. E. Gaus, und Jfr. J. D. L.  
Zu St. Luth. am 17. Oct. der  
H. J. Schade, und Jfr. E.

**J. D. Hünrädger.**  
**Bey der Deutscherform. Gem. am**  
**12. Oct. des Schaurm. \*\* Grimm, Rel.**  
**W. W. Zwerdoffen. Am 15. dess. Hrn. J.**  
**H. Rodermund hinterl. S. Joh. Casp.**  
**XVII. Lottorien.**

1) Instehenden Montag, als den 11. dieß.  
 des Morgens præcise um 8. Uhr, wird mit  
 Ziehung der 2ten Classe der hiesigen Geld-  
 und Corallenwaarenlotterie der Anfang  
 gemacht werden.

2) Nachdem der hiesige Kaufmann, Hr.  
 Janvier, aus Gefälligkeit für viele Interessir-  
 ten der hiesigen Geld- und Waarenlotterie,  
 die Loose bis daher aufbehalten hat; der  
 Ziehungstermin der 2ten Classe aber herau-

ist. Als macht derselbe hiemit bekannt, daß  
 diejenigen Loose welche höchstens nicht heute  
 noch durch baare Bezahlung eingelöstet, von  
 Morgen als den 7. dieß an, andern Lieb-  
 haber überlassen und verkauft werden sollen.  
 Diejenigen so an noch einige neue Loose zu  
 erhalten wünschen, werden sich deshalb zeitig  
 zu melden belieben.

#### XVIII. Getraldepreis.

(vom 27. Nov. bis 2. Dec. a. c.)

In Braunschweig.	2 Weibel,	2 Himste
Weizen —	30 — 35 Thlr.	— 33 1/2
Rosen —	— 21 —	19 — 19 1/2
Gersten —	17 — 18 —	— 16 1/2 —
Haber —	12 — 13 —	11 — 12 —
Kochelerbsen —	— 24 —	— 24 —

### Fleischtaxa.

	In Braunschweig.				In Wolfenbüttel.			
	Im Monat Dec. 1758.				Im Monat Dec. 1758.			
	Nr. 1.	Nr. 2.	Nr. 3.	Nr. 4.	Nr. 1.	Nr. 2.	Nr. 3.	Nr. 4.
<b>Rindfleisch</b> , da 1. feistes Stück 450. $\mathcal{L}$ . und darüber wiegt, das beste —	1	2	2	—	2	4	—	—
da 1. feistes Stück 300. $\mathcal{L}$ . bis 449. $\mathcal{L}$ . wiegt, das beste —	1	—	2	—	—	2	2	—
da 1. feistes Stück 200. $\mathcal{L}$ . bis 299. $\mathcal{L}$ . wiegt, das beste —	1	—	—	1 6	—	—	2	—
da 1. Stück unter 200. $\mathcal{L}$ . wiegt, auch alles Bullenfleisch, mager Kind- und Kuhfleisch, das beste —	1	—	—	1 4	—	—	—	1 4
<b>Kalbfleisch</b> , da das K. nicht unter 50. $\mathcal{L}$ wiegt	1	2	4	—	2	4	—	—
— nicht unter 40. $\mathcal{L}$ —	1	—	2	2	—	2	2	—
— nicht unter 32. $\mathcal{L}$ —	1	—	—	2	—	—	2	—
<b>Schweinefleisch</b> , von, mit Korn gemä- steten, Schweinen, —	1	2	4	—	2	4	—	—
von, mit Brantw. Wäße oder sonst gemästeten, Schweinen, —	1	—	2	2	—	2	2	—
<b>Blutwurst</b> — — — —	1	2	6	2 6	3	3	—	—
<b>Leberwurst</b> — — — —	1	3	4	3 4	3	3	—	—
<b>Bratwurst</b> — — — —	1	4	—	4	4	4	—	—
<b>Hammelfleisch</b> , da der Hammel nicht unter 36. $\mathcal{L}$ . gewogen —	1	2	2	—	2	—	—	—
— nicht unter 30. $\mathcal{L}$ . gewogen —	1	—	2	—	—	1	6	—
<b>Schaf- und Bockfleisch</b> — — — —	1	—	—	1 6	—	—	1 4	—
<b>Lammfleisch</b> , 1. Hinterviertel, —	—	—	—	—	—	—	—	—
1. Vorderviertel, —	—	—	—	—	—	—	—	—

Anno 1758.



# Braunschweig

Sonnabend

zum 53ten Stück d

**D**a ich alle in und ausserhalb der  
Staden sich befindende Begräbni  
mäler dieser Stadt Braunsch  
sorgfältig abzuschreiben mir selbst die  
genommen, um solche dereinst bekan  
machen; und ich zu einer Zeit unter  
die Aufschrift des Begräbnißsteines d  
Past. H. Weiß, dessen in vorerw  
Anzeige gedacht worden, mit der in  
meyers Dr. Kirchenhistorie suppl. 2;  
geführten Lebensbeschreibung desselbe  
wol, als mit Stiffers Reform. Gedä  
der Stadt Braunschw. und dem in d

(a) In Blumens Predigergedächtniß  
ich jedoch nur vergeblich gesucht, we  
blos sein Name in der gehörigen Ordnu  
gesetzt, nicht aber demselben beigefügt war,

Predigers Hefter Kiste bestimmt werdens so fand ich zwar, daß Heinrich Weiß im Jahr 1658, aber erst am 31 Oct. getauft worden sey.

Rehtmeyer und Stifter geben den 25 Sept. zu seinen Geburtstage an, gleichwie sie auch ihn im Jahre 1657 haben wollen lassen geboren werden, welchen auch der Hr. Verfasser des obgemeldeten 53 St. der Anzeige gefolget ist. Da aber der Leichstein mit dem Kirchenbuche in dem Geburtsjahre überein kömmt, dennoch aber der Tag desselben sich nicht wohl mit solchem vereinigt; so vermuthet ich wenigstens, daß dieser Heinrich Weiß, allem Ansehen nach am 25 Oct. 1658 geboren worden (b).

Const aber merke ich noch an, daß in obgedachter Anzeige, ein Schreib-, oder Druckfehler vorgegangen, es ist nemlich daselbst diesem Prediger statt des 10 May, an welchem er gestorben, wie alle einstimmig melden, aus Versehen der 10 März gesetzt worden.

B. E. C. R.

(b) Man darf nicht denken, als ob der Name dieses Getauften, durch Nachlässigkeit des Küsters etwa lange nachhero und aus Versehen an den unrichten Ort gesetzt oder eingestrichet sey; denn da im Monat Sept. sowol als im Octob. desselben Jahres die eingeschriebenen Namen ganz ordentlich verzeichnet stehen; so lässet sich nicht vermuthen, daß hier demselben der Fehler beigemessen sey.

### Aufgabe.

In dem nördlichen Amerika wächst eine Art Ahornbäume, aus deren Saft, welcher herausläuft, wenn man zur Frühlingszeit hineinhaul, wird ein Zucker gesotten, und zubereitet, der an Süße und Geschmack dem gewöhnlichen nichts nachgiebt. Dieses wäre wol der Mühe werth, an unsern Ahornbäumen zu versuchen.

### a) In Braunschweig.

1) Dem Publico wird hiedurch bekannt gemacht, daß die am Eyermarke und der Jacobstraße bel. 3. Provianthäuser, welche vorhero unter den Namen des Ealschen, Wasterschen und Frauendorffschen Hauses bekannt gewesen, auf Serenissimi höchsten Befehl verkauft werden sollen, und werden daher alle resp. Liebhaber, welche von diesen Häusern eines zu erhandeln begehren, ersucht, sich bey dem Hrn. Proviantverwalter, Herrn, zu melden, ihr Gebot zu thun, und darauf weitere gnädigste Verfügung zu gewärtigen.

2) Da zeithero, wegen des sehr hohen Fuhrlohns, bey dem Hrn. Oberfactor, Mellin, kein Lüneburger Salz zu bekommen gewesen, nunmehr aber der Loh in Lüneburg anhero etwas herunter gangen und eine Partey Salz bereits angelanget ist: So kann ein jeder so viel bekommen als er verlangt, und zwar die Tonne zu 3. Thlr. contant.

### b) In Wolfenbüttel.

3) Ein noch neuer vierföhriger mit grünem Luche ausgeschlagener Wagen ist zu verkaufen. Bey dem Hrn. Kirchenregistr. Pirscher, ist davon nähere Nachricht einzuziehen.

### c) Zu Braunlage.

4) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß auf dem neuen bey Braunlage im Fürstenthum Blankenburg errichteten Blaufarberwerke anitz allerley Sorten von feinen blauen Farben und Escheln, als O. C. M. C. F. C. O. E. M. E. F. E. in 4. L. und L. Fässern zu bekommen sind. Die Muster davon, nebst den Preisen, sind bey dem Hrn. von Brocke, in Braunschweig, auch auf dem Blaufarberwerke bey dem Factor, Carl Ludew. Wesserhausen, daselbst zu haben, und können sich die Käufer entweder an dem einen oder andern Orte adressiren.

II. Was

# II. Was zu kaufen

Wenn jemand vor dem Petriothore ankömmt  
 1. Garten an einer guten Lage, worauf aber  
 2. geräumliches Lusthaus seyn muß, zu ver-  
 kaufen hat, der beliebe es dem Fürstl. Ad-  
 dresscomitor bekannt zu machen.

## III. Was zu vermieten.

Ein, auf dem großen Exercierplatze all-  
 hier bel. Lust- und Küchengarte ist bey dem  
 Frau. Hrn. Rder, auf der Schöpfensfö-  
 derstr. zu vermieten.

## IV. Was verkauft.

a) Beym Magistrate, in Stodtoldendorf

1) Eonr. Rohde und dess. Fr. haben ih-  
 ren, in Wardieke bel. Hubelamp an Joh.  
 Jürg. Witten das. für 60. Thlr. verkauft,  
 und ist der darüber ausgefertigte Kaufbrief  
 unterm 14. Nov. a. c. bestätigt worden.

b) Beym Fürstl. Amte, Schöningen.

2) Am 26. Oct. a. c. hat Aug. Heinr.  
 Grise, im Westendorfe, den von Rickeln  
 unterm 12. Jul. a. c. für 70. Thlr. erkauft-  
 ten, im Ostendorfe bel. Garten an Lör.  
 Finckmanns Rel. im Ostendorfe wiederum  
 verkauft und abgetreten, ferner hat

3) am 29. Nov. a. c. Herrn. Hagmel-  
 bers Rel. in Esbeck, ihren das. bel. Brink-  
 schen Hof an Andr. Hrnar. Hingen, für 100.  
 Thlr. und unter noch einigen Bedingungen  
 verkauft.

c) Beym adel. Lomingschen Gerichte,  
 großen Twilpsiede.

4) Die Grünwaldtschen Vormünder  
 haben den, zu den Grünwaldtschen Mör-  
 kose gehörigen so genannten Migen Ezgan-  
 ten dem das. Keinem. Wfr. Christ. Ludew.  
 Bevenroth, wiederkäuflich für 50. Thlr. ab-  
 getreten, und ist, nach vorgängiger Serenissimä  
 höchster Genehmigung, der Contract darüber  
 von Berichtswegen unterm 21. Nov. a. c.  
 ausgefertigt worden.

## V. Gelder, so auszuleihen.

In Braunschweig.

1) 400. Thlr. Papillengelder in dießigen  
 d. St. sind auf sehrer Hypothek, bey dem

Versag. Hr.

Hyme, fer

2) 370.

re Hypothe

Zuschwerd

ungleichen

3) 250.

fiere Hypo

Schläger m

4) 200.

Hypothek,

und Hrn.

auszuleihen.

VI

Ohnge- C

fährlicher m

Kurpreis

imSchlus Ze

des Da. m

1758

Thlr. Nan

2900 Lauten

800 Güte l

150 Weisse

90 Herr.

80 König

Name

buchjed

Der

jede i

Buchst

Kurpreis. €

Thlr.

10 Haus

10 Alter d

20 Charlot

20 Heuer

10 Priester

10 Stufen

Freuden

20 Regensb

20 Ring un

10 Schwar

10 Haus 3

H b b b b a



Thlr. fl. 9e.

**Haus Braunschweigerzug.**

Altes Haus Braunschweig  
Hüttschenthalerzug.

10 Danmgarde	—	2	—
Glückauf	—	—	—
10 Neue Juliane	—	2	—
10 Neue Fundgrube	—	2	—
10 Glücksgarte	—	3	—
10 Hüttschenthalerglück	—	2	—
10 Neue Weintraube	—	3	—
10 Verlegtes Gegentrum	—	2	—

**Spiegelthalerzug.**

10 Etbenstirn	—	2	—
10 Guldner Stern	—	2	—
10 Silberner Mond	—	3	—
10 Kleeblatt	—	3	—
10 König Salomon	—	2	—
10 Friischer Steiger	—	2	—
10 Baucassenglück	—	2	—
10 Guldne Sonne	—	2	—

**Boiswieserzug.**

10 Brauner Hirsch	—	2	—
20 Herzog August und Johann Friedrich	—	6	—
10 Herzog Anton Ulrich	—	2	—
10 Neues Zellerfeld	—	3	—
10 Neue Gesellschaft	—	2	—
10 Haus Wolfenbüttel	—	2	—
10 Neue Zellerfelder Hofnung	—	2	—
10 Neuer Edmund	—	2	—

**Zum Lanentlee.**

20 Beständigkeit	—	3	—
20 Theodora	—	3	—
20 Aufrichtigkeit	—	2	—
20 Herzoginn, Philippine Charlotte	2	—	—
25 Carl's Gnade, im Schleifsteins- thale	—	3	—

**Schulenbergerzug.**

c. e.

20 Herzog August Wilhelm	—	2	—
10 St. Nicolaus	—	2	—
10 St. Martin	—	2	—
20 Gnade Gottes	—	3	—
20 Selbe Bild	—	2	—

Thlr. fl. 9e.

20 Glücksrab	—	—	—
40 St. Urban	—	4	—
60 Kronenburgsglück	—	2	—
15 Königin Elisabeth	—	2	—
10 Segen des Herrn im Mär- tensthal	—	2	—

**Im Gemfenthal, und an der Oster.**

10 Herzog Carl	—	—	5
— Neuer St. Johannes	—	—	—
10 Gottesglück	—	—	5

**Lautenthalerzug.**

a. b.

20 Lautenthaler Gegentrum	3	—	—
20 Prinzessin Augusta Carolina	2	—	—
90 Segen Gottes	—	2	—
40 Kleiner St. Jacob	—	2	—
10 Herzog Ferdinand Albrecht	2	—	—
10 Lautenthaler Hofnung	2	—	—
10 Wilhelmina Eleonora	2	—	—
10 Dorothea Friederica	2	—	—
10 Neuer Bergstern	3	—	—
10 König David, am Vorberge Beym Grunde.	2	—	—
10 Hülfe Gottes u. Isaacstanne	2	—	—
— Georg Carl	—	—	—
— Dorothea Auguste	—	—	—

**Anderer, dieses Zellerfeldischen Berg-  
werks betreffende, Nachrichten.**

1) Da die Grube Lautenthals Glück,  
insonderheit wegen des seit einiger Zeit merk-  
lich gesunkenen Silbergehaltes der Erze, dieses  
Quartal abermals einen starken Schaden  
von 4857. fl. gebauet hat, man auch be-  
sorgen muß, daß in den nächsten Quartalen,  
bey so bewandten Umständen, diese Grube  
nicht viel besser bauen werde: So sind von  
derselben Ausbente abermals 4. Spec. Thln  
abgebrochen, und folglich nur 30. Spec.  
Thlr. auf dieses Quartal angeleget worden.

2) Da auch die Grube der König Carl  
in diesem Quartale 591. fl. Schaden ge-  
bauet hat, und an barem Vorrath und  
Materialien nur noch 2319. fl. vorräthig  
hat:

und: Es hat man, um dieselbe  
anscheinenden Besserung der Anbr  
noch bey einiger Ausbente conse  
kbanen, statt bisheriger Quartal.  
Thlr. nur 1. Thlr. Ausbente ange  
terfeld, den 27. Nov. 1752.

VII. *Protocolia rer. resolut. im*

Hochpreisl. Reichshofra

Freytags, den 10. Nov

1) v. Münster, Fehr. Hartmann,  
betr.

2) Orphei et Cons. c. Duding  
Judic. a quo, appell.

3) Zu Sulzbach und Eoden,  
auch Gemeinde, c. Ehurm  
Cons. auch Mag. zu Frankf.  
viol. et div. grav.

4) Zu Walldorf, Schulh. und  
Gemeinde, c. ihre Herrsch. v. S  
und v. Diema, pto div. gra

5) Wider, c. Schwertner, appe

6) v. Münzesheim re ut-deg. n

7-11) Den gew. Rbn. Preuß. re  
die Churbraunschw. re. m. die  
Publictr. des Kayserl. Mandati  
estorii zu Frankf. it. in den  
Nachen, Schwab. Hall, Wie  
Weisenburg.

Montags, den 13. Nov.

1-4) Den gew. re. zu Speyer,  
Goslar und Wimpfen.

4) Eyb. Westenber. Debitwesen  
spec. die Doct. Herel und  
Rel. in Münch. c. den Frän  
Eant. an der Altmühl und Al  
ditoren, appell.

6) Zu Frankf. Weischw. der Gen  
c. Wilchmeyer, appell.

7-9) Hess. Homb. c. Hess. D  
reiser pto. solut. deput. ref  
perque praest. caut. it. pto  
deput. annexi. Die von 1  
1745. rückständige Deputatge

10) Holfelderische Kinder, c. Ho  
modo deren Testam. Erb. W  
dann die Rk. Ruterich. Dris

- 10) Hillipoldin, c. Penzinger, appell.
- 11) Haber, c. den Gr. zu Scher, pro deb.
- 12) Neuplänische Unterthanen, c. Neuplauen, m. v. Hugenstein, pro expens.
- 13) In Weylar, ges. Bürgerchaft, c. den Magistrat das. appell.
- 14) Peer, c. v. Wolfskehl Rel. und Erb. rescripti.
- 15) v. Bey, weil. Rel. und Erben, c. Etoll Rel. und Erben, appell.
- 16) Ad. Rittersch. in Franken, D. Ottenwald, c. Schwab. Hall, mand et parit. pro collectat des Amts Zellberg.

# VIII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

Beim kais. Justizkanzley, in Wolfenbüttel.

- 1) In Sachen der Fr. Gräfin. Wachtmeister, Erben, c. v. Spiegel, decr. vom 4. Nov. a. c.
- 2) — Walbeck, c. Walbeck, in pro & Leicommiss. decr. vom 6. dess.
- 3 u. 4) in ead. causa, decr. praef. item Aufage.
- 5) In Sachen v. Rose, c. Henbart, sent. extr. am 11. dess.
- 6) — Weisbeck, c. Lampadius, decr. publ. am 14. dess.
- 7) — v. Rose, c. Henbart, decr. vom 17. dess.
- 8) — kais. Kammer, c. Weienrode und Cons. decr. vom 18. dess.
- 9) In ead. causa, mandatum.
- 10) In Sachen Walbeck, c. Walbeck, commiss. ad exam. test. an den Magistrat zu Braunschweig.
- 11) Ströbmer, c. den Wesebergischen Erben, decr. vom 20. dess.
- 12) — Alexander David, c. v. Platen, decr. pr.
- 13) In ead. causa, subsid. an das Königl. und Churfürstl. Hofgericht zu Hannover.
- 14) In Sachen v. Rose, c. Henbart, decr. vom 22. dess.

- 15) In ead. causa, subsid. an das Königl. Hofgericht zu Hannover.
- 16) — Weisbeck, c. Lampadius, decr. vom 27. dess.
- 17) In ead. causa, decr.
- 18) In Sachen des St. Montis St. Pansch c. kais. Kammer das. citat.
- 19) — Eilers, c. Weisbeckische Erben, citat. vom 28. dess.
- 20) — Henbart, c. Sadensicht, decr. vom 29. dess.
- 21) — Stiftsfrl. v. Leemann, mofdo v. Kniesch, c. Weisbeckische Erben, decr.
- 22) Decr. pro den Kaiserl. Kienemann v. Diepenbrof.
- 23) In Sachen des Oberhauptm. v. Herke, c. Gräfin. v. Wieternach, decr. vom 2. Dec.
- 24) — Lob und Compagnie in Leipzig, c. Nathan Beer Isaac, citat.
- 25) — Eilers, c. Weisbeckische Erben, decr.

## IX. Gerichtliche Substantationen.

Beim kais. Amte, Hamburg, sollen des Stoffs. zu Wessingerode, ehrl. Denke, Haus und Hof, samt Garten und 6 Morg. Landes, wie auch 6 Morg. Wiesen, den 4. Jan. 1759. öffentlich an den meist bietenden verkauft werden.

## X. Licitaciones.

Demnach beim kais. Amte, Eßlingen, auf des verstorb. Schult. Mstr. Joh. Georg Berghan, im Wessendorfer vor Eßlingen zwischen Riffels und Daniels Häusern an der Heerstraße bel. zur kleinen Handlung eingerichteten Wohnhause, samt Stabling, Scheuren, Gebäuden und Garten, in den angelegt gewesenen Terminen niemand etwas geboten: So haben die Richter in dem, auf den 29. d. festgesetztem, terminis ultimo ad licitandum sich um 2. Uhr auf gedachtem Amte anzufinden.

## XI. Gerichtlich consensirte Ehestiftungen.

- a) Beim kais. Amte, Königsolutter.
- 1) Zwischen J. Danck, und H. M. Wärtens, in Odenkum.



Am 25. dess. Joh. Georg.

### XVIII. Copulirte.

Zu St. Mart. am 26. Oct. E. H. Malch, und Jfr. D. E. Bruns.

Zu St. Cath. am 24. Oct. der Chirurg. Hr. J. J. E. Fricke, und Jfr. M. M. E. Christen. Und der Goldsch. Hr. A. J. A. Thiele, und Jfr. F. H. Brandes. Ferner der Tagel. J. A. Gaus, und Jfr. A. D. Beckmann. Am 26. dess. der Fürstl. Laq. J. R. Neuhoever, und Jfr. J. E. Schulzen. Und der Zimmerges. H. W. Bering, und Jfr. E. M. H. Webben. Imgl. der Tagel. J. E. Kammann, und J. R. E. Scharen.

Zum Brüd. am 25. Oct. der Rähl. aus Zelle, J. H. Vieth, und Jfr. A. D. Diecken.

Zu St. Andr. am 23. Oct. der Tagel. J. E. Meier, und A. E. E. Wolters. Am 25. dess. der Bürg. A. Braakenhof, und Jfr. J. R. Braunnotten. Am 26. dess. der Böttich. Mstr. G. J. Haake, und Jfr. D. M. Mühlbachen.

Zu St. Magn. am 24. Oct. der Brant. D. E. Ohlendorf, und Jfr. A. M. E. Kreften. Am 26. dess. der Schneid. Mstr. J. V. Eifel, und Jfr. J. D. E. Fricke-mannen. Und der Leinew. Mstr. J. E. Rabe, und Jfr. A. E. Backen. Imgl. der Wollbind. G. H. E. Barbeck, und Jfr. A. D. Wichmannen. Wie auch der Schuhm. Mstr. E. Kochan, und Jfr. A. E. Wählbieken.

Zu St. Aegid. am 23. Oct. der Tagel. E. A. Peters, und J. J. M. Harwegen.

### XIX. Begrabene.

Zu St. Mart. am 27. Oct. des Kohgärb. J. S. Müller, L. Fried. Heint.

Zu St. Cath. am 22. Oct. die Dienstm. E. \* \*. Am 26. dess. der Feldsch. A. A. E. Ebers. Am 27. dess. der Knochenb. Hr. E. E. Demmer.

Zum Brüd. am 22. Oct. des Tagel. J. M. Koch, L. Soph. Elis. Heint.

ges. H. S. Dorry. Am 24. dess. der Kammerseer. Spörer, S. Fried. Hieron. Am 25. dess. der Brauntweinb. Hr. H. J. Mahner.

Zu St. Magn. am 22. Oct. der Kaptenb. Hr. F. H. Alpers. Am 24. dess. der Stallk. B. Meyer. Am 26. dess. der Rähl. Mstr. A. B. Gräffe.

Zu U. L. Jr. am 21. Oct. des Jahnmentenm. Hrn. J. Bandau, L. Soph. Amal. Rud.

Zu St. Leonh. am 25. Oct. Soph. Sukops, aus den Siechenhaufe.

\* \* \*

Am 2. dies. ist der Organ. bey der Hauptkirche zu Wolfenbüttel, Hr. Zach. Bernh. Pabst, an einer auszehrenden Brustkrankheit im 65. Jahre verstorben.

### XX. Die Todtencassen betreffend.

Aus der 2ten Todtencasse in Wolfenbüttel sind auf Absterben des Artiller. Joh. Heint. Braasen, Fr. am 29. Nov. a. c. 55. Thlr. gezahlet worden.

### XXI. Vermischte Nachrichten.

Demnach Heint. Rud. Gading, so aus Brinkum, Amts Eyke, gebürtig, und vormals beyrn Hrn. Generalmajor v. Diemar in Diensten gestanden, sich mit einer Witwe Namens Catharine Hagen, nebst deren eilfjährigen Tochter, Sophie, aus dem Dorfe Hagen, Königl. Großbritt. und Chur braunsch. Lüneb. Amts Gronde, wegen des auf beyde erstbenannte gefallenen Verdachts der Blutschande, vor einigen Tagen heimlich wegbegeben; von deren eigentlichen Aufenthalt aber noch nichts in Erfahrung gebracht werden können: Als werden alle und jede Obrigkeiten, in deren Jurisdiction erwehnte Personen sich betreten lassen sollten, hiedurch in subdium juris und dienstlich ersuchet, selbige zur Haft bringen zu lassen, solches gedachtem Amte Gronde geneigt zu benachrichtigen, und, gegen Ersatzung der Kosten, dahin auszuliefern.

und Herrn, hdd  
Dero gnä

Anno 1758.



Braunschweig

Mittwochs,

Fortsetzung der Gedanken  
Braunschweig erstem Anse  
(S. das 84 Stück)

**E**in jedes Weichbild hat seine e  
Münze gehabt, welche man zu  
Zeit nur die Münzschmede  
Die Münze der Altstadt ist in den älte  
zeiten in der Schützenstraße gewesen, (welcher ich oben gesagt, daß solche zug  
ein Rathhaus gewesen. Siehe Ketbm.  
Kirchenhist. T. III. S. 81.). Es haben  
Münzmeister auch die Glocken und Kan  
gegossen, wie denn das große Braunsch.  
schüg die Saulemette, welches 180  
wiegte, in dieser alten Münze (a) im J  
re 1411 von einem, der sich Wisseuer n  
te, gegossen worden.

(a) Dieses Gebäude ist im Jahre 14  
seit dieses Hauses solches soget.



Balle seine besondere Abtheilung und auf solcher ein Haus stehen, welches man in den Kriegesberathschlagungen absonderlich in Kriegeszeiten zu gebrauchen pflegte. Die Altstadt hatte solches zwischen dem Hohen- und Petriothore; die Neustadt aber, die sogenannte Dammelsburg; der Hagen hatte sein Haus zwischen dem Wenden- und Fallerleberthore (b); der Sack aber zwischen dem Stech- und Magnithore, alwo am 10. des Ulrichsbohlwerk ist, welches im Jahre 1545 fertigget, und zu der Zeit der Sackermall genennet wurde; die Altewil hatte solches über dem Regidenthore.

Ferner war in jedem Weichbilde dieser Stadt eine privilegierte Badstube. 1) Die in der Altstadt war am alten Petriothore. 2) Die Neustädter lag in Sacke der Sten- chenstraße und hieß der Rban, oder Rohen- hove. 3) Der Hagen hatte solche am Stech- thore. 4) Die Altewil zeigt selbige auf der Stobenstraße, welche sogar nach dieser Badstube benammet worden ist. 5) Zu dem Weichbilde des Sacks war nun, weil eine jede Badstube an den Ockerfluß geleyet war, kein Theil anders übrig, als daß solche bey dem kleinen Marfall ohnfern der Stecher- straße geleyet wurde, und ist solche daher bald der Sacker-bald der Stecherstrove benennet wor- den, absonderlich da lange nachhero erst der Eingang zu derselben, wegen Bequemlich- keit des Hagenmarkts, in die Stecherstraße erlaubet und daselbst eine Thür eingebrochen wurde; denn zuvor hatte solche den Eingang von jener Seite bey dem Hagenscharren, ohnfern der Burgmühle gehabt. Nachste- hende Abschrift eines alten Manuscripts, wird solches noch mehr erläutern und be- stätigen können, welche also lautet:

„gen und im Sacke unter sich einig wegen  
„des Plazes von der Brücke an, über zu  
„Tränke, bis an den Langenkengel, won  
„man gehet von der Burg nach dem Hagen  
„scharra und wegen des Plazes der an-  
„mehr ausgefüllt ist in der forderm Seite  
„in der Ofen, da der Ausgang zuvor gewesen  
„auf den Langenkengel über den Stecherstoben  
„und denselben ausgefüllten Plaz, so daß  
„der Ockerstrom des Raths daselbst  
„zusammen getrieben, das ein grüner Plaz  
„daraus geworden war; denselben Plaz hat  
„der Rath im Hagen einem Bürger ein, mit  
„Namen Hans Holstmann, der bauete da  
„selbst ein Haus auf, und mußte dem Rath  
„im Hagen davon alle Jahr Zinse geben;  
„der Rath im Sacke machte auf diese Plaz  
„Tränke, unter dem Rban, als  
„menn daselbst zum Sack gehörten: aber  
„dem widersprach der Rath im Hagen und  
„wollte beweisen, daß dieser Ort ihnen zu  
„gehörte, wie es auch der Ausgang zeigte.  
„Der Rath im Sacke, klagte solches dem  
„Gemeinrath auf dem Rban nach, und  
„da der Rath aus den 3 übrigen Weichbil-  
„dern, als aus der Altstadt, Neustadt und  
„Altewil, diese Entscheidung machte, daß  
„sie sich untereinander sollten vertragen, und  
„alle Feindschaft aufheben, und wurde dieser  
„Vertrag also eingerichtet: daß diese Plaz  
„eigentlich in dem Sack sollten gehören, ob-  
„weil sie in des Raths, zu Brannschweig  
„Pfanden stünden, und sollte der Rath im  
„Zinsen davon aufnehmen und davon soll-  
„te der Rath im Sacke in Bau und Ver-  
„rang halten: die kleine Brücke über die  
„Tränke und auch den Stechweg, und die  
„Pfählung bey der Ofen her, und von der  
„Tränke an bis an den Langenkengel, und

(b) Die zwischen dem Wenden- Fallerleber-  
sthen- und Steinthore belegene Bollwerke sind  
im Jahre 1581 bis 1584 gemacht worden; an  
dem Orte wo eines dieser Bollwerke liegt, wel-  
ches man igo das Ant. ausbohlwerk nennet, hat  
vor Zeiten der bekannte Lindenberz gelegen, al-

wo man alle 7 Jahr ein gewisses Spiel zu  
pflegte, welches man den Brack nannte und wel-  
ches eine Art eines Martes war; das letzte sol-  
chen Spiele ist im Jahre 1481 gehalten worden,  
mehreres hat man in Rehm. Dr. Kirchhoffs  
im 2ten Theil, S. 297 lesen.

mairte graub, und vord das Wendes-  
 kerleibliche, und Steinthor eingeschlossen  
 wurde, gehabt. Vorgebaute Mauer (auf  
 dem Bollwege) erstreckte sich nun längst  
 dem Grauenhof, dem großen und kleinen  
 Tempelhof (von diesem Tempelhof, der  
 den Tempelordensrittern zu geborete, hat  
 auch die Straße hinter demselben neml. der  
 Ritterbrunnen seinen Namen erhalten)  
 und so weiter längst dem Osterflusse am  
 Stein- und Wendengraben hinunter bis  
 zum Wendenthore; da denn solche Mauer  
 ferner fortging und sich beim Nidelakuffe  
 mit der Altstadt vereinigte. So war es  
 in den ältesten Zeiten; nachmals aber als  
 Herzog Heinrich der Löwe den Hagen  
 betgrüßerte und solchen erst Reichbilderecht  
 gab; wurde von dem Grauenhofe eine an-  
 dere Mauer bis zu dem Thurne des Stein-  
 thors, alda man auch noch ein gut Theil die-  
 ser Stadtmauer siehet, gezogen. Der Oster-  
 fluss oder vielmehr der Arm, welcher bey der  
 Stubenbrücke, und dem sogenannten Nörin-  
 gethor, der sonst seinen Weg nach dem  
 Stein und Wendengraben genommen haben  
 soll, wurde nachgehends ausser dieser Mauer  
 bey dem Stein- Hallerslebischen und Wen-  
 denthor geleitet, (doch daß vorerwähnter  
 Graben im Hagen dennoch blieb) alda er  
 nebst den aus dem Hauptarm des Oster-  
 Stroms kommenden Wassers, welches neben  
 der Altstadt, um die Burg neben dem Saal  
 und die Grenze des Hagens und der New-  
 stadt passirte, wieder zusammen fließt  
 und seinen Weg weiter nimt. Von ersig-  
 dachtem Nöringethore ging längst der Mauer  
 des Grauenhofes miträglicher Seite, und  
 zwischen desselben eingefassten Graben ein-  
 schmaler gang, welchen man, ich weiß nicht  
 aus welcher Ursache, Muckshol nannte,  
 gleichwie auch zwischen diesem Graben und  
 gedachtem ordentl. Osterstrom ein gleichfalls  
 schmaler Gang (vermuthlich ein Wächter-  
 gang) war; den man Develgänne hieß,  
 dessen Ursprung oder Bedeutung mir aber  
 ebenfalls unbekant geblieben ist. Gedach-

ter Graben ging auch rings um den Grauen-  
 Hof, derselbe war auch ganz umher mit einer  
 Mauer eingefast; gleichwie auch der Tem-  
 pelhof, der große sowohl als kleine, mit einer  
 Mauer umgeben war. Zwischen welchen  
 derselbe Graben durchging, und welcher auch  
 noch unter dem Grauenhofe und desselben  
 rechten Flügel unterhalb der in demselben  
 befindl. Schloßkapelle und in dem Grauen-  
 Hofsgarten zu sehen ist, alda man auch die  
 Klein-Heberleibische dieser alten Mauer bey  
 Walschause findet.

Von diesem Nöringethor, bey welchem  
 ich mich etwas lange aufgehalten, seinen  
 Namen nun bekommen, ist leicht zu sagen;  
 es war nemlich alda, wo anjzo das Anger-  
 bände des Grauenhofes, des linken Flügels  
 zu sehen, (welches Haus man uentlicher  
 Zeit nur das Halische pflegte zu nennen;  
 weil ein Obriste Hr. v. Hade in demselben  
 gewohnet hat) vormals ein Burgsig einer  
 adel. oder patricien Familie des Geschlechtes  
 v. Nöringen (e) nach welcher Burg denn  
 dieses Thor, weil es derselben nahe lag, dem  
 Nöringern bekommen hat.

(Die Fortsetzung folgt künftig.)

(e) Von diesem Geschlechte findet man einige  
 Nachricht in Br. Anz. vom Jahre 1749 Nr. 70 f.

### Aufgabe.

Unsere Kirschbäume, sonderlich diejenigen,  
 welche gepflanzte Herzfirschen tragen,  
 geben, wenn sie alt werden, jährlich so  
 vielen Gummi, oder klaren gelblichen  
 Saft von sich, welcher an der Luft erhär-  
 tet, daß sie endlich davon gänzlich ver-  
 dorren. Wie ist dieses Kirschbaumharz  
 zu gebrauchen?

### I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Hr. Andr. Brand, auf dem Damme,  
 an der Hufilternbrücke bel. Hans ist aus  
 der Hand um billigen Preis zu verkaufen  
 und alldann so gleich zu beziehen. Wer  
 das



a) In Braunschweig.

1) Morgen, als den 14. dies. Mitt. von 9. bis 11, und des Nachm. von 2. bis 3. Uhr, soll in des Lf. Räumen, auf der Schützenstr. b. überhand Hausgeräthe, Linnen, Silber und Zinn, wie auch Schüsseln, auctionirt werden.

b) In Ubr.

2) Darnach in denen Ritlebungen daselbst eine ansehnliche: hiesigen Klosterholz den 19. dies. gegen baare Bezahlung veräußert soll: Als wird dieses zu dem bekannt gemacht, damit die Liebhaber solchen Vorposth entweder ganz oder theil an sich zu erhandeln gesonnen besagten Tages, des Morg. u. zu Uhr einfinden, Vor und Verrichten, und des Zuschlages an die Liebhaber gewärtigen können.

XI. Avancements, Bogneradi, Verfertigungen, u. d. g.

1) Der Hr. Advoc. Benjamin Jun.  
2) der Hr. Advoc. Niemeyer,  
3) der Hr. Advoc. Siemens,  
Hofgerichts. Procurat. extraord. i. genommen.

XII. Personen, so in Dienst v. werden.

Ein Mensch der die Haushaltung des Ackerbau versteht, auch die zu führen weiß, wird mit dem Anb. vom 17. 19. Jahres auf die Amts Wgigtsdahlum in Condition. Wer solche anzunehmen Lust hat, so bey dem Hrn. Amtmann, Hartmann anfinden, und die Bedingungen vernehmen.

XIII. Personen, so gesucht w.

Der Vapierm. zu Räfte auf die Mühle, Hr. Joh. Ehr. Borchert, den Informator, welcher seine 4 im Christenthum, Rechnen, Schreien etwas auf dem Clavier zu spielen u. ten kann.

Zu St. Magd. am 31. Oct. der Tagel.  
H. J. Maer, und Jfr. E. H. Mülhagen.  
Am 2. Nov. der Luchm. Mstr. J. H. L.  
Dücker, und Fr. M. E. Belschen, Firsels  
Rel.

Zu St. Blas. am 2. Nov. der Kürstl.  
Tromp. E. J. Hargemann, und Jfr. E. M.  
Müllern.

Zu St. Leonh. am 2. Nov. der Schiff.  
J. R. Schröder, und Jfr. J. M. H. Rosen.

#### XVI. Begrabene.

Zu St. Cath. am 29. Oct. der Schnel-  
derges. J. E. Reit. Und der Tagel. J. E.  
Friede. Am 31. dess. der Gärtu. J. Dahl-  
horst. Am 2. Nov. des Grobschm. Mstr.  
J. R. Krauel, Fr. J. M. Meyera. Und  
der Buchbinderges. J. H. Schumacher.

Zum Brüd. am 29. Oct. des Kürschn.  
Mstr. D. S. Witterbruch, Fr. A. L. Korn.  
Am 31. dess. J. G. Steinbrück, zu Zelle;  
nachgel. L. Dör.

Zu St. Andr. am 1. Nov. des Steinf.  
J. M. Lamme, Rel. A. E. Thied. Am  
3. dess. der Tagel. J. R. Lehmann.

Zu St. Magn. am 29. Oct. des Altsch.  
J. E. J. Hoppen, S. Joh. Diet. Carl.  
Am 31. dess. der Raschm. Ges. J. A. Glei-  
necke. Am 1. Nov. der Seidenmattenm.  
J. J. Starke.

Zu St. Blas. am 2. Nov. des Kürstl.  
Worrent. \* \* Wild, S. Joh. Christ.

Zu St. Aegid. am 2. Nov. des Cassen-  
schl. A. Moers, Rel. J. E. Selschern.

#### XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Hr. Ebbrecht, Cassirer bey der Ge-  
nerallandesvermessungscasse, ist in der Wit-  
we Reschen Hause am Catharinenkirchhofe  
ohnweit der Schreibschule anigo wohnhaft.

2) Demnach in der Nacht vom Sonntag  
bis Montag lezhin, durch Anlegung einer  
Feiter und Erbrechung eines Schraufs, in  
einem gewissen Hause allhier, ein namhaf-  
ter Diebstal verübet, die entwandte Sachen  
jedoch mehrentheils wieder eingevolet, auch  
etliche Manns- und Weibesleute darüber

gefangen, eingezogen worden, wo nun  
aber ein ander Kerl, Namens Matthias  
Frank, ohngefähr 52. Jahre alt, großer  
und schlanker Statut, schwarzer und schlich-  
ter unterwärts gekrümmter Haare, schwärz-  
lichen Angesichts, schwarze Augen und eine  
zugespitzte Nase habend, welchem an der  
rechten Hand der kleine Finger fehlt, einen  
schwarzen sammetenen Reischut tragend,  
einen bleifarbenen Rock und Kamisol mit  
dergleichen Kamelhäarnen Knöpfen, auch ein  
Unterkamisol von braungeblühten Eib, mit  
silbernen gereiften Knöpfen, übrigen schwarz  
lederne Hosen, graue Stiefelstetten und rauhe  
Schuh mit silbernen Schnallen anhabend, im-  
gleichen eine bey sich gehabte Weibesperson,  
etwa 22. Jahre alt, kleiner Statut, blonde  
Haare, hageru doch munteru Angesichts,  
von grauen Augen und einer kurzen runden  
Nase, welche eine grüne seidene Mütze  
mit silbernen Spigen besetzt, eine Mantel  
von violetterm Rattun, woran ein durchge-  
brochenes silbernes Schloß befindlich, fernt  
ein nellenbraunes Wams von Dammasse,  
daruunter auch ein dergleichen Bräustuch,  
nebst einem weissen Rock von Rausches, habet  
einem bunt gestreiften Rock von Kalcman,  
trägt, welche beyde zu vorgedachter Gesell-  
schaft gehören, sich auf stüchtigen Fuß ge-  
setzt, dem Publico aber daran gelegen, daß  
diese beyden Leute gleichfalls zur Haft ge-  
bracht werden: Als ergethet an alle und jede  
Obrigkeiten, denen dieses vorkommt, in  
salvadium juris, des hiesigen Magistrats  
resp. gehorsamste und dienstfreundliche Bit-  
te, dieselben belieben auf vorbeschriebnen  
Kerl und gedachte Weibesperson unter der  
Hand Acht geben und nach ihnen forschen,  
auch daferne sie sich betreten lassen sollten,  
seldige beynt Kopf nehmen zu lassen und zu  
fernerer Vorfetzung davon baldigste Nach-  
richt anhero zu erteilen; gestalten gedach-  
ter Magistrat solche recht. Willfährigkeit  
in gleichen und andern Vorfällen zu erwie-  
dern, beflissen seyn wird. Braunschweig,  
den 7. Dec. 1758.

1542 dieses Kloster ausplündert, und fast gänzlich verheret wurde. Und ob es sich gleich etwas wieder erholet hatte, wurde es zum andern male im Jahre 1545 und zum dritten male im Jahre 1553 zerstört; da sich denn leicht urtheilen läßt, daß bey so oft wiederholten Plünderungen, und Verstörungen des Klosters die Bibliothek ein Opfer des Raubens und der Mißhandlungen müsse geworden seyn. Der Abt Johann Lorbeer aber, nachdem er das Kloster mit großen Kosten wieder aufgebauet, sich auch im Jahre 1568 mit seinem Convente zur Evangelischen Lehre bekannt hatte, richtete abermals alhier eine Schule und Bibliothek an, und diese wurde von dem Abte Peter Windruwe vermehret. Dieselbe aber litte großen Schaden, als die Braunschweiger auf ihren Hausatztlichen Bundesgenossen im Jahre 1606 das Kloster feindselig anfielen (d), und obgleich der Abt Heinrich Schele sich alle Mühe gab, das verlorne wieder aufzufuchen, und das Abgegangene zu ersetzen, ging doch aus dieser Bibliothek vieles zu Grunde, als Herzog Friederich Ulrich die Stadt Braunschweig belagerte, und einen Theil seiner Wölfer ins Kloster verlegte. So viel wir indeß gewiß wissen, sind nur 284 Bücher übrig geblieben, als das Collegium daselbst gestiftet worden (e).

Der Anlegung dieses gedachten Collegii

Abt Doktorf seine Bücher hier vermachtet, und 126 Stck aus dem Waldenriedschen Kloster dazu kam (f) und am Einweihungstage des Collegii von den gegenwärtigen Fürstlichen, Gräflichen, Adlichen, Gelehrten und anderen begüterten Personen mit Büchern und Gelde beschenkt wurde.

Die größte Aufnahme aber hat sie erhalten, da Herzog Rudolph August einen Theil seiner Handbibliothek im Jahre 1702 dahin geschenkt hat (g). Insbesondere aber hat sie stark zugenommen, als Herzog Anton Ulrich im Jahre 1706 sie mit der Hälfte von der hinterlassenen Bibliothek seines Hrn. Bruders des Herzogs Rudolph August begabete (h). Nachher hat sie sich sehr stark vermehret, weil ein gewisses Geld jährlich aus Kaiserl. Klogerrathsstube zu Ankaffung neuer Bücher ausgezahlt wird, und auch ein jeglicher Collegiate bey seinem Anzuge 3 Thaler, und bey seinem Abzuge, wenn er nicht Bibliothekarius gewesen, 3 Thaler geben muß.

Die ersten 12 Jahre nach der Errichtung des Collegii blieb die Bibliothek annoch in obgedachtem Ebertschen Gebäude stehen. Als aber die Anzahl der Bücher zu groß wurde, daß sie nicht mehr aneinander gestellet werden konnten, wurde das igtige Gebäude zu ihrer Aufnahme gebauet. Sie ist nunmehr sehr ansehnlich (i) steht in einem

(d) Meibom l. c. Bl. 394 und 402.

(e) Der Catalogus davon steht vor dem Albo Collegii und finden sich darunter verschiedene Bücher, vor welchen die Abte Lambert v. Balven, und Johann Lorbeer mit eigner Hand ihre Namen geschrieben.

(f) Auch hievon findet sich ein Catalogus vor dem albo.

(g) Hermannii von der Gardt memorabilia Rudolphaei nomen Helmstadiensis bibliothecae. Bl. 11, und wie sie der Abt Schmidt seiner Sammlung de Bibliothecis. T. III. Bl. 383, einverleibet hat, woraus zu ersehen, daß zu der Zeit ein Theil nach Helmstädt, ein Theil in die Ministerialbibliothek in Braunschweig, und ein Theil nach Riddagshausen gekommen sey.

(h) S. die Inscription, welche vor dem catalogo repositoryali der Bibliothek steht, und deren wir unten gedenken werden. Und wie der Hr. Rector Serodemann dahin zielt, wenn er in seiner Geschichte igtlebender Gottesgelehrten, T. 9. Bl. 40 schreibt: die Klosterbibliothek enthalte die Hälfte der Bücher, die der Herzog Rudolph August besessen. Die andere Hälfte sey nach Helmstädt gekommen.

(i) Es sind unter diesen Büchern sehr viele rare Stücke, welche ad incunabula typographiae gehören, und wodurch des Mactuire annales um ein merkliches konten vermehret werden. Ausser diesen und vielen andern, will ich nur des Wipps gedenken, welches der Hr. Probst Gadenburg



einem räumlichen schönen Saale,  
Eamin mit dem Brustbilde des H  
Anton Ulrich gezieret ist.

*in museo historico philol. crit. theol. Vol. II.  
n. 422 f. und der Hr. Archidiaconus Kri  
diesen Braunsch. Anzeigen 1752. E  
Bl. 1921 beschrieben hat. Wobey ich de  
tern darinn befallt: daß nicht Herzog Ru  
August, sondern Herzog Anton Ulrich  
diesem Schatz die Bibliothek beschenkt  
mit dem hinzufügen: das solches kostbare U  
vor dem in der Braunschweigischen Kloster  
zu St. Aegidien gewesen, und eines von  
sen, welche in der Hohmessa dem Abte be  
Papisten zum Kusse vorgehalten worden. E*

No

DUX  
ANTHO

S

pro libris  
pro reb  
pro numerato 1

donationum n

PRIN

literarur

Admiratori, 1

HOC lec

nec futuris

accedens

ANT

Sanctuarium

exemplo inter Ev

sive leges spe

sive finem

sive sumtum ,

Et  
ne sacrarium hoc careret imaginibus  
en! tot imagines, tam sacras, quam profanas,  
quot ex liberalitate

FUNDATORIS

Bibliotheca Libros nacta exhibebat.

Quod enim Ptolomaeis olim,

Id hodie DVCIBVS NOSTRIS gentilitium est, atque nativum &

Libros et Librorum amantes amare;

Cujus haereditarii amoris Propagator

ANTHONIUS VLDARICVS

liberalibus ingeniis, liberalium artium instrumenta non denegaturus

Bibliothecas aedificat et Bibliothecarum aedificia

Masculis Foeminis

Monachis, Monialibus

Academicis et in universum omnibus

patentia.

Si felix regio est

In qua aut Philosophus regit, aut Regens philosophatur,

dicente Anthonio quondam,

felicia ANTHONIUS BRVNSVICENSIS voluit,

Qui totam regionem philosophari

Omnes subditos vaticinari

et in Bibliothecam *ἐκ τῆς* mutari voluit.

Quare

Augustus hic Musagetis.

Magni AVGVSTI Maximus Haeres

non coepisse contentus

plusquam M. DD. M. Voluminum

accessione augustissima auxit

Bibliothecam Riddagshufanam

ANNO M. DCC. VI.

dum

B. B. FRATRIS RVDOLPHI AVGVSTI

Ducis inter bonos Optimi

inter literatos Principis

inter Principes literati

RVDOLPHEAM

suis Riddagio alumniis

**Viele Klagen**, daß die Kälte und feuchte Luft in den Kirchen ihrer Gesundheit nachtheilig sey, und wünschen daß die Kirchen, wenigstens des Sonntages, erwärmet werden mögten. Wie ist solches am besten zu machen? Ist es zu rathen an 2 oder 4 Seiten der Kirche Ofen anzulegen, und die Hitze durch Röhren, die an der Erde liegen, fortzuleiten, wie man es in einigen neuen Gewächshäusern hat? Doch dieses möchte wegen des vielen Schmutz, und der Kirchenstühle, nur in wenigen Kirchen thunlich seyn. Mögte doch denen Herren, die diese Sache verstehen, gefallen, ihre Meinung davon in diesen Anzeigen bekannt zu machen, zumal da es in Braunschweig nicht an wohlthätigen Personen fehlt, die zu den Kosten einer solchen Anlage einen Beytrag zu thun bereit sind!

### I. Bußtexte,

Im Herzogthum Braunschweig. Wolfenbüttel und Fürstenthum Blankenburg wird über folgende Texte den 20. Dec.

a. c. gepredigt werden:

Vormitt. Epr. Col. XXI, 2. Einem jeglichen dünket sein Weg: , , machet die Herzen gewiß.

Nachmitt. Matth. XI, 20. 21. Da fing er an die Städte: , , and in der Asche Buße gethan.

### II. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Bey dem Buchbinder, Hrn. Christ. Heint. Seeliger, ist zu haben: 1) der mit 1. Bogen vermehrte siebenfache Hannoversche Staatskalender auf das Jahr 1759. in 8vo. 2) Der Hannov. oekonomische große Schreibkalender in 4to. 3) Der Blankenburgische oekonomische Kalender in groß 4to, welcher in Kasseley und großen Comtoiren zu gebrauchen ist.

b) In Braunlage.

2) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß auf dem neuen bey Braunlage im Fürsten-

thum Blankenburg: errichteten Blausfarbwerke anitz allerley Sorten von feinen blauen Farben und Eßeln, als O. C. M. C. F. C. O. E. M. E. F. E. in 4. 6. und 8. Kässern zu bekommen sind. Die Muster davon, nebst den Preisen, sind bey dem Hrn. von Brocke, in Braunschweig, auch auf dem Blausfarbwerke bey dem Factor, Carl Ludew. Wexerhausen, daselbst zu haben, und können sich die Käufer entweder an dem einen oder andern Orte adressiren.

### III. Was zu vermieten.

a) In Braunschweig.

1) Joh. Heint. Schade am Ritterbrunnen bel. neues Haus, in welchem 3. Stuben und 5. Kammern befindlich, ist entweder zu vermieten oder zu verkaufen.

b) In Wolfenbüttel.

2) In des Hrn. Biblioth. Secret. Reinen ding, Rel. an der Herzogstr. bel. Hause daselbst, worinn 4. Stuben und bey der einen Etube 1. Alfoven, ingl. 4. Kammern, 2. Böden, Kammern, Küche, Keller und Rauchkammer befindlich, ist sogleich zu vermieten auch zu beziehen. Ferner sind in derselben an der Kasseleystr. bel. Hause und zwar in der 1ten Etage, 2. Stuben, und bey der 1. Etube 1. Alfoven, nebst 1. Kammer, bey der 2ten Etube aber 1. Kammer, nebst noch 2. Kammern, 1. Küche, Keller und 2. Saale ebenfalls so gleich zu vermieten und zu beziehen. IV. Immobilien, so gerichtlich verlaßen.

a) Beym hiesigen Magistrate.

Am 7. dies.

1) Joh. Barth. Müllers, auf der Obdrölingerstr. bel. Wohn- und Beckerhaus, an dess. Rel. Cath. Ros. Salgmans, vi decr. alien. für 1900. Thlr.

2) Kil. Weisblingers, vor dem Petersthore, im Heizenlampe bel. Gartenland von 2½ Morg. an Herrn. Andr. Brandel, für 450. Thlr.

3) Andr. Kil. Thielen, auf der Langenstr. bel. Haus, an Joh. Heint. Weyer und dess. Fr. geb. Reichardten, vi decr. alien. für 750. Thlr.

4) Joh.

4) Joh. Wih. Maraworts,  
Hagenmarke bel. Haus, an des  
Meineken, igo des Hrn. Licut.  
Zumpfer, Ehel. für 1500. Thlr.  
c) Beym Magistrate, in Se

Am 17. Nov. a. c.

6) Des Tischl. Phil. Rotenbo  
Opferstr. zwischen Henn. Voi  
Ehrph. Woges sub Nro. 157.  
Budenhaus, an dessen Sohn,  
Rotenbohl, für 60. Thlr.

Am 24. dess.

7) Des Gastw. Joh. Fried.  
Rel. auf der Juckernstr. zwische  
brique und des Hrn. Bürgermei  
Hause bel. sub Nro 128. assur  
haus an Wstr. Joh. Heint. W  
923. Thlr.

#### V. Was verloren.

Es sind jemanden 3. weisse  
Schweine am 12. dies. weggekom  
dieselben zugelaufen, der wolle es d  
Adresscomtoir anzeigen, damit sol  
Erlegung des Futtergeldes, dem  
nur wieder verabsfolget werden kö

VI. Gelder, so auszule  
200. Thlr. sind gegen sichere  
bey dem Provisor des alten Conve  
den Brüdern, Hrn. Joh. Jul.  
allhier, auszuleihen.

#### VII. Postfachen.

Nachdem von Fürstl. Kamr  
Fürstl. Hofpostamte allhier eine  
Herrschaftl. Zeitungserpedition an  
welche mit dem insiehenden Jah  
ihren Anfang nimt: So wird sol  
Publico hiemit bekannt gemacht,  
ein jeder die Zeitungen, welche er  
nim einen billigen Preis, jedoch ge  
talige Praenumeration, erhalten.  
auch die Zeitungen zu rechter Zeit  
ben werden können: So müssen  
deshalb 14. Tage vor dem Quar  
bey dem Fürstl. Hofpostamte be  
resp. aufgesaget werden.

- 4) In Sachen Oppermanns, c. Wilden.  
 5) — Oppermanns, c. Wilden.  
 6) — v. Unruhe, c. Kalms Erben.

# X. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Heym Fürstl. Amte, Grene.

Am 21. Jun. a. c.

- 1) Zwischen H. H. Jungen, und H. Gaden, in Ammensen.  
 2) — H. H. Moses, und E. M. Krugman, in Kayr.

Am 28. dess.

- 3) — J. E. Haars, und A. M. Helmsen, in Stroit, woby des ersten Mutter eine Kleinföterey abgetreten.

Am 1. Jul. a. c.

- 4) — J. J. Binneweis, in Holtershausen, und J. M. Reinerts, aus Raensen, woby des ersten Vater ein Rothof abgetreten.

Am 5. dess.

- 5) — H. J. Brindmann, in Raensen, und E. H. Binneweis, aus Brunsen.

Am 8. dess.

- 6) — H. T. Binneweis, in Barrigsen, und A. D. Wiesen, aus Röllighausen, Gerichts Wriesbergholzen.

Am 22. dess.

- 7) — E. J. Brindmann, aus Seboldshausen, Amte Gandersth. und J. M. Weibergs, aus Brochhoff.

Am 29. dess.

- 8) — J. A. Binneweis, aus Raensen, und Brindmanns Rel. E. D. Willen, in Grene.

- 9) — H. E. Brindmann, in Grene, und E. D. Willen, aus Orxhausen, Amte Ganderstheim.

Am 5. Aug. a. c.

- 10) — J. A. Weiberg, in Brochhoff, und E. H. Steinhoffs, aus Garlebsen, woby des ersten Vater 1. Großköt. abgetr.

- 11) — H. E. Steinhoff, in Garlebsen, und A. M. Mommsen, aus Andershausen,

Amte Andershausen, woby des ersten Vater 1. Kleinföterey abgetreten.

Am 8. dess.

- 12) Zwischen J. E. Udden, in Grene, und E. M. Schnellen, aus Schreurede, Amte Gandersth. woby des ersten Vater eine h. Kleinföterey abgetreten.

Am 12. dess.

- 13) — J. D. Bruns, aus Püschorf, Amte Erichsburg, und J. M. Reigen, in Grene.

Am 24. dess.

- 14) — J. E. Arneemann, in Ammensen, und J. D. Fischers, aus Raensen.

Am 26. dess.

- 15) — J. A. Boges, in Errensens, Amte Gandersth. und E. H. Schaper, aus Stroit.

Am 2. Sept. a. c.

- 16) — J. L. Bohden, und M. H. Obermanns, in Holtershausen, woby des ersten Vater 1. Rothof abgetreten.

Am 9. dess.

- 17) — J. H. Reigen, in Brunsen, und D. H. Brindmanns, aus Raensen, woby des ersten Vater 1. Ackerhof und 1. Kleinföterey abgetreten.

Am 11. dess.

- 18) — A. Meier, in Raensen, und A. M. Lehnen, aus Dirheim, Amte Ganderstheim.

- 19) — J. J. Lamprecht, und E. S. Stalmanns Rel. Witten, in Delligsen.

Am 16. dess.

- 20) — E. F. Otten, aus der Wiebe, Stift Amte Walckenried, und E. M. Krumsen, in Kayr.

Am 2. Oct. a. c.

- 21) — E. W. Bartens, in Hohenbüschen, und E. E. Kochen, aus Kayr.

Am 7. dess.

- 22) — H. H. Detmer, und E. E. Wais Rel. Kochen, in Kayr.

- 23) — J. H. Soemen, in Grene, und E. M. Böders, aus Raensen, woby des ersten Mutter 1. Brinns. Haus abgetreten.

XI. Ge

zu Brunn, A. Agreny, und Hr. E. Rumpfen, Heuere Rel. Am 15. dess. der Victualienh. J. H. Wehage, und Jfr. E. M. Wehagen. Wie auch der Gärten. J. M. Frick, und E. M. Hansen, Osten Rel. Am 16. dess. der Weck. Mstr. J. H. Wedemeier, und Fr. E. M. Helmden, Wittekopfen Rel. Am 17. dess. der Schuhm. Mstr. J. G. Loehorn, und Fr. D. M. Baumann, Volten Rel.

Zu St Petr. am 14. Nov. der Pion. L. Rohmann, und J. M. Meyren, Boffen Rel.

#### XVI. Begrabene.

Zu St. Mart. am 5. Nov. des Tagel. A. Hagemann, Fr. J. Preinen. Am 7. dess. der Schuhm. Mstr. W. D. Ohrenschau. Und der Brau. Hr. H. E. Seebode. Am 12. dess. der Braum. J. H. Dreper. Und des Wärg. E. J. Lampe, L. Mar. Dor. Wilh. Am 16. dess. des Schläch. J. J. Stein, S. Joh. Fried. Bernh. Am 17. dess. des Tagel. H. Behme, S. Fried. Heiner.

Zu St. Cath. am 5. Nov. des Brau. Hrn. A. W. Weichberg, Rel. M. E. Sattlern. Und des Mousq. E. Haatz, Rel. A. E. Raschuern. Am 7. dess. des Schneid. Gef. J. H. Bruns, L. Carol. Magd. Und der Nagelschm. Gef. J. H. Hermann. Am 15. dess. des Schlöß. Mstr. J. W. Uhle, E. Dav. Carl Aug.

Zum Brüd. am 8. Nov. der Schuhm. Mstr. A. W. Prädiger. Am 10. dess. des Buchb. Mstr. B. E. E. Denecke, L. Joh. Dor. Elis.

Zu St. Andr. am 5. Nov. des Inval. E. Bode, Rel. J. E. Maiern. Am 8. dess. des Wollarb. H. Heuer, Rel. A. Schapern. Am 9. dess. des Hrn. Kamm. Secret. Epbrer, S. Joh. Just. Am 10. dess. des Altsch. J. Beckmann, Rel. M. Rittmeiern. Am 15. dess. des Schneid. Mstr. H. M. Schraeder, Rel. A. A. J. Anfern. Und des Feinew. Mstr. J. U. Claus, nachgel. L. Joh. Dor. Conr. Am 17. dess. Fried. Lud. Paul.

Zu St. Magn. am 5. Nov. des Kaufm. Hrn. F. Hodam, Fr. S. M. Willen. Am 7. dess. der Kaufm. Hr. L. H. R. Die. Am 8. dess. des Schneid. Mstr. E. A. Hren, Fr. M. M. Lüberken. Am 9. dess. der Tagel. H. Behrens. Am 15. dess. des Kaufm. Hrn. E. A. H. Schüke, Rel. A. E. Jfensen.

Zu St. Aegid. am 12. Nov. des Bk. A. H. Eltje, Fr. E. E. Raffen, Und des Stadtmus. Pape, Rel. A. Bencken.

Zu St. Petr. am 16. Nov. des verstorh. Schulm. E. Heinemann, L. Cath. Eharl. Am 17. dess. der Fisch. J. A. Otto.

Bev der Deutsch. und Französisch. reform. Gem. am 10. Nov. der Optam. Hr. J. J. Schubandt.

#### XVII. Lotterien.

Bev der am 11. und 12. die. gezogenen 2ten Classe der hiesigen Geld- und Waarenlotterie ist der größte Gewinn von 200 Thlr. auf Nr. 5963. nach Goslar, der folgende von 100. Thlr. auf Nr. 11320. nach Bremen, dann der eine von 50. Thlr. auf Nr. 3081. nach Zelle, und der andere von 50. Thlr. auf Nr. 141. nach Schöppenbüttel gefallen. Wegen einfallender Messe, und weil das Zimmer, worinn die Ziehung geschichet, die Messe über zu andern Verrichtungen gebraucht wird, also so wenig in als die Woche vor, und nach der Messe zur Ziehung hergegeben werden kann, hat man diese Ziehung bis zum 26. Febr. 1759. aufsetzen müssen. Sämtliche in den ersten beyden Classen nicht herausgekommene Loos müssen längstens bis den 29. Jan. 1759. bey Verlust dererselben renoviret seyn, oder sie werden für abandonnirt gehalten, und kehret den Hrn. Collecteurs frey solche an andere zu verkaufen. Der höchste Gewinn in dieser 3ten Classe bestehet in 1000. Thlr. der folgende in 600. Thlr. denn in einem von 400. Thlr. einem von 200. Thlr. theils an Gelde theils an Waaren, und einem von 100. Thlr. bloß an Gelde etc.



Anno 1758.



# Braunschweig

Mittwochs

Beantwortung der Frage, ob  
Münster, in Deutschland

(Auf die Frage)

**I**ch erscheine mit der Beantwortung  
der mir schon vor 13 Jahren  
diesen Blättern vorgelegten  
Frage sehr langsam. Die Frage war eine  
meinte Widerlegung der Aufschrift, in  
ich meiner lateinischen Münsterhistorie  
Gandersheim beigelegt hatte. Denn  
führt den Titel: *Historia ecclesiae catholice  
Gandersheimensis diplomatica*. Ich  
ich sofort den Grund, welchen ich dazu  
habe, gehörig angezeigt hätte, so würde  
meinem versteckten Freunde ein Vergnügen  
geraubt und ihm, einen Theil seines  
Gutes, welches ihm beigelegt war, ge-  
men haben. Infolge der philosophischen  
und christlichen Sittenlehre mußte ich

daron in einem besondern Programmate gehandelt. Die Apostel waren, als Apostel, keine Bischöfe und hatten keine bezielte Wirkte der christlichen Gemeinen unter ihrer Aufsicht; folglich war ihre cathedra von den bischöflichen Eizen ganz unterschieden. Wieder diesen Satz hat der Engländer Guilielmus Beveregius sehr angestossen, wie aus dessen Codice canonum primitivae ecclesiae vindicato ac illustrata erhellet, L. II, c. 5, p. 210, f. Insonderheit §. 13. 14. Ich bediene mich der ersten Ausgabe dieses Buchs, welches zu London 1678, 4, die Presse verlassen hat. Die Apostel setzten den besondern Gemeinen eigene und bleibende Lehrer vor, welche bald episcopi, bald presbyteri, bald Engel der Gemeinde hießen. In einigen Gemeinen waren noch im 4ten Jahrhundert presbyteri, welche unter keinem Bischöfe standen, und zuweilen akephali, nebst ihren Zuhörern, genennet wurden. In den meisten Gemeinen hießen die Lehrer der christlichen Religion in Städten episcopi. Es kam jedoch die Gewohnheit bald zu Stande, daß der vorstehende Aelteste allein episcopus, der Aufseher, genennet wurde. Die Aufseher auf dem Lande hießen chorepiscopi und wurden schon im 3ten Jahrhundert unter die Aufsicht der Bischöfe der nächsten Städte gezogen; endlich aber in den abendländischen Kirchen zur Zeit Carls des Großen und Ludewig des Frommen abgeschafft. Stat der Landbischöfe nahmen die Bischöfe nunmehr archidiaconos an, so anfänglich von ihnen aus ihren Domherren gewählt wurden. Die Bischöfe der großen und kleinen Städte waren anfänglich alle von gleichen Rechten und Ansehen. Gegen die Mitte des andern Jahrhunderts fing man schon an, sie zu wählen. Und gegen das Ende des 3ten Jahrhunderts zogen die Bischöfe der Hauptstädte, die Bischöfe der kleinen Städte unter ihre Fügung und dadurch zugleich unter ihre sanfte Aufsicht. Zur Zeit des Kayfers Gallienus waren

schon einige Kirchenstädte entstanden, die Bischöfe lehrten und die Sacramente theilten oder ausstahlen und verwalteten ließen. Unter dem Kayser Diocletian wurden diese Städte insgesamt wiederum niedergebissen und zerstöhret. Indessen war doch der römische Bischof schon so weit mit seiner bischöflichen Aufsicht gelanget, als die Jurisdiction des römischen Oberacerchibischofs, nemlich um Rom, auch Aleritalien und durch Sicilien, ging. L. 4. de Fin. und Peter Giannone haben diesen Artikel wie der den Jakob Gothofred und andere Gelehrte sehr gründlich erwiesen. Man nennete den Bischof, welcher andere Bischöfe ordinarie und zu besondere Versammlungen zusammenrief, den Metropolitan oder Erarchen. Der Metropolitan, welcher andere Metropoliten unter seiner Aufsicht hatte, wurde endlich schon im 4ten Jahrhundert ein Patriarche genennet, wiewol auch zuweilen die Bischöfe großer Städte mit diesem Titel beehret wurden. Die deutlichen Districte der Bischöfe kamen erst unter den christlichen Kaysern zu Stande und wurden von denselben nicht selten geändert und vermehret. Der Satz derselben war aus den Grenzen der Stadthaltschaften der Kayser genommen. Die Bischöfe wollten diesen Ursprung schon nicht mehr im 9ten Jahrhundert zugeben. Es sagten vielmehr, Jesus habe durch den Apostel die Metropolitanatse selbst bestimmt. Sie wollten den weltlichen Herrn nach ihrer Meinung nicht zu viel hindern, sondern eine Genossenschaft seyn, welche in allen Umständen nur von Gott abhänge. Anacletus, unter dessen Namen, zu Brügge schon im 8ten Jahrhundert Derrbriefe geschmiedet, soll also geschrieben haben: Provinciae multo ante Christi adventum tempore divisae sunt maxima ex parte et postea ab Apostolis et h. Clemente predecessore nostro ipsa divisio est renovata. Diese Nachrichten sehr unvorsichtig gehalten. En

cap. 99. Ein ander Decret wird bald dem römischen Bischof Lucius, bald dem Stephanus, zugeschrieben, ist grundfalsch, ebenfalls erdichtet, und nicht minder selbst cap. Vrbes dist. 20, nebst dieser Masse befindlich. Sehet die Worte an, welche den Bischöfen keine Ehre machen: *Primates ibi constituuntur, ubi olim ponebantur protosamines Gentilium: archiepiscopi, ubi archisamines: Episcopi, ubi eorum flaminea.* Et hoc ex maxima parte factum est institutione b. Petri. Der Apostel Petrus kannte die Verfassung der römischen und heidnischen Priester weit besser, als der Elofator, und wußte von solcher Ordnung der heidnischen Priester wenig oder nichts.

Ehrlich haben Petrus de Marca, P. Lupus, Emanuel von Schelstrate, Leo-Allatus, Guil. Beveregius et P. Franciscus Orlandus den apostolischen Ursprung der Metropolitane artiger abgefaßt, jedoch mit dem Erfolge, daß sie von du Pin, Giannone, Bingham, Boehmern und Pertschen gründlich widerleget worden.

Der bischöfliche Sitz hieß schon im 4ten Jahrhundert im ausnehmenden Verstande *cathedra*; und die Priester seiner Residenz-Kirche hießen *cathedrales*. Andere Kirchen, woran in 5ten Jahrhundert schon anfangen Canonici unter einer neuen Einrichtung und bald darauf Canonissinnen zu stehen, wurden nur *ecclesiae collegiatae* genennet; waren jedoch ansehnlicher, als die Klosterkirchen. Die Mönche und Nonnen standen in jedem Bezirke unter dem Bischofe. Dies galt auch von den Canonicatpersonen.

Jedoch mußten die reichen Stifter und Äbber auch die Kunst, sich von dem nächsten Bischofe und von den weltlichen Gerichten los zu stricken. Diese Entlohnung hieß *exemptio*, und war entweder die kleinere oder die größere. Durch jene wurde das Stift oder Kloster und dessen gänzliche innere Auf-

richt, der welches sich hielt, über das Stift Aufsicht und zahlte keinen draticum ni synodaticum schofe berechtigten betrie- Sachen zur tedienste von führlich bestung der K Klöcken durch den man da Nicht minde Etift ihre heliebigen D Das Geld c war anfangs schofe jährlich visitation, zu Vorsiges und leit, gegeben. fest darüber, Jahre, im F noden halten die Begehung Statthalter, qualibus, von auch wol den 5 ten Districte indergemein ein dratico und synodaticum Platzverw son und den an Getraide u das Cathedrat Die mittelbar worfenen Vebt Bischof das Ec Cod. diplom. I oder der Bisch geistlichen Lehn

den die Stifte und Klöster unmittelbar unter die geistliche Gerichtsbarkeit des Papstes gesetzt, nicht minder durch die kleine. In beiden Fällen mußten sie ein bestimmtes Jahrgeld zur päpstlichen Kammer liefern und standen inter censitas camerae apostolicae. Die Kaiser und Päpste haben viele Stifte und Klöster von den Bischöfen ganz los gemacht und in die große Exemption gesetzt. Die Kaiser betraten diesen Weg, als der Papst es noch litte, und wenn sie die Stifte oder Klöster zu unmittelbaren Reichsgliedern machten. Muratorio in *Antichità Estensi* P. I, p. 93. Die meisten Exemptionen rühren von den Fundatoren und dem Papste her. *Histoire du droit public ecclésiastique* François T. I, L. I, p. 110. *Anecdotes ecclésiastiques tirées de l'Histoire de Giannone* p. 225.

Die Präbste oder Dechanten der Stifte, die Aebte und Präbste der Klöster, so ganz exempt und von den Bischöfen los gemacht sind, lassen sich von keinem Bischofe, sondern von dem Papste, bestätigen, und setzen einen vicarium in spiritualibus, der vorher geweiht ist oder welchen sie von einem Bischofe willkürlich weihen lassen. Dieser herrscht in dem exempten Districte alle bischöfliche Handlungen. Sein nächst vorgeordnet hat zur rechten des Altars im hohen Chore als quasi episcopus einen überhängenden Sitz, cathedram, um dieses anzuzeigen.

Jedoch hat man den weiblichen Stiften und Klöstern niemals die Erlaubniß gegeben, die gottesdienstlichen Stunden auf dem hohen Chore der Kirchen zu halten. Die Stifts- und Klosterjungfrauen müssen ihren kirchlichen Gottesdienst seit dem 4ten Jahrhundert am weitesten vom Altare des hohen Chors gleichsam in den hebräischen Vorhöfen der Weiber am Ende der Kirche gegen Westen, wo insgemein die Kirchthürme sind, halten. Und solche Stifte und Klöster von der bischöflichen Aufsicht ganz exempt, so hat die Vorgesetzte, die Abtissin oder Propstin,

in der Anstalt ihrer Verwaltung einen oder mehreren Thron oder Katheder. Dasselbst sitzen sie, wenn sie feyerliche Bekehrungen ertheilen, Stiftsperjonen ersten Ranges beehren und installiren, und allgemeine Capitellage halten. Es wäre denn, daß die Statuten oder die Gemächlichkeit derselben einige Ausnahmen machten.

Die weltliche Exemption von der Zahlung der Reichssteuern, indem diese durch andere Herren übertragen wird, gehört nicht hierher.

Dieses darf ich jedoch nicht vergessen, daß kein Stift oder Kloster, so unter der Aufsicht und Gerichtsbarkeit eines Bischofs steht, jemals in solchem Zustande zur Reichsunmittelbarkeit gelangen können.

Wich dünkt, die Abten Sandersheim sey nicht allereerst vom Papste Innocentius III von der Aufsicht der Hildesheimischen Bischöfe befreiet worden, sondern seit der ersten Stiftung dem Papste unmittelbar unterworfen gewesen, ob sie gleich in geistlichen Angelegenheiten sich der Dienste der Herren Bischöfe zu Hildesheim nicht ausschütten wollen, weil andere Bischöfe weiter entfernt waren und man von jenen einige Zehenten im Nießbrauche hatte. Gedachte Abtey ist jederzeit mit Essen, Hersfurt, Quedlinburg, Remnade u. s. f. in einerley Classe gesetzt und unter die Königlichlichen Abteyen gezählet worden.

Man wird aus diesen genommenen Umschreibungen meiner Abhandlung den Grund begriffen haben, aus welchem der Kaiser Friederich II das Kloster Quedlinburg und andere weibliche Königl. Abteyen *ecclesias et abbatias cathedralales* genennet habe. Die Urkunde findet sich in Bertners *Annotatibus Quedlinburgicis* pag. 217.

J. C. Harenberg.

Aufgabe.

Zu versuchen, ob im Sommer die Wäp in bleernen Gefäßen von 6 Zoll tief, wie man sie in England hat, besser gerinnt und gar vorzüglich werde?

I. Wao

Publico hiemit bekannt gemacht, und kann von jeder die Zeitungen, welche er verlangt, zum einen billigen Preis, jedoch gegen quartallige Praenumeration, erhalten. Damit auch die Zeitungen zu rechter Zeit verschrieben werden können: So müssen solche je-  
dermal 14 Tage vor dem Quartalschlusse bey dem Fürstl. Hofpostamt bestellt und vpp. aufgeschlagen werden.

### III. Brandversicherungsangelegenheiten.

Demnach durch die in der Stadt Wolfenbüttel zwischen dem 21. und 22. Jun. a. c. entstandene heftige Feuerbrunst 15. Wohnhäuser und 24. Nebengebäude, so bey der Brandversicherungs-Gesellschaft afficirret, resp. in die Asche gelegt und beschädiget, wovon der Verlust nach den subscribirten Quantis und Lagen von Nr. 101. 20. Thlr. von Nr. 104. 164. Thlr. von Nr. 105. 200. Thlr. von Nr. 106. nebst a. 1414. Thlr. von Nr. 107. und a. 11064. Thlr. von Nr. 108. mit a. 1400. Thlr. von Nr. 109. nebst a. und b. 924. Thlr. von 110. und a. 600. Thlr. von Nr. 112. mit a. 1000. Thlr. von Nr. 112. 150. Thlr. von Nr. 113. nebst a. 175. Thlr. von Nr. 114. 434. Thlr. von 215. und a. 900. Thlr. von Nr. 227. a. 250. Thlr. von Nr. 228. und a. 914. Thlr. von Nr. 229. nebst a. und b. 700. Thlr. von Nr. 230. mit a. b. c. 4000. Thlr. von Nr. 231. und a. b. c. d. 2600. Thlr. von Nr. 232. nebst a. b. 600. Thlr. von Nr. 233. a. 10. Thlr. und von Nr. 237. d. 50. Thlr. in Summa 14882. Thlr. 2. 89. beträgt: Wie ist der Vorschlag solcher Indemnisationsgelder, Behuf Wiederanbauung der eingewaschenen und Ausbesserung der beschädigten Gebäude, aus der hiesigen Landrenten-Casse verfügt worden.

Die Urtheile und Bescheide bey dem Kayserl. und des Reichs Hoch-pretol. Kammergerichte.

*Sententiae publicatae. d. 10. Nov. 1758.*

1) Ohlßen, c. v. Blanche, Verorda.

2) Untritz, des Oberamts Hochhausen, c. Graf von Hohenheim, Verorda.  
3) Sunderrmann, c. v. Greiffenklau, parit.  
4) v. Herberg, c. v. Grevenberg, confirm.  
5) Erangin, c. Weddelbach, act.  
6) Fiscal. gener. c. Donabr. Reg. Verorda.  
7) u. 8) Bernathischer Kind, c. Hoffm. theob. taxat.

9) Staden, c. Ealspach Erb. confirm.

10) Kals, c. Bollmar, procl.

11) Gerhard, c. Schneiderische Erb. ultor. compuls.

12) v. Eyck, c. Witte, procl.

*Sententiae publicatae. d. 15. Nov. 1758.*

1) v. Walpott, in Dassenheim, c. Vnscheid, deneg. restitut. in integr.

2) Schirlingischer Geschwist. c. Weiffen Erb. ordinat. ad sententiam.

3) Damm und Oherdamm, c. Rolting ultor. compuls.

4) Merendoff, c. Jütlich und Vergischen Geh. Rath zu Düsseldorf, act.

*Sententiae publicatae. d. 20. Nov. 1758.*

1) Klost. Marienstadt, c. Caputbach burg, mand. de exequend.

2) Klost. Marienstadt, c. Brum und Esch, mand. de exequend.

3) Jude Herz, c. v. Knebelische Erb. act.

4) Jude Böhler, c. Nsenb. Wächterst. Verorda.

5) Pfalz-Zweybr. c. Baad. Baad. condem.

6) Gr. v. Degensfeld-Schanb. c. Schug v. Hohenhausen, parit. simpl.

7) Lotharischer Adel. c. Hst. in Caff. Meinungen, actor.

8) Badenhofischer Hofmädelschaft, c. Br. v. Lippe-Deum. confirm. transact.

9) v. Epinus, c. Gränt. Rittersch. Osts Odenwald, parit. plena.

10) Bern. Schönbach und Esch. c. v. Franken, act.

11) Toscan. Erben, c. Hst. in S. Wein, parit. simplex.

12) v. Falkenberg, c. Fürsten zu Walpott, parit. plena.

- 24) v. Haben, c. Gr. v. Schmetta  
contest.  
25) Gr. v. Plettenberg, c. Eingef  
sen, procl.  
26) Haan, c. Graf. v. Schli, m  
exequend.  
27) Scabinorum. suprem. justit. pa  
dient. c. Consil. privat. Leod.  
28) Haan, c. Gr. v. Schli, m  
exequendo.  
29) Berner und Fuchs, c. Graf v  
Detmold, act.  
30) Fromhold, c. Schöffenger. zu  
actoria.  
31) Fiscal. gener. c. Gem. Reich  
mand. de exeq.

#### XI. Licitationes.

Beym Magistrate, in Wolsenbü

1) Als auf das subhastirte Braue  
sche, auf der Fischerstr. Nr. 640. bel  
im 3ten Licitationsstermine nur 200  
mischin kein pretium adaequatum  
worden: So ist, mit des plus li  
Bewilligung, eine nochmalige Subha  
erkannt, und terminus licitationis  
et ultimus auf den 29. Jan. 1759.  
set; ferner ist

2) der Eraysche, auf dem kleine  
werthofe daselbst Nr. 60. bel. Stall,  
3ten Licitationsstermine kein pretium  
quantum sondern nur 150. Thlr. g  
worden, auf Ansuchen der Fr. Mä  
Eraysen, fernereit subhastirt, und d  
Febr. 1759. für den 4ten und letzten  
Konstermin präfigirt worden.

#### XII. Gerichtlich confirmirte Li tungen.

a) Beym Fürstl. Amte, Königsb

1) Zwischen H. J. Koch, in Heilige  
und E. S. Brubas, in Lavingen.

b) Beym Gerichte, Weindorf.

2) Zwischen Quidden in H. Blen  
und M. E. Wiesenfe.

c) Beym Gerichte, Bornem.

3) Zwischen dem Halbsp. in Bbrs  
Sander, und H. E. Dolken, in Bori



ter, von 5. Jahren, bestellt und beendigt.

8) Der Radem. in Ulfeldt, Andr. Henn. Mengler, ist zum Vormunde des Halbsp. Hans Tiel. Bodenburg, nachgel. Tochter, von 8. Jahren, bestellt, und beendigt.

d) Beym Fürstl. Amte, Grene.

9) Für des in Grene verstorb. Kleinkbt. Hans Ehrph. Brinckmann, 4. Kindern, von 4, 5, und 2. Jahren, auch 18. Wochen alt sind Joh. Christ. Viltz, aus Grene, und Claus Heintr. Wille, aus Orshausen, Amts Sandersh. am 29. Jul. a. c. zu Vormündern bestellt.

#### XV. Auszahlung deponirter Gelder.

Beym Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel, sind die von Ann. Cath. Neupfen, Borchers Jr. in Engelsfeldt, ad depositum judiciale gelieferten rückständigen Kaufgelder für den Ekelebischen Hof daselbst, am 12. dies. wiederum ausgezahlt, und, in Gegenwart des Ekelebischen Contradictoris, Hrn. Hofgerichts Procurat. ordin. Thomae, unter die Creditores distribuiret worden.

#### XVI. Edictalcitationes.

Demnach bey der Julius-Carls-Universität zu Helmstädt der Adjunct. Facult. Theol. Hr. Licent. Joh. Christ. Blum, am 9. Nov. a. c. verstorben, und einige Gläubigere mit ihren Forderungen an selbigen sich bereits gemeldet, gleichwol keine von dessen Erben ab intestato sich angegeben haben, ob dieselben gewillt obgedachten Hrn. Licent. Blum, Verlassenschaft daselbst anzunehmen: Als werden solche Erben hiedurch citiret und vorgeladen, den 13. Jan. 1759. so zum 1sten, 2ten und 3ten Termine anberaumet worden, des Morgens um 10. Uhr, coram Consistorio Academico zu erscheinen, ihre Erklärung durch einen hiezu Bevollmächtigten abzugeben, in Entstehung dessen aber zu gewärtigen, daß ein Curator bonorum angenommen, und den Rechten gemäß weiter verfahren werden solle.

#### a) In Braunschweig.

1) Den 30. dies. des Morg. um 9. Uhr, sollen auf dem Megdienkloster, vor dem neuen Magazine, einige Pferde an den Meistbietenden verkauft werden. Wer hiezu Lust hat, beliebe sich zur gefestigten Zeit anzusiedeln.

2) Den 8. Jan. 1759. und folgender Tage, des Vormitt. von 9. bis 12. und des Nachmittages von 2. bis 5. Uhr, sollen in dem so genannten Haafischen Hause am Fürstl. Brauenhofe dieselbst, in den untern Zimmern nach der Straße zu, allerhand jurist. historische und andere Bücher, wie auch nachher allerley Mobilien und Effecten, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden. Das Verzeichniß der Bücher sowohl als der Effecten wird im Fürstl. Adresscomtoir, auch in des Constabels, Küster, am Steingraben bel. Hause, und auf dem Wohlwege in Hrn. Julion Behausung, umsonst ausgegeben, auch sind dieselben in Wolfenbüttel im Fürstl. Posthause zu haben.

#### b) In Wolfenbüttel.

3) Den 2. Jan. 1759. sollen in dem Bährschen, in der Lautekühle bel. Hause, Bücher, Pretiosa, Gold- und Silbergeräthe, Zinn, Kupfer, Messing, Schildereyen und andere Neuheiten öffentlich verkauft werden. Das gedruckte Verzeichniß ist all da bey dem Hrn. Kaufm. Horn, und all hier in Braunschweig bey Hr. Gsellern, auf dem Steinwege, zu bekommen.

#### c) In Helmstädt.

4) Den 15. Jan. 1759. sollen daselbst des verstorb. Hrn. Posraths, Lopp, hinterl. Bücher an den Meistbietenden veranctioniret werden. Der Catalogus von abhemeldeten Büchern ist im hiesigen Fürstl. Adresscomtoir zu haben, die auswärtigen Commissionen aber werden der Hr. Syndicus, Krägenstein, und der Hr. Auditor, Lange, übernehmen.

#### XVIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. gl.

Serenissimus haben den, unter dem Fürstl. Landregimente stehenden Hrn. Lieutenant, Joh.



J. H. Kasten, L. Heint. Dor. Elis. Wie  
auch des Schulcoll. bey der St. Cathar.  
Schule, Hrn. S. A. Müller, Rel. W. D.  
Wogten. Am 30. dess. der Gärtn. L. Stein.  
Zimm Brüd. am 19. Nov. des Dachb.  
J. M. Böhmien, Fr. E. S. Braulecken.  
Am 22. dess. der Hutm. Wstr. R. Folge.  
Am 1. Dec. der Tagel. R. Kayser.

Zu St. Andr. am 23. Nov. J. Hin-  
stedt Rel. W. Brandes. Am 24. dess. des  
Brau. Hr. H. Hotham Rel. E. J. Hefelern.  
Am 26. dess. des Tischl. Wstr. P. L. Kahle,  
L. Anna. Elis. Phil. Am 28. dess. der  
Leinew. Wstr. E. J. Brandes. Und des  
Tuchm. Wstr. J. H. Ribbes, L. Luc. Dor.  
Christ. Am 30. dess. des Tischl. Wstr. P.  
L. Kahle. Fr. E. E. Siemonnen. Und des  
Misch. H. Glindemann Zwill. S. Joh. Nic.

Zu St. Magn. am 21. Nov. des Zim-  
merges. J. J. Oppermann, S. Joh. Heint.  
Andr. Am 29. dess. des Ziegeld. J. D.  
B. Schuhmann, S. Georg Fried. Conr.  
Am 30. dess. des Salunm. Wstr. J. P. W.  
E. Kollwagen, Fr. A. E. Kreinsen.

Rel.

Zu St. Petr. am 26. Nov. des Bly.  
A. E. Brede, Fr. J. Plack.

Zu St. Leonh. am 1. dies. Aug. Em.  
Bey der Deutscherreform. Gem. am  
29. Nov. des Leiment. Schäfer, S. Joh.  
Christ.

Bey der Französischerreform. Gem  
am 29. Nov. Etatschneiders Rel. Joh.  
Charl. Forekier.

## XXII. Die Todtencassen betreffend.

Aus der Todtencasse des hiesigen Fürst-  
großen Wapfenhauses Beat. Mar. Virg.  
find auf dem Todesfall, 1) Soph. Elis.  
Olmerlohn, in Wolfenbüttel, an dem  
Kinder am 28. Nov. a. e. 2) Hr. Etab-  
meister, Andr. Jul. Dehlmann, in Oßtin-  
gen, an dessen Kinder am 30. dess. jedesmal  
56. Thlr. 12. mge. baar ausgezahlt wor-  
den, auch wird denselben, Inhalt des 4. §.  
dieser Todtencassenordnung, der übrige Zu-  
schuß 2 40. Thlr. stipulirtermaßen ausge-  
zahlt werden.

## Gerraydepreis.

Vom  
11. bis 16. Dec.  
In

Braunschweig, —  
Wolfenbütt. —  
Blankenb. — 9. Dec.  
Helmstädt. — 2. —  
Schöning. — 11. —  
Königsfurt. — 8. —  
Schöppenst. —  
Eersen, — 9. Dec.  
Gandersh. — 9. —  
Holzmind. — 3. —  
Stadtholdend. —  
Calvörde, —  
Eichershaus. —

Weizen	Roggen				Gersten				Hafer				Erbsen				Lins. u. d.			
	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.	Wisp.	Hpt.
11. bis 16. Dec.	30	33 4	20	18	17	16 4	12	18 11	24	24										
Braunschweig, —	30		22 18		18 18		14 18		34											
Wolfenbütt. —		33		21		17 2														
Blankenb. — 9. Dec.		30		22		19		13												
Helmstädt. — 2. —		29		18		15 4		11 4												
Schöning. — 11. —																				
Königsfurt. — 8. —																				
Schöppenst. —																				
Eersen, — 9. Dec.		34		22		15		12												
Gandersh. — 9. —		30		21		14		14												
Holzmind. — 3. —		39		22		14		12												
Stadtholdend. —																				
Calvörde, —																				
Eichershaus. —																				



welche 1752 in Fideicommissis gemacht sind, oder hinführo durch Testamente, Pacta familiae, Conventiones, oder auf andere Weise mit einem Fideicommiss onerirt werden, von dem, in dessen Vortheil das Fideicommiss errichtet ist, der Obrigkeit, welche die Jurisdiction über die Fideicommiss - Güter exercirt, und unter deren Gerichtsbarkeit die Capitalia ausstehen, oder niedergelegt sind, und zwar so viel die Unseren höheren Justizbegriß ohnmächtig unterworfenen Güter anlangt, nach Willkür bey einem derselben, angezeigt, eine Designation der Fideicommiss - Güter beyschüßet, auch welchergestalt darüber disponirt oder paciscirt worden, durch beglaubte Extracte aus den Dispositionibus testamentariis, Pactis familiae und Conventionibus, verifizirt werden sollen; und soll die Profession bey den Fideicommissis binnen zwey Jahren nach Publication dieses, bey den künftigen aber binnen drey Monaten nach Vollziehung des Pacti, oder der Publication des letzten Willens, geschehen, widrigenfalls solche Fideicommissa null und nichtig seyn, und keinem Theil ein Befugniß, so wenig ad agendum als ad excipiendum, daraus zugestandnen werden soll; es wäre denn, daß diejenigen, in deren Faveur das Fideicommiss errichtet worden, abwesend oder minderjährig seyn, oder ihnen, was in ihrem Faveur disponirt worden, nicht zur Wissenschaft käme, gestalt ihnen solchenfalls gegen den Fiduciarius, wenn derselbe, wie ihm, bey fünf von Hundert Strafe, obliegt, das Fideicommiss binnen gesetzter Zeit nicht eintragen läßt, ihr Recht vorbehalten bleibet; jedoch hat es, wenn die Fideicommiss - Güter in eines dritten Besiß gekommen, oder veräußert seyn sollten, in Ausübung dieses, unzulässigen dritten, bey der Poena nullitatis sein.

Ewältliche Gerichte in Unseren Landen haben zu Entraguna gemeldeter Fideicommiss - Professionen Besondere Bücher zu hal-

ten, worin die Professionen mit dem Verzeichniß der vertheilten Güter durch die Anzeigen bekannt zu machen, und sich in Ansehen der Gerichtsgebühren nach demselben zu richten, was vermöge Unserer Verordnung vom 1. April, 1752. wegen der gerichtl. niedergelegten Testamente geordnet ist.

Damit nun diese Unsere gnädigste Verordnung in vollkommenster Wissenschaft gelange: so haben Wir Hieselbe durch öffentlichen Druck zu publiciren, auch gewöhnlicher Orten zu affigiren, gnädigst befohlen.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift, und besgedruckten Fürstl. Geheimcanczlerseigels. Gegeben in Unserer Stadt Staußweig, den 1. Dec. 1758.

CARL,

ALBRECHT



H. H. v. Cramm.

## II. Nachriß der Legirung des Zinnes.

Die Liga des englischen Zinnes ist nach jedes Zinnießers Erfahrung sehr verschieden, und können Composita gemacht werden, mit Messing, Nauschgold, Eisen u. von welchem aber mit der Zeit an solchen Zinnwaaren schwarze fressende Flecke hervorkommen. Um aber die besten Species bey Legirung des englischen Zinnes bekannter zu machen, so sind nach vorhergehender Meinung, welches mit Baumöl und Weinsalz geschehen kan, nachfolgende die vorzüglichsten und besten, als Marsalit oder Wismuth, Zink, Kupfer, Regulus Antimonii, welche in einer nicht allzu starken, doch aber in accordirender Proportion, eines gegen dem andern muß versetzt werden, so bekant solches Zinn dadurch einen guten Klang und Härte,

Topf, 29) 2. vierrellige Haspel, 26) 12. Tritte und 12. Querschommel, 27) 1. Congro, nebst Zubehör, 28) 1. Feile, 29) 1. eiserner Löffel, 30) 1. Blasebalg vorhanden sind, und zusammen, auch allensals einzeln, verkauft werden sollen: Als wird solches hiedurch bekannt gemacht, und haben diejenigen, welche vorbenannte Stücke zu kaufen gewillt sind, sich deshalb bey dem Magistrat in Helmstädt anzufinden.

### III. Was zu vermieten

Ein, gleich hinter dem Ackerhose allhier  
bel. Hans, worin 5. Stuben nebst sub-  
hörigen Kammern, wie auch Küche und  
gewöhnlicher Keller, imgleichen 1. Hofraum,  
Wagenremise und Stallung befindlich, ist  
auf Oßern 1759. zu vermieten. Das Fürstl.  
Adressencomtoir gibt davon nähere Nachricht.

#### IV. Was verkauft.

a) Beym Magistrat, zu Schöppenstädt.

1) Der Kaufm. zu Wolfenbüttel, Hr. Sellner, hat 9. Morg. mit seiner Ehef. geb. Müllern, erheyratheten, auf Schöppenstädter Feldmark bel. Länderey, beyhm Schöppenstädt-ſchen Magiſtrate öffentlich anſchlagen und verkaufen laſſen.

b) Beym Kloster, Amelunxbornschen  
Häckergerichte.

2) Am 13. dies. hat Christ. Reinecke, zu Stadtfeldendorf, 1. Ader Hagerwiese: wachs, vor dem Holzberge im Sperrbentel zwischen Andr. Etichnoths und Rel. Wollenwebers Wiesen bel. an Joh. Christ. Twelen daselbst für 34. Thlr. erblich verkauft, und ist am 18. dess. die Confirmation darüber ertheilt worden.

V. Was verloren.

Am 19. d. d. des Abends zwischen 5. und 6. Uhr, ist alhier am Steingraben ein dunkel brauner Hund, so gelbe Füße und dergleichen Schwanz auch einen gelben Strich zwischen und um die Augen hat, verloren. Wer solchen an sich genommen, derselbe wird ersucht, selbigen für eine Erkennlichkeit

wert, Denke an liefern.

## VI. Gelder, so anzuleihen.

In Braunschweig.

1) 800. Thlr. sind in dießigen 12. ge. Cl.  
bey Hrn. Heinar. Joach. Wenden, auf der  
Hollersleberstraße, anzuleihen.

2) 600. Thlr. in hiesigen L. St. sind auf  
erfiere und sichere Hypothek auszuliehn.  
Das Fürstl. Adresscomtoir gibt davon fer-  
nere Nachricht.

## VII. Lebensfaden.

Nachdem Hr. Wilh. von Saldern, Kön. Preuss. Generalmajor und Obrister eines Regiments Infanterie auf Gaarz 10. Erbgeessen, als bisheriger Velester des Geschlechts, am 26. Jul. a. c. in einer Actue bey Königsgraz Todes verblieben, und durch dessen tödtlichen Hintritt das Centorat hinwieder auf Hrn. Rudolph von Saldern, Hrn. Aschwins sel. Sohn, Königl. Preuss. Obristleutenant auf Wulken und Gaarz 10. Erbgeessen, gekommen: Als wird solches den sämtlichen Aelterleuten hiedurch öffentlich bekannt und dabey wissend gemacht, daß sie wegen künftiger Muthung und Besetzung bey dem Hrn. Advocat, Selhud, so in des Hrn. Proebendaris, von Hantelmänn, in der Hargbel. Hause alhier wohnt, als abjungteten Salderschen Lehnscnslenten sich zu melden, und von demselben weitere Verfügung zu gewärtigen haben.

## VIII. Postfachen.

Nachdem von Fürstl. Kammer bey  
Fürstl. Hofpostamte alldier etne à parte  
Herrschafil. Zeitungserpeditio angedordnet,  
welche mit dem insiehenden Jahre 1759.  
ihren Anfang nimt: So wird solches dem  
Publico hiemit bekannt gemacht, und kann  
ein jeder die Zeitungen, welche er verlangt,  
um einen billigen Preis, jedoch gegen quar-  
tallige Praeumeration, erhalten. Damit  
auch die Zeitungen zu rechter Zeit verschrie-  
ben werden können; So müssen solche, je-



- 7) v. Erdenberg, c. den Er. v. v. Eychen, mand. S. C.
- 8) v. Freyberg, Freyhanen, c. die Gebr. Freyhrn. v. Freyberg, commiss. ppo haeredit. pat. et mat.
- 9) v. Hutten auf Frankenberg, Frhr. c. Graf v. Degenfeld und Cons. und den Hochfürstl. Würzb. Lehenhof, citat.
- 10) Deutscher Orden, c. Brand. Duolzb. und Cons. mand. ulter. die Kirchmeist. rische Fornication betr.
- 11) Barrentrapp, c. den Mag. zu Frankfurt und die Vorst. der Frankf. Vohn-druckergesellschaft, appell.
- 12) Weichard, c. Oberpichler und Oberdorfer, appell.
- 13) Zu Schwäb. Hall, Stättmstr. u. Rath, ut supra.
- 14) Kasp. Gräf. Erdm. Eath. geb. Gräf. v. Schaafgotsch, gen. Gräf. v. Dallwitz, Sperr- und Verlassenschaft betr.
- 15) Barrentrapp, c. Wendler, appell. die gelehrte Schriften betr.
- 16) v. Gugel, zu Dieppoldsdorf, pto. inv. über 8 Morg. Feides hinter der Besten zu Nürnberg.
- 17) Karrers, Joh. Mich., Bürgers und Syndici der klagenden Bürgerschaft zu Windsheim Sperr- und Verlassenschaft betr.

in genügenden, daß ein Curator be-  
angenommenen, und den Rechten gemä-  
ß verfahren werden solle.

#### XIII. Auctionen.

Den 19. Jan. 1759. sollen 10 Hel-  
des verstorb. Hrn. Hofraths, Lopp, 6  
Bücher an den Meistbietenden verkauft  
werden. Der Catalogus von obben-  
n. Büchern ist im hiesigen Fürstl. Biblio-  
thek zu haben, die auswärtigen können  
aber werden der Hr. Syndicus, Brake  
und der Hr. Auditor, Lange, überneh-

#### XIV. Avancements, Begnadigung Verletzungen, u. d. gl.

Nach Abgang des bisherigen Pi-  
schreibers und Wagemeysters, zu Ga-  
heim, Hrn. Joh. Friedr. Hübner, i.  
Friedr. Ludw. Herland, gebürtig vo  
Commerstienburg, vom Magistrat  
selbst an dessen Stelle am 15. d. d. b.  
beerdiget worden.

#### XV. Feinde.

In Braunschweig.  
Hallerodeborsthor. Am 21. d. d.  
Hr. Hauptmann und der Hr. Rente-  
von Bülow, in Churbrunnsh. Die  
Kogiren im Krauschen, auf dem H-  
marke bei Hause.

#### XVI. Personen, so in Dienst verla- werden.

Ein Bedienter, welcher in der Echl-  
gen steht, auch sonst eine gute Hand se-  
hen muß, wird alhier im Dienst verla-  
und kann derselbe vom Fürstl. Adress-  
wir weitere Nachricht erhalten.

#### XVII. Getraute.

In St. Mart. am 3. d. d. Joh. 4  
und Joh. Peter. Am 7. d. d. des Kai-  
Hrn. H. H. Kuhn, E. Peter. Christ.  
d. d. d. d. Csp. Wih. Am 12. d. d.  
Tagel. J. H. Pagenmann, G. Frick. H.  
Elegm.

Wirt. u. D. Hübner. Am 12. d. d. Joh. Lud. Ernst.

Zum Brüd. am 6. d. d. des Münzbed. H. F. Hampe, L. Soph. Fried. Christ. Am 7. d. d. des Schuhm. Mstr. G. J. Alandt, Rel. D. L. H. Spruncken. Am 8. d. d. des Schneid. Mstr. J. A. Michaelis, Fr. A. M. Leitheistern.

Zu St. Andr. am 3. d. d. des Maschin. Ges. J. H. Ritiger, S. Joh. Christ. Am 6. d. d. des Mauerger. J. L. Kreh, S. Joh. Heinr. Carl. Am 12. d. d. des Altsch. J. H. Glindemann, L. J. L. Cath. Am 14. d. d. des Ziegeld. Mstr. P. E. Leise, nachgel. S. Georg Gottfr. Elias. Am 16. d. d. des Monst. \* \* Kranecke, Rel. \* \*.

Zu St. Magn. am 2. d. d. des Kram. näd. H. L. Frick, nachgel. S. Christ. Lud. Am 7. d. d. des Schneid. Mstr. J. G. Eifel. Am 16. d. d. des Hutm. Mstr. J. B. Reimann, nachgel. S. Joh. Gottfr. Lud.

Zu St. Blas. am 8. d. d. des Schneid. Mstr. E. Bartels, L. Joh. Christ. Elis.

Zu St. Mich. am 8. d. d. des Tagel. L. Schwarzen, Fr. A. S. Dettmanns.

Bey der Französischreform. Gem. am 8. d. d. des Sprachm. J. P. Wischau, todtegeb. S.

\* \* \*

Am 13. d. d. ist der Guarnisoncantor in Wolfenbüttel, Hr. Mich. Henn. Behrens, an einer auszehrenden Krankheit im 64. Jahre verstorben.

XX. Die Todtenkassen Vertheilung.  
1) Auf Absterben des Hrn. Organ. Pösch, am 4. d. d. aus der Rathstodtenkasse, in Wolfenbüttel, an dessen Rel. 64. Jahr. und 2) auf Absterben Hrn. Joach. End. Rathsthal, am 8. d. d. auch an dessen Rel. 64. Jahr. bezahlt worden.

#### XXI. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Fürstl. Gen. Landesvermess. Commission die Vermess. und Vertheilung der Feldmarken der Dörfer Wannenau und Rastorf, Amts Worsfelde, annoch in bevorstehenden Monat Jan. anfangen lassen wird, und dazu den Hrn. Amtmann, Reinking, subdelegiret hat: Als wird solches hierdurch zu dem Ende bekannt gemacht, damit alle diejenigen welche dabey interessirt sind, ihre Nothdurft entweder bey Fürstl. Commission zeitig einbringen, oder den Hrn. Subdelegato vortragen mögen, widrigenfalls aber zu gewärtigen haben, daß sie damit weiter nicht gehöret werden sollen. Braunschweig, den 11. Dec. 1758.

2) Serenissimus sind gnädigst geneigt, demjenigen welcher vor Braunschweig eine Salpetersiederey anzulegen gewillet, dazu Concession zu ertheilen. Wer solche gnädigste Concession zu suchen gemeynet ist, der wolle sich bey dem Hrn. Secretario, Schrader, in dessen Wohnung alhier, des Mittwochs oder Sonnabends, des Morgens nach 11. Uhr, anfinden, die Conditiones vernehmen, und seine Erklärung abgeben.

Denenjenigen welche Häuser kaufen, oder mieten wollen, auch denen welche Forderungen auf Häuser haben, würde es sehr angenehm seyn, wenn bey Subhastationen, Edictalcitationen, auch bey Anzeigen von Häusern welche vermiethet werden sollen, die Nummer mit bekannt gemacht würde, womit die Häuser bezeichnet, und nach welchen solche in dem Brandversicherungs-catastro eingetragen sind. Sämmtliche Obrigkeiten, auch andere, welche Anzeigen von Häusern einschicken, werden also hiedurch geziemend ersuchet, die Nummer der Brandversicherungsgesellschaft anzuführen, oder, wosfern das Haus darin nicht stehet, solches ohnawer mit anzugeigen.

Fürstl. Braunsch. Lüneb. Intell. Commiss.

Isenbart.

Burghoff.

und Herrn, höchst  
Dero gnädig

Anno 1758.



# Braunschweig

Mittwochs,

I. Serenissimi gnädigste

Münz

d. d. Braunschweig

**V**on Gottes Gnaden, CA  
Herzog zu Braunschweig und L  
burg etc. Die betrübte Erfahr  
lehret, leider, täglich je mehr und m  
wie sehr das Publicum mit auswärtigen  
minghaltigen Münzsorten überschwem  
werde. Alle Unsere dagegen von Zeit  
Zeit, und, daß Wir nur die Letztern an  
ren, gegen die Herzogl. Mecklenburg.  
Gräfl. Rummeldische 6 Pf. 1, 2, 4  
u. 8 Gr. Stücke gemachte Verordnun  
auch in hiesigen Anzeigen geschene M  
nungen gegen die Marggräfl. Brandenb  
Gulmbachische und Dortmundische 2 un  
8 Gr. Stücke, desgleichen gegen die Rumm  
sche, mit einem, dem Herzogl. Mecklenbu

darauf bemerchten Merks darth, und von die 8 Egr. Stücke, nach der damit hieselbst angestellten Probe, gegen die hiesigen neuern 7 Stücke 24½ pro Cent schlechter, also nur 6 Egr. 7 Pf. werth find; nicht weniger neue Fürstl. Württemberg. 4 Egr. Stücke mit dem Brustbilde und der Umschrift:

CAROLUS D. G. DUX WURT. & T.

und auf der andern Seite:

VI. EINEN REICHS-THALER.

welche 6½ pro Cent schlechter als die hiesigen 4 Egr. Stücke, zu Folge der damit angestellten Probe, sind. Und was das härteste ist: so wird das Publicum noch mit mehreren dergleichen geringhaltigen Münzsorten bedrohet, wofür Wir dasselbe nach und nach, so wie sie zum Vorschein kommen, in den hiesigen Anzeigen warnen, und derselben wahren Werth kund machen lassen wollen.

Die von einem jeden billig zu vermuthende natürliche Neigung, seinen Schaden von sich abzuwenden, und die in Unserer, wegen Veränderung des Münzfußes, unterm 1. Jul. a. c. publicirten Verordnung enthaltene Warnung, sich von den auswärtigen Münzen los zu machen, maßen Wir solche, wenn es auch mit großem Schaden der hiedurch gemarneten Inhaber geschehen sollte, fortzuschaffen suchen würden, würden hinlänglich seyn, dieses Landverderbliche Uebel größtentheils zu heben, wenn nicht einige gewissenlose Leute ihre Pflichten so weit vergäßen, daß sie sich kein Bedenken machen, um unerlaubten Wuchers und Gewinnses willen, ihren Nächsten zu vorthheilen. Wie Wir aber diesem durchaus nicht weiter nachsehen, noch zugeben wollen, daß dergleichen schlechte Münzen, es sey von wem es wolle, in Unsere Lande hereingebracht werden, und darin coursiren sollen: als erneuern Wir hiedurch alle Unsere vorhin gegen die Einführung derselben, sie mögen hienü benannt seyn oder nicht, ergangene Verbote, und extendiren solche hiedurch auf alle und jede auswärtige neue Geldsorten, welche insou-

verheit in dem Jahr 1787, aus dem hiesigen Jahre, unter mancherley Stempel zum Vorschein gekommen sind, auch ferne noch zum Vorschein kommen mögten, und durch die hiesigen Anzeigen werden bekannt gemacht werden.

Es wird also ein jeder, besonders die Jaden, auch alle, so einige Geldwechsels treiben, hiedurch gnädigst, doch ernstlich, verwarret, bey Vermehrung der allernachdrücklichsten Bestrafung, sich nicht zu nehmen, dergleichen neue geringhaltige Geldsorten ins Land herein zu bringen, oder kommen zu lassen, um solche gegen bessere Gold- und Silber- Münzen zu verwechseln, und diese dagegen aus dem Lande weg zu senden. Und wie dieses Unser Verbot in specie auf alle Anhalt, Bernburg, Eichen- feld- und Württembergische Münzen, auch alle auswärtige in verwichenen und diesem Jahre ins Publicum gebrachte geringhaltige Geldsorten, unter was für Stempel und Gepräge solche zum Vorschein gekommen sind, dahin gerichtet wird, daß niemand, wer es auch sey, sich unterheben solle, solche in Unseren Landen weder in Bezahlung anzubieten, noch anzunehmen: als sollen nicht allein alle diese Münzsorten, wo solche in Unseren Landen, vorgefunden werden, nach Verlauf dieses Jahres, unvorhofft, auch bald solches dienlich gefunden wird, confisciret werden, und der Obrigkeit verfallen seyn; sondern es soll auch derjenige, so dergleichen ausgeben wird, noch überdem von jedem Guten Groschen mit einer namhaften Strafe belegen und davon dem Denuncianten die Hälfte gereicht, dessen Name auch, dafern es verlangt wird, veröfentlich werden.

Unsere Ober- und Beamten, die Obristen, obrigkeiten, ingleichen die Registrare in den Städten, werden also hienü gnädigst befehliget, über diese Unsere Verordnungen genau und mit äußerstem Nachdruck zu halten, auf die Contraventiones fleißig zu sehen, und solche nach dieser Vorschrift, eine

richtet, soll getödtet werden. In den letzten Worten aber des Verses, nemlich: *ore be-  
nialma Jeevab abad jat enascha*, hat es  
zwar ausgesprochen, wer den Menschen ge-  
macht habe nach dem Bilde, aber der ist  
vergessen worden, nach dessen Bilde die  
Schöpfung geschehen.

Von Neuern will ich mehr nicht, als zweien,  
anführen, mit Bitte in allen übrigen Dob-  
erschungen nachzusehen, ob nicht ein und  
anderer von den bemerkten Fehlern, oder  
auch mehr neue dazu, möchten anstreffen  
sehn. b. Seb. Schmidius hat gesetzt: Ita ut  
quisquis effuderit sanguinem hominis (sive  
beati sive homo fuerit) per hominem;  
(vindictam legitimam) sanguis ejus effun-  
datur: quia in imagine Dei fecit hominem  
(Deus) hier fället, von den eingeschalteten  
Worten nichts zu sagen; in die Augen, daß  
der Anfang, *ita ut quisquis*, im Grundbuche  
nicht steht. Er wird auch gedrungen, das  
Wort Deus am Ende anzusehen, weil er  
kein Subjectum, oder Person, finden kö-  
nnen, auf welche sich die Worte Er hat ge-  
macht, beziehen könnten.

Clericus hat: Effundentis humanum  
sanguinem, inter homines, sanguis effun-  
detur, quia Deus hominem ad imaginem  
suam fecit. Man möchte fragen, warum  
dieser gelehrte Mann: das Wort *beadam*  
dolmetsche *inter homines*, unter dem Men-  
schen? Er antwortet: *cum in homine vix*  
*illum pariat sensum, ad alteram signifi-*  
*cationem inter homines, deveniendum duai-*  
*mus, unde plana nascitur sententia.* Allein,  
außer dem, daß der Verstand, so man von  
der dem Menschen sehet, nicht schon ist,  
maßen es keines Sagens bedarf, daß Ver-  
ordnungen, welche den Menschen gegeben  
werden, unter denselben, und nicht unter  
den wilden Thieren, beobachtet werden sol-  
len; ist keine von diesen Uebersetzungen nö-  
thig, wie wir bald sehen werden.

Ich will meine Gedanken mit wenigen  
Worten sagen: von Gott, oder einer göt-

lichen Person, kommen dierliches Verdenken  
ten vor, in der heil. Schrift, unter andern  
ist diese gewöhnliche bekant: der da tödten  
und lebendig macht. 3. E. 2. Reg. V. 7:  
gleichwie es oft in den Drohungen Gottes  
steht, daß Er mit dem Schwerd tödten  
wolle. Nachdem es nun die Umstände er-  
fordern, wird bald dieser, bald jener Aus-  
druck, von einer göttlichen Person gebraucht.

In unserer Stelle hat sich vorzüglich ge-  
schicket, Christum, den Sohn Gottes, von  
dieser Eigenschaft, daß Er Macht hat zu  
tödten und der Menschen Blut zu vergießen,  
auch wirklich, so viel halsstarrige Sünder  
betrifft, vergießet, zu beuennen, weil so  
gleich gemeldet werden sollte, daß eben der-  
selbige um der Menschen willen, sein Blut  
sich würde vergießen lassen. Mit solchen  
Ausdrücken wird die Verbunderlichkeit der  
Sache, am lebhaftesten vorgestellt, und  
die Verdienstlichkeit Christi im Leiden, und  
der Person, zusammen vorzüglich angedeutet  
wird, in den Worten: *Et: Quia: sua*  
*hervortrefflichkeit ist acceperit.* 1. Cor. II. 2.

Das Wort *beadam* lau nicht sündlich  
gedolmetschet worden, als: *unter dem Men-*  
*schem*, d. i. menschlichen. *Gegeben*  
*willen*, oder, *für dieselbige*. *Exe. 1. E.*  
*Gen. XVIII. 26. 2. Sam. XIV. 24.*

Derjenige, der den Menschen nach Got-  
tesbild erschaffen, darf nun nicht lange ge-  
saget werden, denn es ist der im Anfang des  
Verses gemeldete Christus. Und zugleich  
steht man, worin sich derselbige der Men-  
schen angenommen, weil er nemlich nach  
seinem, das ist Gottes, Bilde, nun ih-  
selbst erschaffen worden.

Den ganzen Satz dolmetsche ich also:  
Desjenigen Blut, welcher Blut der  
Menschen vergießet, wird, um der  
Menschen willen, vergossen werden.  
Denn er hat die Menschen, nach Got-  
tes Bild, gemacht.

Ich sage nichts hinzu, als noch eine Fra-  
ge, an denjenigen Ausleger, welche hier ein  
Gebot,



der vorige Inhaber dort einzeln zu kaufen  
gewillt, der beliche es abzuschwer im Fürstl.  
Adresscomtoir alhier anzuzeigen.

### III. Was zu vermieten.

Ein, vor dem Petrihore im großen Kirch-  
hof hier bei Esch Gartenland ist zu vermieten.  
Der Sperrbock, auf der Breitenstraße, ist  
davon weitere Nachricht zu bekommen.

### IV. Was zu verpachten.

Die sämtliche Länderey und Grasung  
der Kirche zu Uebera wird von Visitationibus  
derselben den 21. Febr. 1759. des Vormit-  
tages um 9. Uhr, auf der Superintendentur  
zu Schöppensdorf, an den Meistbietenden  
auf 6. oder 9. Jahr von neuem verpachtet  
werden.

### V. Was verkauft.

Benm adel. Schwarzkoppeschen Gerichte  
Mottorf, Joh. Andr. Sack's Rel. Brinckger-  
Haus und Zubehör, an Georg Friedr. Wäl-  
ler, am 25. Sept. a. c. um 100. Thlr.

### VI. Was verloren.

Am 11. des Abends spät ist aus-  
schen der Pfarre und Hrn. Eügens Gast-  
hause in Langelsheim ein kleiner Pariser  
Degen mit einem metallenen vergoldeten  
Gefäße, an dem nur die äußere Hälfte des  
Etichblattes angebracht, verloren worden.  
Wer solchen gefunden hat, beliche ihm  
höchster Verordnung gemäß dem hiesigen  
Fürstl. Adresscomtoir einzuliefern, oder  
bey dem dasigen Voigt, Kraenacker, einzur-  
reichen; wofür ein Recompens erteilet wer-  
den soll.

### VII. Gelder, so auszuleihen.

#### a) In Braunschweig.

1) 100. Thlr. 3. St. sind auf sichere Hy-  
pothek, bey dem Lohgärber, Hrn. And.  
Heinr. Meyer, auf dem Damme, auszu-  
leihen.

#### b) In Wolfenbüttel.

2) 2000. Thlr. Pupillengelder sind auf  
sichere und hinlängliche Hypothek auszulei-  
hen. Das hiesige Fürstl. Adresscomtoir  
gibt davon nähere Nachricht.

von 1759. an. 1759. an. 1759. an.

### Hochzeitel. Reichshofstraße.

Mittwoch, den 29. Nov. 1759.

- 1-5) Den gewaltfamen: v. Staden, u.  
Schweinfurt, it. Offenbach, u. Wöl-  
it. Zell am Hammerbach betr.
  - 6) v. Barthausen, c. Lippe-Detmold, app.
  - 7) Eickert, c. Brand. Nachb., aus  
v. v. mand. et parit. nunc revit.
  - 8) v. Gering, c. den Fürstl. Augst. u.  
Heubach, mand.
  - 9) v. Hadermann, c. seine Geschwister,  
c. Haderm. patern.
  - 10) v. Nagel, c. die Fürstl. Nassauische  
Regierung zu Merseburg, pro de-  
gravam.
  - 11) v. Neßlingen, c. Alder, app.
  - 12) Edl. Mayer, Jude, c. Anger und  
Sohn u.
  - 13) v. Wessenberg, c. den Hrn. Erbkönig  
zu Hess. Darmst. pro regest. adhaerel.  
alled. Hanov.
  - 14) Württenb. Wömpelgardische Camst  
betr.
  - 15) Ziegler und Eßner, Handelskamm.  
Frankfurt, Debitwesen betr.
- Freytags, den 1. Dec. 1759.
- 1-5) Den gewaltf. v. Hoffenberg, u.  
Rempten, it. Burgfriedberg, u. die  
Schertel von Württenbach, it. den jährl.  
v. Gillingen betr.
  - 6) Johann. Ord. Obristfinstr. in Deutschl.  
c. Hess. Cassel, mand.
  - 7-8) Zu Langenhors, adel. Freyweil. Ob-  
st. Abt. c. Buchholz, appell. 1. mo  
et 2. de.
  - 9) Zu Wehlbach, Cam. c. v. Wehl, app.
  - 10) Weiler, Nep. nom. c. die Burglin-  
sche Erb. ob intest. pro legit. et her-  
red. pat. nunc appell.
  - 11) v. Osterberg, Debitwesen betr. committ.
  - 12) Ebener v. Eschenbach, pro invest.
  - 13) Württemberg, Camst, pro invest.
  - 14) Hs. R. in Schwaben 4. am Reich. u.  
Schwarzach, Orten. Wehl, c. die  
Fürst.

### XII. Edictalcitationes.

#### a) Beym hiesigen Guarnisonkriege-gerichte.

1) Alle diejenigen, so an des in Cam-pagne verstorbenen Hrn. Hauptmanns, Christ. Carl von Eramm, Verlassenschaft entweder aus Erbrechte, oder andern be-gründeten Ursachen, einigen rechtlichen An-spruch zu haben vermeynen, werden vor hie-siges Guarnisonkriegegericht im Stochhause auf den 29. dies. des Morgens um 10. Uhr, entweder in Person oder durch satzsam Bevollmächtigte zu erscheinen, hinalängliche Legitimationes beizubringen, oder sonst ihre Ansprüche gehörig zu dociren und zu liquidiren, auch darauf rechtlichen Be-scheid zu gewärtigen, hiedurch sub praeju-dicio praeclusi mithin peremptorie citiret und verabladet.

#### b) Beym Fürstl. Amte, Königsutter.

2) Auf Ansuchen des zu Ellpplingen ver-storbenen Halbsp. Jürg. Siemann, nachgel. Kinder Vormünder werden alle diejenigen, welche an gedachten Siemanns Halbspänner-hofe und Verlassenschaft ex quocunque ca-pite Anforderung haben, hiemit zum 1. 2. 3ten und letztern male peremptorie citiret, daß sie den 25. Jan. 1759. des Morgens um 9. Uhr, vor dem dasigem Fürstl. Amte gefast erscheinen, ihre Forderungen liquidi-ren und darauf rechtliche Verordnung gewär-tigen, widrigen Falls aber sie damit gänz-lich praecludiret seyn sollen.

### XIII. Auctiones.

#### a) In Braunschweig.

1) Den 8. Jan. 1759. und folgende Ta-ge, des Vormitt. von 9. bis 12. und des Nachmittages von 2. bis 5. Uhr, sollen in dem so genannten Haakischen Hause am Fürstl. Grauenhofe hieselbst, in den untern Zimmern nach der Straße zu, allerhand jurist. historische und andere Bücher, wie auch nachher allerley Mobilien und Effecten, an den Meistbietenden gegen baare Bezah-lung verkauft werden. Das Verzeichniß der Bücher sowol als der Effecten wird im

Fürstl. Adresscomtoir, auch in des Kaufmanns, Käster, am Steingraben bel. Hause, und an dem Bohlwege in Hrn. Julion Schanfang umsonst ausgegeben, auch sind dieselben in Wolfenbüttel im Fürstl. Posthause zu haben.

#### b) In Wolfenbüttel.

2) In des Fürstl. Kutschers, Dichtel, Hause in der Lauenkühe, sollen Morgen, als den 28. dies. allerhand Meublen, Piana und Kleidungsstücke, des Nachmittages von 1. bis 6. Uhr, veranctioniret werden.

#### c) In Königsutter.

3) Den 12. und 13. Jan. 1759. sollen 2 Oberlutter in des Hrn. Amtsogrefen, Es-selst, Behausung, des Morgens um 8. und des Nachmitt. um 2. Uhr, allerhand Stü-bungsfachen und Hausgeräthe an den Meist-bietenden gegen baare Bezahlung losgeschla-gen werden.

### XIV. Gildesachen.

Den 2. Jan. 1759. wird die hiesige Fohrgärbergilde, im Versehn eines Rathes deputirten, in des Aeltesten, Hrn. Ad. Heinar. Meyer, auf den Damme bel. Han-se, ihr Weppnachtsquartal halten.

### XV. Fremde.

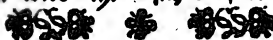
#### In Braunschweig.

Augusthor. Am 22. dies. der Hr. Obristlieutenant, von Wötlicher. Und am 23. dess. der Hr. Hauptmann, von Bülow, in Ehre. Braunschweigischen Diensten.

Wendenthor. Am 23. dies. der Hr. Baron von Warenholz, logiret im Kram-schen Hause, am Hagenmarke.

### XVI. Vermischte Nachrichten.

Da in Conformität Serenissimi quddig-ster Verordnung vom 5. Sept. 1755. den außer den Meffen anhero kommenden frem-den Juden zu ihren Aufenthalt die benö-thigte Concessionen in Zukunft von dem Hrn. Senator, Müller, erteilet werden: Als wird solches zu dem Ende hieburch bekannt ge-macht, damit nicht allein die Fremden an-her kommende Juden, sondern auch diejen-igen, bey welchen sie logiren, bey denselben sich desfalls anfragen können.



vaans de Lina bey Hertzog Heinrich zu Paderborn, und unterschrieb dessen Diploma, s. Leibnitz Origin. Guelfh. T. III. p. 852. Gleichwie er auch in des Kayser Otto Diploma diese Stelle vertreten, vid. ibid. p. 854.

Ao. 1254 lebten 2 Brüder von dieser Familie, *Conradus et Theodoricus fratres de Piscina*, welche des Schutzbogens Dietrichs zu Goslar Diploma als Zeugen mit unterschrieben haben, vid. *Leuckfeld. Antiquit. Poeldens. p. 128. Heineccii Antiquit. Goslar. p. 275.* Dergleichen war *Conradus* in selbigem Jahre bey Kayser Wilhelm zu Goslar, und unterschrieb dessen Diploma als Zeuge, vid. *Leuckfeld. Antiqu. Poeldens. p. 293.*

Ao. 1259 war *Hogerus de Piscina* zu Hildesheim, und unterschrieb Bischof Johannis Confirmation an das Marienröderkloster, vid. *Leuckfeld. Antiqu. Poeldens. p. 109 u. p. 111* findet sich auch sein Sohn Heinrich.

Ao. 1259 lebte ein Canonikus, Namens *Ohricus de Piscina*, zu Goslar, und unterschrieb des Decanats Reichards Diploma als Zeuge, vid. *Leuckfeld. l. cit. p. 294.* Dieser *Ohricus de Piscina* siehet auch als Canonikus zu Goslar in *Heineccii Antiquit. Goslar. p. 512* angesetzt. Ao. 1267 war dieser *Ohricus de Piscina* Zeuge, als der Scholastikus in Goslar, Namens *Alexander de Walmeden* 2 Hufen Landes in Beledse vor 30 Mark sein Silber kaufte, worüber der Decanus *Reichard* seinen Consens erteilte, welchen er als Zeuge nebst andern mit unterschrieben hat, vid. *Leuckfeld. Antiqu. Poeldens. p. 295.* Hr. Pr. *Harenberg von Sandersheim S. 1509.* Ao. 1275 war dieser *Ohricus* mit dabey, als der Bischof zu Hildesheim eine gewisse Controvers zwischen dem Domkapitel in Goslar beplegte, vid. *Heineccii Antiquit. Goslar. p. 291.*

Ao. 1271 lebten *Tidericus et Conradus de Piscina*, und waren Zeugen, als die Gebrüdere *Tidericus et Henricus, fratres de*

*Walmaden, milites*, mit Consens ihres Vaters *Alexander* ihre Güter in *Sodenstien* verkaufen, s. Hr. Pr. *Harenberg l. cit. p. 1510. Ao. 1281* war dieser angeführte *Theodoricus, miles, dictus de Piscina* als Zeuge mit dabey, als die Gebrüdere und Grafen *Ludovicus, Conradus* und *Johannes von Woldenberg* wegen des Allods in *Herlingerode* eine Streitigkeit beplegten, vid. *Leuckfeld. Antiqu. Poeldens. p. 292. Ao. 1283* war *Theodoricus de Piscina* als Zeuge dabey, als die Herren von *Dalem* auf den Zehenten in *klein Breden* gegen Bischof *Sigfriden* renunciirten, siehe Hr. Probst *Harenberg von Sandersheim S. 787.* Anno 1291 verglich sich der vorerwehnte *Conradus de Piscina* mit den Gebrüdern *Friedrich* und *Walther* von *Dorstadt* wegen des Zehenten von gewissen Aekern, vid. *Heineccii Antiqu. Goslar. p. 311.* Ao. 1293 wurde ein Vergleich zwischen dem Elfte und dem Rath zu Goslar errichtet, wegen der Streitigkeit des vorerhaltenen Mühlenzinses, wobei nebst andern mehr dieser *Conradus de Piscina, miles, als Zeuge* mit angeführet wird. Von dieser Streitigkeit siehet in *Heineccii Antiquit. Goslar. p. 313* mehr nachzulesen.

Ao. 1309 verkauften die Gebrüdere *Philipp* und *Dietrich* von *Dike* 3 Hufen Landes in *Dorstadt* an das Kloster *Latzenburg*, dergleichen überließen sie selbigem Kloster ihre in *Dorstadt* gehabten Zehenten, vid. *Leuckfeld. Antiqu. Catelnburg. p. 62.* Hr. Pr. *Harenberg von Sandersheim S. 1388.* Dieses *Philippis* Wapen von Ao. 1323 findet sich in Hr. Pr. *Harenbergs Sandersh. Historie Tab. XXXIII.*

Ao. 1322 ratificirten *Maynardus et Albertus fratres Comites de Sladen* die Donation ihres Vaters einer Hufe im *Harensdorf* an das Kloster *Nichenberg* geschehen, wobei sich ein *Conradus de Piscina miles* unterschrieben hat, vid. *Heineccii Antiqu. Goslar. p. 332.*

Ao. 1330

in dem Rathe zu Lüneburg, solches b  
ein Attestat des Rathes zu Lüneburg, |  
vornehme Frau aus Lüneburg, Mar  
sen einen Rumpf Salz zum stets bren  
lichte geschenkt, und was davon libri  
Bau der Kapelle Fabiani und Sebastiani  
demick angewendet werden sollte. D  
testat steht in Schöpfens Histor  
Bardewick S. 270. Ao. 1339 kam  
Johannes Dicke wieder vor, da de  
zu Lüneburg bezeuget, daß Morg. de  
dem Convent im Hilgenthal gewisse  
güter zu Lüneburg überläßt. Das D  
steht in Büttners Stamm, und  
Schlechtsregister des Lüneburgischen  
lit. 1. 2. Ao. 1345 kommt dieser Joh  
Dicke wieder vor, in einem Lüneb.  
ma, wegen gewisser Salzgüter de  
S. Büttner l. c. lit. a. 2. Anno  
findet sich dieser Johannes in einen  
Rate, darinnen der Rath zu Lünebu  
zeuget, daß der Vicarius Henrica  
biani seine Verlassenschaft der  
St. Sabiani legiret, und dessen  
dabin begraben worden, S. Schlö  
von Bardewick, S. 279.

Ao. 1344 lebte *Wernerus de Piscin*  
war Canonicus zu Halberstadt. E  
mit dabey, als das Domcapitul ein  
tum wegen des Empfangs der Einkün  
den durch Todesfälle, Resignatione  
tionen etc. und vacirenden Beneficien  
sead, errichtete, welches er mit unter  
ben. Es steht dasselbe in Lünigs  
Eccles. P. II. Anh. S. 42. Ich habe  
Werner auch in meiner Halberst. S  
torie S. 260 angeführet, gleichwi  
Dudaus im Leben Bischofs Albert  
Halberstadt S. 8 gethan hat.

Ao. 1351 überließ Gottschalk von  
als Patron der Kirche zu Dorst  
Kloster Räteleburg 3 Hufen Land  
Rodershausen, welcher Handlung Ty  
de Piscina als Zeuge mit beywohnete

- 1) Hr. v. Leonrod, c. v. Heidenheim, act.
- 2) Fiscal gen. c. Hohensolm. Unterthanen, Verordn.
- 3) Dessons, c. Popularem Leod. parit.
- 4) Fiscal. gen. c. de Cardier, condeim.
- 5) Domcap. zu Speyer, c. v. Harff, act.
- 6) v. Baar, c. v. Dimpfeda, parit. simpl.
- 7) Loepfers Erben, c. Nass. Weibl. und Conf. act.
- 8) Schwarzach, c. Steinbach, parit.
- 9) v. Spiegel, c. Paderb. Reg. Verord.
- 10) Rührens, c. Schöffenstein zu Aachen, absolut.
- 11) Bonn, c. Solms-Braunsfels, act.

Neusbach, Hause sub Nr. 439. bel.  
dem Kaufm. Hrn. Joh. Friedr. H.  
für die meistgebotenen 300. Thlr.

VI. Gerichtlich confirmirte Ehe-  
tungen.

a) Beym Fürstl. Amte, Wickense

1) Zwischen H. J. Wasmann, un  
E. Ramuth, in Wangelsfeldt.

2) — E. Vohhagen, und E. E. Gr  
zu Buchhagen.

3) — H. H. Ahlbrecht, in Halle,  
H. E. Falcken, aus Luchsfeld.

4) — H. D. Kennemann, aus  
missen, und M. E. Möller, aus Luerd

5) — J. H. Küster, zu Mainzhe  
und A. R. Müller, aus Rengershaufe

6) — J. H. Schnepel, und J. W  
Hümmer, in Wangelsfeldt.

7) — J. E. Rothvogel, und E.  
Meyer, in Kirchbrak.

8) — J. E. Hellemann, zu Linnene  
und M. E. Huchthausen, in Mainzho

9) — J. S. Rinnen, zu Holzen,  
J. E. E. Stapel, aus Kirchbrak.

10) — J. H. Sprenger, aus Laufen  
und E. E. Dörries, in Dielmessen.

11) — H. E. Bock, in Wegensen,  
J. M. Meyer, aus Kreipke.

12) — E. E. Jacob, in Holzen, und  
E. Dörries, in Lenne.

13) — H. H. Ahlbrecht, in Halle,  
J. E. Wulff, in Luchsfeld.

14) — J. E. Wehmeyer, aus Sch  
oldendorff, und A. R. Schutten, in Dielmis

15) — J. H. Ahlbrecht, in Halle,  
H. E. Röper, aus Ohr.

16) — J. E. Koopmann, zu Lüth  
Chur, Br. Lüneb. Amtes Ehrichsburg,  
D. E. Volten, aus Wangelsfeldt.

17) — H. H. Blume, und M. E. F  
men, in Heynade.

18) — J. E. Steinbrinck, in Bren  
und A. R. Schinkel, aus Kirchbrak.

19) — H. J. Leives, und D. E. F  
mer, in Heynade.



Am 7. deff.

39) Zwischen dem Halbsp. A. E. Schrader, und Jfr. S. E. Weyhen, in Zwiessingen.

Am 3. Nov. a. c.

40) — dem Müll. J. E. Elandig, aus Schöningen, und J. E. Knochenhauers Rel. in der Leichsmühle vor Schöningen, an Seiten der Braut.

Am 25. deff.

41) — dem Ackerm. in Biddensfeldt, H. Evers, und Jfr. M. S. Boden, aus Wormstorf, an Seiten des Bräutigams.

c) Beym Klostergerichte, Amelunxborn

Am 10. Nov. a. c.

42) Zwischen Joh. Heint. Ahlbrecht, und J. E. Wahlmanns, zu Lobach.

VII. Turel, und Curatelsachen.

a) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Nach Absterben des das. Kaufmanns, Hrn. Schmidt, als bisherigen Curatoris des Kirchenregistratoris, Lieberkühns, Kinder, ist der dasige Kirchenvorsteher und Kaufmann, Hr. Kellner, denen beyden noch minorennen Lieberkühnschen Kindern, von 23. und 21. Jahren, wieder zum Curator am 30. Oct. a. c. ferner

2) des verstorb. das. Bürg. und Schult. Mstr. Krick, nachgel. Sohn von 12. Jahren, desselben Mutter, Krickens Rel. geb. Langenschwadten, zur Vormünderinn am 6. Nov. a. c. desgl.

3) des verstorb. Gärtners, Henn. Wal. Giesecken, hinterl. 4. Kindern von 18. 14. 9. und 1. Jahre, derselben Mutter, Giesecken Rel. geb. Fabers, zur Vormünderinn am 24. deff. bestellt, und allesamt gehörig vereidiget worden.

4) Da auch des vormaligen Speisevaters im Fürstl. Wapenhause daselbst, Joh. Georg Wittig, nachgel. ältester Sohn ersterer Ehe, Phil. Diet. Bernward, nunmehr die Majorannität erreicht, der jüngste Joh. Carl hingegen von Serenissimo veniam aetatis erlanget: So ist deren bisheriger Vormund, der dasige Hr. Bürgerhauptmann, Schrader,

nach insinuirter Nachsagung unserm 2. das. seiner Pflicht erlassen, und gerichtlich quiret worden.

b) Beym Magistrate, in Seesen.

5) Für des Stadtmusc. und Gastw. Joh. Friedr. Grosche, nachgel. 4. Kinder von 7. bis 10. Jahren sind die Bürger, Heint. Jul. Evers, und Joh. Heint. Liemann, am 24. Nov. a. c. zu Vormünder gerichtlich bestellt worden.

c) Beym Magistrate, in Stadtholzen-dorf.

6) Für des Contributionseinnahm. Joh. Euer. Lappe, nachgel. Tochter ist der Organ. Joh. Heint. Meyer, am 21. Nov. a. c. zum Vormunde bestellt worden.

VIII. Edictalcitationes.

a) Bey der Julius-Carlo-Universität, zu Helmstädt.

1) Demnach der Adjunct. Facult. Theol. Hr. Licent. Joh. Christ. Blum, am 9. Nov. a. c. verstorben, und einige Gläubigere mit ihren Forderungen an selbigen sich bereits gemeldet, gleichwol keine von dessen Erben ab intestato sich angegeben haben, ob dieselben gewillt obgedachten Hrn. Licent. Blum, Verlassenschaft daselbst anzunehmen: Als werden solche Erben hiedurch citirt und vorgeladen, den 13. Jan. 1759. so zum 1sten, 2ten und 3ten Termine anberaumet worden, des Morgens um 10. Uhr, coram Consistorio Academico zu erscheinen, ihre Erklärung durch einen hiezu Bevollmächtigten abzugeben, in Entscheidung dessen aber zu gewärtigen, daß ein Curator bonorum angenommen, und den Rechten gemäß weiter verfahren werden solle.

b) Beym Magistrate, in Wolfenbüttel.

2) In Seescher Creditoren Concursfache ist Citatio edictalis ad liquidandum creditum an sämtliche Gläubigere welche an den Creditarium, Ernst Friedr. Eer, und dessen Rel. geb. Valentins, Forderungen zu haben vernehmen, in Rechten erkannt, und der 5. Jan. für den 1sten, der 2. Febr. für den 2ten, und

und der 5. März 1759. für den 3ten und  
ten Liquidationstermin praefigiret, fer

3) an des verstorb. Kaufmanns,  
Franz Andr. Dettmar und dessen Rel. J.  
Ann. Habichs etwanige Gläubiger C  
edictalis ad liquidandum credita erk  
und der 19. Jan. für den 1sten, der 23.  
für den 2ten, und der 26. März 1759  
den 3ten und letzten Liquidationstermin  
beramet worden.

4) Beym Fürstl. Amte, Wickensen

4) Als, gegen dem Ackermann,  
Heinr. Specht, in Heynade, &  
Amte Wickensen, dringender Schulden  
ber concursus Creditorum ex Officio  
dem zu Folge citatio edictalis erlaunt,  
terminus ad liquidandum et prosten  
credita auf den 8. Febr. 1759. anber  
worden: So werden sämtliche Gläub  
so an denselben oder dessen Güter begri  
ten Anspruch zu haben vermeynen, hied  
verabladet, beregten Tages, früh um 9.  
vor dem Fürstl. Amte Wickensen entz  
selbst oder durch genugsam legitimirte  
vollmächtigte zu erscheinen, ihre Foderun  
zu liquidiren, oder in Entsehung dessen,  
sie von diesem Concursse gänzlich abgew  
werden, zu gewärtigen.

#### IX. Gildesachen.

Den 2. Jan. 1759. wird die h  
Mädlergilbe, in Gegenwart eines Ma  
deputirten, bey dem Altmstr. Ehrph. A  
Brandes, im Hutfiltern, ihr gewöhnli  
Quartal halten.

#### X. Fremde.

In Braunschweig.

Steinthor. Am. 27. dies. der Hr. J  
rath, Lichtenstein, aus Helmstädt.

#### XI. Getaufte.

Zu St. Mart. am 17. dies. des Ta  
J. P. Wiening, S. Wilh. Christ.  
21. dess. des Tagel. L. Dietrichs, S. J  
El. Ehrph.

Zu St. Cath. am 21. dies. des H  
Geh. Regier. Registratoris, S. A. Roen  
L. Christ. Lou. Und Soph. Heinr. J

# Getraidepreis.

Vom  
18. bis 23. Dec.  
In

Braunschweig, — —  
Wolfenbüttel. — —  
Blankenb. — 23. Dec.  
Helmstädt, — 2. —  
Schöning. — 26. —  
Königsfurt. — 8. —  
Schöppenst. — 20. —  
Seesen, — 9. —  
Gandersh. — 23. —  
Holzmind. — 3. —  
Stadtholnd. — —  
Calverbe, — —  
Eschershaus. 23. —

Weizen				Roggen				Gersten				Hafer				Erbsen				Ins.	Wick.
Wisp.	Hpt.	Q.	Q.	Wisp.	Hpt.	Q.	Q.	Wisp.	Hpt.	Q.	Q.	Wisp.	Hpt.	Q.	Q.	Wisp.	Hpt.	Q.	Q.	Hpt.	W. h.
30	33	—	—	19	18	—	—	17	16	—	—	12	18	11	—	24	24	—	—	—	—
30	—	—	—	22	18	—	—	18	18	—	—	13	—	—	—	34	—	—	—	—	—
—	33	—	—	21	—	—	—	17	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	30	—	—	22	—	—	—	16	4	—	—	13	4	—	—	—	—	—	—	—	—
—	29	—	—	18	—	—	—	15	4	—	—	11	4	—	—	26	—	—	—	—	—
32	30	20	—	18	—	—	—	16	13	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	34	—	—	22	—	—	—	15	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	30	—	—	21	—	—	—	14	—	—	—	12	—	—	—	36	—	—	—	—	—
—	39	—	—	22	—	—	—	14	—	—	—	12	—	—	—	24	—	—	—	—	—
—	30	—	—	27	—	—	—	14	—	—	—	15	—	—	—	24	24	—	—	—	—

## Fleischtaxa.

	In Braunschweig.				In Wolfenbüttel.			
	Im Monat Jan. 1759.				Im Monat Jan. 1759.			
	Nr. 1.	Nr. 2.	Nr. 3.	Nr. 4.	Nr. 1.	Nr. 2.	Nr. 3.	Nr. 4.
Rindfleisch, da 1. feistes Stück 450. ℔.	℔ Q.	℔ Q.	℔ Q.	℔ Q.	℔ Q.	℔ Q.	℔ Q.	℔ Q.
und darüber wiegt, das beste —	1 2 4	—	—	—	2 4	—	—	—
da 1. feistes Stück 300. ℔.	—	—	—	—	—	—	—	—
bis 449. ℔. wiegt, das beste —	1	2 2	—	—	—	2 2	—	—
da 1. feistes Stück 200. ℔.	—	—	—	—	—	—	—	—
bis 299. ℔. wiegt, das beste —	1	—	2	—	—	—	2	—
da 1. Stück unter 200. ℔.	—	—	—	—	—	—	—	—
wiegt, auch alles Bullenfleisch, mager	—	—	—	—	—	—	—	—
Rind, und Kuhfleisch, das beste —	1	—	—	1 4	—	—	—	1 6
Kalbfeisch, da das K. nicht unter 50. ℔ wiegt	1 2 2	—	—	—	2 2	—	—	—
— nicht unter 40. ℔ —	1	2	—	—	—	2	—	—
— nicht unter 32. ℔ —	1	—	1 6	—	—	—	1 6	—
Schweinefleisch, von, mit Korn gemä-	—	—	—	—	—	—	—	—
steten, Schweinen, — —	1 2 4	—	—	—	2 4	—	—	—
von, mit Branntw. Wäsche	—	—	—	—	—	—	—	—
oder sonst gemästeten, Schweinen, —	1	2 2	—	—	—	2 2	—	—
Blutwurst — — —	1 2 6	2 6	—	—	3	3	—	—
Leberwurst — — —	1 3 4	3 4	—	—	3	3	—	—
Bratwurst — — —	1 4	4	—	—	4	4	—	—
Lammfleisch, da der Lamm nicht	—	—	—	—	—	—	—	—
unter 36. ℔. gewogen —	1 2 2	—	—	—	2 2	—	—	—
— nicht unter 30. ℔. gewogen —	1	2	—	—	—	2	—	—
Schaf- und Boockfleisch — — —	1	—	1 6	—	—	—	1 6	—
Lammfleisch, 1. Hinterviertel, —	—	—	—	—	—	—	—	—
1. Vorderviertel, — —	—	—	—	—	—	—	—	—

der

- A**us  
isch  
vor  
2. Me  
3. E  
lin  
gen  
4. De  
5. 1) A  
2) E  
6. No  
nen  
7. 1) A  
2) A  
8. 1) B  
2) A  
9. 1) B

27. 1) Beantwortung einer Aufgabe und Nachricht von Georgio Torquato.
- 2) Untersuchung der tauben Gerste. von E. Linnäus.
28. Verzeichniß der Vorlesungen auf der Julius Karls Universität von Ostern bis Michaelis d. J.
29. 1) Nachmachung von dem Editore der 1707 zu Frankfurt und Leipzig herausgegebenen historischen Nachricht vom Ursprung und Wachsthum des H. N. N. Freier Stadt Nürnberg. v. Küster.
- 2) Versuch den Landhafer aus dem Lande auszurotten. v. Tiburtius.
30. 1) Von den Bischöfen in Afrika, welchen von den Arianern die Zungen ausgeschnitten worden, und die dennoch die Lehre der Dreieinigkeits durch ihre deutliche Sprache verkündigt haben. v. Pr. S.
- 2) Jüdische Art einen Karpfen zu kochen, aus Hr. Uffenbachs Reisebeschr.
31. Kurze Erklärung des 41 Psalms. von Doct. Oeder.
32. Nachricht von David Mevii Abhandlung von den Streitfragen zwischen Verpächtern und Pächtern über Pachtremissionen bey Kriegesverheerungen. v. J. D. Lichtenstein.
33. 1) Anzeige derjenigen Sätze die in den Frühpredigten der Hauptkirche zu Wolfenbüttel nach Anleitung des Catechismus Lutheri abgehandelt worden, 4 Stück.
- 2) Anzeige derjenigen Sätze, die in den Wochenpredigten der Hauptkirche zu Wolfenb. abgehandelt worden, nebst einer kurzen Erklärung der Psalme, die man dabey zum Grunde legt, 5 Stück.
24. Erläuterung der schweren Stelle Jerem. XI, 19. v. D. Oeder.
25. Erste Abhandlung über Esa. 53, 3, 4. vergl. mit Matth. 8, 17. v. D. Oeder.
26. Zweite Abhandlung darüber.
27. Beschreibung einer viel bessern Art den Kalk zu löschem. J. F. Zinken.
28. Vom Einsprossen der Kinderblattern.
29. Beschluß dieser Abhandlung. v. Kahlwes, M. D.
30. 1) Verordnung, die Wiedereinwechslung der Kupfern Deniers betr.
- 2) Diplomatischer Beweis, die ehemalige longinische Kapelle vor Wolfenbüttel betr. v. A. W. H.
31. 1) Das Gesundheittrinken auf die Ehre gegen die Heiligen. v. H.
- 2) Verbesserung und Ergänzung des 10 Artikels im 11 Stücke dieser Anzeigen. M. Schier.
32. 1) Kurze Ergänzung der im 22 St. dieser Anz. gegebenen Nachricht von David Mevius Buche 10. E. H. Wilke.
- 2) Gedanken von des Vaterlandes Kenntniß und Beschreibung. v. Jac. Sagger.
33. Vorschrift oder Unterricht zur Beschreibung einer jeden Landesgegend, aus den Schwedischen Abhandlung.
34. Fortsetzung dieses Artikels.
35. Fortsetzung eben desselben.
36. Gedanken von der allgemeinen Ursache einer Contagion, und der dagegen zu gebrauchenden Präservation. von D. Longus.
37. Serenissimi vier gnädigste Verordn. 1) Die Einrichtung wohlangerichteter Armenkranken Häuser betr.
- 2) Die für die Armen, auch auf Wege und Stege bey Errichtung der Testamente 10. zu entrichtende Geld betr.
- 3) Das Hausiren auf dem platten Lande betr.
- 4) Den Verkauf des Getraides ausser Landes betr.

- maßungen von der Stadt Braunschweig.  
 63. Geschichte der freien Kaiserl. Reichsstadt Goslar unter den Römischen Kaysern seit dem Tode Ludwigs des Bayern bis auf Carl des V. Zeiten.  
 64. Beschluß dieses Artikels. Hr. H.  
 65. Doct. Krügers Disputation de facie sibi semper simili longaeuitatis indice.  
 66. Von Hans Sachsens Gedicht auf die Reformat. des sel. Luthers. A. G. Rackenius, P. in Goslar.  
 67. Beantwortete Aufgabe: Ob möglich, daß man in einer Woche drey Donnerstage zähle. A. A. W.  
 68. 1) Warum es in diesem Jahre so wenig Fische gegeben? D. Krüger.  
 2) Nachricht von des Hrn. Rector Dommerichs, Beschreibung seines Mat. von des Statii Achillais, nebst dem Schluß.  
 69. Anzeige der Vorlesungen und Uebungen im Collegio Carolino vom 28 August 1758. bis zur Wintermesse 1759.  
 70. Vom schlechten Appetit durch vieles Branntweintrinken. D. Krüger.  
 71. Kurze Beschreibung des Hohen Reichs-Cammergerichts zu Wehlar. Joh. Wilh. Ritter.  
 72. Beschreibung der Insel Capbreton oder Isle Roiale H. B. Hofmann.  
 73. Schluß dieser Beschreibung.  
 74. Von zwei seltenen Schriften des sel. D. Jac. Strauß, gewesenen Predigers in Eßnach. A. G. Rackenius, P. in Goslar.  
 75. Wintervorlesungen auf der Julius Carls Universität zu Helmstädt.  
 76. Etwas zur Kirchenhistorie des in hiesiger Fürstenthume belegenen Dorfes Amtken.  
 77. 1) Etwas zur Kirchenhistorie des Fürstenthums Jülich. Hr. H.  
 2) Was Wasser wachsend zu machen. Dorothea Fried. Antoinette v. Brath.  
 78. Vom Schmelzen überhaupt.  
 79. 1) Neue Fortsetzung der Weinbomischen Chronik des H. Riddagshaus. 9 St.  
 2) Von leichter Erkennung der französischen Sprache. E. F. Röber, P. in Helm.  
 80. 1) Hr. Past. Knittels Leichenpredigt auf den sel. Consistorialrath Oldeslop.  
 2) Von Erzeugung des Salpeters von Just.  
 81. 1) Beschluß der Abh. von Erzeugung des Salpeters.  
 2) Wunsch eines Patrioten.  
 82. Beantwortete Aufgabe von der Kalbrückigkeit des Eisens.  
 83. 1) Ob der Sommersebsamen schlechterdings um Johannis geket werden müsse.  
 2) Ob die Kettige gepropfet werden können?  
 3) Berrachtung über das Singen der Nachtwächter. P. Röber in Helm.  
 84. Fortsetzung der Gedanken und Bemerkungen von der St. Braunschweig.  
 85. Neue Fortsetzung der Weinbomischen Chronik des H. Riddagsh. 10 St.  
 86. Von dem Nutzen des Erdens bey künstl. Gebrechen des Leibes. J. Longus.  
 87. 1) Beschriebene Gegenanmerkung des Begräbnißes des sel. D. Basill. Rathler betr. A. G. Rackenius.  
 2) Beantwortetes Sprichwort: Er setzet aus wie der Tod von Hassen betr. A. E. v. W.  
 88. Bericht des H. D. Hoffs von der Entpflanzung der Blattern.  
 89. Fortsetzung dieses Berichtes.  
 90. 1) Beschluß dieses Berichtes.  
 2) Erfahrungsgemäße Nachricht vom Nutzen und Nutzen des rothen Europäischen Klebers.



91. Neue Fortsetzung der Meibomischen  
Chronik des Klosters Niddagshausen.  
11 Stück.
92. Gedanken von der Viehsuche. J. B.  
Hofmann, Phys. zu Calverde.
93. 1) Serenissimi gnädigste Verordnungen,  
die Ausfuhr des Hafers und Heues  
betreffend.  
2) Beschluß der Nachricht vom nützl.  
Anbau des Spanischen Kleevers.
94. 1) Verordnung, daß über die Land-  
schaftl. Abgaben keine andere Ein-  
stungen, als welche in die Quittung-  
bücher geschrieben, angenommen wer-  
den sollen.  
2) Neues Mittel gegen Theurung und  
Hungersnoth aus Dicken.
95. 1) Versuch von der rechten Erndtzeit.  
2) Historische Nachricht, die Kirche und  
Prediger des im Fürstl. Residenz-  
amte belegenen Dorfes Walstedt betr.  
H. W. H.
96. Nothdürftige Nachricht von dem adel.  
Geschlechte derer von Ditz, de Picina.  
Fr. H.

97. Besd  
98. Nach  
Anzei  
99. Forts  
maße  
100. Neue  
Chron  
101. Wenn  
mittel  
in D  
Cath  
Fr. L  
102. 1) We  
bey  
2) Wo  
Qu  
103. 1) We  
ken  
2) Aus  
9. 6.  
104. Weiter  
Nach  
Pisci

## II. Register

### der merkwürdigsten Namen u

**A** bendmahlskraft, bewiesen  
Seite 233.  
Abtey Mäusser, unmittelbar,  
weibliches, ob es in  
Deutschland könne Ecclesi-  
a Cathedralis genennet wer-  
den. im 101 Stücke.  
Ach Gott und Herr, Kir-  
chenlied, wer es gemacht. 7.  
Meyum h. s. t. Meyum bey  
Hornburg 677.

Agnese, Heinrich des IV  
Tochter vermählt an Com-  
rad v. Hohenstauf 133.  
— Kayserin Heinrich des  
III Gemahlin ist Stifterin  
des Petersbergischen Mün-  
sters vor Goslar. im 42  
und 49 St.  
Ahornbaum in Nordamerika  
gibt Jucker 1571.  
Alberti, Hofr. Streck mit  
A 3

dessen Kirchenhistorie, im  
 76 St.  
 Appetit, schlechter vom  
 Branntweintrinken, im  
 70 St.  
 Arrianer schneiden einigen  
 Bischöfen die Zungen aus,  
 im 20 St.  
 Armenkrankenhäuser anzule-  
 gen, Verordnung dazu,  
 im 37 St.  
 Armen sollen bei Errichtung  
 der Testamente was be-  
 kommen 581.  
 Arnalbesheim, oder Arles-  
 heim ein ehemaliges Dorf  
 677.  
 Arnolds R. und Kegerhi-  
 storie verbessert 1. J. 1. 5.  
 6. 7.  
 Athenstedt, Joh. Christ.  
 1370.

### B.

**B**allenstedt, Friedrich  
 1370.  
 v. Balven, Lamb. Abt zu  
 Riddagsh. 1602.  
 Bärmannin, Jgfr. Mar-  
 garetha Barb. wird Kay-  
 serl. gekrönte Poetin 1666.  
 Baron, Franz. Sprachm.  
 228.  
 Bätge, Peter Heinr. 1370.  
 Baudisch, Hofr. Vorles. 229.  
 Bauer, Past. zu Delpen  
 stirbt 1120.  
 Beauregard, Fr. Sprach-  
 meister 278. 1205.  
 Befehl, offener, den ausge-  
 schriebenen Weizen betr.  
 im 5 St.  
 Bege, Joh. Hieron. Christ.  
 1464.  
 Berens, Ehrph. Wilh. 485.

Bergius, Peter Jonas  
 lehrt, wie aus Queken  
 Brodt zu machen 1502.  
 Bergmüße Wanderung 850.  
 Bernard, Bisch. v. Hil-  
 desheim 133.  
 Bernhardtstorp oder viel-  
 leicht Bernstorp, dessen  
 Lage kan nicht bestimmt wer-  
 den 678.  
 Berset Muthmaßung davon  
 gegründet 678.  
 Bibliothek des Klosters Ridi-  
 dagsh. Nachricht von ihr  
 im 100 St.  
 Bierschwale, Heinr. 1529.  
 Bischöfe in Afrika denen die  
 Zungen ausgeschnitten, im  
 20 St.  
 Blanke, Prof. Vorles. 226.  
 229.  
 Blattern Einsproßung vor-  
 theilhaft, im 28 u. 29 St.  
 - - - Doct. Hosty Be-  
 richt davon aus Engel-  
 land, im 88 u. 89 St.  
 Blum, Adjunct. Vorles.  
 277. 1205.  
 Bockelem, Joh. Wilh.  
 1367.  
 - - Hier. Andr. 1461.  
 Bockwitz, Hofmeist. † 228.  
 Bode, Prof. Vorles. 278.  
 1205.  
 - - Heinr. Wilh. 1460.  
 Borsforeraepfel einen Ge-  
 witzgeschmack zu bekom-  
 men 932.  
 Bortfeld, Fried. Bald.  
 1369.  
 Brandes, Jul. Ehrph. 236.  
 Brannweintrinken macht  
 schlechten Appetit, im  
 70 St.

Braunschw. Anfang, Fortf.  
 12. im 16 St. 56 St.  
 62 St. 24 St. und 99 St.  
 Braunschw. Gesangb.  
 Lieder Verfasser im 1 St.  
 Brechtning, Joh. M. Past.  
 zu Walsstedt 1522.  
 Brummie, was es sey? 1026.  
 Buchholt, M. Justus, Past.  
 zu Urmleben 1219.  
 Büchner, Joh. Past. Wal-  
 stedt 1529.  
 Busch, Peter 1363.

### C.

**C**amerer, Fried. Heinr.  
 1367.  
 Cap Breton oder Isle Royale  
 beschreiben im 72 und  
 73 St.  
 Cappel, Wilh. Fried. Doct.  
 wird als Prof. zu Helmst.  
 eingeführt 1665.  
 - - seine Vorlesungen 1206.  
 Carl der Große nimt zu  
 Rom mit Einwilligung  
 des Griech. Kayf. Nica-  
 phorus den Kaiserstitel an  
 212.  
 Carpsow, D. Th. dessen Vor-  
 lesungen 274. 277. 1202.  
 1204.  
 Caselius, Joh. 596.  
 Castanien, wilde, wie sie zu  
 gebrauchen 726.  
 Champignons, wie sie zu ge-  
 ben 1273.  
 Charten, geographische für die  
 Landschulen, im 61 St.  
 Christ im Kriege Neujahr  
 betr. im 2 St.  
 Coeler, Falko Otto 1267.  
 Collegium Carolinum, Vor-  
 lesungen in demselben, im  
 25 und 69 St.

Colum

**Columbinus**, Petrus erster lutherischer Prediger zu Warberg, doppelte Nachricht von ihm, im 38 St.  
**Concordanz** varianten, wie sie einzurichten? 356.  
**Conerus**, Christ. Fried. 1459.  
**Conrad III.** Rex Romanorum 134.  
**Contagion** allgemeine Ursach davon, im 36 St.  
**Cruse**, Rud. Fried. 1464.

## D.

**Damm**, eine StraÙe in verschiedenen Städten 883.  
 von **Dam**, die Herren, woher ihr Name 883.  
**Dankt dem Herrn** ihr Gottesknechte, ein Kirchenlied vom Sup. H. V. Neßß gemacht 168.  
**Darlingau**, Nachricht davon 676.  
**Darnedden**, D. Andr. 147.  
**v. Dassel**, Henr. Ehr. Pass. zu Amtleben 1220.  
**Declus**, Ric. wer er gewesen s. S. u. 6.  
**Decker**, Joh. Pet. Ehr. 1464.  
**Dedekind**, Hiur. Conr. 120.  
**Degener**, Urban Myrzig 1369.  
**Deichmann**, Joh. Phil. 1271.  
**Dermar**, Joh. Franz Pass. zu Walstedt 1529.  
**Dichtkunst**, deutsche Entwurf derselben für Schulen, v. Dommerich 820.

**Dieß**, Pet. Hiur. P. Heckenb. † 446.  
**v. Dicke** oder **Piscina** Nachricht im 96 und 97 S weitere Fortß. davon, 104 St.  
**Domesmann**, Conr. 16 luth. Pred. zu Remlingen 164.  
**Dommerichs**, Joh. Ehr Entwurf einer deutschen Dichtkunst 820.  
 -- Beschreibung seines geschrieben. Statius 1091.  
**Dommes**, Christ. Ludow 1366.  
**Donnerstage** 3 in einer Woche, im 67 St.  
**Dorner**, Joh. Wilh. 148 1369.  
**Dorst**, Essp. Andr. 1460  
**Doven**, Rud. Aug. 1364  
**Dreifßmark**, Phil. Lud. 1267.  
 -- Jul. Christ. Fr. 1459.  
 -- Fried. Wilh. 1460.  
**Drogouleson** kan Dreileben gewesen seyn 678.  
**Dunsing**, Andr. 1362.

## E.

**Ebert**, Abt zu Ribdagsh. läßt die Bibliothecgebude aufführen 1601.  
 -- Prof. Vorlesungen 228.  
**Ecclesia Cathedralis**, ob also Könne ein unmittelbar weibliches Abteismnster in Deutschland genannt werden, im 101 St.  
**Ehreding**, was es sey? 1240.  
**Ehesachen**, warum Luther in seinen letzten Jahren damit nichts zu thun haben wollen 125.

Fröling, Andr. 837.  
 — Georg Heintz. 1269.  
 Frühpredigten in Wolfenb.  
 über den kleinen Catechis-  
 mum Luth. im 23 St.  
 Frucht vermehrende Mäße  
 709.

# G.

**G**ärtner, Prof. Vorles.  
 227. 228.  
 Gebhardi, Joh. Alb. 147.  
 Gelhud, Joh. Fried. 147.  
 Generalcharte von Frankr.  
 auf subscription 806.  
 Geographische Charten für  
 die Landschulen zur Erlar-  
 nung der bibl. Geschichte  
 im 61 St.  
 Gerding, Joh. Wilh. 1267.  
 Gerner, Fried. Cont. 1270.  
 Gerste, taube, Abh. davon  
 261.  
 Gesundheitsbrun zu Helmsf.  
 gute Wärlung 590. 604.  
 Gesundheitstrieken auf die  
 Ehre der Heiligen, im  
 31 St.  
 Getraide, den Verkauf ausser  
 Landes betr. Verord. 523.  
 Gibellinen 133.  
 Gieseler, Just. Theodor  
 1269.  
 Gift, epidemisches, woher  
 561.  
 Gilbertus, Jac. Ehrenr.  
 Pr. zu Amleben 1220.  
 Giesche, P. J. Woldwische  
 † 463.  
 Goedelius soll das Lied:  
 Ich Gott und Herr ge-  
 macht haben 1.  
 Goslar Reichsf. Geschichte  
 im 63 und 64 St.

len 3, 6. 2.  
 Greiner, Prof. Vorles. 229.  
 Groß, Georg verbessert 1,  
 6. 1.  
 Grumbrecht, Joh. Cont.  
 Subcour. in Schöningen  
 † 350.  
 Gudenus, Joh. Past. zu  
 Walsstedt 1528.  
 Gue, Joh. Bernh. 247.  
 Gublich, M. 120.  
 Gundling vermuthl. Ur-  
 heb. des Buchs vom Ur-  
 sprunge u. der St. Marn-  
 berg, im 19 St.  
 Günter, Heinrich Franz  
 1457.

# H.

**H**äberlin, Hofr. Vorles.  
 275. 277. 1203. 1204.  
 Hackelberg, Christ. Deilen.  
 1268.  
 Hadow, Jac. M. D. 1447.  
 Hafer in Roden verwand.  
 bestät. im 52 St.  
 — Landhafer auszurotten  
 292.  
 Hage, Joh. Heintz. P. zu  
 Walsstedt 1529.  
 Hagemann, Joh. Georg  
 1363.  
 Hagemann, Brenz. D.  
 1365.  
 Hake, Sam. Fried. Hofpr.  
 † 499. 1463.  
 Hampius, Past. zu Stein-  
 flet und Ealen 164.  
 Hardt, von der D. 474. 276.  
 1202. 1204.  
 Harenberg, Probst Abh.  
 von ihm 1 St. und 9 St.  
 St. 12 bis 14. Vorlesun-  
 gen 227. 229.

1138.  
 Härtmann, Joh. Rudolph  
 P. zu Amleben 1221.  
 Hatz, warum daselbst nie-  
 mals eine Viehsenche 737.  
 Hassel, Joh. Bernh. 1363.  
 Hasenbeck, der Todt von,  
 ein Sprichwort woher?  
 1396.  
 Hausiren auf den platten Lan-  
 de verboten 582.  
 Heikendorff, Collabor. des  
 Miss. in Wolfenb. †  
 1248.  
 Heilmann, Christoph. schreibt  
 ein Programm auf dem  
 Pastor Columbianus 595.  
 Heise, Hofmeister Verfasser  
 des 3 St.  
 — — Vorlesungen 230.  
 — — Carl Joh. 1268.  
 — — Gottlieb 1461.  
 Heister, Hofr. † 527. 275.  
 Helena, Königin v. Adiab-  
 ne 36, 6. 4.  
 Helmschützischer Gesundbrun-  
 nen Wärl. 592. 604.  
 Henningo, Conrad 1219.  
 Hentsch, Joh. Jac. wird  
 Prof. Rath. zu Helmsf.  
 1666. Vorlesungen 1205.  
 Heinrich der IV. 133.  
 Hessenem 138.  
 Hesseheim, h. J. E. Hessen  
 am Damme 677.  
 Heumann, Prof. Vorle-  
 sungen 126.  
 Hieronymus, Joh. Ab. 1368.  
 Hilf Gott daß mirs gelinge:  
 wer es gemacht 2, 6. 2.  
 Himstedten, Barth. ster  
 Pr. J. Amleben 1219.  
 Hinz, Johann Friedrich  
 1265.



**Edmiken oder Bergmünze** Wän-  
derung 850.

**Ldw. Joh. Adam, Generalsup.**  
in Gotha, will einen Jahrgang  
Predigten ediren 350.

**Lohe, Joh. Heinr.** 1369.

**Ponginische Capelle** vor Wolfenb.  
diplomatischer Beweis davon  
467. 705. 721.

**Longus, Joh. M. D.** 1384.

**Lucanus** Bericht den Bezirk  
Darlingau betr. 676.

**Lubbecke, Joh. Christ.** 1462.

**Lüders, Just** 146.

**Luther, warum** er in seinen le-  
ten Jahren mit Ehefachen  
nichts zu thun haben wollen  
115.

— von einer alten Ordnung  
desselben 929.

— Reformation von Hans  
Sachs besungen im 66 St.

**Macken, D. Vorles** 278.  
1205.

**Maeo, Wast. Ernst** 1460.

— Conrad 1529.

**Maier, Georg** hat den Gesang:  
Ich Gott und Herr, fortge-  
setzt 8. 2.

**Matrinus, Philip Ludew.** 1363.

**Mamma, A. Alerand. Cerevi**  
Mutter 37. 5. 5.

**Martens, Christ. Heinr.** 1465.  
Napenblumen sind ein bewähr-  
tes Mittel wider die Hypo-  
chondrie 69.

**Meelbaum, Adan, Christoph**  
Archidiac. zu Helmst. † 1134.

**Meibomische Chronik** fortgesetzt  
St. 10. St. 53. St. 79. St. 85.  
St. 91. St. 100.

**Meinbern, Wast. zu Walsedt**  
1528.

**Meier, Wast. zu Walsedt** 1529.

— Autor, Theodor 1366.

**Meyer, Hermann** 836.

— Joh. Ant. 1459.

**Melanchthon corrigiert den Ge-**  
sang Auser immensam nach der  
Prosodie 4. 5. 3.

**Menke, Hofr. Vorles.** 275. 1203.

**Menschenblut** zu vergießen, wie  
die Worte zu erklären 166r.

**Mevii, David**, Buch von den  
Streitfragen zwischen Ver-

pächtern und Pächtern 11.  
St. 22.

— Ergänzung dieses Artikels  
St. 32.

**Möller, Joh. Wast. zu Walsedt**  
1529.

**Möschel, Christ. Benj.** 1465.

**Montjole** wird erklärt 183.

**Mörlinus, Joach. Doct.** 596.

**Müller, Ande. Wast. zu Walle-**  
den 1219.

— Heinr. hat den Gesang ge-  
macht: Hilf Gott daß mirs  
gelingen! 2. 5. 2.

— wer er gewesen 3, 5. 2.  
Ränzen geringhaltige, Verord-  
nung dawieler St. 103.

**Nachwächter** sagen betrach-  
tet 1339.

**Nettor** ein Ort: des Bezirks  
Darlingau 676.

**Neujahrsbetrachtung** eines Chri-  
sten im Kriege St. 2.

**Nedß, Heinr. Georg Sup.** zu  
Remlingen 167.

— läßt fremde Knaben bey sich  
unterrichten 168.

— wird deswegen vom Herzog  
Hud. Aug. verschiedentl. besu-  
chet 168.

— hat eine Sammlung von  
Liedern veranstaltet 168.

**Nicephorus, griechischer Kay-**  
ser williget in den Kayserstitel  
Carl des Großen 202.

**Niscamp, Ant. Luc.** 1368.

**Nisland, Henning, erster Pred.**  
zu Walsedt 1528.

**Niemer, Joh. Ernst** 1363.

**Nim von uns Herr, Kirchenlied,**  
wer es gemacht 3. 5. 3. wor-  
aus es verfertigt ebenadelfst.

**Nordurft, M. Georg** 838.

**Nürnberg** wer davon geschrieben  
im 19 St.

**Nun laßt uns Gott dem Herr-**  
en 11. ist von Lud. Helmhold  
gemacht 4. 5. 4.

**Nylenius, Heinr. Super.** zu  
Remlingen Nachricht von ihm  
166.

**O.**  
**Oeder, Prof. Vorles.** 221.

**Oeding, Zeichenmeister** 32.

**Oeding, Carl, Heinr. Wast. zu**  
Remlingen 169.

**Oehus, Ernst Christ. Heinr.** 1462.  
Oesterreich, Ant. Aug. 1365.

— Georg, Christoph 1366.

— Urban Magnus 1463.

**v. Offenbach, Joseph. Alerius,**  
Freyher 1367.

**Oldesop, Fried. Heinr.** 836.

— Doct. Joh. Georg, Conf.

for. u. Hofr. zu Wolfenbü-  
tel † 62. Nachricht von ihm

1368. Leichenpredigt und Ge-  
dichte auf ihn 1281.

**Olearius, J. C. Henrich** Super.  
3. 5. 2.

**Olfenius, Conr. Wast. zu Rem-**  
lingen 166.

**Oplinius, Benedict. Wast. zu**  
Amptl. und Hedder 1219.

**Oppermann, Fr. Christoph** 9.  
zu Wbenek 1488.

**Otto, Heinr. Barthold** 1267.

— Joh. Ludew. 1461.

**Overbeck, Adolph Theobald** 837.  
P.

**Palm, Joh. Georg** 1366.

**Papa oder Pabst, Henning**  
Wast. zu Amtleben 1219.

**Patrioten Wunsch** 1303.

**Petri, Joh. Heinrich** 1462.

**Pfiffer, Joh. Ferdinand** 1370.

— Joh. Georg 837.

**Pietistische Bewegungen** in  
Wolfenb. 167.

**de Piscina oder v. Dieke, Nach-**  
richt von diesem Geschlechte

im 96 u. 97 St. Zusage daß  
im 104 St. d. d.

**Pollmann, Christ. Dan. Otto**  
1462.

**Prätorius, Sam. Rud.** 1267.

**Predigten, kurze Geschichte** der-  
selben 788.

**Pringle, Joh. D.** 1444.

**Prinzler, Joh. Heinr.** 1272.

**Q.**  
**Quedlinburg, dasselbe** als

**Reichstag gehalten** 132.

**Quelle, daraus** das Wort ge-  
botten werden 1508.

**R.**  
**Radenius, Wast. alhier** † 22.

**Rambor, Christ. Heinr.** 1370.

**Randon, Franc. Sprachm.** 27.

**Rast, Heinr. Ernst** 838.

**Rat,**



Vorf. ob er dem Reichthum  
schuldig zu machen 1040.

Torquatus, Georg Nachtrich  
von ihm im 17 St.

Trüber, Aug. Dan. 1464.

— Vissor zu Malscherode † 501

Tripp, Wolsf. N. zu Walschdt  
1529.

Trinken auf die Ehe der Heilich  
gen im 31 St.

Tuckermann, Joh. Heint. 837.

U

Uffmann, Joh. Fried. 1473

Ungeleser, unbekanntes ist auf  
einen gefallenen Schnecken  
merkter worden 711.

Unversicht zu Helmschdt Vorles.  
im 18 und 75 St.

— hat ein Programm auf  
den Pakt. Columbinus machen  
lassen 595.

Umlingen, ein Ort im Bezirk  
Darlingau 676.

U

Walschdt, Doef im Residenz-  
amte Wolschdt. historische

Nachr. davon im 95 St.

Waterslandes Kenntnis Gedan-  
ken davon 500.

— zu beschreiben Vorschrift da-  
zu im 33, 34 und 39 bis 42 St.

Weltheim an der Ohe und an  
Falkenstein 677.

Verordnungen Fürstl.  
den ausgeschriebenen Weizen  
betr. St. 5.

die Anlieferung des Knochens  
betr. St. 7.

die verbotth. Einfuhrung ver-  
zinsener Münzsorten St. 8.

das überfl. Gold und Silber in  
die Münze zu liefern 129.

Gold und Silb. auswärts zu  
verfügen 131.

die Deniers wieder einzumün-  
zeln St. 30.

ein allgem. Krankenhaus zu  
errichten St. 37.

für die Armen bey Testamen-  
ten St. 37.

vom Hausiren auf dem Lande  
St. 37.

Wasserkunst, des. Gewässers  
außer Landes St. 72.

wegen der hier gedruckten  
Evangelienbücher St. 78.

von Verabreichung des Wein-  
sufes 915.

von der Ausfuhr Hafer and  
Heues St. 93.

von Anzeigen der Landschaft.  
Abgaben im 94 St.

von Nidelnommisgüter im  
102 St.

die geringhaltige Münzen  
betr. St. 103.

Verwandlung des Hafer in  
Klecken im 52 St.

Viehseuche, warum keine auf  
dem Harze 737. und im 92 St.

Vogel, Ant. Christ. 1458.

Vigro, Franz Andr. 147.

— Joh. Heint. 1270.

— Joh. Juch. 147.

v. Volkmerode, Waldew. Mas-  
schalkus? 982.

Vorlesungen auf der Univerf. zu  
Helmsch. im 18 und 72 St.

— im Collegio Carolino in  
15 und 69 St.

W

Wagensfels Vorberga 5. 7.

Wahner, Andr. Herrn. Pakt. zu  
Remlingen dessen Leben 169.

Waltmann, Leop. Fried. Gantzer  
1369.

Wanderung der Bergmäuse und  
anderer Thiere in Norden im  
54 St.

Wapen der Krone Frankreich  
Anntr. im 12 St.

Warbergische Kirche ist die Mut-  
terkirche dieses Landes zu  
nennen 597.

Warum betrübst du dich mehr  
Herr, wer die Lieb gemacht?  
5. 1. 7.

Weber, Joh. Rud. 1270.

Webermeier, Sup. zu Remf.  
Nachricht von ihm 169.

Wege und Stege zu bessern, da-  
zu soll den Errichtung der Tes-  
tamente gegeben werden 581.

Weißberg, Aug. Heint. 1461.

Weiß, Heint. erster Gewässers  
neuen Colligat zu Kibbogh.

835. 1569.

Weißbrodt, Joh. Gottl. 1569.

Weizenkamp, M. und Joh. 4  
463.

Wend ab heinen Jern 11. 4. 1. 1.

Werner, Joh. Christoph. 1362.

Wernsdorf, Prof. zu Helmsh.

Weselsungen 277. 1205.

Wesels Liederb. 1. 1. 1. 4. 1. 3.

Wiederts, Lud. Heint. Rector der  
Egidien Schule alhier † 686.

Wiedenburg, Just. Barth. 1367.

Wiedmann, Jac. Fried. 1033.

Wilke, Fried. 147.

— ergänzt die Nachricht von  
Marius Wische 500.

Winterfaat im Junio gefest, ob  
es wird zur Weife kommen  
1112.

Witt, D. Anmerkungen über die  
Kodentkisten 99.

Wochenpredigten in Wolschdt.  
über die Psalme 353.

Wolf, Joh. Alex. 1460.

Wolfsberg, Aug. 1369.

Wunden die kampfar u. kamp-  
flich? 1094.

Würmer, die der Saat und ih-  
ren Wurzeln schaden im 12 St.

Wurzelwurm 263.

3.

Zeiten, Nächstes gegen die  
vergangene im 6 St.

Zeile, Fürstenthum etwas zu  
Kirchenhistorie desselben im  
77 St.

Ziegenmeister, Phil. Rud. 1460

Zinke, 232.

Zinn, seines, wie es zu lagern  
1644.

Zungen werden einigen Bischö-  
fen in Africa ausgeschickt  
im 20 St.

Erinnerung dabey 357. ob  
diese Bischöfe durch ein  
Wunder geredet 678.

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

23

